

e-rara.ch

Theodor Zwingers ... sicherer und geschwinder Arzt, oder vollständiges Arzneybuch

Zwinger, Theodor Basel, MDCCXLVIII [1748]

ETH-Bibliothek Zürich

Signatur: Rar 7379

Persistenter Link: http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-28942

e-rara.ch

Das Projekt e-rara.ch wird im Rahmen des Innovations- und Kooperationsprojektes "E-lib.ch: Elektronische Bibliothek Schweiz" durchgeführt. Es wird von der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) und vom ETH-Rat gefördert.

e-rara.ch is a national collaborative project forming part of the Swiss innovation and cooperation programme E-lib.ch: Swiss Electronic library. It is sponsored by the Swiss University Conference (SUC) and the ETH Board.

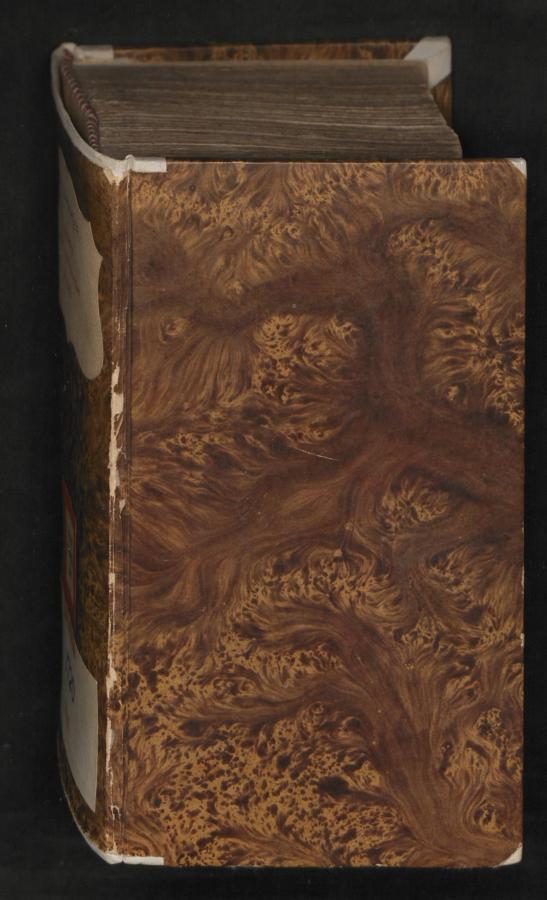
www.e-rara.ch

Nutzungsbedingungen

Dieses PDF-Dokument steht für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Es kann als Datei oder Ausdruck zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Terms and conditions

This PDF file is freely available for non-commercial use in teaching, research and for private purposes. It may be passed to other persons together with these terms and conditions and the proper indication of origin.



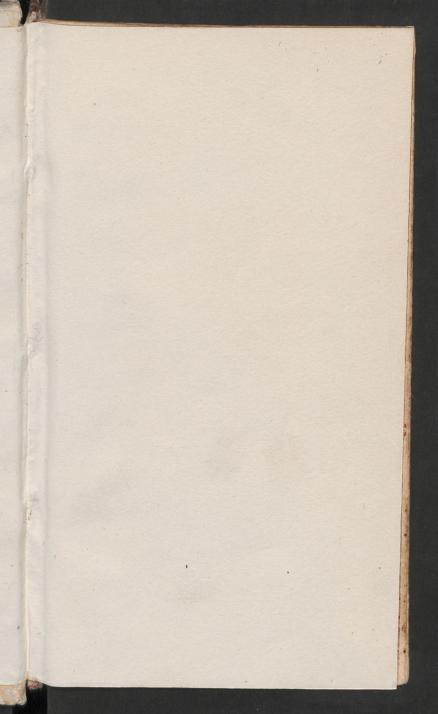
Kern 1720 (Rm) V9 Ror 7379

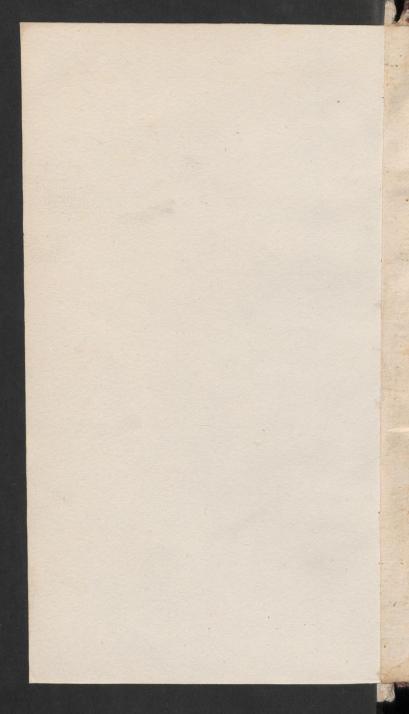
AUS DER BIBLIOTHEK VON OBERST HANS KERN

1867 - 1940

STADTRAT VON ZÜRICH

DER BIBLIOTHEK DER ETH GESCHENKT VON DER FAMILIE KERN-FLAD IM AUGUST 1948





Gafuer Jobagos. Topslie Beder Kern. Mans Kern







Theodor Swingers

Doct. Profess. und Stadtarztes in Basel, verschiedener Durchl. Reichsfürsten Hofe rahts und Leidarztes

Hicherer

Geschwinder Arze,

Vollståndiges Arznenbuch,

Alle Krankheiten des menschlichen Leibes,

samt derselben Kuren in alphabetischer Ordnung beschrieben senn.

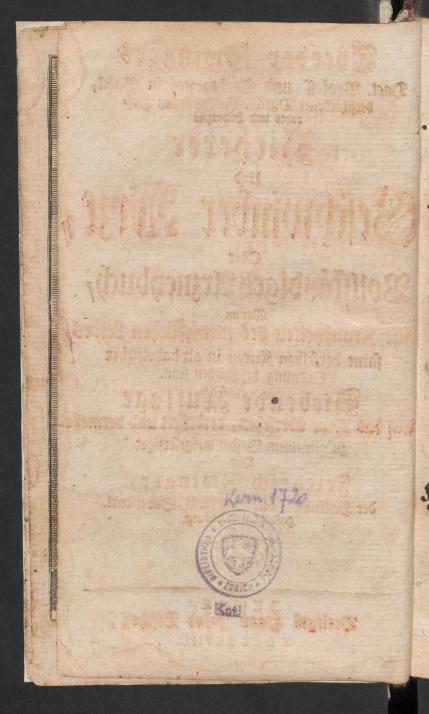
Auf das Reue übersehen, verdessert und vermehrt

zu gemeinem Besten ausgesertiget Bon

Friedrich Zwinger, der Heilkunst Doct. Hochfürstl. Badendurl. Hofraht und Leibarzt.



Verlegts Hand Jakob Bischoff,
M D CC XLVIII.



Den Hochedelgebornen und Hochgelahrten Herren,

In. Aoh. Fakob Segner, Der Arznenkunst berühmten Doctori und Practico in Zürich.

Hrn. Hamuel Herzog, Der Arznenkunst berühmten Doctori und Practico in Bern.

Hn. Vartolome Martin, Der Arznenkunst berühmten Dockori und Practico in Glarus. Hrn. Friedrich Scholl,. Der Arznenkunst berühmten Doctori und Practico in Biel.

H. A. Saspar Tiethelm, Der Arznenkunst berühmten Doctori und Practico, wie auch wohlmeritirten Stadtschreiber in Bischoffszell. oll,

Sochgeehrte Herren, Wertheste Freunde!

elm, ten auch er

> Ngeachtet seint dem unter uns teils auf auswärtigen Universitäten, teils auch allhier in Basel eine

eine wolgemeinte Freundschaft und nukliche Conversation gepflogen worden, wir voneinander entfernt zu leben gemüßiget seyn, anden auch einige Zeit her das gewöhnliche Briefwechseln unterlassen haben, so soll dennoch dieses nicht vermögend senn unsere schon so lange bevestigte wahre Freundschaft ganzlich auszulöschen; vielmehr ist dieselbe ben mir unveranderlich; eine köftliche Arznen, welche in manigfal tigen Widerwärtigkeiten als ein versüssendes Mittel mit großem

Bor-

(

1

1

t

5

1

t

Î

r

d

31

Vorteile gebrauche. Da ich nun eine neue und vermehrte Auflage des Arzneybuchs, welches mein sel. Vater zu verschiedes hen malen dem Publico mitgeteilet, an das Licht zu stellen in dem Werke begriffen bin, so habe solche Meinen Hochgeehr= ten Herren- und Werthe= sten Freunden als ein aufrichtiges Merkmahl und eine sidere Probe dessen übergeben und dueignen wollen. Werden Sie nun solche freundlich und lieb= reich

haft

aes

tan=

iget

her

seln

dent=

eyn

igte

1118=

ben

ftli=

fal

ein

Tem

sor

reich annehmen, und mich des ro ferneren Wolwollens würdisgen, so erlange meinen Zweck, und lebe wie ohne das mit redslichster Anwünschung beständiger Slückseligkeit

Meiner Hochgeehrten Herren Doct. und Werthesten Freunde

Gehorsamster und bereitwilligster Dienet der Verfasser. de rdi

ned,

red=

ten

Dienet

r.

* * * * *

Des guten sichern Arzts mit Ruhm zu danken haben.

Dem Vater folgt der Sohn, und setzt noch mehrers ben.

Hilf daß es Friederich*(o HEr?!)
und heilsam sen.

Daß aller Aerzten Chor, samt millionen Kranken,

Dem Höchsten für das Buch und Sohn und Vater danken.

H. A.

^{*} Friederich, ein alt deutsches Wort, heisset in heutiger Sprache Freudenreich.

Geistliches Recept

als eine sichere

UNIVERSAL- Arznen.

von Krankheit auß;
so merk auf Gottes Wink, bes
stelle bald dein Hauß.
Wie denn? Mach Richtigkeit in deinen
aussern Sachen,

Daß sie dir nicht im Haus und Herzen Unruh machen.

Vor allem aber denk an Tod und Ewigs keit,

Und sen mit allem Ernst zum Himmel-

Besprengt des Lammes Blut die Deils: begier'ge Seele.

Durchdringt und salbet uns des heil'gen Geistes Dele,

So lebt und stirbt man wohl. D welch ein theures Heil!

Mensch, ruffe JEsum an. Er hilft zum besten Teil.



Vorrede.

n

n

9=

1=

3=

n

th

ft

S ist schon über 70. Jah: re als mein sel. Bater dies ses Arznenbuch das ers ste mal, auf Ersuchen vies ler Freunde und Bekannten, zum Drucke befördert, und zwar alleine in der Absicht den auf dem Lande woh: nenden und von rechtschaffenen Aerzten abgesonderten Leuten gründliche und wohlmennende Anleitung zu ges ben: Wie sie sich und ihrem Nachsten in vorfallenden sowol äusserlichen als innerlichen Krankheitsfällen unter himmlischem Segen rahten und hele fen, oder auch zuweilen von uner:

fahrnen

fahrnen und ungeschickten Wund: årzten und ihrem Unternehmen dar: aus urteilen können; Worauf denn dieses Werk (als welches so gleich viele Gönner und Liebhaber gefuns den) annoch viermal, von dem sel. Berfasser immer verbessert und vermehrt herausgekommen, anben aber auch verschiedenen anderen Herren Alerzten Gelegenheit gegeben worden von gleicher Materi mit veränder tem Titel, Einschrift, Ordnung, und anderen Umständen mehr, ihre Ges danken in deutscher Sprache an das Licht zu geben. Gleichwie ich nun einem jeden gern das Seine laffe; fo have ich billichste Hofmung; daß auch ein jeder diesem schon so lang belieb: ten Werke des sel. Werfassers seinen Preis nicht werde abstreiten.

Und weil vor kurzer Zeit die lezte Auflage aufgegangen; so habe neuer Dingen, so viel die Kurze der Zeit hat

leiden

nh

t

t

0

3

0

I

I

leiden mögen, diese Abhandlung der Krankheiten des menschlichen Leibes mit gelehrter und berühmter Aerzte Schriften neuster Zeiten, sonderlich des vortreslichen Hr. Dr. und Prof. Boerhaavens in Lenden, Hr. Dr. und Profess. Hoffmanns in Halle und anderer mehr zusammen gehalz ten, und durchgehends, wo es für: nohtig erachtet, in den Krankheiten die Ursachen und Merkmahle dersels ben etwas ausführlicher beschrieben, anben hin und wieder in den Kuren teils aus eigener, teils auch aus ans derer Erfahrung mehr Cautelen, ver: schiedene Weise und Mittel zu heilen zugesetzet, auch durchaus die Aus thoren der Mittel, oder besondern Weise solche zu gebrauchen, angefüh: ret, damit, wer Belieben tragt, sols che selbsten nachschlagen kan. Die Schreibart hatte zwar in diesem Werke reiner und besser senn konnen;

allein die Zeit und andere Ursachen erlaubten nicht die alte gånzlich umzugiessen, vielmehr habe auch in den Zusätzen auf eine Gleicheit mit der ersten gesehen; Un welchem und auch verschiedenen eingeschlichenen Drucksfehlern sich der günstige Leser nicht wird stossen. Uebrigens hat dies Werkseine erste gute Ordnung, ein vollständiges Register samt den Gessundheitsregeln der Salernitanisschen Schule Versweise vorgetrazgen, doch so daß hin und wieder etzwas in den Reimen geändert und besser gesetzt vorkömmt.

Da ich nun in dieser Arbeit mit meinem sel. Vater gleiche Absicht gehabt hab, wiewol ich, wegen minder rer Erfahrung und Gelehrtheit, demselben nur von ferne nachgegangens so wünsche einem jeden, der sich daraus zu berahten Lust hat, Gottes

Gnade und Segen.

SCHOLA SALERNITANA,

Das ist:

1

SIL

is

to

0

it

23

es

13

tis ris

)"

Heilsame und unverwersliche

Kunstregeln,

Von

Erhalt = und Bevestigung

Der

Wdeln Wesundheit,

Welche

Vor mehr als vierhundert Jahren, durch die Medicipische Fakultät der Hohen Schule zu Salerno in Lateinische Knittels verse zusammen geplackt;

Iko aber

Auf das Neue übersehen und verdeutschet

Von

G. H. V. D. M.

とうなんなの and the state of t 00 to the state of th MINEY SEE



kegeln

Erhaltung der Gesundheit.

Von den Gemühtsbewegungen, und eini= gen allgemeinen Gefundheitsmitteln.

Fr der Aerzten ganzer Chor, die wir zu Salerno lebren, Saben dir, o groffer Bring! Engellands,

zu Dienft und Shren

Diese Zeilen aufgesett: Willst du unbekrans tet fenn,

Willst du in gesundem Stand deine Lebens, jahre häuffen;

O fo dank den Sorgen ab, laß die Gall nicht überläuffen,

Abends speise massiglich, schlucke nicht zu durstig ein

Stehe nach dem Speisen auf, schlummer niemal unter Tagen,

Leichtre, sonder Uebergehn, durch den Abtritt, Bauch und Magen.

0 2

Rube

Ruhe, samt der Massigkeit und ein ungestöhrtes

Können, so es mangeln sollt, an der Aerzten statt gedenen.

II.

Von der Stärfung des Hirns.

Wasche, wenn du Morgens bist aus dem Schlafe gemach erschienen,

Deine Hande samt den Augen mit der kuhlen Wasserfluht;

Wander' etwas hin = und wieder, ranke dich

Reib die Zähne, kamm das Haar. Hirn und Gliedern wird es dienen.

Ruhl dich nach dem Aderlassen, nach dem Bas
den such den Schweiß.

Bist du mide, ruh ein wenig, und spatiere nach der Speiß.

Hellpolierter Spiegelglanz und Ernstallen gleiche Brunnen,

Samt dem Schnuck der bunten Wasen, wer gen deiner Augen Blit:

Morgens suche Busch und Hügel, Abends nach des Phoebus His,

Wende dich den Quellen zu, wo die Lispelbäche rinnen.

III.

Von dem Schlafe unter Tags. Kürze, ja vermeide gänzlich alles Faulen nach Mittag,

Denn

2

3

0

器(0)器

Denn es Mattigkeit und Fieber, Flüß und Haupt-Weh bringen mag.

Von Hinterhaltung der Winden.

rtes

tatt

lafe

len

dich

und

300

iere

iche

wes

ach

iche

ach

1111

Laut Erfahrung krieget man von den eingesperrten Minden

Diese Blagen: Waffersucht, Grimmen, Glieders Krampf und Schwinden.

Von dem Abendessen.

Speise massig, wenn du willst in der Nacht gerublich raften,

Schädlich ift, mit Prasseren Nachts den Magen zu belasten.

Wie man vor dem Essen disponirt fenn soll.

Eh der Magen abgekocht die zuvor genommne

Speisen, Sollen memals andere zu den halb verdauten reisen :

In dem Mund ein dunner Speichel und der Hunger in dem Bauch,

Sollen vor zur Tafel blafen, eh man neue Speisen branch.

VII

Von schädlichen Speisen.

Pferfing, Acpfel, Birn und Milch, Rase, Fleisch so eingefalzen,

Bleisch von Ziegen Hirschen, Hafen, und das Rindfleisch mitgezehlt,

Pflegen

* (o) 3%

Pflegen uns ein dick Geblüt und viel Uebel auf-

Werden auch mit groffem Schaden den Erstrankten aufgestellt.

Von wohlnahrenden Speisen.

Feiste Suppen, rohter Wein, wohlgeschmackte

Und ein frisches Hüneren senn gesunde Magen-Schlecke.

IX.

Von fuhrigen, feißt machenden Speisen.

Weiten nähret treslich wohl, machet seißt und wohl gediegen:

Also Milch und frischer Kas, Geilen die nicht oft bestiegen:

Schweinesbrätgen, Mark und Hirne, samt dem süffen Rehensaft,

Eper die man pflegt zu surffen, Feigen, Trauben guter Kraft;

Alle Speisen, die der Roch etwas süßlich abs bereitet,

Heissen billich gute Waar, womit man den Schnabel weidet.

C

X.

Von den Eigenschaften eines guten Weins.

Farb, Geschmack, Geruch und Glanz muß man an dem Wein begehren,

Und allein denjenigen vor den allerbesten ehren Der

器(0)器

Der funf solche Sitten weiset, daß er kräftig; tuhl und schön,

Wohlgeschmackt und in dem Fallen spåren läßt ein frisch Getohn.

XI.

Von weiffem und füssem Weine.

re

te

110

10

lit

nt

110

100

en

ant

11/

er

Wenn ein blanker Rebengeist etwas suffes in fich beget,

So wird ihm mit Recht das Lob guter Nahrung zugeleget.

Von rohtem Weine.

Rohter Wein, wenn man ihn hat allzu hißig eingegossen,

Stopst den Magen, macht den Hals heiser an der Rede stoffen.

XIII.

Von Arznenen wider das Gift.

Rnoblauch, Rauten, Rettig, Birn, Nuß und Thewack bewahren,

Als ein stattlich Widergift, von besorgenden Gefahren.

XIV.

Von der Luft.

Connen, reiche reine Luft foll um deinen Wohnort weben,

Und das Noht = und Schilderhaus wohl entfernt zur Seiten stehen.

XV.

Vom Sauffen.

Welcher Abends allzubeftig in den Weinkrug bat geguckt,

a 4

* (o) 3#

Und mit Ungemach der Flasch auf den Züget hat getretten,

Dem bekommt am allerbesten, wenn er Morsgens wieder schluckt,

Denn ein ungesparter Schlung wird ihn vor Erstranken retten.

Aber folch ein armer Schlucker heiffet denn : Zans immer voll.

Besser ists, man sauffe nimmer, sondern trinke, wie man soll.

XVI.

Von gutem Weine.

Edler und gerechter Wein giebet gute Nahrungs-

Allzuschwarzer machet matt' und verhindert die Geschäfte;

Hell und zeitig, abgelegen, nicht zu dick, ges mischt und frisch,

Und nicht allzu überflüssig kömmt er nütlich auf den Tisch.

VII. Vom Bier.

Bier ist nütlich, wenn es wohl und von guter Frucht gebrauen,

Richt zu sauer abgelegen, lauter in dem Glas zu schauen.

XVIII.

Vom Gebrauche des Biers.

Der ihm aber diesen Trank ofters läßt zu Tis

Sehe, daß die Uebermaß nicht belaste seinen Magen.

XIX.

3

D

0

10 (o) 38

XIX.

jat

Dt#

era

ns.

te,

154

die

rea

ich

ter

zu

Tis

en

X.

Wie man das ganze Jahr durch in den Speisen sich verhalten soll.

In dem Frühling ift vonnöhten, daß man maß sig Imbis mach,

Much in Sommershiken schadet ein zu fleißiges (Selach:

In dem Herbst kan robes Obst, allzu viel genaschet schaden,

Doch im Winter darf man fich mit der Speise bes fer laden.

XX.

Wie man den Trank verbeskern und unschädlich machen fan.

Willst du in der Bachus-Flut dich ohn alles Nachteil tauchen,

So befehl ich Rautenkraut und Salbenen zu gebrauchen,

Diese machen sichrer schlucken, wer sie zu dem Wein gelegt,

Bengethane Rosen hindern, daß er keine Brunft erregt.

XXI.

Von dem Unwillen auf dem Meer.

Soll man etwen ungewohnt in der Thetis Schos fich wiegen,

Daß man Aberwill und Spenen billich von beforgen müßt,

So gedenet, wenn man vor, dieser Schwachheit obzustegen,

Seinen Wein mit Meereswasser wol vermischet und begießt.

XXII.

XXII.

Von allgemeinen Gewürzen.

Eine gute Saas zu haben, muffen Peterfilgen, Wein,

Salben, Anoblauch, Salz und Pfeffer richtig eins getragen fenn.

Von dem Nuten des Handwaschens. Oft das Handsaß springen machen, dienet wol gesund zu senn,

Conderlich, so man geschmaußt, soll man dieses nicht versaumen,

Denn es tauget nicht allein, Schmutz und Unlust abzuschaumen,

Sondern schärfet, laut Erfahrung, auch zur gleich der Augenschein.

Von dem Brod.

Wolgeschaffen wird das Brod, wenn der Ofen wol geseuret,

Wenn es luftig, nicht zu hort, wol erkaltet, recht gefäuret,

Nicht versalzen, rein und sauber von erles'nem Treidig ist.

So schmeckts gut in Mund und Magen, und wird nühlich aufgetischt:

Aber an der harten Rampf follst du dich nicht mit de kauen,

Denn es wurde nur allein zu verbranntem Bluf gedauen.

Vom Schweinenfleisch. Sausleisch sollst du nicht geniessen ohne guten Rebensaft:

Ohn

製の (0) 部

Ohne diesen wird der Scheps vielleicht noch ges gesunder beiffen :

Co man aber neben jenes einen guten Trunk verschaft,

Wird es lieblich und behaupt fast den Vorzug aller Speifen.

Darm und Eingeweid der Schweinen, wenn sie wol gekocht und rein. Sollen gut; Von andern Thieren aber nicht so

dienlich ' niedlich) senn.

XXVI.

Von dem Most.

aeni

cin,

B.

mol

iefes

ılust

) 4114

Ofen

rechi

nem

und

mů

Blu

nites

Ofin

Truber, ungejafter Wein, den wir Moft zu uennen pflegen,

Tauget dem, der ihn geneußt, Wind und Stuhle zu erregen,

Gibet Hindernig zu harnen, ftopft die Leber allzu fast,

Und verwsacht, daß die Nieren und das Milbe wird belaft.

XXVII.

Vom Wassertrinken.

Masser ben der Mahlzeit trinken ist ein drep mal harte Buß,

Es erfalt und schwächt den Magen, daß man schwerlich dauen muß.

Doch die Regul gilt nicht allen. Mancher lebt, und zwar mit Grund

Ben dem frischen Wasserbecher wol und munter und gestind.

XXVIII.

XXVIII.

Vom Kalbfleisch.

Kälbersleisch vor andern aus kan mit diesem Ruhm stolziren,

Daß es ohne Streiten pflegt gute Rahrung zus

XXIX.

Von gutem Schnabel Vieh.

Bannen, Dauben, Turteldauben, Wachteln, Umfeln, Umarellen,

Lerchen, Finken und Kappaunen, Phasianen, Starrn und Trappen,

Sterzen, Schnerzen und Bernisen: hat man sie nur aufzustellen,

So mag jedes Schleckmaul sicher nach dergleischen Bissen schnappen.

XXX.

Von den Fischen.

Darts und vests besteischte Fische foll man, wenn sie klein und jung,

Weiche, wenn sie wol erwachsen , brauchen zu det Futterung.

Alus dem ganzen Schüppenheer foll man vor die schmackfte zehlen,

Erstlich swar den Wasserwolf, samt dem Bersich, Karpf, Forellen,

Schmerl, Blatensen, Stockfisch, Schlenen, Banart, Rressen. Diese zehn.

Pflegen unfern Mund und Magen unverswerslich anzustehn.

XXXI.

E

N

器) 0 (3%

XXXI.

Von dem Hal, und teils vom Rase. Schlüpferichte Schlangen Freund, Aale, fag ich, effen machet Daß zuweilen Red und Sprach Schaden nim-

met oder krachet;

em

aus

lit,

en,

lan

leis

enn

Det

Die

idu

en 1

ver?

CXI.

Darum welcher Ras und Nale speisen will, der merke diff,

Daß er einmal um das ander den gefüllten Becher füß.

XXXII.

Von Abwechslung des Trinkens u. Effens. Wenn du ben der Tafel bift deinen Hunger abzus weisen,

Solft du oft doch nicht zu viel, naffes geben deinen Speisen:

Wenn du trochne Sannefürze wilft genieffen, fo gewahr,

Daß sie frisch und weich gesodten. Sonst erregen fie Gefahr.

XXXIII. Von den Erbiß.

Erbif oder Kifern senn bendes heilsam und zu schelten:

Wenn die Hulfen abgeschält läßt man sie zur Speise gelten,

Aber samt den zähen Fellen taugen solche nimmer nicht,

Denn fie fenn ein blaftigmachend und febr schädliches Gericht.

XXXIV.

Von der Milch. Lungen- und Schwindsüchtigen ift die Milch von den Kamcelen, Wie

光是) o (3%

Wie auch von dem Schneidervieh, vielen andern vorzugählen:

Was man von dem trägen Efel melket, nähret treflich fehr.

Doch die Milch von Schaf und Ruben überstrift sie noch viel mehr;

Wenn man aber Fieber spirt oder Robt im Kopf erleidet,

Wird das Effen jeder Milch, als was schädliches, vermeidet.

XXXV.

Von der Butter.

Butter findt man so bewandt, daß sie feuchtet, de net, lindert,

Rütlich in die Speise kömmt, wenn uns nicht ein Fieber hindert.

XXXVI.

Von den Molken.

Von den Molken weißt man diß, daß sie losen und durchdringen,

Und zuweilen in dem Leib gute Reinigungen bringen.

XXXVII.

Bon dem Rafe.

Von dem Raß muß man gestehen, daß er tale tig, stopfend, grob.

Und sich schwerlich dauen läßt. Darum wer sich franklich spüret,

Laffe diesen unterwegen. Doch behauptet er das

Daß er, wenn man wol zu paß, als die beste Eracht stolzieret.

Schut?

5

3

3

3

5

6

器) 0 (3% Schutzede des Kases. Unbewitte Pobelärzt pflegen von mir auszuschreven. Daß ich nimmer anders könn' als dem Menschen mifgedenen, Migen dennoch nicht erweisen, wie und wo ich schädlich bin. Klugen gibet die Erfahrung einen merklich ans dern Sinn. Wenn der Magen abgeschwächt, stärk ich seine Blodiakeiten, Delfe seinem Durchlauf ab, kan ihn, so er noh-Jenes, so man in den Speisen mir den Ansang tig, leiten: hat bestimmt. Dieses, so mit mir die Mahlzeit ein vergnügtes Ende nimmt. XXXVIII. Von der Maak in Essen und Frinken. Wenn du über Effen fitjeft, fet die Rrause of Alber doch enthalte dich, nicht zu hurtig einzuters an, fauffen.

211

et

To

pf

281

SFO

the

en

en

ile

id

as

fte

移

Zwischen deiner Tafelstund trinken, heisset Nachteil fauffen, Aber brich dem Abendspeisen mit dem Trunk die erste Bahn.

Sast du von dem Schüppenvieh ein Gericht'gen So vermenn ich , eine Ruß werde dir drauf wol betommen.

Eine

粉色) 0 (3%

Eine Ruß genossen, nütt: Etliche genossent

Allzuviele brechen dir, als ein Gift den L'oens

21

u

23

N

M

5

* * *

Füge, wenn du Fleisch genoffen, eine Tracht von Rase ben.

Setze, ben dem Epercssen, einen Trunk auf jedes En.

XXXIX.

Von den Birn.

Ruffe senn ein Widergift: Birn senn vergift und schädlich,

(Wenn man folche roh genießt, und nicht unversweilt und redlich

In des Bachus Kanne gucket) und dem Magen eine Last.

Doch dif Obst, wenn mans erst kochet, bringt Erleichterung und Rast.

Drum soll man die Biren gets in dem Leib mil Trinken netzen.

Aber nach der Aepfeln Tracht soll man sich &!! Stule setzen.

XL.

Rirschen senn nicht ungefund, den sie reinigen den Magen,

Zeugen dir ein gut Geblut: Kirschenkern ben Stein verjagen.

XLI.

Von Pflaumen oder Zwetschken. Pflaumen sindt man etwas kaltend, und doch nüglich auch daben, 器) 0 (3%

Denn sie machen deinen Magen von empfunds ner Stovfung fren.

XLII.

Von Pfirschken, Trauben, Rosinen. Auf die Pfirschken mag ein Schluck von dem Sausser wol bekommen.

Und nach frischen Trauben wird sein die Ruß zu

hand genommen.

ett

183

DIT

des

ind

era

tas

nat

mit

211

den

dell

od

enn

Von Rosinen halt man dieses, daß der Husten ibnen weicht,

Ihr genieffen wol den Rieren, nicht dem Mils zu Dank gereicht.

XLIII.

Von den Feigen.

Von den Feigen merke diß, daß sie Kropfe, Schwulft, und Drufen,

Wenn man felbe Pflasterweis überschlägt, bestreis

ten mussen: Würde Klapperrosensamen ihnen bengemischet

senn, Sie gewonnen aus den Wunden die zersplitterte Gebein.

Aber von den Feigen foll diefes unvergeffen bleiben, Daß fie Würmer zeugen und dich zu reischem Wesen treiben.

XLIV.

Von Mespeln. Melspeln findet man den Harn fördern und die Stule mindern;

Harte senn an Niedlichkeit weit geringer, als die lindern.

XLV.

XLV.

Von dem Most.

Von dem Most bekommet man Wind un' Wetter, und verspüret.

Daß er Harn- beförderlich öfters zu dem Abtritt führet.

XLVI.

Von dem Bier und Eßig.

Babe Schleim und Feuchtigkeiten überkommt man von dem Bier.

Dennoch gibt es viel Geblüt machet Wanst, und farke Glieder,

Fullt die Blase, weicht den Bauch, sturmet ibn mit Blasten wieder,

Raltet etwas, gleich dem Eßig: dieser aber pflegt dafür

Stark zu trucknen, Fristigkeit und den Samen

Schwarze Gall zu züchten, auch truckne Nerven febr zu bindern.

XLVII!

Von Rüben.

Ruben effen dient dem Magen, gibet Forder rung dem Sarn,

Dennoch wird man Wind und Schmerzen in den Zähnen oft erfahrn:

So sie übel abgekocht, oder roh zur Tafel kommen Bringen sie dir in dem Bauch Grimmen oder wer miast Brommen.

XLVIII.

Wer ein übeldauliches und ein schweres Essen liebet,

Ran

2

U

23

SI

D

u

%) o (3%

Ran den Magen samt dem Herzen von den Thie ren essen. Doch

Beto

tritt

unt

und

ibu

Teat

nell

pen

edes

1 ill

reili 1060

Ten

can

In das ausste von dem Magen unverwerflich ben dem Roch:

Zungen sind gewiß gesund, weil es gute Safte aibet.

Lung ist auch ein leichtes Essen, pfleget sich bals dest abzuführn.

Unter allen hirnen herrschet das belobte Sus nerbirn.

XLIX.

Von Fenchelsamen.

Oftermals will nohtig senn, daß man läßt die Minde rauchen.

Dieses Rohtwerk leicht zu thun, muß man Renchelfamen brauchen.

Nom Anis.

Unissamen, wenn er füß, nutet den verblichnen Mugen; Vor ein treslich Magenstärk findt man ihn nicht

minder taugen.

LI.

Von dem Spodio. Spodium, so Huttenrauch, oder Asch von Hels

Machet, wenn ein Blutfluß schreckt, eilends Troft und Hulf erscheinen.

LII.

Von dem Salze.

Ueber Tafel soll man ja nimmermehr das Salzfaß muffen,

b 2

Denn

Denn es ist ein Widergift, und macht wilge fchmackten Bissen:

Nur daß seine scharfe Geister oft den augen

Samenschwächend; ja bisweilen zeuget es auch Raud und Grind.

LIII.

Von Unterschiedl. der Geschmäcken.

Von Geschmäden sag ich so, daß sie dren gedrentet Gattung:

Dren senn warmend, kaltend dren, dren tuhn Daskigungs-Erstattung;

Jene nenn ich scharf, gesalzen, bitter: selbe herb

Samt dem Sauren: diese heissen suß, gelind, und dlicht auch.

LIV.

Von Weinsuppe.

Wünscht man einen reinen Zahn und ein scharfes

So gedenet oftermals mit ver Weinsupp sich 311

Ueber diesen Doppeldienst kan man auch noch ferner sagen:

Sie erleichtert oder stopft, je nachdem es gutt den Magen.

Von guter Diat.

Wie ein jeder ist gewohnt Maaß in Speiß und Trank zu halten.

So befehlich ihm, daben fortzufahren und zu alten!
(Auffer wenn und Noht und Wetter- Nender rung beginnen heißt:

Denn

6

2

2

6

R

9

3

3

器) 0 (部

ge .

aen

uch

otet

uhn

jerb

ndi

rfeb

1 211

iodi

ruti

und

ten:

1des

enn

dem aus umgesetzter Ordnung (wie Hippecrates erweist)

Spriffet manches Ungemach: Ordnung ift das beste Mittel.

Wer unordentlich versahrt, dem gehört der Narrentitel.

LVI.

Von guter Verwaltung der Diat.

Wenn ein kluger Arzt das Pferd nicht aufzäumen will von hinden,

So er wegen Speifi und Trank, jemand heilsam fucht zu binden:

So gewahr er: Wie beschaffen? Was? Und wenn? Wie oft? Wie viel?

Endlich wo er was erlauben, oder auch verbieten will.

LVII.

Von Kabbes.

Rabbes stopfet: Rabbesbren löset, bendes eingerommen, Ran dem Mastdarm, wenn man ihn offen wünsch-

te, wolbefommen.

LVIII.

Von Pappeln.

Pappeln findt man so genannt, weil sie dienlich plappen machen.

Denn sie werden bengezehlt Stulbeforderlichen

Gachen, Sonderlich so man die Wurzel unwerdrossen hat aeschällt:

Beibern werden ihre Zeiten durch dieselbe zugestellt.

6 3

LIX.

器) 0 (3器

LIX.

3

3

13

21

6

3

2

Rrause Münz ist sicher Geld alle Spulwiem zu vermögen

Daß sie aus dem Leibe ziehn, und sich dorten nim mer regen.

LX.

Von der Salben.

Könnte vor dem blassen Tod irgendwo ein Krant errinnen,

So vermenn ich diesen Ruhm wurde die Salben gewinnen:

Salben ist ein Salb des Lebens, stärkt die Ner ven und Natur,

Fieber und der Sande Zittern flieben ganglich ihre Spur;

Sie, Lavendel, Bibergeil, Schluffelblumen, Reinfarn, neben

Brunnkreß, können gute Hulf allen Schlagge troffnen geben.

LXI.

Von der Raute.

Rauten ist ein edel Arautgen wer sie frisch und roh genießt,

Treibet alle Dunkelheit durch diß Mittel von dell Augen,

Schärfet ihre Strahlen ab. Ben den Männern tan sie taugen

Lusternheit und Brunst zu dampfen: Ben den

Sie der Zunder zu der Luft: Wer die kleine Kame merraaben

Aus dem Wohnort flüchten will, muß gesodtne Rauten haben.

器(0)部

LXII.

Von den Zwiebeln.

Von den Zwiebeln findet man alte Aerzt nicht aleich berichten,

311

inti

ant

Falo

zers

lid

ell 1

gges

und

Dell

ern

den

ame

tile

XIL

Denn Galen behaupten will, daß sie Feucht- und Wässerichten,

Dienlich sind, den Trocknen schaden. Aber Asclepiades,

Rühmet sie für jeden Magen, schon sie hitzig, scharf und ras.

Gute Farben geben sie, wenn man sie mit Fleiß

Aufgerieben, wird der Glanz überschmückt mit neuen Sprossen.

Nom Senf.

Senf ist drucken, histet auch, kan die Angen überschwemmen,

Dient dem Hampt zur Reinigung, pfleget alles Gift zu hemmen.

LXIV.

Von der Purpurviol. Von der niedrigen Viol kan man sichre Hulf ver-

Wer sich einen dichten Rausch Kopf-empfindlich

Wider Kopsweh und den Schnuppen ist sie bulstich und begehrt

Bose Gichter abzutreiben, ist sie gleichfals wol bewährt.

LXV.

Von der Ressel.

Von der Ressel darf man nicht ein verächtlich Urteil fällen, Denn Denn sie psiegt Erbrechen und dessen Robtd' abzustellen,

In der Cholick ist ihr Samen, unter Song

Trinket man davon, so muß lang erdulter Sue sten weichen.

Senn die Lungen uns erfalt, kan sie Hulf und Warme reichen,

Sie stillt Schwulsten, ist den Schmerzen der Gelenken angenehm.

Von Hussop.

Duffop pfleget von der Bruft alle Schleimheit abs

In dem Honig abgekochet ist er vor die Lung beguem.

Will man die Verschönerung seines Angesichts verspüren,

So beliebe dieses Kräutgen, denn es machet angenehm.

LXVII.

Bon Korbelfraut.

Wenn der Schmerzenvolle Krebs unfre Glieder will verheeren.

Kan mit Honig, Körbelkraut aufgeschlagen treft lich wehren,

Trinkt man es, so ists ein Mittel wider alle Seitenpein,

Hilfet wider übel dauen, stellet auch das Spepen ein.

LXVIII.

Allant kan der kranken Bruft, auch Gebrochnen wol bekommen.

粉色) 0 (3米

un ihr Saft, mit Rautenfaft angemischt wird eingenommen:

LXIX.

Von der Volen.

ila

114

nd

der

160

na

hts

bet

ber

cfo

ille

as

en

111

Ab der Polen trinken setzet in der schwarzen Gall ein Damm, Leichtert, ja verweiset öfters das verjahrte Po-

dagram.

LXX.

Von Brunnfresse.

Aressensaft, wie man bericht, auf die blosse Haut aeschmieret Hindert, daß der Haaren Schmuck sich nicht von

dem Leib verlieret.

Wenn der Schmerz die Zähne strecket, macht er Frieden. Ihme weicht Malz und Schuppen, so man ihne samt dem

Sonia überstreicht.

LXXI.

Von dem Schellfraut.

Was die Schellwurz dienen könne, lehrt der zwitzerende Schwalb. Wenn er seiner blinden Brut etwa will den Stars

ren stechen,

Und ihr zugeschloßnes Ang klüglich suchet auszubrechen. Braucht er diese vor den Schlüssel, diese ist

fein Augenfalb.

LXXII. Vom Weidenbaume. Ausgepreßten Weidenfaft soll man in die Ohren reiben,

65

Menn

器) 0 (3米

Wenn die Würmer drinn zu haus. Wer Warzen will vertreiben,

Rocht die Rinden in dem Eßig, und be æget fie damit.

Auch die geile Benushise wird geschwächt durch Weidenblüht.

LXXIII.

Von Safran.

Von dem Safran zeuget man daß er frolich = mar chend fepe,

Matten Gliedern wol bekomm, und der Leber fehr gedene.

LXXIV.

Vom Lauch.

Will das junge Frauenvolk gerne fruchtbar senn und heissen,

So befehl ich ihnen, oft in den grunen Lauch zu beissen.

Wenn man seine Rasenlocher innerlich mit Lauch bereib.

Spuhrt man, daß er startes Bluten stellet und die Noht vertreibt.

LXXV.

Vom Pfeffer.

Schwarzer Pfeffer hat den Preis, daß er allen Schleim verzehret,

Löset und die Danungstraft in dem Menschen sehr vermehret:

Weisser Pfeffer dient dem Magen, macht den Susten schweigen: legt

Dem das Fieber, der ihn isset, eh sich dessen Kampf erregt.

LXXVI.

粉8) o (8米

LXXVI.

Vom Gehör.

et

do

do

er

111

411

it

10

ett

115

11

11

П.

Taf du dein Gebor verlieren, tanb und thos richt werden kanft,

Co beweg dich start; sauff tapfer, schlafe mit gefülltem Wanst

LXXVII.

Von dem Ohrenläuten.

Starkes Ueben , langes Fasten , Spenen , (Ropfnüß, Echläge ,) schwere Fall.

Frost und dichte Räusch erregen in den Ohren ein Geschäll.

LXXVIII.

Von Vernachteilung des Gesichts.

Baden, Sauffen, Leffeln, Weinen, oft im Rauch und Winden seyn,

Anoblauch, Zwiebeln, Pfeffer, Lauch, Kiefern, Senf und Linsen fressen,

Scharfe Speison, langes Fretten, Blike,

Mit Ohrseigen handeln, und östers sich zusam-

Deissen alles insgesamt unsern Augen feinde Sa-

Doch verderbet das Gesicht allermeist ein nächtlich Wachen.

LXXIX.

Ranten, Schell- und Eisenkraut, Fank und Ro-

Dienet, wenn man sein Gesicht dunklend und im Abaana spühret.

LXXX.

光き) (3線 LXXX.

Zahnweh zu stillen.

Wen das Lumpen Zahnweh plagt, schmaus che sie mit diesem Rauch:

Er verbrenne Bilsenkraut, Wenhrauch, Samen von dem Lauch.

LXXXI.

Von der Heiserkeit. Heiser wird man, wenn man Ruß, robes Obst, viel Del und Aele

Frisset, seinen Kopf erkalt, allzu stark begießt die Rable.

LXXXII.

Hulfmittel wider die Fluffe.

Vor den Fluffen so die Bruft , Nasen , oder Rahl bestürmen ,

Solft du nachgesekter Weis dich vergaumen und beschirmen :

Faste, wache, speise warmes, schaffe was, und fauf nicht viel,

Suche warme Lust zu schopfen. Diß verhilst zum rechten Ziel.

Von Heilung der Fistelschäden. Wenn du wilft die Fistel heilen, brauche vier

mal diese vier: Operment, Kalk, Schwefel, Seisen, wol vers mischet überschmür.

LXXXIV.

Von Hauptschmerzen.

Dem, der auf dem Bachuselepper einen stare ten Ritt getahn,

Und dadurch den Kopf zerrüttet, steht ein frisches Wasser an:

器(0)部

il ein starkes Weingelach sonsten leicht ein Fies ber zihlet.

Wen't der Scheitel, Schlaf und Stirn ungewohnte Hitzen fühlet, Solst du Nachtschatt abgesodten überreiben.

aus

5as

ofti

die

äbl

110

nd

lft

re

20

is

H

Solft du Nachtschatt abgesodten überreiben, und danit

Deinen Kopf zum öftern waschen, denn sie macht von Higen quit.

LXXXV.

Von den vier Jahrszeiten.

Winter, Sommer, Lenz und Herbst sind vier Grundstein jeder Jahren,

Deren Art und Ordnung soll, der sein Wohlseyn liebt, gewahren:

In den bundten Lenzen-Monden findt man warmlicht feuchte Luft,

Die uns auch am allerbesten zu dem Aderlass

In dem Lenzen übt man sich, schwizet, badet und

Schlägt es auch nicht immer aus, wenn die holde Lust sich rübret:

Aber in den Sommerszeiten findt man alles trocken, beiß,

Wird zuweisen Knochenmager, und beeckelt

Soll in jedem Sommermond sich erbrechen:

Durch bequeme Reinigung bose Feuchtigkeit ver-

Glauben daß die rohte Galle denn zumalen Sandel gibt,

Teucht und fühle Speisen effen, unverbublt und unverliebt Bleis

器)0(器

Bleiben, ohngebadet sepn, und nur selten Ur lassen,

Sonderlich ist nut die Ruh, und das Samen denn zu hassen.

LXXXVI.

Von der Zahl der Beinen, Adern und Zähne.

Aus zwenhundert neun und zwanzig Beinen i zwen und drenßig Zahn,

Und drenbundert, seche und fünfzig Adern, sagt man, wir bestehn.

LXXXVII.

Von den vier Complexionen des menschlichen Leibes.

Wie man in der groffen Welt vielerlen Uhrwesen findet,

Alfo findt man in der kleinen gleicher Gats tung Feuchtigkeit:

In der einten herrscht die Gall, diese senn dem Feuer befreundet;

Wie dagegen mafferichte, gleich von Waffet zubereit:

Ben den Melancholischen ist die Gleichheit mit der Erden,

Also daß blutreiche Leut zu der Luft gezehlet werden.

LXXXVIII.

Von den Blutreichen.

Welche voller Blut und Saft, die sind immet wolgedigen,

Wolbewanstet, Scherzgeneigt, neuen Dingen obzuligen.

Lieben /

器(0)器

w

1218

11 /

11/

fett

ate

em

(Ter

nit

let

ner

ren

111

Lieben, und im Luder leben, samt dem Lachen ist ihr Sach:

Immer findet man fie luftig, und leutfelig benm Gelach,

Was man immer haben will, macht man ohne Muh aus ihnen,

Selten siehet man durch Zorn ihre Gallen übers rinnen.

Singen, Lachen, Schenken, Freuen, frech und dennoch gütig senn,

Vieles Fleich und rohte Wangen senn ben ihnen sehr gemein.

LXXXIX.

Von den Gallsüchtigen.

Wo die Gall den Meister spielt, läßt der Mensch sich nimmer zäumen,

Trabet stolz herein und pflegt sich im Fressen nicht au saumen,

Lernet leichtlich, wächst nicht anderst als ein

Arautskopf übersich, Weißt die Baten wol zu waschen, fühlt vom

Chracit tiefe Stich, Voller Haaren, voller Falsch ist er, zornig und

verschlagen, Sager, gelb und dure daben, nimmer muhtlos sich zu wagen.

XC.

Von den Wässerichten.

Ben den Wässerichten kan man oft schlechte Araften schauen; Sie find meiftens blaftig, fett, breitlicht, furs und grob gebauen,

Faul -

米号(0) 38K

뭣

3

I

5

Faul und langfam, stumpfen Ginns, sch, feria und sonder Gifer, Blag und schenglich von Gestalt, voller une

luft, voller Geifer. XCI.

Von den Melancholischen. Wo man melancholisch ift, und die schwarze Gall regieret,

Wird zumal ein Eßigfrug und verboster Maht aesvuret,

Dem man alle Wort ben nahem aus dem Rachen reissen muß:

Er ist keinem Schlaf ergeben, all sein Borfak baltet Fuß,

Ift jaloux und selten froh, targ und emfig it dem Klauben,

Immer wid er grillisieren, nimmermehr sich fo cher glauben,

Stedet voller Ralfch und Tuden, forcht bet Simmel fället ein,

Schwärzlich gelb und hefilich dufter ift ben ihm der Stirne Schein.

XCII.

Von den Farben und Zeichen, woben man die Complexion erkennen fan.

Mo zu viel Geblutes ift, wird das Antlit tupf richt scheinen,

Bor dem Ropf die Augen ftehn, und der Leib & schwer den Beinen,

Und der Puls Bende Backen aufgeblasen. schlägt, nicht gemach,

Sonder voll, und weich daneben. Defters wird man web und ach, आह

器() 0 (3器

Un den Gliedern und dem Leib, sonderlich der Stirne klagen,
Trocken wird die Zunge sehn, immersort verstopst der Magen,
Stark der Durst: von Blutvergiessen alle
Träum: der Speichel süß,

Saures wird dem Mund geschmacken, gleich als ob es Zucker hieß.

* * *

1110

fall

aht

Ras

fat

in

fie

der

hin

1)

info

3 311

1115

ers

आह

Wo die gelbe Gall regiert, klagt man oft die rechte Seiten, Fühlet eine rauhe Zung, speyet, hat viel Ohren-

Kan nicht schlafen, will nur trinken, ist mit zähem Schleim geplagt.

Oft geschiehts, daß man von Grimmen, Aberwill, und Herzweh klagt.

Man verliert die Essensluft, sindet alles bitter, serbet,

Dat den Buls schnell, hisig, hart: traumt nur, wie das Feur verderbet.

Wer von allzu vielem Schleim mit Gefahr ift an gefüllet,

Dat ein ungeschmacktes Maul, vielen Speichel und unwillet;

Er fühlt Schmerzen in dem Magen, in den Rippen, im Genick,

Die Schlagader geht verdrossen, langsam und bas Kleisch ift luck.

In dem Schlafen wird er oft von den Wasserfluthen traumen,

Wie

Wie sie schrecklich hier und dort, toben und Lots über schaumen.

* * *

Duftere Melancholen öffnet sich durch diese Zeis

Eine Nabenfarbe Haut, harter Puls, ein dumes

Trauren, Angst und wüste Träume, Pfeisen in dem linken Obr;

Endlich gehn mit saurem Speichel, manche Magenwind empor.

XCIII.

Von der Zeit Ader zu lassen.

Eh man zehn und sieben Jahr überschritten, soll man nimmer

Alderlassen, denn es macht unfre Lebenskräfte schlimmer;

Zwar ein niedliches Gerichtigen, neben dem Octobersafe

Pflegen wieder einzusidssffen die dadurch entsgangne Kraft:

Sonsten kan die Aderlaß Augen, Hirn und Sind ne spiken.

Schlaf erwecken, reinigen, und dem Mark in Beinen nützen,

Unfern Magen dauend machen, auch wol schär fen das Gebor

Samt der Stimm: den Aummer flüchten, farten, und viel anders mehr.

粉色) o (3米

XCIV.

ote

zeis

nes

ifent

iche

foll

afte

ent.

into

ille

ill

éty

1115

IV.

Von den Monden, die zum Aderlassen nüße oder schädlich.

Man, September, und April, senn die besten Lässerzeiten,

Doch, dren Tage sind darinn, die den Lässern Boses deuten.

In dem Mayen ists der erste, van den andern ists der Letzt,

Da man alles Aderlassen und das Ganssleisch

Doch man sen Jung oder Alt, wenn das Blut uns will beschweren,

Darf man kecklich jeden Mond durch das Ader-

XCV.

Welches die Stücke senn, so die Aders lässe verhindern.

Drenmal dren Ursachen senn, so die Alderläß vers

Kältige Complexion, kalter Wohnort, kalte

Hebergroffe Liebesschmerzen, vorgegangnes Benusspiel,

Oder Bad: Ein allzufrühes oder spates Jah.

Langes Siechen, voller Wanst, blode Geister,

Und ein eckelhafte Brust können solche nicht erstragen.

XCVI.

Von den Zugehörden des Aderlassens. Zu dem Aderlassen suche unvermeidlich diese Stud:

Salb, Bewegung, Bad, und Binde; sonder lich ein guter Schluck.

XCVII.

Von einigen Wirkungen des Aderlassens. Ein gerahtnes Aderlassen stillt den Zorn und machet Freud, Mäßigt auch und halt in Schranken die ver

buhlte Eitelkeit.

Von der Defnung.

Daß der Dampf den Ausgang find und das Blut fren möge sprigen, Goll man in der Aderläß nicht zu tlein die Def

ning schliken.

XCIX.

Noch einige Anmerkungen das Aderlassen betreffend.

Nach geschehner Aberläß, bleibe sechs Stund ohngeschlasen,

Denn ein allzubalder Schlummer wurde dit nachteilig senn :

Daß du keine Rerve quetschest, schlage nicht zu tief hinein.

Endlich gibe schnell darauf deinen Zähnen nicht

C.

Wessen man sich nach dem Aderlassen zu müßigen habe?

Ŝ.

iese

ber

ng.

ind

vers

bas

refs

nd

bir

dit

dit

tefs

Mila und was von Milch gemacht, solst bu Aderlässer meiden,

Mäßig trinken. Kalte Speis soll jest nicht den Schnabel weiden.

Trube Luft und viel Bewegung wurde dir nicht nüglich fenn.

Sehne dich, so viel dir möglich, nur nach Rub und Sonnenschein,

CI

Ben was vor Alter und Anligen die Aders lässe vor die Hand zu nehmen, und wie viel man nach Zeitsbeschaffenheit heraus lassen solle.

Wo ein' scharfe Krankbeit ist, soll man Ansangs
aderlassen:

Wenn man alt ist oder jung, tuht mans kärglich und mit massen,

Aber in dem Mittelalter zäpft man etwas stärfer an:

Frühlingszeit vergieß man doppelt, das man andre mal nicht kan.

CII.

Wo man ben jeweiliger Jahrkzeit lassen solle.

In der Lenz- und Sommerszeit läßt man auf der Auf der linken ofniet man zu den Herbst- und Winterszeiten,

¢ 3

Bor

**) o (30%

Vor die Leber dient der Sommer, und der Winter vor das Haupt, Vor das Herze wird der Frühling, vor die Füß

der Herbst erlaubt.

CIII.

Von dem Nußen, so man aus Defnung der Salvatell hat.

Wer die Aber auf der Hand, sonst die Salvatell genennet,

Defnet, der wird bald befinden, daß es Mills und Leber troft,

Heilet, wenn ein sondrer Schmerz um das herst tobt und brennet,

Hals und Stimme helle machet, und die Bruf vom Schleim erlost.

Beschluß.

Wider Krankheit, Roht und Sterben ist dis Mittel trestich gut. Bete, dulde, schasse, ruhe, lebe fromm und wohlgemut.



Bericht an den Buchbinder.

Es wird hierdurch angezeigt, daß der Bosgen (Lit. U) im zwenten Alphabet muß voneins ander geschnitten, und jeder halbe Bogen besonders gesalzt werden; Da dieses Buch denn auch, so es einige Liebhaber verlangten, ben obbemeldstem Bogen kan abgeteilt, und in 2. Bånde gesbunden werden.

der

Fish

ng atell

mill

erze

scul

dif

und

eo

Din Su u pique



Theodor Swingers, Doct. und Prof. Sicherer und Geschwinder Mrzt.

21.

Berglaube, abergläubiz sche Alrzneymittel, Superstitio, & superstitiosa remedia. Was in dem gebrechlischen Sukande des menschlichen Lebens durchges dem besten sagen, welche sich mit Krankheiten auch mur auf eine kleine Zeit angesochten besinden. nach weltlichen Seit angesochten besinden. nach weltlichen Sern und Aemtern, sondern als sundheit seufzen, Diese ist es bepnahem alleine, wels

welche das Gemüthe der mit Krankheit belade nen einnimmt; Go daß sie Tag und Nacht euf nichts mehr studieren, als auf Mittel, dieselbiger als den allertoftlichsten Schat, das beste Rleinodi wieder zu erlangen. Reine Mühe wird geachtet fein Gelt ersparet, wenn man nur den erwunschten 3wed erreichet, und wenn die eine zeitlang ge brauchten Arznegen nicht bald, der gefaßten Sof nung nach, auschlagen, da siehet man oft, wie fich ein Job in einen Saul verkehret; die Gedult verschwindet, das Bertrauen zu dem oberften Arzte andert fich bald; Die bisher zu Rabte gezogenen, von dem Sochsten verordneten Aerzte, ob fie gleich allen möglichsten Fleiß angewendet hat ben, muffen durchaus unwiffende und unerfahrene Leute senn. Un deren statt hingegen bald andere fich finden laffen, welche auf Tage und Stunden die vorige Gesundheit, gleich ob kein Gott und höherer Arzt im Himmel ware, in deffen Hand allein Tod und Leben, Gefindheit und Rrant heit stühnde, wieder zu bringen versprechen. Alle Quackfalber, alle Marktschrener, großsprechen de Theriackstramer, und öffentliche Weltberücker wo sie nur goldene Berge verheissen, und durch eine frevle Zunge die Gemuther der Ungedultigel zu bezaubern wiffen, find alsdenn die erfah renften Aerzte. Ja man laffet auch alte Web ber nicht ruben , fie muffen durchaus Merzte fent Und wenn diese auch nicht helfen konnen, ohnge achtet sie an laufen, rahten, schwäßen, erzehlet nichts ermanglen laffen, finden sich schon wo deren Christen, welche sich tein Gewissen meht machen, ben unerfahrnen Juden und öffentlichel Fein

gegnet;

Feinden des Christlichen Namens, ja auch ben bekandten Zauberern und Segensprechern felbsten, die ihre Wissenschaft ohnmittelbar von dem Satan haben, Raht und Hulfe zu suchen, und hiemit dem Birgilianischen gottlosen Berse folgen:

Flectere si nequeo superos, Acheronta movebo: Wer hangt, den blangt, will GOtt der SErr nicht helffen, so helffe der bose Seind. So ends lich die Esel oder Ochsen aufstehen und reden wurden, ach! wie viele solte man nicht wol bald des ten zählen kömmen, welche dieselben, um der so

lieben Gesundheit willen , anbeteten.

Des

2011

igei

100

teti

tell

ges

of

wie

ult

ten

aco

tei

bar

ene

ere

en

1110

and

into

ulle

en

feri

ird

gen

Fath

Bel

enn:

nger

blen

mol

rebt

dell ein

Zwar ist dem also, daß wo ein Kranker darnis der ligt, bald jederman, der solchen besucht, sein Urzt senn will, ihm entweder allerhand Urzneven unvernünftig angiebet; oder doch, mit schimpflis cher Verkleinerung seines geordneten rechten Urs tes, gleich einen Afterarzt, ja auch Henker, und Henkersgesell, zu Rahte zu ziehen, anrahtet. Wie wohl oder übel nun solche ungedultigen Kranken tuhn, wenn sie sich an dergleichen ungeschickte Nerzte halten, ja wol ofter ihr ganzes Bertrauen, ihre einige Hofmung auf folche allein setzen, und sich durch Besichtigung ihres Harns bon denfelben verführen lassen, will ich an seinen Ort gestellet senn laffen : Ein jeder vernünftiger und wohlbesinnter Christ kan es leichtlich ersehen. Diejenigen aber erfahren es, lender, am allermeis sten, die unter der Eur solcher Bachus - Brus der ihre Seele ausschwißen mussen, welches denn nicht wenigen zu wohlverdienter Strafe ihrer Unvorsichtigkeit, oder ihres Mißtrauens auf GOtt, und den von ihm geordneten rechten Arst , be-21 2

gegnet. Biele andere aber, welchen es noch ertrage licher ergangen ift, konnen jedoch fich keiner volls kommenen Gesundheit mehr berühmen: Denn einmahl folche unwiffende Tolpel, oder gewiffens lofe Leute-Bernder, beffers nicht konnen, noch miffen, als die Leiber der Menschen entweder ganglich durchzurichten, oder doch merklich zu vers Derben: Die es denn schon vor Zeiten ein Romi scher Urst felbsten bekennet , ba er auf eine Zeit von Rom nacher Athen gezogen, willens die Grie chische Sprache zu erlehrnen; denn als er die Grammatick durchgelesen, und einige Fundas mente darinn geleget hatte, fieng er an den bes rühmten Griechischen Boeten und Siftorienschreit ber homerus zu lesen, und nachdem er viel voit dem zehen-jabrigen Trojanischen Kriege, und den Heldenmäßigen Tahten des Achilles, darinn ges rübmet gefunden, sprach er endlich : It Achilles so boch gepriesen worden, daß er so tapfer für die Griechen gestritten, und viele ihrer Keinde unt das Leben gebracht hatte, fo wird mich Griechen land vielmehr loben muffen, weil meine Runft noch etwas gröffers hinter sich hat; indem ich mil schönen Wurgeln, Krautern und Blumen, nicht nur mehr Leute umbringe, als Achilles jemahls mit feinen Wafen gethan, sondern auch verschaf fe, daß meine Todten fein ehrlich begraben, und unter die Erde, die unser aller Minter ift, geleget werden.

Dieses aber kan ich allhier fürnemlich bensetent daß bemeldte Ungedult der Kranken vielen Unberichteten oder Schwachgläubigen, auch vielfaltigen Unlaß giebet allerhand abergläubische, biswei-

len

das

ماااه

nn

ens

och

der

ers

nis

Reit

cies

Die

das

bes

ceis

1011

dent

ges

LES

Die

um

e113

nft

nit

dit

116

afs

md

net

bes

Itis

veis

len

len auch abgöttische Mittel vor die Hand zu nehmen, um dadurch ihre Gesundheit zu suchen, sich nicht besimmende, ob sie von dem himmlischen Arzte, oder anderstwo ursprünglich herkomme. Gleichwie nun der Aberglaube in den natürlichen Sachen eine Ginbildung ift, dadurch man einigen natürlichen Urfachen, übernatürliche Rraft und Würkung benmesset, da doch weder die gesunde Bernunft solches begreiffen, noch die beständige Erfahrung bestätigen tan; Also nenne ich auch abergläubische Mittel folche, auf welche man aus falfcher Einbildung einige Sofnung der Gefund= beit setzet, da fie doch in dem Grunde keine solche natürliche Würkung ben sich haben. Ja dieses ist auch Aberglaube, da man sich vor einigen Sathen scheuet, welche doch keine Kraft haben uns serm Leibe zu schaden; dergleichen Aberglaube denn, vermittelst der betrüglichen Calender-Schreiber von dem gemeinen Manne, und fürnemlich von den vorwitzigen und forgfältigen Weibern, sehr viel gesogen worden, so daß man ehender Cameele solte fliegen lehren, als solchen irrigen Wahnwitz benehmen: Will man purgieren, will man schräpfen, oder zwagen; Haar oder Ragel abschneiden, so muß immer der Calender die Zeit und den Tag bestimmen, und ein gutes Zeichen, einen guten Uspect und Planeten weisen. Wenn nun der Aberglaube in einem weibischen Herzen einmahl eingewurzelt ist; so wird es sich vor einer jeden Mincke förchten; bald wird es von dem Heulen eines Hundes, bald von dem Geschren einer Huhueule, bald von dem Gereusche eines durch den Wind bewegten Blates in To-21 3 Degs

desangst gerahten. Leutet dem einem foldet aberglaubischen Menschen das rechte Ohr, so wird er fich freuen; leutet das linke, so fangt er an trauria zu werden. Gehet der Mond in den Stier, darf er wohl teine Arzneven einnehmen. Ift der Planet Mars mitten an dem himmel so wird ihn niemand auf die See bringen, aus Forcht der Seerauber. Will er ben Fürsten und Herren anadiae Audienz haben, fo wartet et gerne bis der Mond fich zu der Sonnen an dem Gestirnshimmel verfüget. Reiset er durch Lans ber, forchtet er immer, es fliege ein Bogel über fein Saupt, es lauffe ihm ein Saafe über den Weg: oder er werde durch unversehenen Unblid eines Wolfs um die Sprache gebracht. D thor rechte Einbildung und Unwiffenheit! D beiden mäßige von Alters ber benbehaltene Gewohnheit!

Sonften gibt es der aberglaubischen Sulfe Mittel eine folche Menge, daß man wohl ein groffes Buch davon schreiben konnte, wo es and derst der Mibe wurdig ware. Es finden sich auch unter derselben Zahl sehr viele abgöttische Die man also ohne merkliche Abaötteren nicht ges brauchen kan: Alls da man die Todten, so um uns nichts wiffen, zu Sulfe ruffet; da man die dren Versonen der Gottlichen Drepeinigkeit auf ein Bapierlein schreibet, oder gewiffe Characte, ren in besondern Himmels = Zeichen in Metall gieffet und folches für einige Krankheiten anhän! get: Eben, als wenn Gott der herr auf tel ne andere Weise helsen wurde, als durch folche Brieflein: Die guten Leute fagen zwar, Die fes sen ja nichts boses, man tonne es obne Ber lebung

legung des Gewissens gebrauchen, belfe es nichts, so schade es nichts; man mißbrauche den Ramen des Allerhöchsten nicht, neben andern leichten Ausslüchten mehr. Aber wer ist wol so einfältig, liehet und begreiffet nicht, daß dergleichen Briefanhenker dem erften Gebotte Gottes schnurftraks duwider, ihre Hulfe mehr in dem Namen, in dem Bapierlein, als durch ein einbrunftiges Gebet ben dem Allerhöchsten selbsten suchen. 230 findet man doch wohl einiges Exempel in ganzer H. Schrift, da entweder unser Herr und Heiland Christus, oder andere Heilige, durch dergleichen Briefgen die Kranken gefund gemacht? Oder wo hat GOtt der Herr verheissen, daß, so man seinen auf einem Briefgen geschriebenen Ramen auf dem Herzen traget, er die Krankheiten heilen wolle? So hat auch das Papier an sich selbsten die Araft ganz nicht solche Würkung zu thun: Ein einiger einbunstiger Herzensseufzer aber zu GOtt dem DEren hat tausendmahl mehr Arast, sonderlich wenn man daben die von GOtt verordneten nas turlichen Mittel keines Wegs verachtet, sondern threm Erfordern nach vernünftig gebrauchet.

Aureolus Theophrastus Paracelsus der machtige Chyrurgus seiner Zeit ziehet in seinen Büchern Archidoxis magicæ dergleichen abergläubischen Figuren und Mittel eine Mänge an, ja er gibt ben nahe für eine jede Arankheit eine sonderliche Figur und Buchstabe; will daben rund nicht haben, daß man sie für abergläubisch anses be, und erkenne; sondern sagt, daß sie durch eine Sympathie, oder heimliche Verständniß wür= ken. So findet man auch heut zu Tage einige

ters

teis de

ett

fo

nat

ill

ella

eli

1115

und

er

em

ánd

bet

dett

lid

or

ens

it!

(for

ein

and

fid

je 1

aes

un

Die

auf

Te-

tall

åns

dice

ing

alte Weiber, auch sonsten schrenende Markts bruder, welche für die Gichter der Kinder etlicht Würtel famt einem Stucklein Brods an die Wie ge hangen , oder unter das Hauptkuffe verber gen; Go fiehet man zuweilen für das Grimmel einige Sachen von dem Batienten zu einer gewif fen Stunde des Tages an einer Creutagife vergra ben: Go foll auch des verzauberten Batienten Unraht in das Camin gebenket ihn wiederum 31 rechte bringen. Und dieses alles wollen die auten Leute einer Sympathie zuschreiben, womit sie sich denn sehr kikeln, aber daben auch nicht verhelen konnen, wie thoricht, wie unwissend sie von Sa chen urtheilen, die sie viel weniger verstehen, als eine Ruhe das Schachsviel. Was muß dieses wol für eine Sympathie gewesen senn, da ein ein! fältiger Arbeitsmann von seinen triffenden Augen ganzlich befrevet worden, indem er nur ein klet nes vermachtes Sacklein, welches ihm von einem geldgirigen Wintelarzte gegeben worden, eine zeit lang an dem Halse getragen, und nachdem et es, aus Begierde so köstliche Arguen zu erfah ren, wider das Berbot des Arztes geofnet, an ders nichts als ein fleines Zedelein darinnen ge funden, darauf gestanden: Der Teufel truckne dir die Augen. Ach der schlecht gegründeten Sympathie, wenn dieses ja auch eine senn foll!

Zwar ist mir nicht unbewußt, daß Herr Korelm Digby, ein fürnehmer Englischer Hitterin einem besondern Tractätlein von den Heimlichteiten der Natur, solche Sympathie mit vielfältigen Historien, und einigen Vernunstsgründen zu erweisen, getrachtet; aber neben dem, daß mit

cfts

liche

ber

men

wife

ara

nten

1 311

uten

fich

elen

Sa

als

iefes

eins

igen

Eleis

icm

zeits

1 et

fabi

and

aes

FITE

ten

Res

eri

ich?

Itis

den

daß vir wie dem allzusubtilen Nachsinnen seines herrlichen Geistes was zugeben, so haben wir eben feine zum oftern auf die Probe gesetzte Historien in unserm Rauracherland so überaus gewiß und wahrhaftig nicht erfahren können: Wie denn sein sympatetisches Vitriolpulver die gehoste Würkung in Deilung allerhand Wunden ben uns keines wegs erzeiget, ob wir gleich alle Umftande darben mit besonderm Fleisse in Acht genommen haben.

Was foll ich aber melden von Elimacterischen Jahren, welche man dem menschlichen Leben sehr gefährlich achtet, und sich also darvor zuweilen forchtet: Solche Jahre find fürnemlich die ungeraden siebenden Jahre des Allters, als das 7, 21, 35, 49, 63, 2c. welches letstere man für das allergefährlichste achtet. Wir lassen solche Sternen-guckerische Possen billich den gemeinen Allmanachkunftlern über, und genügen uns damit, daß wir ausser diesen Jahren mehr erkranken und sterben sehen, als in denselbigen, so daß es dems nach ein pures Fabelwerk zu achten ift, und wir einen Tag nicht weniger als den andern den herannahenden Tod förchten follen.

Um allermeisten aber ist zu verabscheuen die Bestmachung des Leibes, da viele Goldaten, auch beillose Bauern, um des Lebens sicher zu senn, ihren Leib also zu erhalten trachten, daß er von keinem Bulver, Blen oder Eisen kan verletzet oder durchbohret werden. Die Mittel und Werts senge hierzu find mancherlen; gemeiniglich aber bedienen sie sich einiger Salben; oder sie henken einige Brieffein an, worinnen einige barbarische Buchstaben, gleichsam als Siegel des mit dem

21 5

Ow

Satan aufgerichteten Schutzvertrags geschrieben stehen, welche durch eine aus den Sternen ber unterflieffende Rraft, ihrem Borgeben nach, den Leib vestmachen, und vor allerhand Wafen sicher stellen foll. Der Wertmeister, welcher folche Gut taht ohnmittelbar wurtet, wann es je moglich, ist der Teufel allein, welcher durch solche Weise Die Menschen in seine Stricke locket; und obgleich etliche fich einer Unwiffenheit anmaffen, indem fie folche Mittel gebrauchen, so nimmet doch der Teufel in der Abrechnung folche Ausflüchte nicht an, fondern machet einen furgen Brocef; indem er sich durch lendigen Brauch dieses heillosen Mittels von GOtt schon abgefändert, und die fer höllischen Berbindung theilhaftig gemacht bat. Daß folche Bestmachung aber von dem Ga tan allein herkomme, ist aus folgendem flarlich zu sehen. Denn dergleichen Würfungen gesche hen entweder von GOtt, oder von der Ratut oder von der Aunst der Menschen, oder endlich von dem bofen Geifte. Got der Serr wur ket folches nicht, dann so mußte er die Natut des menschlichen Leibes, welche da ist weich und zerbrechlich, verändern: nun hat man doch nie mals auffer in Beil. Schrift gefunden, daß et dieses gethan. Go ist auch die Natur selbsten von solcher Araft nicht, ohne fernere Hulfe ein weich erschaffenes und also bleibendes Wesen in eine wunderbarliche Sartigfeit, deraleichen Die Steine felbsten nicht haben, zu verwandeln: if also thoricht zu urtheilen, daß ein solch Brieflein ein papirenes Lumpending, so grosse Tugenden und Eigenschaften in sich einen Leib zu erharten habe 1

9

h

eben

hers

den

51111

idi

eise

eich

i fie

det

icht

em

fent

dies

at.

50V

lich

hes

1111 lid

itty

tut

110 ico

et

tent

ein

itt

die

ift

111

en

en 01

habe, fürnemlich, da nicht alle Glieder desselben gleiche Vestigkeit bekommen, die Stirne, das Genick oder andere ausgedinget, ja da die Vestigkeit nicht wider alle Metalle und Mafen bestehet, sondern allein wider Holz, Gisen, Bulver, und Blen zc. Es ist endlichen solches Werk keiner menschlichen Kunst zuzuschreiben, wie es aus dem Gebrauche felbsten erhellet. Muß also ohne alles Widersprechen von dem Teufel herrühren, welcher nach seinen tausend-kunstlichen Lusten und Ränken suchet das menschliche Geschlechte in das ewige Verderben zu stürtzen. Mein Wunsch ift, daß GOtt der himmlische Arzt einem jeden seinen Verstand also erleuchte, daß er sich Zeit seines Lebens vor dergleichen Leibs- und Seelenverderbern, wie auch vor ihren aberglaubischen unerlaubten Mitteln beständig hüten, von allen Beschwerungen des Gewissens befrenet leben, und dermahlen eins rühig sterben möge.

Abnehmen des Leibes, sonsten Dars re, Dörrsucht, Schwindsucht, das Schwinden, das Serben des Leibes, das Ungedenen, Atrophia, Marasmus, Tabes, Hectica, lenta Febris. Ist eine Krankheit, da der ganze Leib ausgezehret wird, und nicht nur seine Fettigkeit, sondern auch nach und nach mit mehr, oder wenigern kränklichen Zufällen das Fleisch selbsten verlieret. Ben dem Anfange dieser Krankheit spühret man wenig, und bedunket sich der Mensch noch ziems lich gefund zu senn, nach der Zeit aber fänget

INI

ŀ

1

1

n

0

(

1

9

ħ

(

E

ħ

D

りり用でな

n

n

31

りないいの

field

er an seine Effluft zu verlieren, von jeder gerin gen Arbeit matt und mud zu werden, unruhige und schlaflose Rachte zu bekommen, oft fliegen de Higen zu empfinden, viel zu schwigen, son derlich des Nachts, ofter oder beständig Durst zu haben, die Haare zu verlieren, am Fleische augenscheinlich abzunehmen, und wenn es zum Abtrucken geben will einen Suften, der von Tage zu Tage heftiger wird, zu bekommen, alle lebhafte Farbe zu verlieren, einen stinkenden W tem zu erlangen, und dergleichen mehr. Die fe Schwindsucht ereignet sich ben vielen andern Leibeskrankheiten, als ben Geschwieren, altel Schaden, Fisteln, Fiebern zc. gleichsam als ein Symptoma, oder ein von selbigen erwecktet Zufall, wenn aber keine andre Gebrechlichkeit vorhergegangen, oder noch wirklich in dem Leibe ift, und nichts als die Schwindsucht allein ver spuhret wird, da ste eigentiich Atrophia, oder Abnehmen des Leibes, Schwindsucht, odel Dorrsucht kan geheissen werden, so nimme fte gemeiniglich ihren Ursprung von Verstopfung der Drusen des Kroses, der Leber, und de Faulsteisches her, dadurch der zur Nahrung deb ganzen Leibes hochstnothige Lebensbalfam, Lynn pha genannt, dem Geblute zu groffem Theile entzogen wird. Diese Berftopfung rubret ut sprunglich von schlechter Danung des Magens ber, indem von einem nicht genugfam subtilen hiemit verderbten Saurteige deffelben, die reich lich eingenommenen Speisen nicht sattsam ge kochet werden, und also annoch zimlich dictel groblicht und schleimig in die Darme fallen! bernach

erins

thiae

aens fons

urst

ische zum

pon

alle

1 26

Dies

dern Iten

als

eftet

reit

eibe

per

odet

det

mel

11119

Des

Des

eile

11th

ens

(en/

idy

aco

tel

11/ act

bernach vermittelft der zerdunnerenden Safter, der Galle menne ich, und des subtilen Drufenfaftes, so aus dem Faulfleische, und aus den baufigen Drufen der Darme immer ausflieffen, Weiters in einen dicklechten Milchfaft durch Scheis dung des groben Unrahts, verwandelt werden : welcher Milchfaft hernach durch die weissen Milchadern des Gefroses weiters getrieben, und dem Geblute zugeführet, in demfelben auch nicht zur bollkommenen Subtilität gebracht wird; defiwes gen denn nach und nach das natürliche Schleimwosser (Lympha) in dem Leibe erdickert, der Sauerteig oder Danungefaft des Magens untraftig, die folgenden Speisen immer schlechter berdanet werden: so daß dieser zähe, schleimichtdicke Milchfaft anfänglich zwar die Drüsen des Gekroses, demnach auch andere verstopfet; das Geblute der nothigen Mange seiner subtilen und flüchtigen Corperlein beraubet, und so fort den Nahrungsfaft, so aus den Bulsadern zu jedem Leile des menschlichen Leibes gehet, nicht gelingsam ausarbeitet: Worans denn folglich Nothwendig die Auszehrung, samt allen oberdehlten Zufällen, erfolgen muß.

Das Abnehmen aber, so auf ein innerliches Geschwier, oder ausserliche fistulosische Schäden erfolget, und Febris hectica, auszehrendes Fieber, genennet wird, soll man allein dem zus Schreiben, daß das Geblüt von der aus dem Geschwiere eingeschluckten Materie eine Scharse fe bekommt, und nach und nach solche salzichte, ehende Ebrperlein sammelt, von denen hernach der Nahrungssaft bald verderbet wird : indem

sie das Geblut gleich als ein Corrosiv in eines Flug bringen, erdunnern, die Schweißlochlein mehr erofnen, den naturlichen Lebensbalfam un terdrucken, ja Unlaß geben, daß die flüchtigen Beisterlein, so das subtileste des Geblutes ma chen, fich von den übrigen anhaltenden Gafter loß würken, und davon fliegen, wodurch dem nothwendig die Nahrung geschmalert, ofteret Schweiß befordert, und wegen mehrmahlen jastendem Geblute, fliegende Sitzen, sonderlich ben oder nach den Mablzeiten erwecket werden Ja die Krafte selbsten nehmen aus Mangel det verderbten Lebensgeister und Nahrungsaftes ab/ der Sauerteig des Magens wird von dem ver derbten Geblüte mehr und mehr bedorben, f daß endlich der Leib einem Todtencorper gand abulich bald in das Reich der Todten zu wander aenothiaet wird.

So siehet man auch zuweilen die Krankel nach ausgestandenen hitzigen Liebern auszeh ren, und dorren, welches dann entweder einem innerlichen Geschwiere, oder allzuviel verlohte nen Lebensaeistern zuzuschreiben. Ben junger Kindern wird diese Krankheit im ersten Kall mehr als ben erwachsenen gesehen, und weigh fie sehr eingewurzelt, und die verstopften Dri fen allzusehr erhartet find, wie denn solches! lender, allzuoft, wegen Sorglosigteit und schand lichem Geitze der Elteren, ben vielen Kinder zu geschehen pflegt, so ist entweder teine, ode 300 eine febr langfame Seilung zu hoffen. siehet man erwachsene Leute auch oft in sold Krankbeit fallen; welche ihren Ursprung von a lerband

r

t

TITTE I

einen

Hein

11111

tiaen

ma

ftern

Denil

fteret

ablett

erlid

eden.

el det

abi

ver

1, 10

gany

dern

nfen

saeh!

inem

obrei

nach

Fall

venn

Driv

tyes!

and

deril

oder

DOW

olde

n all

lerhand Ursachen hat, als von Liebestränkern, wie Tabes ex philtro; von vielem Wachen und Studieren, wie ben Gelahrten, von öfterem und übermäßigem Coffée, Wein- Brantenweinund andern allzugeistreichen Geträncken , von dem weiffen Fluffe der Weiber, wenn er zu lang anhaltet, oder von häufigem Samen-Flusse der Männer, wie in Tabe dorsali; von berlohrner monatlicher Reinigung, wie in Febre lenta, oder verzehrendem gelindem Schleich fieber; von Würmern: als in Febri verminoa. oder Wurmfieber ben Jungen und Erwachsenen; von heftiger Schärffe des Geblütes, wie in dem Scharbocke (Scorbuto, & Cacochimia) von heftiger Begierde nach dem Naterlande, oder Heimweh (Nostalgia.) Ja es gesellet sich dieser Gast zu vielen andren Krankheiten; da man denn mehr auf die Ursache derselben in der Heilung, als auf ihne selbsten Acht du geben hat.

Alte und betagte Personen siehet man auch duweilen nach und nach abnehmen, in Marafmo senili, oder der Altersverzehrung; ben des nen nemlich die Lebensgeister gemindert, der Lauf des Geblütes in vielen und fürnehmlich von dem Herzen entfernten Teilen ungleich, unvolltommen und alle Däuungen in dem Leisbe geschwächet sind: Wie denn die ganze Substanz des Geblütes sich nach und nach in ihnen sweigtet, die sie endlich gar mit Herze und Asischet, die sie endlich gar mit Herze und Asischet, das allem dem Tode die Pforte erstnerten, das in dem Abnehmen des Leibes bald

mehr

mehr bald weniger Gefahrvorhanden, auch daß die Heilung bald geschwinder, bald langsamer,

ofter aber ganz nicht zu hoffen sene.

So das Abnehmen von innerlicher Drufens Berftopfung herrühret, muß man vor allen Dins gen, wenn der Kranke nicht allzu schwach ist, eine gelinde Burgation von den Senablatterni oder ben den Kindern von Rosensvrup, Ofirsch kenbluft-Syrup, oder, welches am füglichsten, von den Quacffilber- Durgier - Täffelein, fo in etlichen Apothecken gefunden, und die Murs mer zu vertreiben, ausgespendet werden, vor bergeben laffen. Wenn aber der Magen mil vielem, robem Schleime angefüllet ift, da if ein gelindes Erbrech-Mittel mitlicher: zu dem Ende fan eine erwachsene Berson, nach vorhet genommenen digestivis: oder Lefmitteln, 25. bis 30. Gran der specacuann = Wurzel miteinen halben Loth Diolsafts und Burretschwaf fers, samt 10. Gran preparirten Weinsteins einnehmen. Der gelahrte Lindanus bezew get, er habe mit einem einigen Brechmittel! und darauf dem Elixir proprietatis einen Dort fichtigen geheilet. Hernach foll der Vatient fol de Arzneven täglich gebranchen, welche die Berstopfungen austosen, und die Gange (da durch der Nahrungssaft, welcher die Materie zu der Nahrung in dem Geblüte zubereiten foll, ge' ben muß) erofnen tonnen. Budiefem Ende Die net sonderlich folgendes Pulver, darzu nimm wohlbereit. Stahelpulver 3. Quintl. 310 rentinische Develwurz, Aronwurz, wohl bereit. Selffenbein, wohlbereit. Brebsstein!

e

DI

0/11

なんられてい

Subereit. Mülleresel von jedem ein Quintl. der Wurzel von Zitwer, oder Zedoaria, des besten Zimmets, jedes 20. Gran, des Weissen Zuckercandels 3. Loth, gestossenen Ingwer 8. Gran: mische alles zu reinem Dulver, davon giebt man dem Kranken des Cages drey, bis viermal mit einer Brühen, Wegweißwasser, oder welches noch besser, mit der 5. eröfnenden Wurzeln Saft, oder Höffelkraut Syrup ein: Einem jungen Kinbe, so turglich auf die Welt gebohren, 3. Gran, einem jährigen und zwen jährigen 6. bis 8. Gran, einem Erwachsenen 20. 30. bis 40. Gran auf einmal. Des flüchtigen Salzes vom Kaminrusse & Quintl. Brunkressepulver, Schells kraut-Wurzen, Veyel-Wurzen, zubereitet. Schneckenpulvers jedes ein Quintl. mit 2. bis dritthalb Loth weissen Candelzuckers zu einem Pulver gemacht, und täglich dreymal davon eine gute Messerspize voll eingegeben, hab ich in diesem Falle auch sonderlich gut befunden. Co hat auch folgendes Bulberlein bis dahin seinen Ruhm behalten. Mische Maufohrlein 2. Teile, zubereitet. Sirsch hornpulvers, Zeilgistwurzel jedes ein Teil; ducker 4. Teile zu einem Pulver. Alle Morgen und Abend 3. bis 4. Gr. davon den jungen Rindern eingegeben, macht sie dimlich wieder zunehmen. Fr. D. Farts mann, ein vor Zeiten vornehmer Arzt zu Marpurg, rühmet in seiner Chymischen Praxi folgendes Wasser wider das Abnehmen. Nimm gemeinen Zonigs, nach Belieben, bes streiche

daß ner,

fend int ift, exns

ten, so ture

iff dem

ins

tel i

die dar e zu ger

nm los

ini

streiche damit einen erdenen ungelöschten, oder ungeglasierten Safen inwendig, binde ein Sieb, oder ein durchlochertes, leinenes, zartes Tuch darüber, und arabe ihn also in einen Ameisenhaufen ein, so werden die Umeisen über das Sieb hin und her lauf fen, und durch das Sieb in den Safen hinein fallen, und wegen des zonigs nicht mehr heraus können. Nimm hernach die gesammelten Umeisen, thue sie in ein Rol benglaß, giesse guten, doppelten Branten wein darüber, bis er etwa einen Singer über den Sonig, und die daran klebenden Umeisen ausgeht, vermache das Glaf wohl zu, laß es ein paar Tage also in der Warm de stehen, und digeriren, hernach brenne es durch den Selm; ziehe erst den Bran tenwein mit gelindem Feuer in dem Mas rienbade davon ab, nach dem lasse das Seuer stärker gehen, und ziehe aus dem Reste den Spiritum aus, welcher dir eine treff liche Arznen in dieser Krankheit abgibt, beson' ders wenn nicht groffe Sigen vorhanden find Du kanst die Wochen durch dreys oder viermal einen Löffelvoll auf einmal mit ein wenig Zin met- oder Schlechenblust Wassers eingebeil Bemeldter Serr D. Sartmann, haltet and viel auf folgendem Waffer: darzu nimm ein Maak Bluts von einem jungen Schweinel (andere nehmen es von einem jungen Sirschen oder Kalbe, tc. famt dieser Thiere Lebern! Herzen, 20.) thue darzu Betonien- Roghu ben-Blätter, rohte Rosen, Papeln, von jedeni

d

D

fe

8

m

I

DI

100

1651

Lio

die

uf

fen

cht

die

ols

der

den

obl

1111

1110

and

ia

as

em

ref

one

110.

1al

m

en.

ud

inf

101

en

111

111

on e111

den

jedem zwo Zände voll, geschälte Melonen-Rerne 2. Loth, Roshuben : Wasser 2. Of. brenne alles zusammen durch den Selm in dem Marienbade, wenn es distilliret, so mische hernach die mit Perlen gemachte Manuschrifttäfelein darunter, nemlich auf iedes Pfund des Wassers 6. Loth der Cafelein. Bon diesem Wasser muß der Batient täglich drevmal 2. Löffelvoll nehmen, bis er wiederum aufängt zuzunehmen. Des Hr. POTERIUS Pulver wider die Schwindsucht, die Jubereit. Derlen, Meer-Muscheln, Krebssteine, Eperschalen, sind auch gut, wenn man alle Tage zwey- oder dreymal 20. 30. Gr. mit Maßblumlein oder Maßliebzucker einnimmt. Die Chymisten halten sehr viel von der erofs nenden Stahel-Tinctur, 5. bis 15. oder 20. Tropfen auf einmal oft in Löffelkrautwasser du geben: und von den flüchtigen Avomatis schen Salzen, welche sie unter andern Hulfs Mitteln auch den Kindern sehr oft mit treffis ther Würkung eingeben, und dieses zwar nicht ohne sonderbare Vernunftsgrunde, gestalten sols De Mittel die sauern, zähen und schleimichten Fenchtigkeiten; von denen die Verstopfungen oft berkommen, trestich subtil und dunn machen konnen. Serr D. Ettmiller, gewesener Professor und sehr glücklicher Arzt in Leipzig, gabe den kleinen Kindern, so noch gesäuget wurden, von gutem Theriac oder Mithridatio 1. oder 2. Gran oft ein, welches aber, wenn die Krankheit sehr zugenommen, nicht mehr dienlich ware. Sonsten kan man auch folgen-

den Sprup mit groffem Ruten brauchen. Dar zu nimm Löffel- Rörblin - Kraut , Brunn Prefich, Gundelräblein, Bachpungen Sellerin oder groffen Garten Deterlin Taubenkröpflin, Maklieben-Blumlein, alle ganz frisch, von jeder Gattung gleich viel, zerhacke und zerstosse sie in einem Mörsel zu einem Musse, presse den Saft daraus! filtriere oder sichte ihn durch Sließpapier! und vermische, ohne zutuhn einiges Seuers gleich viel des besten Zuckers darunter, und halte diesen Sprup auf. Der Kranke kall täglich 3. bis 6. Löffelvoll zu unterschiedlichen mahlen davon nehmen. Es ist aber wohl 311 merten, daß man ihn gleich brauchen muffe! weil er fich nicht allzulang haltet. Ben vielen zeiget auch gute Würkung die tinctura martis Zwelferi, oder tinct. florum salis Ammonia ei martialium mit den frischen Pomrancen 3th bereitet, Morgen und Abend zu 20. biß 301 Tropfen in Gellerinwasser genommen.

Vor Schweißtreibenden Arznenen muß man sich wohl huten, denn man dadurch leichtlich das Geblüte zu viel erdunneren, und die nothigen Lebensgeister noch mehr in die Klucht trei

h

1

fi

11

ben tonnte.

Entspringet die Dörrsucht von einem scharfenschitzigen Geblüte, da man zugleich allerhand Schmerzen, wie in dem Scharbocke, bekommet es sen an dem Haupt, in den Gliedern, Gelätchen oder anderstwo: so hab ich nichts besterbefunden als eine geraume Zeit alle Morgen ein gut Glaß voll Eselsmilch, mit Zumischung

dars

nn

n/

in /

atte

ieli

rfel

115/

er 1

ersi

ind

fan

hen

311

Fe 1

elen

rtis

nia.

311

301

nall

lid

thi

rev

0111

1110

neti

330

Ters

gen

1119 Des

des Löffelkrautzuckers, und ein wenig zubes reit. Krebssteine eingenommen. Etliche bedies nen sich zwar anderer Milch, als von Küben, Geissen, Schafen; allein ich halte die Efels. milch für die beste, als welche nicht allzu fett, and sich nicht so geschwind scheidet. Die beste Würkung tuht oft diese Milch, wann sie mit ein oder 2. Teile des Gelterwassers vermischt 3. 4. oder mehr Wochen Morgen nüchter, warm getrunken wird; wie Zerr D. Soffmann in Salle durch vielfaltige Erfahrung befunden. Man kan auch mit Rugen das Selterwasser pur trinten, oder das Schwallbacherwasser, das Pfeffers- oder Leickerwasser 2c. In deren Ermanglung konnte die beste Mischschotten mit Graßwurzen, Wegwarte, Scorzoneren und Müllereseln destillirt werden, davon hernach Morgen und Abend 3. bis 4. Schälgen voll mit einem halben Quintl. Terræ foliatæ tartari, oder Panaceæ nitri zu trinken ware.

Hat sie aber ihren Ursprung von einem inherlichen Geschwiere, es sen an Lungen, Les ber, oder einem andern Teile, muß man sie gleich der Lungensucht, davon an seinem Orte

foll gehandelt werden, tractieren. Wenn das verzehrende Fieber ziemlich stark ift, muß man seine Ursache wohl ergrunden, welche da gemeiniglich von Verstopfung der Drusen selbsten, oder geschärftem Geblüte, oder einem innerlichen Geschwiere herzuleiten: Wie num diesen Ursachen zu begegnen seve, wird an seis nem Orte genngsam angezeiget werden.

Dem groffen Durste, so sich ben dieser Krank beit

heit bisweilen einfindet, steure man mit einem gesodtenen Wasser, darinn die Sauerampfer Graße Erbeer, Dimpernellwurz und weisse Maßblumlein, neben etwas kleinen Rosinen und Sirschhorne gekocht worden. Wenn ein husten da, mache man aus Steinleberkraut und der wilden Maklieben, oder Gellerin! oder rohten Rohl einen Sprup, und gebe off Loffelweise davon. Halten denn die Morgen und Schlaf-Schweisse zu start an, neme mal nur zuweilen etliche Tropfen von der Tinctol des herr D. Garmanns berühmten Arates in Deutschland, welche er aus Blenzucker und Sto helvitriol ziehet, und wider die Lungensucht f sehr preiset, oder man bediene sich etlichemab Ien des Sr. D. Hoffmanns Mineral-(Beifts & 10. Tropfen in frischem Brunnwaffer, oder et ner Mandelmilch, oder Julep von Viol- Korn rosensafte zc. so wird sich das Geblute bald mit der erdickern, und aller übermäßige Schwell zuruck bleiben. Oder man kan Morgen und Abend etliche Mefferspitzen voll von folgenden Bulver nehmen: Unicorn. fossil. Corall. rubs citrat. rad. Acetos. Rotul. Berber. Sacch. Ro fac. jed. anderhalb Quintl. zu einem Bulvet Man muß aber den Schweiß nich vermischt. auf einmal stellen, welches schlechte Leichterund bringen wurde, sondern denselben nur maßigell Ift ein statiges Wachen da, streiche man ein Schlafbringendes Salblein an die Schlafe, 1111 gabe ein wenig von dem Magfamenfprup ein.

3

n

D

3

9

ti

0

b

h

ten

In der Diæt bute man fich vor kalter, oder allzu heisser, auch sonsten unreiner Luft: and

tient

fer

eiffe

men

ein

auti

rini

e oft

aens

man

ctur

हें गा

)t 10

rab!

r ev

orn wie

vell

11110

dem

ubti

Ro

Iver

1idil

11119

gen.

elli

obet

ud por

bor Taback-rauchen. In den Speisen bediene man fich, wenn Berftopfungen in dem Leibe, deter, welche am wenigsten gefalzen, nicht fauer, oder übel zu verdäuen. Wenn das Geblüte sehr scharf ift, muß man alles Gewürze und Salz, auch alles sauere meiden, hingegen Milchspeisen, Gersten, Reiß, Gulz von Kalbsfüssen und Dirschborne mit Citronensafte gemacht, vielfaltig gebrauchen: Rebhunlein, Wachteln, Lerben, zarte Hunlein, Spanfertlein, Geißlein, Kälblein, Hirne dieser Thiere, und dergleichen, laffe man sich keinen raren Schleck seyn. Vor Zorne, Schrecken, und dergleichen, hute man sich, wie auch vor den Ehelichen Liebeswerken. Wenn der Kranke noch nicht genothiget das Bethe zu huten, so geniesse er maßige Bewegung ohne Schweisse. Hat der Leib seine tägliche Defnung nicht, kan man ihn mit Elystiern oder Zäpflein nach Belieben eröffnen.

Auswendige Mittel, ob sie schon die in dem Leibe verborgenen Ursachen der Dörrsucht so sehr nicht mindern können , helfen sie gleichwol dazu, daß die Schweißlöchlein der Haut, samt ihren Drüslein, wenn es nothig, erofnet, die Gange, dadurch, und die Teile, darein der Nahtungssaft geben soll, aus einander gezogen werden. Darum denn die ofteren, warmen Wasserbåder mit gröstem Ruten von vielen gebraucht werden, sonderlich wenn einige dienliche Krauter : als Fibisch, Pappeln, Mastieben, Mangolt, Endivien, Spinat, Chamillen, Doley, Wohlgemuth oder grossen Costenz, Melyssen, Schlüsselblümlein, Majoran,

23 4

robte

rohte Rosen, imd dergleichen darinnen ge sodten werden, dazu etliche auch das Zaupt und die Lusse eines Sammels nehmen, und sieden sie zugleich im Bade; oder an deren Statt können zuweilen die Mineral Badet als das Emser, Wishad zc. vorgeschlagen werden. Rach dem Bade bestreiche dem Ba tienten die Bruft, den Ruden, und den Baud wohl warmlicht mit folgender Salbe. Mimm aus den Apothecken von dem Ung. refump tivo, oder Alth. compos. 8. Loth, mische darunter Capaunen, und Fuchsschmal3! von jedem 2. Loth, weiß Gilgen- Regen, wurmol jedes 1. Loth, menge alles auf gelinder Warmde wohl untereinander, und schütte annoch 15. Tropfen von dem destil lierten Unifiole darzu. Serr D. Ettmillet ruhmet folgendes: Mimm Gummi Ammo niac in Eßig verlassen 1. Loth, Terpentin Aloë jedes ein halb Loth, Sirschen-Un schlit, und ungesalzene Butter, von jo dem so viel, als zu einer Salben anzu machen nothig ist. Der frische Messelsat nach dem Zade warmlicht in die Saul gerieben, tuht bey einigen auch aut. Zert Plias Beynon haltet in seinem barmherzigen Samariter viel auf Berrn D. Bartmanns obbeschriebenen Ameisengeiste. Es hat fol gende Galbe für andern sonderliche QBurtung ben den auszehrenden Kindern: Nemt frische Butter, Gang - oder Sundsschmalz und Rindermart, jedes ein halb Pfund; kochet die frischen saftigen Rrauter: als Zrum Freffe,

150000000

a

a

A

ti

11

te

D

11

be

5

900

de

upti

und

eren

deti ectell

9301

and

111111

mp-

fette

131

ren!

aut

und

still

Her

110'

tim

Und

311

faft

err

gen

1115

foli

1119

die

1110

het

111/ Tel kresse, wilde Maklieben, Schellkraut, Sas nenfußkr. und brennende Messel darinn, drucket es durch ein Tuch, rührts zu einer Salbe. Eine Luftanderung von vielen Wochen dienet vielen auch sehr.

Abreden, Aberwitz, Fablen, Delirium, Deliratio, Insipientia. Ift eine Abweichung des Verstandes, oder der natürlis Den Vernunft; Daben ein Kranker allerhand ungereimte Sachen tuht oder redt, zuweilen auch gar in eine Wutt, oder heftigen Zorn ohne Gegebene Ursache gerahtet; hiemit die ihm sonst gewöhnlichen Gebärden verstellet, zu viel oder du wenig schwaßt; zu still und zu traurig, o der allzu ausgelassen und unruhig ist; die Aus gen verstellet, auch also in seinen Einbildungen vertieffet ist, daß er nicht wohl fassen und begreifs fen kan, was ihm vorschwebt, oder was mit ihm geredt wird. Die Philosophen nennen zuweilen auch Abreden. Wenn jemand aus Mangel genugsamer Einsicht und Beurteilungefraft nartisch denkt, tedt und schreibt; dieses aber geht uns nichts an. Wir verstehen hier dasjenige Abteden, dessen Ursache in erkranktem Leibe und daher entspringenden Gemuths - Bewegungen und Gedanken zu suchen ist, und seine verschies denen Grade hat.

Es findet sich der Alberwitz teils ben den Fiebern und Entzündungen des Gehirns, deren Deilung unten ben den hisigen Fiebern angezeis get wird; teils auch ohne Fieber, welcher berkommt entweder von Fulleren und Trunkenheit,

so durch Thées oder Caffées dinner Reischbrühl und Waffer-trinken bald curiert wird; oder von schwerem Falle oder Schlage an das Haupt! welcher durch Haupt-ftartende aufferliche und innerliche Arzneyen vertrieben wird; oder voll Schlafbringenden Dingen, als Opio, Bill fen-Kraut ic. fo da durch Geift-erweckende Util neven geheilet wird ; Der von dickem Geblute wie in der Melancholen, davon an seinem O te soll Meldung geschehen. Es erforderet all der Aberwit nach Berschiedenheit der (Braden) wie auch der Krankheiten und deren Umftand! in welchen er neben andern ein Zufall ift, auch verschiedene Hulfs-Mittel; mithin bald Aber laffen, bald Blatterziehen, Cluftieren zc. innet lich temperantia, diluentia, daxantia, purgali tia, anodyna &c.

titti

(

1

まりの気のかけりろのも

Achselausweichung, Verränkung Luxatio, Subluxatio humeri. 23as die 21d fel sen, ift allzubekannt, als daß selbige weil läuftig zu beschreiben nothig ware. Es tom men aber zu Gestaltung derfelben unterschiedly the Beiner zusammen; nemlich das Schlussel bein von vornen, die Schulterblatte von him ten, und das oberfte Ripp von hinten und vot nen; die Schulterblatte liegt mit ihrem breitell Teile hinten auf den Rippen; mit ihren guge spitten Teilen aber ziehet sie sich gegen das En der Achsel, und weil sie allda mit ihren Endel eine zimliche Hole formieret, so unsere Wund arzte Pfanne nennen, als faffet fie in diefelbige den Ropf der groffen Rohre des Arms, und damit r von

upt

11110

non

2311

olly

stute

OV

alfo

Den!

inder

aud

(det

mer

gall

na

old/

weit

FOIT!

colv

bin

pot

naer

(5110

1110

bige

damit er desto vester halte, so hat die Natur mit einigen Spannadern oder Bandern bedeutete Bfanne umgeben, um den krospelichten Kopf der groffen Rohre daran gleichsam vest zu mathen. Run begiebt es sich zuweilen, daß die Spannadern von einem schweren Falle, Schlage, oder Stoffe, auch heftiger Verziehung des Arms sich auslassen, und hiemit die grosse Roh te aus ihrem Gelaiche oder Pfanne ausweicht; welches denn die auseinander gewichene Ache sel genennet wird. Oder es sammelt sich zus weilen einige Feuchtigkeit in der Articulation, welche die Spannadern erweichet, luck machet, ig auch wol selbsten die Röhre ein wenig aus ihrem Orte wieget. Es ist aber das Ausweis den der Achsel entweder vollkommen oder unbollkommen. Wenn die Achsel völlig ausgewis chen, wird der ausgewichene Arm langer sevn, als der andere: unter der Achsel wird man leichtlich eine harte, runde Erhöhung fühlen, auf der Achsel aber eine Hole; die Bewegung des Urms geschiehet nicht ohne größte Schmerden, ja man kan ihn niemahlen also bewegen, gleichwie, da er annoch in seiner Hole gestecket. Die Ausweichung geschiehet gemeiniglich niedfich, niemalen obsich, oder hinterwerts; das ber auch der Urm länger wird, als der andere: da hingegen, wenn die Huft auseinander, das Bein darüber kurzer sich erzeiget: Wenn denn also die Achsel völlig aus ihrer Hole ausgewichen, to muß man denn Arm erstlich gemach, damit teine Entzündung erfolge, ausstrecken, welches entweder mit den Handen, oder mit Gebanden, oder

oder mit dienlichen Instrumenten sgeschiehet; Wenn er genngsam ausgezogen, so muß, et man nachläffet zu ziehen, der Arm alfo gelegt werden, daß er recht auf seine Ifanne gegen if ber gerichtet mit der allgemach nachlaffenden 2111 giehung wieder eingerichtet werden tan. Det Handgrif im wiederseinrichten, sagt Serr D Jessenius von Jessen, bestehet hierinn, daß das Gelenke eben den Weg, den es ausac wichen, wieder zu seiner Luge komme. Daß aber das Glied eingerichtet sey, schreibt et weiter, gibt oft zu verstehen ein Knall! den man hovet, wenn es hinein schlupfet fo man auch daher abnimmt, wenn mail das (filied brauchen und lenken kan. Etlich erfahrene Wundarzte haben zu solcher Einrich tung ein sonderbares Brett gefünstelt, über wel ches sie den ausgewichenen Urm legen, und ftark auseinander, dem Brette nach, niedsid ziehen; denn hiemit wird das Bein von dem Brette übersich wiederum an seinen Ort getrie ben. Undere laffen auch wol den Patienten al solchem Brette hangen, damit die Einrichtung desto besser und füglicher, auch geschwinder fortgehe. Go kan dieses auch wol geschehen! wenn man einen folchen Arm über die Achsel eines starten Manns leget, und also niedsich freckt. Die wieder eingerichtete Uchfel aber muß man beveftigen und ftarten; am beften aber ge schiehet solches, wenn man sie mit Rosenble if berfchmieret, und darauf ein leinenes gartes und abgeschleiftes Tuch in Rosendle getrücket, übet den Ott leget; oder an dessen statt lindes Werch oder

(

1

1

9

S

D

D

n

りむか

effet :

, el

releat

en iv

2/11/

Der

r D.

Sat

डवल

Dali

st et

all

mall

liche

rich

well

11110

did

Dem

tries

11119

nder

pfel

ofice

nus

ges

e us

und

iber

rchi

vder vielfaltige Tucher mit Enerweiß befeuchtet, darüber tuht, und endlich mit in Eßig, Wase ser ic. genetzten warmen Gebanden umwickelt. Benn dieses alles verrichtet, muß man den Urm in die Ruhe setzen, und das Band vor 7. 8. oder 10. Tagen, es ware denn, daß ein beftiger Zufall und Schmerz darzu kame, nicht bieder aufbinden. Berr Operator Gering, legt in seinem mitleidigen Wundarzte ein usammenziehendes Mittel über das wieder eingerichtete Glied, aber er thut daben eben so übel als viele heutige Bartbuter, die sich ihrer also genannten Defensiv - Pflaster bedienen , massen dadurch der naturliche Kreißlauf des Geblüts berhindert, und also zu grösserm Entzünden und Somerzen Anlaß gegeben wird. Besser tuhn im Gegenteile diejenigen, so das Diapalmapslater in Myrrhendle verlassen; oder das Mis nien-Rosen = oder Santalpflaster überschlas gen, wenn der Schmerz groß, ist nichts bes fers als mit Myrrhen- Rosen- oder Mastirde den Arm bestreichen, hernach das Ceratum Santalinum oder Rosatum überlegen, und denn ordentlich verbinden; als dadurch die ausgedahns te Fibren und Nerven wieder begütiget werden.

eingerichteten Arm wohl mit Brandtenwein, nach legte er ein aus dem Diapalma, Bolo, Blaster über, nnd umzoge ihn mit seiner orsentlichen Binde. Wenn ein beissender Schmerz an den Arm tommt, tan man die Oele und

Pflaster

6

D

n

ならうかり

t

000

a

ei

b ofe

te

引

le

De

be

TI.

Df

M

la

fta

me

tel

me

51

hu

To

bei

Bslaster erfrischen. Es begibt sich indessen zu weilen, daß eh ein Wundarzt zugegen, der Urw von grossem Schmerzen geschwollen und entzündet wird; da soll man num die Sinrichtung nicht vor die Hand nehmen, die sich die Soschwulst gesetzt hat. Die Geschwulst aber setzt und verziehet sich am geschwindesten, so man einige in Campferbrandtenwein eingetaucht Schwänme, oder vielsache Tücher oft warmlich überschlägt, oder an dessen gesodten, auf die Geschwulst legt, die sie sich verzogen. Dieser Geschwulst aber vorzukommen, ist rahtsam, das die Einrichtung gleich in dem ersten, andersoder dritten Tage vorgenommen werde.

Weil indeffen gleich ben dem Unfange Di Maußlein, Spann-und Sehnadern fich zufan menziehen und kurger werden, beschmieren et liche Wundarzte dieselbe, damit fie fich beffe auseinander laffen, mit Butter, Bang und Sanenfette, oder Lin- weiß Gilgen- Cha millenole, und dergleichen; oder fie baben fleißig mit warmem Waffer, darinn Leinsa men, Pybischwurzen, Chamillenblust und Dappelnblatter gefodten worden. In dem brigen muß man wohl auf die innerliche 30 schaffenheit des Leibes Acht haben, und weil bel folchem Zufalle ein Schrecken in den Leib kom met, auch fich oft ein Fieber und Entzundung des Gliedes einfindet, eine Ader schlagen, son derlich, so der Patient blutreich ist; innerlich auch solche Arzuenen eingeben, welche durch et nen gelinden, und gleichsam unvermerklichen Samil

1 311/

Arm

taun

tung

(3)0

fettel

in el

ndtl

ilidi

lich

(3)(1

(530)

Dab

deri

fant

n et

effet

11110

rha

11 110

nfai

11110

11 11

230

bev

11119

for

rlia

bev

den

Someiß das Fieber und Entzündung verhüten, oder da sie schon zugegen sind, vermindern, wegnehmen und das hin und wieder geronnene Blut verteilen konnen: Zu dem Ende find die Falltränker, fürnemlich so man mit jedem Trunte 25. Fran oder ein halb Quintl. zubes teit. Rrebssteinen vermischet und eingibt. In gleichem Absehen kan auch folgendes dienen: Subereit. Zirschhorn, Drachenblut jedes anderthalb Quintl. schweißtr. Spießglaß ein halb Quintl. Salpeter mit Spießglaß bereit. 15. Gran, vermischt und alle 5. Stunden eine Messerspitzevoll mit Scabios senwasser genommen. Oder Cardobenedic tenwassers, Zirschhornw. jedes 4. Loth, Korntosen: Scabiosensyrups jed. 2. Quinte lein, Dent. Apri pt. Ebor. pt. jedes 2. Scrus pel, Nitr. antimoniat. einen halben Scripel, bermischt und alle 2. Stunden 2. bis 3. Loffelvoll genommen. Sehr fürträglich ist oft nach der Aderiasse ein erweichendes und ets was kühlendes Elnstier dem Patienten geben zu lassen, welches auch ben vielen Berwundungen flatt findet. So die Verrankung nicht vollkoms men ist, sondern die Achsel nur etwas aus ihter Bfannen von einem zähen Flusse getrieben worden, soll sie auf gleiche Weise, wie das duftweh, Dolor lschiadicus, geheilet werden.

humeri. Achselbeins Bruch, Fractura offic so von der Schulter vis zu dem Ellenbogen geben. Etliche nennen die grossen Rohren des Urms

Urms alfo. Diefes Bein nun, gleichwie aud andere Beiner des Leibes, reissen manchma nach der Länge, bisweilen nach der Schlam' me; oft zersplittern sie überzwerch: Die Spliv ter find bisweilen ftumpf, mehren Teils abet Diefer Bruch geschiebet auch entwedel oben nahe ben dem Haupt des Gebeines, (il dem Haupt des Beins kan kein eigentlich go nannter Bruch wegen den Arospeln und der Schwammigkeit des Beines geschehen, durch einen Schwerdhieb aber tan es leicht gespaltel werden) wo es in seiner Pfanne liget , welche gefährlich, wem die Berrankung zugleich mil geschiehet, denn diese nicht wieder kan eingerich tet werden, eh und bevor der Bruch heilet und vermaseret. Oder er begegnet in der Mitte de Beines, oder ben dem Gelenke des Ellebogen allwo er abermalen sehr gefährlich, wenn di Ausweichung des Ellebogens zugleich bescheben Weiters ift der Bruch mit oder ohne Verwun dung. Zuweilen ist eine große Entzundung by ben, ja der Brand selbsten; oft weder Brand noch groffe Entzündung. Es ist auch zu betrach, ten, ob das Bein in viele Stude zerknicht, obe entbloffet, ob eine Entzündung daben oder nicht Gestalten denn nach Beschaffenheit dieser 1111/ stande die Zusammenfügung der Beiner auf un terschiedliche Weise muß angestellet werden.

Damit man aber der Beschafenheit des Bruds vergwissert seve, muß man ihn aus allerhand 3el Tit day den wohl erkennen und Unterscheiden. wird Bein schreeg und überzwerch gebrochen man mit der Dand keine groffe Ungleichheit fpub

relli

海海清

E

I'E TE

するりましま

11

0

D

ci

11

2

からのか

THE THE

lit

fer

De

d

Re

ren, allein kan der Patient mit dem Arme nichts best deucken ohne groffen Schmerzen. Bisweilen wird auch das gebrochene Glied etwas fürzer. Ift ein Rif in dem Beine, so ist daß Glied sehr ungleich, der Schmerz aber fehr groß. Ja wenn eis ne Winde daben, so zeigen oft die hervorstossende Beinsplitter die Beschaffenheit des Bruchs zimlich an. Wenn das Gebein in Studen, so horet man wohl die Stude oft zischeln, so man den Arm bewegt. Wie wir denn sonsten auch die Teile eines zerbrochenen Ripps nicht ohnlängst an eiher vornehmen Person, so einen unglücklichen Fall getahn, ben geringer Betastung zischeln und frosen gehöret haben.

and

hmal

lam

pliv

abet

veder

(ill

, ae

det det

ma

alten

lebes

mil

rid!

11110

e Des

e1191

DIE

ben.

01111

I Da

rand

'ady

ob es

cht?

UIII'

1111

udo 3et day

wit'l

viib

Die Deilung nun folder Bruche geschiehet auf Angleiche Zeiten; wenn sie gering, in der Mitte des Beines, überzwerch, ohne groffe Entzündung, oder Bunden, kan die Heilung innert wenig 280den geschehen: Sintemalen die Ende der Gebeis ne zimlich geschwind wieder auf einander masern. Wenn aber Schiefer und Stucke da, muffen die bevor ausgenommen senn, eh die Heilung der Bunde befördert wird, zumalen öfter geschehen: Daß Beinbrüche geheilet, und die Leute wieders um aufgestellet worden, welche aber annoch bes Kandig Schmerzen an dem Orte des Bruches gelitten; so lang bis noch einige spitzige Beinschies fer, welche in der Heilung zuruck geblieben, auch berausgenommen worden.

Die Zusammenrichtung wird angefangen von des Urmes Ausstreckung oder Ausdehnung, wels the entweder mit den Händen, in jungen zarten Leibern, oder mit Fesseln, Binden, und dem Fläschene

3

n

ti ti

N m

11

m

fte

nude

ge mi eti

me

he

B

da

D

un

ste

der

not

fen

der

dre

28

fast

den

den

terr

fich

Seer

Fläschenzuge (welche Weise der Weltberühmt FABRICIUS HILDANUS in der 66. Unmerkung des fünften Sunderts klärlich beschrieben hat) in groffen farten Versonen vorgenommen wird Diese Ausstreckung geschiehet nicht ohne sonderly chen Schmerzen, ben welchem die Patienten gin lich pfeifen: Sie muß aber nicht ohne Erwegund der Umstände des Alters, der Zeit des Zufalls der anwesenden und annahenden Entzundung in einem farken Leibe beftiger, in einem gartell und jungen, geringer geschehen : Wenn das Ge Bebein genugsam ausgezogen , muß es wieder feine naturliche Form gebildet und aufeinande gerichtet und gefüget werden, welches in einen geringen Bruche, darinn des Beines Stude i ren gewöhnlichen Ort nicht fehr verlaffen habel ohne sonderliche Muhe verrichtet wird. Wo abe ein heftiger Bruch, und die Beine weit voneil ander geriffen worden, so wird erstlich zwar bi Urm, damit die Beine fich im Unziehen nicht by rühren, weiter aus einander gedehnet, hernad aber faßt der Wundarzt mit benden Sanden be Urm auf benden Seiten an, und drucket alle auf stehende Beiner füglich so lang zusammen, alle Ende gerade auf einander gerichtet find, doch mit der Vorsichte, daß in dem zusammen treiben selbsten nicht irgend eine vorgehende Bell spike zerbrochen werde. Daß aber diese Arbel recht und wohl verrichtet sene, kan der Wund arzt leicht daraus abnehmen, wenn keine Beil spite mehr voraus stehet, das Bein durchauf gleich ist, der Arm in gleicher Länge mit dem g funden, und der Schmerz sich zimlich gesetzet bal Mad

binte

11119

hat)

pird.

aung

allsi

ma

irten

(30 er ill

mder

inen

e ih

ibelli

aber

nein

· Del

it by

mad

1 Del

aus

, bis

, jo

men

3eill

rbell

und

zein!

ball

n ge

bal

Nach diesem legen die meisten Wundarzte zusame menziehende Pflaster und Cataplasmata, wels the den Rreißlauf des Geblutes, das ift, den nathelichen Zusund Ablauf desselbigen hindern ohne Berstande um den Bruch. Es ist also besser, wenn man ihn mit Brantenweine, darinn ein wenig Ammoniac Gummi und Campfer verlassen, warmlicht waschet, hernach das Diapalmapflas ster mit Rosen- Chamillen- und Myrrhenole, auch dem Pulver von Armenischer Erden und der Essenz von Safran vermischet, überschlas Etliche nehmen das Orneroceum; andere bablen das Bruchpflaster, welches ich aber ben etlichen gar nicht gut befunden habe, massen es wegen seiner Scharfe sehr viele kleine Blattern ben etsichen ausziehet, und hiemit ein Jucken und Beissen des gebrochenen Gliedes verursacht, so daß man hernach mit Kühlfälblein helfen muß. Damit aber die zusammengefügte Beiner wieders um ineinander vermasern, mussen sie aufs genaus ste dusammengefüget erhalten werden, welches denn mit komlichem Gebände, so weder zu luck hoch zu hart um den Bruch muß geschlungen sen, geschiehet. Hierzu werden aber zwen Bander gebraucht, das kürzere windet man zwensoder drenmal um den Bruch übersichwerts, also, daß es einen guten Teil von dem gesunden Orte bes fasse, und zum wenigsten vier oder fünfmal um dem Urm gehe: Das langere foll eben auch auf dem Bruch anfangen, und den Gegenweg une term Bruch anfangen, und den Gegenweg une terwerts vier oder fünsmal, hernach wieder übersich gehen, und an den Ort, da sich das andere geendet, auch enden. Diefe Bander mussen von aebranchs

n

le

90

m

al

fn

fü

he

Ae

ne

her

bet

ab

alf

int

D

ma

mi

fod.

bu

Dar

cher

dim

gebrauchtem leinenem, nicht gar zu zartem, noch weichem Tuche, so nirgend genabet, gemacht sent. Weil aber zu Bevestigung des Bruches die Go bande nicht genugsam seyn, muß man nach del Lehre Hippocratis annoch mit Bauschlein und Schindeln den Arm bewahren. Die Bauschlein so darüber gelegt werden, fenchten etliche mil Rosenole, andere besser mit gewärmtem dich rohtem Weine, oder mit Effictwasser, oder auch mit Rosendle, Weine, und Ekic unter emander gemischet an, und machen ein langeb Band ohne Schindeln darum. Diese Baufd! lein, weil sie geschwind trocken werden, muß man fie oft wieder anfeuchten. Welche aber bil Bauschlein mit Rosen - oder anderem der Ent Jundung fteurendem Dele aufeuchten, legen bet nach, damit die Gebeine defto mehr beveftiget wet den, Schindeln oder Brettlein daranf, abel alfo, damit fie nicht irgend zu hart drucken, und durch Verhinderung des Areiflaufs des Gebluth Schmerzen und Entzundung zugiehen, oder die ge genwärtige nach und nach vergröffern. Wenn nu tein Jucken, teine Entzundung, teine beforglich Dautversehrung , und tein Schmerz vorhanden Die Beine recht in einander gefüget, und das i brige alles gehöriger Massen von statten gehet hat man nicht nöhtig das Gebande vor dem henden, fünfzehenden, auch wol zwanzigsten E ge aufzubinden. Wurden uns aber die obbemeld ten Beschwerden nöhtigen, so mußte man ba Gebande nach des St. Fabricius Hildand Gewonheit alle zwen, dren, oder vier Tage auf machen, und das mit obbedeutetem Branten

weine, oder einem andern dienlichen Kränterwasser warmlicht beseuchten, wie denn auf diese Beise der beissende Schweiß vertrieben, und der Schmerz gelindert wird. Unter das Pflaster kan man auch wohl das Pulver von dem Bruchsteis

ne, Osteocolla, mischen.

ind

enn.

(30

del

11110

ein

mil

did!

oder

ter

raes

fd!

11119

· 510

Ent

ber

ver

abet

11110

ütő

e ge

11111

lidi

rent

BW

, 10

1 30

IN

eld

Das

NUS

auf

ten eins

Wenn aber die gebrochenen Zeiner durch die Daut hinausgedrungen, so ist die Zusammenrichtung bendes schwer und gefährlich, doch sollen sie, wenn es je möglich, in den ersten Tagen wieder eingerichtet werden; da es aber unmöglich, so sollen die hervorstehenden Spitzen abgeschnitten, oder abgeseilet, oder auch abgefneibt, und die Beiner alsdenn in einander gefüget werden. Es pflegt aber auch oft zu gescheben , daß ein Stuck des Gebeines durch entzogene Nahrung abgehet und erstirbet, welches eihe dunne heraussliessende Feuchtigkeit zu versteben gibt, da muß man num den Schaden ofters berbinden, bis das ein Schiefer oder Splitter abgehet und ausfallet.

Ist eine Wunde daben, muß die Verbindung also geschehen, daß das grosse Gebande samt den Schindeln, immer verbleiben, die Wunde aber indessen öfters gereiniget und besorget werden kan. Belches ich denn für besser erachte, als wenn man die Munden, entweders mit Nadeln oder mit Heftpflastern wurde zusammen heften, und sodann unterschiedliche Tage samt dem Beine vers bunden hielte. Es ist zwar nicht ohn, daß die darüberkommende Bäuschlein, in einem tauglischen then Kavement eingeweichet, die Entzündung ilmlich verhindern, ja auch wohl die Schmer-

C 3

gen hemmen konnen; hierben aber ift man noch nicht versichert, daß sich nicht etwan ein stinken der, fauler Eiter in der Wunde sammlet, schark corrosivisch werde, und um sich fresse, auch end lich nach vermasertem Beine eine Fistel zurud laffe, deswegen man allzeit weit sicherer gebet, 19 man der Wunden Plats läßt, und folche wol ausbeilet.

Endlich gehet die Verbindung dahinaus, das die gebrochenen Beiner, vermittelst eines Ma fers oder Calli, geschwinde wieder zusammel wachsen: Zu diesem Zwecke aber zu gelangen tuht der Sandgrif, und die Manier in dem Bet binden, welcher allein durch fleißige Hebung voll guten und erfahrnen Wundarzten muß erlern werden, sehr viel; der Maser aber wachset all wenn der Rahrungsfaft durch die Tubulos, od fleinen, fast unsichtbaren Rohrlein der Beine durchfließt, und zu den Enden der gebrochen Beiner kommt, tan er nicht in gerader Linie fortflieffen , fondern fallet etwas auf die Geitel und erhartet nach und nach, fo daß bisweilen wenn die Gebande zu luck, der Maser allzugrof und dick um den Bruch senn, die Maußlein licher massen in ihrer Ausdehnung verhindert wet Dieses zu verhüten, ist der Handgrif vorteilhaftiger Bindung, meinem Bedunten nad Das allerbeste Mittel. Wenn er aber nichts De to weniger groß wurde, konnte man des Zeit Vigonis Froschenpflaster mit dem Quecti ber eine zeitlang auflegen.

Dierben ift ferners in Obacht zu nehmen , damit bil man den Urm ben dem Ellebogen,

Spann

I

L

b

11

t

96

のはは

1

He gold

がいるむらいか

m

Spannadern der Mäußlein nicht einschmurren, oder ineinander gehen, und durch verhinderte Ausdähnung verharten, zuweilen biegen und lens ten soll; doch also, daß das gebrochene Bein

nicht beweget werde.

nod

ifen!

bart

ende

rid

et, 10

mol

Dat

na

mell

aeni

voll

erne

allo

poor

einer

enell

inie

eitel

[en]

aros

17 el

wet

1ad

B 00

3ct

til

Dat.

Diese Aranken haben auch mehrmalen ein bald miltes bald stärkeres Fieber; deswegen innerliche Sachen, sonderlich die einen gelinden Schweiß treiben, mussen gebraucht werden; wie ben Seis lung der Fieber zu sehen. Wenn das Fieber nachlaffet, kan ein Wundtrank täglich genommen, die Heilung treslich beförderen. Der Wein ist wegen seines sauern Salzes, so er mit sich fühtet, höchst schädlich, doch desselben nur so viel genoffen, daß der Magen und die Daming gut bleiben, wird ausser dem Fieber nichts schaden. Gelinde und wohlverdauliche Speisen sind in dem übrigen die allerbesten. Viele geben dem Kranten täglich ein halbes Quintl. von dem Bruch steine, zu Beforderung der Zusammenwachsung, nicht ohne Wirkung ein. Eine Aderlasse kan ben Blutreichen ohne Bedenken ftatt finden. gierende Sachen liebe ich in solchem Zustande so sehr nicht; wenn es aber nohtig zu senn scheinet, lasse ich es ben dem Rosensyrup, Psirschkenblust-Syrup zu 4. bis 6. Loth, oder dem Rhabarbar-Syrup zu 2. 3. Loth, oder den Senneblattern, nach verschiedenem Alter der Berson zu 2. 3. oder 4. Quintl. schwer mit Fenchelsamen im Wasser gesodten, und ein wenig Rhabarbar-Tinctur zugemischt, bewenden. Undere sieden die auserlesenen Senneblätter nur mit Zwetschken, kleinen Rosinen und Corians

dere

dersamen, und bedienen sich der Brühen; oder sie nehmen ein paar Lösselvoll der Laxier-Rosin Lein ein.

Achselgeschwier, Phyma, Bubo sub axilla, Ift eine Geschwulft der Drusen unter det Achsel, welche oft eine gleiche Farbe mit der Sau hat, bisweilen auch roht anzusehen, und wegen bengefügter Entzündung groffen Schmerzen erwe det, auch hart im Angreiffen erscheinet. Es ton met daher, wenn durch einen sonderbaren Sall in dem Geblüte eine unnütze, bisweilen auch, wi in der Pest zu geschehen pflegt, gistige, flüchtige etende Feuchtigkeit in die unter der Achsel 110 genden Drufen abgefondert und niedergeschlage wird; hernach in derselben, dafern sie nicht Real gening bat, folche wegen ihrer Zähigkeit von fo zu stoffen, stecken bleibt, sich nach und nach sam melt, ja auch wegen ihrer nagenden Schärfe el nen Zufluß des Geblütes verursachet; und hier mit ein Geschwier machet, welches nohtwell dig und geschwind muß zu Eiter gebracht wer den.

fi

11

i

2

I

te

p

ti

n

0

8

fc

h

Do

P

C}

w

Diese Beiden und Geschwiere mussen wohl erkinat und interschieden werden: denn zuweilen sind sie ohne Giste, und verursachen, dis sie zu zettigen ansangen, keinen großen Schmerzei-Oft aber sind sie gistig, sehr distig und schmerzeihaft, wie in der Best, und pestilenzischen Fiedersch welche wegen ihres scharsen, slüchtigen, exender Salzes, gar geschwinde um sich fressen, den kal ten Brund in das Glied bringen, und den Id befördern, wo man sie nicht bald zur Zeitigung beinget. Zu benden foll man gar keine zusammendiehende oder zurucktreibende Sachen auflegen, damit die Burde, derer sich die Natur entladen will, ihro nicht wiederum aufgeladen werde.

Benn min das Geschwier nicht giftig, kanft du folgendes zur Zeitigung desselben auslegen, welhes von Zeren Gering in dem mitleidigen Wundarzte gerühmet wird: Mimm Gilgen-Swiebeln und Pybischwurzeln, jedes 4. Loth, 2. Seigen, laß alles im frischen Brunwas ser zu einem Musse kochen, stosse es hernach, und drucke es durch ein Tuch, mische des Unguenti basilici, und frischen Butters, von ledem 2. Loth, und des gemeinen zonigs 4. Roth darunter, streichs auf ein Tuch und legs über. Serr Fabricius Hildanus bediente sich in der 63. Anmerkung des fünften Hunderts folgenden Ueberschlages in einem Geschwiete, welches ein unerfahrener Bartscherer mit seis nem unbenanten Pflaster, so doch nichts anders, dle das Santelpflaster war, beilen wollen. Himm Weitzenmahl 4. Loth, Sauerteig, 2. Loth, gepülverte Eybisch, und Pappelnblatter ledes 1. Loth Leinsamen, Quittenkers he des Gamens von dem Foeno Græco, jes des ein halb Loth, Schifpech und Schweiniss schmalz, jedes anderthalb Loth, Safran 20. Gr. koche alles in frischem Wasser zu eis hem Nusse, auf die lezte mische das gelbe bon zwey Eyern dazu, und legs warm is Die gemeinen Wundarzte nehmen ihr Diachylum simplex; ober cum gummatibus, bis weiten auch das Emplastrum de mucilaginibus.

300 igel.

poci

Sim

fub

r der

Jant

egell

rwe

font

Sal

1 1010

tiac

Lie

agell

craft

fich

anv

e el

biet'

pens

pobl

weis

8 110

3011-

iery

erth

iden tal

Beffers

Beffers hab ich bisher nicht funden, als nurab lein Sonig Mabl, ein wenig Safran, und den von Schellkraut ausgepreften Safti oder an dessen statt, den Saft von Zwiebell unter der Asche gebraten, mit warmer Mild dick untereinander gemischt, und warm überge schlagen, welches das Geschwier am geschwinde ften zeitiget, und es aus der Tiefe gewaltig ber ausziehet, und beilet. Wenn demnach das Be schwier zur Zeitigung gebracht ist, welches aus gelindem Schmerzen, verblichener Entzundung und Fieber, wie auch aus erweichter Geschwulk leicht abzunehmen ift, so muß dasselbe, so es von fich felbsten nicht bricht, mit einem dienlichen Gins schnittmeffer oder groffen Lancette bald ofnen! damit der Eiter nicht schärfer werde, um sich frei fe, oder sich tiefer setze, ja wol auch gar sich wie der mit dem Geblute vermische, und ein Eiter fieber erwecke, welches denn zuweilen todlich wer den fan; dergleichen Exempel der verrühmte Hit DANUS in seinen Unmerkungen hat. Die Def, nung muß fonderlich bald geschehen, wenn bas Gefchwier etwas tief unter der Saut ligt, und desselben Siter die Haut nicht durchbrechen kan Woben aber in Acht zu nehmen, daß die Def nung an dem hochsten und lindesten Orte Det Geschwulft gemacht werde, doch mehr niedsich werts, damit der Giter defto beffer auslauffel tonne. Demnach foll in der Defnung felbitel das Mefferlein nicht tiefer, als bis es den Gitet berühret, und derselbige neben dem Instrument Das Lod durchrinnet, hineingestoffen werden. muß man so groß machen, als es der Wundard nöbtig

nohtig zu senn erachtet, zu rechter Aussäuberung des Geschwieres. Im Falle der Patient solche Defnung nicht zugeben wolte, da es doch sonsten ohne sein Wissen mit dem verborgenen Messer Beschehen kan , konnte man einen etenden Stein, als da ist der Lapis infernalis, oder der aus ungelöschtem Kalt und Hollandischer Seiffen gemachte Stein, auslegen, und damit die Defining suwegen bringen.

Auf diese Weise aber dörste es auch bisweilen du lang werden, die Oefmung zu erwarten, massen unter der Zeit der Giter wohl scharf werden, um sich fressen, und die geschwindere Heilung

verhindern könnte.

rais

seln tild

raes

ndes

hero

(5)00

aus una

ulft

poll

ien1

frels

wich

iters

pers

IIL

Jefs.

Das

11110

earl.

7els

bet

fid)

ffen

iten

eiter

rent

300

arge brig

Wenn das Geschwier offen, so läßt man den Citer ausstiessen, erweitert denn, so es nobtig, durch eingestoffene Meissel, welche nach Beschaffenheit des Geschwieres lang oder kurz sein mus sen, die gemachte Defnung; die Meissel mussen aber nicht allzu dicke senn, sonsten wurden sie Schmerzen bringen, und die Heilung hindern, anben zuvor in einem Digestiv Galblein eingedrucket werden. Mehrermeldter Serr Gering bedienet sich folgender. Nimm 2. Loth Terpentin, das Gelb von einem Ly, und ein wenig Rosenol, misch alles wohl untereinans der zu einem Sälblein. Sonsten habe ich dies ses sehr nuklich in unreinen Schäden befunden: Nimm Terpentin mit Wegerichwasser gewas schen 1. Loth, Gummi Elemi, Geigenharz, ied. ein halb Loth, Myrrhen zu einem Duls ver gestossen 1. Quintl. ungesalzene Butter, gelb Wachs, jed. 3. Quintl. St. Johannes fraute

Fraut-Oel ein halb Loth, weiß Gilgenol 1. Quintl. das Gelbe von einem Ev, wohlbes reit. Blevzucker ein halb Quintl. Safran 20. Gran, mische alles wohl untereinander zu ei nem Sälblein. Wenn das Loch des Geschwiers groß, füllet man die Soble mit Schleuffen von leinenem, gartem Tuche, ein wenig in dem Digestiv getunkt, aus; hernach legt man das Diachylum= oder das Bafilicum=Bflafter über. Etli de halten hierzu das Emplastrum Diafulphuris Rulandi boch. Sr. Gering brauchet folgendes Ceratum: Timm Diachylon cum gumm. 201 senol, frisch Wachs jed. 4. Loth, lasse alles bey gelindem Zeuer durcheinander vergehem streue hernach ein Loth gepülverter Zetonig enblatter darunter, also, daß solche wohl mit der Salbe vermenget werden, brauche es hernach. Andere bedienen sich auch wohl and derer Pflafter. Hierinn aber bestehet das Ge heimniß der ganzen Heilung, daß (weil die Ra tur der Eigenschaft ift, daß fie felbsten beilet, fo sie rein behalten, und kein Zufall durch die 2018 ney oder sonsten zugebracht wird) man alle Sing dernisse der Heilung verbute, welches dem also geschehen fan; wenn man nichts aufleget, odet in den Leib eingibet, welches fauere Feuchtigkei ten und Gahrung in dem Geschwiere vermehren tan; immassen durch deren Scharfe die Fibret und fleinen Nederlein in dem leidenden Teile alfo gepfäßet und beschädiget werden , daß sie im mer mehr Fenchtigkeiten, als fie follen, von fich Diefe aber in den Schaden gefallener lauen. und darinn verbleibende Feuchtigkeiten verlie

ren bald ihren geistreichen Teil, und bekommen durch the dardurch aufgeschlossenes Salz ein scharslichtes und die Heilung verhinderendes Wesen. Woraus min von sich selbsten erhellet, daß derjenige, welcher diesen häufigen und scharfen Feuchtigkeiten abzuhelfen weißt, die Heilung am

glücklichsten beforderen könne.

[bes

20+

eis

iers

pott

Di-

)ia-

tlis

iris

Des

301

les

enr

nis

obl

che

ans

5300

ras 10

ris

in illo

det

Peis

rent

ren

110

1113

tith

101 100 en

Innwendig follen indessen gute Reinigungs. und Wundtranker geordnet und eingegeben werden; die Wundtranker aber muffen also gemacht seyn, daß die Wundkräuter nicht nach vieler uns wissenden Grossprecher weise in einem offenen Gefässe, bis auf die Helfte, oder zwen Dritteile des zugegoffenen Weins oder Wassers eingesodten werden, denn solches ist eine unverständis de Bereitung wider der Natur Ordnung, sagt Paracelsus in seinen Chyrurgischen Schriften, und wird ein ungeschmackter säugerer Trank daraus, der der Matur gar sehr zuwider ist, denn der Wein siedet davon, und ein sauer stinkender Trank bleibet zurück, aus welchem der Natur nichts kan gegeben werden, sondern nur Grimmen im Leibe, Venderung im Magen, und anderer Jammer erwecket wird. Darum, so schreibt Pa-RACELSUS weiter, willt du den Wein der Mas tur bequem behalten, und lieblich, so must du ihn in eine Kante (oder eine zinnerne Flas sche) thun, und mit Mählpappen (ben dent Deckel) wohl verstreichen, und also in ein stedend Wasser seizen, demnach eine Stunde oder anderthalbe lassen sieden, so gehet dem Weine nichts ab, und bleibet ganz in sein

nem

nem Wesen, und kommt die Kraft der Kräufter stärker und vollkommener herein, 2c.

1

Ì

I

t

のかいれ

n

11

b

n

002

Gben angeregter Paracelsus ruhmet hierauf folgende Wundtranker. Nimm Sanickel, Win tergrim, Centaurien (Tausendgulden-Araut) Betonien, jegliches eine Zand voll, Ritter sporn eine halbe Sand voll, Agrimonien, 2. Sande voll: laffe es in einer Maak alten weissen Weins, (denn die rohten Weine fat fen fremde Tugenden nicht gern in sich) nach obiger weise sieden, und brauchs. nimm Ungelica 1. Loth, Wahlraht ein halb Loth, Wicheln 4. Loth, des kleinen und grof fen Wintergruns, jegliches drey Sande voll Weins so viel genug ist; du magst auch wol den halben, oder dritten Teil Wassers dazu tubn, es stehet bey dir, siede es nach bedeute ter Weise, und damit es etwas angenehm wer de, lege, nachdem es gesodten, etwas Zim mets Savein, und lasse es also erfalten. Zert D. Muralt, weiland berühmter Arzt in Zürich, brauchte folgenden Trant, welcher lieb lich und nüglich ist: Mimm grosse Wallwur zen 1. Loth, Wintergrum 2. Zande voll, Ga nickel, Gundrablein, Weelleber = Erdbeet Fraut, Sinnau, Salbeyen, Betonien, Siv schenzungen, Ehrenpreis, Gamanderlein! jeder Gattung eine Sand voll, zerhacke al les klein, giesse eine Maaß alten, weissel Weins und eine halbe Maaß Wassers Sazu lasse es verdeckt an einem warmen Orte ibel Nacht stehen, gib hernach dem Patientell taglich Morgens und Abends ein Glas voll dapon

davon ein; oder man lasse ihn Morgen und Abend 3. bis 4. Schälgen Thee von folchen Krautern trinfen. Wenn die Patienten einen Eckel wider solches Getränke fassen, können sie wohl von einem dienlichen Pulver, aus Florentinis scher Deyelwurze, zubereit. Krebssteinen, rohten Corallen, gepülverten Eyerschaalen, wolgepulvertem Steinleberkraut = und Sas nickel-Dulver, mit Zuckercandel, und ders Gleichen, alle Tage zwen bis dren Messerspitzen voll Morgens und Abends einnehmen. man bediene sich folgender Blutreinigenden Efsenz dazu. Nehmt St. Johanneskraut, der weissen Ceberblimlein samt dem Kraut, Causendguldenkraut, spitzen Wegerich, Sanickel, Sinnau, Betonien, Ehrenpreis jed. ganz frisch, nach Welieben: schneide alles zu kleinen Stücken, mische es durch einander, giesse doppelten Brantemvein darüber, lasse es in einem polvermachten Glase in gelinder Warmde so lange stehen, bis der Brantempein ganz rohtlicht ist, siechte ihn hernach durch fließpapier in ein sauberes Glas, und gib einem folchen Patienten auf eine lange Zeit, Morgens und Abends 30. bis 40. Tropfen davon in Thée, oder gesodten Wasser. Wenn man von dieser Essenz so viel Brantenwein in eis nem Kolben davon zeucht, bis der zuruckgeblies bene Rest in der Dicke des Honigs ist, so hat man ein köstliches Extract, oder einen dicken Saft, mit dem man einge Pulver, als da ift, das Bezoardische Jinnpulver Armenischen Bolus, Zubereit, Sirschhorn, Ndyrrhen, und deraleie

rauf c. rauf Din

tters
iens
iens
tens
fas

rach Ster halb

wol azu uter

veri zimi

liebs ours seers

zir eini e ali isten

iber nten poll

poll

dergleichen, vermischen, zu Pillen machen, im dem Vatienten täglich davon 15. bis 20. Graf

eingeben kan.

Wenn der Hiffen oder das Geschwier gif tig ware, wie in der Best, oder da etwan eine all steckende hitige Rrankheit in dem Leibe stecketel fo muß man mit allem Fleisse dabin trachten, dat folche Beulen und Aissen alsobald wohl bervor kommen, maffen fie in der Tieffe fehr gefährlich dieses aber darf eben nicht gleich mit Schrepftor fen, oder auch mit Blattern ziehendem Affaste geschehen, gestalten hiedurch ber leidende Teil nu mehr erzörnet, und das insteckende Gift in aröffet Wuht gebracht wird. Bu geschwinder Zeitigun ift nichts beffers, als das Steinkleepflafter m dem Emplastr. magnetico Ang. Salæ, samt ei wenig Theriaes und Scorpionols vermisch und übergeschlagen. Obwohl das angezogen magnetische Bflafter wegen bes darzutommende Arfenicks in unferer leidigen Best Unno 1669 mit schlechtem Ruten gebraucht worden. Ber D. Minderer nimmt in seiner Kriegsarzne den ausgepresten Saft aus etlichen in de Michen gebratenen Zwiebeln, mischet dat unter den Saft von gebratenem Knoblaud wie auch Sauerteig, Schweinsschmalz, und etwas von Scorpionole, macht es zu einen Bhafter, ftreichts dick auf, und legts über. rühmet auch dieses, wenn man von Sauerte ge, Sonig, Eyerdotter und dem Safte vol gebratenen zwiebeln, samt etwas wenig Terpentin, ein Müßlein macht, und über schlagt, Das Diachylum cum gumm, mil Therial

, init

Brail

ie and

fete,

, Dat

rpor

·lid!

frop/

lastel

[1111]

11111

mil

ein ein

rifdi

acril

indell

667

zerl

nev

Ser

bar

uch

11110

nem Gil

tei poll

ride

ber

11116 ial

Cheriac, und ein wenig Chamillendle vermischt, ist auch gut. Die Nerzte zu Augspurg haben Dor Zeiten ihr Pflaster von Caminvusse in den Bestbeulen sehr gut befunden. Es geschiehet aber amwch oft, daß diese Beulen allzu langsam zeit tigen, ja auch wol die Haut zu dick ist, als daß Der Eiter recht in die Höhe dringen kan. diesem Falle hat man sich sehr wohl daben befunden, wenn man ein Blatterpflaster auf die Beulen gesetzt: davon denn das Geschwier baldest zu vollkommener Zeitigung gebracht, und durch aufgezogene Blatter dem Eiter ein Aus gang gezeiget worden, aus denen, so bald die Blatter aufgeschnitten wurde, der Eiter ausgedrungen. Man konnte auch wohl Cataplasmata von Kräutern machen und überschlagen, weil sie aber allzu bald austrocknen und kalt werden, auch hierdurch leicht das Gift zuruck treiben konnen, ist es besser ben den Pflastern zu berharren, als welche auch ohne dem nicht so leicht von dem Geschwiere des unruhigen Patienten weichen; deswegen etliche vornehme Aerzte in Bafel zur Bestzeit unter die bedeuteten Pflaster auch Bech und Harz mengen lassen, welche also vest antlebten, daß sie von den wütenden Kranken nicht konnten abgeriffen werden. Serr Gering nimmt sein obbeschriebenes Maturierpflaster, und mis schet Sauerteig, Taubenkaht und gepülverte Raute darunter, und schlagts über.

Wenn die Beulen ganz schwarz, besielt Serr D. Minderer folgendes überzuschlagen: Nimm Sauerteig, frisch Schmalz, Terpentin, Anobe lauchkraut: Saft, jedes 1. Loth, Rosenhonig 3. Quintl.

3. Quintl. Ruff 1. Loth, Venedische Seif anderthalb Loth, des besten Theriacs, 1111 thridats, Orvietans Giftlatwerg, Myrrhen Safran, Salz jedes 1. Quintl. Everdotte von s. Lyern, diese Stücke alle zusamme angerühret, mache zu einem Pflaster. Mei Die Beulen gezeitiget, und eröfnet, foll man mit Quell-Meiffeln offen behalten, auch folgen des Digestiv, die Meissel damit anzustreichen branchen: Mimm Terpentin in Scabiosen und Knoblauchkraut = Wasser dewaschen, tuhe darzu Myrrhen, Moe, jedes 1. Oth einen Eyerdotter, Safran 10. Fr. Rosell honig und Lachenknoblauch-Saft, eines viel als des andern, so viel nemlich zu nem Salblein nothig. Hierauf kan man di Diachylum cum gumm. mit Scorpionole un und ein wenig Theriacs vermischt, überschlo gen, oder an statt dessen nur das Zugpflaste von Wachs, Scorpionole und Terpentin macht, nehmen, hiemit den Schaden wol auf eitern lassen, und so er wol ausgesäubert, to die Consolidation oder vollkommene Seilung mit dem E. albo cocto oder diapalma verricht werden. Das Ungt. Diapomphol. oder von be Tutia tan darneben in den Schaden zu deffel Austrocknung gestrichen werden. Sieben abe hat man sich wohl vorzusehen, daß man die pell lenzische Beulen nicht zu fruh ofne, denn sie ters zu einem harten Mafer werden, fo daß mall cher felbige Barte feinen Lebtag tragen muß. Die beneben find auch etliche Pestdrusen, welche zu fei nem Eiter geben, sondern sich durch den Schweif oper

1

t

n

b

ri

0

bi

be

的图明

fic

m

oder sonsten verzehren. Im Falle ste aber noch eine Sarte hinter sich liessen, so kan man nach überwundener Gefahr der Krankbeit wol etliche Arauterbahungen von Steinflee, Betonien, Eybisch, Majoran, Chamillen, Wullkraut, und dergleichen, darauf legen, auch das Gummi Tacamahaca genannt, unter das Steinflee oder Diachylum Pflaster vermischt, überschlagen.

Wie man wegen innerlichen Arzuenmitteln ben den pestilenzischen Beulen sich zu verhalten hat, ist in der Eur der Pest und der hitzigen Sieber weitlauftig zu finden.

rhen

ootter

mmel

Rell

ian fi

olaen

ichen

iosen

then

Oth

ofen

168 10

su el

n da

e un

fola

laster

in av

aus!

, for

ichtel n del

deffell

aber

pefti

te of

mall

Sic

u fel

weiß oder

Wenn aber solche Schaden weiter um fich fressen, und Höhlen machen, so mussen sie wie ans dere offene Geschwiere und Sisteln, davon an seinem Orte, geheilet werden.

Es erzeigen fich auch, wiewol felten, folche Drusen-Geschwulsten unter den Achseln, welche ganz teine Schmerzen verursachen, auch von keiner innerlichen sonderbaren Krankheit herrühren, und bon den Actisten Schirrhi, Steatomata, Melicerides und Atheromata genannt werden, welche aber alle drunten, ben den Geschwieren und an beherigen Orten beschrieben sind.

Achseln-Stinken, Gestank der Achsel, Foetor Alarum. Es werden oft Leute beobachtet, welche immer unter den Achseln schwis hen, deren Schweiß so start riechet, daß man in Gesellschaft solcher Personen nicht wol ohne Bes schwerde senn kan. Dieser Schweiß stinket, weil sich mehr Fette, blicht-schwefelichte Feuchtigkeiten mit ihm vermischen, als es natürlicher Weise ge-

schehen

schehen follte; denn folche schwefelichte Corverlein wenn fie fich in den Drufflein und Gefäßlein un ter der hant mit den flüchtigen Lebensgeistern! so durch die Nerven darzu fliessen, vermischen! unter vieler Bewegung des Urms und daher of vermehrtein etwelchem Jaft häuffiger durchdan Dieser Dampf aber, weil er aus flucht gem, falpeterischem, dlichtem Galze zu guten Teile bestehet, muß nohtwendig übel riechen nicht anderst, als alle diejenigen Dinge, aus mel chen die olichte Substanz von dem ausdampfell den, geiftreichen, flüchtigen Salze mitgerafet wir und weil nichts vorhanden, daß fie annoch ben men oder zurucke halten konnte, davon fabrel und zwar unter einer folchen Form und Befchal fenheit ihrer subtilen Corperlein, daß, wenn fie Die Rasen kommen, in den nervosen Teilen der ben, die Empfindlichkeit eines unlieblichen G ruchs erwecken.

1

q

C

0

11

I

ei

n

n

A

fe

Di

te

Ne

0

m

fo

De

tri

Solchem Schweisse sind die setten Leute, and die, so rohte Haare haben, am meisten unterwosen, und ist ben den meisten eine rechte Reinigm des Geblütes, also daß, wie er sich nicht wobertreiben läßt, er eben auch nicht allzeit auf ein mal zu hindern. Weil man aber dannoch solche Beschwerde gerne enthaben senn will; so muß lersorderst der Leib wohl gereiniget senn, welch denn nach Gestalt der Sachen mit den Senne blättern, der Rhabarbarwurzel, und ander nicht sehr hisenden und scharfen Burgiermittell geschehen kan. Zum Exempel 2 Nimm Pimplenellenwurzel 1. Loth, der erk senen Senne blätter 2. die 2. und ein halb oder 3. Duint

Mhabarbarwurzel 1. Quintlein, Zimmet ein halb Quintl. zubereit. Weinstein 1. Quintl. Alles Zerschnitten und gestossen, tuhe in ein Mas; schütte 6. bis 9. oder 10. Loth frischen Srunnwassers oder Wegweisenwassers dars über, lasse es über Macht an einem warmen Orte stehen, des Morgens tuhe es alles in ein messingen Pfannlein, lasse ob gelindem Seuer einen Sudt darüber gehen, siechte es darauf durch ein Tuch, und wanns erkaltet, foll es der Patient nüchter trinken. Man kan auch eben solche Stücke ben den Zwetschken tochen, und denn die Brühe samt den Zwetschken

Morgen nüchter einnehmen.

rlein

11 1111

stern!

dieni er of

Dám

idt

uten chen;

s well

pfen

wird

hen bret

fchall

fiell

erfel (30

and

rmor aun

t wo

fell

older

18 al

elche

mil

1Detil

ittell

11111

bar

Nach Beschafenheit eines solchen Patienten aber, dörfte wol ein laxirender Kräuterwein nicht undienlich seyn, welchen man von einem ordents lichen Arzte, der solchen nach eines jeden Natur einzurichten sich wird angelegen senn lassen, fors bern kan. Darauf können die absorbirende Bulver aus Arehsangen, Sorallen, Armenischem Bolo, Borrensteine, Bimpernellenwurzen, und anderen init etwas Rosenzucker vermischt, zu Hülfe gezos gen, auch zu begnemer Zeit schräpfen und aderlass sen vorgenommen werden. Rach der Purgation, oder auch, indem du einen laxierenden Kraus terwein gebrauchest, bediene dich auswendig folgen genden Mittels: Nimm gefeilten Stahel, oder Meking, mische gestossene Myrrhe, weissen Ditriol und Zimsenstein darunter, solches alles in bequeme Sacklein, und bins de sie unter die Achsel, darunter du sie so lang tragen kanft, bis das Schwihen vergangen.

 \mathfrak{D}_3

Wenn

Wenn die Säcklein des Tages beschwerlich, Lan man das Linimentum saturninum Zwelferi III den Apotecken kauffen, und des Tages ein paal mal unter die Achsel schmieren. Doch an bo ren fatt ift vielmal beffer einen zarten Schwamm fo des Tags etliche malen in frischem Brunnwal fer, Rosenwasser mit etlichen Tropfen Aasteil ols, Ungerisch Wassers zc. getaucht und wo ausgetruckt unter den Achseln zu tragen. Hauptsache, wenn es möglich dieses Ungemad zu heben, bestehet darinnen, daß man nicht all zugeschwinde durch aufferliche Mittel den still kenden Schweiß zuruck treibe, sonderlich da schon lange Zeit vorhanden gewesen , und ef wen von erblicher Leibes Beschafenheit entsprof fen ist; denn so tonnte gar leicht ein groffer Ubel zugezogen werden; wie die Erfahrung un gelehrter Aerzte Schriften erweisen; vielme muß man bier fachte geben, nach dem bekannt Spruchwort : festina lentè : Und die stinken Materie des Schweisses tracheen anderwerts be hutsam abzuführen: Worzu denn obige innet liche Arznenen dienlich erachtet werden: Bend ben muß unter dem Gebrauch der ausserliches Mittel wenigstens eine Zeit lang alle 4. obe 6. Wochen ein gelindes Purgiermittel gegebel Bielen mochte wol die Eur eines neral-Bades ersprießlich senn. Es ist auch not tig, daß der Stinkende alle fehr gefalzenen und scharfen Speisen meide, und neben dem Weine eine annehmliche Tisane trinte. Eine gleich Bewandtniß hat es mit dem stinkenden Schweif fe der Fuffe. 21 defelo

1

Achseln: Schmerzen, Dolores humeri. In die Achseln, gleichwie in andere Glies der des Leibes, setzen sich zuweilen durch hintertriebenen Schweiß oder zuruckgehaltene Geister der Rerven (so bisweilen nicht in genugsamer Quantitat zuflieffen) oder durch Enthaltung des naturlichen unvermerklichen Jastes in den Drüßlein unter der Haut einige zähe und schleimerige Feuchtigkeiten, welche die Spannadern der Muskeln oder Nerven Zaserlein der Häute bon einander spannen, oder durch ihre vielleicht ben fich habende Scharfe klemmen und beissen, so daß der Urm keine Ruhe haben kan, er wende sich, wie er immer wolle. Der Arm geschwillet ein wenig davon, wenn sich nemlich die zähe Feuchtigkeit sammelt, und entweder durch die unempfindliche Durchdampfung, oder die kleinen Wasserröhrlein nicht wiederum zus tuck gehen will. Solche Personen können auch wenig in den Feder-Bettern ruhen, massen dars innen der Schmerz nur vergröffert wird.

Diefes Uebel zu vertreiben, muß man inwendig so wol als auswendig solche Feuchtigkeiten suchen zu verdünnern, zu verbessern und zu verteis len: zu solchem Ende kan man aus Solders oder Wachholdermuß und Cardobenedictens traut : Wasser , samt einem halben Quintl. wol zubereit. Krebssteine, oder zubereit. Sirschenhorns, einen angemachten Schweißtrank des Tages zwenmal einnehmen, und darauf in dem Bette wol schwitzen. Wenn solches nicht genugsam, muß man an statt Krebsaugen

3ubes

feliv

, Zan

ri in

paar

1 00

mm

mal

tein

1001

311

mad

t all

ftin

da et

d et

prol!

Feren

11110

mil

ende

mer

sene

ichen

poet

eben

Mi

nöh

11110

seine

eide

well'

zubereitete Regenwürmer nehmen, und of eingeben: Das Bulver, deffen drunten in Sel lung des Suftwehes gedacht wird, ist allbiet auch sehr dienlich. Ja es ift zuweilen nohtig! gar flüchtige Beifter mit den destillierten Maffert einzunehmen und darauf zu schwißen, sonder lich aber in dem Anfange. Als man nehm von Cardobenedictenwasser, Melissenwasser jedes anderthalb Loth, Löffelfrautsaft ebell so viel, des flüchtigen Salmiacgeistes, ode des Bezoardischen Geistes D. Bussi 20. Tropfell schweißtreibend Spießglas 10. Gran. sche alles durcheinander, und gebe es dem Aral ten auf einmal ein. Ift der Patient blutreich kan man ihm ohne alles Bedenken vor de Schweiße eine Aber auf dem gefunden Arme nen laffen : denn hiemit friegt das Geblut me Blat, daß es die ausgestoffenen Feuchtigkeitel wiederum in sich schlucken, und anderstwo auf dem Leibe treiben fan. Anstatt des flüchtige Salmiacgeistes kan man wol einen anderell Beift, als der aus Sirschhorne, aus Ochsen horn, aus Weinhefen, aus Nattern, od aus Regenwirmern destilliert, anwenden So kan man auch das flüchtige Salz aus bo meldten Gachen neben andern Bulvern gebraff chen. Ich habe mich auch wol allein des Wall rabts auf ein Quintlein schwer in Fleischbrührl verlassen bedient, und also zu unterschiedlichell malen eingegeben. Wenn man aber fich paar mal eines flüchtigen Galzes bedienet, mil man die alcalischen, bezoardischen Bulver ju völliger Verteilung der Schmerzen-bringendel Feut)

o off

Sel

11 biet

btiq!

Mern

nder'

ehme

affer

eben

oper

ofeni

2004

Erall

eid

Dem

re of

meil

eiter

aus

idell

Derell

) fen!

oper

Dell.

3 60

rall

rall

übell

ichen

ein

muß

100

Fenchtigkeiten fortsetzen. Mithin so nehmt dubereit. Zieschhorn, gedortes Bocksblut, dubereit. Regenwirmer, schweistreibend Spiefiglas, jedes ein Quintlein, Zucker 2. Quintl. Alles zu einem Bulver vermischt, und eines halben Quintleins schwer oft davon genommen. Auswendig läßt sich wol ein in einem Kasten mit angezündetem Brantenwein zugerich tetes Schweißbad, so das Uebel von übrigen Sachen nicht weichen will, ohne Bedenken gebrauchen, sonderlich auch, wenn kein innersie ther Jast des Geblütes, oder was anders solches berbieten wurde. Sonsten kan man auch einis ge mit Salbeyen = Majoran = Rauten, Las vendel, Sischminze, grossen und kleinen Costenz, Chamillenblumgen und Wachholderbeeren, unter einander flein gehackt, aus gefüllte Säcklein in weissem, altem Weine sieden, und so warm man es erleiden kan, überlegen. Solche Sacklein kan man auch in gewarmten Branteawein tunken, und also überschlagen, sonderlich da man zuvor die Achsel mit warmen von Mastix und Nivrehen beräuherten Tüchern fein sachte und wol gerieben bat. Etliche nehmen Wachholder = und Mayens blungen-Brantenwein, darinn Campfer verlassen, warmen ihn ob dem Feuer, tunken zarte, leinene Tücher darein, und schlagen sie ganz warm über. Solcher Brantenwein hat trefs liche Wurkung, so man aber von dem flüchtis gen nicht sauern Vitriolgeiste etwas darunter mischet, wird er kräftiger. Ben den meis sten aber taugen diese feuchten überschläge nicht, : 3113

zumalen fie oft in dem Anfange die Schmet zen vergröffern; daber bedienen fich andere eines Slugranches, ift aber nirgend fo fraftig, maffell folche zähe Feuchtigkeit durch einen trockenel Rauch schwerlich kan gedünnert und verteile werden. Wenn sich der Fluß gar in das 21ch fel-Gelenke gezogen, so ist nichts bessers, al wenn man einen gebackenen Stein oft auf den Feuer gang beiß machet, mit Wein wohl befeud! tet, hernach in leinene Tucher einwickelt, und an die Achfel eine zeitlang haltet, fo nahe der Patient immer erleiden fan. Es ift abe gleichwol die Fenchtigkeit bisweilen fo gabe, bab fie auf vorgeschriebene Weise ganz nicht weichet! dekwegen etliche hingehen, und täglich in einen Raften ben angezundetem Brantenwein schwitzen auch gleich auf den Schweiß die schmerzhaft Achsel mit warmen Tuchern wol reiben , und in die hiemit eröfneten Schweißlöchlein ein fluch tiges, geiftreiches Waffer warm einreiben, wor durch sie denn bald Lieferung Jekommen. dere lassen das aus fernen Landen kommend Rraut Moxam auf den schmerzhaften Ort breit nen, und trachten hiemit die Feuchtigkeit in De ausserste Haut zu bringen: Es ist auch nicht ohn daß sie zuweilen bald von dem Schmerzen et lediget werden: Allein man muß zugleich dabel gedenken, daß durch solches Brennen das Glied und deffen Fibern und Spannadern oft zien lich geschwächt und untüchtig gemacht werden tunftig die naturliche Feuchtigkeit in sich zu schlu den: Geschweige, daß leicht zu tief kan gebrand und einige Senn- oder Spannadern verletzet 01196

ausgedorret werden, welches denn Unlaß genug

ware eine Contractur zu erwecken.

met

eines

affen

enen

teilel

210

, als

end

11110

1e es

abet

Day

chett

iBell

hafil

11110

Túch

work

2(11)

ende

ren

1 DIC obili

1 et

aber

flied

iem

den1

blu

11111/

t, 10 01194

Dauret der Schmerz, ohngeacht der angewandten Mittel, immer fort; so ist nichts bes sers, als eine rechte Badeur, in warmen mis neralischen Wassern: als da sind Plombiere in Lothringen, Carlsbad in Bohmen, Uchen in Riederland, Lenck in Wallif, Baden im Aergow, Pfeffers in Bundten; woben man Vorsorge tuhn muß, daß in dem Baden allzeit die schmerzhafte, mit vierfachem Tuche bedeckte Uchsel mit heissem Wasser begossen, oder die wars me Quelle darüber abgelassen werde.

In der Diat muß man fich vor Weine ; sauern, geräuchten, scharf gesalzenen und andern undauigen Speisen huten. Für den ordinari Trank bediene man sich des frischen Brunnwasfers, darinn die Sarsaparill- oder China-Wurdel, und ein wenig Fenchel gesodten worden. Vor kaltem und seuchtem Luft sehe man sich wol vor. Ist der Leib verstopft, geniesse man Zwetschen und kleine Rofinen mit Senneblat-

ter gekocht, oder man bringe Zäpflein und ers weichende Elustiere ben.

Alderlassen, Venæsectio, Phlebotomia. Es find der Adern unterschiedliche Arten in dem menschlichen Leibe: nemlich Blutadern, Duls adern, Wasseradern, Milchadern und andr. Es werden zwar auch die Flechsen, Spannadern, und die Merven Sennadern genannt, weil fie aber ihrer Structur nach von den achten Adern gar sehr unterschieden, keine sichtbare Cavitæt oder Sole

Hole haben, und also weder Blut noch Waffet noch Milch, ausser in ihren besonderen Arteris und Venis, enthalten; fo tonnen felbige nicht wol zu den Adern gezählet werden ; denn dabet kan oft, wie ben schlechten Chirurgis zu geschehell pflegt, Confusion und Frrthum entstehen. den Blut- und Bulsadern haben die alten Leibes Bergliederer schon vieles gefchrieben, die lettere aber find allererst im letten Jahrhundert von fleib figen Nerzten erfunden und beschrieben wordell Der Bulsadern, Arteriarum, gehet eine von Det linten Sole des Herzens aus, Aorta, und teile fich in ungablbare Mefte, dadurch das Geblitt vermittelft der ftaten Bewegung des Bergens il alle Teile des Leibs getrieben wird, und denfelbel das Leben und die Nahrung mitteilet: Was mil von der Rahrung übrig ift, wird durch die flein sten Blutaderlein, oder venas capillares eing schluckt, und nach und nach in gröffere Aldern! oder truncos majores venar. zusammen getragell und endlich aus dem sinu venæ cavæ und aut cula majore in die vordere Hole des Herzens ein gegoffen, worinn es denn wiederum von den dat zu ftoffenden, und aus dem groffen Stamme De Milchadern, oder ductu thoracico Commende Milchfaftern eine neue Bermischung bekommel und alfo von den mufculofischen Zasern des Der zens eine frische Bewegung erlanget, daß es durd die Lungenpulsader, oder Arteriam pulmonde lem in die Lungen, hernach durch die subtiles Aleste der Lungenblutader, ramulos venæ pul monicæ, in die groffen Stamme, endlich gut aus dem Sinu venæ pulm. und auricula minore

Met!

teriis

nicht

abet

eben

93on

ibes

Btere

Acil

edell.

n det

teilet

blute

18 ill

elben

11111

lein

11110

erni

raem

auri

bats

e det

nden

met

Soct?

ura

ona

tiles pul.

gar

nore

in die hindere oder linke Hole des Herzens fortgetrieben werden kan. Aus welcher Hole es denn wiederum durch die Pulsadern, wie oben gemeldet , in den ganzen Leib sich ausbreitet: biemit eine Bewegnng macht, welche man den Rreislauf des Geblutes, Circulationem sanguidis, nennet: Indem nemlich das Geblüt immer von dem Herzen in alle Glieder durch die Bulsadern ab- und durch die Blutadern wiederum zurücksteußt. Dieser Kreislauf des Geblus tes, welchen der berühmte Engellander Har-Væus, nachdem vorher Andr. Cæsalpinus in Quæst- peripat. REALDUS COLUMBUS in libr. de Re anatomica, und P. Serverus in libr. de Trinitate etwas weniges und unvollkommenes davon geschrieben, erfunden und durch viele Experimente ganz dentlich und vollkommen erwiesen hat, Tract, de motu Cord. & sang. circul. ist sonderlich den Wundarzten nöhtig in Acht zu nehmen: QLiewol ihrer wenig annoch sind, die denselben vollkommen versteben; gestalten in dem Binden der Glieder, wie auch in Austegung der Pflaster, höchlich zu beobachten, daß er keines wegs gehindert, und hierdurch eis ne geschwinde Entzundung, Schmerzen, war mer und kalter Brand verursachet werde; welche Uebel denn fehr gern auf hartes Binden, oder unnohtige zusamenziehende Defensiv-Pflaster erfolgen. Die Rerven hingegen nehmen in dem Gehirne und Ruckmarke ihren Ursprung und werden bernach in den ganzen Leib ausgebreitet. Es fliefsen dadurch die Thier- oder Lebensgeister, Spiricus animales, welche nicht nur die Empfindlichteit

するとはなる

(がいい

t

1

d

i

D

i

h

11

0

n

el

िव वि वि वि वि वि

lichkeit und Bewegung geben, fondern auch bel aus den Bulsadern zuflieffenden Saft in den Glid dern durchtreiben und zur Rahrung tuchtig nich then, oder doch auf andre Weise viel zu des Le Sennadern, oder nad bes Nabrung bentragen. anderer Benamfen Spannadern , beffer abet Flechfen find die starten Bander, welche die Man fen und Beiner vest zusammen halten, und auf Latein Tendines genannt werden. Die Mild adern entspringen in den Darmen, und führe den in dem Magen und Gedarme zubereitetel Milch : und Nahrungsfaft , Chylum, durch of mitten in dem Gefrofe ligenden, groffen Drufell fo der berühmte Zergliederer Asellius erfundel und beschrieben hat, in das Milchadersaß; Ductun thoracicum, aus dem aber in die unter de Schlüsselbeine ligende Blutader, Venam subch viam. Sie werden in einem Thiere, welches mil 3. oder 4. Stunden nach dem Fressen lebend aufschneidet, sehr häufig gesehen; und sind wegel ihrer weissen Milchfarbe, Milchadern, Vafa lac tea, genannt worden. Bon diesen werden unter schieden die Wasseradern, Vasa lymphatica welche ihren Ursprung teils in den Drufen, tell in den auffersten Zwischenraumlein der Teile be ben, und hiemit durch den ganzen Leib geheil massen durchgehends in demselben sich Driff und solche Zwischenraume finden. Diese Aber schlucken einen wassericht-geistreichen Saft in bil Drusen in sich, Lympha genannt, und führel ihn entweder in den groffen Canal der Mildu dern, Ductum thoracicum, so unter den Rierell gegen dem Derzen hinaufsteigen; oder in einige 23/11/

to del

nad

abel

maul!

o all

rildy

übrel

itetell

के शि

ifell

ndell

etun

Dell

ibcla,

11101

endly

pegen

a lac

mtet

tica,

, tells

le bot

effell

rifel

1Deril

n dell

ibren

ilda

inial 3111

Blutadern; oder sie sammeln ihn in einen sonderbaren Canal, und führen ihn dadurch in eine Blie Arosse Hole des Leibs. Denn also sammelt sich a ma in den Drusen hinter den Ohren ein Wasser, 3 Dell welches durch seine Canale, Ductus salivales, ben den Zahnbildern hervor in den Mund quillet, und den Speichel machet. So sammeln die häufigen Drußlein in dem Faulfleische auch einen wässerich ten Saft, und führen ihn durch einen Canal in den obersten, oder 12. Fingerdarm, Duodenum. Dekgleichen sammeln auch die Drüßlein in der Leber die Galle, und führen selbige durch das Gallensactlein, Vesiculam fellis, und das Gallenrohrlein, Ductum bilarium, auch in iho gemeldten Darm. So sammeln endlich die Drufflein, so über den Angenliedern tief unter der Haut stes den, ein Waffer, welches durch kleine Rohrgen innwendig aus denen Augenlidern fliesset, und die Thranen machet; welches Wasser, so es scharf ist, beissige, rohte, auch wol flüßige Augen er= wecken kan.

Unter diesen Aldern nun allen sind die Duls und Blutadern allein, welche man zuweilen mit der Lansette, Springstöcklein oder Lasseisen erdf net : Und zwar die Pulsadern nirgends als etwen an den Schläsen, um den langwierigen Schmerzen des Hauptes zu stillen. Die Blutadern aber pflegt man hin und wieder zu schlagen, bornemlich aber an Handen, Füssen, dem Hindern, und unter der Zunge. Ein wunderbarlis ther Unlag aber hat folches Aderlassen in Gewonbeit gebracht, wenn anderst dem berühmten, 3113 Oleich aber Fabelhaften Naturkundiger Plinius

10

300

py

000

te

ip in

ge

ti

(p

di

fic

pt

00

ge

Sch

de

di

da

an

la

de

de

30

zu glauben ist: welcher in einem seiner Budt schreibet, man habe in Acht genommen, daß D Wasserpferde in Egypten, wenn sie merten, bol fie durch groffe Frafigteit allzuviel Bluts gefau melt, sich an das Ufer des Flusses Rilus begebell ein frisch avgebrochenes und spisiges Ried suche und fich damit in der Dicke des Beins eine Ab verleten, das überflußige Geblut von fich lauffel laffen, fich hernach in dem Schlamme herun welken, und die Ader wiederum verstoufen. nun aus ledigem Triebe der Natur idiese Pferd tuhn, darüber haben die Aerzte selbiger Zeit vel nunftige Gedanten gefasset, und befunden, daß dem menschlichen Leibe ein gleiches Blutzanf nicht unnüglich wäre: find um so viel mehr dieser ihrer Mennung gestärket worden, als sie g sehen, daß die Ratur selbst oft den Ueberfluß De Geblütes in den Blutreichen durch eine in Rasen, oder in dem Hindern gebrochene Abe ausgestoffen. Auf diese Weise ift also das Abi laffen in Hebung gekommen, und zwar zu dem nigen Zwecke, daß man die Mange des Geblitt verringere, und hiemit allerhand Krankheiten per hute oder auch heile. Es ift aber zu bemerten daß, wenn wirklich wahr ware, was Plinius schreibet, solches nur auf das Austommen Alderlassens in Egypten erwiesen, mithin Wahrscheinlichkeit nicht aufhebte, daß ben all deren Bottern das Aderschlagen, vielleicht land vorher auf andere Weise befannt worden; nun aber dieses nicht zu meinem Zwecke dienet fo achte nicht für nöhtig, folches ferner du 1111/ tersuchen.

nen

Die Aldern aver betreffend, welche man schlas gen solle, glande ich, daß man ansänglich als 16 DI lein die größten Adern, es sen an Händen oder , bal Fussen, geschlagen, und keinen weitern Unterefant schied gemachet: nachdem aber hernach die Correbell. per der Verstorbenen geofnet, zergliedert, und idell darben die Austeilung der Blutadern in alle 2100 Glieder angemerket worden, tahten sich bald anruffel dere Meinungen der Aerzte empor, welche wol-21111 ten, daß man in unterschiedlichen Krankheiten 2000 unterschiedliche Adern ofnen sollte. An den Ars 3 ferd men zwar erwählten sie dren Adern, welche sie t per pflegten zu schlagen, deren ausserste genannt wird af II die Hauptader, Vena coephalica; die innere geapfell gen dem Leibe zu, die Leberader, Vena hepabr 11 tica, an dem rechten; oder Milzader, Vena ie ge splenica, an dem linken Arme; die mittlere, B Det Die Mittelader, Vena mediana. Klagte man 11 del sich nun in dem Haupt, so mußte die Hauptas 2100 der berhalten, als die am meisten von dem Hauliver pte abzoge. Rlagte man sich in dem Leibe, so m el daß die Leber als des Uebels Ursache beschuldt lites get wurde, ware man hurtig die Leberader zu n ver schlagen. Ist endlich das Geblüt zu häufig in t'tell dem Leibe verspühret worden, liesse man frisch nitto die Mittelader ofnen. So vest glaubte man, 1 des daß aus diesem Loch besser für diese, aus einem 11 010 andern besser für eine andere Krankheit Blut zu n an lassen sen. Nachdem aber nun die Zergliederung land des Leibes ein weit grofferes Licht mitgeteilet; ; 20 und der Kreislauf des Geblütes im vorhergehenden Jahrhundert von dem oben angezogenen Bergliederer in Engelland, Harvæus, auf eis

nen vesten Fuß gestellet worden; verwirft man bil lich solche ungegründete Auswählung, und schläd einfältig immer diejenigen Abern, welche nad dem Binden am meisten aufschwellen, und miter denen keine Spannadern oder Rerven liegen; massen in dem Schlagen die Aldern leichtlid ausweichen, und die Spannadern getroffen werden möchten.

Gleiche Bewandtniß hat es mit den Aderl Des Fusses, und halte ich dafür, daß man in mer die zum Aderlassen wählen solle, welche an

besten zu finden und zu schlagen sind.

Ob aber feine Erwählung der Glieder zu im chen sen, fragt sich weiters? Es find Aerste welche bisweilen an dem Fusse, bisweilen dem Arme eine Ader zu öfnen befehlen. Ja wird ein Fuß dem andern, ein Arm dem ander Singegen gibt es unter beutig fürgezogen. Merzten viele, welche ohne Unterschiede des Orth 3ch mel oder Gliedes das Alderlassen rabten. nes Teils aber halte dafür, daß folche Ermal lung gar nicht aus der Ucht zu lassen sen: Den fo man gestehen muß, daß auf einer Seiten bil weilen eine Erlahmung der Glieder geschiehe da doch die andere Seite gefund bleibet; also zu vermuthen, daß, wenn eine Krankheit all einer Seiten, man wol tuhe, da teine besondel Hinderniß zugegen ift, so man eben auf selbige Seiten eine Alder ofnen laffet, allermaffen De Geblut baldere Weite dadurch bekommet wenn man auf der andern Seiten solches verrid tet. Also wenn ein Seitenstich zu heilen vorkon met, habe ich sehr nüglich befunden, daß mand Stoer

1

1

1

n

Ptt 55P

naa

d un

n lie

chtlid

wer

Uder

n in

re an

1 ind

rate

ia of

nder

itigel

Drie

1110

:wah

Denn

1 616

ebel,

10 11

t all

idere

(biger

1 500

als

rrich

fon

Aderlasse an der Seiten des Stiches vorgenommen, da es sich im Gegenteile zugetragen, daß, wenn man auf dem andern Arme adergelassen, sich der Stich auf selbige Geite gewendet. So bat es noch viele Leute heutiges Tages, die sich ben gesunden Tagen in dem Frühlinge zwar an dem rechten, in dem Herbste aber an dem linken Urme die Ader schlagen lassen, und gedenken hierdurch teils der Hiße der Leber, teils der Melancholen des Milzes zu steuren. Ein eiteler Wahn so von ungelahrten Nerzten eingepflanzet Weil fich aber die Leute ihre steif ge= faßten Meynungen nicht wollen benehmen lassen, tan man ihnen oft leicht einwilligen, so man je thre beständige Sunst verlanget, weil ohne dieses mehrmalen so viel nicht daran ligt, wenn nur dem Geblute zu rechter Zeit Luft gemacht wird.

Es find auch viele Leute, welche ben dem Aderlassen den Reu- und Vollmond, oder gewisse Zeichen scheuen; also viel vermogen ben denselben die tiefsinnigen Calender-Fantasten. Ich aber balte dafür, daß wenn es Roht tuhe, man weder Lage noch Stunden anzusehen habe; tuht es aber nicht Noht, so sehe man eine Aderlässe ben schönem Wetter an, da weder allzu kalt, noch zu warm, als welches meinem Bedunken nach das beste Zeichen ist: worauf ich auch bisher, ohne Unsehung weder des Vollen noch des Renen Mondes, noch auch anderer Zeichen, immer Achtung gegeben, mich auch niemalen übel daben befunden habe.

Gleichwol laß ich es gelten, daß in dem Aderlassen der Reu = und Vollmond gemieden werde;

und dafern einer gewohnt, in einem Zeichen des Mondes Blut zu lassen, so kan er auch nach Belieben daben verbleiben, damit wenn ihm die Uderlässe etwan nicht wol bekommet, er nicht Ursache habe, über das Zeichen des Himmels

zu flagen.

Folgende Unmerkungen und Regeln aber hall ich nicht unnütlich ben jedem Aberlaffen zu fent Erstlich zwar, daß man dem Leibe furz vor den Alderlaffen seine Defnung verschaffe und ihn sacht reinige, welches denn viele durch Clustiere, son derlich ben gewöhntem Leibe, zuwegen bringell andere bedienen fich eines gelinden Laxierwet, muhts; am besten ist ein feichtes Larativ auf Manna, Rhabarbar, und Polychrest-Sals! oder praparirtem Weinsteine, und derglet chen: 3. bis 4. Quintl. der Magnesiæ albe 1. bis 2. Loth des Englischen oder Böhm schen Galzes; des Sal. catarct. Seignette bis 3. Loth, tuhn ofters genugfame Wirkund, Denn wenn der Leib verftopft , und Blut all dem Leibe gelaffen wird, fo ziehen fich gerne el nige Unreinigkeiten ans den Darmer in die dern, und konnen also dem Geblüte auch un reine Teile zuführen; dieses aber ist nicht so general, daß man nicht denn und wenn mit 911 ten ben allzuvollblütigen Personen vorhin Aber laffen und bernach erst lagieren konnte. sehe ich für gut an dem Patienten vor der Aderlas fe eine traftige Brühe, oder ein lindes En, odet etwas von einer Magentregnen gutommen lassen. Drittens, daß man nicht gleich auf Das Aderlassen esse, viel weniger selbigen Tag, wie go meinig'

memiglich ben vielen in dem Gebrauche, sich mit mehr Speise und Tranke, als gewöhnlich, belade; denn leichtlich wegen verlorenen Lebens geister, die Speisen nicht wol verdauet in die Darme und in das Geblüt kommen, und allerhand Ungelegenheiten anstellen konnten; wie denn solches sehr oft geschiebet, daß man bald den Arzt darüber beschelten darf, gleich ob er übel gerahten. Viertens muß man die Aders laffe in dem Sommer nicht auf den Mittag in der gröften Site tubn, denn die Aldern gern dar über wegen des von der Dite jastenden Geblutes aufspringen. Fünftens, daß man auf das Uderlassen keine starte Bewegung des Leibes vornehme, weil nicht nur die Albern gerne wieder auffpringen, sondern auch die Lebensgeister sich desto mehr davon verlieren, daß die hernach eins genommenen Speisen nicht wol verdauet werden, oder sich Ohnmachten einfinden können. Besser ift also, wenn man auf gelinde Bewegung ruhet, man schlase daben was weniges, oder wache. Sechstens, wenn es teine Robt erfordert, laffe man niemalen zu viel Blut heraus, sondern nach Beschafenheit des Leibes von 5. bis 8. 00 der 10. Ungen. Siebendens, ist es allzeit bes fer, daß man ein weites Loch mache, in so weit solches die Beschafenheit des Urmes und der Alder zugeben , damit das dickere Geblüt einen bessern Auslauf habe. Den zu Ohns machten geneigten rabtet zwar der vortresliche Berr D. Hoffmann in seiner Med. Rat. S. Sect. II. Cap. IX. p. 572. eine etwas engere Defnung: Um aber eine Schwachheit zu verhüten, und Dena

nad m die nicht nmels

fennier dem fachte foningen; rmer

alse alse albe

te 2.

e and a ger

nad rials oder

f day e ger inigo

dennoch obigen Ruten einer weiten Defnung de Alder zu behalten, ift vielleicht eben so dienlich daß man nicht auf einmal, sondern zu unter schiedlichen malen das Geblüt herauslaufen lasse in diefem Falle verhaltet man nur eine fleine 230 le die Alder mit dem Finger, denn laßt man wi der laufen : bald haltet man fie wiederum, und fahrt fo fort, bis man genng Blut hat. Ford tet man , die Imagination des Blutlaffende möchte während dem Unschauen des herausgul lenden Geblütes eine Ohnmacht zuziehen, mache man ihn hin und her sehen, und trad te denfelben mit andern Gedanken zu beschäft! gen, bis die Laffe vorben ift. Endlich, foll mal den Urm oberhalb dem Orte der Laffe recht bill den, damit die Ader, durch welche das G blut aus den Handen hervor quellet, und de Bergen , vermog des Rreislaufs , zugeführe wird, wol aufschwelle, und hiemit desto besser g troffen werden moge. Rimmt man denn da Gebande weg, und stillet das Blut, pfleget mo entweder trockene oder in Efig und kalt Waff getunkte Baufchlein darüber zu legen. Etlich nehmen auch wol Baumwolle, mit ein paar Trof fen Pernanischen, oder eines andern Mundbal sams, und binden sie hernach auf das Loch de Ader. Da min das Blutlaffen nach gegebene Regeln ein vortresliches und geschwind wurken des Mittel ist, sehr viele so wol hitzige und g schwinde, als langsame Gebrechen des M. zu vertreiben: So ist hochst nobeig zu wissen welchen Krankheiten denn, zu welcher Zeit und ben welchen Umständen selbiges vorzunehmen sel-Demi

laffe!

233el

ii wil

, 11110

Ford

endell

squil

tradi

pafti

man

t bill

(350)

Den

iibrel

er av

Das

mal

saffet

tliche

TOP

obals

) bet

enen

'fell'

o ger

11110

fet. emi

Demnach gleichwie die Vollblütigkeit oft Blut absuzapfen erfordert, so verbietet hingegen solches ein Mangel nöhtiger Quantität guten Geblutes. Bieles Blut hindert oft die zur Gesundheit nöhtigen Excretionen, daher nach der Lasse mehrenteils dieselben wiederum besser sortgehen; Welches zuweilen auch ben alten Leuten beobachtet wird. Den Nuten der Aberlasse in dem Ansange der continuirlichen und biste gen Fieber, wie auch zuweilen der Fleckfieber und andern Ausschlächten zeiget, die tägliche Erfahrung. Es ligt aber sehr viel daran, daß man die rechte Zeit treffe; Krankheiten, so Parorismen haben, erfordern das Blutabziehen ausser solchen, da weniger Ungemach zu forchten ist. Die mehresten Haupt- und Brustbeschwerden mit Hitzen begleitet, legen sich oft auf behöriges Aderlassen zum Ziele: Welches aber nach andes rem mit mehr Umständen hieher zu setzen, zu weitlauftig wurde. Eines ist aber annoch zu merken, daß alles Blutlassen, es sen durch Uderschlagen oder Schrepfen ze. drenerlen Ruten habe, nemlich die Quantitat der Safte zu mindern und einen Teil derselben aus dem Leibe zur treiben, d. i. Evacuatio; selbige von einem Teile des Leibes weg und an den gegenseitigen zu beingen, d. i. Revulsio; und endlich solche auch abduleiten, so die Derivatio benamset wird.

Was die Wiederholung dieses Mittels bes trift, so finden sich heutigen Tages hin und wies der viele Aerste, welchen das Aderlassen so eins debacken und angelegen ist, daß sie, nach dem Zeugnif eines Comodienschreibers bald nichts

6 4

mehr

mehr wiffen zu rahten, als saigniare, purgare clysterium donare. Ich habe einen manchen ge kandt, welchem, als er daselbst an einem Fiebel frank lage, inner feche Tagen bis zeben, ja and mehrmalen zur Alder gelaffen worden, daß er dat über fast gestorben, oder anderst nicht als durd lange Zeit wiederum zu rechte gekommen ift. was ist für eine andere Urfache, daß die meiste Patienten, welche denen Acryten, die allzu viel und oft Blut laffen, unter den Sanden gewo fen, nach den Krankheiten einen Unfatz von de Wassersucht bekommen, als daß man durch viel fältiges Aberlaffen den geiftreichen Teil des G blutes also gemindert, daß hernach die Speisel und der daraus in dem Magen und Darme ausgearbeitete Lebensfaft in dem Geblute nich mehr subtil und geistreich genug, sondern in ell Wasser verwandelt wird. Diese schönen Serre werfen zwar immer vor, die Lehrsate der Arzuel tunst wollen folch vielfältig Aderlassen baben, und muffe man folchen Lehrsätzen nicht widerstreben Sterbe der Batient, fo dorfe man fich nicht bette gen, indem feine Zeit vorhanden gewesen, und nach den geordneten, und von so langen Jahrel her approbirten Lehrsäten Hippocratis, LENI und Avicenna tractiert worden. Aber met nimmet hierinnen nicht eine wunderliche Harting efigfeit an folden Aerzten wahr, indem fie voll den Meinungen ihrer Lehrmeister nicht weichell wollen, der Patient sterbe oder werde gefund: dem so haben eben diese ihre Lehrmeifter viel in di nem hibigern Lande practiciert, sie haben auch auf jede Umstände der Zeit, des Orts, Temperaments Mitere

gare

n ac

Fieber and

: dar

durd

eistell

1 vict

gene

11 Del

viel

(30)

eifen

rmen

nicht

n ein

znev

, 11110

ben!

nd et

brell

GA

t wer

e voil ichen

n cl

) all

terbi

त्या

Alters, und der Krankheit selbsten aute Achtung gegeben, welches aber die heutigen Herren Blutabzapfer eben schlecht wahrnehmen.

Aderkropf, Krampfader, Varix. Ist eine aufgeschwollene Blutader, da das Geblüt durch dieselbe nicht wol zuruck zu dem Herzen fliessen kan. Solche Adern erzeigen sich oft ben schwangern Weibern, die blutreich sind, und werden zuweilen eines ganzen Kingers dick an ihten Schenkeln gesehen, an der Farbe schwarzblan: Din und wieder werfen sie auch Anopse auf, da nemlich Schukgatterlein, Valvulæ, in den Us dern stehen. Ben andern werden sie oft an den Schläfen, in den Leisten, Gemächten, Muterhalfe und in dem Hindern gesehen. Ja ich kenne einen Anaben, der solche aufgeschwollene Abern einer Bone dick an dem mittelsten Finger der linten Hand mit auf die Welt gebracht, und solche ohne einigen Schmerzen immer behalten; wie sie denn auch ben andern keinen sonderlichen Schmerden erwecken. Die Aldern erweitern sich aber dars um, weil das Geblut in seinem Kreislauf um etwas verhindert wird, denn also sammelt es sich in gewiffen Adern, und dahnet durch seine Menge dieselben ausserordentlich auseinander: das Wes blut aber wird verhindert meisten Teils von einer Laste, welche der Ader ausligt, als ben schwargern Weibern zu sehen, da die Groffe der Mus ter die groffe Blutader, Vena cava genannt, samt denen davon entspringenden Venis Iliacis also drucket, daß das Geblüt ganz langsam durchstiessen muß. Ja man hat Exempel, daß folde

folche Aderkröpfe auch ben Jungfern gefehel worden; nicht zwar von einer Groffe und Schwet re des Leibes, oder einer bewußten Schwan gerschaft; sondern weil sie von langer Zeit her die fauern Gachen zu fehr geliebet, auch mit ihrell Fuffen ofters in taltem Waffer gestecket; ben wel chem Unlaffe denn das Geblut gab und dick wor den, also daß es durch die Aldern nicht wol all ruck fliessen können, sondern nach und nach sich gesammelt, und solche Adergeschwulst erweckel Es kan aber auch ein Alderkropf entstehen, went eine der innern Saute oder Tunicarum gefprun gen, zerfreffen oder auf andere Weife eine mert, liche Defining bekommen hat, also, daß das Blut selbigen Ort wegen mindererm Gegenhal ten zu sehr ausdähnet und also aufschwellet.

Sonften pflegen auch ofters die Goldnen 2 dern in dem Sindern ben Mann und Weibe, " der auch allein in dem Mitterhalfe der Weiber 31 dergleichen Aderkropfen, von langfamer Durch flieffung des erdickerten Geblutes, aufzuschwellen zimlichen Drang und Schmerzen zu erwecken, wil es weitlauftig drunten ben der Goldader Der stopfung zu lesen ift. Ja es gibt deren Benng und Badus Bruder nicht wenig, welche durch allzu oft- und hitzigen Benfchlaf, die in den Go mengefässen befindlichen Blutadern dergestaltel martern, und peinigen, daß sie endlich in schmers hafte Adertropfe verwandelt werden, ja etwen gat Rarnoffel, Geschwiere, und andere Ungelegen heiten mehr nach sich ziehen.

Dergleichen Krampfadern nun find aus blof femalnschen nicht schwer zu erkennen ; gewinnell aber

aber zuweilen einen schlechten Ausgang; denn so das Geblüt eines solchen Menschen mit vielen, bosen und scharfen Fenchtigkeiten angefüllet ift, hat man genug zu tuhn, daß nicht dergleichen Aderkropfe, (in welchen zugleich die Wasseraderlein von ihrem dickern Flieswasser angefüllet und verschwollen werden) in garstige, saulle, sliessende Geschwiere, Schaden und Fisteln verwandelt werden; welche denn gemeiniglich auf einige durch Unachtsamkeit und schlechte Lebensordnung dar-

du geschlagene Entzündungen folgen.

seiven

type,

wan

r die

bren

mel

wor

1 411

) fid

ectet.

venn 111110

rert

Das

ibal

1 2/

, 01

ray

fletti

, will

Jet'

11150

urch

5 N

Iten

ier3

gar

gens

101

11611

Diesem Uebel wird auf unterschiedliche Weise, ie nach Beschafenheit des Orts, da diese Abern sich sehen lassen, abgeholsen. Ben den schwangern Weibern zwar werden sie meisten Teils ohne einige Mittel der Natur überlassen: doch ist solo then nutlich, wenn sie sich fein schön der Rube befleissen, des Abends fruh zu Bette geben, und des Miorgens spat aufstehen, und also ihre Schentel und Fusse nicht zu lang aufrecht tragen. Es mussen aber hierben zu rechter Zeit die Aderlässe auf dem Arme, ja auch wol an der Rosenader des Fusses, doch mit vernünftigem Rahte eines Arztes, nicht unterlassen werden. Wenn aber gleichwol ben solchen Vorsehungen die Aldern so boch aufschwellen, daß sie scheinen, als ob sie zerspringen wolten, so muß man sich einiger Hulls mittel bedienen: und zwar finde ich nichts bessers, als wenn man die schwangere Fran also zu Bette haltet, daß die Fusse etwas empor in die Höhe kommen, alsdann nimmt man wolgewärmte Lucher, streicht damit so lang die Aldern von dem untersten Fusse bis in die Leiste hinauf, bis sich

das

Das Geblut aufwerts in die Leiftenadern, und fort in die groffen Blutadern gegen dem Herzell hingezogen. Andere, ale Sr. Mauriceau rah tet, daß man den Fuß von untenauf binden, und wenn fich das Geblut verzogen, die Bande wiederum auflosen folle. Bende Wege find gul wo nur das Geblut nicht allzugeschwind in Di Aldern fortgetrieben wird , damit nicht dardurd ein unordentlicher Jast darinnen, und hiemit Fil ber Geitenstechen, Blutfpenen oder ander Ung mach veranlaffet werde. Die Frau muß fich aud etwelche Zeit nach verzogenem Geblüte im Beth aufhalten.

Wenn die Krampfadern in den Gemächtel ftecken, das ift, wenn die Saamen-Blutaderil Venæ spermaticæ, aufgelausen, und similio Untomlichkeiten erwecken, foll man fie auswell dig nicht berühren; inwendig aber kan mid nach verschiedener Beschafenheit der Umftande el Sauerwasser, oder das Dfeffers, Leyckerwas fer zu trinten, und sich damit zu baden, rab ten, massen durch solche Eur das dicke, etwa schleimige, melancholische in den Aldern stecken de Geblüt gedünnert, und zu seinem Areisland befordert wird. Solche Leute muffen fich vor un maßigem Effen, Trinten, Bewegen, heftigen Borne; wie auch vor übermäßigen ehelichen 2000 ten huten, damit sie sich nicht ein unheilsame Geschwier in den Gemächten zuziehen.

Die ben groffen, fetten, auch andern Bersonell fich erzeigende Krampfadern, werden, so sie nicht brennen oder beissen, nicht leicht unter die Eur ge nommen, massen sie teine grosse Untomlichteit et wecken;

1

0

0

1

1

1

i

1

9 a

9 9

1

ŧ

9

u n 10 10

erzell

rab

11110

inder aut

11 011

outa

Inde

and

btell

eril

rtide

mell

mall

e ell

wat

rah

trong

1: 1111

iacm

onell

nidi

ir ac

wecken; so sie aber zu sehr ausgespannen werden, auch durch ihr Beissen und Brennen ein Geschwier erwecken wollen, kan man vor allen Dingen die Rosenader auf dem Fusse schlagen, bier= auf den Kranken zu Bette legen, so komlich es immer senn kan, und denn das Geblüt mit Tuchern, o in einem warmen Lavament, darinnen Cha-Millen, Poley, Eybisch, Majoran und Paps beln gesodten, eingetunkt worden, gegen dem Bergen zu streichen, und wenn die Adern klein erscheinen, erstlich das Unguentum diapompholygos, oder die Salbe von Minien darüber schmies ten: Hernach nimm Lavendel, Majoran, Chamillen Bolderblust, Lachenknoblauch, edle Salbey, gedörrte Schlehen, rohte Rosen, pon jedem eine Sandvoll, Myrrhe, Aloe, ledes anderthalb Quintl. seede alles in Laugen, und dem Wasser, darinnen die Schmie de die glüenden Lisen oft abgelöschet: (du kanst auch etwas von gutem, starkem Phig eazu thun) wann es gesodten, tunke etlich fache Tücher oder Schwämme darein, und schlage sie warm über die gesalbten Adern, und binde sie denn etwas vest. Dieses soll oft Geschehen, und der Patient indessen Rube haben an dem Gliede, daran die Adern find. Wenn aber gleichwol die Adern immer wiederum sich auseinander dahnen, und Gefahr ift, daß sie endlich zerspringen, oder bose Geschwiere auswersen moch ten fo schneiden etliche die Haut neben der aufe geschwollenen Ader auf, umfassen die Alder oben und unten an dem Fusse mit Faden, binden sie hol, und schneiden sie dann in der Mitte nächst

beu

0000

li

ni

Ph

sa sa

fte

ne

te

he

m

te

Middie

al

Die

影

Der

शि

ter

me

Ne

the

blu

me

Hei Ite

ben den Fåden oben und unten weg, und curterell das übrige wie andere Wunden, doch also, dah keine gånzliche Deilung zugelassen werde, bis die Fåden von den Udern durch die Natur sind aus gestossen worden.

Albersprung, Venarum ruptio, ruptiv Es geschwellen bisweilen die Blutadern von haufigem Geblute so febr, daß fie endlich ben ib ren Aestlein, bie und da, oder wol gar in einem groffen Stamme voneinander fpringen, und in mer Blut schweissen; oder ein Ulcus varicosum das ift, ein Krampfadergeschwier nach fich ziehelb Solche Geschwiere aber nehmen ihren Ursvrung auf folgende Weise : Das Geblut in einem fo chen Patienten ftocket gern, weil es mit vielen & ben diden und wegen der Figur gerne zusammel Elebenden Teilchen angefüllet ift. Wenn mm eff fo dices Geblut in irgend einigen Blutadern ftil ftebet, spannet es derfelben Baute und Wand also voneinander, daß fich das Geblüt und Wal fer aus den zwischen den Hautlein der Blutabet hinfahrenden Buls- und Wasseraderlein ausgieß und nach und nach also sammelt, daß dadurch bil Rerven gedrücket, und hiemit den Lebensgeifteril (welche mit ihrem Einfluß in die Röhrlein de Sautlein die Blutadern gleich den Darmen auf und zuziehen follen, damit das Geblut Defto ton licher seinen Kreislauf verrichte) aller Zufluß gl sperret wird. Wenn denn nun aber das stillste hende Geblüt bald eine zimliche Beränderung bekommen pfleget, so geschiehet es ebenmäßig gegenwärtigem Zufalle, und verfehret ingleichen

durch seine Schärfe die subtilesten Fibern, erweckt Schmerzen, und ein Geschwier, welches sich, indem diese etzende Materi immer weiter frist, endlich auch öfnet, und nach und nach, wo man nicht solches mit dienlichen Mitteln verhütet, sich erweitert; gestalten aller zustiessende Rahrungslaft von dieser scharf-gewordenen Materi gleiche Natur erlanget. Es sind diese Geschwiere meistenteils garftig und wuste; indem sie neben dunher, flußiger Materi, auch einige blichte Fenchtigfeiten erzeigen.

Die Beilung gehet oft sehr schlecht von statten, und man hat auch wol erfahrne Wundarzte geseben lang zaudern und daben zabeln, sonderlich wenn sie auf die Beschasenheit des Geblüts schlech-

erell

Day

हे गा

aus

ptu.

pon

nem

in 11111

beth

ring foli

1 300 mell

1 ettl

fill ande

Ball

ader

iest) DIC

ern Det

auf

onli

3 90

lites

3 311 a III

hem

ura

te Acht gehabt. Ist nun eine aufgeschwollene Uder einfältig gespringen, so daß das Geblüt gar aus der Haut liesset, muß man oft, wo sichs komlich tuhn lässet, die Aber noch weiters mit der Lansetten ofnen, und also das dicke Geblüt gänzlich auslassen, hernach die Udern brennen, oder ein zusammenziehendes Blatter über die ganze Ader legen, und denn wol berbinden, doch nicht zu hart, damit nicht die Horn ganz gepresset, und also der Areislauf weis derinnen verhindert werde. Rach dem foll man das Glied komlich in dem Bette ein paar Tas ge ligen lassen, und immendig Arzneyen gebranblin, welche aller Saure und Zähigkeit des Gebluts widerstehen, beneben aber auch fachte zusammendiehen: als da sonderlich seyn Bulver von Gedörrtem Zocksblute, zubereiteten Krebslteinen, Selfenbeine, Eberzahne, Sirschhors

000

fc

H

n

m

qi

To a

te

aı

di

m

h

h

多图图

tu

to

lic

の中の中の

hå

din

3

me

ne, Corallen, Spodio pt. Terr. sigik. Bol. Arm und dergleichen; davon man alle 5. oder 6. Stub den etwan ein Quintl. mit gesodten Wasser von Gersten, Rosinen und Selfenbeine nehmb

fan.

Ist das Geschwier aber bereits formieret, to man ohne alles Bedenken die aufgeschwollene ? der an einem komlichen Orte erofnen, etwas Go blutes herausziehen; und denn erst diejenigen 24% neven in die Geschwiere legen, welche den sand etsenden Saft auftröcknen, hiemit die Seilung befordern konnen: als da find die Mittel, dere in Deilung der Geschwiere weitlauftig gedad Das beste Mittel, welches hierinn gi befunden, ware, das man aus Myrrhen, G genharze, Bleyweiß, Silberglette, der ill sen Vitriolerde, Terpentin und Wachs hartes Bflafter machete, und dasselbe in der Did des Geschwieres Hole formierete, doch also, di es zugleich die Lippen des Geschwieres um etwo bedecken mogen, und sofort in das Geschwick stoffete, alsdann ein trodnendes Bflafter obel überschlagte, und hart verbindete; auch hernad also fortsahrete, bis das Geschwier wol ausgerein get: welches, so es sich erzeiget, kan man das Die palma-Pflaster bis zu völliger Heilung überschlif gen. Zimwendig muß man ingleichem täglichen paar mal von einem Bulver, das das scharfe O blut temperieren kan, eingeben; als neben obigell von Bezoartischen Zinnpulver, Lacte Lung, Mandib. luc. pifc. Lap. Carp. pt. mit was w nigs pråpar. Salpeters gemischt, und del gleichen, Oder man kan einfältig sich derienigel Aranevell

Arm

Stull

r poll bine

, fall

ne W

6 (5)0

2114

faul

ilung

Derell

Dach

1 gill

(Bei

· fill

s ell

Dia

, ball

troat

project

obell

enad

rein

Dia

ala

to ell

(30

inelli

mæ,

ber

evell

Urznepen und Diæt bedienen, deren in Heilung des Geschwieres an seinem Orte Meldung geschehen wird.

Goldader, Goldaderfluß, Fluxus Hæmorrhoidum, Fluxus hæmorrhoidalis, Hæmorrhoides fluentes. Goldadern, Venæ hæmorrhoidales, werden genannt diesenigen Blutabern, welche aus dem groffen Stame der Blutader durch den ramum hypogastricum in die Mausen und Häute des Hindern gehen, und die teils inner dem After, nemlich internæ; teils aber auch ausser der Haut neben dem After, nemlich die externæ, so mit den venis der Harnblase Gemeinschaft haben, gesehen werden. Diese Adern hun, sonderlich die inneren, erösinen sich ben etwelchen, so wol Manns- als Weibspersonen zu gewissen Zeiten, und ergiessen ein überstüßiges Geblut, von welchem die Natur belästiget war. Dieser Blutsluß ist also eine Reinigung der Natur Bulche die Italianer und Franzosen für ein toffliches Rleinod achten, sonderlich so sie ordentlich fliessen. Die schlechte Dixt aber sammelt bis weilen in dem Geblute eine salzichte Blut- und Safter-verdunnerende Schärfe, daß hernach sols ther Fluß viel heftiger wird, als er natürlich senn follte, ja es ergiesset sich zuweilen das Geblüt so dauffig, daß dadurch die Lebensgeister zugleich imilich verschwinden, die Kräfte abnehmen, alle Dauingen in dem Leibe geschwächet, ja auch biss weilen zu einer Wassersucht Anlaß gegeben wird; Belches nicht nur ben verschiedenen gelehrten practicis aufgezeichnet, sondern durch eigene Erfahrung

m

Fa

ein

Im

Fi

fe.

111

ha

be

211

971

Tal

de

ih

E

fer

D

th

to

3

gia

tri

lic

09

00

in

m

te

fahrung fehr oft befraftiget gefeben. Bieles Wein trinten, sonderlich so der Wein roht und raud falzichte geräucherte peifen vermehren den falzich ten, auch scharfen Teil des Geblütes, und wenn bie mit folcher die Oberhand gewonnen, erwecket er el nen allzugroffen Jaft in dem Geblute, und fturg daffelbe also heftiger nach den Goldadern: ja die fes Salz verhindert durch seine Schärfe, daß d verzehrten Fibern der gebrochenen Blutaderleif nicht so leicht können von der Natur geheilet wet sondern das Geblut zusehr hinaus fliestell Bisweilen erzeigt fich der Fluß allzu g ring und schlecht, wenn ein gaber Schleim in den Geblute den geistreichen Balfam und die falsid ten Corperlein deffelben also vest haltet, daß entweder gar tein Jaft des Geblutes unter benfel ben begiebt, und hiemit der Fluß ganglich zurud gehalten wird; oder nur ein kleiner Trieb fich hen laßt, durch welchen allzuwenig Blut ausg stoffen werden fan.

Der natürliche Fluß dieser Adern, zuweilel mit einem leichten Fieber begleitet, ist den Millinern so nüßlich, als den Weibern ihre Monallsche Reinigung immer sehn kan, massen er nach der Lehre Hippocratis in seinen Aphorisms Sect. IV. & VI. ein tresliches Verhütungs Miltel ist der Traurigkeit und Melancholey, det Eitenstechens, der Lungen Knitzundung auch allerhand Sieber; sa der Raude und Malzey selbsten. Wenn er aber zu start gehel so gibt er durch verlohrene Lebensgeister Anlaß wanden dern derglichen Krankheiten. Deswegen er ball dern derglichen Krankheiten.

tein

(zid)

bic

ürzel

Dic 1

rlein

wet!

il ge

Dell

sid!

5 fid

nfel

rude

to 10

1890

eilell

Rall

ratily

nad

SMIS

500

ma

11110

rebell 18 8H

d all

balo mus think geheilet werden; welches denn also geschehen tan, wenn man, so die Krafte noch zugegen find, eine Ader auf dem Arme schlägt, und zimlich Blut laufen laßt, doch also, daß man zuweilen mit dem Finger das Loch verhalte, und wieder laufen lasle, bis es genug ift. Beneben muß man Aerme und Fusse binden, damit sich das Geblut zurück balte. Auch soll der Batient still und in der Rube gehalten senn, ohne einige Leibesbewegung. Auswendig kan man das Pflaster der Aerzte von Murenberg wider die Goldadern, mit Schlehenlaste vermischet, überstreichen. Ober man nehme des besten Vitriols, stosse solchen zu Pulver, mische ibn mit rein gepulvertem Blutsteine, Bofift und Evertlar, und schlage ihn auswendig über die fliefende Alder. Oder man schlage ein in dem warmen Decocto ex floribus Balauft. Rofar. rub. Myrtho, Plantag. Malicor. und Cort. Chin. mit bottem Weine über; wie der Grundgelehrte Sert D. Zoffmann recommendiret. Alle pure Herenden Sachen, sonderlich von Aloe; alle gesalzenen und gewürzten Speisen, geistreiche Getrante find neven starter sowol Leibs-als Gemühts-Bewegung, schädlich.

Innwendig aber sind die versüffenden, Schweiß heibenden und gelinde anhaltenden Arznenen diene Der Patient kan sich zu diesem Ende Julep Mandelmitch machen lassen, und darinn bon folgendem Bulver des Tages zum wenigsten dwen oder dreymalen ein halb Quintlein einnehe men: Nimm zubereit. Blutsteines, sigillirs ter Erde, zubereit. Corallen, jed. ein Quintl. Stabelvitriol bis zu der Nöhte calciniert,

8 2

Drachenblut, jed. 15. Gran. Laudan. Oph at. gr. 2. oder Mass. Pil. de Cynoglos. gr. 6 Missche alles wol untereinander, und ma che ein zartes Pulver daraus. Dieses Bu ver läßt sich auch wol mit Rosen = Wallwut zen-Zucker, mit Quittenlatwerge vermischell und einer Ruß groß oft einnehmen. Reben big fen ift auch zu preisen, so wol in dem Flusse, al auffer foldem, eine Kräuterbrühe mit Schaff garben (Millefolio) darinn etliche Coffe voll zirschhorn- Baller verlassen worde Man fan fie 3. bis 4. Wochen Morgen nucht Ich habe auch mit groffem Rugen be Saft von etlichen Roßbollen, oder von Geil bohnen ausdrucken, und mit Solderbluft und Rosenwassen vermischt, eingeben sehen, davol ein zimlicher Schweiß angeset, und das Bill alfobald gestillet worden. Man fan auch Schne oder Regenwasser, wie ingleichem auch Efig man der Mannheit nicht mehr schonen fan, auf wendig über die Leifte und Gemachte ganz fall schlagen. Eine aus folgendem zubereitete Emul sion oder Milch kan ben vielen nicht untauglid senn; Melonen, Riebsenkerne, weisser Mag samen, geschälte Mandeln, jed. 2. Quint Lattich. Untwiwasser jed. 8. Loth: nach all gestossener Milch mischt man des Arabischel Gummi, gegraben. Einhorns und sigillit ter Erde, jed. 2. Scrupel zu, Nitri antim einen Scrupel. Versüffet die Milch mit ein paar Loth Kornrosen Safte; oder Syr. Symphit. Fernel. Last hernach den Battentell 2111 alle 3. Stunden ein paar Loth einnehmen. deril

ter Bo State M

nac

der

abe his wee at dash

tho wer the fire main den

gescit ten das geginen

1110

Bul

שווטו

idell

1 010

, 918

diat

Sffel

: Sell.

ichter

11 Dell

3eiff

11110

avoil

bneg

9,10

aus

tall

mul

alid

Tag

intl.

1 611

thell

itim.

ein

. de

nten

oeril Deril

dern möchte ein Lattiverg annehmlicher senn, & E. ein Loth Burretsch-Conserv, eingemachter Citronhilschen 2. Quintl. Urmenischen Bolus, rohten Corallen jedes ein Quintl. Syacinten : Latwerg einen Scrupel, Viols laft, so viel zur Consistenz nöhtig: davon oft einer Ruß groß zu nehmen ware : Solche Mittel und andere dergleichen können nach und hach den Fluß zerteilen und stillen. Man muk aber zugleich eine gute Dixt halten: nemlich alle hisigen und und scharfen Speisen und Getrante bie auch den Benschlaf meiden: mehr Rube als Bewegung haben; Zorn und übrige Gemühts Affecten ausweichen; in Schlafen und Wachen das Mittel treffen; in gesunder Gegne und Luft sich aufhalten.

Goldadern Verstopfung, Hæmorthoidum suppressio. Der natürliche Fluß der Goldadern haltet zuweilen etliche Tage zuruck: da berden die Personen gemeiniglich etwas melanchoheidisch und drußig, bis sich der Fluß erzeiget. Oft aber bleibet er auch wol gar aus, und läßt sich the geraume Zeit nicht mehr merken; ohne daß han einige Beschwerden fühlet; oder nur geringe. Endlich aber fühlet man etwan Schmerzen an den Aber subiet man etwan sich alsdann, sollern; die Adern entzünden sich alsdann, leschwellen, wenn nemlich das Geblüt zähe und de ift, mithin den Kreislauf nicht wol verrich len kan. So dieses aber nicht geschiehet, und des Geblut also gehäuset wird, kan sich ben leicht gegebenem Anlasse ein Fieber entzünden; oder benn der schweslichte Teil des Geblütes unterges F 3 druckt,

D

8

6

100

010

2000

1 Ph 5 P

-

-

drückt, und die Danungen hin und wieder ver hindert werden, tuht sich sehr gern das wasserich te Geblüt häusen, und hiemit der Wassersch einen Ausang machen. Dieses pfleget gemeins lich ben den Phlegmaticis, jenes aber ehender ber Versonen von Sanguinischem Temperamente

geschehen.

Wenn demnach der natürliche Fluß diefer Aber von einem aufferordentlichen Triebe des Geblute fo fich zu gewiffen Zeiten erzeiget, feinen Urfprun hat, als von welchem die Goldaderlein geofin werden, so ist leicht zu schliessen, daß die Werstof fung von diefem verhinderten Triebe herrubte diese Verhinderung aber geschiehet gern von eine Jahen, schleimigen und dicken Geblute, welche Dicerung hinwiederum von Schrecken, Trauri feit, Erkaltung des Leibes, fauern, zahen, übl dauigen und verstopfenden Speisen, verdickere den Getränken, allzugeringer Bewegung Leibes, zuweilen aber auch übermäßigem Ref ten und Fahren, versaumtem Uderschlagen, od Schrepfen zc. herkommt. Und wenn alsbei Diese Verstopfung lang anhålt, so tonnen leichtlig Entzündung, Geschwulft, sehr grosse Schnetzen, starkes Fieber, samt deren Zufällen das tommen; sonderlich wenn der Patient blutte ift, schlechte Diæt beobachtet, oder auch widrig Mittel gebrauchet werden: daher können den ferner Bangigkeit und Beklemmen der Brill Herzklofen, verlohrne Ekluft, Drucken des Mit gens, Schwehre und Schmerz des Hauff Schwindel, Schwehre und Mattigkeit der Gli der, ic. ja der Tod endlich selbsten entstehen. a

In der Heilung folder Krankheit, wenn etwels de Abstinenz neben einer temperirenden Tisane oder Thee nicht hinlanglich ist, foll man allervorderst ein gemein Elystier von Chamillen, Eys bisch, Pappeln, Baumleins Velkens Glass fraut, Beerentatzen, Lattich, Burzelen, Mangold, Sennablattern und dergleichen in ungesalzener Fleischbrühen gesodten, mit Zumischung etwas Rosen- Gilgen-Lin- oder Baumols und Salpeters benbringen, und also die Darme wol ausreinigen, damit sich der Unraht nicht erharte. Demnach, weil sich das Geblut gesammelt, muß man eine Aberlässe, erstlich zwar auf dem Arme, bernach auf dem Fusse tuhn; und darauf soll man Mittel eingeben, welche das zahe Geblüt nach and nach, und also behutsam erdunnern, und biemit den erforderten Jast beförden können. Zu solchem Zwecke ist folgender Arauterwein nicht undientich, wenn noch kein Fieber vorhanden: Timm Deterlein= Fenchel= Ofterlucey=Wurs sel, jedes ein Loth, Saselwurzen ein halb Loth, Sennablatter 2. Loth, Beyfuß, Sys soppen, Phrenpreis, Wermuht jedes eine balbe Sandvoll, zubereit. Lerchenschwamm 3. Quintl. Wachholderbeeren ein halb Loth, dimmet, Senchelsaamen, Ingwer jedes ein Quintl. zerschneide und zerstosse alles klein, tuhe es in ein sauberes Sacklein, giesse ei hen Schoppen siedend Wassers, und wenn es ein wenig erkaltet, drey Schoppen als ten weissen Weins darüber, lasse es über Placht stehen, trinke denn alle Morgen und Abend ein Glasvoll davon. Gleiche Würs F 4 tung

einige er bell te bl

per

rid

fital

lites rund constant

ibre sinent

Eerell, great and a state of the state of th

s delil chtlid hmet

dail etreid idrigi deni

3rul

1. gil

n

le

h,

fe:

31

n

C

111

111

m

fa

41

al

900

al

m

Di

fd

Dr

he

tel

de

96

die

0

lei

8

de

al

kung kan man hoffen, so man täglich Morgen und Abend eine gute Fleischbrübe, darinn ett the Loth von dem ausgepreßten, und durch Dapier filtrierten Safte der frischen Messel Brunkresse, Gellevin, Bachpungen, Wa fereppich und dergleichen verlaffen, und verm schet, ju fich nimmet. Ober man bediene fid folgender Billulen, darzu nimm des Extracts voll Moe 40. (Bran, von Taufendaulden Fraut 30. Gran, von Safran 10. Gran, des bezoat dischen Stahelpulvers 1. Quintl. rein go pülverter Myrchen, zubereit. Aronwurzel jedes ein halb Quintl. Salmiachlumen 20 Gran, distilliert Melken- oder Majoran o der Senchelols so vielnöhtig, mache hunder Dillen darans, vergolde sie, und gibe den Rranken täglich, Morgens und Abends 10 davon in einem Löffelvoll Brühen, Wafferd Weins, oder Eybischsyrup ein. Folgende Bulver ift in gleichem fehr nuttlich : Mimm 3" bereiteter Arebssteine, bezoardisch Eisenpul vers, gepulverter Niyrrhe, jed 1. Quint depulverter Uronwurzel 40. Gran, Zimmel 20. Gran, Zeilgiftwurzel 6. Gran. Stoff alles zu einem reinen Dulver, davon kan det Patient Morgens und Abends, zwo Stung den vor dem Essen, 20. Gran in einer fleist! brühen nehmen. Go find auch diesenigen Mil tel, welche die monatliche Reinigung der Welde bilder befördern, und unter dem Titul Blumen Verstopfung angezogen stehen, in diesem 311 stande sehr bequem. Ist aber ein Fieber ben de Berstopfung; so gebrauche man temperierende 2113 raen

etly

ird

Tell

Jal

rmv

fid

poll

sav

de

1001

bert

oem

10.

1Des

311

ntl.

met

0110

ber

11110

fdy

ritt

ibe

1011/

311

"Ser

113

Urzneyen: Als Lattich- Wegweisen- Grass wird Wassers, jed. 4. Loth, Fybisch- Violensveup, jed. 3. Quintl. zubereit. Sirsch born, Salpeter jed. ein halb Quintl. Von die ser Mirtur werden alle 2. bis 3. Stunden 3. bis 4. Loffelvoll genommen: oder Arebsaugen, Maghesien, Corallen, Salpeter, Zucker, jed. ein Quintl. zu einem Dulver vermischt, Morgen und Abend 2. Scripel mit Wasser zu nehmen, und dergleichen. Für ordinari zu trinken bediene man sich einer Tisane aus Graswurzen, Sarsaparillen, Scorzoneren, kleinen Rossnen und einer frischen Citronschelfen gesodten.

Auffer der Verftopfung find die Saurbrunnen Moritzer, Pirmonter, Schwallbacher, Sulzbacher und andere Mineral Wasser, sonderlich das Selter mit oder ohne Milch, wie auch die frische Milch-Schotte zu loben. Ausbendig pflegt man auch allerhand Arznepen in diesem Falle zu gebrauchen, ja sie sind oft die geschwindesten und dienlichsten. Den Ort, da sie ardinari fliessen, reiben etliche mit warmen, rauben Tüchern, oder mit den Blättern von Bortetsch oder Feigen. Andere machen aus gesaldenem Specke, Coloquinten, Zwiebeln und dergleichen, ein Sälblein, streichens über, und deben hiemit die Abern auf. So verschreibet Fr. Dlatter, in seinen Schriften folgende Salbs Son Timm Florentinische Veyelwurz Säubrotwurzel, jed. 1. Loth, Tausendguls den. Muterkraut, jedes ein halb Loth, stosse gla. Muterkraut, jedes ein halb Loth, stosse alles zu einem Pulver untereinander, schütte Außol einen Linger hoch und des gepreßte

if 5

Gafth

Safts aus Zwiebeln 2. Loth darüber. Rod alles ein wenig durcheinander, sichte es und streichs über. Oder nimm gefalzenen Speck von der Saut abgelofit 2. Loth, Schweind gallen 1. Loth, Taubenkaht ein halb goth Salpeter ein halb Quintl. Mische es unter einander zu einem Galblein. Oder nim Knoblauch und rohten Zwiebelnsaft jed. 2 Loth, Schwein - oder Rindergalle andert halb Loth, Saubrotwurzel 1. Ontl. Colo quinten, Euphorbii, jed. 10. Gran. Niich alles mit ein wenig Sonig zu einem Galb Für das befte Mittel aber halte ich , diefe Alder mit der Lausette oder durch Blutsauger zu of Die Blutfauger aber foll man zuwor ch paar Tage in Waffer legen , oft das Waffer ab schütten, und frisches darzu gieffen, und all fortfahren, bis sie sich ganz gereiniget, und sal lauter find : Denn alfo find fie leer , und febr by gierig nach dem Blut. Wenn man sie hernad ansetzen will, streiche man einen Tropfen Blut all den Ort, ftede den Wurm hierauf in ein Rohrleil das zu benden Seiten offen, setze ihn alsdenn all und lasse ihn nach Lust saugen; findet man, bos er genug gesogen, streue man ein wenig Gals auf seinen Ropf, so lasset er nach, und fallet al. Will man ihn aber lang fortsaugen lassen schneidet man ihm hinden ein wenig den Schwall ab, so laufet alles Geblüt, das er sauget, burd ihn weg. Vor Unfetzung der Blutfauger kan mall einen verteilenden Uberschlag mit Zwiebelsaft und dergleichen machen, und die Aldern bank weichen. Oder man nimmt Zwiebeln in Effig einge

eingebeitzt, und stößt sie mit Rautendle zu einem Mifflein, und reibts an den Ort. Serr D. Sartmann rubmet den Zwiebelsaft mit Moe bermischt, und auf einem rauben, groben Tuche warmlich übergeschlagen. So schlagt man auch Coloquinten Pulver mitzonig geröstet, und mit Mandelole vermischt, über. Blutsauger davon gefallen, muß man den Ort mit Rosendle, oder der Leinkraut-Salbe wol warmlich falben.

Diese und dergletchen Mittel gehen so weit an, benn keine Entzündung oder groffer Schmerz daben, so bald man aber dergleichen was befindet, muß man von diesen Arzenenen abstehen, und die Mittel für die Hand nehmen, welche unter nachfolgendem Titul von den blinden Golds adern aufgezeichnet steben.

11110

pecti

eins

othi

inter

derts

rolo isale

álbh

(deri

II of

r ent

r abs alfo

d fall

or be

mad

it all

clein

n all

DAB

Sals t ab.

ura mall

amit

nge

Blinde Goldadern, oder das Gefeige, Hæmorrhoides cæcæ. Merden genannt diejenigen Abern, welche auflaufen, dick werden und meistenteils eine Entzundung mit groffem, brennendem Schmerzen nach fich zieben; ja auch bisweilen ein scharfes Salzwasser, so eigentlich die Ulcera varicosa oder Arampsader= Geschwiere erwecken kan, ausschweissen.

Sie wersen auch an denen Orten, da die Fal lelein oder Schutzgatterlein, Valvulæ, in den 21dern find, Anopfe auf, welche bisweilen hart und groß find, wie Marzen, oft auch lind, und rund wie Traubenbeeren. Ben andern erzeigen sie sich in der Figur derMaulbeeren. Dannenher fie auch bon den Lateinern allerhand Ramen haben, als:

verru-

verrucales, uvales, morales, &c. genennel Es werden unterschiedliche Bersonen damit angefochten, etliche fo dem Fluffe Det Goldader unterworfen, andere die denfelben nie malen gefühlet. Ben allen ift zugleich ein Drif dender, ja auch oft ein brennender Schmets neben Entzundung und Fieber, und wenn bie ftillstehende Materi eine Scharfe bekommet, beif fet fie die Fibern und Santlein auf, und flieffel alfo beraus. Man suchet folche Feigwarzen met stenteils zu verteilen, aber sie lassen sich nicht all zeit wol vertreiben, fondern gehen zuweilen in ein Gefdwier , welches , fo man es nicht wol ausbei let, fich gar oft in eine Fistel verkehret. Ans wel chem allem leicht abzunehmen, daß folches Uebel von nichts anders als einem erdickerten Geblitt herkomme, eben auf die Weise, wie die Aberkropfe, als wir oben an ihrem Orte gemeldet, gezengel werden. Zuweilen aber hilft die Verstopfung des Afters fehr viel darzu, indem der erhartete Un rabt die neben ligenden Goldadern preffet, alfo! daß das Geblut nicht in der Maaß, als es ein fließt, durchdringen kan, und hiemit ftillsteben! fich erdickern, die Adern erweitern, und nach und nach entzünden muß.

はのりまり

0

for the

er

31

fa

hi

In Beilung dieser Krankheit ift zu wissen nohtig, was in der Beschwerde selbsten zu tuhn; und denn was ausser selbiger zu Verhütung oder Min-

deruna vorzunehmen.

Wenn solche würklich vorhanden, so ist nun allervorderst eine gute Diat anzustellen, damit det Zustand nicht mehr erzörnet werde. In den Spelsen kan sich der Patient des Spinats oder Zinnet

onen

der nie

driv

mers

Die

beil

mer

1 ein

sheld

well

ebel lite

naet

Des

1111

eins

etti

1110

1110

ting

11111

der

vers

310 1)1

Galba

hetsch, Borretsch, der Ochsenzungen, Burdeln, Spargeln, Gersten, item des Kalbfleisches, Zammelsleisches, der jungen Sahhen und Züner, Spanferkel, ic. bedienen. Und dieses alles soll mehr gesodten als gebraten, auch von keinem starken Salze oder hitzigem Ge-Willige eine Schärfe ben sich führen. Un statt des Beins, so die Schärfe des Geblütes und bikige Entzündung unterhält, oder vermehret, kan eine gute Tisane von Gersten, Gustholze, Rosin-Borretschblümgen 2c. getrunken werden. Bor sauern, zähen, schleimigen, übeldauigen Speisen, als Raße, Milch, Kalbsfüssen, gerau-Gertem Fleisch; auch vor Traurigkeit, Erkältung des Reibs hute man sich, so viel als möglich.

Auswendig, wenn eine Entzündung des Sindern oder Afters zugleich vorhanden, welche bon groffem Schmerzen, durch Zustuß scharfer Beuchtigkeiten, angerichtet werden, und an der Seschwulft und Robte des Hindern leicht zu ertennen, soll man nebst vorher geschehener Aderliffe, wie ben der Verstopfung auch gerahten worden folche Sachen anwenden, welche die Geschwist und Enzündung geschwinde verteilen konnen, damit nicht irgend ein Geschwier, und darauf meistenteils erfolgende unheilsame Fistel entstehe. Zu dem Ende bestreiche erstlich den ents dundeten Ort mit folgendem Galblein, dazu nimm Rosenóls 2. Loth, gewaschen Bleyweiß 2. Quintl. das Weisse von einem Ey, Bilsen= lamenol 1. Quintl. gestossenen Safrans ein hin Gran. Dieses alles mache mit ein wes hig Wachs ob gelündem Seuer zu einem

0

1

300

D

th ?

2

11

1

b

200

11

h

fi

h

h

0

1

h

ti

fe

1

h

n

fi

31

Folgendes wird auch sehr ange priesen: R. Unguent. de Linar. 6. Quintl. Verbasc. 2. Quintl. Caphur. gr. x. Laud. 18 xx. Tropfen. Muc. Sem. Cyd. Aq. Rof. fact. Quintl. M. ad Fict. Serr D. Fromann 31 Cobing nahm das Ung. Popul. mischte dell Saft des kleinen Sauswurzenkrauts darung ter, und striche über. Fabricius de Patuan. fich dieser Salbe bedienet : Mimm Unguent. Po pul. Diolen- oder Rosendle jed. 2. Loth, 500 Gelbe von zwey Eyern, Safran und Opii je 5. Gran. Mische alles wol untereinander, und streichs oft über. Etliche nehmen die Millepe des oder Mülleresel, sieden sie in einem Schmet zenstillenden Dele, als in dem von Dillerant Wullblumen, Camillen, Lin, und streicht es über. Andere lassen sich auch wol mit frische Butter, so eine lange Zeit in einem blepenen Die sel getrieben worden, begnügen. Serr D. Bar mann hat folgendes: Rimm Roßkefer nad Belieben, koche sie in Leinole, bis die Thier lein versodten, streiche alsdenn das Del über Oder: Mimm die Usche von Pantofelhold mache mit Capaunenschmalze und Myrrheil dle ein Galblein daraus, und streichs über auch die größten Schmerzen werden sich zu von stillen, sonderlich, so ein oder mehr Git Opii damit vermischet worden. Hiemit abet es noch nicht genug, massen durch solche Schmid rerenen der Entzündung sehr schlecht abgehof fen, auch der beforgliche Brand nicht allet kan verhutet werden, ja durch solche Fettigkeitel kan man auch wol bisweilen, so man nicht bebild fall

ande

1.01

d. lig.

et. 1.

11 311

e Sell

run

n. bal

t. Po

1 500

ii jed.

, 11110

llepe'

bmet

auti

eidell

ischer

Mor

3art

mad

tier

über.

01301

rhen

iber ;

to ba

Or:

berist

bmice

jehole allseit

feitell

ebuti

fall

sam verfahret, die Entzündung vergröffern, und also üblere Folgerungen erwecken. Indessen dies nen sie doch dazu, daß sie das Beissen des entzundeten Ortes zuweilen mindern oder wegachmen. Benn sie aber aufgestricken, soll man folgenden oder dergleichen Ueberschlag machen, und immer harmlicht auf dem Orte haben. Darzu nimm Angelica: Baldrian: Osterluceywurzel, jed. Loth, Wermuht, Lachenknoblauch, Chamillen- Folderbluft, grossen Costenz, Feigbohnen, Wachholderbeeren, jed. eine Sand boll, ausgelesene Myrrhen, Campser, jed. Quintl. zerschneide und zerstosse alles ganz flein, und siede es in 2. Maaß alten weissen Weins, in einem wolvermachten Beschirre; sichte es hernach, und seuchte etlichfachte Tücher damit an, und schlage sie warm über, so bald sie vertrocknet, erfrische sie wieder. Zerr D. Wepfer, der vormals beltberumte Medicus und Stadtarzt in Schaffhausen, hat darben, gleichwie in andern Entzundungen, nichts bessers befunden, als folgende Mintur: dazu nimm wol rectificirten 23rantens wein 8. Loth, Campfer 2. Quintl. des fluch tigen Geistes von Vitriol oder Kupferwas fer 1. Loth, der Essenz von Safran 1. Otl. Mische alles wol untereinander, und schlags warm über, auch so bald es ertrocknet, huß es wieder erfrischet werden. Serr D. Muralt weiland Medicus in Zürich, befande sich sehr wol ben einiger Landaerzte Mittel: das du nemmen sie Wermuht, Majoran, Chamile lenblust und Roßbollen, sieden alles in einem

pers

verdeckten Safen in altem Weine, und ma chen Ueberschläge davon. Wenn man auf sol che verteilende Mittel teine Menderung fpuret vielmein der Schmerz und die Geschwulft bleibel oder auch wol zunimmt, ist es eine Auzeigung daß sie etwen sich zu einem Uissen ziehe. denn lege man folgendes zeitigendes und ofnen des, dices Pflaster darüber: als nimm Cha millenbluft, Gerftenmehl, Leinsamen 31 einem Dulver gestossen, Eybischblatter jedeb nach Belieben, eine Zwiebel, ein paar Sel gen, ein wenig Safran. Schneide und hach alles ganz klein, giesse Milch daran, kod! es ein wenig zu einem Muße: streiche es gand dict über ein Tuch, lege es also warm über und warme es oft, so wird der Schaden 3el tigen, und fich bald ofnen. Wenn er offen fo fliesset Blut und Giter heraus, der Schnets weicht; man fan auch wiederum kommlich fitel und gehen. Ift der Leib nun wol disponiert, und hat es tein Ansehen , daß eine Scharfe in den Schaden, fan man allein das Diapalmas oder Di achylum-Bflaster überschlagen, und es damit wil derum zuheilen. Ift aber das Geblut des Den schen mit scharfen Salzeitlen angefüllet, mil man den Schaden, eben wie ein ander Gefchmiet tractieren, und ausheilen, sowol mit auswende gen, als innwendigen Mitteln. Sonften abet tan man solche immvendigen Mittel gebrauchell welche in den Entzundungen erfordert, mid ihrem Outs Gellendungen erfordert, mid ihrem Orte sollen bengebracht werden. Die Del nung des Leibes foll mit gelinden Elustieren be fördert werden, damit der Patient nicht durch grof

1

3

t

P

h

5

31

0

9

h

D

et

0

Se

fi

U

grossen Drang die Aldern noch mehr erzörne; oder die Materie in dem Asterdarme sich erharte.

mai

f foldiret 1

leiber

11110/

2116

firelly

Char

1 311

iedes

Sei

acte

oche

Han3

iber!

1 301

ffen!

fitell

11110

Den

r Di

wice.

men!

11111

projec

endu

aber

delli

d an

Def

niber

grof

In meiner Praxi habe ich sonsten teils zu Defnung der beschlosseuen Adern, teilszu Linderung des sehr schmerzhaften, und ben nahem unleidents lichen Drangs derfelben nichts fostlichers, und geschwinder würkendes angemerket, als einige von gemeinen Zwiebeln oder Anoblauch-Wurzen geschnittene Zapstein mit Klapper-Rosen = Wullblumen= Rosen= Violen= oder Gilgendle ans Gefeuchtet, in den After gestossen, und zwar nicht hur eines allein, sondern bis auf fünf oder sechs nach einander hineingeschoben, zumalen durch solder Wurzen flüchtig- salzichten Saft die schare seuchtigkeiten der Goldadern temperiert, und dugleich die pori derselben also geosnet, daß sie ill fliessen, und mit den Excrementen des Us ters Blutauszuwersen anheben. Wordurch dennt ein nohtleidender Patient sehr geschwind von seis nem Uebel und Schmerzen befrenet wird. Diese Krankheit zu verhüten, oder doch fernere Anfalle du miltern, kan man ein Mineral Wasser, wie oben ben der Goldader Verstopfung gemeldet worden der ver Goloaver Bernoplans gen, anben ets men oder eine Kräuterbrühe trinken, anben ets wen auch ein Mineral-Zaad gebrauchen; sich oftere, aber mäßige Bewegung geben; des Jahrs etlich, aber mäßige Bewegung geben; des Jahrs etliche malen die Ader ofnen, oder Schrepfen: den Leib allzeit wol geofnet halten; leichte Speis fen und Getränker geniessen; so viel als möglich lich in Gefunder Luft aufhalten; Gemühts-Untube meiden.

Gold:

Goldader & Schmerz, Dolor Har morrhoidum. Ist gemeiniglich ein Effect de Goldader-Verstopfung und der blinden Goldader. Doch begibt sich zuweilen auch, daß in den Goldadern ein zimlicher Schmerz, aber ohne groß Geschwulft, auch ohne Entzündung, sich erzeigel

hier ift aber zu wiffen, daß foldes von den im wendigen Goldadern muß verstanden werdelli welche da immendig dem Afterdarme nachftel chen, und sich zuweilen durch ihre in den Dard gehende Ramulos oder fleinere Hederlein ofnell und den Goldaderfluß machen. Diese immel digen Goldadern siehet man von auffen nicht wenn fie schon geschwollen und entzündet find auch einen groffen Schmerzen und Afterdrand machen. Die auswendige aber, welche nebel dem Ausgange des Afters liegen , laffen fich foll derlich sehen, wenn sie verstopft, und aufgeschwich len, und hiemit blane schmerzhafte Anopse, weilen einer Safelnuß groß, aufwerfen. Die in wendig entzundeten schmerzhaften Goldadern ben ihren Ursprung ebenmäßig von einem saner den, diden, melancholischen, zähen Geblute welches sehr gemächlich durch solche Adern gehil auch wol gar etwen sich stecket, und einen fleinig Abfeeß, Geschwier und fliessenden Schaden erne det, welcher manchmal in eine Fistel des Ufter Davon drunten mit mehrerm zu lefen, verwandel wird. Es find aber diesem Goldader = Schmers sonderlich diesenigen unterworfen, welche entwe der ein saueres, scharfes, melancholisches, lichtes Geblüt haben, oder den Benerischen beswerken, und allzu unfinnig-geilem Benschlafe sehr ergeben, oder auch zugleich mit ersterem bes Babet, und in dem andern verrühmt find.

r Ha

et bel

dader.

(30ld

groffe

zeigel

n inn

rben,

toffrel

Datin

friell

nwell

nidt

find/

Drang

nebell

to foll

dwol

, bis

ie inni

rn ba

merli

state!

gehet

leinen

erme

fterb

andels

merse

entwe

, did

n gie bed

Da ist nun nichts bessers, als vor allen Dingen eine Aderlasse, alsdenn bismeilen ein erweichendes Elhstier, oder vermischt Mandelol und Diole oder Eybischsaft zu verschiedenen malen Löffelweise genommen, dardurch der Unraht des Afters ohne Drang erweichet und ausgeführet wird; mafsen derselbe, wenn er sehr erhartet, den Afterdarm auseinander spannet, und die auswendig daben ligende Goldadern dergestalten drucket, daß das dadurch zu dem Herzen zurucklauffende Geblut gehindert wird, und darauf durch ausdahhung berAldern folden Schmerzen erwecket. Nach den Clyftieren find einige Salben nicht undienlich, dergleichen droben ben dem Gefeige, angezogen worden. Das Leinkraut-Galblein ift hieben das berühmteste, so von Zerr D. Wolfen, bey Ludos vico dem Landgrafen in Sessen vor Zeiten mit gröstem Ruten gebraucht worden. Es wird aber auf folgende Weise gemacht. Nimm des Leinfrants mit seinem Bluste eine Sand voll, zerstosse es, ruhre es mit Schwein-Schmalze auf gelindem Zeuer zu reiner Salbe an, drus cte die hernach durch ein Tuch, und so sie erkals tet, ruhre das Gelbe von einem Ly darunter. Man kan sie auf Baumwolle streichen und iberschlagen. Etliche mischen auch ein wenig Myrrhe und Safran darunter, und gebraus den sie denn. Das grosse Feigwarzkraut, Scrophularia genannt, hat hieben auch sonderbare Burtungen, so daß Mindererus dasselbe Domi-

(35 2

nam

11

to h

h

B

R

41

Q

19

ti ei di

til

M

tu

for

ha

pel

de de li

Hill

of for

Ue

fer

fat

nam hujus mali genennet. Deffen Wurzel abel wird in dem Herbste ausgegraben, gefäubert und mit frischer Butter gestossen, darnach setzt man fi in einem verdeckten erdenen Safen 14. Tage land an einen feuchten Ort. Darauf laßt man fie all gelindem Fener zergeben , druckt fie durch ei Tuch, und laßt fie jum Gebrauche fteben, fo bol man fie im Falle der Roht warmlicht auf ein Ind streichen, und überschlagen tan. In diesem 110 bel finde ich auch die in voriger Krankbeit ang zogenen Zwibel - oder Anoblauch - Zäpflett sehr nutlich, wie denn diese benden Krankheitel aemeinialich fich benfammen einfinden. wolen ein fo geringes Arznenmittel einigen lachet lich und verächtlich andern aber unnütlich ode auch scharf und beschwerlich fürkommen mag kan ich doch mit Wahrheits - Grunde bezeugen daß mir alle, denen ich es in dergleichen Zuständel eingerahten, treulich darfür gedanket haben.

Ferr D. Zinninger, Cent. 4. Obs. 58. hat ble Machtschaten oder Solanum Officinarum, frisch gestossen übergelegt, davon denn der Schmets und die Geschwulft sich gleich gesetzt haben. Maltan auch Säcklein von denen oben ben dem Geseige angeregten Kräutern machen, solche in Wedelius, wormals Pros. zu Jena, hängt da Windkraut, Telephium genannt, frisch hinten an den Rucken, zwischen die Schulter, davon die Goldadern sich bald mit gröster Verwunderung setzen sollen. Zerr D. Cnæffelius hat solgende Salbe. Kimm großeseigwarzwurzel 4. Loth Schellkrautwurzen 2, Loth, Leinkraut

I aber

t mil

ian fil

e lang

te all

to ein

o das

Tud

n 110

ange

flein

petter

id obj

oper

iaen,

indell

at die

frisa

mers

man

(Be

e in

t bas

ntell

71119

ende

Sande voll, der Blatter von Bilsenkraut und Wullkraut, jedes eine Zand voll, vier Zagenbuttes Schwämmlein Spong. Cynorrhod. zwölf Roßkefer, Fröschleichöl anderts gemacht ein halb Pfund. Lasse alles wol auf gelindem Seuer in einander macerieren, und denn misch annoch 6. Loth des frisch lasse eine Safts von Krebsen darunter: tigkeit des Saftes absieden; drucke es durch die Tuch, stelle es ein paar Tage annoch an Sonne, und gebrauche solches.

Goldader : Geschwulst in dem Ruterhalse, Hæmorrhoides Vaginæ utetinæ. Es wiederfahret oft den Weibern, daß, benn sie schwanger gehen, oder in der Gebahtung sich befinden, die Adern in dem Muterhalse lowof, als die an dem After aufschwellen, und hach der Geburt eine Zeitlang geschwollen verbleis len, und groffe Schmerzen verursachen. Welches denn von keiner andern Urfache als dem Laste, des in der Muter liegenden Kindes, dadurch die Abern an gedachten Orten gepreßt werden, herhibret; darzu denn die groben, dicken Excrehenten, so durch die Leibes. Verstopfung sich hehor i jimlich helfen können. Es ist solches hebel nicht ohne Gefahr des Lebens, denn auffon daß es das heraus verlangende Kind hindert, kan es in einigen Umständen auch wol den kalten Brand erwecken, und hiemit den Tod befördern. Demselben nun vorzukommen, muß man den

schwangeren Frauen, wann sie blutreich, währed der Zeit der Schwangerschaft zu unterschiedliche malen, sonderlich turz vor der Geburt, eine Abd ofnen, und in dem lettern Monat bisweilen ei Wafferbaad, darinn fie etwen eine Stunde od mehr siten kan, zurichten: auch fonsten, 111 den Stulgang glimpfig zu machen , ofter Sall Clustiere von Chamillen, Eybisch, Dappelett Glastraut, Melissen Flachssamen in fleist brühen gesodten und mit ein paar Loth Baun öls vermischt, benbringen. In dem übrig muß ein solches Weib sich der Mäßigkeit in alle hand Speisen besteissen, und sich folcher Sache Wenn abo welche gelinde abkühlen, bedienen. die Adern schon geschwollen, und noch keine En zündung daben, muß man trachten, nach vorheit gegangener Aderlaffe, das erdickerte Geblut in den Adern zu erdunneren, damit es kontig fortfliessen kan. Solches geschieht aber, wei fich die Frau ordentlich zu Bette haltet, und nige Neberschläge von Eybisch, Majoran, vendel, Salbeyen, Lorbeeren, Chamillen bluste, in maisting bluste, in weissem altem Weine gesodten, mer warm gebraucht. In den Muterhals man Rosen- Magsamen- und Seeblumeno mit dem Gelben von einem Ey, in einen blevernen Mörsel untereinander gerübren warmlicht reiben. Andere nehmen Eybisch, ich fenfalbe, mischen Mandels Chamillens Will Fraut- und Regenwurmol, samt dem Gelbil von einem Ey darunter, und bestreichen die dem Muterhalfe aufgeschwollene Aldern oft warn licht damit. Ueber das ist zu wissen, daß nebel folchen

श श श ते प्र

fo

r

fe

dudgedi

The state of the s

9

Ation

eat

solden Salben, die Ueberschläge, oder an des ren statt dienliche Kräutersäcklein, in Wein gesodien, auch sollen gebraucht werden.

Solche in dem Muterhalfe geschwollene Adern erzeigen sich auch zuweilen ben unwerheurahteten Beibsbildern von verstandener Monatzeit, wels the aber anderst nicht als das Gefeige oder die Derstopfung solcher Adern curieret werden.

Wenn auf angeregte Mittel gleichwol die Udern geschwollen verbleiben, und das Geblüt seis nen Lauf nicht fortnehmen will, kan man wol, da die Adern auswendig sind, Blutsauger ans leben, welche das überstüßige und verstandene Geblut ausfaugen können. Wenn aber die Aldern lind und mit Feuchtigkeit angefüllet scheinen, darf man auch wol solche mit einer Fliette oder Lancette ofnen.

Immittelst muß sich eine solche Frau vor allen Basserbadern, bitzigen oder schleimigen Speis sen und Getränken, vor aller fleischlichen Verhischung, endlich vor allen zusammen ziehenden heberschlägen, wol hüten.

ähren

olider

e 21del

len ell

e odel

, 100

Saud

seleni

leist

auni

brigell

aller

achen

n aber

e Gul

orher

lut if omlid

wenn

ind en 1, 20

rillen i im

ls fall

ienol einen

ihrely

)× 210

Dull

selben

die m

varm

nebell folden

Aufgesprungene Krampfadern, Varices rupti, suche Adersprung.

Puls: oder Schlagader: Kropf, Aneurisma verum. Ist in den Schlagadern Arleriis, was Blutader-Kropf, varix in den Blutadern oder Venis: nemlich eine Geschwulft, so von einer verletten oder sonst an einem kleinen Orte ausgedähnten und etwen in den inneren Häus ten oder tunicis zersprungenen Pulsadern ber-(8) 4

1

1

さのつべま

9

0

thes th

11

31

d

li

31

h

h

h

n

herrühret; die Farbe der Geschwulft ist der all dern Saut ben nahem gleich, oft aber auch robb Bisweilen, sonderlich wenn sie groß, et scheinet sie hart, bisweilen weich und lind; be Buls last fich darinn auch sehr stark merken, und scheinet die darinn tobende Schmerzen (welch zwar im Anfange, da die Geschwulft im land, samen zunehmen, sehr geringe, aber mit den Aufschwellen sich immer vergröfferen) noch med zu betäuben. Es entstehen aber solche Aderkrop nicht nur an dem Urme, sondern auch biswell len an andern Orten, da das innere, bart Sautlein der Alder zerspringt, das aussere, lind aber sich auseinander laßt, und das aus der der rinnende Geblüt auffaßt. Go fagt man daß wenn ein unschuldiger Barbierer eine Schlag ader durchsticht, so springe das Geblüt heraus gleich als wenn es hupfte, und so denn das au fere Sautlein der Bulsader zuheilet, fo bleibe Di Geblut da, formiere eine Geschwulft, welch bisweilen nur eines Enes groß, oft gröffer wird Ja wenn zugleich eine Genn- oder Spannadel verletzet worden, so geschwillet gleich der gang Arm, und, wenn man nicht zu Sulfe kommet läßt sich bald der Brand daben sehen. nun durch einen unvorsichtigen Wundarzt eine Bulsader in dem Aderlassen verletet, welches den aus dem hellrohten Blute , fo nach der Weise beb Bulses weit heftiger, als aus den Blutabern ber vor springet, und den folgenden groffen Schmet gen, leicht abzunehmen; so soll man gleich eine harte Minge in Tuch eingewickelt, darauf legen und das Emplastrum diachalciteos Hildani obell bars

darüber schlagen, und hart zubinden; indessen dem Patienten alle Leibes-Bewegung verbieten, and the vor hikigen Speisen und Getränken bes wahren; bingegen an derselben statt mäßige Mable deiten zurichten, und ihn bisweilen mit fühlenden Julepen verpflegen. Wenn der Kropf schon eithes Enes groß, so kan er dennoch mit Blen-Minden und gedachtem Emplastro durch harte Ges bånde zuweilen vertrieben werden.

er an

robb

3, et

; det

1, 11110 pelal

lang

den . meh

Eropfe

swell

bartl

linde

11011/

blag

ausi

ául!

e das

relate

pird.

lader

range

net

zenil

eine

delli

Des

mers

bett dars

Benn aber gleichwol die Geschwulft zunimmt, groß wird, und Gefahr des vielleicht erfolgenden Brandes erwecket, muß sie nohtwendig geöfnet, lind dann sofort als ein Geschwier geheilet werden. Die Französische Wundarzte heut zu Tage machen solche Operation auf folgende Weise. Erstlich ofnen sie die Geschwulft, lassen das Blut bol daraus fliessen, und indessen die Bulsader dem Berzen zu, das ist, oben an dem Arme vest zu balten. Wenn denn das Geblüt sich aus der Ges schwisse gezogen, so stecken sie in das offene Loch der Bulkader kleine Rügelchen von dem weiß kal-Unirten Bitriol in Baumwollen angewickelt, dem hach sprengen sie Weyhrauch und Geigenharz, du einem reinen Pulver gestossen, in die Wunden, und füllen die Hole mit Schleissen, in dem digestivo eingedruckt, aus, legen das Emplastrum diachalciteos darüber, und verbinden es ordents lich Diese Wunden pflegen fie auch täglich srisch di verbinden, doch also, daß das Vitriolkügelchen nicht ausgehe, und wenn es ungefehr ausgienge, machen sie ein frisches hinein. Besser aber ist, benn es möglich, die Alder zu brennen, und hers hach ordentlich zu verbinden.

Tilla

t

Jinmendig ob gleich nicht viel zu gebrauchen so können doch in diesem Zufalle folgende Villen nicht ohne Beforderung der erwünschten Seilung zu Rute gezogen werden. Mimm des Ertracts von den zarten Eichenblätteren, Resinæ, oder des Zarzes von dem Franzosenholze, jed. 1 Loth, des unverfälchten Drachenbluts, Co rallen-Salze und Croci Vitrioli Martis jed 40. Gran. Mische alles wol untereinander, und mache mit dem Syrupo Fl. Pap. Pillen jed. 2 Gran schwer darans. Gibe dem Kranten alle Dio 211 gen und Abend fünf auf einmal davon ein. FA Te purgierenden Mittel find allhier schädlich. BRICIUS HILDANUS hat die Kranken in dergleichel Aderkröpfen purgiert, ja nicht nur einmal, fon dern unterschiedliche malen, damit nemlich da in der Geschwulft sigende Geblut zuruck in bi Aldern, und also durch harte Bindung und Huf legung eines zusammenziehenden Pflafters De Adertropf gehemmet werde, auch etwen das in nere Häutlein der Alder zusammen wachsen könnt. Ich halte aber eichwol dafür, daß wenn High DANUS folche Manier der Heilung ben allen fol chen Zufällen in Acht genommen hatte, er ebol bisweilen seine Absicht schlechtlich wurde erlange haben. Auch foll man auf die Geschwulft feine erweichenden Pflaster, wie etliche schlecht erfahre ne Quindarzte zu tubn pflegen, legen, mafel Dardurch dieselbe merklich vergröfferet, und bat Hebel årger gemachet wird. Wenn der Leib ver stopft, find die Clystiere von Milch, Zucht und Eybisch- oder Pappelenblattern ic. 110/1 wendig; Wenn diese aber nicht statt sinden i gal mill chem

tillen

lung

acts

oder

8.11

, Coi

jed.

und

D. 2.

nor

211

FA

ichen

f013

) day

2111

s del

HIL.

1 fold

ebell

anget

feine

abres

raffen

Dag

b vers

ucter

nobts

fall

man

man innerlich, Fleischbrühen mit Zäumleins kraut, oder Mandeldle mit Rosensyrup eins geben.

Ufters : Ausfall; Procidentia ani. Dieser Zustand widersähret oft den schwangeren und gebährenden Weibern, ummundigen Kindern, denen so mit der rohten Ruhr behaftet sind, wie auch den von den Goldadern geplagten, da etwen durch starken Drang in Berrichtung der Nobtdurft, oder durch häufige Feuchtigkeiten, die Ligamenta und Ufters-Mäuse also luck gemas bet werden, daß die runden Maußlein an dem Ende des Afterdarms mit dem daran hangenden Leile doffelben aus dem Leibe geben. Dieser Ausfall ist bald grösser, bald kleiner, auch nach Be= Schafenheit der Ursachen, von denen er herrihtet und Zufällen, so dazu schlagen, leicht; oder übel geschwind; oder langsam wieder zu heilen. begibt sich demnach zuweilen, daß der ausgefallene Ufterdarm aufschwillt, entzündet wird, und wegen groffem Schmerzen nicht wol darf betühret werden; geschweige, daß er wieder in den Reib zu bringen, che die Entzündung gelöschet.

Man darte, leinene Tüchlein mit gewärmtem chamillen- Wullkraut-Oele angefeuchtet, haltet selbige an den ausgefallenen Ufter, und tracktet ihn mit dem Finger ganz sachte in den Leib zu schieben. Und so er also wieder hinein gebracht, under man denselben mit zusamenziehenden Bahungen darinn zu behalten. Zu diesem Ende kan
man die wolgesüsste Vitriol. Erde oder die

Myrs

いまれれれる

n

m

11

h

山が加

91

fil

m

m

DE

m

ei

h

De

De th

de do fie fu

00

òl

Hi

06

Myrchen zu einem Bulver verstoffen, auf del annoch heraus stehenden Alfter strenen, und den felben alsdenn auf bedeutete Weife hinein ftoffell Die Bahungen aber konnen von Tormentil wurzel, Wegerichkaut und Wurzel, Gal apfeln, Majoran, Sinnau, Sanictel, roll ten Rosen, Wichenlaube und dergleichen zub reitet in rohtem Weine gesodten, und warm auf gelegt werden. Wenn aber gleichwol bierauf De Alfter wieder aussiele, dörfte man wol denselbige mit einer Rugel, deren drunten ben dem Muter Musfalle gedacht wird, in dem Leibe halten. Deffen muß der Arante mit lagirenden Speifen 9 nahret werden, damit nicht etwen der After durch einige scharfen Feuchtigkeiten oder ausgetrucknetel Unraht zu einem schädlichen Drang und frischel Ausfall veranlaffet werde. Berr D. Bartman rühmt den Trank von der wilden Prunellen in Waffer oder Bier gesodten, immendig zu 9% brauchen, und oft davon zu trinken, als dadurd nicht nur die Fibren des Afters wieder zufammel gezogen und geheilet, sondern auch der Leib fen behalten werde. Zu gleichem Zwecke wart nutlich etliche Wochen täglich 2, mal 40. 60. Tropfen der Tinctur aus Rhabarbar, Co vallen und Flor. Tunicæ., oder Papaveris einem Thée aus Sanicula, Hepatica nobil. Millefolio, zu nehmen: Wenn man ein eiche nes Brett, mit Mastir ob dem Feuer verlaffell anschmieret, und den Batienten auf das gewärm te Brett, fo warm er es erleiden mag, bisweilet fetzet, mag es auch wol den eingestoffenen Aftet duruck halten, daß er nicht wieder heraus falle. 3ert

f dell

d dell'

offen.

ntill

Ball

rob

zuber

1 auf

if del

biaen

uter

311

en ge

dura

netell

fchell

rann

Hell

II ac

oura

imen

5 of

mare

618

Co'

is in

iches

ffeni

eilen

lftet

Serr D. Paulus Barbette schreibet, daß, so man den ausgefallenen After mit Rosen- und Nyrrhenole wol warmlicht schmieret, und den Batienten etliche malen start vor die Arsbacken schlaget, die Levatores musculi den ausgewiche hen Ufterdarm geschwinde an seinen Ort ziehen belches zwar ein lächerlich Mittel, aber doch nicht ganz aus der Acht zu lassen ist. man ja zuweilen dem vordern Munde Feigen, harum wolte man solche dem Hindern versagen. Ben den Hæmorrhoidariis gehen diese Mittel nicht allzeit an, mithin ist sehr behutsam, nach geningfamer Erkundigung der Natur und Dispohouse des Patienten, zu verfahren, anben wol zu merken; ob der Ausfall frisch, oder sich schott mehrmalen und oft erzeiget: ob er von allzuschlape dem After und dessen Mänßlein, oder deren Lähthe oder Zerfressung te. entstanden; zumalen ein voer Zerfrespung 21. entpalle urtheilet, wie hach Beschaffensenn dieser und anderer Umstände am füglichsten zu helfen sene.

Benn eine Entzündung samt einer Geschwulft da ist, muß man selbige mit folgendem Neberschlas ge vertreiben: darzu nimm Wermuht Lachens choblauch, edle Salbeyen, Chamillen-Hold derblust, rohte Rosen, jeder Gattung eine halbe Sand voll; zerschneide alles klein, und hede es in rohtem Weine, und mache die Ueberhlage mit zarten Tuchern. Indessen kan man boch auch den Ufter mit Rosen- und Myrrhende warmlicht oft anschmieren. Wenn die Ents sunding vorben, kan die Operation weiters auf obbeschriebene Weise beschehen. Hierben ist auch bochtz

boch sta

bochstnöhtig, daß man vor allem falten Luft de Alfter bemahre, denn dadurch leicht der Bran oder doch langsame Heilung zugezogen werdt fan:

Ufters: Fistel; Fistula ani. flieffender Schade des Sindern, oder Ufterdarm welcher bisweilen eine, bisweilen mehrere Soll hat, darans eine eiterichte, doch dunne, oft and stinkende Materi fliesset. Zu solchem Zustand geben Unlaß einige empfangene und übel beford Wunden, sonderlich aber immendige, schare um sich fressende Feuchtigkeiten, welche entweld bon aufgeschwollenen schmerzhaften Boldader oder in dem Geblüte sitzenden Franzosen, venerischem Gifte dahin gezogen werden, und noch

und nach das Fleisch weafressen.

Sie erzeigen fich auf ungleiche Weise, geftil ten fie ben einem tiefer find, ben dem andern tall die Mausen berühren: etwelche haben eine schiff fe, andere eine gelinde Materi. Ben diesem der Afterdarm verlett und durchgefressen, bei nem aber nicht; Die einen haben gerade, Die all Deren frumme, diese nur einen, andere aber 300 und mehr Gange. Bisweilen gehen fie auf Bein, bisweilen auf Spannadern Muskeln, oder anch andere Adern. Weswegen denn gergleiche Schaden eine sehr ungleiche, ja oft gar keine bal lung bekommen. Sch habe einen Jungling kannt, dem ein übel tractierter After-Aissen ing ne Fistel verwandelt worden: und als ihm intel Jahres Frifte die Fistel durch schneiden und breif men curiert worden, ist er inzwischen Lungsichen worden, und darüber gestorben: welches zwar wol blivor gesehen, und eine lange Zeit Mittel dargegen gebraucht worden : inmassen er von Natur mager war, und ein sehr scharfes Geblüt hatte, ja oft mit einigen Lungenbeschwerden angegriffen worden: so daß hernach vermuthlich ein Teil von dem in der Fistel ligenden scharfen Eiter in das Geblut, und darauf vermittelst des Kreislauffes in die Lungen getrieben ward und alldort die zars ten Fibern, der blatterichten Substanz, durch seis ne ekende Kraft zerbeissete und einfrasse, und hiemit der Lungensucht traurigen Anfang machte. Wenn aber gleich keine Lungensucht ben allen ans fett, so folget doch sehr oft ein abnehmendes Fieber darauf, von welchem die guten Leute nach und nach aufgezehret werden: Wie denn dergleichen Erempel unterschiedliche gesehen und auch in gelehrter Verzte Schriften aufgezeichnet gelesen babe; es geschiehet aber, das von dem scharfen Cio ter, welcher fich in das Geblut zichet, mit demselben in dem Kreislauf herumgehet, und wegen seiner Schärfe einen zwar geringen, doch immera währenden widernaturlichen Saft erwecket, und durch den Jast die Nahrung verderbet. Diese Fifteln zu enrieren, erforderet eine besondere Wissenschaft und Geschicklichkeit. Diejenigen sind bisher die unglückseligsten gewesen, welche zu viel Mits leiden mit den Patienten haben wollen. Beilung solcher Sisteln nun soll man allersordes vist immendig eine gelinde Burgation von Rhas barbarwurzel, zu Bulver verstossen, und Terpentin, mit einander vermischt, dem Patienten eingeben, und darauf gleich einen guten 1Dun=

ft del Zrand zerden

armin Solen tande france

harfel tweder dern the dual

gestall faunt schart sem is ben in

ven pois all die all restriction and all restriction and all restriction and all restrictions are all restrictions

leiden ne Hei ng ge n in ei innet

bren's fichtig

いいのはまれ

n

9

100

9

9

bi

200

h

なるのが

fe

Wundtrant, dergleichen auch droben ben bei Achselgeschwiere angezogen worden, zukommel und Morgens und Abends davon trinten laffel Neben diesen kan man, wo es nohtig, auch ander innerliche Mittel gebrauchen, die in dem Ubnet men des Leibes und dem Schleichfieber and rahten worden. Auswendig muß man das Lod der Fiftel, wenn fie den Afterdarm mit feinen Den fen nicht berühret, mit Meißeln von Schwän men oder Bingianwurgel gemacht, erweiterli und etliche Tage darauf, nach erfehener Gelegel heit die Fistel bis zu dem Ende ihrer Sole auf schneiden, die Wunden mit Werch oder Black in Eyerklar getunkt, und mit Urmenische Erden angesprengt, ausfüllen, mit dem Diapal ma-Dflaster verdecken, und also bis auf den fol genden Tag verbunden lassen. Rach dem kal man wieder zu der Fistel sehen, und mit den Grifel wol erforschen, ob keine andern Hold handen. Weyn denn einige da, muß man ebell mäßig durch den Schnitt auf den Grund Detlet ben dringen; indessen die Wunden gleich ander Wunden verbinden. Wenn man aber einmig auf dem Grunde, kan man die Heilung mit nem tauglichen Digestiv - Salblein, oder der Tutia oder dem Bley Salblein, welch uach und nach die scharfen Feuchtigkeiten aufsell ren, befördern. Etliche bedienen fich einiger 3311/ ver, so sie in die Fistel strenen; andere ihrer tro ckenen Schleissen, mit denen sie suchen die ge stel auszutrocknen; hiemit aber werden die Lestin der Wunden ganz hart gemacht, daß sie alsdellig nicht wol zusammen schliessen. Das Emplastrus Diachal:

ben

affeil.

nder

nely

ango

Roa

Dian

pany terni

egen!

e auf

acho scher

apal-

n fold

t tan Den

t vor ebelly

erfel

ideril

mal

it el

: mil pelche

ifsely

23111

tro

efsen

denn

Diachalciteos Hildani, oder das Bleyweiß. pflaster, oder das Schwefelpflaster Rulandi tan man immer darüber schlägen. Einige Chyrurgi rahten die Fistel mit einem von Seiden und Rogbaar gemachten Bindfaden zu umziehen, und sodenn nach und nach durchzubinden um die Callositet wegzubeingen. Gleichwie aber die Fisteln oft thehr, als einen Gang haben oder tief hingehen, so läßt sich diese Art zu heilen selten gebrauchen.

Wenn die Sifteln bisweilen so weit gedrungen, daß sie bereits den Afterdarm berühret, oder gar durchgefressen, werden sie von vielen für unheilfame gehalten. Zerr D. Marchette von Padua schreibet, daß es nach Beschaffenheit der Umstände nicht allezeit Gefahr habe, selbige zu schneiden, auch wenn schon der Sphincter und Afterdarnt berletzet werden sollte. Nach dem Schnitte aber musse werven sonte. Digestiv, die Zetoniens Salbe mischen und gebrauchen. Von dent Sphinctere, und Afterdarms-Mausen aber solle man so wenig schneiden, als es immer moglich, das mit sie ja nicht gänzlich entzwen geschnitten werden und die Heilung also sortsetzen, daß daß Bundmahl weich verbleibe, denn so es hart ist, lan der Sphincker den After nicht recht schliessen, sondern läßt den Unraht endlich wider des Pas tienten Willen fortgehen.

Das geile Sleisch, so sich bisweilen auswirft, tan man mit dem gebrannten Alaun, oder so than mit dem gedemmen. Eisen wegnehmen.

Sisteln, so über den Ufters-Muskel ausgehen, find so leicht nicht zu heilen, weil man den Der beicht nicht zu heilen, wiste Serr D. Muskel ganz durchschneiden mußte. Serr D.

fd

ne

bo

3

to

tei

ののは

bri

fie

ler

m

शा

fie

111

少の

hi

re O O le

lic

ch

thi

ge

m

di

Marchette ist dennoch glücklich gewesen, dat er in solchem Falle das Loch der Sistel erstlich er weitert, alsdenn einen Teil des Afters-Muskels allein durchschnitten, die Callositäten alle mit glüenden Eisen weggebrannt, und mit der Tustels albe nach und nach ausgeheiset hat.

Man kan auch in dergleichen Zufällen die Ch sprigungen zu Rugen ziehen, als dadurch die I steln treflich ausgereiniget werden konnen, sonder lich wenn sie ihre scharfen Feuchtigkeiten in boll After fallen laffen. Solche Einspritzungen abel werden gemeiniglich von Gerstenwaffer, terlein: oder Eppichsafte und Rosenhonig macht, dazu man etwas von dem Dernanischen Balfam, oder von der Moes. Myrrhen und St. Johanneskraut-Tinctur mischen fan. ne Uderlaffe foll man ebenmäßig nach Befchaffell beit des Geblutes anstellen. Biel ware wol biet von annoch zu schreiben: Wem aber die Heilung offener, fliessender Schaden, auch der Windel bekannt, der kan sich leicht nach des Zustande Umständen richten, und die Mittel nach Belle ben andern.

Ani Condylomata, Verrucæ, Ficus, Mariscæ & Mora. Sind fleine hartlichte Beulen, Tubercula, welche hin und wieder an dem Hindern sich erzeigen, und bald groß, bald flein, bald schmerzhaft, bald och Schmerzen, zuweilen anch mit unterschiedlichen Farben sich erzeigen. Durch das Jucken Beissen aber sind sie sehr beschwertich. Diese Feiglwarzen haben gemeiniglich ihren Ursprung schaffel

pat

to ev

stels

mil

TW

(Fill

e F

nder"

1 Dell

abet

De

a go

chen

11110

61

Fell

biet

nden

11000

selie

IVIO.

e hin

und

phil

ichen

und seig'

refen

scharfen Feuchtigkeiten, so sich von zuruckgehaltes hem Schweisse, oder durch flates Arazen, ja auch bon lang gedruckter Haut in vielem Reuten und Sigen fich allda gesammelt, und eine Zähigkeit betomen. Sie vergeben leichtlich und vald, wenn tein scharfes corrosivisches Salz, oder eine allzubiderstehende Zähigkeit daben: wo aber solche Zeichen sich sinden, hat man Mühe solche wegzubringen; und dieses um so viel desto mehr, wenn sie tief in der Haut stecken bleiben. Diese Beulen alle lassen sich wol mit dem gluenden Eisen begbrennen, wo ste nur dem Afters-Maufen und Ausgange des Ufters nicht zu nahe sind. Wenn gebrannt worden , streicht man nur frische ungesalzene Butter, oder St. Johanniskraute Gel über, bis die Crusta oder Russe, so von dem Cifen gemacht worden, abgegangen, darnach Himm Bleyweiß und gepülvert Süßholz, teibe es in einem blevernen Morsel mit St. Johannskraut Dele und ein wenig Campfer so lang, bis es ein blaulicht Galba lein abgibt, welches du hernach oft warms hat, dis zu völliger Zeilung, aufstreis then kanst. Wenn aber solche Beulen dem Uster zu nahe sind, und den Usters-Mausen betühren, muß man etwas vorsichtig in der Sache gehen, und sich mit obbeschriebenem Salblein, horunter man den präcipitierten Nevcurium mischen kan, vergnügen. Viele Wundarzte bebienen sich allein des so genannten Opotekloch-Oflasters.

Alfters:

n

6

i

do

do do II

0000

Ufters, Entzundung, Ani Inflamma tio. Ift eine harte Geschwulft des Sindern mil groffer Dite, Rohte, Buden und Rlopfen der dern. Sie kommt her von einem aus seinen Aber gefloffenen und gestockten, oder in den Aldern sell durch verhinderten Kreislaufstillstehenden (Sehl te, welches sich bisweiten verteilen laßt, gleid wie andere Entzündungen, da das Geblüt nod nicht ausser den Aldern sich findet, oft aber, wend es extravaliert, und ausser den Adern coaguliel oder gestocket ist, sich in ein Geschwier und fen verwandelt, und also zu Eiter gehet; and mit maturierenden Mitteln muß tractierel und so es offen, gleich anderen offenen Geschwift ren ausgereiniget und geheilet werden. Dabi man wol Achtung geben foll, daß man den Grund des Geschwiers oder Apostemes sleißig erforsch wol ausreinige, und hiemit verhute, daß nicht wen eine Fistel daraus werde. Go ist denn folcher Entzündung aufänglich vonnöhten, man mit denen Mitteln, so unter dem Titul de Entzündung überhaupt, aufgezeichnet steben wol innerlich, als aufferlich, verteile: Darzu ein che nur allein Rosen, und weiß Gilgenol net men, auf ein Tüchlein streichen, und überlegen Oder man kan gestossene frische Epheublatter frischer Butter sieden, hernach die Butter alle grun durch ein Tuch drucken, gestehen lassell und überstreichen. Ein frisches grunes und erwit welt gemachtes Kletten- oder Epheu- oder breit Wegerichblattübergeschlagen mag auch sehr bei lend seyn; oder man kan die Blatter mit gor

mma

n m

er W

Moeth

s felli zebli

Heid!

t noch wenn

uliett

0 2011

alla

ieret!

Dwie

Jaben

stund

rfate

the et

n bed

Das

il der n , fo

neb

egen!

ter in

e also

tivas

breit

Solo

Ser

1811,

derbluft verstoffen, unter das weisse Gilgenol mischen und hernach aufstreichen. Wenn sich die Entzündung dardurch nicht setzen will, sondern in ein Apostem gehet, muß man sich der ben dem Ufters-Geschwiere angezogenen Mittel bedienen.

Ufter : Geburt, Secundinæ, suche Nachgeburt.

Afters, Apostem, Geschwier, Abscessus, Apostema, Ulcus ani. Die Entzundung des Afters ziehet sich, wie oben gesagt worden, oft zu einem Geschwiere, welches, so es langsam zeitiget, leichtlich in eine Fistel verwan= delt wird. Deswegen es denn gleich mit folgenden Cataplasm. zur Zeitigung zu bringen: Nimm Erbischwurzel, Gilgenzwiebeln, Flachs Griechisch Zeusaamen, Chamillenblust jed. Coh, etliche gemeine Zwiebeln, ein paar Reigen, zerschneide und stosse alles zu einem Muse, tuhe noch ein wenig Rosenöl und Schwein-Schmalz dazu, und mache ein Cataplasma daraus: welches du oft bis zur Zeis tigung warm überlegen kanst. Oder, nimm Chamillenblust, Leinsamen Meel, Brosamen Brod jedes nach Zelieben, eine gemeis he Zwiebel, ein paar Feigen, ein wenig Eys bisch, ein wenig Safran, siede alles in Milch, mache ein Muß daraus, streichs dick auf ein Cuch, legs oft warm über. Innerlich dienen die keinigenden Decocka aus den Wurzen der Sarsaparill, China, Scorzoneren, Wegwis

To the

fi

te

ti

930

b

don

D

sen, Süsholz, geraspelt. Zirschhorne, zelf fenbeine, Anis, Fenchel und dergleichen. Wenn es zeitig, so laß es alsobald mit einer Flicten ausstechen, reinige das Geschwier sleißig mit Rosenhonig in Gerstenwasser verlassen, und heile es wie das Achfelgeschwier, davon oben auf 40. und folgenden Blättern gehandelt worden. Wenn das Geschwier geheilet ist, kan man sitt gelindes Purgiermittel durch den Hindern reisellassen, und hernach sich etlichemalen in das Bad setzen.

Ufters Sitze, Ardor ani. Es geschieh zinveilen, daß von fartem und langem Gehen dem Sommer ein hitziger, brennender und schaff fer Schweiß den Hindern so beschwäret, daß man kaum fitzen oder weiters gehen kan, zumalen von der Attrition oder beständigen aneinander Du bung bender Arsbacken nicht nur der Schweiß ausgehet, fondern auch eine Hike auf gleiche Wie se erwecket wird, wie wenn man zwen Stud Holz eine Zeitlang an einander reibt. cher Bewegung und scharfer Hike wird auch but äusserste Häutlein der Arebacken oft wund und schwierend. Diese Beschwärde aber wiederfährel Denen am allermeisten, welche eine zarte, weicht Sant des Hindern haben, beneben schweißichte Complexion find, auch etwan das Geblut, der Leibes- Lebung, mit hitzigen Speisen oder Gi tranten angefüllet, oder sonsten eine Scharfe demfelben haben. So wiederfähret es auch bei Sommer durch ehender, als in dem Winter od in tuhlem Wetter. Diejenigen aber, so eine hart Saut Dant des Hindern haben, und nicht gar delicater Complexion sind, wissen hiernon nichts zu sogen. Hiezu ist nichts bessers, als den versehre ten Ort mit warmlichtem Rosendle und Butter untereinander vermischt, oft anzustreichen. Sandistels und Sasenkohl-Sast loschet diese Dike auch, so man denselben auf zarten Tücklein oft überschlägt. So mag auch ein laues Wasser baad, darinnen Evbisch, Pappeln, Lattich und Mangold gesodten, sein bestes tubn. Bist du aber auf der Reise begriffen, so pflucke nur zus weilen ein frisch Blatt von breitem Wegerich, oder von Kletten, oder von einem Eichbaume, oder von Ephen ab, und stecke es zwischen die Arsbacken, so wirst du gleich Auhlung und Lins derung empfinden, daß du ohne Beschwerde sorts wandeln kanst.

Usters Schrunden, Rhagades, Fiffuræ ani. Sind kleine langlichte Spälte, welche den runzlichten Ufter voneinander schneiden, und bisweilen einen dunnen Eiter von sich geben, oft auch ganz trocken sind; meistenteils aber einen imlichen Schmerzen erwecken; und bisweilen, benn sie nicht wol in Acht genommen werden, in eine Fistel sich verwandeln. Sie entspringen von einem scharfen, salzichten, beissenden Wasser, welches die Haut selbiger Orte, wie in starten Ruhren zu sehen, aufbeisset. Darwieder ist sonderlich gut das weisse Campfer - Sälblein mit Bleyzucker vermischt. Etliche nehmen hölzerne Höffel, die man in der Kuche eine zeitlang gebraus det, und halten sie an das Feuer, bis eine Fettig-

5) 4

barte Saul

Self

chen.

Stic

3 mil

1110

11 911

rden.

1 cill

reifen

Baad

thieft.

en in

dat

mail

n von Stell

well

miel

tude

fol

5 500

11110

ähret

reiche

diter

bot

: (30

fe in

dell

ober

Leit daraus schweißt, nehmen hernach die Fettig teit und schmieren sie über. Man kan sie aud mit ein wenig Bleyweiß vermischen, so wird bol Salblein um so viel besser. Das beste Galbleid dazu ist dieses: Minm Rosenol 4. Loth, aus erlesenen Mastir 1. Loth, gelb Wachs ein halb Loth. Lasse alles ob gelindem Seuer einander zergehen; sichte es durch ein Tuch und mische noch darunter von dem zubereit teten Urmenischen Bolo, und dem Erträt aus dem Sußholze, jeder Hattung 1. Oth streiche es warmlicht über. Oder nimm Gand Schmalz, weiß Campfer Salblein jed. Loth, des frischen Wallrahts, Eyerols jo des anderthalb Quintl. Bleyweiß, Tutien Schwefelblumen, jedes ein halb Quint des weissen Pracipitats 20. Gran alles unter einander , und schmiere es oft übet.

Artleibigkeit, Alvi Constipatio, Supprektio, Obstructtio vel Retentio &c. Ist eine 1111900 legenheit, da der Unraht in den Därmen des Menschen sigen bleibet, und seinen Fortgang nicht hat. Diese nun ist mehrmals ein Zufall oder Symptoma anderer Krankheiten, wie unten soll gesalt werden; zuweilen aber kommt sie gleichwol obsidendere vor; auf benderlen Weise genommen sie bartnäckicht und beschwerlich, je nach dem Ursache derselben vorbengehend, oder beständigt. Viele, wie Hippocrates angemerket in der Jugend weiches Leibes, und in dem geten

werden sie hart; ben andern erzeigt sich das Gegenteil. Es gibt Naturen, sonderlich unter den Beibsbildern, welche nur alle dren oder vier Lage einmal einen Stulgang haben, und keine sonderliche Beschwerden davon sühlen. find mir bekannt, welche kaum zu acht Tagen solche Rohtdurst verrichten. Wenn man über reiset, wenn man stark schwitzet, wird der Unraht oft vertrocknen, und hiemit der Leib verberstopft werden: indem nemlich der Saft, so durch die Drufen in die Darme zu Erdunnerung des Unrahts zu fliessen pfleget, gegen den Schweißlöchlein der Haut getrieben wird. So sind die Gallsichtige der Hartleibigkeit auch mehrenteils unterworfen; als ben welchen der Drusensaft in den Darmen nicht häufig genug vorhanden ift. Ben den Phlegmaticis ist der Schleim in den Darmen allzu dick und zähe, als daß er die Defnung befördern könnte, daher auch diese oft der Berstopfung unterworfen sind. Eine schlimme Diæt vermehret ingleichen solche Krankheit sehr fonderlich so man herbe, sauere, trockene und zusammenziehende Speisen geniesset: als Mespeln, Rase, Birnen, Quitten, Mehlpappen, Milchbrühen, Mandeln, Mandel Darten, Misse, Saselnusse, Kirschensteine, Castas nien Butten , harte Eyer , Kälbers oder Schafsfüsse und dergleichen. Von Getrantern, robte, alte, starte Weine, auch mithin Spirituosa, als Brantenwein, Airschwasser 2c. Schlechte Bewegung des Leibes kan zuweilen es benfahls darzu helfen. Es finden fich auch Leute, welche durch ledige Faulheit, vder vieles Schlas

5 5

find 2liter were

ettia

and

D bas

(blein ausi

s ein

ier in

Tuch

bereis

tract

Oth. jans'

ls je

utien

uintl.

rische

ingi

ppref

Hinges

Mell ot bat.

mpto-

gefagt

i obne nen ift

ngegen m bie

tandig

ver.

ber

che

anda

eia

D

bli

un

ge

Ull

lei

mi

lic

90

la Si

m

to

no

u

I

1

3

1

fen, indem sie den Unraht ben sich behalten, sich in foldhes Uebel sturzen: Indem hiedurch der this raht erhartet, und zu Austreibung ungeschild wird. Ich kenne einen vornehmen Mann, den aus bemeldter Urfache die Empfindlichkeit bed nabem gang aus den Darmern gewichen, fo daß der Unraht darinnen erhartet, und die Definung ofters bis 8. Tage zuruck bleibt, auch biswellel mit 6. 7. oder mehr Elnstieren muß gefuchet met Diejenigen , so wenig trinken , haben auch keinen öftern Stulgang. Oft leiden schwangere Weiber, Wassersuchtige wegen gedruckten Da men beschwerliche Hartleibigkeit. Welche abet in dem Gehirne angefochten find, und betäubeh halten oft ihren Unraht mit Fleiß zuruck: 28th mir dessen ein merkwürdiges Exempel vorkommel an einem Mannsbilde, welches ben vielen 34 ren ohnaufhörlich betäubt, oft unterschiedliche Tage lang seinen Unraht nicht von sich lassel wollen: Und weilen er endlich allerhand trocke ne Sachen, als Rohlen, Holz, Strob, Sprent und was er erhaschen tonnen, gefressen, bat d ben vielen Wochen lang seinen Stulgang / im gleich Mittel darzu gebraucht worden, nicht mehr haben können, und endlich elendiglich fterbeil In der Gelbsucht ist die Verstopfing nichts rares, weil darinn nicht nur allein die get ber verstopfet, sondern auch der Drusensaft bet Darmen etwas zähe wird. In vielen Krankbel ten , da entweder eine groffe Hitze den Unrahl ausdorret, oder ein dicker, zäher, sauerer Schlein die Fibern also überziehet, daß sie zum Austriebe nicht können aufgewecket werden; oder da derfel , fid

: 1111

chicil Dem

bet

o bab

111119 eilen

met's

aud

igere

Date aber

ubeti

men 3ah

liche

affen

octes

ener

at et

obs

rben fung

e Les

t det

their

rabt

riebe rfele

ben

ben natürliche Kraft sich zu bewegen sehr geschwäscher chet; oder wenn die Bewegung an statt abwarts, auswerts geschieht; oder auch wenn hie und da ein Kramps-hastes Zusammenschnüren sich erzigen. eignet, ist solche Verstopfung des Leibes gemein. Daher kein Winder, wenn man selbige ben den blinden oder verstopften Goldadern, dem Winds und Gicht-Grimmen, Brüchen, besonders eins Geschlossenen, Milztrankheit, Rieren-Steinen, und daher entspringender Colica nephritica, vies len sowol hitzigen als kalten Fieberen 2c. so oft bahrnehmen kan. Sie begiebt sich auch sonders in der Iliaca passione oder dem Miserere mei, da die Darme auf eine spasmodische und gewaltsame Weise zugeschnurt, endlich den Unraht zum Munde ausgehen machen. Ich fage hier gewaltsamer Beise, denn wer die Structur des Holdarms oder Intestini Coli und dessen Schutgatterlein oder Valvulam, so der vortrestiche C. Bauhinus neben dem Tulpio zu erst ersunden und beschrieben hat, betrachtet, wird gar leicht sehen, daß in dem leo der Unraht und zuweilen auch die bengebrachten Elnstiere durch den Mund wegzubrechen groffer Gewalt und vielleicht die Zerspringung der Valvulæ Bauhini, erfordert werde. Dat dieses Hebel schon lang gedauret, so bringt es Schwehre, auch wol Drucken und Schmers den im Leibe; zuweilen Bangigkeit, aufsteigende Digen, Edel, Aufstossen des Magens, Kopfweh, Mattigkeit zc.

Die Heilung dieses Uebels muß nach Befindung der Sachen angestellet werden. Sind eis nige andere Krantheiten da, welche solches Uebel

nach

nach sich ziehen, muß man denselben nach ihren Erforderen steuren. Indessen sind doch die Elly ftiere nicht zu verachten, und mogen sie wol ofter zu Rute gezogen werden, sonderlich auch, weil der Unraht in den Darmen erhartet ift. Clustiere aber kan man entweder von Fleischbrit hen, dem weissen von etlichen Eyern, samt etwas Baumole und Galz: oder von Pap peln, Chamillen, Eibisch, Velkenkraut Mangold und anderen erweichenden Kran tern in Wasser gesodten, mit Vermischung etwas Baumols, Honigs und Galzes, odd an deren statt des Electuarii Lenitivi Mell. Mel cur. aus den Apotecken zu 2. und mehr goth zubereiten. So hat der Kohlsaft mit Fleist brühen und Zaumöle oder Zonig, samt ein wenig Salzes zu einem Clyftiere gemacht, auf oft seine Wurtung. Laues Wasser, Scholl ten mit Butter oder Leinole, Salpeter, Wein stein, Englisch oder anderm Lazier Salse können auch wol dienen. QBenn die Berftopfund nicht heftig, sind zuweilen die Stuhlzäpstein aus gebrantem zonig, Gaifen, Unschlich und anderm hinlanglich. Wenn aber derglet oft wiederholte Clystiere nichts wirken, lasse in wol die Safelwurzel oder Sennablatter, oder andere purgierende Mittel zu 2. bis 3. oder mehr Quintl. mit fieden.

Junwendig muffen folde Speifen genoffen web den, welche die Natur erweichen und treiben ton nen: als da find von gefochten sauerlechten glep feln, Zwetschken, Pflaumen, Kirschen, Ero beern, Simbeern, Maulbeern, Pfirschken, Da

rel

6

Se

hit

ge

nu Del

tu

b

ge

m

te

31 òI

hi

h

いるか

fu

01

ti b

n

n

Q

brem

(3/0)

iftets

menii

310

bril

fami

auti

rau

ober

Mer.

eoth eisch

t ein

aud

dot

Jein

Salze

fung

flein licht

raleis

Te ich oper

meht

wer

fon!

21001

From

Da Ien1

tellen, Rosintein, Mangold, Zinetsch, oder Spinat ic. Wenn man ein halb Loth von Sennablattern bey Zwetschken mit ein wenig Senchel und Zimmet, oder wenn die Natur, bigig, zubereiten Weinsteine kocht, und Morgens nuchtern zu sich nimmt, kan man gute Defe nung bekommen. Ein Trunk Zaumol vor dem Essen eingenommen , kan das seinige auch Julep mit Simbeer, Viols Eybische Dfirschkenblust Safte und Sauerwasser ans gemacht, find vielmal fehr würkend. Etliche Loth Manna in der Fleischbrühen verlassen, und hit ein wenig Zimmetwasser warmlicht getruns ten oder Rosen- Manna- Rhabarbarsyrup 34 2. 3. Loth mit halb so viel frisch Mandels ols genommen, lariert auch. Von Carier-Nes his oder Laxier-Rosinsein einen Lössel voll ges nommen, eröfnet den Leib zuweilen ohne groffe Beschwerden. Das Wasser aus den mittleren Ninden des Holders gebrannt, loset die Verstoplung, so man um Schlafens-Zeit einen Trunk davon tuht. Eine Schnitte Hutterbrod mit Sonig oft zu sich genommen, kan auch weichen. Seftere Fleischbrühen mit einem Löffelvoll lussen Mandelols tuhn auch das Ihrige.

Wenn aber der Unraht allzu hart, als daß er durchdringen mag, muß man mit der Durgas tion innhalten, bis derfelbe durch vorher gebranchte Clystiere erweichet ist. Und diese Erbeichung kan auch wol geschehen, so man auso bendig ein mit Pappelen, Eybisch, Burzeln, Chamillen, Rohl, Bingelkraut, und der-Oleichen angefülltes und in Wasser gesobtenes

Gacts.

Caclein über die Leiften und das Ereut fcblad Das Beste ift vielmal ein laues 23 aad barinie die erweichende Species mit Kleven gekocht wo den, anben der Leib vor und nach demfelben mi Lein- oder Chamillenole geschmieret. D. Boss HAAVEN, welcher in der Praxi medica wenig nes gleichen hatte, recommendirte den Tabad rauch durch ein taugliches Röhrlein modich quantitate in Hindern gehen zu lassen, welchte er ben vielen ganz sicher und bewehrt befunde bat. Auf gleiche Weise kan man den laulechtel Dunit eines Decocti emollient. und laxand zu sich geben lassen, auch, um solchen desto til Bender zu machen, vorhin einen guten Mund voll Tabactrauch in das Geschirre hauchen und indessen das Röhrlein, bis zu der Application, zuhalten. Das Unguentum de Arthanita den Rabel gestrichen, soll, wie einige angebeil bald Stuhigang machen. Und da folche Will tel alle nichts verfangen wollten, mußte man ehen zu dem Queckfilber schreiten, und desselben 20. oder mehr Loth auf einmal mit einander zu triff ten geben, dessen Schware denn bald, so man den Leib nur wacker beweget, durchdringet, 2111 famt dem Unrabte wieder beraus gebet. das getrunkene Quecksilber aber nehme mal gleich eine Brühe darinnen Majoran, Gal beyen, Deterlein, und ein wenig Sennablat ter gesodten worden, wol warmlicht ein.

Ufters: Wolf, Intertrigo, Uredo. Okt ungeübten Reuter, so sie in grosser Sitte, oder auf harttrabenden Pserden und harten Sättell ihrel

three their their trieble their trieble to their trieble trieble to their trieble trieb

O BOR HE OF THE OF THE PARTY OF

20

tet fan

bren Hindern wacker exercieren, erfahren gemeiniglich des folgenden Tages, was diese Krantbeit seye, indem sie kaum mehr sitzen, ja auch unkommlich gehen können, massen ihnen die zertiebene, und durch das Reiben halb geschrundene and erhiste Haut an dem Hindern durch fernere Bewegung groffen Schmerzen erwecket. Darbleder ist nichts bessers, als so man Bleyweiß Mit Schmeer und Butter wol vermischt, und den Hinderen schmieret. Etliche brauchen Butter oder Schmeer allein. Undere mischen Dulver der Süßholz-Wurzel darunter. Bas sonsten in der Afters-Sitze weiter angezogen, ist auch gut zugebrauchen. Einige befinden and mot ben dem Froschleich-Pflaster. Wie Deser Reuter Gast zu verhüten, kan die Reutchule am besten lehren: das Rundell mit et bas Campher Brantenweine, Zaumdle und Wegerichblatter Safte schmieren, dicke klends oder Zirschlederne Zosen anziehen, darinn das Hemmet nicht sehr zusammen gefallen bas Henniet inden Gattel wol ge-Collen, mit einem leichtlauffenden Pferde oder Cell reuten, ist ein bewährtes Mittel.

Usters-Würmer, Vermes ani. Suche Bürmer.

Uissen, Blutaissen, Blutschwie, ten, Beulen, Tumores, vel Tubercula danguinea, Phlegmone. Sind rohte, schmerzhaste Geschwuisten, da ein aus den Adern ausgegos.

thigh inner wor mil Boer

ig feb back odica eldeb intell chten cantis

tion; a auf

eben 120. trini man man man man man man blat

Die oder trelli trell

Ter

in

dei

fac

ne

Bio

the

10

m

del

flo

ह

de

h

In

M

hi

tudi

li

ti

的山

6

18

be

ausgegoffenes Geblut die Saut in der Groffe d nes Eyes aufwirft, und nach und nach zu eine aufbrechenden Enterbeule ziehet. Es erzeigen fid solche Beulen meistenteils nach einem vorherge gangenen Jaste des Geblütes, in welchem schrieben Feuchtigkeiten irgend in eine Drufe all getrieben werden. Darum denn auch nach bilb gen Fiebern, Bocken, nach pestilenzialischen Rrand beiten sich dergleichen sehr oft erzeigen. Man kennet sie aus der Robte, Dite, brennende Schmerzen, Spannungen, Klopfen und dergle Wenn ein Fieber vorhergegangen, wahr folches bis zur Zeitigang des Aissens. Ift able ein unvermerkter Jast des Geblütes da gewesell fpubret man nichts, man mag sehr naturil effen, trinken, wo anders der Schmerz oder all ders teine Sinderniß gibt.

Dergleichen Beylen aber hat es unterschiedlich che Arten. Denn so sie ganz fleine, ohne groffe Schmerzen, und leicht eitern, werden fie Phi mata, Blutaissein, und von etlichen Bagg drost genannt. Erzeigen sie sich hin und mit der an der Haut, und find anfänglich Eleine, und wachsen bis zu der Gröffe eines Tauben-Enes tragen sie den Namen eines Blutschwiers Furunculorum. Finden sie sich aber in den Die sen hinter den Ohren, so werden sie Ohrenben Ien, Ohrenmittel, Parotides. Sind sie unter der Uchsel, Achselgeschwiere, Achselbeulen, and bo sub axillis; an dem Halfe, Schlieren, Pani Phygetla; in den Leisten, Schlichtbeulen, bones; an den Fingern, Singerwurm, Paro nychia geheissen. Diese alle nun, wie sie zu seit

len, ist teils an ihren besondern Orten, teils oben inter dem Namen des Achselgeschwiers angedeigt worden; denn wie sie fast von einerlen Ursachen herkommen, also können sie auch mit eiherlen Arzuenen ausgeheilet werden.

Zuweilen aber finden sich, sonderlich nach his higen ansteckenden Fiebern, auch Beulen, wels he von einem scharfen langicht-etzenden Salze, aus dem Geblüte gestossen worden, herkommen. Diese nennet man Carbunculos, und were den unter dem Titel der Pest mit mehrerem er-Maret werden. Endlich hat es auch Franzosens Beulen, Bubones venerei, darvon aber unter dem Titel der Franzosen gehandelt wird.

Alp, Maar, nåchtliches Drus cken, Nachtmännlein, Schreck, mannlein, Herzgespeer oder Räßel, beilans, Ephialtes. Ist eine Krankheit da bis beilen in einem harten Schlafe der Athem also gehindert wird, daß man nicht reden, oder um Hulfe tuffen kan. Solche Leute haben in dem Traume bie Einbildung, daß ihnen jemand auf der Brust liege, und sie erstecken wolle. Biele wollen auch natischer Weise behaupten, sie haben ein Mannlein, ober dergleichen was, über das Bette hinauf friethen, und ihnen auf die Bruft liegen, verspührt. Solches Uebel widerfahrt Alten sowol als Jungen, und währt zu Zeiten aufeine halbe oder gans ber tunde, ja auch wol langer; meistenteils as ber vergehet es bald wieder. Es traumet ihnen demeiniglich, als wenn ihnen ein schweres Ges

wichte

Bir Paro-11 heis len!

Te el eines

n fid

berge

111 010

e alls

bigu

rank

all cr

enden

rglei

abre

aber

pefeili

irlice er and

riedli

rossen

Phy.

sage

wie 11110

tyes! odet

DUN

ibelle unter

Bu

Pani

Der

Dag

Spe

fell

2101

hit

dun

mit

Cer

ma

Ely

PHC

Der

Be

Ben

hat

th

den

Bea.

0011

Pt Br

enter

Beis

an

hit

Pille

Den

Dog P

wichte auf der Bruft lige. Ben dieser Schwehr ist einigen, als ob sie von einem Orte herabfallen oder in anderen Angst- und Nohtfällen erliegen mußten. Sie reden auch, allein sie find nich zu verstehen, ja sie heulen und brullen zuweilen wie die Thiere. Wenn sie erwachet, und alle sol the Zufälle vorben, verspuren sie annoch ein 3 tern und Mattigkeit der Glieder, gleich als ob geprügelt waren; einen Schweiß mit einem Bei Klopfen, auch wol etwelche Schwehre in Den Ropfe. Das Uebel begegnet diefen Bersonen abet mehrenteils, wenn sie auf dem Rucken ligen Viele leichtgläubige und einfältige Weihsbilde welche sich doch einbilden alle Klugheit in ih ren Sinnen zu führen, bereden fich und and re, daß folches entweder von einem Gespengse oder einer Verzauberung herrühre, dadurch Leute also in dem Schlase erschreckt werden. vermeffene Einvildung, da die Leute viele Krant beiten, welche schwer zu heilen, gleich von einer Bezauberung herziehen wollen! Die alten gert te, fo sich in der Zergliederung des menschliche Leibes und der Chymen nicht zuviel vertiefet, baf ten dafür, daß folde Arankheit von einigen aus den mit Speifen allzusehr angefüllten Dagen auflet genden Dünften herkomme, dadurch nemlich del Magen und die Bruft ausgedahnet, und die dem Athemziehen nohtige Bewegung des Zweig fells aufgehalten und verhindert werde. Weist fich aber dieses Uebel auch ben solchen Leuten and zeiget, welche ihren Magen ben der Abendmahl zeit ganz nicht beschwehren; so glaube ich viel mehr, daß solches wol herruhre von dem gebin derten derten richtigen Einfluß der Lebensgeister durch das achte Paar der Nerven in die Lungen und Hers auch wol durch den Rerven des Zwerchs felle", dazu kan leicht Anlaß geben: wenn die Abern mit häufigem und dickem Blute angefüllt Denn man schlafende auf dem Rücken ligt thit etwas hinter sich hangendem Haupte, auch dimeilen über selbigem gefaltenen Armen; da hithin die Sinus duræ matris laterales und das Cerebellum ab incumbente mole Cerebri einiger hassen gedruckt, das Geblüt in seinem richtigen Musie und Areislaufe gehindert wird: dieses kan desto leichter und ehender geschehen, wenn Bestonderlich des Rachts von vielen Speisen und Getränken angefüllte und sehr ausgedähnte Mas th das Zwerchfell und die groffen Adern in ihren heinelichen Bewegungen hinderen, mithin das Hite Geblut in Menge nach dem Kopfe getriethe Geblut in Beenge und den gen gar bald len Serzen communicieret; dieses nun, ohns lachtet es sich mit grösserer Gewalt beweget, kan moch nicht so leicht das Blut forttreiben: das denn gar bald das Herzklopfen, Angst und Bruttschwehre, Schweiß ie. mit Imagination thehen, nicht anderst als ben den Jünglingen, biff baufige in den Samengefassen gesammelte eiftreiche Samen in dem Schlafe liebreiche Geonten so lang erwecket, bis ihnen der Samen wider Willen auswitschet. Ich achte also wider Willen auswungter. Brankheit ihre vielen Gelehrten, daß ben folcher Arankheit ine dieben Gelehrten, dus den jerder der Rerven in den diebterische Zusammenziehung der Rerven in Muskeln der Bruft, den Amerchfell, in den Muskeln der Bruft, der Amaen vorgebe, ber auch in den Luftröhren der Lungen vorgehe, welche

lleni egen uicht eilen

efre

foliate better abet

gen.
det i

die sine anti-

their ber ber

su roil

ets able niels

hine ctell

welche durch gehinderte Bewegung folcher Teill den Althon parkell

den Athem verhalte.

Diejenigen, so das viele, dicke und zähe Of blut mit allzuwol nährenden, erdickerenden und erhikenden Speisen und Getranten unterhaltell fich oft und fürnemlich Abends überladen mit go bratenem Ochsensteische, Leguminosis, Rudell startem Weine, Coffée, Succolata &c. en

pfinden diese Beschwerde ofter.

Welchen nun das Herzgesperr von allzu schi angefülltem Magen begegnet, hat es so weit fil ne Gefahr weitern Hebels. Denen es aber ohne folche Urfache zum öftern wiederfahret, diefe fin in der Gefahr eines folgenden Schlagfluffes und der der fallenden Sucht: und dieses um fo pil Defto mehr, wenn solche Personen ben dieser nacht lichen Krankheit am Tage auch einen Schwindel

versvühren.

Diefem Uebel vorzukommen, foll der Leib zu vor wol gereiniget werden, woben zuweilen einigen nicht erhisten Naturen das Extractum Hellebori nigri bon 6. bis 10. Gran mit di Ugstein-Essenz und andern in Billen angemach allen übrigen vorzuziehen ist. Wo aber Diele einigen zu hitzig ware, konnte man des Polychrett Galace chrest-Salzes 3. Quintl. mit Brühen, Evbisch = Julep zu sich nehmen, oder etilde Morgen ein Aufe D dem foll man auch eine Ader schlagen, und dats Morgen ein Loth Panaceæ gebrauchen. auf eine gute Zeitlang alle Abend um Schlafenst zeit 20. Gran von folgendem Bulver mit Die joranzucker einnehmen, Timm des zubereitet, Sirschhorns, der zubereit. Elenosflauen (3)0

11110

den

febe

t fels

obne

find

viel

indel

ben

tum

der

iefeb

oly-

lide

rad

Dat's

E116#

Dias

itet.

ट्यहर्व

ledes 1. Ontl. des zubereitet. Lazuli Steins, Bubereit. Derlenmuter, des gepulverten Daos niensamens, Croci Mart. Aperit. oder zubes teit. Stahels, zubereit. Agsteins jedes ein balb Quintl. Zimmetols 2. Tropfen, des besten Zuckers 2. Quintl. Mische alles wol untereinander und mache ein reines Pulver daraus. Oder nur Corallen, Rrebssteine, led. 2. Quintl. Salpeter 4. Scrupel, Zinober ein halb Quintl. wol zu einem reinen Bulver vermischt, davon Morgen und Abend eine Mes ferspike voll mit Wasser zu nehmen. Un statt des Bulvers kan man auch allein von Melis sen, Löffelkraut = oder Majoran = Zucker, belches man wol unter einander mischen, und mit etwas von der Confectione Alkermes nach Belieben verstärken kan, Schlafenszeit einnehmen. Etliche effen auch frische Litronenschelfen. Frische grune Melissen, Burvetsch, Dimpihellen in guten Wein getahn, und darvon getrunken, verhütet folches Uebel auch. So has ben auch etliche in dem Gebrauche, eh sie schlasehen, ein wenig Theriac mit Daoniens Wasser einzunehmen. Wenn man ein paar Tropfen von dem distillirten Unis-Rosmarin-Agstein- oder Lavendelole damit vermischet, hat es mehr Würkung. Die schleckhafter Natur sind pflegen dergleichen Dele mit verlassenem Zucker zu vermischen, hernach Täfelein daraus in machen, und zuweilen davon zu geniessen. Ich pflege sonsten den Liquorum C. C. succinnatum oder einen andern flüchtigen, blichten Saligeist unterweilen auf 10. bis 15. Tropfen

mit

mit Schlehen- oder Lindenblust-Wasser ein zugeben. Wenn aber die Verson hitziger Ratul ift, so tuhn die temperirenden und fühlenden Mil tel bessere Wirkung. Un dessen statt konnte mad also 8. bis 10. Tropsen des Liquoris Anod. mil H. oder Spir. Nitri dulc. mit der EssentiaSuccios oder der Tinctur von Daonien, Tinct. antim. ach und dergleichen versetzt in einem lieblichen Ind täglich einnehmen. So ist Pulvis temper. eine Zeitlang alle Abend zu einem halben 21 oder 2. Scrupel mit Wasser genommen gut. Das Bezoardische Lisenpulver mit Ver el-Baldrianwurzel, Krebssteinen, Mal ran, und was weniges von dem Spiekglad Zinober zu einem zarten Bulverlein vermischt und davon zu Zeiten 20. bis 30. Gran eingeg ben, hat ben anderen guten Effect erwieft Wenn man auch zuweilen 8. bis 12. der Frank furter Laxierpillulein einnimmt, kan es man wenig Rugen schaffen. Und solches alles fall ben Erwachsenen gebraucht werden : Jung Rindern und Anaben aber pflege ich das Mary gräfische Pulver auf 10. bis 15. Gran schweit oder von dem Florentinischen Veyel-und Par nienwurzen Dulver mit Zucker und etwik Salpeter vermischt, fleißig und unterschiedlich Råchte nach einandern mit Rosenzucker, oder in Lindenblust-Wasser einzugeben. Gine linde Burgation mag auch wol den Jungen ihr weilen eingeschmäket mal tuck den Jungen weilen eingeschwätzet, wol tuhn. In dem und gen muffen folche Leute der faueren Sachen derlich ben dem Nachtessen sich enthalten der Mäßigkeit besteissen, leichtdäuige Speisen

ein

atti

mil

min

febt

Jey'

ajos

fatt

neger

anti nicht

ngen argi

pet; 340!

twas lide

1 311

ibtly

fort

fich

ifen!

and

and deren nicht allzwiel zu sich nehmen; starke Beine, Brantenwein und andere davon gemache te Liquers, Coffée, Succolate &c. sonderlich des Abends oder Nachts meiden, und in dem Schlafe sich besteissen nicht auf den Rucken, sons dern auf entwederer Geiten zu ligen, auch die Fusse etwas an sich zu ziehen, massen hierdurch der Arcislauf des Geblutes keines Weges gehindert, und hiemit aller Anlaß zu solcher Krankbeit benommen wird. Kommt denn das Hebel bon dem mit Speisen überladenen Magen her, tan man nach Gutachtung ein Erbrechmittel eingeben, damit der häufige Schleim ausgefühtet werde. Nachdem kan man ein leichtes absorbler und Magenpulver, oder ein Elixier nach St. D. Soffmanns Manier zubereitet, eine Zeitlang gebrauchen; oder auch wol zu seiner Beit ein Mineralwasser trinken.

Alte fliessende Schaden, Ulcera antiqua, suche Geschwiere.

Ungesichte so aufgeblasen, oder geschwullen , Capitis & faciei tumor , Intumescentia. Das Geblut vieler Menschen bot die Berticulas hetebat die Art in sich, daß es gern Particulas heterogeneas, das ist, einige der Natur ungemase und schlecht proportionierte Corperlein sammelt, welche ben leichtem Anlasse einen ungewöhnlichen Saft und Aufwallung des Geblütes verursachen tonnen, dadurch hernach bemeldte Corperlein, als dem Leibe unnutse Fenchtigkeiten in allerhand Druß= Drüßlein und Gefässe des Angesichtes und Hamp tes präcipitiert und ausgestossen werden, und eint grosse Geschwulft erwecken, sa daß solche Leut zu sagen pslegen, das Haupt sepe ihnen so groß

und schwer als ein Gester.

Ein zu kalter, oder warmer Zeit unverhoftet und wie wir zu reden pflegen, ungefunder Wind wenn er einen solchen Menschen von zarter Constitution unversehens anwehet, da das Geblit häusig aus mancherlen Ursachen in die auseren Gefässe des Angesichtes gestossen wird, kan solches tallen des Angesichtes gestossen wird, kan solches tallen des

ches Uebel sehr leicht erwecken.

Woben aber zu merken, daß folcher Zufall nie malen geschiehet ohne ein kleines und ein paak Tage währendes Fieber, Mattigkeit der Glieder, Verlust oder Minderung der Eslust, und dergleichen. Die Geschwulst des Angesichtes, bald mit, bald ohne sonderliche Röhte und Schmetzen, vergehet oft in etlichen Tagen, und hat weiters keine Gesahr ben sich, dem dieselbe eigentlich eine Crisis salutaris ist des vorgehenden Fiebers und der gesammelten unnützlichen Feuchtigkeiten.

Zu Heilung solcher Krankheit ist nichts besserb, als gleich in dem Ansange einen gelinden Schweiß mit einem halben Quintl. zubereit. Zieschen horns, oder schweißtreibenden Spießglas, oder zubereit. Krebssteine, mit Solder, oder Wachholdermuß vermischt, zu erwecken, und solches etliche malen nach einander zu tuhn, bis sich die Geschwulst gesetzt. Man kan auch die Kulver allein mit Scabiosen, Cardobenedie ten, oder Körbelkraut, Wasser, des Morgens

und Abends einnehmen, und darauf gelinde schwis Ben Oder man kan nur eine Messerspike voll Solder: Wachholdermuß, Theriac mit Ehs tenpreiß-Thée, oder Scabiosenwasser neh-Alle vier Stunden etliche Schälgen Schweitzer-Thée getrunken, tuhn vielmal gleis che Burtung. Auswendig foll man warme Tus der bout so mit einem Rauchpulver aus Lavans deebl. Betonienbl. Mastir, lenis und Ugsteine gemacht, beräuchert, oft überschlagen. Aberlassen oder purgieren läßt sich daben nicht wol tuhn, massen hiedurch die in das Angesichte ausgestoffene Fenchtigkeiten leichtlich wieder in das Geblüt konnten gezogen, und darauf ein gröfferes Ficher verursachet werden. Ist aber eine farte Entzündung und Schmerz zugegen, so tonnten solche gleich wie in andern Inflammatiohen zu Anfange statt haben. Nach vergangener Beschwulft aber , kan eine gelinde Burgation nach Belieben und Beschaffenheit des Patienten geges ben weben und Beschaffenheit des Patienten geges ben werden. In dem Essen hute man sich vor groben, undauigen Speisen, als wodurch mur ein grösserer Jast des Geblütes verursachet wird. Für ordinari zu trinken erwehle man eine leichte Tisane aus Sarsaparillen, Scorzoneren, Graswurzen, geraspelt Zirschhorne, Self fenbeine, etwas Unis 2c. Man halte sich in einem temperirten Zimmer auf, da man hin und ber gate gemeerten Zimmer auf, da man hin und ber geben, bald auf dem Bette ruben kan.

Angesichtes Blatern, Muselsucht, Pustulæ & Morphæa. Diejenigen, so ein allzus bäusiges Salz in ihrem Geblüte führen, und ben der der

auv eint eute

indi eren

fol

1110 paat slies 11110 bald nets

bat el Den id,

peit e113 251 det

1110 bis Die rice

ens 1110

der Weinfeuchte ihre meifte Zeit zubringen kommen ihr Angesichte oft voll hikiger, rohib Blatern, fo zuweilen wieder vergeben, zuweil aber auch ohne weitere Folge sigen bleiben; wei nemlich die Materi etwas zähe und dicke in Haut wird, daß sie nicht wol mehr zurücke gebol oder durch die Schweißlochlein ausdampfen mil Man kan auch folche Krankheit von den Eltel in dem Geblüte ererben. Ju dem Ungesichte abl läßt sie sich darum am meisten sehen, weil viele unnute Feuchtigkeiten, so durch die under merkliche Ausdampfung des Leibes, infentig lem Transpirationem, ausdunften sollen, dem kalten aufferlichen Luft aufgehalten worden Die sonsten an dem übrigen bedeckten Leibe toll nen heraus kommen. Quenn sie also in des gu gesichtes Haut aufgehalten werden, und sich fant meln, wersen sie durch ihre salzichte Schaff Blåterlein und Masern auf, welche einen bei fenden Schmerzen erwecken, und durch 344 hung des Blute, oder anderer Feuchtigkeit bal roht, bald blau, bald afchfarb oder bleyfarb met den, und hiemit dem Menschen ein Angestoff voller anmubtiger Farben zuwegen bringen, daß sie ihn bald zu einem Edelstein- Kramer, bald gi einem Aupferschmiede, bald aber zu einem Weine blumen Sandler machen; mithin kan man gou thuen nicht sagen, daß sie blühen wie die Rosell. Denn diese haben keine solche vielfarbige Blasgen Wenn die zuruckgehaltenen Feuchtigkeiten ko dem Angesichte feine groffe Scharfe ben fich be ben, sondern nur solche rohten Masern aufwell fen, oder auch rohte Flecken ohne Geschwillt

insonderheit an der Rasen erwecken, so wird solthe Sucht Gutta rofacea, Rubor faciei, ein tohtes, kupfernes Angesichte, genannt. Und da solche Bersonen die Fusse und Schenkel nicht warm halten, bekommen sie ebenmäßig an densels ben dergleichen rohte, groffe, beissende Flecken, h man Zittermähler nemet, welche von dem Araken oft in fliessende Geschwierlein konnen

bermandelt werden.

robte

peile

men

11 50

nebell

mad

ettern

1 gal

nver

, von

rocili

fon

2111

fami

parfe

beil

11310

bald

mer

fichte

10 311

ofeni

gaen.

1110

Diese Krankheiten nun alle, wie sie wenig von einander unterschieden, erfordern auch einerlen Cur und Arzneymittel. Weil das Geblut sonderlich von überflüßigem Salze sehr scharf ben solden Personen, so ist darauf am meisten Achtung du geben; denn so die Temperies desselben tan geandert werden, ist mit ausserlichen Mitteln bernach bald geholfen. Die Ungedult aber, als vieler Kranken heßliches Laster, ist ben nahem die einige Ursache, daß solche garstigen Zur stände nicht allzeit können aus der Wurzel gerif sen werden. Allervorderst sind der Magen und die Darme von dem übermäßigen Schleime, welcher die meiste Araft der Arzuenen zuweilen in sich schlucket und zernichtet, durch eine gelinde Burgation zu befreyen. Demnach foll eine Ader laffe vorgenommen, dieselbe auch alle viertel Jahre nach Erforderung der Umstände wiederholet wer-Die Schärfe des Geblutes aber gu bemmen, ist der Gebrauch der Geißmilche Schots ten und Bürkenwassers in dem Frühlinge; der Saurbrunnen, und anderen Mineralwas seen in dem Sommer, auch fühlender Julepen von Violen-Burretsch- Kornrosens Citrons

Gras

Granaten, St. Johannstrauben, Erbself Zimbeernsvrup mit Lattich- Wegweisen und Burzelwasser, oder dergleichen angemacht, fel nütlich. Man muß aber diese sauern Mitte nicht zu oft noch zu häufig zu sich nehmen, den fo könnten sie mehr schaden als nuten, mastell fonsten was gar faner ist, dergleichen Angesichte mehr verderben als heilen kan, fo wol went innwendig, als wenn es auswendig gebraucht wird. Ueber das tan der Magen folche nicht lemal vertragen. Welchen die Goldadern geof net werden, und darauf zu ordentlichen Zeiten flieffen, diese finden bald auch Lieferung in Den Ungesichte. Reben dem dienen zuweilen gar Die Emultionen, aus frischen Mandeln und bei Rühlenden Samen. Ben andern die Martialia

Auswendiger Mittel hat es so viele, daß bald tein Marttschrener ist, der nicht ein sonderlich beimniß von derglichen Sachen machet. Alle Mig neven aber sind hier nutslich, welche das schaff Salz, oder die zähe Materie, welche aus einen fauern Salze bestehet, flüchtig machen, tödigt und ausziehen können. Darzu ift folgende Jung fermilch fehr dienlich, welche also bereitet wird Nimm Afæ dulcis, oder wolviechenden sand, auserlesene Myrrhen, Storar jedes 1. Loth, Campfer ein halb Quintl. stoffe al les zusammen, und schütte 15. Loth rectiff cirten Brantenwein darüber, lasse es an nem warmen Orte, oder in der Digestion steben, bis alle Sant stehen, bis alle Species zergangen, und eine feuer-vohte Tinctur daraus geworden: sie alsdenn durch sauber Fließpapier durch rinnen/ vinnen und behalte sie auf. Nimm darauf Bos nenblust- weiß Gilgenwass. jed. 1. Loth, mis the von obiger Tinctur oder Jungfermilch ein halb oder ein ganz Quintl. darunter, so wird das Wasser zu einer weissen Milch, mit welcher das Ungesichte oft kan gewaschen werden. Zerr D. Zartmann will, daß man das Angesichte ein paar Monate damit waschen folle, indessen könne man alle Monate aufs wenigste einmal das ganze Angesichte mit dem Unguent, è cerussa camphorat. überschmieren, und mit der Laugen, so aus der von verbranntem Rabis gesammelten Uschen gezo gen worden, wiederum abwaschen. Zerr D. CARDILUCIUS rubmet folgendes als ein Specifi-Cum: Nimm sublimirt Quecksilber ein halb Quintl. Rosensälblein ein halb Loth, mis sche es sehr wol durch einander, und streis the es auf die Masern oder Blatern, so wers den sie zwar anfänglich grösser, hernach aber seigen sie sich, und fallen aus der Wurdel weg. Wasche den Ort darauf mit Eßig, darinnen geraspelt Zirschhorn gesodten, und ein wenig Campfer mit Tucker gestossen, zerlassen, so wirst du Wunder sehen. Folgens des hav ich auch gut befunden, sonderlich ben des nen, welcher Angesichte nichts hitziges leiden wol len Kimm Schwefelblumen ein halb Loth, Silberglette, gemein Salz jedes 1. Quintl. Campfer ein halb Quintl. Weinsteinol (Olei Tartari per deliquium) ein Quintl. Rosenwasser 4. Loth, Pomeranzblust Erdbeers wasser jedes 3. Loth, weiß Gilgenwasser 2. 20th,

relni , fehr Rittel Denni

raffen ichtet 111 est 11 det 11 det

geofe Beiten den c feht den ialia

bald Arks barks

oten ang.

tiff, tein eine lasse

1011/

もなり

i

b

titi

おるるが行はまさま

9

(it

申の可用

2. Loth, mische alles wol untereinander tube es in ein Glas, vermache es, und seg es eine Zeitlang an die Sonne. Alsden wasche dich oft damit wol, sonderlich, well du darauf zu Sause in der mäßigen Wähn des Lufts verbleibest. Ferr D. Platter Zeiten berühmter Practicus und Professor in 3 sel, hat in seiner Praxi solgendes, welches guter Wirkung von etlichen gebraucht wordell Nimm wolgepülverte Gilberglette 4. Loth weissen Weinesig 12. Loth, siede es eine Zeit lang, lasse hernach die dicke Materie 311 230 den sitzen, schutte den Efig ab, und sicht ihn durch fliespapier, und behalte ihn einem Glase auf. Nimm hernach Alaun der Salz 4. Loth, lasse es in 12. oder 16 Loth Rosenwasser (mit dem man nach Belit ben andere dienliche Wasser vermischen fan) ver gehen. Wenn du dich nun solcher zwegel Wasser bedienen wilt, so nimm von bei den gleich viel, mische sie durch einander fo werden sie zu einer Milch, mit deren dich nach Belieben waschen kanst, und wenn das Angesichte etwas rauch davon wird muß man es frisch wiederum neren. lakt sich auch wol das Weinstind daruntet Serr D. Bauhinus, der ehedestell and weithekannte Medicinæ Professor in 33% fel hat in des Theodori Tabernemontant Rrauterbuche ein sonderlich Mittel für folde Masern ausgezeichnet, welches er auf folgende Weise beschrichen: Pimm zubereit. Gumm Ummoniac, Bergsalz, weissen Weyhrauch Mastix

ber

fets!

denn

penn

Erme

, por

230

mil

rden.

othi

zeite

2301

ichte

n in

16.

bey

der!

1 511

enn

1 63

ide

ende

11110

di tirl Mastir, jedes 3. Loth, Französische Seis fen 12. Loth, das Gummi Ummoniac siede in einem Schoppen frischen Brunnwassers, bis es zergangen ist, und wiederum gesode ten bis zu der Dicke eines Sonigs: darnach tuhe das Bergsalz, Weyhrauch und Mastir, alle 34 einem subtilen Pulver gestossen, und durch ein reines härenes Sieblein geschlagen, bazu vermische es wol, tube es folgends in einen Morfel, und die Seifen dazu, stofe se es wol untereinander, darnach behalts h einem steinernen Heschirre, oder in einer Dorcellanbuchsen auf. Wenn es nun die Plobtourft erfordert, so streiche das blasterischen Salbe terichte Ungesichte mit der gemeldten Salbe an de Angeschte ind det gewennem Was fer liber eine fleine Weile wiederum ab, doch daß du das Ungesichte zuvor ein wenig linde fragest. Tuhe das oft, und beharre es eine Zeitling; es hilft fein, und macht ein chon, sauber Angesichte. Wenn die Blas dern einmal vergangen, so ist nichts bessers, als the Morgen das Angesichte mit frischem und kallem Brummasser zu waschen, wodurch die Haut und deren Gefässe gestärket die scharfen Teile der Safter nicht so leicht durchbeissen lassen. Speise und Tranke so hisig, vor Zorn 2c. haben sich solche Leute sehr zu hüten.

Ungesichtes: Finnen, Vari. Sind fleine Geschwierlein, welche sich bin und wieder in dem Angesichte erzeigen, und einer Erbse groß, in aust Angesichte erzeigen, und einer Erbse groß, in auch wol höher aufwachsen. Im Anfange sind

fie

schmerzen, wann sie aber zu Eiter gehen, wed den sie weiß, und so sie mit den Rägeln ausgekratet werden, sliesset Eiter mit etwas wend kratet werden, sliesset Eiter mit etwas wend Bluts heraus. Etliche vergehen auch sonst wol ohne daß sie zur Zeitigung kommen. Ben ander wird auch ein dicker, zäher Eiter dem Schmidgleich gefunden, so sie mit einer Radel ausgesichten werden. Diese und dergleichen zwar gringe das Ungesichte aber sehr verderbende Krank heiten rühren meistenteils von einer sauern Fellt tigkeit her, so sich in den Drüslein der Haut stigkeit her, so sich in den Drüslein der Haut stigkeit, und wenn man daran kraten, ein stergeschwierlein durch ein wenig zugestossen. Blut aus den subtilesten Aederlein erweckt.

Diesem Hebel denn porzutommen, find biell nigen Mittel Zweifels ohn die besten, welche Saut dum und zart machen, auch die Schweit lochlein derselben immer offen halten können Unter welche billich obbeschriebene Junge milch zu zählen ist. Sischgallen, mit ung tigem Traubenfaste, oder Agrest, Sonig Zucker vermischt, verteilet die Finnen sehr. Schmar von den Gänsen, Katzen, Zasell Wolfen, auch dem Tymalo Pisce, oder Uschen mit Zwiebelsafte vermischet, hat gleiche Zuit Menn die Finnen zur Zeitigung men, muß man sie ofnen, ausdrucken, und stellen Blevmeise Stillain Sen, ausdrucken, und ich Bleyweiß-Sälblein darüber schmieren, und gib ausgeheilet. Wennt man das Gummi Galbandul und Ammoniacum ob der Glut verlasset ein schwarzes Band streicht, und auf die ungeltigen Kinnen leget tigen Finnen leget, mogen sie dieselben biswellet Tendel

, wer

aufgo

wenty

woll

nder

mart

aufgo

ar go

crail

seudi

ut ger

ffened

be die

weiß

gfer!

unscie

J uno

201

afen!

Schen

20it

tone

ाठे ठेवर

bis fie

anum

, auf

misei

pers

fet. dieje verteilen. Wenn der Finnen zu viele, also daß man das Ungesichte mit vielen schwarzen Pflästerlein, den Französischen Weibsbildern gleich machen sollte; laßt man sich mit obigen Mitteln, auch denen, so noch in folgenden Angesichts-Krankheis ten folgen werden, begnügen. Sonsten müssen sich auch solche Personen vor starten, hisigen Getransen, sonderlich rohtem Weine, auch bitis gen Speisen wol huten; und, weil die Aliflein fehr oft von zuruckgetriebenem Schweisse in Somherezeit herkommen, muß man sich vorsehen, daß man das Angesichte mit keinem kalten Was fer wasche, so lang es schweisset und hizig ist.

Ungesichtes Flecken und Masen, Maculæ Faciei. In dem Angesichte unterschiedlicher Bersonen finden sich vielerlen Flecken. Dars unter etliche von innerster Temperatur des Gebluts herrühren: als da sind braume, gelbe, schwarze und Linsenslecken; zu welchen die tohten, purpurlichten, und grünen flecken follen gezehlet werden. Andere entspringen von dusserlichen Ursachen, als die blauen Mähler bon Stoffen oder Schlagen, welche nach und nach in andere Farben verwechselt werden, bis se mis andere Farben verwechselt werden, bis sie wieder vergangen. Das in die Haut geschosses ne Buchsenpulver läßt auch gemeiniglich blaue ober cetchsenpulver läßt auch gemeiniglich blaue oder schwarze Flecklein zurücke, die aber setten os der wenigstens lange nicht vergehen. So verurs sacht die Hitze der Sonne eine Schwärze des Angesichtes, auch einige andere Sonnenstes cken, welche zu den Schrötelen oder Sommers flecken können gerechnet werden. Die blauen Måbler,

Mähler, Sugillationes genannt, kommen aud zu Zeiten von einem innerlich unter der Saut go ronnenen Blut her, und werden Ecchymole genannt. Wenn aber das Geblüt vom auffel lichen Stoffen oder Schlagen aus den zerriffente Albern unterlauft, so werden solche Flecken bices, Stigmata, Blutmahler geheissen. 300 de laffen sich mit verteilenden Mitteln beile Sonia auf blau Papier gestrichen, und bergeschlagen, verteilet sehr. Campferbran tenwein oder Brantenwein mit der Effelle ron Safran vermischt, oder Arqueboussade Wasser oft warmlicht übergeschlagen ist ben 111 hem das Beste. Groß Schelleraut, oder Gottal thadenkraut zu einem Muße verstoffen übergelegt tuht auch gut. Frisches Ochsell Balbsleisch so noch warm, übergebunden zuch gleiche Transchaft auch gleiche Tugenden. Die Pflaster von The riac, oder von dem Wallraht ruhmen ander Tukkernen mit Honig und Salze zerstoffen und übergebunden tubn auch ihr Bestes. mit Kleyen vermischet, und die blauen Mählet und Beulen, so von Stoffen zugleich bertoffen inen, damit oft warm angefeuchtet, ist auch nicht. Menn die bland angefeuchtet, ist auch nach lich. Wenn die blauen Mähler von einem fall ken Stoffe herkommen, und in dem fleischichtel Teile einen Brand droheten, mußte man gleich das blaue Mahl mit dem Schrepfeifelem fait fen, und ein Cataplasma von Walls men wurzen, Lachen-Knoblauch, Chamillen Steinflee, und ein wenig Safran in Went gesodten, überschlagen, zuvor aber das Negge tiac-Sälblein mit dem Digestiv vermischt ihre streichen.

and

at go

noles

uffer

Tenen

i Vi

93et

eilen.

10 11

ran

Teno

y nas

otto

11110

then!

1 hat

The dere.

1 11110

Dein

abler

for11 nitt

far

chten

aleich

trep

reib'

len

Beine

gyps

ibers

Sind die Mähler ben den Rerven? welches demi aus dem Orte, und großen Schmerzen leicht bu erkennen ist, foll man dieselben gleich suchen zu berteilen, damit nicht etwen die Rerven von gefaultem Blute angegriffen werden. Die Verteilung aber kan mit dem Balsam aus Peru oder mit dem Ungarischen Balsam in Brans tenwein nerlassen, und dem Zibergeil-Regenwurm: Chamillen: weiß Gilgen: Rosmarin: und Everdotterole vermischt und oft übergeschlagen, verrichtet werden. Oder man kan obis des Cataplasma, mit Zutuhn der Sischmung, Majoran und Salbeyen überschlagen. Oder sie Schmeer: Vevel-Weißwurzen, Rosmas tin Doley, Betonien, Lavendel, Chamils len Doley, Betomen, Zweckern, und der Jolderblust, Wachholderbeern, und dergleichen in weissem Weine, nebe Tücher dars innen, und schlage sie oft warm über.

Benn die Verteilung nicht angehen will, muß man auf die Siterung dringen, und ein Geschwier darans machen, dasselbe geschwind zeitigen und ofnen, wie unten ben den Geschwieren soll anges deutet werden.

Die übrigen Flecken insgesammt, darunter auch die Sommerflecken zu zehlen sind, werden auf einerlen Weise curieret. Hiezu hat man tausenderlen Mittel, welche alle zu erzehlen ein grosses Buch erforderte. Sie sind aber mehre mals solche Gaste, welche schwerlich oder gang hicht weg zu bringen. Der ausgedruckte Saft, und das gebrannte Wasser aus Pimpinellen, Probe Erdbeern, Schlüsselblümlein, Lauch, Knobs lauch, Bachpungen, Schells Leinkraut,

Wes

Wegerich, Weiß-Schmeerwurzen, Zirsch Frautbeern, Zaunrüben eh das Kraut bet vorbricht, Linden- Gilgen-Bohnenbluft find von vielen gerühmet. Andre nehmen Gen serichtraut, füllen ein Glas damit, schil ten frisch Brunnwasser, samt ein pauf Tropfen Weins darüber, stellen es acht Th ge lang an die Sonne, bestreichen das 211/ gesichte täglich viermal damit, und lastin es trocken werden. Oder nimm Chondrig lenkraut mit den Wurzen zerstossen, Sonig zu kleinen runden Rügelein gemad und getrocknet, hernach mit Salpeter Wasser zerlassen, und streichs an. nimm Sauerteig mit Eßig zerrieben, und wie ein dunnes Sälblein temperiert, freid das Ungesichte damit an, und wasche es de Morgens mit turkisch. Zonenwasser wiedet ab. Weitzenmehl mit Oxymel zu einem Sälblein gemacht und des Machts angestig chen, hat gleiche Würkung. Weißwurzen Bachpungen- oder Knoblauchblatter frij Zerstossen, den Saft darvon genommen und mit Rindergallen vermischt übergestrichen und des Morgens mit Gersten- und Aleyen wasser abgewaschen, halten etliche boch. 3 mb met und Dfeffer mit Zonig vermischt übergeschlagen, rühmen viele. Ich aber troff tein Bedenken foldes zu schelten, indem zwar die Flecken weg, die Haut aber aufbeisel und roht machen kan. Oder nimm Weitzell oder Semmelmehl 16, Loth, Sabermehl Loth, Marmelstein, Gibß, jedes 1. Loth

irsch/

t her lust

Ben!

chut

paar

t Tai

2111 affen

Still

mit

racht

er in

Oder

und

reich 3 200

ieder

inem

estri

czeni

rifeb

uno

hent vens

3im

und

trage

111 00

eiffen

Bens

othi eries Geriebene Derlen, gebrannte Crystallen, prås Dar weisse Covallen, jedes ein halb Loth, Salpetersalz 1. Quintl. Mache ein zartes Dulver daraus, tuhe etliche Gran Zisems darzu. Von diesem Pulver nimm alsdenn tin wenig, zerreibe es mit Rosens oder Doms tanzenblust : Wasser, daß es werde wie ein dunnes Galblein, bestreiche dein Angesichte des Machts, wenn du schlafen geheit, damit; des Morgens wasche es mit warms lichtem Wasser barinnen Zonen gesodten, wiederum ab; tube das eine Zeitlang nach einander, hernach zu acht Tagen emmal. Boer nimm sublimirt Quecksilber ein halb noth fiede es in einem Pfund frisch Brunns masser so lang, bis man eine kleine Schärfe des Wassers auf der Junge verspüret; tuhe bernach 4. Loth Bleyweiß darzu, lasse and hoch einen Sudt oder etliche darüber gehen; filtriere es hernach durch ein Fliespapier, und wasche dich oft mit diesem Wasser. Oder himm 8. Loth Brosamen von frischem Weis Benbrod, weiche die in Limonensafte ein, tuhe dazu 6. frische Eyer mit ihren Schalen derflopft, 8. Loth Sonig, und 6. rohte Schnecken, stosse alles wol durcheinander. limm ferner noch 8. Loth frischer Brosamen von Weitzenbrod, 2. Pomeranzen, 2. Citronen flein zerschnitten und verrieben, 21-Sath candierten weissen Zucker, jedes ein Roth Campfer ein halb Loth. Setze alles dusammen in ein Rolbenglas, schütte ein dend frisch Rosenwasser darüber, und tube A 2

tuhe die übrigen obgemeldten Stücke dat zu, setze einen Alembicum oder Zelm auf den Rolben, und deskilliere mit sanstem Seuck das Wasser davon, welches die Zaut schön und klar machet, und die Slecken wegnimmt

Die Schwärze des Angesichtes von der Sonnen gehet hinweg, wenn man die Rinder galle mit Knoblauchsafte und Gerstenschleime oder dem weissen von einem Ky vermischt und überstreicht, lasset trocken werden, und de Morgens mit warmem Rosen- und Kleyen wasser wieder abwascht. Ich habe auch unte bedeutetes Sälblein Salmiachlumen vermischt und also übergestrichen, täglich sortgesahren bis sich die Schwärze hinweggezogen, welches dem und Vergnügung unterschiedlicher Weibebildert geschehen, sonderlich da sie sich vor der Sonnen Ditze und dem Schwisen des Angesichtes gehütel.

Wenn man aber genöhtiget ist oft in der Soll nen Hike zu senn, kan man sich ebenmäßig der Morgens mit diesem Mittel anstreichen, solch lassen trocken werden, und des Abends wiede abwaschen, so wird die Hike der Sonnen nich das geringste können zu wegen bringen. Die aber ist zum Beschlusse wol zu merken, daß, wend die Flecken und Schwärze von innerer Beschliftenheit des Geblütes herkommen, oder sonsel von Geburt an nach und nach sich geäusseret, als le erzehlten äusserlichen Mittel wenig oder nicht belsen, ja vielmal mehr schaden und das Angeschte verderben: wie die tägliche Ersahrung viele Tungsern lebret.

21nge

Ungesichtes Unsauberkeit, Faciei immundities. Wie sehr die eitele Welt auf die Schönheit des Angsichtes Acht habe, ist allzu betaint. Darum denn viele Jungfern, auch ans dere ehrgeitzige Weibsbilder alles anwenden, das mit sie durch eine liebliche Farbe des Angesichtes der Leute Augen auf fich richten und zur Bewunderung bringen mögen. Ho Hee! Ein eiteler Zeitvertrieb, welchem das gel. Frauenzimmer neben vielen anderen dergleichen ergeben ist. Das Angesichte aber ist auf vielerlen Weise umfauber, ben etlichen ist es gelblicht, ben andern braun und dunkel. Es kommt gemeiniglich von dem Geblüte ber, welches von Zorn, Kummer, und Traurigkeit, bie auch von groben, unreinen Speisen, und übris gem unordentlichen Leben kan bedorben werden. Dafür nun kan man von obigen Mitteln die meis sten gebrauchen. Das Venetianische Frauenzimmer bedienet sich folgenden: Nimm weissen candirten Zucker 2. Loth, Venetianischen Borrak 1. Loth, Campfer ein halb Loth, weissen Weyhrauch 4. Loth, eine Domerans de klein zerschnitten, stosse die obigen Species zu Dulver, schütte ein Dfund Gilgens wassers, und ein halb Pfund Milch, samt dem weissen von einem Ey daran, und des stilliere es über den Zelm, so bekommst du ein köstliches Wasser davon. Die Spanis schen Fraulein bedienen sich gleichfalls einiger Mittel, darunter eines der vornehmsten folgendes M: Timm destillierten Weinesig, darinn Mis nien bey 30. Stunden lang maceriet, so viel R 4

raes

Sati

f den

euct

don

111111

1det

hler

ifcht

0 वेटर

untet

ifth

Pig

Denn

Deti

men

ütet.

5011

7 500

1ches

icdet

nicht

penn

chafe

, al

idits

nace

Dies

di

111

al

17

ne

ge

ti

30

tr

T.

fe

U

le

te

91

6

h,

fd

01

Bu

le

91

13

9

ga

450

dir beliebt; lasse geschwind auf einandet ein scharfes und klares Salzwasser dareit treuffeln, so wird gleich ein weisses Pulvel 311 Boden fallen, schütte den Æßig davoll ab, und ziehe darauf mit ofterer Jugieffung frischen suffen Brunnwassers alle Scharf nach austragen Dulver, lasse es bet nach austrocknen, und wenn es fast tro den, streiche es gleich einem Oflaster auf Bließpapier, und lasse es vollends daribet austrocknen. Dieses Dulver ist sehr köstlich sowol die Sande als das Angesichte zarlau machen. Sie nehmen aber nur etwas we niges davon, mischen die Flores Benzoin dat unter, lassens darauf in Gilgen- Rosen Zonens und Domeranzenblust-Waster 3et gehen, und waschen sich damit. In Mil cedonien haben die, Weibsbilder im Gebraucht die Rägel der Hände mit einer gewissen Will gel, Alfanna genannt, roht zu farben. scheinet ob solche Wurzel, oder zum wenigstell die Farbe davon, auch schon in unsere Länder kommen, indem man nicht wenige Weibsbilde findet, welche mit einer erkauften Rohte des 301/ gesichtes sich nicht mehr schämen vor der keuschel Welt aufzutretten, und sich vor andern sehen 34 So findet man auch schon an unter laffen. schiedlichen Orten einige Naßtücher zu kauffen welche, so man das gelbe Angesichte Morgan frühe damit reibet, selbiges Schneeweiß zierlich machen können. Die Französischen 200 men halten weit hoher ihre Laicts Virginales, oder Jungfermilch, zumalen wenn sie wolrie dend!

ender

arein

ulver

avolt Tung

parfe

ber

tro

all

iber

Hidy

rt 311

wes

Sath

icher

31117

C'H after

r ges

ilder

2011

11 311

rters

Fen 1

gens

11110

1051

Iries 1101 thend, wie sie denn leicht also zu machen, so man nut ju den oben ben des Angesichtes Blatern angezogenen Mitteln annoch etwas von Zimmet, Welfen und Benzoin zusetzet. Unter den Arznenmitteln der Madame Fauquer sinde ich solgendes, welches auch nicht zu verachten als: Rinny einen ganzen Capaunen in Stücke Berschnitten, einen frischen Geißkäß, 4. Ci tronen flein zerschnitten, das Weisse von 6. Evern, 1. halb Loth Bleyweiß wol mit Ros semmasser gewaschen, anderthalb Quintl. Campfer. 1. Quintl. Zisem, Zonenblust-Wasser, Seeblumen und Genserichwassers ledes 1. Schoppen, 5. oder 6. Flein zerschnitz tene Zwiebeln, mische alles wol imtereinans der Imd lasse es ob gelindem Feuer 24. Stunden digerieren, destilliere es, und bes balte das Wasser zum Gebrauche auf: was the dich damit alle Nacht um Schlafenszeit, bis du dich selbsten schon dunkest. Das meiste ligt an guter Rahrung und mäßiger Bewegung des Leibes; man bediene sich aber guter Speisen die leicht zu verdauen sind, und trinke einen gestins den Bein, Bier, Wasser, oder Tisane nach Gewohnheit. Bor rauhem Luft, vor Zorne, Rummer, und dergleichen starten Gemühts-Res gungen muß man sich huten; ausserlich muß man holten mit frischem Wasser waschen und reinlich balten das Angesichte zuweilen mit gewaschenen Danden sachte reiben, um die Ausdunftung der erdickerten blichten Materi zu befördern, auch die Backen blichten Materi zu befördern, auch die Kussen, darauf man das Angesichte schlafen legt, ofter abenderen und sauberen, oder wenig-

A 5

stens

De

n

te

ei

(8

in O di

99

h

6

h

070

ti

fi

h

ti

h

1

ií

stens an frenen Luft hangen; über das ist gul daß man sich nicht von jederman in dem And sichte betasten, küssen und anhauchen, oder w gar anspenen lasse, auch keines unveinen Schund und Schweißtuch gebrauche, und was dergli chen mehr ist.

Angesichtes Röhte, Faciei rubos Wenn das Angesichte des Menschen Schul weiß, mit rosenfarben Wangen, wird es an unsern Deutschen nicht ohne Ursache für die alle schönste und gesundeste Farbe geschätzet; die Fran zosen aber scheinen solches für bauerisch zu balten und schätzen die weisse Farbe annoch weit höhet aus was Urfachen, mag ich nicht viel erfundige maffen sie vieles aus lediger Fantasen und irrige Einbildung tuhn. Anders teils glaube ich sie eben solche röhtlichte Farbe berzlich gerne ten, wo es nur in ihrem Geblute ftedete, Dietell in die Wangen zu setzen. Weil es aber nicht pol möglich, pflegen fie allerhand zu erfinnen, Angesichte rein und weiß zu erhalten, ja ich hall auch wol deren gesehen, welche sich alle zwei 30 ge ein von lauem Waffer und Baumole gemant tes Elvstier bengebracht, um das Angesichte, wie fie zu reden pflegen, frisch und von allen unsah bern Dampfen befreyet zu halten.

Ich verstehe aber allhier durch die Röhte der Alngesichtes eine unnatürliche Farbe, da die Alngesichte röhter wird, und bleibt, als es natürlicher Weise seine sollte; welches denn nicht wenigen begegnet ohne einigen Schwerzen; oft aber mit Masen und Blatern, davon oben mitt

Dem Titul der Angesichtes Blatern. Sie nimmt ihren Ursprung von einem hitzigen Geblüs te, oder wie annoch viele zu sagen pflegen, von einer hitigen Leber, da der schweselichte Teil des Geblutes vermehret, und in überflüßiger Menge in den Aldern zugegen ist; auch zuweilen eine Schärfe bekommet, und in das Angesichte sich beständig ergießt, wie man in dem hitzigen Scharbocke vielmal beobachtet. Das allzu über stiffige ja tägliche unmäßige Weintrinken gibt bierzu oft merklichen Anlaß und ist gleichsam der Schwefel, dadusch das Angesichte also entzündet wird. Wenn das Uebel schon starke und tiefe Burzeln gelegt, oder von den Eltern ererbet worden, ist es schwer abzuwenden, und noch schweter in es ficwer avzundenden, Sant des Angehotes, so sie einmal auf solche Weise entschonet borden, nicht so leicht wieder mag umgekehher werden. Der Gebrauch des Sauerbrunns Pfesserswassers, oder der Geismilch mag wol neben einem mäßigen Leben das allerbeste Mittel seyn. Was im übrigen darwider zu gebrauchen, Moben ben des Angesichtes Blatern genugsam angezeiget worden.

Ungesichtes Runzeln, Faciei rugæ. Wenn das Angesichte eine geraume Zeit durch seis he Bolltommenheit, oder allzu öfters Schwiken in der Hitze der Conne gleichsaml ausgespannen dewesen, wird es endlich, so das Fette zerschmelst, die Fibren einschmurren, runzlicht; fast eben auf die Beise, wie vieler Weibsbilder Bauche nach Aetragener Leibesburde Runzeln bekommen. Das

her

2(119) er w binip ergle

of all

dine es von e aller Fran alten iobeli digen

irriger 1, 508 e seber iefelbe it wol 500 's habe n In

made , wie nfan

e des a bar t wes aber miter

bent

fo

tel

01

De

のの

31

fo

9

29

in

b

U

tı

il n

h

b

1

her alten Leuten, auch Bauernweibern folche in gemein zukommen, ben welchen so denn die Art neven wenig oder nichts helfen konnen, indem bl Runft, der Ratur hierinn zu widerstreben, nicht ge wachsen ist. Will man aber gleichwol etwas dat gegen haben, tan man das Angefichte alle Aben mit Capaunen-Schmalze und Eperflar schmieren, und Morgens mit laulichter Mil wieder abwaschen. Man beobachtet über das auch daß öfter junge Leute von beständigem Rund mer, Sorgen, Rreuße und Lenden in Anfehill des Gemühtes , oder von übermäßiger Arbeit bel schlechter Nahrung in Ansehung des Leibes Fett verlieren, und vor der Zeit ein altes And feben und Runzeln bekommen. In welchen Falle tein bester Mittel ist, als sich in ein rubige res und frolichers Leben zu schwingen, anden gute Nahrung zu verschaffen, wo es nur allzet moalich ware.

Angesichtes Schuppen, Faciei squant Es flagen fich oft allerhand Bersonel über ein schuppicht Angesichte, da, wenn nicht nur ein wenig in demfelben tratet, fleine weille Meinem Bedun Schüpplein herunter fallen. ten nach haben folche ihren Ursprung von einem schwesclichthizigen Geblute, von welchem die ent weder durch den Schweiß, oder durch die under merkliche Ausdampfung in die Haut getriebeil und wegen auswendiger Ralte der Luft, oder un nes schweselichten Waschwassers zuruck enthalte ne Corperlein ausgedorret werden; und fich in de Weil nul schüppichte Form zusammen fügen. folder foldes Uebel das Angesichte zimlich verungestaltet und weil es den Leuten unkommlich ist sich gleich den Fischen abzuschüppen, als werden von den Nerzten bisweilen Mittel darwider verlanget. Bider diese aber, gleichwie auch wider die Sles cken, Zittermähler, Röhte und Flechten des Ingesichtes hat Theophrastus Paracelsus soldende Salbe, welche er Gratiam Dei oder Oleum fanctum genannt hat, hoch gehalten: Darzu nimm Gummi Galbani, Ammoniaci, Opopanacis und Bedellii jedes 4. Loth, tuhe sie in einen reinen verglasurten Topf, geuß darüber einen guten starken Weinesig, setze es also eine Nacht mit einander an warme Statte, hernach lasse es über dem Zeuer int Phig zergehen, schutte es in ein haren Tuch, und zwinge durch, was durch gehen will, in ein verglasurt steinen Gefäß, was aber hoch in dem hären Tuch bleibet, das tuhe beraus, und infundiere es abermal mit Eßig, und procedier in allem wie zuvor. tube also oft, bis sich nichts mehr durch das haren Tuch durchdringen lassen will; die Faces, so im Tuch geblieben, schütte weg, was sich aber durch hat zwingen lassen, das siede ein zur Consistenz, wie ein Dapplein, denn zerlasse es wiederum ob dem Feuer, und vermische also warm darein Menschen-Sunds Baren-Schmalz, und Sirschen-Uns Chlit jedes 2. Loth, und wenn sichs nun bol mit einander vereiniget hat, so hebe es bom Seuer, laß es ein wenig erkühlen, doch nicht gar erkalten, schütte noch darzu Schwes

be indeed to get and g

Ubend Wild Auch Auns Chung

it bed as a das a

illseit

inamfonen man weiste duninem ents

ebene er eis altes noie noie noie

fel

Ri

tr

Ae

96

hi

96

he

111

fi

al

n

らぶ

fe

to

m

n

311

al

ti

m

b

Pe

31

p

9

9

h

Schwefel: Vitriol-Zinn: Bley-Terpentind welche alle hubsch destilliert mussen sey und schon rein geläutert Baumol, jedes Loth, rühre es wol mit einer eisernen Sp tel durch einander, wenn es sich nun wo mit einander incorporiert hat, so tuhe alle in ein sauber Venedisch Kolbenglas stopfe es wol, uns setze es an die Sonnel oder sonst an eine warme Statte zu digent ren, lasse es 14. Tage lang stehen, rubre doch täglich mit einer Spatel wol durch einander, so hast du eine tresliche Galbe Welche Urzuen auch fonsten treslich senn soll allerhand Schäden, Wunden und Schrunden die zu heilen, zu zeitigen, zu erweichen, und gl verteilen find. Folgendes Mittel aber, welche leichter zu machen, habe ich oft sehr nütlich funden: Vimm schönen, weissen Weinsteil zerreibe ihn wol, lasse einen gesunden Kind ben darüber ein wenig harnen, rühre Weinstein mit einer hölzernen Spatel un einander, wickle ihn hernach in reinen 3ann und denn in ein leinen Tuch gebunden scharre ihn in gar heisser Aschen, bedeht ihn mit einem Geschirre, auf daß die Ilche nicht bald erfalte, lasse ihn eine ganze Mach also ligen, des Morgens nimm ihn heraus stosse ihn zu Dulver, vermische ihn mit nig, darinn ein paar Tage ein wenig gerich bener Campfer gestanden, mache ein Galbi lein daraus, bestreiche das Angesichte des Abends damit, und wasche es Morgens mit Benserichwasser warmlich wiederum ab fcbone

tinol

fevil

des 21

Spal

1 100

alles

, per

2111101

gerie

bre es

durd albe.

foll in

iden,

1110 311

eldes

d be

(tein)

Rna

; deri

l till Sanfi

ver

Secte

racht

1115/

teries

Salbi

3 1111

abi boll schone dich annoch eine Stunde vor dem fühlen Luft, bis dein Angesichte wol ertrocknet. Andere haben sich nicht übel ben folgendem befunden: Zerreibe Campfer mit Sol devole; zerlasse den in einem Glase ein wes hig Salmiac in Rosenwasser, lasse ihn an der Sonnen wiederum ertrocknen, vermische bernach dieses Pulver mit dem Folderdle und dem Campfer, und schmiere das Ungesichte zu Zeiten damit. Diese Mittel rühmen auch etliche wider die Masen, Fleden und Fin-nen des Angesichtes. Ich habe auch wol Loffels Schelltraut, leibfarbe Rosen, Domeranzens Bonenbluft, Gellering, Weißwurzen, Genferich, Bilgen, Campfer, Salmiac, Walls taht das Weisse von Eyeven und dergleichen, mit Geißmilch Schotten oder ledigem Brunnwasser destilliert, das Angesichte damit alle Nacht du waschen verordnet, und gute Würfung dars auf verspüret, indem es zugleich das Angesichte flar und hell gemacht hat.

Angesichtes Schwärze von der Sommen, Faciei nigredo à Sole. Gleich wie durch ein jedwederes Feuer ben nahem alles has man brennet, nach und nach eine Schwarze bekommet, alfo hat der Sonnen Hitze gleiche Kraft du schwärzen. Alles geschieht, indem die Edro berlein jeder Dinge von solcher Ditze sich von eins ander sondern, und ihren Ort und Plats verandern, daß sie durch Einfallung des Lichtes keine belle Farbe mehr von sich zeigen konnen. So ist der Camincuß, so sind die Rohlen schwarz: so merden

werden

werden auch die, durch den warmen und kalte Brand an dem Leibe verdorrte Glieder gall schwarz, und auf gleiche Weise frieget auch de Ungesichte der Menschen von der Gonnen Di eine Schwärze. Dannenher diejenigen, weld die Sonne des Jahrs durch gerade auf ihrell Scheitel ofters haben, meistens schwarz sind: Egypter, Ufricaner, Sicilianer, Portug sen, und ein Teil Italianer und Spanier, sten eicht gar Mohren? so find sie furwahr ofter ziemlich schwarz. Hingegen sind die in die Mitternachtigen Landern wohnende Lente ing mein weiß, und von anmuhtiger Farbe. Dabe das Englische und Dahnische Frauenzimmet wo es nur eine aute Nahrung hat, der Scholl heit halben den Preiß vor allen übrigen Ratio nen erlanget. Wo eigentlich der Sitz Dielle Hant Schwarze sen, ist ben viclen Naturkund gern und Aerzten streitig. Die etwen einen Mil ren anatomiret haben, behanpten, daß felbe ger in dem sogenamten reticulo Malpighii, for gleich unter solchem in der Haut ju finden for Mas nun gegen die Schwarze des Angent tes gut zu branchen, ist bereits oben ben bet Ungesichtes Flecken und Masen angedeutel worden.

Ungesichtes Warzen, Faciei Verrucæ. Hiervon wird unter dem Titel der Walt zen gehandelt werden: massen sie gleich andern Warzen geheilet werden, gleichwie sie auch von gleichen Ursachen herkommen.

Alude

500

0

11

t

fi

d

1

te

I I

S. S. S.

B

ti

ti

Ungesichtes Zittermähler, Zitte, rach und Gestechte, Faciei impetigines. Saben einerlen Ursprung mit den Zitternmähstern insgemein, werden hiemit auch auf gleiche Weise, wie an ihrem Orte steht, geheilet.

Unmähler, Mutermahl, Nævus maternus, Maculæ originales. Sind Flecken oder Mabler von verschiedener Grösse, Figur und Erhöhung, so den Kindern in Muterleibe durch sonderbar würkende Einbildung der Mie ter gleichsam in die Haut eingedrucket, und so fort mit auf die Welt gebracht werden. Wenn dun Exempel die Müter etwen was schröcklis des ohngefehr zu sehen bekommen, und vor Schrecken die Hande an diesen oder jenen Teil des Leibes schlagen. Auch wenn die Rieschen, Erdbeern, Maulbeern und dergleichen Früchte reif oder zeitig sind, und die Schwangern oft davon mit groffer Begierde effen, oder viel dars an gedenken, bekommen die Kinder auch zuweis den solche Unmähler, welche diesen Früchten gleich sehen. Sonsten ist mir vor Zeiten ein Rind gewiesen worden, welches an seinem Ruckgrade eine groffe, braunlichte Blater, in Form einer Ratmaus gehabt, da die Muter Zeit wahtender Schwangerschaft von einem solchen Thies te erschröcket worden. Und so siehet man auch Küchlein, Mäuse, Finger, Vogel und andere

Die Hebenmen oder Wehmüter, wenn sie der Pleichen was an den Kindern sehen, reiben es aleich

nges

falten

gan

d do

welch

ibrem

o: die

tuge

1 (11)

r dod

in dell

insger

Daher

mer

Schöll

Pation

diefer

tuldi

nioh

felbis

esith

n des

cutet

erru-

post

i, or

gleich mit der After- oder Nachgeburt, word fie denn oft vergeben. Sonften stehet unter den Arzuenmitteln der Madame Fouquer folgende Timm 2. oder mehr Loth Burretschwurzel schale die Rinde davon, setze sie in starkel Roseneßig und bestreiche darnach die Unmag ler oft damit, mit einem davinn eingedrud ten Schwamme, so werden sie nach und nach vergeben. Sonsten kan man den frisch and gepreßten Saft von Schmeer, Weißwurgen Rettich, Zwiebeln, Knoblauch, Efelstig fen, Chondrillen, Bachpungen, Loffel Fraut 2c. mit Laugen vermischt, oft warmige überschlagen. Diejenigen Mittel, so oben des Ingesichtes Flecken bengebracht worden, können hier auch angehen.

Wenn die Anmähler aber darvon nichtverschen, und an keinem gefährlichen Orte stehell auch etwen eine harte Haut gemacht haben, find man sie wol, wenn die Kinder erwachsen, füglich hinwegezen oder brennen, oder gar ausschneidell und hernach mit einem Digestiv aus Terpentin. Rosenhonig und Exergelb gemacht, ausbeilen.

t

Unsprung, Achores, Favi. Ift eine auf dem Haupte der slüßigen und unreinen wehder sitzende, treusfende Raude mit Rüsen, wehde von anders nichts, als einem sehr salzichte unreinen Geblüte gezeuget wird, und wenn mehrere Schärfe bekommt, und um sich frist einen Erbgrind erwecket. Von benden wird zu ten ben dem Erbgrinde mit mehrerem gehandt werden.

Unsteckendes Fieber, Febris contagiosa. Suche Fieber so hitzig.

Untonius Feuer, Ignis St. Antonii, Gangræna. Suche heisser und kalter Brand.

Unwachsung der Lungen, Pulmones adnati. Suche Lungenanwachsung.

Apostem, Apostema. Suche Ges schwier.

Appetit, Appetitus. Suche Magen: appetit.

Urmbruch), Fractura offium brachii & ober Röhren, welche oft einen Bruch lenden. Die grosse und dicke Robre, Os hameri, gehet bon der Achsel bis nach dem Ellenbogen; die zwen tleinen aber geben bis zu den Händen neben einander hin; und von diesen zwenen Ellenbogenröhren ist wiederum eine grösser und långer, Fooile majus, die andere kurzer, Focile minus ges nannt. Es wird aber oft mir eine Robre des Urms, unter dem Ellenbogen, zuweilen wers den sie auch wol bende gebrochen. Wie solches ben beilen, kan zum Teile aus dem, was oben den des Uchselbeins-Bruche angedeutet, zum Leile auch aus dem, was unten ben dem Beinbruche bengebracht wird, abgenommen werden,

2111

popoli

r dell

ndes: rzeli

rtell

máb

ruct

alls,

czeni Firb

öffels

nlicht

verges

ehen!

, fant

ntill

eilen.

eine

Rin

well

chten

frist

d un

fi

9

1

massen die Verbindung ben jeden dergleichen Brid chen der Arznegen halben keinen sonderlichen Und terschied leidet.

Arszwang, Drang des Hinderly des Alfters, Arsfißel, schwere Stulgang, Tenesmus. Ist eine immel wahrende Begierde und Drang die Rohtdurk zu verrichten; da indessen doch entweder gar nicht oder nur ein wenig weisser Schleim fortgebel; welcher zuweilen, wenn kleine Blutaderlein pon Dessen Schärfe aufgebissen worden, mit einigel Blutstriemen vermenget ist. Er kommt ben in hem allein daher, daß die Lebensgeister allzu ball fig in den Arsdarm schieffen, und denselben in beständiger Ausstoffung drängen. Zu folden Einfluß der Lebensgeister aber geben alle dicient gen Sachen Anlaß, welche den Afterdarm bei fen, pfeten, oder auf eine andere Weise bein rubigen konnen, massen dadurch die aus delle Gehirne in die Nerven und Fibern fliessende benögeister zu einer unordentlichen Bewegung gereitset werden, in welcher der aus nervolen vasculosen und fibrosen Sauten bestehende Ufter darm alles dasjenige, was ihm beschwerlich, wer fich auszustossen suchet. So kan auch ein 3abet fauerer Schleim sich in den Arsdarm setzen folche Unreigung erwecken. Darum ift dieser 311/ fall in der rohten Ruhr sehr gemein; sonsten et wecken auch die eingenommenen heftigen But gierarznenen, die Roßtafer, item die Entzung dungen, verstopften Goldadern, Fisteln und Geschwiere

2311

1 1111

ern

duist

ichtsi

elet;

1 poli

rigen

1.110

ball

11 811

chem

jent

beil

elll

Dent

e Rev

111119

fen /

fters

poll

ibeti

11110

311

1 ct's

31113

Hilly

(3)00 riere

schwiere des Afters, und dergleichen Dinge mehr soldes Uebel auch. Ja ben den Rieren- und Lendenwehen, ben dem Blasensteine spühret man diesen Drang auch gemeiniglich, nicht zwar, weit eine scharfe Materi in dem After lieget, sons dern vielmehr, weil ben Reihung der in den Nieren und Blasen besindlichen Rerven auch zus gleich die Nerven des Arsdarms angegriffen werden. Es ist ben folder Krantheit an sich selbsten keine sonderliche Gefahr, wo man nur in der Diæt und dem Gebrauche der Medicamente vorsichtig gehet: man hat aber wol Achtung zu geben, daß der Afterdarm nicht ausfalle, oder eine schmerzhafte Entzündung, oder deren Vergröß ferung, ja der Brand seibsten darzu schlage.

Ben Heilung nun dieses beschwerlichen und sehr schmerzlichen Zustandes muß man die Ursache desselben wol in Ucht zu nehmen, und zu vertreiben wissen. Rommt er demnach von einer ans deren Krankheit ohnmittelbar her, so muß man derselben steuren und begegnen: rühret er aber bon einem scharfen, gesalzenen, sauern Schleis me her, und schindet durch stätiges Beissen den innerlichen Afterdarm, sinde ich auswendig nichts bessers, als öftere kleine Elnstiere, wels the die scharse Materi lindern und in sich schlus then können: Diese habe ich gemeiniglich auf solthe Weise zubereiten lassen: Nimm Eybische oder Wallwurzen 1. Loth, spitzen Weges vich, Wullblumlein jedes eine Zand voll, tohte Rosen eine halbe Sand voll; St. Jo hannstraut-Samen ein Quintl, Foen. græc. Samen anderthalb Quintl. zerschneide als

les klein, siede es in frischem Brunnwaster Uchte es durch ein Tuch, vermische daruntet von dem ausgepreßten Safte frischer Zach pungen, Wegerich und Dappeln, vier ode mehr Loth, Rosenhonig ein Loth, und bas Gelbe von einem Ey, mache ein Clystie daraus, und lasse es dem Patienten 311 kommen. Oder nimm Eybisch, Dappeli Chamillen, Wullfrautblumlein, Seyoni Wundfraut, Kummelsamen jedes nach 200 lieben, rauer Gersten ein paar Loffel volk schneide und stosse alles klein zusammen de es in frischer Milch; drucke es durch Tuch und vermische annoch 3. bis 4. Low von dem aus frischem Roßkaht ausgepreif ten Safte, samt dem Gelben von einem Ell und ein wenig Rosenhonig darunter lasse es dem Patienten zukommen. nimm nur den ausgepreften Saft aus schem Rokkaht, oder frischen Bachpungen und breiten Wegerichkraut 3. bis 4. Loud das Gelbe von ein paar Eyern, vermilde alles mit Ralbs oder anderer ungesalst ner Fleischbrühen, darinnen ein wend Rimmel gesodten, oder auch mit Mild und einem halben Löffel voll Zucker / 1984 the es zu einem Clystier, und lasse es den Patienten geben. So pflegt man auch stiere aus lediger Milch, Zucker und Eperdor ter zu machen, und benzubringen; so man aber Zuvor in der Milch ein wenig Wichenblatter Galbeyen, Hottsgnadenkraut und Brund fresse oder Bachpungen kochet, wurken sie un

so viel desto besser. Undere bedienen sich auch mit Ruken allein der obigen Kräuter; oder sie nehmen an derselben Stelle, Sinnau, Sanickel, Wintergrun, Zurzeln, Ehrenpreis, Bes tonien, Steinklee, Phyllienkraut, Leinsamen, und dergleichen, sieden sie in Sleische brühen, mischen Rosenhonig, Zirschens os der Sasenschmalz, samt ein wenig geschabes hen Rotelsteins darunter und spritzens dem Datienten in den After. Zerr D. Ettmil ler mischete auch etliche Tropsen des aus Wachs oder frischem Zaumole destillierten Oeles dardu ; du welchem Ende der Pernanische oder ein anderer Wundbalsam annoch besser ist, gestals ten er das immvendig geschundene Gedarme gewaltig heilen kan. Reben den öfters wiederhols ten Cinstieren aber ist nicht unnützlich, wenn man Aleyen, Eybisch, Wullkraut, Safran, Wegerich, Eichenblatter in Milch siedet, und darinnen getunkte Schwämme warmlicht auf den Ufter leget. Sie können den Schmerzen gewaltig stillen, und die scharfen Feuchtigkeiten merklich lindern. Biele hingegen ruhmen folgen de Dampfe, so man wol warmlich an den After gehen lassen soll. Siede Gundrablein, Ses ven und Steinklee in Exig, gieffe ihn also heiß über ein Ziegelstein, oder ein eisen Blech, laß den Dampf davon an den After steigen. Oder mische Weyhrauch, Myrrhen, und ein wes nig Dech zusammen, wirf es auf seurige Koho len, lasse den Rauch davon zu dir geben, so wird fich der Drang sehr bald stillen. Wenn er denn durch solche Mittel gestillet, und dennods

ells rdots abet tter!

affer

unter

Bady

oder

5 509

ystier

11 311

velni

misch

b 230

polli

r, fice

h cin

yoth

prefs

1 SEY

und

1) der

s fti

acett

othi

rische

ial3es

enig

ild)

ma

Sell

ie um

n

111

lei

beh

w

fo

川公門

D

ge

84

tel do ne

fe

b

fd

de

fe

noch eine Darmperletzung vermerket wird, köndte man ohne Bedenken Zäpflein von Rosen honig, mit Tutien, Rötelsteine, Myrrhem und dem Safte von Wegerich vermischt muchen, mit Eyerde, oder Unguento Diapom pholygos, oder dem Steinkledle anschmitten, und sachte in den Uster stossen. Immelliche Urzneven sind in diesem Zusalle ebenmässdauch tauglich; sonderlich diesenigen, welche über rohten Ruhr gut befunden werden.

Arsjucken und Beissen, Pruritto Diejenigen, so dem Schwitzen unterwoh fen, friegen oft ein Juden und Beiffen des Di dern, sonderlich wenn sie sehr da herum frabell massen dadurch der Zustuß gefalzener Fencht teit vermehret wird, welche das Jucken und Bell sein erwecket. So nun dieses Jucken geringe ih halte ich das beste Mittel zu senn, Zunds schmalz, oder Sirschen-Unschlit mit Role ole, und ein wenig Tragant zu einem Call lein anzurühren, und oft über zu streichen; il dem übrigen aber muß man sich zugleich der Krattens authalten Rratens enthalten. Ift das Beiffen aber ftat und die Fenchtigkeit sehr scharf, so daß sie nicht nur immer einen stinkenden, garftigen Schwell verursachet, sondern wol Plate wegfrist, und die Haut schmerzlich wund macht; muß mail fich des weissen Campfer, Salbleins, mit Sil berglätte, Tutien und Schwefelblumen ver mischt, bedienen. Oder nimm Ruße Rosen und Eperol, mische ein wenig gesodtene, un gefalzene Butter darunter, und streichs über Oder

Ober nimm Sasenschmalz, frische Zutter, darinnen Epheublätter gesodten, und ein mannen Epheublätter gesodten, und ein wenig Bleyweiß, menge alles durch einander, und streichs über. Eh man dergleichen Salb-lein ihreichs über. lein überschmieret, ist es nützlich, daß man den berwundten Ort zuvor mit warmem, rohtem Deine, darinnen Schwefelblumen, Alettenwing, varinnen Schwefeivernenskraut ge-foden, Wegerich = und Johannskraut gesolten, wol wasche, inmassen padurch die Heis lung geschwinder befordert wird. Ist denn der Ort nicht verwundet, sondern nur immerdar von einem stinkenden Schweiße befeuchtet; so nimm Cabackraut, oder die dürren Blätter, wie sie gebraucht werden, Lichenblätter, Wegerichs blatter, und ein Stücklein Maun, siede alles dusammen in weissem Weine, sichte den gesodtenen Weinem Weinem Weine / jude oft Tuchlein darin Wein durch ein Tuch, tunke oft Tuchlein darinnen, wasche deinen Hindern damit, truck-ne ihr wit Sirschenhe ihn hernach, und schmiere ihn mit Zirschen-Chmals, darunter ein wenig Galmeystein-Dulver / Cutien-Pulver und Rosendle gemischer haar if, wol an, so wird solcher Schweiß in ein bage Lagen vergeben. In der Dixt muß man fens vielen Weintrinkens, und überstüßigen Esens fens 'fonderlich der gefalzenen Speisen sich ent-

Urterien: Geschwulst, Aneurisma. Suche Pulsader Kropf.

Uthems Kürze, Keichen, enger Athem, Engbrustigkeit, Orthopnæa,

tonn i ofen t ma apoin dimie

merly masig de in uritus rwor

Sil asem chtig 93cil re ist 1100 osens

Salle ; ill fart nicht

well mall pers

1111 her. der

al

اله

£0

ti,

0000

R30

0 11

0

1

fi

1

Afthma, Dyspncea. Des Uthems Rurge, well fie gering ist, ohne Schnarchen, wird sie einig tig eine Engbrüftigkeit, Kurzathemkeit nannt, auf Latein Dyspnæa: kommt sie abet in einem Reichen, Zischen Schnarchen oder Rodell fo mag man fie das Reichen nennen, auf gatt Althma: ift fie endlich fo ftart, daß der Ment anders nicht als mit aufgeregtem Halfe und Salle te Athem fassen kan, so nennen sie die Aerste thopnoeam. Das Keichen ist aber unterschied lich, nach verschiedener Quantitat des Luste aus und eingehet, wie auch verschiedener Bent gung der zu dem Athem schöpfen nöhtigen Tellingeleichen gleichwie es von vielerlen Urfachen herrühren zu bisweilen ist es trocken, ohne Auswurf einiger teri, ja auch zuweilen ohne Husten, bisweilen es ein feuchtes Keichen, da sich ein Hustell einsindet, und einige Feuchtigkeit mit ausgehin fen wird. Das trockene Reichen hat seinen be sprung entweder von einer übelen Gestaltung zu dem Uthem geschaffenen Teile: oder von terischer Bewegung der in die Mausen des Salle und der Bruft gehenden Sennadern; oder von nem Unvermögen des Zwerchfells, der Lungen sich behörig zu bewegen, da diese Teile etwen durch Geschwulften, oder angelauffenes Wasser in net Höhlen der Bruft und des Bauchs gedruckt net den; oder endlich von den zu viel zusammen Jogenen Fibern der Rohrlein und Bläterleitige Gestaltung der Teile verursachet insgemein eine Engigteit der Luftröhrlein, so daß nicht genig fam Luft dardurch gehet, indeme sie nicht ander

, wen

einfa

eit gl

ber m ocheli

Later

Menia Sau

ste Or.

eschied!

ufts

53 ene

Zeile en falls

r Mil

ilen i

e11 1111

gewor

en Uch

n aid!

Salles

ponch

ingen!

durch

in dell

t wer ien ge

ein fo

ie tible

n eine

jening, nderst

als

als mit Mithe ausgedehnet werden. Also mögen die Geschwierlein oder Steine, oder zäher, dieker, kange tasiditer Schleim in und um die Lungen, die Luste robrlein hin und wieder pressen. So kan auch eine überflüßige Fenchtigkeit ben den Drüfen des Halse oder die vergrösserten Drüsen selbsten solche Birkung tuhn: dannenher die fetten Menschen, ober die, so grosse Halse und Kropfe haben, dent Reichen sehr unterworfen sind. Die Buckelte oder Hogerichte sind solchem Uebel auch sehr unterzo-Das gichterische Reichen, oder Asthma convultivum, ist demnach auch zimlich gemein, und von vielen erfahrenen Aerzten zu mehrmalen angemerket und aufgezeichnet worden: ich habe selbsten einen artigen Jüngling gekannt, welcher solch gichterisches Reichen von Monat zu Monat unterschiedliche Stunden lang hat ausstehen muße sen und zwar niemalen ohne Gesahr des Erstis dens Diejenigen Weibsbilder, welche den Musteralt. tergichtern unterworfen, erfahren solche Krantheit auch mehrmalen; da entweder das Zwerch fell, oder die Mausen der Brust, und der Luste töhre mit gichterischen Bewegungen angegriffen werden. Und diese Gichter regen sich sonders lich, wenn ein sauerer, zäher, beissender Schleim sich an die obbedeuteten Brust- und Lungen-Nerven seket und sie beunruhiget, so lang bis sie sich zusammen ziehen, und also die Ausdähnung der Brust in dem Athem verhindern: darum denn diejenigen, welche sich oft erzürnen, oder die der Milifucht und Melancholen sehr unterworsen, folch gichterisches Reichen ingleichem oft erfahren mussen. Wenn endlich die durch die Substanz

der

gin

fo

S. Ji

fti

代

元はついか

fe

のののの

11

d

P

はれ

31

自の自

ct

11

fi

der Lungen gehende Fibern zu viel zusammenland fen , und hiemit die Lungenblaterlein durch 3 fammenziehung enger machen, muß das Reicht nohtwendig auch entstehen, welches denn auch eben die Urfache ist, daß, so man angezundetig Schwefel oder frisch gebrauntes Scheidwaffer pol die Nase haltet, der Athem sehr gehindert with maffen ben folcher Gelegenheit eine fcharf fauel Fenchtigkeit die bedeuteten Fibren also belästigel Daß sie sich zusammenzichen, und die Ausdahnung Der Blaterlein hiemit verhindern. Des feuchtig Reichens Urfache stecket gemeiniglich entweder dem Magen, oder in der Lungen. Es ift befanisch daß das Zwerchfell mit seinen Nerven-Fibren obern Magenmund umfasset, ja daß bender fol cher Teile ihre Nerven unter sich einen Zusan menhang oder Confensum haben: wenn nun Baher, scharfer und sauerlicher Schleim, ober ne schleimige scharfe Galle sich an den Magen mund gehenket hat, belästiget sie denselben erwecket zugleich in dem Zwerchfelle folche gich terische Zusammenrollung, daß es sich nicht kont lich ausdähnen mag; daher denn nohtwendig Reichen erfolgen muß: welches Reichen ich foh oft ben den jungen Kindern antreffe, so sehr, 36 es bisweilen von nichts anders weichen will and einem Erbrechmittel. Was die zahe in dem Mar gen gehäufte Galle tuhn kan, hab ich auch gi mehrmalen ben Erwachsenen Personen gesehen indem dieselben davon ein solches Reichen bekom men, daß sie vermeinet, sie mussen ersticken bet und nachdem sie durch ein eingenommenes Brechmit tel eine Menge Galle ausgeworffen, haben fie fic gleich

nlauf

d 311

eichell and

idetell

fer vol

fauer

ftiget!

3111119

der in

family

n den

er folg

111 citt

er eis

, 11110

gith

Form?

ig ein

, das

mas

के शा

beni

tom?

11110

mit

e fid

gleich wiederum beffer befunden. Was aber die in der Bassersucht gesammelten Feuchtigkeiten für ein Reichen anstellen können, ist allzu bekannt; sonderlich drucken sie das Gedarme, Magen und Reber über sich gegen dem Zwerchfelle, und vers hindern dessen nöhtige Bewegung. Obwolen sonthen in diesem Zufalle das Geblüt zähe und stos dend wird, so daß es durch die Lungen seinen Rreislauf nicht wol verrichtet, hiemit stecken bleiben, und die Luftblåterlein verstopfen muß. In den Lungen aber selbsten sammeln sich oft solo he schleimige Feuchtigkeiten, welche dem Lust feinen strenen Durchgang benehmen; dannenhero die Bergwerks = Leute oder Bergknappen, die Steinmetze, oder die immer im feuchten, kalten Lust senn mussen; ja auch die Lungensüchtigen, tind welche Eiterbeulen in der Brust haben, solthen Zustand gemeiniglich neben einem Husten In den hitsigen Fiebern geschiehet auch unterweilen ein Ausgieffung der schlimen Feuchtigkeiten in die Lunge, allwo sie denn so lang den Athem verkurzen, und die Fibren pfetsen und reis ben, die sie durch öfters Husten ausgeworfen, oder wiederum anderstwohin verteilt werden. Consten aber ist in solchen Krankheiten auch ein groffer Jast des Geblütes, welcher indem er durch die Lunge fähret, die Kurze des Uthems verursas det. Die blutreichen Personen, wenn sie zus gleich sehr fett sind, bekommen auch bisweilen eis hen innerlichen Jast in ihrem Geblüte, da mm fold jastendes Geblüt seinen Kreislauf durch die Lunge nehmen muß, und nicht so geschwind aus den Bulkaderlein in die Blutaderlein mag forts forts

go

Ste.

mo

au

fu

ge

lid

111

te

m

th evi

er

市の政党の記述

au de

he

いののののので

fortgedrucket werden , bleibt ein Teil zuweild davon stehen, und verhindert den fregen Austul Eingang des Lufts. Die jungen Rinder find weilen an dem Haupte ausgeschlagen, haben de Unsprung oder die Milchrause, wenn man nit folches auf einmal trocknet, oder da es sich, fell sten stedet, und hiedurch den aus den Drustell der Sant hervor quellenden unnugen Saft ill ruck halt, fetset er sich gemeiniglich in die Lung und erwecket ein folch Reichen, ja zuweilen Fieber, und das Ersticken selbsten; allermann mir unterschiedliche Exempel vorgekomen emige auf folche Weise verstorbenen Rinder. den erwachsenen Personen selbsten einige ang wohnte Geblütsreinigungen gestecket werden gieffet sich die Materi gern aus den Drüslein die Luftrohren, oder in die Luftblaterlein und verfürzet den Athem: dannenher einige Aer erfahren, das unterschiedlichen Weibsbildernitzer aufleckte manatische Weibsbildernitz re gesteckte monatliche Reinigung durch die Link gen mit einem Suften und Reichen fortgegandt Ta es schreibt Lossius in seinen Anmerkungel er habe ein Weibsbild unter der Eur gehabt, und ches alle Monate, eh die ordinari Reinigung erschienen, ein sohn kasting ordinari Reinigung erschienen, ein sehr bestiges Keichen bekommen und so die Reinigung angegangen, wiederum die von erlediget worden. Gleiche Wirtung könnel Confin hab ich auch Bersonen gesehen, welche sich etwol auch die versteckten Goldadern tubn. ihre lange Zeit herum geschlepte offene Schenkl haben zuheilen laffen, die hernach, nachdem und die Feuchtigkeiten in dem Geblüte gebäuffet, und auf einmal in die Lynnen Geblüte gebäuffet, et auf einmal in die Lungen durch die Drustein goffen/ gossen, eine Erstickung verursachet, und den guten Reuten den Garans gemacht. Ben denen so ein Massericht Geblüt haben, wird dieses gemeiniglich auch dick, zahe, und nicht gar zu geistreich befunden daher es in dem Arcislauf durch die Lunge oft bestehet, und ein Acichen erwecket, sonderda man durch starke Leibsbewegung einen ant ins Geblut jaget. Go kan ein behender Chrecken das Geblüt in den Lungen bestebend und sahe machen; wie ingleichem auch kalte, starle Zinke machen; wit ingrettete; oder das Baas, den in kaltem Wasser ben schweissendem Leibe; hassen biedurch der durch die Wasseradern ims ther fliessende Saft, Lympha genannt, erkaltet, erdickeret, und schleimig gemacht wird, daß er darinnen gern bestehet und neben dem Aeichen entweder nur einen Husten, oder auch gar die Admindsucht erwecket: So hat endlich die Brustwassersucht und Eitersammlung in der Bensthöle als nach vorhergegangenen Qunden, Stiche 2e. weil die in der holen Bruft ligende Basser und eiterichte Substanz die genugsame Ausdahnung der Lunge verhindern, die Kraft duch ein states Keichen zu erwecken. Die mit dem Scharbocke behaftet, friegen oft diese Krankbeit, weil die Fibern der Lunge von dem scharbocklichen Salze gebrigelt und angereitzet werden. So mögen auch die aus der Däuung entstehende Binde der Milzsüchtigen, sonderlich ein paar Stunden nach dem Essen den Magen und das Gedarme ausdähnen, daß das Zwerchfell bierdurch in seiner freyen Bewegung gehindert wird. Denen die Lungen an die Rippe gewachsen sind, wels wels

troeiles 115-1111 1110 su ven del an rull

the fell rustein aft subscript sunger len ein master

einiget r well ange erden ein all in 11110

Alerst ern ih ie gin angen ingen st, wel

nigung nment em da edinen edinen sonfen denkel denkel

chemid in fid et, und lein et gossell

Tai

ein

we

3

Bei ton

28

ber

fict

for

(3) gic

oh

ha Un

60

da

m 3

der

fuc

ber

ha fpa 311

Belg B

911 RI

五公元

Ru

fac

welches denn vielen widerfahret, die etwen eine Seitenstich ausgestanden, oder einen schwere Fall auf die Rippe getahn, die sind der Athemis

fürze ingleichem febr unterworfen

Will man denn solche beschwerliche Kranthol glücklich aus dem Wege raumen, so muß mid auf den Ursprung derselben genaneste Achtung geben. Kömmt sie von einfacher Reikung Fibern in der Lungen her, so muß der Batient wenn er redt, oder stark Athem ziehet, allegt einen kleinen Suften bekommen, das Geblit lauft immer langfamer Sond immer langsamer durch die Lungen, so daß aut Uthem auch immer turzer wird, und die Gelich des Erstickens immer grosser, das Angesichte wild roht, die Aldern des Halfes geschwellen mehr alle Kömmt das Hebel von einem in den Luftrage lein sitzenden zähen Schleime her, so hat det gin tient einen Susten daben, wirst was weine Schleimes aus, das Reichen gehet mit Schille chen und Krosen oder Kirven in der Tiefe folle Ligt die Fenchtigkeit in der Substanz der gunt gen, so horet man kein solch Zischen und Schull chen, man hat aber einen Hiften und Schleinich muß mehrmalen husten, eh was Schleinich sortgebet. Mahr fortgehet. Woben man nohtwendig auf das politien ben gegangene Wetter, und Leibes-Beschaffelleit Achtung zu gehrer beit Achtung zu gehrer beite Beibes-Beschaffell heit Uchtung zu geben hat, damit man erfahret mbae, oh der Glus auch damit man erfahret moge, ob der Fluß auf der Bruft dunit, abet dick und zahe seine. Denn so ein beisses auf feuchtwarmes Wetter zuvor gewesen, ist der Gub gemeiniglich dunn, und spührt man ein Reichen ohne Susten bet war ohne huften; hat man aber fich in feuchtfalten Luft aufgehalten, und bekommet ein Reichen fami einell

weren

hem?

ntheil

111011

hting ig det

atient

Mezeil

t tauft aß der

zefabl

e wird

r auf.

trobes er Pa

venigo

chine?

e fort.

Cin

chinis

1110

leines

is vor

affens

fabren oder

3 oder

Flut

eichen

faltem

eichen faint samt einem Husten über, ist es gemeiniglich von einem zühen Schleime, der sich nicht so bald ausberfen läßt, sondern starken Husten verursachet. It das Keichen von einem Schleime in dem Masgen der Reichen von einem Schleime in dem Masgen gen, so hat man es nach und nach verspühret ans kommen, und währet lang, doch verschlimmert es sich zuweilen auf die Nacht. Bisweilen haben die Patienten einen Unwillen, und wenn sie scherbrechen, so ist ihnen besser. Es sind auch sonten Zeichen eines verschleimten, oder mit Gallen angefüllten Magens vorhergegangen. Das Ochterische Keichen aber fällt die Leute einsmals ohne Unzeigung einiger Materi an, und läßt auch und! Thue daß man das geringste auswerse; oden so man einen Schwindel daben verspühret, oder andere Hauptzufälle, so ist zu vermuhten, daß andere Hauptzufälle, so ist zu vermuhten, Keichens daß der Ursprung solches gichterischen Keichens h dem Ropfe stecke; verspühret man aber in dem Bauche einiges Gemürmel, oder einen Schmers ien, gleich als ob Würmer herum kriecheten; so hiche man den Ursprung nur kecklich in den Nerben des Gekrofes; gespühret man aber sich oberhalb dem Magen, und überzwerch des Leibes gehannen Wagen, und uverzwert, das das das duschen fo ist alsdenn vermuhtlich, daß das die Rlas Alberchfell mit seinen Muskeln Roht leide. Klassen gestellt mit seinen Muskeln Roht leide. Klassen gle wenn die den sich die Aranken, es sen ihnen als wenn die Bruft zusammen geschnüret wäre, so leiden die Auf den Rippen auswendig ligende Muskeln: Algagen Rippen auswendig ligende Muskeln: Magen sie denn es sen ihnen nicht anderst, als ob man se sie denn es sen ihnen nicht anderst, als ob man sie denn es sen ihnen incht in Muskeln der Ruskeln der Ruskeln der Gind die Ribern der Auftröhre angegriffen. Sind die Fibern der Lingen zusammen gezogen, so können sie nicht lagen wie es ihnen ist.

Mile

11

to

h

ei

4

ei

11

11

8

9

ľ

Alle diese Arten der Engbrüftigkeit nun ful an sich selbsten gefährlich: die Lungfüchtigen Buckelten, die Waffersüchtigen, die Bruftmi sersüchtigen tragen ihr Keichen gemeiniglich unter die Erde. So werden auch die Fettell und die eine enge Luftrohre haben, und auftel schnaufen mussen, schwerlich davon erlediget sie werden endlich entweder wassersüchtig bekommen Bruftschlagstuffe, oder eine Bruft wassersucht über, und sterben also dahin ; just stalten ben so beschaffener Lunge der Kreißlull des Geblütes in derselbigen gehindert, und wellt darüber niele Canaditie darüber viele Feuchtigkeiten in dem Geblüte sammelt werden, welche in einen Jast gerabtelle werden sie gemeinigtete einen Jast gerabtelle werden sie gemeiniglich häusig durch die Driftstein in die Austrabulaire häusig durch die Drifts lein in die Luftrohrlein oder anderstwo ausgetrie ben, und erwecken folde Rrantheiten.

Ift nun der Patient von Natur, oder übelgte Itetem Roike fan staltetem Leibe ber, oder wegen einer vorberge gangenen Krankheit engbruftig, läßt man ihn end weder gar ohne Mittel, oder man steuret belicht. Rrankheiten, nan malde oder man steuret besteht. Rrankheiten, von welchen das Reichen herrührt.

Rommt aber das Keichen von einem jastenden und durch die Lunge gemächlich lauffenden blute ber, fo dos die Russellich lauffenden blute her, so daß die Blutadern in denselben aufschwellen, und den eingehenden Luft ver bindern: so mus man den eingehenden Luft nor hindern; so muß man alsobald eine Aderlasse at die Sand nehmen, und so es mit einer nicht gi nug, auch die andere: Dennach weil in in dem Keichen gemeinigstet chem Reichen gemeiniglich eine zähe Material den Blaterlein den Orneren eine Jahr Material den Blaterlein der Lunge fitzen bleibt und einen Suften perurfachet Susten verursachet, muß man solchen Schlein erdunneren, und zum Auswurfe befordern. Diefen biesem Ende gebe man dem Patienten Morgens und Abends ein Quintl. von dem frischen Walltaht in Sleischbrühen verlassen ein. man nehme ein Quintl. gedorrt Bocksblut, Quintl. zubereitete Krebssteine, samt 40. Gran zubereiteter Maueresel, mache ein Bulver daraus, teile es in acht gleiche Teile, und gebe dem Kranken Morgens und Abends mit fehrenpreiswasser eines ein. In gleichem Valle dienet frisch Sperma ceti, oder Walls taht, Milchzucker, oder Candelzucker jes des anderthalb Quintl. zubereitet. Salpeter Moetigato Chunt. Survey M. ein halb Quintl. wol gemengt, alle 4. Stunden ans derthalbe Messerspize voll. Oder man bes diene sich deren Dingen, so das innerliche vers stockte Geblut in denen Leuten, die einen schweten Fall getahn, verteilen können. Sind die Goldadern, oder monatliche Reinigung, oder gemachten Fontanellen versteckt, so muß man zus sehen, daß alles wiederum in seinen Gang komme. Deftere Brühen, darinnen der frisch aussennen gepreste Saft aus Messeln, Gundelreben, Ehrenpreise, Brunnkresse, Meerrettich, Gellering, Korbelfraut, Bachpungen, Wassereppich, und dergleichen, auf etliche Loffels boll verlassen ist, sind in dem übrigen auch sehr

Ist der Ursprung des Keichens im Magen, gebe man ben Zeiten ein Brechmittel auf die Beise wie hierunten stehet, ein; und bediene sich darauf eines dienlichen Magenpulvers aus Flos ventinischer Veyelw. Aronwurzen, Bezoars

m 2

dischem

chlein diesem

n find

Awal

to mil

etten

ifredi

et; 10

obet

Bruft

islaul

weill

te ger

abteni

Driff

getries

belge

berges

n ents

denen

ühret.

enden

1 (30)

felben

t vers

Te vot

it ge 1 fold

eri in

einen

0

dischem Stahelpulver, zubereitet. Krebe steinen, Myrchen, Henis, Zucker, und derglet, chen mehr; oder an dessen Statt nach des in allet Welt berühmten Seren D. Hoffmanns Well gebrauche man ein gutes Magen-Flixier aus Mant, Pntian, Wegweißwurzen, Cardeby nedicten, Zibertlee, frischen Domvanzenschel fen, etwas Safran, Cascavill, und Weill steinsalze mit Ungarischem oder anderen selv startem Weine angesetzt: Tåglich 311 50 bis 80. Tropfen in Weine oder Bruhen zu neben Ausser dem kan man mit beheriger Diet ein Mineralwasser trinken: als da sind bo Pfeffers- Leucker- Blumerfer- Selzerwaffer und andere dergleichen, von welchen überhaupt big gen Naturen eines der zwen letsten; kalten abet

eines der erstern dienlich ift.

Ju dem gichterischen Reichen, Asthmate convultivo, wenn es wurtlich da, mag man mei ein Erbrechmittel eingeben, gestalten von demich ben nichts zu forchten ist, fo anderst der Patiell jum Erbrechen nicht ungeneigt. Demnach mil man diejenigen Mittel für die Hand nehment welche sonsten in den Gichtern an ihrem Die gerühmet werden. Sonderlich gefallt mit Bulver von Dooniensamen und Wurzel Sant rentinischer Veyelwurzel, Bergs oder gustem Snieffelessimmtel tem Spießglaszinnober, Zibergeil, Mauer esel, Regenwirmern, Plendsklauen, gir schenhorn, Bezoardischem Stahelpulver his machet täglich Morgens und Abends 20. mit 30. Gran in dem Lindenblust-Wasser 10, bis 15. Tropfen von dem flüchtigen Menichens

Menschenhirnschalens oder Matterens oder Steschhorngeiste eingegeben. Oder man gebe thalich ein paar mal 10. oder mehr Tropfen, bon einem dlicht-flüchtigen Salze, oder von der Bibergeil Tinctur mit dem Salmiacgeiste dibereitet ein; sonderlich so man einige Tropsen bon der Essenz aus dem Opio darzu mischet. Der Spiritus Bezoard. Buss. Essent. Succini 3tt gleichen Zeilen, der Liq. Anod. Min. Hoff. balben Teils vermischt alle 6. Stunden zu 15. Eropfen, haben guten Effect; oder der Corallen Linctur mit Melissenwasser bereitet, Poonien-Linetur jeder 2. Quintl. Safran Effenz einen Scrupel, Opii liq. S. einen halben Scrus bel Oder 12. Tropfen, davon alle 4. Stunden, benn es vermischt worden, den 4. Teil zu nehmen, und hernach ein Schälgen Psopwasser hach sie trinken. In Kügelchen kan man das Extra 18 trinken. In Kügelchen kan man das Extractum Marub. alb. Liquir. Croc. Helen. mit Gummi Ammoniac. Hirnschalen, Mauereseln, und etwas Castorii gebrauchen. 40. oder 60, Jerstossene Maneresel, mit 4. Gr. Safe tan und 6. Gran Zimmet Morgens und Ubends in einem Gläsgen voll alten, weissen Weins eine Stunde lang an einem wars men Ort gehalten, hernach ausgedrückt und getrunken; solches auch viele Tage über continuiret, kan diese Krankheit nicht nur stillen fondern vollkommen auswurzeln. Purgietende Sachen muß man meiden.

Ift das Reichen auf eine zuruckgewichene Raude oder Ansprung erfolget, muß solcher Fluß wiederum von dem Herzen getrieben werden. Zu wcl-

mit aen ene

ebsi

aller

Reife

ober

chel

eille

150.

neho

Diæt

שמש

11110

61510

wol

nfels

11115

en 1

Trte

ettt

3100

iers

3it

tes

bis

her

Co

me

(ch)

ther

eine

ein

mer

bon

30

pell len

ser

hic

saf

for

blu

616

teg

rei

6

31

0

mi

10

ein

3

8

bai

fet for.

ger

welchem Ende man aus Firschhorne, Kreber steinen, Schweiß- treibendem Spießglase! Mauereseln, Selfenbeine, gegrabenem Ein horne, Ammoniac Gummi, Bezoardischen Stahelpulver, Heniff und ein wenig Zuckel candel ein Bulver verfertigen, und davon Diot gens und Abends ein halb Quintl. eingeben tall Die Essenz aus Taubenkröpflein, Gundra lein, Phrenpr. Maßlieben, Mantwurzenge 30gen, und 311 15. bis 20. Tropfen taglich paar mal eingenommen, treibet die Rande auch Obige Bulber können auch wiederum binaus. mit dem Extract aus Ehrenpreis zu Rügeldell eines Grans schwer gemachet, und 15. bis 200 davon eingenommen werden. Oder man bringe dem Batienten allervorderst ein erweichen Clystier bey, und nach dessen Wirkung man ein halb oder ganzes Quintl, von fan schem Wallraht in Fleischbrühen verlaten ein, und trachte dadurch einen Schweiß 311 weit Da aber diese Mittel nicht angebell wecken. fan man Blatern an Handen und wollen, Füssen aufziehen: und so dieses auch nicht helfell will, lege man den Patienten zu einem Raubt, gen in ein Bett, bie man den Patienten zu einem Raubt, gen in ein Bett, bis er die Rand wiederum geruft

Ist das Reichen von einem kalten Trumke auf einmal herkommen, so muß man Arzneven geben, welche das gammen geben, welche das gerunnene oder gestockte wie blut flußig machen und zerteilen konnen! ben dem Falle an seinem Orte zur genüge bei deutet iff.

deutet ift.

Wenn aber die Krankheit von eingeschlucken metallischen, mercurialischen, giftigen Dannier ebs

afei

bem

fall.

rabs

b ent

aud

and

leben

20.

ringe reno

gebe

frie

affeir

u ers

11110

elfen

álidis eerbt.

e all

1 eins

(30)

Wie

nyfen ber

fent

berrühret; muß man ein Pulver von zubereitet. Cotallen, Krebssteinen, Zirschhorne, Urs menischen Zolus, gegrabenem Einhorne, schweistreibendem Spießglase, und dergleis den duruften, und täglich ein paar mal davon eines Quintleins schwer mit Scabiosenwasser eingeben, auch öfter dadurch einen Schweiß erwecken.

Benn ferners die Engbruftigkeit unversehens bon einem in die Lungenblaterlein ausfliessenden Schleime ihren Ursprung genommen, ist nichts besser, als gleich ein scharf Elnstier von Chamils len, Rauten, Majoran, Reffeln, in Was fer gesodten, und mit Zutuhn des Rautenhos higs und Electuarii lenitivi, oder des Brechfafts Angeli Salæ, auf zwey Loth einges sprifet. Rach dem Clystiere, wenn der Patient butreich , und Gefahr des Erstickens ist , solle geich eine Alder geöfnet, und ein guter Teil Blutes ausgelassen werden ; ist er aber nicht blutteich i soll man gleich ein Erbrechmittel von 2. Gran Brechweinsteins, oder einem Loth Brechsafts Angeli Sale, oder einem halben Duintl. der gepülverten Ipecacuannwurzel mit Diolsafte und Ehrenpreiswasser, auch tinget. Magnesia, oder praparirt. Weinsteins eingeben. Etliche schütten ganze Schoppen Baumols in sich. Platterus hat ein Loth des Coffe der Mit 2 Loth Mals Safts von der Iride nostrate, mit 2. Loth Mals basier eingegeben, sehr hoch gehalten. Wen den fetten- und mastigen Kindern, so bisweilen mit solder Engbrüftigkeit neben einem Husten geplaget werden, hab ich oft von 10. bis 30. 40. Trops

M 4

il

fi

R

N

21

T

te

1

b

9

31

fen von dem Brechsafte Angeli Salk, Mandelol mit guter Wirkung bengebradh Nach Beschaffenheit des Kranken aber kan ma and wol die Brechmittel auslassen, und in tersich purgierende Sachen gebrauchen, sonder lich diejenigen, welche das 28affer in dem blute gewaltig in die Darme sturzen: als da fat die Jalappw. schwarze Rießwurz, Rhabat barw. Lerchenschwamm, und dergleiches Da aber diese nicht allen Kranken können sich gegeben werden, ist es besser und rahesamet the auf andere Zeit und andere Umstände auf Nach Ausführung der überflufigh Feuchtigkeiten ning man zu denjenigen Dittell schreiten, welche den in der Lungen versammeten Schleim norteilen in der Lungen versammeten ten Schleim verteilen mogen, als da find feltrautsvrip, Oxymel simplex, und helle boratum Gesneri, Brunnfresichgeist schwarz Kirschenwasser, Salmiacgeist, sopensyrup, Mandelol, destilliert Venil wasser, Ehrenpreiswasser, Schlehenbluk wasser, Cardobenedischen, Schlehenbluk wasser, Cardobenedictenwasser, Scabiosist wasser, Deterleinwasser und dergleichell von welchen man etliche unter einander mischen und Löffelweise eingeben kan. Ein Bulvet geist dem Arch Son Missen kan. dem Arab. Ser Ammoniac-Gummi in Bert verlassen, Bezoard. Zinnpulver, Florent Verelm Belly Develw. Zaldrianwurzel, Schwefelblumger Zubereit. Krebssteinen, Cinnabari nativa on l Antimoniali, Zubereiteten Elendsklauen und dergleichen bereitet, und Morgens und Worgens Mbends auf ein Quintl. schwer eingenommen ist auch nütlich. Das Tabackraut soll in den übrigen sehr gute Wirkungen in der Engbrüstigleit baben, wo es von seiner erbrechenden Raft befreyet ist. Dannenher macht Epipha-Rius Ferdinandus in seinen medicinalischen Unmerkungen folgenden Trank: darzu nimm Cabachlatter 2. Loth, siede sie in 2. Pfund stischen Brunnwassers bis es halb eingesod ten ; auf die letzte tuhe darzu Pappelen, Diolenkraut, Barenklauen, jedes eine Zand boll: sichte es durch ein Tuch, vermisch es mit gesodtenem Meine, und gib es oft warmlicht in trinfen. Die Essenz von Tabackraut mit Frankenweine ausgezogen, und mit Honig bermischt, ist ingleichem von vielen sehr köstbefunden worden. Herr Poterius, vor Zeiten Königlicher Urzt in Frankreich, hat in seinen Ummerkungen folgendes Oxymel oder Sonigtrank dienlich befunden : darzu nimm Fabackraut 4. Sånde voll, Zyssopen, weiße sen Andon, Frauenhaar jedes zwey Jande boll, Develwurzen, Sükholz jedes 1. Loth, toche alles in frischem Brunnwasser zu sammen; sichte und trucke es aus, mische darzu Schwefelol 20. Gran, Eßig darinnen Meerzwiebel gesodten 10. Loth, weissen Zu-Gers 1. Dfund, Zonig 12. Loth, mache den Erank mit dem weissen von einem Ey laus ter und klar, tithe auf die letzte ein wenig Safean und Jimmet darzu, und gibe dem Datienten täglich davon zu trinken. Das Ummoniace Gummi und Gummi Galbani, ab sie gleich ungut zu nehmen, sind doch sehr köste lich, eines Quintleins schwer eingegeben: Als

M 5

211111

3 11110 men n bent übri

radi

1 11101

8 1111

onder

11 (30

a feeth

abar

ichen. ficher

er fol

ikigen

titteli

nnel Tof

helle

geist!

lenif'

iosens

then! ischen

r von

FRIG

rent.

a oder

uen 1

34

lei

BUE

Oft

Del

5

G

lic

m

ein

fd

SI fe

bi

h

ei

h

ti

a

p

11

CHICAGAN

3um Erempel nimm Ehrenpreiswaffers viet Loth, des besten weissen Weins 3. Loth Ummoniac Gummi zu Pulver gestossen ein Quintl. mische es unter einander, und gibb interschiedliche malen ein. Etliche nehmen st sche Rettich, schneiden sie zu Studen, streuen zerstossenen Zucker darüber, drucken also bei Saft zwischen 2. Tellern davon aus, und gebell ibn Löffelweise ein. Alronwurzel, Allantwurzen zu Pulver gestossen, mit Zonig oder Wach holdermuße zu einem Latwerg gemacht, und Messerspitzeweise oft eingenommen, verzehrt bei auf der Bruft sitzenden Schleim auch treslich. Oder nimm gedorrt Ehrenpreiskraut, 1. goth Schwefelblumen, Allantwurz, jedes ein helb "ath halb Loth, Zucker 2. Loth, mische alle zu einem Pulver, und gib dem Patienten tig lich ein Quintlein Morgens und Abends ein. Man kan auch wol einen Brufttrank auf gende oder gleiche Weise machen, darzu ning Florentinische Veyelwurzen 1. Loth, Mant Meisterwurzen jedes 1. Loth, Gußbols ein halb Loth, Syssopen, weissen Andorn Rosmarin, Ehrenpreis, Cardobenedicten jedes eine Sand voll, Plenis, Fenchelsamen jedes 2. Quintl. Meertrauben zwey Loth; Schneide alles klein, und siede es in frischen Brimmwasser mit Sonig vermischt in einen verdeckten Geschirre, und gib dem Patientell Davon toolich ein Mitten davon täglich ein Glas voll oder mehr gens und Abends warm zu trinken. Das mit geziefer, so man Maueresel nennet, halten die meisten Acrete für eines der besten Mittel 3war rier

th/

ein

ribe

fri

nen

bell

ben

zell

ch

1110

Dell

ich.

thi

ein

lles

ing

eill.

Tolo

nn

nt

ein

11 /

ten

tett

th;

rem

iem

ten

or

1115

Die

1110

dwar nicht ohne Ursache, massen solche Thierlein bermittelst ihres flüchtigen, salvetrischen Saldes den zähen Schleim gewaltig auflösen, und oft in grosser Menge ausspenen machen, wie sie denn sonsten, wegen ihrer durchdringenden, Harn treibenden und eröfnenden Araft die Gleichsucht, Sisteln und Geschwiere innerlich ausheilen können. Etliche geben sie gedörrt ind pulverisirt auf 20. Gran mit Weine, oder einem destillierten Wasser ein. Andere vermis then se also mit Sonig und ein wenig gepulvert Ummoniac Gummi, tuhn Maklieben- Loffelfraut: oder Tabackrautsyrup dazu, gebens dem Batienten zu schlecken. Man kan auch 40. bis Suttentien du suiteurs. Serstossen du suiteurs. Serstossen Maueresel täglich ein paar Stunden lang neben ein wenig Safran in Weis he einweichen, hernach den Wein gelind durch ein Tuch drucken, und ein Syrup von Ross huben, Mastieben, Ehrenpreis, Meerret tich Syssopen, weissen Aron, wie ingleichem auch die Kisenz von Mantwurzen, Ehrenz preis, Maklieben, Safran darunter mischen, find davon oft ein paar Loffel voll eingeben. Es find unterschiedliche Aerzte, welche in dergleichen Bufällen mit oft eingegebenen Queckfilberpils len ein Speichelfluß verursachet, und hiemit dem Uebel abgeholfen haben. Dieses aber kan nicht ben allen angehen.

Sucker und Sonig, wie auch alle Sachen, so ein schleimig Geblüt machen, sind hieben sehr schädlich. Un statt des Weins soll ein mit Chinas tourzel, Sassafraß, Sußholze, Uenis, ges raspeltem Zirschenhorn, Ehrenpreis und

Geriteix

Gersten gesodtenes Wasser getrunken werden. Vor kaltem rauhem Lust hüte man sich. Sontanelle aber kan sehr wol dienen, wenn das Reichen lang währet, gestalten dadurch sehr viel unreine Feuchtigkeiten ausgetrieben werden.

Endlich ist nicht zu verwersen das östere Thee oder Coffee-Trinken, mit Süßholze, Sakran, Veyelwurzen und weissen Landelzwerer angemacht. Ja das mäßige Labaerauchel bekommt denenjenigen treslich, welche mit gich terischem, oder seuchtem scharsflüßigem, auch wol langwierigem Reichen schmerzlich geplagt werden, indem durch den in Mund gezogenen Rauch des Labacs viel Speichels, hiemit vielt Flüsse ausgezogen werden. In diesem Nebel sich oft von dem Selterwasser mit und ohne ich oft von dem Plumbiere-Wasser neben gluter Dixt herrliche Wirkung gesehen.

Althems Gestank, stinkender 26

them, Halitus Anima foetens, Anhelatio foetida. Zu verwundern ist es, daß kein Geruch del Menschen insgemein mehr zuwider ist, als der von Leuten, die einen stinkenden Athem haben, aus geht. Noch stinkender aber ist die Gewohnheit der meisten von solchem Athem, wenn sie im Gespräde solchen sein in anderer Angesichte, Musik und Rachen hauchen, denselben auch wol zuweilen mit einem Regen von ungesundem Greiche und Geiser begleiten, daß einem manchen davon an sieher werden. Man sollte oft einem Arste nicht übel deuten, wenn er ben dergleichen gent micht übel deuten, wenn er ben dergleichen gent ten eine Pseisse Tabaes schmauchen tähte, damit ten eine Pseisse Tabaes schmauchen tähte, damit

ben wen son wind wind will well

er b

well traggarded gardiede fien ibe mailich auc

Da fach etwo hier hier hier

his doi dir fan ett.

in

das viel

née afi

3110 jen

do

10

get

1018

ele

ab

176

œ

rell

011

180

ret ins

110

enrel

on

te

110

rit cr

Sucter

et das liebliche Unhauchen wiederum lieblich zuthat senden könnte. Gemeiniglich wird solcher ben Lungensüchtigen gefunden, auch ben denen, lo mit dem Scharbocke behaftet sind, sonderlich wenn sie den Mund wenig oder niemal ausschwenken und reinigen, oder die eine eigeboges he Rafe haben, so daß sich der Schnuder oder Nog in den Drufen derfelben allzusehr versteckt, und eh er herausgehet, faulet. Die ein Gewachte oder Geschwier in der Rase haben, oder welchen die Zähne, deren sie keine Rechnung tragen, faulen, hauchen auch insgemein einen garftig riechenden Athem. Sonsten ist einem leden genugsam bekannt, daß verschiedene Speis sen, wenn ste in dem Magen halb verdauet, viel übelriechende Dampfe übersich schicken, dadurch man denen, mit welchen man umgehet, beschwerhich wird. Endlich hat das Tabac = Schmauchen Die Qualität einen üblen Geruch aus dem Diunde zu erwecken.

Diesem nun zu begegnen, muß man die Ursache der Krankheit wol in Acht nehmen, und so etwen eine von oberzehlten Gebrechlichkeiten vorhanden ware, mußte man felbige allervorderst durieren. Den Uthem aber mittler Zeit lieblich du machen, finde ich nichts bessers, denn oft woltiechende Sachen in dem Mennde kanen; als Mes his, Senchel, Coriander mit Zucker übers dogen; oder Zimmet, Melken, Garaffels vingle, Uckerwurzel, oder Calmuß, Dimvinellenwurzel. Oder man kan diese Wurzel samt Zimmet, Melken, und ein wenig Bisem in Bulver verstossen, und mit acht mal so viel. Zucker in Rosenwasser verlassen, zu Täselen machen, und davon oft essen. Vornehme ker sonen bedienen sich solgenden Japponischen Mausdreckes: Nimm des seinsten Zuckert 4. Loth, Japponischer Krde Saft oder techu, 2. Loth, Orientalischen Visems und Umbre jedes 4. Gran, des Schleims von Tragant mit Rosenwasser ausgezogen, wiel nöhtig. Mische alles unter einander und formiere kleine Stükchen daraus, wie Mausdrecklein, davon man zu Zeiten in Mind nehmen kan.

Die Italianer bereiten folgende Bisemsichtein, so sie Mostacioni nennen: Nimm Call del Jucker, Weitzenmehl den Vorschuß soch Wiertel Pfund, Zimmets ein halb Goth Bissem, Umber sedes z. Gran, diese zuel leztere in einem Mörsel mit Rosenwasser geschmolzen, einen Eperdotter darunter glichmolzen, einen Eperdotter darunter glichmolzen, einen Algemach das gedacht Pulver, die es endlich zu einem Teige wird darein gestreuet: darvon macht man und denn Küchlein, wie von Weisbrod, trolläst sie unter einer Marcipan-Pfannen trolläst sie unter einer Marcipan-Pfannen

Go man irgend wohin gehen will, da det start riechende Athem mochte verspüret werdelt kan man diese Küchlein in dem Munde zuwelt ken vergehen lassen. Beneben ist sehr nicht täglich den Mund mit frischem Wasser woldt reinigen; die Nase kan man auch mit lauleche tem Thée oder Salbeywasser und dergleichen ausspielen und hernach den Tag über dem went

hyf

men

fütte

tus

tel

and abn felt fud fin der flie

orther Die ner Th

Die

mo

nde

ale

wenn mit einem reinigendem Schnupftabac fütteren.

Aufsteigen der Barmuter, Passio hysterica, suche Barmuter Aussteigen.

Aufstossen des Magens, Singultus, suche Magenausstossen.

011

10 rI

jie

110

dy

11/

109

11

rey

ger

bte

103

131

210

1:01

eni

new

lid

(311

dy

pell 1110

Augapfels Abnehmen, Augap: lels Auszehren, Oculi tabes. Gleichwie andere Teile des Leibes zuweilen schweinen und abuehmen, also wiederfährt es auch, wiewol felten, den Augen, daß sie durch einige Schwind flicht kleiner werden und gleichsam ausdorren. Cine üble Sache, welche entweder von Verstopfung der Augen- bewegenden Nerven, oder Verderbung des Nahrungssaftes, so in das Auge fließt, berkommet, und hiemit eben schwerlich du heilen ist. Wenn die Angen-bewegende Sennabern verstopft sind, so geschiehet gemeiniglich zus gleich ein Schlag oder Tropfe des Auges, daß ber Augapfel nicht mehr wol kan bewegt werden. Ist es von einigen die Rahrung des Auges vers derbenden Fluffen, so erfahret man daben etwen Schmerzen, Triefen oder dergleichen: Also daß diesenigen Arzneyen, welche in der Lahmheit innerlich , oder in dem Augenschmerzen und Triefen ausserlich für gut befunden worden, in biesem Zusalle nach besinden der Sachen auch gar wol angehen. Diese nun weil sie an ihrem Ort borkommen, erforderen keine weitere Erzehlung.

2lua:

Augapfels Ausfall, ausfallende Augapfel, Oculi prolapsus, procidentia Der Augapfel bestehet aus verschiedenen Sautel oder tunicis, sechs Muskeln, dregen Feuchtigfel ten oder so benamsten humoribus, und aller fer Teile Rerven und Gefässen. Die Sante find geschaffen um die Feuchtigkeiten zusammen halten. Durch die Feuchtigkeiten aber fallen die Bildniffe aller vor Augen schwebenden Sacht in die innerste Kammer des Augapfels, gegit dem Gesichtesnerven, oder Nervo optico und machen allda durch gewisse Bewegung, Die Lebensgeister den Sinne des Gesichtes, auf Weise, wie die corperlichen Dinge in einer gettensterten Comman finsterten Kammer, Camera obscura, optica, soch in den Fensterladen bohret, und in ober por dosselbe ein sonderlichte eines sonderlichte eine sonde auf weissem Papier oder Tuch erscheinent. vor daffelbe ein sonderlich Brillenglas tubt, and die Wand gegen dem Loch über weisget i abet ein Papier dran hanget, die übrige Mand goll schwarz machet, so wird alles was aussert bent Loch ist, auf dem weissen Plan oder Papier die scheinen, und zwar um so viel heller, wennt die ausserlichen Carron ben ausserlichen Corper von der Sonnen beleucht werden Es wiest Est Es zeiget sich aber alles umgekehrel so daß man die Leute, welche man auch wol felle nen kan, zu oberst an den Manden mit den Bil sen gehen siehet; Dessen Ursache ift, weil bie Strablen des obiedie ift, weil bas Strahlen des objecti visibilis, wenn sie vor bab Loch kommen, einander daselbst durchschneiden und wenn sie dadurch gegangen, den Stand ver ändern

rotici ches berar ist, wahr ten i schein barer gesch barer

dieser dea den sin stevi

Dem

dur

Din

fehrt

tia

tell

tev

ole

1110

411

DIL

bell

gelf

in our

DIE

rett

can

mi

cit

der

bel

bet

cin

ers

Die

eti

ette

11/2

DIC

dag

elly

yer"

dudern. In dem Augapfel nun findet man gleis che Teile, welche auf eben folche Weise die aussert dem Auge stehenden Sachen vorbildet. Denn Unter Auge stehenden Sachen vorbildet. unter den sieben Hantlein ist das erste genannt das Bindhautlein, Tunica adnata, conjunctiva, mit der andern Sclerotica, das Weisse in dem Angapfel machet, und rühret her von dem Pfannenhautlein, so das Auge fest an den Augenwintel bindet; es gehet nicht rund umher, sondern wendet; es gehet nicht eine undere ist das genet, sich am Augapfel. Das andere ist das genet, Scle-Sarthautlein, Tunica cornea vornen, Scletotica auf den Seiten und hinden genannt, wels des wegen seiner Hartigkeit und Klarheit dem berarbeiteten Horne einer Laterne nicht ungleich iff, es umfasset die Gesichtes Senadern, bes bahrt und umgibt rund umher die Feuchtigkeis ten des Augapsels. Vornen aber, wo es durch-scheinen Augapsels. Vornen aber, wo es durchscheinend ist, empfängt es den Schein der sicht defend Dinge, ohne welches das Gesichte nicht geschehen kan, und damit der Schein der sichts baren Dinge nicht möchte überzwerch oder verstehrt. Dinge nicht möchte überzwerch oder verstehrt. lehrt dem Auge zukommen, so hat die Natur dieses dem Auge zukommen, so hat die Natur dieses Sautlein auswendig ganz glatt gemacht. Das Dautlein auswendig gung gent das Trausbenh dritte ist die Tunica uvea, oder das Trausbenh Teil coroibenbeevleinfell, davon der hindere Teil coroi-dea evleinfell, davon der hindere Teil coroidea genannt, welche ganz dunkel ist und das Schwarze in den Augen machet: es gehet um den ganzen Augapfel, von vornen aber hat es the rund, gleichsam durchbohrtes Loch, Augstern, deich dem Loch in sterne, gleichsam durchvohrtes dem Loch in dem Soch in Dem Soch pupilla genannt, gleich dem Loch in dem dem Fensterladen der verfinsterten Kammer, das durch einsterladen der verfinsterten Kammer, das durch die Species der verfingerten stem sichtbaren Ding die Species der auswendigen sichtbaren Dinge einstralen. Die Haut ist schwarz, damit

Die Bildungen der Dinge auf dem weissel Spinnwebhautlein desto heller erscheinen, und vergleichet sich hiemit einer schwarzen Wand der finstern Kammer. Das Spinnwebhauf lein, Tunica aranea, arachnoidea, retina, bet fer aber ware mucofa, ift das weisse Sautlein welches in dem ausgebreiteten Gesichtsnerven stebet, und zu hinderst auf dem Traubenbeerlen fell lieget, es vergleichet sich der weissen Wand in der finstern Kammer. Hernach find annoh dren Häutlein, welche die Feuchtigkeiten ber gell ges umgeben. Die erste Seuchtigkeit aber ift je fogenannte Wasserichte, Humor aqueus, sent vornen zwischen dem Hornhautlein und bei Augsternen; Die breiten Strahlen so auß gen Luft hinein fallen, werden darinnen gebrochen und gleichsam in den engen Bezirk des Auger fels eingezogen und beschlossen. Die andere Feuchtigkeit ist die Crystallene, Humor crystallinus, so rund linus, so rund, aufgeworfen, in der Figur eine Spinnwürtels, febr hell und durchscheinend gleich einem Gracett gleich einem Ernftall; Es vergleicht sich bent Brillenglase in dem Loch des Fensterladens der finstern Kammer; massen sie just vor dem Gang fternen fitet, und fammelt die Strable foant der wasserichten Feuchtigkeit fallen, und in die sie durch ihre dicklichte Substanz zurücke in die gläserne Seuchtickeit unbstanz zurücke in die glaserne Seuchtigkeit, Humorem vitteum, als von deren sie ruchwerts halben Teil und fangen ist. Die focke Wests halben Teil und fangen ist. Die sechs Muskeln sind geschaftel zu Wendung und Kehrung des Auges nach al len Ecken, übersich, niedsich, zu den Geiten und so fort. Die Senadern find zweierleit Durd

CUL cie Un fler teli die

dar nici mer dur Eti fter tun ftor Se

> Mil lass bon wel fact bon

> gan

ma lein fold feks Sin Lak Der

bh

110

ill

6/1

111

100

in

110

d 110

die

ear

111

per

nI

1400

ere

al-100

110

elli det

119

1119

ith

Die

111

1111

Foll

al

enl

en: ra

Durch die grosse Senader oder Nervum opticum, fliessen die Lebensgeister, welche die species visibiles in das Gehirne führen. Durch die Angen bewegende Senadern aber gehen die Geis fler welche vermitelst ihres Einflusses die Musteln und übrigen Teile des Auges bewegen.

Run werden zuweilen Leute gesehen, denen die Augapfel aus ihrer Orbita, oder dem Loch, darinnen sie stecken, vor den Kopf ausgehen, und wicht mehr mögen von dem Augenliede bedeckt durch die Gewalt des Schrevens, Jauchzens, Trompetens, Erwürgens, des Erbrechens, Dustens Druckens in dem Gebähren, und Verriche tung der Rohtdurft. Oder es geschiehet von Bers Kopfung der Augen- bewegenden Nerven und Senadern, davon die Musteln des Augapfels gant luck werden, und wegen verlohrener Kraft and Bewegung das Auge aus seiner Hole fallen Endlich widerfahret folches 11ebel auch bon einer Geschwulft, oder einem Schwamme, wolchen Geschwulft, oder einem Schwamme,

belder den Augapfel aus seiner Hole ausdrücket. Ben Heitung nun folches Uebels ist auf die Ura sache desselben Achtung zu geben. Denn so es bon einer oberzehlten Gewalt herkommt, kan man einfältig die Augen mit zarten, linden Tuchlein fein sachte wiederum eindrucken, und durch folche Bander an ihrem Orte halten; beneben seinen Schrepfkopf auf den Würbel des Hannes einen Schrepfkopf auf den Würbel des Sauptes, und über die Angen läßt fich wol ein dert de mo es anders keine Entzündung hinbert, schlagen, von rohten Rosen, Granats huste, Eybisch, Salbey, Betonien, Myrs ten,

ten, Wegtritt, und dergleichen in Waffer ge sodten. Ist aber eine Entzündung daben klopfe man Rosenwasser und Wegerichwas fer, mit dem Weissen vom Ey durcheinanden mische ein wenig Safran darunter, und rühr ein Stücklein Maun darinnen um, und schmit re es auf Wert, oder zart Tuch, und schlage warmlicht über, und so es angefangen zu trod nen, laffe man es wiederum erfrischen. kan sich auch wol der übrigen Mittel bedienen welche unten ben der Augen-Entzündung gezogen werden. Die Cataplasmata aber ode Dappflaster, welche in dergleichen Fällen ge brancht werden, kan ich nicht sonderlich till men, gestalten durch die Last derselben gar oft de Entzündung gröffer wird. Ift eine Labinbell Der Muskeln und Berstopfung der Nerven Urfache der Krantheit, mache man von Maltin Bertram, Melken, Zucker, Zimmet oder Tragantschleime, Tafelein, und halte solche oft unter der Zungen, damit vermittelst derfel bigen ein häufiger Schleim, von dem die adern auch verstopst worden, ausgezogen werde. In dem übrigen muß man den Leib larieten und innwendige Mittel gebrauchen, wie ben bet Lahmheit. Ist endlich nicht möglich den gud apfel in seinem Orte zu behalten, und ist das Gesichte zugleich dahin; oder ist ein Schwampt daring gewachsen, wie der weitberühmte BRICIUS HILDANUS ein und ander Exempel gebabt, ja mie ich Catte habt, ja wie ich selbsten ben kurzem ein gleiche an einem jungen Mägdlein gesehen, so ist nicht bessers, als nach punchanten bessers, als nach purgiertem Leibe durch komiche

weg Win tan in bien stall

JIII

loru

tal

lori

mei ben fast bei felb in train war

per a limber der

Me

go

al

eti

gre

10

igi do

all

11/ 114

jet

700

ill'

die cis

ill

et

the

do

110

11/

er

190

an

mi

'A-

300

166 to de 11/

Instrumente den Augapfel aus seiner Hole hins they schneiden, und so fort nach des Hildani. Manier auszuheilen, wenn es denn also geheilet, tan man ein Glasauge, deren man zu Venedig h Stalien sehr artige machet, einsetzen, und hiemit dem Angesichte wieder eine rechte Ges italt geben.

Augapfels Wunden, Vulnus oculorum. Suche Augenwunden.

Augbrauenhaar Ausfallen, ausfallende Augbrauen, Defluvium capillorum supercilii. Dieses widerfährt vielen, meistenteils aber den Aussätzigen und Schäbigen, beh welchen das tartarische Salz den Nahrungslast folkher Haare verderbet, und an statt derseiben die Haut schäbig und schuppicht machet. Die Haut schavig und sundfend gemacht durch folgende Mittel; Nimm Spicanarden, Majoran, Lavendel, nach Belieben, siede sie in Basser, bahe die Augbrauen oft mit der harmen Brühe. Ober nimm Nardensamen Melanth. sativ. brenne ihn zu Dulver, temp beriere es mit Lavendelwasser zu einem Sälblein, mische etwas von versüßtem Subs limat, oder dem weissen Prácipitat darunter, und streiche oft die Augbrauen damit an. eignet sich das Ausfallen der Augbrauen ben alsten Rauch das Ausfallen der Augbrauen behöre wies ten Leuten, so ist es eben so schwer selbige wies derzubringen, als die Alten jung zu machen.

Muga

fup ner

feri

Der

au

3

der

Di

gri

the

he

dig

MI

ali

de

fto

m

du

fa

ei

be

fa

gte

ú

S. Fi

ad

1

Alugbrauenhaar vertreiben pillos superciliorum evellere. Die Haare wad sen an den Augbrauen bisweilen allzu dick Da find daß fie das Angesichte verungestalten. nun etliche, die lassen sie oft mit dem Schel messer rasieren; besser aber ist, folche mit einen Zänglein nach und nach anszurupfen, und bent nach die Augbrauen mit folgendem Salblein all zustreichen: Mimm den Saft von Taubell oder Erdrauch und Schellfraut mische ihn mit verlassenem (Bummi Almin) Man kan aud niac zu einem Galblein. Saudistel, oder Sasenkohlsaft darunter schen. Das beste Mittel habe ich befunden, wein man ein wenig Dech, Mastir und Benzont hat unter einander verlassen, und was wenig lebendigen Ralk darunter gerühret; hernan lassen erkalten, und kleine lange Würftlein Darall formieret. So man nun schöne Angbrauen, und die Linien der Haaren gerad und ordentlich fiehel haben will, so warme man ein folch Mürstlein bem Souge dem Feuer, lege es fein gerade auf die Auf brauen, fo klebt es hart an, man laffe es hierall eine Weile liegen, bis es auf der Saut erhattel denn reisse man es sachte herunter, so wird mil an dem geringen Schmerzen wol fühlen gel die Haare fein hubsch mit hinweg geben. aber hierauf die Haut etwas röhtlicht wird man sie allezeit mit ein wenig Rosendle Schmeer oder Unschlit bestreichen. vers suche unten ben dem Saarvertreiben.

Augbrauen Schrunden, Fisture

inperciliorum. Von einigen scharfen, gefalzesnen, um sich sressenden, und etwen durch aufserliche Lustskälte erdickerte Feuchtigkeiten, wersden die Augbrauen zuweilen geschrunden, und ausgerissen, so daß hierdurch nicht nur ein zimliches Beissen, und stechender Schmerz erwecket, sond der auch das Angesichte verungestaltet wird. Dieses nun widerfährt insgemein den garstigen sirben Handwerks und Bauernleuten, welche der gesalzenen Speisen viel bedienen. Dannerstigen, oder Aussätzigen, diesem Uebel unterstügen, oder Aussätzigen, diesem Uebel untersworfen.

Für solche Schrunden finde ich nichts bessers, als he mit dem aus Wegerich und Zauswurd den gedruckten Safte, darunter ein wenig ge-Rossen Bleyweiß und Armenischer Bolus gemischet, oft warmlicht zu salben, massen bies durch die in den Schrunden sitzende scharse, sauere Feuchtigkeit, dergeskalten versüsset, und eingeschlucket wird , daß die Natur hernach solche bon einander geriffene Haut leichtlich wieder zus sammen fügen kan. Firschenunschlit mit Tras gantschleime, Eyerdle und Campferbrantenwein, oder Myrrhenessenz vermischt und ibergeschlagen, beilet auch zimlich geschwinde. Man muß aber bis zur Heilung den aufferlichen kalten Luft meiden. In dem übrigen können duch in diesem Zufalle der Augbrauen die ben des Afters-Schrunden angezogenen Mittel sehr wol angehen.

Mugs

97 4

for their nem

Ca

adv

all ben ut i mor auch

sell sells

tall the best tug,

tet man pie

neb

Tura per

há

ftu fel

mi

1111

fig

8

es

da

es

0

部

fen

3

m

2

Fe

Oft

Del

fle

3

fer

fch

me

es

del

un

hie

So.

Me

00

Augbrauen grindige, schäbige und rauche, Superciliorum scabrities. 36 den Aussätzigen, wie auch ben unterschiedlichell andern, welche durch schlechte Lebensordung einen häufigen Weinstein oder tartarische Fella tigkeit in dem Geblute gesammelt, siehet man ob che Schäbigkeit fast oft. Gerapin Guing in Pfig verlassen, und etliche malen des Tages damit angestrichen, oder Ummoniacols zwey Tropflein, mit einem Loth der Citrinal Galbe (Unguenti citrini) oder aber mit eine andern bequemen Salbe vermischt, und übergestel chen, heilet die grindigen und schäbigen glugbrauen, schreibt Zerr D. Zauhin in Theopo RI TABERNEMONTANI Krauterbuch. Praut in Wein gesodten, und mit Sellering oder Zachpungensafte vermischt, ist auch selle gut, so man die Augbrauen oft damit wasch Denn hiedurch die tartarischen, saueren und jäher Fenchtigkeiten, welche sich in die Hautdrußten gesammelt, und also die Augbrauen verderbet erdinnert und verteilet werden.

Pruritus atque Dolores oculorum. Das Beiffen der Augen veranlasset einen manchen Menschen, daß er die Augen immer reibt, und durch solch Reiben einen Zustuß verursacht, und die Augenlieder roht machet. Es hat seinen Auspruß von einer salzichten Feuchtigkeit oder Lymphawelche sich aus den Drüslein und Gefässen der Augenlieder bisweisen ausgiesset, und das Bindburgenlieder bisweisen ausgiesset, und das Bindburgenlieder bisweisen ausgiesset, und das Bindburgenlieder

ige

bell

ung

ich!

10/0

1111

ace

rev

ats

net

tiv

199

000

260

100

ebt

it;

en

ill

1

110

di ic

19

12

00

bautlein pfetzet und beisset. Das viele Nachstudieren , auch auswendiger Rauch, Schweselleren , auch auswendiger Rauch, Schweseller Danws, feldampf, oder soust ein anderet scharfer Dampf, wie aus Zwiebeln, Meerrettich, Pfesserstande, und dergleichen, erwecket das Beissen ebenmaslig. Und wenn etwas in die Angen gefallen , als Etaublein, Splitterlein und anders, so bringt og auch solche Ungelegenheit. Ja wenn man das Augenlied viel auf und zutuht, vermehret es dieselbe, massen durch solche Bewegung die Stäublein mehr an den Augapfel, ja auch an das Augenlied selbsten gestossen werden. Das Beisen werden. Das Beisen werden. sen von einer auswendigen Ursache hat nicht viel Bedenkens, indem es bald vergehet, wo man unt die Ursache desselben aus dem Wege raumet. Belches aber von einer innwendigen, scharfen beichtigkeit den Ursprung bekommet, währet oft sehr lang, und bosert sich sehr, so man ben dem Cansten dem Dampse des Lichts studieret, oder sonsten lleine Arbeit durch Hulf der Augen verrichtet. Ja es verwandelt sich auch wol gar in ein Triefsen der Augen, und verhindert endlich den Menschen, daß er vor Schmerzen derfelben nicht wol mehr sein Gesichte brauchen darf. Sonsten hat es der Augenschmerzen noch viel mehr, als in der Entzündung, dem Treuffen, den Wunden, und andern Augenkrankheiten, welche aber alls hier nicht eigentlich verstanden werden.

Ist denn nun anfänglich ein Stäublein, Splits terlein, oder Steinlein in die Augen gefallen, so pflege ich dasselbe mit einem subtilen Zänglein, wenne ich dasselbe mit einem subtilen Zänglein, wenn es je möglich, wiederum auszuklauben; oder, welches besser ist, ich umziehe einen Sti-

97 5

lum .

me

app

an

bon

glei

Ra

Der

der

die

das

bot

per

the

Che

fe.

ric

Mo

N

De

mi

all

úb

(3)

Da

be

fa

31

16

te

lum , Stricknadel mit einem garten leinen Bum lein und welze solche sehr sachte von einem Hug wintel zu dem andern, oder bediene mich all gleiche Weife eines fubtilen Mablerpinfels, da denn das Corperlein gar leicht anhänget, und mil fortgehet; oder ich heisse den Patienten bende And lieder wol von einander spannen, und den Ron niedsich drucken, damit, was darinnen, mit die Thrånen heraus fallen könne, welches denn aud Oder ich stecke ihnen en Arebosteinlein unter das Auglied, lasse den bewert lichen Augapfel eine Weile darüber fahren, so beit ket, sich, mas in Sas Weile darüber fahren, so will ket sich, was in das Auge gefallen, an das Steil Lau Waller sachte unter die aufgehabenen Augenlieder spritset, oder nur gegossen, hilft vielmals gleich Oft sammelt sich das Stäubgen oder was sonfatteingefallen non selfsta eingefallen von felbsten, so man nur Geduld habt mit den Thrånen in den inneren Augenwinkel und gebet so denn mit denselben weg, oder ich sich mit dem Finger wegnehmen. Als mir zu per Beit auf dem Lauft ner Zeit auf dem Lande unversehens ein Dorthe spittlein mitten unter das linke, obere Augenliebil stecten gefommen, und ich selbiges auf teine Men se konnte fortbringen, legte ich mich mit groffen Schmerzen auf das Bethe, da ich denn nach ein welchem Schlaffen keinen, da ich denn nach ein welchem Schlaffen keinen Schmerzen mehr fill lende vor dem Spiegel der Schmerzen mehr ben lende vor dem Spiegel das Dornspizzein in den gröfferen Minkel des Alexa Dornspizzein in den gröfferen Winkel des Auges wahrnahm, foldes mit genetztem Finger wegnahm, und also mid von aller (Befahr befrener fat.) Ist aber etwas von Stahel-Feileten in den Augapfel gekommelle febe man zu, das man ein Augapfel gekommenn sehe man zu, daß man einen Magnetstein befont

110

119

all

fid

mil

110

opt

dell

110

ein

egy

en

in

Ter

ges

ten Jah

cli abl

ers

1113

湖

iev em

et

训

ent tes

id

vas

1,0 111/

ber,

men könne, denn so man denselben an den Augapfel haltet, so henket sich die Feilete ganzlich dars an und wird hiemit ausgezogen. Den Dampf bon Anoblanch, Zwiebel, Genffamen und dergleichen muß man flieben, gleichwie auch den Rauch oder Dampf des Lichtes. Das Beissen von ber Sonnen-Hike, von Rauch, von Staube und dergleichen lasset nach, wenn die Angen mit den dientschen lasset nach, wenn die Angen merden. blenlichen Augenwassern wol gewaschen werden. If aber das Beissen hergekommen von einer in das Auge fliessenden scharfen Feuchtigkeit, oder bon einer Trockne und Rauchikeit der Auglieder, bedient man sich fast eben der Arzuermittel, welhein Heilung der Augen-Entzündung gebraudet werden. Man rühmet sonderlich das Weiße le von den Eyern, mit Rosens oder Weges tichwasser und Mutermilch durch einander ges Hopft, und ein wenig Safran damit vermischet. Roben ich mich denn nicht übel befunden, sons derlich wenn ich annoch ein wenig Tutien, Gallmeystein und Wleyzucker darzu getahn, und also Acwarmet, Tüchlein darinnen genețet und übergescharmet, Tüchlein darinnen genețet und übergeschlagen. An statt des Weissen von dem En baltet Eustachius Rudius die Halazas, oder befins Weisse Wolflein, so in dem Everdotter sich befindet, weit besser, und besiehlet hiemit solche zu sammeln, und sich deren zu bedienen. Folgendes Augenwasser hab ich in meinem Augenbeissen als lejeit vortreslich befunden: Nemmt Schellkraut Caubenkropf, Senchel- Sabbich, groß Kletkenkraut, jeder Hattung ganz frisch, nach Belieben, jerhacks unter einander, gießt ein wes nig Meyenthau oder Scabiosenwasser darüs ber

ber, destillierts, vermischet mit dem destilliertel Wasser ein wenig Campfer und Tutien. fes Waffer gewarmet, ein zart Tuchlein darinnel genett, also warm über die Augen mit den San den gehalten, oder mit warmen Tuchern gehin Den, vertreibt den Schmerzen derfelben fehr ball Oder man nehme einen sussen Apfel, foch und brate den auch mit einfältigem Zueker oder Candelzucker, mische ein paar Gras Campfer und Safran darunter, ruhre mit Wegerich : Senchel : oder Rosenwasser oder auch mit Milch zu einem Pappflasse oder Cataplasmate an, streiche es auf ein Cul und lege es also warm oft über. Etliche till men den Saft von dem Nachtschattenfraus oder den Allraumapfeln. Ja das Opium ften, fonderlich wenn der Schmerz gar zu groß, mag wol angehen, wo man nur versichert ist out nichts davon in den Augapfel kommt. Frische Basiliensamen ein wenig zerstossen, und in de Augen getahn, erfrischet durch seinen ausgehelte den Schleim das Besichte, befordert den Reife lauf der Feuchtigkeiten, versüffet die scharfen 3 mil fe, und lindert alfo allen Schmerzen. ten etliche vor ein Geheinmis so man Tutien Ballmeystein, und ein wenig Candelzucht mit Weine vermischet, und in einem erzichten Marsel eine zeitel. ten Mörsel eine zeitlang herumrühret nach auf der Glut gewärmet, Tuchlein daringel nettet, und also warmlicht überschlägt, oder auch wol Tropfen-weise in die Angen treuffen lägt. Dieses nun ist ein Mittel, welches zu Zeiten all' gehet, und den Schmerzen ein wenig ftillet, noch gleichten der den den ieni

to military most by

Rivide unitary

tro

ten

rie

1en

111/

1111

10.

the

ri

an

25

21

ter

du

10

ti

16

84

aB

ret

ole

110

190

if

alo

11

er

100

to

cul

d

gli

110

かめ

Noch aber nicht völlig wegnimmet, wo nicht zus gleich andre und insbesonder innerliche Mittel gebroucht werden. Den Wein aber halte ich sonberlich nicht so gar köstlich in solchen Zusällen, zus moten halen er immer ein sauerlichtes Salz heimlich den sich führet, durch dessen Schärfe er mehr schaden als nußen kan. Besser aber glaube ich dielenigen Augenwasser zu sehn, welche ben der Aus gendunkele und Augenentzundung angezogen steben. Schmuzige wie auch scharfe Sachen, belche die Glätte des Angapfels verderben, und fark beissen, sind sehr schädlich, dannenher auch das Ovium wegen seiner Schärfe sehr gefährlich in den Augapfel zu gebrauchen. Sonderlich aber muß man in Acht nehmen, daß das Geblüt von foldber scharfen Feuchtigkeit gereiniget werde. Belches denn anfänglich zwar durch eine gelinde Durgation, demnach durch das Schrepfen oder Blaterziehen, und so dieses auch nicht angehet, durch Saarabschneiden, und Funtanellenses Ben in dem Genicke, oder an den Armen gesches ben fan. Wie ich denn diese Mittel meistenteils für die richtigsten befunden hab; sonderlich wenn man zugleich immendig ein blutreinigendes Bulber oder Trefinen: als von gedörtem Angentrost Fenchel, Veiel : Benedictemvurzen, Arehosteinen, Corallen, Zelfenbeine, schweiss
treihosteinen, Corallen, Zelfenbeine Stas treibendem Spießglas, Zezoardischem Stas belpulver, gebrantem Sirschhorne, Agstein und dergleichen, mit ein wenig Zucker vermischt, taglich einnimmt. Oder man nehme Fenchel, Majoran, Augentrost, und Zetonienzucker, bermische die Pulver damit, und geniesse dieselbe oft.

tibe

था

शा

3

im

dr

te

Uh

3

ch

Re

light

g!

ne

le

ni

the

al

17

fe

1

h

oft. Ein Thée aus Mudentroste, Ehrenveil Betonien- Schlüsselblumlein, Fenchel und Wachholderbeern ist ebenfalls sehr gut !. dell derlich wenn man zugleich dessen Dampf latt bie Muggen auch die Augen geben. Wiederholte Aderlasse Sußbäder find anben nöhtig. Zu viel zucken te Sachen aber halte ich eben nicht gar bienlich gestalten in dem Zucker eine heimliche salle Schärfe stedet, welche sehr schädlich sem int Vor hitzigem Weine, allzu oftem Benfchlaft feucht-scharsem Luft, sonderlich da der Rosel wind webet, hute man fich; und so man ibel Feld muß, bediene man sich, um die Augen feuchtem Luft zu bewahren, immer der glafet nen Augen, welche man zu diesem Zwecke hat und wieder machet, und verkauffet.

Augen:Blindheit, Cæcitas. Gudt Blindheit.

Augen: Blutstropfen, Oculi Bochymoma, Macula rubea, Sugillatio. Dis Geblüte steußt bisweilen aus einem Aederlein in Geblüte steußt bisweilen aus einem Aederlein in das Auge, macht rohte Flecken, wie Blutstropfen darinnen, welche zwar keinen Schmerzen auf saglich erwecken, doch aber gefährlich werden wenn das ausgeronnene Blut zu faulen aufaugt darum denn ben guter Zeit verteilende Sachen aufzuschlagen. Zu welchem Ende Zerr Bauhin in mehr ermeldtem Tabernamontanden, mit Rautensafte vermischt, und mit Baum wollen warmlicht aufgeschlagen, rühmt.

1111

f011

till

1111

id

idi

1016

all

ifei ונטי

ibet

pol

fer hill

ate

GC.

700

111

obs

111

gti rell

D.

·A. 010

1110

all 411 kan auch den gepülverten Kömischen Kümmel mit alt marmlicht mit ik verdotter vermengen, und oft warmlicht iberschlagen. Geläuterten Fenchelsaft mit Moepatick, und ein wenig Campfer zu einem Augenwässerlein temperiert, vertreibet auch das Blut in den Augen, so sich von Schlagen dars innen gesammelt hat, oft ein Tropflein oder dren in die Augen getahn. Weinrauten und Senchel jedes gleichviel gestossen, mit zerklopse tem Eperweiß temperiert wie ein Pflaster, und ibergelegt, tuht auch sein bestes. Der warme Dampf von geröstem Cossée-Dulver, mit Senchelsamen in Wasser gesodten, und in das Aus ge gelassen, verteilt den Blutstropfen allgemach ih. Oder nimm Weinrautensaft, vermische thu mit gepulvertem Pfeffer-Rümmel, und geklopftem Eyevklar, lege es über die zugetahhen Angen mit leinen Tüchlein oder Baumwol-Weinrautenwurzel flein geschnitten, ausgetrocknet zu einem ganz subtilen Bulver gestoffen, darnach in das Auge getahn, verzehrt das geronnen Blut wunderbarlich. Man kan Weinrautenwurzel, Fenchel Rummel, Majoran, edele Salbeyen, Scabiosen Lis senkraut und dergleichen, in halb Wasser und balb Bein sieden und überschlagen. Ist aber der Blutstropf von aufferlichem Gewalt, so pflegt man mit discutierenden, resolvierenden, und detergierenden Mitteln, wie in andern Contusionen zu verfahren.

Augenblödigkeit, Augendünkle, dunfel Gesichte, Hebetudo, Caligo Ocu-

lorum

Der berühmte Geschichtschreiber Sub Tonius schreibet von Augusto dem Romischel Ranfer, daß er sehr helle und klare Augen habt, und sich sehr belustigte, wenn er jeman anfahe, daß derfelbige seine Llugen mußte sich gegen der Erde wenden. Aber wenig genief fen folder Glückfeligkeit des scharfen Gelichtes massen es entweder von Natur nicht so schaff oder durch unordenliches Leben verderbet wird. Man mirs aber sonderlich auf die Farbe Augen wol Acht haben: Denn es hat insgemell viererley Augen, nemlich blaue, schwarze, brall ne und graue, worunter die schwarzen und brait nen die besten und schärsten, beneben nicht bie lich, die blauen die schwächsten, aber darnebell die lieblichsten, die grauen die häßlichsten, beit ben von mittelmäßiger Schärfe. Go gibt de auch ein Unterschied des Gesichtes in großel und kleinen Augen. Die groffen Augen, che die Persianer und heutigen Franzosen and rem Frauenzimmer sehr boch schaken, find int gemein schwach, die kleinen aber find viel schafe fer und daurhafter. Sonften kan das unaufhöht liche Sauffen und Carlo liche Sauffen und Fressen, allzu ofter Benschl viel Studieren vornemlich gleich auf die Mant zeiten, die Nerven und andere Teile der Plugel dergestalten angreiffen und schwächen, daß galls Gesichte nach und nach vermindert, ja oft golf dunkel und unbrauchbar wird. Folgende 3111 tel aber haben Kraft und Tugend die bloden und gen zu flavten, die dunteln ju lautern, Das schwache Gesichte zu scharfen: Timm Wein's raute, Eisenkr. Schellkraut, blaue Konn blu rol ftof the ben wo not

an Son Son Table

bei che fie bei bei bei

8. bu bo fie no be

1.

加多好的

UB

tyen

30

1110

tid!

iely

cot

rift

il.

det

ein

2110

0114

aff

belt

1104

明明

selv

il

1181

are

St's

lati

161

aelt

Das

0118

tita

1112

1110

in

ring ren blumen, Wegerich, Augentrost, Fenchel, tohte Rosen, eines so viel als des andern, flosse steich durch einander, und destilliere sie th Balneo Mar. tube taglich etliche Tropslein in beude Augen, denn es schärfet das Gesichte gar Wan kan auch ein wenig Brantenwein Belieben darunter mischen. Oder nimm geläuterten Saft aus der Peterleimwurzel Soth, Sonigh Eyerweiß, jedes ein halb Roth. Mische alles wol, und tuhe oft ein paar Tropflein davon in die Augen. Oder nimm Hasserppichsaft 1. Pfund, guten frischen Zonig ein halb Pfund, Romischen Kumthel groblicht verstossen 1. Loth, Safran berstossen ein halb Quintlein. Diese Stüthe vermische durch einander, und destilliere sie im Balneo Mar. und behalte sie zum Ges beauche; davon tube täglich etliche malen, alles beit ein paar Tropflein warm in die Augen. Os ber himm zubereiteter Tutien 1. Loth 1 3us bereiteten Gallmeystein, gemein Salz, jed. Quintlein, weissen, calcinierten Vitriol 8. Gran, mische diese Sachen, und stosse sie du einem Bulver, schütte hernach Schellkrautund Senchelwasser, jedes ein klein Tischglas boll in einem neuen ungebrannten Hafen darzu, stede es ein wenig, laß es bald erkalten, sichte berhach das Wasser durch ein Papier von dem Bulver weg. Von dem kanst du hernach zuweilen etliche Eropfen in die Augen treuffen lassen. Man tan auch ein wenig Canarienzucker zu reinem Bulver gestossen, unter solch destilliert Wasser Mischen, Blave Kornblumen, Senchel, Rossen, fen,

sen, Augentrost und Bachpungen, mit We gerich unter einander destilliert, und unter bat Destillierte Wasser etwas von Canarienzuch getahn, hernach oft Tropflein-weise in die gen stiessen lassen, schärfet das Gesichte gewaltig Senchel- Augentrost- Roswasser mit ein mit nig Ungar. Wasser und etlichen Gr. Campse vermischt, auf die Handsläche genommen denn die Hande etliche malen zusamen geschlagen daß sie warm werden, hernach über die Hugel gehalten, und ofter wiederholt, stärket selbige gat Innwendig bedienet man sich des eing machten Calmus, verzuckerten Fenchel und Unissamens. Etliche lassen sich folgendes und Sr. D. Zartmann zubereiten. Rimm Hugger troft, Rauten, Eisenkraut, Senchel, jedis eine Zand voll, die obersten Schöflein voll Rosmarin und Salbeyen, Rosen, jedes piel man mit & Simbeyen, Rosen, jedes viel man mit 5. Fingern faßt, Wachholder beeren 2. Koth Collection beeren 2. Loth, Cassie lignee 1. Loth, Moch holz ein halb Quintl, Fenchelsamen ein balb Koth, Silermonter Loth, Silermontan, oder Marsilianische Seselsamen 1. Quintl. Rautensamen ein balb Quintl micha der Rautensamen halb Quintl, mische alles zerhacht und zugab sen unter einander, schütte anderhalbe Mall Malvasiers darüber, beitze sie 5. Tage gillet nen, hernach destilliere sie. Bon dem destillier ten Masser fan man te fie. Bon dem destillier ten Waffer kan man viele Tage über Des genellen balben abar gens einen halben oder ganzen Loffel voll nehmel. Serr D. Timæus von Guldenklee hat folgely des Latwerg hack cafalt. des Latwerg hoch gehalten: Nimm den fritte ausgepreßten Saft von Augentroste 8. Rauf von Zenchel 4. Loth, von Schellkraut, 2011

विकित्र के विकास

te

hį

Sun Bunin tr

Echanion of the

ha

br de po mo for for

to le de

TO Fer

111

ig.

000

fer .

cili gen

gat

ger

110 ad

2110

768 on

10

ers 604

216

ber

ein

tols

100

cillo

iet

tory

ell.

16119

(cl) the

311 c111

ten, Cavendel, Leibfarben Rosen jedes 2. Noth, des besten wol abgeschaumten Sohigs anderhalb Pfund; Roche folches zus fammen bis zur Dicke eines Syrups; streue bernach darein des Pulvers von frisch-ges dörrtem Augentroste 4. Loth, des Pulvers von Senchelsamen 5. Quintl. von dem Mars filianischen Geselsamen ein halb Loth, von Muscatbluste, Cubeben, Zimmet jedes ans deuthalb Quintl. von Nelken 1. Quintlein. Bermische alles wol zu einem Latwerg, von dem man eine lange Zeit täglich etliche malen geniessen Man kan auch von Augentroste, Jims met und Fenchelsamen ein Säcklein machen, in Bein legen, und alle Mahlzeiten davon

Ein gewisser Brediger auf unserer Landschaft batte schon ben 20. Jahren den Augspiegel oder Brittschon ben 20. Jahren den Augspiegel oder Brille gebrancht, indessen aber unterschiedliche Sahre über alle Morgen ein paar doket Wachbolderbeeren gegessen, davon ihm das Gesichte die geschärfet worden, daß er in seinem Alter die Brille weggetahn, und ohne derselben Hülfe wieder lesen und schreiben können. Gleiche Wirs kung habe ich ben vielen Personen von dem Ges brauche des Romischen Fenchelsamens erfahren, dem denn von diesem allein eine lange Zeit täglich ein paar mal einer Nußschale voll rohe gegessen, nicht fund bor dem Staaren und Blindheit bewahret, sondern auch das Gesichte tressich läuteret und schärfet. Folgendes Pulver kan auch heilsant Corchedinenwurzen, Augentrost, Fenchel, Corallen, Krebssteine, jedes 1, bis 2, Quintl.

weils

D

的人们

10

fic

Ae

90

to

fti

fd

fe

01

u

fa

n

le

9

h

6

0

I

1

weissen Agsteins ein halb Ouintl. Candel zucker ein Loth zusammen vermischt, Morgens und Abends ein Quintl. zu nehmen.

Augen: Entzündung, Ophthalmia, Inflammatio Oculorum. Wenn der Augapal samt den Angenliedern aufgeschwillt, roht wird brennt, sticht, und einen groffen Schmerzen et wecket, so sagt man, daß das Ange entsindel sen. Dieses schmerzhafte und zum Teile auch ge fährliche Nebel nimmet seinen Anfang von einen in dem Angapfel sonderlich in der tunica conjunctiva Gillacte junctiva stillstehenden scharfen Geblüte, als nel ches darauf ben leichter Gelegenheit eines schaff fen, schneidenden Lufts in demselben mehr auf gehalten und schärfer gemacht wird, auch buth seine Schärfe zuweilen einige kleine Blutäderleit aufbeißt, und so dem eine Ausrinnung des Batt zwischen die Santlein des Augapfels verurland hiemit auch Gefahr erweckt, daß nicht etwemdig aus den Nederlein ausgestossene Materi schaft wird, das Harthautlein und übrige Member nen durchbeißt, und die Feuchtigkeiten aufflieb sen macht. Zuweilen aber lasset sich das fillit hende Geblüt nicht ausser lasset sich das student stocket in selbigen eine Richte Alederlein, sonied stocket in selbigen eine Zeitlang, eh es scharf mit und sie ausveissen oder schwierend machen mal Wie denn solches bisweilen geschieht, wo nicht aute Songe trackien geschieht, wir nicht nicht gute Gorge traget, und dem Uebel nicht portommt, und so es acces, und dem Uebel nicht portommt, und so es geschehen will, mertet man zuvor gemeiniglich einige Blaterlein in den gentell apfeln, welche voll der scharfen Feuchtigkeisen stecken, und die Häutlein um sich hin aufbeisch el

oto

ia?

fel

10:

et

bel

300

em

110

icla

ats

11/3

ra

ell

ito

yti

510

art

ing ich

fer.

61.11

itio

all.

1011

icht

1911

1103

tell

配 1110 und exulceriren; wie ich denn dessen ein merk-Dirdiges Exempel an einem Aoche gefehen, welder auf eine Zeit einsmals eine solche Entzundung in benden Augen bekommen, daß innert 2. ober 3. Tagen Blaterlein aufgelauffen, und wie sich dieselbe eröfnet, bende Angen zugleich aus geronnen, und den guten Koch des Gesichtes ganistich beraubet, ob man gleich alle ersinnliche Mittel zu seinem Besten angewandt hatte. Borhergegangene andre Angenkrankheiten; hitzige und scharfe Speisen; und Getrante; vieles Tabactanden; in das Feuer sehen; scharfe in die Augen fleigende Dünste; scharfe und kalte Luft; nachtliche und subtile Arbeit, als reinen Druck lesen, schreiben, corrigiren, sticken, nehen ze. beissender in die Augen getriebener Stanb; ausbleibende Excretiones der Goldadern, Monathlumen 20. unterlas senes Schrepfen, Aderlassen ze. starker und ausserordentlicher Trieb des Geblütes nach dem Haupt und den Augen sind mehrenteils vorgehende Ursachen der Augen-Entzündung. Diese nun ist mancherley in Unsehung der verschiedenen Teilen des Auges und des gestockten Bluts; wie auch in Betrachtung des Grads, häftig, mittelmäßig, gering, trocken, treuffend, bald mehr, mithin bald weniger schmerzhaft und gefährlich; bisbeilen auch einiger massen epidemisch und ben einigen periodisch. Darum denn die Heilung nicht aufzuschieben, sondern Fleiß anzuwenden, daß die Aufzuschieben, sondern Fleiß anzuwenden, daß die Entzündung auf das geschwindeste verteislet wie Entzündung auf das geschwindeste verteis let werde, damit sie nicht etwen zu Eiter gehen, und ein Geschwierlein in dem Ange erwecken moge, massen hierdurch das Gesichte gemeiniglid

D 3

ale

Der

20

felt

ga

etl

da

let

ra

th

m

big

Da

Ply

fu

le

fr

bo

li

m

m

De

fo

h

9

lich verlohren gehet. Es werden in dieser Euret fordert evacuantia, revellentia & dirivantia, di luent. corrig. resolventia und absorbentia; auster lich discutientia und detergenția. - Allervorden denn foll man einem folchen Patienten ein ermet chend Elystier zukommen lassen, demnach eine gelinde Burgation eingeben, und folgende eine Alder ofnen. Wenn man in das Clyftier das Electuarium lenitivum oder die Sennablatie mit einmischt, ist zuweilen keine Burgation tig, ja man kan auch wol der hikigen und schaff purgierenden Sachen, wenn die Hitze in Den Auge groß ift; fich gar enthalten. muß man nach den Umständen des Alters, befondern Leibeschaft befondern Leibesbeschaffenheit zc. Blatern binter den Ohren, und an den Armen aufziehen, auch in dem Racken ein Setaceum oder eine Forthe nelle setzen: mithin alles nach Beschaffenheit Des Batienten und des Uebels. Immittelft kan auf tvendig zu Verdunnerung und Zerteilung ab steckenden Flusses und Blutes in dem Auge gendes Augenwasser gebraucht werden: Timb Wegerich Senchel Augentrost Vosenwall ser sedes 1. Loth, Bleyzucker, zubereitet Tutien jedes ein halb Quintl. Campfers Gran, mische alles unter einander, laffe oft etliche Fronsen dans etliche Tropfen davon warmlicht in daß gligt treuffen. Man kan auch 15. oder 20. Troppel von rectificirten Branch 15. oder 20. Troppel von rectificirtem Brantenweine, oder der ger senz von Safran nach Belieben darunter ichen. Un statt der Tech schen. Un statt der Tutien läßt sich zuberelicht Derlemuter. Gallanden läßt sich zuberelicht Perlemuter, Gallmeystein, Agstein, and etwas weniges von weissem Vitriol nehmals ers

di-

erg

11/18

et

1110

110

198

ter

ill!

16

ent

2111

det

tet

10

tas

des

1191

des

ioli

un af

ete

oft

ine

FEF

1110

tete

ud

elli

als dadurch die Saure der in den Augen steckens den Feuchtigkeit verändert und versüsset wird. Benn man etliche Tropfen in das Unge getreufs felt tan man folgenden Ueberschlag über das gange Auge machen: Nimm das Weisse von eslichen Eyern, reibe Mann eine Zeitlang darinnen, bis alles zu Schaum wird, mis the hernach von Rautenwasser, der Saftanessenz, und Campfer mit Canarienzus ther 34 Pulver gerieben, etwas darunter; mache es auf der Kohlen warmlicht, feuchte ein bierfaches, lindes Tüchlein, oder bereiteten Hanf darinnen, und schlags warm über, so bald es ertrocknet, muß es erfrischet werden. Folgende Angenwasser sind auch sehr herrlich und gut befunden worden. Im Anfange des Sommers lege frisch Schell Wegerich Senchel Eisens traut, weisse Rosen, und Rauten klein zers hackt, ein paar Tage in Mayenthau, destils lieve hernach das Wasser davon; welches mit Tutien, Gallmeysteine und ein wenig Campfers zu einem Augenwasser kan vers mischet werden. Ich habe auch zuweilen den Coffee Trank für ein Angenwasser mit guter Birkung gebraucht, Tüchlein darinnen genetzt, und oft warm übergeschlagen. Der Dampf bon dem Schweitzerthee ist auch nicht zu berachten. Wenn die Entzündung sich zu lange sam verteilet, und lange währet, oder auch of ters wieder erscheinet, so ist sehr nützlich, daß man die Haare am Haupte abscheren lasse und eine Perruque trage; ja solches rasieren hat schont beh einem manchen so viel gewirket, daß die sonst barts 24

10 F

Sth

Doll

plas

folo

hier

Dur

hod

mas

Op Op

run

geb

das

の法が

Sim Si

des

いのの

Pip

leg an

be be

DF

In fin

hartnäckig angehaltene Entzundung darauf gleid sich zu verteilen angefangen. Etliche halten mid von äusserlichen Mitteln, die man anhenget, wie beim Schellfrantw. Raurenwurz, Augentroftfräutlein. Ballen troftfräutlein, Baldrianwurzen und berg in chen in Bundlein binden, und zwischen beite Schulterblatten an den Rucken auf den bloid Welche Augen die Wasser nigt Leib bangen. wol vertragen können, denen gebrauche nah Augenbalfam, dergleichen sehr viel von imeh schiedlichen Aerzten gerühmet werden; unter mit chen ich keinen besser und kräftiger ben alten ind jungen erfahren, als folgenden: Timm galls ungesalzene Zutter; und find Schlangen- oder Pschenschmalz, jedes gleich viel, mische beydes unter einander, walte hernach wol mit dem aus Schellfraut ind Bocksbartke. destillierten Wasser, rühre nach rohten Dracipitat, der zuvor auf der Marmorsfeine zu alle Marmorsteine zu subtilem Mehlpulver zu vieben worden, so viel darunter, bis es 3100 einem Leibfarben Sälblein worden; duet lich mische annoch ein wenig Tutienpulli; darzu, so hat man den Balsam angemacht, von diesem Balfam kan man täglich dreumal et ner Erbse groß in den Man täglich dreumal et ner Erbse groß in den Augenwinkel tuhn, daß f fich nach und nach über den Augapfel ziehe wird sich die Entzündung bald verlieren ind das Auge schan Lauten und bald verlieren das Auge schon lanter werden: dieser Bald. beißt ein menig aber Berten. beißt ein wenig, aber es vergehet solches mit Wederich blotten ? Wegerich-blauen Rornblumen-oder Schlein Frautwasser krautwasser ausgezogen, darunter mengen fo kan es auch wol wirken: wie dem folcher Chleim sonsten nicht unnützlich unter die Augenpler pfleget gemischet zu werden. Alle Cataplasmata und erweichenden Sachen, wie auch gles was pur schmukig ift, muß man meiden, folging bis sich die Entzündung gesetzet, massen herdurch sonsten die Geschwulst zu Eiter gehen burde. Etliche nehmen frisch Kalbsleisch so bin warm ist, sprengen es mit Salze an, und binden es über den Racken, es befördert um etbas den Kreislauf der Lymphæ, von dessen Berhinderung die Entzündung oft herrühret. Das Opium, die Aloe hepatica, Crocus metallotum, velche von etlichen in folchem Zufalle auch gebraucht worden, werden nicht ohne Gefahr in das Auge gebracht. Innwendig kan man oft von folgendem Bulver ein halb Quintlein nehmen. Duriu nimm zubereitet Zirschhorn, zuber. Rebssteine, Augentrostpulv. jed. ein ½ Loth, mics. steine, Augentrostpulv. jed. einem Dulver. Die 20 es unter einander zu einem Dulver. Die Reichen können sich ein halb oder ganz Otl. des Spießglas Zinnobers darunter mischen lassen, Bon guter Wirkung ist ein Tresnet aus Baldrianwurzen, Süßholze, Magnesia alba ein balb Quintl. Augentroste, Magnesia alba Ruden Quintl. Zucker ein Loth, unter eins Oniver gemacht, und alle 6. Stunden ein Quintl. genommen. oder das oben in dem Angenschmerzen beschriebene Thee, die Milchschotte mit Panacea sind oft sakee, die Milchschotte mit Panacea sind oft sehre ersprießlich. Oder ninm Theeblatter sind Betonienblatter jedes ein Quintl, tube sie in ein Glas, schütte 4. oder 5. Unzen Lisen Eisen»

piel wil end lei vol

tit

feri idil 1011 ter sel. 1110

em वर उग 1100 ver

it; Ch i ct fo 1110

ann 110. nit

elle c11/

Eisenkrautwasser darüber, lasse es 6. Stun den an einem warmen Orte, oder in der of gestion stehen, filtriere hernach das robtlichte Wasser dans te Wasser davon, mache nach Belieben wenig Zucker darunter, und trinke es ward licht auf einmal. Oder Augentrost, gattig Lindenblustwasser jed. 3. Loth, Zetoniel fyrup, Diols und Rosenjulep jed. anderst halb Quintl. der Magnes, alb. ein Quint des Marggr. Dulvers ein halb Quintl. liche Wochen täglich in verschiedenen malen gi Dieses kan man sich oft machen sont sen, denn es die gestockte Feuchtigkeit in Den Haupte und Augen treflich verteilen mag. Malt die Entzündung nicht groß, können wiederholle Fußbader mit guter Diæt folche oft wegnehmen. Bor allen wolgesalzenen, gewürzten und hatel dauigen Speisen, wie auch vor dem Zuelle und allem hitzigen Getrante, feuchter, falle Luft, Rauch ze. muß man sich wol hüten, auch fonsten kein allzuhellen Schein lassen an daß glut ge geben. Ron Gins Schein lassen an daß glut ge gehen. Ben Kindern muß man behutschlen, und nicht allegit muß man behutschlen. gehen, und nicht allzeit durch ausserliche Medicamenten die Eintein camenten die Entzündung mit dem Flusse vertrebben, massen die Guert ben, massen die Erfahrung lehret, daß gen. darauf andere gefährliche Zufälle sich ereignen.

Mugenfell, Pterygion, Unguis ocult Das Fell der Augen ist ein Häutlein so aus dell Augenminkeln hannan sein Häutlein so aus dell Augenwinkeln hervor über den Augapfel und und nach wächst, und so man nicht hütet, und so man nicht hütet, und lich den Augstern überwachset, und die Blind beit verursacht Diese Anglie heit verursacht, Dieses Fell ist bisweilen gand

din Gin Bun Den Der Das fel beif tur

tro Der Dee me taf In Fe.

lid feb let fer De Da mi Te he

> b pl かいのま

Se.

111

Di

id

eith

in

dy

1011

rty

Ith.

cto

1811

las

rent

enn

olte

1011.

arti

eine

iter

1110

oliv

fant

edi-

treis

ifter

11.

Dell

nad

end'

gans inni dinn, bisweilen aber auch dick und fleischicht. Ein jedes hat seinen Arsprung von einer Verles being des Bindhäutleins, Tunicæ adnatæ, dem wenn in dem Zeissen der Angen, oder der Ungen-Entzündung die scharfen Thrånen das Fleischdrüslein in dem großen Augenwinfel und das Häutlein ein wenig pfetzen und aufbeissen, so fliesset der in dasselbige gehende Rahtungsfaft heraus, und wird durch gelinde Alusbenning allgemach zu einem Häutlein; und benn die Materi desselben eine etzende Schärfe bekommt, so wird daraus ein Krebsschaden, welch micht bes belchen man mit auswendigen Mitteln nicht bes taften foll, massen er schmerzhaft, kund sehr leicht Rollstossern Quith kommen konnte. Felle aber der Augen mussen mit etwas scharflichten Sachen aufgefressen werden, deswegen sehr wol hieben Acht zu haben, das solcher Fehler des Auges nicht einem jedwedern hergelauffenen Großsprecher zu eurieren aufgetragen werde, massen durch die geringste Unvorsichtigkeit bas Auge gar unnütz gemacht werden kan. Zu wissen aber ist, daß das weisse, dunne und schma-le Con aber ist, daß das weisse, dunne und schmale Fell leichter, als das rohte, dicke und breite zu beilen. So lasset sich auch ein aufangendes bes fer als ein eingewurzeltes curieren.

In der Eur muß man allervorderst den Leib bol niedsich ausreinigen, auch da der Mensch blutreich, eine Aber schlagen, ja gar Blasen in dem Racken, oder an den Schläfen aufziehen. Demnach brennet man von Rosen, Rauten, Taubenkröpflein, Lisen, Schell Bocksbarts kraut, Wegerich, Lugentroste und Sens chels

Mar

fo to

tten

rum fiede

fer 1

brai

te F

lede

unt

Ull

teili

Ca

der

ton

Di

abe

ma

3VI

ger

ebe

ch

Ri

bo

tu

pe

fai

De be

fa

C

11

krantwasser; von Galitzensteine, Spall grün, Bleyzucker, weissen Vitriol, miac, Candelzucker macht man zarte Rullen mit vorgesetzen Wassern zu vermischen, dabitch das Fell leichtlich tan weggefreffen werden. mill Sischgalle, sonderlich aus dem Sechte, hierinnen auch sehr gerühmet, gleichwie auch Waffer, so man daraus destilliert, oder die fent, so man daraus destilliert, oder die gent fenz, so man davon machet, und mit obigol Wassern vermischet. Es destillieren auch andere te das Masser nan 2000 re das Wasser von Menschengallen, gleichen auch aus dem Unrahte und Kahte der jungen Ganse, item von Schlangenschmalze und Schellkraut, und Augentroste, über eines erzichten Selme, neten Federlein damit an und streichens auf das Fell. Das bekannte phyricaffer tuht ofters die beste Wirkung wird auf folgende Weise gemacht: Nimm Reg wasser von abgeloschtem Kalk, filtriere gar wirf ein wenig Salmiac Sarein, laß es dat innen vergeben, mann ach Sarein, laß es chill innen vergehen, wenns vergangen, fo fchutte dik Master in zienes vergangen, fo fchet te diß Wasser, wenns vergangen, 10 10, eb uber Nacht stehen iber Macht stehen, so wird das Wassend werden, hebe es in einem saubern gie auf, und wenn du es gebrauchen willt, b mische ein wenig blau Kornblumen Sendel oder Wegerichwasser darunter, wärme en oft auf einer Glut, und lasse zuweilen ein paar Tropfen in des all lasse zuweilen ohn nimm 6. Loth weiß Rosenwassers 1 2. keel des aus Schellkraut ausgepreßten Safresing Salmiac 1. Quintl. mische und lasse es eine Tacht span Gal

ulver

dura

Dil

with

dy day

ie E

bigen

ander

idnic

nden

nit

inem

an

; Gas

g; es

ce es1

day

duit

afi 05

ser so

inend

Blase

lt, 10

icheli

10 00

n ein

Oder

goth

ftesi

eine

Tacht

Placht in einem küpfernen Pfännlein stehen, wird es zu einer blauen Augen-Tinctur. Sonthe find etliche, welche den Crocum Metallomin der den Sublimat in Wegerichwasser sleden, hernach filtrieren; und das filtrierte Wafser mit Candelzucker vermischen und also gebenuchen. Galitzenstein, Tutien, praparits te Rrebssteine, Corallen und Candelzucker ledes gleich viel zu einem reinesten Pulver unter einander gemischt, und täglich in das Auge geblasen, kan das Augenfell endlich zertellen. Im Falle der Roht kan man auch nur Canavizucker auf das Fell blasen. Wo aber dergleichen Pulver auch noch zu schwach wäre, tounte man ein wenig Salmiac, oder weissen Ditriol daruntermischen. Auf die Einblasung aber des Bulvers, dienet zugleich ein Augenbasser, dergleichen oben ben der Augen-Pent-Amdung zu finden. Mein Leibfarber Aus genbalsam ist in Wegnehmung der Augenselle ebenmäßig sehr gut befunden worden.

Wenn diese Mittel nicht angehen, so wird das chirurgische Messer zur Hand genommen. Der Kranke wird auf einen Polsterstuhl gesetzet, und bon den Umstehenden vest gehalten: demnach tuht man die Augentieder von einander, und bes bestiget sie vermittelst des Augenspiegels: darauf fasset der Operator mit einem silbernen oder goldenen Häcklein das Augfell sein in der Mitte, bebet es auf, den sticht er eine gedrehete Nadel zwis schen das Fell und Bindhautlein (Tunicam Conjunctivam) nimmt daraus das Hacklein weg, and fangt an mit einem frummen Flietgen das Fell abzulösen; woben man sich vor der Beschildigung des Hornhäutleins hüten soll. Wenn nun das Fell abgesöndert, so schneidet manch mit einer kleinen Schere ab, und verbindet das Auge mit Eyerklar, Rosen-Wegerich-Bock bartwasser, Tutien, Safran und Campsell Der Patient aber muß das Auge mehrmals einen, damit das Auglied nicht an den Augustell wachse.

Alugenlapplein, Pannus, Panniculus. Ist eigentlich ein Ausdähmung und Verdickerung deren in dem Bindhäutlein, Conjunctiva tunich sich ausbreitenden Blutgefässe: und hat ihren Sitz mehrenteils in dem immvendigen Augenwingen, Reiben, Stossen, Schlagen. Wenn die gen, Reiben, Stossen, Schlagen. Wenn Blutgefässe etwen von durchsließender, scharfet gesalzener Feuchtigkeit gestochen oder gepfisch werden; so reibt man sie, durch das Reiben werden sie erweitert, sassen mehr Blut, und wet den davon also ausgedähnet, daß sie wie ein etwas lange anhält, von sich selbsten nicht leicht lich wieder vergehet.

In den Kinderbocken erzeigt sich dieses tlebel oft, sonderlich, da man zu strübe die Kinder eiden kalten Luft läßt. Es kan sich auch mithin ne schars-gesalzene Feuchtigkeit in der in dem inneren Augenwinkel sitzenden Drüse versammeln, woraus ein wildes Fleisch unter der Gestalt eines Läppgen nach und nach vorwächst. Die Eut sie

feels Sin rent bor bor weg

Nul

Unicolated derivation of the desired d

oder deri

efchá

Beill

an es

t Das

octo

pfer.

18 ety

igaps

ulus.

rung

nica bren

will

Dull 11 DIC

rferi

febel

mets

pers

1110

pa et

ichte

lebel

t' itt

n cio

ille

elni

ines

Dies fes ses Angenzusalls kömmt mit der Eur des Augenfells ganz überein.

Biele hengen allerhand Wurzeln, in gewissen. himmetszeichen gegraben, an den Hals, Rucken, Brust 2c. ich sinde aber ben folchen und dergleischen Alle 200 ich sinde aber ben folchen und dergleischen Wirs then Mitteln keine sichere und kunsehlbare Wirtung. Solche Personen haben sich indessen wol bor den Arzneven, welche zum Erbrechen bes wegen, zu hüten.

Augenwölklein, Augenflecken, Nubecula, Maculæ Oculorum. Die Fleden der Augen find unterschiedlicher Art: Es gibt rohte, beliche von einem ausgeronnenen Blutstropfen berkommen, und bereits oben unter dem Titul der Augen-Blutstropfen verhandelt worden. Andere find weiß, werden Albugo, oder Leu-construction weiß, werden Albugo, oder Leucoma genannt, welche oft den Augstern nicht berühren, hiemit dem Gesichte nichts schaden: oft aber bedecken sie auch denselben entweder gar, und machen das Auge blind, oder nur einen Teil desselle visigen visige desselben, und verhindern, daß die objecta visibilia, oder Bildnisse der vor Angen schwebenden Dinge, nicht gerade können in den Augstern hinein fallen. Wenn sie mennen, als sen ihnen ein Wolksein vor dem Auge, so sitzet einzächlichter durchscheiniger Schleim auf dem Hornhäutlein, ober Scheiniger Schleim auf dem Hornhäutlein, oder die Wasserichte Feuchtigkeit ist etwas verdie kert 1112 Basserichte Feuchtigkeit ist etwas verdie dert und verdunkelt, und wird dieses Nebel genannt Nubecula. Die Ursache solches Uebels Ersahrat erfahret man gemeiniglich von dem Patienten felbsten, man gemeiniglich von ven Uchtung auf die Ross man muß aber auch wol Achtung auf die Beschuffenheit des Augapfels, des Austgerns

und

und des Harthautleins geben, ob etwas daral fitse oder nicht. Jit der weisse Flecken an eine Ort des Augapfels, da er dem Gesichte felied Schaden erwecket, so lasse man ihn nur intille fitzen. Ift ein Wolftein aber vor dem Augstern purgiere man den Leib wol aus, demnach bedie ne man sich folgendes Pappstasters, welch Zerr D. Platter, und darauf auch Zerr Horstius sehr gut befunden. Trimm einen all ten Teil molnighen ten Teil wolviechender Acpfel von Schelfell und Rernen gewählte. und Kernen gereiniget, schneide sie fleind Poche sie mit Rosens und Fenchelwasser einer Dappe, mische darunter 6. Koth Griechischem Zeusamen gezogen Schleimes, das Weisse von 2. oder 3. ober ein Quintl gesännt. ein Quintl. gedörrte und gepülverte natenschalen ein halb Loth, mache ein ihre plasma daraus, und legs oft warmlicht Auge. Der aus Schellkraut, Eppich dermanig, Taubenkröpflein, Senchel, Gauld beil mit blauen Blimbellein, Senchel, Gauld heil mit blauen Blümlein, Kenchel, Gamb dergleichen frisch auch Wegerich Lund dergleichen frisch ausgepreste, und zur ein Fließpapier filtrierte, oder auch and Sonnen geläuterte Saft, mit ein wenig und gelblumens oder Rosenwasser vermischt int oft ein paar Tropfen warmlicht in den Augart getahn, vertreibet die Flecken und Wolfleibereflich, und das um Gelecken und Wolfleib trestich, und das um so viel desto mehr, and man das Os sepiæ, Perleinmuter, gebrahil Zirschenhorn, Arebssteine, Candelzucker, ib subtilem Rulner gestalten. subtilem Bulver gestossen, samt der Galle von einem Rebhine, oder was wenigs von Secht

Sechi Muger fem 1 dem dem fench man

> Muge gefch mali Dem nigli lein aust des tigte entn brar

fich Cari lag Bun Sti Opit die Su A Sh

der

bar

Mo

tall

11011

11110

erno

edie

Ide r D.

1911

elfen

3 500

ober

Cata.

überb

andy

1110

ourch n der

2in

1 11110

gapfel

went

ranni

देश है।

e von

Secht

Sechtgalle darunter mischet. Das oben ben dem Augenfell beschriebene Caphyrwasser kan in dies fem an fell beschriebene Caphyrwasser kan in dies sem Uebel auch zu Rugen gezogen werden. Vor dem Mittagsschlafe, vor dem Benschlase nach dem Essen, vor vielem Fressen und Sausseichen hute seuchten, rauben Luften und dergleichen hute man sich nach aller Moglichkeit.

Augenfistel; Fistula lachrymalis. Die Augenfiftel ist ein fliessend oder Siter-rinnend Hologeschufftel ist ein fliessend oder Canalis lachrygeschwier des Thränensackes ober Canalis lachrymalis daher sie auch den Ramen bekommen, in dem in daher sie auch den Ramen bekommen eine dem inneren Augenwinke. Es entspringet gemei-piolischeren Augenwinke. Ingengeschwierniglich von einem auswendigen Augengeschwierlein Anchilops genannt, wenn es nicht recht ausgeheilet, sondern immendig von der Schärfe des Siters, soder zustiessenden gefalzenen Feuche tigkeiters, oder zustiessenden gefalzenen, und tigkeiten ein oder zustiefenden gesudennen, und entweden ein oder mehr Hole gewonnen, und entweder nur zwischen den Häuten, oder Mem-branen Gener zwischen den Häuten, oder Membranen fortgehet, oder aber auf ein Augbeinlein sich endet, ja das Beinlein bereits angegriffen a carios und faul gemacht. Darzu geben nun Unlaß: ausserlich die Wunden und übrige Verles kungen des Auges, durch Hauen, Stechen, Stossen, Drucken, Schlagen; innerlich die Ophthalmia, Pocken, ic. Quan der etzende Eiter bis in Prucken, ic. Quan der etzende Eiter bis in den von dem untern Augenliede in die hole Nase gehenden Thränensack gedrungen, so floge. hiesset oft eine stinkende Materi durch die Rase. Indessen sind die Lippen, und das innwendige der fistulosischen Geschwieren ganz callos oder bartfleischig: ja es wird mit folgender Zeit auch wol das Drüslein des Angenwinkels aufgefressen, beneben beneben die darunter ligenden schwammichten Be beine angegriffen und verzehret. Endlich fat auch gar ein um sich fressendes Geschwier daraub erwachsen, und gleich einem Krebfischen Schadell nach und nach, jedoch ohne sonderlichen Schmet zen Fleisch und Rebenbeine verzehren bienik endlich den Garans machen. Diefe Fistel nut kan anderst nicht als durch den Schnitt und Brennung des angelaussenen Beines zur geh lung gebracht werden; oder so sie annoch geting und erst anfangend, durch einen beherigen Stylon bon Silher woldtan in einen beherigen Stylon von Silber, welcher in den Ductum lachrymal, gestossen mies gestossen wird; und denn ein subtiles Spriftige lein, wodurch ein liquor detergens und mich dificans mit Alve und Mirrhen injicirt wird. Wenn das Bein gebrannt, muß man die Wille den so lang offen halten, bis sich das gebrannt Beinlein gelöset, heraus genommen, und die Wunden ganzlich, nach Art anderer Wunden ausgereiniget ist. Inmittelst muß dem Augal fel mit höchstem Fleisse geschonet werden. Erforderung der Umftande, kan man auch alle Alderlasse vor die Dand nehmen, den Leib bie weilen purgieren, und einen ben den Willdelleschriebenen Mindelleschen ben den Willscheile beschriebenen Wimdtrank täglich zu trinken gebell.

Augengeschwierlein, Ulcuscula ocu lorum. Ist ein Eiter-fliessender Schade mehr zuweilen den Augapfel selbsten angreist, dans er nemlich vermunder aben belosten angreist, dans er nemtlich verwundet, oder wenn die Entzündung desselben zu Ester desselben zu Eiter gegangen. Oft findet et mel in der Drufen des groffen Angenwinkels gamen che, so sie allgemach verzehret wird, den Rhyas Schen und apfel nuffe Dige Schin folgt dund und ma; lom

Rhy

fo t Das beste berg Bubs We ten Wi 960 है।

> the fen. gen Gt Da ma ba 20

w

We

M

Rhyas bekommet. Bisweilen setzt er sich zwisschen Die Rase, schen den groffen Augenwinkel und die Rase, und wird Ægilops genannt. Das in dem Augappel fixende Geschwierlein steckt oft nur in dem differsten Häutlein, und erzeigt sich mit etwas Site, Robte, auch wol mit einem oder mehr schmerzhaften Blästein. Mithin aber ist es tief, folge folgt auf die in Eitergeschwiere verwandelte Ents dundung voer auf einige tiese Verwundung; und so es garstig, eiterig ist, wird es Epicauma; da es aver harte Lippen gewinnet, Condyloma genannt. Dringet es endlich tiefer hinein, be eine genannt. Dringet es endlich tiefer hinein, vinnen die Humores, hiemit das Auge aus. Das Geschwierlein in dem Augapfel wird am besten mit einem Augenwasser und einem Ues berschlage geheilet. Das Augenwasser kan also dubereit geheilet. Das Augenwasser kan also kubereitet werden: Nimm des aus spitzen Degerich frisch ausgepreßten und filtriere ten Saftes, Augentrost und Eisenkrauts Wastes, Augentrost und Louissens oden Gebes 1. Loth, weissen Galitzens oder Galmeysteins, Agsteins jedes 10. Gr. Bleyduckers 5. Gran, Myrrhen 3. Gran. Mische alles durch einander, und lasse oft etli= che Tropfen davon warmlicht in das Auge treufsende Den Ueberschlag aber kanst du wol auf fole gende Wei Ueberschlag aber tanp ou wo.
Steinbeite zurüften: Nimm Chamillens und Steinkleeblust, Betonienblätter, Bibisch, Happelen, Augentrost, von jedem so viel man zwischen fünf Finger faßt, Aloes ein halb Kuischen fünf Finger faßt, Aloes ein halb swichen funf Jinger fabet. Safran 20 (20th) Myrrhen 1. Quintl. Safran 20. Gran, frischen Zonigs 1. Loth, Brunn-walls his es ein wallers 10. Loth, siede es langsam, bis es ein wenig eingesodten: befenchte hernach einen Schwamm Schwamm

Ean1 ally

ben 1ety mit 1111

IND rela 1119 um nal.

ibra 111ird. 1111

1116 DIE elli raps

tail eine 6160 ben

beil. ocuwel

senn ung (fid) well

Schwamm oder ein mehrfaches zartes Tichlein darinnen, und schlags oft warmlicht über. Gin Der Eiter gesammelt zwischen dem Harthantlein und dem Traubenbeerhautlein , ober der Erd stallinen Feuchtigkeit, welches Hypopyon ge nannt wird, so ist kein ander Mittel, als bai Harthautlein gleich wie in dem Staaren gefchie het, durchzustechen, und dem Eiter einen gibe gang zu verschaffen; hernach auf eben sollte Weise wiederum wie die Wunden nach 2001 tung des Augenstaaren zuzuheilen. Innwendig muß der Leib bisweilen von unfaubern Feuch tigkeiten durch ein dienliches Larativ gereiniget werden; auch wie auch geneiniget werden; auch muß sich der Patient, vor allet sauern, gesalzenen, sehr gewürzten und undauf gen Sachen huten, den Weinurzten und und in den gem deffen fatt ein angelen Wien meiden ; Top an dessen statt ein gekochtes Wasser von Ger sten, Sirschhorn, Sußholz, und Doct mania trinfen.

Wenn das Geschwierlein auswendig, so nulk man es geschwind zeitigen, ösnen und saubet ausreinigen, alles auf die Weise, wie druntel ben den Geschwieren soll angezeiget werden; doch mit dieser Vorsorge, daß ja nichts von ausgelegten Sachen in den Augapfel komme.

aufgelegten Sachen in den Augapfel fommt. et Sind die Teile in dem Augenwinkel nut ober was entzündet, aber zu keiner Siterbeulen ober Geschwier gekommen; so muß man verteilende Sachen allein gebrauchen, wie ben der Augent Entzündung weitläuftig angedeutet worden: Volgendes aber ist in diesem Ægilope, volgen noch nicht maturierter Geschwulft zum verteilen bewährt besunden: Nimm Wegerich pelent

pele nace tere ter baf

fem

Union of the state of the state

pel so 12 in Oner Rifer ten

un

de

Ue

lein

lein

sto

ge!

Dav

ties 118

late

gir

1013

ith!

iact

Hen

and

1110

jer!

pers

11116

ibet

itell

11 ;

Dell

per

1100

ens

en:

per

ilen

201 eni

und

belen, Chamillenblust, jedes frisch grun, hach Belieben, zerhacke und zerstosse es uns tereinander, mische alte Muskerne darung ter und schlags warmlicht über das Auge, ethenere es oft, bis sich die kleine schmerz hafte Geschwulst wieder verteilet. Etliche legen das Diapalma-Pfafter über.

Augenlieds Geschwulst, Emphy-June, Tumor, Inflatio palpebrarum. Ange, sonderlich die Augenlieder, geschwellen entweder von einer Entzündung, davon oben, oder von einem zuweilen dunnen auch zähent Wasser, so sich häusig in die Augenlieder setzet, wenn der Augendenn etwen die subtilen Rohrlein der Augendruslein verstopfet werden, so daß die Thränen, welch in verstopfet werden, so daß die Thränen, welche in denselben von dem Geblute geschiedent berde in denselben von dem Geblute geschiedent werden, nicht zu dem Augapfel natürlicher Weis se ausstiessen können. Darum sie hernach sich hohtwendig sammeln, und zwischen die Haut des Gieben sin des obern Augenlieds setzen mussen. Hieben finde ich gut die Geschwulft mit einem warmen Ueberschlage oft zu baben; Rimm zum Eremdel Majoran, Chamillenblustes jedes eine Sand voll, Fenchels ein Quintl. Safran in frict an, Campfers 6. Gran, siede solches in frischem Wasser zusammen, beseuchte einen Schwamm, oder vielfaches zartes Tuch darinnen, schlags oft warm über, so werden sich die Robrlein oder Drufen eröfnen, und das Wasseler olaite oder Drufen eröfnen, und das Wasseler olaite ser gleichsam auf einmal ausrinnen. Etliche halten für besser, so man Augentrosts Senchels und Rosenwassers jedes 2. Loth nimmt,

T 3

Dis ?

if

und

Bling

Geb

und

gen

fe,

luft

ding

rer

cher

gen

fcha

pool

fo et

Scho

28gp

tro

trin

Vii

fr

ma

Gr

by

stei

fchi

tar

fan

und des pråpar eten Gallmeysteins 40. (fr. der zubereiteten Tutien 20. Gr. Campfers mit ein wenig Candelzucker zerrieben 2. (fr. darunter mischt, hernach solches Wasser warm oft auf obige Weise überschlägt. Innerlich kal man etliche malen larieren mit Manna, kord barbar und pråparirtem Weinsteine, bet nach das oben beschriebene Augenthee, oder ein Decochum lignorum trinken. Schrepfel und Fußbåder gebrauchen, kan ebenfalls dienel.

Augenlieds Hipe und Robte Pforophthalmia. Die Augentieder find etlichen Menschen so zart, daß sie ben leichter Gelegeld beit gant roht beit ganz roht, hitzig und beißig werden, ja bet vielen find fie fast immer fo beschaffen. Robte, famt einer Sitze und Beiffen, ettelig fich oft mir innwendig an den Augenlieder mehrmalen aber auch auswendig, fonderlich in den Augbrauen; bisweilen ist auch eine Entziel dung des Augapfels daben. Die Site ift oftmid fo groß nicht, wol aber ein Schmerzen 300 Beissen, welches zum Reiben bewegt. Und of fold) Beiffen allein in den Augenwinkeln, den haarigen Extremitaten der Augenhiedern fet det, so mird es Vonantaten der Augenliedern behalt ctet, so wird es Xerophthalmia, Pseudophthalmia genannt mia genannt. Der beissende Schmerz aber bei wegt oft solche genannt. wegt oft solche Augen zu Ausgiessung einiget Ebranen, oder ein Et au Ausgiessung einigt Thrånen, oder auch schleimiger zäher Feuchige keit, davon die Ausgreimiger zäher Feuchigen teit, davon die Angen immer feucht werden oder auch etwen zusammenbachen und kleben daß man Morgens nach dem Schlafe die fall genlieder nicht ehender von einander bringen fall

Tit.

arm

tan

bas

bet's

oder

ofell

1011.

per

10119

ben

the

eigh

till

in

1101

1110

Da

1110

fter 1al-

bes ger

igo

11/

11/

111

dill

bis der Schleim erweicht, und flußig gemacht Die Ursachen solcher Angenhitze, Rohte, Hind Beissen sind unterschiedlich: als gesalzene Belle in denen, die mit scharfem scharbockischen Geblüte behaftet find, und viel schreiben, lesen und auf andere Weise die Augen zu sehr austrengen Der scharfe Dampf der brennenden Kerden, ben denen man viel schreibt oder liet; schare fe, ven denen man viet succese voer Schnee-Mauch und Dampf von allerhand angedindeten, oder sonst dampfenden Sachen als Swiebeln, Knoblauch, Ofeffer, und ander the Gewürzstaub, Meerrettich und dergleis chen erwecken und vermehren das Beissen auch gewaltig. Diejenigen nun, deren Geblut mit scharfen Feuchtigkeiten angefüllet ift, können bol eine Sauerbrumeneur ausstehen; oder, so etwen der Magen zu schwach, die Geißmilche schotte von einer gesunden Geisse ordentlicher Beise eine Zeitlang, sonderlich wenn Augentroft und Wegerich darinnen gesodten worden, trinsen bie bis Auswendig hat man vielerlen Mittel, die besten werden ben nahem solgende senn: Limm Milch von einer säugenden gesunden Krauen, Wegerich: Solder: Rosen: Fenchel: Wassers, Eyerklar jedes einen Löffelvoll, 3. Gran Campfers mit Zuckercandel zu einem Dulver verstossen, und 10. Gr. Galitzens keine verstossen, und 10. Gr. Galitzens steins mische alles wol durch einander; bes seuchte bernach reine Tüchlein darinnen, und schlage sie, wenn du schlasen gebest, wol warm darüber, so lang bis du Lieserung sindest. Man han auch ein wenig Safrans darunter mischen, 3 4 und

und ein Stud Maun in dem Everklar man es zu den übrigen Wassern mischet zeitlang herum rühren. D. Wolff. Thalhand bat folgendes Maffer febr gut befunden. Ming die mittel-gelbe Rinde von Pebseln, weich sie in wolgeflopstem Eperflar von neugl legten Eyern 24. Stunden lang, darna drucks wol aus, lak es bey einem Ofen oder an der Sonnen trocken werden gibts eine gelbe Materi, die siehet wie Mot Diesen Saft zerreibe mit Rosenwasser tube ein Tropflein oder zwey des Tratis in den Winkel des Auges bey der Malen Morgens waschs mit Schellkrautwasse Wenn die Hite und Röhte wieder aus. anfängt, so nehmen etliche die grossen, rohten oder weissen Serbstrosen, weichen sie in 300 fen- und Schellkrautwasser etliche Studiel lang, und legen sie hernach um Schlasensch warm über die Augen. D. Theoder Zwingen vor Zeiten Med De C. Theoder Zwingen vor Zeiten Med. Prof. in Zasel, mein gib wester Ur-Anhere, hat vor hundert mehr Fahren solom mehr Jahren folgenden Balfam gut befindent welcher auch noch welcher auch noch zu dieser Zeit in vielen auch thecken als ein Wohrten thecken als ein Geheimniß gehalten wird. Timb 3. Loth Tutien mit Rosenwasser oft gewal sucter zu einem Bulenwasser oft genericht Zucker zu einem Bulen mit Canarient zucker zu einem Pulver gestoffen, Such grun 12. Gran, frische ungesalzene mit ter 3. bis 4. Loth, zerlasse die Zutter int etwas Rosenmassen erwas Rosenwassers auf gelindem Seuer in einem alasernen Access gelindem Seuerisch einem glasernen Geschirre, streue erstlich die zubereitete Tutien, hernach den Campfen

es fer in Ball gen Miss fen und

Still

Defin genrifold ihre mit in it troit

feh

pel

and endlich den Spangrun hinein: rühre es so lang durcheinander, bis ein Muß os det Salbe daraus wird, behalte sie hernach in Saive daraus wird, vegute in. Diesen Balsam kan man oft, sonderlich so man schlas sehen will, über die Angenlieder streichen. Etliche destillieren den Sarn von einem juns gen Anaben mit weißscalcinirtem Vitriol, Mischen das destillierte Wasser mit blauem Roynblumen und Wegerichwasser, und was schen die Augen damit. Mein leibfarber, und ben der Augen-Entzündung beschriebener Augenbalfam dienct vielen sehr wol. Andere besinden sich besser ben dem Gebrauch der Ungemvasser. Ich kenne auch deren, welche ben foldem Zufalle sich jederzeit mit Neberschlagung ihres zu Zurist, oder aber ihres eigenen annoch warmen Harns, oder aber mit der Zulassing des heissen Cossée-Dampses in die 2. Zulassing des heissen Cossée-Dampses in die Augen geschwinde cuvieren. Ja vielfache, barte, leinene Tuchlein oft gewärmet, und ganz trock, leinene Tuchlein oft gewärmet, und ganz trocken übergebunden, ziehen die Hitze, Robte und Schmerzen verwunderlich aus, und vertreis ben als Amerzen verwunderlich aus, und vertreis ben also diese Beschwerden in wenig Tagen ganz scher. Und wie sollt ich allhier des Tabacschmanchens vergessen, dessen sich unterschiedlische Weichens vergessen, dessen sich unterschiedlische de Bersonen in solchem Zufalle mit herrlichster Birkung ofters, wo nicht täglich, mit Maß bedienen. So hat mich eine vornehme Adeliche Beibsperson, auf meiner Unno 1694. nach Bien getahnen Reise versichert, daß sie von mehr Jahren der mit vielen Augenbeschwerden sehr geplaget gewesen, endlich aber von nichts besiere Rube bekommen, als von dem mäßigen, B doct

eich 11:00 naa

21100. 11110 affer

e erk bten 210 nden 1geri

11110 1Delli oludo 111111

mas ciens pani Sut

mit r in tlich

doch oftern Ranchen eines gelinden Tabacts Gleichwie nun das mäßige Schmauchen cint gelinden Tabacks den Angen in einigen Umftan Den nutilich, also ist hingegen das allen viel Rauchen, sonderlich eines vehementen Tabacis denfelben auch schädlich. Folgendes Salblett hat Sv. D. Ettmuller in Leipzig hochgebalten darzu-nimm frische Butter mit Rosenwasse oft gewaschen 1. Loth; Bleyzucker, 3uber Tutien und Gallmeysteins jedes 20. Graff Campfer 1. Gr. mische alles zu einem Galbleit wol durch einander, und streichs oft über del Augenlieder. Rach Beschaffenheit der Galbel tan man bisweilen purgieren, und dafern fill scharbockisch, scharf, flugig Geblüt vorhanden auch etwen Schrepfen, oder Aderlassen. sonsten auch zu Reinigung des scharfen gest zenen Geblütes, ausser obangerührter Gauts wasserenr dienen kan, als von Corallen Rrebb stein= Sirschhorn= Bolarmen= und dergleichell Bulvern, mit Senchelsamen und Zucket gi einer Tresnet vermischet, soll auch gelegen bit in Acht genommen werden. Endlich pflegen de vorwißigen Weiberarzte hierinnen ihre Kranten bundlein non Barrantet bundlein non Barrantet bundlein von Benedicten-Baldrian-Rauten wurzen, Augentroste, Teßlenkraut, av dergleichen, zwischen die Schulterblatten ge banget, auch nicht zu vergeffen.

Ungenlieds Gerstenkorn, Horded. Ium. An dem Angenliede wachset oft von einem gestockten und mit einem Tröpslein Slutd wermischten Wasser ein klein Geschwierlein Erbit Erbsig Eleine übrig Sin oft ü auf. mi i nens auf men

District of the state of the st

mol

stalt was in Senation flark them also

gem

risch

nud

Dem

acts.

fan

piell

acen

stell

(ten

: ffet

ber.

anı

lein

DIE

den

tein

illi TOP efals

rets

600 bell

lid

Die

ters

6119

ind

itte

net :010

Ethie groß, ja auch oft gröffer, welches einen tleinen Schmerzen oder Beissen verursachet, im ihrigen aber ganz keine Gefahr auf sich hat. Ch Stucklein von dem Emplattro Apostolico oft Othersein von dem Emplatus ziehets bald gur bergeschlagen, ceweichts, und ziehets bald duf D. Jonstonus nimmt Ammoniac Gume mi in Ekig zerlassen, vermischt es mit Sanhenschmalze, Terpentin und Wachs, streichts auf ein Tüchlein, und legts über. Andere neh-Men Gerstenkörner, kauen sie in nüchterem Munde, und legen sie über. Andere nehmen Gera, und legen sie über. Andere nehmen Gersten, Chamillen und Safran siedens in Milch, Chamillen und Saften damit, bis es aus und baben das Gerstenkorn damit, bis es aufgehet, und den weissen Eiter ausspenet, nach liebet, und den weissen heiset und verhach dem mehrenteils von selbsten heilet und ver-

Augenlieds Ueberwälzung, Chimosis, Inversio palpebrarum. Ist eine Unge-bas ihr Augen, da die Augenlieder vornen ethas überwälzen, und ganz roht aussehen. Wenn sie in der Anderlich in dem sie in dem obern Augenliede, sonderlich in dem Chlase geschiehet, so wird sie Lagophthalmia genannt. Sie nimmt ihren Ursprung gemeinige lich von einer Augen- Entzündung, oder dem harken Treuffen der Augen her, als von wels hem 3. Treuffen der Augen her, als von Mugens dem die Fibern der Nuskeln in dem Augenlede um etwas zusammen gezogen werden, und also bleiben. Die übelgeheilten Augenwunden, gemocken. Die übelgeheilten Augenwunden, gewachsen. Die übeigeheiten wingen, gichte-rische Seines wildes Fleisch, der Aussalz, gichtetische Zusammenziehung, bringen solch Uebel auch öfters mit sich. Wenn es denn nicht lang Lewähret dewähret, kan man ein Augensälblein von fris Scher

scher Butter, Peruanischen Balsam, Bibli geilole, zubereitetem Agsteine und dergi chen machen, oft warmlicht überstreichen, Damit etwas ausrichten. Oder man kan ein g weichend Augenwasser von Chamillen bisch, Augentroste, destilliert, und mit Mil oder dem Quittenkernen-Schleime vermilde oft warm überschlagen. Hat es lang angeland den, so ist es nicht mehr zu heilen. Das wachsene wilde Fleisch nehmen die ben dent genfelle angerührten genfelle angerühmten Sachen, fonderlich mehr verstärkter Leibfarber Augenbalfam, binder Man siehet zuweilen auch, daß das untere genlied einwerts gezogen wird, nicht ohne get ges Schneiden des Augapfels, so dem Introver sio palpebræ inferioris kan genennet werden

Plugentreuffen und Rinnett, bis phora, Taraxis, Lippitudo humida. Phora, Taraxis, Lippitudo humida. Phore Rrantheit, da die Augen immer ein icht seife, so die Nugen immer ein icht seift und roht machet, sliessen lassen, die Krenssende Feuchtigkeit ist dieweilen dung stiessen, hiemit dald nichts anders als ein stie sich ind scharfer Thranensluß: oft ist oder wird die Augenlieder gemeiniglich in dem Schafe die Augenlieder gemeiniglich in dem Schafe die Augenlieder gemeiniglich in dem Schafe die stiesten wird endlich zu kleinen Sandtörnleit tigseit wird endlich zu kleinen Sandtörnleit oder harter Materi, und indem sie den Stagen liederhaaren anklebet, nennet man sie daß die phthalmiam. Hieben geschiehet es oft, daß die phthalmiam.

duhet nen Ungerwe fie ven berdin und

nemi

aber

meld

Ien i

gera duning and and a steel a

lon well wed den berifder Uei

nemlich der rinnende Fluß verstecket, so vald er welchwieder fliesset, so setzet sich die Geschwulst. welches Uebel, so es noch frisch, leicht zu beisen in leh ist: so es aber veraltet schwerlich mehr wegsuheben, zumalen die Röhrlein, dadurch die Thranen aus ihren Drüslein innwendig in das obere Angenlied fliessen, von dem Flusse entweders gar erweichet, oder allzusehr verbissen sind, als daß ste vermittelst ihrer Fibren diese beissenden Thrås nen zuruck halten könnten. Diese Ursache solches berdrießlichen Uebels ist hiemit die Erweichung der Fibren und Zäserlein in den Thränendrüs-lein Gibren und Zäserlein in den Thränendrüslein und Faseriem in der Berletzung und Fanglein, oder derselben Verletzung und Berbeissung. Scharfe, sehr gefalzene und geräucherte Speisen, kalter beissender Luft, viele und bikige Weisen, taltet vensteller gegangene Angensichwächende Zufälle geben hiezu kräftigen Anlas bevorab da der Mensch zugleich reine Arbeit verrichten, oder in Rauch und scharfem Dampf sich viel aufhalten muß. Eine garstige Krankheit, welche oft Lebenszeit währet. Wenn die Fibren nur zu luck worden, so lauffen die Thranen ohne einigen Schmerzen hinweg; ift aber ein beissender Schmerz daben, so gibts scharfender Samerz vaven, lein seigenge ein scharfen Unzeigung, daß die Thränenquelle ein scharfes gesalzenes Wasser oder Lympha sene belche denn nicht eben allein das Treuffen erbecken, sondern zugleich das Fleischdrüslein in dem Angenwinkel samt andern zarten Teilen das herren und ein (Ses herum beunruhigen, ja nach und nach ein Geschmienlem Diesem schot bennruhigen, ja nach und inn. Diesem Uchet und Fistel verursachen kan. Diesem Uebel nun find die Scharbockischen, Schabis gen, Grindigen und Ausfähigen, ben welchen ein ein

iber

in of Other

effair effair 1 Hill 1 Hill

inegine oliv

en Epi

のなったなる。

state of the state

leini 1geni cero,

B on nend

ein scharses, gesalzenes Geblüt ist, und die kaltem, seuchtem Lust sich viel aufhalten müsch sehr unterworsen, sonderlich da sie bereits all das hohe Alter gekommen. Wenn die Auger lieder zart sind, so können sie auch diese Kranheit leichter gewinnen, sonderlich, da man schwärer Krankheit die Augen viel gebraucht.

Ist denn das Augentreuffen oder Augenringen ohne Schmerzen und Beissen der ausstiessendell Materi, so gebe man dem Patienten vordrift en purgierend Mittel von Sennablattern ober der Rhabarbarwurzel und zuber. Wein steine, oder Arcan. dup! M. etn. Ober men bediene sich eines gelinden Laxierwermuhts Sarfaparill, Graswurz, gute Rhabarbath jedes 3. Quintl. Sennablatter ein Loth wol erlesen, Viols Pfrischkenblust jedes ent Quintl. Alenis ein halb Quintl, praparier ten Weinsteins, Polychreit-Salzes jedes Scrupel, mit zwey Schoppen halb Waffer und Weins anzusetzen; davon trinkt man 2. oder 3 Morgen so viel laulecht, daßtbis 5. Sedes erfolgen. Demnach bediene fich eines Pflasters gemacht aus Mastir, Tacamahaca, rohten Rosen, Myrtenlaube, hell chenblut, Wachholder-Gummi, Myrrhen mit ein wenig Wachs und Terpentin gie mischt, auf ein Tuch gestrichen, und auf bet Stirne gegen benden Augbrauen hingesetet man das Pflaster und das Auge schlage man ein pflaster nan nahrten pflaster von robten Rosen, Granatenblusses Pichenlaube, Wegerich, Wegtritt, Masti, Weyhrauch, Tormentillwurzel, in halb robtem

out was und all a state of the state of the

rott

einer bolfe brau cher lede ein teib berr ein

des the pinion of the party of

die il

iffell

iaen

rant

st.

1111011

nden

ff ell

ober

man

its:

ball

oth

cill

iers

5 2.

Ters

E 4.

nait

aca-

ras

1611/

ers

DIE

iver

apt

701

till

alb ens rothem Weine und halb Wasser gesodten, duf ein Tuch gestrichen, und also warm gebraucht. Mann in dem weissen von einem Ch eine Zeitlang gerieben, demnach Wegerich Tormentillwasser darzu gemischt, und also warm oft übergeschlagen, tubt auch wol. Blatern muffen sonderlich in dem Nacken, oder bintern muffen sonderlich in dem Nacken, oder hinter den Ohren, oder an den Schläsen gezogen werden. Besser aber ists eine oder auch zwen Sontanellen, oder eine feidene Schnur in den Racken zu setzen, und hierdurch den Fluß von den Augen abzuziehen: wodurch ich denn bereits einem Niesem Abzuziehen: einem manchen am besten, von diesem Uebel ges holsen manchen am besten, von diesem Uebel ges bolfen habe. Man kan auch folgende Sachen gebrauchen: Man tan auch pogenes Dras Chenken: Viimm Urmenischen Zolus, Dras Chenken: chenblut, wild Granatenbluft, Zeydelbeeren, 1880 ledes 40. Gr. Hypocistis, ausgetrockneten Schlehensaft jedes ein halb Quintl. Weyhe tauch, Mastir jedes ein haw Ernny rohte Rosen ein wenig, mische alles unter einander, und beibe es zu einem Pulver, aus welchem du bernach mit Eyerklar, samt etwas Phigs, ein dickes Pflaster machen, und über die Stirne und Schläfe legen kanst.

Benns ein kalter Fluß ist, kan man folgens des Mugenwasser machen: Nimm zubereiteter Cutien ein halb Quintl. Sarcocoll nutrit. 15. Gran, Mastir, Weyhrauch jedes 5. Gran, Spice. Mastir, Weyhrauch jedes 5. Gran, Spicanarden 3. Gran, mache kleine Zelts billt darans; und wenn du sie brauchen Willt Grans; und wenn ou per Oder Oder (Control Tuch) Quittensafte, und lege sie auf zartem Tuch in den groffen Augenwinkel. Bisweilen aber

iff

ist der Fluß hitig und scharf, da muß man eil ander Augenwasser zu Ruten ziehen, als zu Erempel folgendes: Timm Trochife. alb. Rus sine Opio 20. Gran, zubereitete rohte un weisse Corallen jedes 10. (Bran, zubereite te Derlenmuter 5. Gran, Augenstrostwal fer 6. Loth, mische alles unter einander treuffe davon warmlicht in das Auge. Innbelle die bediene man fich Sam das Auge. dig bediene man sich deren Mittel, welche die Geblüt von Giner Steren Mittel, welche Geblut von seinen scharsen Flussen auftröckult können; als da unter dem Titul der Stuffe auf gezeigt stehen. Ich habe auch unterschiedliche Berfonen gesehen, welche alsdenn erft Lieferull verspüret haben, da sie die Haare haben von den Haupte rasieren lassen und eine Peruque gette gen. Ueberdiß kan man auch die Sachen ich oben ben der Augen-Entzundung angedeutet worden, anmenden worden, anwenden, zumalen sie auf gleiche Weise curiert morden

Augenstaar, Cataracta, Glaucomathypochysis, Suffusio. Wenn in dem glugt flerne eines oder bender Augen zugleich sich einem kribeit Materi oder Substanz gleich einem kribeit grauen, oder weißlichten Wölklein zeiget, eine den Menschen des Sehens völlig, oder gick Zeit über nur zum Teile beraubet, weil des Ziet tes Strahlen durch dieses ausserordentliches zuie sen so denn nicht können in die Retinam sestus fen und in selbiger die vor den Augen sich dieses dende Bilder abschildern; so psiegt man Staat Beschaffensenn der Augen einen weissen zu zu nennen, zum Unterschiede eines andern man

fehe blir Guiger auch der des bis

ma

nig ode nu bie lest ber sch

hall der en Leta co

au

m

moth

gen

man in den Augen im geringsten keinen Fehler sehen kan, ungeachtet der damit behastete stockblind ift. Diesen Zustand nennen die Aerzte Guttam serenam oder Amaurosin, die gemeis niglich drucken, lähmen, oder anderes Verletzen ber Nervorum opticorum, und vielleicht etwen Retinæ affection, quandam præternaturalem als Ursachen hat. Was nun der weisse vo ber graue Staar seve, und in welchem Teile des innern Augapfels folcher eigentlich site, ist bisher unter den Oculisten streitig gewesen: Eis oben behaupten, daß die lens crystallina opaca oder dunkel sen und zwar entweder ganz, oder hur in einigen deren lamellis; mithin erfordere die Eur allezeit, daß in der Operation die ganze lens cryst. oder nur die verdickerte und verdunstelle telte squamma musse nidsich gedruckt werden : berlieben and musse nidsich gedruckt werden : berlieret der Humor vitreus seine natürliche Beschoor sufattet der Humor vitreus jeme innen sie diesen Justille Glaucoma. Da hingegen andere dafür halten daucoma. Du pungegen Gtaarn allieit daß in dem weissen oder granen Staarn allieit ein in dem humore aqueo gemeiniglich der innern Rammer des Augsterns aufgezogenes Bell sene, beruffen sich anben gleich den Ersteren auf Gründe und die Erfahrung; ist aber die Lens crystallina opaca, so halten sie den Zuhand für ein glaucoma. Ohngeacht nun das glaucoma mehrmalen und gemeiniglich sich zuträgt; so ist deswegen das andre nicht unmöglich, und auch Sein des huauch die Erfahrung lehret, daß ein Teil des hu-morie Erfahrung lehret, daß ein Teil des humoris aquei, wenn er aufhöret zu circuliren, sich mit I. aquei, wenn er aufhöret zu circuliren, sich mit Zuziehung mehreren Schleimteilchen verdischen dern und endlich ein solches Schleimfell zeus gen 0

eine ben! 1110 eme eid)

n cit

CHAS

11110

eite

wal

11110

wells

000

firell

all

rillig

bent

etra

entet

eiche

ma s

lug

piels. efills lefes

, ba

lic

111

top

the

00

un

tei

in

De

mi

fo

ift

De

So

ni

311

w

90

(3

01

8

BE

fi

gen konnen. Der hochgelehrte Herr Prof. Zeit ster hat eine lange Zeit mit dem Französischen Augenarzte Wollhouse darüber ein Federfamp Das Fell mag nun in der lente cry aebalten. stallina oder in humore aqueo fenn, so gebeil wie bis dahin beobachtet worden, dazu gemel niglich Unlaß die erbliche Leibsbeschaffenbeit dispositio hereditaria, porhergegangene Augel trantheiten, auch wol ausserliche Zufalle, schlede te Diæt &c. Der Staar zeigt fich ben Jungell und Alten, wird unterschieden in Anseben zum Farbe, Groffe, Zeit ze. glaublich ift ben jeden etwas besonders, ob es gleich nicht allzeit meth Den weissen Staar kan man einiget mat fer vorsehen, indem anfänglich vielerlen Görper lein, Spinnen, Mücken, Wölklein, Spin weben und dergleichen vor einem Auge schul ben , wenn das andere zugetahn wird. Weil solche Dinge vor benden gemerket werden ist es nur ein falschen State es nur ein falscher Staar, so von einem dicklichten Waffer herrichnet ten Wasser herrühret, und bald wieder verge het. Vor einem Auge schweben bedeutete gud chen so lang, bis das Gesichte nach und grobe erdunkelt, der Schleim je langer je mehr erdbeckeret, und endlich dan Tie langer je mehr und ckeret, und endlich der Staar zur Zeitigung und Wollkommenheit gelanget zur Zeitigung fiossell Wolltommenheit gelanget. Rach dem blossell Unsehen läßt sich der Fehler so leicht in dem ger ge nicht ersehen, weil der Schleim wässericht und glanzend ift: hen genouen beim wässericht mit glanzend ist; ben genauerer Achtung aber spulen ret man eine mehrore Orter Achtung aber ret man eine mehrere Dunkelheit in dem krankell Auge, als in dem Accountelheit in dem ger of Auge, als in dem gefunden. Auch ift er oft leicht zu sehen in dem gefunden. Auch ift er oft keicht zu feben, indem sich die Farbe des gelbe sternes ganzlich verändert, und dunkelgraus licht

elle

then mp

CTY.

ben

nel

eit

acit

ecto

iaen

Det

deni erts

1100

pers

1111

wes

enn

11

(id)

raes

iad rois

1110

Fell

2/11/

1110

ilbs

fell

oft

119

elbi chti ligt, blaulicht, oder auf andere Weise verderbet und entschönert wird.

Eh man zur Eur solcher Krankheit schreitet, muß man zuvor wol wissen, ob der Staar vollkommen und zeitig, oder unvollkommen; ob er beiß oder schwarz, und hiemit ob er zu heilen ober nicht? Denn sich viele Großsprecher hin und wieder finden, welche, damit ihr Bentel leinen Mangel leide, grosse Verheissungen tuhn, indessen weniger als nichts zu halten wissen. Ist der Staar unvollkommen, so psleget man ihn high allzeit zu stechen, aus Forcht er mochte alfobald wiederum emporwachsen. Unvollkommen ift aber der Staar, wenn entweder das Fellein den Augstern nicht ganzlich überzogen, oder noch so dunn ist, daß er das Licht nicht ganzlich bes nimmt. Je weisser der Staar, je besser er wegduheben, je schwarzer, je schlimmer. Wenn er, wie einige reden, der Ernstallinen Feuchtigkeit gar du nahe ist, so bringt man ihn nicht ohne Gefahr beståndiger Blindheit weg. Bis in das dritte Jahr ist der Staar so weich, daß er mit der Mahr ist der Staar so weich, daß er mit der Nadel nicht wol kan niedsich gepreßt werden. Mus dreven Stucken aber mag man wol abmerken, ob das Gesichte wieder zu hoffen seve: Denn erstlich stellt man den Kranken vor sich,

also daß er gegen dem Lichte stehe, läßt ihn daß gesunde Auge zumachen, das kranke aber stark gegen sich richten, wenn es denn gleich heller und flarer wird, schließt man daraus, das der Ges sichtesnerven nicht versteckt, sondern die Lebens-Beister annoch häusig durchstiessen lasse, und bies mit die Hosnung nicht hindan zu setzen sepe; zum

ale

ME

hi

Da

lid

TI

Da

pa

fct

6

fr

pf

un

स

(3

961

ge

m

De

re

m

fa

fa

m

111

te

31

pe

andern läßt sich gleiches auch abnehmen, went ben Zuschliessung des gesunden Auges, der Auststern in des Kranken Auge gleich erweitert wird; massen solches allein von herzustiessenden Lebenst gestern geschehen kan. Endlich gehet der Wund auzt auch hin, reibet den kranken Augapfel eine Weile, und wenn sich hierauf das schleimigt Rasser von seinem Orte weghebt, und bald wie derum an denselben zuruck kehret, ist Hospinung dass das Gesichte durch Abdruckung des Staares wieder kan gebracht werden. Ist aber dieses Ziehen nicht zu besbachten, so ist der Staar in beilsam.

Wenn der Staar noch in seinem Anfange ist, foll man mit Purgieren, Aderlassen, 3310 ternziehen, Fontanellensetzen, nach Beschaffen heit des Kranten, und Erforderung der Umftall de benzeiten auchaten de benzeiten anhalten; auch die oben ber beit dunkeln Augen angezeigte Mittel gebranden Serr D. Verzascha, weiland Stadtarat Bafel, hat folgendes Augenwasser in solden Zufällen hoch gehalten; dazu nimm Jugen trostgeistes, Spir Euphras: 4. Df. frische 3all drianw. Schellkrautwurzel, frischen Pien Frauts und Barnannurzel, frischen Pien Frants und Rosmarin jeder Gattung ein Loth, Mußcatnuß und Zimmets iedes ein holb Catten, Fenchels und Neine jedes ein halb Loth, mische alles wol in ein Glas zusammen, vermache es wol las es über Macht also stehen, den folgendet Morgen destilliere es aus dem Balneo Mariæ, und behalt es in einem wolverwahrten Glase auf. Dieses Wasser kan man sowol als

venn

1110

ird;

c1150

11100

eine

nige

vies

1191

11:05

301

1111

nge

:100

ens

and

delf

ell.

ill

jen

2110

210

110

in

ill ill

ill

2/3

ett

a-

en

110 ils

dle auswendig gebrauchen; immvendig zwar, benn man zuweilen einen Löffel voll davon minunt: auswendig aber, so man das Auge oft damit wascht, oder so man das Wasser warms licht überschlägt. Der berühmte Urzt Fores-The rubmet in seinen Ummerkungen sehr hoch das Wasser aus der Leber des Fisches Lamparte, Mustelæ; andere das Wasser aus Menschenkaht destilliert, mit Zumischung der Galle aus bedeutem Fisch. Der Kenchel keaut. Loffelkraut: Melissengeist, und Campferbrantenweine, mit Mayenthau vermischt, and oft warm über das Ange geschlagen, dringt anch wol durch, und kan den Staar verteilen. Blasenziehen, oder das Schmuziehen in dem Genicke, foll in diesem Falle nicht vergessen wers den Rivichenbrantenwein mit Löffelfraut geiste, und dem destillierten Agsteindle vermischt, und dem destrutierten agierten Wirbel des Et, täglich zwenmal den rasierten Wirbel des Haupts damit gewaschen, dienet auch wol. Ja das Haupt soll sich der Kranke ganz abscheten Las Haupt soll sich der Kranke ganz abscheten kassen, und eine Perruque tragen. Täglich muß er auch dren bis viermal eine gute Ruße schale voll, oder mehr frischen, guten Senchelsamens viele Wochen durch essen, auch biss beilen eine Pfeisfe guten Tabacks schmauchen, und eine Pfeiffe guten Lavaco fund Danipf bann, so oft er Caffée trinkt, den heissen Danipf davon in das Auge geben lassen; Folgenden Krau-termein das Auge geben lassen; Folgenden Krauterwein kan er auch beneben oft trinken. Nimm Augentrost 10. Sande voll, Betonien, Sal beyen, Schellkraut, Rosmarin jedes eine Sand voll, Eisenkraut, Melissen, Majos tan jed. 1. halbe Sand voll, Senchelsamens

D 3

her

3

peff

Der

der

Mu

but

ftr

शा

the

DI

bri

in

061

he

m

fre

all

Da

nu

eslic

Di

m

lin

ra

di

n

n

anderthalb Loth, Sassafraßholz 2. goth) oder Sassafraßbluthe. Zerhacke und zerstoffe alles unter einander, giesse alten, weissen, gil ten Weins 16. Maas darüber, lag es also in dem Keller stehen, gib alsdenn dem Kranken ben jeder Mahlzeit den ersten Trunk davon trinken. Zuweilen kan auch der Leib mit Frank furter Kügelchen lagieret werden. Auf folge Weise habe ich schon manchen Staar im Ansall ge weggebracht. Tuht die Nafe in Abscheidung des genugsamen Ropes ihr Amt nicht, so ball die Fliffe hernach sich ben den Alugen versteden so pflege ich dienliche Schnupfwasser und pul ver zu rahten, um solche alle Morgen und zu bend ein wenig zu schnupfen. Aus Mangel Schell Rohl Loffelkraut, Brunnkreffe Bachpungen, und dergleichen, laffe einen Gatt auspressen und schnupfen: aus Jriswurzen Cabactrant, Majoran, Salbevenblumlein Rosmarinbluste, und dergleichen, mach eich gar Schnupfpulver. Endlich nehme ich Zunga rischwasser, Rosmarinwasser, Majoranwasser, und audie fer, und andre, zum Schnupfwasser. aber der Staar gleichwol fortwachset, muß mall verziehen, bis er in seiner Vollkommenheit, als denn kan man durch denn kan man durch einen Erfahrenen Augenarst Die Operation namiditum erfahrenen Augenarst die Operation verrichten lassen.

Die Operation aber pslegt man in einer guten Zeit des Jahrs Vormittag ben abnehmenden Monden, hellem Tageslichte, trockenem Luft, vorzunehmen. Man setzt den Vatienten, wann eine Brühe, oder ein paar Loth von einer Mixtura leniter cardiàca genommen, auf einen niedrigen th

toffe

alls

o in

1 411

:nF

the

fand

11111

Das

Fe111

nil

elto

re!

aft

111

111/

cin

tae

1111

all

160

tist

ters

cm

oto

er

112

ren Tel Gessel etwas schlems gegen dem Tagslichte bin, der perator fist vor ihm, aber auf einem etwas his bern Stuhle. Das gefunde Auge verbindet man. Die Dande mag man ihm auch nach Gutachten best halten, damit er etwen den Operator nicht berhindere. Der Kopf wird von einem Umstehens dem steif gehalten. Wenn dem der Operator die Anglieder des blinden Anges mit den Fingern boneinander sondert und mit dem dienlichen Instrument vesthaltet, so heisset er den Kranten das Ange gegen der Rasen zu kehren, so baid er solhes tuht, muß man die Staarnadel in das weisse Hornhautlein überzwerch etwen eines Strobhalms breit von dem Augsterne einstossen, und bis mitten in den Staar stecken, und so fort das Hautlein von oben herab drucken, bis es wol drunten bleibt: (See het es aber gleich wieder obsich, so daß es nach viels maligem niedsich drucken, dennoch immer empor fleiget, so muß man es in Stucke zerteilen, und also Stuck-weise niedsich drucken: denn obgleich das Gesichte nicht alsobaid wieder da ist, wenn and schon die Operation vorüber ist, so kommt es doch duweiten innert 8. oder 12. Wochen ganze lich, oder zu einem guten Teile wieder, indem sich diese Die Ju einem guten Teile wieder, indem sich diese Stücklein von sich selbsten setzen. Die Radel muß zwischen das Hornhäutlein, und die Ernstalline Fenchtigkeit gesetzet werden: Der Schmerz in der Mittigkeit gesetzet werden: Der Schmerz in dem Staarenwirken ist sehr leidenlich, die Operation selbsten auch nicht gar schwer, wenn mait die Restehten auch nicht gar schwer, wenn mait die Beschaffenheit des Auges wol versteht: Rur allein muß man Acht haben, daß man die Glasskeuchtigen und Liga-Feuchtigkeit oder auch den Iridem und Ligamentum ciliare nicht verletze, als dadurch alle

0 4

aute

ne

D Up fei

hi

fer

he

fer

m

ne

he

ein

M

110

hi

tel

iq

De

te

at

DF

96

pi

De

06

te

DI

fo

re

4

gute Wirkung abgeschnitten wurde. Wenn abet wie gemeiniglich, die Ernstalline Feuchtigkeit selbs verdünkelt und gleichsam ein trubes Fell bekont men hat; fo drucket man felbige gang niedsich und dieses muß gleichfalls ohne Zerreissung des lrids und Ligamenti ciliaris geschehen. Geschicht eb daß indem man den Staar gewirket, ein Licht in das Huge fallet, so ist zimliche Hosnung zu Den Gesichte vorhanden, gespühret man aber gar fein Licht, so ist nichts mehr zu hoffen. Quenn man die Nadel ausgezogen, so muß man bende Augell verbunden halten, daß die Helle nicht in die gen strale und ihnen schade. Man soll auch bas Weisse von einem Ey mit Rosemvasser flop fen, ein wenig Alaun und Safran Sarein rühren, und überschlagen, oder man fan en Cataplasma von Chamillen, Urmenischem 230 10, Safran und Myrrhen mit Eyerklar, frisch ausgepreßtem Wegerichsafte zurichten und iberschlagen; auch sich eines Augenwassers droben ben dem Augengeschwiere angezeiget, by dienen, so wird sich die Wunden bald wiederink Zubeilen. Ift denn der Staar schwarz, so daß gle Gesichts - Senadern von einem Fluße verstedt so glaube ich zwar wol, und habe es ben zweige Perfonen angemerket, daß sie durch Hulfe bes Blasen- und Schnurziehens neben andern inner lichen und aufferlichen Arznenen wieder zu geher Sefichte gekommen, wenn das Nebel einmal dabet entsprungen, und noch nicht eingewurzelt und er hartet ist: Junerlich recommendieret der por tresliche Serr D. Zoffmann folgendes : Zifter reiteten Bergzinober, Arebssteine, Ugtstein

abeti

felbil

imo

ridis

ot ill

bem

man

igen

2/11/

000

lop!

cein

etti

130%

11110

1110

1016

bes

11111

DIE

ft!

pers

Des

let's

em

ber

ets

pro

bes

eis 101

he jedes 2. Quintl. des Salis volat. Succini, Cornu Cervi, jedes 10. Gran: Davon alle Abend der 12. Teil mit etlichen Granen des nach feiner Methode præparierten Sulphuris Antimodu nehmen, und folgenden Morgen etliche Schälgen Thee von Baldriamvurzen, Melif sen und Senchel zu trinken. Dafern dieses nichts belfen will kan man nach Beschaffenheit des Kranten zu einer gelinden Salivations-Eur schreiten; zus malen die Erfahrung gewiesen, daß zu verschiedehen Zeiten dadurch einigen geholfen worden: wie hebst mehrerem von den Augenkrankheiten, deren einige über viele hundert zehlen; ben Bartisch, Maitre Jean, Boerh. Heister, S. Yves und andern hachzuschlagen. Dafern aber der Fluß erharret, und biemitchlagen. Dafern aber der Fluß erharret, und hiemit der schwarze Staar oder Amaurosis veralster Ger schwarze Staar oder Amaurosis verals tet so ist keine menschliche Hulfe mehr übrig. Wie denn auch kürzlich zu Nürenberg einen sichern Frenherrn, welcher von einem Jahre her an benden Ilugen schwarze Staaren, ja bald Stein-har-te sangen schwarze Staaren, ja bald Stein-harte, sonst lautere, scheinbare Augapfel hatte, kein onder Prognosticon stellen können, als daß er, ohneracht aller gebrauchten ersinnlichen Mittel, dennoch blind verbleiben musse. Von der Myopia, kurzem Gesichte, da die Leute wegen besons berer Structur des Augapfels von ferne nichts deutlich sehen, sondern nur, wenn sie die Objecta nahe an die Angen halten; welches vielen Studis teuden, Gelehrten, Künstlern gemein ist; und denn von der Presbiopia, einer Augenblode, da sonderlich alte Leute den Augen nahe Dinge nicht recht techt und deutlich sehen, sinde nicht nöhtig zu bandeln, weil man da statt der Arznen gewön-

25

liche

liche Glaser und Brillen gebrauchet, wie jeder man befannt ist.

Auchilops, & Ægilops. Ift ein Gerchwier in Gerchwierlein, welches zwischen dem groffen Angelfwinkel und der Nase entsteht, und so es noch mich offen, Anchylops genannt wird: Ist es aber gerchet, und sliesset ein weisser, dicklichter Siter bet dinn und scharf, so daß er die Beiner angreit und anlaussen machet, anden eine harte und callose Hole Holes formiret, so bekommt es den Namen lose Holes holes den Stamen leiner Augensistel, Fistulæ lachrymalis. Von allen ist bereits oben ben dem Augengeschwiere in Genüge gehandelt worden.

Mugenwunden, Vulnera oculorum Die Augapfel werden zuweilen auch wund auch weder ganz alleine, oder mit Verlegung der gund lieder zugleich. Solches geschiehet aber entwehel vom fallen auf das Auge, oder sonsten durch hall en, stechen und dergleichen, da etwan ein Dorn Splitter, scharfe Dunste, Wasser oder dergleichell was in das Auge fällt, davon schon zum Teile oben ben dem Augenkeit. oben ben dem Augenbeissen Anregung geschehet. Wenn die Wunden groß und weit find, fo fallet das Frankenheerhantleit das Traubenbeerhäutlein, tunica uvea, hervor, ger Feuchtigkeiten fliessen entweder aus, oder sie bet åndern ihren Blat, so daß sie schwerlich wiedet an ihren Ort zu kniede daß sie schwerlich grafich an ihren Ort zu bringen, und hiemit das Gestelle te nobiwendig nerdenlat wind hiemit das Gault te nobtwendig verderbet wird. Gehet die Mult den nur durch das Hornhäutlein, so fliesset stofe

ift i veri der Geberger das dei der

die

Gt

der die Geraldie Gera

man Street with the Bri

ber fiel ger al

die wässerichte Feuchtigkeit aus, wie ben dem Staarenwirken ebenmäßig auch geschiehet, aber sie ist denwirten ebenmaßig auch gesteben Augstern berleit. Ist der Augstern berlett, so kan zwar die Heilung geschehen, das Gesichte aber wird durch das Wundmahl verhins der der wird durch das Wundmahl verhins dert. Hat endlich die Wunden gar zu tief eins gedrungen, so daß der Gesichtsnerven und die Beiner in der Höle zugleich verletzet, ist nicht nur das Gesichte dahin, sondern Gefahr des Lebens selbsten daben, indem gar leicht der Brand und die sein daben, indem gar leicht der Brand und die Bichter darzu schlagen können. Die Wunden der gichter darzu schlagen können. Munden des der Augen, gleichwie alle anderen Wunden des Leines Gertindung her-Leibes diehen gemeiniglich eine Entzündung herdu, sodaß diese allervorderst wegzuheben, eh man die Godaß diese allervorderst wegzuheben, eh man die Heilung der Wunden befordert. Wie' die Enthündung der Wunden verveben, ist droben schon ange-keint moung zu vertreiben, ist droben schon angebeigt worden, sonderlich aber dienet Everklar, Rosen, und Wegerichwasser, mit Volarmen, Cutien und Campfer vermischt, und oft warmlicht übergeschlagen. Zugleich aber muß man ben Anfange der Wunden alsobald durch ein Abstier den Leib reinigen, und gleich darauf eine Aber schlagen, auch innwendig gelinde Schweiße treikantellagen, auch innwendig gelinde Schweiße treibende Bulverlein mit destillierten Wassern, wie in de Bulverlein mit destillierten Wassern; bie in den Fiebern getahn wird, eingeben: Ich table hierben sonderlich das praparierte Zirschhorn, und Schneckenpulver, mit Vocksbarts krautw. 1996 Scabiosenwasser, täglich zwenmal bengebracht. Die Wunde aber, so gemeiniglich tleine Geschwierlein erweckt, mag man mit folsgenden Medecin des genden Mitteln zuheilen. In dem Medecin des Pauvres werden die Wasser von Tabae, Honig, Wegerich, Augentroste, mit candiertem Zus Eer,

jeder

nicht · hers

Eiter reift cal

1 als

lug eper jaul

rill chen eile rell.

tillet Die. pety per

id! 11110 pat

cter, gerühmet. Berr D. Bartmann schreif folgendem Waffer verwunderliche Krafte zu, wein er sagt, daß es, wenn auch alle Hosnung des Gr sichtes durch starte Verletzung des Auges benont men, in 24. Stunden die Wunden wiederill zuheilen könne. Nimm des aus den Blumel und Blattern des groffen Schellkrauts fried ausgepreßten Saftes einen guten Teil dige riere ihn in dem B. Mar. oder warmem Wal fer, bis er sich gereiniget, und seine Unsch berkeit zu Zoden gesessen. Minm hernich in dem Brachmonat, wenn die Sonne und der Mond in dem Krebs geben, 20. Kreble son Schneitz ihnd Flüssen gefangen wer den, schneide ihnen die harten Susse und Schalen von dem Schwanze weg, stoffe fo denn in dem Mörsel, bis man den Saft dat Diesen Sast vermidt mit dem geläuterten Schellkrautsafte, bestill aus drucken fan. liere das Wasser in dem Baln. Mariæ, davon und behalte es auf. Demnach nimm 311 glett cher Zeit einen auf. cher Zeit einen andern frischen, lebendigen Arebs, tuhe ihn in einen Safen, und laffe ihn in dem Backofen ausdörren, so langs bis man ihn reiben kan; stosse ihn sen 311 einem zarten Dulan kan; stosse ihn sen 311 einem zarten Pulver; von diesem Pulver nimm ein wenig in einen holen Sedertiel jas fe es just in die Wunden des Auges, und lasse es also nier aug se es also vier und zwanzig Stunden sextilet Nach dieser Zeit aber treuffe obiges Wallet allein öhne des Duly allein öhne das Pulver in die Wunde de wird sie sich ganzlich saubern, und gar ger Gill schwinde geheilet seyn.

fun cher for ibit AB

Pro

Re

hei

ber

flag

auc

un

lft ben

mu

fler

flie

her

for

che

gen neb

20 ft 20 ft

reib

nenil

(3)0

10111

run

rife

lige.

Dal

fall

rach

11110

blei

pers

1110

e fil

gari

itil

otti

tleis

den

affe

ngi

311

per

lal?

111.

10

ges

Ein Cataplasma von Augentrost, Senchels Rose, Wegerich, Safran, mit Milch und Rosenwasser angemacht, und übergeschlagen, heilet sehr. Oder man nehme nur allein den Ueherschlag, so man nach der Operation des Augens flages brancht, und bediene sich desselben allhier duch. Die Angenwasser mit Tutien, Agstein und Revzucker sind sonderlich gerühmet. ift anben zu wissen, daß man das gefunde Auge, ben der Eur des Kranken gar oft ebenmäßig auch muß verbunden halten; gestalten die Lebensgeis ster, so durch die Gesichts Senadern in das Auge fliesten, indem sie zugleich in das franke Auge gehen, similiche Hinderung geben können. Zu dem, similiche Hinderung geben können. Zu dem, fo wird auch das kranke Anglied zu einer schädlischen 30 auch das kranke Anglied zu einer schädlischen 30 auch das aes den Bewegung angereißet, indem man das gefunde Auglied durch auf = und zutuhn viel brauscher chet. Wenn das Anglied zugleich auch verletzet, www. Denn das Anglied zugleich auch verletzet, fo mus wenn das Anglied zuguerd, ward dasselbe und der die man wol Achtung geben, daß dasselbe und der Augapfel nicht zusammen wachsen. In dem ibrigen ist sehr nachdenklich, was Heinericus AB Fleens in seinen medicinalischen Anmerkungen glaubwürdig aufgezeichnet, und welches mir neben andern sehr wunderbarlich vorgekommen. Bor unterschiedlichen Jahren, schreibt er, bin bind mit einem Littauer viele Lander und Meere burchgereiset, welcher in der Chymen, wie auch " in andern sowol nüglichen als kurzweiligen Kunst, sten hen gendt war, in meiner Gegenwart aber nies ", malen einiges Probstuck seiner Kunft abgeleget bat. Dieser nun hatte von allen Nerzten Schrengern, Quatfalbern, Rosarzten, alten Weibern, "Feuerkünstlern, ja auch von Zauberern selbsten

" allerhand Secreta oder Geheimnisse durch Gel " und Bitten oder Tauschen, zusammen gelest " Unter anderm aber liesse er sich auf eine 30 , einen Sahn herbringen, nahme ihn in die Sal

, de, und bate mich, ich follte demfelben mit " nem scharfen und spitzigen Federmesserleit " einte Auge an unterschiedlichen Orten burdh " chen und ein wenig ausdrucken. Welches nach ", dem ich es ins Wert gesetzet, liesse er von einen " gewissen Safte etliche Tropfen in das verwind " te Auge des Hahnes treuffen, verbande det " Ropf, und liesse ihn so fort ligen; nach " fliessung acht Stunden bindete er den gent " wiederum auf, wiese mir das durchgestockell " Auge, welches ich denn mit Verwunderund " wiederum ganz geheilet und so natürlich gel ", hen, als das gefunde immer hat senn könnell. "Der Saft, molekan einmer hat senn könnell "Der Safe, welchen er in das Ange hat treufft, , lassen, ware nach feiner al " lassen, ware nach seiner Aussage diesenige Gener " tigkeit, so man in den Taschlein des Himel ", baums, Vesicis Ulmi, in dem Monat Mit " findet, und der in folgenden Monaten in refile Dieses Runftlid " lein hielte ich zwar anfänglich für lächerlich und " wenig nüklich, indem man nicht wissen fönlich, ob mit der ausmendig wirden nicht wissen fandell " ob mit der auswendig erscheinenden Schollfell, des Auges, angleich auswenden Schollfell " des Auges, zugleich auch das Gesichte in seine " ganzliche Lollfommenheit gebracht werde " was geschieht aber, es spielten auf eine Zeit die "Süngere der Nolton, En prelten auf eine Zen de " Jungere der Aeltern Hand, mit deren fie dans ., malen etwas nahete, mit Gewalt in die Soll

reisel (Sell

elefell

e gell

Sall

nit d

11, 500

rofte

nach

einen

vind

e dell

Ber

Sabil

idelle

crung

gefor

1111011.

euffen

Fenily

inch

robte

thick

h mid

mite

uheil

feine

rde it stro

n die

Dasti

Sibe

luger

offolige, gienge ihr ohnversehens die Nadel sehr "thef in den Augstern des einen Auges: ich ward darüber alsobald von ihrem Vater, so ein fürstheber Raht war, beruffen; und nahme so , bald wahr, daß nicht nur die wasserichte, sonbern auch ein Teil von der gläsernen Feuchtigs keit ausgeflossen; als ich mich nun eben des obs bersehlten Runftstückleins erinnerte, beneben auch den Saft aus den Vesicis Ulmi, als ein sehr bequem Mittel die Wunden zu heilen, alle Jahre auffassen liesse, und also damit versehen bat nette ich ein zart, leinen Tüchlein dar innen, und schlagte es warmlicht Abends um bier Uhren über das verwundete Auge. Mitternacht, als das Tüchlein trocken war, s liesse ich es wiederum frisch netzen und überschlas "gen. Den Morgen darauf fand ich das Auge bollig geheilet, und so schön und klar als das ans bok immer senn konnte, aber das Gesichte war babin. Sie verheurahtete sich demnach, da denn he Chemann lange Jahre nicht wußte, daß sie on dem einen Auge blind war: ja man konnte hand nachgehends, da bereits viel Jahre darüs ber verflossen, das kranke Auge von dem gesunden, der Klarheit halben, keineswegs mehr " unterscheiden. "

Ist die Bunde allzu tief eingegangen, und hat die Feuchtigkeiten des Auges verletzet, und in eine Feuchtigkeiten des Auges verletzet, und in eine Unordnung gebracht, so ist des Gesichtes halben ganz keine Hofnung mehr zu machen; und hiemit allein darauf zu sehen, daß das Aus ge dergestalten curieret werde, damit es dem Desunden Auge nicht unähnlich komme. Sind aber

aber

h

1)(

SIE

fd tr

te

Th

in

見るが

0

aber die Feuchtigkeiten zu meistem Teile ausgl ronnen, und geben Anzeigung, daß das fran te Auge, wenn es gleich geheilet, eine Sall lichteit dem Angesichte erwecket, so muß man trachten das Auge in folche Kleinigkeit 34 hill gen, daß man ein glasernes Auge hinein stedel

und herum tragen konne.

It demnach das Auglied zugleich wund und zerriffen, so bemuhe man sich mit allem Flesh daß nicht der Augapfel an das Auglied anwand und anheile, welches in dem Verbinden und Auflegen der Arzneven, sonderbar wahrstinet men. Alle aufferlichen Mittel muffen von Schniff und Fettigkeit befrenet senn, als wodurch de Schweißlöchlein durchgehends versteckt, bient auch darauf der Kreislauf der Feuchtigkeiten wh

der die Natur gehemmet wird.

Hieben ist aber auch zu beobachten, was ind gemein ben allen Augenkrankheiten in Acht 30 nehmen ift. Moil die Mannetheiten in Acht nehmen ist. Weil die Augen ein sehr schwalte Glied des Leibes, und dennoch deren Rugen ein febr schieder freulicher, als aller übrigen Glieder; so soll bie tich derselben gute Rechnung getragen, und die Lebensaeister. (molche getragen, und Lebensgeister, (welche durch die Gesichtestiff ven aus dem Gebirne darein fliessen, sie bed alle rem Wesen immer aufellen, fie bed alle rem Wesen immer erhalten, und ihnen alle nohtwendige Klarheit mittel, und ihnen ginfluß nohtwendige Klarbeit mitteilen) in ihrem Ginfulk und naturlicher Wirtung des Gesichtes keineswege gehindert werden. Solches aber kan durch alle Die Sachen, melche dan Office aber kan durch ohne Die Sachen, welche den Augen hisher nicht glis Urfach schädlich gehalten worden, geschehen: Alls da find, scharfer Mind worden, geschehen Da find, scharfer Wind und Luft; vieles Wachen, Gtudieren und Rofen Grand Luft; vieles 2Bachen, Studieren und Lefen gleich auf das Effen , pet

11890

fran!

Sal

man

brin

tectel

und

leiffer

vadile

11110

unely

mul

to die

iemit

11 101

1119

ht dil

en el's

u bile

Sners

y ibe

alle

19118

wegs

alle

obile

5/16

den;

ben Lichte; allzu öfterer Benschlaf; groffe Bebegungen des Gemühts; reisen in dem Schnee; allsu grosser Glanz, so in die Augen fällt. Wenn man nach schweren Krankheiten des Leibes den bellen Luft allzu frühe branchet, oder in den Ungengebresten gegen der Helle zu oft und zu früh schauet. Grobe undäuliche Speisen, startes Getrint, muhsame Arbeit in der Sommerhitze, stes ter Rauch, Staub, naffes Wetter, ofterer Ges beguch der aufdampfenden Speisen, als der Zwies bel Anoblauch, Senf, mogen anch einige Dunstellhait Anoblauch, Senf, mogen anch einige Duns telheit durch Verunreinigung der Lebensgeister, in den Augen zuwegen bringen. Die mit subtis ler Arbeit umgehen, oder imer in rein gedruckten Buchern lesen, mögen sich auch wol vorsehen, daß ihre Augen bis in das Alter gut verbleiben.

Auf:

Aussay, Malzen, Feldsucht Feldseuche, die fich heut zu Tage an vielen Orten aussert, Elephantiasis, Lepra, Satyriasis, Leontialis, Cancer universalis. Man macht nen Unterschied zwischen der Lepra Judworund und Græcorum; Was aber die erstere eigentlich gewesen, ist unter den Criticis streitig; von det letzteren haben Arateus ein Griechischer Art und Celsus ein Romer geschrieben. wovon izo folget, ist eine trebsische Geschwilft all Leibes, welche von einer wusten, tartarischen geschtigkeit Der Wiften, zichten Feuchtigkeit des Geblütes entspringend sich in die Haut des ganzen Leibes und ihre internatione Driefein zahlbare Druslein ergiesset, und allerhand gelbe gebresten erwecket. Weil sie gleich anderer Rau de sehr erblich und ansteckend ist, so sind solle Leute in allen Landern von der Gesellschaft gl funder Leute ausgesondert, und in gewisse Saufe ausser den Stadten auf dem Felde einquartietel dannenhero sie auch den Ramen der Feldsteckellenden tragen. Es ist ihnen aber gleichwol an vielelle Orten gegunnet, jemand unter ihnen zu gewind Tagen in die Städte zu senden, um ein Allmo, sen einzusammeln. Indessen begiebt sich zuwerten, daß einige Personen aus Trieb schändliche Faulbeit sich solches Lutende Faulheit sich solches Zustandes, wenn sie einer mit einer schäbigen Raude angegriffen sind, auf massen, um der Guttabt, die Tage ihreb Lebellb unterhalten zu merden unterhalten zu werden zu geniessen; ja ich wollte wol deren hin und midden geniessen; ja ich wollte wol deren hin und wieder in Siechenhäusern altig treffen können, welche entweder gar nicht malgig, oder erst denneumalen auch der gar nicht malgig, oder erst dennzumalen aussätzig worden, als sie ut

cht 1

rialis,

cht ei

orum

ntlid

n der

altal

abet/

It des

n fals

e 11119

eibes

Rall

solche

t ger äuser

ieret!

echen

victen viffen

11110

mei

licher

tiveil

alls

bells

ollte

alls

(sigi

ter ter

ter so tresliche Gesellschst der Siechen gerahten sind. Die denn nicht ungemein, daß man zuweilen einis wei Personen sür aussätzig erkennet, welche sie gleichsten niemalen gewesen; so sehr kan man sich in heit irren und verstossen solcher heßlichen Kranknöhtig erachte, solche Zeichen mit mehrerem allster benzusetzen, damit die Wundärzte, welche an wielen Orten ersordert werden, sich darimen kank Lust erspiegeln, und auch ersahrner werden können.

Die gewissesten Kenzeichen dieser lendigen Seuhe haben die erfahrensten Aerzte jeweilen an dem Haupte und den Gelenken der Glieder nachgesus thet. Allermassen ben den recht Aussätzigen allzeit unterschiedliche kleine, harte und runde Drüslein, den Körnern gleich, in der Haut der Stirne, Wangen und an Armen, Ellenbogen, Handen, ja in Dicke der Beine steckende gefunden werden. Diese Drüslein sind beweglich, wenn man sie bes tastet, und erwecken keinen Schmerzen; an der Farbe find sie blauroth, sonderlich in dem Angesichte, welches dannenher sehr verungestaltet wird. Es finden sich hieben auch Bläterlein, welche bald wenig bald viel neven den Drüslein sich hervor tuhn, und eines der gewissesten Zeichen des Aufsages sind, also daß man in ihrer Abwesenheit nicht bald einen für aussätzig erkennen soll, man sepe denn annoch durch mehrere Zeichen darzu genohtiget. Reben diesen Stücken, finden sich auch andere Zufälle, ben einem diese, ben dem andern andere: als da find erstlich fleine Geschwiere awischen R 2

zwischen den Zähen und an den Fußsolen, wit auch neben dem Gelente des Ellenbogens. Dief Geschwiere sind breit, haben sehr harte ausge schwollene Lippen, welche da ben leichtem anrull ren bluten; sie gehen nicht weiter als bis 311 Gil de der Haut, sind auch nicht schmerzhaft, ob mon fie gleich betaftet; und wenn man fie an einen Orte heilet, so erzeigen sie sich bald wiederum einem andern. Serners wachst den Aussätzigen auch zuweilen ein Fell in den Augen, welches von dem groffen Augenwinkel her sich nach und nach über das Weisse des Auges, ja endlich gar über den Augstern ziehet, und nachdem es von denfel ben mehr oder minder überzogen , das Gestatt entweder merklich verhindert, oder auch gar ad Drittens spalten und frummen sich die Rägel an den Händen und Fuffen folder gell'te gonne te gerne, ja sie werden bisweilen so hart als die Klauen der Thiere. Viertens nimmt man bie weilen in den Rafilochlein der Auffätzigen einige Geschwiere mahr, deren Materi oft also um fild frist, daß die Rafe abfallt, und wenn sie dem weit ters in den Rachen und auf die Luftrohre dringeh so ziehet sie den unvermeidlichen Tod nach lich. Wenn man denn funftens diesen Personen Das Maul aufsperret, um den Rachen zu besichtigelle fo findet man meistenteils auch dergleichen harte Drüstein, ben einem mehr, ben dem andern me niger, zu hinderst auf der Zunge siten; sie find baid gelblicht, bald blenfarbig; und mogen gat wol den Ramen der Finnen tragen, gestalten se den Finnen der Schweine sich merklich vergleischen den. In dem übrigen haben die Drustein teine Empfinds

mic

Diefe ufger

nrith

man

inem

zigen

port

nad

ibet

nfel

dite

t bes id

Rella

5 Die

biss

nige

fich

pels

aeti

ich. Das

Telli

arte

mes

ind

gat

fie

tels

ine 100

Empfindlichkeit, indem man sie ohne Schmerzent des Aussätzigen mit einer Radel durchstechen kan. Sechstens wird die Haut an unterschiedlichen Orten bisweilen geschrunden und hart. Siebens des ist auch die Haut an dem ganzen Leibe sehr tauch und schäbig, sonderlich auf dem Haupte, und an den Augbrauen, von welchen Orten denn bon Zeit zu Zeit, bald weisse, bald blenfarbe, bald Amarzlichte Schüpplein, ohne oder mit geringent Beissen und Jucken herunter fallen. Alchtens fallet ihnen insgemein das Haar auf dem Haupte, an den Augbrauen, und dem Kinne aus. Meuns tens geschwellen vielen etliche Glieder; die Ohtenlapplein werden oft dick, hart und aufgeschwollen. Die Augenlieder schwellen auch unterweilen auf und überwälzen sich. Hände und Füsse sehen aus gleich ob sie aufgeblasen waren, da indessen der übrige Leib sich ein wenig verzehret. Behenden merket man ben vielen, daß der Athem wegen den Geschwieren in dem Halse und der Ras se gehindert und stinkend wird; die Stimme ist tand; die Haut des Leibes wird starr und unempfindlich, also daß sie von heissem Wasser oder kalter Luft schlechte Empfindlichkeit merten las-Endlich so werden sie auch klagen, daß sie im Schlase viele schrekhafte Traume haben, daß ibnen das Gesichte schwach, daß sie vor Schwere der saus Gesichte schwach, daß sie vor Schwere der Glieder bald mude werden. Wenn man auf ihr Slieder bald mude werden. ihr Saut Wasser gießt, so bleibt es nicht kleben, sondern Engler gießt, so bleibt es nicht kleben, sondern fällt hinweg, und läßt dieselbe ganz ungehebt. Die Zeichen so man aus dem ausgelassenen Geblüte oder dem Harne und Buls hernimt, find so ungewiß, daß man gar nicht darauf gehen kan. 6.3

N 3

Es entspringet aber solche Arankheit von einem verunreinigten Geblute ber, welches viele Sabie also bestehen kan, ohne daß es dem Patienten el nig innerliches Glied angreift, und also nach und nach den Tod verurfacht. Die Verunreinigung aber ist tief eingewurzelt, obwolen sehr oft das and einer eröfneten Alder gelaffene Blut fehr fcon und gesund scheinet; da nichts desto weniger eine tall tarische, sauerlichte, gesalzene Feuchtigkeit darust ter häusig verborgen stecket. Zu dieser Veruntel nigung aber gehen Alle E. Zu dieser Veruntel nigung aber geben alle die Sachen Anlaß, welche Diese tartarische Feuchtigkeiten in dem Geblite sammeln können: als da find viele gesalzene räuchte, hartdänige Speisen, ein hitzig und trot chen Land, neblichter Luft; die Gefellschaft mit Auffätzigen. Dannenhero sie gemeiniglich nur ple angreift, welche schon ziemlich ben Jahren, okt che ein unpredentliches Oatsche Sahren, okt che ein unordentliches Leben geführet, denen die Goldadern oder manatieben geführet, denen geet Goldadern oder monatliche Reinigung verficet ist: welche in gar zu kalten, oder gar zu heisen Landern sich aufhalten.

Die Teile des menschlichen Leibes betreffendswelche von dieser Seuche angegriffen werden sist aus obangeregten Zeichen vermuhtlich, daß ein anders nichts als die Drüsen der Haut an den ganzen Leibe sepen, obwolen auch nach und nach innerliche Drüsen endlich verstopft, und hiemt die Porten des Todes mögen erösnet werden.

Immittelst ist diese Krankheit, wo sie einmal eingewurzelt, schwer wiederum zu heilen, ja man wird deren Erempel ben nahem keines zeigen fand nen, da von solcher Krankheit ein Mensch gand lich befrenct worden. Nichts desso weniger beding kei

tet mich, daß so man die Mercurialische Speis Geleur, deren man sich in Heilung der Fran-Falle gestracht bedienet, auch in diesem Falle ges branchen wurde, sie vielleicht ben einigen auch angehen könnte; wenn man nur daben in Acht nehmen wurde, daß die Nahrung und Diæt das ben auch wurde, daß die Nahrung und Garken Res beh gut, daß das Gemühte von allen starken Bebegungen befrent, die Luft temperiert und gefund ware. Souften mag man folche Leute auch auf gleiche Weise wie die Scharbockischen tractio ten und in solcher Eur der zubereiteten Maus etesel, des Infusi und der Tinctur des Spiess glases, des süßgemachten Quecksübers und dergleichen nichts vergessen. Man kan auch duweilen nach vorhergebrauchten dienlichen Durs giermitteln, Aderlassen und die Glieder reiben, die Arauters und Mineral-Bäder, wie nicht weniger die Trinkwasser zu Hulfe ziehen. Mit dusserlichem Schmieren aber ist behutsam zu geben. Bon der vielen so hoch gepriesenen Diperencur ist nach Servn D. Soffmanns Med. Rat. S. Tom. IV. S. V. Bericht nicht viel zu hoffen.

Auszehren des Leibes ben den Alten, Marasmus senilis. Alten Versonen ift solche Krankheit nicht ungemein, da sie nach und nach ausgezehret werden, und wie eine Lampe, so kein Del mehr hat, sanstiglich auslöschen und dahin sterben. Sie sühlen ganz keinen Schmers den, haben weder Hunger noch groffen Durst, werden aber von Stunde zu Stunde kraftloser, und verlieren ihre Sinne, zuweilen einen nach

37 4

dem

nmal man fons gans' dung det

inem

Fahre

err cio

11110

anna 8 0119

1 11110

e tars

itillis

nrels

relate

blute

, ges

tros

tmit

ir die

wels

n die

fend!

n fo

dent

nach

iemit

dem andern, bis der fanfte Tod endlich alle aus loscht. Hierben wird man alles ben nahem go tahn haben, wenn man Kraftwasser von Rosell Linden-Schlehenbluste, Boretschw. Zimmel wasser, Simbeersaft, und zubereiteten Det lenmuter, Corallen, Sirichhorn und Della gleichen amightet gleichen, zurichtet, und oft davon eingibt. man zerlasse in Borretsche und Scabiosen wasser, neben ein wenig Rosenwassers genis Jucker, bis es ganz suß ift, hernach giesse mall schwarzen Kirschenbrantenwein, nach lieben darunter, daß es kräftig genug werde gebe es Loffelweise ein. Man mischt auch bismel len frischen Citronensaft zu mehrerer Lieblichtell darunter. Folgende Mixtur ift ebenfalls nutilid Aqu. Cardiac. off. Hyssop. jedes 2, und ein halb Loth, Aqu. perlat. ein Loth, Manus christtäfelein ein halb Loth, Alkermes To felein, 1. Quintl. mit 5. bis 6. Tropfell Serrn D. Soffmanns Lebensbalfam vermilde zuweilen ein paar Loffel voll zu geben.

Apssen, Apostem, suche Alissen.

Genæ intumescentia. Die Wangen geschweller, Genæ intumescentia. Die Wangen geschwellen entweder von einer Entzündung, da die Blutäderlein wegen gehemmtem Areislauf des Geblütes überall in dem Backen ausgedähnet werden. Oder von Versteckung der Wasteräder, lein, da sie von gehinderter Durchstiessung der Masser

in the ment of

111

m

bo

tio

fa

ein bi

ha ba en ce

for

म के मार्थ किंद्रिक किंद्रिक

Bassers auch austaufen, ausgespannet werden, moch den leidenden Teil größer und dicker machen. Oft rühret solche Geschwulft auch her bon dem Zustusse einer gesalzenen, scharfenisseuch tigleit, und darauf erfolgenden heftigen Zahnschmerzen, und gehet öfters in ein Geschwier, indem sich das ausgeronnene Blut aus den von scharfem Flusse aufgeetzten Aederlein zusammen begibt, und eine Geschwulft oder Apostem einer Hugh, ja etwen auch eines Enes groß formieret, belche, wie sie zu zeitigen und auszweinigen, wie sie zu zeitigen und auszweinigen, wied unten ben den Zahnschmerzen angezeigt. Die Geschwulft von wasserichter Feuchtigkeit hat eine Gleichheit mit des Angesichtes Aufblabung davon an seinem Orte gehandelt worden, hird hiemit auch auf gleiche Weise curieret.

In der Entzündungs-Geschwulft des Backens kan der Leib durch ein Elystier gereiniget, dem-nach zu Leib durch ein Elystier gereiniget, demnach eine Ader geöfnet, weiters imwendig ein page schweißtreibende Bulver eingegeben, und endlich auswendig anders nichts als geröstet Ros Kenmehl mit Bolarmen, weisser Areiden, lind Campfer, übergeschlagen werden. Uebris gens wird im Gebrauche fernerer Medicamenten, lind der Diæt beobachtet, mas in allen Entzuns dungen überhaupt nürlich ist. Rasse, hiemit bald erkaltende Sachen, leidet solche Geschwulft nicht. on der wasserichten Geschwulft muß der Leib durch eine Purgierarzney niedsich gereiniget, das Aberschlagen unterlassen, auswendig ein Hußrauch öfters applicieret; und endlich auch schweißtreibende Arzney mit einem Chinas Sars saparill-

Des Ders

1 acs

a die

e aus

m ger

i ofen

nnet

per

der's

Odet

iofen!

gennig

man

, 11110

sweis

cufeit

slid:

ein . 11115

-Tas

pfen

rischt

11.

250

Des

ál

111

De

Dh

In

(8)

ab

90

n

sapariHen: Franzosenholz: oder Gassafrak holztranke eingegeben werden.

Barmuter Aufsteigen, Grimmen Gichter, Ersticken, Muterweh, p fio hysterica, Malum hystericum, Affectus of stericus, Uteri suffocatio. Die Bar = ober ober barmuter ift ein immelie. barmuter ift ein innerlicher Teil des untern Poul der Meinshilden der Weibsbilder, zwischen der Harnblater dem Afterdarme, in welchem der Samen and Mannes und Weibes empfangen, in ein gind formieret, genähret, und bis zur Zeit der Gebild fo da nach dem natürlichen Laufe der Natur ilne de des neunten adan Michen Laufe der Natur ilne de des neunten oder Anfange des zehenden mit nats geschiehet, aufgehalten und getragen wird. Er wird unterschieden Er wird unterschieden in dren Teile, als in boll Grund, Fundum, und in den inneren und inne ren Sals, Cervicem & Vaginam uteri. Grund der Muter ist dick, vest und start, besteht aus unterschiedlichen Haut, vest und start, ver ben schwangerem Roits ben schwangerem Leibe auseinander gedähneligelben noch wegen ihren mal zuseinander gedähneligelb noch wegen ihren wol ausgefüllten Blutaderigalle dick; wenn aber der Leib leer, sich wieder bul ger men lassen, und ansånglich zwar luck sund ind i nach aber wieder vest werden. Er ist benebel gest mit vier starten Bandern zu benden Seiten beite ben hen, deren die zwen obern, welche breiter und fill zer, die Muter an die zwen welche breiter und bil zer, die Muter an die Huftbeiner anbeften, sich zwen untern aber, so rund, rohtlicht und lang ab vorwerts gegen dem Schambeine tehren, und lang all da vest angemachsen Ges arbeine tehren, und da vest angewachsen sind. Alle diese Bander in des wegen geschaffen bat bei diese Bander in deswegen geschaffen, damit die Mitter vest an in rem Orte bleibe, und keineswegs in ihrer Lage beb

andert werde: warans denn von felbsten erhellet und klar ist, daß, wenn sich zuweilen Weibsbilder bellagen, die Minter steige ihnen bis in den Hals, ober gen, die Minter steige ihnen bis in den Hals, oder sahre ihnen in dem Leibe herum, solches eine lautere und blose Einbildung seine. Es ist aber die Gebärmuter auch begabet mit Pulsadern, Blutabern, Senadern und Wasseradern, darzu einis ge auch Drüslein zählen. Die Pulsadern führen das Geblüt von dem Herzen dahin zur Nahrung. Die Blutadern schlucken das von der Nahrung Aber gebliebene Geblüt in sich, und führen es der Reber und sofort dem Herzen wieder zu. Genadern bringen von dem Gehirne oder Ruckmarke die Lebensgeister dahin. Die Wasseradern fassen die Lympham, so allda in vielen Drüstein dus dem Wasser des Geblüts und den zustiessenden gebensgeistern gezeuget worden, auf, und führen gebensgeistern gezeuget worden, auf, und fühten sie in den grossen Milchgang, ductum thoraobocks. Ueber dis alles aber hat man auch zu bes obachten, daß der Grund der Gebarmuter zu rechten beiten, daß der Grund der Gebarmuter zu rechten und linken Seiten eine Erhöhung habe, die Bergliederer nennen folche Cornua uteri, Hörner der Michele ein sone der Militer; in welche zu benden Seiten ein sonben darer Gang oder Canal gebet, so von den nes ben dem Grunde der Muter ligenden, und an des to breiten Banden hangenden Geilen herkommt, und die in den Geilen, gleich als in dem Everstocke, Acteitie geseitigte oder fruchtbar gemachte, und sofort aus denselben hernordringende Eplein auffasset, und in die Höle der Muter führet, allwo sie demnach and derfolke der Muter führet, allwo sie demnach and derfelben Haut ankleben, und vermittelst der nach und nach wachsenden Nachgeburt die Nahrung aus dem Leibe der Weibspersonen bekommen. Das

afrak

tus hy er Go

Reiber er 11110 ien des 1 Rind zebilth

नेश एग 1 2020 wird. in ben

duffe De effebet e fator et, den

11 9013 Mam , her, en and

i perfes id full a; bic ng, fid nd ail

er find an ib ge ver änderf

fon

ner

lei

fie

ren

nen

terr

life

pue

ens fan

bel Co

fth.

fal

fol

die

Ule

wil

ein

mo

Me

1961

00

un

bli

all

ge

ta

Die

Daß hiemit die Rinder in Muterleibe innert fol chen Eylein nicht anders als die Hunlein in bol Hanenenern durch die Warmde der darüber Benden Sane gezeuget und ausgebrutet werden Die obbedeuteten Gange aber, durch welche find Enlein in die Sole der Gebarmuter geben, alle von Fallopio einem vor Zeiten berühmten te in Italien, als der sie zuerst in Acht genomen Tubæ, das ist, Trompeten genannt worden wil sie der Figur halben einer Trompete nicht

aleich kommen.

Die Gebärmuter ist nun ben unterschiedlichen sowol verheurahteten Weibsbildern als unverhaut rahteten Jungfern vielen Zuständen unterworfelt fo daß sie ben leichter Gelegenheit, wenn sie mit Saueres oder anders der Barmuter zuwidrigt essen; wenn sie auch Zibet, Ambren, Zisem fen, Jakmin, oder dergleichen lieblichen und fan ten Geruch in die Rase bekomen, in Mutergrind men, Mutergichter, Mutererstickungen fallen alles aber kömt auf ungleiche Weise daher; ja man wird wenig Maikerija nach wird wenig Weibsbilder finden, welche auf galls gleiche Weiche dans der gleiche Weise davon angegriffen werden. Bende welchen erzeigen sich empfindliche oder unempficht liche Ohnmachten liche Ohnmachten, bey andern Gichter, per den dritten Franch den dritten Erbrechen, bey vielen fartes Grimmen, Russellen bey vielen frank Grimmen, Rumpeln im Leibe, Verkirsung des Uthems, Schmerzen des Zaupt, Geinelle und andere daralacten ? und andere dergleichen frampfhafte Zusammen ziehungen mehr. Ich kenne auch Weibebilder welche unterschiedliche Stunden lang gleichsent als todt phue Althouse als todt ohne Athemzichen, ja auch ohne merka men Puls darnieder gelegen. Andere tlagen fic fonder,

rt fol

in dell

ber P

erden.

he dil

i Alth

offen!

i, well

t 11119

lichen

erheus

orfen

e was

driges

1,2101

fate

triny

allen:

gans

en et

Alida

bey

rfes

11811/

110116

yfam

refar

1 fich 1dets

fill

sonderlich über die Brust, und sagen, es seve ihneh als wenn sie unter einer Pref ligen, es wols le in la den se unter einer Bref ligen, es wols le ihnen etwas das Herz abdrucken; dannenher fie auch unterweilen ein Herzklopfen spüren.

So höret man auch etliche klagen, sie verspus ten eine Enge in dem Halfe, gleich ob er mit eis hem Stricke zugeschnüret ware. Wenn die Mustermanniele Ingelchnüret ware. terwebe angreiffen wollen, verspüren viele Weibsbilder angreiffen wollen, versputen den de das in aufänglich einen Schwindel, demnach so das Uebel annahet, werden die Augen dunkel, enblichen fallen sie auch wol gar um: Zuweilen sangen fangen sie an in dem Paroxysmo selbsten zu sa-beln sie an in dem Paroxysmo selbsten zu üben. bein und allerhand lächerliche Possen die aichteris the sund allerhand lacherner some sichteris the Bewegungen zugleich ein, gleich als in der fallenden Sucht; meistenteils aber wird man in folden Gucht; meistenteils aber wird man in bie die Gichtern nur die Teile um die Brust, und die Arme bewegen sehen. Ben dem Anfange des Ueheis me bewegen sehen. Ben dem Anfange des Nebels werden die Patienten ganz kalt, demnach wied is werden die Patienten ganz kalt, demnach wird ihnen warm, und ben dem Ende kommt sie ein Schweiß an.

Die nächste Ursache solcher Umstände ist mehrwalen eine zähe, gallichte, scharfe, faule Materi, welche helche nachdem sie diese oder jene Senadern in dem ca nachdem sie diese oder jene Senadern in dem Gerose, dem Zwerchfelle, den Muskeln der Brug ekrose, dem Zwerchselle, den Muskeln der Bruft, des Halses angreiffet, beisset und pfetset, ober auch in dem Gedärme mit der Galle einen unordentlichen Jast erwecket; ja etwen das Geblut selbsten Jast erwecket; sa einen machet, alle bielbsten durch seine Saure stocken machet, alle diese Zustände erwecket; indem die Lebenso geister davon in unordentliche Bewegungen getabten. Diese sauere und scharse Materi haben bie maia Diese sauere und scharse Materi haben bie meisten Berzte vor Zeiten in der Gebärmuter

gesuchet,

the (F)

fen

dif mo

tet

911

Me

ftr

mi

fo

m

lie

in

es

iff

00

m

te

11

ei

fc

h

t

h

gesuchet, und darfür gehalten, daß etwen die in ruckgehaltene monatliche Reinigung, oder ein in ruckgehaltener Samen ben geiten Weibsbilden einige Dunke in die Saken geiten Weibsbilden einige Dünste in die Sohe schicken und die and 3d gestebe smil gerne, daß solches ben unterschiedlichen also berg he, indem die zuruckgehaltene Materi verdirbei scharf wird, und das Geblüt verunreiniget, and wo es sich in die Senadern setzet, solche und dentliche Bemeauragen den setzet, solche abet dentliche Bewegungen verursachet. Es ift abet auch, nicht zu laugnen, daß die Urfache des Hebeb gar oft in den Darmen stede, denn so die Genden dern des Gefroses dans the denn so die Gand dern des Gekröses davon beunruhiget und aufant men gezogen werden, so ist dem Patienten wenn ihm eine Proof in dem Patienten wenn ihm eine Augel in dem Leibe herumlauff darum denn auch die Milgsüchtigen, und die nicht dem Scharbocke behaftet, demfelben viel unter ph fen find: Ja es finden fich auch Mannsbildet, ge chen gleiche Zufälle begegnen, so daß, went ab Weiber waren, man gleich die Gebarmuter, ab die Urfache berfelhen nun solche scharfe Feuchtigkeit in dem Geblitt der dem Gedärme stecket, wie sie in denignicht Weibsbildern, die diesem Zustande, sonderich aus erblicher Disposition unterworfen, innletten vorhanden, so mas sunterworfen, janlah dar vorhanden, so mag sie durch leichten zwol eines groffen Zorns, Schreckens, starter und figel tiechender Dinge, sauerer Speisen, übermäßigel Venus-Spiels, hostonalischer Speisen, übermäßigel Venus-Spiels, beståndigen Coffée, und Theolist, tund deraleichen auch Coffée, und Dood felus, und dergleichen aufgewecket werden in den hat es deren Weibsbilder, welche, da fie in den Jungferstande mit Market Jungferstande mit Muterweh behaftet worden Die wolriechenden Sachen besser als die ibeliebe denden ie sil

in 311

ildern obbe

3 mar

berge irbet!

, and

1111019

ft abet

Tebele

ufam

it, als

auffe!

ie mit

ermore r, well mi fie

en als Exemples

enigell

derlid

Milas

id wol

äßigen

beefit!

Dod

in dem

orden/

übeltie

öfters

Chenden dulden können; so bald sie aber in den Chestand fommen, sich vor denselben hüten müßen, sand kommen, sich vor denselben hüten müßen, sand seine beiten desen sen sonderlich da sie schwanger gegangen. Ueber dif whoerich da sie schwanger gegunge daß wenn man der ist sehr billich zu bewunderen, daß wenn man die molriechenden Sachen an die Rase hals tet die Wolriechenden Sawen un ordentliche Bewegungen bringen, und das Muterweh erwecken; denn man sie hingegen an die Geburtsglieder Areichet, das Uebel vertreiben, und die Person blederum zurechte bringen.

Das Aufsteigen der Muter ist ben etlichen henn Auffreigen der Weuter in konderlich wenn ferben; sonderlich wenn ferben; fonderlich wenn sie schwanger gehen, oder im Kindbette liegen. Wenn man der Patientin Nießpulver in die Rase blast, und sie darüber niesset, so ist es cine aute Anzeigung, niesset sie aber nicht, so ist es schlimm. Annoch aber ist es var, daß man man wer stirbt; angesehen die Vatientinen, wo man nur zeitlich Hulf leistet, bald wiederum zu rechte kommen.

Benn nun eine Person an diesem Zustande darnieder liget, trachtet man allervorderst die in der Unruhe sich besindenden Lebensgeister in eine Rube zu bringen, demnach die zähe oder scharfe Feuchtigkeit zu verbeffern. Zu dem Ende pfleat Wechtigkeit zu verbeffern. pflegt man Schwefel, Agstein, altes Leder, Rebbes Loveleichen ans Rebhüner-Sedern, Sorn und dergleichen ans Meihalen, und zu der Nasen zu halten, um die Beibsbilder damit aufzuwecken. Andere nehmen Zibergeil, Teufelsdreck, oder den flüchstigen Gergeil, Teufelsdreck, oder den flüchstigen ihn zu der tigen Salmiacgeist, und halten ihn zu der Nasen. Salmiacgeist, und pauen win auch wol ein An die Geburtsglieder kan man auch danon sie wol einen Zibet Zalsam streichen, davon sie

13

b

fa

m

AF

li

91

h

U

0

h

a

たる

りりり

1

t

ofters zu sich selbsten kommen. Ja wer bei Rahte des berühmte Arztes, und zu Badua goli westen Professorie Dergtes, und zu Badua boll westen Professoris Patini, folgen will auf mur allein die Geburtsglieder einer folchen ger son ein wenig kitzeln, so wird sie, wosern sie nicht aichterischen Range mit gichterischen Bewegungen überfallen wordellbald mieder umgehen gemigen überfallen worde bald wieder zurechte kommen. Wenn es abet ell verheurahtetes Weife id verheurahtetes Weib ift, und Gefahr vorhandelle mag ihro der Mann, nach einrahten des erfahr nen Durett, einen Liebesdienst tuhn, als dadig die Patientin, wenn auch alle Mittel nichts verfant gen wollen, gewiß wiederum zu ihr felbsten folle men wird. An den Nabel kan man das Galben netum Paracelsi, oder auch folgendes salben Nimm Sasen-Biberschmalz jedes ein hab Loth, destilliert Melissen & Chamillen ; 100 Rummelol jedes 15. Tropfen, Spickenol av Tropfen, mische alles zusammen, und brauchs. Der Einstigen brauchs. Der Elystieren soll man nicht vergestellt wenn der Aufand Schwarf oll man nicht vergestellt wenn der Zustand schwer ist; sie mussen aber 2011 Ungelica - Senchel - Meister - Osterlich wurzel, weissem Andorne, Poley, Just sen, Muterfraut, Liebstickel, Lohrbonen Chamillen, Krimmel Chamillen, Rümmel und dergleichen in Wasser gesoden geschied dergleichen Wasser gesodten, gesichtet, und mit Juhr schung Chamillenols, samt einem halben Quintl destillienten Gamt einem gesind Quintl. destillierten Fenchels oder Seldens melsamen Wolse melsamen Weles, und einem Quintl. Salzeb zubereitet und gegehm zubereitet und gegeben werden, welche aid sonderbare Wirkungen haben, wenn einige gicht terische Bewegungen gaben, wenn einige gestilt terische Bewegungen sich in dem Leibe wie den. So aber diese Mittel alle zu schwach mie ven, mußte man oben eine Mittel alle zu schwach Ro ven, mußte man eben ein Rießpulver in die sel fen dum öftern blasen, als da solgendes senn kan: Tidhin gedörrten Majoran, gedörrte Mayenblimlein, Bibergeil jedes ein Quintl. weiße serial divergen sees en Tedes 5. Gr. histope alles durch einander, und mache ein Dulver daraus. Wenn die Kranken sich anfangen zu regen, und zu sich selbst kommen; muß man ihnen mit immendigen Arznenen benspring gen : sonderlich aber gibe ihnen von einem diens lichen Muterwasser ein paar Lossel voll ein, ders Gleichen eines unten in dem Anhange der Arznens mittel eines unten in dem Anhange der Arznens mittel beschrieben wird. Oder bereite folgendes: Climm Melissenwird. Doleywasser jedes zwey Roth Rischminzwasser 1. Loth / Bibergeils Und Domranzenschalen Essenz jeder ein halb Quintl. des flüchtigen Firschhorn oder Salmiacgeistes 20. Cropfen, des Laudani Opiat ein Gran, zubereitet. Krebssteine ein halb gein Gran, zubereitet. halb Quintl. Beyfußsyrup 1. Loth, mische alles wol unter einander, und gebrauche es Höffelweise. Oder nimm Cardobenedictens Melissen, und Beyfußwassers jedes anderts halb Koth, Domeranzenschalen-Syrup ein halb Koth, Domeranzenschaufteinsalzes 5. Gran, des flichtigen Austernamels und Majoranoles jedes 4. Tropfen, zubes teiteter Corallen 1. Quintl. wolbereiteten Spießglaszinobers 6. Gran, mische alles dusammen. Mit Verwunderung habe ich sols gende Wasser ben einer Bauernfrau wirken seben: Finn ein wenig Kimmelsamen, ein wenig Kimmelsamen, ein wenig Melissen, Sischminz oder Majoran, siede Welissen, Sischminz oder Majoran, siede sie in Sleischbrühen, oder auch nur in frischem

r den ua ge , bar

e nicht ordell ber ein

anden rfahry adura erfans

i font Jalba, ilben! balb

er poli ncey nelif meni

umis alben £11111

alzes and aichs befills

) was e 9200 fept

te

ti

frischem Wasser, lege ein paar frische Rob bollen darein, drucke es durch ein Tud und gibs der Patientin ein. Haft du abl Melissen oder Cardobenedicten oder Sigh minz- oder Muterfrautwasser, so lege die frischen Roßbollen darein, lasse sie ein Eleine Weile lieren fleine Weile liegen, denn drucks durch, gibs der Patientin zu trinken. Oder mit dem Spirity herzard D. Zoffmann mit dem Spiritu bezoard. Bussi, C. C. Effent Succin. Croc. Castor. &c. persett 311 116 bis 20. und mehr Tropfen in einer Zrüben oder destilliertem Muterwasser geben. dem Paroxysmo konnen auch solche Weibet will zeitlang Morgens und Abends von einem gent chen Muterpulver was einnehmen, damit fleme öfterm Neberfall dieses Zustandes befreyet neben: das Rulner kan den: das Pulver kan man von Veyel 3000000 dicten = Poonien = Meisterwurzel ; Zubertet teten Corallen : Anaba Christian teten Covallen, Krebssteinen, Zirschbornen Zelfenbeine, Planzall Selfenbeine, Plendsflauen, schweißtreiben dem Spiefialas Bornann, schweißtreiben dem Spiefiglas, Bezoardischem Zinnpulpell Spiefiglaszinghen Spießglaszinober, und dergleichen mit 300 tuhn was weniges tuhn was weniges von dem Zibergeil tract bereiten, und 20. Gran schwer auf infen nehmen, darauf denn etliche Schälgen Melisten thee trinten. Alderlassen Schälgen Melisten thee trinfen. Aderlassen dienet ben Wollblütigellind kan zu gemissen Datenet ben Wollblütigelli und kan zu gewissen Zeiten wiederholt werden, Dan muß aber solches Man muß aber solches niemalen in, gleich pont oder nach den Sichtern verrichten. In dem Gont mer kan man auch Bader, oder Sauer gräu nen, oder warme Mineralwasser, oder Kran ter-Brühen gebranchen

Barmuterhalses Ausfall, Procidentia Vaginæ Uteri. Ob die Gebärmuter aus them Orte fallen und vor den Leib heraus hangen tonne? halte ich für eine villiche Frage, angeses ben die danie gehals ben die Uerzte vor Zeiten solchen für gewiß gehalten, viele der heutigen aber für unmöglich erache ten, sagende, daß der aus dem vorderen Leibe etwen hervorgehende Teil immer der ausser Musterhalten Deutschaften Gehaber glaus terhals, oder Vagina uterina sepe. Ich aber glaube, daß auch die Muter zu etwelchen Zeiten, wies wol nie auch die Muter zu etwelchen Zeiten, wies hol nicht ohne Gewalt ausser den Leib geben köns ne, wie ich denn selbsten ben einer Bauernfrau, so eines todten Kindes sehr mühsam genesen, wol ich Ucht genommen: denn als die Kindsnöhten bey derfelben angegangen, und das Kind von eis her werkelben angegangen, und das Kind von eis her unberichteten Wehmuter herausgerissen wurde. de, folgete die Nachgeburt nach, weil sie aber au der migete die Nachgeburt nach, weil sie aber au der Milter hart angewachsen, gienge es nicht obne Dinhe her, annoch ließ sie sich endlich gern fondern, und kam ganz hervor, es folgte aber ders selben der mind kam ganz hervor, es folgte aber ders selben ein Stück Fleisches gleich einem Mondkalbe hach, welches so vest an der Muter angeklebet, daß indem es die Hebamm mit Gewalt herauszos ge, die Kindbetterin den allergrösten Schmerzen bon benden Huften spürete, dessen ungegehtet aber dem Sebamm fort, und brachte es endlich samt dem Teile der Muter, daran es gehangen, vor den Grite der Muter, daran es gehangen, vor den seib hinaus, wie sie nun als eine übelersahres he Frau nichs wußte, was es ware, und sich eine bildete, es mußte ein unnüß Stück Fleisch senn, so der Kindbetterin so viel Schmerzen verursachte, schnitte Governeren verursachte, soniete Governeren verursachte des schnitte sie mit einem Messer darein, verletzte das bev bev

Brail 23 at

Roff

Tuch

11 aber

Sifdy

e 1111

ie eini

3/11110

r man

nanns

Esfent.

11 15.

ithen!

grad

ser eine

dient

fie por

et wer

23ene

ibereis

ornei

eiben

ulver

il Ex

eimmal

liffens

itigen/

erden;

d) vor

Com

brun

Daben die Gebärmuter felbst; warauf denn die Schmerzen sich vermehrten , der Brand darid schlagte, und die Kindbetterin dabin nahm. welchem denn erhellet, daß der Muterausfal keineswegs, aber wol eine Muterausreisung geschehen könne, und zwar auch diß niemalen gleich nach den Gantal gleich nach der Geburt, da die Haute der Mind annoch ganz auseinander gedähnet, weit und find find. In übrigen Zeiten aber fan es wo nicht soft möglich doch sehr selten geschehen, es seh denn det die Bauder dersolben geschehen, es seh denn der Die Bander derselben durch groffen Gewalt jetil sen, oder vielmehr durch eine scharfe, etzende Gelde tigkeit entzwer gebissen worden: welches, so est geschiehet, nichts anders als den Tod nach sichen kan gieben fan.

Wenn nun was aus dem Leibe hervorgebet odt hervorfallt, so ist es gemeiniglich der Mitterhale welcher, so er etwen recht seucht und luck wird, and sich in seinen Runzeln nicht halten kan und auf die Weise wie der Afterdarm hervorfallt, abe wenn man nicht hilft, nicht nur den Fluß bei monatlichen Moinisme monatlichen Reinigung und Empfängnis er Jungen, sondern auch andere Beschwerten er

In Seilung dieses Ubels ist allein darauf in schen, das man den Muterhals wieder an feinen Ort bringe, und alles Caterhals wieder an genon Ort bringe, und allda so lang erhalte, bis er politich selbsten miedenung der ang erhalte, bis er politich selbsten miedenung der beiter bis er eine fich selbsten wiederum darinnen verbleibet. Muet er geschwollen, hart ist, und ohne grosse Schmet den nicht kan angerühret werden, muß man wie oben ben dem Afterdarms-Ausfalle ein Fonent darüber schlagen bis zu Ausfalle ein Fon der Ufterdarm mit Unrahte, und die Blase mit and guges

angefüllet, so pflegt man erweichende Elystiere appliciren. Nachdem aber salbe man ihn be mit Chamillens und Mastirole, und schies be ihn mit den Fingern in solchen Oclern gedruckt, sein sachte hinein, lege demnach, wennt anderst die monatliche Reinigung es nicht verhins bett die monatliche Reinigtunge darüber. Der Muterhals wird an seinem Orte behalten durch kleine hölzerne Kügelein, in Grösse eines Laubenches, welche in verlassenem Wachse, oder dem verlassenen Emplastr. Styptico Crollii, oder Emplastr. è Calcithide gedunket, in die Schant geschoben, und darinnen so lang behalten werden, bis der Ausfall geheilet. Unten an der Augel hing man einen Faden durchgeben lassen, vernittelft dessen sie zur Zeit des Benschlases oder der Robbones sie zur Zeit des Benschlases oder der Robtdurft komlich wieder kan ausgezogen wers den Unstatt der Kügelchen bedienen sich etliche fleiner, runder Ringen von Pantofelholze geschnitten, welche sie ebenmäßig in obige zerlassene Pflafter dunken, und in die Scham überzwerch einste den, und darinien lassen. Diese Ringe scheinen and bester zu halten, und können mit dem ledis gen Finger wiederum ausgehaben werden. sammenziehende Zäder, von Lichenlaube, Birnbaumblattern, Granatenbluste, Galls dyfeln, Camariskenholze, Pantofelholze, Mann, und dergleichen in Wasser gesodten, ans gemacht, und die Patientinen oft darein gesetzet, find auch dienlich. Innwendig kan man entweder das Corallenpulver, oder einen gekochten Trank bon Santal und Sassafrasholze, neben Tore mentillivurzen bereitet, täglich zwenmal einge-Mille

nn die darsii glib 18fall

Tung n, als Nuter d lud ht uns n, daß

zerrif zendi zendi zendi de fid

toder hals wird eben ind the der

is del

einen einen Benn Benn mer-

ment st der strin guge

Te

なるり

Alle Sachen, welche zu sehr erkälten, erweichet und feuchten, sind in dieser Krankheit schädlich Robes Obst und kalte Getränke, mussen sollen Versonen sonderlich meiden.

Barmuter Raseren und Melan cholen, Furor uterinus, Melancholia uter Nymphomania. Diese Krantheit ift eine uneright liche Begihrde des Benschlases, ja eine unauslight liche, geile, garftige Luft; in welcher die Gebutt glieder eines folchen Weites, in weicher die Gerafilt Aufhören von einer sonderlich scharfen Feuchtighet also gereiket, gekikelt, und geplaget werden badurch eine stete Remaine geplaget werden bet dadurch eine stete Benuslust, und Begihrde get zuschlafen in dem Gemuthe erwecket wird. greift die geilen Weinurde erwecket wird. welche immer der lieben Rame und Jungfern, welche immer der lieben Benus nachstinnen, und indeffinicht können abgestätzt nachstinnen, und indefini nicht können abgefühlet werden, meistenteils alle und rühret gemeiniglich von dem Lesen vielet beit liebter Historian Darie werden, meistentelle beit liebter Historien, Nachdenken, ofterem Bestudell geiler Gesellschaften, auch wol zu verschiedenig malen nicht genugfam erfättigter Luft; wie and einer Schärfe des lieuerichtigter Luft; einer Schärfe des liquoris genit. und fast bestählt digem Rikel ber molden digem Rikel her, welcher, so er in den Gebutte gliedern erwecket worden, zugleich auch einen ber chen Task und Borgann, zugleich auch einen ber chen Jast und Bewegung des Geblutes und bet Rebensgeister zenget, daß sie davon leicht in einen Wuben und Raseren constite davon leicht in einen Waht und Raseren gerahten, oder zu allerhand tieffinnigen und molorgenten, oder zu allerhand tieffinnigen und melancholischen Zemis Gedansten Unlag geben, is and the lifthen Zemis Genalls ken Unlaß geben, ja endlich die gefunde Bernunft gar entziehen kännen

Alenn ein Tugend-liebendes Weibsbild mit dieser Krankheit angegriffen wird, und solcher sei len Begihrde mit allen Gemuhtskraften zu widers stehen trachtet, hiemit aus Schamhaftigkeit ihr Miliegen verschweiget, so wird darüber Trauriglest, Stille, Seufzen, Melancholen, bleiche Farbe des Ungesichtes, und endlich auch wol Berdehrung des Leibes erfolgen. Ein luftig, geiles Beib aber, dafern sie in solche Krankheit gerahtet, gibt der gesunden Vernunft kein Gehor, ist ganz unruhig, sängt an zu schwatzen wie eine Ubel, will nur immer in geiler Mannsbilder Geseuschaft leben, sinnt dem Bennsspiele immer hach, dichtet, lifet, höret und singet nichts liebers, als nur geile, garstige, unehrbare Bennslicder und Gespräche. Ja sie darf auch wol endlich ganz unberschämt die Männer zum Benschlafe anreis hen, und ausfordern; und da etwen ihrer geis ten Lust fein Genügen geleistet wird, hebt sie an ibre Geburtsglieder felbsten zu reihen, und zu reiben . endlich aber wird ihr Verstand gar verrückt; he geraftet in eine Wuht und Raseren, oder in folde Schwermußt, daß sie auch wol darinnen sich selbsten den Tod anzutuhn gedenket.

Diese Krankheit zu heilen wird allervorderst eis ne Aderlasse benden Blutreichen erfordert. Nach dem muß man alsbald eine Arznen eingeben; oder etlichemalen ein sicheres Purgativ reichen, und denn nach derselben guten Wirkung ein Elixir uterinum, welches von allerhand Muter-stärkenden Kräutern, Wurzeln, 2c. in starkent Weine eingebeitzet, durch die Destillation zubereitet wird, oder etwas von dem Spiritu camphorato in eis dem schweißtreibenden Tranklein eingeben. Den Ort der Rieden und der Lenden kan man immer mit

G 4

mit

is mit er geis fell

veichen

ådlich.

folde

elans

eriati

stofth'

buttes

r offie

tigteit

11, bab

de beni

welche

idessen

is all;

er vers

fuchen

edenen

e and

beställs

butter

en solo

110 der

einen

rhand

zedans

nunft

Gie

10

Di

pr

bi

bi

29

fi

mit dem Unguento faturnino und fantalino cum Camphora anschmieren. Morgens und Abend foll die Patientin indessen eine gute Zeitlang von einem absorbierenden Bulver, fo die rauben Fendy tigkeiten des Geblütes verschlucken kan, eine do fin einnehmen. Nimm zubereiteten Salpeter Arebsaugen mit Citronensafte befeuchtet, id des ein und ein Drittel vom Quintl. Can pfer 16. Gran, destilliert Lischmunzole Cropfen, des besten Zuckers ein halb goth mache ein Dulver daraus, in achtmalen nehmen. Oder an dessen Statt kan man coll Gichtpulver, deren ben den Gichtern Meldung geschiehet, gebrauchen. Sischminz, Rauten der Samen Agni casti, und ein wenig Capi pfer zu Dulver gestossen, mit etwas zucht vermischt, ist auch gut. Kühlende Inleh aus Viole Zinham. Et S. Kühlende aus Viol-Zimbeer-St. Johannstrauben-oft tronensaste und frisch Brunnwasser; leichte Mandelmilch mit zehen und mehr Tropfen des liquoris Anod, min. Hoffm. zuweilen dem hikigen Geblüte zimlich milderend. In währendem Gebranche dieser Arzneven auch man nach Beschaffenbeit der Sachen, wie auf hernach das Ruraisman in der Sachen, hernach das Burgieren wiederholen. Das geht erwasser mit guter Diæt getrunken, ist mit dienlich, das Raden ab met getrunken, ist mit dienlich, das Baden aber im kalten Wasser with von vielen allhier gerühmet. Das beste Mittel aber ist ein geschwieden. aber ist ein geschwinder und beliebter Seurabt mit kräftigem Roseffer und beliebter Seurab mit kräftigem Benschlafe. Wollte jemand biet fragen, ph denn die Bollte jemand fragen, ob denn aufferliche Züchtigung Beil Schlagen, Fausen, harte Arbeit ze. solche ginet wütenden nicht curieren konnte? so wurde einet

leicht mit Rein antworten, der Euriosität halben Dollandischen Spinnhäuser besichtiget hat.

Barmuter, Wassersucht, Hydrops Oteri. Ist eine Schwellung der Gebarmuter, Donnie Ist eine Schwellung der Gebarmuter, bille vielen versammelten Wassern. Die Weibsbilder wersammelten Wageen. Die werden hierdurch bisweiten betrogen, und bilden sich eine Schwängerung ein. Zwar pflegt es bisweiten zu geschehen, das neben der Wastersuch zugleich ein Kind in der Gebärmuter Aleichefindet, daß also ein Arzt in Eurierung dergleichen Weibsbilder vorsichtig handeln muß. Bisweilen versammelt sich auch eine Quantität Bassers zwischen der Haut eines oder des andern Energie zwischen der Haut eines oder des andern Everstöckleins, und wird Hydrops Ovarii muliebris genennet; wie ich denn vor unterschiedlischen Genennet; wie ich denn vor unterschiedlischen Generationenes then Sahren ein an folder Krantheit verstorbenes Reibsbild gebsnet, welches über die 10. Maaß Bassers in dem rechten Eperstöcklein, eine anbere aber noch viel mehr, gleich als in einem Sack biele Jahre und Tage herungetragen, im übrisgen achabt. gen aber ganz gesunde immendige Glieder gehabt.

Diese Krankheit hat gleichen Ursprung mit der andern Wantheit hat gleichen til prublein an der 3m Bassersucht, angesehen die Drüblein an der Muter ebenmäßig können verstopst, die Waskradern gepresset, gedrucket, und hiemit gebrochen berden berden, so daß die Lympha, oder die wasserichte Substanz des Geblütes sich ausgiesset, in gewisse häutenz des Geblütes sich ausgiesset, und also Saute gleich als in Blatern einschliesset, und also de Hole der Barmuter ausfüllet. Darum sie denn auch auf gleiche Weise mit der Wassersucht insse Bemein geheilet wird. Doch ist wol zu erforschen, ob die Webeilet wird. Doch ist wol zu erforschen, oh die Weiber neben solcher Krantheit zugleich

auch

uraht , bier durch Beil einer leicht

o cum

(benda ig von

Fench

ne do

eters

et, je

Cam

318 4

gothi

en zu

an ent

loung

uten/

cam

ucter

ulepe

n-Ci

oder

mehr

· find

erend.

1 fan

and

Zalls

febr

wird

Rittel

auch schwanger gehen? Massen in solchem Fall Die Eur mit keinen Saken die Eur mit keinen sehr purgierenden Saden welche das Kind zugleich abtreiben können vorzu Junehmen; sondern allein mit Harntreibeild Mitteln anzuhalten, da man, wenn die Gebill annahet, auch wol mit den Farntreibenden Salzen, von Wermuht, Tamarisken, 340 bechel, Cordoboursiate hechel, Cordobenedicten, Zubereiteten Rubb treinen, und andern, bis auf ein Quintl. Mille auf einmal eingeben kan. Das Infusum ex il leped. mit Sellerin und der Terra fol. tantatiff bier ebenfasse sohn zu las

Bauchsschwellung, Aufblähung Bauch blabet sich auf von unterschiedlichen gift chen. Menn er von eine chen. Wenn er von einigem bengebrachtem Gift berrühret, muß dassert berrühret, muß dasselbiges, wie an seinem gub angezeiget wird, getodet und ausgetrieben golf Wenn er von Würmern herkomt, muß entligt Eur der Würmer vorgenommen werden. er von Winden, Gichtern, und dergleichen dern Urfachen herkant dern Ursachen herkomt, tan man die Gidtel und Windsucht aussetz und Windsucht aufschlagen, und die Beihild derselben für die Bank derselben für die Hand nehmen. Ist er endlich von Wassern aufgeschwollen, so ist es eine Masser sersucht, deren Heilung an seinem Orte beschieben stebet.

Bauchfluß oder Ruhr, Durch lauf, Diarrhoea, Fluxus alvi. Ist ein Ber des Leibes, da eine wasserichte, und von der Gallen gelb gemochte Gallen gelb gemachte Feuchtigkeit in similar Menge durch den Stulgang aus dem Leibe gestoffen wird, und rühret gemeiniglich daber, wenn wird, und rühret gemeiniglich des Geblütes wenn die salzichte, serosische Teile des Geblütes in einen Fluß gerahten, und demnach von einem darzu gekommenen Jaste in die Darme præ-cipition Genebriakeiten cipitiert werden. Diese salzichten Fenchtigkeiten find bisweilen so scharf, daß sie ben öfterem Durchbruche zugleich ein grosses Grimmen, ja auch den Drang erwecken. Denen der Schweiß an dem Leibe durch eine ausserliche Kalte einsmals duruckgetrieben wird, die kriegen oft solchen unflas tigen Gast, indem die wasserichte Feuchtigkeit, so durch die Schweißlöchlein solte ausgetrieben wers den die Schweißlochtem price unogen, und so denn in die duricke in das Geblitt gezogen, und so denn in die Darme gestürzet werden. Es ist die Ruhr bismai Darme gestürzet werden. bisweilen eine critica evacuatio, oder wahre Reinigung der Natur, sonderlich in den Fiebern, babon sich denn die Krankheit andert zur Besserung, und die Patienten darüber an Kräften zus benne. Diarrhoea hemmen. Oft aber ist es auch eine Diarrhoea fymptomatica, das ist ein Zufall in einer ans dem Arankheit, davon die Patienten von ihren Arises mankheit, davon die Patienten von ihren Rraften kommen, ja wol gar sterben, wo man hicht mit dienlichen Sachen benspringt. Sie ist über die dienlichen Sachen benspringt. über das sehr verschieden ben Jungen und Alten der abgehenden Materie nach: als dick, weißlecht, gelb Gebenden Materie nach: als dick, weißlecht, gelb 'schwarzlecht, grün, rohtlecht ze. daher Diarrhoea aquosa vder serosa, chylosa, biliosa, mucosa, atrabiliaria; der Quantitæt und Hafe tigseit nach: als mitis, levans, benigna, vehemens, maligna, pessima; Der Zeit und Jahres iett nach; Mangna, pellima; Dit Jen and a chronica, periodi; Wie brevis, diuturna & chronica, periodi; hvemaperiodica, verna, æstiva, autumnalis, hyemalis.

Fall achen porsil bendel

Hebuil enden Sall rebe'

schwer x Mil. tari iff ung

111/0 Gifte 1 Orte fepil. 18 die

Menn en all ichter eiling nolid 2001 farie

Flut ni der Renge

800

Der

De

31

रें।

शि

0

act

be

me 0

Der

N

m

ha

Da

Da

fel

Da

fet

020

रेप

ne

tie

In

fie

m

lis; Der Ursachen nach; Remlich hæmorrhoide lis, hepatica, catarrhalis, à medicamentis venenis &c. Wenn zum Erempel der Leibung vielem Trinken und Effen zuvor beladen, oder and flußigen und weichenden Speifen angefüllet, por von haftigem Zorne und Alteration, Schrift und dergleichen bewegt worden. Oder wenn fin sten eine Kalte an den Leib gekommen, kan bei gleich Anfangs, wenn die Rube beginnet belle Reib zu maschen die Rube beginnet Leib zu waschen, ein Quintl. Rhabarbarions oder 2. bis 3. Quintl. Panacea erwachfellel Bersonen eingehon Bersonen eingeben. Nach dem muß mangent Patienten alle 6. Stunden von folgenden ner ver eine dofin zukummen lassen: Rimm 3400 reitete rohte Corollar reitete rohte Corallen, Armenischen Zolub, des zubereitet Sincert. des zubereitet. Sirschhorns jedes 1. Quint Laud. Opiat. anderthalb Gr. ausgeprestell Mußeatnußols 3. Gran, mache ein Rustl darans, und teile es in 9. doses aus, will mill foldes versüssen, so kan man 3. bis 4. Quint. Rosenzuckers zumischen. Oder man fall of gendes Latmera zuhangen. gendes Latwerg zubereiten, darzu nimm 23061/1 Wegerich: Sauerkleezucker, jed. 2. 2241119 eine ganze Citrone, des Pirmenischen 330 lub gearabenen (Pinkannen gegrabenen Linhorns, jedes 2. Quintl. kermes Confection r. Quintl. Laud. Opiat. 2. Grand With the Confection of the Confec Gran, mache mit Zumischung des Klapel rosen-Syrups ein Latwerg daraus, von dent man alle 3. Stunden einer Ruß groß nehmen tan. Man fan auch nur etilche malen eine Met serspite voll des gemeinen Theriacs, over formit Gran des himmlischen, oder in Ermanglund dessen Foldermuß, Wachholdermuß mit Detbrantem Brod, gerestetem Cossée-Dulder ein halb Quintl. aufs mal nehmen: Buttenmuß, Quittengaller auf gerestetem Brod ist auch gut; Arabischer Gummi mit Nosenzucker Morgen und Abend auf ein Quintl. genommen, ist ebenfalls nicht zu verben an Conserv. Flor. Borrag. Tunic. gegraben Einhorn jedes 2. Quintl. Syacintenlate Werg geröstete Rhabarbar jed. ein halb Quintl. Rornrosensyrup 3. Quintl. wol Dug schot, und alle 4. Stunden einer kleinen Rug groß genommen, ist ben vielen herrlich. Bauern können Roßbollen nehmen, selbige mit ein paar Handen voll Brunnkrefich zerbacken, Fleischbrühen darüber schütten, den Saft daraus pressen, und denselben einnehmen und darauf wol schwiken. Etliche mischen einen Losselbau wol schwiken. Etliche mischen einen Losfelvoll solder: oder Wachholdermuß darunter, Gin Otl. damit die desto besser schwigen mögen. Ein Otl. schwer Benetianischen Theriacs auf einmal im Reine Benetianischen Theriacs auf einmal im Beine eingenommen, hat vielen gleich geholfen. Sonften kan man auch eine ganze Mußcatnuß du Bulver verstossen, und in einem lind-gesodtes nen Ev einnehmen. Ordinari mussen solche Batlenten Mandelmilch oder Tormentillwurzel in Basser Diandelmilch oder Lormenn.
Basser gesodten, gebrauchen: Delicate Leute lassen sich Zimmet und rohte Rosen in Wasser, siehen sich Zimmet und rohte Rosen in Wasser, sieben, Zucker darein tuhn, und trinken davon. Die Füsse und den Bauch soll man sonderlich warm halt und den Bauch soll man sonderlich warm halten. Die Rube ist eine nohtwendige Bache hieben. Wenn ein Grimmen daben, kan Ber ganta Be. der ganze Bauch mit Mastirdle, darunter ein wenig wenta

hoida ientis! cib mil der mil

t, oder precel 111 foll 11 111018 et den

rwurs teins/ thenen n dent Bul

31160 30lug uintl. refitell Bulver

U mail mintl. mi fold 30 fells gothi उठीयाँ।

iat. 2 lapers n dem ebinen Mel

ser s. glund dessen

別を引りば

9

श

te

mfi

fe

66 50 B

b

6

a

はついつに

行るの

wenig Mußcatnußol gemischet, warm überge schmieret werden. Oder nimm Melissen Cha millen- Wegerichwassers, jed. 2. Loth, Don ranzenschalen anderthalb Quintl. 3uberelleter Coroller und Thank teter Corallen und Zirschenhorns, Occident talischen Bezoar jedes 60. Gran, Mußen nuköles 6. Gran nußoles 6. Gran, samt ein wenig Zuter mische alles wol durch einander, und nimm

einen Loffel voll davon ein.

Sauere Sachen taugen weder in Speisch 1100 Arznenen, wenn nur ein kleines Grimmen Babbl Den Theriac aber halte ich für ein sehr bemährlib Mittel darmieden sammen in sehr bemährlib Mittel darwieder, so man ihn täglich zwen malen allzeit eines halken Chiant dicten= Melissen- oder Fischmunzwasser ver fen, auch ein wenig Feldkümmelsamenol Aucker darunter vermischet, bis zu Stillung Ruhr einnimmet. Etliche bedienen sich auch und bes Rosenzuskorg in Westernen sich auch und des Rosenzuckers in Rühmilch verlassen, warmlicht getrunken tenlatwerg, und dergleichen, kan man auch bie weilen effen, gestalten Groven weilen effen, gestalten sie ben verlohrnem Iman auch wol schwerken annoch wol schmecken. Die Bulver aber von ge grabenem Einhorne, Arebssteinen Zollsteinen Drachenblute, Zincht Drachenblute, Zirschhorne, schweiktreibelt dem Spiekalase, Barren, schweiktreibelt dem Spießglase, Bezoardischem Stabelpul Muswendig schlage man ein dickes Pflaster von Ouittell' schnitzen in voltem Weine gesodten mit 3000 mischung einer Musearten gesodten mit 3000 mischung einer Mußcatnuß, eines Löfels voll Mastir, volter Rosen Mastir, rohter Rosen, Sischmünze und ge röstetem Ranf Brods über. Der Drangs so bisweilen daben, vergehet von folgendem fieth iberge

no That

Dom/

zuberei

occiden

iuscal.

Bucker!

imm of

fen nod

n daber!

währten

) malely

Sobene

r perlas

not mil lung ber

ार्टी गाएँ n, und

auch bis

Appetie

pon ge

230lus/

rveibens

belpul

sweirdig

uitten nit 311

els voll

und ger

ovang! em Clp

stiere,

flier, dazu nimm: Bachbungen, breiten Wes gerich und Brunnkresse, jedes gleich viel, Rosse sie in einem Morsel, und presse den Baft aus, diesen Gaft mische unter gleich viel ungesalzener Fleischbrühen, verlasse auf geling gesalzener Fleischbrühen, verlasse auf gelindem Seuer ein paar Löffel von ungefals dener Butter, samt dem Gelben von einem Ly darunter, and lakes der Person in rechter when Trans ter Warme zukommen. Wenn der Drang Wieden geren zukommen. bieder kömmt, kan man das Clystier wieder feisch machen, auch wenn es des Tages dreymal fenn mußte, massen nichts daben zu forchten, wie etlich, mißte, massen nichts daben zu forchten, wie Man alte, marrische Weiblein sich einbilden. Man fan auch Chamillen, Pappelen, Eybisch, Salbeyen, samt ein wenig Safran in Was ser sieden, damt ein wenig Sustellichen Löffeln voll Chen, obigen Saft, samt etlichen Löffeln voll Chamillenole dazu mischen, und Clysstippea stieve damillenote dazu muchen. Wenn die Diarrhoea ein Zufall von einer andern Krankheit, und nicht all subaftig ist, kan man ein wenig zusehen, und indessen der Krankheit steuren, doch also, daß die Medien der Krankheit steuren, doch also, daß die Medicamente den Durchlauf nicht vermehren; Ist dieser aber zu stark und beschwerlich, so wähle man von obigen Mitteln die leichtesten, anben bie Die dem Morbo primario gemäß sind. Ist die Diarrhoea critica, so kan man sie der Natur Aberlassen, oder auch zuweilen behutsam befördern und eine Zeitlang unterhalten.

Bauchgrimmen, Bauchweh und Schmerzen, Colica, Tormina ventris. Das Grimmen, Reissen, Rupfen in den Gedarmen, und zwar entweder in den dicken oder ding

Dinia

dunnen, bald oben, bald unten, auf den Geb ten und um den Nabel rühret entweder von einer scharfen Gallen, oder wie gläublicher, einer fon fen Lympha, welche die Rervensibren der Jahren angreift men angreift, ber, und wird Gallengrimmen Colica biliofa genannt. Oder es fommt nut of Winden und Blaften, so sich bisweilen in gath Darmen verseigen, her, das ist die Colica fath Das Lendengrieß und die Barmite erweden bisweilen auch ein Bauchgrimmen licam nephriticam und convulfivam; ingleiden die Goldader Daher Convulfivam; die Goldader, daher Colica hæmorrhoidalisi Erhärteter Unraht, davon Colica stercoration Würmer, mithin Col. verminosa; Pocten und Ausschlächte afr in Ausschlächte Ausschlächte oft zu Anfange, hiemit variologie morbillosa; schweres Zahnen der Kinder, auf ber allerhand 20. davon aber an seinen Orten.

Zorn, Alteration, Schrecken, fauere mige, rohe, fette Speifen; zu kalte, masteriget fauere Getrante; Bertaltung des Leibes 20. ordinari Ursachen der Colic. Die biliosa; appl vulsiva, und spasmodica sind ofter nicht 11111 Gefahr: Daher die Eur nach verschiedenen und stånden verschiedentlich und behutsam einstellichten ist. In dem Gall ten ift. In dem Gallengrimmen muffen all purgierenden Sachen als mer minnen muffen purgierenden Sachen, als welche leichtlich die Gib ter erwecken können, gemieden werden. Die en stiere aber, so oben ben dem Bauchflusse angedeltet worden, kan man ben Bauchflusse angedelt tet worden, kan man in diesem Zufalle oft gle brauchen. Oder man kan diesem Zufalle oftidell brauchen. Oder man in diesem Zufalle oft den Rossbollen drucken. Was den Gast aus etilden Rossbollen drucken Roßbollen drucken, und mit den erweichende Clystieren vermengen, welche ben vielen Munde getahn. Immendig foll man folgenden Saft go

11 11 h いのかりかり

an Dig

かがが出めいのはるのからこうは

htauchen. Dazu nimm Löffelkrauts Eybischs hup, his Mandeldl, jed. anderthalb Loth, files, negraben feischen Wallraht ein halb Loth, gegraben inhorn, zubereitete Krebssteine, des flüche ligen Salzes von Zirschenhorn jedes 20. Gr. Opiat. 2. Gran, Alfermes Confect. 1. Quintl. Schlehenblustwasser 8. Loth, mische Ales durch einander, und nimm alle 4. Stuns den dirch einander, und numm und 4. den den vierten Teil davon. Oder mache von Bezogrösischen dubereiteten Teil davon. Der Bezoardischen Sping Wer, Sirschenhorne, Krebssteinen, Spießglaszinnober, und etwas wenigem Zuscher aller ind Albends der ein Bulver, und nimm Morgens und Abends ein hatt Aulver, und nimm Morgens und Abends th balb Quintl. mit Löffelkrautsafte davon ein. Ober man reiche dem Patienten alle 3. Stunden ein man reiche dem Patienten auch. Magnes. Magnes. alb Quintl. von folgendem Bulver: Magnes. alb. 3. und ein halb Quintl. Crystall. mont. anderthalb Quintl. Lap. Cancr. præpar. ein Quintl. Dische es zu 6. Briefgen. Viel trinten den Saft aus frischem Löffelktaut, Taus benkus Saft aus frischem Löffelktaut, Taus benkröpflein, Brunnkresse, Zachpungen, Wegenspflein, Brunnkresse, Bachpungen, Wegerich, Brunnkresse, Suchen Gartensenbier, Gellerin, oder grossem Gartens eppich, Gellerin, oder groffen in Fleisch-brühen, tuhn ein paar Löffel voll davon in Fleischbruben, nehmen Morgens und Abends solche ein und befinden fich sehr wol darauf. Hat man eis den Aberwillen ab diesen Brühen, so kan man bol folgenden Sprup oder vermischtes Wasser die hier zu Zeit einnehmen, damit man auch die bisweilen auf das Gallengrimmen erfolgens de gallengrimmen erfolgens de Kahmbeit, Parhesis genannt, merklich vers hüten ambeit, Parhesis genannt, merklich vers buten kan. Plimm des besten verschaumten chains 8. Loth, wenn er von dem Vers schaumen fast erkaltet, so giesse des frisch

en Gei on einer er schar immell mir poll

in dell ca flatu rmuter nem, Co. gleichen oidalis;

coraria, fen und riolofa r, Fie

rten. Merige! ec. find a, con bt obile

en Uni nzurid/ Ten alle rie Bid Die Clps ngedelle

oft ge etlichen chenden Bunder Saft ges auden.

ein

10/10

Pil

OP

d

h

h

がいいなが

h

616

ausgepreßten und durch Fließpapier filtiet tes Saftes von Sallen tes Saftes von Sellerin zwey Loth inrall Trumfresse, breiten Wegerich, Coffestrall und Meerrettich in San Degerich, Coffestrall und Meerrettich jedes 1. Loth, von Domest 3enschalen ein halb Coth Zenschalen ein halb Loth Sarunter, lasse ohne ferners Rochen also zu einem Griff werden; mit diesem Safte vermische alsoen annoch Melissenwater annoch Melissenwasser 4. Loth, Schlebell blustwasser ein Both blustwasser ein Loth, und gebe dem Patel ten alle drev oder wie gebe dem Patel ten alle drey oder vier Stunden drey und mehr Löffel voll davon ein. Morgens und Abends vermische man 20, bis 30. Grand einem obigen dienlichen Pulver zugleich gab mit, und gebe es ein. Oder Lindenblust tichwasser jedes 3. Loth, Tinct. Corall. agent 2. Loth, Eybischsyrup 3. Quintl. Magnet alb. 1. Quintl normical is Quintle Magnet alb. 1. Quintl. vermischt in 4. malen alle 2. 3. Stunden genommen. Hitzige Arzneyming welche in dem Windarimmen sonsten gebrahaft werden, tangen bien gan mien fonsten gebrahaft werden, taugen hier gar nicht. Das Grimmell wird so von Blasten, und Winden herrühret, gulf mit folgenden Mitteln am hasen herrühret, gulf mit folgenden Mitteln am besten vertrieben Spille wendig zwar kan man von einem Muter Spiller Destillier Rummels Ueniss Senchelfamens oder Con il ranzenschalenol auf 12. bis 20. Tropfensteller Brühen etliche malen eingenommen treibe die Winde kräftig. Etliche nehmen nut ich hen Uenis- Senchel 2820 de nehmen nut 3111/2 hen Uenis: Fenchel: oder Dillsamen mit 3000 met, Melken und Zuck met, Melken und Zucker Zu einem Fellog vermischt, und essen biere zu einem Gefellog vermischt, und essen bisweilen einen Löffel bel davon. Menn aber Sieneilen einen Lama bel Weim aber Sitzen und Berftopfung dem Windgrimmen find, muß man erweich ze

de und laxierende Mittel gebrauchen, eh man den aromatischen schreitet. Ist hingegen eine The sugleich daben, so dienet der Venetianische Theriact eines Quintl. schwer, ein oder mehrs molen mit Wegeriche und Fischmunzwasser tingenommen sehr wol. Zibergeil auf sechs ober acht Gran schwer mit Pomranzenschas lenpulver, Jimmet und Zucker ein paar mal chigenommen, hilft auch treslich. Oder nimm Chamite Chamillen-Kischminz-Melissen- Löffelkrauts then mische schwarz Kirschwasser, oder ets was von dem Plenisgeiste darunter, und nimme oft einen Löffel voll davon. Gemeine Reute nehmen ein paar Löffel voll Wachholders Brantenwein zu fich. Auswendig muß man hich wol warm halten; zu dem Ende kan man don Underm halten; zu dem Sieche Mingelica-Meister-Osterluceywurz. Kische Iningelica-Meister-Osterlucey war, Steinstler, Steinst tlee, Henis, Senchel, Wachholderbeeren, Lorbeeren, genchel, Wachhotoervecten, und solchen ein groblichtes Oulver machen, und solden, ein groblichtes Onwer machen, base in grosse, breite Säcklein einnähen, das Säcklein hernach auf der Gluht wärmen, über den und so heiß man es erleiden kan, über den Baux beiß man es erleiden kan, über den Bauch schlagen, auch allwegen wieder frisch warm machen. Ein Stuck neugebacken Brod annoch warm mit Uenis und Mußeatnuß-Dulver demnach mit Brantenweine, oder Wacht demnach mit Brantenweine, oder Machholdergeiste angesprenget, und über den Nabel geschlagen, hilset geschwinde. Man kan Thanker geschlagen, hilfet geschwinve. Bauch mit Changer und Ende den Nabel und Bauch mit Chamillen: Wermuht: Sischmunz. und Tills erautole, wol warm schmieren. Viele nehmen Opium Opium

trier

ven

denn tiely

voll to box

quol nella 2. 110 rittel

audi 111011 wird 3ml

iritu 2011

eibet

ilver [poll

ben 50

Opium und Benzoin, vermischen es mit The riac, und streichens den Kindern in den Rabel wenn sie das Grimmen stark haben. Einige bienen sich des Tompet Dienen sich des Terpentinsteins warm überge legt; andere rühmen Ueberschläge von kaltell Wasser, melches aber te berschläge von kannt hen kan. Elystiere sind sowol den Erwachsen als den Kindern gut, welche von Chamille und Lorbeeren in Wasser gesodten, und flisch ausgewroßtem Wasser gesodten, und frisch ausgepreßtem Rautensaste, auch etlicht Lössen voll Raumite untenfaste, auch etlicht Loffeln voll Baumols vermischt, zubereitet und ben. Man kan auch im Orchet den. Man kan auch im Falle der Robt einen Erunt Zaumola Trunk Baumols, oder Mandelols truff Fleischbrühen darinnen Kümmel und Maioralle gesodten, oft getrunten, sind auch sehr gub Nach Beschaffenheit der Sache muß eine In Vollblütigen muß auch eine Aderläffe zu grändl ge gerahten werden. Heberhaupt ist die Might und abstinenz von oben verzeigten schädlicht

Bartmangel, Barbæ defectus. If will gebrechende Zierde derjenigen Mannsbilder Och de kein Haar um das Maul bekommen. obschon der Bart den Mann nicht machet bil haltet man doch mit Rechte dafür, daß er ihn von Natur wol austehe. Eine verwunder all Sache, da viele derjenigen, welche Mangeli, Barthaaren haben Barthaaren haben, gern damit begabt wardlich andere aber, die von der Ratur damit reichte ab versehen, wo nicht täglich, jedoch öfter solche abscheren und rasseren lassen, scheren und rasieren lassen. Ben etwelchen gen In Leuten erscheinen die Haare zimlich spåt, das ber sie fich vor der Zeit ofters um das Kinne hertim reiben und fragen, auch wol die Woche ein plat Tage das Flaumbartgen mit dem Rasiermesser abnehmen lassen.

Ebel

abeli

e ber

rae

Itell

11190

11011

illen

mil

einell

ntell.

oran

alli

3311

nfan'

armo

lichell

Deni

Welchen vor dem 15. Jahre des Alters die Geilen ausgeschnitten worden, die gelangen ihre Reddeit zu keinem Bart, sie mögen auch anwenden was sie wollen. Diejenige aber so mit dem Aussage, mit der Franzosen Krankbeit, oder eis ner nabe, mit der Franzosensteunes. verlierent alle garstigen Rande behaftet gewesen, verlierent alle garstigen Rande behaftet gewesen, verlierent allgemach den Bart, und kommen selten wieder darzu, die besten Mittel aber darzu zu gelangen, wenn es nöhtig und möglich erachtet wird, find folgen gende: Nimm der Uschen von verbranten Schärmäussen 1. halb Loth, der Uschen von Bienen, geresteter Zaselnüsse jedes anderts halb Otl. Maußdreckes 1. Otl. Sonigs ein Loth Mardenois und Wachs jed. so viel nohtig 34 einem Salblein zu machen, welches man alle Morgen und Abend ordentlich um das Kinne und unter die Rase schmieren nuß. Undere salben sich nur mit Mastirole, darinnen das Ladanum-Summi verlassen worden. Solche Sälblein und Deler wasche man allwegen mit warmem Weine, barinnen Rosmarin, Majoran, Franchaar, und Mauerrauten gesodten worden, wieder ab.

Beiner so angefressen, Oslam Caries. In den alten Geschwieren und fistulosischen Schäden welche so wol von ausserlichen, als ins herlichen Ursachen entstehen, ist es sehr gemein, daß auch ein daben liegendes Bein anlauft, das ist

E 3

ift

be abo 1 jull gen

aren;

dillo

ift, faulet, schwarz und eingefressen wird, denn zwar oft von unvorsichtigen Bartwischer das Geschwier von aussen zugeheilet wird; well aber das faule Bein tein Fleisch annimmet den zustiessenden Nahrungsfaft verderbet, schill amd corrosivisch machet, als sammelt sich solds Saft demnach zu einem scharfen Eiter, weldt auch nach und nach wieder um sich frisset endlich die Haut frisch durchgrabet, und das in bel groffer, als es noch niemalen gewesen machet; das Bein aber lauft au, wenn eine ettenie scharfe Feuchtigkeit da ligt, und nachdem fe del Beinhautgen, Periostium durchgefressen, sont in die Rohrlein, tubulos der Beinen eindringen und derselben Substanz durch states Beissen all derbet und zu Grunde richtet. Dannenber faueren, etzenden Wasser, Vitriol Salpeter und Schwefelgeist sehr schädlich sind, welch man sonderlich daran sehen kan, wenn mallen oder den andern Zahn damit anstreichet, und von derfelben Zeit an wird der Zahn schwarz und faul werden : und poet faul werden; und nach und nach fluctweise auf Alle schmutigen Sachen sind gleichfalls folich, indem Ga Sachen sind gleichstell fehr schädlich, indem sie die poros und Richtlen der Beinen also norden der Beinen also verstecken, daß die durchstelsen Materi nach und nach ftocket, und nachden eine Schärfe bekommen, das Bein einfriffet.

Die Kennzeichen eines angefressenen Beine sind solgende. Wenn das Bein vor Angen stet, und ganz weiß, durchaus gleich, so ist es gebund; erscheinet es aber gelb, oder schwart die imeben, so ist es gewiß verdorben. Kan man bein aber nicht sehen, und ist indessen eine Solg

20

thern

well

fcban

) (dil

elder

11110

\$ 110

1 1/11

cube

e das

o fort

nget

Det

alle

eter

1 ches

1 ell

denn

1110

a1181

falls

rlein

Tende

11 110

eines

n fter

s ges

11110

1 000

oper

et.

ober langwieriges Geschwier vorhergegangen, vo der ein breites zugeheiltes Geschwier wieder auf Abrochen, das Fleisch in demselben luck, schwams micht; bleich oder blenfärbig, gehet ein häufiger, dunner, stinkender Giter heraus; ja findet man endlich durch den Forschgriffel das Bein uneben, and nicht steiff, so ist es eine gewisse Anzeigung, daß es eingefressen ist. Wenn die Beiner in der Mitte angefressen sind, so mögen sie wol annoch den gefundem Leibe gesondert und geheilet wers den; find sie aber ben den Glaichen, da gleiche sam eine schwammige Substanz ist, angefochten, und etwen zugleich die Spannadern verzehret, so hache man fich ganz keine Rechnung zu einer Deilen angefressenes Beilung. So kan auch sonsten kein angefressenes Bein wieder zu rechte gebracht werden , deswes gen besser ist, solches ben Zeiten von dem gestins den zu sondern, welches denn entweder mit dem Bulba sondern, welches denn entweder mit dem Bulber oder Est. Euphorbii, oder dem brennenden Eisen, und auch des Beinbohrers, zu geschehen pflegt, als wodurch die exende Fenchtigkeit, so Dein verzehret, am besten gedemmet wird.

Rachdem soll man wol zusehen, daß nichts blichtes oder schmuziges auf das Bein komme; sondern die Meissel, oder Schleissen mussen mit einem Digestiv, so von Terpentin, Eyerdotter und Rosentonig, samt einem wenig Tutien, Moes, Osterluceywurzel, Fris oder Deyels wirtzen Zubereitet worden, angestrichen, und in die Wunde oder den Schaden getahn werden. Etliche tuhn die Schleissen auch nur

trocken binein.

Wenn sich das angefressene Zein darvon nicht fchein Z 4

D

1

scheiden will, und immer mehr anlauffet auch wol gar den kalten Brand zu erweden ant fanget, muß man ben zeiten an die Abnehmull Des Gliedes, darinn folch angelauffen Bein fedl nach Beschaffenheit aller Umstände, gedenkel Da denn die Operation auf die Weise kan 30% genommen werden, wie sie von Zeren D. hann von Sorn beschrieben ist. Zum Erennel wenn das Schienbein unter dem Anie foll will gehoben merden Ga gehoben werden, so gibt man vor allen Dingel dem Patienten ein herzstärkendes Wasser ein; mit er in der Operation von aller Ohnmacht freyet sene; demnach läßt man von einem falli Mann die Haut übersich dem Anie zustreichil denn wirft man ein schmales doch startes Gebilde de oberhalb dem Pris de oberhalb dem Anie um das Bein, und siede es hart an, doch daß der Patient keinen große Schmerzen davon empfinde. Eh dieses geschiebet, mussen einige het, musen empfinde. Eh dieses genge denkt, übergeschlagen som enersten in Enertlar druckt, übergeschlagen senn. Unter dem gent muß ebenmäßig eine Binde appliciret werden geber also, das man aber alfo, daß man sie zu den Seiten ambot könne ben den Enden fassen; und wenn der Bein schon soll maggeschen fassen; und wenn der Bein schon foll weggeseget werden, die Saut dur mit zuruck ziehen. Nach dem geht der Muller arzt hin, und schneidet mit seinem Sichelnesse die Haut samt den Mänslein unter dem Be bande rings herum bis auf das Bein entzwent loset das Beinhautlein, periostium von bent Beine weg, sent dorous Beine weg fest darauf, wenn die Haut sant famt bell Fleische indesson serner zuruck gezogen worden gleich die Segen an, und feget das Bein fruth an dem zuruckgezogenen Fleische hinweg. Weil an

ifell.

por

30

ripel

ngen

1 000

e be

arten

bell;

ball

iehel

offer

Rill

moch

Das

t das und

neffer

(30%

men

peni

bent

Dell!

napp

eill

ein starfes Bluten darauf erfolget, welches doch wegen der Gebänden nicht allezeit geschiehet, so muß man die Adern mit fenerigen Eisen brennen, oder obne Get Adern mit fenerigen Eisen brennen, oder ohne solches Werch mit Psowisch, Crepitu Lu-pi und Angerch mit Psowisch, Crepitu Lupi und anderm Blut-stillenden Julver und dem Eperklar angefüller darüber schlagen und mit einer in Brantenwein angefeuchten Schweins. oder Rindsblasen ferner überziehen, endlich auch mit einer crensweise gezogenen Binde wohl vers Wahren, und so lang also verbunden halten, bis das Gehick und so lang also verbunden halten, bis das Geblut völlig gedammet zu senn scheinet. Wenn das Gebände wieder eröfnet wird, muß man sich mit Gain besteiffen den Schaden zu trocknen, und mit Haut du überziehen, woben die Digestive von dem Ole du überziehen, woben die Digestive von Diaggia Catulorum sehr viel neben dem ordinari Digestiv von Terpentin in Eperdotter zerlassen, Dibrrhen, Alves, Mastir, Geigenharze und roh-

ten Bolus und dergleichen tuhn können. 280 aber die Zeiner nicht können auf solche Beise weggehoben werden, muß man sie doch brennen engehoben werden, muß man sie doch brennen, oder sonsten auf eine obbeschriebene Mas nier absöndern. Ich habe vor etlichen Jahren eis nen Schudern. nen Schmid auf der Landschaft unter der Eur gegehaht mid auf der Landschaft unter der Eur gegehabt, welchem ich auch ohne brennen die angedeuffenen Beinlein, an dem obern Kifel abgesondert und heraus genommen. Ein halb Jahr oder duch langer zuvor, eh er zu mir kam Hulfe zu su-chen. Hose zuvor, eh er zu mir kam Hulfe zu suden , liesse er sich einen Zahn , von dem er großen Schwarzen Lade der sen Schmerzen erlidten, aus der obern Lade der rechten Geren erlidten, aus der obern Lade der Beblit mit e reiffen; gleich darauf, weit sein Geblut mit scharffen Fluffen und Feuchtigkeiten angefille. Rachen Backen geangefüller war, wurde ihm der rechte Backen geschwollen, aber ohne merkliche Entzündung, und

I 5

groffen Schmerzen. Er brauchte gleichwol pol seinem Zahnbrecher einige Pflaster überzuschlage welche an statt, daß sie vertheilen solten, die schwilft nach und vor bereiten solten, die schwulft nach und nach zu Eiter gezogen, und gill lich einen Zwerchfinger unter dem rechten gufbrechen mochten aufbrechen machten, es lieffe anfänglich guter ber aus, meil er afan ter heraus, weiler aber in der Tiefe lag, Loss er nicht völlig ausgereiniget werden, wurde mit scharf, frag um Geliget werden, wurde mit scharf, fraß um sich, und grif endlich and die schwammichte Reiner die schwammichte Beiner der oberen Lade ang denn bald ein dunner, bleufarber, stinkender ter bervor guellete ter hervor quellete, dessen Gestank täglich inest überhand nahm; und weil es auch immer inder mit dem Schaden wurde, indem sein Zahnbrend den Zustand eben schlacht war den fein Zahnbrend den Zustand eben schlecht verstunde, wurde erein me hiemit hieher, wiese seinen stinkenden geb den anfänglich einem unserer Bartlikleren, dari ind cher aber als ein in solchen fistulousschen Schäll noch schlecht erfahrnen Galen beitell noch schlecht erfahrner, sich billich schenete billich Patienten zu tractiren; sie baten mich also beibe mit Rahte und Hullren; fie baten mich also und hierüber des Patienten 2000 den Jahre and hierüber des Patienten Zustand, sondierte auch die Hole des Schadens, und befand das gasselle Forschgriffel hin und wieder an Beiner anfostelle woraus ich denn, gleichwie auch aus dem für bie kenden Eiter leichtlich Colore auch aus dem bie kenden Eiter leichtlich schliessen konnte, daß den bei Beinlein hierum misst. Beinlein hierum mußten angelauffen fenn. Dab vorderst larierte ich den mingelauffen fenn. vorderst larierte ich den mitscharffen fent. Philosopen eb denen Leib, demnach gabe ich dem Batientell nen Wundtrank nach Art der oben ben den Ichestengeschwieren aben ber der oben ben den Ichesten lengeschwieren, oder ben den Sisteln angesoge nen Wundtränfer tiel den Sisteln angesoge nen Wundtränker, täglich zwenmal ein gall

Bill dif tini ches ten dem Tod nie

Solle

den tini W 311 in das fchi ern

Schi hal rec Cit mi die Das all her

M OF ni to al ei

111

pol

330

117

111

Coll

1111

fill

110

50

61 eft

elet

de

110

例

the state velo

bell efen

1100

veto

nd

cit

eter

till

Die

leto ela

1 613

115

oges

per alle Rullians auch nicht eines dienlichen versüssenden Bulbers aus Corallen, Rrebssteinen, Bezoardischem Zimpulver, Zirschenhorn, Florenstinisch tinscher Deyelwurzel, und dergleichen, welscheficher Deyelwurzel, und dergleichen, Welschen Feuchtigkeis ten aus um alle saueren und scharfen Feuchtigkeis ten aufzuschlicken und zu verzehren, täglich neben bem Tranke eingab. Auswendig liesse ich das Me Brante eingab. Auswendig und Armenting me erweitern, und ein Digestiv von Terpentin, dem gelben vom Ey, Rosenhonig, Florenstinical Morrhen, tinischer Deyel-Osterluceywurzel, Myrrhen, Meyrauch, Geigenharze, Zibergeil, ohne Zutuhn einiger schmutziger Sachen zubereitet, in die Sohle des Schadens tuhn: und endlich das Schwefelpflaster Rulandi allzeit oben überschwefelpflaster Rulandi allzeit oben überschagen, womit ich denn baldest den Schaden erweiteret, und Platz gemacht, daß sich unters schiedliche und nach und nach abgelößte Beinlein baben beraus ziehen lassen; Welchemnach erst Citer in den Tag gekomen, wie weit der versessene Citer bereits um sich gefressen: Denn ich konnte mit meinem Forschgriffel nicht nur niedsich auf die sweinem Forschgriffel nicht nur niedsich auf die Burzel der Zähne anstossen, sondern auch in das rechte Raßlöchlein kommen, so daß die dardus geflossene Materi meistens aus dem Schaden berangt seiter anderst ber quellete: Sonderlich wenn der Eiter anderstbo feinen Ausgang hatte. Weil ich sahe, daß ohnmasse Ausgang hatte. Weil ich sahe, daß ohnmöglich ware den Schaden wohl auszurei-nigen higen, es sen denn, daß man auf den Grund komme, als lieffe ich die bereits wacklende Zähne auf der rechten Seite der Lade sein ordentlich nach einander ausreissen: Womit denn die Materi unten ihren Ausgang bekam, und die Heilung nach die Sohle oft mit Wegerich = und Gellering nach und nach beffer von fratten gieng. saft unter Rosenhonig vermischt, warmlicht spielen, demnach allzeit mit Schleissen in dem destivfälblein getuntt, ausfüllen, auch das til te Raglochlein, damit der Luft nicht durchgent konnte, mit einem davon gemachten Zapfen politichen. Rachdem abon alle stopfen. Nachdem aber alle angelauffene Beind sich völlig abgelässt wie ber angelauffene sich völlig abgelöset und hervor gekommen allah Schade getrocknet war, und ganz kein Gelind mehr davon verspühret wurde, liesse ich ihn tagit mit trockenen Schleissen ausfüllen, das Digellenur auswendig übentraite nur auswendig überstreichen, und das Pflatte überlegen: Damit machteten, und das Pflatte überlegen: Damit machete der Schaden nach nit Reifeh nach mit Fleisch aus, und wurde endlich gil Wunsch, und zu höchstem Vergungen des tienten ganzlich ausgestellt tienten ganzlich ausgeheilet. In dergleiche Schäden bedienet man sich in hiesigen Land ofter mit groffem Rugen des Sabsspurger Schinznacher Bads. Sonften pfleget man berlich von Zeit zu Sait wonften pfleget man ber nerlich von Zeit zu Zeit zu laxieren, und bath schen einen Solztrane schen einen Zolztrank zu gebrauchen, auch poletwen täglich von der Elektranchen, auch poletieben etwen tåglich von der Elsentia Lignor. and Tind. Antim. Corall. & Constitution Antim. Corall. &c. Tropfen darinn zu nehmen

Beines-Ausweichung, Luxatio, Dit locatio Osium. Die Ausweichung der Bellewird genannt, wenn die Gebeine, die einder Gelenke zusammen gefügt waren, neben Ortend der hingehen, und von ihrem natürlichen Ortend einen anderen kommen, und hiemit die frenklichen Bewegung hindern. Solche Ausweichung kont met entweder von äusserlichem Gewalte, oder in

inni bon and mer soie

urt gen des Olivei

Bobe sch

De

Ear

innerlicher / deher, scharffer Feuchtigkeit her , das von sowol die Huft aus ihrer Pfannen, als auch andere Duft aus ihrer Pfannen, ausgetrieben andere Beiner aus ihren Gelenken ausgetrieben werden. Ja ich kenne junge Leute, denen die einte Huft von der Geburt an auseinander, weil sie die Menter auch also gehabt.

ing

aus

D

red ebell

per

1 (cil

toll

はない

und

The state of the s

1den

1 111

pobl

inch

Dell

1011

tean

High

Die Kennzeichen der Ausweichung sind zu hissen sehr nöhtig, damit man desto gewisser im Urtheile senn moge. Man kan sie aber aus sols genden erkennen; ce erzeiget sich an dem ausgewis denen Glaiche einige Geschwulft, wo das Haupt des Baiche einige Geschwulft, wo das Haupt des Beines hingewichen, und eine Höhle au dem Orte, von welchem es gewichen; welches desto leichter zu greiffen und anzumerken, wenn der Reib nicht allzudick oder fett ist; über dis wird das ausgewichene Glied kürzer oder länger, als das gesunde ift; welches man denn leichtlich finden kan / wenn man Arm gegen Arm, Bein gegen Bein benn man Arm gegen Arm, Bein gegen Bein haltet. Ferner wird die Bewegung in dem ausgewichenen Teile sehr gehindert und ges schuchenen Teile sehr gennocke für eine Answeit; darum man es niemalen für eine Musweichung halten soll, wenn das Gelenk seis he rechte Bewegung behalten. Gleichwie man es nicht alsobald für eine Ausweichung halten kan wenn die Bewegung verhindert ist, in Betrachenn die Bewegung verhindert ist, in Betrachtung, daß solche Hinderniß ebenmäßig ben einer Geschwulft oder Entzündung kan gege-

Je leichter nun ein Bein aus seinem Gelenke schlesset nun ein Bem aus jemen eingeriche tet man, je leichter kan es auch wieder eingeriche tet werden. Damenher solche ben jungen Kins dern miss. Damenher solche ben jungen Kins bern mit der ledigen Hand sehr bequem und leicht, ben den Erwachsenen aber, sonderlich denen, so starte

starte Musteln haben, nicht als mit Gemal des Fleschenzuges und andern Instrumenten verrichtet werden. Die Amsweichung von inne lichen Arfachen, ob sie schon etwen eingericht ist, erzeigt sich doch leicht wieder frisch, jum len die Ligamenten und Bander von der gab flußigen Feuchtigkeit durchgedrungen, den gen nern nicht wol widerstehen kan. Menn aber Ligamenten, daran das Haupt eines Beine feinem Gelenke hanget , zerreissen , kan keine gill richtung mehr halten richtung mehr halten. Wie denn sonsten and anderer Urfachen balben, nicht alle ausgewicht ne Glieder wol wiederum können eingericht werden. Min das Sammen können eingericht Wo das Haupt oder der Kopf in folgt Genice aus seinem Gläiche weichet, da gleb wegen Eindruckung bat Machen weichet, wegen Eindruckung des Ruckenmarks und gieben binderung der einstiellen hinderung der einstiessenden Lebensgeister alfohild der Tod. Menn Die Mehensgeister alfohild der Tod. Wenn die Ausweichung lang and fanden und neuwosche standen und vermasert, so kan derselben schwering mehr Raht geschaffet und geholfen werden.

Die Seitung bestehet darinn, daß man bie gewichene Bein wieden ausgewichene Bein wiederum an feine Stelle prin ge, welches denn durch Ausziehen, Einsetzent das Eingesetzte mit guten Bandern verwahren ihr gescheben muß. Weil nun die Beiner aub ihren Gelenken nach ihren die Beiner Reisbaf ren Gelenken nach ihrer verschiedenen Beicheft fenheit und Strucker ber berschiedenen fenheit und Structur bald über sich, bald nich, bald auf die rechts fich, bald auf die rechte, bald auf die linke man weichen, als mus weichen, weichen, als muß man wol zusehen, daß muß fie komlich gegen dem Convol zusehen, daß murich sie komlich gegen dem Orte ausdähne und huride te, von dannen sie gewick ausdähne und huride

Es ist daben in Sbacht zu nehmen: 1. Juhr dem Ausdahnen des Aufragen nehmen: 1. Juhr in dem Ausdähnen das Glied in bequemem of mit Unf Say das dag bleit pher De. wers les

den

ift, lene anf Derr es i fan gen wer

> feb; fein loh. 68 M fo

and

net ger mu En bill

1310

both

all

No.

9 11

SHIP OF THE PARTY OF THE PARTY

110

de

beck

rent

3011

alo

100

1110

1119

ib

gate

icos

cite

1011

id

alls

de und die Muskeln gerad gehalten werden, das mit mit der Dauf bar Daupt oder mit wenn sie sich umdrehen, das Haupt oder Ansang derselben nicht hinauswerts, noch den Schmanz oder Ende hineinwerts kehren. 2. Muß das Ausziehen des Gliedes so weit geschehen, daß imissiehen des Gliedes jo weit gernaum bleiben den Beinern ein wenig frener Raum bleibe damit der Kopf des Beines nicht verlett, der der Ranf von der Höhle nicht gebrochen werde Ver Ranf von der Hole micht geberden wers. 3. Daß das Glied den Weg eingeschoben berde. Daß das Glied den Wity ting. Daß als les 60, wannenher es ausgewichen. 4. Daß als les so wannenher es ausgewichen. 4. Waglich ift gelind und sachte, als es immer möglich if hergehe; damit der Kopf an der Hole des Gelenkes nicht anstosse. 5. Daß, weim das Bein an seinem Orte ift, das Glied mit guten Ban-dern werde : damit dern und Pflastern wol versehen werde; damit es in seiner natürlichen Gestalt verbleibe. Man den auch wol papirene Schindeln darüber schlagen, und also 5. 6. bis 7. Tage verbunden lassen, per wenn anderst kein groß Jucken und Beissen, oder andere Blage darzu schlägt.

Daß aber das Glied recht eingerichtet sen, ist seiner das Glied recht eingertes dasselbe in seinem Gelenke seine natürliche Gestalt, und vers lohrene Bewegung wieder bekommen hat; wenn ggegen dem gefunden Beine gehalten, keinen Mangel mehr hat: wenn endlich der Schmerz i so buvor da war, nachlasset. Wenn eine Entzüns dung daben, kan man die Einrichtung nicht vornehmen, bis felbige gehemmet, denn sonsten sehr gerne ein Brand oder die Gichter darzu schlagen wurden. Wie aber folche zu stillen, wird ben der Entzündung an seinem Orte angezeigt.

Wird aber nach dem Sinrichten und Verbin-

mit warmem Wasser bahen, als dadurch die sichte Reuchtigkeiten flichte Feuchtigkeiten abgewaschen werden. man kan Salbeyen, Rosmarin, Majorall robte Rosen, Walis rohte Rosen, Melissen, Betonien, und geleichen in rohten 122 aleichen in rohtem Weine sieden, und stell abaenammenen Weine sieden, und stell abgenommenem Bande den Ort damit babl welches denn zugleich die Gelenke ftarket. fich eine Wunde ben dem Ausweichen, fo ifts gefährlich, fanderlich gefährlich, fonderlich wenn sie dicht ben den gewichenen (Wolonka id gewichenen Gelenke ift, denn durch das Australie cken der Senen, Bander und Muskeln, und men Bein, Entzündung, Krampf, Fieber Brand. Darum denn das Auseinanderwegelt des Gelenkes mit einem OD Auseinanderwegelt des Gelenkes mit einer Wunden im dicken bei Beines ober Schultzunden im dicken des Beines oder Schulter gemeiniglich mit den Tode bezahlet mird

Wenn das Bein ausgewichen, und zugleich Bruch da ift. Gewichen, und zugleich ein Bruch da ist, so muß das aus dem Gelette ausgefallene Wied comes das aus dem Gelette ausgefallene Glied gewöhnlicher Weise ausgefte ausgeftel cket, wiederum an seinen Ort gesetzet, und beit erst dem Beinbruche gabet erst dem Beinbruche geholffen werden. Ran der de die Seilung der Ausweichung vor Seilung pol Bruches nicht komlich geschehen, so muß bel den Bruch allervorderst beilen, so milb de Maser gewachsen, den Maser gewachsen, denn erst wenn es noch nich, die Ausmeichung wert wenn es noch nicht. lich, die Ausweichung trachten einzurichten.

Beinbruch, Fractura Offium. Aft eine Zertrennung eines oder mehr Knochen, follet, natürlicher Meise gant natürlicher Weise ganz an einander hangen schalle Sie entstehet gemeiniglich durch gewaltsand Stossen, Schlagen Stoffen, Schlagen, Fallen, Reiben, Erschild mol 0 der uber the der den शक 3d

len

und

Fro

uni In nid 31 len nu ten ten

De gen Das Gi 1000 fch Me en

wi

da

U

len Buweilen auch von innerlicher, fressender und nagender Urfache, als in denen, welche die Frankofenseuche gehabt, und von derselben nicht

100

100

(2)11

100

yell,

100

fell fell

1119

tw

0111

1110

theil

eill

(cid)

ille

ftro.

eill

11011

elabe

Hell

11100

ritt Jelli wol befreyet worden. Es sind aber der Beinbrüche mehrerlen Arten; der erste, Raphandion genannt, wenn das Beint iber erste, Raphandion genannt, wenn das Beint iberiverch durch und durch in zwen Stücke ents duch bricht; widerfahrt dem Offi femoris, so in der Dicke des Schenkels, zwischen der Huft und dem Anie ligt, wie auch dem Ossi kumeri, oder Addisse ligt, wie auch dem Ossi kumeri, oder ... Achfelbeine; den Rippen, bisweilen auch andern. Ich babe vor etwelchen Jahren einen Schneider unter der Eur gehabt, welcher eine zeitlang zuvor in Baris von der erworbenen Franzosenseuche hiche kon der erworvenen Feung venerische Giff ganz curieret ware, hiemit das venerische Bift in seinen Anochen noch übrig hatte: sem brache, nur von starker einsmahliger Ausdehhung des Arms, das Schlüffelbein auf der reche ten ses Arms, das Schupewein auf der line ten Seit ein halb Jahr darauf auch auf der line ten Seiten ganz in zwen Stücke. Es wurde bende mar en ganz in zwen Stücke. Es wurde bende mal durch die ledige Bindung glücklich geheis let Greeden let. Die andere Art des Beinbruches, Caryedon genannte andere Art des Beinbruches, Caryedon genannt, ist, wenn ein Bein so entzwen bricht, daß es i, ist, wenn ein Bein so entzwen bricht, daß es in viele kleine Stücke und Splitter gebet. Sie widerfährt sonderlich in Zerquetschungen, ober da die Augeln vom Geschosse das Bein zerwenn das Bein den langen Weg gespalten, und entweder Bein den langen Weg gespowen wird en augenscheinlich, oder subtil gebrochen wird; geschiehet öfters durch Stossen oder Fallen, Die vierte dadurch die Rohre gespalten wird. Die vierte Art ist, da die Beiner nur oben hin mit einem Schiefen da die Beiner nur oben hin mit einem Schiefer gespalten, welches in der Hirnschalen,

per

min

la) u

nati

the .

mis Arth

Dahi er 31

sten

fan.

um

leid

weil

noch

gen

cher

all

nen

die

nan

Die

bon trie

geri

gen

ten

dag

Da

Den

(3)

Der

zuweilen auch andern Beinen widerfahret. 300 ben folden Arten Dan Weinen widerfahret. ben solchen Arten der Beinbrüche, hat es und noch andere Unterschiede derselben, und but teils den Umstånden und Zufällen nach, teils pen verschiedenen Cailan gen verschiedenen Teilen und Beinen des Leibe darin sie beschehen. Da denn etliche in einen der mehr Beinern, mit oder ohne Wundelle Etliche mit Verblutung, Entzündung, schrift, Brand, Fieber und dergleichen, geliche midang teinfinden. Etliche midang teinfinden. einfinden. Etliche widerfahren Alten, aubeit jungen Leuten Genten Genten jungen Leuten. Endlich gibt es Bruche, in beit Daupt, Rinnen Haupt, Rippen, Armen, Schenfeln, geleiten, 2c. und also is der Bederten ten, 2c. und also ist die Fractura entweder plex oder multiplat plex oder multiplex, composita und complication

Die wahren Kennzeichen eines Beinbelldte find: 1. Weim man im Betaften die Studt Beines von einander befindet, beneben einge räusch oder Krosen horet. 2. Die Unvermöglich keit des Gliedes, und sonderlich, wenn bent Röhren entzwen gehnachten derlich, wenn natürliche Veränderung der Figur in dem Go de, da man gemeiniglich eine ungewohnte gelichwulst an dem Orte schwulst an dem Orte des Bruches gewahrt welche oft gering, oft auch groß ist. cher entweder von zerriffenen oder verdrehetel Rerven entstehet; oder aber von einer gall, Senadrigen Teil eindringenden spitigen auf fer des Beins erwecket wird. 5. Kan man auch den Ursachen und Umgan. den Ursachen und Umständen die Brücke auch wol abnehmen, indem wol abnehmen, indem man von dem gagilleten erforschet, mie die Range den ten erforschet, wie die Beschädigung zugegulften. Oft kan auch der Reschädigung zugegulf gen. Oft kan auch das Alter, besondere peries 1110

mar

100

1000

nem

Dell's

(St)

bere

bent

len

Gro-

ata.

de

000

00

lidy

nde

1111 33/1

gu

reti

Der

vels

eten

bell

pies

9110

110

iens

all

enries Peries des Leibes, die Winterszeit, da viele durch inimponent Leibes, die Winterszeit, da viele durch minderen Gewalt Beine brechen, etwas entdecken. Die Brüche der Beiner heilen nicht so ges schwinde als die Fleischwunden, wegen ihrer natholist als die Fleischwunden, wegen ihrer hatürlichen Truckne und Hartigkeit, durch wels de sie dem Leibe ein vestes Fundament geben mussen. ursprünglich sehr dunn ist, und aus dem Geblüte et du der Beiner natürlichen Hartigkeit, und festan Busammenwachsung gerahten und kommen tan Sulammenwachsung geranten int warum die Beinbruche der Kinder geschwinder und leichten Beinbruche der Kinder geschwinder und leichter Beinbrüche der Amber genen weisen beilen, als die ben den Erwachsenen, weit nemlich ben den Kindern die Anochen ans noch demlich ben den Kindern vie seine schleimt= gen diemlich weich sind, und viel der schleimt= gen Beuchtigkeiten haben, dadurch die zerbro= henen geuchtigkeiten haben, dadurch die zerbro= chenen Stücke der Beiner geschwinder wieder an einander kleben und zusammen kallen konhen. Sa es erhellet auch hieraus, daß man dan hest der Brücheheilung eben nicht so gesauch hest der Brücheheilung eben nicht so gesauch hest der Brücheheilung eben nicht so gesauch bestieben zwar oft nan bestimmen könne. Es versprechen zwar oft die Motte in Zeit die Bundarzte solche beschädigte Leute in Zeit bon soch darzte solche beschädigte Leute in Zeit bon sechs Wochen wieder aufzustellen: Sie bestriegen G. Bochen wieder aufzustellen: Mie bei triegen sich aber hierinnen mehrmals, zu nicht geringen Sch aber hierinnen mehrmals, zu nicht geringem Nachteile ihrer Reputation. Ben Jungen kan stachteile ihrer Reputation. Len abon solches wohl ofters geschehen, ben Allden aber ereignen sich insgemein mehr Zufälle, Das es nicht wol so geschwinde zugehen kan. Daß also die Heilung solcher Brüche viel von dem Alter, Complexion und Temperatur des Geblites, Complexion und Temperatur des Geblütes und übrigen Zufällen dependirt. Sondetlich find die Bruche ben den Gelenken, wegen

der Zusammenkunft der Senen, allda gefährt wer, indem saleha Er cher, indem folche Senadern von den gertern der zerhracheren Senadern von den tern der zerbrochenen Beiner sehr gestochen pfetet und verzogen werden, hiemit gleich entrum. Goschwarfe Entzundung, Geschwulft, groffen Schmerz Brand und Gichter erwecken fonnen.

Bu Heilung der Brücke insgemein perd vier Stucke erfordert. Remlich daß man 1. jedes Stuck des zerbrochenen Beines wieder, bald es sen fan, an seine natürliche gelle befordere. 2 Diesellen die natürliche befördere. 2. Dieselben steif und unbewehlle durch geschickte Bindung bensammen erhalb 3. Durch Hulfe des Calli oder Masers mit zusammen heile. Und 4. die anwesende Zustelle abschaffe. Dasorn oben abschaffe. Dafern aber ben dem zerbrochte Gliede eine heftige und groffe Entzündung re, mußte man die Zusammenfügung so aufschieben, bis solche Entzündung durch 3000 teilende Ueberschlose war gund durch 3000 teilende Ueberschläge von Campfer und gestellende und gestelle moniackgummi in Brantenwein gerland weggehoben, und dan Gentlenwein weggehoben, und der Schmerz gestillet not den. Denn so man die Gemerz gestillet nicht den. Denn so man die Einrichtung in boll render Entzündung vornimmet, wird in bell Ausstrecken insgemein Ausstrecken insgemein neben unleidentliche Schmerzen, ein Krampf und gichterische geite zuckung, ja wenn der Patient schwacher 300 Beschaffenheit ift. Beschaffenheit ist, oft der Brand und selbst verursachet

Die Einrichtung und erste Verbindung schiehet auf folgende Weise. Erstich mußind das Glied gebührenden das Glied gebührender massen, durch Sulfebli Hande, oder behörigen Geffen, durch Sunghal Hande, oder behörigen Fleschenzüge, genuglich doch aus Bensorge giehrteichenzüge, genuglich doch aus Bensorge gichterischer Berzuchungen

Die tid ein lan Der mi auf gut

ans fan lan au Der an nic 3

शा

fes Day zer bet tet fter ta fer en

De m De hi ch

los

Genadern nicht zu viel ausstrecken, und denn die Knochen mit den Händen sein auseinander eingen und zusammen fügen. Zum andern die engerichteten Beine mit behörigen Binden zusammen halten, welche nicht zu breit, und an ber Zahl zwen senn sollen, mit derer einer man mitt zum solche hinmitten an dem Bruch anfangen und solche hinaufwarts berum laufen lassen muß, daß sie ein gut Teil von dem gesunden mittreffe; mit der aubern, welche noch einmal so lang senn soll, fange man wieder auf dem Bruch an, und laufe damit hinabwarts, und auch wieder hinder 13. Bie du aber mit der ersten Binde nach der linken Seite gefahren bist, also fahre mit der andern zur rechten berum, damit die Muskeln nicht der zupor die nicht bur rechten herum, dannt der zuvor die Bind verdrehet werden. Netze aber zuvor die Binden, nicht in Eßigwasser, (wie es die Alten getahn, zwar zu Beforderung des Kreislausfes & getahn, zwar zu Beforderung des Kreislaus fes des Geblütes,) sondern in Brantenwein, darinnen Campfer und Ammoniackammi, besser har den daß hierdurch der Kreislauf besser har ber bag hierdurch der Kreislauf besser beförderet, und alle Entzindung verhüstet masseret, und alle Entzindung verhüs tet werde, Will man das Diapalma-Pflaster vor Auslegung der Binden überschlagen, so tan mans tuhn, alle übrige Brüch = und Defensiv - oder Berwahrungs = Pflaster aber, die entweder Berwahrungs spruntt uchweise löchleier zusammenziehen, oder die Schweise der Gin verstopfen, halte ich für schädlich, und der Eur mehr hinderlich, als nützlich. Drittens muß man das also verbundene Bein, damit es desto besser zusammen halte und wachse, mit Spleviis, oder Bölster der Schindeln verwahren, welsche name Bölster der Schindeln verwahren, wels che von trucknen Rinden, gestochtenem Stroh, duns

11 3

111011

1 9

citt

roin

Stell

alti

jeder

tfall

enen

Wis

lang

300

211 (FC)

wor

walls

bell

idell

iberis

dunnem Blech, oder dickem Kartenpapier macht senn können, und eh man sie überlich mit linden Tüchern, Baumwollen und and ren bekleidet werden, damit sie nicht weht mit In dem Zusammenbinden folcher Schnide muß man wohl in Acht nehmen, daß folden nicht allzuhart haschafe nicht allzuhart beschehe, damit nicht der griff lauf des Geblüts durch die Adern gebennig hiemit eine Geschwulft, Entzündung und fährlicher Brand auf fährlicher Brand entstehe. Gleichwie man aus der Linderung und dem Nachlasse Schmerzens, und der natürlichen Figur Beins erkennen kan, daß es recht eingerichtet und an einander gefüget sene; also läßt sich auch nell erkennen, da es zu kont also läßt sich auch erkennen, da es zu hart gebunden, wenn und lich der Schmon wickt lich der Schmerz nicht nachlassen will nichts desto weniger der Bruch wohl auf einel der gerichtet ist: wenn der gerichtet ist; wenn auch nach dem Reinstein den das Wied untankatt den das Glied unterhalb dem Bande gefchillet, ja zugleich allgemedt. let, ja zugleich allgemach blau, und gleichfill entschläft und schwarz wie blau, und gleichfill entschläft und schwer wird. Wenn abet follochmerz zugegen Schmerz zugegen, und es mir auf dem Bild ein wenig drucket, woselbsten man es etwas so ter zu binden pflegt, so wisse, daß das last bande recht sene. Das erste Band abet man also dren oder nie Certe man also dren oder vier Tage liegen, wennth derst nicht ein Schmerz, Entzündung grundlichen folder oder dergleichen folches verhindert, da benn du Verzug das Band aus verhindert, da benn du Verzug das Band aufgelofet, und dem pen

Wenn nun das Bein eingerichtet, und bett bunden, muß es auch bequem auf dem gelegt werden, damit es nicht wieder ausweicht eine doct den tien te. lich nac

Di

albo

fun for bin dan dan ten uff

ein er ger dan che ba

bo to

r gi

rleg

mo

uhil

delli,

lde

reif

mel

) gry

aber

Des

200

HIN

pobl

10111

11/10

11012

bit

wil

for

teil

tild

bar

(30

last

nyfi

obite

bell

net

Die beste Urt zu liegen ist die mittelmäßige, und Mar die Arnbrüche etwas eingezogen, und in einen Winkel gebogen; die Schenkel ein wenig, doch nicht gar ausgestreckt, und muß unten an dem Bette kein Brett senn, daran sich der Pa-tient Bette kein Brett senn, daran sich der Patient etwen ben unruhigem Schlafe stossen könnliche Denn so das Lager nicht recht ziehen sich et liche Minskeln ein, hergegen lassen auch etliche Batis und werden zu lang; doch foll man den Batienten fragen, wie er etwen gewohnt in ges sunden Tagen, wie er einen gewahre Lager, so viel Tagen zu liegen, daß man das Lager, Das Wies bergue Bulaklich, darnach einrichte. Das Wies beraufbinden belangend, so ist es sicherer, man binde es den dritten oder vierdten Zag wieder auf, damit damit nicht etwen wegen verhinderten Durchdampfungen, Jucken, Blaterlein, und Ents kundung entstehen können, welchen man ben zeis ten mit entstehen können, welchen man ben zeis ten mit einem elipierischen Balsam, oder Camp pfersäll einem elipierischen Balsam, oder Katient pferfalblein begegnen muß. Und so der Patient einige callein begegnen muß. einige solche Ungelegenheit verspühren sollte, muß er des Tags zwennial verbunden werden. Ges gen dem siebenden oder achten Tage kan man das Emplastrum Oxycroceum, oder dergleischen auf then difflegen, um den Callum desto mehr zut benegintegen, um den Callum desto mehr zut bevestigen; um den Callum vege alsdenn das allen: Zu dem Ende kan man auch alsdenn das gebrochene Glied mit guten Wundkrautern baben baben und innerlich von der Osteocollâ, oder Bring, und innerlich von der Osteocollâ, oder Beinleime täglich ein Quintlein schwer in Bruben eingeben.

Ist der Bruch der Länge nach geschehen, welches bin Selix Würzen ein Kalkbruch genannt wenig son Wirzen ein Kauvenig geh aber wenig; diese Materie ziehet allgemach hinab un-ter

11 4

ften

fold

den

nich

ofm

an,

nur

Dea

fiet

du

0

pei

ger per

30 ab

fer

(3)

be lei

fic

ni

fo 16

fe

te

1

ter der Haut, und sett sich auf die Gelenke, sich daselbst einen Ausgang, und wo sie solchen nich bald findet, greift sie das Bein an, und erne cket ein sistulosisch Bein-stesserisch Geschwied welches oft nur für einen Sauptfluß gehalten und von unverständigen Wundarzten dergestellten curieret mies ten curieret wird, daß man endlich daß weaftoffen mus wegstossen muß. Es entstehet solcher Ralkbrid meistenteils von einem schweren Falle, oder ten Sprunge. ten Sprunge, und wird auch sousten darauge kannt, wenn der Patient in dem Falle ein genichen gefühlet. chen gefühlet, und sich darauf eine Geschund der Länge nach, mit oder ohne Entzündung auf Robte, an dem Gtiede erzeiget, auch ben taftung des schadeschaften tastung des schadhaften Ortes ein Schmetzung spulvet wird. Die Geschwulft nimmt auch zu, und wird von der gefammelten Feuchtigfic weicher gefühlet. Dieser Schade laßt sich gleib in dem Unfange leicht bei in dem Anfange leicht heilen, wenn man mut Oxycroceum, oder sonst ein gutes Brudpflitter überlegt, und der Arien gutes Brudpflitter fter überlegt, und das Glied mit einem begilt men Gebande eine mit men Gebande eine zeitlang vest gebunden bull damit also keine Feuchtigkeit aus dem Rill in schen das Periostium, oder Beinhautlein abstell dieses zerrissen, zwischen die Muskeln selbsel

Dafern aber der Batient den Schaden gläßlige groß geachtet, und also durch deffen Nachläfige keit sich eine Materie aus demselben hervorgeten fen, hiemit nach und nach eine Geschwisst et weckt hat, so mus men den Geschwisse fich bie weckt hat, so muß man solche öfnen, et sich Fenchtigkeit zwischen die Senadern eines Gelehtes gelasien: Die Sache fes gelassen; die Defnung geschiehet am füngen sten ben dem Orte des Schadens, da man denn solchant mit einer Wunfolden gleich einem Beinbruche mit einer Wumden tractiren, daben aber wol zusehen kan, ob

hicht bereits das Bein angegriffen. Bersiehest du lang, die bedeutete Geschwulst zu often, oder hindert dich der Patient selbst dars und lässest also die Materie, so mehrenteils hur wassericht ist, und sich nicht leicht zu Eiter begibt, zwischen den Häuten in die Gelenke sich diehen, zwischen den Hauten in die Geben du net so hast du einen Schaden, an welchem du oft Jahre und Tage nicht ohne Schande und Spott Sahre und Tage mehr vonne Scharft duriren kanst. Defnest du aber den Scharft du aber den Scharft durirenna den beitlich, eh er zu einer rechten Erschwierung gefommen ist, so wirst du ihn auch viel geschwinder und glücklicher heilen, indem du zugleich der Käult glücklicher heilen, indem du zugleich der Faulung des Beines vorkommen kanft. Wäre aber salg des Beines vorkommen kanft. Wäre aber solche Faulung bereits da, so ist auch beseer, solche Faulung bereits da, so ist auch beseer sechten ser, den Schaden zeitlich bis auf den rechten Grund zu entdecken, und die angelauffenen gels ben an zu entdecken, und die angelauffenen gels ben oder schwarzen Stücke des Beins mit Zänge lein bet schwarzen Stücke des Beins mit Zänge kein bald abzubeben. Willt du aber warten bis sich folche selbsten absondern, welches anderst hight, als durch eine Fäulung geschehen kan: so follt du nicht nur eines sondern sehr vieler Beinlein gewärtig senn, welche denn nicht mir eine sehr langsame Hein, welche venn auch meisten-teile Ochstame Heilung, sondern auch meisten-king Ochstame Heilung, sondern auch meistenteils Lähme und Arumme der Glieder, Hinken und dergleichen nach sich ziehen.

In denn etwen ein Bein zerquetschet, und in kleine Stucklein zersplitteret; so daß doch solche Splitter noch an dem Beine anhängen, und nicht sonderlich stechen, so sehe man zu, daß man sie ben der behörigen Ausstreckung des Glieds

11 5

Acit

10113

idi

id

100

ier !

elli

300

i et

tra!

ulf

11110

2/11/

very

1001 geell

(eid)

Das

gue

älti

1011

10 10

richt

Figs

class

ben

der

lein ein

MI

gel

Top ift

hu pft

40

lic De

De

33

00

in

91

bi

ft

a

9

h

0

fein und sauber wieder in einander füge, und mit seinem ordentlichen (Gebande, wie oben aber die Splitter von dem Beine ganz abgefoll dert find, auch fakrischen Beine ganz abgefoll dert find, auch sehr in die Musteln stechen muß man den Ort gleich ofnen; anderst will man zu langwürigem Schmerzen, groffer and zünding, und fast unheilsamen Schäden großer großen Unlas gehon

Wofern aber ein Beinbruch famt einer Will den vorkommet, wie denn solches oft begegnet da entweder die Splitter und Spitzen des galls brochenen Beins durch die Musteln und gent stechen, oder da durch ein ausserlich Instrumbl die Wunden verurfachet worden: so muß manight chen Zufall in allmag geschort worden: den Zufall in allweg gefährlicher und langfanget Seilung erfonnen Seilung erkennen: indem er groffen Schmetzul und Entzündungen unterworfen, fonderlich de zugleich viele Son, met worfen, fonderlich zugleich viele Sen- und Spannadern zerrifet find. Das Bein läßt sich auch schwerer aussich den, ja da sich ein Salat auch schwerer ausget den, ja da fich ein folder Bruch in der Dat des Schenkels, mit einem Bruch in der mehr des Schenkels, mit einem hauenden Instrumte te ereignet hat, so bleiker Auenden Instrumte te ereignet hat, so bleiben die wieder eingerichte ten Beine selten vocht und wieder eingerichte ten Beine selten recht ben einander. Erzeigt fich aber in solcher Minder aber in folcher Wunden bisweilen mehr Matelia als es die Proportion derselben geben sollte ja so sie auch nicht gern zuheilen wollte, oder da seinmal geheilet marken einmal geheilet worden, bald wieder aufbrecheit and das Fleisch in der Wunden luck ausgl schwammicht wurde, so ist es eine Angelang daß sich ein oder mehr Splitter annoch in der Winder Wunden befinden, welche die veste Deilung geho Julassen, bis sie abgesonderet und beraus geho

het

ben worden. Dannenher in geschossenen Munden wiele Stuckden, da durch eine Rugel das Bein in viele Stuck-lein inn der bisweilen lein bersplitteret worden, der Schaden bisweilen ein sterputceret worden, der Schauerbt, eh sich alle floid und mehr Jahre offen bleibt, eh sich alle fleine Splitterlein gesondert und hervor bes geben haben. Denn ja die Splitter, so sich abfondern wollen, sehr ungleiche Zeit dazu haben; ist das Bein nicht gar groß, die Verson noch hing, und der Zufall im Commer begegnet, so pflegen sich die Schieser zwischen dem 30. und 40. Tage abzulösen. Wo aber der Patient ben Jahren, so geschiehet, solche Absonderung schwerlich vor dem 60. Tage. Dafern aber an den Enden des gesunden Beins ein gut Fleisch beginnet bernan das das bervor geninden Beins ein gut Freite, daß das Bein gu wachsen, ists ein Zeichen, daß das Bein sich bald ablösen werde.

cill

foll of

ital

الانخ

rop

1111

1ct1 ger!

all

10116

fol

ever

100

Fell

icto

10110

btes

fich

erh

ja

telli

per

101

Det

icht

1000 bell

Die Einrichtung und Verbindung des Beinbenicht mit einer Wunden, beschiehet auf folgende Urt. Wenner Wunden, verchieber was sonsten in den II Wenn die Schiefer, oder was sonsten in der Wenn die Schiefer, voor isten, oder auch Wonden nicht senn soll, ausgehoben, oder auch wiese des aes auch die allzu lang hervorstehende Spike des gebrochenen Beins mit einer Zange abgeknipet, so strecket man das Bein fein gelinde und sachte aus, richtet und füget den Bruch ordentlich auf einander; und da folches gescheben, so ziehet man auch die Lefzen der Wunde, wenn sie zu du weit klaffet, durch das Heften, so viel nöhtig ift, susammen. Bisweilen aber, da eine Zerquetschung des Fleisches zugleich mit da, muß man auch die Wunde etwas erweitern, damit das gernnich die Wunde etwas erweitern, damit das Die Mene Blut einen bessern Austrieb erlange. Die Wunde wird demnach vor kaltem, scharfem Lust alleit wol verwahret, des Sondierens ge-

het man mußig, meidet alle ausserlichen fettel Arznenen, an deren Stelle man einen 311616 nischen- oder Copaiba-Balsam, mit Mastell Terpentinole und ein wenig der Gewürzug ken Effenz eingieffet, und die Schleiffen ball ansenchtet; demnach leget man das Opoteldoch Bflaster über, also daß es über der 28 mil durchlochert und offen seine. Die Wunde und verwahret man mit behörigen Baufchlein. folches alles appliciert man ein vierfach dilling men gelegt, und zu Verhütung aller Entzund in Campferbrantenweine genegtes Tud in den Enden dren, oder viermal gespalten mit einander aber so brait mit einander aber fo breit, daß es sowol bie letten als die gestunden. letten als die gefunden Teile fasse, und so land daß, wenn mans wol zusammenziehet, Die Copita oder Ende insammenziehet, Die Copital pita oder Ende zusammen gehen, und bas gattel Gebande beneftigen Dien gehen, und bas giger Gebande bevestigen. Dieses dicke Tuch applicet man soicher (Bostalt man solcher Gestalt, daß das ungespaltene and über die unverletten Orte des Gliedes kommel die Capita gher aber Ger Gliedes kommel die Capita aber, oder Ende, über die Mille geben, und neben Santil geben, und neben derfelben an dem gefinden Teile aneinanden angefinden Teile aneinander genahet werden mogen. auf auf muß das Glied in behörige Schindeln, man in ein Käselein also eingefasset werden, daß instellen ben dem Orte der Wunde ein offen Loch laftet und also täglich warmen ein offen Loch laftet und also täglich zweymal die Munden allein ober nen und verbinden könne. Das Tröglein ober Raftlein muß fo lang fenn, daß es von dem ober bei dicken Schenkel bis über das Knie, oder von der Dicke des Irmes bis Dicke des Armes bis gegen der Hand herunter reiche, damit also der Fuß in dem Knie, 30 der Arm in dem Ellenbogen keine schädliche 300 meglill wegu nur des v man und SCUI

chirt oder fami bruc wind len gleic

> chen nich Mil fchr ma dar per Den dul

Mel erff un 31 fer che मुर्ग ttell

tif

10

ch

10

bel

1111

1119

间 1017

101 Car

not jet

eil

101

pell

ato

110

all

Te!

360

per

TI

ner

ter

30 119

Quintl.

wegung habe, sondern ruhig liegen verbleibe. Bill mans denn verbinden, so schneidet man hut ein oder das andere an einander gehefte End des vierfach zusammen gelegten Tuchs auf, so kan han du der Wunden kommen ohne Verruckung und Bewegung des Beins. Der berühmte Sculterus beschreibt in seinem Armamentario chirurgico eine Urt des Gebändes mit zehn ober elf, mehr oder weniger Bauschlein von zus sammen gelegtem Tuch, mit welchen der Beinbruch samt der Wunden ordentlich eingefasset Diese Urt des Gebandes wird von vies len Wiese Art des Gevander und in ders gleichen darzten bequem geachtet, und in ders

gleichen Zufallen deßwegen bfters gebraucht. Den Zufällen, welche sich ben den Beinbrus then oft ereignen, welche pay ven ven feuren, nicht ereignen, muß man besonder zu steuren, Micht verabsaumen, muß man bespielt bereits oben Meldung geschehen, daß die Entzündung, Ges schwilft und Schmerz zerteilet werde, wennt man die Gebände in warmem Brantenweine, darinnen Campfer und Ammoniackgummi verlagen Campfer und Ammoniackgummi berlassen, netzt und überschlägt. Etliche mischen ben Rorem mineralem, oder Phlegma Vitrioli dulce, (das ist das erste, nicht sauere Wasser, welches (das ist das erste, nicht sauere Wasser, welches in der Destillation des Vitriolgeistes zu erft bei in der Destillation des Vitriolgeistes zu erst herûber in den Recipienten kommt) nicht unnühlich darunter. Ferr Johann Felfrich Jungken, Arzt in Frankfurt, rühmet in dies sem Frankfurt, rühmet in dies sem Falle sein balsamisch Elixier trestich, weld ches eine balsamisch Elixier trestich, weld ches er auf folgende Weise pråparirt: Mimm der Wurzel von Angelica, Meisterwurz und Aitme dittwer, jedes 1. Loht, Cubeben ein halb Loht, Germin, jedes 1. Loht, Cubeben ein halb Loht, Gewürsnelken 1, Quintl. Safran ein halb

Quintl., Zibergeil, 1. Loht, Gunnib Galbanum, Teufelsdreck jed. 2. Loht, Bell 30in, Stone 30in, Storar, jedes 1. Quintl. Myrrhill 3. Quintl. Mumien anderthalb Quintle Campfer ein halb Loht, zerstosse alle diel Species unter einander, giesse eine hall Maß der Tincturæ Sulphuris darüber laß sie beysammen also zum Gebrauche hen, so hast du eine Arzuen wider alle Die und Entzündung. Und weil hiezu allegel auch ein Fieber kömmt, welches wol Giden und den Tod nach sich ziehen kan, sonder in wenn man den kalten Brand etwen 311 Den Bruche schlagen läßt, so mussen neben den ito be schriebenen zerteilenden und brandlöschenden and ferlichen Arzneven, auch innerl. Mittel gebrait chet werden, welche das Fieber zerteilen und fil len können: zu dem Ende gibt man alle Mor gen und Abend ein halb Quintlein schwer 300 bereitet Zirschhorn, oder Selfenbein, schweistreibend Spießglas mit ein wenig Cartobenedicten = Scabiosen = oder gintelle blustmossen ein den Scabiosen = oder gintelle blustwasser ein, damit also ein gelinder Schweiß oder gute Durchdampfung erwecket werde.

Bekommt der Patient Gichter, so ift er ill groffer Lebensgefahr, und hat man Ursache, gut Lirznepen wider folchen Dechat man Ursache, gut Arzuenen wider folchen Zufall zu gebrauchen; wie man denn zu solchem Ende dem Patienten nicht nur 40. oder mehr Grande dem Patienten fichen nur 40. oder mehr Gran guten Venetianischen Theriack mit Gindaust Theriack mit Lindenblustwasser, sondern guld folgende Mirtur gobor. folgende Mirtur geben kan: Vimm Kinden blustwasser, Allowlar 2011 blustwasser, Allerley Blimchenwasser, ibes 4. Loht. Danie Blimchenwasser, ube des 4. Loht, Pooniensprup, 1. Loht, Juber

reite

3ino

Qu

laffe

folge

was

3. (

graf

Dul

Stah

etlid

gemi

weil

ein,

301

was

met

1960

Sel

miss

lucte

ager

und

wen

bem

lus

plan

plic

auf

1111

ens

hen

ein

ich

160

1110

Re

itt

zeit

cti

id

em

600

11/1

1111

til

013

ec

ョ

11/

181

in

te

il

bt

11

10

reiteter Ellendsklaue 1. Quintl. Spießglass dinobers und Mixt. simpl. jedes ein halb Quintlein mische alles unter einander, und lasse es Lösselweise nehmen. Oder an deren statt folgende: Lattichwassers 4. Loht, Zetoniens wassers 2. Loht, weissen Kornblumensprups 3. Ohintl. Zubereiteten Einhornes, Margs Basischen Pulvers, D. Stahls antispasmod. Dulvers, D. Stapis and tonic. Stabil or fronte. Stahl ein Quintl. darzwischen kan der Kranke ettiche malen 20. Tropfen des zu gleichen Teilen gemischten Ruhbringenden Mineral - Geistes Linkoffmanns, und Sirschhorngeistes mit Lindenblustwasser nehmen.

Ist eine Schwachheit da, so gebe man bissellen eine Schwachheit da, so gebe man bissellen eine weilen eine Schwachbeit oa, jo geve interenten eine Messerspiße voll Alkermeslatwerg ein, oder brauche folgendes Kraftwasser: Rimm Bornach brauche folgendes Kraftwasser: Rimm Borretsch = Scabiosen = und Schlehenblusts massers jedes 3. Loht, Perlen und Zime metwasiers jedes 2. Loht, Perien Simbeers oden gliers jedes ein halb Loht, Fimbeers oder Citronensyrup, 5. Quintl. zubereitet Helfentenensyrup, 5. Quintl. Aubereitet Selfenbein, rohte Corallen jedes 1. Quintl.

mische alles wohl durcheinander. Das überstüssige Essen, oder auch das allzus lucte Gebande gibt oft Anlaß, daß der Callus ober Wachst, oder Mebande gibt oft Amas, Dus der Wachst, und Maser und die Schwülen zu groß wächst, und sie durch sein Hervorragen, auch Schmerzen, wenn der henre der Gervorragen, auch Schmerzen, benn man darauf druckt, und durch seine Unbeweglichkeit zu erkennen gibt. Solcher Callus wird unn vertrieben, wenn man das Emplastrum de Ranis Vigonis cum Mercurio applicitt hernach ein dunn geschlagen Blen dars auf bindet, und endlich das Bein mit einem

wird

heilt

lus

Zagi

mort

Bleich

Beitl móo

Ade

ein (Schr

ma

Steir

Sche

Cur

bor

hor

रेप न

einf

4.

Se

der

930

M

ner

ter

lei

jo

fig

3

zerteilenden Decocto wohl bahet. Go mil man dem Patienten auch weniger zu effen gebo

Bisweilen erzeigt sich ein Abnehmen Schwindung in dem beschädigten Gliede derlich wegen allzu hartem Binden, welchel denn mit luckerem Gebände allgemach begeho Und weil in diesem Falle and Callus zu klein wächst, so wird dessen besten Wachstum durch gute und allgenugsame rung; wie auch durch oftere Bahungen einem warmen Wasser, darinnen Eine Salbey, Majoran, Chamillenbluft, politium Danveley und Dappelen, wohl gesodten worden,

wegen gebracht.

Es pflegt auch zu geschehen, daß zuweile ein zerbrochen Glied frum wachst, entwickt da der Mundarzt das Glied nicht genigen ausgestreckt, nicht, wie sichs gebühret, tell richtet, auch etwen zu luck, und nicht bei gebunden hat; oder da der Patient selbst bis Glied nicht still liegen lassen; sondern sold och der Callus gewachten ch der Callus gewachsen, zu viel beweget ich ein fich wol gar darauf gesteuret. So kan auch ich Bruch selbsten darau Steuret. Bruch seibsten daran Schuld senn, fürnichten wenn er in der Die wenn er in der Dicke des Schenkels geschelligen obschon folche Weine Schenkels geschelligt denn obschon solche Beine durch die gewaltige Ausstreckung mieden ziene durch die gewaltige Ausstreckung wieder eingerichtet werden bo doch das Gebände nicht genugsam, solche das einander zu halten, weil das starte Fleisch bab Gebande übermeisteret Gebande übermeisteret, und nach dem Austre den wieder zusammen 1 und nach dem gunde den wieder zusammen laufet, daß also nach in nem solchen Bruche Laufet, daß also nach in nem folden Bruche das Sinken mehrenteilisch folgen pfleget, weil das Bein etwas with wird welchem denn nicht mehr zu helfen ist. Bisweilen läßt sich auch wohl ein krumm-geheiltes Bein ben jungen Leuten, wenn der Cal-Las über sechs Monate nicht alt, und zuvor 14. Lage lang durch aufgelegte Bahungen erweicht wieder aus einander strecken, und fein Beich mit den Händen wieder einrichten.

Nach beschehenem Beinbruch, muß man auch deitlich) in gleich in dem Anfange, wo es immer moglich ist und die Umstände es zulassen, eine Aber schlagen, und darauf Morgens und Abends sin Glas voll von einem ben den Wunden bes
schrieben voll von einem ben den Wunden bes schriebenenWundtranke oder von Körbelkrauts wasser, damit von den zubereiteten Rrebssteiner, damit von den zubereiteten Rrebssteiner steinen ein halb Quintl. auf einmal vermischer schet worden, ordentlich trinken. Die Zeit der Eur über soll man auch ofters ein halb Buintl. bon der Osteocollâ mit zubereitetem Zirsche horne und Zucker, in einem Wundtranke, du desto geschwinderer Formierung eines Calli, sinstant geschwinderer Formierung eines Calli, einschwäßen. Oder man kan ihm täglich 3. bis 4 Roffel voll der Galler aus Sirschhorne, Selstenbeine und Ichtiocolla in Fleischbrühen derlassen, geben.

Erzeigt sich Jucken und Beissen auf dem Orte bes Schadens, so kan man ihn mit laulichtem Basser, oder warmem Urin, oder mit gesalzes nem Wasser warmem Urm, voll im Hithlia-terlein Basser abwaschen. Finden sich Hithliaterlein mit ein, so streiche man Campfersälblein, oder Rosenol, oder das grüne Wundsig ihou ben den Wunden beschrieben wird, steis

111

1111

gid gold

Total .

1111

fall lev

ilell

peri

190

echt

h (b)

poel eils

lid

reall

tigh

11

tres

els

'sel' 101

form

Dabe

Schie

Schle

Ver

men

Oct

ben.

und

ter

fref

Arc

in i

gen

9.

Sa

che

ben

fch

lan

du

me

Der

nig

ha

Der

DO

ma

Beinkrumme, Engellandicht Krankheit, weil sie in Engelland sehr gemeinist, Rachitis. Ist eine ben jungen Anaben sist, Rachitis. Ist eine ben jungen Anaben sist da die Gebeine an einem oder mehr Orten soch und nach sich krümmen, und also krumnt wachsen, bisweilen aber auch sich wieder etwim die Geräde ziehen. Es greift solche Krankheit die Beine des Genicks und des Auchgrads siehem; ben andern die Rippe, ja auch die beine in den Aermen oder Füssen an. Und zu wachsen daben oft die Gelenke in solchen wachsen daben oft die Gelenke in solchen Siehen der werden, als sie natürlicher Weise seyn sollte Engliche zumalen nachstätzt.

Solche zumalen verdrießliche Krankheit zahr welcher die Kinder oft drev, vier oder mehr Sant kanm Kraft haben auf die Beine zu kommen, und herum zu gehen, ja meistens dicke Bauche pol schwere Leiber bekommen, kömmt teils auch eils allzu weichen Anochen und zarten Fibren, bet. auch von ungleicher Rahrung der Gliedet pielt Wenn die Angeben Wenn die Anochen zu weich, so fassen sie gehet Rahrung in den Gelenken, und weniger gehet der übrigen Substant zu der übrigen Substanz derselben. Stellet man denn solche Kinder wirtigen denn folche Kinder zeitlich, und will ste gehellen anachen, so krimmen Get, und will ste geine! machen, so krummen sich alsdenn die Beine weit sie weich sind weit sie weich sind, nach und nach, die ungelt che Nahrung heschiebet che Nahrung beschiehet, da etwen ein Glied obet ein Mustel mehr Nakun etwen ein Glied oper ein Muskel mehr Rahrung fasset, und an siebet, als der andere ziehet, als der andere. Dannenher solche Ander meistenteils ardiffere Paus meistenteils gröffere Ropfe, gröffere Bauche und krumme Glieder enlande, gröffere Bauch rechte krumme Glieder erlangen, hiemit ihre fornt forms nein

jeit

1100

fort,

May

ebell

bed

(30

war

Bell Bell

ten.

bed

abro

1111

11110

poll

teils

ber.

piele

ebet

nan

bell

nei

leis

obet

fid

ider

11110

dite tills formliche Statur nicht bekommen, ob sie gleich dahen wol essen und trinken mögen. Wenn denn der forgen in den fingen in den fingen fonnen, so gebetgleichen Kinder lang nicht gehen können, so geschlieben Kinder lang nicht gehen können, so ges schiefet durch ihr vieles Essen, daß sie zähe und schleimige Feuchtigkeiten sammeln, auch dadurch Berstopfung der Arbsadern und Drusen bekome Men, und also endlich nach und nach durch eine Schwindsucht oder Leibes-Abnehmen dahin sterben. Etliche fallen auch wol in eine Lungsucht; tind ben verschiedenen werden zuweilen die Safe ter die verschiedenen werden zuweilen die Safe ter also scharf in den Gelenken, daß sie um sich fressen, und eine Zeinfäule erwecken. Rrankheit ist erst mitten in vorigem Jahrhunderte in den Europäischen Rordländern recht bekannt worden; und nunmehr auch ben uns zimlich gemein; und nunmehr auch ven und dem 9. Meis sie greisset die Kinder ordinari nach dem 9. Meis sie greisset die Kinder ordinari nach dem 9. Monat an, selten erst nach dem sie über 2. Jahre alt sind. Elteren von weicher und schwader Leibesbeschaffenheit, weicher und fauler Les bensart, besonders die viele suffe, masserige, schleine, schleinige Speisen und Getrante geniessen; langwürige Seschwerten ausgestanden, oder durch der Beschwerten ausgestanden, voler durch übermäßige Venusdienste den Leib ausge-mergott genüßten den Leib ausgemergelt haben, und annoch mit einigem Grad der Benussenche behaftet sind, erzeugen gemeis niglich Gerbenche behaftet sind, erzeugen gemeis niglich solche elende Kinder; daher der berühmste Unst Olche elende Kinder; daher der berühms te Urst Boerhaave und auch andere dafür ges balten balten haben, daß diese Krankheit eine Geburt der Benusseuche sepe; wenn anben Saugammen von den Genesseuche sepe; wenn anben Saugammen von gleicher Beschaffenheit die Kinder mit allzu-wässenischer Beschaffenheit die Kinder mit allzu-Bemognen, schleimigen, süssen Speisen, schlechter Bewegung 2c. besorgen; die Kinder aber oft von Flussen, Raude, Geschwieren, der crusta lactea

und anderem Nebel sehr mitgenommen wordell zeigt sich die Rachitis gar bald in Vollkommenhell so das selbige aus dem Alter, vorhergegangene Urfachen in Anschung der Eltern, Sangan men und Kinder selbsten, Geschwisterten die glitches 11ehel gehaht leiben, Geschwisterten die glitche ches Uebel gehabt, lucter Geschwulfte des Daup und Angesichtes, des Bauchs, der Geläichen Abnehmen der dazwischen liegenden Teilen Fraft zu stehen, oder anch oft nur aufrecht auf ken und das Saupt gerade zu halten, zuweilen auf Rindpfen der Rinnfrankelen halten, zuweilen gentlet Anopfen der Rippinorbeln, ohnschwer zu erteine ift. Ben den mehreften ift zugleich ein Schleich ber, und faft gantliche Grate. ber, und fast ganzliche Enteraftung wahrzunehmen. Man siehet oft Kinder, die nachdem sie schollen techt sien, Achten recht sigen, stehen und gehen können, bernach wieder zusammen gefallen, und Glieder bekommen

als waren sie nur aneinander geleimet gewesen, tradit ten nicht zum das Er Krankheit muß man ten nicht nur das Geblüt, und den Rahrungs saft zu verdünnern und von aller Schleimigfell und Schärfe zu hofrend von aller Schleimigfell und Schärfe zu befregen, sondern auch die Gieth der, Knochen und Spannadern also zu frattell daß sie steister morden daß sie steiffer werden, und durchgehends gleiche Rabrung an sich ziehen Nahrung an sich ziehen, hiemit indem Wachbern me ihre naturliche Wienen me ihre naturliche Figur erlangen können, fonden! Dieser Zweck läßt fich at erlangen können, fonden! dieser Zweck läßt sich eben nicht so bald erlangen, glist es vergehet geft ein weben nicht so bald erlangen, es vergehet oft ein und ander Jahr, eh der glete etwas fruchtbarliches etwas fruchtbarliches ausrichten kan. Die fichete fte Eur bestehet daring ste Eur bestehet darinnen, daß man bald alle Mor nate dergleichen Kinder gelinde lariere, und ind that haben folgende Rulpan ber lariere, und indern haben folgende Pulver ben den jahrigen Rindern allezeit gute Mintern allezeit gute Wirkung getahn: Nemmt gepul-verter Aronwurzel verter Aronwurzel 4. Gran, Zubereitet Col rallen Dic nen vici fangeing das brin tat

tall

Gr

duc

per

tot Ray wei der this bot wis Gin

D

b.

elli

jeiti

nen

anv

Iler.

the

etti

111

11

110

nen

fier

ch.

all

ad

ich

id!

gés teit

lies

em

de

6110

ern

ust list

ers

201

par

ern

ill

211

fallenpulver 3. Gr. Mechoacannapulver 2. Gran, süßgemachtes Quecksilber 2. Gran, duckers 6. Gran. Mischts zu einem Duls bet Jusammen, und gebts in Milch, oder Diolensprup auf einmal ein. Oder gebt eis hem Kind alle Tage etwen ein halb Loht gute Manna zu effen; wenn es genugsam laxieret bird, so läßt nach, und in 14. Tagen hernach fangt wieder an, folche Arznen etliche Tage nach einander zu geben. Beffer aber ift, wenn man das Rhabarbarum in Bulver oder Tinct. kan benbringen. Zuweilen laßt sich auch anstatt des Las tating ein Brechmittel aus der Ipecacuanns Durzel und Magnesia geben. Zwischen solchen Latier , Tagen muß man solchen Patienten ents weder einen eröfnenden und stärkenden Saft, oder ein gleichwirkendes Pulver täglich Morgens und Abends eingeben. Den Saft macht man don Brunnkresse, Betonien, Ehrenpreise, Wilden Maßlieben, Bachbungen, Wegerich, Genserich, Bibernellen, und dergleichen, mischt ein wenig Zucker darunter, und gibt einem zwen-jahrie Aucher darunter, und gibt einem zwenlährigen Kind zwen Löffel voll auf einmal. Das Bulber pflegt man aus vielerlen unter einander gemischten Sachen zu machen; Ich bediene mich folgender mit Nuten: Nimm Florentinischer Depelwurz ein halb Loht, Aronwurzel, Zubereiteter Rrebssteine, Sirschhorns und Selfenbeins jedes 1. Quintl. weissen Candelsucter 1. Loht, stosse alles zu einem Duls ver unter einander. Oder nimm Pulver von gedörrter Mauerrauten, Steinlebers fraut, Weißwurzen jedes ein halb Loht, £ 3 21alev=

Ugley, Wegerich, Senchelsamen, Corallel pulver, zubereit. Stahelpulver jedes 1. Zuckercandel 4. Loht, mische alles 31 gand veinem Dulver unter einander, und gib bis 25. oder 30. Gran einem zwey del oder vierjährigen Kind übers mal ein. Tinct. Rhabarbari, Corall. aquos. Fl. Tuni Borrag, jedes 2. oder 3. Quintl. vermild und täglich 30. bis 40. Tropfen mit einem ben Löffel noll 3. ben Löffel voll Zurgunderwein gegeben ift fartend und mistlet stårkend und nüklich. Für ordinari kan eine Tisane zubereiten aus Scorzoneren saparill= oder Chinawingel, Santel safraßholze, Anis oder Jenchel, gedörrich Zvod 20. mit wich 22 Brod 2c. mit stisch Wasser gesodten. hafte Speisen; als Fleischbrühen mit Bonnal zenschalen obgesodten, wolgerestete Mebler ben, linde Ever; wenn folche die Kinder effet können, und dergleichen sind besser als Milds die Kinder ning man in trockener Luft halten auch), so viel als das Alter leidet, bewegen, soldt mit ihnen die Auft non en leidet, bewegen, soldt mit ihnen die Luft verändern. Werden folgte noch gefäuget, so mis Sindern. Werden sout noch gefäuget, so muß die Amme nahrhafte Gullen und ftarfende Gotten sen und startende Sachen genieffen. Ferneth dienen auch zum Teile diesenigen Arzuellen welche ben dem Albert welche ben dem Abnehmen, und Dorrfiedt gir lobet worden. Aleusserlich mussen dergleichen wie der alle Jahre in einem Mineralwasser, gett ches ein wenig Maun, Schwefel, und men erden führet, etliche Wochen über täglich imer mal gebadet werden. Man pflegt auch gund len hartlichte Stifel dergleichen Kindern anzule gen, damit die Beine dadurch/nach und nach gera die sond twen die abei

fan der tat få dar

iu

oft

dail officers get ent ent

to fo pe li di co

fe

Hop

unio

bal

t febr

11101

361

rtell

rall

(bril)

effen

ildi

11110

olde

5 pel

nerg

t ge

Ain

well

vev!

mel

files

nad abel

ethem

gerader auswachsen. Man pflegt auch serners die Rinder mit beräucherten Tuchern zu reiben, son heiten aber ist, fonderlich über den Ruckgrad; am besten aber ist, benn ich über den Ruckgrad; am Säcke legt, benn man felbige auf Kussen und Sacke legt, die mit am felbige auf Kussen und Sacke legt, die mit stärkenden und aromatischen Kräutern angefüllet sind. Einige rahten die Spanische bie Gien bin und wieder zu applicieren, oder, die Kinder in kalt Wasser zu tauchen, welches aber ben den wenigsten angehet. Ein mehrers tan ben dem Engellandischen Arzte Clissonio, der dem Engellandischen Arzte Clissonio der einen weitlauftigen und sehr gelehrten Tractat de Rachitide geschrieben, gelesen werden.

Beinfrebs, Beinfresser, Bein: saule, Ossum Cancer, Spina ventosa, Pædarchrocace. Un den Beinen und Anochen der jungen Knaben und Mägdlein erzeigt sich auch oft ein fressender, fauler und frebsischer Schaden, dadurch die harten Röhrlein derselben, tubuli ossei, allgemach erweichet, zernaget, und vers fäulet werden. Wenn min ein solch faules Bein erweichet ist, so sasset es viele Feuchtigkeit in sichr geschwillet auf, ja stosset auch wol etwas faule, eiterichtet auf, ja stosset auch wol etwas faule, enterichte Materi von Ach, welche, da sie das empfindliche Beinhäutlein, Periostium, durchwen, anfänglich zimlichen Schmerzen erwecket; wenn aber folch Häutlein zerfressen, so dringet folde Materie allgemach weiter, erweat ein Upostem in der aussersten Haut, und bringt ends lich einen fistulonschen Beinkrebsischen Schaden duwegen, welcher, da er von einem scharfen, corrosivischen Geblüte des Leibes unterhalten wird, sehr ihr ihr Geblüte des Leibes unterhalten wird, sehr übel zu heilen ist; und ob er auch gleich an

£ 4

anch

geho

aber

liche

auch

fo if

Rin

erfd ne

M

schi

lini

fár

(30

fol

gel

Win Rt

hir

bet

die

di

hedr

al

In

Iq

einem Orte geheilet ist, so bricht er doch wiedlicht an einem ausgen bald an einem andern aus. Es pflegt abet in cher Beinfrehe maker aus. cher Beintrebs mehr in den capitibus maxim porosis, oder schwammichten Köpfen der me, da sie die Walaus ne, da sie die Gelenke machen, zu erscheines weil solche Teile wegen ihrer Locherigkeit mil Feuchtigkeiten einzuschlucken beguem find. her auch die fistulosischen Geschwiere in die Falle ofters hen der Geschwiere in die Falle ofters ben den Gelenken als anderstwond scheinen, und die Anochen also aufschwellen ind chen, das mans ausgenalso aufschwellen ind chen, daß mans augenscheinlich wahrnehme fan: Solche Geschwulft erzeiget sich in ben lenken des Ellenbogens, der Hande, Fusse, und anderstwo, dergestalten, daß sie nicht ohne sacht fache einem Krebse verglichen, und despell Beinkrebs, Cancer offis genannt wird. ist also eine Species cariei, die vielleicht vor also Benusseuche nicht kasen, die vielleicht vor also Benusseuche nicht bekannt war; Es kan und senn, daß sie von dieser hergekommen ist; bitid wenigsten ist zwischen benden und der Rachitid eine nabe Bermandschaft.

Diese Krankheit entspringt von einem gant ver derbten, scharf gesalzenen, und eizenden oder correstivisch sixen Geblüte, welches seine scharfen Felike tigkeiten an statt eines gesunden Nabrungsgatt in die Röhrlein der Beine und das innerlickenat derselben, stürzen und fallen läßt, und dabrie erstlich die Substanz der Beine zernaget, verbet det, fäulet und durchfrisset; demnach auch le, sistulosische Geschwiere nach sich ziehet; de sich entweder sehr langsam oder gar nicht ein lassen. Ich habe einen Anaben unter der gehabt, welcher erstlich in dem rechten, auch

and in dem linken Ellenbogen solche Beinkrebse gehabt da viele Beinlein von den Gelenken abgesondert, und ausgehoben worden; Rachdem aber dieselben gemächlich, so wol durch innerliche Geblüt versüssende und reinigende, auch ausserlich beilende Arznenen geheilet waren, so iff ausserlich beilende Arznenen geheilet waren, sund dennoch bald darauf gleiches Uebel in dem Anoden und den Gelenken des Ruckgrats wieder erschienen, welches endlich den Anaben durch eis ne Schen, welches endlich den Anaben durch eis ne Schwindsucht um das Leben gebracht. Materi, welche aus solchen Beintrebsischen Geschmitz, oft wes schwieren fliesset, ist bisweilen häusig, oft wes nig und gering; beneben niemalen dick, weiß, ding einem rechten, guten Eiter gleich, sondern dunn, wässericht, braun, zuweilen auch Fleische farbig wattericht, braum, zuweilen auch ohne Gerust oft stinkend, doch zuweilen auch ohne Geruche. Insgemein pflegen die Patienten in folder Krankheit zu essen, haben aber doch einen geling Krankheit zu essen, haben aber doch einen gelind krantheit zu essen, haben abet, Puls, wie & febrilischen und schwindsüchtigen Puls, wie denn ben nahem alle an solcher unheilsamen Krankheit darniederliegende Patienten an der Schwind, Lungen- oder Waffersucht endlich das bin sterben. berfüsset, die faulen Gebeine können abgelbset, und das Geschwier sauber geheilet werden, so erlangen die geschwier sauber geheilet werden, so erlangen die Patienten eine daurhafte Gesundheit. babe einen andern Knaben vor ein paar Jahren bes
dienet dienet, welchem viele Beinlein aus der Hand inherhalb Fahres Friste herausgegangen, welcher doch endlich sowol durch innerliche, reinigende, als die die sowol durch innerliche, reinigende, als ausserliche, fauberende Arzuenen zu einer Heis lung, und darauf erfolgten vesten Gesimdheit ges

X 5

In

bels sur ait 100

int

30

tell,

nepr

Day efent

o co

1770

MILLE

(30)

11110

111

acel

efet

Dec alfo

1111 tidi

vety

TOM

10%

freb.

art

ra

reto

1110

selo

In Heilung solcher Krankheit find vordetift of Remigungsmittel sehr dienlich, wenn sie von Mercurio optime dulcificato, und andern facto purgierenden Arznehen zusammen gesetzt worden Zwischen solchen Burgiermitteln, welche alle oder 4. Wochen muffen wiederholet werden inn dem Rationalen wiederholet werden inn man dem Patienten einen guten Wundt Morgens und Abends einschwätzen, und einen versüffend Rusaum unschwätzen, und ein versüssend Bulver von Corallen, Persell muter, Krehacteiner muter, Krebssteinen, schweißtreibenge Spießglase, Zelfenbeine, und dergleichen fig eingeben. Auswendig foll man das Lod per Geschwieres erweitern, gute Einspritzungen und dem Wunden-Elipier allezeit machen, und hap Belieben pon der A grandlezeit machen, und hap Belieben von der Aquâ Phagedenica etwas unter mischen; auch die Schleissen und Bille lein darinnen genetzt überschlagen, endlich die Stichpflaster. nder das E Stichpstaster, oder das Emplastrum Diapagal zu einem Deckel überlegen. Ift viel geiles, pil les Fleisch vorhanden, so kan man dassetbend Sublimat darunter 2 Sublimat darimter Zolarmen und Tahat asche vermischt ist asche vermischt ist, wegetzen. Welches ind viele Stunden lang viele Stunden lang groffen Schmerzen verund chet, aber doch allertischen Schmerzen verund chet, aber doch glucklich durchdringet und eine Rumbells Rufe erwecket. Kommt etwer eine Entzundund darzu, und will fich bie Swer eine Entzundund darzu, und will sich die Ruse nicht bald abid bern, so schlage man eine Ruse nicht bald abid dern, so schlage man ein Cataplasma von sull len 230rsthofen abn ein Cataplasma von sull len Vorsthofer oder Campanierapfelni mid Rosendle vermischt, oft über. Im übrigen wid es vollkommen ausgehaltster. Im übrigen es vollkommen ausgeheilet, wie ein fiftilofil und hohles Geschwier. Ungeachtet die 33abt meistens wenig Nuter. Ungeachtet die 33abt meistens wenig Ruten schaffen, so rabtet man doch zuweilen in unferer Gegne solchen Reanfal

Das G gerau den 1 Safro San den. Spe

> se sus drop thro Det ? liche Day und eino flud

berr

brir

tet fche 960 bor fig das mic tap

Di

Ber

Den

pero

bell

10 3%

1111

rapl pell

len

Sell

Acil

Des

pott

nad

bar ifd!

Das

1113

1111

ict!

mar tfa

eine

11119

ions

allo

mit

piro

fild

iver

itch! DAY der Schinznacher Zaad. Alle sehr gesalzenen, gerähre mussen gemies geräucherten und groben Speisen mussen gemies den warten und groben Speisen mussen gemies den werten und groben Specken und von Saf-safrag sanisk', Sarsaparillen, Odermania und Sanickel in Wasser gesodten, zubereitet werben Gefalzene, sauere, schleimige und scharfe Speisen, seuchte Luft muß man meiden.

Bienenstich, Spinnenstich, Bis le giftiger und rasender Thiere, Mordroph let und raithful Colon, Hydrophobia, Rabies canina, felina, Lycanthropia, Rabies canma, tenna, berstehung os bersten, Tarantismus. Ist eine Berletung os der Bermundung, da bald dieses bald jenes schad-Sant Thier, durch Stechen oder Beissen, die Dant die, durch Stechen voet Daufreisset, und ik auch zuweilen gar das Feisch aufreisset, und ihren giftigen Zornspeichel in die Wunden eingiesset; welcher denn so fort als ein scharfes, stücktion: welcher denn so fort als ein scharfes, flüchtiges Gift oftere sich mit den Lebensgeistern bermischet, solche in eine gewältsame Unordmung bringet, solche in eine gewausung frohtet und in der natürlicher Verrichtung frohtet, mithin hierdurch das ganze Geblüt des Mensichen als in der Vest schen also verderbet, daß es gleich wie in der Pest oder and verderbet, daß es gleich wie in der Pest oder andern bizigen, ansteckenden Fiebern, sich bon einander löset, und in den Adern bald flüsfig, bald gestockt verspühret wird, dergestalten daß das gekockt verspuhrer wird, beleistet wird, nicht bald Hilfe geleistet wird, nicht bestehen kan. Solche Bisse geschehen von bunden Wilfen, rasenden Kapen, tobendent Dunden Schlans Dunden, wittenden Menschen, gistigen Schlansen, wittenden Menschen, giftigen Schlans gen und Ottern ze. Von Bienen, Wespen, Spinnen Ottern ze. Von Bienen, Wespechen, Bon dies und Minden aber wird man gestochen, Bon diesen Bissen und Stichen, siehet man verschiedene

schiedene Wirkungen; denn die Spinnen in Mucken erwecken durch die Berwundung eine kleine schmerzlich beissende Geschwulkt ger vermag das Gift nicht allzeit eine groffe Altere tion indem menschlichen Geblüte zu erwecken sen denn, daß der Mensch von viclen und gen sen Mücken auf einmal gestochen worden, man den den gestochen worden, dadurch, sonderlich in Spanien und andern men mittelläudischen Obranien und andern alle men mittellandischen Landern, so wol Riebel Menschen durch die Mücken pflegen getäbet in werden. Die Rioran Die Bienen und Wespen steden spitzigen Angel in die Haut, davon denn als mit eine Geschwulft und Entzündung sich ereignet, werten che etliche Tage währet, eh sie wieder vergehet Der vertrieben wird.

Diejenigen aber, so von rasenden Sunden Wolfen, Kaken, und anderen Thieren mehr und und von tobenden Marchen Thieren incht ich auch von tobenden Menschen gebissen oder pur wundet worden, empsichen gebissen oder groß wundet worden, empfinden nicht gleich, eine ged fe Beränderung in den Sinnen, auch äuffert nicht allzeit aleich Die Bornen, auch äuffert nicht allzeit gleich die Raseren; Sie werden auch den nicht allzeit gleich die Raseren; denn und wenn von wolerfahrnen Wundarschilden, geschickte fluge Seiterfahrnen Wurder zu durch geschickte kluge Heilung davor behitet. 3. weilen aber geschichet es, daß solches Gift im und mehr Manathet es, daß solches Gabre und mehr Monate, ja 1. 2. und mehr Jahrender obwolen geheilten 23. der obwolen geheilten Wunden sitzen bleibt, anacht lich aber durch gegebenen Anlaß wieder aufwahl und die Hydrophobiam, das ist eine mit gidte rischen Leibsbemeaunen. rischen Leibsbewegungen, groffer Herzensbangige teit, Angst und Engkwicht groffer Herzensbang teit, Angst und Engbruftigteit vermischte Foids vor dem Waffer, und anderen flußigen oppett, oder Getränken, oder auch gar Raseren eineth Wenn denn solche Raserey von einem fauld

wird. D bies ; genu hat : Aph das dag biffer

Sund

Rabie

fie by

Lycar

bon e

droi hig : ein ! ttan blut er d auf mai nig und

sten Eri abe Den bor feir leh nit

Ri

1111

1111

tera,

110 grot affor

war.

t all the

ibil bald

well

tion

en! 1 10

very

Trop grad

ud

tell 311

e ill

end

di

tites

gig!

rat

ifell

ect.

ben 1000

fons

Sundsbiffe herkommt, so nomen es die Aerzte, Rahiabistiffe herkommt, so nomen es die Aerzte, Rablem Caninam, Hundst, ibsucht, gleichwie seinem Wolfsbiffe, Rabies lupina, oder Lycantropia, von einem Fuchs, vulpina, und bon einem Katenbisse, Rabies felina, benamset

Moraus nun dieser verschiedenen Thiere Rabies du erkennen und abzunehmen, ist noch nicht genugsam beschrieben. Von den Hunden aber hat der selige Serr D. Boerhaave in seinen Aphoer selige Serr D. Workmable auf Aphorismis practicis die sicheren Merkmahle auf das genauste aufgezeichnet. Die Kennzeichen aber, biffen von einem folchen rasenden Thiere ges bissen, und denn über kurz oder lang darüber Hydrophobus, Wasserforchter, rabiosus, tollsing ling lines. Es bleibt nig und rasend worden, sind folgende: Es bleibt tin folcher Mensch bisweilen ben gesundem Verstande stande Wensch bisweilen ven gestung des Gesblites! und fällt allein durch Stockung des Ges blutes in den Lungen, in solche Herzensangst daß et darüber in einem oder zwenen Tagen den Geist aufgibt. Oft aber verliert der Mensch einigermassen die gesunde Vernunft, samt der Gedacht nig befommt allerhand wunderliche Fantasien und Gedanken, und will niemand, auch die nach-ken Gedanken, und will niemand, auch die nachstein Freunde nicht erkennen; hat sehr schreckhafte Traume, wenn er je schlasen kan, gemeiniglich aber kömmt kein Schlaf in seine Augen. Ist er denn rasend und wütend, so will er alle, die ihm borkommen, mit Handen, Füssen und Zähnen seindig. Der gefeindlich anfallen, schlagen und beissen; Der gelehrte Schenckius schreibt in seinen Observatio-Rrobbis von einem Manne, welcher in folder Rrankheit die Vernunft nicht ganzlich verlohren,

mind

Dinte

Matt

geister

gelaff

finnig

Reben folche

Con

chen,

de du als soie

und

dasi

bor ?

man

darb

Full

bon

ning

gera

gich

aud

tiger nen

Rufti

lich

Che

tan

Schl

रेगा

cter

fondern zu den Umstehenden geruffen, sie sollt ibm nicht zu voha gehenden geruffen, sie sollt ihm nicht zu nahe kommen, er konne fich so weit nicht bemeistern, daß er sie nicht misse und beisse. Wennemern, daß er sie nicht Masser forcht ankommen mit forcht ankommen will, so klagen die Patient über einen Schmerzen an den verwundeten g melden auch, daß der Schmerz sich allgemach febon etwen lang zuvor geheilten Orten. Bruft und dem Herzen zuziehe; und wenn in bei cher Zeit nicht alsobald durch Schrepfen angel verwundten Teilen, durch Unstegung der gift the fenwstaster, wie auch durch innwendige Giftstell bende von Theriack With innwendige bende von Theriack, Mithridat, Orvietall und dergleichen mit sehr dunnen und wasserialt Witteln das Witt und hannen und wasserialt Mitteln das Gift von dem Herzen abgehald wird; so geschiehet es 3.4 wird; so geschiehet es, daß in zwenen oder dreif Tagen solches Gift, (welches oft sehr lange auch wol Jahre und Tage in der zugeheitel Wunden ruhig fixen verblieben,) aufwallet, pollin die Blutadern und Son der die Blutadern und Son in die Blutadern und Nerven begibt, mit den gen bergen, nermas berein begibt, mit den zu dem Herzen, vermög des Kreislaufes, ju alle lauffendem Geblute vermischet; und wenn ga heh fort in die rechte Herzkammer gedrungen, burd es zumalen an seine tödliche Wirkungen, da bird die Stockung und Zerrinnung des Gebliktes ill erzeigen. Denn ohmol des Gebliktes ill erzeigen. Denn obwol das Geblüt aus der riebil ten Herzkammer in Die Geblüt aus der riebil ten Herzkammer in die Lungenadern getrieben wird, so bleibt es dans Lungenadern getrieben wird, so bleibt es dennoch allda in den fleine Alederlein stecken, und kan seinen Kreislauf durch die Lunge in die sine die Lunge in die linke Herzkammer nicht verrichten. Darauf folget Gergkammer nicht gigteil Darauf folget sobald eine Engbruftigfeit Bangigkeit, Herzzittern und Klopfen, melde untoschlicher Durft, daben gleichwol, welche muly Itel

(0) (d)

TO!

itell

ob

300

fol

bell

310 trei

ani

pten

iten

even

ju

ttell

fid

beni

110

allo

hebi

ird

ech

eben

inen

uro

rich

eitl

iber

des 1414 Minderbar ist, der Kranke kein Tropfgen flüßiger Materie zu sich nehmen kan, grosse Schwere und Mattigkeit der Glieder, und wenn die Lebensgeister zugleich von solchem Gifte etwas unter sich delassen haben, eine Hirnwuht, Raferen und Toll-Annigseit. Vermischt sich aber das Gift mit den Lebengarie Vermischt sich aber das Gift mit den Lebensgeistern in den Senadern nicht, so bleiben loche Leute ben der Bernunft bis an das End. Sonsten erzeigen sich ben folcher unaussprechtiden Berzensangst, welche von Stunde zu Stunde junimmet, oft allerhand Gemühtsregungen, als Innimmet, oft allerhand Gemühtsregungen, als Zorn, Schrecken, Forcht und Traurigkeit. Sie suchen die Einsamkeit, leiden immer Durst, und sind daben Hydrophobi, Wassersbrichter, das ist, sie haben einen solchen Abschen und Forcht bor dem Basser und allen Getränken, daß wo man im Basser und allen Getränken, daß wo man ihnen einen Trunk, oder auch einen Bren darkischnen einen Trunk, oder auch einen Bren darbietet, sie gleich aufzucken, mit Händen und Fuster, sie gleich aufnucken, mu zumen. Trunk bon sich zättern, den dargebottenen Trunk bon sich stossen, erschrecklich achzen und heulen, und in eine folche Augst und Herzeusbangigkeit gerahten, daß sie dadurch nicht nur in allerhand gichterische Leibesbewegungen fallen, sondern auch kaum halbe Worte mit Achzen und gewals tiger Ausdahnung der Bruft aussprechen kon-nen Ausdahnung der Bruft aussprechen konnen dusvahnung der Bruft ausgenblicklich zu erstigen groffer Engbrüstigkeit augenblicklich zu erflicken scheinen. Darvon kan man mehr grunds liche misch faren Bus tiche Merkwürdigkeiten in dem zimlich raren Busche des gerkwürdigkeiten in dem zimlich raren Bus the des Joh. Varismannus Dantiscan. von dem fauben Jundsbisse und der Wasserforchte nache su essen. Gibt man ihnen den etwas truckenes du essen, Swer man ihnen den einen Schresten in fowerden sie es zwar ohne solchen Schresten in den dennoch den in den Mund nehmen, haben aber dennoch Winhe

Mtühe folches himmter zu bringen, weil sie sie gen entzündeten Lungen- und Halsmustelnig mit einem fehr engen Uthem nicht wol schlich können. Tuht man denn ein Fenster ober in Thure auf. dog der franzie Thure auf, daß der frene Luft an sie gehet pflegen sie auf gleiche Weise zu zittern zu zagen, und trachten mit unaussprechten Angst dem frenn Lufte, nach dem sie doch trad ten, zu entgehen. Wollen sie reden, so nen sie wegen Engbrustigkeit nur halbe gabe aussprechen, und zwar mussen sie auch gang mit einem Gewalte und Erschütterung des Sant und der Bruft tubn, daß man also, went reden oder mit lauter Stimme achgen Action nicht unfüglich einem Bellen der Sund oder Schrenen des Thieres, von dem fie gul sen worden, vergleichen kan. Der Mund Rachen wird solden Leuten indessen sehr trothlund die Stimme haten indessen sehr mentellen und die Stimme håtser. In den Anglich find sie oft ganz roht, und sehen mit den Anglich sehr scheutzlich und sehen mit den Anglich Inst ist ganz verloren; zuweilen brechen sie gallichte Materi weg; das Wachen ist bestallt die Steife der Rubte Der Bachen ist bestallt. die Steife der Ruhte, Priapismus, beschwertig zuletzt folgen groffe Trochne des Mundes Rachens, Ausstrecken der Zunge, schaumichte Mund, eine Regiber Mund, eine Begihrde auszuspenen ohne Det gen; Endlich hovet Buls und Uthem auf. Angstschweiß gehet ihnen immer aus nelbel Ende ihres Lebens alen, an dem annahm Ende ihres Lebens aber Eißkalt wird. if den chem elenden und erbarmlichen Zustande sonder Menschen ohnmöglich mehr zu belfen, sonder er fti Engl fo m ganz gem Dem Der (nan; Och meh

ande anch nich fold mu Unf odes Bif

lery etw MI der mit tag tel fole den

ner Das fon fter niten

ein

ti

1111

lide

rad

for

Soci

1140

111 11

folde

nden

gebild

1110 afen.

ficht

ugen

eille

11019

tlid;

uni

dter

riol Det lebet

1 fold

Dent

dern

Egge gemeiniglich in dem andern oder dritten Tage, und wenn man seinen Leichnam bfnet, werden die Teile des Halfes und die Lunge ganz entzündet, aufgeschwollen, und mit häusis sem gestaundet, aufgeschwollen, und mit häusis gem gestocktem Blute angefüllet erscheinen. den Magen zeigt sich ein gallichter Schleim; in der Gallblase schwarze Galle; die Herzkammer ist dans trocken; das Herz voll trocken Blutes; die Schlagadern angefüllet; die Blutadern leer; die

mehreften Teile des Leibes trocken. Benn ein solcher Mensch in der Wuhte einen andern Menschen beisset und verwundet, so wird auch dieser in solche Krankheit fallen, wo man nicht gute Borsorge tubt. Ja das Gift ist von solchen Rest comsolder Ratter, daß es sich fast gleich der Best com-Undarietet, durch Kuffen, Streichen, Betasten, Anhauchen, Aufpucken eines rabiosen Menschen ober Thiers; auch die Kleider und anders sollen Giftbenbringend senn. Man lieset in einigen Oblervationen, daß dieser Affect in hipigen Fiebern etwen auch von innerlichen Ursachen hergekomen: Man kan aber mit Recht fragen: ob dazumalen ber Morbus durchgehends gleiche Symptomata mit dan Dus durchgehends gleiche Symptomata mit der Rabie gehabt; oder ob niemals kein gon-taging Rabie gehabt; oder ob niemals kein gontagium vorhergegangen; zumalen das Gift Jahé te und Tage in dem Leibe verborgen sehn kan, eh foldbes sich aussert, wie oben schon gemeldet wors

Belche von Ottern, Schlangen und Scorpios nen gebissen, gestochen und verletzet werden, so daß etwen das Gift nicht nur in das Geblüt i sondern in die Senadern und Lebensgeister selbs sten eindringet, so fallen solche Personen zeitlich

in tödtliche Gichter, wenn man nicht gleich mi

In den Italianischen Provinzien Apulien III Calabrien gibt es eine Art giftiger Meerspille Tarantulæ genammt Tarantulæ genannt; wenn die Leute von folg gebissen werden, so bekommen sie den Tarand mum, oder eine continuirliche Lust 311 mon und zu springen, daß man sie auch bald micht als mit einen nicht als mit einer gewissen Tanzmusic eurg tan, wie solches Athanasius Kircherus, in seiner Magnetologia, Stralpart. van Wiel in seinen Observationibus und andre mil weitläuftig beschrieben baben.

In allen diesen giftigen Verwundungen und man gleich in dem Anfange ein Blaterstelle des Pflaster auf den gebissenen Teil des gib setzen, um hiemit das eingepflanzte Gift, phi sich mit den Lebensgeistern und dem Geblitte die mischet, berauszuichen Er und dem Geblitte die mischet, berauszuziehen sich bemühen: unter ph Phafter kan man auch wol Theriack, und ein nig Agfteinols michan nig Ugsteindls mischen. Un statt des Pflaste seigen etliche Schrepftopse auf, und schreit auch oft daben. Rachdem leget man ein Grent Pleepflaster nehen einem leget man ein Grent Pleepflaster neben einem Digestiv auf, oder wellsteine Blater gezogen man Digestiv auf, oder gelijk eine Blater gezogen worden, schneidet man selbige auf, und streicht fricht auf, und streicht frische Zutter mit Scorpio Die vermischet, ben jeden A vermischet, ben jeden Berbindungen über. Wunden kan man hernach mit dem ordinari De gestiv, darunter die EE gestiv, darunter die Essenz von Myrrhen loes und Osterluceywurzel vermischet ist 2000. heilen. Doch aber mus verzel vermischet 2000. heilen. Doch aber muß die Wunden viele gibt chen lang offen behalten werden, bis man ift

bren hern pfleg gen 896 men dres and len. Action Car wa

iff,

Bet.

der Gp tall dul ma Wie ret top Ch DIC

Oft ner her gel tre ho 0 all 朝川 bet daß kein Gift mehr darinnen verborgen sie bet, Andere brauchen ein glüend Eisen, und bernach den Ort zimlich tief, und waschen ihn betnach oft mit Meersalze und Esig aus. Ich offege gleich in dem Anfange folche Wunden mit gemägleich in dem Anfange folche Wunden mit gewärmder Laugen, oder dem warmen Farn des Patienten auszuwaschen, oder mit wars Men Wenten auszuwaschen, oder mit wars mem Weine und Laugen, hernach erst and dreet with wohl ove Alvaneven überzuschlagen. Man tuht wohl, and nachgehends folche Waschung zu wiederhos len. Annwendig bedient man sich alsobald eines Gelinden Schweistreibenden Trankes, so von Cardobenedickten = Scabiosen Lindenblust wasser die Theriacke, stüchtigen Otters os Spieg mit Theriacte, fluchtigen Cos Spieg Schweistreibendem Spießglase, zubereiteten Krebssteinen, Cotallen, Armenischem Bolo, und dergleichen Indereit und dergleichen dubereitet worden. Diesen Trank continuirt man auch unterschiedliche malen, bis das Geblüt wieden unterschiedliche malen, bis das Geblüt wiederum in seinem natürlichen Stande verspühtet wird. Oder man läßt ein Latwerg von Zetonien- Rosmarin - und Wegerichzucker mit Cheriacke, dem Schweißtreibenden Spieße glase, dem Schweißtreweisen, und gibt oft ein und Tielkensyrup versertigen, und gibt oft ein paar Messerspitzen voll davon ein. Zu eisem en en Diverenpuls nem Gifttreibenden Bulver nimm Viperenpulbet, Destilenzwurz jedes ein halb Loht, Uns gelichenzwurz jedes ein halb Loht, Uns gelicawurz, prapariert Zelfenbein, schweiße born in Spießglas, zubereitet Zirschen-Doen jedes ein Quintl. Muscatnuß ein halb Quintl. Auckerkandel ein halb Loht, mische alles zu einem reinen Pulver untereinander, gibe dem Patienten täglich zwey bis

antil 神 1der riere

1 del ben,

sciber eb to e ver! afters

epfen teins Ibige

11010 लेकिन ने aliga

icher illi

dreymalen davon ein halb Quintl. od mehr in Cardobenedicktenwasser ein.

Wider den tauben Sundsbif hat unfer alte fill fliche Galenne Galenne trefliche Galenus folgendes Mittel angegehold Nimm wohlbereiteter Usche von Bachtrell drittelalb Coht dritthalb Loht, Gentianwurzel ein unge vierteil Loht, Weyhrauch ein Quintl. se alles zu reinem Pulver untereinander be von einem halben bis zu einem ganzen Dung auf einmal in Wegerich- oder Scabiolenul ser Morgens und Abends ein. Indessen der Patient keine bitzigen und aromatischen fen geniessen; keine spirituosen Getranter su p nehmen; sich oft waschen und baden, wenn seyn tan, in gesunden, fliessenden Wasseren om darinn oft tauchen darinn oft tauchen, oder tauchen laffen intel Mund des Tags vielmal ausspulen, auch unter Julepe mit frischem Wasser trinken ; auch wild weilen puraieren mit weilen purgieren mit Tamarinden, Lerden schwamme, Polyobrod schwamme, Polychrest-Salze, Rhabarbarde Dazwischen Morgane namalze, Rhabarbarde Dazwischen Morgens vermittelst eines acet alle still. subaromatici oder bezoardiei schwitzen den muß er allezett av escardiei schwitzen ben ning er allezeit an gefunden Orten tradul frische Luft zu geniessen, und mäßige Beweglich zu haben. Menn aben Sie mäßige Beweglich Wenn aber die Rabies und hydronon vorhanden G. Rabies und hydron phobia schon vorhanden sind; so scheinet gill in anderen general Entzündungen, eine Blub lässe bis zur Obnmackt laffe bis zur Ohnmacht, hernach wiederholte wie lende Elnstiere, und, wenn es sich tuhn läßt, wiederholtes unter das 383. derholtes unter das Wasser tauchen, oder haraus fer anspriken, rahtsam zu senn; Wenn darall die Wasserforcht sich genn; Wenn der gin die Wasserforcht sich etwen legte, und bet ihn die tient wieder schlussen und legte, und bei ihn die tient wieder schlucken könnte, mußte man ihn in mie nen frisd len p men , 10

ter y

Die Ba eine deia fleu Da

fen

Bei

Ube im dun lich Dar terr 9 der (ch M

> m fto

fol

950

bien

beill

500

titill,

Dal. 111118

SHOW!

n fich pen

ftere

aters

hen

Y 26.

de

alls

pten

11119

dro

leid

Sille

tib

wich

Bal

rall

230

n of ter ter viel Wasserichtes trinken lassen; übrigens,

bie oben gemeldet, fortfahren. Die Bienen - Wespen- Spinnen- Scorpiohenstiche, und dergleichen, kan man allein mit stischen und dergleichen, kan man allein mit frischer und dergleichen, tan man zerstof-senner Salbeyen, so sie gewaschen, und zerstofsen oft übergeleget wird, ausheilen. Andere neh-Men Scorpionol, oder des Slotani Wunds of Scorpionol, oder des Storans Wunden. Miederum andre legen einen zerquetschten Scorpion, oder Kßig und Theriack über.

Blasengeschwier, Ulcus vesicæ. Wenn tine Bersehrung in den Hauten der Blase sich ers
beidet gersehrung in den Hauten der Blase sich ers beiget fo daß immer davon eine eiterichte Materi fleußt, 10 daß immer davon eine einem Drang zum Horn, auch Schmerz und öfterer Drang zum Harnen zugegen sind, so nennet man es ein Wlassenden seichen dugegen sind, so nennet must es folgenden Zeichen wier, und wird sonderlich aus folgenden Zeichen erkannt, der Harn wird gemeiniglich sehr übel und nach einer Fäulung riechen; beneben immer einen Satz von weisser, eiterichter, auch dumeit einen Satz von weisser, eiterichter, auch dimeilen blutiger Materi haben; ja es erzeigen darin es gar schleimige Schüpplein darinnen; bardu kömmt annoch eine Harnstrenge, oder of terer Drang zum Harnlösen, welcher mit einem Schwarzug zum Harnlösen, welcher mit einem Schmerzen in dem untern Leibe, an dem Orte der Blase, vergesellschaftet wird. Wenn das Geschwissen, vergesellschaftet wird. Wenn das Geschwissen nicht oft schwier etwas trocken, nicht viel und nicht oft Materi mit dem Harne weggehet, ist es schwer foldbes von dem Steine zu unterscheiden.

Ben alten Leuten sind diese Geschwiere insgemein unheilsam, ben andern aber, wenn der ans steuchtische Stein, oder beständiger Zufluß scharfer Feuchtigkeit von ganz verdorbenem Geblüte nicht

2) 3

binder=

Schr

eth

tan

hid

wei

flat

bai

mer Ing

ein 061

ger

20,

n

4.

ber

net

341

W

im

bor

bol

far

Ite

fr.

6

ber

gr

E 96

91

hinderlich ift, lassen sie sich langsam heilen, po dieses wegen immerwährendem Zulaufe bei Harns. Menn ein machtendem Zulaufe Wenn ein angewachsener Blasenfell etwen zerreißt, und die innerliche Blasen verlett; oder da ein scharfer Rierenstein ein scharfer wol andere, scharfe, corrosivische Feuchtigkeit die Blase gerabtet, und die Faserlein aufgil so entstehet davon ein Blasengeschwier. ches also mit und ohne Steine, groß, gering

frisch zc. seyn fan.

Solches Geschwier will meistens innerlich alle beilet senn . Danner wiell meistens innerlich alle geheilet senn, darzu nichts bessers, als folgende Saft ist: Nimm klaren Terpentin mit grupp dotter verlassen zwey Loht, Eibischsteit vier Loht, Ehrenpreiswassers 6. Loht in senz von dem Zeydnischen Wundkraut, Fœcular. Ononid. jedes ein Quintl. alles zusammen, und gib dem Patientell Morgens und Aband gib dem Patientell Morgens und Abends ein paar Löffel vol davon ein. Das D. davon ein. Das Decoctum Nephro-Cathalle Clicum Forest if historia Cticum Foresti ift hierzu sehr dienlich in Mitter Wiergens und Alkands Morgens und Abends einen Trunk davoil in nimmt. Drangright. nimmt. Präparierte Corallen und Agstellen mit Indianischen ? mit Indianischem Balsam zu Pillulein und danon tie in der Dillulein gewollt macht, und davon täglich zweymal genomen, heilet auch sah men, heilet auch sehr. Terpentinol auf 10, bis 20. Tropsen tooliek. bis 20. Tropfen täglich swenmal mit Pappelen und Lattichmassen und Lattichwasser durch Zucker versüsset, gan mit einer durch solche Waffer aus suffen und deln, Sanffamen, Leinfamen, Kirbis indlicht Cucumernkernen ander Cucumernkernen angemachten Milch täglich zwens oder drenmalen eingegeben, hilft ingleichen Doch wenn man merket, daß das Gewick supier's schwer veraltet, und nicht mehr zu heilen, oder etwen mit einem groffen Steine begleitet ist, so tangen die treibenden und starken Mittel ganz hicht; mithin muß man ben den gelinden, erbeichenden und demulcierenden bleiben. hatt Terpentinols kan man zuweilen wohl Cos haiba der Indianischen Balsam zu 6. oder mehr Tropfen gebrauchen. Zu dem Ende gebe man Morgens und Abends oder alle 4. Stunden the halb Loht von folgendem: Corallentinktur ohne Brantenwein zubereitet ein Loht, Wes
gerick vantenwein zubereitet ein Loht, Wes gerichsaft 2. Loht, Indianischen Balsams 20. Cropf. untereinander gemischt. Oder frisch Mandelol, Libisch, oder Dyolsastes, jedes 4. goht, Bernanischen Balsam 32. Tropf. bermengt, alle 3. bis 4. Stunden ein Loht zu nehman, alle 3. bis 4. Stunden ein Loht zu nehmen. Ein Pulver von Urmenischer Erden, Juhan. Ein Pulver von Urmenischen Gummi, Bubereit, Sirschenhorne, Arabischem Gummi, Wallwurzen, Steinleberfr. Sanickelkraut, und weissen, Stemteverrt. Sund das von alleissen Candelzucker angemacht, und das Wesserwise bon alle vier Stunden eine starke Messerspitze boll mit Bruhen genommen, ist auch sehr heils som Wie auch Arabischer Gummi, Rrebsstein Wie auch Arabischer Gummi, Rrebssteine Walkraht jedes 2. Quintl. Sanickels fraut Candelzucker jed. 3. Quintl. alle 3. Stund. Stunden ein Quintl. ist von gleicher Hofnung. Hende may kan eine lange Zeit Morgens und Abende may kan eine lange Zeit Morgens und Abende bends gedörrte Sanickel, Sinau, Winters Grun Georrte Sanctel, Sudul, Thee, Goul Steinleberkraut, rohte Rosen, Thee, Garbenkraut, Wallwurzenblätter, Gul dengtinsel, Brunellenkraut, jeder Gattung gleich viel untereinander zerhackt, auf ein halb Koht schwer, oder mehr in Wasser kochen, ein menia 2) 4 menia

, uni 00

eit 1 200

atte ender eyer respond

11110 ifth nten poll man

teith ac) 10111

Ten oder ians

11110 alid beni

(300 pict

wenig Zucker darzu mischen, und die Brühnd darvon ganz warm trinken, und die Bruden Gran man auch zuglaich Golches Decocker kan man auch zugleich laulicht durch einen ch theterem täglich ein paar malen in die Blafe felten, aber au gett Ingen malen in die Blafe gebe ten, aber an flatt Zuckers ein wenig Rosenberg darzu mischen nig darzu mischen. Neben diesen Mitteln die warmlichten Zäder mit Wundkräutell angemacht sehr poblichte angemacht sehr nütlich; die Speisen sollen und gefund fenn; der ordinari Trank eine ne aus Scorzoneren, Erdbeerwurzen, gent bolze, etwas geraffel holze, etwas geraspelt. Zirschhorne, oder Genchel und dergleichen.

Blasenstein, Calculus vesicæ urin. fer Stein wird von einer firen, tartarischen Fell tigkeit insgemein gezeuget; weswegen eb er follten bennen dezeuget und bei bestellt bestellt bei bestellt bestellt bei bestellt bei bestellt bestellt bei bestellt bestel kommen gezenget und erhartet ift, keine iche folgen Mittel darwieder gefunden werden, als welcht che Feuchtigkeiten in dem Geblüte hemmen absorbieren können war Geblüte hemmen absorbieren können, worunter ich sonderlich gar le die Salmiachlumen, mit den Mineris plattis und Venerie fell tis und Veneris sublimiert; die zubereitele Maueresel oder Millen Maueresel oder Millepedes; den Zwiebellind das flüchtige Salz der Regenwürmer, nein andere Sachen, sonderlich auch den getand stein; die Aquam lithontripticam Quercetall Der Stein seher sich hieroripticam Der Stein setzet sich bisweilen por den Ausguid der Blase, so daß der Harn seinen Fortgang gebe haben kan, darum er denn oft mit einem Cabbe tere muß zurücke geschoben werden.

Wenn einmal der Stein ganz vest und politiemen ist, so zweisele ich ganz vest und fommen ist, so zweisele ich, daß derselbe fich der austosen, zermalmen und ausführen mith

aufl mar Um Aus 0 borg

mitt

Die

ein Alls Bi the bor 331

un rei DIL lar for 3 6 in

ein ge m fd n DF

DI

me

Mithin weil er oft gröffer ist, als daß er durch die Harnröhre dringen kan, und darneben uns suffdörliche Ungelegenheiten verursachet, muß man selbigen, wenn es der Kranke und dessen Umgenschnitt bers Umstände zugeben, durch den Steinschnitt hers

Ch aber solche Operation des Steinschnittes borgenommen wird, muß man gewiß seyn, daß ein Stein in der Blase sich sinde, welches denn

folgenden Kennzeichen erkannt wird. Benn der Stein noch klein ist, so fühlet der Batient ben dem Harnlassen, vornen in der Enthel einen geringen obtusen Schmerzen, welcher Block Euchel durch die Harnrohre bis in die Blase sich erstreckt, gleichwie in der Harnstrenge, und wenn ein Patient den Harn lassen will, so reibet und melket er immer vornen die Rubte, durch welches Reiben diese oft um ein gut Teil lange welches Reiben diese oft um ein gut Teil langer wird. Bisweilen gehen auch kleine Sandkörnlein und Steinlein nicht ohne Schmerzen des Blosaus und Steinlein nicht ohne Schmerzen des Blasenhalses und der Ruhte fort. Wird der Gteinhalses und der Ruhte fort der Batient Stein etwas grösser, so empfindet der Patient in dem untern Leibe gleichsam etwas schweres, belches untern Leibe gleichsam etwas schweres, welches unter sich drucket, auch um den Nabel einen Schmerzen, weil die Blase mit demselbis gen dichmerzen, weil die Blase mit demselbis gen durch den Urachum zusamen hangt. Wenn nun der danzlich verhun der Stein den Blasenhals nicht ganzlich versschlieben. Stein den Blasenhals nicht ganzlich vers schliesset, so wird der Kranke sehr oft zum Hars nen gemüßiget, da aber oft wenig, oft nichts, oft auch oft auch wider des Patienten Wille der Harn aus-fleus+ wider des Patienten Wille der Harn ausfleußt, aber allezeit mit Schmerzen; stellt man den manner allezeit mit Schmerzen; stellt man den Patienten etwen auf den Kopf, oder, welches etwas leichter kan geschehen, man leget den Krane ken

poll t wie

ruhed

octual

ie spri

ento,

uter

1 leich

Till

Gill

21011

210

Felia r poll

befferi

the foll

, 1110 to salv

Mar

itetell

11110

Deil!

etank

nicht

ten auf den Rucken, so daß der Leib etwas the hinter sich lige, hebt nachdem ihm die Schenke empor, so fallt der Stein, wann er nicht and wachsen, symplen wachsen, zuweilen zurücke, daß der Harn bent nach besser kan gelassen werden. Solche Baille ten bekommen auch oft einen vergebenen Incht Jum Stublgange, ja es wird ihnen auch mehr mals die Ruhte steif. In dem Harne erzeigt zu meistenteils ein schleimiger, starter Satzung Rose in der Nase nicht ungleich, welcher dem gewisses Zeichen eines anwesenden, groffen Gull Mit dem Handgrif låßt es sich soniel anch erforschen, wenn nemlich der Operator dem Patienten seine benden vordern Finger pol nen nach dem andern mit Sele bestricken in Alfter steckt, folche samet After steckt, solche so weit er kan gegen den Band du kehret, mit der andern Hand aber den Bald der die Wegend der Mit Grand aber den Bald oder die Gegend der Blase gegen dem Fingelijk so er in den Hindern gesteckt, drucket, da er foldte wenn etwas hartes in der Blase steckt, ond zwischen benden Fingern fühlet. Ben den Ind bern wird der Finger der einten Hand in die July ter-Scheide geschaften ter-Scheide geschoben, und mit der andern Saud, der untere Bauch, oder Blase entgegen gebruch. Das gemisseste Gusanet Das gewisseste Erforschungs = Mittel aber ift Det Catheter. Dadurch Die Generalite Catheter, dadurch die Erforschung also angestelle let wird: man 1864 let wird: man läßt den Patienten auf einen Gessel oder Bette wit Seffel oder Bette mit dem Kopf oder Rucken ruck ligen, die Beine von einander gesperielt denn erareift der Opper von einander gesperielt denn ergreift der Operator des Patienten schiebt brum mit der einen Hand, mit der andern schiebt er den mit Dele hoffnicht, mit der andern sanst er den mit Oele bestrichenen Catheter fein sahle binein, also des des hinein, also daß das gebogene Teil des Cather

ters fich ! tom te, Dabi ihn len helf Aebr

bali der शा Be the fen bor ten

get te Dp fch Pir ab gr

> b pe DE

> > 5

fict

s tick

ente

denv

tien

raily

neby

t fin

Dell

r cit

Tto

1sten

ator

pell pell

and

udy

1 314

enn

ates

Bell

10110 itt.

Der

stel

rem

3113

reti

em

iebe

allfe

the ters ters über sich, und die Höhle oder Biege unter the stehe. Wenn er nun bis zu Ende der Ruhte tommen, so drehet er den Catheter auf die Geiste, im Schambein, te, und von dar übersich gegen dem Schambein, daben die Ruhte gegen sich anziehend, und leitet the also in die Blase, worzu man auch bisweisten mit in die Blase, worzu man auch bisweisten melleckt, len mit einem Finger in den Hindern gesteckt, belsen weinem Finger in den Hindern gesteckt, belsen muß. Ist denn der Catheter also hineingebrackt. Ist denn der Cathete hald auf diese, gebracht, so leitet man ihn sachte bald auf diese, bald auf diese, son wie den Grund bald auf jene Seite, bald auch auf den Grund der Ber nicht durch ber Blase, um zu fühlen, ob man nicht durch Aufossung an einem Steine ein Geräusch spire. Ben den Weibern gehet die Einstedung des Cathetets in die Blase leichter zu, weil deren Blassenbale in die Blase leichter zu, weil deren Blas senhals turz und weit ist. Wenn die Patienten vorken. borher Gries = und Nieren = Beschwerdten erlits dehold wol oft das Zipperlein, Gliedersucht gehabt, von Eltern herkommen, die auch an dem Steine gelegen waren; etwen viel Kaß und starte Weine genossen, daben der Veneri wohl geopfert ze. läßt fich daraus ebenfalls auf den Stein schliessen. Dieser sodann ist sehr verschiedentlich: obland, in mehrerer Zahle, groß, klein, rund, abland, in mehrerer Zahle, groß, klein, rund, ablang, glatt, rauch, eckicht, schwer, leicht, group, glatt, rauch, eckicht, schwer, leicht, gran, weislicht, gelblicht; kömmt oft aus den Rieren, wachst hernach in der Blase; generiert Ald mehr ben Jungen als Alten, auch ofter ben Diannlichem als Weiblichem Geschlechte.

Dat man nun also einen Stein in der Blase wahrgenommen, so fühlet man zugleich, ob er bemodien? beweglich und nicht an der Blase angewachsen? oder ob er unbeweglich und in einem besondern Hautsein verschlossen lige? ob er groß oder klein?

Pfles

Den.

que

ter f

ner

nuf

Deri

den

bor

ben der

tien

het

uni

nni

ein

ani

der

in

mi die

ter

mu

fo fch

20

na De

Me

911

fd

in

vb der Vatent gesunder oder ungesunder Ratul Ist der Stein groß und angewachsen, baben bel Batient ungefunden Batient ungefunder Complexion? so soll mil an die Operation des Steinschnittes nicht gibenten. Est abon den Steinschnittes nicht gibenten. denken. Ist aber der Kranke ziemlich farib Complexion? der Stein nicht zu groß, und der Plase herveglich? der Blase beweglich? so läßt sich endlich wohl Schnitt vornehmen; po last sich endlich movelle Bereitschaften kat i worzu man denn zweitel Bereitschaften hat, die Geringere, Apparatud minorem, welche allein mit einem zweuschuld denden Messer, und der Geringere, Apparation denden Messer, und den Fingern, und zwar mit renteils ben den Kindern und jungen Leuten gerichtet wird; und die Ausgestellungen richtet wird: und die Gröffere, Apparatum porem, die da mit maliere, Apparatum porem, die da mit maliere, jorem, die da mit mehrern Instrumenten schiehet, und zwar in den Erwachsenen sogne als den Kindern. Eh man zu dem Schnitte fort tet, muß der Patient behörig prapariert werdet zu dem Ende läst man ehberig prapariert mer ihr zu dem Ende läßt man denselben eine Zeit ibt eine exacte Diet halten eine exacte Diæt halten, bringt ihm furz onthe Operation ein, und wenn es nohtig ift, Clystiere ben, zu Austreibung der Foecuni hernach gibt man eine stärkende Brühe mil Domranzenschalen und etlichen Löffeln voll zerlassener Bollow zerlassener Galler von Zirschhorne i Zeltille beine ze. Oder etlieben Lirschhorne beine ze. Oder etlicher linden frischen Eyenst oder eine sogenannte kalte Schale; oder auf eine Mirtur von Zurretsch = Lindenblist schwarz süß Kirschenwasser jedes 2. gerub Ovol-Kornbluman Opol-Rounblumen- und Telkenbluftsprind jedes ein Quintlumen und Telkenbluftsprind jedes ein Quintl. rohte Corallen auch ill Quintl. Perlenwasser 1. Loht vermischt und Iwenmalen kurz vor der Operation genominen. Die Operation Die Operation mit dem kleinen Apparaub pflegt atut en det

st ge

tarto

110 1

bl de

perlo

atum

dill

11100

a pers

n ma

rden

über

meht

un'

poll

and uft

orup

ratu flegt pflegt auf nachfolgende Weise verrichtet zu wers Der Patient wird auf eine veste Tafel be-Mem Beketet, also daß er mit dem Rucken hinter fich leifetet, also daß er mit dem Rucken hinler sich lige, hinter dem Batienten stehet ein Dies her welcher ihn auf den Schultern fest haltet , duf benden Seiten aber zwen andere Diener, da derjenige rechter Seits des Aranken Hand unter dem dicken Beine mit seiner linken Hand hers vorgesichen Beine mit seiner linken Hand hers ben dem Beine mit seiner unten Den Fuß ben dem Knochen fasset: Der andere Diener auf der line Knochen fasset: Der andere Diener auf der linken Seiten, mit der rechten Hand des Pa-tienten Geiten, mit der rechten Hand des Patienten linke Hand unter dem Beine hervorzies bet minke Hand unter dem Beine hervorzies bet, mit der Linken aber das Bein vest haltet, und dugleich dem Patienten die Anie wol auseins ander sperret. Demnach leitet der Operator den andern vordern Finger, und folgends auch den Ratienten in andern dern Finger, und joigend Matienten in den Grein Gele bestrichen, dem Patienten in den Hindern; damit treibet er den Stein ganz in den Dienern; damit treibet er den Stein ganz in den Blasenhals hervor, nachdem ein Diener mit den Blasenhals hervor, nachdem ein Diener mit der einten Hand des Batienten Gemächte in die Höhe gezogen, mit der andern aber den uns
tern Wese gezogen, mit der andern aber den uns tern Bauch untersich zugleich gedruckt hat. Wenn nun Sauch untersich zugleich gedruckt hat. Wingern, hun der Operator den Stein mit den Fingern, fo er in Operator den Stein mit den Fingern, so er in den Hindern gesteckt, wol bevestiget, so schneidet er demsetben entgegen, und machet die Bunde nach der Gröffe des Steins, doch nicht nahe nach der Gröffe des Steins hahe an dem Hindern, und durch solche Wuns de drucket er alsdenn den Stein mit den Fingern, wenn weit einem bes wenn er klein ist, oder hebet ihn mit einem bes quemen Roffel, oder Zange heraus.

Ben solchem Apparatu gehet es ziemlich geschwind her, es lausset aber Gefahr damit unter, indem emsteils leichtlich durch allzu gewaltsame

Ausdähnung des Afterdarms eine Entzundull entstehen, anderesteils aber and der Afterdam verleket, und die Salis aber and der Afterdam verletet, und die Sphincteres in der Blafe dem Hindern durchschnitten, hiemit ein gull nuirlich Sarntropflen und unverhinderter auf lauf des Unrabtes erwecket werden fant.

Ben dem groffen Upparat, Apparatu majoren den die Finger wickten Apparatu majore werden die Finger nicht in den Hindern gestallt noch auch der Nacht in den Hindern gestallt noch auch der Bauch so sehr zusammen gedund Man seker den Westen sehr zusammen gedund Man seket den Patienten auf eine bequeme fel oder Stuhl, legt ihm etliche Tucher mitt daß das Blut darein lauffe. Wider den Rudd legt man ihm harte legt man ihm harte, widerhaltende Ruffell all mit er darauf lehne. Oder man bindet einen gir wesenden starten Diener demselben an den gind chen, damit er doste und demselben an den cen, damit er desto vester halten musse, denning werden ihm die Schienbeine mit den Händen von aussenher durch die Anieholen reichen Jusammen gebunden. Ferners muß man der Geiten Dieren Erners muß man der benden Seiten Diener stellen, welche die billen men gebundene Knie und Beine wol von einelber halten, da unter Seine der halten, da unterdessen ein anderer binter bent Vatienten sitet, welcher ihn ben den Schulten best haltet, damit en Ed. vest haltet, damit er sich also weder regen und bet wegen könne. Nachdem schiebt der Operatol Catheter einen gekersten Catheter in die Blase, den den Desselben gebogenen und erhabenen Zeil nach beil Perinwo oder Orte des Perinæo oder Orte des Schnittes swiften den Alfter und der Rukten Uster und der Ruhten, und schneidet also gend in der Mitte des Porion und schneidet also gend in der Mitte des Perinæi auf seinen Catheter als gu, giebet dabeneben mark auf seinen Catheter als du, giebet dabeneben wohl Acht, daß er dem bell terdarme nicht zu nach g terdarme nicht zu nahe komme, noch auch foll Blasenhals durchschweis Blasenhals durchschneide. Ben den Kindern pu

tor culu De, Ban und so m den Sit er fo tient

Die gid

quer

aber forg chen Der gro ma De dun Da 330

> Den hou Bel mi En Stil gu 23

> > ch,

All

wir

bull

Dati

1111

conti

2/11/2

ajore

tect

rildi

e 20

nter

uto

1 50

n an

911

11100

, pel

1 011

ifani/

inally

to be

rator

endel

Den deni

gerad

erem

1 21/

beil

516

Die Bunde zwen, ben den Erwachsenen aber dren guer Finger lang senn. Hierauf steckt der Opera-tor Finger lang senn. Hierauf steckt der Operator innger lang senn. Hierang petet das Spe-culum Erweiterungs-Instrument oder das Speculum, in das Loch, erweitert damit die Wunde, fahrt mit einem Loffel oder einer bequemen Zangente mit einem Loffel oder einer bequemen Zangen binein, ergreift behutsam den Stein, and dichet ihn heraus. Ist der Stein zu groß, 6 mus ... Stude zu bres homus man trachten denselben in Stücke zu breschen den, und also Stückweise heraus zu nehmen. off er ben nahem eines Hunerenes groß, so wird er schon nahem eines Hunerenes groß, so wird te schwerlich heraus gehoben, und muß der Bathent nohtwendig endlich davon sterben. Wenn aber aber der Stein heraus gebracht, muß man ers forschen, ob mehr Steine vorhanden, und in solomen Da aber dem Falle auch diese heraus nehmen. Da aber der Batient wegen Verlust vielen Geblütes, oder groffen Schmerzen ohnmachtig wurde, mußte man is. Schmerzen ohnmachtig wurde, mußtraftige man ihn Schmerzen ohnmachtig wurde, fraftige Heriging gleich in ein Bett legen, und kräftige Heristärkungen, die aber das Geblüt nicht verdunneren und also stark austreiben, benbringen, ba unterdessen, wenn noch ein Stein vorhanden, berfelle derfelbe entweder von der Natur fortgetrieben wird entweder von der Runde soch fenket, daß er also denn leicht kan ausgehoben werden. Ist nun alles wol werden Siche oder deballe lettet, flecket man erstlich eine Wiche oder geballte Schleiffe in die Wunden bis in die Blase; mit Rie Schleiffe in die Wunden bis in die Blase, und in mit Blutstillenden Arzneyen bestrichen, und in Eherweiß getunkt. Dafern aber das Bluten ge-stillet fillet fo appliciert man die Wiche mit einem guten Digestiv, doch also, daß sie nicht in die Blase follsestiv, doch also, daß sie nicht in die Blase falle, darüber aber solche Arzneyen, welsche der dieselbe the der Entzündung vorkommen, oder dieselbe auch vertreiben können, und also verbindet man die

Die

liber

te ? in

sieh

mer die

Die

Im

nac

Der

unf

Er Bu

Per

M

feh:

mi Oh

ein

fur

me

die

na Der

gle

die ter

GE

ge

198 ter

tie

Die Winde ferner mit Bauschen und Geband Will denn etwen der Sath schwerlich fallen, so macht man auf den gen das (Behände auf das Gebände auf, und läßt den Urin durch Wunde auslauffen. So man aber versichten daß das Bluten gestillet ist, steckt man eine and nulam, oder Robrlein an statt der Michelle die Wunde, damit der Harn dadurch könne alle gelassen merden, bis Barn dadurch könne gelassen werden, bis die Blase wol gereinigt und die Wunde allgemach zufammen heilet, bil ziehet man das Röhrlein aus, und befürder du Zusammenheilung durch den Copaibas oder belle Colutanischen Bale Tolutanischen Balsam. Nach Verbinding der Wunde bindet man auch die Schenkel gund men, damit sie von dem Patienten nicht font In dem Berbin den mussen auch die Beine nicht weit vollen ander gedähnet werden, denn auf folche greib kommen die Lefzen der Wunde nahe zusammen und bedörfen koines So Bunde nahe zusammen und bedörfen keines Heftens. Reben biefen Daniern den Robert Maniern den Blasenstein zu schneiden find et noch 2. andere, die aber von geschieften und schaffell fahrenen Chirurgis nicht durchgehends gutgebei sen werden: Remlich eine von Petro Franco, methodus Franco, in von Petro Lant ap methodus Franconica, Französisch le haut appareil gengunt, homest pareil genannt, hernach von dem Engellind schen Operator Johann Douglas in einem fondern Tractat unter Douglas in einem je sondern Tractat unter dem Titel Lithotomie Douglassianæ auf dem Titel Lithotomie Douglassianæ auf das neue beschrieben und gerahten; In diesen with gerahten; In dieser macht der Operator zingt rend dem ein Diener die zwen vordersten Fingli durch den Afterschiebet, und mit selbigen, aleich es möglich, den Stein aufwärts druckt gield

1:11 61

ebeni

d 01

pert

e call

inet!

r dell

101119

ufant

intell

erbin

nein

Bell

mell

D er

ANC

it ap

11 600

o all

wath

inger

venn

gleich

iber der Junctur der Schambeine auf der Seis le den Tunctur der Schambeine Ausision bis te der Junctur der Schambeine un bis in den Lineæ albæ eine taugliche Incision bis h den obern Teil fundum der Blase, darauf ilehet er fogleich mit einem dienlichen Instrus ment den Stein heraus, und heilet nach dem die Bunde gleich anderen Bauchwunden zu. Die andere Manier ist des Frere Jacques, der im namiere Manier ist des Frere Jacques, der im vorigen Jahrhundert als ein schlechter Münch hach Paris gekommen, und nach einigen Hin-dernig aris gekommen, und nach einigen Hindernissen die Operation an vielen, wiewol etwas unbannen die Operation an vielen, wiewol etwas unbarmherzig und unbehutsam vollzogen hat. Er applicirte nemlich einen runden Catheter ohne Furche! hielte folchen gegen die linke Seite des Perinæi, nach dem machte er mit dem Incisions Messer, nach dem machte er mit vem tie ohnges sehr auf der linken Seite des Perinæi ohnges sehr etliche Finger breit von unten aus bis fast zu mitten der Sutur eine Defnung bis in die Blase, ohne Sie Sutur eine Defnung bis in die Blase, ohne die Harnrohre zu verletzen, darauf steckte er einen Finger hinein, die Lage des Steines zu ers kundigen, stiesse hernach ein Löffelformiges Instrument, so sein Conductor ware, in die Blase, über diesem & sein Conductor ware, in die Blase, über diesem denn die Steinzange, als dieses geschehen, nahm er den Conductor wieder heraus, fassete mit der Oar Ben Conductor wieder heraus, fasseter und der Zange den Stein, zog erst den Catheter und gleiches ge den Stein gleich darauf mit groffer Fertigkeit auch den Stein beraus beraus ; nach dem aber bekümmerte er sich wenig die Munde behörig zu heilen, wie mit mehres ten Umständen ben Seister, Dionis, Garen-Geschicht, Cheselden, und anderen zu lesen. Es geschieht aber oft, daß mit grossem Steinschmers den geplagte dennoch die Operation nicht gestate ten wollen; oder auch, daß die Umstånde des Patienten solche nicht zugeben; oder kein geschicke

ter Steinschneider kan zur Hand gebracht werden mithin nohtig auf andere Weise dem Rankell Milterung zu verschaffen; und zwar auf folgen de Art: Demsolben Last de Art: Demselben laßt man oft, sonderlich mei neben dem Schmerzen Verstopfung zugegen der erweichende Austien erweichende Clystiere geben aus dem Decod der erweichenden Kräuter: als Pappeln bisch, Violkraut bisch, Violkraut, Zingelkraut, St. Deter Fraut, Chamillen 20. mit Lein Bain Mandels oder Chamillenole und Weinsteller Englisch Bohmisch oder anderem Land Salze: Zuweilen kan man an statt des Deold der Kräuter, nur Grief der Kräuter, nur Grischwasser, oder Steift brühen nehmen brühen nehmen. Bisweilen ist auch nöhtig einem Larativ benzuspringen: Als Salis al bilis Glaubert ein Loht bis 6. Quint Graswurzwasser zerlassen, und frisch zug delol, Eybisch oder Diolsaft jedes Zeit Quintl. zugemischt auf einmal; oder des geidschitzer Salzes que 3 schitzer Salzes aus Zöhmen 2. Loht in Reg ser, oder Fleischbrühen, oder laulecht Reisenwasser ze enwasser ze. In gleichem Absehen dienet al ein Lendenbad mit Kleyen, erweichen mit Kräutern und Bleven, erweichen Arautern und Blumen etwas mehr denn per lecht angemacht; oder eine Blase mit dem Descocto emoll. Rlesson cocto emoll. Rleyen und Oele halb angegut und über den Bogen warmlecht gehalten. schmieren, oder Cataplasmata überzuschiagen anzurahten: Ennovier G anzurahten: Innerlich find die Demulcentia uth Anodina nuklich Anodina núslich: Das frische, suffe Handlook ol mit Lybischsafte oft ein paar Lossellen zuweilen eine Milch aus Melonen, gernell

mit ma Rt alle pol mer and 303

Per

Itei W 0 tuf EX ho 911 8 un

山山 he die Da 316 U R

III m 91 の計 be

m

DE

erden

Maen

weill

n if

1, 181

ters

teine

rier

coct.

eisch

gmi

mira

sivey

zeio!

Wal

et of

noell

1 De

dun.

igen!

aund

voll

rbis nell(

letnen, Lattich, Violsamen, Magsamen Mit Selter, Pfeffers, Lattich, Scorzoner, wassender, Openn mit hasser und dergleichen angemacht, sodenn mit Arebsaugen, Kornvosensaste vermischt, und alle olle 3. bis 4. Stunden ein halb Schälgen voll 3. dis 4. Stunden em 1900 Magsa-men, getrunken. Julepe von Viol- Magsamen- Levbischsyrup mit frisch Wasser sind oft Message eine; alle 3. bis 4. Stunden eine Messerspike voll von einem Pulver aus Krebsesteinerspike voll von einem Pulver aus Krebsesteinerspike Vollaubert. steinen, Magnesia alba, Sale mirab. Glauberi, Wallraht, Violsamen, Sußholze, jedes 1. Quintl. Randelzucker ein Loht genommen, tuht auch einige Wirkung. Pillen aus dem Extrast einige Wirkung. Goife, Guß Extract der Chamillen, aus Seife, Sußbolde der Chamillen, aus Seite, find auch gut Bubereiteten Mauereseln z. sind auch gut. Subereiteten Mauerejem ... Opiatum & Starfe Anodina: als das Laud. Opiatum &c. brauche nicht gern, ausser in größter Noht und Schmerzen, Gpeisen aus guten Wurzeln, Grand Siegen, Su Arautern, Kalbern, jungen Ziegen, Subnern hern Kalbern, pingen Jugen bie hoa Sanen ze. nebst kraftigen Brühen sind die besten : ordinari kan eine Tisane aus Sarsas Daritten : ordinari kan eine Tisane aus Sarsas darillen, Graswurzen, Süßholze, Rosinen, Ienis Penis, Gesodten, oder halb Wein und gesund Wasser getrunken werden. Ben einem jeden Kranken getrunken werden. Ben anne. Ind aber mussen die Umskände des Steins und der Symptomatum zeigen, wenn und auf was Symptomatum zeigen, wenn und auf Was Beise voige Mittel nebst anderen mehr gleicher Gattung zu gebrauchen senen. In dem Steine Sattung zu gebrauchen senen. In dem Steine der Rieren so wol als der Blase wollen war viele durch Arcana lithontriptica, oder besonntele durch Arcana lithontriptica belsen; besondere Stein-zermalmende Mittel helsen; meines Erachtens aber ist es bis dahin nur ben dem Bollen verblieben, und wird wol noch ferner

daben verbleiben. Es hat zwar das Englisch Remedium der Johanna Stephens einige 30 über ben vielen groffe Hofnung und Glauben wecket. Es mas auch genang und Glauben Es mag auch einigen in dem gri nicht übel bekommen fenn. Selbiges foll, aus einigen Uebersetzungen in Deutscher Franzos. Sprache befannt worden, in Dulver, Trongs Dulver wird aus reinen, und von der gent Bartensten Zunerevon Haut befrenten Zunereyer-Schalen, und W Gartenschnecken mit ihren Häusern jede sonder calciniert und hernach subtil pulverind mit einer fleinen Quantität gebrannter geriebener Schweizen geriebener Schweinskresse vermischt, gemannter solches wird in meissen son vermischt, gemannter solches wird in weissem Weine oder schwadte Buntsch Morgans Buntsch Morgens, Nachmittags, und Nach zu einem Quintl. genommen. Zu dem Tranklammt man neum Rabt Schon. Zu dem Tranklammt nimmt man neun Lobt der besten Alciantifull Seife mit einem großen Geben Alciantifull Seife mit einem groffen Löffel voll der schward gebrannten Schweinskresse samt so viel zwings, daß man eine Gebreinskresse samt so viel zwings nigs, daß man eine Rugel formieren kan; ner frische Chamillenblumen, suffen Sende Petersilgen und Klettenblätter, iche gur Loht, oder in deren Ermanglung, die Durgel ge zeln; diese Stücke werden mit der Rugel gibt schollten, und in ? schnitten, und in 2. Quart guten Maffers in et halbe Stunde lang gekocht, Zweifels obn in ein erdenen Wefall nem erdenen Gefasse, darnach durchgeschlagen und mit Honia northern darnach durchgeschlagen und mit Honig verfüsset; davon wird jedestigt oder gleich auf das Dulver eine halbe Ressel falt ober Wilchwarm getrungen Milchwarm getrunken; oder so der Magen Tell sen Trank nicht leiden wollte, wird der 6. Zell von der Rugel zu Dillen von der Rugel zu Pillen gemacht und eingenach

Que den heby berby ben Denr Illin and fen,

men

Oti rich Page gru Bele den tur

fchi ang ver र्ने un Der ill

> 00 ch ja be

> > 11

ezell

en ev

100

einen

Die die

d des

ie bo

rifier

1111

nacht

ichen

acht

anti

schell

ara sol

ichel

ivey

Dur

lagen

smal

oper

Die

101113 men.

Dunger den Pillen nimmt man eine gleiche Quantitat der gebrannten Schnecken, wils den Mohrrübensamen, Klettensamen, Sas hebrit hebuttenkernen und Zäpfen: Alles schwarz derbrannt, gemischt, in einem Morsel zerries den und durch ein Haarsieb geschlagen; davon benn wird ein Haarstev geschingen bestern Alicantice ein Löffelvoll mit 8. Loht der bestern Michael untereins Micantischen Seifen in dem Morsel untereins ander rischen Geifen in dem Morsel untereins ander gestossen, und mit Honig zu einer Massen bernach 60. sen gehonen, und mit Hong zu bernach 60. Stude Villen verfertiget. Einen mehreren Beticht von diesem Mittel und den Umstanden in dessen Gebrauch, wie auch dessen und anderen Relebet den Beurteilung kan man in des hochs Aelehrten Beurteilung tan man in Schulsten Herrn Brof. Joh. Heinrich Schulsten Branks dens Abhandlung von der Steineur, zu Frankfurt und Leipzig 1740. heransgegeben, nach such les. Von andern Mitteln mehr kan man auch lesen Theoph. Lobb. Tractatum de dissolventile. ventibus Calculos &c. welchen unser berühmte dr. Drof. Stehelin mit vielen Observationen und Euren von seinem entdeckten Steinauflösens den Renten von seinem entdeckten Steinauflösens den Brunnwasser bereichert, und 1742. allhier in Basel Lateinisch hat drucken lassen.

Blase so innwendig sehr und ges ich unden Benn der Harn allzu scharf und beissend ist, oder viel grobes, spisiges Sand, oder ein rauscher Gel grobes, spisiges Sand, oder ein rauscher Gelase geseizet bat; ther stel grobes, ipikiges Sano, ober in darfer Stein sich in die Blase gesetzet hat; in darfer Stein sich in die Blase gesetzet hat; da darinnen etwen auch ben allzu fillem Lebensberuse gezenget worden, so kan dadurch nach und hach sowol der natürliche Schleim, alkanch das

das fäserichte Wesen der innwendigen Blasen haut abgeschaften wer haut abgeschaben und dergestalten versehret gat den, daß demnach der Mensch sehr oft zum gant nen gereitzet wird, und viel schleimige len auch blutige Materi mit dem Harn nicht ne Schmerzen fortgehet. Solchem schmerzlich Nebel nun abzuhelfen, dienen alle die Sachen ger che wider das Blasengeschwier und den Greif droben angerahten worden, und also nach 34 schiedenheit der track schiedenheit der Umstände auch in diesem 300 falle können zu Rugen gezogen werden.

Blatern im Angesichte, suche All sichtes Blatern.

Schweißbläterlein, Grübelsuch Sudamina, Hydroa, Papulæ rubræ, mordicantes, sudorales. Sind kleine Blaterlein, in the von einem scharfischten. de von einem scharslichten, die auffersten dinest leins Fäserlein zernagenden, gefalzenen Schwelle bertommen Sie man, gefalzenen Schwell fe herkommen. Sie werden rohtlicht, und bei fend, erscheinen meistens im Sommer an Rindern; oft begegenen Gemen Gommer an Rindern; oft begegnen sie erwachsenen Bersonel Menn die annoch fängende Muter bisweilen nen kublenden Gulen annoch fängende Muter bisweilen nen kuhlenden Julep von Simbeersafte mit gab tich- und Scabiosenwasser trinkt, oder so lich etliche Messerspiken voll Krebsaugen, wallen mit mas manien voll Krebsaugen, vallen mit was wenigem Salpeter verfettin Mandelmilch einnimmt, kan es dem giblet Nuten schaffen; den Kindern kan man selbstell auch wol oft danner einen Kindern kan man semble auch wol oft davon eingeben, wenn sie entwert net; sonderlich, so auch etwas von zubereitete Derlemuter damit ward etwas von zubereitete Derlemuter damit vermischet worden. Den grade 20. tan deft 80 Dat die

wad

2/43/

Sel

cker

lein

bor 960 20 we nb

> ble ies te 31 m u

> > O

te

9

hachsenen gebe man gelinde, schweißtreibende Selfant ein, von prapariertem Sirschhorne, delfenbeine, mineralischem Bezoar, Schnes denpulver und dergleichen, in Dfaffenrohrs lein= Scabiosen= und Wegweisenwasser, auf 20. bis 30. Gran schwer auf einmal. Mar tan 30. Gran schwer auf tumber die den kuvor ein wenig Citronensyrup unter die deskillierten Wasser mischen. Santel und Bassaffafraßholz in Wasser stark gesodten, und davon täglich ein paar Gläser voll getrunken, dienet täglich ein paar Gläser voll getrunken, dienet kugleich ein paar Glaser von geliebent don dagleich: Man kan aber nach Beliebent don der Maklieben- und Spiekglas-Tinctur, ober Maklieben- und Spiekglas-Tinctur, ober dem Liquore Terræ foliatæ Tartari 15. bis 20 Etopsen mit einnehmen. Meufferlich ist weit sicherer nichts auf zu schmieren. Dringte aber iemeren nichts auf zu schmieren. Dringte aber jemand sehr darauf, so wasche man die Diksblåterlein mit Zolderbluste und Kalkwasser jeden ledes 4. Lohe, darunter von Campferbrans tennis. tenweine anderthalb Loht, und dem Bleys ducker ein halb Loht vermischet worden. Oder man Gein halb Loht vermischet worden. Voer man schmiere sie oft mit Campfersalbe. Vor und ben diesem muß man nichts destoweniger obige innerliche Mittel gebrauchen.

Hisblatern, Hisbocken, das wils de Feuer, Nachtbrand, Phlyclenæ, phlyctides. Sind kleine Blåterlein der ausserken Hant, mit einem gelblicht-weissen, eiteriche ten Mach, mit einem gelblicht-weissen, abnlich, ten Basser mit einem gelblicht weisern abnlich, welche angefüllet, denen Blatern abnlich, Welche von brennenden Sachen, oder heissem Basser auf der Haut erwecket worden. entstehen ganz geschwinde und sind nicht sonderlich schmerzhaft. Sie haben ihren Ursprung von einer

3 4

einer

bsten with teter pach

afert

mer

wer

tob

well

stein

2311

ordi

web

aut

weif

beil

Dell

men. n ev

gate

tags

cinde

einer zähen, gelindsehenden Feuchtigkeit, mit che sich in den subtilen Hautrohrlein stedet und das ausgerste Santian Pautrohrlein stedet das ausserste Santlein hin und wieder auftreliebt. Sie wiederfahrt maken hin und wieder auftreliebt. Sie wiederfahrt mehr den Kindern, als den wachsenen wachsenen. In Seilung derselben muß mit gleich ein erweichen Schang derselben muß mit gleich ein erweichend Elnstier benbringen, bernd etliche Rulner nach etliche Bulver von praparierten Corallell Brebasteiner Rrebssteinen, Schnecken, Sirschhorn schweißtreibendem Spießglase, gegrabenen Einhorne, auf zu Spießglase, gegrabenen Einhorne, auf 15. bis 20. und mehr Gral schwer, mit Körbelkrauts und Kattichtel ser eingeben, beneben den Theetrant weilen zukommen lassen, und gesodten Wah fer von China: Sassafraß: Sußholze und Resident kleinen Rosinen oder das Pfefferswasser gul dinari zu trinken geben. Auswendig zah man die Blatern mit Kalkwasser, dem off miacgeiste und Campferbrantenweine pon waschen. Es ist aber, wie oben bet all Schweißblaterlein angezeigt worden, nicht all zeit gut ausserlich scharfe und feuchte Sachen ju gebranchen. Ausser der Krankheit solche gillerte huten, kan die mit reinig. Krautern destillierte Milchschotte, oder Geißmilch, oder auch bis Mineralwasser ben guter Jahrswitterung 3. 4. Wochen getrunken, nicht undienlich fent.

Kinderblatern, Pockett, van unter Singe unter Sind kleine weisse mit einem robten Ringe unter gebene Eiterblatern, welche hin und wiedet, bisweilen in geringen, welche hin und Tan Alle bisweilen in geringer, bisweilen in groffet ginen zahle an dem Leibe der jungen Leute von fleinen rohten Flecklein allam inngen Leute von rohten Flecklein allgemach ben neun Tagen auf dorr tonn ermo melc geho den den gen ge s

pod

hern

jahr de, 201 len ben ber Bei ton lid

> felf (F8 fol dr Aei rii leg De

> hat

Bi no 311 fer hachsen, und zur Vollkommenheit kommen, hanach auch wiederum in ungefehrd gleicher Zeit borren und abfallen, oder abgeflandet werden lonnen. Diese Pocken greiffen bisweilen auch beldhof G Leute an; ja ich kenne ein Weibsbild, belches sie erst in dem achzigsten Jahre häufig gehabt, und gleichwol gefund worden. Ob sie ben Alten bekannt gewesen, können wir aus den Schriften Hippocratis, Galeni und übris den Auchten Hippocratis, Galen meistens jung de Route abnehmen. Sie fallen meistens jung de Reute Epidemisch an, etwen in dem Frühde, sich äusserende, Sommerszeit zunehmens de la dusserende, Sommervzen gund des Bintandem Herbste sich minderende und des Binters ganzlich aufhörende. Sie sind zuweisten Ganzlich aufhörende. Sie sind zuweisten Geber, auch len Commers und Winters sehr schwer, auch ber einigen oft mit dem Flecksieber und Frisel bergesellschaftet. Man glaubt, daß sie auf eine Reit Auflichaftet. Man glaubt, daß sie auf eine Beit aus Usien in die Europäischen Länder ges kommen : da sie nun fast alle Leute gemeinigs lich nur einmal in ihrem Leben erleiden; doch bat mir einmal in ihrem Leben erleiden; doch bat man auch schon beobachtet, daß etwelche selbige unch schon beobachtet, daß etwelche selbige zwenmalen, andere aber gar nicht gehabt. Es ausser allen, andere aver gat inche Unfange solchen Ert sich gemeiniglich gleich im Anfange belicher Arankheit ein hißiges Fieber, mit Herzden gi., Engbruftigkeit, Hauptweh, wässerts gen Angen, gelindem Bauchgrimmen, und und tubigen, gelindem Bauchgrimmen, und und tihiger hin und her Bewegung des Leibes. Als des kömt von einem scharsen, flüchtigen, eizens den das von einem scharsen, flüchtigen, eizens ben doch aber miltern, als in der Pest oder his higen Fledensiebern, Galze her, welches sich nach und nach in dem Geblüte gesammelt, bis du einer Zeit, da vielleicht eine gewisse Beschafe senheit des durch den Athem immer eingezos genen

well 11110 ivet.

GU man nad enl

101 1611 rall pal

bies Jal 11110

ors Pall Sal oft

per alla

pets ierte ein 140

12. 1111

et! 2/11/ nen

111/ achs

genen Luftes, folches Salz in dem Gebild also auswedet, daß es darauf gleich mit den brigen gestunden Call brigen gefunden Teilen des Geblütes in ent Fast gerahtet, welcher so lang währet, midd Gift entweder, wenn es zu schwach, wilde die Haut des ganzen Leibes ausgetrieben fo es zu start ist, in dem Geblute die Die hind gewinnet, und dasselbe also voneinand scheidet, daß es hernach in den Adern bald fordet, bald flüsig ist ftodet, bald flußig ift, und hiemit seinen gand lichen, und zu Erhaltung des Lebens hochstellen wendigen Kreislauf nicht mehr verrichten gigt worauf den der Tod bald folgen muß. schieht auch zuweilen, daß die Bocken ausgetrieben find, aber durch einen similate Fehler, sonderlich durch die gehinderte und politiche Durchdamsen die gehinderte merkliche Durchdampfung des Leibes, und etwen zugelasseiner Strag des Leibes, und etwen zugelassener Kalte des Leibes, wiederstell zurücke in das Wehlat durucke in das Geblüt getrieben werden, die denn ein frischer Jast gleich in dem Geblüte all fichet, und den Manchet in dem Geblüte ttehet, und den Menschen gemeiniglich in der Geblute beforderet. Die Beneiniglich innter Grab beförderet. Die Pocken sind nach und schied des Alters, Beschaffenheit der vesterung flußigen Teile des Leibes, der Jahreswitterind der Menge des Wiftes der Menge des Giftes 2c. sehr verschiedentlich. Groß, flein, viel, wenig, zusammen siesselbe (confluentes) geschwind, langsam, gut (beinignæ,) schlimm (militaria) nignæ,) schlimm (malignæ.) Die Confluentes sind mehrenteils schrieben. tes sind mehrenteils schlimm, sonderlich went die Blatern sich seinen die Blatern sich setzen, nach und nach Sunds werden, auch oft die Flecken oder ein viertell lauf darzu kömt. Die bie Glecken oder ein viertell lauf darzu tomt. Die hingegen um ben piertell Tag hervorkommen Tag hervorkommen, nicht allzu häufig schöll

(dión einer elfter lind bon fie f befor den

Der Spider of the spider SH berf tien ton 960

Wei best fie fins gen har

> Im im ge fin 331 riv (3)

> > ge fin

> > lic

eblin

ifcher

allow

D go ratile

11060

tall !

ereith

lichen

erun

daber

e entr

a bas

1 11110

rung

effend

wenn

mars

ierten

fid fchön

thon erhöhen, ihre rohten Ringe haben, mit elsten dicklechten weissen Materi eitern, um den elsten und zwölften Tag dörren und schieppen zc. hod die besten. Vielen kommen sie unvermerkt von Gua don selbsten. Vielen kommen ne andern, da sie hon selbsten, andern aber per contagium, da he beh solchen sich besinden, so daran liegen, besonders wenn sie sich gar sehr förchten. In den Bocken ist ein drenfacher Status, anfangs ber hikige, inflammatorius, denn der eiterende, suppuratorius, und endlich der dorrende und dieppende, exsiccatorius & desquammatorius. In jedem muß man mit Arzneyen fast anderst berfahren. Wenn dienliche Arzuehen dem Patlenten gleich im Anfange gegeben werden, so konnen gleich im Anfange gegeven werten, fünften, oder satich die Pocken an dem vierten, fünften, oder sechsten Tage mehrenteils hervor tuhn; bisbesten Tage mehrentens pervot innd hanget so best an den übrigen Teilgen des Geblütes, daß sie kaum vor dem 10. oder 14. Tage abzulösen sind. Wenn sie aber ausgebrochen, zeitigen sie gemeiniglich bis auf den neunten Zag, und dems

hach fangen sie an zu dorren und einzufallen. Hieraus erhellet nun, daß man in der Heis lung nichts erhellet nun, daß man in in in gening eingeben soll, welches die Austreibung im geringsten hindern kan. Gleich in dem Anfan-ge fan sieften hindern kan. Gleich in dem Anfange kan eine Uderlasse ben den Erwachsenen Statt finden auch wol nach einiger Meinung ein gelindes Burgianch wol nach einiger Meinung ein gelindes Burgiermittel, worunter insonderheit der Mercu-rius dulch intelle worunter insonderheit der Mercurius dulcis (fo zu Scheidung der Poden aus dem Geblitans (fo zu Scheidung der Poden aus dem Geblüte merklich helfen kan) gemischet ist, einge-geben mannerklich helfen kan) gemischet ist, eingegeben wertlich helfen kan) geminger net find sollen Wach den zwen ersten Tagen aber sind solche zwen Mittel mehr schadlich als nuse lich, ja sie mögen den Austrieb der Pocken als» dem

denn gewaltig verhindern. Dannenber um pl che Zeit viel besser der Natur in Ausstossung Krankheit behülflich zu sehn: welches die gend nen Leute glücklich mit öfterer Eingebung Navrenkappenblust Cardobenedicten ware es annoch, wenn sie Morgens und 2000 benkröpfleinwassers ins Werk setten. 15. bis 20. Gran von dem gepülverten grabenen Einhorne, oder zubereit. 3. f horne mit eingeben tähten. Den Reicher man mit folden Bulvern, worunter fein fall tig Salz anfänglich vermischt werden soll warten, welche nan zu eine werden werden warten, welche von zubereitetem Sirschbold Covallen, gegrabenem Einhorne, Beit muter, Zolarmen, schweißtreibens, graff glase, mineralischem Zezoar, Spießgand Zinnober, und dergleichen können bereitet in den. Davon man einem Kinde von 5. 48 30 Gran: Einem Erwachsenen von 15. bis 30 Gran täglich zweymalen eingeben muß bis die Pocken vollig ausgebrochen, aller aller vom Herzen, und der Jast des Geblutes galle Lich gestillet ist, is auf lich gestillet ist, ja auch der Jatient wiederstelle beginnet zu essen Reisel gestelle Batient wieder beginnet zu essen. Biele halten allein ihren Stelltalischen oder Socioarter ein allein ihren griff talischen oder Occidentalischen Bezoar hoch fille der in Wahrheit Gen cher in Wahrheit sehr gut, aber auch folid und theuer ist; einem jahrigen Kinde läßt ind davon ein Gran, einem jährigen Kinde lätt ind 2. bis 3. Gran auf einem drens oder vierjährend 2. bis 3. Gran auf einmal geben. 3ch halte viel darauf, wenn man angeregte Pulver mit 30/ Iunderblust- Taubenkröpflein- oder Carol benedicktennasser und pflein- oder gas pf benedicktenwasser vermischt, auch etwas und nigs von Citronensyrup darunter menget,

alle 31 paar ! folger Mary lafts mine einen nicht die T oder du m

Cuci rube bent mas Sirg है। म pon hool Sdy

auch

dem lig o lang Mger gene Bebe gar De p

00 mar m fol

113 00

O COM

330

bell

I di

irfo ti full

Ruch

orne erlen

pick

gland

\$ 150

3 30

gall

gán

erun

mel

fflid fid

rigen

e viel

1110

alle

Me twen oder dren Stunden dem Patienten ein Bar vielen tubt Mar Liffel voll davon eingiebt. Ben vielen tuht soldende Mixtur sehr wohl: Zollunderblustlartenkappenwassers jed. 3. Loht, Citrons laste Lingthorn oder lafts 3. Quintl. Zubereit. Zirschhorn oder mineralischen Mineralischen Bezoar ein Quintl. davon oft emen Lössel voll zu nehmen. Wenn die Pocken hicht recht hervor wollen, und der Kranke oder bas Kind nicht sehr hitziger Natur ist, kan man die Tind nicht sehr hitziger Natur ist, kan man ble Tinck, flor. Aquileg: zu ein oder 2. Quintl. ober die Essent. Scordii zu 10. bis 15. Tropfen du mischen. Das rohte Pannonische Bulver ist

auch sehr gut, an katt obiger Pulver genommen. 3ch pflege auch von Pfirschken- Kürbsen-Cucumernkernen, Cardobenedickten Stecks euben- Rressessen und dergleichen, mit Taubenkröpf: Scabiosen: und dergueunch, und benkröpf: Scabiosen: und Cardobenedickten: hernach von Wasser eine Milch zubereiten, hernach von Sirschhornpulver und Zucker etwas darunter du mischen, und demnach alle dren Stunden das bon in trinken zu geben. Es treibet die Pocken bol kontien zu geben. bol beraus, und benimmet folchen die groffe Schärfe, dadurch sie sonsten so viel Gruben in dem Angesichte machen. Wenn die Vocken vol-ig aus Globen Mitteln lig ausgesichte machen. Wenn die Witteln Mitteln langsgebrochen, muß man mit solchen Mitteln langfamer verfahren, damit man keinen übermäsen Gen Ger verfahren, damit man keinen übermäsen sens namer verfahren, damit man tenun als Morsens nameiß erwecke, und nicht mehr als Morsens eins gens und Abends halb so viel als sonsten eins geben und Abends halb so viel als sonsten eins geben; und so sie anfangen zu dorren, muß man gar damin so sie anfangen zu dorren, muß man gar damit nachlassen, wenn nicht andere Zustäns be noch vorbanden und.

Dem Duvite, welcher niemal ausbleibt, kan man mit folgendem Wasser vegegnien: darzu nimm

nimm geraspelt Firschhorn ein Loht, pri parirten Salpeter einen halben Scripplifiede es in anne Market stede es in zwen Maak frischen Brunnwaster und gibe folches dem Patienten zu trinken. Dere nehmen Linken dere nehmen Linsen, und steden sie im Mattelle Eliche Wermanie etliche Odermanig, welche ich aber nicht

Der Stuhlgang bleibt in solcher Kranth meistenteils zurücke, welcher aber mit fill Sparsen Elystier zu befordern, weil darvon leicht ne todtliche Rubr 2200 ne tödtliche Ruhr, oder Zuruckziehung ber goddin das (Beblut erfolgen in das (Beblüt erfolgen kan; massen die Patienth wenn sie aus dem Bette gehoben werden gib bald durch den guswarst bald durch den auswendigen Luft Schaden warden Weim aber der Stuhland nohtig scheinet, soll man ihn sicherer mit entell Stuhlzäpstein von Speck, Honig oder derglet chen erwecken. chen erwecken. Oder der Patient kan biswellen eiliche Zweischlen oder etwas von Fleinen 300

Die Blatern in dem Munde oder Radell kan man mit folgendem Safte heilen, dazu nind Quittenkernenschleiten Quittenkernenschleim mit Rosenwasser alle gezogen, Rosenbari gezogen, Rosenhonig jedes 2. Loht, gepul verten Safrans 20. Gran, Prunellenug ser zwey und ein halb Catt, Prunellenug fer zwey und ein halb Loht, Maßliebenstup ein Loht, mische Mas Loht, Maßliebenstung ein Loht, mische alles durch einander und bestreiche den Mins bestreiche den Niund und Rachen oft danit Wenn der Rachen zugleich ein wenig ent zündet, kan man ein Mundwasser von Rosellen honig und dem Wasser, darinnen etliche sen krossene lebendige Ruske, darinnen etliche sen stossene lebendige Rrebse, darinnen etliche bluste, Galberon verbse, neben Kingestof bluste, Salbeyen und Winterrosen gesch

ten w reiten in Ac bon a Gurg Galp blößte durch den, feiten

chem gning 2 alfo, dring innm berhi

But ter 1 det, darin Mani der s den

> the gen Ga tte 1 960 die lich

pro

pel

erf

3/11

用

t fill

itell st ei

ACCI itelly gat

env

jand

nem

alci

eilell

2301

mm

71190

pile

patr

1111

uno

init

tens

ten

ten worden, mit zugemischtem Salpeter betellen und oft damit gurgeln; doch ist daben in Acht zu nehmen, daß, wenn der Rachen boh aufgebrochenen Blatern geschunden, solch Guraalgebrochenen Blatern geschunden, massen der Gurgelwasser nicht mehr angehe, massen der Salvann das ents Salveter wegen seiner Schärfe alsdenn das entbliste Fleisch des Rachens beissen , und hiers durch einen unnöhtigen, ja schädlichen Schmerteiten aus leicht ein Zustuß allerhand Fenchtigs leiten geschehen kan, erwecken mochte. In solaten geschehen kan, erwecken mochte. In solate bes Dem Falle kan man sich mit obigem Safte bes

Die Maslocher werden auch oft mit Pocken also angefüllet, daß der Luft nicht mehr durche deingen, ia wenn die Blatern aufgehen, die Nase innwen, ia wenn die Blatern aufgehen, die Nolches zu innwendig zusammen wachsen kan. Solches zur berhützung zusammen wachsen kan. berhüten pslegt man nur oft frische ungefalzene Butter pflegt man mir oft fringe ing But-ter nich darein zu streichen. Und wenn die Butter nicht durchdringen kan nimmt man eine Fes der tunkt durchdringen kan numme man der baring tunkt sie in gewärmtem Majoranwasser, die Meile ges barinn diwor ein wenig Safran eine Weile geflanden, und stecket sie so lang in die Rase, bis der Uthem wiederum völlig dadurch gezogen wers den kan.

Die Augenlieder kleben oft zusammen, wels he man aber leicht mit warmer Milch, oder gewärmtem Rosenwasser, darinnen ein wenig Safran gekochet ist, ausweichen, und damit ste nicht mehr zusammen kleben, mit Mandels oder in der Perdle anschmieren kan. Oft aber sind die Augenlieder so verschwollen, daß sie unmöge

lich du öfnen, bis die Geschwulft vorben ist. Die Augapfel werden aber zuweilen selbstem mit

mit Blatern angegriffen, und leiden biemit de Gesichtes halben groffe Roht. Diese Biente können mit folgendem Waffer wol weggebold werden. Date wieden Baffer wol weggebold werden. Dazu nimm Fenchel Rosen Augentrostwasser jedes 2. Loht, Zuberenter Tutien 30 Gran ter Tutien 30. Gran, Campfer, Safrall weißgebrannten Die weißgebrannten Vitriol jedes 1. Gr. 300 alles durch einander, und treuffe oft etliche fen warmlicht in das Auge. Man kan auch chen Blatern vorkommen, wenn man nut for gerich- weiß Rosen gerich- weiß Rosen- und Augentrostwalle eh die Pocken ausbrechen, oft Tropfenwell die Augen treuffen lasse die Augen treuffen lasset. Damit das Gefall ben seiner Scharfe met. Damit das ben seiner Scharfe erhalten werde, mußzell Helle dem Rationten Helle dem Patienten fo lang entzogen werbeil bis er wieder zu Rraften getommen ift.

Die Gichter setzen ben etlichen Kindern auch an, welche, wenn sie in dem Anfange oder ben Ausbrechung der Vocken erschein eben so sehr nicht zu förchten sind, massell nach ausgetriebenen Blateren wiederum von ich ften vergeben. Mon G Wenn sie aber auch nach bei schienenen Bocken den Patienten angreiffen mit es ein todliches Zeichen, und erfordert die Milletel, so ben den Gichten

Das Ungesichte wird ben vielen öfter politige Bocken aar sehr autor ben vielen öfter tel, so ben den Gichtern beschrieben sind. den Pocken gar sehr entschönet und verdorbill welches den Weibsbildern sehr unangentell und nachteilia fürkent und nachteilig fürkömt. Solche Sakliche zu verhüten, halte ich nichts bessers, ausbry ganze Angesichte, so bald die Pocken Ses Dia chen, mit warmem Gerstenschleime bes all ges zu sechs, siehen bie verstenschleime ges zu sechs, sieben bis acht malen steißig

flectet ment sem ! Stun perrli erhalt fid)ter ols n wen

anjust

o pun

und f

dem nend so tar oft ú fichte ben mors loas

man als. Ara gen De 1 0 both

ner Feu My der lan big ater int int

reite

rall

THE STATE OF THE S

The state of

eficht

all

e por

nell de

1 felle

rbeni

nehm

ichfeil

s bas

ibbre

3 Za

g allo andly

Mustreichen, daß er niemalen daran vertrockne, and das so lang, bis die Pocken sast gedorret, steine scharse Feuchtigkeit mehr in der Haut steine scharse Feuchtigkeit mehr in der Haut flecket: Oder wenn die Pocken in ihre Vollkomhenheit gerahten, so tuht der Damps von heise sem Coffée - oder Erbsenbrühen alle zwen Stunden lang an das Angesichte gelassen, sehr bereiche Wirtung, verhindert alle Gruben, und erhaltet erhaltet, die Weisse und Schönheit des Ange-lichtes, die Weisse und Schönheit des Angelichtes. Undere bedienen sich zugleich des Eyers dis mit Gerstenschleime vermischt. Gibt es ets ben stiessende und treuffende, rohte Riesen in dem Angesichte oder sonsten, welche einen brenhenden Schmerzen zugleich mit sich bringen, so fin Schmerzen zugleich mit sehr sperole oft in man das Campfersälblein mit Eyerole oft überstreichen. Rach dem kan man das Angesichte mit einer Jungfermilch, dergleichen droben ben des Ingesichtes Krankheiten beschrieben worden wiederum waschen, und den Lust etz was Zeits meiden. Biele andere Mittel rühmet man auch; von keinem aber habe so viel Wirkung, als von diesem angezogenen, verspühret. Den Kranken diesem angezogenen, verspühret. Den en et Reanken muß man in ein temperiertes Zimmer les gen, unter einer leichten Decke in gleicher Warms be lassen, anben mit leichter Rahrung speisen.

Endlich ist auch in Acht zu nehmen, daß nach borben gegangenen Pocken die Patienten mit eis ner geriangenen Pocken die Patienten mit eis ner gesangenen Pocken die Pautenten Feuchtigen Purgation von allen restierenden Run kateiten wol mussen gereiniget werden. Run könnte ich auch etwas von Einpfropfung der Rose der Pocken, wie solche sonderlich ben den Engel-länderen, wie solche sonderlich ben den Engellandern demobnlich ist, bensetzen, weil aber selstige in gewöhnlich ist, bensetzen, weil aber selstige in bige in unsern Ländern nicht gebräuchlich ist, achte

achte nicht nöhtig dieselbe zu beschreiben; kan darüber die Englischen Schriftsteller gatt schlagen. Sonsten kan man auch, wer das gand nische verstehet, in den Operibus des Engelisten D. Sudouband dischen D. Sydenhams die vollständigsten Dobachtungen von der Warschaften

Blateren so hißig, und brennell nichts ungemeines, daß der wasserichte Zeil der Geblutes, so gesalten Geblutes, so gesalzen, scharf und subtil wiedli daß, so er in die Haut gestürzet, und hielle durch Kraft der Natur von dem Geblüte gefin den wird, einige Blatern an Aermen und gebinte gelichten, ja auch wol an Serve an Aermen und gelichten, sen, ja auch wol an dem Leibe selbsten aufpul Die Blatern find zuweilen groß, zuweilen auf klein; je nachdem sich das scharse Wasser sammelle find sie groß, so sammelt sich das Wasser samme Zusammen und merden zusammen und werden an der Zahle weniger ind erzeigen; sind sie klein fanner Zahle weniger erzeigen; find sie klein, so zerstreut sich die Feldt tigkest hin und mieden tigkeit hin und wieder, und finden sich an obe Bable desto mehr. Die Fenchtigkeit ift so staten! daß sie nicht anderst brennet, als die Blaten so man mit Pflastern gezogen. Darum fell auch wol zuzusehen, daß sie nicht um sich sein, und lanawierige Aige sie nicht um singetell. fen, und langwierige, fliessende Schaden erweckelt.

Diesem'nun vorzutommen, kan man innwen, pie dig zwar das schweißtreibend Spießglas, wich and Inber. Krebssteine, Corallen Jeichen horn, gegraben Linhorn und dergleichen mit Cardobenediete mit Cardobenedickten Scabiosen Zivielle derblust: Taubenkröpflein: und Pnowiell wasser permischt wasser vermischt, oft einnehmen, und darauf schwitten.

Moini Blat Bran Dolar bord Bran ben, Som eine.

chyn Fall Dan Blu nach fen o net; the, Chical Contraction berle blau teiler

ter 2 bey beer felb! bor fade Tene über 1188 man

iady

ater Uán

230

1 200 sird!

emil

TO STATE OF THE ST

pitfl.

and

nelti

ifiger

rjid

ud,

1 per

parli ern !

detill

fich

, wie

rich

11111

rien,

rall oitsen Moisen. Auswendig aber schneide man die Blaten. Auswendig aber schneide man die Blotern auf, und heile sie allerdings wie die Frandblatern, so von seuerigen Rohlen, Eisen, bollse, Dele, Bech und dergleichen gebrannt Brown; Wie drunten unter dem Titul des Frances zu lesen ist. Wenn die Blatern vorbey tan man zuweilen gelinde laxiren und Sommerszeit ein Mineralwasser trinken, oder the reinigende Zadeur gebrauchen.

Blaue Mähler, Sugillationes, Ecchymomata. Durch einen Schlag, Stoß oder Kull Guiden. Durch einen Schlag, Stoß oder Durch einen Schug, Swischen Bant springen etliche kleine Aederlein zwischen geniges Saut und Fleisch auf, daraus hernach einiges But fliesset, und ben seiner Fäulung nach und nach blaue, schwarze und gelbe Flecken und Masen absier schwarze und gelbe Flecken und Misseller dies sen abgibt. Zu Verhütung solcher Mähler diehet wenn man gleich nach empfangenem Streische, gie ein man gleich nach empfangenem Streische falt Wasser, de benn man gleich nach empjangent. Ealt Wasser, seh sich eine Geschwulst erzeiget, kalt Wasser, Esig, Bein, oder einen kalten Stein, Schluslet, Stuck Gelds und dergleichen eine Weile üs berlegt. Ist aber bereits eine Geschwulft oder teilende 31. vorhanden, so muß man warme zer= teilende Urznenen überschlagen, als da sind: als ter 32.000 Urznenen überschlagen, als da sind: als beben artenwein, sonderlich wenn zuvor Sals beven Betonien, kokmarin, Wachholders beeren Betonien, Rokmarin, Wachholders beeven, Betonien, Rokmarin, Wurgenbluffelblug, Majoran, Mayenblumlein, Schlüsselblug, meinen gebeitet selbsumlein und dergleichen darinnen gebeitzet borden, Campferbrantenwein, Arqueboufside, m., Campferbrantenwein, Frisch gelas sede Wasser, Lampferbrantenwein, Aigustaffener 11. Mer, Ungarisch Wasser, frisch gelaße sener Urin, obige Kränter in Weine gefocht und übergescht, obige Kränter in Weine gesochtener übergeschlagen; Franter in Wenne gerodtener Button ügen; Frantenwein mit gesodtener Butter vermischt, und übergeschmieret. Ist die Geschwulft

Geschwulst vorben, und wird das blane gelb, so läßt man es and wird das blane gen gelb, so läßt man es auch wol gar von selbsten

Bleichsucht der Weibsbilder Chlorosis, pallidus virginum color, albus, Febris alba, amatoria. Biele Rellen balten ben der Zeit ihran St. halten ben der Zeit ihrer Reinigung eine Gulle Diåt, ja dörfen queh mer Reinigung eine Diåt, ja dörfen auch wol aus unartiger haftigkeit selbige durch allerhand Mittel gu pari ttem Nachteile ihrer Gefundheit hindern, gent denn bald die rosensarben Wangen beginnen per beginnen per beginnen beginne erblassen, die Glieder schwer und matt zu wertell die Eflust zu verzehen. die Eflust zu vergehen, das Herz zu gesche der Athem kurz zu werden, das Serz zu flohemehr. Ist biemit dieses zu und was dergleichten. mehr. Ist hiemit dieses eine rechte Muter ohn heit, welche sich denn und wenn mit einer Indennacht, anhebenden Wood wenn mit einer Derfiel macht, anhebenden Wassersucht, und Ber und ting der Monathlume, ordinari aber deret und dentlichem und schlechten Dentlichem und schlechtem Flusse vergesellschaftet Die Farbe in dem Angesichte und an dem gant zen Leibe wird ganz blas oder bleich zumalt auch bleichgrau; der Leib blahet sich mehrmoliauf, die Füsse merdan auf, die Fusse werden um die Anoden geschief len, oft kommen zugleich tumme Schmergel fill Saupts, und ein schleich tumme Schmer (fil fill) Saupts, und ein schleichend Fieber dazu. und ill auch solche Weibsbilder immer schläferig und ihr aller Urbeit träge Spissen gehafter grint Gr aller Urbeit träge. Bisweilen haben sie eine met Lustung nach seltsamen Dingen; ihre Darment den oft mit Winden auf und haben nicht genug natürliche Märnide, les kömmt vom gesamment icht genug natürliche Märnide, les kömmt vom gesammelten wasserichten in et des Geblütes, und Warnelten wasserichten in des Geblütes, und Verwandlung desselben in

nen z le, tr famor Es i eine du er

3 ben ? find die faller ben Hen! Sii Gin Ruft

> der rier anfi Ben dem das 3el

ung

Be una Mai ten lan wie nid hat 9720

ell fil

ngfer

lear

dan book

1e11 31 erden

pfett

eichen

erand

Chip

11100

peilell

nalen

brole

n des

s find 110 है।।

e Be

wer

mer!

in ci nen

311

hen dahen Schleim her, als von welchem die helle duben Schleim her, als von wenden, und die schwerzeigert werden. schwefelichten Teile desselben unterdrücket werden. es ist also diese Krankheit nichts anders, dennt eine Richen Zeichen the Urt der Cachexiæ, die aus gleichen Zeichen du erkennen ift.

Dazu nun gibt mehrenteils Anlaß, sonderlich ben denen, so schwammichter Leibesbeschaffenheit hid ein faules und unordentliches Leben: da die Weibsbilder ben schlechter Bewegung viele sallere, wässerige, schleimige Speisen geniessen, ben der wässerige, schleimige Speisen geniessen, bey der Masserige, schleimige Speisen glebes ih-den sen. Mahlzeit wenig oder nicht, welches ihden sehr gemein, trinken, darzwischen aber ihren Shkios gemein, trinken, darzwischen aber ihren Susigkeiten, unmäßigem Thees und Coffée-Surfeln nachhangen; dazu kömmt oft feuchte Auft, öftere Gemühtsbewegung, gehinderte Daus ung, Ausdunstung und andere Excretionen, oder auch wenn diese Lettere zu heftig, übel ens tierte Fieber, 2c.

Ben Heilung dieser Krankheit kan man wohl anfänglich ein Erbrechmittel von der Zaselwurs den, oder von dem Brechweinsteine Myns. oder den Ber welches dem Brechsprup, Angeli Salæ, oder welches das Beste ein halb Quintl. Ipecacuannivure del mit le ein halb Quintl. Ipecacuannivure oder 1. Sel mit 10. Gr. zubereit. Weinsteines oder 1. Serupel der Magn. alb. 2. Quintl. Diolyrup und einem Koht, Burretschwassers eingeben. Nach dem Aber sollen eben die Mittel, welche drun-ten han aber sollen eben die Mittel, welche drunten ben der Ilumenverstopfung bengesetzt, so lang gebraucht werden, bis sich oberzehlte Zufälle wieden das Nebel hicht verlohren haben, wenn nemlich das Nebel hicht a nimio horum fluxu, entsprungen. habe in solchem langwierigen Uebel ben viclen

24 9 3

Weibe.

Weibebildern trefliche Wirkung von nachfolge den Stahelweinen gesehen: Rimm Schladt von Eisen ber der Schladt von Æisen bey den Schlossern 4. Loht, must luceywurzel, Zaselwurzen, Schwalbemple zen, jeder Gettungurzen, Schwalbemple zen, jeder Gattung ein halb Loht, Zing Zirtwenwurzen, Muscatblust, Orientalische Safran jed. ein halb Quintl. Fenchelland Lorbonen, jedes ein halb Loht, Werming salz, Cardobenesiat, salz, Cardobenedictensalz jedes 1. Out zerhacke und mische alles untereinander ein sauber Geschiere, giesse eine gute stand alten rohten Weins samt einer starken W ben Maaß destilliert Schellfraut, oder Megerichwasser Sanita gerichwasser darüber, laß es wohl vernaub. 4. Tage lang in warmem Sande stehen gord! daß es täglich einmal umgerüttelt werdt fichte es hernach sichte es hernach, mische 6. bis 8. Loht graffenhaarsvrun dannet enhaarsyrup darunter, und trinke alle not gen und Abend eine gen und Abend eine Stunde vor der graffe zeit 4. oder 5. Vollster mit trinfe alle matie zeit 4. oder 5. Löffel voll davon, und spege re darauf eine viertel oder halbe Studely. machlich herum. Oder halbe Stuffelm. Galangenm Calm Melissenkrant, wait, jedes ein halb Lopfuß! Melissenkraut, weissen Andorn Berfust Brunnkresse jeden Andorn Brunnkresse jeder Gattung eine Sand gobil des gelben von Domranzenschalen in Beimet, Cubeben Zimmet, Cubeben, des besten Safrans ich des 1. Untl. Stahelfeileten 2. Loht, Quint. Frautsalz 1. Quintl. Rressesamen 1. ine stat. zerhacke alles untereinander, giesse eine state fe Maaß alten robten wer, giesse eine gust fe Maaß alten rohten Wein, und eine tube halbe Maaß Wonnet halbe Maaß Borretschwasser darüber Tall fünf Loht Zucker darzu, laß es zwey in

in p brav obige folge mohi tun Sch fen . We ran

1.0 lefer bar We Stof Gá wei ftet

ger tag cur geb au cin Bit

dar

mo me mi 3 dei ein

hi

in warmem Sande stehen, sichte es und branck man an statt brauchs wie das vorige. Will man an statt bigen Brechmittels, oder auch acht Tage hernach folgenden Kräuterwein gebrauchen, so kan es bobl trefliche Wirkung tuhn. Darzu nimm Behm. Ofterluceyw. Mantw. Angelicaw. Schmerwurzen, jeder ein halb Loht, weißen Institution, fen Undorn, Melissen, poley, Rosmarin, Wermuht jeder eine halbe Sand voll, Doms tanzenrinden, Zimmet, Einchelsamen, jedes lesenante. Welken ein halb Quintl. wohlers lesener Senneblatter 2. Loht, edler Rhabars bar Gerchenschwamm, jedes ein halb Coht, hermuhtsalz 1. Quintl. zerhacke und zers softe alles untereinander, tube es in ein Backlein, giesse anderthalbe Maaß guten, weigen, giesse anderthalbe Maaß guten, weissen, giesse anderthalve trump ge also stehen, alten Weins darüber, laß es also stehen stehen, und gibe alle Morgen ein Glas voll davon warm zu trinken. Wenn der Leib wohl gereiniget, kan man vielen die Limaturam martis taglich zu einem Scrupel schwer, oder den Crogeben mart. apert. Stahl. mit den Extract. amaris geben. Das Sal volatile oleosum Sylvii, oder auch der Spiritus salis ammoniaci anisatus & cinnamomisatus, die Corallentinktur mit der dittma dittwer und Agsteinessenz täglich ein paars malen 311 20. und mehr Tropfen eingenoms men 311 20. und mehr Cropfen der Dillen mit leyn auch gut. Balfamische Pillen mit einem Rrauterthee tuhn vielen herrliche Dienste. Man kan auch nach jeder Mahldeit von einer guten Magentresney, oder von einem Malvasier, Spanischen, oder Frontis hiacker Weine, oder von einem Magenelirier etwas 2104

folgen lacto Offer mour

mnet famel emulp Zuinth

1der I Maak en hal er We rmachi n Soil

perde Stall ellor Mable patio nde de

delw. gohti yfuß! o polli gobti 115, 10 zchell

Quintl. ie star ie quite , tube

etwas einnehmen. Eine Zadeur und all Mineralwasser senn in dieser Krankbeit pid sehr nütlich. Sauere, wässerige Speisen, Thee, Kulen und Savet, wässerige Speisen, Thee, Juley und dergleichen muß man meine Ordinari fan man dergleichen muß man maine Ordinari kan man ein gut Glas alten Weine oder eine stärkende Tisane trinken, den gel oft bewegen, und das Gemüht aufmuntern.

Blindheit, Cæcitas, Amaurosis. Die Blindheit sen, At allzu bekannt; es ift of Nacht und Finsterniß am Tage und Lichte; be Tod in dem Leben; die Armuth in vollem Right thum! Wie das Gesichte der edelste von den met Sinnen, also ift dessen Berluft auch billich großfer als irgend einen Berluft auch billich groffer als irgend einer von den andern. 2301ch laus, der dritte Konig in Bohmen, Schäfte felbsten zu Verwaltung seines Reiches untuchien weil er blind man beine Reiches untuchen weil er blind war, und übergab das Reich einen Gobne. Danner Subregab das Reich engli Darum denn ein thoricht Wert man welches Democritus taht, da er sich seinen blind machte, wir dans taht, da er sich seinen blind machte, nur damit er in seinem Rachstund, von den sichtbaren Diente er in seinem Rachstund von den sichtbaren Dingen nicht verbindert 33/111/ de. Dieses ist zwar nicht ohne, daß die Bie den insgemein viel sinnreicher seyn, als die Bebenden, in Betracht henden, in Betrachtung, daß keine fichtbaren Dinge ihre Lebengorian, daß keine fichtbaren Dinge ihre Lebensgeister in dem Sinnen verhindern. Ich erinnere wiede in dem Sinnen gens dern. Ich erinnere mich einer Jungfer von durch welche in dem ersten Jahre ihres Alters, ver die Pocken oder Kindsblatern ihr Gesichte ver lohren hatte, dennoch aber durch getrene Unter weisung ihrer Robins Geber durch getrene undt! weisung ihrer Lehrer so viel zu wegen gebracht daß sie die Deutsche, Lateinische, Frankblische und Italianische Sprache vollkommlich du poll cal- 1 ferin mug eines BERN Profe das wie i ne ei

den n

auch ben fen, Dine derr Ber ihre nigr fd) 00

> fac tes fell Fe ler 211 Ac m

> > wi

et

Reb

fto

den wußte: In dem übrigen hat sie in der Votal und Instrumental Music sich zu einer Meisserin ferin gemacht, sie verstunde die Philosophiam und Theologiam, ja sie hat es auch durch Huse tines sinnreichen Lehrmeisters, Ferrn Jacobi Bern Mathematici und Bernoulli, weitberühmten Mathematici und Profest. G. weitberühmten Mathematici und professoris ehmalen in Basel, so weit gebracht, daß so die Schweiben können, daß sie einen Lateinischen Brief schreiben konnen, wie ich einen Lateinischen Brief schreiben, die sie ohbie ich denn Lateinischen Brief justeren, die sie ohne eini denn derselben etliche gesehen, die sie ohhe einige Hulfe felbsten geschrieben. So habe ich auch einen Brediger, welcher der Religion hale ben aus weichen muse ben aus dem Königreich Frankreich weichen mussen, so dem Königreich Frankreich weichen muse sen, öfentlich mit jedermanns Verwunderung presiden digen gehört; der doch ebenmäßig in dem ans dern gewort; der doch evenmaßig in das Gesichter dritten Jahre seines Alters um das Gesichte gekommen war. Diesenigen, so in ihrem 20 gekommen war. Diesenigen gemeis ihrem Alter erst blind geworden, wissen gemeis molice Alter erst blind geworden, wissen gemeis niglich in ihrem getriebenen Berufe trefliche Unschläge zu geben, und vernünftig in allerhand Sachen zu rahten, gestalten sie von allerhand Lebenschaft rahten, gestalten sie von allerhand gebenssorgen besteyet, den erlernten Dingen des sto besser nachsinnen können.

Das Gesichte verlieret sich von vielerlen Lirs sachen. Die sogenannte Verstopfung der Gesich tesnerven; gutta serena, Ausrimung der Angenfeuchtigkeiten; Berdickerung der Angenhäute und Kenchelleiten; Fenchtigkeiten; Verdickerung der Angengendmah-ler an Reiten; die Angenfelle; und Wundmahder an den Augsternen; die Flecken, so auf den Augsternen figen, der Staar und andere Dins ge mehr geben dazu kräftigen Anlaß. Daben man denn eben schlechte Hofmung zu demselbent wieden nicht wiederum zu gelangen haben kan, wenn nicht etwen die geschickte Hand eines ersahrenen Wunde

21 9 5

arates,

nters acht 1 urco Dell

and

pict

eine

Seil Seil

if die

: Der

1 fills

mell

te fich

tig!

inent

mari

eviter

wills Blin

50

varen

rhing

stell!

durch

per

arztes, wie in dem Staaren, Augenfelle Augenflecken und dergleichen an behörigd Orten angezeigt worden, was tuhn kan.

Blumen, oder Zeit der Weibel übermäßiger Fluß, Blutfluß, zustarke Reinigung der Weiber natliche Zeit oder Reinigung der Weibbilder ift eine Ausgieffung des überflüßigen Geblich da nach vorbergegangenem Jafte deffelben und überflüßig ist, durch die Adern der Gebärmut oder auch wol der Muterscheide in die Holen felben, und so fort gar aus dem Leibe fortstall welches souston bon Est aus dem Leibe fortstall welches sonsten ben schwangerem Leibe 311, 314 rung eines Kindes aufgewandt wird. Diese gu nigung wird gezeuget von einem Jaste bes in blutes, welcher daber kannen blutes, welcher daber kommet, wenn sich die ju stenden oder leicht-järenden Fenchtigkeiten gang bei sam in dem Geblute gesammelt, daß sie mit gi übrigen Teilen deffelben aufwallen können gibi diesem Aufwallen aber dahnen sich die gein il mehr auseinander, ja die kleinen Nederlein der Gebärnuter der Gebärmuter werden davon aufgesprenget oder wenigst die Defining derselben erweitert und fliesset also der Neberstuß des Geblutes bill weg. Sie mird mannt weg. Sie wird monatliche Reinigung genannt weil sie insgemein alle Monate sich erzeiget; and doch werden erliche Wonate sich erzeiget; and doch werden etliche Weiber alle 14. Zage and dere alle 3, 5 ndon werden alle 14. Zage and dere alle 3. 5. oder mehr Wochen damit gefle get; ben etlichen beltete get; ben etlichen haltet sie stark an, so daß seen icht sicher geben danset sie stark an, so daß see nicht sicher gehen dörfen, währet auch wol bed

1.6. meni Gebi het f Dod mehi ift fi mág dag

her ? Etw cten gege Dem diese doch mer

ber रेप ह fold (Be) gef ent nac 26/1

> der che fch nic un

> > Del

dul

elle

riget

IDet!

luter

mas

nuter

e dets eust

raft

Her 30

ie jas

11119

t den SII

dern

n in

get 1 ctt

hills

mit

100

alls

pla 8 fie

bet

benjagn . 8. Tagen, je nachdem sie mehr oder beniger gallsichtig, und mit vielem, seharsen Beblitz gallsichtig, und mit vielem, seharsen Geblüte angefüllet find; andern hingegen erscheistet fie das mielen auf das het sie geringer, und währet ben vielen auf das Höcher geringer, und währet ben vielen auf das Söchste bis in den dritten Tag. Ben andern geht mehr und zuweilen bis 8. Tage. Ben einigen ift sie if sie, wenn sie das erstemal einbricht, übermakig, ben andern verweilet sie allzu lang, als daß die Gesundheit daben bestehen konnte; das ber der Gesundheit daben bestehen konnte; das ber denn viele und mancherlen Zufälle kommen. Etwelche fühlen grosse Schmerzen in dem Ruschen in dem Ruschen große Schmerzen in dem Ruschen den und Haupten große Schmetzen ; andere hins Regen be Haupte, wenn sie kommt; andere hins gegen haben sie ohne Beschwerde. dem 14. 15. und 16. Jahre des Alters stellet sich doch nach Antanchias des Landes, Temperas ments ach Unterschied des Landes, Temperaments und andern, eher oder später; dannenber man wol Achtung geben muß, daß man sie du einer rechten Lebensordnung anhalte, damit solche Reinigung nicht durch Verstopfung der Gebärmuter verhindert werde, und entweder ein gefährlich Fieber, oder andere Krankheit daraus entstehe. Zwischen dem 40. und 50. Jahre nach Verschiedenheit der Weiber beginnt dieser Flug verschiedenheit der Weiver beginnen, auf-

Dieser Flug nun ist bisweilen so kark, daß er den Leib entkräftet, Ohnmachten, ja auch solo de Seib entkräftet, Ohnmachten, ja auch solo che Schwachheiten erwecket, daß wenn er sich schon endlich stillet, dennoch die Krafte lang nicht wiederkommen: ja, weil der schwefelichte und geistreiche Saft des Geblütes zu bestem Teile verloren gehet, psieget sehr oft hernach alles was der

Der

der Mensch zu sich nimmet, in dem Gebillt zu Manser zu manden zu Masser zu werden, indem der Nahrungsicht werden, indem der Nahrungsicht che Milchsaft wegen Mangel der Geister nicht kan subtil und flüchtig genug werden: wenn solche Massen denn solche Wasser in dem Geblüte vermehrell und endlich den Kreislauf wegen ihrer Zähigell nicht mol nerrichten eine nicht wol verrichten können, wird der ganze zu verblonsen, die Wassersucht nimmet einen G fang, und todtet auch oft den Menschen. gibt deren Weiber, welche auch wol viele min nate, Jahre und Tage, mit immerwährenden folchem, wiewol nicht allzu heftigem Fluster plaget werden. Wie ich denn eine Weibspellen fon von vierzig Jahren in der Eur gehabt che ben achtzehen Monaten fast täglich damit ber haftet gewesen bereken fast täglich damit ber haftet gewesen, beneben einen unheilsamen gift husten (dadurch bie 2000) Huften (dadurch die Meuteradern immer fille wieder aufgesprungen) gehabt, und sich durch ihre gute Eklust hishen han gute Eklust bisher ben zimlichen Kraften erbalten. Das (Bohlat ben zimlichen Kraften gebet Das Geblut, so von ihr täglich mehr ohe weniger, zuweilen auch gestockt, gestoffen, von sehr schon robter Farbe gewesen. Aniel folchem Flusse bat sie auch den weissen Flus viel fältig gehaht, was in fâltig gehabt, und ist doch endlich von berden

Der Ursprung solches so heftigen Blutflussebent gemeinialieb von kömt gemeiniglich von einer scharfen wasserich ten gesalzenen Feuchtigkeit her, welche so sten! einen zimlichen Jast mit dem Geblüte gerahtens die Adern der Western die Adern der Muter mit solchem Gewalte of net, daß sie nicht so accept folchem Gewalte net, daß sie nicht so geschwinde wiederum zusant men geben, sondom Schwinde wiederum zusanfort men gehen, sondern das scharfe Blut immer soll laufen lassen mussen. Dazu komt vielmal Roll blutige

Spe श्री हैं। Chu etwe Och pflec Bli Ba miti

bluti

Borr

Un Cat nin ers mit fdy Ba del fen

Co fod lici mer len te 51

gl 1111 n be blitigkeit, beftige Bewegung, kurz vor der Zeit dorn, hittige Bewegung, turg von de scharfe Speisen und Getrante 2c.

blute

Grets nicht

1 fich

relli ateit

Reib

2/11/

6.4

Dell

pers

well

t be

Itel

rist

ibte

bal

oder

ill

bell

iel

den

di

ill

[11]

pro

1110

rts

111 100 Un der Heilung kan man allervorderst eine schrische vornehmen, dieselbe auch nach Erbeischung schung der Umstände wiederholen, wenn nicht etwen schon zu viel Geblut verloren, und Schwachheiten einbrechen. Aerme und Füsse pflegt man steif zu binden. Kalten Stahel und Blutstein in den Händen. Justen. 11eber den Bauch kan man entweder das Unguentum Co-Missipple oder Emplastr. contra Abortum legen. Un deren Statt Zerr D. Ettmiller folgendes Cataplasma mit Außen gebraucht hat: himm Rotelstein, Blutstein, susse Vitriologe B mit a kohten Bolus jedes gleich viel, mache mit Everklar und Eßig ein Müßlein daraus, und schlage es zwischen vielfachen Tüchern über den Bauch Ordinari können folche Versonen Mans delmilch von Mandeln und ein wenig weißen werden barinnen sen Magsamen, mit dem Wasser, darinnen Cormentillw, und gebrannt Sirschenhorn ges sodien angemacht trinken. Ruhlende, sauers liche Julepe können auch zuweilen getrunken werden Inlepe können auch zuweilen getrunken herden. Der Croc. Vitriol. Mart. das Corale lensalz, Der Croc. Vitrioi. Mait. en sigilliere te in 3, Drachenblut, Blutsteine, sigilliere te Erde, gegraben Einhorn, Armenischer Bolus, Gmaragd, Syacynten, gebrannt Sieschenhorn, Zuberitete Corallen und ders gleichen, können zu einem Bulver verstossen, Wegeniglieb halben Quintl. schwer davon mit Wegerichwasser eingegeben werden. Ich habe benahmest wasser eingegeben werden. Ich habe behobbeschriebener Berson annoch weissen Mags famen ,

famen, und das Bezoardische Stahelpulvel darunter mischen lace darunter mischen lassen, wovon denn der gub endlich gestillet worden; und damit er nicht und derkommen solle derkommen folle, habe ich ein Ader ofnen fassell auf 6. bis 8. Unten Bluts auslauffen gund Ja wenn auch hievon kein Nachlassen verspund wird, kan man von dem Laudano opiato Gran mit einem obiger Bulver vermischen mil auf einmal eingeben. Solche Bulver kan mal auch wolnach Belieben mit Rosen Löffelkraub Tekelne Mogeniese Neßelns Wegerichs oder Maßliebensucht vermischen und ach in der Maßliebensucht vermischen, und oft einer Ruß groß davon geben, damit das Chare Ruß groß davon ge geben, damit das scharfe Salz, so in dem gobblite folche Unruk ausgele Salz, so in dem gobbl blute folche Unruh angestistet, gehemmet wester Bu dem Ende nehmen auch einige Landarste per sche Roßbollen, drücken den Saft darand net mischen ihn mit Back mischen ihn mit Rosen= und Cardobenedicht tenwasser, tulin sienen und Cardobenedicht tenwasser, tuhn einen Löffel voll Sollunder oder Wachholdermus dazu, geben es bernath der Patientin zu trinken, und lassen sie wol das auf schwisen. mann a, und lassen sie wolch auf schwigen: wovon sie denn oft bessere, ster rung als manche Reiche von den toftlichsten den Sommer können solche Bersonen, welche fem Zustande unternehmen fem Zustande unterworfen, eine Saurbrunnen cur anstellen. Die Ichtyocolla oder Fischleim auf 20. Gran noon circhocolla oder Fischleim auf 20. Gran oder ein halb Quintl. schwer in Fleischbrühen naulassen Fleischbrühen verlassen, und ofters eingenom, men, ist ben wielen ein und ofters eingenen. men, ist ben vielen sehr gut befunden worden. Moog, das an den Schr gut befunden worden Mook, das an den Hagen, oder auf Menschellen mochat Hirnschalen wachset, gedörret, und eines ball ben Quintl. schwor vier gedorret, und eines ball. ben Quintl. schwer eingenommen, stillet auch. In die Aulene kan von In die Julepe kan man wol etliche Tropfen von

Dem 1 Serry geist 1 be ann Wege Leber and de den,

dubere fel vol emg obige rubig Tran Deco born Schelf

dium die m nig 11 welch der 3 auch dieher und ; bern men bord denn Sta

mit

ulver

Flut

t wie

11110

affen.

ührel

o ein

11110

rants

ucter

1 eins

1 (30)

serbe.

e frid

per?

Sicti 1Sets

nach

bars

riefey

alth

bem

Dies

lein

r in

om

ben.

tiens

110.

pon Dent Dem Ditriolgeiste, oder süssem Salpetergeiste, Serry Minerals Seven D. Soffmanns stillenden Minerals Leif mier. Soffmanns stillenden Ich has geist mischen, und zu trinken geben. Ich habe auch von Zirschenhorne, Kalbsfüssen, Wegan, von Zirschenhorne, Ginnau, edel Wegerichkraut, Sanickel, Sinnau, edel Lebenk, Christian Content Rosen, Ceberkraut, Sanictel, Suhten Rosen, und dergleichen in Wasser gesodten, emige Suljen, mit Zutuhn was wenigs Citronensaftes, inhereit Zutuhn was wenigs Citronensaftes, dubereiten, und die Kranken oft davon einen Lof-fel pauten, und die Kranken oft davon einen Loffel voll in Fleischbrühen verlassen mit guter Wirstung in Fleischbrühen verlassen mit guter Wirs lung einnehmen lassen. Reben dem Gebrauche obissen dem Gebrauche obiger Mittel muß die Patientin sich still und rubig i Mittel muß die Patientin sich still und tubig balten, scharfe Sachen in Speisen und Trans Trankern meiden. Ordinari zu trinken ist das Decoctum von Gersten, geraspelt. Sirsche horne von Gersten, gerapen. Sierlich schelfen, Bleinen Rosinen 20. dienlich.

Blumentropfeln, Mensium stillicidium ; Ploratus uteri. Es gibt Weiber, denen die monatliche Reinigung oder Blumen zu wes nig und gleichsam nur Tropstein-weise sliessen, welchog gleichsam nur Tropstein-weise sliessen mit ber Mallebel, wie es von einerlen Ursachen mit der Berstopfung derselben herrühret, also kan es duch durch Berweilung gleiche Zustände nach sich deben. Wenn aber die Blumen lange Zeit, und im Ben Weiund zwar Tropflein-weise fliessen, und den Weisern haer Tropflein-weise fliessen, und den Weise bern beschwerlich sind, kan man sie wol 23ste-mente der Merken sind, kan man sie wol 23ste mentropfeln beissen. Wieder solches kan man borderist feln beissen. Wieder solches kan man denn eine de gelinde Purgation anstellen, und denn eine Aber öfnen, darauf das Bezoardische Stahelpulver, oder den zubereiteten Stahel, mit dem 20. Gr. mit dem Corallensalze vermischet, auf 20. Gr. täalich

taglich

täglich Morgens und Abends eingeben. fen sich auch wol Kügelchen mit Vermischteller Eschenblätter der Essenz von Wiesenklee, Fichenblätter nach Zeren D. Ettmüllers Weise davon mach Zeren D. Ettmüllers Weise davon den, die man etliche malen des Tages gebot chen kan. Zere D. Virkmann hat ein siellich Magenpulver erdacht, welches seiner siellichen Wirkung halben sehr berühmt 1st; was man zu vier Loht von demselben, des Zezon dischen Stahelpulvers, zubereiteter rohn dischen Stahelpulvers, zubereiteter Kolen Corallen, und gedörrter leibkarber Rohn Wuintl. Zucker 2. Loht, mischet, hat wintle Eresnen, davon man täglich eine köstliche Tresnen, davon man täglich unterschiedlichen malen nehmen kan.

Blumenverstopfung, ben, verstandene Monatzeit, Men fium suppressio, obstructio, emansio. monatliche Reinigung bleibt entweder dem ont nari Lauf der Ratur nach, oder wider dem ben zuruck. Nach der der mider nach ben zuruck. Nach dem Lauf der Natur verille ret sich solche Reinigen ret sich solche Reinigung, erstlich in denen Mehr bern, welche über das 50. Jahr des Altees gettigen, obwolen es 300. Jahr des Altees stiegen, obwolen es auch Exempel hat biest so sie bereits ben dem 40. und anderer Gent erst nach dem 60. Jahre verloren haben. nach haben auch die schwangern Weibsbilder inte gemein ihre Reinigung nicht; doch kenne ich in welche blutreiche Rose welche blutreiche Personen, die sie annoch bis ind den pierten Monat ihren, die sie annoch wie den vierten Monat ihrer Schwangerschaft will wol etwas geringen und wol etwas geringer verspühret haben. The havoil find auch die Säugenden ben nahem alle davon

befrey and some auch grosse men, tan se se obsch

dem tuch blåt Lung wegi tigte tigte gest von

cher

mu

19 10

1 1110

nder

t' for

obter ofen

tall

111011

OLD!

enfel

crliv

Mei s go

rie fie

Denis

1118

d et

is in

wie

ttelly

avoit epet 1 bestrepet, die allein ausgenommen, welche viel henia Melich Geblüte haben, oder ihre Sänglinge benig Milch sangen lassen. Viertens bleibt sie auch jurucke ben den Weibern, so etwen einen Aroston inche ben den Weibern, so etwen einen drossen Berlust des Geblütes erlitten; oder die men der schweren Krankheit wiederum aufkommen, denn, eh sich das Geblüt wiederum erholet, fan salen, eh sich das Geblüt wiederum erholet, tan solche Reinigung nicht wohl natürlicher Weis se gesche Reinigung nicht wohl natürlicher Weis se geschehen. Bleibet aber die Monatzeit aus, obschon keine der oberzehlten Verhinderungen in dem Bege sind; so häuffet sich ben solcher Zustuckleite gen das Getuckleibung der monatlichen Reinigung das Geblut nach und nach, und da es die Adern in den dungen zimlich ausdehnet, und ben geringer Bes wegung schnell dadurch lauft, verhindert es den Athem sehr. Ingleichem folget darauf eine Mat-tigkeit sehr. Ingleichem folget darauf eine Mattigkeit der Glieder, Schmerzen des Ruckens; die Farbe verlieret sich in dem Angesichte, die Angen geschwellen um etwas; ja der ganze Leib wird bon überstüßiger Feuchtigkeit angefüllet.

Es wird aber die Reinigung insgemein verhins dert von einer zähen, sauern Feuchtigkeit, so den dazu bath batte. datu nöhtigen Jast des Geblütes zurücke haltet. Krampshastes Zuschnüren der Adern von verschies denen Ungest Zuschnüren der Adern von verschies denen Ursachen herkommend, ist vielen gemein. Der sauere Schleim aber sammelt sich in dem Gebieben sicht Geblüte entweder von sauern, oder sonsten nicht vollkannen Gweisen. bollkommen in dem Magen verdauten Speisen. Miemainen in dem Magen verdauten Speisen. Biewolen auch ein sehr kalter Luft, Zorn und Alteration Alteration zu der Zeit der Reinigung, ein kalter Trunk Trunk ic. merklich darzu helsen kan. Von welschen inc. chen Urfachen denn allen die Aldern der Gebärs muter verstecket werden können. Robe, zum Teile

23 6

auch unzeitige Früchte, Milch, Käß, mein Speisen, Erkältung der Sande und Fuste, ment fie zu oft in kalt Moser Lande und Fuste, gebei fie zu oft in talt Wasser gestossen werden in bos auch vielen unvorsichtigen Jungfern Urfache, atel ste in solche Krankheit fallen. Die Traufglit und ein ploklicher Schutzen. und ein plotlicher Schrecken können auch sind chen Unlast dazu gehen. chen Anlaß dazu geben. Man bemerke abet pol ob die Rerstongene ob die Verstopfung monatlicher Reinigung obt oder ohne Fieber sen? schon vor längsten witt erst kurzlich entstanden? Ob etwen schon Mind und welche Art darwider gebraucht worden was dergleichen mehr ist? Denn dergleichen und stände Wissen loitet der Genn dergleichen in all stånde Wissen seitet den Urzt, gleich wie in den andern Gebrechen So len andern Gebrechen des menschlichen Leibes auf richtige Mege folche

Vor allen Dingen muß man eine gelinde Put station, oder auch ein Zvechmittel bevoringen Stach dem bereite man einen Kräuterwein auf obgende oder Deroleichen wir Rräuterwein gurcht gende oder dergleichen Weise: Tim Osterlucks. Zenedickten Formen Benedickten-Farnkraut-Berwurzen jedes Loht, Zyssopen, Beyfuß, grossen und flet nen Costenz jedes die flet, grossen und gebet nen Costenz jedes eine Zand voll gerter ren einen Löffel voll, Sevenbaumblattet 1. Lobt, Neuis einen (1882) Loht, Uenis einen Löffelvoll, gefeilten Grahl anderthalb Kohr, walter bei gefeilten anderthalb Loht, rohten Weinsteins I: wintl. Jimmet 3. Otl. Safran anderthalb Quint schneide und stosse alles zusammen, binde es il ein Sacklein, gieffe eine Maaß alten weiser Weins, und eine halbare Weins, und eine halbe Maaß alten well darüber, lak es ein nacht Melissenwacht darüber, laß es ein paar Tage wohlvermadt an einem warmen an einem warmen Orte stehe: Schütte den Trank alsdenn gewickte stehe: Schütte Trank alsdenn gemächlich von den Sadellab, und trinke Wartellich von den Gen ab, und trinke Morgens und Abends paal

wird dinn Qui eine Qui Wei see e las men him

page

mad

und eine wird Ara fie d man fam edle aus Ba

Sd Car derg und 2111 Dee wel ode fra ein

tur

Tartari,

hachlicht davon; gehe allwegen darauf ges machlich tumber, die der Leib ganz warm wir halb Lobt, bird Oder nimm Lorbonen ein halb Loht, dimmet ein halb Loht, Galangenwurzen ein Ohing Quintl. Gafran ein Quintl. Beyfußkraut Chint Safran ein Quintt. Styffen halb Weintl. Zucker 4. Loht, alten rohten, guten Dein eine halbe Maaß, weiß Gilgenwaß ser ein viertel Maaß, Stahelfeileten 2. Loht, lag es ein paar Tage wohlverdeckt in wars mem Sande stehen, sichte es hernach, und himm allezeit eine Stunde vor dem Mittags imd Plachtessen 5. Löffelvoll davon ein, gehe eine kleine halbe Stunde darauf um einander, so wird eine halbe Stunde darauf um einander, so wird es gute Wirkung tuhn. Will man solche Araut gute Wirkung tuhn. Arauterweine ein wenig purgierend haben, wie sie den der den wenig purgierend haben, wie sie denn oft sehr gut in diesem Falle sind, so muß man annoch ein paar Loht Senneblatter, samt einem Loht schwarzer Michwurzen oder edler Rhabarbar darzu mischen. Man kan auch aus dem Bezoartischen Stahelpulver, den Salmiaeblumen, Myrrhen, Aronwurzen, Schmonnen, Myrrhen, Aronwurzen, Schmerwurzen, Jimmet, dem Extract von Causendurzen, Zimmet, dem Laufendurzen, Zimmet, den Libergeil, und berolaist guldenkraut, Alloe, Bibergeil, und dergleichen, Kügelchen oder Pulver machen, und tästel. Kügelchen oder Pulver machen. und täglich ein paar malen davon einnehmen. Auf diese Weise dienen auch die Soffmannischen ober Beise dienen auch die Soffmannischen volet Stahlischen balsamischen Billen, ohne welche mit Ausgeben balsamischen Billen, ohnen welche viele teutschen balsamischen Swieren können oder mass. oder wollen. Venetianischer Borras mit Sastran und aff davon fran und Zimmet vermischet, und ost davon eingegeben, thut auch gut. Oder eine Tinke, the von Safran, mit Essent. Succini und Tinct, 2362

tell ein

itere

penn

eben

das

ateil

mli

woll

1711

obet

tittel

11110

Uni

n al

fol

ceyo

elei

beer

zbel

obti

ntl.

5 ill

ffen

Ters

acht

ben

Tartari, Antimon. acr. &c. versetzet. Ein Antig olichtes Solomic tig dlichtes Salz, wie auch der flüchtige miacaeist zu ocht bis miacgeist zu acht bis zwolf oder mehr Erings oft eingenommen, treibt die Zeit auch sehr. jenigen, welche die Wart die Zeit auch sehr. jenigen, welche die Monatzeit, nachdem fie and Tag oder mehr gestossen, einsmal ben eingen menem Schrecken, oder erfalteten Gliebetti mit bleibet, pflegen in ihren Brühen Zimmet Safran zu sieden, und also zu geniessen zumpl denn die Reinigung wiederum fortgebet. 23 ruff Presse 23 achteur gene Fresse: Bachbungen: Sellerin: oder Gartell Eppichfaft in Built Eppichfaft in Brühen Morgens und Abelleine zeitlang eingeren eine zeitlang eingenommen, tuht auch das nige. Zubereiteten Charles, tuht auch das große nige. Zubereiteter Stahel mit Zaldrianull 3el, Zimmet und eine Grahel mit Zaldrianull zel, Zimmet und ein wenig Myrrhen wenig schet, und mit was weniges Zucker versüsset, fill ingleichem viel wirken, wenn man täglich frill und spåt ein halb Quintl. mit obigen Brief zu sich nimmt. Schwefelbader und Mineral wasser sollen auch zuweilen zu Rute gezogen met den. Oder man Godat in Aute gezogen ger Oder man siedet etliche Muterträuter in Wasser, machat Miche Muterträuter frischem Wasser, machet Zäder oder Suswaller daraus, und hedienet Zäder oder Suswaller ser daraus, und bedienet sich derseiben. Es habt ten etliche Dampse und bedienet sich derseiben. ten etliche Dampfe und Beräucherungen geheif wenn man sie lasset an die Geburtsglieder gebli als da sonderlich solgende senn: Tim die Zoiek cken von dem zubereiteten Regulo des Grieff glases, zerlasse sie in Brantenwein, einelleifigemachten Zierelle Löffelvoll auf gund heißgemachten Zierelle heißgemachten Ziegelstein, lasse den Daus durch einen Trichter in den Minterhals go ben. Oder man gisch. ben. Oder man gieffe nur den Hinterhalb gille geitlang gestanden inen den Sarn berteil zeitlang gestanden, über feurige Eisenschlacken

und r ben 9 Ader threr beng bergi und ge to Mit

linge lein Aute trinf fuhr pag.

berg

Rei te ? ann stua 311 Rail der fen nad

ana Mi Att obig mu die me

bef

und empfange den Rauch auf obige Manier in den Monte den Manier in die den Muterhals, als worinnen er nicht nur in die Abern dringet, sondern auch die Gebärmuter zu ihrer Poringet, sondern auch die Gebärmuter zu benshägtigung reitzet. Andere machen aus Sebenschößlein, Coloquinten, Myrrhen und betaleicknein, Coloquinten, Myrrhen und bergleichen Dulver, streuen es auf warme Glut, und erwe Dulver, streuen es auf warme Glut, und empfangen also den Rauch davon. So emis ge keinen also den Rauch davon. So emis ge keinen Abscheuen hatten vor etwas garstigen Mittel Mitteln, könnten sie auf dem Lande in Frublingszeit, Morgens undAbends etwen ein Schop-lein treit, Morgens undAbends etwen ein Schoplein Urin von einer frischen jungen Kuhe, die auf guter Baide futert, mit erwünschter Wirkung trinken. Waide futert, mit erwungstet wan ans
führet. Wie solches Serr D. Zoffmann ans
the Part. IV. führet: Wed. Rat. Syst. Tom. IV. Part. IV.

pag. 414. & feq.

flich

Gal

op Rein

Di

n and

E IIII

runy

arten!

(bellog

GU

nvil"

permi

t, fall

riber

1 wer

iter in

wal

s hal

hod!

chen;

chla

pieß

diese

einell

s go

ent

cfem 11110

Endlich muß man auch das Aberlassen nicht bergessen. Denn so man von der zuruckbleibenden Reinigung den Leib voll Blutes, und eine Schwer te der Glieder samt einem engen Athem wurde anmerken, mußte man eben eine Aber ofnen, und Mar um die Zeit der Reinigung; sind aber die Blumen von einem unversehenen Schrecken oder, Ralte duricke getrieben, so halte ich besser eine Uder auf dem Fuß schlagen zu lassen. Andere lass sen waren Fuß schlagen zu lassen. Andere lass fen suerst auf dem Urme, und ein paar Tage her-nach wie auf dem Urme, und ein paar Tage hernach auf dem Arme, und ein punt Sign wohl angehom dem Fuß zur Ader, welches auch wohl angehen kan. Wenn aber das Ausbleiben der Monathlumen von Fiebern oder andern schweren Krankheiten begleitet ist, so kommen die wenigsten obiger kiten begleitet ist, so kommen die wenigsten obiger hitzigen Arznenen Statt finden; vielmehr muß man felbiger Rechnung tragen, doch fo, daß die Ratur in Anschung der robten Blumen nicht mehrons in Anschung der robten Blumen nicht mehrers abgehalten, sondern ehender erösnet und befordent Mgehalten, sondern ehender erösnet und

Blumen weisse, weisser Fluß, Fluor albus, Menses decolores. Es if midis ungemeines, daß auch an ftatt des guten Gehlichtes, ein weisser Schlein ftatt des guten Gehalf tes, ein weisser Schleim aus dem Muterhall hervorguellet Unfere Weiber nennen charft Diefer Schleim ist zuweilen so school hervorquellet. daß er nicht nur groffen Schmerzen erwecket, fell dern auch die Geburtsglieder beschädigt, und igt machet. Er ist meistenteils weiß, und ohne ruch, zu Zeiten abon mit und ruch, zu Zeiten aber wird er auch wol gelb ind schwarzlicht. Rall giell er auch wol gerind schwarzlicht. Bald fließt er hanfig, bald gering und wenig; ja er haltet keine gewisse Zeit ill nem Ausfluß; er factet keine gewisse Zeit zu op nem Aussluß; er haltet keine gewisse Zeit du geneiniglich nach der geneiniglich nach der geneiniglich nach der gene dinari Reinigung an, und haltet denn ohne glut horen lange Zeit an. Es ist keine Zeit des gliebe Davor sicher von Anfange der Reinigungsteit bis Ju derselben Aufhäuge zu derfelben Aufhören, angesehen diese Kranktil sowol verhenrahtete als unverhenrahtete Jungsell und Weiber, schmausen werbenrahtete Jungsell und Weiber, schwangere und nicht schwangere, alle und junge, die ihre Paint und junge, die ihre Reinigung noch nicht gehobt oder nicht mehr hoher oder nicht mehr haben, angreift. Es bat den dieses Uebel eine angreift. dieses Uebel eine groffe Verwandschaft mit den sogenannten Samanden sogenannten Samenfluß, oder Gonorrhoed, abeissellen. es wird auch wol Gonorrhoea notha gehellell. Der Unterschied ist alle Der Unterschied ist allein darinnen, daß in beit Gamenfluß nur mallein darinnen, daß in bert Samenfluß nur zuzeiten ein dicklechter, albeit wasserichter Schleim ein dicklechter, grichtell wasserichter Schleim mit oder ohne sonderlicht Schmerzen fortgebet: in der weissen Sucht abet ist allezeit eine Cachen ift allezeit eine Cachexia oder üble Beschaffenbell des Geblutes und Route des Geblütes und Verblonsenheit daben mit bitten Gemerzen in den Der Der ben beit daben mit bitten Schmerzen in den Lenden und über das Erent darzu denn oft ein auf ein und über das Grentle darzu denn oft ein auszehrend Fieber, geschwollt

weiß nien and nin San San

der

Urice die das lass fal

fict bor tein me

ber Giffe, verlohrene Eflust, Lahmheit der Glies ber schlagen; die ausgehende Materi ist scharf, beiß, bisweilen grünlicht, dünn, und lasset bald Memalen zu fliessen nach.

idth

DIE

for

, felic

(30

11110

ring

u feis

24116

afern

afte

babti

bem

bem

bet !

aber

uheit

ftern

e115 !

poller 110

ju

Der einfache Samenfluß, oder Gonorrhæa simplex, rühret her von einer Aufwallung des Samens oder derjenigen Fenchtigkeiten, welche in denen in dem Muterhalfe und um den Harndang herum sich häufig befindenden Drüftlein gebenget werden, und sowol in als ausser der Zeit Denschlases aus denselben hervorquellen. Dannenher die geilen Jungfern und Wittweiber demselben zuweilen unterworfen sind, sonderlich wenn Gen zuweilen unterworfen sind, sich sättigen. benn sie mit unreinem Benusspiele sich sättigen. Oft aber kan die Luckheit und Weiche der Drußlein zu diesem Uebel merklichen Anlaß geben.
Der wie diesem Uebel merklichen Anlaß geben. Der weisse Fluß Gonorrhoea notha, hat seinen Ursummeisse Fluß Gonorrhoea notha, hat seinen Urfpring aus dem unreinen und mit wasserichten Frechtigkeiten angefüllten Geblüte, von welchem die Drusen angefullten Gebiute, von der so bak sie Gebenmäßig luck und weich werden, so baß sie den aus den Adern kommenden Saft nicht woll bell aus den Adern kommenden Saft nicht wohl halten mögen, sondern immer fortsliessen lassen, Und weil solcher Saft oder Schleim ges salsen ift, als ift er auch scharf, und beißt um hon der Men als ist er auch scharf, und von der Wird wasserichte Geblüt aber wird bon dem Mildsfafte, so von einem scharfen Sauer-teige des Mildsfafte, so von einem scharfe bekomteige des Magens eine gefalzene Scharfe bekoms men hat Magens eine gefalzene Scharfe bekoms men hat Wegens eine gesalzene Camenfluß hat teine Geseuget. Der einfache Samenfluß hat teine Gefahr auf sich; die weissen Blumen aber berleiten den Menschen zu einem Ausserben, und Schmingen Dienschen zu einem Ausserben, und Schwindsucht, oder zu einer Wassersucht.

In der Heilung ist wohl anzumerken, daß man solche Krankheit nicht heilen solle, wenn sie nur alle

23 8 4

alle Monate ankömmt, und ein paar Tage man ret: haltet sie abor inn ret: haltet sie aber immer an, so muß man ben Zeiten stillen. Downie an, so muß much ben Zeiten stillen, damit sie nicht unheilsam per Ift es ein einfältiger Samenfluß, so sul man sich derjen. Mittel bedienen, so ben bet Of des Samenflusses Santen des Samenflusses der Manner an seinem det angezeigt stehen. Kühlende Julepe von tronensyrup und deraleichen tronensyrup und dergleichen, tuhn in entall Umständen sehr wohl; das beste Mittel abet in oft der Mann herschaffen, wenn die Battentollerenkenrathet ift verhenrathet ist. In der Eur der weissen die Batten muß man vorderift den Magen durch ein den des Brechmittel grenn Magen durch ein grund ches Brechmittel ausraumen. Demnach fan mid die Essenz aus Son Commach fan mid die Essenz aus dem Sassafraßholze, 3000 steine, Zitwer gern Gassafraßholze, 1910 steine, Zitwer gezogen, von 15. bis 25. 30. Tropfen mit Melissenwasser täglich die malen einnehmen. Ober man nehme ein blicht flüchtiges Salz, wie der berühmte Sylvios, Boyleus und angeren Boyleus und andere gemacht haben, und weld unten in dem Andere unten in dem Unhange beschrieben, und publication davon zehn bis fünfzehn Tropfen täglich mit 2000 marinwasser ein Austropfen täglich mit 2000 marinwasser ein. Andere sieden Chinawurgs Sassafraß, gelben Santal, Rosmarin, Muterkraut Santal, Rosmarin, lissen, Muterkraut, Fischmunz, Betonien Poley, Cossenz Gischmunz, Betonien Poley, Costenz, Fischenmistel in halb 100s en fer und Weine, und geben täglich daboil bande in paar malen zu trinken. Mit folgendem habe of ter gute Dienste geleicht. Mit folgendem harbar ter gute Dienste geleistet: Frische Rhabarbar tinetur, Melkenkl. Tiefenkl. tinetur, Melkenbl. Tinktur jedes ein bereh Corallentinktur mit Melissenwasser Zubende tet 2. Loht . Sons Delissenwasser Zubende tet 2. Loht, davon Morgens und gernach 1. bis 2. Quintlein zu nehmen, und hernach etliche Schälgen nau Zuehmen, und hernach etliche Schälgen voll Thee von Melissen und

Thre Jen; len, horn len, Spie his, gleich lich e

1708 bald reite Sta hola toun einn eben

Cini Bill Gal fel, Dorr mal

helf tági Tro mit lein Pin

ein

Du

Phrenpreise zu trinken. Zubereitete Crystals leh Selfenbein, Ugstein, Arebssteine, Corallen Selfenbein, Ugstein, Krevvicence, Sirsch-John Urmenischer Bolus, gebrannt Sirschhorn Armenischer Bolus, gevrannte Kyerschalen, Sirschengeischen Gebrannte Kyerschalen, Sirschengeischend len Gebrannte Eyerschalen, Schweistreibend Spiese Mastir, Myrrhen, Schweistreibend Spiekalaß, Bezoardisch Stahelpulver, Nes Mis Bezoardisch Gragerpuschen Beichenmistel und ders gleichen mit Zucker zu Bulver gemacht, und täge Rosen mit Zucker zu Bulver gennacht, wer mit Rosen paar malen eines Quintleins schwer mit Rosmarinzucker, davon eingegeben, befrenet bald von der Arankheit. Wenn man aus zubes beiteten beitetem Sirschenhorne und dem pråparierten Stokal Sirschenhorne und dem pråparierten Stabel mit Terpentin und ein wenig Sußholdpulver Dillen machet, auch solche eine gethume Zeit, Morgens und Abends zu 12. auf einmal einnimmt, wird sich dieser weisse Sluß ebenmäßig bald stillen. Die Reichen lassen die Cinnabarim nativam darzu tuhn, dadurch die Billen noch besser werden. Die Blumgen von Sanicfel, weissen Blumen von der todten Tese sell vohten Sammetrosen, und dergleichen, gedöret du Bulver gestossen, und täglich ein paar malei du Bulver gestossen, und täglich ein paar malen 20. bis 30. Gran mit Brühen eingegeben, belsen sehr oft treslich.

Ift ein groffer Schmerz ben solchem Flusse in den Lenden oder dem Muterhalfe, so gebe man taglich Gen oder dem Muterhalse, so bis 30. taglich sowol Morgens als Abends 20. bis 30. Trongen sowol Morgens als Abends 20. bis 30. Atopfen von Terpentin- oder Tannzapfenöle, mit desitten Terpentin- oder Tannzapfenöle, mit deskilliertem Agsteindle, in einem Trünk-lein Partilliertem Agsteindle, in einem Trünklein Dappeln- Wegerich- oder Burgelnwasser ein : wester Wegerich- oder Burgelnwasser ein balk lasse die Patientin zugleich alle Nacht ein balb lasse die Patientin zugiend und Corallens Pulper Quintl. Schneckens und Corallens pulver mit Rosmarinzucker vermischt, um

23 6 5

nach

wah

t wer

11111

r Cur

er fan

icitin

11118

ivey"

lide

velde

gebe

rizel

1770

Daf

n ein

bar

ohti

ereis

ren

394 Blutfinnen. Blutfluß der Weib.

Schlafenszeit einnehmen. Warme Schweftlich der sind indessen nicht undienlich: oder man gi anch Melissen, Sischmunz, rohte Rosensch chenmistel, Lavendel, Chamillen, Salberell famt Schwefel und ein wenig lebendigen Kalk in Masser Geben Ralk in Waffer sieden, alsdenn feurige grafte oder Stahel darinnen abloschen, und die Rand tin in solchem Wasser baden lassen. So mad man sousten von Masser baden lassen. man sousten von Mastix, Weyhrauch, Billy boldergummi, Mastix, Weyhrauch, Billy holdergummi, Agstein, Muscatnuk, Sille minz, Salbeyen, und dergleichen, Sielle Rauchpulver, front and dergleichen, Rauchpulver, streuet sie auf feurige Roblen bil empfahet den Rauch durch einen Trichter in boll Muterhals.

Blutfinnen, Pustulæ sanguineæ. robte Blaterlein, welche sich sonderlich in erst Angesichte ben unterschiedlichen Personen et gen: und wenn sie sich zur Gnüge gefammelt. Muselsucht erwecken, davon unter des Inde sichtes-Flecken bereits gehandelt worden.

Blutfluß der Weiber, Hæmorrhagh Diese Rrankheit ist entweder die stelle flußige monatliche Reinigung, davon oben inter dem Titul Bluman ter dem Titul Blumen übermäßiger Sluß: der es ist ein starker Fluß der Kindbetterimen davon unten ben den Ber Kindbetterimen davon unten ben den Rindbetterinnen Rrant beiten gebandelt mirk heiten gehandelt wird, hiemit überstüßig wart

Blutgeschwier, Furunculus. Blut Missen.

la co

dern

fo fto

Cs fo

ansser

BALL

und:

to be

Befo

gleich

Alder

folch berte wide

tel,

blan

yen

Crue

harr

fich

to n

Ache

grof

iche 3

in I fiel

pri ifer er रांवुंग

Cifell

Dady

Sife

nlide

1, und

n ben

den

erzeit t, die Inge

hagia

:: 04

men

anti

patel

Suche

Blut geronnen , Sanguis extra vade Congrumatus. Wenn sich Blut aus den Udern kusläßt, es sepe von was Ursache es wolle, so sand der Blut genannt. hefocket es, und wird geronnen Blut genannt. fan aber in den innerlichen sowol als in den fallen Gliedern, von Schlagen, Stoffen, Beissen, und andern Ursachen begegnen; und haben begegnen; and dafern man folch Geblut nicht bald verteilet, so bekern man folch Geblut nicht bald verteilet, hebet es an zu faulen, macht ein Apostem und Geschweiten an gu faulen, macht ein Apostem und Geschwier. Dieses nun zu verhüten, pflegt man gleich nach einem Falle, Stoß, Schlage ze. eine Noer du schlagen. Demnach muß man trachten foldhos in schlagen. Demnach muß man trachten foldbes geronnene und gestockte (Seblut baldest zu verteilen, welches denn innerlich durch die unten widen in Welches denn innerlich durch die unten wider den Falle verordnete und beschriebene Mit-tel den Falle verordnete und beschriebene Mittel, aufferlich aber auf die Weise, als ben den blandsterlich aber auf die Weise, als ben den blauen Mählern angedeuter worden, besches

Blutharmen, Mictio sanguinis, Mictus cruentus, Hæmurisis, Hæmaturia. Das Blute barnen ist dweyerlen, denn entweder vermischet sich einiges Blut mit dem Harne, und wird als so mur ein blutiger Harn herausgegeben: oder es gehet das ledige, helle Blut hervor, und zwar in

gröfferer oder geringerer Menge. Den blutigen Sarn muß man wohl unter-beiden untigen Sarn muß man wohl unterscheiden von einem rohten hißigen Harne, so sich in hefti in bestigen Fiebern gemeiniglich erzeiget. stebrische Sarn ist durchscheinend, hat seinen Urfprung bon häufigen, dlichten Salzen, welche der Geuchtigen, häufigen, dlichten Salzen, welche der Feuchtigkeit des Harns gleichsam eingekochet find; er bekönnt des Harns gleichsam eingekochet find; er bekömmt auch einen Safran-gelb e oder gar Zinne

3inno

Zinnober-rohten Satz. Der blutige Zarn dunkel, und nach verschiedener Menge des men gemischten (Reblites Sie eine Menge des men gemischten Geblütes dicker oder dumer; all auch folder Harn ein wenig gestanden sich das Blut zu Boden, und wird zu einem Di geronnenen Blute nicht ungleichen Gaft. Blut, so sich mit dem Harne vermischt in alle bisweilen aus den Harngangen, bisweilen aus der Blafe, und aus der Blase, und der Harnrohre. Dab Blut aber, so man bisweilen häufig ohne gul schung des Harns von sich zu geben genohild wird, kommt immer wird, kommt immer aus einer in den golft gebrochenen Alder ber gebrochenen Ader her. Und zwar weim est of ner scharffen Feuchtigkeit kleine Aederlein, gleich in den Rieren oder in der Blase, aufgle sen werden, wie denn solches in diesen explor rierten Teilen oft zu geschehen pslegt, so wird by dem ausgeronnenen wenigen Blute allein g Harn blutig. Ist aber ein Geschwier gentlicht Stein in den Nieren, so daß er auch grose 3111 aufriten kan, so gehet eine zimliche Menge Mill miteinander fort, ja es stocket sich auch bismild in der Blase, fangt an zu faulen, und macht ger

Man hat auch wol in Acht genommen, but den Fiebern das Garliert in den Fiebern das Geblüt sich bisweiten big die Abern der Rieren von seinem Ueberstuffe frevet. In falschen Riegen un seinem Ueberstuffe frevet. In falschen Flecksiebern, da eine allebarosse, doch nickt geschiebern, da gatt, und grosse, In salschen Flecksebern, da eine alle Gedarse des Geblütes nicht mur in der junte Munde, Rachen, Rasse Munde, Rachen, Rase, sondern auch innter lich besonders in den Mase, sondern auch innternal lich besonders in den Nieren mit dem Urin der felbe ausguellen macht selve ausquellen macht. Za es find Exempel of

fo wie leiden thoid jenige den 21 viel ge Romi etwen den, Niere

ter ge

so du

Wen gemen wie o Top. blüter eine Sa h Nier Fiebe und

auf ? benn oder mug te ge fe de gena Rier

inner find. rn

well o fett

m dell

201

form

7 0110

Sund

Rietell

1011 (1)

es fem

fyebil

xulce,

rd von

in do

er cit

21deri

weilen

t grop

Das

durch

Te bed

1110

Sauti

inner n bal

vel de

122

gesehen worden, welche ein Blutharnen so bie gewissen Zeiten wiedergekommen, gehabt, bei Beiten wiedergekommen, gehabt, so die Gewissen Zeiten wiedergeroningen Goldaderstuß leiden viele zu gewissen Zeiten den Goldaderstuß leiden; daher wird es auch von einigen Hæmorthoidalis fluxus Vesicæ urinariæ genannt. Dies lenigen, so Spanische Mücken ohngesehr in den ster, so Spanische Mücken ohngesehr in den Altsneven etwen eingenommen, oder Moes bel and neven etwen eingenommen, oder Moes biel gebraucht, seben ihren Harn oft auch blutig. Kömt es aus den Rieren her, so verspühret man etwen es aus den Rieren her, zo verzen, den Len-den Schmerzen in dem Kreuße oder den Len-den Stein in den den Schmerzen in dem Krenge voor ein den Rieren sonderlich, da etwen ein Stein in den Rieren gewachsen, oder Sand sich versammelt. Benn das Blut häufig forgehet, so ist es insgemein das Blut häufig forgever, is die gleiche wie alle sehr gefährlich, und ziehet gern, gleich den wie alle Blutvergiessungen, entweder gleich den Lod nach sich, oder der geistreiche Teil des Geblutes wird dermassen erschöpft, daß hernach eine in wird dermassen erschöpft, daß hernach eine Wird dermassen erschoptt, vap gansett. In Massersucht oder Schwindsucht ansett. Ja wenn eine Versehrung oder Geschwier der Riere oder Blase daben, kan wol ein auszehrend Kiehen der Blase daben, kan wol ein auszehrend Fieber darzu schlagen, und den Menschen nach und nach zum Tode befördern, gestalten solche innerlieb zum Tode befördern, gestalten solche innerliche Geschwiere eben sehr schwer zu heilen

Ben Seilung nun dieser Krankheit muß man auf die Urfache derfelben genaue Achtung geben, benn in Urfache derfelben genaue Achtung geben, Stein; benn ist es ein Rierengeschwier, Sand, Stein; oder der Blase und der Harnrohre Verschrung, so muß man lase und der Harnrohre Verschrung, so muß man diesen Umstånden, wie an ihrem Orte gemeldet mird, begegnen. Ift aber eine Schargegangenen Urfache, so durch einen vorhergegangenen Ubern der gegangenen Jast die vielleicht lucken Adern der Rieren ausgedähnet und aufgesprenget, oder auf-geețet,

geeßet.

geetset, so daß das Geblüt darauf häusig ausge Koffen, muß man blutstellende Sachen allette derst gebrauchen, worzu denn der aus Schwesto lang destillierte fo lang destillierte sauere (Beist, bis er gall braunlicht ift, sohn auch en Beist, bis er gall braunlicht ist, sehr gut, wenn man zugen ein paar Tropfen mit halb Wasser und 2500 vermischet, zu tringen vermischet, zu trinken giebt. Oder man 20. bis 30. Tropfen davon unter eine man Maaß weissen Weins und eine halbe gebel Wassers mischen, und davon zu trinken geleit Der erfahrene Sylvius, gewesener Prosessellen in Holland Leiden in Holland, hat mit folgender Mittelle 2Bunder gethan. Wunder gethan: Nimm Wegerichwasser Loth, Zimmetwasser anderthalb Lobinshi killierten Pfig 1. Loht, zubereitete Corallen ein halb Quintl Drachenblut 10 Gran, Laudan opischen Drachenblut 10 Gran, Laudan. opiat. 2. Gran, Syrupully Niyerhen 1. Koht. Nyrrhen 1. Loht; mische alles zusammell und gib oft dangen Of The alles zusammell und gib oft davon Löffelweise ein. Die mad apfel, so an den Sagrosen, Stauden matig sen, gleichwie auch ander Moof gedorret Dulver gestossen, und 2.0 Gran schwet hill lich ein paar malen einen 2.0 Gran schwet 3111 lich ein paar malen eingegeben, stellet das auch sehr. Man mus auch sehr. Man muß aber zugleich Mittel die Schärse des Wehlutes die Schärfe des Geblütes verfüssen, und die gerissene Uederlein hoilen gerissen, und gebruit gerissene Aederlein heilen können, daben gebrid, chen; als da ist sondortist chen; als da ist sonderlich der aus Wegerich, brennenden Ressolu brennenden Resseln, Zachpungen, 3111 rich, Odermänig, Züchpungen, 2311/2011, 20 zeln, und dergleichen frisch ausgepreste und filtrierte Sast und filtrierte Saft zu 3. 4. oder mehr bei feln voll in Fleischbaut. feln voll in fleischbrühen oft eingenommel Oder siede St. Be Oder siede St. Johannskrautsamen,

Schwar lein, then i Glisser folgend benter Moop 4. 501 dersch

sie ent Wein oft do Guld bus f Minn robte diarri वृहह्य श Selfe

einge gema duge dara dave oder MANI hom aber

Gran

HOF trac dieb Iche

stein 3 Garbenkraut mit weissen Blums den in Wermanig, Sanickel und dergleis then Wolfer, und trinke täglich ein paar Giffer voll davon. Zerr D. Kettmüller hat benkraus gerühmet: Kimm Odermänig, Garbenktaut, St. Johannskraut, Schlehen-Mook jedes eine Sand voll, Wallwurzen Ag B ledes eine Sand voll, Wan. Loht, derschwais St. Johannskrautsamen 1. Loht, siede derschneide und zerstosse alles klein, siede he entweder in Stahelwasser, oder weissent heine oder Milch, und gib dem Patienten Guls von zu trinken. Serr D. Timæus von Guldenklee hat in seinen Casibus medicinalibus folgend Latwerg sehr köstlich besunden : thinm Wegweisenwurzen-Jucker 6. Loht, tohter Rosenzucker 4. Loht, der Specier. diarrhod. und diatr. santal. jed. 1. Quintl. des serte und diatr. santal. seo. 1. Gebrannt gelfente aus Tormentillwurzen, gebrannt jedes 20. Zelfenbeine, gebr. Zirschhorne jedes 20. Grandlen 80. Gr. Gran Zugeristete rohte Corallen 80. Gr. eingemachte Quitten anderthalb Loht, eins gemoskente Quitten anderthalb Loht, mache mit gemachte Quitten anderthaw Logs mit ducemite Sagenbutten 1. Loht, mache mit dugemischtem Corallensyrup ein Lattwerg baraus und gib ein paar Messerspitzen voll davon ein. Den Liquorem Martis folarem. oder auch die Tincturam Antiphthisicam Garnomman 10. bis 15. Tropfen täglich eingenommen balten andere auch hoch. Runmehr Mineral, anod. aber diehet man den Liquor. Mineral. anod. Hoffen, vor. Wenn man sonsten von dem Erstracte tracte aus Tamarisken, das sehr zusammen siehet aus Tamarisken, das sehr zustennissiehem Bolus, sigillierter Erden, Drachens blut,

111890 croot

dans weiled 2Bell 11 fall

bally For all

p voll

men 1008 vady

र रवेष 23/11/ el 10 ebrall

ridi zenses 23111 refite : Lot

men. 2308)वाार्ग blut, Corallen, Ugstein, St. Johannestrall samen, mit Zumischung etlicher Granen Laudani opiati Rügelchen formiert, und bis 20, Gran manner formiert, und bis 20. Gran zwenmal davon täglich eingill wird man nicht nur So avon täglich eingill wird man nicht nur das Geblüt anhalten helle dern auch die aufgerissenen Nederlein Fausblase auf 20. bis 30. und 40. schwer in einer Fleischbrühen verlassen oft also eingegeben, macht das Geblüt gand dick, daß es nicht ftark fortsliesset, ja gar gibbletet. Man kan auch tet. Man kan auch Sausblase, Ralbstille geraspelt Sirschhorn geraspelt Sirschhorn, samt etlichen Wille Frautern in Wasser sieden, endlich Citronills faft und Rosenzucken saft und Rosenzucker darunter mischen glich ein Tuch drucken ein Tuch drucken, und also an einem ten Orte zu einer Auf ten Orte zu einer Galler oder Gulz einen lassen, hernach Morgens und Abende eine Koffel voll davon Koffel voll davon, in Fleischbrüben verlagen, einnehmen. Ich habe mich dum stellender mit Nuken hodiert folgender mit Nuten bedient: Wegericht, brannt Sirschhammen. brannt Zirschhormvasser jedes 4. Of Rornblumen Quittensprup jedes 4. 2011 Umenischen Bolice Armenischen Bolus, gegraben Linkon Messelsamen Bolus, gegraben Finhold ben Scrup. Salnoton ben Scrupel, und ein bei ben Scrupel, und ein bei ben Scrupel, und ein bei 4ten Teil zu nehmen. Rosen- und Senbluktur jedes r. Action und Stenbluktur jedes r. men-Tinktur jedes r. Loht, Granatenbulk Tinktur ein halb Walter Tinktur ein halb Loht, Gitronensakt auf Jucker versüßt 2 Coht, Citronensakt mit Jucker versüßt 2 Coht, Citronensakt mit Jucker versüßt 2 Coht Zucker versüßt 3. Loht, Gerstenwassen und Zelieben alle zwen St. Berstenwassen und Belieben alle zwen Stunden ein Schalgen gen trinken. Das lesses Das Infusum Hordei und Amys, habe ebenfalls dalar tost. habe ebenfalls gut besunden Galle Galler aus Quitten, ein Thee von Ean

ctet, in vi flatt Independent in dependent in the second in th Blag

ctel 1

tere gestor nern ter, 6 ne, Hor einzu tranf geda

ferba Bel, Coff lein gold den. g sid tung

ca e dem fligi Stop vige Belin graul

en so

110 10

17 / [011]

heilen

Trail

ibe million is find

Dund

the mit dem Gelben von dem Ly und Zus in histore eine Mandelbrühen, so wie solche, in vielen Krankheiten mit großem Ruken an

flatt einer Fleischbrühen gebrauche. Benn das Geblüt in der Harnblater stocket, his sich vor den Ausgang derselben setzet, so wird ber har vor den Ausgang derfeiven jeger, beit harn versteckt, und macht groffe Ungelegens Blace Diesem Zufalle kan man zwar, so die be und Blase ganz voll, mit dem eingestossenen Cathelere dem Harne einen Ausgang verschaffen, das geftockte Blut aber muß man hernach auch verduns hern Lund zwar immendig mit zuber. Salpes ter, und zwar immendig mit zuver. Ugsteis he Schneckenpulver, Rrebssteinen, Ugsteis ronen ne Schneckenpulver, Krevspreiner, in Norhald schweißtreibendem Spießglase, in durch Adrhelkraut = und Cardobenedicktenwasser Kalls n fal einzugeben. Daben man eines Wund- oder Falls Rebell trankes nicht vergessen soll, dessen ben dem Falle einen gedacht wird; auswendig aber mit einem Wasselbeitelnvurs perla sel (1) darinnen Färberwurz, Eibischwurs öfteri del, Ofterluceywurzel, Pappel, Glasfraut, sopt! Costenzy Beyfuß, Liebstockel, Gundrabs lein, Beyfuß, Liebstocker, Wach, Boldont Wach, Chamillen, Leinsamen, Dill, Wach, Orl bolderbeeren, und dergleichen, gesodten word horn! den. Das Unguentum Comitisse hinten über in bal die Lenden gelegt, kan ingleichem schöne Wiren den kung tuhn. Wenn das Blutharnen eine critierblus ca evacuatio in hitigen Fiebern ist, oder gleich bem cause in hitigen Fiebern ist, oder gleich 16lust dem Goldaderfluß eine Erleichterung von überft mit flußigem Geblüte, so muß man solches durch rnad stopfende Mittel nicht vertreiben, vielmehr sels zeri voll biges sachte besördern, mit erweichenden und-Amyg. Belinden Infusis, Julepis, Emulsionen 26.

In der Diæt muß man sich vor aller Bewes anna

gung des Leibes hüten, keinen Wein, sond allein Mandelmilch, gesodten Wasternbit Gersten, gerasvelt Sirschhorne, Zelfensten, fleinen Rossus ne, kleinen Rosinen oder gestähelt. Wast trinken; so denn Speisen essen, welche das blut temperiren können blût temperiren konnen, als da sind Wildig Leibsbewegung mit Gehen, oder Reuten ernel denen allezeit ein Blitte denen allezeit ein Blutharnen, welche mit ellis Mieren- oder Blafenfteine behaftet find.

Bluten der Nase, Hæmorrhagian Ist ein Ausfluß des Geblütes aus einen selten zugleich aus benden Raklochern, mit 2000 lierung, wenn er zu haftig, der Krafte, den mit Herzens-Schwachheiten. Das Bluten Nase kömt zu Zeiten in den Fiebern, Went Das Rrankheit am hächer. Krantheit am hochsten ist, und wird, gall rhagia critica genannt, dadurch sich die glatte von dem Ueberstusse des Madurch sich die glatte von dem Ueberflusse des Geblütes befrevet, Il hiemit die Krankheit zugleich entziehet. muß man nun das Blut keines wegs ftellen fondern flieffen laffen. Komt es aber vor diet Zeit, und erleichtert den Zatienten nicht ist es eine Hæmorrh, fymptomatica, und erleichtert der Natienten und erleichtert nur temperirende dert nur temperirende Mittel. Sonften genische berfället diese Krankheit auch gesunde bag dur und blutreiche Leute, und zwar also, und bet Blut sich zuweilen kaum stellen läßt, und Menschen in ausserfachen stellen läßt, Menschen in aufferste Gefahr des Lebens fürstlingengesehen er enimeden Gefahr des Lebens fürstlingen angesehen er eniweder sich gar verblutet, gift verlieret, das darauf Kräfte und Lebensgelich verlieret, das darauf verlieret, daß darauf zuweilen ein Schlagful

oder e blutr in di Blut he D Mase then ! allau Reher ges & fenen

Schar lein Berg nen hibio went und fond कि दुर्ग

bon dafi und in m Sti nen : hich Blu 990 Hed

Aehe

ndern

e poll

enbei

Daffer

वह छिए

1 1111

fart

rived

einem

1 1110

en der

m di emor

Matil

, 1110 201

ellen

diefer

ber is

junge

6 000

id den iirset/

oder geister

ighilf

pois

ober eine Wassersucht erfolget. Viele junge und bitreiche Bersonen, welche zarte und grosse, in die die Bersonen, welche zarte und grosse, h die aussersonen, welche zurte der gehende Blutakanstersten Häute der Nastocher gehende Blutaderlein haben, anben etwa von Eltern eis de Disposition zum Bluten ererbet, sind dem Clasenbluten sum Bluten ererver, mogen auch soles wer men gen unterworfen, mogen auch soles wer mit nicht then Berluft wol ausstehen, wosern er nur nicht allzu stark wol ausstehen, wosern et affelbe oft stehen stark wird. Darum läßt man dasselbe oft geben uart wird. Darum lagt man Bewegung des Rois weil es meistens von starker Bewegung des Leibes, von Jast des Geblütes, von getrun-knem rakt, von Jast des Geblütes, von getruntenem rohten, oder anderm starkem Weine, von scharfer, der anderm startem Wenntsche lein er, kalter, die Aederlein in den Rasidche lem aufreissender Luft herrühret. Wenn solche Berfangreissender Luft herrühret. Wenn folche Bersonen in den Chstand kommen, vergehet ihhen das Rasenbluten allgemach, weil sie den bikingen Rasenbluten allgemach, weil sie den bibigen Beift ihres Geblütes anderst worzu ans wenden Geist ihres Geblutes anvern Weiten, Und ig. Bielen komt es zu gewissen Zeiten, Und ist mithin eine Excretio periodica; wird fonderlich im Frühlinge und Herbste, da sehr star-

le Luftveranderungen vorgehen, beobachtet. Das hestige Nasenbluten komt insgemein don einem scharfen, scharbockischen Geblüte her, da sich das salzichte Wasser in demselben häuffet, und han salzichte Wasser in demselben häuffet, und den salzichte Wasser in demperoen wecket, in mord gegebenem Anlasse einen Jast erwecket, in welchem man zuweilen ein Klopfen an der Stirne man zuweilen ein Klopfen an der Stirne und den Schläfen, zusamt einem Spanhen und Hike der Rase verspühret, welches denn hicht nicht ungewisse Vorbotten des bald angehenden Blutensemisse Vorbotten des bald angehenden Blutens find, zumahlen ben leichtem Anlasse des Riessens, oder sonsten einigen Gewalts die Aeberlein springen, und darauf das Bluten aus gehet. Oft ereignet es sich ben Vollblütigen auf Erkaltungen der ausserlichen Glieder, zurnchbleis bende

bende Excretionen: als der Hæmorrhoidum Menstruorum Menstruorum, oder unterlassenes gewöhnlich Blutabzapfen; trampfhaftes Zuschnüren einig Teile, da hernach das Blut in Menge gu dem Sauptegetrieben die Aederlein in det gewaltig ausdahner und Aederlein in der gewaltig ausdähnet und endlich sprenget abb alsdenn das Blut mehr oder weniger, gefchild der oder langsamer hervorquellet. Zuweilen meld Leute dem Bluten auch Leute dem Bluten unterworfen einen Arm oder Bein verlohren haben, gab aber gesunder Constitution sind und viele mil rung zu sich nehmen. In der Eur ning teils das gegenmärtige teils das gegenwärtige zu starke Bluten fellen teils wenn es zu oft oder zur Unzeit wiederkönder

In erstem Falle, muß man gleich Anfalle eine Ader schlagen, demnach große Schreftell an die Seite der Robor an die Seite der Leber, ja auch auf die ster setzen. Man mus sa auch auf die ster setzen. Man muß Sande und Fuffe, auch die Finger vest binden, falte Municht die Stirne und Schläse schlagen, oder an fratt einige Dannel Chlagen, oder an in fratt einige Dannel Chlagen, oder in in ren statt einige Dappslaster von Blutten Rotelsteine, sigillienten von Blutten Rotelsteine, sigillierter Proe, Vitriol Gan pella apfeln, Granatonning Erde, Vitriol om pella pe åpfeln, Granatenrinde, Maun, dem politen von dem Per sen von dem Ey und Esig machen geitst auf ein Tuch streichen, und zu benden eist es till kalt an die Sollen kalt an die Halsadern schlagen, und bis et till den wird, liegen lasten den wird, liegen lassen. Man nimmt ub. wol Roseneßig, nebet Tücher darinnen ind schlägt sie kalt über die Stirne, und Schläft ja auch über die Nase und Schläge ja auch über die Rase und die Gemächte. die Rase schuler und die Gemächte. Geher Lacca, Schleben scher Lasca, Schlehenmoofe, Alaun, schell

mer fo ten u Man auf. fer ne farte hen g ein un Nacke

schen=

then:

lein d

erwec liche den si nach. pulv die 9 lung. Defti

lein hat a um Ditt Eye auf ! es es eigeo davo

Get

Alle!

leich

sturen det Ditriol und dergleischen Sirnschalenmoos, Vitriol und dergleischen den Strnschalenmoos, Ottriot und len der man nehme Vitriolgeist, nete Tuchhet for innen, und stecke sie, so tief man imwer fan, in die Nase. Einige nehmen gedores den und, in die Nase. Einige nehmen Inischen Allam Gepülverten Schweinskaht, mischen Maun und Lacca darunter, und schnupsens the Weisser Vitriol in Kingertenblustwas fer verlassen, bis er genng zerlassen ist, hernach darte Meissel von leinen Tuch gemacht, darins hen genetzet, und oft in die Rase gestossen, soll tin unsehlbares Mittel senn. Kalt Wasser in den Nachen einsmals gegossen, hat auch oft durch erweckten Schrecken das Bluten gestellet. Etliche alte Weiber verstossen Zwiebeln, und binben sie Weiber verstossen Zwiebeln, und binden sie auf den Racken, so läßt das Uebel bald hach. Ofowisch mit Vitriol und Blutsteinbulver Pfowisch mit Vitrioi into Bulver in die Nochemmischt, und von solchem Bulver in Stelle die Rase geblasen, dienet ingleichem zur Stellung. Das Vitriolwasser, so zuerst in der Defin Das Vitriolwasser, so zuerst in der Destillation des Vitriols übersteigt, mit Tüchlein und Bulvern in die Nase sachte geschoben, dat aus. Bulvern in die Nase sachte geschoben, bat auch sonderliche Tugend in dieser Krankheit; um son sonderliche Tugend in dieser Krankheit; um so viel desto mehr, wenn man bedeutetes Ditrick viel desto mehr, wenn man bedeutetes Ditriolwasser, Phlegma Vitrioli, zuvor mit Lyerelar wol vermischet hat. Wenn aber dars Auf das Blut in den Hals fliesset, muß man es eben wieder dur Rase ausgehen lassen, und eiskaltes Wasser zur Rase ausgehen under babon Basser immerzu in die Rase schnupsen, den denn oft das Geblut erkühlet wird, stos Att venn oft das Geblüt ertupiet in uweilen gut bos. ich stellet: Wie man denn zuweilen aut befunden, die Fusse in eißkaltes Wasser eine Beile zu stellen. Doch dieses wollte nicht so leicht einem jeden anrahten, denn es ist eben so

nlide einigh

e 1100 r stall fo bot d) will en find

melde anted e gint g man

tellen tom nfangs

pftopic Soul Te, il zerr auf an de

Reine , Oak a weil? DIA

Geiten es tro t and / Hild

plafe i

febely

möglich, daß durch die von Kalte zugeschuften Der Saffe Nederlein der Fuste, mehr Blutes nach Mannt Haupte getrieben das Bluten der Nase verind re, als durch Stockung desselben mindere wendig gebrauche man anfänglich blutstellen Sachen, melche aber Sachen, welche oben ben dem Bluthand und dem Bluthand und dem Blutflusse angerühmet stehen. derlich dienen dicke Mandelmilch mit welle rich: und Cormentillwasser gemacht, und getrunken wohl. Milchschotten, daring rohte Rosen eine Weile gesodten worden gell Tucker und Volarmen oft getrunken gen auch. Aus Rosen= Violen= Wegerichöulus mit pråparierten Covallen, Blutsteinplicht Drachenblut, officer Den, Blutsteinplicht Drachenblut, etlichen Tropfen der Essent, und Quittenserren und Quittensprip, läßt sich wol ein geften machen, und dann die fich wol ein geften machen, und davon alle Stunden eine Meffe spitze voll nehmen. Wenn aber das Wirten gangen, so trachte gangen, so trachte man die Krafte, mit der glob des Leibes und guten Gerften- Züner Raubel und Rindfleischbrüben, wieder zu erlauft die scharbockische Schare, wieder zu erlauft die scharbockische Schärfe aber verbessere man 300 Rühmilch, deren men geber verbessere inen 300 Rühmilch, deren man täglich Frühe einen ger ther voll mit einem halben Quintl. propherierter Covallen obon Alben Quintly rierter Covallen oder gegrabenem Finhorib oder Bolarmen, und einem Loht gehrteller Frautzucker darinnen verlassen, marmlicht nehmen kan. Oder marklichen, marmlicht nehmen kan. nehmen kan. Oder man vernische den aus prese gerich, Zachpungen, Sellerin, Zrumprich und dergleichen ausgepreßten und ist tall ten Saft, zu drey bis vier Löffel voll tigt lich Morgens und Abends mit Steilchlich hen, und nehme Schends mit Steilchlich hen , and nehme demnach solche ein.

einpo cume Weg auf ei menn disch bon talle tiger, gegr mi, Rose

man

wenr Mes was fera Bun gut. audy gen fein als Bat nod

hien

eine

time

geh

00

dun

telf Cat man kan auß 10. bis 20. Gran Aressesamen, chipaar sussen Mandeln, und ein paar Cuchimerenkernen untereinander gestossen, mit Wegerichwasser eine Milch machen, und sie duf gerichwasser eine Milch machen; bein lange Zeit täglich zwenmal eingeben; bein man 6. bis 10. Gran von dem Bezoars dischen Stahelpulver, und 10. bis 15. Gr. bon den Jugerüsteten Krebssteinen oder Costalloun Zugerüsteten Krebssteinen oder Costalloung tallen darzu mischt, ist es um so viel desto krasgegran Darzu mischt, ist es um so vier vers gegran Ein Dulver aus Armenischem Bolus, gegrabenem Linhorne, Arabischem Gum Mosensen Linhorne, Arabichten oder Rosenzucker, kan vielen auch nuglich senn, benn mollen eine wenn sie alle 3. bis 4. Stunden wollen eine Messerspike voll mit Lattich oder Wegeriche wasser nehmen. Eine Gelée aus Vorstors serince nehmen. Eine Gelée aus Vorstors ferapfeln und Quittenkernen gemacht, und duweilen davon genossen ist ebenfalls sehr auch Die Trinkfur des Schwalbachers oder and Andern Sauerwassers, wo sie der Mas gen andern Sauerwassers, wo ne bei Falle feines wertragen kan, soll in diesem Falle teines wegs unterlassen kan, son in den sie mehr, als alle megs unterlassen werden, indem sie mehr, Die als alle übrige Arzneven wirken kan. Schottenkur von Küh- und Heismilch, wird biemit dern zu diesem Ende besser vertragen, biemit lieber gebraucht, man fan aber allezeit einer guten Ruß groß Rosenzucker darinnen kubor bauten Ruß groß Rosenzucker die Rase under guten Ruß groß Rosenzucket die Rase gehalten Schweinskaht unter die Rase gehalten, fan burch sein flüchtiges, salpeterisches Salt das Bluten auch oft fiellen. Ja ich habe duweilen von Schweinskaht, Roßkaht, Ros telsteine Utaun und dergleichen mehr ein Cataniae Utaun und dergleichen Dies Cataplasma gemacht, und mit köstlicher Wirs CC 4

bnitth b den ermeb

e. Il arnen Dedi .

und of rinnen it, mit teller

3uctor! atwers Deffer! en ver

r Ruff angeni an mil n 230

orapas borne y offeld cht eins & We

ntreffe itrier 1 tags dibriv

. mail

Tafchel 23 lutifein tung auf die benden Schläse gelegt. kalten Stabel, oder Marmor in den gibt Frautwurzen, unter der Zungen, Ein an da Sonnen aufgehenkte und gedorrte Krotte ein leinen oder scharlach-rohtes Säcklein gent den, folches in Esig eingeweicht, und unter Achsel gebunden, kan auch, wie etwelche balten, zu Stellung und, wie etwelche not halten, zu Stellung des Rafenblutens Dienen.

Das geschwindeste und bewährteste Mittel kalten Kig um die Stirne, Hals und Genicht te oft geschlagen

Folget eine Schwachheit oder Ohnmacht all Bluten in mus folch Bluten, so muß man mit einer kublentellerzischer Gerzstärkung auswerten Herzstärkung auswarten. Zu dem Ende nicht Borretsch- Liessel- Schlehenblustwasser gob rallen = oder Quittensprup jedes drey en Allkermes = oder Zyacinten = Confection Quintl. Zolarmen, zubereitete Perlennitter jedes ein holb. ter jedes ein halb Quintl. zuber. Salpeter 10. Gran : mische alles untereinander, und ple es oft Loffelmeise ain be es oft Loffelweise ein.

Junge diesem Bluten unterworfene gently werden oft davon erlediget, wenn sie sich bertallten, oder wenn sie Acidi ten, oder wenn sie sleisig schrepfen und abetalten; ja wenn sie sleisig schrepfen und abetalt fen; ja wenn sie auch lange Zeit alle Rachtind am Morgen einer God Zeit alle Rachtin am Morgen einer Castanien groß von robieb Rosen= Spitzenmannen groß von meisel Rosen-Spitzenwegerich- Ressel und weisel Seeblumenzucker, allein oder untereinander ge

mischt fleißig einnehmen.

Es erzeigt sich vor, in und nach dem Rafenblif ten zuweilen ein Herzklopfen, welches nicht abnet

Mil tühr Dun derg On Derl poll 200

for

falsi

dem

ung man

olic her Eri Elon wit fab het per

ner

mo ein ein mi tes m fdy 3

schieft du verstehen gibt, daß einige scharfe, sauere, sall in fallichte und diekschleimige Feuchtigkeiten, sich in dem Geblüte finden, welche trachten eine Stockung in demselben zuwegen zu bringen; da muß man demselben zuwegen zu vringen, Mittelen ausser dem Bluten wacker mit denen Mitteln ausser dem Bluten water und gepungan erden; als da sind Löffelfraut, Bachpungen, Rorbelkraut, allerhand Rresse, und bergleichen, in welchen ein flüchtiges falpeterisches Sals stecket, wie bereits oben angezeigt. berlich soll ein solcher Patient täglich ein Glas boll von dem aus solchen Arantern destillierten Masser trinken. Der Löffelkrautgeist, der erofs olicht-flüchtige Salmiacgeist, samt der erofhen Staheltinktur auf 20. bis 30. und mehr Tropfen ofters eingenommen, nimmt das Herztlopfen meistens hinweg. Mit scharfen Mitteln widen meistens hinweg. Mit scharfen Mitteln wider den Scharbock muß man sehr behutsam fahren ben Scharbock muß man jehr bet bet bet oft, eh der Scharbock weiset dem folche oft, eh der Scharbock weiset der Diat bet, das Bluten wiederbringen. In der Diat berhalts Bluten wiederbringen. In der Diat verhalte man sich, wie oben ben dem Wluthars nen angezeigt worden.

Blutspeien, Blutauswerfen, Hæmoptysis, Hæmoptoë, Sputum sanguinis. Ist eine Lungenkrankheit, da der Mensch ofters mit einem Susten, aus der Luftröhre helles, schaus michtes usten, aus der Luftröhre helles, schaus michtes, aus der Luftropre penes, tes Rint zuweilen auch mit Schleime vermische tes Blut auswirft; und kommt von einer oder mehr in der Lunge versprungenen, oder durch scharfe & der Lunge versprungenen, oder durch scharfe Fenchtigkeit aufgeetsten Blutadern ber. Das Mittelbeitgkeit aufgeetsten Blutadern ber. Das Blut, so also ausgespieben wird, ist wegen dem in der, so also ausgespieben wird, ist wegen dem in den Luströhrlein vermischten Luft schaus mig,

mig.

t obis

tte il gebilly ater dik · Dafit wohl

ifchel

tifein

an der

ittel if emid cht an

lenden ninn t, Col gohi on ein

enmi peters md gis

Pente! evrabe derla! bt und obten ociffen der ges

st wer

mig, welches denn das rechte Kennzeichen, daß th aus der Lunge hervorquellet. Sonsten went wen ein Nasenbluten vorhanden ist, fleukt bische ben auch etwas Reiter vorhanden ist, fleukt inde len auch etwas Bluts durch die Nasengange den Rachen, und wird sofort mit einem Räufen ohne Husten, auch nicht schaumig ausgeworfelle welches aber für des welches aber für das rechte Lungen Blutfell nicht muß gehalten wechte Lungen Man höret all in diesem Zusalle zuweilen ein Zischen und mit rausch in der Lunge, und wieden Sischen und räusch in der Lunge, und wird das Blut and mit ofterm Suften, aber ohne Schmerzen albeit worfen. Te großer aber ohne Schmerzen albeit worfen. Je gröffer aber die versprungene ist, oder je slußiger und schärfer zuweiten Blut, oder ben andern je groffer der Trieb beffel ben in die Lunge, je wahren der Trieb beffel ben in die Lunge, je mehr Blut wird ausgefille ben, daß oft gange St. Blut wird ausgefille ben, daß oft ganze Schusseln davon angestille werden. If das Mit Gehrsteln davon angest werden. Ist das Blut nicht so häufig, gehet in nicht ohne Wemalt ausst nicht ohne Gewalt großen Justens heraus ist w ist mit Materi und Eiter vermenget, so gibt de cine Anzeigung eines Commenget, fo mie eine Anzeigung eines Lungengeschwieres ift th dem Seitenstiche oft geschiehet; oder es ift ell Zeichen der Lungenseschiehet; oder es ift bil Zeichen der Lungensucht, wenn zugleich interigen Zufälle der Lungensucht, wenn zugleichtigt übrigen Zufälle der Lungenkrankheit mit einkeit men. Wenn die einer men. Wenn die einmal gesprungene Blutabell in der Lunge nich trocht in der Lunge nich trecht geheilet, sondern solden einer Ruse bederket met geheilet, sondern solden einer Rufe bedecket werden, so begegnet sonber Versonen das Blutspeien mehrmalen, sonder lich da etwen ein groffer Jast und Auswallung durch starte Leibesbewegung, oder durch bill der Luft, und starte Gagung, oder durch bill der Luft, und starte Getrante, scharfe und bille ge Speisen in das Getrante, scharfe und denn einen gewissen vornehmen Herrn gefannt, welcher alle Fahre eine hernehmen Herrn gefandt welcher alle Jahre ein paar malen mit gefande

Aran len i perlo bon ? bac & tion der (ausb

tes: ben bend long Derr sieh das gen

> m iche leich bel fen fie day Her

> ober

mo fte ein ter gu ne

00

Riankheit angegriffen worden, und daben zuweis len über eine Maaß Bluts in wenig Stunden berlahmer eine Maaß Bluts in wenig Stunden berlohren hat. Dis Blutspeien hat diesen Herru bon der Zeit an ganzlich verlassen, da er den Tasbat in Ben vielen ist bas zu schmanchen angefangen. Ben vielen ist das Blutspeien eine von Eltern ererbte Disposition; Andern kömt solches ben dazu verhelfender Constitution der Aederlein in der Lunge auf Ausbleibende gewöhnliche Excretionen des Geblis bei als ben Weibsbildern der Monathlumen, ben Weibsbildern der Monathlumen, ben Mannsbildern der Goldadern zc. oder ben benden Gebrevfen, benden nach versaumtem Aderlassen, Schrepfen, fonderlich werfaumtem Aderiagen / Och in and befonderen Urfachen in and befonderen Urfachen in and bern Teilen des Leibes krampshaftes Zusammens lieben dieben der Adern und Nerven beschehen, so daß das Plut desto häufiger in die Lunge zu wallen genöhtiget ist. Dazu hilft vielmalen allzu kalte ober heisse Luft, scharfer und etzender Dampf, so in die inden auch etzender Dampf, so in die Lunge gezogen worden, und anders oben schon mit wenigem berührtes mehr. Woraus mm kicht at wenigem berührtes mehr. Woraus mm leicht abzunehmen ist, wie verschieden dieses Ues bet hon drunehmen ist, wie verschieden dieses Ues bel ben Alten und Jungen benderlen Geschlechtes se hengese Krankheit gehet oft, sonderlich wennt sie benachläßiget wird, in eine Lungensucht aus, barum denn in dem Anfange eine Alder zu erds nen ja auch dieselbe zum zwenten oder dritten mal nachdem es die Umstände erfordern, anzustellen stellen nöhtig ist. Neben dem kan man auch gleich einige temperierende Pulverlein von zubereites ten Rust ten Rrebsaugen, der sigillierten Erden, ges graben grabenem Finhorne Zubereitetem Zirschhors ne, dem Jemenischen Zolo, Salpeter und deraleige Armenischen Zolo, Montani, Ros dergleichen, mit dem Diacodio Montani, Ros fens

aff of m ch ismel

ige in ifperi rfelli speich auch

o Go 111890 Noet

11 700 deffel respice efillet het es

und ibt co vie in ist cin

ch bie nftim! abern it mit

olden inder's lung Siff

, Billy ie ia annt

older trail

fen = und Makliebenzucker vermischt eingt ben. Es lasson sich in weren ben. Es lassen sich ingleichem auch Latweigel von Rosen Mastick von Rosen- Makliebenzucker, Wegerich of der Kornrosensung der Kornrosensyrup mit obigen Pulvern per mischt, zubereiter mischt, zubereiten, davon man alle 3001 Stunden einer guten luß groß nehmen alle Sonsten find die pråparierten Covallen 23/11/2014 steine, schweißtreibend Spießglas, 23e304000 disch Zinnpulver, Drachenblut, ingleichen sehr dienlich, so man daraus Bulver macht, die solche mit dem Rotum Blutauswerfen, mit dergleichen Mitteln sich bent stellen wollte, mußte man eben annoch von eine Lieffelfamen. Tieffelsamen, oder von andern dergleichen an Portion darzu mischen. Nachdem es aber gibell fellet, ift zu Soilwar. stellet, ist zu Heilung der gesprungenen zach nichts bessers als folgender Brusttrant nimm Sußholz', Noßhuben- Scorzonerund 3el jed. 1. Loht, Phrenpreis, Schlangen Fraut, Sinnau, Maßlieben jedes eine 3410 voll, Saueraumswert voll, Sauerampfersamen ein halb Koht, gobt sinen 2. Loht, rohten Zuckerkandel 4. Lund mische alles zusennen die kerkandel 4. Lund mische alles zusammen in einen Zafen gia vet siede es in 2. Maaß Wassers so lang bis det vierte Teil einges Son vierte Teil eingesodten, sichte es hernach, und nimm Morgens und Assichte es hernach, nimm Morgens und Abends 6. Loht davoil ein. An dessen Statt ein. Un dessen Statt kan man auch wol allem Tormentille oder 222 fan man auch wol allem Tormentill, oder Wall, und Eibischwingen Sanickel, Sußholz und St. Johannskraub famen in Wasser sieden samen in Wasser sieden, und oft davon trinkelle Diesenigen so die Bar Diesenigen so die Lisenzen von Maßliebens Roßbuben, St. Roßhuben, St. Johannskr. Schlangenke, und dergleichen, haben können, mogen fie mit

tan Danc in a den 30 mer gur lud

mit

89.6 1.1 ma oft be , tell låfi hei

ein mi 136 ger El. Co las

ne

36 He पा 19 h De bo

fe

fandol wegerichwasser vermischen, etwas Zuckerlandels darinnen verlassen, und oft Lösselweise babon nehmen. Folgende Täfelein sind sonsten best mans Zustande vielmals sehr bewährt befinns ben worden: Nimm weissen Bilsenkrautsamen Bran pråparierte rohte Corallen, Bolars Gollunders Men, Steinleberfraut-Pulver, Sollunders gummi jed. ein halb Quintl. rohter Rosens bulber 20. Gran, Erbselnsaft ein halb Loht, des feinsten Zuckers in Rosenwasser zerlassen Machet, mische alles wohl untereinander, und mache runde Täfelein daraus, von denen man oft eines unde Täfelein daraus, von denen man oft eines oder mehr einnehmen kan. Bisdahin has mist oder mehr einnehmen kan. Bisdahin has be mich am besten ben den gelind kühlenden Mito teln befunden; ich habe nemlich nach der Aderlaffe nach verschiedener Umstände Beschaffen beit bald auf dem Fusse, bald auf dem Arme; eine Emulsion aus den kühlenden Samen mit Emulsion aus den kühlenden Samen mit dem Unicornu fossili, etwas Nitro, oder dem Liquore Anodino minerali Hoffmanni gebrauchen lassen, daneben ein temperiendes Clystier sauweilen auch ein Larativ aus Tamarinden, Manna und Magnesia gebeit lassen; nachdem bediente mich eines Insusi vulnerarii gus der Fybisch- und Scorzonerwurs del Seischenzuns del Ganickel, Frauenhaar, Zirschenzuns gen Maklieben, gen Wegerich, Frauenhaar, Julieben, und Begerich, Dyolblimlein, Maßlieben, und Rornrosen, samt einem Pulver aus 21st Rinhorn, ets rabischem Gummi, gegraben Einhorn, ets was Singer Gummi, gegraben Einhorn, ets den Mariebeter und Zuckerkandel. Man kan den Patienten täglich em paar Löffel voll Sirsche horngaller unter der Brühen nehmem las sen, und ihm bisweilen einen Julep von Korns rosen,

inger ergen b= 01 per

swey foll. 3111 soar

ichem , 11110 1 000 nidit bem 1 eine

d ger ldern dazu will's ात्रा/

Sand obti 11110

5 der und avon allein

aut nten. betti enfr. wohl mit rosensafte und Wegerichwasser zubringen Das Blutsvenen Das Blutspenen zu verhüten ist das gester wasser mit Bester wasser mit Pfels- oder anderer Mild mischt sehr dienlich mischt sehr dienlich. Gesalzene, geräuchette ge gewürzte Speisen, hittige Weine, Coffee, mubts-Affecten, flanke Weine mubts-Affecten, starte Bewegung des Leibes und dergleichen, find Ghang

Blutruhr, rohte Ruhr, rohtel Schade, Dysenteria, Fluxus dysentericus. Difficultas intestinorum. Ift eine garstige Dalling Rrankheit, da der Mensch allerhand, mit 33ml und Eiter vermengte Feuchtigkeiten, nicht ohner groffen Drang des Hindern, und Leibesschutt zen ofters von sich zu geben, und Reibessammen auszudrucken, genockti auszudrucken, genobtiget wird. Wober fentle ben vielfaltigem Ingenobtiget wird. ben vielkaltigem Zwange, dadurch der genety bald alle Viertelstruck bald alle Viertelstunden zum Stulgange Geluft lich gereitet wird, auch eine verlohrne aliebt Durft, Schlaftosigkeit, Mattigkeit der Gliedelle

Es leiden in dieser Krankheit das dice go Fieber und dergleichen mit einstellen. darme sowol, als das dunne, und zwar werdet dessein Druslein Denne, und zwar missel dessen Drüslein, durch scharfe, corrospille Feuchtigkeit entzündet, und zu Geschwieren gelt macht; also das sie alle macht; also daß sie oft von der innerlichen gub stanz des Gedärmes abgelöset werden, und mit

Anfänglich ist ein geringer Drang des Afters dieser Krankheit zu k ben dieser Krankheit zu beobachten, mit welchen nur allein ein meisen Gebondten, mit welchen nur allein ein weisser zu beobachten, mit wert der nicht unahnlich Schleim, dem Rasenschaft der nicht unähnlich, fortgetrieben wird, nach dem aber hin und wieder die Drüßlein durchgel aufge Reiff erst r mner gran bism tom

get,

dehre

hen nach weil. te, Schin ift o Dri borr dem

den borf Bri bei geb, falz

me lein lein (3) Di 0 for nden.

seiter

b ver

te und

१ई ॥॥

Darm!

23/11/

timery

sewalt

fie ner

mety

Bluft

liedel

e (30

serden iviside

en ges

Gul

id mil

Ufters

lchem

dille

nache

: ch 110° geti It, der natürliche Schleim des Gedärmes verstehrer debret, und sofort die Blutäderlein darinnen Aufgeetset sind, so gehet das Därmgrimmen, Reissen des Leibes, und Schmerzen des Afters erff techt an, und lassen nicht nach, bis solche inserliche Feuchtigkeiten versüsset, und ihrer

drausamen Schärfe ganzlich beraubet worden. In dem Anfange der Krankheit erzeigt sich bismeilen ein Frost und Hitze, welche oft ohne tommenden Frost und Hitze, weiche zies ben genden Fieber wieder vergehen; oft aber zies hen sie ein hitziges, ansteckendes, giftiges Fieber hach sich. Es gehet bisweilen pur Blut, bisbeilen Blut und Eiter, bisweilen eine eiteriche te Blut und Eiter, bisweiten eine fatterichte, ja schweisffe; oder auch eine gelbeiterichte, ja schwarzlichte, oder auch eine geweiterte. Es ift abstichte, oder grünlichte Materi fort. Es of aber nicht nur ein bald immerwährender Drang, sondern auch Grimmen und Leibesweh, bornehmlich um den Rabel herum mit da. In dem dunnen Gedarme ist ein rechtes Schneis den bunnen Gedarme ist em reustes Schmerz bork, in dem dickern aber ein gelinder Schmerz mit borhanden. Wenn nur eine weisse Materi mit Geine des die Grimmen und Drange fortgehet, so wird es die beise wententente. beisse Ruhr, Dysenteria alba, sive subcruenta,

Es entstehet diese Krankheit von einer scharf gez salzenen, sauersetzenden Feuchtigkeit, welche ges meinigt, sauersetzenden Feuchtigkeit, welche ges meiniglich aus dem Geblüte in die Darmdrüsse lein gest. Aleine Blässe lein gestürzet wird, und allda erstlich kleine Blaslein aufwirft, demnach wenn solche aufgehen, Geschweiterichte Beschwierlein daraus formieret, deren eiterichte Materi demnach durch ihre um sich fressende Schärfe den Schleim des Gedärmes, und so fort endlich die Nederlein aufetzen; auch daben

augleich

mar

Mat

net,

mit

5.80

Sit a

bin e

eben

berge

aufr

trán

Nich

genn

geber

allf

unte

fung

Rin

Mer

nach

fom dem

ein

wa

gebr

9ев

ter

me

per

hia

pet

Eti

2

zugleich durch Stechen und Pfetzen in beit Gill adern Schmerzen. adern Schmerzen, Grimmen, Darmgichter Drang erwecken. Die Gefahr in solcher M heit ist nicht gering; wenn kein hitzig Fieber in ben, laßt sie fich hoffen ben, laßt sie sich besser, wiewol oft langfamig len: ist aber ein solches Fieber daben, fois Gefahr desto gröffer, und ziehen die angegriffe Darme zimlich bald den kalten Brand und Tod nach sich. In dem übrigen scheinet zulle diese Krankheit zugleich ansteckend zu seyn, welle stes ist sie ofters eniden. stes ist sie ofters epidemica, so daß viele nadell ander oder anoloist ander oder zugleich, in einer Stadt, einet girb vinz, auch einer Armee, darinnen fie mehrtig len zu graßiren pflegt, davon angegriffen werdeller Unget = 1110 Santa Der Angst = und Herbstmonat sind indessell Jahrszeit, in welcher sie insgemein regieret geibe durch die Hike der Sonne die Safter des geholden gebraten. Absie gleichsam gebraten, flußig, scharf und sehr felm gemacht, durch Genuß aber vieler, oft nicht will gill reifer Früchte ein sauersetzend purgierend grund in das Geblüt gebracht, ja durch kalte Triple zuweilen die Entzündungen in dem Gedirift

Ben Heilung der rohten Ruhr muß muttel gute Ordnung halten ne gute Ordnung balten, und die Arzusch gib wohl wissen auszuteilen. Wenn kein hibiges zu ber daben, so gehe man ber daben, so gebe man gepülverte Rhabarbar wurzel auf so wurzel auf 50. oder 60. Fran, mit einen balben oder aanzen at halben oder ganzen Gran des Laudani opiel gleich ein, oder ein Orien des Laudani gleich ein, oder ein Quintl. der edeln Ibat in 24, bar und 10. Gran der Magnesiæ alb. oder in bie Stunden kan der Gran der Magnesiæ alb. ogsphi bie Stunden kan der Rranke drenmalen ein Loh int Rhabarbarsyrups und ein Loht frisch Mandeldt einnehmen; oder auch, wenn die Materi in den dunneren Darmern zu senn scheis het, kan er ein halb Quintl. der specaccuannha hit io. Gran Panacea, 1. Loht Violsafts und Noht Borretschwassers aufs mal einnehmen. oht Vorretschwassers aufs mai einer vorhin eine gute Aderlasse tuhn. Demnach kan man eben die Aute Aderlasse tuhn. Demnuch ber Blutausse Bergen, derer oben ben dem Blutausse Websauche wersen gedacht worden, zu sleißigem Gebrauche duf viele Tage ziehen. Die Latwerge und Brusthänker, so daben gezeichnet, sind ingleichem Nicht zu verachten.

ter wil

Frank

ber m

m, bei

o ift bil

griffene

nd dell

iweiled

wenigh

acheins

er Peru

ebrnias

verdell.

Ten die

t, weil

geibes

e feirig

st wool

Sill Sill

Trinit

edármo

nan ei

ymittel

es Fic

arbari

einen

opiati

yabar/

in 24.

oht bed

ansel

Renn die Rhabarbara das erste mal nicht gening dewürket, so kan man sie noch einmal eins geben gewurket, so kan man ne now chandlem auf 1. Ich pflege gern den Mercurium dulcem auf 12. die 15. Gran einem Erwachsenen dars unter Effiche Wir luter du mischen, und habe daben köstliche Wirkung mehrmalen gesehen. Einem drenjährigen Rinde habe ich 20. Gran Rhabarbar mit 4. Gr. Mercurii dulcis optimi vorgeschrieben, und bin hach dessen guter Wirkung sehr geschwinde zu vollfommener Deilung der Krankheit gelanget. Nachdem muß man alle Tage dren- oder viermalen ein auto man alle Tage dren- oder viermalen th Autes Ruhrpulver in Mandelmilch, oder warmen Ruhrpulver in Mandelmilch, oder warmer Ruhrpulver in Mandeimuch, geben Rühmilch, frischer Schotten einstehen. geben; welches von gegrabenem Einhorne, gebrannt, Sirschhorne, Volarmen, sigilliers ter Erde Blucsteine, Botarmen, 1500menting & Blucsteine, Drachenblut, Tormentill Wall- oder Eybischwurzen, gepüls pertem Moos, Muscatnuß, Mastir, ein wes nig Laudani opiati, oder nach Anderen Salvocter met opiati, oder nach Anderen Salvocter merden. beter und Jucker, kan componiert werden. Etliche nehmen allein zusammenziehende Mits

tel, welche aber das giftige, etende Gali dem Leibe behalten, und indessen nicht cortigiten. Dannenber Dannenher insgemein diejenigen gent folche Ruhr gleich anfänglich gesteckt wird nach wieder umsetzlanglich gesteckt wird nach wieder umschlagen und weit gefährlich Das destillierte Wasser gemeinem annoch warmem Zausbrod Loffelweise genommen, wird für ein Geschill

Etliche laffen den Patienten bisweilen ein politiet voll füß, ohne Seinenten bisweilen gind Loffel voll suß, ohne Seuer ausgepreßt delols, mit Citronensafte vermischt, Nimm Rosenzuckers 4. Loht, Out riacks 1. Loht, eingemachtes Zutten jedt ten-Latwerd, candierter Mußcatnuffe jede ein halb Loht, Corallenpulver, Schnedell pulver jedes ein Michenpulver, pulver jedes ein Quintl. Rlapperrofenstelle so viel man nobtig, mache ein Latwerg ben mund gibe dem Rationtale und gibe dem Batienten alle drey Stunden iner Ruß groß ein ner Ruß groß ein. Seyn die Schmerzeil ing groß, so muß man hieren die Schmerzeil groß, so muß man bisweilen ein halbes einem einem ganzen Gran Laudani opiati mit einem Corallens Blutifein Corallen Blutsteins oder Sirschhornsch politichen. Kolgende Gescher Sirschhornsch eingeben. Folgende Kügelchen sind dentisch betreich befunden marde trestich befunden worden: Nimm des Petrach von Tormentillmung: von Tormentillwurzen, Zimmlischen wiedes jedes ein halb de Zimmlischen mit de viacks jedes ein halb Quintl. mache mit gle wenig Terpentin 20 Ge wenig Terpentin 30. Kügelchen daraus, gebaute Morgen und Abend einer erwachsenen stellt fon vier oder fünf danan die fon vier oder funf davon ein, so wird der Schullb und Drang sich allam, so wird der

Vicle befinden sich sehr wol auf die Milchenklaugens und Abende Morgens und Abends ein bis 2. Glasvoll wall lich e hilft mit und etlic Schen Blu men Bri

liofe

hist

len fdyn In s nen tet 1 men huf her

cat mi gen bål fter ftix in tier 3 ein

> m 901

Rosensucker versüsset, ausgetrunken. Venetias histor versüsset, ausgetrunken. Der tag-icher Theriack eines Quintl. schwer tageinmal mit Wegerichwasser eingenommen. hit Could wol. Die Tinktur von Catechu hit Corallen und Safran Tinktur vermischt, this Exopsenweise oft eingenommen, wird von thicken hoch gehalten. Ein Quintl. ganz frischen 1900 gehalten. Ichen Wallraht in einer Mehlbrühen auf der Glut wallraht in einer Mehwengen eingenom-men verlassen, hernach ganz warm eingenom-Men verlassen, hernach ganz warm triget das Gring, und mehrmals wiederholt, stillet das Grinmen und die Ruhr auch.

zalż i

orrigio

benen

d , her

brlide

er and

8/00

seheim!

in paar

nan 311tom

The

Duit

e jedes

recton!

1fyrup

drain

den ei

er schr

bis ill

einen

pulper

ch por

tracts

The

mit ein

gibe

11 27:11

diners

difu

warm mit

Sirsch- oder Ochsengeilen zu einem subtis len Dulver Gemacht, und 40. bis 60. Gran schwer davon famt einem halben Gran Laudani hem duben zu unterschiedlichen malen von eis hem erwachsenen Menschen eingenommen, hals tet mandelenen Menschen eingenommen, hals tet man für ein Specificum in dieser Ruhr. Aus-bendig für ein Specificum in dieser Ruhr. Ausbendig soll man den ganzen Leib mit Mußcats hußund Chamillen Dillendl oft warm falben, bernach Chamillen Dillendl oft warm falben, bernach ein Pflaster, von Volarmen und Muße catnus, mit Gummi Tacamahaca, Mastivi Myrthen, Wachs und Terpentin zusammen gemacht überschlagen. Andere spriken eine gebahte Schnitte Brods mit Roseneßig an i streuen das Pulver von Muscatnuß, Mas kip, Sischminze, rohten Rosen, darüber, tient Glagens über den Magen. Wird der Pa-Bangiss ach, oder ist er auch kalt, und hat Bangigkeit und Herzklopfen, so muß man mit einem Arten, und dar einem guten Rraftwasser aufwarten, und dars innen guten Rraftwasser aufwarten, und dars innen eines Spiritus volatilis urinosi nicht vers

Alle scharfen Burgationen aber; alle gewürz-

ten und wohlgesatzenen Speisen find febr schief lich. Dem Drange, der gemeiniglich mit der Krantheit sich vergosofted Krankheit sich vergesellschaftet, kan man ment teren Elystieren begegnen, welche auf folgen oder gleichmäßige Weise zubereitet werden imm Eibischmungel nimm Eibischwurzel anderthalb Loht, millenblust 2. Sande voll, Sanickel chenknoblanch jedes 1. Sand voll sand hannskrautsamen, weissen Magsamen jebe ein Quintl. siede alle ein Quintl. siede alles in Milch oder und salzener Fleischbeuthen; sichte es denn mische ein Loht Mastirol, ein Loht zeicht tin, zwey Everdotten tin, zwey Eyerdotter, und 2. Loht Telling die darunter, und 1.2001 gentle dis darunter, und lasse es dem Passellinion verschiedenen malasse es dem Passellinion in verschiedenen malen zukommen. zum man aus Wegerich, Bachpungen und Dank kresse den Saft ausprest, durch ein zanot rinnen laßt, und ein Loht oder drey gering unter Milch oder ungefalzene Fleischer Die mischet, auch ein paar Eyerdotter of tuht, hat man die besten Zauschniere. Die tere Zäpstein non tere Zäpstein von Sirschen Unschlitt Schweinenschmalz mit Tutienpulvet mischt, und bengestossen, tuhn schöne Witchell Wan fan auch die hen zuhn schöne Une ober Man kan auch die ben dem Arszwange angegebenen Mittel zu Rugen ziehen. 30 1100 ge nunmehr allezeit Gerberlau in rohtem tieben. 3th philippe ne sieden zu lassen. ne steden zu lassen, und solches ganz warn politig in das Nachtanth dünstig in das Nachtgeschiere legen zu lass fall der Patient darüber gebet. Wider hab falle Grimmen und Darmgichte lassen sich pielenter frisch ausgeschunden frisch ausgeschundene, und noch ganz wieden Ralvs- oder Colon und noch ganz beit me Ralvs oder Schafshaut über den fall

Schlap Epei Meh ein f trint bran tem S

den i sche, chen. Aber nom Boar Sdy Bly

feng half dict übri Bigi 10 61 intel nen tent

Am . Horr Del DILL und

muf

Magen, und besinden sich wohl darauf. Bont Cheisen gebe man eine zeitlang nichts, als gute theblbrühen und Gerstenschleim, auch wol tin frisches und Gerstenschleim zu stimmer zu branne eine Tisane von Scorzoneren, ges brannt eine Tisane von Scorzonerster tem 12. Sirschhorne, Felfenbeine, gerester tem Brod, oder das Stahelwasser 20.

Ist ein hibig Fieber daben, so muß man neben den bisher gerühinten Mitteln, auch Bezoardische Berardische den Gifte widerstehende Arzneven gebrauden Die Mixturam simplicem, Morgens und Mends du 15. Tropfen in Wegerichwasser gehommen, balte ich sehr hoch. Mineral. Zes doar Schneckenpulver gegraben Kinhorn, Schweistreibend Spießglas, Bolarmen, Elustiein, Dipernpulver, Sirsch, oder Ochsengwicht, und eines sengeile-Pulver, zusammen gemischt, und eines halben halben Dulver, zusammen gemischt autobenes dieten Quintl. schwer öfters mit Cardobenes dicktenwasser eingegeben senn herrlich gut. In übrigen besiehe hievon ein mehrers unter dem his Bigen besiehe hievon ein mehrers unter dem his Bigen Sieber. Wenn die rohte Ruhr vorben ist, so bleib Gieber. Wenn die rohte Ruhr vorben ist, hobeibt ordinari noch eine Lienteria oder levitas untestinorum; da ist nichts bessers, als neben einis gen Magenstärkenden und Däuungbeförde tenten Mitteln eine gute Rube; der Patient huß aber aufs mal nicht viel geniessen. sch pfler

Brand, Brennen von Feuer, Ambustio, Combustio. Ein Glied kan gebrannt berden von heissem Metall, Wasser, Bulver, Dele Dolbe, und anderm Fener; Da nemlich durch solde, und anderm Feuer; und der Haut, und der seurigen Dinge die Zäserlein der Haut, und derselben vielfaltige Blut und Wasserader-

s faith stele eine 3 wal en Reib falile

fdåð

it diefe

mit of

igend!

11: Chi

n jedes

unge

11/11/10

Terpen/

Rofen

ticited

Michig

3ruill

Dapier

davon

brühm

r dad!

e. Dil

t over

er ver

sirtilly,

te oben

n Wei

rm und

n weigh

Igid

purch

auch

Joh

gefa

del a

hen

Ou

5. 1

nebr

be tr puly

Den

Slal

etli

By

tal

Su

Bar

है।

hal

bier

Pin

hop

lu

der

hal

3

no

Pir 3

Che

ti

lein, ja auch wol die kleinen Rerven und Fier also verbraunt werden, daß darauf entweder blant gleich trocken bertag darauf entweder Haut gleich trocken, hart, schwarz und tod wie oder sie wird entzündet, roht, und wirst viele ont wenige Blasen aus wenige Blasen auf, welche mit einem schaff Non diefel Brande hat Herr Fabritius Hildanus ein derbares Buchloin derbares Buchlein, welches sehr Lesenswurd in öffentlichen Druck ausgehen laffen. Wentlich dem Brande einige Mangehen laffen. dem Brande einige Blatern aufgeworfen worten fo schneide man felbige auf, und streiche folgebit Salbe darüber, so lang, bis alles wiederum gebillet : zum Erempel let: zum Exempel; Rimm Quittenferlitz schleim, Everfler schleim, Eyerflar, und von einem Bleyschlein jedes aleich viel lein jedes gleich viel, mische es durcheinalten und gebrauchs. und gebrauchs. Oder nimm Zanffamen golf samen-Rosen- weiß Gilgenol jedes ein Mill mische diese Oeler untereinander, rühre das 2000 se von einem En das 20 se von einem En darunter, und bestreiche Off Schaden des Tage attig. Schaden des Tags etliche malen damit gent nimm Speck von einem Bargen ein Zunn der werde zerlassen, und auf frisches Zuliff wasser gegossen; indem er noch gang heißt wieder zusammen gesammelt, von neutliche wieder zerlaffen, und wie das Entendangen frisches Zernamen wie das Entendangen auf frisches Brunnwasser gegossen, In 2844 bette hat folgende Salbe gerühmet bagunitudes Saftes aus Zmist des Saftes aus Zwiebeln 4. Loht Salzes aus Abaht, gemeinen Salzes aus Halb Loht, gemeinen Salzes aus Halb Loht, Schweinen halb Loht, Schweinsschmalz 4. 2010 July 10 Joseph Ralf 2 (1) loschten Kalk 3. Quintl. Rübsamenöligenting tenkernenschleim jedes 2. Loht, Terpenting

Fiber

der di

t wird

ele odel

parfell

diefen

ein folis

rdig ill

enn poll

pordelli

olgende

n gebel

Fernen!

evially

nauber

1 geill

1 Hold

\$ 20eil

Stiller

Brunn'

3 heif

nelien

temal)

115 800

enetin

lzes ein

ht, go

entin fo viel viel nöhtig, mische alles auf dem Feuer wohl ducheinander, und streiche über. Folgendes kan Johann angehen; nimm weiß Gilgens St. Johannskraut: Mandel: Eyerol, frische uns gesalzene Zutter jedes 2. Loht, Eibischwurs del 34 einem Pulver verstossen, Quittenkers henschlaiten Pulver verstossen, Guittenkers henschleim jedes 3. Loht, Safran ein halb Ohint Geses 3. Loht, Safran ein halb Quintl. Caminruß, Unguenti Basilic. jedes gebronet, mische alles wohl untereinander, und debrauchs. Sr. D. Minderer hat folgende Galbe treflich befunden ben Leuten, so von Buchsens bulbonich befunden ben Leuten, so von Buchseis bulver verbrannt gewesen; Timm einen Schleis hen Rotaugen, Zeßling, oder nur einen Nal, Notaugen, Zekling, oor nur etliche gemeinen Zachfisch; Dieser Fischen etliche roste in gemeinem Schmalze oder Butte roste in gemeinem Schmalze auf eiß Butter, giesse das Fett over Schmalz auf eiße kalten Miesse das Fett over Schmalz auf eiße kaltes Wasser in ein weites Geschiere, so hast du schon eine gute Brandsalbe. Wenn man dartgepülverte Galbeyen, samt ein wenig Bleyweiß und etwas Eperols oder St. Johannskrautols darunter rühret, wird sie um so viel desto besser. Milchraum und Leinol untereinander vermischet, Tücher darinn genetzet, und übergest, vermischet, Tücher darinn genetzet, und bbergeschlagen, gebrauchen viele. Nimm Sol lunderot, oder altes Oel, so in einer bremenden Lampe gewesen, klopfe Eperklar auf den balben Ampe gewesen, klopfe Eperklar auf den Brand Teil darunter, und streichs über den Brand Ceil darunter, und preuds an loschet iber die Quittenwein ohne Zucker, loschet iber die massen wohl, so einer durchschossen wird, ein lein mit einem ein leinen Fetzen darinn genetzet, und mit einem Durchzug in die Wunden gezogen, darinnen steden lassen, diß alle zwolf Stunden getahn. Rimm das Weisse von einem Ey, zubereites

DD 4

Prof

mild

die Got

tel : sie i

ein :

gelf

and nac

bon

in Uel

bro fole

8 feb

fd

bli

1.

fro

an TI

ger

96 lef

be

ne

ill

m

91

ter Tutien vier Loht, gereinigten Kalk ein halb Loht, Woche halb Loht, Wachs 2. Loht, Rosen und gein ols so viel zu viran ist ols so viel zu einer Salbe vonnöhten und Wenn dergleichen Sälblein übergestrichen ber Brand tief und and der Brand tief und groß, so daß Gefahr des ten Brands norbanden ten Brands vorhanden, muß man allwegen all noch einen Ueberschlag von Kräutern darüber 1111/1 chen, wie ben folgender Krankheit zu sehen.

Ist man gleich zu dem Schaden beruffell won den, eh sich Blatern aufgeworfen haben, folloman folgendes zu denstelle worfen haben, man folgendes zu derfelben Berhütung überfalle gen: Mimm Kalkwasser von ungelöschen Kalk 12. Loht (familier von ungelösche Ralk 12. Loht, Campferbrantenw. 4. gidt mische untereinander, warme es, netse Took darinnen, und schlage sie warm über. Tan mel Sauerkrautbrühen, daß ift, Salzwaffer, mehr des auf dem einem ale ift, Salzwaffer, ches auf dem eingemachten Kraut oder genladelt fich findet, gewährt wie Er Kraut oder geladelt sich findet, gewärmt, mit Tüchern übergeschlagen ziehet den Brand gert ziehet den Brand auch aus. Etliche schlagen und gleich Eyerklar darüber, andere mischen and Arqueboustiden-Ungar. Wasser, oder ein abberes Schlagmassen deres Schlagwasser, Mayenblumlein Brail tenwein, und dergleichen darüber. Der berührte Muys bedieute Get te Muys bediente sich des Campferbrantelle weins mit Rreiden und des Campferbrantelle weins mit Rreiden vermischt, und hart aus bunden.

Wenn nur das aufferste Sautlein versett und vannt ist, so kan morte Sautlein versett und gebrannt ist, so kan man geschwinde, da kein ser erklar vorhanden, den eigenen Speichel über ftreichen: oder man und eigenen Speichel mischt streichen: oder man verstoßt eine Zwiebel, mille Seiffen darunter Seiffen darunter, und schlagts auf z oder mon balte den Ort in halte den Ort in warm Wasser, oder an bent Feuer, Lebendican in Warm Wasser, oder an bent Fener. Lebendiger Kalt mit Rübendle, erdle etole, oder St. Johannsblumen - Dele vermischt oder St. Johannsbumbet auch bald. Ist der Brand tieffer in die Haut, ja gar durch Sant Begangen, so schmiere man solgende Calbe täglich drenmalen über: Mimm der mitz tel Rinde von Hollunder 4. Loht, koche sie in einem Pfund Rübendle, drucks durch ein Cuch, mische darzu Schafsschmalz und gelb Wachs jedes 6. Loht, lak es untereins ander auf der Glut zergehen, streue hers hach mit statem Serumrühren das Dulver bon Bleyweiß und Minien jedes fünf Loht, und endlich ein halb Loht Campfer darein. Veber diese Salbe kan man annoch den Campfers brantenwein mit Kalkwasser vermischt, oder folgendes Cataplasmata überschlagen: Nimm Salbeven, Rauten, Lachenknoblauch, frische wenn, Rauten, Lachenknoblauch, fris sche jeden, Rauten, Lachentnovill; frissche Spheublätter jedes eine Sand voll; frische Steinflees sche Ingentiatter jedes eine Jano Greinklees blug iniebeln 4. Loht, Chamillen Steinklees blust jedes eine halbe Sandvoll, Lorbonen 1. Loht, Niyrchen, Moes jedes 3. Loht, Sas fran em halb Loht, Zerhacke alles untereins ander, koche es in Weine, streichs dick auf ein und schlags oft warm über.

Benn der Brand noch tieffer unter die Hant gegangen i so nimm ungelöschten Kalk ans derthalb Loht, Silberglätte ein halb Loht, lebensil Loht, Silberglätte ein halb Loht, lebendigen Schwefel 1. Quintl. Eyer, Rûsbendigen Schwefel 1. Quintl. Eyer, Rûs benöl iedes so viel nöhtig, mache eine duns ne Sales so viel nöhtig, mache eine duns ne Salbe daraus, und streiche sie fleißig hit dater nimm Quittenkernen Schleim mit destilliertem Froschleichwasser ausgezog gen nach Belieben, mische Campfer und Bley-

DD 5

Zucter

1 SEV über nischt t mait 11 विवर्ष SEV!

f ein

gein n iff.

11110

n and

1 wor

so tall rfalle

chtem

is olt 1

Eicher Doct

: wels

Ribell

lagen

n nut

nod

in and

zrani ribul

nten aufger

t 11110

Hen

fom

Dur

man phia

und

nebe

fen

foc

nen

Ato

per

ter bel

tre

he

un in

D

m

ter

23

flo

n

31

zucker zur Genüge darunter, so hast du einer bistliche Brandfalle köstliche Brandfalbe. Neben dergleichen gestrift muß man annoch ein Cataplasma, oder gehrell che Babung non akanten bein ber gehrell che Bahung von oberzählten Mitteln gebend,

Hat man sich mit Scheidwasser gebrannt ist nichts bessers, als Sauerkrautbrühen destilliertem Eracht. destilliertem Froschleichwasser, und geland tenkernen-Schleime warm oft übergeschlifte Andere brauchen auch obangerühmte Mittel der du mit guter Wirkung. Wenn eine Bittel be ben, so muß man solche mit Zutter, daringt verstossene, saftige Er verstossene, saftige Ephenblatter gesoden population, oft überschmissen den , oft überschmieren , bis die Rüse abgelbe seift.

Wenn der Brand nun wohl ausgezogen, all fich zur vollkammer er sich zur vollkommenen Heilung schicket in geft man das Album coctum, oder Diapalma pflicer bis zu Ende daraus

Ist der Brand in die Augen geschlagen sondel che man von Quittenfernenschleime Zendellechelltrautwasser Schellfrautwasser, und Tutienpulver of Augenwasser, und schlags mit Tuchen of warm über. Das Archlags mit Euchlen warm über. Das Arcanum Timæi à Guldell. Plee hab ich in solchem Falle vortressich befinden. Timm zwey suffe Campanier oder 300fth ferapfel, koche sie in Augentrost, und Rolest wasser, zu einem VI. wasser, zu einem Nuß, durck sie durch gestellten Duch oder Siehe Tuch oder Siebe, mische darunter weisel Zucker ein halb Loht, Campfer 15, or dat Safran 5. Gran, mache ein Pflaster batt Wenn der Brand mit Züchsenpulver geschil

ben, und die Körnlein Bulver noch in der Haut, so der h muß man felbige nicht ausgraben, weil das burch wüste Flecklein zugezogen werden: sondern man son der Flecklein zugezogen werden: sondern man foll sie slecklein zugezogen werden.
obigen wie schwieren lassen, und immer eine der obigen Brandfalben, oder Eyerol mit Tutien und Eibischwurzen Dulver überschmieren, bes
neben absischwurzen Dulver überschmieren stellen süfe heben aber zugleich ein Pflaster von faulen süßen None zugleich ein Pflaster von faulen süßen sen Nepfeln mit St. Johannsblumendle ges tocht, warm übergeschlagen.

Innwendig branchen allein diesenigen Personen Arzuendig brauchen allein dieseingen , oder großen in denen ein tief gegangener, oder groffer Brand widerfahren, daß sie davon ein Fieber haben. Die Mirturen von Cardobenedicks ten. Die Mirturen von Cardobenedicks ten, Scabiosen : Diaffenrohrlein = und Kors belen Scabiosen : Dfaffenrohrlein = und Kors belevautwass. mit Zimbeersafte dem schweiß treibenden Spiefiglase, zubereit. Sirschhorhe Arebssteinen, prapariertem Salpeter, und dergleichen, Löffelweise oft genommen, sind in die gleichen, Löffelweise oft genommen, sind in diesem Zufalle wohl gerühmt. An statt des Weins mussen sie ein von Zirschhorne, Oders manig, Gersten und kleinen Rosinen gesodtes tenes 20 Gersten und kleinen Rosinen gesodtes tenes Basser trinken. Und so heilet man den Branz Basser trinken. Und so heilet man den Brand vom Feuer; so aber einer von der Liebesflamme einer Jungfer gebramit worden, muß er andere Mittel gebrauchen, wie an seinem Orto

Heisser oder warmer Brand, St. Ankonis oder Martialisch Feuer, anfangende Ersterbung, Gangræna; Ignis St. Antonii, Ignis Perficus, Esthiomenus. Kalter Brand, vollkommene Ersterbung, Sphace-Sphace-

jebrall' nnt, f 1, mil Duit plagen

u ein

Talbel

geistrei

el hier ife day rinnen 1 more abgelör

17 und fo lege to ma

nchel er ein in of ilden inden: rithon i ofen

ch ein eisten zran1 dar

gesche beil

Sphacelus, Necrofis, Mortificatio, Sideration Putrefactio. Sind zwen besondere Rugniger und welche aber nur Stuffenweise voneinander und terschieden find

Der heisie Brand ist eine anfangende Erstelling eines (Bliedes bung eines Gliedes, welche gemeiniglich in ner Entzündung anhebt. Da denn erflicht Farbe der Haut mit rohten, auch wol gibliden Striemen gefärbet, bernach ben zunehmenten Nebel und unaussprechlichen brennenden Schuld den und Qualen braun und blaulicht wird. ben zugleich öfters einige mit fleischfarben gund denn endlich ein folch Glied abzusterben fortigen ret, so läßt der flopsende Schmerz und die große glieb all genach wach fe Hite allgemach nach, und fängt das Blied und talt, blau und endlich er und fängt das Ert und kalt, blan und endlich schwarz, hiemit toot und unempfindlich zu manden unempfindlich zu werden, und also in den kantel 23rand zu geraften Brand zu gerahten. Die zuvor anwesende dust zündungs = Geschwulft setzt sich nieder i Grubet wenn man ein Finger aufdruckt, eine Grufel gleichwie in der Waffergeschwulft zurücke gelatig Die nachste Ursache dieses Lebels find verstonften Sehrer lein die verstopften Rohrlein, und der verbinder te Kreislauf des Geber te Kreislauf des Geblütes, und übriger Goll des in einem Gliede; daß hiemit ein folder Teildel Leibes, aus Mangel Leibes, aus Mangel des Zufluffes der geiftreichen. Lebensfäfter allowers Lebenssäfter allgemach abzusterben ; heginiel. Dannenher zu solchen ? Dannenher zu folchem Brande Unlaß geben in äusserliche groffe Erfrierung, barte Binding Beinbrüchen und andern; Biffe vergifter ober rasender Thiere, Zustuß scharfer, etzender Feud

いい insg anbe ganz weich len, flich Zeil het

Ber die aber fold gefi not eine 1100

Rep

din Uc feb. per du ein wi (d) 20

0 Det ger ler

pielen

In dem kalten Brance oder voulommenen Absterbung eines Gliedes, die ihren Ursprüng Migemein von dem heissen Brande, als der anbebenden Absterbung, hat, wird das Glied ganz blan und schwarz, auch eißkalt, durr und belch; da ist kein Puls der Adern mehr zu fühlen, oa ist kein Buls der Noern mein gleich darein slicht auch kein Schmerz, ob man gleich darein stick voler schneidet. Ja es findet sich in solchem Leile kein Lebenssaft mehr: im übrigen aber gebet oft, wegen ganzlicher Fäulung, ein folcher Gestant und übler Geruch davon aus, daß es die Umstehende bald nicht erdulden können. Wenn aber in dem Einschneiden oder Stechen in ein solch in dem Einschneiden oder Stechen und Blut fold Blied annoch Schmerz gefühlet und Blut gefunden wird, so muß man es noch nicht für eine bollkommene Absterbung erklären, sondern für einen das Glied einen warmen Brand, in welchem das Glied Rehen Brand, in weichen den dem Leben erhalten werden.

In dem übrigen ist hieben gemeiniglich ein similat bem übrigen ist hieven gemeinigehent bisiges Fieber, famt allen febrilischent Accidentien zu finden, welches den Patienten sehen geschwinde hinnimmt, wenn man die erstore benen Glieder nicht bald abloset, oder sonsten durch die Ratur absöndern machet. Denn was einmal vollkommen erstorben, kan keineswegs bieder lebendig gemacht werden. Zuweilen geschieher lebendig gemacht werden. Zuweilen gescheners, daß aus Mangel der Rahrungs- und Lebensfafter, ohne vorhergegangene Entzündung, Schmerzen oder Geschwulfte, die ausgerften Glies der, als Rase, Obren, Hande und Fusse alle gemach absterben, welches denn in Schlagflus-fen, florenterben, welches denn in Schlagflussen, starken Ohnmachten, Lungensucht, und melen

eration

beiten er un

Erfte!

mit (1)

id die

lichten

cuden

diner

2001

Went

rtfab

e groß

icd all

t 11110

alten

e Ent

dali!

ruber elaffen

10 al

inder

Safter cil des

eichen

innet.

i cine

ng in

odet

vielen andern todlichen Krankheiten, bismeilen auch ben sehr alten Leuten ohne solche am

In der Heilung muß man diesen Krankbeitell tlich begegnen Goderf zeitlich begegnen, gestalten der Brand, ad er die Senadern einmal angegriffen bat bell school gegen dem School schnell gegen dem Herzen fortrucket. Intelle warmen Brande tauget der Campferbragant wein, oft übergeschlagen: Oder nimm pferbrantenwein, Kaltwasser jedes ein habt Ofund, mische es durcheinander, und schlaße oft warm über. Der Mutergeist Blancagel wird von andern in diesem Falle gebraucht, photoger also zubereitet wie Falle gebraucht, ther also zubereitet wird : Nimm Mastit Myrchen, Weyhrauch, Agstein jedes 4. Loht, rectificierten Brantemvein 2. 2000 digeriers alles ein paar Tage untereinange bernach destillione hernach destilliere es zu einem Spiritul habe das Kalkwasser mit der Aqua phagede nica, welche anders mit der Aqua phagens in per serlassen in der Sublimat in per senwasser zerlassen ist, hoch-gelb tingieret, bet nach einen Campferbrantenwein darunter ge-mischt, und also oft mischt, und also ost warm übergeschlagen, ohr ge ches in Wahrheit den warmen Brand sehr go schwind verteilet. Will man ein Cataplassa haben, so kan man aus Chamiltenbluste, an chenknoblauch, War chenknoblauch, Wermuht, wilder Munch Betonien, großen Comunt, wilder Munch Betonien, groffem Costenz, Follunderbluster Salbeyen, Rosmanien, Follunderbluster Salbeyen, Rosmarin, Meliffen Lagleidelle cey- Meister-Ungelicawurzen und bergleichtig zu grobem Bulber von Gerner zu grobem Bulver verstossen; und mit Rossulla oder Taubenkahr in Staten, und mit großen oder Taubenkaht in Weine gekocht, freicht anmachen, solches auf ein leinen Euch freicht

pfer my den prer Me Me te fi dric Rac Bal

dille

allez

geri hol 201 mer 200 fich ube den nin

> ube 80 59 the dur tua GI rie 50

hal

ill

dru

alleseit dreymal warm überschlagen, aber allezeit einen guten Mutergeist, oder Cam-pferhrauen guten Mutergeist, oder Campferbrantenwein oder die Tinktur von?lloes, Myrrhen, Bibergeil, Weyhrauch, oder auch den Aire. Bibergeil, Weyhrauch, oder auch den flüchtigen Salmiacgeist, Löffelweise über-sprengen Weengen. Gerr D. Bartholinus rühmet das Meerwasser, wie auch ein Salzwasser von dem Micerfalze gemacht. Serr D. Ettmüller bediens de sich solgenden Lavements: Dazu nimm Bal-drian Wegenden Lavements: Dazu nimm Baldrian, Meister, Ungelicawurzel jedes 2. Loht, Sachenknoblauch (oder Knoblauchkraut) Balbeyen, Wermuht, Chamillen Sollung derblust, Wermuht, Chammun Sand voll Wachholderbeeren jedes eine Zand holl Myrrhen und Campfer jedes ein halb Moht Myrrhen und Campfer seots und men is schneide und stosse alles groblicht zusams Men, ichneide und stosse alles grooting weissen Beine und siede es in zwo Maaß alten weissen, Beins in einem wol vermachten Geschiere, sichte sichte es hernach, und schlags warmlicht oft den Serr D. Minderer schreibt folgendes von dem Berr D. Minderer schreibt sorgenden, so nimme Grande. Stoffet einen der Brand an, so nimme einen lebendigen Frosch, zerstosse ihn ihm drucke den Saft davon aus, und lege ihn ihm Schnagergleichen kan man auch von schwarzen Schnecken, Regenwürmern und Krebsen, Sauswurzen, Regenwürmern und Avennen, Geeblumen, Geeblumen, Grachtschatten, Seeblumen, Broschleich, Dinten, Campfer und andern, Mrichten durichten. Dinten, Campfer und Elec-tuar, Die Innwendig muß man oft das Electuar, Diascordii mit dem schweißtreibenden Spiekglase, mineralischem Bezoar, pårpaviert Jürschhorne, und dergleichen einnehmen. halben ale Wachholdermuß, oft davon einen balben Löffel voll genommen, ist ingleichem nicht

Man

weiler e all

beiten wenn n den inten

Canv n halb plags CARDI

, well fund inser

geda. t, hery ter ger

, wel br go olafma , 20 iingel lufte

terliv eichen fmill Mill eichell 1110

Man kan auch die ben dem hitzigen giebt vorgeschriebenen schweißtreibenden Mirtuell bier sleißig gehrauchen bier fleißig gebrauchen, und also den Areislauf M. Geblutes in dem angelent Geblütes in dem angefochtenen Gliede befort

- In dem kalten Brande mussen die etstellen Teile des Roibes nen Teile des Leibes gleich weggeschnitten den, wenn es je möglich, damit das Uebel nit fortrucke. Ru den Et Bu dem Ende muß man in den ficierten Gliedern tief schrepfen, und so pitch möglich ausschweiben möglich ausschneiden, alsdenn mit einem lichen Digestiv rings lichen Digestiv rings um den Brand der gant belfen, und die ben Stand der Brand ber gant belfen, und die ben dem warmen Brand gen rühmten Ueberschläge und Cataplasmata gebrauchen, so mies eine Cataplasmata gebrauchen, so wird sich das schtimme und dem Brande verdorbene Fleisch allgemach abgut dern, und das gute wieder herfürwachsen, gin Bein oder Arm, wenn er angesteckt und gand lich abgestorben ift. lich abgestorben ist, muß baid an dem gelund Orte weggeboben mond baid an dem gelund Orte weggehoben werden; alsdenn die folge gebrannt, hernach auf das rauhe Fleisch feleisch des Bulver gestreuet: dazu nimm wol abgestet Pleifed street in te Vitriolerde, Bleyzucker, sigilliete den, Blutstein jedog den, Blutstein jedes anderthalb Koht, Ind. chenblut, Weyhrauch, Florentinischer mil ca, ganzen Maun jedes ein Loht; alles zu einem reinen Weiter alles zu einem reinen Pulver. Endlich foll mit den Pfowisch darüben setze. Endlich gebentig den Pfowisch darüber schlagen, und gröchtiger Weise mit Ausge cher Weise mit Auslegung des Emplater chalcitheos verhinden chalcitheos verbinden. Auf was Weise pruntil verdorbenes (Blied ab. verdorbenes Glied abzunehmen sen, ist hester an seinem besondern Orte mit mehrerm sie Mit ben. Innwendig muß man ebenmäßig die Richt tel, so wider alles Gift oder das hitige pienell

Debro ्री १ Sim ltopf

diene

lein, bon der meis mar und fdyn tien

die dag te i dur Aen Dei me foli CO 13

ein Un 100 fct del all all

m

debrores, wie oben ben dem warmen Brande,

Braune im Halse, Faucium Ardor. Atteine Entzündung, Geschwulft und Tröckne der Junge und des Rachens, berkommend von Vers lopfung der Speichels und andern Wasseraders len durch verdickertes Geblüte, und der das ber Gerührenden Säfter. Es vertrocknet daben ber Geruhrenden Säfter. Es vernoumer auch meistenteilem auf der Zunge so sehr, daß er auch man emeils zu einer harten Hant wird, welche man erweichen und abschälen muß. Die Zunge und der Rachen werden ganz roht, endlich auch schwarzlicht trocken, das Schlucken wird dem Pastienten tienten ganz schwer und schmerzhaft. Und weil die Massanz schwer und schmerzhaft. Und weil die Nasenlocher so versteckt sind, daß kein Athem badurch kan gezogen werden, so muß der Kranste imme an gezogen werden, so muß der Kranste imme kahalten, und hies te immer den Mund offen behalten, und hies durch die den Mund offen behalten, und hies durch die Zunge desto trockner werden. In hisisen und diese Kranks gen und Zunge desto trockner werven. Delt sohn andern giftigen Fiebern ist diese Kranks beit sehr gemein, da denn zr. D. Screta in mehr angezogenem Büchlein von der Lagersucht solgendes hieben in Acht zu nehmen schreibt. Benn die Zunge und der Mund mit vielem Echleime überzogen senn, muß man selbigen mit einer Mundspatel oder einem Löffel abschaben, und Windspatel oder einem Loper und wit einem frischen gewaschenen Salbenblat woll wolle wild mit frischen gewaschenen Salbenblat wohl reiben, hernach fleißig den Mund mit frieschem Renach fleißig den Mund mit frieschem Raas serlasse minwasser (in dessen einer halben Maak terlasse man geläuterten Salpeter ein halb Loht) ausgurgeln, und reinigen. Sonsten kan man anch an dessen Statt halb Exig und Wasser Kalle kan mit Sonig gebrauchen. In diesem Falle kan man

Riebo en all ruf do

nicht ell in viel als

12 toll Matin de ger Reifing id voll

abfill Gill model Moen

folgen! geftiff e 1Pt/ Dra

r Hav mijar II mill dentill

i dia ber ein rintell

efarie e Mil Ficher ienelly

man wol, eh die Braune gar überhand ninint unter der Zunge aderlassen, doch muß man sel zu hart schlagen, damit man sich nicht in berblute, und germann man sich nicht in verblute, und gezwungen werde, die Wunder endlich mit dem Promisie werde, die Wunder endlich mit dem Brenneisen zu brennen, und Blut zu stellen Blut zu stellen. So die Braune gar zu bernnen, und bestieberhand genommen. überhand genommen hat, daß der Mund genom trocken die Zunge sprode, aufgespalten und school oder mit einer grauen Saut überzogen und follogen Schlund bis in den Mund wund, aufgelicht und brennend ift mus aufgelicht und brennend ift, muß man ganz nichts von fen, gefalzenen ober fann ganz nichts von fand fen, gefalzenen oder fauern Sachen, als da mit Balpeter, Mann Bein Sachen, als da mit Salpeter, Maun, Eßig, Maulbeerfafte dergleichen gebrauchen, sondern den Mund warmer Milch. Good warmer Milch, Gerstenschleime, oder Arthestafte ordentlich auszumenschleime, oder Arthestafte safte ordentlich ausgurgeln, oder bespritzen und sen, oder dieses Gurgelwasser gebrauchen bast mithin auch einen Trunk davon nehmen voll kömmt gestampfte Gersten eine Sand volligefeiltes Sirschbam gefeiltes Sirschhorn 4. Loht, gulden Gindlund Zerbstrosen, in und Serbstrosen, jed. eine halbe gang voll frische Sauswurzenblätter eine Sand voll 12. Tebendige Zachfrebse wohl zerstell Quittenkerne, und Wegerichsamen jedetell halb Lobt, mit einen Begerichsamen gericht halb Lobt, mit einer großen Maak Teilelle Brunnwassers, his Brunnwassers, bis auf den dritten man gesodten, und non Son den dritten gesodten, und von dem durchgesichten warm ser warm gegurgelt, und mithin ein warm Trunklein davon gan Trunklein davon genommen. Rach dem glib geln folle man allezeit nammen. Rach dem child geln solle man allezeit von Quittenkernenschler me mit Rosenwassen me mit Rosenwasser ausgezogen st. 30 tensyrup und Rosenhonig, oder St. hannsbrod. Syrup, jedes 4. Loht, darung

and Sche cten Spe Arn ner half Spe

Br tel In hid

Ch

S lun te un cke (ch) fal fier

> 5 hi Des m

> > fo.

91

Bi

bri

mmt

nich

u febi

under

nd das

heftil

o gani

bwary

110 वर्ष

walter!

i Schar da find

te illi

nd mil

grebe

n lap

Sagu.

voll

unfel

poll

poll

offeni

es ein

ischen il ein

Wal

varm

chlei

rance

aud

sque Sauswurzensaft 4. Löffel voll vermis scher Sauswurzensaft 4. Losser von abschlus sien Löffelein voll allgemach hinabschlus den, ober unter 4. Loht frische, süsse Butter, Spec. diatrag. frigid. 1. Loht, und von Bolo Armen, ein halb Loht vermischen, und oft eis ner man ein halb Loht vermischen, und oft eis her Bone groß davon nehmen, mithin auch ein Special intlein von Spec. diacretæ Myns. oder Specieb. diatrag. frigid. in ein wenig warmer Brühen diatrag, frigid, in ein wenng wondit-tel gehra. einnehmen, und also auch andere Mitle gebrauchen, welche den Sod oder das Herz und Magenbrennen dampfen und stellen.

So der Hals verschwollen ist, daß man schier ich seit Half verschwollen ist, daß man schier hight schlucken kan, salbe man ihn aufferlich mit Chamillen tan, salbe man ihn augette das Santal und lege das Gilgenole, und lege das gart Diachy-Santals oder Steinklepflaster, oder Diachyte St. gummi. oder auch nur schwarze, fets te Schafwolle in einem leinen Tuche darum, und gurgle mit warmer Milch, darinnen Juster hauf wirde mit warmer Milch, darinnen Juster einen Ums cker berlassen ist: oder man mache einen Umschr verlassen ist: oder man mache tutch gendse kaht, mit warmer Milch angerühret; oder man siede fried warmer Milch angerühret; oder man sillen Butter mit Chamillenblumen und Bilsenkraut, und schlage die warm darum. Uebrigens dienen die nemlichen Mittel, so in dem Halsweh an seinem Orte beschrieben seyn.

Bruch, Ausfall des Leibes, Hernia, Ramex, Cele. Ist eine besondere Geschwulft des untern Leibes, da entweder ein Teil der Dar-mer aus Leibes, da entweder ein Teil der Darmer aus der Bauchhöhle in einenandern Ort kömt; oder Bauchbohle in emenancelt und gleich eine Kateri sich sammelt und gleich eines solchen Ausfalls den Ort aufschwes let. Die Molchen Ausfalls den Ort aufschwes let. Die Brüche sind mancherlen, denn erstlich begibt

begibt es sich, daß die Därmer samt dem Nethl oder jedes besonder aus dem Leibe in die Genaldte oder den Seckol fall dem Leibe in die Genaldte te oder den Seckel fallen und einen Seckel Inquinalem, und zwar bald ein Enterocellsbald ein Epiplocela bald ein Epiplocelen, woben das Peritonallinicht, wie man noweit nicht, wie man vorzeiten geglanbet, zerreißt platen bricht, sondern nur in de bricht, sondern nur luck und auseinander gant net wird. Zum andern begibt es sich dein de Darmer nicht heraus fallen, fondern allein de Seckel entweder nan einen eine fondern allein Seckel entweder von einem gesammelten ficht aufschwellet, so Hydrocele, Wasserbruch, von einem darinnen gewachsenen Fleisch griff, wird, und Sarcocele wird, und Sarcocele, Karnoffel oder Jahre bruch genannt worden; oder der Seckel antolin sich aus von Winden; oder der Seckel wertollen. Pneumatocele Winden, welches Hernia ventoll Pneumatocele, Windbruch ift: endlich profiger von den Francesch ift: endlich ver gröffer von den Krampfadern, da sich die geinell spermatice, oder Samen-Blutadern auselland der dahnen; und diesen Blutadern auselland der dahnen; und dieses trägt den Ramen Giersterniæ varicosæ Russeller Herniæ varicosæ, Krampfaderbruch, rechnen die Arste auch den Nabelbruch. Der phalocelem, Example 1018 phalocelem, Exomphalos, da der Nabel ph Wasser, Blut, Darmern, Winden, Bibbe getild dergleichen, geschwollen, und in die Holen, allem, at ben ist; Herniam cruralem oder femoralem ist der Inguinali imitet mit der Inguinali zimlich übereinkomt, icht lab. besser auf der Seite auswerts, und noch nicht in ge bekannt worden. ge bekannt worden; Nach Verheyen hat Garelle Geot und andere falche GEOT und andere solche deutlich beschrieben. 11/2 diese Arten nun, wie sie von ungleichen stachen entspringen sachen entspringen, also ersordern sie auch ungleichen de Heilung. che Heilung. Da nun aber aus einer schiff farify fchri Schic alle allst

hir bod hich hod fen, Wen ma

ben bai bán mer abe

D aug Den me Die nbe

Aen

Der Ch der au fle 00

1.

schiftlichen Anleitung nicht so leicht ein seder geschift ist Muleitung nicht so leicht ein seder geschieft ist der Anleitung nicht so leicht ein seder geschieft ist der Anleitung nicht so leicht ein seder geschieft ist der Geschieft ein seder geschieft ist der Geschieft ein seder geschieft ist der Geschieft ist der Geschieft ein seder geschieft ist der Geschieft ist schillt ist schwere Brüche zu heilen, so erachte auch bor unnöhrig eines jedlichen besondere und aussührliche Beschreibung benzuseten; man bese-Seister in seiner Chirurgie und andere.

Der geistenbruch oder auch Darmbruch wird er Ceistenbruch oder auch Duch ist, jesoch nickannt, wenn die Geschwulft weich ist, jesoch nickannt, wenn die Geschwulft weich ist, jesoch high for weich, als ob sie von Wasser, und nicht so weich, als ob sie von Winden ware, noch eigespannen, als ob sie von Winden ware, hoch auch so hart, als ob sie wie Fletsch anzugreis bem de pfleget auch die Geschwulft zu vergehen, benn der Batient ligt, und die Darmer wieder in den hohlen Leib sich ziehen, oder hineingeschos ben werden.

gretie

emád

ं ०००

talem

næun

fit mil

gedah

gen de de la de la

groffer

leisch

dabile

ntofa

vird (

Vena

einan

en der

On

et von

getrie

n, die

it aber

ot land

AREN

· Ille

11 111

maleir

blosch drift

Der Bruch wird geheilet, entweder durch Gebander, oder durch den Schnitt. Mit den Gebandern tonnen auch andere sowol aus als inns bendige Mittel gebraucht werden. Die Ordnung aber der Allen Dins ober der Heilung ist folgende. Vor allen Din-gen mis Beilung ist folgende. Vor allen Dingen mussen die Darmer darinnen sich zuweilen Binde lied Darmer darinnen sich zuweilen Binde aufhalten, durch ein fanftes Larativ, wie duch ein Elnstier wohl ausgereiniget senn. Nach dem is Elnstier wohl ausgereiniget senn. Nach dem ist du beobachten, ob die ausgefallene Dar-mer leen fo konnen sie mer leer oder nicht. Sind sie leer, so konnen sie vielleicht gerne hineingeschoben werden. Sind sie ober mit gerne hineingeschoben werden. Sind sie ober mit Unreinigkeiten angefüllt, oder von Winden ausgespannet, kan man sie mit warment Chamin oder einem ans Chamillen- weiß Gilgen- Lein- oder einem andern Gele, ja auch wol mit einem Lavement aufweichen: z. E. nimm Chamillenblust, Steinkleblust, Dillen, Glaskraut jed. eine Sand voll. B. Dillen, Glaskraut jed. eine Sand voll, Leinsamen, Glaskraut seo. eine jed. 1. Loht Mainen, Griechisch. Seusamen in frie 1. Loht, liede folche Stücke zusammen in frie

schem Wasser, netze Schwämme darinten und lege sie oft über. Man pflegt auch pud nen Strang roh Garn in Laugen von afchen, darinnen Strangen von aschen, darinnen Dillkraut und Kimmen men gekocht worden, einzudrucken, warm überzuschlagen, warm überzuschlagen, welches ben nahm beste Mittel ist. Serr D. Muys kocht Strang Garn in Milch, und legt ihn D. Ettmuller hat auch wol, da anders geholfen, ein Catanlas geholfen, ein Cataplasma von Schafbonen giff füsser Milch gemacht, und die erwünscht kung davon gesehen, wenn es etliche malen mur übergelegt warm warm übergelegt worden. Nach folcher Balling kan man obige Deler überstreichen, und sollte trachten die Darmer mit den Fingern in den für zu schieben. Wenn nun solches glucklich pertiet tet, kan man ein zusammenziehendes Inalet berschlagen, auch mit zu berschlagen, auch mit einem komlichen Ballbeit also binden, daß die Därmer keineswegs auch ben können. Das War armer keineswegs auch ben können. Das Pflaster kan auf folgende odligeichgültige Weise gemacht werden. Tobi nimm Sichten = oder Mastirol zwey wall Moes, Weyheauch, Myrrhen, groffe wall wurzen, Osterluceywurzel, Drachen in jed. 50. Gran, Marken wurzel, jed. 50. Gran, Wachs und Terpentin fo auf zu einem Pflaster nöhtig, mische alles einem gelinden Sonn einem gelinden Feuer wohl durcheinandel Dieses Pflaster mis 15 wohl durcheinang Dieses Pflaster muß täglich frisch auf ein Ind gestrichen und aufgelegt werden. Sierben ih muß der Patient immer so lang zu grauffill aufhalten, bis sich dos D. aufhalten, bis sich das Peritonæum völlig zulich men gezogen und geschlossen hat; beneben all zusehen, daß in der Lebensordnung so viel

mio Reib als : Ber tere nen Sm

oder mit nect mel noc

ein til 8 ge rer 216

I. 8 91 fie u fte

> fe fd d

Miglich, kein Huften, Niessen, Verstopfung des Ribes, Drang und dergleichen erwecket werde, als das Drang und dergleichen erwecket werde, als dadurch der gebrochene Ort durch beständige Bemegnech der gebrochene Ort durch beständige Bewegung keine Heilung annehmen kan. Defe tere Daustlystiere, um die Darmer von ausspannenden Winden zu befrenen, sind sehr nützlich. Innert seche Wochen Zeit kan das Peritonæum Wit den Bauchfell wohl zusammen gezogen, hies mit der Bruch, wenn er nicht allzu alt und harthedicht ist, vertrieben werden, um so viel desto mehr, wenn er nicht allzu groß, und die Darmer

hoch nicht sonderlich in den Seckel gefallen find. Bu Beforderung solcher Heilung kan man inne hendig von folgendem Wundtranke alle Abend ein Glas voll trinken. Darzu nimm Tormentillwurzen, Materwurzen, Sassafraß, gelb Bantalholz jedes 1. Loht, Sinnau, Schlans Jens. genkraut, Maußöhrlein, Zirschenzunge, Ehlenis Durchwachs jedes eine Zand voll, Henis Durchwachs jedes eine Junet 1. O. Fenchel jedes ein halb Loht, Zimmet wische alles 1. Ouintl. Rosinen 3. Loht, mische alles durcheinander, und setze es mit einer Maaß alten weissen Weins, und einer halb. Maaß sieden weissen Weins, und einer halb. Maaß siedend Wassers an, lasse es wohl verdeckt iber Massers an, lasse es word wie oben stehet Nacht stehen, und gebrunche es wie oben stehet. Folgendes Julver aber halte ich noch bese ser, als womit ich neben einem guten Bande schon viele Rinder und junge Anaben ihrer Bruschen oles Kinder und junge Anaben ihrer Bruschen die den glücklich ohne Schnitt befrenet. Rimm die Scholauchlich ohne Schnitt befrenet. Kornen von Bahmen und innere Sättel der Kernen von Baumnissen, roste und stosse sie zu einem Bule ber, aib issen, roste und stosse sie zu einem Bule Der, gib alsdenn Morgens und Abends ein halb Quintleite Davig ein. Quintlein, oder mehr mit ein wenig Honig ein.

Gc 4

Dder

ufanis iel als glichi

innen

wol o

23110

melfo

1 1110

em du

folder

11ith en iino

e 2011

en mol

hierall

en Reib serriche

after th

ide vel

audge

de odel

Datall

gobti Walk

enblif

io viel

e all inder.

Tid

y affect

te fid

00

tien

HIN

den

rier

fe a

erifo

Den

tat M.

CI.

re i

110 2)

Der

du

DH

fic

m 2

Pr

10

11

91

11

A

h

Oder nimm Wallwurzen : Pulver Durch wachssamen Wallwurzen : Pulver Durch wachssamen, Mausöhrleinfraut jedes alle Loht, Zuckerkansal & Julienfraut jedes alle Loht, Zuckerkandel sechs Loht, mische alle 311 reinem Pulver, und gibe Morgens Albends 40. bis 60. Gran davon trockens Willt du ein wenig Zimmets darfille mischen zur Lieblichkeit, so kan es wol geschellen

Wenn die Seilung aber auf folche Weise geben will ander aus folche Reife gib angehen will, oder aus Urfache, daß bas großt weichen des Peritonzi oder Bauchfelles au groß nicht von statten geben nicht von statten geben kan, so muß man ebell dem Schnitte sich besten fo muß man en gelt dem Schnitte sich bequemen; ben welchen pi vicles zu beobachten ist. Denn erstich ift bu fen, daß solche Operation in fühler Zeit, alt Brühlingszeit Rommitte Frühlingszeit Vormittag, da keine Sonnen zukommen kan, am allerglücklichsten vertigit Demnach ist Acht zu haben, ob die Dull mer mögen eingeschoben werden oder nicht, fall fo sie nicht völlig in den Leib zurückgeben met und soll kein Schnitt leichtlich vorgenomen und den. Bor der Onentellich vorgenomen Vor der Operation oder Handverrichtig muß der Patient ben 8. oder 10. Stunden nicht gegessen haben; die Darmer sollen wohl durchgille Elystiere ansoolooge te Elustiere ausgeleeret, und mit keinen 2011 In dem Schneiden muß gi Peritonæum fanit den Samengefässen nicht gibart gezogen merden Samengefässen großt hart gezogen werden, damit nicht ein großt Edmerz, Gichte, Entzündung, Fäulung Schnitt geschiehet endlich entweder ohne mit Ausschneidung der mit Ausschneidug des Steinleins, Testiculi. obe ne desselben Ausschneidung wird er selten ohn gar nicht mehr paroce gar nicht mehr vorgenommen, weil die Mibe

Operatoris daben zu groß, der Schmerz des Pathenten zu unleidenlich, und die Gefahr der Gichte and nachfolgenden Todes fast gewisser ist. beim heutiges Tags die meisten, welche also ope-tiert meutiges Tags die meisten, welche also opetiert werden, dahin sterben. Auf die andre Weis se aber ist er gemein, kan aber besser von einer tesabrenen hand, als aus Buchern erlernet werden doch will ich die gemeine Manier der Opestation tation, 3n der unwissenden Unterricht benfügen. Benn der unwissenden Untertian von oder Elwis der Patient durch eine Durgation oder Cloffier ganz leere Darmer bekommen, die Haas te in der Leisten, da einige vorhanden, hinwegge-Mommen, und alle Zugehörde, als Incisions Resser, und alle Zugehorde, and inchen, seis dene E Radeln mit ihren 2. Strohalmen, seis dene Schnur, Schwamm, Binden, Bausche, ic. Bations Geleget, so bindet und legt man den Batienten auf ein Brett, also, daß er mit dem obern den auf ein Brett, also, daß er mit dem obern Leibe unter sich, mit den Beinen aber über sich etwas höher zu ligen komme. Der Patient Muß die Anie um das Brett vest gebunden, das Daupt gegen den Fenstern sehend haben, damit er in der Operation nicht weichen kan. Sein Kopf wird ein Operation nicht weichen kan. Sein Kopf wird einem hinten auf dem Brettsitzenden Diener in die Schoos gelegt, die Hände aber werden von Operat Dienern wol gehalten. Wenn nun der Operator die Darmer in den Leib geschoben, und den Ort wohl in Acht genommen, da die Darmer in das E wohl in Acht genommen, da die Darmer in das Scrotum gefallen, so fasset er die Haut an einer, der Diener aber auf der andern Seite überdwerch, und da sie folche nun wohl in die Hohe gezogen, schneidet der Operator die Haut mit seis nem bois den der Operator die Haut mit seis nem incissions-Messer durch, dass die Munde ohn-gesehre Geren der Derstor des Die Minde ohngefehr so groß wird, daß man 2, starte Finger bin-

Ge 5

. Oh ober. pera

urch

3wer

alles

runter

ebell.

e nicht

2/11/

großi

n aber

u wife

als in enbike

richtel

Dit , denn

, fan

wer

brung nichts

ch gus

inden 8 das

tht of roffer

g Set

aug!

fenr

dus ten

ode

169

Bt

gen

189

in

mu

fter

Der

501

h

th,

D

111

n

er di

n ti

> fe fe

> > te 0

> > > 1

a

I

ein bringen kan, und zwar alfo, daß die Wunde juli auf den Ort eintreffe, wo die Darmer ausgehungen. Allsdenn fakunt Alsdenn fahret er mit den zwenen peti Dern Fingern hinein, löset den Processium di tonzi mit seinem testiculo, wo er anhängt ziehet ihn samt dem teste heraus, und darauft was in die Hohe. Danit was in die Hohe, damit man so kurz als mogil das Retinaculum, oder den Vorschlag all mogelle um den Process Leibe um den Processum anlegen könne, inde Processum dringen mogen, auch der Processus am Leibe ausgen furz am Leibe zusammen heilen musse, und nicht hernach, da men heilen musse, und nicht hernach, da man vermeint den Brud alle let zu haben, sich aufs neue wiederum etwas schwulft, oder ein unvollkommener Bruch phila Derowegen so sticht man mit der Randling gerade über den Borschlag die Samengestille dem Processu Peritonæi durch, ziehet die selly Schnur also auch durch, und umwickelt se mal, und bindet sie der hand mal, und bindet sie demnach zimlich hart ballet folche Teile desto ehender ersterben und absallet. Wenn das Binden auch ersterben und absallet Wenn das Binden geschehen, so schneiden und absauten geschehen, so schneiden gen ill den Testiculum gleich ab, andere aber laffen ibs er mit der Schum er, andere aber laffen bis er mit der Schnur felbsten abfallt. tuht man den Vorschlag auch weg, so ziehet gir der Processus zurücke mit der Schnut, deren gil de man zur Numben 18 der Schnut, deren gil de man zur Wunden läßt heraus hangen, für das Scrotum schiebet man Wichen oder Zängen lein mit Eyerklar und einem Blutstellend bulver angemenget Dulver angesprenget, demnach appliciert mail ber den Seckel, da die Connach appliciert grandlage ber den Seckel, da die Munde ift, ein Baut die lein, so in der Mitte lein, so in der Mitte ein Loch haben (Damit de Ende der Schnur de kan Loch haben (Damit de Ende der Schnur da heraus hangen mögen) de just

brun

1 vor

Peri

aufely

ibalia

1 dem

damil

in den

cellus

geheld

in Oser

piren

eadel

Fe mil

eidene

e ein

damil

fallen.

etliche

en ibn

ierall

et sid

म दी में

noen

ian is

aufch

tit die

) 1110 igleich Augleich mit dem Blutstellenden Pulver bestreuet high muß. Uber dieses legt man endlich etliche insammen gewickelte Tüchlein in Campferbranstenmein gewickelte Tüchlein in Campferbranstenmein tenwein mit der Myrrhentinktur vermischt, ober in ganz warmen Wein, darinnen Speck, edle Sanz warmen Wein, darinnen Greck, edle Salbey, Sanickel, Chamillenblumen, Steiner, Sanickel, Chamillenblumen, Steinfle, und Wermuhter. gesodten worden, genekt genett, und Wermuhter, geworten der man es mit karen ausgedruckt; darauf verbindet man es mit behörigen Binden, und legt den Patienten in das Bett, da er allezeit auf dem Rucken ligen muß Bett, da er allezeit auf dem Rucken ligen muß, bis die Schnitt abgefallen. Ben dem ersten Aufbinden aber, welches erst nach 24. Stumden geschehen soll, muß man sich eines Digestivs bon ischehen soll, muß man sich eines Digestivs don Eperdotter, Terpentin, St. Johannsole, Went Lind dergleis den bedienen, auch auswendig das Emplastrum Dianaldienen, auch auswendig das Emplastrum Diapalma, oder Diachalcitheos überschlagen, und hiemit bis zu vollkommener Heilung contihuiren. Den Zufällen, so sich ben solcher Kur erregen, Den Zufällen, so sich ver sowie, auf die Wo. muß man sonderbarlich begegnen, auf die Beise, wie an seinem Orte angezeigt. Innerlich fan dem Patienten in währender Operastion tion und dem Patienten in wahrender ind und bernach, ein Gicht-Kraftwase ser, wie ben den Gichten beschrieben sind, Lose selweise ben den Gichten beschrieben sind, Lose felweise gegeben werden. Endlich hat man noch dieses Gegeben werden. Endlich hat man noch dieses in beobachten, daß nemlich solche Operation glücklicher und leichter ben Jungen, als Meten hoffentlicher und leichter ben Jungen, als Me ten beschehe. Wenn die Darmer nicht nur in den Sache. Wenn die Darmer nicht nur in den Seckel gefallen, sondern auch in dem Seckel alles zuch der Batient alles dusammen gewachsen, so kan der Patient nicht dusammen gewachsen, so kan der Patient nicht nur nicht operieret werden, sondern kan and fein Band tragen, und muß also mit eis nem Sie Band tragen, und muß also mit eis nem Sand tragen, und muy mis mit lieb nehmen, den Bruch darein zu legen, vor Die

tha

m

det!

fell

the

ne

fid

(3)

Ae

m

91

at

fo

ならなる

Die Herina Scroti flatuosa, oder Windselbruch, da die Canalle ckelbruch, da die Gemächte von Winden auf geblasen sind, wird durch die Blastzerteilen den Arznermittel nauten die Blastzerteilen den Urzneymittel vertrieben; deswegen Clystiere von solcher Wirkung hochst nutil find. Den Bauch und Seckel bestreiche zeit Malachias Geiger haltet in seinem Budh von den Früchen mehr von Bähungen, gob er folgende rühmet. er folgende rühmet: Nimm Kümmel, soll beeren, Rantonson beeren, Rautensamen, jedes 2. Loht, dell' alles in weissem Weine und Laugen, nete und nach Schwämme oder Tücher darinnen, polischlage sie über schlage sie über. Man kan auch Säcklein und Rümmel und Salz bereiten und Nagen. Die 23 Galz bereiten gereit oft umschlagen. Die Pflaster von Forbettell oder Steinflee, fan oder Steinflee, kan man auch mit Rutellige brauchen: oder niem an auch mit Rutellige branchen: oder nimm des Rahts von 1808, 3; Ruh 1. Ofund, Schwefel, Kummel jedt Koht, Jonig ein wenig, mache ein bilde Bstaster daraus und Gernig, mache ein gind Bflaster daraus und schlags über. Oder nicht Zonenmehl ein halb Pfund, Kümmel sode terlein- Epvichsamen terlein- Eppichsamen sedes 3. Quintly made solche Stucke zusammen in Wein, und made ein Cataplasma dans ein Cataplasma daraus. Immendig soll mal die Windzerteilende war die Windzerteilende Essenz von Senchels pon nis- Dillsamen Margent nis-Dillsamen, Angelica-Zittwenwurzent Myrrhen, Chomilla Myrrhen, Chamillen, Poley, Cubeben 50th damomlein, Gewürznelken, Jimmet und geleichen mit Brants gleichen mit Zvantenwein ausgezogen Gabrauchen: Oder man fan das von folden und men destillierte Ool with a das von folden und men destillierte Del mit Zucker vermischen die die die täglich davon nehmen. Oder man brauche

nose

1 all

eilen

öftere

utilid

111/111

3er

dellin

Daher

gor

fiede

deni

11110

1110

in ger

einer

dictes

111111

to de

111011

Ser

11110

e die

ecies

Species Diacymini, Diagalangæ, Diacalaminthe, Diamoschi, Aromatic. rosat. welche man in eine Trefinen formieren, oder mit Zutuhn des detlassenen formieren, oder um Juster Mes

issenwasser zu Täfelein bringen kan. Die Hernia aquosa, Wasserbruch, da sich einige Basser in dem Seckel sammeln, und dens selben Basser in dem Seckel sammeln, und dens schen ausdähnen, wird nicht nur an der Weische fanstähnen, wird nicht nur an der Weische het sondern auch an der Durchsichtigkeit erkens het, wenn auch an der Ourconunger, woben sich in wenn man ein Licht darhinder halt, woben sugleich, da man daran druckt, ein kleines Geräusch hören läßt. Dieser Bruch kan auf folstenden dende Weise geheilet werden: Nimm grossen Costens, Calaminthen, Poley, Dillen, Chamillen Galaminthen Dotey, Salbeyen , Genetal , Rauten , Steinkle, Salbeyen , Schneide Genchel Rauten, Steintie, Oll, schneide alles ganz klein, und siede es in Wasser bis auf dwen Dritteile, netze Schwämme darinnen, und bache geritteile, netze Schwämme darinnen, und bahe oft den Seckel damit. Besser ist vielleicht, so du von dem Oleo è Lathyride und der Laus se nom dem Oleo è Lathyride und der Laus ge von Rebholzaschen warme Neberschläge mas cheft his nich die thest, and so long damit sortsabrest, his sich die Basser ganzlich verzogen. Die Scarification hat auch oft ihren Ruten hieben, obwolen, da der Gestel einer Ruten hieben, obwolen, da der Brand schon zimlich schwach worden, gar leicht ein Brand darauf erfolgen kan. Andere machen die Paracenthesin, und stechen den Beutel oder Sestel durch und schlagen del durch, lassen die Wasser heraus, und schlagen bernoch, lassen die Wasser heraus, und schlagen bernach, latten die Walter veraus, und geistreichen Wassen, gleich die Ueberschläge von geistreichen melche oben Wassern und die Cataplasmata auf, welche oben ben dem warmen Brande beschrieben worden, damit sie den Brand verhüten, und die Ges schwusst bald zum Weichen bringen.

Die

Die Kur der Herniæ varicosæ, oder Krampferbruch, ist drahan Colonia aderbruch, ist droben schon ben der Aramps ader bengebracht many

Der Karnöffel oder Fleischbruch! a 1110 cele, wird crkannt wenn er ganz hart ist. Er den antastenden Fingern nichts nachgibt. wird, da er noch in seinem angehenden Mastalla thume, von einem zusammenziehenden Whalkt oder Krautersäcklein oder Kräuterfäcklein oft geheilet. Go et all bereits zugenommen zu geheilet. bereits zugenommen und groß, mag et build durch ein Cautering durch ein Cauterium actuale, oder gar ging den Schnitt weggehoben werden, worzu einge übter Wundaret Die fest werden, worzu fant übter Wundarzt die beste Anleitung geben wein Oefter aber behaltet man ihn Lebenslang, melde er keine groffe Ungelegenheit verurfachet; gov aber zu verhüten nichts besserg ist, als das gon bonen sund Steinklepflaster, mit Wacht dle untereinander gemischet, und immer neb über gebunden. Davon aber findet man Herrers, wie auch von dem Nabelbruch und Hernigh nia incarcerata in den befonderen Ghungste schen Schriften des berühmten Laur. Hexste, Dionis Pars berühmten Laur. RI, Dionis, Palfins, Ledren, Garengeof

Empyema. Dieses entspringet entweders von der Lungenen gundung, oder von dem Seitenstiche, wie and von dem Blutspeien; Die Entzündung und Zwerchfells Paraphrenitis, des Medialtini, melli Pericardii ist dans Pericardii ist daben nicht auszunehmen; will nemlich solche Proposition nemlich folche Arankheiten in ein Eitergeschwick verwandelt worden, und ihren Eiter in die hole

Sche Sch hef Bi dim M gep

Br

inp

Der De feri top fac eir the

06

lic

m m 96 91

mpf

mpf

arco-

1110

flaffet'

beffet

dura

in ger

fall.

pelli

pelite

३ की

dats

meh

Her

nrgi

STE

BOT

ema. nente

and

Des

pelli

poict

bole 31118 Brust baben fallen lassen. Da denn die Seite, in mold die andere erin welcher der Eiter ligt, höher als die andere erschen immer einen scheren der Eiter ligt, hoher aw die immer einen schwerzugen Batient hat daben immer einen Kieber, Abs schweren Uthem, trocknen Huften, Fieber, Abhehmen des Leibes, Durft, schlechte Eslust, Bangigkeit des Perzens; und wenn die Brust imlich angefüllet ist, daß dadurch die grosse. Milch und Wasserröhre, Ductus thoracicus, sepressium Wasserröhre, Ductus thoracicus, gepresset und eng gemacht wird, so geschwillet der untere Bauch samt den Füssen zugleich von Bassern an, und wird also der Patient oft wasserschein an, und wird also der Patient oft wasserfichtig daben. Es können auch zuweilen Brustbunden und Quetschungen als aufferliche Ursachen und Quetschungen aus unsern worden, ein F' sonderlich wenn sie übel tracirt worden, en Empyema nach sich ziehen. Man kan sols bisweilen vorsehen, wenn die Entzündung obiger Teile sich nicht verteilet oder zu gewöhn-lichen Teile sich nicht verteilet oder zu gewöhnlichen Zeile sich nicht verkeilet voer zu geführt wird. Zeiten gekocht und per crisin abgeführt wird Setten gekocht und per ering ungehere Rachte, mindern fich Schauer, schwehre Rachte, minderer Durft ze. aufferen. Gegenwartiges Empyema erkennt man neben obigen aus verflossener Reit a erkennt man neben obigen aus verflossener Zeit da die Crisis hatte geschehen sollen; Wenn dem granke nur auf einer Seite ligen kan, oft in dem Angesichte sehr roht wird, auch ben Wens dung Angesichte sehr roht wird, auch ben Wens dung des Leibes zuweilen eine Materi in der Bruft verspühret und dergleichen.

Die Seilung dieser Krankheit ist sehr schwer, und mussen solche Patienten meistenteils daran sterben entweder sterben. Dennoch trachtet man ihnen entweder durch die Paracentesin, Oesnung der Brust, ober durch Brust-reinigende Arznenmittel bestmöge lichst zu helfen. Die Oesnung der Brust kan nicht mehr groffen Nuten schaffen, wenn der Ratient

Batient

Vatient schon allzu schwach, oder die Lungen bereits mit arosser Carten reits mit groffer Fäulung angegriffen ift. Ben fie aber vorgenommen wird, geschiehet fie all sichersten, wenn man wird, geschiehet fin och sichersten, wenn man zwischen dem fünsten ger schoten Rippe von untenan gezählet; die Benfunten öfnet. Etliche die noch sicherer geben wollen ösnen sie an dem Orte, wo sie am bochstell Eh solche Defining geschiehet vielleicht besser, zuvor ein Ezstein auf den Den da der Schnitt geschehen soll, zu setzen, und bei auch zu warten. bie Ed bell, zu setzen, geschlift nach zu warten, bis sich die Rusen abgelott damit die Incisson darauf desto süglicher geith ben moge. Nach eristert desto süglicher geith hen moge. Nach eröfneter Bruft nuß der mehr wenn er wie oft fast die ganze oder doch mell als die halbe Runtsätze ganze oder doch mell als die halbe Brusthole anfüllet; nicht aufell mal, sondern zu unterschiedlichen malen aufglien werden: 211 mold die die Can lassen werden; zu welchem Ende man eine Cannulam oder Rahmlain Genter Ende man eine Cannulam nulam oder Röhrlein so lang in der Sehill behalten soll. Damit in lang in der Behalt behalten soll, damit die Brust nicht wiedet ille sammen wachse, sondern dadurch der innlight de Eiter nach und wendig muß man sich auch eines Wunt stull tes, der nicht gan auch eines Wart sell de Eiter nach und nach ausstiessen moge. kes, der nicht gar zu stark oder zu schaffen soll, täglich bedienen, und wenn der gatten mit reich, die Hirschhorn und wenn der Bund dem Diaphoret Louis und Helsenbeinfulze dem Diaphoret. Joviali immer zu Ruten juben. Der Mundergus Der Wundtrank kan auf folgende Mant se gemacht werden: nimm Roghuben gland wurz jedes anderthalt wurz jedes anderthalb Loht, Osterluch wurz ein Loht, Mäußzwiebeln ein habt Loht, der Rinde nach gewiebeln is zuer Loht, der Rinde von Franzosenholze zwig Loht, weissen Ind Loht, veissen Andern, Zysseppen, balle belkraut, Salbevenblig Zysseppen, balle belkraut, Salbeyenblust jedes eine

Sa Sa 36 fies der un Ite

cher Bt bre tor ber wil pol tere Don

28 ein uni dar wil Ni nic an

196 top hel ret 30 mi

165 me Sand voll, Uenissamen ein Quintl. schneis se und stosse alles klein zusammen, und stede es in 4. Dfunden Zonigwassers, bis det dritt es hernach, det dritte Teil eingesodten, sichte es hernach, und mich Teil eingesodten, sichte es hernach, the mische annoch von dem Löffelkrantgeis

sie ein halb gobt dazu. Folgendes aber habe ich weit besser in dergleis chen Zufällen schon mehrmalen befunden. Rimm Steinlalden schon mehrmalen befunden. Kimm Steinleberfraut, Koelleberfraut, Ehrendreis Sinnau, Sanickel, Sinngrun, Bestonien Sinnau, Sanickel, Sinnau, Roshus tonien Sinnau, Sanickel, Sungen, Roßhus benhlätz Scabiosen, Sirschzungen, Roßhus benblatter jeder Gattung eine Sand voll, wilde Wert 2. Hande wilde Maßlieben samt dem Kraut 2. Sande voll, robte Rosen 2. Loht, zerhacke alles uns tereinans de Rosen 2. Loht, zerhacke alles uns tereinander, nimm alsdenn eine Handvoll das Beine sche sie in einer halben Maaß weissen Beins, und einer halben Maaß Wassers, tube einen also und einer halben Maaß Wassers, tube einen Liffel voll Zonig darzu, sichte es hernach, und trimeel voll Zonig darzu, sichte es hernach, und trinke alle Morgen und Abend ein Glasvoll babon warmlicht. Zu mehrerer Ausreinigung will Berr D. Barbette, daß man mit einer Griffe Griffen soll. Sprife folgendes in die Bruft sprigen soll. Rimm Geißmilchschotten 18. Unz. Rosenhoe nig 4. Unzen, Eppich-Schellkrautsaftes jed. anderthalb Coht, mische alles durcheinans der Der ninm Wallwurz 1. Loht, Bestonien Der ninm Wallwurz 1. Loht, Bestonien tonien Oder nimm Wallwurz 1. 2000, nellen Dermänig, Sinngrün, Pimpis noll, Bors hellen, Odermänig, Sinngrun, Borselschhl, iedes eine halbe Zand voll, Borselschhl, iedes eine halbe Zand voll, Borselschhl retschblumen, rohte Rosen, Violen jedes 2. Sande voll, St. Johannskrautsamen, Ros mischen Restellamen, Cardobenedicktensamen iedes ein Tesselsamen, Cardobenedicktensamen ledes ein halb Quintl. Foche alles zusams men in 2 halb Quintl. men in Sonigwasser, sichte es hernach durch ein

balbe

en bo

en ge

t, if

Oth

10 bet

lößt;

refiche

Gitet

mehr

111890

ligen

Silly

trans

f feuil

atient

e mit

11 310

2Bek

lant

ucey

zwey

ein Tuch, und gebrauchs. Die Bruft milletliche Monate lang accounts. etliche Monate lang offen bleiben, bis kein In

Ich habe ben wenig Jahren auch imet interpreten geheilet. Donas Jahren auch imet interpreten Berfonen geheilet, denen der Eiter zwischen fünften und fechsten Winder fünsten und sechsten Rippe von selbsten get, 1100 fressen, auswendig eine ett evon felbsten get, 1100 fressen, auswendig eine Geschwulft erweckt. In da solche auswendig da folche aufgegangen, nach und nach gedrungen; welche Manch und nach gedrungen; gedrungen; welche Versonen endlich innethill lichen Monaten aluellich lichen Monaten glücklich mit immer gebraut innerlichen Wundtränkern, und aufferlichen nigenden und heilenden, nigenden und heilenden Arzneymitteln worden.

Ohne die Oefnung der Bruft läßt sich bet gland ter zuweilen auch ausreinigen, wenn man ichten dem Patienten von obbesten, wenn mannten dem Patienten auch ausreinigen, wenn manttelle Ee zu trinken aibt : aden Ariebenem Wuntiglich Ee zu trinken gibt; oder allein ein Bulvet tible zweymalen auf etliche ivenmalen auf etliche Monate lang gebraucht von Veyel- Mantinu von Veyel- Mantwurzen, Sußholze geine leberfrautpulver, zu bereiteten Krebsstellen Senchelsamen und Zucker zusammen genicht. Die Vulner oben er zusammen genicht. Die Pulver aber so von schärfern genillen als da sind die zeln, als da find die Angelicken (1 faglie)
Zaldrian- Aronneum lich an; massen sie sehr leicht eine Morten phil Lungen aufreissen Lungen aufreissen, und ein Blutauswerfen urfachen. Die Tinchen ursachen. Die Tinctura Antiphthisic. 30. III. NI, täglich ein paar malen auf 20. bis 30. milligen in dem Remisser pfen in dem Brustwundtranke eingenomplichteribet zuweilen den Erraktionente eingenomplichten treibet zuweilen den Giter aus der Bruftdull den Harn mit Rommenter aus der Brufeicht den Harn mit Verwunderung weg. Zu gleichen Ende kan man auch Ende kan man auch den Saft von geine esein mit obiaem 113 eseln mit obigem Wundtranke, oder Steill

wei 296 Ri me 可の

bri

316 me

Un

flier

fie

ma ter ter me he for tro Ue

fte ny in N fer रेप

al

m

Drühen, oder Milchschotten, Morgens und Mends gebrauchen. Uebrigens dienen hier die Meisten Wirk der Granden Meisten Arzneyen wie auch die Diat, so in dem Allstehren vorgekommen.

Brustfistel, Fistula thoracis. Ist ein flessendes Geschwier, auswendig auf der Brust, velchos Geschwier, auswendig auf der Brust, delches unter der Haut und Muskeln durch einen ober ober mehr Gange bis auf ein faules Bein der Rippen gehet, und einen wasserichten Eiter immer ohne Schmerzen von sich läßt. Gleichwie hun diese Schmerzen von sich lagt. Gleich den Fistel oder Rohrgeschwier gleich den fisteln insgemein gezenget wird, also muß man he auch auf gleiche Weise zur Heilung befördern. Besiehe auf gleiche Weise zur Heilung befördern. Besiehe demnach die Sistel an seinem Orte.

Bruste Entzündung, Inflammatio mammarum, Es ist allhier insgemein anzumers ten fan man eine kranke Brust nicht wol curieten könne, man fange denn die gesinde zuvor aus, wenn in man fange denn die gesinde zuvor aus, wenn je die kranke Frau sonsten sanget: gestalten wenn die die kranke Frau sonsten sanges wenn die gefunde Frau sonsten sauger. genachen min gefunde Brust von dem Ainde ausges sons der Milch aus der sogen wird gefunde Brust von dem Just der kranken W. gemeiniglich auch die Milch aus der kranken Brust zu fliessen pflegt, und hiemit das Uebel nauer der Zruse lebel vergrössert. Die Entzündung der Brüste ift ein gergrössert. Die Entzündung der Brüs ste ist eine Geschwulft, da sich einiges Geblüt aus den Blutadern ausgiesset, stecket, und gleich in andonnellern ausgiesset, stecket, und gleich in andern Entzundungen Schmerzen erwecket. Wenn die Brust roht, und ein klopfender Schmerz mitten darinnen verspühret wird, so su Giton diffe Anzeigungen, daß die Geschwulft du Eiter, und in ein Geschwier gehen will. Ist aber die Geschwier gehen will. Ist aber die Geschwulft also beschaffen, daß man Hofnung haben kan zu ihrer Verteilung, so wird man

a dura leichen lauer šleifa)

of mus

en dein

nrchg!

et, IIII

herand

nert ev

auchien

ben rev

curitif

der Gi

taglid istrall,

täglin ucht, f

Stein

teinen, mischel

2811

o glid

in bo

fen ver

o. Tru

mmel!

DOU

Em

Das

ode

Vii

in

8

がある

legi

がのが

der

bój pl

pa

hei

ich

Da

all

ins

De

fer

111

ne

in

10

Di

kanm bessers sinden, als folgendes Ceratum ach mer übergeschlagen: dazu nimm Jungferwacht und Rosen: oder Gil Tunn Jungferwacht und Rosen-oder Gilgenol jedes gleich wiell zerlasse es auf alward zu nach jedes gleich wiell zerlasse es auf gluendem Feuer untereinande und rübre es so lang, bis es ganz dick worden streichs auf ein Tuch, und schlags über die gang ze entzündete Brust täglich frisch, und garif lang, bis die Entzündung vorben, und die Inderen lind ist. 110hon Die ber und die Britten wiederum lind ist. Ueber dieses Pflaster kan und noch ein warm Säcklein, von Zollunder, und Steinkleblust gemacht Ser nini ming, Melissen Stachtschatteneraut, and lunderblust, Monkoon by lunderblust, Weyhrauch und Myrrhen W des nach Belieben, mache ein Rauchpulvet der von, wirf folches historie von, wirf solches bisweilen auf Glut, berauge re Tücker damit, und schlage sie oft über sind wenn die Milch knollicht werden wollte, lafell man Fischminze ein wenig welch machen oder und warmlicht über die Brüste legen gamit man streiche Jungferhonig auf blau Papier lasse ihn warm werden, und lege ihn über. Cen nige bedienen sich des Emplastri de Spern. Wenn aber die Entzündung in ein giter schwier gehen will, muß man dicke Rhaster Day Fybisch- Alantwurzen, Brodbrofam, par pelnkraut, Chamille pelnkraut, Chamillenbluste, Leinsampl Griechisch Zeusamen, und Safran untereinander zerhauft, und Safran untereinander zerhackt, und in Milch geboli oft warm überschlagen, bis das Geschwier gen, und der Giten gen, bis das Geschwier gen, tig, und der Eiter gefochet ift. Seer D. Eab muller haltet sehr nüßlich, wenn man bei Gelfen, miacgeist mit lebendigem Kalke Gafran

Safran und Brantenwein destilliert, und Employ über die Brust streicht, hernach das Emplastr. Diachyl. cum gummatibus, oder gummatibus, where Emplastrum de Galbano crocatum Myns. Obet auch folgendes Cataplasma überschlägt: timm Sloventinische Veyelwurz, Zwiebeln in heier Seche Loht, h heisser Aschen gebraten jedes sechs Loht, Bauerteig vier Loht, das Weisse von drey Bonon, frisch ungesalzen Schweinschmalz, Bonenmehl, Leinsamenmehl, Rosenól jed. Cataplas, stoffe alles zusammen, und mache ein Cataplasma oder ein Pappflaster daraus, und iber Barm bis zur Zeitigung des Geschwiers Mieten Demnach soll man es durch Mittel der Blieten ofnen, und mit leinernen Meisseln in dem Digestivo Hildani gedruckt, bis zu seiner bölligesteivo Hildani gedruckt, das Embolligen Reinigung, offen behalten, das Emplastrum Diachyl. cum gumm. oder das Diapalma-Pflaster oben überschlagen, und also ause heilen Raster oben überschlagen, und also ause beilen. Un statt des Digestivsälbleins, habe d mit An statt des Digestivsaivenne daring grösserm Rußen einen Wundbalsam, barinnen mas weniges von Myrrhen und Spans, was weniges von Myrrhen und Spangrun verlassen war, gebraucht. Ein große fer Borteil aber solche Geschwiere zu heilen, ist auch sonderlich der, daß man die Meissel ganz jart 1998 gerlich der, daß man die Meissel ganz der brieg furt mache, so daß sie an die Fibren der drusichten Substanz der Brust nicht austosen, sen, gestalten sie dieselben leichtlich verstossen, und hieralten sie dieselben leichtlich verstossen tonund biemit die Heilung immer verhindern konnen Die Heilung immer verginden indesson die Bruft, so weit sie roht ist, kan indessen annoch wol mit obigem Wachspflaster ober Cerato immer bedeckt werden. Innwend dig kan man bisweilen 20. Gr. von dem schweiße

r zeis Sett Cal

m im/

pads

viel

mder)

orden

ie gan

Das 6

Bruk

n mail

es und

nimm

Siftly

301

en je

er da

et de aude aude fonnte

laffell

Oder

apier 1

· Gi

· Ceth

iterges

er von

papi

men!

, wol

ochti

rani

treibendem Spießglase, oder den Zubereite ten Krebssteinen ten Arebssteinen, Sirschhorne, gegrabetell Einhorne, und derolaisch Linhorne, und dergleichen, mit Scallofen wasser eingeben, anben auch andere in der gill zündung dienliche Arzuehen mit derselben 211 Dulfe zieben

Brufte Geschwulft von Wasser Mammarum Oedema. Ist eine Schwelling der Bruft von serosischen, wässerichten gentlichten, und bat ihrer en, wässerichten tigkeiten, und hat ihren Ursprung von zerstellt genen Wafferadern. Allervorderst foll man all gelinde Burgation einer folchen Patientin geben; hernach auswendig folgendes Mittel ihre fchlagen, dazu nimm " schlagen, dazu nimm Laugen von Räbbols aschen, rübre Sollanzaugen von Rabbols aschen, rühre Sollunderdl mit einer mit fo lang darunter, bis es wie eine Milch wird

Wenn die Brust nicht so fast mit Wassel fat dern zähen Fenchtiereit andern zahen Feuchtigkeiten angefüllet ift man sich folgenden Salbleins, welches bei und bihmte Fabricius II. rühmte Fabricius Hildanus hoch gehalten gab bedienen: dazu nimm Gummi Ammoniadi). Loht, süß Mandeldl, weiß Ciliendl, golf nenfette jedes vier Changell geiliendly nenfette jedes vier Loht, des Saftes new Witerich oder Schierling 8. Loht herein zwiebelneßig 4. Loht, mische alles untereins ander, laß 24 Schensische alles untereins ander, laß 24. Coht, mische alles untertiebes, laß 24. Stunden also stehen, ible es hernach auf gelindem Seuer, damit self und der Pfig wird. Saft und der Eßig nicht gar wegdände fichte es darauf, und streiche die Zrust

Brille

Ing

SO OF

Davi eine lein

Br

den

ring

dies

6.4

me.

Di

991

fri

pet in

be fd

G

96

no

Di DI

n

fo 9

Bruste Ausdahnung, Mammarum hatio. If eine geschwindzerscheinende Auf-Milchon der Bruste, von stark ausgedähnten Milchaderlein, wenn nemlich die Milch sich derinnen einmals versteckt, und gleichsam in einen Gest einmals versteckt, und die Rohrs einen Sast gerabtet, sich sammelt, und die Rohr-lein durch gerabtet, sich sammelt, und die Rohrlein Jast gerahtet, sich sammelt, und davon die Briss. Dieses geschiebet Bruffe aufschwellen muffen. Dieses geschiehet den Stagen, es seve den Sangenden sehr oft, daher sie sagen, es seve ein Blast in den Brüsten. Nichts aber ist in diesem Struften. biesem Falle, als die ganze Brust mit dem Oleo beniges Slotani, durch Zumischung etwas beniges Slotani, durch Zumischung etwas beniges von destilliertem Aemisole, übersalben. Die Kinds destilliertem Aemisole, übersalben. Die Kindbetterinnen lasse sich die Brust zuweilen ganz aussaugen, salben bernach die Brüste mit frischer Aussaugen, salben bernach die Brüste mit frischer Zutter, oder süssem Mandeldle, und besinden Butter, oder süssem Mandeldle, und befinden sich wol daben. Innerlich muß man in solchen sich wol daben. Innerlich muß man h soldem Falle den Saugenden von dem zus bereitsten Falle den Saugenden von dem zus bereiteten Falle den Sängenden von der scheren Sirschhorne, Zelfenbeine, oder schweistreibendem Spießglase 20. dis 30. Gran in Körbelkraut: Scabiosen: oder Cardobenedicktenwasser eingeben, ja ein gut Teil des Bassers darauf trinken lassen.

Bruste Hartigkeit, oder harte Ges Scirrhus Mammarum. Ist eine ben nahem steinharte Geschwulft der Brust, ohne, oder mit einharte Geschwulft der Brust, ohne, oder mit Schmerzen. Sie kommt gemeiniglich bon einer Stockung der Milch, oder des schleis migen von Stockung der Milch, oder des schleis migen Wassers durch eine scharfe Saure her. Als 10 das 28 assers durch eine scharfe Saure her. Als so daß man keine bessern Mittel anwenden kan, als wolch an keine bessern Mittel anwenden kan, als welche solche Saure milteren, und hiedurch die

F f 4

ereite

benen

piofen

er Gul

selling

Feldi

iprilly.

an eine

13 city

Lübers

60013

Spatel

with!

t' fall

der bes

en bat

act 2.

San 3 voll

Neer

erein

fiebe

it der

npfer

हि ठेवर

Die Hartigkeit der Geschwulft erdunnern könner. Dieses aber mus honreit wulft erdunnern könner Dieses aber muß benzeiten, eh die Geschwillige Dittel geschehen : ale & war durch vertellend Mittel geschehen: als da find Schierling raun, Taback, Braumwurz, oder Seign zenkraut, wilde Pfelscucumern, in Bondle Das Emple strum de Cicuta Hildani, das Emplasti, GONIS CUM Mercurio, mit dem Oleo philosphorum ermeicht phorum erweicht, rübmen viele. Die Gulling aber erweichen und verteilen am allerbesten Geschwulft; solche Gummi sind das Beeling, Galbanum, Jouche Gummi find daß Bdelling (galbanum, Opopanax, Ammoniacum, interference of the New Local Company) stilliertem Efig verlassen, und in Form

Wenn die Hartigkeit durch solche Mittel stell weill erweichen lassen nicht will erweichen lassen, so muß man, bis es anderst die Nobt auch, so muß man, es anderst die Noht erfordert, zur Zeitigung ist ser harten Geschwulft seinatt, zur Zeitigung fer harten Geschwulft schreiten, folches abet in dergleichen Sachen warneiten, folches aicht if dergleichen Sachen verrichten, folches abet giebt fehr dlicht, oder musikerichten, welche nicht sehr dicht, oder mucilaginosisch, sondern die fauern coagulierenden sauern coagulierenden Saft in der Geschungerweichen, und nerteilen Gaft in der Geschung Doch foll mill sich hieben wohl vorsehen, denn, so die scircholiche Hartigkeit schwarze, denn, so die scircholiche Hartigkeit schwarzen, denn, sche Hartigkeit schmerzhaft, stechend, die guille derselben blaulicht, non Er, stechend, die guille derselben blaulicht, oder sich blaue Abern bild lassen, die Patientin ett ich blaue Abern ben bet lassen, die Patientin alt, dieser Schaden bed Beitigung in einen webt, dieser Schaden geichlich Zeitigung in einen unheilfamen Rrebs leichtlich verwandelt werden kan.

Innwendig muß der Leib zuweilen durch eine grecht gegeten burch durch grecht Direction, darein das wohlversüßte Durch filber fommt, gereiniget, und, wenn keine ling frande zuwider, auch wen, wenn keine keine stånde zuwider, auch wol täglich folgendes zende 34 led 30 ma all mo fli

Ten

figh

gel

Itei 968

lic big mo lic

> 96 n n De 2 M

m fa no So b ù

100

lendes Bulver eines Quintl. oder halben Quintl. schwer eines Quintl. over harringenommen werden: Dazu nimm aussehren eingenommen werden: Dazu nimm aussehren eingenommen werden: gebrannte Schwämme, gebrannte Schwams steine der Wurzel von Feigwarzenkraut jes des 2. Lobt, Zimmet, zubereitete Krebssteine, Justere Live Stahl. duckerkandel, Groci Martis aperitiv. STAHL. ded ein halb voht, vermische alles zu einem darten Dulver, und gebrauche es. man die Batienten schwißen macht, sinden sie auch merkliche Linderung. Den Schweis aber kan man mit nichts bessers treiben, als mit einem slüchtigen die gestockte flichtigen Geiste, welcher zugleich die gestockte Mild verteilen kan: Ein folcher Geist ist sonderlich, der aus Salmiac gezogen worden, auf 15. bis ver aus Salmiac gezogen worven, wasser Aropfen auf einmal oft mit Mariadistels hasser Eropfen auf einmal oft mit Wenten tag-lich eingegeben. Diese Schweiskur kan tag-Schmitz dwar in einem Schwitzkaften, oder Schwisbanke verrichtet werden. Woben man aber die beste Nahrung zukommen lassen, beneben alle hosei nerhuten, alle beste Nahrung zukommen lasten, auch eitigen Gemühtsregungen steißig verhüten, duch einen guten weissen, dunnen, durchdringen-den gozien guten weissen, dunnen, durchdringenden Weinen guten weissen, dunnen, vutteren solle. Ben zu den Speisen zukommen lassen sollen, be-Wenn die Hartigkeit und Geschwulft klein, bes weglich ift, und keinen sonderlichen Schmerzen machet, laßt sie sich ohne Gefahr von einem ersahrnen Meister ausschneiden, und den serner nach der Meister ausschneiden, und der, so ben der Weise der Wunden ausheilen. Oder, so ben der Weise der Wunden ausheilen. so ben dem Schnitte was beforchtet wird, kan man wol bon Schnitte was beforchtet wird, kan man wol den Schnitte was beforchtet wurd, wie berschied Salveter in destilliertem Eßig verlassen, überschied Sadurch gleiche überschlagen, um die Geschwulft dadurch gleichsam in eine steinerne Hartigkeit, so keinen fernern Schaden bringen kan, zu verwandeln.

Bruft:

innett ilst gar eilende 1,210

gwar! orm of Empla Empla hilolo

3ummil n dicle llium! in de

tel fict wenn na die ber mil icht ill die dell

thing at mail rrholi Farbo blicken ben der

ichtlid d cino Succes ie 11111 derteis lender

Beld

gift

land

long

mar

Schi

mer

ma

Den

den

le;

ofi

961

Da

ne

De

fte

fi

11

DI

1

Brufffrebs, Cancer Mammarum, eine sehr schmerzhafte, harte Geschwulft eine Brust, und wird auch Geschwulft eine Bruft, und wird gemeiniglich aus einer feirtho lischen harten Geschwulft, so nicht recht trattle ret wird, oder in welche nach und nach auf bei Geblüte scharfe, ekonde auch und nach auf Geblüte scharfe, etzende Teile kommen, gezeuler daher sie auch von den Aerzten Scirrhus exploseratus genannt mies ratus genannt wird, sie hat erstlich einen schiede ten Anfang, geringen Schmerzen, und fleine ger schwulft: Erscheint etwen in der Groffe einer gen fe, Bone oder Kastanian in der Groffe einer se, Bone oder Kastanien; täglich aber vernichte sich das trebsische Gift; frist weiter um sich bet alle Teile und Drift let alle Teile und Drufen der Bruft, so ch etgent fet, und vergrößert der Bruft, so ch ergeit fet, und vergrössert den Schmerz immet; sollt Saut wird blenfarb, die Adern erweitern scholich vorschust zu die Adern erweitern Endlich verkehret er sich in ein offenes, garfiges mit unleidenlichem Schmerz, und febr fintellem Eiter bealeifetes Cachery, und febr fine große dem Siter begleitetes Geschwier, daben einegroße und Klovsen moleculer, daben eine große Hitze und Klopfen zugleich fich findet; um pol Geschwulft herum erscheinen die Abern haß schwarz blauem Geblüte ganz geschwollen paraler man sie den Fussen Geblüte ganz geschwollen vergleichet. Oft fleust ein Arebse nicht übel vergleichet. chet. Oft fleußt ein garstiges Geblüt aus eine solchen krebsischen Bruch folden krebsischen Brust. Der Althem wird du ben auch kürzer. Die Ga. ben auch fürzer, die Eflust verlieret sich Ind Teils, und werden die Kflust verlieret sich Ing geringer. Doch ist Siegen von Tage in felchilf Doch ist dieser Zustand also beschaft gant d fen, daß er Jahre und Tage also waren hat sel Miles aber hat fel nen Ursprung von einer flüchtigen, arfenicalischen Stateri, molde inchtigen, arfenicalischen etzenden Materi, welche in der Geschwilk and Ret worden, auch fet get worden, auch sich, wo nicht benzeiten Richt Alfdassen wird, durch Zuziehung des in gleiche offige Natur verwandelten Geblütes immer so lang vermehret, bis es nicht mehr zu hemmen ist; sondern alsdenn der Tod allem Jammer ein Ende machen muß.

einer

irrho,

s deni

enget

xulce. dilection

ne (30)

r Grbs

nehret

de fatts

rgreif

ty die

tiges! intell

groffe

m die

1 poli , व्याप्त

erglei

einer rd day

guten Tage

efchafe nt feir

ifden

gezene Rabi

haffer

Benn nun an einer Brust sich eine solche Geschwulft erzeiget, welche zimliche Schmerzen erz wedet, aber doch noch nicht exulceriert ist, muß man alle auswendige Eiter-ziehende Sachen mens den, immendig aber solches Gift mit absorbirens den Manwendig aber solches Gift mit absorbirens den Arzneymitteln, (worunter ich sonderlich zäh-le Realementeln, (worunter ich sonderlich zähle Archestieine, das schweißtreibende Spieß glas, Bezoardisch Zinn z und Stahelpulver, osnenden Stahelsafran, Zirschhorn, zubes Leitet D. Stahelsafran, Zirschhorn, und teitet Dipernpulver, gegraben Linhorn, und bergleich ibernpulver, gegraben Linhorn, und bergleichen) miltern, versussen und hemmen, auch daben verschiedene malen eine purgierende Arzney mit wohlgestiftem Quecksilber Dulver behbrie behbringen. Un statt der Pulvern lassen sich sonsten Geblüt veinigende Kräuterbrühen von Taubenkröpfe * Scabiosen * Körbel * Schell * frankt Gellering, Borretsch, Brunnkress sich & Gellering, Borretsch, Brunnkress sich Bachbungen, und dergleichen Morgens und Abends, viele Wochen lang einnehmen. And dere lassands, viele Wochen lang einnehmen. Ams dere lassen die Wasser aus solchen Arautern zum zwenkom die Wasser aus solchen Arautern zum twenten die Wasser aus solchen strauer. Morganischen der dritten male destillieren, und geben Morgens und Abends ein halb Glas voll davon du trinken. Ich halte hieben sehr viel von dem Bocksbart, Ich halte hieben sehr vier welche dum dritten malen über frisches Kraut gegossen i Und destilliert worden, wenn man Morgens und Abends ein Gläsgen voll davon trinkt, und daben dugleich nach Belieben 20. bis 30. Tropfen von der

der rechten Spießglastinktur mit einnimmen Die flüchtigen Salzgeister von Diperhall minruß, Sirschhorn, Regenwürmer, With Herrn Mynsichten Zezoartische Tinktut der die Krienz von Die der die Essenz von Vipern und von Wielen Fle, find in diesem Falle and nutslich. lich muß zugleich ein Holztrank allhier gebrieben werden wal bolztrank allhier schrieben werden, welches von Chinawitäll Sassafras, Franzosenholz, Sarsaparille wurzen, gelbem Santal, dem Spießglad erze und Senchols erze und Fenchelsamen, in Wasser state photosomer aubereitet sodten, zubereitet wird. Auswendig soll bet Emplastrum de Ranis Vigon. cum triplo per curii, mit der Ranis Vigon. cum triplo pull curii, mit der Rebholzaschen, verstoffin Schnecken und Krebsen, mit Zwiebeln zu ihr ner Salbe oder Cataplaima angemacht, iller geschlagen werden geschlagen werden. Die siesse Vitrioler aus dem roht-gebrannten Bitriol gezogen und Enerdotter zu einem Sie Eperdotter zu einem dicken Mit angerühret bil warm oft übergeschlossen warm oft übergeschlagen, nimmt zuweilen del Hochgelahrte Zerr Otto Philipp Praum Aluki Dock. und Phys 21. Doct. und Phys. zu Kempten fürzlich eine 1744 tung zur Krebskur ohne Schnitt, zu 11m 1744 8vo deutsch herausgegeben, in welcher er grett suchet, wie Theophr. Paracelsus den geheilet hat, anden zeige geheilet hat, anben zeiget, wie er durch eines felben Mittel: namlit, wie er durch eines selben Mittel: nemlich ex Glutin. aquais Colcothar. Vitriol Colcothar. Vitriol. & flor. æris. viel Rugen gr

In dem exulcerirten oder geschworenen greb aber, ist kein bessen merden se aber, ist kein besser Mittel erfunden worden als der Balsamus Antimonii Basilii Valentini

Tri Lal als ols geb Ser dag her

well

Dy un tal fr mi Йb Be in

> to die Dp B m रि A

fer

91 Al b 19

> 11 31

With Theodorus Kerkringius in seinem Nicolaus Thumpho Antimonii beschreibet. Nicolaus Tulplus hat in seinen Anmerkungen folgendes als sehr töstlich gerühmet, dazu nimm Rosens gebrandt, weiß Wachs anderthalb Loht, gebrannt und weiß Wachs anderigen. Loht, belagen und wohl gewaschen Bley 1. Loht, des das Wachs in dem Oele, und rühre das dev 6. Stunden lang in einem bleves
hen 1996. Stunden lang in einem bleves hen Morsel Savein, und brauchs. Dulver von calcinierten Krebsen, Schnecken und Schlangen; die Aschen von dem gestauchten, Rrotten, tauchten Tabact, von verbrannten Krötten, froseken Tabact, von verbrannten Krötten, bröschen und Eydören, das Salz von Cas minnig mintuß, unter die Digestiv vermischt und überges, unter die Digestiv vermischt und übergeschlagen können hiebey auch mit Mus hen gebraucht werden. Wenn man Sublimat in Wachen werden. Wenn man de fer saller zerlaßt, hernach von diesem Was. fer soller zerlaßt, hernach von owien dieses toht viel in Ralkwasser geußt, bis dieses toht viel in Ralkwasser geußt, viel sich aus diesem und trüb worden, so wird sich aus diesem trüben Kalkwasser ein gelblichtes Dub ver ju Boden setzen, welches zu Reinigung und Beiling Boden setzen, welches zu Reinigung und Deilung der Krebsschäden vortreslich befunden Rosent Ein Digestiv muß man zurichten von Rosenhonig, Osterlucey, Baldrianwurzen, Arottenaschen, und der Essentia von Myrs then und Moes.

Benn die Frebsische Geschwulst beweglich ist, ist sie G. die Frebsische Geschweiden, daben aber fand zuweilen gar wohl ausschneiden, daben aber sonderlich in Acht zu nehmen, daß nicht das gerinogenerlich in Acht zu nehmen, daß nicht das geringste von dem Gifte und den Wurzeln zurücke bleibe bleibe massen bald darauf der Krebs aufs neue entstehen entstehen wurde. Darum denn die feurigen Eisen, um damit un Ruten um damit allen Rest zu hemmen, wohl zu Ruken Brifts du dieben find

nimml rn, Ca vie and Diesell

Souder porge urzel

rillen falas, art gr fall bar o Mer

Menen i zu ci , iiber croen t, mil

et, 11110 en den hat der 1 Med. atulei

1744 miter Archi es bef

quatic zen ge

Arch rdell TING seleben

alg

teir

श्रा

thu

Der

no

fch

fie

bi

to

C

te

fo

h

0

te

h

Brufte so zu groß sind, Mannie rum magnitudo indecora. Ist eine übel abs hende und überflüßige Gröffe der Brufter ohn weiteres Uebel oder Schaden, ja auch incht Schmerzen. Sie hat ihren Ursprung mein von vielem dahinfliessenden Nahrung welcher um so viel desto leichter hinkommischuld die Röhrlein der Bruftdrüslein zimlich weich lind luck find. Daher fette Weibsbilder auch jul che Brufte herum tragen. Es gibt auch molden Mannsbilder die gleich den Weibern biegelb Bruftfuffen haben. Sonften bekommen Bellit gen Jungfern zuweilen schr ansehnliche Britten ich welche sich dieselben oft betasten und kusselle sen, als wordurch nicht nur viele Lebensgestall sondern auch mehr Geblüt und Rahrungspill dahin gezogen wird. Ben solchen Unifand nun ift die beste Arznen, daß sie ihre Mildwell lein nicht knetten und lein nicht knetten und drucken lassen zu enwell solches ohne dem Anlaß geben kan, daßer Go Verstopfung, Geschwusst und ben übelet blutsbeschaffenheit auch und ben übelt blutsbeschaffenheit auch was schlimmers dinigen entspringet. Man könnte aber mit sie ull Rechte fragen, welche denn eigentlich die inte anståndige Grösse der Brüste seine, indem ja eine besondere bald anstätte seine, indem ja gust jede besondere bald gröffere bald fleinere aufte den kan; dieienigen fa den kan; diejenigen können auch dessentwesten nicht aus der Zahle Samen auch dessentwesten nicht aus der Zahle der wolgestalteten Zungferlausgeschlossen werden ausgeschlossen werden, welche merklich großen Bruste zeigen, als aus Bruste zeigen, als andere; bringet ig glattle einigen Landern und Greise bringet einigen Ländern und Geschlechtern die Rante und mit, und sollen die Weichte alsdenn folde und l antiv

, other

b ohn

ingge golafto

, weill

कि गाउ

simly

ol fette folibe

diejeniy

3rifte!

en los geister)

nasjafi

tánden brech

malen

etwen r Ge

daralis

inigen

ie un

ja eine aufde

wegen

ngfern

röffere

efes in

gratut

: nicht als

fein Rande aberkennen; zumalen über das noch tein Zergliederer wegen verschiedener Landesart, Alter, erblicher Reigung, ungleichem Wachsihnne und dergleichen auf eine mathematische Beise die naturliche Grosse der Brustkussen ben den Jungfern abgemessen und bestimmet hat.
Scheinen gie andre Scheinet aber dessen ungeachtet eine und die andre hoch gröffere als groffe zu haben und swar ohne Beschmens fiere als groffe zu haben und swar ohne Beschwert schwerde und Unkommlichkeit, so tuht das nichts, sie in Falle der sie ist dessentwegen nicht krant; im Falle der Noht kan sie nur desto mehr Milch geben.

Benn aber solche Grösse, wie es bisweilen du geschehen pslegt, von verlohrner monatlicher Remissiehen pslegt, von verlohrner monatlicher Reinigung herrühret, so hat man Ursache selbige in erwecken, mehrmalen aber auch eine Durge Durgation und Aderlasse vorzunehmen. Außwendig kan man allein das Emplastrum Dia-chaloir kan man allein das Emplastrum Des chalciteos Hildani mit Schierlings und Des

terleinsafte vermischet, überschlagen. Rommt sie aber von überstüßigem Nahrungsfafte oder von dem geilen Betasten her, so den Geinsteils die liebreiche Gemeinschaft von den Jungsern die liebreiche Gemeingen versparet, aus geen die zu ihrer Vermählung verspatet, andersteils aber auch eine folche Lebensordhung angestellet werden, daß man keinen Ueberfluß an Speise und Tranke, sonderlich an sette machenden Sachen, zukommen lasse, beneben auch öftere Schweißbader zu gebrauchen anordne. Auswendig mussen die Bruste allzeit etwas feste gebunden werden, damit nicht so viel Nahrungssafts berzustiessen, oder in die Rohrlein eingelassen berzustiessen, oder in die Rohrlein eingelassen berzustiessen, oder in die Bude Ende psteat werden könne. Zu diesem Ende pflegt man auch blevene Kappen zu machen, mit

mit Quitten= Seeblumen= oder Zeidelbern Die anzuschmieren ole anzuschmieren, und überzubinden. Ephenblatter frisch zerhackt zu einem greiff gestossen, hernach das Weisse von grein und pulverisitem Alaun darunter gemidd und also laulicht übergeschlagen, verhindert ubder Brüste überflüssiger

Bruste Mangel, Mammarum inde corus defectus. Ich habe auch wol einige fern gesehen, welche, ungeachtet sie über zwanzigste Jahr des Alters gestiegen ach bell fleine Brufte gehabt haben, daß fie fich pfille als einer Unanständiskeiten, daß fie fich grille als einer Unanståndigkeit beklagen, und gelatt zu einem ansehnlichen Brust-Quartier zu gigen nun solcher Mangel teils von scharfen bigligell Geblüte und überflüssigen von scharfen Geblüte und überflüßigen Monatblumen und karten Monatblumen von trocknern und härtern Röhrlein der fassell welche nicht genngen welche nicht genugsam Nahrungssaft zu flichtell teils auch von allem teils auch von allzuwenigem, oder schafflichten zustiessenden Safte water, oder schafflichten zustiessenden Safte, welcher nicht wol in 111/2 Bruften haltet, sondern immer durchsteußt, und frumt sprünglich berrühret: als können solche millignigte Jungfern sich berrühret gnügte Jungfern sich täglich einiger settmadellen Speise von Ross. den Speise von Reise, schleimiger settmannen Mandelmuß Wille Mandelmuß, Milch, und allerhand fraft gen Milchspeisen Kalkand allerhand fraft gen Milchspeisen Kalbsleische, und sont alle derm jungen Fleisch, 2c. bedienen, dabet abt nicht einen zuwiel vorzet nicht einen zuviel verzehrenden weissen Dabe dern vielmehr einen vohten Wein mit ger gebrochen, oder aber eine ser gebrochen, oder ein gutes Zier, Gelten gute Tisane von Süßbolze, geraßetten

ton 10 i Alle ma

ल

un

fie ,

396

Ri

faft tir

ris R ta tel la un

Be 29 fd un iai

ge ho धा

ti E

ru

dirschhorne, Zweybacke, Gersten, Uenis senchel trinken. Auswendig aber können se oft die Bruste mit warmem Capaunen- 00 der anderm Sette wohl anschmieren, damit die Robriein erweicht werden, und mehr Nahrungs-lasts in geweicht werden, und mehr Nahrungsfasts in sich schlucken können. It aber eine nas thrliche Disposition zu kleinen Brusten da, so können folche Jungfern mit dem vorlieb nehmen, fo ihnen siede Jungfern mit dem vorlieb nehmen, sichnen die Jungfern mit dem vormes ing dem guch dem gegeben; sie haben ja ohne dem auch der Mängel mehr, wenn man selbige ets was genauer betrachtet.

Bruste Fistel, Fistula Mammarum. Ist ein immer von wasserichtem Eiter fliessendes Rohrgeschwier, welches durch die drufichte Subkani der Bruste bis auf die unten gelegene Musteln, oder Bruste bis auf die unten geregene dasse lange der die Beine selbsten dringet, und also lange der die Beine selbsten dringet, und also lange Beit der Beine selbsten dringer, und Beit der kranken Verson Verdrießlichkeit Beschwerde verursachet. Lingesehen solch Beschwissen werde verursachet. Lingesehen solch Geschwerde verursachet. Lingeseven vent es ausman sehr langsam zu beilen ift; ja wenn es auswendig geheilet wird, wol immendig zwischen den Die geheilet wird, wol immendig zwischen den Die geheilet wird, schen den Rippen in die hole Brust durchdringen, und eine Rippen in die hole Brust durchdringen, und eine Unheilsame Lungsucht allda erwecken

Die Seilung beschiehet, wie ben der Sistel ins gemein mit mehrerm angedeutet wird, ausgestommen nommen, daß die Berschiedenheit der Teile hier und da was wenigs besonderes erfordern.

Bruste Schäden, Ulcera Mammarum Cind offene Geschwiere der Bruste, hers rührende und offene Geschwiere der Bruste, hers rührende von einem vorhergegangenen geofneten vorhergegangenen meisser, die Eitergeschwier, daraus oft ein guter, weisser, die ster Eiter ohne Schmerzen, bisweilen aber auch eine

elten

[beern D niuf nijdel

rt and 1 inde

Sul set dis bod for deffer

Mittel geland Went itigen

, teils Brife laffen i lichten

in ben St, Ill' mper adell

rsten rafti ey aber

folls Wal r eine

irlih

tia

tra

Der

lid n

nel

tio

Da

m

3 00 वि

h

be

9

9

9

D'

4

h

9

eine wasserichte, dunne Materi, mit großen. Schmerzen der Bruff Amederi, Schmerzen der Bruft fleußt , hiedurch ind gung gibt, daß eine scharfe, etzende Materind Schaden stede welche die senadrigen Zicht und Robrlein der Rund und Rohrlein der Brust immer schmerzlich inget, sticht, und zerwist

Solche Geschwiere nun, wenn der Sitet ist, und ohne Schmerzen der Brust stellt bei nen mit dem Digestivo Hildani, oder dem stamo Sulphuris terebinet. samo Sulphuris terebinth. Damit die migustreichen, und dem E anzustreichen, und dem Emplastro Diasille, Rulands ausgeheilet werden. Imwendig man einen Trank von Franzosenholzer, ru fafraß, Chinamuna safraß, Chinawurzel und dergleichen und bet ten, auch zuweilen darauf schwiffen internet

Iwischen denn und wenn gelinde purgieren en Sift aber der Schaden garstiger, so daß gebilder massenichte Gebarte scharfe, wasserichte Feuchtigkeit daraus gehill hiemit Gefahr daben biemit Gefahr daben, daß nicht die innigelig Bruftdrüslein überall von der etenden jebis des Eiters verfaulet mand des Eiters verfaulet werden; so tauget nichtsfer, als das Appetie fer, als das Ægyptiac-Salblein in grut brantenwein und der Myrrhentinkur lassen, und ein paar mal eingesprüst aucht furzen, dunnen Moisser eingesprüst kurzen, dunnen Meisselein damit angefeuchtigt und eingeschoben : manitel damit angesalastig und eingeschoben: worüber man das Emplattus Saturninum, oder Die Saturninum, oder Diapalma schlagen kan.
Wel von Balsamapselkrant, die Tington von Myrrhen, Aloes, Weyhrauch pul Johannstraut, mit Rosenhonig, gröchen ver von verdrannten Krebsen und Strippl zu einem Dignamiest Krebsen und Strippl zu einem Digestivfälblein vermischt, auch sehr gut vefanden auch sehr gut vefunden. Junvendig 130

ben

tell

110

gill

Ed Ball Paris

bel!

Dig

action

fer soll

teti

rum

DE COLLEGE

bell

piro Hite

11/11

hon die Spiefiglas= Corallentinktur, Essention Lignorum Succini, &c. mit dem Holzs tanke. Isch have auch auf eine Zeit während bem Sch have auch auf eine Zeit während dem Sch habe auch auf eine Jen in tide maladen ein Weibsbild, nachdem sie et-Milch twing purgieret; das Selterwasser mit Milch trinken lassen, worauf sie vollkommen ges

Bruste knollichte, Lactis Coagula-Die Milch rinnet bisweilen so zusammen, daß die Brüste bin und wieder Anollen bekoms men Brüste bin und wieder Anollen bekoms hen. Brufte hin und wieder Anvar des Lages Darwider kan man innwendig zwar des Lages dweymalen 20. Gran von Krebssteinen, oder dem oder dem zubereit. Zirschhorne, oder dem schweise schweistreibenden Spiesiglase mit Cardobes hediger hedicktreibenden Spießglase mit Enthetigen Salmi-wasser, oder auch dem flüchtigen Salmiacgeiste auf 20. Tropfen mit Korbels frautwasser eingeben, und darauf schwiken. Inswendig aber ein Wachspflaster, davon os ben hen dig aber ein Wachspflaster, davon os ben ben der Brustentzundung, überlegen. Inbessen der Brustentzündung, averiegen.
dem Olizeit dreymal des Tages die Brust mit dem Oleo Scorpionum Matthioli warmlicht anschmieren, und öster warme Tücher auslegen, ober mann, und öster warme Tücher auslegen, ober man tan ein rein leinen Tuch in das Oleum Scorp. Matth. tauchen, darinn etwas Spermaceti und Wachs zerlassen, solches hernach ausgedruckt überlegen, und täglich 3. bis 4. mal den warmen Dampf eines Decoctiaus Solennberhinen Dampf eines Decoctiaus Solennberhinen millen und St. lunderblust, Meliloten, Chamillen und St. Johannsblumen andunsten lassen, nach diesem aber allbeit das Ceratum austegen.

Brustwärzlein Mangel, Papillan deseel wärzlein Mangel, wenn rum desectus. Es ermangeln dieselbe, wenn sie entweder gar nicht gewachsen, (so gleichnesse selten geschiebet) was keinen berge seiten geschiehet) und keineswegs können gend bracht werden. Oder wenn fie von scharfen beittigkeiten geschmieren tigkeiten geschwieren, und abfallen, ja wol von den Sänglingen abgebissen werden, ja won auch schwerlich wieden handliffen werden; auch schwerlich wieder hervorwachsen, und inter vorigen Grosse gelanden achgen, und in Oder fil werden endlich ben Aufschwellung der Bruffe wieler Milch zuruckastrieben vieler Milch zuruckgetrieben, daß sie der griffe mil ling nicht mehr fassen kan : in welchem Falle mit sie mit einem gläsernen oder andern Fläschlich Tabakspfeiffen, zinnernen Kapplein, und mußten, nach und nach mis Kapplein, und chen, nach und nach wieder hervor ziehen mit

Brustwärzlein geschlossene Billarum imperforatio. Es sind diese oder bil lein entweder von Natur geschlossen ober borbergegangener Rentall vorhergegangener Berfehrung und Geschmiet di Jusammen gewachsen, und lassen sich nicht in nen, sondern bleiben Raben lassen sich nicht führ nen, sondern bleiben Lebszeit also. Oder fie put bur bon zahem Schleinen get also. nur von zähem Schleime und dicker Mild mit stopft, und erfordern allein solche Mittel mit che innerlich und dussellein solche Mittel mit die innerlich und dussellein de innerlich und äusserlich erdünnern und eine können. Tungstich erdünnern und dusserlich Imerlich erdunnern und foldelle ihren das dockstellen man zu schleib Ende mit Nuten das destillierte Gundrabling Sollunderbluft Daubenkropf und Carbon benedicktenwasser toolie benedicktenwasser täglich ein paar gute gliffe voll zu trinken zu gekande ein paar griefulls voll zu trinken zu geben. Gleich gute Mittell bat man von dem School. Gleich gute hat man von dem Schweizerthee, einer Gelteb terschotten, oder Schweizerthee, einer Gelteb terschotten, oder dem Pfessers oder Gullen wasser zu hossen. Man Dfessers oder man se wasser zu hoffen. Beneben aber muß mantite gendes Kulver gebrauchen; Minm praparite weisse Erystallen weisse Crystallen, gute Monmilch, freihelb

ba tib

tre

pa

Sal

to

110

gie

での

De

3

De 前 fa 4 DI

ti 000 n

u

fi

heibend Spießglas, jedes 1. Quintl. praspopints. Brießglas, jedes 1. Quintl. Peniss parirte Krebssteine anderthalb Otl. Aenissamen ein halb Quintl. Aronwurz 1. Otl. weissen Juckerkandel 1. halb Loht, zerstosse alles su einem reinen Bulver untereinander, und gibe Morgens und Abends ein halb Quintl. oder mehr inrgens und Abends ein halb Quintl. oder mehr in Brühen ein. Aeusserlich kan man die Birdein oft mit Milchraum oder bitter Mans belole anschmieren, auch wol Pappeln, Salbeven, Odermanig, Brunellen Betoniens Bingale Odermanig, Brunellen Betoniens Bingelfraut, Borretsch, und dergleichen, in halb Milch, halb Wasser kochen, und warm iber die Warzlein schlagen.

Brustwärzleinschrunden und Lde

Cher Papillarum fissuræ, Rhagades, Rimæ, Scissura, Papillarum fissura, Knagaute, ben Sein Excoriatio. Wenn die Milch ben den Saugenden, nachdem das Kind gesogen, an ben Barzlein etwas hangen bleibt, und bald savet wird; oder, wenn sie sonsten eine heimlische salient; oder, wenn sie sonsten eine heimlis the falsichte Schärse ben sich führt; oder, wennt bie sänschte Schärse ben sich führt; oder, wennt die säugenden Kinder einen scharfen sauerlichts gefalzenen Kinder einen scharfen wennt tine Geer Speichel haben; oder endlich, wennt inkenden Gehlute der Saugenden, oder Schwangern in die Brutten Saugenden, oder Schwangern in bie Brustwarzlein gestürzet worden, so werden se ausgenzien gestürzet worden, so werden, ste Anfänglich Hitze und Schmerzen empfinden, demnach, bekoms demnach aber seer und wund gemacht, bekoms men dung er seer und wund gemacht, bekoms men durch ihre Ansspaltung Klecke und Risse, und nokali ihre Ansspaltung Klecke und Risse, und geben eine Aufspaltung Klecce und sich. Meis eine zuweilen eiterichte Materie von schen eine zuweilen eiterichte Wenterne den einen nun solche excoriation und Schruns den einen simlichen Schmerzen erwecken, kon-nen sie hen simlichen Schmerzen erwecken, konhen sie ben den Saugenden nicht ohne grosse

n fol ritte veike

idmol

berge

Fella

da illi

te von

e mail

plein!

11119.

er bed

erung

bt of

b per

well

crof

leben bleins

3310/64

rtung

Tralle

elter

W.

Vis

ein

fd

Del

h

40

tie

m de 0

pe

h

141

1p

h

D

D

Qual von den Kindern gesogen werden; p weil die Warzlein also immer in dem still seit frische Bewegung empfangen, so kan die geben Jung eben so geschwinde nicht von statten geleinen Ben denen Dreiberies Ben denen Weibsbildern, so da ein versallen bigig Geblut non Ratten, so da ein versallen hitig Geblut von Natur haben, wird folde Dat ter oft lange Zeit unt haben, wird folde Dat ter oft lange Zeit unterhalten, wird solche und solche vermehret. Son St. solche vermehret, daß die Wärzlein von den gib fliessenden scharfen Flusse ganz abgefressen untildstemit solche Weibsbilder zum sängen untildstemacht werden, so land zum sängen untildstemacht werden, so land zum sängen untildstemacht werden, so land zum gemacht werden, so lang bis die Warzlein micht vollkommen nicht vollkommen, so lang bis die Warslem wicht nachgewachsen und Gekrisch guten Teils wied

Ben Heilung dieses zumalen den Kindbettell wurden. nen und Säugenden fehr verdrießlich und schwerlichen Hebels, muß man innerlich alleren berst trachten, permittel derst trachten, vermittelst eines guten 3alle Elystiers (von Sloicelle, eines guten Cha) Flystiers (von Fleischbrühen, darinnen millen, Eibisch. Darinnen, millen, Libisch, Dappeln und Cattick of Ber Kohlfraut gesollten und Lattick der Kohlkraut gesodten worden, und 23aug ol gemacht) oder so es geschehen kan mit einen gelinden Laratin nach gelinden Larativ von 4. bis 6. Lobt pfillstenblustsvruv, die Tenblustsvruv, die Tenblustsvruv kenblustsvrup, die Darme wol ausreligen demnach ben erbisten demnach ben erhistem Geblüte in den Indend chen etwen auf eine Aderlasse gedenken; abendisch lich etliche Tage lang, Morgens und nersielle ein paar Stunden vor dem Essen, ein verfüssel und gelind schweistwall und gelind schweißtreibend Pulver, Zield, pråparierten Rrebssteinen, Corallen, girly horne, mineralischen horne, mineralischem Bezoar, gegrabellis Finhorne, Bolovine Finhorne, Bolarmen und dergleichen Einstein halben Quintl. schwer, mit Wegericht Gingebeil, biosen = oder Daubenkropswasser eingehilb angen

gehen.

üchtig

pieder

10 60

einem

ir fcb

D. ends

1108/

üffelid

n ben

irich enent

Call

gebett.

Disher and aber haben unsere Weiber vielerlen disher and aber haben unsere Mittel ben dieser, bisher gebraucht, da denn ein Mittel ben dieser, th anders ben der andern Berson besser angeschlagen hat. Folgende habe ich sonderlich gut besonie Minm Quittenkernenschleims mit Wegonie Minm Quittenkernenschleims mit Hegerich: oder Rosenwasser ausgezogen 3. tien ein Mosendle ein Loht, pråparirter Tutien ein Kosendts ein Loht, prapartitellen ein halb goth, Blevzuckers ein Quintl. Mische alles zu einem Salblein untereinan-Ober und salbe die Warzlein oft damit. Ober, nimm Eyerol, Sirschenunschlit, Kalbos beinmark jedes ein Loht / Campferbrantens wein ark jedes ein Loht / Campferbrantens wein ein halb Loht, praparierter Tutien, ind Corallen, jedes ein Quintl. mische als les zu einem Salblein unter emander. Oder, himme Genem Salblein unter emander. Oder, himm Everdt, Milchraum jedes ein Loht, Tragantschleims mit Rosenwasser ausgezos gen 3. Quintl. Eibischwurzenpulver; pras Darient Quintl. Eibischwurzenpulver; pras pariertes Schneckens oder Eyerschalenpulv. (bon gebrannten Eyerschalen und Schnesen agebrannten Eyerschalen und Schnesen Ken sebrannten Eperschaten und Obinet den Zäuslein gemacht) jedes ein Quintl den Zäuslein gemacht) feteinen Campfer 6. Gr. mische alles uns tereinander zu einem Sälblein. Oder, nimm frische Ger zu einem Sälblein. Oder, nimm frische Phen Betonienblätter und Gottse ünadenkraut jedes nach Belieben, zerhacke sie untereinander, koche sie in frischer ungessalzenander, koche sie in frischer unges salzener Zutter, drucke hernach die grüne Butter durch ein Tuch, mische Eyerol dars unter und brauch folch Sälblein.

Etliche Beiber waschen oft die Warzlein mit Kalkwasser und Campferbrantenwein, legen bernach affer und Campferbrantenwein, legen bernach allezeit ein Wegerich: Wundkrauts os der Sauswurzenblatt über, bis sie geheilet. TBenn

GH 4

deir

leir

nin

Dal

te G

lei fo .

fü

De

90

10

10

pi

FO

Wenn das Uebel gar zusehr überhand genommen hat, so lasse ich der Säugenden erstlich eine demnach auch die and der demnach auch die andere Bruft heilen, und des Rind indessen nur allzeit an einer Bruft fault bis die andere geheiles in einer Bruft fault bis die andere geheilet ist. Diesemnach wall ich täglich viermalen das eine Wärzlein bas Kind nicht ansanget, mit der Aqua calle mercuriali gelinde und sauber, schmiere die der obbeschriebenen Sälblein über, und Das Warzlein mit eine blein über, und Das das Warzlein mit einem Wachshütlein. andere Wärzlein aber, da das Kind anfaugli-wasche ich mit Wesser wasche ich mit Wegerichwasser, und der obe fenz von Wegerichwasser, und det ober Raltwasser, was bestellt und Raltwasser, Indianischem Zalfam Sälblein daran, und lege das Wachshittell uber. Wenn das eine das Wachshittell über. Menn das eine geheilet, so muß chandel Mandelole und Indianischem Zalsam noch, damit es weich bleibe, fleißig geschmiedt werden, indessen about ? werden, indessen aber kan man das Kind midte baran faugen lassen daran faugen lassen, und denn das andere Milde lein auf beschriebene Weise heilen. Mit Welchet Weine Dranier ich bereits werte beilen. Mit welche Manier ich bereits viele Saugende von ihre Marter glücklich basselle Saugende won ihre Marter glücklich befreyet hab. Unterschiedlich Weibsbilder lasson School hab. Unterschiedlich Weibsbilder lassen fich ihre Warzlein von ihr gen Hunden oft schlecken, und legen hernach green mit Rosenale und legen hernach re mit Rosendle und Tragantschleime angliste Wachshutlein in Tragantschleime füllte Wachshütlein über. Das Wachsbeile übergestrichen, ist sehr gut. Mandelol hellt auch sehr, sonderlich gut. Mandelol auch sehr, sonderlich mit Eyerdle vermisch Schweinenschmalz mit Fyerdle vernigen Feuer untereinanden mit Sonig auf gelinden Feuer untereinander vermischt und übergestill ven, rühmen viele Debammen. Wachblit men

d dal

ugen palabe

eines

Deat

uget, JEP

11110

re ein

rieder

Bátis

elther

ibret

oliche

ille

to the

inge

oft.

beilet

ifcht.

but

lein übergelegt senn gemein. Folgendes Salbs lein bat man auch oft sehr gut besimden, dazu halb get: Johannskraut- Mastirol jedes ein halb Coht, Ismenischen Bolus, Zubereites te Turiot! Urmenischen Bolus, Zubereites Gran Wiedes 30. Fran, Bleyzucker 15. Gran, Wachs so viel nöhtigzu einem Sälbe lein. Dachs so viel nöhtigzu einem und sommen cieses muß man oft überstreichen, und loman säugen will, kan man die Warzlein mit füssen Vilandeldle frisch ansalben, damit sie von den Pinkandeldle frisch ansalben, damit sie von den Kindern ohne Wiederwillen können gesogen

Brustwassersucht, Hydrops pectoris, der Marcis. Ist eine Krankheit, da sich ein seis der Basser nach und nach in der Hole der Brust sammelt, und gemeiniglich den Menschen nicht ohne vielkaltige Engbruftigkeit und Herzensangst bergehant Der Ans berzehret, und zu dem Grabe befördert. Der Unfang solcher Wassersucht ist oft so gering, daß man denselbener Wassersucht ist oft so gering, daß man denselben gar nicht wahrnimmet, und hiemit die Krankheit ganzlich einwurzeln lasset, eh man eis nige nicht ganzlich einwurzeln lasset, eh man eis nige Arthen gebrauchet. Wenn der Mensch lan-ge Zeitznen gebrauchet. Wenn der Mensch lange Zeit in neblichter oder feuchter Luft seine Urbeit verrichten muffen, wenn er etwen fett auf der Bruft ichten muffen, wenn er etwen fett auf der Bruft, ein fitzames Leben geführet, viel gegessen, oft auch sitzames Leben gefuhret, die gegene-herte Schwerdanige, scharf-gesalzene, geräu-derte Schwerdanige, scharf-gesalzene, geräuderte Speisen zu sich genommen, daben täglich karke Deisen zu sich genommen, bube, Erun-ke getahnd wol ben warmem Wetter kalte Erunte getahn, und den Harn nicht wohl allezeit fortgehen lassen, wenn er sehr vollblütig, und etwen aus verschiedenen Ursachen ihm das Wasser nicht kan aus der Auffer nicht kan aus den Wasseräderlein in den Nahrungsca-nal stieffen Wasseräderlein in den Nahrungscanat fliesten, der ist allzeit in Gefahr von solcher

m

m

的である

bi

Arankheit angefochten zu werden. In wentlicht oft eine Schwerigkeit des Uthems und Ballalle keit ohne andre narkongen Uthems und Eine Ut feit ohne andre vorhergegangene, genugfante place verspüret, auch Sangene, genugfante pl sache verspüret, auch davon wiederum, ohne pl wissen wie, einsmals befreyet, bald aber in der damit angefochten wird, und etweigelt gleich Herzblopfen bekömmt, auch in dem 2011 nicht zu bleiben weißt, der mag schon einen bill fang solcher Krankeit haben, und das um sont Desto gewisser, wenn er in dem Bette auf ente oder der andern Seite nicht wohl ohne Retung rung der Engbruftigkeit und Bangigkeit ich Ben Bermehrung dieses Uebels können di Patienten bisweilen ein Murmeln des Edite fors boren, wenn sie sich einsmals von einer bet te auf die andere mande te auf die andere wenden. Der Atthem wird langer je schwerer, sondere Der Atthem wird långer je schwerer, sonderlich gegen Abend of bis nach Mitternacht enlastet gegen Abend of bis nach Mitternacht, erleichtert sich aber auch wiederum etliche Street wiederum etliche Stunden über; ein trokult Suften schlaat demnach Susten schlägt demnach auch darzu, wiest noch nimt nach und nach ab, obschon der Battent noch zuweilen etwelche Gang duweilen etwelche Eflust hat, und endlich fangel auch ben Rerliehrung des Appetits, antonnen dem und fortwährendes Appetits, antonnen dem und fortwährendem verzehrendem Fiedt und Durft, der Raik verzehrendem ging and Durft, der Leib und die Fuffe an zu glicht gewellen, bis also eine all schwellen, der Leib und die Füsse an in baraus entstanden, was allgemeine Wasserschuld daraus entstanden, und dem Patienten bei Solt bringet. Sem die 30 dem Patienten bei Solt bringet. Seyn die Waffer in der linken den der Bruft versammelt der Bruft versammelt, so wird durch Druckung und Pressung der angere Owied durch Druckung und Pressung der groffen Mild, und Wasselder der Kreislanf der Wasselder Mild, und Weitlicht der Kreislanf der groffen Milde und Wasserbinder verbindert, und autgelenchtigkeiten kennnen verhindert, und entstehet also die vollkomment. Wassersucht desto oberedet also die vollkomment. Wassersucht desto ehender. Oft wird auch ihr

21111 61

angig

ne 11º

111c 311

· wie

Bette

n 200%

ligen en die

and one

ird je

0 1110

do oft

Seib

trock

it get

bucht 200

Sole

Émig

rader

1110110

p. Die

Brustwassersucht in todliche Schlagslusse verwanbelt, eh die Geschwulft des Bauchs und der Hehr in die Geschwulft des Bands die Wasser mehr in die Held die Wasser hehr in der Herzenskammer, so ist bald ein im-hermakmer Herzenskammer, so ist bald ein imherwährendes Herzelopfen oder Zittern allda. Benninendes Herzklopfen oder Zittern allda. Benn man den Unterschied des Ursprungs und Derkamman den Unterschied des Ursprungs und Herkommens benseits setzet, so hat diese Kranksbeit for Kunnenste beit fast gleiche Zeichen mit dem Empyemate oder Bruftholeeiter.

Es entstehet diese Krankheit von nichts anders als bon einer Zerreisfung, Zersprüngung, oder Auf-ekung einer Zerreisfung, Zersprüngung, oder Aufehung einiger in der Bruft und derfelben Drusten fich fich einiger in der Bruft und derfelben Drust sen sich sindenden Wasseraderlein, aus welchen denne findenden Wasseraderlein, aus welchen Trobennach ein versalzenes Wasser gleichsam Tropsenweise nach und nach in die Herzkammer, oder auch sole oder entwedere Hole der Brust sliesset, auch solde endlich, und zwar bisweilen erst innert einer oder mehr Sahrsfristen anfüllet, und indessen

alle oberzehlte Zeschwerde verursachet. Ch aber solche Wasserde verminger, wers den die Drüslein, davon sie entspringen, von schleimischer füllen schleimicht-sauerer Feuchtigkeit verstopfet, süllen sch stark an, und verspringen endlich, oder werden von salzichter Schärfe aufgeetzet, oder ihre Schmeigeschichter Schärfe aufgeetzet, oder ihre Schweißlichter Schärfe aufgeeizet, von falzichter Schärfe aufgeeizet, von duch die Wasser burchdringen können.

Bu Beilung dieser Krankheit dienen alle dies ienigen Arankheit vienen auch ans geruhmt köneyen, welche in der Wassersucht ans gerühmt worden. Welche in der Wulle damit wes nig gus worden. Man richtet aber damit wes nig aus, und wird wol schwerlich einer dieser Pastienten gaten wird wol schwerlich einer dieser Pas tienten geheitet, wenn man ihn nicht, da es ans noch Zeit ist wenn man ihn nicht, da es ans noch Zeit ist, wenn man ihn nicht, on und fechsten die Brust zwischen der fünsten und seite von unten und seit ist, die Brust zwischen ver junion sechsten Rippe, auf der Seite von unten hers

herauf gezählet, öfnet und das Wasser nach und nach heraus laffet; und endlich, so nichts neh Anfange dieser Krankbeit dienet gar sehr En Fontanelle auf den Urm der angefochtenen te gesetzet; der Trank von Mauereseln geschicht Inceywurzen, Schwalbenwurzen, 3 gin halb Waffer etliche Stunden lang in gant hab mem Sande, Aschen oder Ofen gehalten, nach gesichtet, und hernach Morgens und fle bends getrunken. Das Arcanum duplic. Florentinische Violwurz, jedes 1. Outille Terræ fol. Tartari Terræ fol. Tartari, praparirt. Rellereschilde. 2. Quintl. vermischt, und alle 3. Stunden Scrupel mit Rsopp= oder Ehrenpreiswallen genommen, ist nicht undienlich. Die Pillulen von Fummi Immanichen. Die Pillulen von Fummi Ammoniack, dem Safte zoh Schwertelwurzen, dem Pulver von gent Innders oder Actenwurzen, dem eroffielt den Stabelnulnen den Stahelpulver, und dergleichen mit der pentin gemacht und dergleichen mit der pentin gemacht und der gleichen mit der pentin gemacht und der gleichen mit der gestellt der pentin gemacht, und Morgens und Abeilds phi von eingenommen, dienen auch sehr wol. Uehreite gens muß der Rotioner gens muß der Patient, wie in der Wafferstadt und Ausgehren fich wie in der Wafferstadt und Auszehren sich nur mit kräftigen gen und so noch etwas Eklusts da, gebratenen geln nahren, anden etwas int geln nahren, anben etwas Weins neben oldes Tisane zu sich nehmen, wenn die Hitzen solder nicht verbieten.

Burdelein, so zuruck bleibt suche Nachgeburt.

Car

and the

di

के लिल

te

ti

Ø

dund

meb!

in dem r eine

1 60

Diter

nineti

21Jeil

i war

, her

dell 2.

affer

ulein

pon

Ters

हें विवर्ग

fucht

2301

einer

lates

6t1

Arfunkelsieber, Febris ephemers vel diaria. Ist ein Fieber, so nur ets hen Zag währet, oder auf das höchste zwen bis dren Tage. Kömmt mehrenteils von Erkältung, duruckgehaltener gelinder Ausdunftung und Schmeickaltener gelinder Ausdunftung und Schweisse her, da sich denn in dem Geblute ein sieberhafter Jast erzeuget, der so lang wähe tet, bis die überstüßigen und unnützen Feuche tigkeiten sich entweder durch einen Schweiß, ve der durch eine Ruhr, Nasenbluten, Geschwulft bes Daupts , Drusengeschwulft des Halses , Fluß der Goldader, monatliche Reinigung, vo der endlich durch einen Rohtlauf, oder Schösene, Italian durch einen Rohtlauf, oder Schösene, Italian Ort, aus he, Ueberröhte, davon an seinem Ort, aus dem Geblüte entzogen. Ben etlichen setzet sich Ohren Diese Fenchtigkeit in die Drusen hinter dem Obren berden, so daß sie davon aufschwellen, und hart werden, so daß sie davon aufschweuen, aber durch Wärme sich bald wieder versiehen, aber durch Wärme sich bald wieder versiehen. dieben aber durch Warme sich van wieden bol. Dieses Fieber ist gleich Anfangs nicht hol, sonderlich wenn es stark ist, zu erkennen e indem es gleich anderen Fiebern mit Froste und Schauer darauf Hitze, verlohrenen oder verstingerten darauf Hitze, verlohrenen oder verschiefeit tingertem Appetit, Durft, Unruh, Mattigkeit der Glies Appetit, Durft, Unruh, Mattigkeit ber Glieder, etwen auch Haupschmerzen, etwelschem Ber, etwen auch Haupschmerzen, etwels

scher Entscheidungen sich aussert, laßt sich dies Riekanscheidungen sich aussert, laßt sich dies ses Fieber gar bald wahrnehmen, und hernach mit wenigem vertrieben. In Seilung dieser Krankheit braucht man nicht el Racha. Dieser Krankheit braucht man nicht viel Nachsinnens, massen durch die ledige Rube, und

chem Drucken über den Magen ze. aufängt. Da aber in kurzer Zeit mehrenteils eine obiger critischer Ente last nich dies

201

fe

3011

h

te

und Wärmde und mehrmaligen Gebrauch eine gelinden schweistreit gelinden schweißtreibenden Mittels von Antimonio diaphoret Antimonio diaphoret. praparirt. Zirschlift ne, mit Sollundermes ne, mit Sollundermuß, Theriact, oder footogie scordio Fracostorii, solches Fieber wegsulfth Ich habe zum öfteren nur folgende Mixtural diaphor. gegeben diaphor. gegeben: Sollunderblust Eardon nedicktenwasser isda nedicktenwasser jedes 4. Loht, Violender Capillairesyrup, jedes anderhalb Quit zuber. Perlemuter, schweifstreibend Spill glas jedes ein halb Quintl. Salpeter mi Spießglas zubereitet einen Scrupel mischt und alle 2. Stunden zwen bis drei t fel voll genommen; der Schweitzertbee angesetzt und alle angesetzt und alle 3. bis 4. Stunden genommen Schälgen genommen, ist ben vielen bindalle. Wenn ein Trief ben vielen bindalle Wenn ein Trieb der Natur zu ihr Bauchlauf, kan man wol etwas von der ihr barbarwurzel mit zubereitetem Weinstell und Magnesia eingeben, oder man kan einst malen ein Quintlein Magnesia mit Koit ille nehmen. Etliche haben eine Beschaffenheit 3000 Erbrechen, denen foll man einen Zvechspruhl oder das Dulver von der Ipecaccuandle der das Ditriolfolo oder das Vitriolfalz eingeben. Wenn abet in Natur des Patienten solches Uebel durch einen Schweiß, oder Rakel Schweiß, oder Robtlauf auszutreiben gewohnt tuhn die gelinden schweiß auszutreiben gehrel die tuhn die gelinden schweißtreibenden Mittel bild beste. Viele missen den Berteibenden Mittel beste. Riele wissen dergleichen Fieber allein durch die Abstinenz zu hohen

Ist ein Rohtlauf im Angesichte, Armen obt Füssen da, so begegnet man demselben auf Del Weise, wie ben dem 2 man demselben auf Del Weise, wie ben dem Rohtlauf an seinem of to einer

on dell

dhor

er Dia

ibeben

cturan

rooby

uint

3pick

er inil

o con

e leicht

etliche

21ha

Reine etliche

riben

it dull

prup!

ser die

einen

pobni

el das

n ober

uf die

du finden ist. legen des ganzen Kopfs Geschwulft, so dienet deben denen bereits angerühmten innerlichen Mitteln, ausserich ein Flußrauchpulver von Salbeyen, Melissen, grossen Costenz, Soblundente, Melissen, grossen Estemblismen, lunderbluste, Melissen, großen Costens, Aummelsamen, Ansieibluste, Machtschatten, Kümmelsamen, Noserbluste, Machtschatten, Aumund rohten Roser, Weyhrauch, Mastir, und rohten Rosen gemacht, Tücher damit beräuchert, und oft warm gemacht, Tücher damit beräuchert, und oft warm übergeschlagen. Wenn eine Hike oder Roh-te kussische geschlagen. Wenn eine Hike oder Rohte zugleich daben, sv ziehe ich vor, geröstet oder wohl wir weisser wohl getrocknet Rockenmahl, mit weisser Kreis getrocknet Rockenmahl, mit weisser Areiden, Bolarmen und Campfer, zwischen doppeltem leinen Tuch übergebunden.

Carnoffel, suche unter den Brüchen, Sarcocelem.

Catarrhus. Suche Flusse.

Chiragra, Handzipperlein, Chiragra. Suche Gleichsucht.

Cholera, Brechsucht des Magens, Cholera, Brechfucht des Aruge start erbrechen, Ist eine Krankheit, da man sich stark he und und zugleich den Stulgang mit Müs he und Gestringet of he und Drange oft ablegen muß. Es dringet od ben mas Prange oft ablegen muß. ben und Drange oft ablegen muß. Es venigelbe Gallene unten fast nur eine wasserichte, gelbe Gallenseuchtigkeit heraus, also daß der Mensch, alles medetigkeit heraus, also daß der Mensch, alles was er zu sich nimmet, gleich wieder ers brechen muß. Bisweilen ist das ausgespenhte Wasser bitter, disweilen ist vas missellicht und vis triolisch, fo daß sie auch einen vitriolischen Dina tengesch, so daß sie auch einen vitriolischen Dina tengeschmack von sich gibt. Man empfindet oft einen grack von sich gibt. einen groffen Schmerzen und Ausdahnung des Bauchs

6

U

u

h

h

かくかり

R

Bauchs und der Darme: Durft und Magel weh laßt sich auch daben zimlich spühren. Puls geht geschwinde Puls geht geschwinde, in dem ganzen Leibe eine Hitze, ein Spannen über das Sert gert terweilen erzeigt sich auch ein Schweiß und Füsse ziehen sich und ein Schweiß und und Fusse ziehen sich zusammen, bisweilen die Ohnmachten auch Sammen, bisweilen die Ohnmachten auch da, und frieren die wendigen Glieder aft

Reben dieser det. Viten Cholera hamischt, welche von Nerzten Cholera humida genannt ift, hat phi auch mehrmals eine Choleram siccam, gend trockne Windbrechsucht, da an statt det gent tigkeiten, nur allein 2013 tigkeiten, nur allein Blaste ohne, oder mit und gem Unwillen oben und

In der Cholera humida, oder feuchten webrechsucht, fammen gem Unwillen oben und unten ausgeben. serbrechfucht, können weder die Purgation welche die innwendige scharfe vitriolische obt oft mehr erzörnen, noch auch die Opiata, geliff Schlafbringenden Mittel, als die den gein dem Leibe nur auf eine kleine Weile entligt fen, zu Anfange der Krankbeit anschlagen. Weit dieselbige also beschaffen, daß, went wie meistens geschick et deschaffen, daß, wen Gall wie meistens geschiehet, von einer scharfen Gall nach vielem Zorne herrühret, auch zugleich bell hitziges Fleber daben in bitiges Fieber daben ift, sie gemeiniglich bell Menschen zu dem Calent, sie gemeiniglich Menschen zu dem Tode befordert. Kommit babel aber von schwachem Magen, und etwen ballen genoffenen vielen. genossenen vielen, kalten oder ftark gesallen Speisen, Fischen Speisen, Fischen und dergleichen, mitigung gossenem vielem Weine her, so ist sie so schl nicht zu heilen. D. Thomas Sydenham, berühmter Arzt in Engelland, hat folgende gentlung seinem Tractatu de And, hat folgende lung seinem Tractatu de Morborum acutorie

Magell 11. 30

Beibe 1

eri feath

at man

Sella!

rit cini

ionen

Galle

oder

Gender of the state of the stat

ch ein

b best

daber

Bellen

511ges

diver

em

"Sel

orum rifto-

oder

distoria & Curationibus, sehr gepriesen. Nimm, Agt er, eine junge Sanne, siede sie in 5. oder Maassen frischen Brunnwassers, so daß der Geschmack des Fleisches in dem Wasser Brus fast nicht verspühret werde; von dieser Brüsten tricht verspühret werde; von dieser Voll den trinke der Patient etliche Becher voll warmligte der Patient etliche Becher voll barmlicht, und in gleicher Zeit lasse er sich davon Alystiere machen, und beybringen, und das so lang, bis er alle Brühen, so wol 36, so lang, bis er alle Brühen, so wol ods so lang, bis er aue Deuren, und wieden als unten zu sich genommen, und bieder von sich gegeben hat. Zu dieser Brus hen kan man oft von dem Lattich- Violens Burdeln- oder Seeblumensyrup ein paar Roht mischen, und so wol in Klystieren, und so wol in Klystieren, als Trinken, und so wot in Arry Leise Weise millen zu sich nehmen. Auf diese Weise mussen zu sich nehmen. Auf var ver-füssen die scharfen Feuchtigkeiten gemildert, verfüsset, und aus dem Leibe geworfen werden. Benn aber solche Auswaschung des Magens und der solche Auswaschung ver Darmer vorben, welche denn innerthalb o. oder Darmer vorben, welche venn umm man miteinen. Stunden geschehen soll, so muß man mit einem Schmerzen-stillenden Arzneymittel ber Heilung ein End machen; zu welchem Zweste folgen. Gen End machen; zu welchem Zweste folgen. de folgendes tauget: Rimm Schlisselblumendani lian: Koht, Aq. Mirab. 1. Quintl. Laudani liquid. 12. Tropfen, mische alles, und D. Sydenham. h fatts: fo viel aus Hrn. D. Sydenham. Un statt dieses kan wol der Venetianische The riack dieses kan wol der Venetramen, tage lich eines Mithridat, oder Orvietan, tage lich eines Quintleins schwer auf einmal einges nommen Quintleins schwer auf einmal einges nommen, oder folgendes Pulver dienen; darzu ninm zubereitete Crystallen, zubereit. Weinstein jedes ereitete Crystallen, zubereitete Krebss stein jedes ein halb Loht, zubereitete Krebsesteine und ein halb Loht, zubereitete Krebse steine und Corallen jedes 40. Gran, Laudani opiati

opiati vier Fr. Wall- oder Tormentill will for pulver ein halb Quintl. Japonischer Erbeite Gr. Muscatnuß ein halb Qtl. Zucker 1.20th mische alles zu einem weiter 22. mische alles zu einem reinen Bulver; Davon gin Gran Morgens und Abends einzunehmen. gemachte Zagenbutten, kleine Rosell sauere Kirschen, St. Johannsträubelem find auch nutlich, oft davon genommen.

Wenn die Nerzte nicht ehender zu dem Roll ten kommen, als da er durch viel Erbrechen fill die Krafte zu groffem Teile verlohren hat man gleich eine Braffe man gleich eine kräftige Mixtur geben ger als Borretsch-schwarz siß Kirschwasser des 6. Loht, Corallen und Melkenblimben syrup, jedes 3. Quintl. Spacintenlatur ein halb Quintl. Rrebssteine, Perlemulet Magnesia alb. 1922 zienesteine Magnesia alb. jedes ein halb Quintl. mischt, und alle Stunden 2. 3. Löffel voll in nehmen.

Auswendig läßt sich alles gebrauchen, mat gen m Erbrechen an falles gebrauchen, machtel dem Erbrechen an seinem Orte dienlich genuchen, und angebracht marden

In der Cholera ficca, welche von Blässen d Winden meistere und Winden meistens entstehet, gebe man intermedig ein vermischtes aus ehet, gebe man intermedie ein wendig ein vermischtes Wasser Lössehweise und so von Chamillen- Melissen- Schlebenbluk Loffel- und Könholk. Loffels und Rörbelkrautwasser, dem schlorte treibenden Spiessel treibenden Spiefiglase, dem Zirschloffe oder flüchtigen Salmiaegeist der Zieltlich geilessen, Zittmon geilessenz, Zittwer, Muscatnukole destiller tem Donnanzenschalendle, Sencheldle wordelt was Zucker und dergleichen, bereitet worden Windszerteilende Rlacken, bereitet du zu Wind-zerteilende Alystier sind nicht zu gericht

urzen

Se 15.

yohn

inen

1 fitton

t fall

fer jo nlein

twerg

एवर्ड है।

eachter

läften

1 11114

ein/ bluft

veib

orne

siber

, cts

erfelle

herfen. Man kan auch den ganzen Bauch mit Chamin Man kan auch den ganzen Bauch mit Chamillen- Rauten- Tillen- Wermuht- Bilsenson wenig Ues schlamen-Rauten-Tillen-Wermanig Iles Misolomo Muscatnußdle und ein wenig Iles hisole oft überschmieren.

Colic, Colica. Suche Bauchgrims men.

Contractur und Steiffe der Glies Regisse Contractura membrorum. Ist eine Rrankheit der Spannadern, welche etwen von langwierigem Ligen, und immer gebogen gehals teenem gem Ligen, und immer gebogen gehals teenem Gliede dergestalten in einander laufen, und also steif und kurz werden, daß der Mensch bennach solche Glieder nicht mehr ausstrecken, regen tegen, oder bewegen kan. Solche widerfährt oft ben mit Vodagra sehr geplagten Personen, auch andern Fodagra sehr geplagten Personen, schmerz andern Lodagra sehr geplagten Personerze basten Los etwen eines langwierigen schwenzenge baften betwen eines langwierigen was lange Beit fen Schadens halben, ein Glied sehr lange

Beit krumm und gebogen halten mussen. Dannenher in solcher Krankheit allein diefenis den Arzhener in solcher Aranthen meden, welche das Gestiehen mussen gebraucht werden, welche das Geäder oder die Spannadern wieder erweischen fährliche Bäder then können. Solches tuhn aufferliche Bader und Salben, welche zugleich eine Kraft haben bu starten. Die Bader können von Wasser zubereitet werden, darinnen Eibischkraut, Paps peln Barenlappe peln't werden, darinnen Eidychteute in Wielton Devel. Bingelkraut & Barenlappe in Belton Galber i Melten Bingelkraut, wilde Salbey, Babiebe Mangoldkraut, wilde Galbey, Sabichtraut, Mangoldkraut, white Bunfel, Willemant, Odermanig, gulden Gunfel, Ralbs Wullkraut, Odermanig, gutoen Kalbsegefrog ut, Seifenkraut, Kleyen, Kalbsegefrog 2Bill gefros und Ralbsfusse gekocht worden. Will man in jedes Bad auch Milch giessen, so kan

es desto mehr erweichen. Nach jedem Bade aber muß das Glied und Wach jedem Bade muß das Glied und Geader mit Mensch schmalze, Rindermark, Capaunenschmalze Butter, Wullblumen, Violendle, 34mm schmalze, Murmelthierleinschmalze dergleichen, wol gefalbet, und daben täglich und Glied ein wenig mehr ausgestreckt werden ichtlie es nur einen Mach follte es nur einen Messerrucken weit ausmacht ib wenn der allzugroffe Schmerz mehrers nicht gir läßt. Solche Mittel läßt. Solche Mittel muß man lange 3eit glebbranchen, bis einige 300 man lange branchen, bis einige Wirkung erfolget. and Plumbiere Bad mit der Treuffe und gill gleicher Art tuhn zuweilen ben einigen gute Will kung. Wenn der Patient auch viele Weingen gute 2000 und ber fast täglich das Mittent auch viele Reinflut über fast täglich das Glied in das warme gossell weid eines frisch-geschlachteten Rindsvieh fiold und darinnen eine Weile halten kan, so mitt ingleichem treffiche Reile halten kan, so gunt lich kan der Contracte gelinde, erofigend weichende Mittel, so hin und wieder schon

Contracttur der Hånde, oder Fills se von Lähme, Paralisys ex Colica, parhelis. Diese Pransier Diese Krankheit setzet den Zornmillen meisten zur manne gen am meisten zu, wenn sie etwen durch best gen Zorn in ein starkes Gallengrimmen fallen davon hernach leicht die Glieder ihre Bemegling verliehren, und garten G verliehren, und contract werden; wie ich den etliche derjenigen gosak etliche derjenigen gesehen, welche von mehrneten ausgestandenem Gert len ausgestandenem Gallengrimmen die Fingel an den Handen. is anden grimmen die Gibsten () an den Sanden, ja endlich die Sande selbsten lahm was zusammen gezogen, und dergestalten unter

borden, daß, wenn sie eine Hand auftuhn, und etwas son Hulfe dazu etwas fassen wollten, sie der andern Hulfe dazu gebrauchen wollten, sie der andern Kulfe dazu gebrauchen wollten, sie der anvern Jahmheit ist tein Schen müssen. Mit dieser Lahmheit ist fein Schmerz vergesellschaftet, aber sie währet Berlug, und da sie einmal rechte Wurzel mit Berlust des Laufs der Lebensgeister durch die Nersben gemocholsen wers ben gewonnen, so kan nicht mehr geholfen wers den Donnen, so kan nicht mehr geholfen wers den PARACELSUS schreibt an einem Orte, diese Kranka. Krankheit habe ihren Ursprung von einer tartarischen schen pontischen , zusammenziehenden und som Genchtigkeit, so sich in den Darmen und dem Gekröse gesammelt, und die Nerven reisset und laser der DRahre und Betrofe gesammelt, und die Acteur Wahrs beit nicht; welches in einigen Fällen der Wahrs

beit nicht ungemäß scheinet. Ben Heilung dieses Uebels geben keine stark purgierende Sachen an, weil davon leicht eis nige girt de Sachen an, weil davon leicht eis nige gichterische Bewegungen verursachet werden tonnen können. Mit der Kur muß man demnach nicht lang nach nicht fehr lang verziehen, damit die Krankheit nicht sehr einwurzle, damit die Krantheit indtet die Weing. Derr Dr. Zartmann rahtet die Beinsteintinktur zu 20. bis 25. Tropfen täglich ein paar malen einzunehmen und alle dren Tage du schwißen. Der Sassafrastrank kan viel daben abn. Die angefochtenen Glieder soll man mit washen. Die angefochtenen Glieder soll mach mit rauhen Tückern eine Weile reiben, hernach mit dem Weinsteingeiste ansenchten, und denn mit dem Weinsteingeiste ansenchten, und denn mit dem Weinsteingeiste ansenwein den bem Balsamo Galbani terebinthinato, oder taglich 3. mas bem Scorpionole Matthiou, taglich 3. mas len anschmieren. Wenn man von Bachbungen, Gellenimieren. Wenn man von Bachbungen, Gellering, Brunnkresse, Lösselkraut und Wegerich, Brunnkresse, Lossett, durch ein babion 3, den Saft ausprest, durch ein paar Dapier fliessen lasset, und täglich ein paar malen etliche Köffel voll in Fleischbrühen davon

inger en co labni edell 1

e aber

ichen

ialzer

111091

d 000

1110

achem

et ge

Das

20it

ochen

Finger

offen

ird er

mer

e und

n bes

nübtir

hefti

illen!

ging

denn

rmas

davon eingibt, wird man auch bald etwas gat serung spühren: oder man auch bald etwas gall absorbirende Russen absorbirende Bulver, welche hin und mieder fonderlich ben den Gichtern beschrieben settlich eine lange Zeit gebrauchen. Die wolangestelle auch recht gebrauchte Kur eines Sauerwaffen fonderlich des Schwalbacher Brunnens, portion den Zornmühtigen ein herzliches Mittel, sonder wenn zugleich, oder bald darauf ein wolerweicht gelind schwefelichtes gelind schwefelichtes und Gliederstärkender gub du Ruken gezogen wird. Paracelsus rühmet auf ferlich folgenden Danne Aracelsus rühmet auf serlich folgenden Dampf: Rim Zaumölluger Holderol jed. 10. Colt. holderol jed. 10. Loht, Mastix 12. Loht, mith pentin 9. Loht, Brantenwein 6. Loht, putt ficiert. Salvetor ficiert. Salpeter 3. Loht, mische alles unte einander, tuhe es in einen Tiegel es an, daß eine Flamme davon ausgehil schütte es hernach in ein kommlich Gebel halte die Glieder über die Flamme oben abel lasse die Glieder über die Flamme oben and lasse die Glieder über die Flamme, oben und allein in das Blieder bedeckt, daß der Tahlied allein in das Glied und nicht übersich gen könne. gen könne. Wenn die Flamme auslöschel muß man sie wieden die muß man sie wieder frisch anzünden, und et so lang continuiren, bis die Glieder ganzlichen warmt send. Nach zu die Glieder ganzlich 33al warmt sind. Nachdem soll man folgenden 3aun sam überstreichen: Rimm Lorbonen Zaust Wachholderol Teinm Wachholderol, Terpentin jedes I. pall Mastir, Myrrhen, Weyhrauch jed. I. bill Pfund, destilliere in Weyhrauch jed. I. bil Dfund, destilliere jedes Stuck sonderbat de Sestillierten (Volongereine Stuck sonderbat de destillierten Veler mische untereinander, und ftilliere sie noch einen siche untereinander, und stilliere sie noch einmal, und gebrauche sie beild scote erst; soviel aus Paracelso. Das Oleum para pionum Matthioli, und Galbanetum Celsi,

33ef

Statt

wieder,

stellti

ist bed

derlid idend

2300

et auf

Dach

, Ters

puri

inters

311150

efáfi!

ampl

stein

schet!

ठ ठवड

do ers

auni

11151

halb

delli

ARA ELSI,

DIE

guten Ett Campferbrantenwein und einem Muterelis Juten Schlagwasser, oder einem Muterelis die vermiedlagwasser, oder einem Muterelis the vermischt, und oft in die Gelenke der Hand Finger geschmieret, kan auch wol stärken.

Armblaste, Flatus. Suche Bauch: grimmen.

Darmbruch, Hernia. Suche Bruch. Darmgichte, Convulsiones ex Colica. In eine schmerzhafte Zusammenziehung, auch bol Ausdahnung und Anfblasung der Darmer bel karkem Grimmen und Bauchweh. Ein Uebel welches nicht nur die Erwachsenen ben dem Gallengrimmen, sondern auch ofters die Kinder selbsten beftig qualet, daß sie darüber gar in volls komene Leibesgichter, oder Aindleinwebe gerahten, und bis Leibesgichter, oder Aindleinwebe gerahten. und bisweilen das Leben darüber einbuffen muffen. Die 11 weilen das Leben darüber einbuffen muffen. Die Ursache solcher Krankheit ist eine scharf-sauete, dahe Feuchtigkeit, welche sich in den Därmern sammelt, und endlich in die Senadern derselben und des Gefroses dringet, da sie denn solche als so pfeket, sticht und naget, bis sie endlich durch bermehrten Einfluß der Lebensgeister sich zusams menzien Sinfluß der Lebensgeister sich zusams mensiehen, und auf folche Weise die Gichte erwesten den In wahrenden diesen Gichten, so ihren Urfprung von dem Grimmen haben, muffen die Mittel angewandt werden, so man in den Gichten rabtet tabtet. Wenn die Gichte vorben, und eine Con-tractur Wenn die Gichte vorben, und eine Con-Dittel oder Lahmung sich erzeiget, konnen die Mittel gebraucht werden, so eben ben der Contractur von Lähme zu finden sehn.

5 b 4

Darmo

Darmgrimmen, Colica. Bauchgrimmen.

Darmpoldern, Raucken, Genull mel, und Brummen, Ventris Boliet rygmi, Murmura, Rugitus, Ventris Williams, Rugitus, Ventus. Milliams und Weibsbildern ofter, de gir dem die züchtigen Jungfern, welche dieset mit schwerde viel unterworfen sind, bald nicht mil in Gefellschaften; solcher Ursache wegen, will seben lassen. Ge out der Ursache wegen sehen lassen. Es entsteht dieselbe aber allem politischen und Minde Blaften und Winden, welche neben wäfferige Feuchtigkeit immer durch die Darmer gewold werden. Golche Winde hingegen werden alle belle Bugenommenen Graffe bingegen werden alle belle bingegen belle bingegen werden alle belle bingegen bingegen begen betreet bingegen belle bingegen belle bingegen bingegen belle bi Jugenommenen Speisen von saueren Dauling Feuchtigkeiten, in dem Gedarme haufig alle batte zeuget, und aufgetrieben, daß sie bernach burd, bige von oben bis unten also gemachlich durch wandern und gleichfam mit einem Genischen Wie deun folch Gemülmel der Darmer von allen Umfteling den oft sehr wol fan cabe und Poldern auseinander winden. Sefter for nen auch wol der Magen und das Gedarm durch die geschwächten natürligt und das Gedarm ober die geschwächten natürlichen Verrichtungen ohr Verarbeitungen der Suchen Verrichtungen Berarbeitungen der Speisen dazu merklichen weite laß geben, sonderlich wenn solche Bersonen neth ge, oder fast teine Leibesbewegung haben, brendt verfalten, viele robe und eingemachte, wildibe Früchte essen, daben auch zurunzeit viel Mildiber oder schlechten Milchen Frucht zurunzeit viel Milchen oder schlechten Milchcoffee trinken, oder anders der gleichen tubn, welchoe Sie Erinken, oder anders der gleichen tuhn, welches die Danung ehender sch

Suche me

TO is si bi

of an orange

111

dit und hindert. Zu Stillung nun solchen Gehirmels hab ich folgende zwen Stücke und Arzeich hofunden. Erste heymittel ganz gut, und vortreslich befunden. Ersts John Simmet, Avonwurzel jed. ein halb Jenis Senchelsamen 1. und ein halb Quintl. Menis 1. Quintl. Zittwenwurzel, Calmus, Galana Quintl. Zittwenwurzel, Calmus, Galangenwurz, Cubeben, Gewürznelken, ledes ein halb Quintlein. Zerstosse alles unter eingendom halb Quintlein. Zerstosse alles unter einander tuhe es in ein Bundelein, gieffe ein biertel m tuhe es in ein Bundelein, greffe darüs biertel Maaß alten köstlichen weissen Wein darüs ber demnach alle Mahlzeit ein Gläslein boll demnach alle Mahlzeit ein Gläslein boll dabon, und fülle es gleich wieder auf, so hache sie keine Kraft mehr darinnen, alsdenn mache ein frisch Bündelein, und bediene dich also desselben frisch Bündelein, und bediene dich also besselben 3. oder mehr Wochen über. Zum ans bern 3. oder mehr Wochen uber. Jubereistete Brebssteine, zubereistete Brebssteine, Zubereistete Brebssteine, tete interiffe Corallen jedes 1. Loht, Bezoardie schelpulver ein halb Loht, Arons burg. Senchels wurzen-Pulver, Zimmet, Cubeben, Senchels sen Dulver, Zimmet, Cuveven, Jungenelsen, Menis jedes 1. Quintl. Gewürznels ten, Plenis jedes 1. Quintl. Betotte, Muscathlust, Jittwen jedes ein halb Duintlander in bei 12. Quintlein, weissen Zuckerkandel 10. bis 12. himm derstosse alles zu ganz reinem Dulver, himm alsdenn täglich Morgens und Abends dwey gute Messerspitzen voll ein. Neusserlich muß man sowol Tage als Rächte den Magen und Bauch mit sowol Tage als Rächte den Magen und Bauch mit Belz oder guten Magenpflaster sehr warm halten und verwahren, auch nicht viel Kalte an dalten und verwahren, auch mußt aber anben G. Fusse kommen lassen. Man muß aber anben sich mit gesimden Speisen und Getränken bersorgen mit gesimden Speisen und Getränken bersonuch mit gesunden Speisen und Gelerhand Susiakoist, und hingegen das Raschen allerhand Sußigkeiten mit vielem Thee und Coffée schlürfe meiden mit vielem Thee und Coffée schlürfe sen meiden, wo man nicht, gleich vielen unver-ståndis

Guil

Borbo-Mider

Da Share the

in por crichter polder गाउँ विश 1111196

also no Daffel durate nitille e denn

Achens er fölle dura n ober en Un

wellis fich of brende lather

rs dery dwa det

M

to

me 3

Ba

Mi

for

ift

八

fe

tr

9

eigh

1

ståndigen Weibsbildern, den Bauch 34 eines Bloderfack voll Ginkon, den Bauch 34 eines. Bloderfack voll stinkender Winde haben pill.

ca affectio. Ist eine Krankheit, da der milde weisse Nahrungssaft, weil er durch die verlieben Milchadern des Erstein durch die verlieben ten Milchadern des Kroses nicht dringen tand ble vernacht den Unreinigkeiten aus den Unreinigkeiten aus dem Leibe gebet, und so eine weisse Ruhr machet, davon der Leiben abgemattet wird, mid andet, davon der Leiben abgemattet wird, und abnimmt. Schlechte sen und Getrante die nach und nach einen soll dicken Schleim in Samt und nach einen soll dicen Schleim in den Milchaderlein und sen des Kröses anhäuffen, und endlich gefin schliessen, geben nebst Zorn und endlich fichten zo. mehrenteils ten ze. mehrenteils zu dieser Beschwerde alle Die Methode sie zu beilen ist bis dabin sollen

Vor allen Dingen ist nöhtig eine gelinde Rill tion von Rhabanh gation von Rhabarbara, und praparietien Weinsteine oder Montagen und praparietien Weinsteine oder Magnes, alb. einzugeben Mahr dem kan man von Rosen = Löffelkraut Mahr ranzucker, dem Bezage ranzucker, dem Bezoardischen Stahelpullen Allkermeslatmera Alkermeslatwerg, Zimmet und dergleichellein Latwera machen ein Latwerg machen, und oft davon gesichen Oder man kan sich von dem Bezoardischt Zinnpulver, pråpariertem Firschhorne bereiteten Krebssteinen, Wall ober Musical tillwurzen, Zelfenbeine, Jimmet, genfall nuß, Mastir und dergleichen, ein vernischtes Pulver machen tes Pulver machen, und des Tages allestinen paar malen 20 hi ein paar malen 20. bis 30. Fran Savon bis nehmen, und so Lauren bis 30. nehmen, und so lang damit fortfahren die weisse Rube name die weisse Ruhr vergangen. Man fan all

einen

erstop

111/11/18

und al

eib bald

e Epel 3åben

Celbig.

G't'fai

Milaf.

ierten 9200

ulver

eichen! bnien.

ischen

rmen

uscat/

misch

Nezeil

n ein

a alla mol

im Falle der Roht von dem Laudano opiabeil die der Roht von dem Laudas Stopfen, heil die Krößadern verschlossen, und also der Rabrungsen wird er Nahrungsfast nicht kan durchdringen, wird er gar bald, wenn er in dem Gedarme gehäuffet, wieder durchbrechen und die Ruhr erneueren, wie soldes aus der täglichen Erfahrung wohl bekannt Mileerrettich, Bachpungen, Brunnkresse, Rorbelkraut, sind gut in den Speisen genos sen Folgenden Trank soll man auch ordinark teinken: siede 2. Maaß Wasser in dem Sies den sehe siede 2. Maaß Wasser in dem Sies den schütte 1. Loht gestossenen Zimmets dars ein Schütte 1. Loht gestossenen Zimmets dars ein Murte 1. Loht gestossenen Jumpeles 6 lange es mit einem Deckel, und laß es solding stehen, bis ein Ey mochte hart ges soften seyn, tube es hernach vom Seuer, und miser, tube es hernach vom Seuer, und mische 1. Loht oder 4. Zucker darunter, endlich fichte es, und trinke oft ein wenig davon. Etliche nehmen des Herrn Birkmanni Magen-bulden nehmen des Herrn Birkmanni Magenbulver den Japonischen Saft, Tormentille wingen, den Japonischen Saft, Connulver, weissen, das Bezoardische Stahelpulver, weisen, das Bezoardische Stancisch, mas den si Randelzucker und Muscatnußel, mas den eine Tresnen daraus, und gebrauchen sie taglich zwenmalen auf ein halb Loht.

Auswendig salbe man den Bauch mit einem Magenbalfam, deren etliche in den Magen-Schwachheiten beschrieben stehen. Rach dem Salben aber kan man folgendes Pflaster auslegen: Tim Quittenlatwerg mit Zonig gemacht 8. Loht, Mastir Tacamahaca, rothe Rosen, krause Sischmunze jedes ein halb goht, Theriack ein Roht, eine ganze Muscatnuß; die Quittens latwerg muß man zuvor mit rohtem Weine bis zur Ausgeman zuvor mit rohtem Weine bis dur Dicke des Sonigs sieden, alsdemi

いのののは

pe

tic

pi

9

Pj

D DI

11

りれれるはは

die Pulver und den Theriack darunter und schen, und also ein Cataplasma Savon

Darmbervich lung, Ileus, Affectus iliacus, Chordaphi Pussio iliaca Volumbus Puffio iliaca, Volvulus, Miserere mei. jenige Krankheit, da der Unraht, wegen und tehrtem Motu perifelie kehrtem Motu peristaltico der Darme, duch de Erbrechen von dem Mandet Darme, das der Darme, Erbrechen von dem Menschen gehet; nobilität gleich ein unleidentlichen gleich ein unleidentlicher Schmerz und nen des Bauchs, Schlage ander Alle nen des Bauchs, Schlastosigkeit, stater willen und Magenausschaften gereit, willen und Magenaufstossen sich einfindet soll durch alles was man zu sich nimmet sen wit wieder mit großem Gewalt weggebrochen Der Leib ist insgemoir beat weggebrochen Der Leib ist insgemein hart, und ausgehalle babeneben also neutauch Dabeneben also verstopft, daß keine Materibal auch kein Wind durch den Stulgang getricht wird. Es stellet sich den Stulgang genicht Es stellet sich zugleich ein groffer ill eber neben Routisment ein groffer und Fieber neben Berlierung der Kräfte is. Mil In solchem Stande kan der Rafte it in oder zwolf Tage kann der Patient über gent oder zwölf Tage kaum ben Leben bleibeit ingliendlich der kalte Branch ben Leben bleibeit inglie endlich der kalte Brand in die Darme schundt und allgemach Herzensschwachbeiten, Saangly ten, auch wol Gichter, groffe Angst und Son Conteiten, falten Schwafe Angst und Son Conteiten, falten keiten, kalten Schweiß, und hiemit, diese et felbsten nach sich zeucht. Es entstehet diese als barmliche Krankheit und barmliche Krankheit von allerhand Ursachen einer Entzundung im einer Entzündung und Geschwulft innerlichen Zusammenwachsung der Darme dem ben ganz keine Seisen ben ganz keine Heilung nicht zu hoffen Zehmerz Vatienten mit Kraftwassern und Schneis stillenden Arzneyen bis in den Tod muß wartt

hartet werden. Oder sie kommt her von einer Juhinten. Oder sie kommt her von einer Subintratione intestinorum, da ein Stuck des Darme intestinorum, da ein Stuck des Grempel, das Jarms in das andere, als zum Exempel, das Colon Coecum mit einem Teile des Ilei in das Colon sallet im Dirchgang sallet und sich einschiebet, hiemit den Durchgang derhindert. Oder sie rühret her von einem hefsigen com: Oder sie rühret her von einem hefs higen Grimmen, und dadurch verursachter Aufber Da und frampfhaften Zusammenschnüren der Darmer: Oder von erhartetem Unraht in dem Grossen Mastdarme Colo; oder endlich von einem Rabel Darms oder Leistenbruche, Her-via in Rabel Darms oder Leistenbruche, Darme nia incarcerata in welchem etwen die Darme din ausserlich zugelassener grosser Kälte des Lufts, und Erfrieren des Leibes, mit Winden angewerden des Leibes, mit Lymon, berfrickt Bag daß dem Unraht und Winden also der Baß gegen dem Unraht und Winven und bird gegen dem Ufterdarme ganzlich versperret weisen In solchem Stande entzündet sich izus bellen der Bruch, wird in ein Apostem verwans belt, benet fich auch, wird in ein Aponem der Eiters materi siet sich auch, und gibt neben der Eiters materi singleich den Unraht durch den mit erofe heten Jugleich den Unraht durch ven in Wolche Batient arm von sich; und wenn denn ssolche Batienten etwen darauf Defnung des Leibes und Stulgang bekommen, beneben auswendig wit aus Das Gemit Stulgang bekommen, beneven und Geschollen Digestiven und Cataplasmaten das Geschwier gesäuberet, innwendig aber ein Wundstrange Zeit ges trank gesäuberet, innwendig aber ein Zeit gestrung, voer auch ein Holztrank, lange Zeit gestrung, werten gestrungen, trunken wird, so kan endlich wol eine unverhofte Deilung wird, so kan endlich wol eine unverhofte Heilung erfolgen, daben aber mehrenteils sich der Moger gebzeit offen ber Mastet Barm in etlichen Bersonen Lebzeit offen haltet. Ben andern, welche zugleich ein unge-funden Wen andern, welche zugleich ein ungesundes Ben andern, welche zugiert, ein Feuch-tigkeit in debutt und scharse, unverdäute Feuch tigteit in den Darmern haben, gehet dieser Bruch mehr mehr.

ter mi 1110

dapfus, Sit di

1 1111190 irch das ben in Span 2lber

br bald n wird. annen eri, jo

etriebell Durk) 2C. citt. zehn! weil

dlaat! mach angige 11 200

iese cry भें विषे e einer ie, dats id dem

mers aufae wartel

का शिक दिक्ति क

かりり

fa

p

be

fe

81

4

Pi

19/10

mehrteils in einen kalten Brand, und befiedet den Tod. Ich habe att Brand, und befiedet Ich habe etliche tractieret, dennie, im 8. Tage, nachdem die Darme zuvor recht blodert, der Durchken blodert, der Durchbruch und Stuhlgang atf

Wenn die Darme von erhartetem und verschlossen find, foll man oft reizende und in weichende Klustiere einsprützen, und dennach folgendes eingeben folgendes eingeben: Nimm Electuar. Ledith Terpentin in Eyerdotter verlassen jedebest Koht, einfachen Rosensyrup 2. Koht, millen- und Schlobart, von 2. Koht, millen- und Schlehenblustwasser jedes die goht, mische alles dunch-Loht, mische alles durcheinander, und gibt Ingatienten ein. Oder werden ander, und gibt Ingatienten ein. Batienten ein. Oder man siede 1. Loht man fiede 1. Loht man siede 1. Loht mit Meniagan man siede 1. Loht mit Menia nablatter mit Henissamen, und prapariti Weinsteine jed. 1. Quintl. neben einem get Zwetschken in frischem Zrunnwallen oder in Geißmilch Schotten, und gebe platen Vatienten zu trinken, und gebe platen dem Patienten zu trinken. Ich habe auch gutel solchem Falle die Rranken zeitlich einen gute Trunk Zier trinken Trunk Bier trinken, und etliche Dfeiffen in back dazu schmauchen 14 back dazu schmauchen lassen, wodurch dent alle lich kräftige Mirkung dieses Mittel nichts belfen wollte, mußte hab endlich zu dem aussonsten endlich zu dem aussersten schreiten, und ein bieb Ofund purificiert late Pfund purificiert lebendig Queckfilber mit Loht Pfürschkendig Queckfilber mit Loht Pfirschkenblustsafts, und einem philber mit ben Loht Zimmetmagen, und einem phil ben Loht Jimmetwasser zu trinken geben: stattl ches ich auch vor etlichen Jahren einem falle drenßig-jährigen Manne drenkig-jährigen Mann eingegeben, dadurd bas Erbrechen gleich angeingegeben, das er alle das Erbrechen gleich gestillet wurde, daß er alle was er darauf einnehm was er darauf einnahme ben fich bebielte: 3000 zuvor unleidenlichen Schmerzen wurden zuglich treflia

Mich gemildert, die Gichter, so er öster erlitten, gestillet erst, samt gefillet; der Stuhlgang aber erfolgte erft, samt dem eingenommenen Queckfilber in dem sechsten Lage Lage, nachdem er indessen verschiedene erweischende chende Rlystiere und die Sennablätterbrüs den auch gebrauchet. Endlich genase er vollkommen durch öfters gegebene Nervenstärkende Tränkert öfters gegebene Nervenstärkende Chamer Meusserlich kan man den Leib mit Chamillen- Aeusserlich kan man den Leusserlich kan den Leusserlich kan den Leusserlich kan der samenole oft warm überschmieren. Man kan auch boll ein erweichend Cataplasma überschlagen; das beste aber kan wol ein frischer warmer Kühkaht Benn die Darme in einander gegangen, gebe man eine Bleykugel so schön glatt gedrebet, und eine Blevkugel so schon gunt geteine wenig mit Quecksilber angestrichen, oder elle bon benig mit Queckfilber angentuckti, geografen Spießglaskönig Safelnuß groß gegossen Spießglaskönig Sazemus ein, was runde Rugel hinunter zu schlucken, geben Daffe den Patienten stark um einander geben. Man kan auch beneben von süssem Mans delole Man kan auch beneben von jugem Wallstaht, Manna, Kornrosensyrup, Walls daht Manna, Kornrosentyrup, besten Jinnon Bezoardischem Jinnpulver, besten, Jinnober, Alkermeslatwerg, und dergleichen, Die Klasser machen, und oft davon eingeben. Die Mystier machen, und oft davon eingen ge-ibgen water sollen auch zuweilen zu Ruten gefogen Mystier sollen auch zuweilen zu Russenig, ist allhier den. Alles was sauer und hartdauig, iff allhier den. Alles was sauer und patterinis get leben chadlich. Ein halb Of. wolgereinis get lebendig Quecksilber, mit Violensyrup und Zinneig Quecksilber, mit Violensyrup und devendig Queckfilber, mit Dioteris neh-men dimmetwasser, läßt sich auf einmal nehmen dimmetwasser, läßt sich auf einem geringer, und darauf um einander spazieren, wenn Beinger wollen. Ben geringere Sachen nicht anschlagen wollen. Ben Bollblutigen fan man zu Anfange des Uebels ine Uden fan man zu Anfange des Uebels eine Uder öfnen, und eine mäßige Portion Blut laufen lassen; und eine mäßige portion was oben

eforder nen er echt av g erfol

Inrabit und co act fol enitiv ses cin

, Eba es ein ibs dem t Gen ritten naffet!

folder , wol ill guten en To nn sim

er and te man in halb e mit 6 n bald

n: well starken rch ibm er alles Sa of

malcid treflich oben schon ben der Constipatione Alvi angeralten worden.

Wenn diese Krankheit von einem Leistenbrud herrühret, muß man zusehen, das die ausgehen ne Darmer wieder in den Leib gebracht werte können, davon ben den Zeib gebracht well bandelt ist; als dabon allen den zur Genigt handelt ist; als daben allerhand Cataplasmatal Erweichung des Bruchs, Verteilung der Jund de, und Verhütung des Brandes aufgeselle zu finden. Ein erweicht. zu finden. Ein erweichendes Wasserbad vielen in diesem Zustande sehr geschwinde gehr fen, sonderlich wenn er seinen Ursprung von gestandener grosser Pate gestandener groffer Ralte genommen hat. habs aber auch mehrmalen wahrgenommen ein paar Loht Sennablatter mit Nenis praparirtem Wein Cariolis pråparirtem Weinsteine, neben Zweischlich in Wasser gesoden in Wasser gesodten, und oft alle dretally vier Stunden einen Trunk davon getallinach einigem zimlichen Grunk davon getalling nach einigem zimlichen Grimmen endlich durch gedrungen, und den verlangten Stulgang bracht, wenn schon eine bracht, wenn schon ein ausgespannter Beliebet if neben grossen Schmerzen, Durft und Fiebet

Darre, Tabes. Suche Abnehmell des Leibes.

Daning des Magens, Coctio Ven triculi. Suche Magendanung.

Drentägig Fieber, Febris tertiand Dri Suche Fieber so drentagig.

10

1

11

36

d

Drusen und Knollen, Glandulæ schrhofæ, induratæ. Solche erzeigen sich hin Ind wieder an dem Leibe, sonderlich auch an dem Balse Greichel Holfe, und hinter den Ohren, da die Speichel-Druffen ist hinter den Ohren, da die Speichel-Drusen ligen. Bisweilen aber sind sie bart, und undertreiblich, disweilen aber propie und eistem eintstell, bisweilen entstehen sie nur nach eistem eintstellen. (da sich nem eintägigen Fieber oder Carfunkel, (da sich bie schlimme Feuchtigkeiten in solche Drusen stürs den) und seuchtigkeiten in solche Deugenschein der dusserlischen Gebreiß oder ausgerlich, wennt de Barmde leicht zu vertrieben; sonderlich, wennt sie auch mit Tüchern, die von Mastir und Age lein beräuchert senn, erwärmet werden.

Benn sie zu hart, und der Fluß darinnen, so hichts anders als ein erdickerter Schleim ist, sich plastro Deilen läßt, kan man ihn mit dem Emplastro Diachyl. cum gumm. oder des Vigonis Proscheichpflaster mit Quecksilber, oder ses Mildeichpflaster mit Queckfilber, von Geschirlingpflaster zeitigen, die Geschwissen Gebirlingpflaster zeitigen, die Geschwissen schwilft demnach aufschneiden, und gleich einem Beschwiesen aufschneiden, und gleich einem Geschwiere ausheilen. Ich habe öfters die Drusten an der Gindern. Ich habe öfters die Drusten an der Gindern täglich 5. sen an den Kinnbacken ben den Kindern täglich 5. bis 6. malen mit des Herrn Matthioli Score pionenole warm lassen anschmieren, auch zuvor bisweilen unter dieses Oel, den Campferbran-tenwein unter dieses Oel, den Campferbrantenwein unter dieses Oel, den Camprecetten malen D. gemischet: imnwendig aber verschiedene malen Durgationen mit dem besten versüsten Oberksten gationen mit dem besten versüsten Ouecksilber eingegeben, auch eine gute Mas gentressney mit Zumischung des schweißtreisenden Sumischung des schweißtreis benden Spießglases, und der gebrannten Schwämmersglases, und der gebrannten Schwämme oder eines guten Kropfpulvers Chulich imme oder eines guten Kropfpulvers taglich zwenmalen auf 1. oder 2. Quintl. schwer iukommen lassen. Unter welche Tresnen oder Rulver

o Ven

ngerab

ibrudi

gefalle

werden

rige go

nata 🕬

2011/

seich !!!

es par

gebol

on all on the

15 1110

tichfon y ober

etabil!

durch

1119 90

Band)

eber ölli

hmen

Pring the state

h D

市時间

to go by

Bulver man zugleich etwas von dem flüchtigen Kaminruße oder Sincett Raminruß oder Sirschhornsalze, und Mont wurzel nach Belieben mischen kan. Allernation die ben dem Abnehmen des Ceibes angertelle Urznehen allhier auch Arznegen allhier auch nützlich gebraucht perdit

Durchlauf, Diarrhoea. Suche Ballo

fluß.

Durchschlechte, Purpeln, Variole, Senn die Pocken oder Kinderblattern, politike oben ben den Blatown & Kinderblattern, politike oben ben den Blatern der Kinderblattern, but den.

Durst, Sitis nimia. Einen übermäßigen Durst haben viele Leute in allerhand Kranichellen, bisweilen aber auch ten, bisweilen aber auch ohne andern fonderliche Leibeszufall. Er fam. Leibeszufall. Er kömmt insgemein daher neiber Mund und Rachar der Mind und Rachen, wegen Mangel abet All türlich flüßigen Snoichar wegen Mangel abet All türlich flüßigen Speichels von klebichtem mol stalzenem Schleime über salzenem Schleime überzogen, ja auch will trocken wird. Niemit kroken, ja auch mit har trocken wird. Hiemit befördern den Durft und nur alle Fieber, alle Erfordern den Durft und nur alle Fieber, alle starten Burgationen, och Weiß, gefalzene Carten Burgationen Schweiß, gefalzene Speifen, fondern auch Billy Rausch trinken, nammakenten, sondern auch Billy Nausch trinken, vornehmlich von robtem Meinster Leibesüburg well starke Leibesübung und dergleichen. Ja mild man viel kalt Waffer in den Leib zu schuch im in fahret, mird den fahret, wird der Speichel dadurch auch in mit glebichter, und der Speichel dadurch auch in mit glebichter, und der Durst gröffer, daß, je mehr man trintt, je mehr man muß getrunten ball nur Bu Loschung nun solchen muß getrunten ben Bu Linet, je mehr man muß getrunten hand in Die Mittel, welche Durftes gebraucht in die Mittel, welche das Geblüt flußiget, und durch einen Speichal durch einen Speichel und Feuchtigkeit muth Durp.

Golches tuhn ein fris
Geberlich wenn man Ger Trunk Brunnwasser, sonderlich wenn man em Lrunk Brunnwasser, sondernich weiner Salpeters
Schmosel Tropsen von einem fauern Salpeters Schwefel oder Spießglasgeiste (Clyssus Ansimonii) oder Spießglasgeiste Crystlerbe seln : 2) oder wenn man etliche Liffelwoll Erbe len : Symbeer = unzeitiger Trauben = Limos nen : Grandeer = unzeitiger Trauben = Limos hen Symbeer = unzeitiger Cranven bfersonen = Granaten = oder Sauerams mit Mäsigkeit pfersprup darunter mischet, und mit Mäßigkeit hicht allzu kalt trinket. Sauerwasser, prapastierten Wasser tierten Salpeter in Wasser zerlassen, Wasser, darinnen Frobeerwurzen, Sauerampfers Warnnen Frobeerwurzen, Sauctung Wohn Gersten, Fleine Rosinen, Citronen, Wohn Gersten, Fleine Rosinen, Citronen, Odermanig, Limonen, Welleberkr. Zirsche dungen, Tamarinden, Weinstein, oder ders Neichen, Tamarinden, Weinstein, oder ders gleichen, Tamarinden, Weinstein, von paar gesodten worden. Oder nimm ein oder Soffelvoll frische oder gedorrte Violen, oder Eitronen, 1. oder Losselvoll frische oder gedorett Die Bammetrosen, ein Stück Litronen, 1. biertel Pfund Zucker, ein Stück Wrosam Brod Pfund Zucker, ein Stück Brosam Brod, koche alles in ein paar Maaß frischen Brunnwassers, sichte es durch ein Tuch, und winke no assers, sichte es durch mol etliche Trohinke oft davon; man kan auch wol etliche Trobsen Salveter- oder Vitriolgeist darunter mischen Salveter- oder Vitriolgeist darunter mischen Brosn Brunn then Salpeter, oder Vitriolgeist varinge.
Bestillierte Wasser von Grasw. Brunns kesse Destillierte Wasser von Grasw. Endinierte Wegweisen, Lattich, Odermanig, Endivien, Gcabiosen, Cardobenedickten und bergleichen, Scabiosen, Cardobenedickten und bergleichen, Scabiosen, Cardobeneouce. Thee mohnost getrunken, stillen den Durst auch. Thee mehrmalen genossen, tubt es ingleichem. Mehlbust malen genossen, tubt es ingleichem. Mehlbrühen genossen, tubt es ingiens ein paar Gen oder andere Brühen, darein man ein paar Löffelvoll Weins gegoffen, zuweilen getrunken Löffelvoll Weins gegoffen, zuweilen getrunken hat ben vielen den Durst gestillet. Sauere Rirschen, oder Aepfel mit ein wes nig Zucker und Zimmet in Wasser gekocht und. getrunken, dienet zu gleichem. Oder rühre das Weisse Meisse

maffen geregii werden

btigen

21ron

näßigen antheir erlichen e, wenn des 110 oder ger

vol gar est nicht 11 / viel h vieles Weille

a weith en fort immer e mebr

Babell be mad und da in bent

Muld

at fe

में शेर्ट हम

Weisse von Sännene vern unter frische Brundch wasser mit Citronensaft und Zucker vermicht und trinke es. Sriche und trinke es. Frische Granatenkerne the benbeeren, sauere Kirschen, sauerlicht gind pfelschnitze, auch wol Citronen over fir W nenschnize, auch wol Citronen oder für frenchnize mit Zucker und Rosenwasser sprenget, und genossen werden von vielen gelo befunden. Die Milch von Cucumern, men= Ruvbis= Citron nen= Kürbis= Citronen = und Mandelfericht Lattichsamen mit 2006 Lattichsamen mit gesodtenem Gersten Sirschhornwassen Sirschhornwasser angemacht und getrunkt hat auch Kraft solche Pein zu mildern. Right ben ihren Durst auch mit Milchschotten, ja und wol frischer, doch mit Milchschotten, ja und wol frischer, doch mit Milchschotten, fill wol frischer, doch mit ein wenig Zucker vermigter Milch gelöschet ter Milch geloschet. Sonften pflegt man gerhinderung ober Line Verhinderung oder Linderung des Durftes 31et Fugeln, Crystallkugeln, Weinekig mit Dagler vermischt, Dagler ser vermischt, darinnen Salveter verlassen ift, Mastirkorner, Zimmetrinden oder bell gleichen, in dem Mannetrinden gleichen, in dem Munde oft zu halten ende pill hitzigen Fiebern, gibt man zu solchem Nuken die Milchschotten mit Citronen Gullensafte und Zusten mit Citronen mit Citronen Corallensafte und Zucker vermischt zu rente Von diesen nun und andern dergleichen Durkt loschenden Mitteln, wird ein geschichter Angleicht können ermählen leicht können erwählen, wird ein geschichter auften auch Unterschied der gest was in jedem gest nach Unterschied der Atters, Geschlechts will wonheit ze. das heste ist wonheit ze. das beste ist. Hat jemand Durft punt tarker Bewegung des O. Dat jemand Ber Dip starter Bewegung des Leibes, und ift in der Die so muß er keinen katta. fo muß er keinen kalten Trunk tuhn fondern wenigem Surfeln man wenigem Sürfeln warten, bis die Silse vergungen ift, oder er hodin gen ist, oder er bediene sich eines warmlechtel Betranks, als moderne sich eines warmlechtel Getrants, als wodurch er die oft daraus gendel rittiti

mifcht

Trall

te 210

gino'

Fer by treflid

Melo

= ०५०

untell/ iele hiv

ia and mild

ian di

23/01/

Wal

er ders

311 dell

de mit

ober

cintell.

our le

3ufalle

(30

rift von

Diffe

rn bed

ergull

echten

entite enden

Inden gefährlichen Uebel, hikige Fieber, ja die sungensucht selbst gar leicht verhüten kan. Sons then hilft auch bisweilen den Durst in einigen Grantheiten zu löschen, wenn man kühlende Albstiere, zu löschen, wenn man telet, und in Miller erweichende Bäder gebrauchet, und by Miere, erweichende Bäder gedrauchten Wasser, Julepe zc. In Dicke des Geblütes kan auch nach verschiedenen Umständen eine Aderlässe aut som verschiedenen Umständen eine Aderlässe le gut senn.

Pußlichkeit, Vertigo, s. Schwindel.

Issen, Furunculus, suche Lissen. tentia virilis. Zweilen begibt es sich, daß Chige Manner der Tauglichkeit und Krafte ihren Beibern mit den ehlichen Werken aufzuwarten, ganzlich mit den ehlichen Werken aufzuwarten, ganzlich mit den ehlichen Werken auszundet werden oder doch zu grossem Teile beraubet berden, oder doch zu grossem Leue Virili-tas exti. Welches den Impotentia, oder Virilidas extincta, genannt, entweder für sich alleine, ober unset, genannt, entweder für sich alleine, ober öllveilen auch mit andern kränklichen Ums sänden beiten auch mit andern kränklichen Ums standen begleitet wird. Wie nun solches entweber von Begleitet wird. Wie nim poures Geben Etbickernerlierung des Samens, oder desselben Großerung der Camens, over beite, Jorn, Born, Burch kalte Trunke in großer Sike, Eleinmuhtigkeit, Jorn, Eranrigkeit, Kummer, Kleinmühtigkeit, Auglescheham vieleit, Kummer, Kleinmühtigkeit, bessern met psieget: Also finden die Aerzte keine bessern Mittel, denn die den Samen wiederum Beugen wittel, denn die den Samen wiederum seugen und flüchtig machen können. Solche Wirs hisiaen alle wohlnehrende Speisen; alle hisigen Getränke, starkelVeine, frische Man-deln, 1743 Setränke, starkelVeine, frische Mandeln, Misse, Castanien, Saselnusse, die Chocostate den Extanien, Saselnusse, Rettich, late der Indianer, Baselnusse, Nettich, Rettich, Merrettich, Rettich, candierte Indianer, Meerrettich, Actualierte Unabenwurzen, Artischocken, Selstering,

b D

lering, Brunnfresich, Scincus marinus, bi Anabenwurz-Lisenz des Frn. Croulliste Ameissengeist, alle walts Ameissengeist, alle wohlgewirzten gelingende der gleichen und dergleichen. Serr D. Ettmiller hat hat gendes auf eine Zeit wit gendes auf eine Zeit mit groffem Ruten och schrieben: darzu nimm schrieben: darzu nimm eingemachte Stellen oder Knabenfrautwurzel, eingem. tremvurzel, Dimpernußlein ohne Schilliedes 4. Loht, eingem jedes 4. Loht, eingemachten Ingwer, golf machte Indianische Musse jedes zwer gelich Raucken - oder moit Raucken = oder weissen Senffamen, weise Prefichsamen jedes ein halb Loht ut Pfeffer, Gewürznelken jed. ein Quintl. kermeslatmen kermeslatwerg mit Zisem und Ambrell & Loht, Zimmetsverm Loht, Zimmetsprup und Löffelkrautsprup des so viel nöhrige des so viel nohtig, mache ein dinn gamen daraus; von dem man Morgens, und um schlafens Zeit und um schlafens Zeit einer Muscatnus und nehmen kan. Die Ele nehmen kan. Die Chocolate zu diesem prapariert, haben wiels pråpariert, haben viele immer in dem Mille Oder man zerreihe om Oder man zerreibe ein paar Loht Chocolotte tube sie in Milch tube sie in Milch oder Wasser, mische of Gelbe von einem Er. Zucker darunter, rühre alles auf der Bolling mer herum, bis es mer herum, bis es zu einer schaumigen zull wird, welche man hernach also warm bit senz von Ambren durch Rosengeist Zasillagogen, oder mit Swech Rosengeist Zasillagogen Zogen, oder mit dem Japonischen Zuch Tragantschleime, Rosenwasser und 3utleinen Tafaletenwasser und dem sehr nüslich Paracelsus hat folgende Tafelein im gehold Mabt: Darzu nimm Zibergeil, Galangenwurzel, Muscatblust, Melken, Nenis, langen Ofessen, Muscatblust, Melken, Nenis, langen heffer, Penetianischen Borras jed. ein halb kohr Venetianischen Borras jed. ein halb oht, Satureyblatter, Stendelwurz, Zalbrianwurzel jed. 1. Quintl. Zirschengeil and berthold Bel jed. 1. Quintl. Zirschengeil and derthalb Quintl. Aronwurzel, Cardamons, lein, des Chaintl. Aronwurzel, Cardamons, des Chaintles, lein des Sleisches von dem Scinco marino jed. ein balb Quintl. mische und stosse alles zu eis dem peine Quintl. mische und stosse alles zu eis him teinen Bulver, mache es mit achtmal so viel ducter in Rokmarinwasser verlassen, zu Tafels then, davon man drey bis sechs Quintl. auf einmal nehmen kan. Diese Täfelchen wirken noch hehr, so man zuvor in einem Schweißbade den Nabel und umliegende Teile mit Muscatblusts de mans Lebensbals de wohl gesalbet. Dr. Soffmanns Lebensbals sam du gesalbei. Dr. Soffmanns Lebocolate oder 6. 5. 6. und mehr Tropfgen mit Chocolate oder Coffee genommen, bringet wol zuweilen kalten Naturen einige Liebesschüffe. Ein jedes dieser Mittel Mittel aber kan nicht einem jeden Entmannten dienen, verschiedene Umstände des Alters, Temperamon verschiedene Umstände des Alters, Temperamon beraments, Landes und dergleichen, erfordern auch eine berschiedene Nahl derselben.

Biele halten dafür, daß man einen durch Sülsbes halten dafür, daß man einen durch Süls se des bosen Geistes der Mannheit zauberischer Beise hosen Geistes der Mannheit zauberischer Beise bosen Geistes der Mannyen Januer mermosen könne, so daß seine Ruhte nims mermose Zauberwerk mermehr dussteigen kan, bis solches Zauberwerk dorben is aussteigen kan, bis solches Zauberwerk de verrichten folche durch das Restelknüpsen; ans dere nauchten solche durch das Restelknüpsen; ans der neugraben etwas unter eine Thürschwelle, da der Berhauberte oft durchgehet, oder unter seinemt Bette ihauberte oft durchgehet, oder unter seinem Bette in seinem Strohsacke, Ruffen oder dergleis Den Riffen oder dergleis Die dritten sehen zu, daß sie einen Ragel

on iffel Bralide gehabi

113, 501 113, 501

Speifel

hat fol

1 porgo

tender

Tanna

schelfen

einge

y gob!

prup jo

ativers

21bends 18 वर्ग 11 हैंगोर्ग

Dimon

colate

the one ffelvoll

Blut in

11 23re) trinfell

Die E वधक्रा

Gafil

3ucter ingle

10

曲

von einem kühlenden Solze: als da senn die Richt baume, die Stackel baume, die Stacheln von Schlehenstaufen und dergleichen, haben und dergleichen, bekommen, diesen tragen fit bil sich, und wenn sie etwen an einen Ort kontille tonnen, da der Namen an einen Ort kontille können, da der Verzauberte seinen Sarn gand ausgelassen, stecken sie flugs einen solchen fosten in die Erde, darüber der Harn geflussen, fullt ihn mit den Fussen so lang hinein, bis et und mehr kan gesehen werden, so soll der arme stell gleich daraus seinen Der soll der arme stelle fell gleich darauf feiner Mannheit beraubet pub Wenn nun einer auf folche Weise bezaubett den, muß man nach ihrem Rahte wohl gufellen von nichts deraleichen ihrem Rahte wohl gigente vb nichts dergleichen irgendwo vergraben ligend fo was gefunden wird, verbrenne man folder plobald: Nuch fan sobald: Nuch kan man sein ganzes Bett vernichten. Das Proceeding Das Mestelknüpfen währet oft so land bis der Restel wiederum aufgeschlossen wird, alle aber die Verzauberum aufgeschlossen wird, ben, verschreiht D. C. von einem Ragel genill hen, verschreibt D. Cardilucius folgender zinktel: Der Derzenber tel: Der Verzauberte, sagt er, nehme dunge Uestlein vom Birkenbaume, oder einem zu dern wärmenden dern wärmenden Zaume, als Sa ser und Lorbeerbaum Raume, als Sa ser und Lorbeerbaum, Zurbaum, Epheustaude und mache Basen doron mache Basen daraus, die Basen kehre er den unter übersich, so daß der Teil, so man 30% den Sånden pflegt zu halten, auf dem ihrt den stehe; alsdenn lasse er seinen Sarn ihrt die obern Sproisson die obern Spreißlein himmter gegen Sandhabe des Basens lauffen, so wird et sund et Mannheit mies en lauffen, so wird et sund et s ne Mannheit wiederum erlangen. Dieset ind dergleichen Mittel dergleichen Mittel findet man hin und wiedet in den Büchern; ich alaufe den Büchern; ich glaube aber, daß wenn einer nicht fo sast aus Geilheit als to fast aus Geilheit, als einer unfträflichen natürlichen Fich

uden

se bet

mmen

Stagel ftoffell

t nide

ic Go t fepile

t more

felten!

10,1110

peralls

lang! gelder

Mille Stille

n der

e, und

Seni

n mit

1 2301

iber

1 Sec

er seis

ê ilid

der in

nicht

tirli dell den Begierde Kinder zu zeugen, sich gerne von older Araftlosigkeit befrenet sehen mochte, er solsten nichtestlosigkeit befrenet sehen mochte, er solsten nichtes Webet und des nicht besser als durch enseriges Gebet und Seufzen zu seinem Schopfer, an dene er vielleicht langen zu seinem Schöpfer, an vene et bat, er-

Engbrustigkeit, Ashma, suche 21: themskurze.

Entzundung, Imflammatio. Wenn das Geblüt sich in den kleinen Aederlein steckt, and in seinem Rreislauf nicht fortkommen kan; Der wenn es auch gar aus einigen zersprungenen Lederlein es auch gar aus einigen zerspettigen geschen auslauft, so entstehet dardurch eine Geschien auslauft, so entstehet vurdurg, brennen; auch daben groffer Bulsabrennender Schmerz und ein Alopfen der Bulka-bern bern. Wegen des verstandenen Geblütes aber wird der leidende Teil roht. Wie nun die Beschaffenheit des Geblütes mancherlen, so sind auch ble Entzündungen unterschiedlich, und hat je eine eine scharsere Hitze, mehr Röhte und Schmer-den als Sicharsere Hitze, mehr Röhte und Schmerden als die andere. Die Ursachen sind zwenerlen: don Soit andere. Die Ursachen sind zwenerlen: don Sciten der Gefässe, und denn des Bluts: In Aussehen der Befässe, und denn des drucket, bannossehen der Nederlein, alles was drucket, und bannet der Alederlein, auer wurdet ze. und also die Lauetschet, reisset, verwundet ze. und auslieht Solen der Blutgefässe mindert oder gar ausbebt der Blutgefässe nunder erdickert, schleimi alles was das Blut sehr erdickert, schleimi schleimig, sah und stockend macht, kan endlich Enthundung bringen. Kalte, sauere, dickblichte Speisen und Getranke, bestige Bewegung, ba bie Gen und Getranke, bestige Bewegung, da Die subtilen Teile des Geblütes davon sies den ze, Unbtilen Teile des Geblutes von also en genner ist also e wenu

wenn ben allen Wunden, Luxationen, fracturen 2c. mehr oder manie, Luxationen, middle ren 2e. mehr oder weniger Entzündung senhol mehr oder weniger Gefahr nach Verschieden der Teile, und der Entzündung sich zeigel.

Alle Entzündungen foll man im Anfange derlich, wenn sie an gefährlichen Orten folgt da keine Geschwiere verlanget werden, such futten gerteilen. Die Zontoil zerteilen. Die Zerteilung aber geschiehet and lichsten durch solche Manne lichsten durch solche Mittel, welche das grow können flußig, dunner, und zu feinem flußig lauf in den versteckten Adern tüchtiger macht mithin find allhier zu rahten, das Wallest pflaster, Rulandi Schwefelbalsam, die 310 10 ungen mit Aromatischen Kräutern: seyn Salbey, Melisse, Rosmavin, Majorill Lavendel, Tossac, Rosmavin, Majorill Lavendel, Costenz, Poley, Zetonien, Cott ren, Wachholderbeeren, Muterfraut, Lath knoblauch, Anoblauchkraut, Chamillen Steinfle, Routen auchkraut, Chamillen Steinfle, Rauten, Senchel, Aenis und gleichen, welche war Fenchel, gleichen, welche man in weissem Weine steine und Tücher in dem gefodtenen Weine eingebild überschlagen kan überschlagen kan. Oder man kan davon ein geber taplasma machen, und solches auslegen. Ratenlis fel in Kalkwasser gesodten hat D. Potents hoch gehalten. hoch gehalten, und zwar nicht ohne Ursabel massen es das Geblüt sehr erdümern, gen full stockende Materi austosen und verschlucken still Der beste Campont Der beste Campferbrantenwein mit dem führtigen Vitriologie tigen Vitriolgeiste, und der Essend loes, Myrrhen und Safran vermischet ubergeschlagen hommen Safran vermischet übergeschlagen hemmet die Entzundung lergeschwindesten. Oben ben der 23rusten 3000 dung ist eines Pflasters von Wachs und oph

Fractu

mithin

ieden beil

eiget.

en sepul

inchen in

am fun

e Geblil

n Preis

macheni

allrahm

die Bally

als ba

ajoran

gorber gachen

millen und der

fieden!

gedruck

ein Ca-

TERIUS

irfacte!

und die

en fall.

n flich von W

het, of

arii ali

ntsill

o vel

000

oder Rosendle gedacht worden, welches auch Lästig verteilet. Mählsäcklein, darunter Campfer Bolarmen, sigillirte Erde, weiße Rroit Bolarmen, sigillirte Erde, weiß Rreide, Bolarmen, sigillure Liver, Bollinderblusts bulver, oder dergleichen vermischet, tuhn auch ihr bestes, so man sie sleißig überbindet.

Innwendig muß man milde schweißtreibende Urznendig muß man milde schweiße treihenneren gebrauchen, als von dem schweiße treibendem Spießglase, praparirten Sirsche horne Gpießglase, prapartite mineralissen gegrabenem Einhorne, mineralis schiosen Gegrabenem Einhorne, mind bergleich Bezoar, zubereitetem Zelfenbeine und betgleichen, welche man mit Scabiosen- Care balhen dickten Daubenkröpfleinwasser eines balben Quintl. schwer vermischen, und des Tas ges im Quintl. schwer vermischen, und des Tas ges dum Quintl. schwer vermischen, und der Die Milchschotten mit Graswurzel und andern; das Descriter mit Graswurzel und andern; das Dfesserswasser, Schweizerthee; subtile kleischbrühen mit Körbelkraut und etwas Salverihen mit Körbeltram und Des jeter; warm Wasser mit 10. Tropfen des Bezoardischen Geistes D. Bussi, oder Sirschussen Geistes D. Bussi, oder Sirschhorngeiste etliche malen des Tages gehommen fenn ersprießlich.

Eine Aderlässe kan gleich in dem Anfange vors Itummen werden. Defensivpstaster, so von dusammen werden. Defensivpstaster, so von den genenziehenden oder zurnektreibenden Saschen genenziehenden oder zurnektreibenden Saschen den gemachet worden, werden von inerfahrnen Balkiemachet worden, werden von inerfahrnen Balbierern oft zu gröftem Nachteile der Patiens

Benn aber die Entzündung durch solche zerteilende Mittel nicht vergeben will, muß man eben in Mittel nicht vergeben will, muß man eben su maturirenden Sachen schreiten, dadurch en Abscessus oder Eiterbeule bald formieret und gesteitiget fan man wol gebeitiget werde. Zu diesem Ende kan man wol diesenis

diesenigen Mittel, so droben ben dem Achselle Teschwiere bengebracht worden, gebranden. Von Speisen mus Vorliebnehmen vorliebnehmen, und daben eine Tifane auf Graswurzen, And Caben eine Tifane Graswurzen, arossen, oder kleinen Rossell trinken, die Afficialen, oder kleinen Rossell trinken, die Affecten des Gemühts zahnten und also auter Folge gewärtig semt.

Erbgrind, Grind, Ansprund Tinea, Favus, Achor. If eine Raude Hauptes mit Rufen, welche ben etlichen fieselben andern immen in welche ben etlichen fie find ben andern immer trocken und schuppicht fill. In dem fliesenden Wiesen und schuppicht In dem fliessenden Grinde, wenn die Rusens gezehret werden, gehet ein zäher, dicker gield heraus, so von der aufferlichen kalten Luft gint sam in ein Gunmi oder eine gummichte Dutt Will verwandelt wird. Solcher zumalen gentille Grind, oder diese Raude ist denen Kinder ge mein, so voller Feuchtigkeiten und Läuse nennt ihn ben uns bose Ropfe, da denn flüßige austreüssen werden. flüßige austreüffende Materi oft einen unleiden

Bon diesem gemeinen Frinde, ist unterschillen der Erbarind den der Erbgrind, in welchem die Schärfeink ter der Haut niel Generalen die Schärfeink ter der Haut viel starter ist, so daß sie keine Ruch duldet: Dieser Erbgrind friß die Haut duch gleichwie die Schalen ein friß die Haut gleichwie die Schaben den Belz, darum er and Tinea genannt if Delz, darum er bavol Tinea genannt ist. Die Feuchtigkeit so babon fliesset, ist dem Sonig an Dicke und Farbe und ungleich; in der etwen betasteten und steiff angleichten Saut. Geschen betasteten und steiff anglei rührten Saut, spühret man oft kleine, mot rohte Drüslein, den Feigenkernen ahnlich; and

han mohnismeilen Bluteiter fliesset. So siehet han mehrmalen Drüslein in der Haut, den Feigs Onen Grenden Drüslein in der Haut, davon oft bonen an Figur und Farbe gleich, davon oft Blut und Farbe gleich, davon oft Blut, zu Zeiten aber allein weisse Schuppen fal-Der gemeine Grind ist leicht zu heilen, und können die Haare wiederum darauf wachs seilen Der Erbarind aber läßt sich so leicht nicht beilen Der Erbgrind aber lagt fich jo tend, wache fen bis und wenn er gleich geheilet worden, wache sen die Had wenn er gleich gehettet worden, in Betrach= tung his Daare doch nimmermehr, in Betrach= tung die Burzeln derselben von der scharfen Master meagefres teri und etzeln derselben von der schullen bengestres

Der gemeine Grind wird fast gleicher Weise, de die man die hie die Rameine Frind wird fast getteren die Ration Rande vertrieben, jedoch foll man die Natur in Austreibung solcher sehr beschwerlichen, gesalzenen Feuchtigkeiten nicht gleich verhindern, und den Fenchtigkeiten nicht gleich verschieder ich den Fluß so geschwinde stecken; als wovon er den Fluß so geschwinde stecken, und gesährliche zieher zum Herzen schlägt, und gesährliche Sieber, Gum Herzen schlägt, und gemesten den Bod nach Engbrüftigkeit, auch Gichter und den Lob nachzeucht. Innwendig reiniget man den Ceib durch eine Durgation, und versüsset das Geblüt durch tägliche Eingebung des Mineras lischen Bezoars; präpariert. Zirschhorns, Arebschiedoars; präpariert. Liverns Covallens Arebssteine, Schnecken Dipern Corallens Wollder Griefiglas wolbereiteten Schnecken Dipern Columbianobenteten Stahelpulvers, Spiefiglass Gr. schwer, dinnobers und dergleichen, 20. Gr. schwer, Mit Rosens und dergleichen, 20. Or. 1888.
Blicken Wetoniens oder Daubenkropfe ducker Morgens und Abends etliche Wochen dutch Morgens und Abends etnut der Flosentinicalegeben; oder mit Zucker und der Flosentinicalegeben; oder mit Zucker und in rentinischen Beyelwurzen vermischet, und in Geschen Beyelwurzen vermischet. Die Speisen Develwurzen vermierent. Burgati oder Violensafte bengebracht. Burgation kan innert 14. Tagen wieder mit Zumis schung wolversüßten Quecksilbers bereitet und

anchen. ithlein e allo ofinell hinen!

chfelm

1119 ide des Aieffeni t find. ferr alv e Giter

gleidy . Mill meine ern ger Min 111 die

idendi ersaie rfe III! Paul duch r and

papoll e nicht anges undel wor ally

und eingegeben werden. Auswendig tödtet mill erst die Läuse mit einen erst die Läuse mit einer Salbe von frischer und gesalzener Butter gesalzener Zutter, den gepülverten Fernern, und etwa kernern, und etwas von dem präcipitateller. Ran dem präcipitateller Quecksilber. Von den getödeten Läufen reiniget man alsdenn das Haupt, und bediebt sich allein der frischen Zutter, and bernicht Schwefelblumen Schwefelblumen, und etwas wenigs weiß gemischet worden. Dieses aber muß phobutsam geschofen. behutsam geschehen, damit nicht, wie gleichten gemeldet morden. ben gemeldet worden, schwerere Zufälle enthe ben. Auch kan man das errere Zufälle große hen. Auch kan man das Haupt alle Wohn zu nimm Kletten- Grindwurz jedes 2. niell wenigstens mit folgender Laugen waschen. Domranzenschelfen 3. Quintl. Betonielle Stabwurzenkrauf Stabwurzenfraut, groffen Costenzy getill selblumlein jedes gir groffen Costenzy groffen felblumlein jedes eine Zandvoll, schwatzl Rummelsamen, Coriander jedes 3: 100 mil Feigbonen, 2. Loht, Lorbeeren, Coloquito ten jedes ein Cale ten jedes ein Loht, Lorbeeren, Colonies aufammen in ein Säcklein, siede solchen 3. Maaß Laugen von Bertein, siede solchen, wiede 3. Maaß Laugen von Buchholz Mchen Dit gebrauche es alsdenn wie obsteht. Bor allen gen, lasse ich nach guten biteht. gen, lasse ich nach guter Wirkung des gebratet ten Durgiermittele ten Durgiermittels, und nachdem der geptille Wochen durch and nachdem der mit et liche Wochen durch geflossen, das Saar mit in ner Schere sauber wegscheren. Dennach last in gleich das Saunt mit Aren. gleich das Haupt mit Campferbrantenw. Myrrhenessenz fleißig auswaschen, und beining zu Todung aller Raus zu Tödung aller Läufe, darinnen genette Tud überbinden. Endlich lasse ich die Rusentell Nußole darunter ein wenig Campferbranten wein, und Mannet wein, und Myrrhens oder Moestinkturge

tet man

her un

Doll

oititten

fett aber

bedienel

trunter

3 23 101

118 febr

leich or

entite

Wochen, . Day

. Hobb

onien!

Ziblif

paraen

atinth

oquin

e alles

hes in

11, 11110

11 Dill

brauch,

Ropfet

mit ev

laste id

v. 1110

1111100

Side

11 1116

anten

ur ge ifichell hischet worden, täglich fleißig kalben, so heilet solcher sand. Und locher Grind oder bose Ropf sehr bald. Und henn man die innwendigen Mittel zugleich forts Met, so hat man ben solcher Heilung keine weis innerliche Krankheit zu beforgen.

Benn der Ropf mit einer trocknen Raude bes stet ist der Ropf mit einer trocknen Raude bes haftet ist, und Schuppen davon fallen, so nehme man allein Tabackblätter, Rlettenwurz und Caubenkaht, siede solche Stücke zusammen in Weine den Kopf oft Weine oder Wasser, und wasche den Kopf oft damit warmlicht. Innwendig aber mussen reis nigende Mittel nicht vergessen werden.

Bider den Erbarind rühmt D. Cardilucius folgendes Ursenickol. Timm des purificierten Salpeters und Christallisierten Arsenicks jes des gleich viel, mische und stosse sie beyde in einem al. viel, mische und stosse sie Dulver, einem gläsernen Mörsel zu einem Pulver, tuhe fra diesernen Mörsel zu einem Pulver, tube sie in einen weiten Tigel, setze diesen in Cincon einen weiten Tigel, setze diesen in ein Circulierseuer, und wenn sie Zusammenfliessen und wenn sie zusammen Marmold aufsteigen, so giesse sie auf einen Marmelstein aus : setze die Materi hernach Wieden istein aus : setze die Materi hernach wieder in den Tigel, laß sie wiederum also fliessen in den Tigel, lass sie wederum wiesberum und aufsteigen, schütte sie denn wies derum aus aufsteigen, schütte sie oein und off is wiederhole solche Arbeit so lang lind oft, bis die Materi nicht mehr aufsteigt, sondern an dem Boden des Tigels vest bleibt ohne einigen Rauch, alsdenn lasse sie wies der Inn Lasse Rauch, alsdenn lasse sie Reller zu einem heiß werden, und in dem Reller zu einem beiß werden, und in dem zuchen nach bera fliessen, zu welchem man hera nach so viel Braunwurzen, oder Scabiosen, wasser view Braunwurzen, oder Schärfe dessels wasser diessen muß, bis die Schärfe dessels ben auf den muß, bis die Schärfe dessels ben auf der Zunge mag erlitten werden. Dies kem globen Zunge mag erlitten werden. Dies sem Oele kan man hernach von dem Schwes
fels

felbalsam gleich Fewicht oder Soppelt soull zumischen, und damit des Tages zweyngen den Ropf bestreichen. Etliche, welche den grind für unbeilsom grind für unheilfam durch solche Mittel achtelle schneiden die Haare vom Kopfe glatt weg get alsdenn Dechkapplein mit was wenigs nicks vermischet auf, ziehen demnach die verbeitete Haut von dem Seinen demnach die verbeitet te Haut von dem Haupte weg, und heilen gends den blosen Laupte weg, und heilen balle gends den blosen Kopf mit ihren Wundhall inen zu. Serr D men zu. Zerr D. Zartmann haltet neben hill Schwefelbalsam, den Zarn und das Genith von einem wilden Schweine hoch Gehirn des Schweines aber soll man in einem soll min eine Zeitlang beräuchern, und gleichfand machen, alsdenn deffelben innwendig reftirelder Dark oft über bas Mark oft über das Haupt ftreichen. Unter ich Arzneymitteln der Madame Fouquet finden interferente: Rimm folgende: Rimm pulverisirten Schwefelund Maun, Schweinenschmalz jed. 4. 2.160 M sche alles durcheinander zu einer Salbei durcheinander zu einer Salbei durcheinander mit man den Kopf, so zuvor sauber abgeschoft ein worden, 3. Tage nacheinander, des Tages ein mal salben soll. Oder nimm von dem pratiple tierten Quecksilben tierten Quecksilber 2. Quintl. frische zeinelle ter 4. Loth, mische alles wohl durcheinen der, und schloge der, und schlags über. Oder nimm ver grosse Krötte, seize sie in einen erdenen ver glasurten Zafen, lasse sie in einen erdenen darin Salte darnach annoch einen ander Safen in Bereitschaft, so mit beisem groß fast gånzlich angefüllet ist; wirfe die last te darein, verleine te darein, verleime den Zafen wohl, alles auf gelinder alles auf gelindem Seuer durcheinander

fo viel

piticilell

n serby

achter!

fetell 21th

oer derly

lest foli

balla

en den

Belitt,

emen

in hart

irender

ter dell

ien sich

elund

it, mil

bei bir

horen/

es ein

2311

inans

n ver

arin

ndern

Dele

Kröt Taffe

ser fo lang

thig sieden, bis man wahrnimmt, daß Mit dies len Arotte ganzlich versodten ist. Mit dies Dele salbe man hernach den Kopf Bobl; und bedecke ihn allwegen mit einer Schweinsblater, fahre damit so lang fort, bis den Ablater, fahre damit so lang fort, his der Grind geheilet ist. Flias Beynon fühmet in seinem barmberzigen Samariter folgende Mittel: Den Grind, schreibt er, heis let Men Mittel: Den Grind, schreibt er, heis let Wermuht gestossen, und auf das Zaupt gelengt geleget. Oder nimm Zollwurz mit dem haster und aller Zugehörde, sieds in Bachhasser und aller Zugehörde, preos allen bos en Asseund mach davon ein Bad allen bos scahi, flußigen Grind zu heilen. Oder nimm Stabiosensafe, und guten, scharfen Weinsching in Seinschaffen und guten, scharfen weinen gelins ekig ied. ein gut Teil, sieds über einem gelins den Ed. ein gut Teil, sieds über einem gelins den ko. ein gut Teil, sieds über einem wie seuer sanftiglich dis sie dicke werden wie ein Del, und schmiere damit fleißig den Grind Del, und schmiere damn purpos pehmen des heilet wunderbarlich. Etliche nehmen karrensalbe, so alt man sie haben kan, mischen Karrensalbe, so alt man sie haben kan, hischen Karrensalbe, so alt man pe purch Ripphe Campferbrantenwein, Alocs und Myrrhenessenz darunter, salben oft den Kopf danit, lassen ihn trocken werden, und besinden sel gebrauchen. Innwendig kan man folche Mitsel gebrauchen. Innwendig kan man folche Mitsel gebrauchen. tel vol daben. Imwendig kan man wurten den gebrauchen, welche drunten ben der Rande nageingen Diat bes angezogen worden, anben die gleiche Diat bes

Erbrechen, Vomitus. Das Erbrechen bat gemeiniglich seinen Ursprung von einer zähen von ficherschen ber scherchen oder scharfen Feuchtigkeit, welche die nervosischen Fibren Jeuchtigkeit, welche die nervosischen Fibren des Magens, sonderlich des Magens mundes Magens, sonderlich des Magens sichterische Betret und beisset, daher sie in eine aichterische Bewegung gerahten, sich auswerts

zusammenziehen, und hiemit alles was im Mar gen ist, von sich durch den Mund ausstellen Das Erbrechen ist entwesen Mund ausgriffen Das Erbrechen ist entweder ein Malum primerium, oder secundarine rium, oder fecundarium, fympaticum, ptoma einer andern Krankheit: als verschieft idiopaticum, doch mehrmals ein Zusall ner Fieber, Entzündung und Steines Der ger ren, Entzündung des Magens felbsten, ber und anderer; schwerer Hauptwunden pil derlich so die Hiruschale gespalten ist 20. und per consensum nervous gespalten ist 20. Sat all per consensum nervorum erwecket; Sat verschiedene Gefahr, und erfordert auch und als che Manier zu heilen; oft ist foldes and eine evacuatio critica von der Ratur erweine da es denn nicht auf da es denn nicht gut ware solches gleich ille primiren. 11eberhamm primiren. Neberhaupt aber wird das Centelle gestillet von allen Sachen, welche eine tente rende Saure ben sich führen, als da sind gefting Bucker mit etwas Vitriolgeistes angereilletet, St. Johannatus Litriolgeistes angereilletet, tet, St. Johannstraublein- Quitten gen ples selnsaft und dergleichen. Alle Bruben mit Tranker meide man, so man aber trinken som fürste man nur. Wenn ein Fieber daben man die Rosentink man die Rosentinktur, oder den Gutter saft mit Wasser nam, oder den Gutter kein Fieber da, lasse man einen alten gund rohten Wein darien rohten Wein, darinnen eine gebähte Gelichte Brods, und ganie te Brods, und geriebene Muscatnuk god gewesen, Lösselmeise weben, Losselmeise gewesen, Löffelweise zu trinken sich lieb fenn. Rachts kan man Pillen eingeben, barinnen fich tieb fepth. in sonderheit das Landen eingeben, barinnen sonderheit das Laudanum opiatum auf ein proder himmlischer The oder hinmlischer Theriack zu 5. Granen mischet seine. Oden wertach zu 5. Jahren genach mischet seine. Oder man kan die scharfen geine

n 9000

fossen,

prima.

Synt

sto iede

er gliv

der Ly

17 / 101/

nd wird

at allo

ungleie

nch als

wedet! zu sup.

breches

2iofin

eferiche

Weich

en und en will

t) , Fall

uitten Fit aber

guten

Schnit

3 gelegt

men in

in Gr

en ver

igecites

Millen mit einem vermischten Wasser von Chas hillen, Korbelkraut - Sischminzwass. Korns tosen, Korbelkraut - Fischmunzwull Gals Miacrois Corallensyrup, Bibergeilessenz, Sals Miacrois Majos miacgeiste, Muscatnuß = destilliert. Majos lan; destilliert. Fischmunzole, zubereiteten Corallen, gegrabenem Zirschhorne, der Etlentia Opii liquida und dergleichen, versüssent Albertien Men. Bisweilen können auch einige Alhstiere angehen. Bisweilen konnen und schreibt, daß, Geangehen. Madame Fouquet schreibt, bass, so man ein Ey in heissem Wasser siede, und einer Zone groß Theriack darein tuhe, lind also einschlucke, das Erbrechen dadurch könne vergehen. Von eingemachten sauern Rivschen und dergleichen, kan man oft nehe men. Finden sich viele zähe, scharfe Feuchtigkeis ten in Finden sich viele zähe, swarze generale mittel in Magen, so gebe man ein Erbreche mittel ein: und den folgenden Tag darauf braus de den man ein Magens the der Batient folgendes absorbier und Magens bulber Batient folgendes absorbier und Magens bulver Batient folgendes absorbier und Brade parient : Kimm Zimmet, Muscatnuß, pras parient Stabelpuls parierte Pimm Zimmet, Muscatung, ver ies Corallen, wohlbereitet Stahelpulber jed Tovallen, wohlberenet Guigenstein ein holt. I: Quintl. praparierten Weinstein ein halb Quintl. praparierren wein, fosse alles Quintl. Zucker 2. Loht, mische und losse Quintl. Zucker 2. Lopt, man 1. ganz Odinsie, du reinem Pulver; davon man 1. ganz Offinitein auf einmal nehmen kan. Oder man gebe foren auf einmal nehmen kan. Oder man gebe folgende Mirtur in 3. bis 4. malen: Carobenosine Mirtur in 3. bis 4. malen: Sprim icken = Lattichwasser jedes 4. Loht, Grup aus Citronensaste, Kornrosen jed. 2. Quinti aus Citronensaste, Kornrosen jed. 2. Grup aus Citronensafte, Kornrous, se. 2. Bounded Einhorn, Perlemuter jed. 3. Bounded Einhorn, Derlemuter jed. Soffmandel; oder man bediene sich zeren D. Fossinanns Magenelixir täglich zu 60. bis 80. Dugntiff oder der Englischen Tropfen in gleicher Duantität. Ben hißigen Leuten kan eine Emulsion mit den absorbierenden und leicht adstrin-gierens

Quem bas Er brechen von der Galle herrühret, so ist nichts pil fers als Stahlvitriol auf 10. Gr. schwer mil 20. Gran prapariert. Lorallen etliche molen in Wegweisenmacken man kan die Corallen = und Spießglastinkul auf 30. Tropfen mehrmalen mit Zunisch etlicher Tropfen Zittwen- und Opiumessenzu Wegerichwassen auch Opiumessenzu Wegerichwasser gebrauchen. Ein gutes must ralisches Sauerwasser, als da ist das School bacher und andre biemail bacher und andre bismeilen auf ein Glas pollattrunten, babe ich für trunken, habe ich für das beste und geschwinden Wittel in diesem Solls

Auswendig nehme man frischen Sauertill ner Tuk droß. einer Muß groß, Venetianischen Theriad Duintl, vermisch Quintl. vermisch eine halbe Muscatnus 1886 unter, streiche es auf ein Tüchlein, und Bor es ûber das Zerzarüblein. Oder von den Der plastro diachalcit plastro diachalcit. Hildani ein halb Louischt netianischen Thomas ein halb Louischt netianischen Theriact 1. Quintl. gernischen und auß Sersoriskeit und aufs Herzgrühlein gelegt; ja auch Justal henmook, oder geröstet Brod mit Musial musien bestreiet nussen bestreiet, mit Esig angesenchtet ubergelegt: Oder ein Esig angesenchtet übergelegt: Oder ein Säcklein von Werfillel Frauser Minze; vohten Rosen angefillet in rohten Moinz in rohten Weine gewärmet, und iber angefüllt. Derzgrüblein geschlossen der und ben auch Herzgrüblein geschlagen stillet das Brechen mentst Der Patient muß indessen leichte und Weisele Greisen aufs mal ... Gesten leichte und Tifane Speisen aufs mal zu sich nehmen, eine horne aus Sarsaparill, geraspeltem Sirschborse oder Seifelbeine, was wenigs von einer schen Citronscholsen schen Citronschelsen, Was wenigs von einer linken Eitronschelsen, Fleinen Rosinen, achter tem Brodze, mit ab. tem Brod 26, mit oder ohne alten Wein trinfell

dh vor Zorn und übrigen Gemühtsaffecten be-bahren Zorn und übrigen Gemühtsaffecten behabren, mäßige Bewegung des Leibes haben. Biele gehmangige Bewegung des Leibes haben. Biele gebrauchen eine Hauptkur mit groffem Rusten, als Auchen eine Hauptkur mit groffen Rusten, ben : als des Pfefferswassers, Plumbierwassers, Selteramines Pfefferswassers, Plumbierwassers, Selterbrunnens, auch wol andere die Efelsmilch. Ber die Ursache des Erbrechens wohl einsicht, lan gar leicht merken, auf was Weise zu helsen den an auf dieses kömmt es in allen Gebres den an auf dieses kömmt es m anc. C. Celsus schon gelehret hat.

Erfrorene Hånde und Fusse, Perniones. Suche Gefrorne.

Eklust, Appetitus. Suche Magens appetit.

Eiterbeulen, Phymata, Furunculi. Su dissen und Achselngeschwier.

Cafus. Auf einen Fall folget gemeiniglich Schrecken, ja auch neben auf serlichen Contusionen zuweilen hin und bieder in dem Leibe, aus den zersprungenen Aestelein n. dem Leibe, aus den zersprungenen Aestelein betlein, geronnen Blut, und hierauf bald ein uns ordentig geronnen Blut, und hierauf bald ein uns ordentlicher Jast in dem Geblite, Fieber und bergleichen Justante bergleichen Jast in dem Geblute, Fustande man des Dannenher in solchem Zustande man das Geblüt baldest wieder zu Ruhe brin-gen in Der gen, und Weblut baldest wieder zu Berteilen soll. Der Fall ift was geronnen ist, verteilen soll. Der Fall ist manch-und vielerlen: heftig schwer, mitfelmäßig, gering, simplex ohne Wunden; äuse serliche seriche Contusion, fimplex ohne Quanter, mit

Tifane borne er fri rebåb infen fich

as Ers

to bef

r mit

malen

inftil

ens in

mine

hwal. oll ger

indeste

rerreig

iact 1.

k dats

o lege m Em-

t, De nifchti

3010 enfeats

t, ind muht

tillet!

er das

i atich.

penige

Wunden, Fracturen zc. In Ansehen der Ballen den Teile, auf den Kopf, Ancken, Bruft, guffell Alerme, Beine zc. Die Geben, Bruft, Aerme, Beine tc. Die Kur wird mit auffet chen und innerlichen Mitteln verrichtet. stere kommen ben den Wunden, Quetschung

Innerlich unter den Arznenmitteln det Minne Fouquet habe id. dame Fouquet habe ich folgende gut befillbille Lasse die gefallene Person alsobald ein bild Glas mit Zaumole austrinken, so wird del das Gehirn und das Gehirn und das durch den Schrecht unruhig gemachte aufwallende Geblüt auf Wallende Geblüt auf Wallen Ruhe begeben. Wenn der ganze geibelt schill schüttert worden, so lasse man alsohil ein Schaf mitzgen, die Saut davon abstillen, und den gesall hen, und den gefallenen Menschen gethe wicklen, so wird er sich in kurzer Zeit ether. Wenn man auch Wenn man auch gleich von dem schwift treibenden Spießglaß, Lindenkohlen ing für glandenkohlen sig abgelöschet, und zu Pulver verstoffen zubereit. Krebe zubereit. Arebsaugen, Zirschenhorn, 300 blut, Zechtkifel blut, Sechtkifel, und dergleichen, mit out biosen Cardokenosie biosen Cardokenedickten Rorbeltraut, und Sollunderblustwasser, auch andern dergleichte schweißtreibenden Mitteln etwas eingibt, alle gen sie sehr wohl nortalt gen sie sehr wohl verteilen, und die unordentige Bewegung der Lebensgeister stillen. liertes Theriackwasser, wie auch Mixtural fimplicem Dan Lunger, wie auch auch both simplicem Dan. Ludovici halte ich billich mit so sie mit andern 12000 so sie mit andern Wassern gleich eingegeben nicht den: doch also das den: doch alfo, daß man obige Pulver daben bit pergeffe, massen solche Cobige Pulver daben vergesse, massen solche so lang zu gebrauchen bet ein grosser Fast des Mang zu gebrauchen verspiel tein groffer Jast des Geblütes mehr verschiff wird. Das ganze frische Wallraht 1. Quintl. hwer etliche malen in Brühen verlassen, und Alls warm getrunken, zerteilet das geronnene Blut gewaltig. Wer aber ein Abschenen von dies kriftetischen. Gergerten Beit hat, dem pflege ich 40. Gr. pråpasterten Rressfein bulvere Bocksblut, mit 20. Gran Kressteinbulvers vermischt, etliche malen in Brühen zus kommen 301 lassen. Den jungen Knaben kan man die Helften. Den jungen Andern las-kn fiche Belfte davon eingeben. Inzwischen lassen sich wol Falltränker zu Ruße ziehen. Als Minim braune Zetonien, Sanickel, Sinnau, Ebrennien, Sanickel, Sinnau, Brendreis Bibernellenwurz, Rörbelkraut, Jepnischeis Bibernellenwurz, Körbelkraut, Sans de Wundfraut, Beyfuß jedes eine gand Wundfraut, Beyrus letter mit Ksig voll, Kichen- oder Lindenkohlen mit krig abgelöscht ein Loht, laß alles zus sammen in einer Maaß Wassers und einer Maak weissen alten Weins, in einem wohls berdeckten Geschiere, eine halbe oder ganze Stims en Geschiere, eine halbe oder ganze Stunde lang siede, sichte es hernach, und gibe Batient gen und Abend ein Trinkglas voll dem Batienten zu trinken. Oder nimm Niumien, Jubernien, rohten Boly. Bocksblut und Kresaugen, rohten Kollis ind sigillierte Erde, jedes 1. Loht, hosse unter einander zu einem subtilen Bulber und gibe Morgens und Abends eines halben oder ganzen Morgens und Abends eines Berbel-krautmaßen Quintl. schwer davon mit Körbelkrautwasser Quintl. schwer davon nu Benfuß, Baniskier ein. Oder nimm rohten Zeyfuß, Sanickel Beydnisch Wundkraut, Wintergrauf Waldmeister, Sirschzungen, Erdbeers keaut, Waldmeister, Zirschzungen, Witer-lucepp Maßlieben jed, eine Handvoll, Oster-Lucepw Maklieben jed, eine Hanovous Koht, 6. Schwalbenwurz. jedes anderthalb koht, siede alles zusammen in halb Wassers und Beins in einem verdeckten Hafen, sichte es bernach,

leidens Band ufferli

die Er Jungell er Ma

mocn! n balb ird fid recten üt ölle

eib er Tobalo absic Sarein t ethor

hweiß! in sep toffen! 230170

t : 11118 gleicheir it, más entlicht

destill xturan d) hod en wer

en nicht en, big ersvire miro. hernach, und 'trinke Morgens und Abends in halb Trinkglas voll

Vor allen Dingen aber foll man in folden eil wersehenen Zufalle unverschenen Zufalle gleich, wo möglich erweichend Rlucking erweichend Alystier dem Menschen benbeit gen, und nach dessetzen gen, und nach desselben Wirkung, went Schrecken vorben ist, und das Blut anfin stark zu eireulieren, eine Alder ofnen, geschloß, fich dasselbe nicht so ester Alder ofnen, geschloß sich dasselbe nicht so sehr aus den vielleicht se sprungenen Nederlein verlaufen, sondern wegen ausgelassenem Blut in die großen Aden gloße Auf die Aber laffe gebe man hernach die innerlichen Mitt fleißig ein. Der Patient muß anben nur fort Gersten, leichte Suppen, etwen ein frisches ind bes En geniessen, eine De etwen ein frisches des En geniessen, eine Tisane trinken, und maßig halten.

Fallende Sucht, fallend Web schwere Noht, oder Siechtag, pilepsia, Morbus caducus, Morbus caducus, Morbus caducus Diese Rrankheit greift junge sowol als ginden seist man sie zumoilen. Ben den jungen Deile welche denn diefelben oft mit bedanrlichen 300 hen der Eltern und Umstehenden zu gent begleiten. Ben Aufwachsenden zu dem 2 gen fahrlich nicht mehr fährlich nicht mehr, und kan wolg so jang bel Batient unter seinen Verben. Wenn or ale. Jahren ist gerticht werben. werden. Wenn er aber über solch Alter Mills gestiegen, wird er aber über folch Alter Beiter schwerlich wiederum schwerlich wiederum zu rechte kommen, gleich lange Zeit damit leben kan. Sie mid heber hæreditaria, von Eltern ererbt, oder ac-quisite mereditaria, von Eltern ererbt, oder acquisita und zwar ben der Geburt oder erst herhach. Die rechte Urfache dieser Krankheit auszu-Mysien, haben schon sehr viele Aerzte ihre Sinnen hind Gedanken schon sehr viele Aerzie ihre schon sehracht, und unterschiedliche Meinungen auf die Bahn gebracht, wormten Meinungen auf die Bahn gebracht, horunter einige diesenige vor die wahrscheinlichthe halten: daß nemlich sich ein sauerer Saft, so tine vitriolische Schärfe und Räuche mit sich subret, entweder ben dem Ursprunge der Rerven, oder ben derfelben Ausgange und Insertion, so vol in derfelben Ausgange und Insertion, so bol in den innwendigen als auswendigen Glies dern des en innwendigen als auswendigen Glies bern des Leibes setze, oder immer enthalte, nach und nach also sammele, bis er die Rerven durch einen gewissen Jast angreiffen, und die Lebensseister himissen Jast angreiffen, und die Lebensseister himissen fan, geister hierdurch in eine Unordnung bringen kan, baburch in eine Unordnung veriget wers den alle Senadern des Leibes erwecket wers ben alle Senadern des Leibes erwent ihren Lebensons dasjenige, so die Nerven samt ihren Lebensgeistern beunruhiget, von sich auszustofen trasistern beunruhiget, von sich auszustofen trasistern beunruhiget kn trachten: welche Ausstossung hernach solche undrächten: welche Ausstossung vernur-sache Mewegungen aller Glieder verursache Dewegungen aller Gueve bewegt berhe' daß auch oft die Lungen davon bewegt berde' daß auch oft die Lungen vivori Stim und ein heulendes Geschren oder eine Stimme von sich gebe. Hieben ist aber in Acht du nehmen / daß solcher sauere Saft von ungleischer Schiff daß solcher sauere Saft von ungleischer Schiff allzeit eine der Schärfe sene, und hiemit nicht allzeit eine ballenment allzeit eine bollkommene fallende Sucht, dadurch alle Glieder des Leibes in unordentliche Bewegung gerahten etliche ?! erwecke; in Betrachtung er oft nur etliche Finger, einen Arm, den Mund allein, auch mal ner, einen Arm, den Mund allein, auch wol nur die ganze halbe Seite des Leibes von dem Dem bon dem Scheitel bis auf die Fußsolen bewegen tan, dergleichen Exempel von den Aerzten oft ge sehen

186 citt

olehen

enbrilly mi det mfångt so wird

icht ger negell n delio

Mittel Mittel r fleine

jes lin und fich

3 / alis

ermadi eindern Weeler 11 3 ale

ie foge ing der

ctricben bereits With ob er

iff ent meder

ent

fld

m

fct

25

be

10

00

seihen werden. So ist auch ben den Kindern welche mit den Wickten welche mit den Gichten angegriffen werden ine andere Urfache zu find ne andere Urfache zu finden, als ein fauerer giftell fo sich in den Bärmen werd, als ein fauerer fo fich in den Darmen und dem Gekrofe auf tet, und nach und nach dem Gekrofe auf tet, und nach und nach in die senaderichten 300 ferlein und Nernen Gifch die senaderichten 3000 par ferlein und Rerven selbsten einschleichet; det nenher oft, mas sie der einschleichet; det nenher oft, was sie durch das Erbrechen faulen Stuhlgang von fich geben, einen farken fallellichen Geruch ben nich bet chen Geruch ben fich hat. Auch find die Wille in den Darmen ben der in den Darmen ben den jungen Kindern oft bellen bei bei ben jungen Kindern ben bell meiste Urfache dieser Krankheit, gleichwie bei belle Erwachsenen das ihren ich gleichwie beit in Erwachsenen das übermäßige Weintrinken, unaufhörlicher Zorn bei beit geseintrinken, unaufhörlicher Zorn; bisweilen auch Abschaft und Granfen, da man von unversehenen gift len Kindern tommt bisweilen im Schlafe, and etwen da fie wachen schauen einer solchen Berson erschrocken. etwen da sie wachen, unversehens eine genge stigkeit, Kenchen und Zischen des Halle fallen, daß sie davon, wenn es eine Weinen und Klauen, ganz braun und Klauen ret, ganz braun und blau werden, und eine Melle und eine gibt eine gereichten scheinen zu ersticken scheinen, ift anders nichts gichterische Zusammenner gichterische Zusammenziehung der senaberichten und muskulosischen Eine der sein und und muskulosischen Fibren in der sehlen und Luftröhren, von einen Gen in der Reich schaft Luftrohren, von einer saueren, heimlich ich fen Fenchtiakeit. Fo fen Fenchtigkeit. Ja es können die Kinder oft etliche Wochen durch etliche Wochen durch damit geplaget werdellendlich aber, menn in Amit geplaget weitellich endlich aber, wenn indessen gute Ferhallson mittel unterlassen werden, entstehen die nehmen menen Gichter oder Weeden, entstehen die vollten die Kinder mehrmalen Seele daraus, und nebruk die Kinder mehrmalen dahin. Solches abet hall ich bisher mehr in den ich bisher mehrmalen dahin. Solches aber bel abgefängten Kindow abgefängten Kindern angemerket, und det unbefunden, oder etween gesunden, oder etwen durch starke Gemissen indern!

en, feb

en Gafti aufbali aufbali ten Sali

; dans

ell oder

fanerli

Birmer

oft die

bey den

en, mid

scheuen

m giv

e, वाक्

Flightile

derge ile máb

118111वि als cine

erichten

[e11 11110

6 fabary

ider of

verben!

útilligg ollfoin

nehinen

ber habe

in den

der IIII

iibtöbe beweg

begangen verderbten Mutermilch alle Schuld bengemessen, desswegen auch die Kinder alsobald entwihnen, desswegen auch die nunde Minter sich nicht lassen, wenn die säugende Minter dinicht entschliessen wollen, selbsten Arzneven men auchen und sich sonsten in Acht zu nehmen. Ich halte also dasür, daß viele und verschieden Ich halte also dasür, daß viele und verschieden Ich halte also dasür, daß viele und verschieden. biedene Ursachen, welche der seelige Zerr D. Boerna Ursachen, welche der seenge 32, 253, sehn ve in seinen Aphorismis practicis pag. 253. sehr deutlich und kurz aufgezeichnet, auf eine besondere Weise das ganze Systema nervorum ober ein Weise das ganze Systema bringen, daß home Teil in eine solche Zerrittung bringen, daß hernach sich diese schwere Rost ben manige saltigen ach sich diese schwere Rost ben manige

saltigem Beschaffensenn der Menschen ausserte. Diese Krankheit wird hieraus erkennet, wenn die Bersonen bald in offentlichen Versammsunden betionen bald in öffentlichen Berjam, ben Schulen, bald auf den Straffen, ben Dang av Schulen, bald auf den Straffen. Haus oder anderstwo einmals darnieder fallen. Benn sie um den Roll- oder Reumonden, oder bet Grand fast über unserm Scheitel herges bet bet Mond fast über unserm Schenen. Oder da sie an Ste Bewegungen bekommen. Oder da sie an Flussen und Bachen, auch auf den Brusten sieren und Bachen, auch auf den Brusten den einsmals von einem Schwindel überfallen werden werden. Biele find, welche traend an einem aufferlichen. Biele find, welche traend an einem aufserlichen Biele sind, welche trgeno an embinden, der nach Gliede einen kalten Dunst empfinden, ber nach und nach dem Gehirne zugehet, und wenn en und nach dem Gehirne zugehet, und wenn er bereits da ift, den Zufall verursachet. Benn die Sucht vorhanden und der Mensch gefallen. Gie Sucht vorhanden und der Mensch gefallen, fangt er gleich an mit Hånden und Fussen, in jahren und du dabeln, bisweilen auch graufam zu schreckliche Weis on heulen, das Ungesichte auf eine schreckliche Weis se du nong das Ungesichte auf eine schreckliche Weis se zu verstellen, die Augen hin und wieder zu versebren tehren, die Augen hin und wieder du Gen, einen Schaum zum Munde auszumas den, und dergleichen. Die Zeit, da dieser Zu-

fall den Leuten begegnet, ist unterschiedlich den etlichen begegnet er alle etlichen begegnet er alle Tage, etlichen alle delle bier oder fünf Tage vier oder fünf Tage, andern zu Wochen wie Monaten einmal bien in Monaten einmal bien in der ju Wochen Monaten einmal, bisweilen können sie auch noch ganze viertel= oder halbe Jahre, und auch noch länger Rube bahen langer Rube haben. Ben einigen ift er befille ben anderen milden ben einigen ift er befille ben anderen milder, bald lang, bald furs mad ordinari, wenn er nauken lang, bald furs ordinari, wenn er vorben ist, eine große gibt tigkeit der (Blieder eine gift, eine große tigkeit der Glieder eine zeitlang zurück. in der Lebensordnung einige Fehler vorgebell der Mensch fich imm der Mensch sich immer erzörnet, oder off Schrecken oder Traurigkeit gerahtet , unmig Essen und Trinken beladet, der Veneri und sig opfert, oder auf andere Weise unordenside letet, kommt er immer früher und geschwindel und geschwindel auf einander, so daß er endlich habituel und geschweiten for daß er endlich habituel geschweiten ber eine Geschweiten bei der eine der eine Geschweiten der ei incurabel werden kan, wie die tägliche Erfil

Die Heilung solcher Krankheit wird so mold demselben vorgenommen. In dem Anstolle die Personen eben 2000 Gen dem Anstolle die Personen eben zur Erden gefunken find met men den flüchtigen. me man den flüchtigen Zirschhorn, ober Sahming miacgeist, oder das flüchtige Zirschlord und Nattersalz, und ber hichtige und Natterfalz, und halte es dem Batienten hi die Nase. So man aber solche Sachen nicht bie ben kan, zunde man ben kan, zünde man aber folche Sachen nicht of der Enten, Gans. der Enten, Ganß- Sannen, Rebhinerfederlik obt aites Leder, Bockshorn, Muscatruk graft dergleichen an, und halte es vor die Rase. fan auch Rauten. kan auch Rauten- Agstein- oder Schladel sam mit dem flüchtigen Sirschhornsalt nach Belieben vermiest gen Sirschhornsalt nach Belieben vermischet, an die Schlase

megs laffer groff ein ? unte dam Itoffe

den,

übrio

Intie nate len. and filb cher Rn nen Ra

eini bar mú M folg hely Do led

ber 96 06 60 ch In, und unter die Rase streichen. In dem derigen muß man die zablenden Glieder keines beliebe fortwiten begs halten, sondern sie bis zu Ende fortwitten man wol eine dose halten, sondern sie bis zu Ende wol eine Rose man wol eine Stoffe Mattigkeit, wo nicht gar eine Lahme dars und Beattigkeit, wo nicht gar eine Luglich, so unterzieh wurde. Wenn es aber möglich, so Matraken, unterziehe man ihnen Kussen oder Matraken, danit Go man ihnen Kussen oder Matraken, bamit siehe man ihnen Kussen oder Wenters bassen und nicht so sehr an harten Edrpern vers hossen und verwunden.

b, denn

le dren

en oder

uch wol

ch noo

seftige! एउं निर्मित

To aber gebeni

r oft in

sich mil

11111111111111

rdenlid

prinder

el 1110

Erfah

wol in s auffer

toffe di

o neh

r Gals

borns ten por

idt har e11 o

Federit

5 Dian

cabal

salze!

e dell

Ausser dem Anstosse muß man vorderst ein latierend Dem Anstosse muß man vollete Mo-nate na Mittel eingeben, und solches alle Mohate vor dem Voll- oder Neumonden wiederhos burnish dem Boll- oder Reumonven wechsenen Durchisch dem Ende kan man den Erwachsenen phraiserende Dillen mit dem versüßten Quecks Gen ober der Rhabarbar und andern Saden angemachten Rosensyrup; den jungen Rugben dernachten Rosensyrup; den jungen Knaben angemachten Rosensprup; ven junionen Sonaber allein Zweischenbrühen, darinhen Sennablatter, Weinstein, Fenchel und Rantensamen gekochet worden, sentzer inige gramen gekochet worden, eingeben; oder einige Burgiertäfelchen, wornuter gute Ihabarbar gemischet ist, einschwäßen. Reben dem Mussen gemischet ist, einschwatzen. Neben Monatolche Batienten nicht mur auf etliche Monate solche Batienten nicht mir am confolgende, sondern gar etliche Jahre lang von solgendem Bulver täglich von 20. bis 40. Gr. eine behmen helmen. Bulver täglich von 20. bis 40. Och Däonier Darzu nimm Päoniemvurzel, oder Daoniensamen , Bezoardisch Zinnpulver les mensamen, Bezoardisch Jumps.
bereit Boht, Zubereit. Elendsflauen, zus bereit. Menschenhirnschale oder deren Moos, des besten natürlichen, oder Spießglaszinns obern im obers iedes ein halb Loht, zubereitete rohte Corallen, Derlemuter, weissen Agstein, Dras chenbline, Derlemuter, weissen Agstein, Dras chenblut jedes 1. Quintl. Extract von Opium 4. Gron jedes 1. Quintl. Extract von Opium 4. Gran, des besten Zuckers 3. Loht, ausges prest

ME

lich

und On

mar

tifc delle

Weil

Oft (

den cher

bede

berr M

heir mel

To f

AU

mu che

be get था

ger De

Wi 96

fel 8

mi tel

prest Muscatnußol 10. Gr. mische alles unter einander, und mache ein zartes Julver ballel welches man in Circo artes Pulver millel welches man in Lindenblust = Schlebenblust Betonien- Mayenblumlein- Schliffelblum Wasser, mit Betonien- Schliffelblum Wasser, mit Zetoniensprup und Alernie Confection vermischet eingeben kan. In stattell gen Bulvers kan man " gen Bulvers kan man von Zaldrian Dagnen Develwurz. Zibergeil, Zoekshorn, Zuberth Stahelpulver. P. L. Stahelpulver, Pichenmistel, Pfauenkalli Rrebssteinen, Packenmistel, Pfauenkalli Rrebssteinen, Rautensamen, schwatzill Rümmelsamen und dergleichen, nehmen ind Bulver verstossen, mit Zucker vermischen ind eines halben oder ganzen Quintl. schwer tiblid davon eingeben: davon eingeben: Calciniert Froschen Dipter pulver, gedörntes pulver, gedörrtes und pulverisiertes siell schenblut, gebrannte und gepulperte sielle geburt der Kindhetteriend gepulperte his () geburt der Kindbetterinnen, auf 30. geinst (Hr. schwer mit Lindenblustwasser Ogs All rum fulminans auf 6. bis 8. Gr. schwer die weilen mit 1. Gr. 1211 weilen mit 1. Gr. Bilsensamen, und 6. billes Sasenmistel permisekt Sasenmistel vermischt, eingenommen, ind beild auch wol. Die Tinktur von Corallen mit die Lissenwasser bereitet. lissenwasser bereitet; von Paonien mit de Essent. Croci, Succini Essent. Croci, Succini, Zedoariæ uno Castosil versett, kan ebensalls Gallfichtigen sind die Kur des Schwallbader Sauerwassers die Staheltinktur, durch kontrollen des Staheltinktur, durch kontrollen des Staheltinktur, durch kontrollen des chung des Stahels mit Weinsteinsalse findendenblustwassen Lindenblustwasser allein gemacht, bas lungite Veneris, und die Tinctura Veneris Liquis C. C. succinatus zu 10. bis 20. Tropsen tag his befine zeitlang eingenommen, ist auch sehr nuts befunden worden. Wachtelneyer gedörret, Jud zu dartem Bulver gerieben, auf ein halb Outl. sartem Bulver gerieben, und D. Thier-mann schwer oft eingegeben, hat Zerr D. Thierhann weil. Aust an dem Churstustl. Bayes bischen Sofe, sehr gut ben einem Weibe befunden bessen Hoftlicher Wirkung Ursache er solche gibt, beil die Rollicher Wirkung Ursache er solche Gucht beil die Wachteln, so mit der fallenden Sucht oft angegriffen werden, den Samen der schwars den Mariffen werden, den Samen der schwars den Nießwurzen viel effen, und dadurch von sols Geräfte des het Sucht bewahret bleiben, daher die Kräfte des bedeuteten Samens sich mit den Wachtelnepern Dermischen, und hiemit in den Epern auch den Menschen , und hiemit in den Epetit und beit genischen helse. Wenn solches nun der Wahrheit gemäß wäre, könnte man diejenigen nimmers mehr schäß wäre, könnte man diejenigen nimmers mehr schelten, welche die Wachteln selbsten nicht so saft so so fast schreiten, welche die Wachtein seines Fleisch

auftischen, und zur Speise geniessen. Wenn die Sucht herkommt von einer Communication, so sich aus einem gewissen ausserlia den Teile in das Gehirn ziehet, muß man dassels be Glied des Leibes, daraus die Communication gebet gebet, mit feurigen Eisen rings herum breunen. Alfo, mit feurigen Eisen rings herum ber fins gen formen solche zum Exempel aus einem Fins gen kömmt, brennet man den Finger in die Rünse bernnet, brennet man den Finger in die Rünse de herum, brennet man den Finger in die beilet es hernach mit nächst an dem Ursprunge; heilet es den den Gillende Sucht, bernach wieder zu, so wird sich die fallende Sucht, wie eini wieder zu, so wird sich die fallende Sucht, wie einige vorgeben, gewißlich verlieren. Wenn gber der Ungeben, gewißlich verlieren. Waupte aber der Ursprung der Krankheit in dem Haupte selbsten stecket, welches denn zuweilen aus dem Schwindel oder neidigem Angesichte verspührek wird i fo fetet man ein feurig Eisen auf den Scheistel, und beitet man ein feurig Eisen auf den Scheis tel, und brennet die Haut durch, heilet demnach den

s unter davon nbluf [blimb Permen!

tatt obis ionien' ibereit. neabt

parzell nen, all r táglid

dipern Mien trade bis for

t einge as Au oet 311 6. Ör.

dienes it Me nit der

Castorit zep den bacher d) Ho

alse in as Ens unatica Liquor täglid

att

den Brand nach Kunst und Ersorderung. Moxante Ehineser seizen an statt des Eisens ihre auf bisweilen mit verwunderlicher Mürkung auf.

Welche Sucht von einem Schrecken oder Griffen herrühret, die kan mas sen herrühret, die kan weder durch Burgieren und Alderlassen, noch auch Saler durch Burgieren Aderlassen, noch auch feurige Sachen geheilet den; sondern allein mit den; sondern allein mit obangeregten gellein daben aber auch diefonie daben aber auch diesenigen Mittel nicht follen begeffen werden, welche St. geffen werden, welche die von dem Schriffen werden welche die von dem Schriffen terierte Lebensgeister wiederum erquicken chelfth als da find Melissen, Zimmet, Citronschells Zisem, Umbren, Jimmet, Citronschells Bisem, Ambren, Alkermeslatwerg, pallwasser und dergleichen

Oft gibt die unordentliche Diæt zu folder die nlaß: diese erfordont Unlaß: diese erfordert wenigstens zwennight Jahrs ein Brechmittel dem Patienten en in ben, welches komlich auf folgende Weise und in bereitet werden: Rimm Croci Metallorum bis 15. (Br. ciesso 4 % Croci Metallorum bis 15. Fr. giesse 4. Loht von alten weiser Wein oder Malnage Wein oder Malvasier darüber, laß glatell Macht stehen, schotter Nacht stehen, schütte am Morgen den pulpte Wein davon demad Wein davon gemach ab, daß kein publich damit folge, denn gibe in daß kein gemelligt damit folge, denn gibe ihn dem Battentell ill trinken. Nach diesem B trinken. Nach diesem kan man die obbeschriebenen Bulver entweder alleier Bulver entweder alleine mit einigem Wahell. in Loffelkraut- und Rosenzucker eingebell. Folgende Diet zu Rosenzucker eingebell.

Folgende Diæt oder Lebensordnung foll and bel in Acht genommen. wohl in Acht genommen werden, wein man gille tommene (Sesundhoit feuchten und scharf kalten Lust, sonderlich basik Nordwind webet Rordwind wehet, muß man meiden, meten pil buten an den Wassern und auf den Bruden ind zu gehen. Auch sall von auf den Bruden in su gehen. Auch foll der Patient nicht von einen erhabenen

derlie halte den; hung रेप (क ten Dol Schla

Mab

effen Spei

Dem

Alder mag Boi यमद men laid der pfles

Alde Der ing Dar fers Den tige Schoe

Fig cos te

habenen Orte in die Tieffe schauen. In dem Beisen Orte in die Tiesse stongern, gesalzenen Obeisen er sich vor allen sauern, gesalzenen Breisen, vor allen rohen Früchten, wie ingleis dem vor allen roben Fruchten, wir, sone kilch wallen Milchspeisen; allew Wein, sone allen wenn er köstlich , bringt wegen seiner ans altenden er köstlich, bringt wegen jen Schasen, beränbenden Saure groffen Schasen, beränbenden Saure groffen Schasen, ben der bentliche Defs den betändenden Saure großen. Def-dung houseib muß täglich seine ordentliche Def-mit Alnstieren dung baben, und so das nicht ist, mit Alnstieren den und gebracht werden. Bor Zorn, Schres den und unmäßiger Traurigkeit muß man sich bol und unmäßiger Traurigkeit muß in. Ben-schlaf neben. Der allzu ofte und hikige Ben-schlaf Rrankheit. thas vermehret auch zimlich solche Krankheit. derlassen kan nicht ben allen Ruten schaffen, Rollblisse durch Abzug des Geblüces, wo keine Kollblütigkeit ist, nur den Leib schwächen wurde. Much hat man ben unterschiedlichen wahrgenome men, des man ben unterschiedlichen wahrgenome hen, daß durch der unterschiedlichen wurteg. hel geschwarch ofteres Aderlassen diese Krankheit bet geschwinder wieder gekommen. Jedoch wennt der Monschafter wieder gekommen. Jedoch wennt der Meldwinder wieder gekommen. Zevou, sogen Meat sich Blutreich, und wie man zu sagen Mensch Blutreich, und wie man zu leine Aberlasser, sehr hitziger Natur ist, kan auch wol eine Moerlasse bisweilen angehen. Ob aber einige Baber bien. Ort gestellet seyn, ber hierzu gut, lasse ich an seinen Ort gestellet senn, and and gut, lasse ich an seinen Ort gestellet senn, and andere davon disputieren. Ich halte aber darfür daß das Sauerwasser, oder das Pfefers Ros das Sauerwasser, wit ächter Les fers Badwasser in Pundten mit ächter Les benkordnung getrunken, einige etwen gegenwars tige Schärfe aus dem Geblüte viel besfer auswäs

Feigwarzen, Feigblatern, Ficus, Picatio, Ficosis, Tumor ficosus, Eminentia ficosa, Ficosis, Tumor ficosus, Edinicia, te Dringlaine, Condyloma. Senn fleine, harte Druslein, Welche von gleicher Ursache mit des Usters

auf. er Grill ren 1100

ilet mer 3ulvern/ Men ver eatell of fónnen schelfen

Derle er Such ialen dis eillällge fall silv um 12, weificht

es liber 1 Flaren Pulver enten sit riebenen

Fer, oder bell. foll and rati voll Pillen

i da det und sid icten viel n einem babenen

Alftersfeigwarzen, davon an seinem Still per komen, hiemit auch auf alei an seinem gesiet per komen, hiemit auch auf gleiche Weise geheilet net den. Sie entsteben in den Alexander den. Sie entstehen in den Augliedern, Sanden ne, auch an den auffersten Fingern, und appen Teilen des Leibes. Geken Fingern, und anden Teilen des Leibes, sehen den Fleischgemidelleich, seyn insaemein in den Fleischgemidelle gleich, seyn insgemein in der Bohne, Schull auch der Feigen Gröffe, ohne sonderlichen Gumerlich, fondern nur mit eine sonderlichen Gumerlich Bell in Don Schen Beiffen beschwertig

Fell in den Augen, Unguis och

Suche Augenfell.

Ferkleindrusen, Scrophulæ.

Halsfropfe.

Fersen, so erfroren und aufgebro chen, Perniones. Suche Gefrorne. Fieber so eintägig, Febris Ephemen

Suche Carfunkel.

Täglich Fieber, druckend Fieber Febris intermittens quotidiana. It eine abet Bieber, welches den Montidiana. Fieber, welches den Menschen, sonderlich junge Anaben und Menschen, sonder meistelle iunge Anaben und Mägdchen, alltäglich menlen etwen Morgens oder etwen Morgens oder gegen Abend, mit galb gettingem Frieren. ringem Frieren, Hitze, Drucken über das Dallund Magen, Dung und Magen, Durft, und andern fiebrischen Mitten angreift, auch gemeiniglich bis nach dernacht währet, und alle mit bis nach dem bis nac ternacht währet, und oft mit einem Schweisse auf boret. Des Margand mit einem Schweisse gratientig horet. Des Morgens find denn folche Batienen wieder simlich fried wieder zimlich frisch, effen auch etwas, if wieder feiner sonderlicher mit keiner sonderlichen Lust. Sonsten und ge Fieber überhaupt eine ausserordentliche schwinde

Dem : lich lich mit 1 und tom

Morni

mehr

riner men men Lán Dry

hien per (en) Be må m

fell fun

10 pt DE brinde Bewegung und Lauf des Geblütes mit hehr oder weniger Zufällen begleitet, je nache dem die Ursache groß oder klein ist ze. Die Fieber his gemein seyn bald hixig, oder kalt, continuire der unterlassend, contagios, epidemisch, bit odon unterlassend, contagios, epidemisch, nerwickelt, hit oder unterlassend, contagios, epicetelt, und mas die Ausschlechte, einfach, verwickelt, Ich mas die Ausschlechte, einfach, verwickelt, land was dergleichen Berschiedenheiten mehr. Ich lomme aber wieder auf das sogenannte druckens de Fieber.

Diese Krankheit kömmt von nichts anders, als ther Bersammlung vieler schleimigen, langsa-men, ich mannlung vieler schleimigen, Dars hen, baken Feuchtigkeiten in dem Magen, Dars men baken Feuchtigkeiten in dem Magen, Dars hen Krise und Faulsteisch her, und kan mit Lange Lorde und Faulsteisch her, und kan mit dinge der Zeit wol eine harte Verstopfung der hiemit eine Ardses, Verstopfung der Milchadern, hemit eine Schwindsucht oder Leibesabnehmen berursachen. Vorhergehende Ursachen können Kenn: Worhergehende Ursachen können setranken. Vorhergehende Urjachen und Betränkere Erkältung; schlechte Speisen und übers Betranke; solche zur Unzeit genossen, und übers maßig :: solche zur Unzeit genossen, und Allteration; makig su sich genommen; Zorn und Alteration; in den Glasser trinken; h der hithe genommen; Zorn und Autenten; suchte hite kalt oder schlecht Wasser trinken; suchte, tühle, neblichte Luft; da die Leute an

sumpsichten, wasserigen Orten wohnen, 20. Ju Beilung solchen Fiebers muß man den Paschten tienten etliche malen purgieren, und zwar mit Arineyen, zu welchen man auch versüßt Quecklber genommen. Oder man gebe nur des Dos lychvestsalzes 3. Ouintl. der Magnesia oder prapar 232 3. Ouintl. der Magnesia oder ben oder 122 infteins einen Scrupel mit Bruben oder Wasser. Einigen tuht ein Vomitorium besser: Wasser. Einigen tuht em vousici, Orem Tart als 3. Gran des Tartari emetici, Crem, Tartari 10. Gr. vermischt: oder specacuannha ein halb Quintl. Panacea fol. alc. 10.

Gran

Samer werlich. s oculi

ite, her

let wer

em Rill

andern

wachfen iswill

Gude

hemera

eine gert lich aber meistens gans ge 16 Det

den 31 eiffe auf atienten wiewol ift das

und god cowing.

Gran, mit Brühen oder Thee auf einmaläunehmen. Demnach Sier Thee auf einmaläunehmen. Demnach dienet folgendes Rubell Nimm gepülverte Aronwurzel, Zuberitel Krebssteine, mineralier Arebssteine, mineralischen Zezoar jedet in Duintlein, Wermanner Quintlein, Wermuhtsalz 10. Gran allei !! Randelzucker ein halb Loht, mische alles veinem Bulver untereinen Loht, mische angen reinem Bulver untereinander, und gib Mundlich und Abends 30. bis 40. Gr. davon cin. Robbinan den aus Selleri, Brunnfresse Branch Fraut, Wegerich, Löffelfraut, Pfeffertraut, Bachpungen und Sontelleraut, Dfeffertraut, Bachpungen und dergleichen, frische ins ples presten Saft, Morgens und Abends bis ple Löffel voll (mit Zuckon Loffel voll (mit Zucker nach Belieben verfiff), eingeben, und damit eingeben, und damit 14. Tage lang fortfabret. Will man etliche Trans Will man etliche Tropfen von Corallen, gleben Staheltinktur. Staheltinktur, Zittwenessenz, Wiesent senz damit vermischen, so kan es vielleicht gibt schwinder wirken schwinder wirken. In der Fieberhitze kan und eine temperierende Nigrtur oder Julep mit dem lassen. Ich habe östers die Perlemuter mit delle Nitro antimoniato parcei Nitro antimoniato versett, mit Rugen genalle det. Ueusserlich for chet. Acussersich fan man den ganzen Bellen mit Chamillen - Warnen den ganzen mit Chamillen = Wermuht = und Dillengele Indianischem 3315 Indianischem Balsam und Muscatnuschen Balsam und Muscatnusche zweymalen des Tages wohl warm falben flenk Vatient muß nichts als kräftige Brüben Gersten geniesen, keinen Wein, sondern eine ist fane trinken, Wemukken, fondern an in sane trinken, Gemühtsunruhe aussetzen, meiles nem temperierten, Orte ligen, auch zuweier 60. Tropfen eines bittern Visceral-Elixies nell men. Ergibt sich der Visceral-Elixies nell men. men. Ergibt sich das Fieber nicht, so china, solches wie in dem dreytägigen, mit der Gieble rinden vertreiben rinden vertreiben. Zuweilen ist dieses gleich

kyfn cont Dert Die Im (

gleid

mitt Deile nich pild

Feb por erfe any Den tun Der

ber un tag Der

ber fer th, Di Df

PS

b

Steich andern epidemisch, und wenn der Paro-dern epidemisch, und wenn der Parodyfmus fast bis zu folgendem dauret, dem Febri Continue continuæ remittenti nicht unähnlich; da erforbet es eine genaue Einsicht, damit man es nicht bie ein continuirlich Fieber tractiere; gleichwie hittentenfalle ein Continua remittens & interhittentem fingens dennoch als ein continua zu beilen ist; In diesen Fällen nun kan man wegen hicht genugsamer Beurteilung leicht mit mediciaschen Rügelchen neben das Ziel schiessen.

Fieber, so drentägig, Kaltweh, debris intermittens, tertiana. Diese Fieber ist bot dem andern Anstos oder Paroxysmo nicht zu erkennen andern Anstos oder Paroxysmo nicht zu erkennen, und hiemit auch wenig zu tuhn. Wenn andem wund hiemit auch wenig zu tuhn. Wenn andem ersten TageFrost und Sixe verspühret wers ben, an dem andern nichts, an dem dritten wiedes im Ing Tag gut ift, tum Frost und Hitze, und so fort ein Tag gut ist, der andere und Hitze, und so fort ein Tag gut ist, ber andere schlimm, so ist es ein andertäglich Fieber undere schlimm, so ist es ein anderugung. Empfindet man aber täglich solchen Frost und Site fo ist es gemeiniglich ein doppelt drenben Meet, so ist es gemeiniglich ein voppet, ben immerer, da nemlich den ersten und dritten, den zweiten und vierten Tag, und so weiter zu Bleicher Zeit der Paroxysmus ankömmt.

Dieses Fieber hat mit dem täglichen fast gleiche Ursachen ist nach Unterschied der Person sehr berschieden, ist nach Unterschied der Person des sen anden; Die Ratur bedient sich zuweilen des sen Con Rrankheiten zu vertreiben, in wels dem Tote Krankheiten zu vertreiben, in wels dem Falle gut ist, selbiges nicht gleich auf ordinari Weise zu ftellen. Jungen Leuten ist es ofters eine rechte Reinigung, so daß felbige, wenn berden ist, wohl wachsen, zunehmen und stark werden.

malau

Bulber!

ereiter

des ein

weiffen

alles 31

Rorgens

tuch fair

Rorbell

rfrall : ausgi

his vir

verfüßt)

tfabren.

1 = 0800

entlect

eicht giv

an mail

trinten

nit dent

gebrally Zallch

lenôle!

nußöle

Da

tiein

eine Ti-

an cir

weilen

rs neb

111 111011

China

Fieber gleich

par

mar

Infi

tet

tur

må.

nac

bet

986

tip

ber

B

nin

G

31

Di

ein

31

hi ti

10

h

6

ti

Wenn denn nun in zwenen Anstössen oder Achen ein Unmille cessen ein Unwille, Herzdrucken und Mulb bittere verspüret werden, gibt man 6. den vor dem 3ten Anstosse ein Erbrechmittelich als von dem Brechmittel Dan. Ludov. 1. graff von dem Zrechweinsteine 1. bis 2. ghas oder von der gepülverten specaccuannhammen bis 40. Fr. oder bis 40. Gr. oder von dem brechend. Dittiell salze auch 20. bis 40. Gr. einem ermannen Menschen mit 15. bis 20. Gr. einem ermannen steine ein. Mon 20. Gr. prapar. Wenn aber fein Unwille verfind wird, kan man zuweilen in befondern endige schen Constitutionen etliche Stunden wor Allagun Anstosse einem Blutreichen eine Aber schlauf oder so er nicht blutreich, nach etlichen Inabat pulvern ein gelindes Larativ von dem Roadille barpulver auf ein Gelindes Larativ von dem Inis barpulver auf ein Quintl, mit 10. Gr. Zubereiteten Weinsteins oder Wernight salzes eingeben, oder, wie oben in dem chief genden Anstossen fan man allezeit ein paat ben vor demselben ein gan allezeit ein paat den vor demfelben ein Fiebermittel einnehnen als zum Exempel als zum Exempel, nimm Taufendguldenfrall wasser 4. Lohr. wasser 4. Loht, Citronensyrup 2. mistell vitriolirten Weinstein 1. Quintl. mische Ant und gibs ein. Oder, nimm des Specif. 39 febr. Croll. Wermuhtsalz, mineralischen 2 zoar jedes 20. Gr. destilliert Sencheld Tropfen, mache ein Bulver daraus, Sie Pour Einige lassen auf gleiche Weise die Mill unculam antifebrilem Riveril nehmen manife tan auch nach Hr. D. Boerhaavens oht den Rationales der Rationales d den Batienten eine Stunde vor dem Acces palo paro. paroxysmo vor dem Camin ben dem Fener mit, warmen ihm eine barmen Tüchern reiben lassen, anben ihm eine Infusion mit Gamanderlein, Viole und Bore tetscher mit Gamanderlein, Viole und Bore tetschbl. etwas Uenis und der Corallentinks hur trinken machen, darauf selbigen in ein ges wärmtes Bette legen, da sich denn öfter der Frost nach um Bette legen, da sich denn öfter der Frost hach und nach vermindert, und endlich ausbleis bes one W diese Mittel zu schwach, so nimmt des aus Wegerich, Brunnkresse, und Gelles ring Gierich, Brunnkresse, und Gelles ting frische ausgepreßten Saftes 4. Loht, bermische ausgepreßten Saftes 4. Loht, bermische ausgepreßten Safres 4. Batienten mit Fleischbrühen, und gib ihn dem Patienten Der, Katienten vor dem Anstosse zu trinken. Oder , Ammi der dem Anstosse zu trinkin. Gran der besten Fieberrinde 40. oder 50. Gran, mineralischen Bezoar, natürlichen dinnober jedes. 5. Gran, des besten Spiess glasschwefels 1. Gran, des vesten unteremander und gibs dem Patienten vor dem Unftosse des Fiebers auf einmal ein. Oder, rieben der besten Chinarinden zu Pulver ges tieben 2. Quintl. alten weissen Wein 8. Loht, lass og Wuintl. hol naue. Stunden an einem warmen Orte wol verdeckt stehen, sichte hernach den Wein durch ein sauber Tuch, und gibe ihn dem Dastienten der besten tienten 3u trinken. Oder nimm der besten Rieberrinden 1. Loht, guten Zimmet ein halb Sobt, Salmiachlumen, Wermuhtsalz jes Beg , Salmiachlumen, Wermuhtsalz jes Bulben Quintl. zerstoffe alles zu einem subtilen Bulber untereinander, tube es in ein sauber (Blas untereinander, tube es in ein sauber, weis Glas untereinander, tuhe es in the weißen if gieffe eine Maaß köstlichen alten, weißen if gieffe eine Maaß köstlichen alten, weiße sen Melle eine Maak köstlichen atten, Zucker darüber, wirfe annoch 4. Loht ducker darüber, wirfe annow perdesk darzu, laß es in einem Zimmer wol verdeckt stehen, schüttle es oft um, und gib dem Rechen, schüttle es oft um, und gib dem Patienten an dem guten Tage Morgens 214

Mill Manie es, oder paro.

oder Ac-

Mund

Stull

itteleik

r. Kohi

Gran/ nha 30.

Vitriol

achfenen

Deily,

verspilled epidemi

por dem

chlagen! Digestin

ibabar

bis 11.

ermuht

m táille

In fol

r Still

nehmen;

nfrants

Loht !

iffche co!

if. Antijen 23e

pelòl 2 mb gibb

die Poti-

und Abends, an dem Fiebertage aber 3. Gruff den vor dem Anstosse 6. bis 8. Loht davon frinkel (dem man es zuvor aufritteln muß) zu kuntel Serr D. Zoffmann recommendiert fein beforde Fieberlatwerg, alle 2. Stunden auser ben proxysmo zu einem fatt roxysmo zu einem halben Quintl. zu nehnell Un statt der Rerunianischen Quintl. zu ligt in Un statt der Beruvianischen Fieberrinde, langen mit gleicher Mirfung Sieberrinde, cabell mit gleicher Wirkung die Rinde vom Weschland me, wie auch das Schlangenholz, Light Colubrinum) die Austragenholz, Colubrinum Colubrinum) die grosse Fnzian Osterlug und Braunwurz gebrauchen. Die Chinard de stillet auf obige 22 jaget de stillet auf obige Weise das Fieber gewiß und oft nur für 8. oder 14. Tage, wenn mat gelbige auch noch aust. felbige auch nach ausbleibendem Fieber eine fall lang fort gebrauchet; doch ist nicht nöhtig johr fo oft, oder so viel derselben zu nehmen, als wer ber in dem Fieber felbsten.

Wenn man diese Infusion täglich zweimalen eingibt, wird das Fieber bald vergangen fern, allen man muß annoch einige Zeit hernach i Dabi Fieber schon vergangen, folche gebranchen. nimm des besten Zuckers ein halb Lobt, millete catnuß, weissen De catnuß, weissen Dickers ein halb Loht, meis jedes 20. Gr. moch ier, des besten 3immels jedes 20. Gr. mache ein Bulver daraus get nimms etliche malen vor dem Fieber ein. D. Franciscus de le Boe Sylvius, marginelle berühmter Professor zu Lenden, hat im Gebralde gehabt folgendes normielen, hat im Gebralde gehabt folgendes vermischtes Wasser vorzusche ben, und felbiges in dem Froste des Fiebers geber felweise eingeben zu lassen: Rimm Senchel Beht leinwasser, Aq. Theriacal. simpl. jed. 1 Rebb Wermuhtsalz 20. Gran, zubereitete grup, augen 10. Gran, Cardobenedictensymph

100 Juli Ba brig tige Mo

Pol

lier

thes

einr

ret.

fch agril. 80 the DE 310

Pr le be

0 b Stun!

von trild

trinfell.

befonder

dem Pa

rehmen

låßt fid

schbair

Lignun rlucey"

inarin is, ater

an nide

ine seit

g folds als vor

eprinalen

n, allein da dad

, Mint

mmets

Sert orzeitell

branche uschreib

ers Lots

Deter!

Politi

Arebo

rup f. 2 obti koht Laudan. opiat. 1. bis 2. Gran, destils diert Melkenol 4. bis 6. Tropfen, mische soloss alles es Lisses es the alles durch einander, und laß es Loffelweise tinnehmen fo lang der Frost des Fiebers wählet. Das Laudan, opiat. kan man in denen, bees Weintrinkens gewohnt seyn, nütlicher aus-Batient auch ist weit sicherer in dem Frost den Batienten nichts nehmen zu lassen. In dem übrigen ist solches Wasser von vielen Aerzten heu-tiges It solches Wasser von vielen Aerzten heutiges Tages von treslicher Wirkung befunden horden. Ich habe Verschiedenen nicht ohne gesquosa Birkung die Tincturam Corallorum aguosam Birkung die Tincturam Collamisch Visceral 2. Cort. Cascarillæ, ein balsamisch Visceral-Elixir jedes gleich viel alle 4. Stunden zu einem Quintl. gebrauchet; den Reischen fan einem Quintl. gebrauchet; den Reischen, Das den fan man das Perlewasser zumischen. Das Decoctum. oder Infusum der Wegweisen, Endiang oder Infusum der Wegwegen, Brant, Taufendguldenkrauts, Wermuhtkrauts, Causendguldenkrauts, tochamile len mit Cardobenedickten, Biberkle, Chamile len init Weinsteinsalze hat auch gute Folgen. Biele kar Weinsteinsalze hat auch gute Folgen. Biele halten sich an das sogenannte Drefiner Fiebergulber; weil mir aber die Composition nicht bekannt is weil mir aber die Composition nicht befannt ist, so kan nicht gründlich davon urteilen. Die Curam sympatheticam und transplantatodiam übergehe aleichfalls mit Stillschweigen.

Bu wissen ist aber, daß solch Fieber oft lang hahret, und da man nicht gute Diat haltet, sich auch bald in ein doppelt drentagig, bald in ein bertägis beiter verwans bettägig, bald auch in ein hitzig Fieber verwans belt. Stoßt es den Menschen in dem Frühlinge an , so kan es wol in 3. Wochen curirt werden, so kan es wol in 3. Lougen Lage Ausgehlich der, da es 8. oder 14. Tage ausgeblieben, gern wieder, und haltet alsdenn noch

lat

tal

uni

Der

50

ho

Der

tan

alt

fer

90

3h 31

P

noch etliche Wochen an. In dem Serbste Willster es insgemein orliche An dem Serbste Willster ret es insgemein etliche Monate durch, gub weilen gar bis in den folgenden Frühling. wendig werden viele Mitte wendig werden viele Mittel von vielen für bewihrt gehalten, alaube aben viele won vielen für bewind gehalten, glaube aber nicht, daß sie die gungh des Hebels außreiten g des Uebels ausreuten können, und obgleiche wen nach Ausleause fallen, und obgleiche wen nach Austegung solcher Mittel eine Mittel rung erfolgt, so ist es doch nicht dem aufgelegten Miffel so fach nicht dem aufgelegten Miffel so fach aufgelegten Mittel so fast zuzuschreiben, und fin einer Wirkung der Natur, so entweder von felbsten, oder durch Statur, so entweder inner felbsten, oder durch die vorher gebrauchte intelliche Arzuenmittel ausschaft gebrauchte liche Arzuchmittel aufgeweckt worden, das lieb

Gleichwol will ich allhier unterschiedliche Mentil cher Mittel benfügen, zu welchen man pflegtet nige Hofnung den Solls welchen man pflegtet nige Hofnung der Wirkung zu haben:
wenig Campfor in wenig Campfer in ein Zimdlein getahlt banget man an der Ein Zindlein banget man an den Hals, bindet es and bie Bulfe der Sand die Bulfe der Hande, und lagte allda eine det lang ligen. Gorbott und lagte allda eine det lang ligen. Genserichtraut, Teschel Seckelkraut, Wegerichkraut, Teschelkrauh Rauten, Ringolds Rauten, Ringelblumen, Follunder bernett innere Rinde von Rußbaumen und gesig chen, zerstoßt mon chen, zerstoßt man, mischt Salz und bericht darunter, und bindeten darunter, und bindets über die Pulse der Das Unguentum populeum mischt man mit Spinit weben, und leate um mischt man mit es ihr weben, und legts vor dem Fieber: Acces nithe den Puls und Schles den Buls und Schlaf. Glanzenden Zwig ruß mit Speichel ruß mit Speichel, Knoblauch ober Juich beln und dem maio beln und dem weissen von Epern, 311 gille Musse gestossen, applicirt man über die Kingli Kin Loht Sanontai Kin Loht Sauerteig, mit frarken sauch

lauch, einem halben Loht gestossenen Weyhs tauchs und Exig zu einem Musse vermischt, und etliche Stunden vor dem Anstosse des Fies berg auf die Bulse der Hände gebunden, ist von Berry Serrn von Zeverwick vielfältig gut befunden ber fein. Uebrigens muß der Patient wenig von der kein Fleisch effen; wenn die Hitzen nicht groß, tan et an dem guten Jage ein wenig eines guten alten mit dem Diat sich alten Magenweins kosten, und in der Diat sich sexcion halten, wie ben dem täglichen Fieber ans gezeiget worden.

Fieber so viertägig, Febris quartana. Ikeit Flieber, welches auf den vierten Tag allezeit kommet, welches auf den vieren Dieben die kommet, und zwen gute Tage zwischen dwen bose seizet. Aber es erzeiget sich zuweilen dwenfach, da denn zwen bose Täge nach einander sind, da denn zwen bose Täge nach einander sind, und ein guter darzwischen; oft ist es. gar drenfach, und kommet täglich; und obschon etwen eines oder das andere davon vergehet, so baltet dies oder das andere davon vergehet, so

baltet dennoch das dritte eine zeitlang an. Dieses Fieber beginnt und fangt meistens an mit einer gelinden Kalte, welche allgemach zus himmet gelinden Kalte, welche allgemach zus himmet, aber doch nicht so scharf, noch so bessehens, aber doch nicht so scharf, noch so bes stehend wie im Drentägigen wird, sondern beschweret und franket gleichsam nur das Gebeine. Und iwar wenn das Fieber kommen will, wird man des wenn das Fieber kommen will, wird man dessen wenn das Fieber kommen wägeln der Fingen erstlich gewahr, an den Rägeln der demnach ers Finger welche ganz blau werden; demnach erstalten di welche ganz blau werden; demnach ers kalten die Finger felbsten, famt der Rasen, dars auf folget Finger felbsten, famt der Rasen Rücken auf folget bald eine Kälte, welche oft den Rücken auffährt, und etwen einige Schauer durch den ganzen Leib nach fich zeucht, doch aber felten ein

te walls ja str 2/118 bewährt Murje leich et

Mende Merlid als aber non fid e inner! is Uchel

ide fol Regter etahn! ch über ine zeite le ober

(Frank) ust vic deraleis Phig r. Salls

pinn s über amily 3will einem

Rille Knob laud)

me

Der

dat

fol

Der

30

Die

31

ge

(8)

Di

tel

2 hi

Di

h

fe

0

fi

11

10

so starkes Schütteln erweckt, wie in dem fall ten Web. Diose Oxfor Affre in ten Weh. Diese Kalte währet insgemein int Stunde, bisweilen auch zwen bis drey bis drey den. Darauf folget die Sitze, aber so brennen und jastend nicht, als in dem Drentagigen; erwecket auch einen geringern Durft, und pl deres Hauptweh. Der Buls ift anfänglich gi lind und langsamer, hernach aber heftig boll schwind und start. Der Urin erzeigt sich an ben Tage nach dem Sieben Urin erzeigt sich an ben Tage nach dem Fieber stark gelb gefärbt, mit dicklicht, die übrigen Tage aber dunner und net fer: endlich wenn die febrilischen Fenchtigsells anheben gekocht und erdunnert zu werden ist wird der Harn, bald nachdem er gelassen trub, und bekommet trub, und bekonimet einen dicken robblicht. Sat, sonderlich am Tage nach bem Biebel, Zuletzt höret der Anstoß des Fiebers, wein de schon unterschiedliche malen gekommen, all die sebrilische Materikanian gekommen, die febrilische Materi bereits gekochet worden get mit vielem Schwissenstelle zeit mit vielem Schwiken auf. Wenn dieles ber allein ift, ohne ber allein ist, ohne andere Krankheiten, fostelleite es keine Gefahr, weil aber die Ursache desicht einer sehr zähen und dicken Erudität oder Feller tigkeit, so die Drustein tigkeit, so die Druslein in dem Leibe und in fo der Haut verstopset, bengemessen wird, es auch das langste unter allen Fiebern auch währet nicht allein gewahret währet nicht allein ganze Monate, sondern auf ganze Jahre. Em Tonge Monate, sondern auf ganze Jahre. Im Frühlinge und Sommet es meistenteils fürren es meistenteils fürzer, weil alsdenn die Beige tigkeit dunner, und tigkeit dunner, und die Schweißlöchlein ber Durchdampfung ber Durchdampfung bequemer find. In icht nut aber hat man die lange aber hat man die langsten, welche sich nicht nicht bis in den NRinter welche sich nicht nicht bis in den Winter verziehen, fonder auch men em fals

ein eine Stun!

rennend

11; 1110

nd mil

lich gr tig, go

an dem

t, 11110

nd weif

igfeitin

den ift

tlichtell.

Fieber, veili et

1 11110

en all

fee Fic

to hat

effelben

Felia! d unter

fo if

1 / 11110

rn and

mer ift Fende

in zur

Herbste

cht nut insac

mein

mein ein ganzes Jahr auswähren: ja ich habe deren gesehen, welche bis auf zwen Jahre und darüben barüber gedauret. Andere Aerste gedenken von blichen gedauret. Andere Aerste gedenken Dist solden Fiebern, welche wegen schlechter Diat der Kranken, melche wegen swier, ineun, ja Johnsten, auf vier, fünf, neven, ibleiben die Patienten in solcher Krankheit ben ihrem Eleisch werden zu den guten Zas Bleisch und Rraften; weil sie an den guten Tagen sol und Rraften; weil sie an den guten Tagen sehr guten Uppetit haben und wol effen. Bleicher guten Uppetit haben und wol effen. Gleichwol aber, wenn ben übeler observirter Diat bie Berstopfung der Drusen in dem Leibe erharstet min tet wird io kan eine gefährliche Schwinds oder Bossons is kan eine gefährliche Schwinds oder Bassersucht darauf folgen, und den Patienten hinnehmen. In denen Niederlanden, da die blike Seeluft ist, und da neben dem Bier, auch harte, grobe Speisen gebraucht werden, ist dies dern Arantheit viel gemeiner als in den Weinlans dern da neben suffem Wasser ein dunnerer, subtilerer Luft sich findet.

Benn nun solches Fieber einer Versammlung bieler dicken, zähen, schleimigen Feuchtigkeiten, Bauch gelind versteckten Druslein in dem Bauche, und zum wenigsten, dem dadurch um etwas gehemmten Arcislaufe des Geblütes zuges schrieben Geblütes zuges schen Wird, so soll man in der Heilung vor allen Dingen dem Patienten 6. oder 8. Stunden Vingen dem Patienten 6. over 8. vinscher dem Anstosse eine Purgation, worunter insonderheit auch versüßtes Quecksilber gemischt ist, eingeben. Massen nichts ist, das die sahe Benchtigkeit, so die Verstopfung der Drus sen verursachet; so die Verstopsung der maschen konsachet; mehr auflösen und flüßiger maschen konsachet; chen kan, als eben der Mercurius. Wenn auf folde Burgation ein starkes Spenen erfolgen solete,

Do.

Dasi

aus

Mu

W

30

che

of

dig

in

tof

Fr

Des

CB de

m eh

et

DI ho

Be fil

h

h

fo

CI

6

te, könnte man nur ein erweichend Alpftict, dans unter das Electuarien unter das Electuarium lenitivum, oder auch 31/2 Brechsprup auf 2. Loht schwer gemischel kommen lassen. Wein kan man den Patiental an den guten Tagen und man den Patiental an den guten Tagen zulassen. Un den Kraffell Tagen aber foll er eine Tifane von Gerftell Sußholze, Rosinen, Senchel und Bergletchen, trinfen chen, trinken. Sauere Julepe, welcht wielen in den Anstässen vielen in den Anstössen der Ficher vorgeschriftsten werden, senn hächt eine Ficher vorgeschriftsten werden, senn hochst schadlich. Sonften met nen auch einige Sieberpulver eingegeben gentle den, welche von dem vitriolierten Weinstelle Salmiachlungen Salmiachlumen, Spießglaszinnober neralischem Bozzan neralischem Bezoar, Bezoardischem Stabil und Zinnpulver, schweißtreibendem Gpielliglase, Enziannum eistereibendem minde glase, Enzianwurzen, Kinnkinarige Cardobenedickten = Tausendguldenkrall der Wermuhtsalze der Wermuhtsalze, Aronwurzen und digleichen, bereitet man gleichen, bereitet werden. Wenn man Rinnfinarinde 2. Loht, der Enzianwurd auch so viel, Zimmet ein halb Loht, ber kenw. und Wermuhtsalz jedes anderhall. Duintl. zu kartem Werten Quintl. zu zartem Bulver machet, und auftel balb Maaß alten maier balb Maaß alten weissen, starten Wein dar bie gießt, das Geschim gießt, das Geschier wol zumacht, und 2. fichal 3. Tage also an einem warmlichten Orte stell als läßt, hernach den Wein gemächlich davon ich stett, und dem Wein gemächlich worden schüttet, und dem Patienten täglich Morgen und Abends ein Frinkel und Abends ein Trinkglas voll davon zu ernicht gibet, so wird sich das Fieber bald verlieren; allein, wenn das Siale Fieber bald verlieren; annog lein, wenn das Fieber bald verlieren, der foll man and alle folden Trank frisch wiederum bereiten, aber alle etliche Wochen lang trinken; dabet grochin 2Bother Bochen ein gelindes Laxativ einnehmen, damit dasienige, so von dem Tranke aufgelöset worden, dusgesübe, so von dem Tranke aufgelöset worden, Alsgeführet werde. Biele trinken mit groffem Muhen eine Rrauter- und Wurzelbrühen: aus Wermeine Rrauter- und Wurzelbrühen: Hegweisen, Brunnkresse, Gamanderlein, Bechaneisen, Brunnkresse, Gamanderlein, dechenwurzen, Brunnkresse, Gamand dergleischen Guter Diat ein ers den; so man zugleich neben guter Diat ein erofnendes Magenelixier brauchet, hat man balbigen Success zu hoffen.

er, dars

nch cit

et, ill

atienten

frankli

ersten!

serglei

the por

drieben en folly

ell wery

nfeine

r, mi Stabel

Spiels

rivoe

auts of

18 Ser

nan de

wirzel

t, 17el

serbalb

d anders

darüber

0 2. bis

te steben

von ab

Porgens

trinfell ren; al

annot

und alfo

ver all राउठकेश

Die warmen Zäder haben ihrer viele sowol in dem drentägigen als in dem viertägigen Fieber kistlich befunden, wenn man gleich Anfangs des Frosts bis an den Hals darein sist, und 3. oder 4. St. bis an den Hals darein sist, und 3. oder 4. Stunden darinn verbleibt, auch in der Hiße Durfte ers selbsten darinnen schwitzet, und des Durstes selbsten darinnen schwiget, um das Badmas halben mäßig trinket, worzu denn das Badwasser selbsten, wo es je eine alkalische Erde mit sich führet, sehr dienlich ist. Dieses Bad thug man auf 2. oder 3. Wochen continuiren, eher oben auf 2. oder 3. Wochen continuiren, ther aber nicht anfangen, es sepe denn der Leib etliche malen ausgereiniget, und die Verstopfung durch ausgereiniget, und die Verstopfung burch obangeregte Mittel zimlich aufgelöset. Man bat auch in Obacht zu nehmen, daß man an den gesinden Tagen täglich zwenmalen in das Bad üben kan, Morgens zwar dren Stunden, Nach-mittag im Morgens zwar dren Stunden, Nachmittag zwen. Weil der Leib oft zimlich verstopft, muß man mit einem Klystiere demselben helsen. Bird er aber durch das Badwasser nach und nach er aber durch das Badwaper nurch so ist es eine sichere Anzeigung, daß die innerlissen Renache solcher Fies then Berstopfungen, als die Ursache solcher Fies ber Berstopfungen, als die Ursache souver die Arankheit daufgelöset senn, und hiemit die Regnscheit verschwinden will. Rach dem Ge-branch

ligte

tobt

Den

he f tütt Derft

oder Inti

unn

gier

Dec

gen

The

20

Das

ner

un

ein

fict

me

to

1)e

81

h

brauch des Bads fühlet man zuweilen noch ein oder den andern fickwiset man zuweilen noch ein oder den andern fiebrischen Anstoß; wein und fich aber wol warm haltet, und fich ben and fendem Appetit nor is a control fich ben and fich better fendem fendem Appetit vor überstüßigem Essen bütel

Fieber, so hixig und ansteckend Fleckenfieber, hitzig Hauptmeh Hungarische Krankheit, Lagerstalle Febris maligna, Lues Hungarica, Peltilentialis Febris petechialis Febris petechialis. Durch solche Namen petitul ich eine giftige, innerliche Entzündung in ein und andern Teilen des marches Entzündung in ein und andern Teilen des menschlichen Leibes einnistend welche die Lebenschlichen Leibes einnistend welche die Lebensgeister erzörnet, verjaget und erstecket, daß danne Sierester verjaget und erstecket, daß davon die Lebenskräfte in phi Zeit beftig geschwächet, ja der Tod selbsten biel ursachet wird. Die Ursache und der Sit delle Krankheit ist ben einem Arankheit ist ben einem nicht wie ben dem ander die dannenher sich dieser auf solche, jener abet und eine andere Manier floor eine andere Manier klagen wird. Ben vielen und zwar ben den Moister Elagen wird. zwar ben den Meisten spinnet sich diese Regald !! in dem Magen an, bald in dem obern baldin dem untern Schlunde, daher ofters ein fattel. Derz . und Magendung Herz - und Magendrucken, heftiges Erbrechtige Ectel ab allen Speisen, unverneidlicher und graufames Brand und grausames Brennen oder God entlebt. Ben andern morden Ben andern werden bald die fleinern bald die groffern Darmer hauten bald die fleinern bei die gl gröffern Darmer beunruhiget, und durch die fil tige Entzündung angegriffen, daher zuweilel eine wutendes Bauchreiten wütendes Bauchreissen, oder Grimmen, so eine gerschmelzende Site Dat zerschmeizende Sitze daben, geschwinde Durchtellende Mitte daben, geschwinde Durchtellende Gendy che und Ruhr: und so die zerschmolzene Feich noch ein

1111 Malf

en anne

sútet, fo

ctend

lentialis

versteht

ein und

nistendo iget mid

it fulid

sten ver

its diefer anderly

abet all

elen und rantheil

bold in

n startes

brechen!

Durk

ntstehet

hald die

die gift

eilen ein to eine

irabril

Feuch' tigkeitell Affeiten eine etzende Schärfe ben sich haben, die ohte Rubr entspringet; ja wenn von diesem etzens den Gifte die empfindlichen zarten Gedärme eis de framme die empfindlichen zarten Gedärme eis he krampfige oder den Gichtern gleichende Zers dittung leiden muffen, folgen darauf harte Leibse der die Men und schmerzliche Aufblähungen ber die Aranten der die Windsucht; fürnemlich so die Kranken undingst vorher oder Zeitwährender Seuche mit unnöhtigen, fitzlenden und entzündenden Pursterariten, fitzlenden und entzündenden Purs Merarznenen von den unvernünftigen Aerzten und Hartischrenern, oder auch andern unvorsichtis gen Doctoren gequalet und gemartert worden.

Unterweilen wird das Gefros, unterweilen das Muterweilen wird das Gekröß, unterweiten welden Ben Beisch, oder auch das Netz entzündet, in welden Ben Beisch, oder auch das Netz entzündet, in welden den Fallen bald Hike, bald Frost oder Schauer Bechseten bald Hike, bald Frost oder Schauer Bechselweise den Leib durchwandern. Oft wird bas (Bist in die Brust und Lungen gezogen, dans nenher ein die Brust und Lungen gezogen, dans nender ein sehr enger Athem, stätiges Husten, und so es sich gegen die Rippe leget, bisweilen tin Ges sich gegen die Rippe leget, vielkaben ich geschenftechen erwecket wird. Ja es haben lich auch diese Entzündungen wol gar in die Sa-mennefär est Entzündungen wol gar in die Sahengefässe, so wol ben Männern als Weibern, seinen Mindsköpfe gezogen davon die Geilen gröffer als Kindsköpfe den Maimern angeschwollen.

Sehr oft wird der Halk, der Mund und die Lufts töhre entzündet, daraus denn die Braune entstes bet, motsundet, daraus denn die Braune entstes het, welche sich zuweilen bis in den Magen hers unter era be fich zuweilen bis in den Magen hers unter welche sich zuweilen bis in den Wengen das Zäpstein recket. Es geschwellen auch oft davon das Bapflein und die Mandeln, bisweilen auch die Bunge und die Mandeln, bisweilen auch die Zunge, welche samt den Drusen so darunter lis gen, vielmelche samt den Drusen so darunter lis gen, vielmalen so groß auflauft, daß nicht Raum genug is vollen so groß auflauft, daß nicht Raum gening in dem Munde ist selbige darinn zu vers bahren, sondern die Leute recken sie vor das Maul

Maul hinaus, als wie die Hunde: aber her Entzundung des obern Teils der Luftrobre per ren sie das Maul Musst wie der Luftrobre per ren sie das Maul Angel weit auf, recken die ber Braune gebroten der Braume gebratene und erhartete Zunge guft aus, und wollen statig frischen, kublen gin schnappen, damit diese unerträgliche Site and dampst möchte merden dampft mochte werden. Wenn die Entzundulk in das Haupt fleiger in das Saupt steiget, und die aussere Sindstelle anstecket, so macht sie grausamen Kopfschraub, wird die Entzündung wird die Entzündung in der Hirnhaut so sehralb gebreitet / daß fast kein Geblut mehr dirch de Gehirn getrieben mind Gehirn getrieben wird, so muß eine gefährliche Schlafsucht, dem Schlafsucht Schlaffucht, dem Schlage nicht sehr unglicht daraus entstehen. darans entstehen, welches man aus dem sein Schlafen, Unownere man aus den gen Schlafen, Unownere man aus den gen gen Schlafen, Unempfindlichkeit und Lähming der einen oder ander der einen oder andern, wo nicht bender ibnik zugleich, verspühren kan: ja wenn man ihner ein Licht vor das einte ein zu wenn man man ein Licht vor das einte oder andere Ange gartob bin haltet, so wird das 22 hin haltet, so wird der Augstern auf der gettellenen Seite sich wiedt dern unbeweglich bleiben und offen stehen; pob ches gemeiniglich bleiben und offen stehen; bill dieselbe Seite schan aus zwisses Zeichen ist,

Wenn ferner das Gift in das Gehirn eindriff, und sich mit das get, und sich mit den Lebensgeistern and Leg vermischet, werden davon alle Sinnen und besbewegungen in einen alle Sinnen und besbewegungen in eine heftige Unordnung albrechtig Zerrüttung gebracht; daber fratiges gerichtlig navrische Verstellungen und auch gar traffingte keit und Hirmunt entstehen. Wird aber sollen wütende Gift in den Ursprung der Senadernge worfen, und ihre Senaderng der Genadernge worfen, und ihre darinnen enthaltene daring zerrüttet und ihre darinnen enthaltene Bengal 24 3 mo An fen fell

Me

hen

En

ber

Bli

date

fur

उप

lall

all eir th

be all fic Pi te Di

18 te h fo Merhand selzame Gichter, welche den Umsternben nerursachen. lenden oft einen groffen Schrecken verursachen. Endlich Greinen groffen Schrecken verursachen. Endlich setzeinen groffen Schrecken vernen die Les ber den gest sich auch die Entzündung in die Les Blied Dillz, oder in ein ander innerliches Blied darum den auch ein brennender Schmerz baberum verspühret wird. Ja ich habe auch ben dursem eine Bauersfrau gesehen, derer linker Juff in eine Bauersfrau gesehen, derer Inker duß in dem hitzigen Fieber mit einem Rohts ause in dem bizigen Fieber mit einem et aans angegriffen worden, welcher, nachdem et ganz unvorsichtig tractiert wurde, den kalten Brand unvorsichtig tractiert wurde, den kalten Brand unvorsichtig tractiert wurde, den ungen worden nach sich gezogen, daß wir gezwungen korden den Fich gezogen, daß wir gener dem Knie maden Fick eine Querhand breit ob dem knie wegzunehmen, welches denn wider Berhofs fen alieffichenen, welches denn wider Berhofs also daß dies sen wegzunehmen, welches denn wort daß dies selbe Euch von statten gegangen, also daß dies felbe Frau anjego allbereit wiederum frisch, und ausgeschaft anjego allbereit wiederum gestund ist.

Die maserlohrnen Fuß vollkommen gesund ist. Die merkwürdigen Urfachen dieses ansteckens Die merkwürdigen Ursachen dieses ansteten einte nichts find fürnemlich zwen, deren die aung nden inders ist als eine krämpfige Zustris Aung oder innerliche Verstopfung der kleinen Dundlöchlein in den Schlagadern, wovon der berhindentein in den Schlagadern, wovon der berhinderte Kreislauf des Geblütes, und die dars auf erfolgt. Kreislauf des Geblütes, und die dars auf erfolgliche Entzündung oder krampfaderige Aufüllen Unfüllung der Rebenäftlein in den Schlagadern sich erzeigen. Die andere innerliche Ursache ist, ein in dem Geblüte und dessen Gewässer enthals telles tenes, und entweder von aussenher empfangenes, oder han dentweder von aussenher empfangenes, oder von allerhand äusserlichen und auch vorhers gehenden im Leibe ligenden Ursachen ausgebrus

Bu solchem Gifte gibet sonderlichen Anlass eine üble Und schlimme Saftkochung oder Digestion war Geblitte selbe somot in dem Magen, als in dem Geblüte selb-steu;

ber bed re spera die von nge her en guit

rite gir iiiidillig irnball merzens ebr allie

मये विक fährliche ingleich m frativ

ábmung Seiten n ibucu gar nabe getrof

forts 11 ; well ift, das

eindrin arinner und Rei mg mb breden namia r foldes

dern ge Beife a davon aller

ber tion

hic

Wes

las

gle

fiel

ter

BE h

h

11

sten; denn dadurch werden alle Fenchtigkelten Des Leibes von ihrer nacht alle Fenchtigkelten des Leibes von ihrer natürlichen und der sundtigling fundheit nöhtigen Gleichmaasse oder Proportion verändert, so lang his maasse oder Roughling verändert, so lang, bis endlich alle von interschiedlichen Salzen 2000 endlich alle von interschiedlichen 2000 endlich schiedlichen Salzen zusammen verbundene den Leibesfeuchtigkeiten schwimmende gibe perlein sich von einander loswürken, mid ing Fluß gebracht; und aber hingegen, die brildten, irrdischen, und Gelengegen, die brildten, ten, irrdischen, und schleimichten, vielmehren bartet werden: dans hartet werden: davon hernach die besten ind tigeren mit andern blichten verbundenen gille barnriechende Teile werden verbundenen gille harnriechende Teile zerstreuet und aus dem ph verjaget werden . Sie Zeist und aus dem ph verjaget werden; die flüchtig-sauern und Bergrauch egend gifti Bergrauch etzend; die flüchtigsfauern aber bald sie von den fetten und blichten sindrelle kabell sie tleinesten Stucklein sich ledig gemacht baben bis dem Geblute so lang vermischet bleiben and Julest in dieses oder jenes geschwächte und inner fochtene Eingeweide, oder andern so wol intellichen als änsserlichen Teilen des Leibes burd aussersten Mundlöchlein des Leibes burd ausgersten Mundlöchlein des äussersten Mandlochlein der Schlagadern hund einen febrilischen Gewalt und Rachdruck tischen worfen werden, allwo denn eine zum Teile fischt de und gichterische Zustung den Zum Zeile fischt de und gichterische Zustrickung, und zum Teile filben sonsten mit erstgemeldten trüben und schleinigten in dem Geblite und trüben und schlieben ten in dem Geblüte und deffen Gewässer gentellen Drufen, so diese Menten Gewässer tenen Drusen, so diese Mundlochtein anfüllen eine widersetzliche Verstopfung machen; und bem allezeit das non kinnen machen; unlichen dem allezeit das von hinten her mit infield die Gewalt vom Serzen Gewalt vom Serzen angelauffene Geblut fich die felbsten aufschmollon selbsten aufschwellen, und die Blutgefast dahnen muß, pfleger and die Blutgefast dahnen muß, pfleget es eine krampfaderige Die ge auseßende Entzündung zu verursachen. tiateiten

der Ge

oportion

m milter ene, und

nde gir

id in dell driff.

mebr cr

nen 11110

em Reibe

aber po

abent in

nd ange

ol inner

है है। विश्व

rn durd

ich binge

le titell!

ını Teilf

bleimid

r entbal

mfüllen /

und in

imlichen

t fich div

fálle aug

ege beft!

bergiftete Eigenschaften des Leibes Feuchtigkeiten lonnen demnach nicht ungereimt mit einem arse-nicalischemnach nicht ungereimt Mit einem arse-Werden , oder realgarischen Gifte verglichen werden.

Sonsten können auch einige in dem Geblüte gesammelte Würmlein zu dieser Krankheit Uns lag geher lag geben, massen man durch die Vergrösserungs-Hafer bevbachtet, daß in dem Geblute der mit sten behachtet, daß in dem Gevinte den behafteten Personen viele, kleine, ablange Burmer sich geregt haben, wie der berühmte Athan. Kircherus in seinem Tractat von der Best anzeiget. Diese Würmlein aber kommen ber han leiget. Diese Würmlein aber kommen ber von verdorbenen Früchten, Getraide, Weis-ne, Rienerdorbenen Früchten, Getraide, Weisde, Bier, Milch oder Wasser, darein alles flies gende Ungeziefer und Würmgeschmeis die kleis nessen Ungeziefer und Würmgeschmeis die kleis hesten und fast unsichtbaren Everlein Haufenweise hindeget; welche hernach in solcher Speise dind Eranke genossen, im Magen und den Geschener darmen erwärmet und gebrutet, demnach durch die in den Gedärmen ausgespreitete Milchäders lein sonn Gedärmen ausgespreitete Milchäders lein son Gedarmen ausgespreitete Mendlich gar lebaueflösset, und in dem Geblüte endlich gar lebendig werden, sich regen, und mit stetis gem Ritseln gichterische Krämpfungen und Zu-strickungen gichterische Krämpfungen und Zufrickungen gichterische Krämpfungen und Die übrigen der Blutgefässe machen können. Die übrigen der Blutgefässe machen tonnen in allere Gedärmen in allere Gertein aber psiegen in den Gedärmen in allerhand Arten Würmer auszuwachsen, welsche je part Auten Würmer auszuwachsen, wels de je nach Arten Würmer auszundungen, desse unterschiedlichen Ungeziesers, dessen wit Greise und dessen Art des unterschiedlichen Ungegen und Etanfo Everlein die Menschen mit Speise und Transe verschlungen, unterschiedlicher Gestalt und Gröffe verschlungen, unterschiedlicher Gestalt und Gröffe erfunden werden. Bist von dem kranken Menschen ausdämpsende Gift, welches durch eines andern Athem, oder burch burch

198

智智 jum

len rede

Bli

Dal

8e, Eri

brig

明の別

Står

let

nio

the

pa

Re

in

R

ti

to

10

h

H

durch die Schweißlöcher in das Geblüt genige wird, denselben anstecken, und gleichmäßige zum frung bringen.

Welche Ursachen denn alle die nächste Matth und Ursache solcher ansteckenden Seuche studelle Die da eigentlich aus mehreckenden Seuche grund die da eigentlich anders nichts ift, als ein flichtiges, scharfes, orten nichts ift, als ein flicht tiges, scharses, exendes, wildes, schull lichtes, realgarisches und gesalzenes hell be welches sich in dem Geblüte sowol von hell standig sauern, als aus den Geblüte sowol von hill ståndig sauern, als auch von den flüchtigen, ich ten und harnviechenden alcalischen Salen and gewirket, und in dem Galischen Galischen gewirket, und in dem Geblüte vermischet, ip bis es auf obbeschnick bis es auf obbeschriebene Weise nicht nur eine Jast des Gehlutes Jast des Geblütes, sondern auch Entzündund

Diese Seuche greiffet auf folgende Weise out Ben den mehrern erzeigt sich anfänglich Kalte, Grausen oder siebrischer Frost, den bis fähret das Gift hin und wieder herum, fich endlich in dasjenige Glied, wo es am bil nigsten Widerstand gefunden hat, anhänget in Geblüt gerahtet in einer Anta, anhänget in Geblüt gerahtet in einen Zaft, der natürlich Sauerteig des Magane mit Jaft, der natürlich Sauerteig des Magens wird in ein Gallensteller res Langenfalz verwandelt; darauf ein Edelmi allen Speisen, Magendrucken, bitterer Mind amd Begihrde zu fauern Sachen entebel bit Rrafte nehmen gleich W. Gachen entebel Rrafte uchmen gleich Anfangs merklich ab di Glieder werden lahm; ja ben vielen schiernich Schwachheiten so groß, daß sie auch schiud bis einen einzigen Augenblick ohne Sorgtragung will Ohnmachten nermaant Ohnmachten vermögen aufrecht zu figen all geschweigen zu gehen aufrecht zu figen all chen ist vieles Wachen, ben andern umatig t gesoger

ige Witt

2 Materi

e seugen in Audy

schwefe

5 Giff

den be en, álich

ilżen loż

, fo land

iter einen

tzimdung

zeise an!

lich cinf

deminad

1 bis co

an w

atúrlide

Ien-bitte

Extel vor

e Minio

ebet die

hier nicht

gung bet

en ivill Zet etli

matiti

belomen : Biele schwitzen sehr stark, andee können auch nicht durch die stärksten Arzneven in Schweisse gebracht werden. Ben den meisten perfectingen, Abs ben berspühret man selzame Verstellungen, Ab-Glieben hin und wieder werfen, und Zittern der Bieben bin und wieder werfen, und Braune des Olieber bin und wieder werfen, und Antere des Dalles Braune des Haupts, Braune des Joupts, Braune des Juniones trockne Zuniones balles, Schmerzen des Haupts, Zinne Zun-k, Ros Brennen des Schlundes, trockne Zun-Erscheinen und Masen des Leibes, (ben deren erscheinung die Krankheit Fleckenfieber, Febis petechialis genannt wird, Blatern, Schmer-ten der car den der Glieder und Krämpfe, Durchbrüche, rohte Auft, Berstopfungen, Dusten, und andere Zulande mehr. Der Puls wird sehr ungleich gefüh-let, je wehr, Der Puls wird sehr ungleich gefühlet, je nachdem die Geister bald mehr, bald wes niger bon dem Gifte beunruhiget und unterdrüstet man dem Gifte beunruhiget und unterdrüstet man det werden; bald ist er geschwind und start, den schwach, und zuweilen ben etlichen Schlåden berhindert. Der Harn wird mehrenteils, Arangescheit zu Anfange und im Abnehmen der Grantheit zu Anfange und im Avney. in ge-imger m. etwas trüblicht, laugenfarb, in getinger Menge, und mit einem verdorbenen, stars sch, salerlichen Geruche seyn; oder aber, wenn er schon etwas gelblicht aussichet, wird er doch ents beber aus gelblicht aussichet, wird er doch ents Bak an wenig unlauter ohne einigen rechten Bak ober Wolfen, oder mit zerstreuetem Gewish bor Wosten, oder mit zerstreuten. Wied bied ber wegen Menge eines sauern Salzes wird das Gewölke stark zusammen geballet, oder And the Gewolfe fort Justinian. And Janz rob und dunn erscheinen.

Die Beschaffenheit und den Ausgang dieser Krankheit muß man sonderlich aus folgenden Kennzeichen in Acht nehmen. Wenn ben Besuchung folder Kranken das Ungesicht nicht zu sehr person er Kranken das Ungesicht nicht zu sehr verstellet ist, noch schentzlich aussiehet, die Augen

M m 4

APFE

ter

Beh

me

alle

all

in

fel

lic

Be

ti

hubsch, lauter, lebendiger Farbe und glangen, wenn sie das Richt et Farbe und grande find, wenn sie das Licht ohne Beschwerde pertugien können, die Nieger den können, die Augenlieder gebührlich und fill Willen auf , und zuschließen , und sich ring he und wieder wenden können; die Rase und sich ting se daraus gehende Alebomen; die Rase und sich daraus gehende Athem nicht kalt; die Staff Stirne und Wangen nicht kalt; die Sollingen nicht wie Holz, sonden Angriffe die natürliche Rott wie Holz, sonden Angriffe die natürliche Weiche haben; das Gentlich gut, der Rand zimlich gut, der Verstand und die Gedächnicht abgenommen hat and die Gedächnicht nicht abgenommen haben; die Rede nicht melnd, schwach zieten melnd, schwach, zitternd oder gebrochen it; die Mund inwendig south Mund inwendig sauber und seucht; die 3 ml auch glatt und mit Speichel wohl beferichtet im Schlunde nichts im Schlunde nichts verhinderliches fich etseholten man eben nach Erhinderliches fich auffahr kan man eben noch keinen gefährlichen 3uh daraus machen. So ist der volle, starte, gub zu Uenderung der Krankheit gleichmäßige 30db ob er gleich sonsten geschwind, ein autes Zeicht des nicht so aar karen Genden, ein autes Zeicht des nicht so gar starken Giftes. Wenn alle det Buls sich oftmalen zu verändern psegt, alfolder bald geschwind er vald geschwind, bald kurz und abgebroden bald schwach, langsam, und gleichsam unterligen oder versteckt, und denn wiederum stark und Est kommen schlaget, men kommen schlaget, wenn auch auf der andem te des Urmes oder des Conditions te des Armes oder des Fusses ein Wimseln alb mit der Ameisen unter den Fusses ein Wimseln alb mit der Ameissen unter den Fingern verspühret wird muß man keine graff. muß man keine groffe Dofnung der Gefundhat und Wiedergenesung ber Gefundhat und Wiedergenesung halben machen. Ein schlieben machen. mäßiger Athem der im Ginziehen nicht zu end und im Ausathmen etwas langfam fich baltet get, und allwegen zu Ende ein wenig fill haltel ift eine Anzeigung, daß auf der Bruft noch bein babil Entzündung, und fich kein zäher Schleim gelist glänicht

de vertric

गार्व गवर्व

ring bin

Schlift!

ndern in

as Gehir

edádmif

cut from

ie Zuni

btet, nil

erzeind)

3uftall , मार्गित विशे

ge Bub

8 Zeiden

aber det

alfo out

broden!

tenligend und volle

ern Gri

n als wil

ret wird!

efundbeil

n mittel

n schnell ich endi

ll haltet!

och feill m dabin

acfeset

les mit abe. Ein Auswurf von Blut und Eis let mit einem Husten, könnnt her von einem gebroch einem Husten, könnnt her von einem debrochenen Husten, kommt per diehet ges meiniglichen Lungengeschwiere, und ziehet ges meiniglich eine Lungsucht nach sich: Zuweilen Met macht der enge Athem und groffe Hitzen auf der Bruft, daß die Kranken viel Wasser h der Bruft, daß die Kranten von Bruft, daß die Kranten von Lungenbläslein felbsten bolen Bruft, oder den Lungenbläslein felbsten mit tage selbsten fammeln. Das stätige Kluren mit täge ist ein tode licher Berminderung der Arafte, ist ein todliches Berminderung der Kräfte, in ein Masgen Beichen, insonderheit, so um den Mastersandblatern, Masen, Gistblaterlein, als Ursachen Ursachen der gichterischen Bewegungen sich ers jeigen. Groffe Herzblode, starke Durchbruche, tobte Rubr, starke Blutvergieffungen durch die Nase Ruhr, starke Blutvergiegungen durch keiser and anderstwo, überstüßiger, schmelzens der Schweiß, oder wenn der Schweiß durch keis de Arineven kan getrieben werden, senn allezeit ger hand Bern die Patienten immer ihr Las ger berändern wollen, ihre Glieder nicht können fill hall ball ful halten, sich stets hin und her werfen, seun duch Anzeigung gefährlicher Schwachheiten. Jestennach dennoch ist von dem Ausgange dieser Krankheit, ein rechtist von dem Ausgange dieser Krankheit, ein rechtes Urteil zu geben sehr schwer und uns
sicher 36 Urteil zu geben sehr schwer und uns sider, eh und bevor entweder die Starke der Nastur. lur, oder aber der Gewalt der Krankheit einen sondern aber der Gewalt der Krankheit einen sonderbaren Streich ben dem leidenden Mens schen Gerach ben dem lewenven als bis die Gahn, welches nicht eher geschiehet, als bis die Krankheit in das Absteigen zu kommen ans gefangen. Man muß aber gleichwol steißig auf so bereits ande Uchtung geben, sonderlich die, bereits so bereits mit mehrern angezogen senn. Schweiß mit mehrern angezogen pon. auf der Mer mir etwen auf dem Haupte, oder auf der Bruft, oder am Bauch allein ausbricht, Mim 5

Fre

Blei

Die

ten Un th

Del

rei

911

de

ist sehr gefährlich, so kommen auch die Krulftlinit dem Leben schwarft in auch die Krulftlinit mit dem Leben schwerlich davon, wenn fie pop startem Schweisse, einer Ruhr, dem Rafeilitten, und häusigem Gruhr, dem Ragulit ten, und häufigem Speyen zugleich geglicht werden: Ein marman werden: Ein warmer Schweiß und kalte galt ist ein tödliches Zeichen. Die Flecken deichnet zu früh ausbrechen, find gefährlich gefahrlich Diejenigen, so zu spät hervorkommen: die platelle braunen, oder schwertenmen: brannen, oder schwarzen Flecken, die welchen Blaterlein, parput Blåterlein, purpura alb. bedeuten felten guts. Melche Matin guts. Welche Vatienten alles unvermuhtet ihr terfich laufen lassen, senn entweder nicht ben geleit nen, oder sehr tödtlich und schwach. Das Smit ge fenlesen, die Begihrde zu wandeln, und mit geberochener Stimme Late wandeln, und mit ge brochener Stimme lachen, oder soust das Mand

So find auch gefährliche Anzeigungen, well das Rasenbluten in welche Anzeigungen, welch das Rasenbluten in ungraden Tagen kömnt und gleich wieder nachlasser gleich wieder nachlaffet; wenn die Zunge troche ranch, fcwarz; wenn man die Zahne knirschet, die Maul verkrummet Maul verkrummet; wenn die Zahne knirschet die Bland verkrummet; wenn der Mund kalt und Zunge bebet und zittert; wenn die Kranken wenn schwarzen, oder zahon. schwarzen, oder zähen Speichel auswerfen; wenn die Kranken went die Kranken went die Kranken wenn die Kranken wenn die Kranken went die Kranken went die Kranken wen d die Hirnwuht sehr stark; wenn man nur von schenlichen Dingen redet oder gedenket;

In Seilung nun dieser so gefährlichen Grandit, muß man allaum so gefährlichen beit, muß man allervorderst eine rechtschaffent Lebensordnung anstellen, welche auch sonften gut ist, sich vor der Krankheit zu beschützen. Jube zwar anfänglich soll das Genrühte sich zur all begeben, sich vor allen starken Bewegungen, als Zorn, Schrecken Zorn, Schrecken, Traurigkeit, ubermäßige Freude, grosser Forcht vor dem Tode und dere . fleichen grosser Forcht vor dem Lot muß man die Luft, sonderlich huten. Demnach muß man begruft von allen fremden und giftigen Dampfen bestenet von allen fremden und giftigen Dampfen befrenet und fauber halten. Ift sie feucht, stinlend und fauber halten. In ne jeune Gassen, wie in den engen Gassen, und wie Lagen Ges Tages und vielen Häusern, wie in den engen Sages Iven- den Häusern, so muß man sie des Tages dwen, dren, oder mehr malen mit hellstammen, dem Soen, oder mehr malen mit hellstammen, dem Bachholderholze, so zuvor wol gedörret, teinigen achholderholze, so zuvor wol gedörret, teinigen ; oder man kan auch bisweilen einen Schuß Buchsenpulver anzünden, oder man kan duf glüende Ziegelscherben Zollunder: Lins denblug de Ziegelscherben Zollunder: Lins denblust streuen, und denn Æßig darüber schützen, Schweine, Ganz ten ben Mist und Gestank der Schweine, Ganfer, und dergleichen, soll man aus allen Haus fern. Die Bette und von allen Gaffen hinwegraumen. Die Bette, Lücher und Kleider, darauf solche Kran-Ind gelegen senn, mussen gewaschen, geräuchert und eine gute Zeit an dem Lufte gehangen senni, voor mannte Zeit an dem Lufte gehangen senni, wan Genn der Kranke an der Pest liget, kan man sie gar verbrennen und frische gebrauchen. Benn man in neblichtem Wetter ausgehen will, die Kranken zu besuchen, muß man nicht durch schnelles Laufen den Luft stark an sich ziehen, damit zu Kaufen den Luft stark an sich ziehen, damit nicht des Kranken Athem, Schweiß und Bestiebungen eingeschlucket, und hiemit die Besucher selbsten angestecket werden. Eh man aber der selbsten angestecket werden. Eh man allezeit aber des Morgens ausgehet, kan man allezeit etliche Wachholderbeeren, oder ein Stücklein Ungelicawurzel, oder von Citronens und Domranzenschelfen, oder ein Gewürze nelken manzenschelfen, oder ein Gewürze nelken, in dem Munde kauen; oder man kan immer, in dem Munde kauen; oder man kan immer in dem Minde kauen; vote im Munde tragen in Stucklein frischer Raute im Munde tragen, beneben vor die Rase ein Bündlein von

Aranfert fie von afenblus gegnälet ite Male

welche teichwie blatten weiffen ell was htet im en Sill Saleir

mit ge s Mail , wenn 11t, 1111d trocten chet, das ilt bie

; wein von abs wenn Frank chaffene

ten gut Hild Rufe en, als nåßiner Frender

Di

den

tru

fell

rú

bil

alfi

36

bo

leis

tre

3000

to

h

Campfer gemacht, oft halten. Mit Greife mib Trante, ob sie aleich authen. Dit Greife mib Tranke, ob sie gleich gut und wolnahrend seines muß man sich nicht alle und wolnahrend sieht muß man sich nicht überladen: sonderlich muster so wol die Kranken als Gesunden sich por schullt ren Speisen, die ein unfauberes Geblut genicht huten; als da find halb faules und verdorbeile Fleisch, mosichte oder stintende todte Fische oder in Butter hart gebackene Eper, Teigne der unzeitiges, robes Obst, Kabis, Kobi und ing gleichen Gartenkrauter, darauf das fliegent, illigestefer seine Enlein ber Garauf das fliegent, illi geziefer seine Eylein häufig zu legen pflegt und Gallen-zeugende Früchte, wie die Politie ten Bflaumen, Cucumeren, Melonen und mig gleichen. Dem Guerneren, Melonen und gleichen. Dem Kranken aber foll man alleit politichen Berfer Clen aber foll man alleit politichen köstlichen Gersten-Fleisch- und Zünerbriften darunter frischer Gift darunter frischer Citronen Saft gemischet, auf warten, und ihm des Tages zu unterschlieben malen davom gaben ages chen malen davon geben. Vor vielem Sauffell wirderlich aber nen Geben. Vor vielem Sauffell sonderlich aber vor fauerm, ungejohrenem zum Mildfreisen fen auch nicht sehr dienlich, sonderlich; ba couch die Rühe summicht die Kühe sumpsicht und faules Wasser, ausselle ches das Ungeziefer seine Ever gelegt Ein jeder, zuvor und eh er Morgens ausgehet kan wol eine Amiobal. kan wol eine Zwiebel- oder eine Mehlstuppe battein ein wenig Wartell ein ein wenig Rautenesig gegossen worden zu sich nehmen; oder er esse nur ein wenig zu siche Butter auf Brad er esse nur ein wenig zu Tage kan er auch eine Messerstite voll Alexidischen Theriact, oder von der Essent. Alexipharmac. Stahl pharmac. Stahl. oder von der Essent. Alechemen. Welche abon ber Theriacali ein wenig neht gl men. Welche aber des Morgenessens nicht ge wohnet sem, die ste Morgenessens in dell wohnet seyn, die können allwegen etwas in den

veise und

nd feath

h müssen

e stone

dengen!

dorbenes

the, alte

igwerke

und der

11de 1111/

gt, fiffe

skrid.

md der

lein mil brithen

et, auf

schicoli.

auffer

m 2gei

fert fent

a etwen

in well

fatiffett.

usgebeh

ve, dar

vorden!

nig fri

oder 3.

Dene . Alexi-

ria new icht ger

in dem Munde Diunde kauen, wie bereits oben gemeldet wor-Bermilanse Glafer voll Brantenweins, oder Bermuhtweins, unordentlich am Morgen gerunten , tonnen die Natur verderben. kuchtem Wetter läßt sich auch wol Morgens bill, und Abends, wenn man schlafen geben bill und Abends, wenn man schulen, doch also Beisfe mit Taback ranchen, doch Serr Daß man keine Gewohnheit daraus mache. Gere Das man keine Gewohnhett varans bolnous. Jacob Roht, weiland der Urzney bolverdienter Professor in Zasel, hat in der kidigen Bestseuche Anno 1667, in deren er sich hestich und mit höchstem Rutzen vieler Menschen gebrauchen lassen, die Gewohnheit gehabt, alle Morgen ein wenig frische Butter auf Brod gesteichen ein wenig frische Butter Auf Brod gestellten Meins zu Relichen ein wenig frische Butter auf Deins zu Kenieffer mit einem Glas voll rohten Weins zu gemessen, des Nachts aber eine Pfeisse Taback zu tauchen, des Nachts aber eine Preise Link zur behmen, darneben eine gute Diat in Acht zur nehmen; darneben eine gute Diat in bochfen; und ist also mit Benstande des Allers blieben ganzlich von der Seuche befrevet verblieben ganzlich von der Seuche verteinget, blieben Was die Leibesübungen anbelanget, Starke Bemegn dieselben gemäßiget werden. Starke Bewegungen, die lang nach einander währen, gleichmis gleichwie auch ein faules, mußiges Leben senn ein deter Zunder zu diesen sowol als andern Krankbeiten Junder zu diesen sowol als anvern dem Beit Den Schweiß muß man niemalen an bem Leibe erkalten lassen; auch sonsten in dem Schlafen und Wachen den Mittelweg immer in Dbacht und Wachen den Mittelweg immer in Obacht nehmen und den Unraht des Leibes trache ten fleißig von sich zu geben. Beneben kan man sich leißig von sich zu geben. Beneden zu lassen mit beräucherten Tüchern reiben

Die Urzuenmittel betreffend, muß man die Gesunden, um sie por der Scuche zu bewahren, ct=

teit

Ric

ma 210

hac

de har

ein

un ter

> ge 96

di

98

h

ei

wen mit einem laxierenden Mittel reinigen beil man aber bemerket. das Si Mittel reinigen man aber bemerket, daß die Seuche schon in bent Leibe ware, konnte Leibe ware, konnte man ohne groffe Gefahr him nidfich treibende Alexand nidsich treibende Urznen: als da sind Jalaphi Coloquinten, Control als da sind Jalaphi Coloquinten, Lerchenschwamm oder gende monien, beybringen; viel sicherer aber ein grubb mittel von der Saselmann Wurzel auf 20. 30. Bran, oder Jen 33rill weinstein D. Lupon Bran, oder den 36rill weinstein D. Ludovici auf 2. 3. Gr. ober den Brechfaft Ang. dem Brechsaft Ang. Salæ auf 3. Unintl. 1. Loht eingeben, und den folgenden gan den zum schwißen etwas fürschreiben: als wortetel schweißtreibendem Spießglas, zubereiten Sirschhorne bis auf ein halb Quintl. Theriact, Diascordium, Mithridat, arbold tan, oder mit Sollundermuß und Cardoll nedictenwasser verwicker und Mitthewasser und nedictenwasser vermischet. Solches Mittelm man von Zeit zu Zeit man von Zeit zu Zeit nehmen, und wohl danschlieben. Die unter ale schwitzen. Die unter sich treibenden Burgations aber, wann sie is angelenden Burgations aber, wann sie je angehen konnen, musten ste von zu hitzigen Sachen konnen, musten ste von zu hißigen Sachen, so oben bedeutet fieten, sondern allein nach, fo oben bedeutet sten, sondern allein von dem suffen Queet und mit 1. oder 2. Granden füssen Queet und mit 1. oder 2. Granen Diagridit bereitet und eingegeben werden eingegeben werden. Das schweißtreibenet Gpießglas eines (D. Spießglas eines Quintleins schweißen mit einem Glas voll Schlet nem Glas voll Schlehenbluftwasser, und ein wenig Violenswern wenig Diolensyrup auf einmal eingenom men, oder ein Trunflein aus Tamarinden, Rhabarbare und D Rhabarbar, und Polychrestsalze, larieret und reiniget stattlich.

Ben dem Anfange der Krankheit, da ein Cach Unwille und Erbrechen vorhanden, ist bocht not tig ein Brechmittel tig ein Brechmittel einzugeben; Sind aber geiß

nigen; fo n in bent fabr keine alappal i Cially n Breds cacuann. 23 red) oder pour ntl. oder Morgen non dell ereiteten ntl. mil Orvie aroobs dittel fall, of darant gationen Ten nicht entet fles ecefilher eitet und reibende mit ci und ein

genom rinden eret und in Gall क्रार गर्भ aber by reils

leits ein paar Tage vorben gegangen, und hat die Arankheit schon überhand genommen, so hüte han sit schon überhand genommen. Eine han sich vor allen purgierenden Arzneven. Eine Aberlier vor allen purgierenden Arzneven. Aberlässe, wenn sie nicht gleich in dem Anfange den grane groft nur allein ben den Blutreis ben grane ersten Frost nur allein ben den Blutreis den angestellet wird, ist höchst schädlich. Demung muß man täglich zweymalen, nemlich Mors gens um 5. Uhren, und Abends um 4. Uhren, in auto 5. Uhren, und Abends um 4. Uhren, ein autes schweißtreibendes Giftmittel eingeben, und ein es die Araf und ein oder zwen Stunden, nachdem es die Arafden im oder zwen Stunden, nachdem es die übris de Zilgeben, wohl zugedeckt schwizen. Die übris de Zeit durch soll zugedeckt schwigen. Durft lassen, wert foll man ihnen keinen Durft lassen, aber keinen Wein erlauben, sondern von dem ordinari den Wein erlauben, sondern von dem ordinari binari Birschhornwasser oder einem sehr gelinde finklisieschhornwasser oder einem sehr gelinde finklisieschhornwasser oder einem sehr gelinde de kühlenden Julep, doch nicht zu kalt zu trinken geben geben Julep, doch nicht zu tau zu von eis der fried mihin auch etwen ein Scheiblein von eis net frischen Citronen, oder ein paar in Wasser eingemeinen Citronen, oder ein paar in Wasser Eingeweichte Weichseln, oder ein punt in White Weichseln, oder von eingemachten Wilten und Erbselen etwas zu Erfrischung des Mundes zukommen lassen; ingleichem auch alle ibo oder dren Stunden ein paar Loffel voll von einem Erzen Stunden ein paar Loffel voll von them Gifts treibenden und Zerzssstärkenden Araftwasser eingeben; Nachts aber um Schlas sensieit ein Gift-brechenden Julep austrinken lossen ein Giftsbrechenden Jusep und in Khia und ihnen oft ein Buschlein Rauten in Kig gedunkt, vor die Nase halten, auch die Schlöse untt, vor die Nase halten, auch die Schläfe samt den Bulsen damit bestreichen. Als lezeit auf den Bulsen damit beprenden. den soll den Schweiß, und sonsten alle 3. Stumden folle man ihnen etliche Löffel voll von einer kräftigen man ihnen etliche Löffel voll von einer tropens Brühen oder Gerstenschleime mit Cio tronensafte oder Gerstenschleime nacht, oder daniste oder Gifteßig sauerlicht gemacht, oder darinnen ein wenig Sauerampfer, oder Saueren geben. Und Sauerampfet, und Sauerampfet, und geben. Und

fort

had ma

Jeh

850

ler

lin

Et re

Pin

Do

la

ej

ei

bi

9

b

fo man dem Batienten das Bett zurecht mahlt will, muß folches nur Ramenten will, muß folches nur Vormittag ein paar July den nach dem Schweiser dem Schweisse aber soll die Kammer mit elleste Wachholderfeuer wast Wachholderseuer wohl geräuchert, daben alle Thur und Fenster golfensteren, das geräuchert, Thur und Fenster geöfnet werden, damit alle politice Batienten ausgehaus dem Patienten ausgehende Dunfte einen offent

Zum schweistreiben nehme man des schweißenden Spiessolog treibenden Spiefglases 30. Gran, Gretill und Schwefelblumen miteinander aufgeführet 10. Gran, des ret 10. Gran, des mineralichen 3e30ate Gran, Campfer 1. Gran, mische alles all einem zarten Dulyan einem zarten Pulver, und gebe es unter einem Zollinger auch gebe es unter einem Zollinger auch gebe es und gebe es wenig Sollunderlatwergen oder Rollinger vermischet. cker vermischet, und mit Cardobenedicht Taubenkropf, und Anti Cardobenedicht Taubenfropf und Scabiosenwasser 4 will woll, und mit Citramanie 14 miller voll, und mit Citronen, oder Zimbertstell.

1. Loht, zu einem Tusten der Zimbertstell. 1. Loht, zu einem Tranklein gemacht die Kranken auf einmal Kranken auf einem Tranklein gemacht, bei zubereitete Sirschham. Oder nittige Zubereitete Zirschhorn, oder Zelfenbeith III. Wertenbeith III. Occidentalischen Bezoar, die zubereitete und menische Erde, mache Dulver Saraus not gib sie auf 40. Gr. schwer Abends und stern mit obigen War. gens mit obigen Wassern und Säftern und Saftern Oder nimm Salmiac und Schwefelbung zugleich aufgeführet 20 Frang des mit ober valischen Bezoars 5. Gr. vermische gibend gen Sachen, und gibs Morgens und albeite zum schwitzen ein. Will der Schweiß biebell nicht bald ausbrechen nicht bald ausbrechen, so muß man ibn openicht mit Gewalt sieden, so muß man ibn openicht mit Gewalt sieden, so nicht mit (Sewalt suchen heraus zu treiben feine dern in dem Gebrauche dieser Arzneyen fortste

t madeit ar Stull leich mich nit einem aben auch it alle port n offenen fib weif Salmin ufaefill" 30atis s alles all inter ein iofenáll' edictre! 4. 20 fel eerfrup cht, dell nme has bein, bein itete Ur 118 170th tern ein Mumel s Mind mit obis 21bends is bievon ibit ebell ben, folly

en fleifig fortfale. brtfahren, und sich gedulden, bis er nach und had von sich selbsten kömmt. Mithin aber kan han doch zu geschwinder Beförderung des Schweiser zu geschwinder Beförderung entwes chweisses oder der gelind. Ausdampfung entwer Bellen reinem flüchtigen Firschhorne oder Schlangensalze 10. bis 20. Gran mit einem Berzgerensalze 10. bis 20. Gran mit einem serzskarkensalze 10. bis 20. (hran im Wafeler 3starkenden, kühlenden Sakte und Wafeler 3strichhorne geiste ein von reinem, flüchtigen Sirschhorns Beiste ein von reinem, flüchtigen Sirschhorns leiste ein halb Quintl. oder von der Mixtur. Ather C. Ludovici, eben so viel unter einen trunk Cardobenedicktenwasser und Zimbeestensoch arbobenedicktenwasser und Zimbeestenschen, bis tensaft vermischen, und es ost eingeben, bis de Schweiß erfolget. Sonsten kan man auch bon dem gachenknoblauch oder Syacyntens latmann gachenknoblauch oder Syacyntens einer I. Quintl. samt 20. bis 30. Gran eines Giftpulvers auf einmal benbringen. Wenn ein Durchbruch ben dieser Sucht ist, kan man ben Henetianischem Theriack 1. Quintl. und ber signistenischem Theriack 1. Quintl. unter der Genetianischem Theriack 1. Cumel. unter-eingenden lerde ein halb Quintl. unterenander mischen, und dem Kranken darbieten: bie armen Leute aber können einen halben Löffel boll Sollunder: oder Wachholderlatwerg in ein paar Löffel voll Eßig und Wasser durch einander Löffel voll Ækig und Wasser auch einen Schermischt, einnehmen; oder lebendi einen Schuß Züchsenpulvers, oder lebendischen Schuß Züchsenpulvers, oder lebendischen Gustrins gen Schuß Büchsenpulvers, oder tenstring ken Schwefels in Wasser zerlassen, austring ken Schwefels in Wasser zerlagen, auch Enzigner das Bulver von Cardobenedicktens Enzign Diptam, Enzian Eberwurzel, weissem Diptam, Angelica: Aberwurzel, weissem Diplem balb (18.2) Allant: Pestilenzwurzel auf ein halb Quintl. schwer, mit oder ohne Solstundenlandt. schwer, mit oder ohne Zrühen lunderlatwerge, in ein wenig Eßig, Brühen oder Wasser, in ein wenig Esiu, Studigen gebrang sier eingerühret, zum Schwitzen

Pei

de

rect

me

one

fict. for

Prf

Der

12 bo

रिंग रिंग वि

ei be

はりりりか

1

のではののだろうとまり

Ich habe sonsten bisher im Gebrauche geholten Batienten mit dergleichen Patienten mit einigen Milchein auwarten, welche ein Assetziegen Milche Galiff zuwarten, welche ein flüchtiges blichtes ont sich hatten; auch ben den meisten erfahren fie das Gift treffich nach meisten erfahren sie das Gift treslich von dem Geblüte abgeblit und entweders durch den Schweiß oder auf genanden Weise aus dem Sais Schweiß oder auf andre Weise aus dem Leibe getrieben haben. che Milchlein pflege ich auf folgende Meile die reiten: Vimm Town reiten: Nimm Tardobenedicktensamen Duintl. Brunnkroff Quintl. Brunnfresse, oder Gartenfrest, men 10, bis 14. Andre oder Gartenfrest, men 10, dis 14. Gran, Cucumernfernen Quintl. zerstosse alla franceinen Quintl. zerstosse alles klein zusammen stort nem Mörsel, schütte Solderblust, jeb. benedicten, und Taubenkrofwasser, seihe Loht darüber, reibe es wol durch einamil sichte und drucke es durch ein Tuch trib gibe es dem Patienten auf einmal zu Pen. Man kan auch nen auf einmal zu gereibeit ken. Man kan auch von einem schweißtreiber den Giftpulver den Giftpulver, dergleichen oben gedachtige oder mehr Gran darunter mischen; und also bei gens und Abenda so Le mischen; und also bei gens und Abenda so Le gens und Abends so lang damit anbalten icht man verspühret, daß sich die Krankheit mit icht und bricht Western Nachdem muß man allein Mit 1961, darunten Giftpulvern, darunter kein flüchtiges tientellen für flüchtiges kömmt, anhalten, und hiemit dem Sheit und nach und nach zu seiner vorigen Gesundheit und helsen. Ist eine Rube der Geschunden und helfen. Ist eine Ruhr daben, so kan mai indel die Milch auch etliche Caben, so kan maischell de Die Milch auch etliche füsse Mandeln mischen. Da nun der Schrifte Mandeln mischen

Da nun der Schweiß befördert, mille in the standeln mille in the s wol zusehen, daß die Schweißlochlein immer inten bleiben, und der Schweißlochlein inner inten fen bleiben, und der Leib gleichsam in einer die merwährenden Dam geib gleichsam in einer geldig merwährenden Dampfung sich besinde grube denn eines der besten Vorteile ift, solche Regis

bit techt auszuheilen. Doch ist zugleich in Acht plein auf nehmen, daß, so das Geblüt von dem Gifte techt gereiniget worden, man den Schweiß nicht nicht hehr so start suchen oder treiben soll, damit nicht das Worker suchen oder treiben soll, dessen Teile de Geblüt allzu flüßig werde, und dessen Teile ich Seplut allzu flußig werde, und venen ander bubern Sefahr des Lebens von einander budern. Der Leib wird in einem gleichen Dampf schalten Der Leib wird in einem gungen von folgendem wenn man öfters ja stündlich von folgendem wenn man öfters ja stündlich von folgendem lendem Krastwasser ein paar Lössel voll eingibt: Melissen Schlehenblust Scabiosen, und Melissenwassers jed. 3. Loht, des schweiße heibenden Spiefiglases 1. Quintl. des Oceandent Spiefiglases 1. Quintl. des Oceandent Spiefiglases 1. Quintl. des Oceandent des Company de schentalischen Bezoars, und zubereit. Firs schansons jed. 20. Fran, mische alles durche einander. Oder nimm Pfirschkenbluste Erde beetwasser jed. 4. Loht, Zimmetwasser ohne Wein sier jed. 4. Loht, Zimmetwasser vohte Wein gebrannt ein Loht, Zimmerwager vohte Corallen und Sirschenhorn, jedes ein halb Guintl. des Occidentalischen Bezoars 20. han vermische alles durch einander. Wenn han von dem flüchtigen Salmiac und Sire schungeiste 1. Untl. darunter mischet, ist Julen beiel kräftiger. Die zerzstärkenden Julepe können indessen mit den Kraftwas du 4 gewechselt werden: als man nehme du 4. Loht Citronensyrup mit den Schalen angemacht, oder Zimbeer, Quitten, sauerer nan tintel Ausschenstrup, von Scabiosen Cardobenes
dieten Griedem allein, dictensoder Taubenkropfwasser jedem allein, oder all von der nuß man oder allem vermischt 12. Loht, und von der mmer of Ag Prophyl. Amstel. 2. Loht, reinem gelauters tem Salvyl. Amstel. 2. Loht, reinem gelauters. einer inv tem Salpeter 6. Gr. von dem schweißtreib. , welches Spiekglase ausgelauget 1. Quintl, und des e Arille

ren bak r auf dine men ein Preffes ernen? in the . Cardo i jed. 2. inander ch ini 311 tritt 3treiben/ acht 1,200 ilfo Mot Item bis n mit den es Gald Zatientell dheit ver

uschen.

e gebabt!

s Galin

me

fell

tell

hn Der

30

क्षा bei

die

The

161

多山

h

8

t

11

sauern Schwefels oder Vitriolgeistes soull bis der Julev lieblick (...

bis der Julep lieblich fauer davon worden. Wenn denn der Schweiß oder die gefinde glieb dampfung eine so sehr weiß oder die gefinde dampfung eine so sehr nohtwendige Sachein alle ser Krantheit ist, und an eine die gelinde alle fer Krankbeit ist, und er gleichwol auf bereits all gezogene Mittel gar nicht gezogene Mittel gar nicht erfolgen wollte ich eh man sich in den Gerfolgen wollte te, eh man sich in den Schweiß begibt, bet beind die Blieder mit waschweiß begibt, an icht und die Glieder mit warmen Tüchern wolgelichen, auch zu des Pronken ben, auch zu des Kranken Füssen gewärmtelet, nene Tücher, oder Kiere Füssen gewärmte nene Tücher, oder Kranken Füssen gewärmt in scher Ger Briefen oder gebild säcke, oder Kirschstein oder Erbit werden. Unterwoisen Gebackene Steine gebil Alerme und zwischen die Beine mit warmt Neilch angefüllte Rinder- und Schweinsble politien, wie nicht monion sen, wie nicht weniger auch Schläuche voll warmen Wassera

Dafern nun auf folche fleißig gebrauchte gill die Krankheit zu ihm fleißig gebrauchte tel die Krankheit zu ihrem Stande gekommen und sich andern will und fich andern will, muß man folgende Dull fonderlich in Obacht sonderlich in Obacht nehmen. 1. Daß man folgende Rranten im Stands Simen. Rranten im Stande dieser Sucht mit duncht beschwere. nicht beschwere. 2. Daß man den Scheidung schweiß oder Transpiration, welcher die Rent beit zu gutem andern wie, welcher die Rent beit zu gutem andern wir. heit zu gutem åndern will, mit Gifttreihenden und stärtenden Arzneven, so lang er herpotiet chen will, obes schon 2000 fo lang er herpotiet chen will, ob es schon Tage und Nächte, ja 1004 länger währte, befänd långer währte, befördern, und keineswegs bill bindern oder verköndern, und keineswegs bill bindern oder verkurzen solle. 3. Daß man ich Scheidungsdurchbruch vor dem dritten Tagende ftille. 4. Daß man bor dem dritten Jon in 4. Daß man in dem Erbrechen 33th Scheidung nicht zu viel, und nicht so oft during hen nehme, und auch auch nicht su viel, hen nehme, und auch nicht gar zu viel barint trinke, damit das Gesch nicht gar zu voorig konte trinke, damit das Erbrechen nicht zu heftig font to viel, orden. he in dies reits and te, follo der Leib vol gerica rmtelei Erbfen, re geleget unter die warmer einsbli che voll the Will eommen! de Dinge man den it Sprift beidingis ie Kralik reibenden ernorbro e, ja nod vegs ver man den Eage mich en in der oft Brid el darant ftig folle

1. Daß man in dem Scheidungsauswurfe, klbigen mit Bruftreinigenden und lofenden Mit-lem hoffmit Bruftreinigenden und lofenden Mitden befördern helfe. 6. Daß man das Rasenand anderes Bluten nicht alsvald stelle, es ware denn Sache, daß solches zu lang daurete, und der Grane in welchem dranke schr schwach darauf wurde: in welchem balle man mit kuhlenden, Herzstärkenden, und ingleich gelinde stopfenden Arzuepen, diesem Ue-bel begegelinde stopfenden Arzuepen, diesem Uebel begegnen muß: als innerlich könnte man von diesem Rasser sehr oft einen Lössel voll geben, Wegeninm Schlehenblust-Saurampfers und hensen Schlehenblust-Sauramper lensbruchwassers, Fr. D. Zwelfers Corale lensyrup iedes 2. Loht, geriebenen Blutstein, Croci im iedes 2. Loht, geriebenen Blutstein, wines wahre Croci vitrioli Martis edulc. und reines wahr? haftiges Drachenblut jedes 40. Gr. mische Mes wol durch einander. Neusserlich kan man Rosenekig also kühl über die Pulkadern, Stirhe und Schläse, und über die Bemächte schlasen. Schläse, und über die Gemächte schlase den Ochläse, und über die Gemuchen 286stellsein der einen Umschlag von gestossenem 286stellsein die Stirne telsteine mit Esig vermischt, über die Stirne und Schläfe im Rasenbluten, und über den untern Bauch in starken monatlichen Flusse les gen. Bauch in startem monatucpen gradwie-te, 927. Daß man alsobald über die Geschwiete, 37. Daß man alsobald über die Generalen und Brandblatern, so in dem Scheidungs Tag hervorbrechen, aufziehende 11esberschläge, oder zeitigende Pflaster legen solle, damit diese gistige Materi nicht wieder zurück getriebende gistige Materi nicht wieder zurück getrieben werde. Wenn es endlich sich ergeben wirde des Exams es endlich sich ergeben beit in daß die Scheidung und Lösung der Krankbeit in dem Stande sich keineswegs hervorschwingen könnt. Stande sich keineswegs hervorschwinden kommte, müßte man eben der Ratur, damit sie nicht in solchem gefährlichen Streit unten lie gen mische solchem gefährlichen Streit unten lie gen mochte, aufhelsen, und zwar mit den kräf-tigsten

31

nn 212

011

fo

ft

tigsten Arznenen: als da senn können die woh gereinigte durch Enge senn können Geistet! gereinigte durch Kunst zubereitete in im und flüchtig gemachte Salze, welche in inte chem Gewichte und Maasse eingenommen bei Krafte dazumalen erweichte Krafte dazumalen erweisen, wie man beill Tipch Spiritum vini cum Camphorà & Croco, Tinduram Bezoardicam M. rain Bezoardicam Michaelis, Mixturam plicem Dan. Lindous plicem DAN. LUDOVICI, Spiritum theriacallille PARACELSI, Spiritum C. C. purissimum, andere dergleichen kräftige Geister, pornehme aber eine wahrhafte, balfamische, ohne alle Schärfe durchdringen Schärfe durchdringend flüchtige Golding tur, oder Aurum potabile, (welches vielleicht meinem Hermanhraditiest. einem Hermaphroditischen Geiste aus einet gent circulirten Golderde aus einet gent circulirten Golderde endlich gut und wol zu gen ist) ohne einige Gon gut und wol zu gen gen ist) ohne einige Sorge darauf erfolgendet bill ger Zufälle den alsieher ser Zufälle den gleichsam Sterbenden eine gleich kan, wovon augenblicklich eine ungemeint Rente derung sich zeigen wird, daß entweder der Regillen in der Rehlen ab daß entweder der Gestellten den in der Rehlen oder Luftrohven fedenschieden und 11 mark Schleim und Unrath, davon er ersticken milit durch einen gewaltigen Auswurf, oder durch in sanftes Erbrechen sanftes Erbrechen, oder gar darauf erfolgtelle Durchbruch und ffante. Durchbruch und starten Schweiß, mit augen bet scheinlicher Erleichterung von sich zu werfen wieden mag, oder aber die ang von sich zu werfen wiede mag, oder aber die erschöpften Geister wiede neuen Zustuß bekommen neuen Zustuß bekommen, damit die fat untelligende Natur des Marie, damit die fat untelligende Natur des Marie, ligende Natur des Menschen sich überall erholen fonne.

Menn durch besagte Scheidung die Materl d Ursache dieser and und Ursache dieser ansteckenden Krankheit galle. lich aus dem Loike lich aus dem Leibe vertrieben und weggejagt worden, welches man teils aus dem Nachfalle

Bulfe Bewegungen, und teils aus dem guten Bulfe, Harne, Athem, frolichem Angesichte, und indern Umstånden urteilen kan, muß man die deinen Umständen urteilen kan, mus bigen en alle (ausgenommen von einem der vo ngen Kraftwasser mithin noch einen Lösfel voll in geben) benseits setzen, damit man nicht etwen durch vieles Schwißen, widersetzliche Leibsver-Schmeis, immerwährenden, zerschmelzenden Schweiß, immerwährenden, zerschind der Beuchtige, vder auch gar ben Beraubung der deuchtigkeiten aus den inneren Teilen des Leibes tine Dorrsucht hinzu ziehe. Hingegen soll man den Lovesucht binzu ziehe. Hingegen ber wol zus ger wol zus Epeisen zu seinen Kraften bringen, aber wol zus schen, daß man nicht zu viel auf einmal esse, und hind hinden man nicht zu viel auf einmal esse, and hiemit die Krankheit aufs neu wiederum zus

Es geschiehet aber zuweilen, daß das Gift durch bithe Cheidung nicht völlig ausgetrieben und bergebret, sondern nur Stuckweise gebrochen wird, belches, sondern nur Stuckweise gebrochen wird, helches man aus dem geschwinden Bulse, hitzis gem San aus dem geschwinden Bulse, hitzis dem Harne, und noch währenden Hiken und Durffarne, und noch währenden Hiken und Durste abnehmen kan. Da muß man täglich eins hal aufs wenigste von obigen Schweißtreibenden Arthena wenigste von obigen Schweißtreibenden drinenen eine einnehmen, und die Ueberbleibsel burch gelind. Schwitzen verzehren und ausführen, und so man Merket, daß dieses Gift von Tage zu Tage abnimmet, tan man nach Befindung des Bustandes etwen nur über den andern Tag ein Schmitzerem Gewichs Echwismittel, und anben in geringerem Gewich= te nehmen; inzwischen aber mit dem Gebrauche des Araftwassers, und anderer kühlenden und ligrkenden Sachen nur fortfahren, bis es endlich gar verschwunden.

97 n 4

THE

ift illiten erholen Materi it gans. agejaget achlaffen Diefer

nie wols

Beister!

in dimlia

en, thre

Tinchu-

am fin-

riacalem

m, IIIId

rebulich

hne alle

oldtinf

eicht mit

ner real

zu żwill inder box eingeben

ine Nell's

r Arafite

ectenden

1 mufter

nrch ein

erfolgten

t augens

rfen vers

r wieder

hei

Da

fol

21

m

b

Ist ein groffer Hauptschmerz daben in Griff folgender Ueberschlag wol: darzu nimm Diright kenkerne, ausgeschälten Melonensamen und weissen Magsamen weissen Magsamen jedes ein halb zestel frisch Brunnwasser 8. Loht, ober an bestellt statt braumen Betonien- und Pisenkruhl wassers jedes 4. Loht, stosse diese Gall mit dem Wasser zu einem zarten Ausser gieß das übrige Wasser gar dazu, bernah sichte diese Milch durch ein sauber rein und lein, und presse sie wol aus, tuhe and dazu gutes Rosenwasser und Rauten geläh einen andern Giftefig jedes 2. Loht grund terten Salveter ein begiebes 2. Loht grund terten Salpeter ein halb Loht, Campferind auten Safran jedes 10. Fran, vermigt alles durcheinander, denn netze in dem gib warmten Heberschlage doppelte leinene jihrt lein, und schlage solche dem Kranken ihr die Stirne und Aufliche dem Kranken die Stirne und Schläfe, und so oft fleib trocknen oder kalt trocknen oder kalt werden, netze sie gleich wieder in dem wieder in dem warmen Neberschlage, per gebrauchs bis sich die Schmerzen völlig belte Iohren haben Tohren haben. In Ermanglung eines sauere Neberschlags fan man eingemachtes satter! Rabisfraut, gestossene Zauswurzblättet Sollunderblust und Rosenblätter mit Sals angefeuchtet, Brod und Salz 1 oder Roll ind Pfig vermischt, faule Nepfel, ine le schwämme mit Phig angefeuchtet, eine von bendige Sanne. bendige Sanne, oder eine Daube mitten von einander schneiden, und also warm und elle mit Eingeweisen tict mit Lingeweide und also warm ihre legel. Man kan auch mat Man kan auch wol, sonderlich wenn Schwid fo dienet

Ofirfil)

nen und

goht in desself

nfraut

Sachen Te, uno

hernad n Tiids

annod

en: over

, geläli

pfer und

ermiftho

dem ge

re Tiidy

en tiber

t sie er

e gleich je, mid

ilia ver

s folibeit

faneres

blåttet! it Effig

er Gals

230fen

eine le

ten von

mo blu

erlegen.

5chwach.

heitell

tellen daben, auf die Aerme vornen, und auf das Herigrüblein etwas kräftigs auflegen, als da bigendes du einem Exempel dienen kan: Nimm Angelie du einem Exempel dienen kan: Nimm Angelica: Sloventinische Veyelwurzen jedes. tobte 2. frische Citronenschelsen 1. Loht, Ranto Rosenblatter, Sollumderblust, frische Raute Mosenblätter, Sollimoerving, Kims mel krischen Majoran, schwarzen Kims Mel krischen Majoran, schwarzen Kims hel Rramernelken, Zimmet, Muscatnuk, Wachbergerenelken, Zimmet, Muscatnuk, Wachholderbeeren jedes ein Quintl. Camp pfer und derbeeren jedes ein Quintlein, pfer und Safran jedes ein Chuintlein, belche Safran jedes ein halb Quintlein, belche Stücke wol zerschnitten und zerstossen in dren breite Säcklein eingenähet, gestept, und in Rosen, Rauten-Ringelblumen- oder einem andern Kauten- Ringelblumen voor ben sou Giftefig genest und übergeschlagen werden Giftesig genetzt und uvergesteingen felche G: Auf solche Weise psiegt man auch stische Citronen: oder Pomranzenscheiblein aufüllegen; den Kindern aber wol erwas von 211kermeslatwerg in Weine zerlassen über das Migdzie Albeite Migslein und die Aerme zu schlagen. Ueber die Suffohlen soll man ihnen Sefel mit Rauten benen foll man ihnen Sezet mit benen benen vermengt, oder frischgeries benen Meerrettich und Zefel, oder frischen Keim Meerrettich und Sefet, volt füg ver-mischt mit Salze, Zwiebeln und Kfig vermischt, warmlicht legen. Wenn die Patienten bestig abreden, oder gar in eine Raseren und Henviht gerahten, muß man annoch neben dem Gebrauche dieser Aufschläge an Aermen und Füs-fen, inde dieser Aufschläge an Aermen und Füssen ja auch wol hinter den Ohren Blatern zies ben, la auch wol hinter den Opren Zeit die Ras feren naus dieselbe im Flusse behalten, bis die Ras feren borben. Ist eine Schlaffucht vorhanden soll worven. Ist eine Schlaspung er warten, sondern mit dem Blaternziehen nicht warten, sondern solche bald setzen, und indessen auf das Saupt folgenden Meberschlag gebrauchen: dars

THE STATE OF

Si

ho

968

te

zu nimm Betonienkraut, Majoran Bakkli delblumen, Rosenblatta delblumen, Rosenblatter, fleinen Dostill Follunderblust jed. 1. Loht, schwarzen nohm mel und Senchelsamen jedes ein halb genige Zerschneide und zonazerschneide und zerstosse alles in Stude es in breite Sactlein, und warme es in Wein und Rosenesie Wein und Roseneßig, und schlags allem warm über. Bismaile und schlags warm über. Bisweilen ist es rabtiamet Säcklein also trocken auf dem Ofen oder ind Hafendeckel gewärmet, eins um das ander gul das Haupt zu legen. Ja man kan ihnen all gla Haupte die Haare ganz abscheren und eine Hall terhauben aufsetzen, beneben ein flüchtigt Salz oder Beist von Sirschhorne, Candelle russe, Salmiac, 2c. wie auch angestinden Ugstein, Schwefel, altes Leder oder gently nen Salmiac in scharfer Laugen verlasselle vor die Nase halten, bis sie von der Schlasselland aufwachen. Dublet 26 von der Schaffell aufwachen. Qualet aber ein statiges Mig poll die Kranken, so muß man innwendig nichts bem Opio oder dem dem Opio oder dem ausgetrockneten Magfantelle fafte eingeben . massen getrockneten Magfantelle safte eingeben, masserrockneten Magsamtte Gemühtsvermirring te Gemühtsverwirrungen wurden erweckt per den. Auswendig aben Auswendig aber kan man mit folgenden Rubes und Schlaffälblein die Schläfe wol water falbe licht schmieren: darzu nimm Zilsenkrautsla. 1. halb Loht, ausgepreßt Muscatenols be Gran, Opii in Efig zerlassen 20. jobes 4. stilliert Chamillen- und Ugsteinols jedes und Tropfen, mische es kalt untereinander. Chlasseit ook Schlaffenszeit gebe man folgende oder dergleben kuhlende Swift chen kühlende Milch zu trinken: Primm and geschälte Molande du trinken: Melonen = oder Cucumevenfent his weissen Magsamen jedes 1. halb Loht, dieschhauen Magsamen jedes 1. halb Loht, dirschhornwasser 8. Loht, stosse alles zu eiser Witcher her Milch, sichte sie denn, und vermische hoch darunter Perlenzuckers ein halb Loht, des schweißtreibenden Spießglases, und der Brieken. Bran, 3119 letiebenen Krebssteine jedes 20. Gran, 3us beit Genen Krebssteine jedes 20. Gran, 3us beit Salpeters 6. Gran, und gibs auf eins mal zu trinken.

Bile der Braune, Mundfäule und dem Salsweh in dieser Krankbeit zu wehren, ist besteits aben in dieser Krankbeit zu wehren, ist wehr teits oben unter dem Titul Bräune mit mehterm angezeigt worden.

Lavere

Dostell!

sen Rim

16 gobti

icte till

s in balb

s allegeit

mer dice

der einen

inder all

n an den

ine 23/10

ichtiges

Camin ezündetell

r gemei

erlaffen)

plaffudl

2Bachen idts von

agfamens

raweifele

efet wers

lgendem

ol warms

autsalbe

1815 40.

Gr. 50

edes 4.

r. In

deraleis

m allo

enferne

1110

Benn ein Seitenstechen, Enge auf der Brust, Entzündung der Lungen, oder auch ein Susten baben, muß man nicht viel sauere Sachen gebrauchen, aber allezeit eine halbe Stunde nach dem jeweiligen Schweisse ein Gläsgen bon for dem jeweiligen Schweisse ein Gläsgen : bon folgendem Brusttranke zu trinken geben: dinin Roßbuben- Alantwurzel jedes ans kerlus Loth, Meisterwurzel ein Loht, Os herlucey Storentinische Veyelwurzel, Süß-holz in Storentinische Veyelwurzel, Süßbe 3 jedes ein halb Loht, Franzosenholzeins de Iedes ein halb Loht, Franzolein, Syssop, doler Loht, weissen Andorn, Syssop, boll und Creutzsalbeyen jedes eine Zand boll whrenpreis eine halbe Sand voll, Wache bolderbeeren ein halb Loht, groffe Weinbeesten oder ein halb Loht, groffe Weinbeesten oder der Grifchen 302 ten oder Mieertrauben 4. Loht, frischen 30= hig 10 Mieertrauben 4. Loht, frischen 30= hig 12. Loht, frisch Brunnwassers 3. Maaß; Bersch. Loht, frisch Brunnwassers 3. Maaß; derschneide und zerstosse alle diese Stücke, tube sie samt dem Wasser und Zonig in eine sauber- samt dem Wasser und Zonig in eine subere sinnerne flasche, schraube sie wol du sete Zinnerne Flasche, schrause in Wasset, seige sie hernach in einen Ressel mit Wassee, und siede sie drey Stunden lang, und unter

un

Min

m

MI

unter die gesichte Zrühen mische von of. Tabacksyrup 8. Loht, Salmiacgeist in nov und gebrauche alsdenn folchen Trank um gens um 5. Abends um 4. und Machte 9. Uhren warmlich, allezeit ein Gläufell voll, und schwirte voll, und schwitze darauf. Wenn abet die bielen zu bikig wienen. ses vielen zu hikig ware, konnte man mille Species nehmen die Species nehmen: Als Scorzoneren, 306600 ben, Sukholz, ied ben, Güßholz, jed. 1. Loht, Florent. wurz. ein halb Koht. Court, Florent. wurz. ein halb Loht, Capillaire, Weelleberg. Phrenpreis, Maklieben-Rokhuben, Zal Borretschblungen, jedes ein halb Koht, ann rans einen halben Scrup. Fleme Roffiel bis Loht, Salveter ein halb Quintl. 311 2. 3. Maak Wasser. Senn die Kranken allberd in Gefahr von diesem überhäuften rauhen und Jähen Schleime aufta. zähen Schleime ersteckt zu werden, so darf mit ihnen kedlich und ohne Bedenken ein balb ohl bis auf ein ganzes des wolgereinigten zuricht horngeistes, in einem bequemen destilliertelle Wasser alsohald aus Wasser alsobald auf einmal eingeben: odet ib. nen auch so viel von der Mixtura simplici Ludovici, oder dem Spiritu Theriacali parituli celsi auf gleiche Weise zu trinken einschlitztiff, oder auch unter oder auch unter das Weisse von einem 1. oder 2. Scrupel des Campfergeistes III. Safran und Salmi Safran und Salmiachlumen 20. in 30. per permischen . 1112 vermischen, und auf einmal den Krantell solches nehmen lotze folches nehmen lassen: wovon derselbe ofterfill gleichsam dem Sade gleichsam dem Tode aus dem Rachen geriffen

Ist ein Geschwier auf der Brust, und will auch nach gegen fich auch nach geendigtem Fieber nicht beitigh on delle

t. Oth.

ne Mor

chts un

Blåsgen

aber die

mildere

अर्हिंग!

. Derel

Heberfr.

, Devel

ht, Gaf

finen 2.

311 2. bis

allbereil

then mid

darf man

alb Oth

1 Sirich

illierten

oder ib

nplici D.

di PARA

schütten;

em seyi

ites mit

30. Tr.

granten

oftermal

geriffen

ind will

zeitigen

11110

hind anobrechen, so gebrauche folgendes: dazu himm Köffelkraut, und Ehrenpreissyrup jed. 1 Loht, Tabactsvrup 1. Loht, süß Mandels of 4. Loht, Koffelkrauts Salmiacgeist jed. mische Wintl. Schlehenblustwasser 2. Loht mische alles durcheinander, und gibe alle Den 32 dies durcheinander, und gar Den 32 dien ein paar Löffelvoll davon ein. Den Bauern und armen Leuten dienet folgend. treffich. hessels frisch ausgepreßt Leinol und Oxymel. Helleb. Gesner. jed. gleich viel, vermischt solo hes des, und gebt alle Stunden ein paar Loffel voll davon ein. Oder nimm frisch ausgeprest Mandelols und Maßliebensafts jed. 4. Loht, des scholles und Maßliebensafts jed. 4. Loht, des schweißtreibenden Spießglases 1. Ontl. Ober I. Duintl. oder Bezoard. Zinnpulvers 1. halb Quintl. Syssopenwassers 4. Loht, mische alles wol burcheinander, und gibe oft ein paar Lofe fel pour ander, und gibe oft ein paar Lofe fel voll davon ein. Besiehe hievon ein mehs tens ben dem Seitenstiche.

So ein starkes Erbrechen und heftig Schlus ten daben senn, nehme man frischen Sauers teig ein senn, nehme man frischen Sauers teig einer Luß groß, und Venetianischen Chericae Luß groß, und Venetianischen Cheriack ein Quintl. vermische eine halbe The catual darunter, streiche es auf ein Tuchlein oder Leder, und lege es über das der Jehr der Leder, und lege es und falgender Bal-fam diener. Sonsten ist auch folgender Balfam dienlich: Climm rohtes Rosenól durch dreysaches Einbeitzen gemacht, Myrrhenol led uches Linbeitzen gemacht / 417, Sto-tag 4. Lobt, der besten Tacamahaca, Stotax, 4. Loht, der besten Tacamana.
diese Resenen Mastix, Benzoin jed. 2. Loht, diese Resenen Mastix, Benzoin jed. 2. Loht, diese Bachen Mastir, Benzom w. delins der Alachen sollen miteinander auf gelins der Glut zerlassen, und durch ein Tüchlein gedruck. Zerkassen, und durch ein Tüchlein will, gedruckt, hernach bis alles fast erkalten will, aerühe

geriib.

Den

Pot

let ! 00 DE

ger in

mar

mi

Uni

blo いいの

te

3000

Be

pl

けるいり

gerühret werden, darunter mischt man noch Denetianischen Thomask Denetianischen Theriack 8. Loht, Perusik schen schwarzen Bollow schen schwarzen Balsam, und ausgestig Musicatnusol 2. Loht, Wermuhtol kenol, krause Munz und Chamillend gibt den Zelm gezogen, jedes 1. Quintl. Balsam soll in einem Zuckerglase, oder ginnernen Buchse und Zuckerglase, zinnernen Buchse zum Gebrauche ausbehalt werden, und so aft werden, und so oft man desselben benöhtige davon etwas auf ein weich Leder gestrichen gelbi über das Herzgrüblein oder den Magen gelichen werden: wenn aben voor den Magen werden: wenn aber dieser Balsam etwaten wildes Granatenblust und Armenischen Ins darunter mengen Ins darunter mengen, bis derfelbe seine gehörlig

Wenn eine Ruhr oder Durchbruch bis ibli den dritten Tag währet, muß man die stitte Sachen fortsetzen, und darzu stopfende Mitthe gugleich brauchen der darzu stopfende geriall zugleich brauchen: als man nimmt Venetignet schen Theriacks 1. Quintl. gestegelter ger ein halb Quintl. Quintl. gesiegeltet Per mischts mit ein man den safts 1. Loht, beit mischts mit ein wenig Mandelmilch gibs den Datienten zu tring Patienten zu trinken, und laßt ihn datienten fehwigen. Endessen und laßt ihn datien schwitzen. Indessen, und last ihn babyd mit den ordinari Ilmaner fähret man gleichschlich mit den ordinari Arzneven fort, und vernicht ftopfende Sachen dann fort, und vernicht stopfende Sachen damit. Man nimmt ober gebrannt Sirschond gebrannt Sirschenhorn, Tormentill, over Wallwurz, Corolland, Tormentill, Wallwurz, Corallenpulver, oder Wegerall, famen allzeit eines (1) samen allzeit eines Quintleins schwer auf einmal ein, und tre Quintleins schwer auf einmal ein, und trachtet darauf ein Schweiß in erwecken. Ausmandie darauf ein Schweiß in Auswendig foll der Bauch alle det nit folgendam Der Bauch auch wer Stunden mit folgendem Dele geschmieret bei nan nod

Dernaniv 18 geprefil

of The

enől über

oder einst

rfbehaltil

öhtiget iff

den, mi

en gelegk

etwas su

? Profent

chen 301

e gehörige

bis über

fatterell

se Mittel

enetiani/

ter Prof

ht, ver

gibs bell,

1 darauf

gleichwol

vermisch

int auch

U = oder

egerich!

ver auf

hweiß in

alle dred

eret wer ben!

th: Rimm Quittenols, Mastirols jedes 2. lobt Janm Quittenols, Manuoco Quintl. Raffe Alls gepreßt Muscatnußols 1. Quintl. bler kalles auf gelindem Feuer durcheinander. Der koche Quittenlatwerg mit altem rohten Deine zu einem Musse, und mische darein lestossenen Russe, und muche Cathus und batter Rosen, und legs zwischen Tüchern durch und legs zwischen Tüchern Cathus und Legs zwischen Tüchern durch und Legs zwischen Mandels darm auf. Der ordinari Trank sen Mandels milch oder Der ordinari Traut sen innentille blassen interwurzen gesodten worden. Zausblasen in der Brühen zerlassen, des Tages etliche Messen der Brühen zerlassen, der Lugenachte Messelnen genommen, stillet auch. Eingemachte hespeln, Quitten, Zagenbutten, Zimbees ken und dergleichen, Fagenbutten, gatienten oft Mittel werden. So kan man auch ferner die Mittel werden. So kan man auch jeen Ausgen zu Rus den ziehnach Beschaffenheit der Patienten zu Nus ben diehen, welche bereits oben unter dem Titel Bauchflusses angezogen stehen.

Anchflusses angezogen steven. Ik der Leib über den dritten Tag verstopft, so bedlene man sich ausserlich nur der Stuhlzäpstein ber innall, Seiffen, Steinsalze oder Specke; hen marlich, gekochter Zwetschken, gestosses hen Weinsteins, eines Trunks Wassers, das thin Weinsteins, eines Trumts Wanten worden, aben Sandvoll Schlehenblust gesodten worden, aben Geistellen Geschleine Geistellen Geistellen Geistellen Geschleiten Geistellen Geschleine Geistellen Geschleiten Geschle den eine Handvoll Schlehenbluft gepotet.
Schlehenbluft gepotet.
Schlere voll warmer Beiße Aufrit. zerschotten darinnen Salpeters 1. Quintl. zerlassen, darinnen Salpeters 1. Chunen daben ist, so ster ein starkes Grimmen daben ift ift. So aber ein starkes Grimmen bamit ein paar Offiere man mit Fleischbrühen, damit ein paar Loht von dem Brechfafte Ang. Salæ, item (Bilodt von dem Brechfafte Ang. Salæ, tein Gilgenol verlassen worden. Das schweißtreiben. Galveter nicht treibende Spiefiglas von dem Salpeter nicht gereiniger Miefiglas von dem Salpeter nicht gereiniget guf 10. oder 20. Gr. Morgens und Abends eingenommen, öfnet auch. So kan

tip

tu

DA

De

be

Ser

ho pr

he

里

39

te ei

ft

fefi

auch der aus Löffelkraut, Bachpungen und Brunnkresse frisch Brunnkresse frisch ausgepreßte und filmitt Saft auf 2. oder mehr Löffel voll in Sulling brühen eingenommen, seine Wirkung bull in 300 ge

Erzeigen sich Flecken und Masen an den und be, so muß man mit den gelinden gift hid schweißtreibenden Arzneyen fortfahren die aber auf den Schweiß G. aber auf den Schweiß so sehr nicht mehr gen, damit nicht den Gebieb gen, damit nicht der wässerige Teil des unicht tes gånzlich ausdämpfe und der dickere gurudt bleibe.

Wenn Zeulen und Zrandblatern eisch nen, muß man sie ganz nicht zurücke in den treiben: sondern zoition treiben: sondern zeitigende Mittel, motolli ben dem Achselgeschwiere angedeutet worden überschlagen.

Senn Gichter und allerhand gichterische gingen da, so schweizen and gichterische wegungen da, so schmiere den Wirbel, des alle und den Russoral nick und den Ruckgrad mit folgendem Gelensten Rimm Zibergeildte Nimm Zibergeilols ober fett Ziumendig Slotani, Regenner Slotani, Regenwurmöls jedes ein golffeinöls i Driver Agsteinols 1. Quintl. permische alles pie ordittereinander. Ennowlish e Innerlich kan man unter die orde nari Schwitzpulver etwas von Zubereiteld gifteine, Zaldrian Agsteine, Baldrianwurzel, und dem nativ lichen Erds oder lichen Erds oder wolbereiteten Spießglad zumober mischen

Endlich dem Durste zu begegnen, mis mill 311/2 dem Patienten einen Trank von gefeilten sichenhorne, Gord schenhorne, Gersten und ein wenig zubeit teten Salpeters Gar teten Salpeters sieden: oder sauere Krischell Erbseln, Rosinen, und dergleichen in frischen Wasser einweichen Waster einweichen, und das sauerliche grand gen und filtrierte 1 Sleifth g haben. dem Reis tifts und ren, dod s Genlin e surinte n erscheid e in Leib wie ober morden! ische 230 Das Gu Dele all umenols n gobt s wol ull r die ordi ereitetein m natir oießglass mus mail tem Zil 3uberei Kirschem frischem e Walle hernach

kinktin. Oder bereite eine gute Rosens inktin. Oder bereite eine gute Rosens inftur und biete sie dem Patienten dar: dars in nimer und biete sie dem Patienten dar: dars h nimm ein paar Löffel voll gedörrter rohter Rosen, giesse 2. Maaß heiß Brunnwasser, arinna gesodten wor barinnen geraspelt Zirschhorn gesodten worden. ben, darüber; werfe etliche wohl saftige Listoneng über; werfe etliche wohl saftige Stunden tronenstücke darein, laß es etliche Stunden berdenst der darein, laß es etliche Stunden berdeckt stehen, so hast du eine liebliche Rosentinkt entinktur, so hast du eme uevang hach Rais, welche man annoch mit Zucker hach Belieben versüssen kan. Ist aber ein Durche bruch Belieben versüssen kan. Ist aver em Dechanden, so losche man heiste Rieselsteis be Ofenlaim, fo losche man henne zweilen in laim, einen feurigen Stahel oder Eisen in Frischem Zrunnwasser ab, sichte es durch ein Tuch, und lasse es den Patiens ten tring. Ein Tuch, und lasse es den Patiens ten trinken. Wenn ein Husten daben, kan man eine unden oder ges the Sand voll kleiner Gersten oder gestammer was Was stampsten Sabers in ein paar Maaß Waß schen ? Oder nimm zu ein paar Maaß frischen Brunnwassers eine grosse saftige Lihone Brunnwassers eine große satte Schels be mit einem Reibeisen die gelbe, zarte Schels ge gb. in Reibeisen die gelbe, zarte Schels se ab und wirfe sie in das Wasser; denn schleide die wirfe sie in das Wasser; und Chief und wirfe sie in das Waper. und lasse die Frucht mitten voneinander, und Masser treuf lasse die Srucht mitten voneinander, aufer der Gerinnen berschernach ein Stück Zuckers darinnen berschmelzen, und gib es also dem Patienten aus du trinken, und aib es also dem Patrensen bet ans behindicka. Es ist ein in solchen Fiebern der ans hehmlichsten Es ist ein in solchen Fredern von indem es nicht und zugleich bequemsten Tranker, indem es nicht nur mit seiner temperierten Saute der aufschwellenden und zerschmelzenden Fenchigkeit Sichwellenden und zerschmelzenden Fenchligkeit Aufschwellenden und zerschmelzenden ist Grift Buht dampfet, und das siedrische Gift mit bricht Buht dampfet, und das pevengen mit seinem waleren auch die ersteckten Geister mit feinem wolriechenden flüchtigen Salzole auf-muntert muntert und erquicket, und hiemit das Hersdernaltig ftarket.

Niel hatte ich annoch von dieser leidigen Rank it zu schreiben, monnich heit zu schreiben, wenn ich auf jede daben sich erigen nende Zufälle Mittel benede jede daben grachben aber Fr. D. Zeinrich Streta, vorm. beribbe. Stadtarzt in School Stadtarzt in Schaffhausen, einen gerstude lichen Bericht von der ansteckenden Lager plut in unserer Mutersprache in unserer Mutersprache in offentlichen Druck sin fertiget, so wird min fertiget, so wird mir der geneigte Lefer nicht in bel ausdeuten, so ich i geneigte Lefer wellt übel ausdeuten, so ich ihn zu demselben with ind bitte mit diesem men zu demselben wit und bitte mit diesem wenigen sich zu benissen felle ich zu meistem Teile aus gedachtem sehr lestlich würdigem Berichte gerangedachtem fehr

がいののか

lic

1000

10

Auszehrend, austrucknend Fiebell, chuindsichen Schwindsieber, Schwindschttl, febige lenta, hectica. Ist ein immerwährendes gelind Fieber, welches durch seinerwährendes Giffe der Fieber, welches durch feine gelinde, scharfe gillen les Fleisch allaemach von gelinde, scharfe grunde les Fleisch allgemach verzehret und austrucht. Aufanglich ist diese Burgehret und austrucht Aufanglich ist diese Arankheit nicht leicht zu fin kennen, weil diese Krankheit nicht leicht 30 bei Rennzeichen anderer Generation dennzumal infimmen Kennzeichen anderer Krankheiten übereinstimmble Da sie aber bereits eine da sie aber bereits einige Wurzel gewonnen be ginnet sie auch mit Verzehrung alles Johnstell und der Fettiakeit und der Fettigkeit, Hinnehmung aller febalit natürlichen Karbe. natürlichen Farbe, Berlierung der Rrafte in berlich) zu erscheinen derlich zu erscheinen. Die Luft zum Daumbistweisen noch vorhanden, aber die fost im gehet sehr schlecht noch aber die fost im gebet schr schlecht von statten, und spielen Die gebet bie fost bi Magen mit vielen Winden, auch wol inimit. Dunften oft über fich Dünsten oft über sich. Der Buls gehet in die um etwas zu geschmins um etwas zu geschwind und zu schwach;

Sers ges n Krank fich ereigs grachden vertibut. ausführ gerfucht Trust vito nicht für ben weise igen, was or lesens Fieber, 11, Febris s gelinde e Sibe al strucknet. cht au cr mit den aftimmen) men, be Fleischen lebbaften afte, foll effen if Danny fost bill ol fancres jet inimit pach grafts

drafte nehmen von Tag zu Tage mehr ab; der Surft erzeigt sich bald heftiger, bald geringer; an dem natürlichen Stuhlgange hat es oft auch Manasturlichen Stuhlgange hat es oft auch Hangel; bisweilen wird der Leib von Winden dusgeblähet, nicht ohne Grimmen und Bauchs Der Harn ist an der Farbe bochgelb und of her Harn ist an der Farve volligen. Gate: oft ist er sehr glanzend, rohtlicht, durchscheinend, und hor sehr glanzend, rohtlicht, durchscheinend, and befommt feinen, oder einen geringen rohten Sak Die Rachte find sonderlich unruhig, in dem Schlase aber kommt ofters ein Schweiß, welder im aber kommt ofters ein Schweiß, weld der dur geschwindern Auszehrung sehr beförders lich ist geschwindern Auszehrung seit an dieser Kranks
eiterliet. Alls ich vor etwas Zeit an dieser Kranks beit etliche Monate lang darnieder lag, ware mein Nachtsche Monate lang darnieder lag, ware mein Rachtschweiß also beschaffen, daß, wenn ich auf ber techteiß also beschaffen, daß, wenn ich auf ber rechten Seite lag, ich nur auf der linken schie lag, ich nur auf der linken schwiste, sobald ich mich aber auf die linke Seite hendete, sobald ich mich aber auf die inne hube bie lieste der Schweiß derselben nach, und bube die rechte an zu schweiß derselben nuch auf den Russechte an zu schwißen, legte ich mich auf ben Nucken, so gienge der Schweiß zu benden big aus hig aus tart, an dem Rucken aber nut die ganze Kranfhoit Und dieses widerfuhr mir die ganze Biedergen durch, bis zu meiner sehr langsamen Biedergenesung. Endlich, wenn kein Mittel anschlagen will, zehret der Mensch ganzlich aus, sallet in Erwill, zehret der Mensch ganzlich aus, fallet in Schwachheiten, in welchen er denn auch buletzt seinem ach wenn tein öllet in Schwachheiten, in welchen er venn kein Schleim were Geist aufgiebet, und wenn kein Schleim vorhanden ist, ohne Röcheln, da aber ber dahe Schleim in dem Halse überhand genom-men hat Schleim in dem Halse überhand genom-

men hat, mit Rocheln und Erstickung dahin fahrt. Die nach Rocheln und Erstickung dahin fahrt. Die nachste Ursache dieses Fiebers kan man dt bestendste Ursache dieses Fiebers kan man nicht besser suchen, als in einem zähen, schleimis gen, sauerlichen, als in einem zähen, state, in wel-

fie

ter

hee

die h 103

fu

ld

De

al 000

di

1

1

0

welchem kein rechter Nahrungssaft zu den Greibe dern gezeuget wird, ja welches auch seinen gir lauf gemächlich verrichtet, dannenher den tienten öftern Schauset, dannenher gradel; tienten öftern Schauer und Frost veruschellen wie denn in solcher Process wie denn in solcher Krankheit, auch beit Gir Commerwetter mehr Kalte in den auffern Die weitern dern, als Warmdo nach ein den auffern bergehende Ursache aber ist oft nur eine Milde Daning des Magens, daraus ein dicker Milder faft, und so folglich ein daraus ein dicker Ge faft, und so Wagens, daraus ein dicker Minges in blut, auch ohne sondertid. blut, auch ohne sonderliche Verletzung einige per nertichen Gliedes entstaken nerlichen Gliedes entstehet. Dieses kan man politichen verzehrend Schloiches. ein verzehrend Schleichfieber, Febrim gentall, mennen, welches insochenen, Febrim nennen, welches insgemein entweder auf ein bei gig, oder ben den Water tig, oder ben den Weitbern auf die verstelle Monatzeit zu folgen na den auf die verstelle Monatzeit zu folgen pfleget. Sonst muß auch für die Norumante and) für die Vorursachen des Schwindschild allerhand sowol innerliche als ausserliche Zuständen gelten lassen, als Geschwiere und Berstennicht der Lungen, und die America und Berstennicht der Lungen, als Geschwiere und Bersteckungen, und die davon entstehende Riedands sucht, Berstopfung der Brustdrusen und die bandlentstehende Brustmackenten und Geitrolische entstehende Brustwassersucht; barte scirrosische Geschwulsten der Drustwassersucht; barte scirrosische Geschwulsten der Drusen in der Leber, gie dats Faulsteische, (Sekrasse Faulsteische, Gekröse und Rieren, und eine bill auf erfolgende Schwalle Rieren, und migtett die auf erfolgende Schwellung und Sartigfelt Bauche, Wassersucht Bauchs, Wassersucht und Abnehmen fittulestelle krebsische, wenerische Geschwiere und dergleicht, von welchen Zufälfen Seschwiere und der schaffen von welchen Zufällen demnach eine faule, sieht gerrostvische Renchtia corrosivische Feuchtigkeit sich in das Gehint bet dasselbige anstecket, und also zur Rahrung Glieder untuchtig machet, mithin auch ein die gehrend Schwindigen, mithin auch ein die Daher Die Nerzte einen Unterschied machen unter einem bei bi lenta, und hectica: in ersterem statuiren le die vesten Teile annoch ganz; in dem letste= len aber seiten Teile annoch ganz; in den fie eis des Toils seigen sie ein Geschwier oder Faulniß eis Teils oder Eingeweides.

den Glie

en Areibs

dem Rus

urfachet; 4 heisten

ern Glies Die pors

er Milda

riger (90

iniges in

man wol lentani,

nif ein bie

versteute

nuß mais

idfieberg /

Buftande

teckungen

Lungen

die davon

cirrolifite

Milde!

eine dars

igkeit des

tuloffcher

rgleichen;

fcbarfe lút siebet

ring det

ein auf

saber fez

Ben Beilung dieser Krankheit ist vorderist auf hie Borursache derselben Achtung zu geben, damit han solursache derselben Achtung zu geven bonne home. Wenn denn eine Lungsucht, Wasserhot, Wenn denn eine Lungsucht Geschwier fiftulosich, krebsisch und venerisch Geschwier Schade zus hwier nitulosich, frebsisch und venergende zudegen ware, mußte man solche Zustände auf die ihrere, mußte man solche Zustände auf die Senn & Orten beschriebene Weise kurieren. chn die Drusen beschriebene Welle Drusen des Gekröses und anderer Teile des Bauchs versteckt, so wird solches geheilet auf die Roices versteckt, so wird solches geheilet auf bes mit e, wie ben dem Abnehmen des Leis

bes mit mehrerem angedeutet worden Benn aber das Schwindsieber nach einem übeloder unvollkommen gestillten und geschiedenen hibigen Fieber, oder auf die Zuruckhaltung der honatlichen Reinigung ben den Weibern erschies he, so kan es wol, dafern die Mittel nicht gut auschlagen, in eine Wassersucht und dergleichen, dusbrechen; dennoch aber auch leichter und besser furiere wei dennoch aber auch leichter und besser bersehret werden, als so ein innerlicher Teil etwen bersehret werden, als so ein innerlicher Den mussen allervorden. In der Heilung aber mussen in der Heilung aber mussen ollervorderk der Magen und die Darme, so sie mit schleimigen Feuchtigkeiten, und fauern Ernditäs ten angen Feuchtigkeiten, und sauern Erbrech-mittel gefüllet seyn, entweder durch ein Erbrechmittel gefüllet seyn, entweder durch ein Ernangling Rrafte übrig haben, oder in deren Ermanglung burch ein gelindes Purgiermittel ausgereiniget werden gelindes Purgiermittel ausgereiniget bis 2 13 Bu dem Erbrechen gebe ich anderhalbe bis 2. Gr. Brechweinsteins, mit 15. Gran Cremo-

Cremoris Tartari, und s. Gr. Wermubtial zes oder 30. Gran zes oder 30. Gran Zaselwurzenpulvers 10. Gr. Wegweisensalzes, und 10. fermall schweißtreibenden Spießglases einem Ermannstenen ein. Zu dem Rumensglases einem Griffille senen ein. Zu dem Burgieren aber lasse ich ihner folgendes zufommen. folgendes zufommen: Nimm Rhabarbarungs zen 1. Quintl. Sellerin: Schlangemphilities jedes ein halb Loht, Senablatter 3. Oth. Weinsteinfalzes, Senchelsamen jedes 1.011 James ein halb Koht, Senchelsamen jedes 1.011 Zimmet ein halb Quintl. Zerhacke in in in stosse alles untereinander, tube es in seindelein, lette ein ander, tube Bundelein, lege ein Dotzet sieste 3wetschein darzu, giesse em Gi darzu, giesse ein Donet sisse Zwetligen Laß es über Mocht woll Wasser ward laß es über Macht verdeckt an einem wall lichten Orte stehen lichten Orte stehen, und den folgenden giber giv gen auf der Glut ein paar Sudt darüberge hen, tuhe nach Bolist hen, tuhe nach Belieben ein wenich dazu, und nibe dom ihr ein wenicht bengt Sazu, und gibe dem Patienten die Zullen in trinken. Oder nimm trinten. Oder ninm Pfirschkenblust Gaubelle henblustsvenp jed. dritthalb Loht, inapoli, Propsivass. 2. Voht Propfivass. 2. Loht, mische untereinander, und gibs auf einmat und gibs auf einmal ein. Oder, ninm Crein, beersvrups, (Spranie) beersyrups, (Syrupi de Rhamno catarctico) einfachen Rosensund einfachen Rosensvrups jedes dritthalb gohn Sellerin-Schlebaukt Sellerin-Schlehenblustwassers jed. Lecksicht Zinmetwassers' 1. Quintl. sing Quechille. 15. Gran, mische alles untercinander, telle gibs dem Patienten gibs dem Patienten auf einmal 3^u laxall. Eine gleiche Wirkung hat das Infulum laxantelle. Mannager. 3tl 4. bis 6. Ungen genomich An statt solcher Winner An statt solcher Purgierarznenen kan man auch biters ein erweichen öfters ein erweichend Alustier zu Anstreingub der Darme, Rockus der Darme, Beförderung des natürlichen gangel gange

Dem Dami dun flucht berbe hiem jenge der Bru

lange

tel= sen, frisc und Str trin laft eine Deir

telf ein wa ter ein ung Bin die

30 1ch 96 2. fen dangs, und Verteilung der Winde benbringen. Dennach aber ist aller Fleiß darauf zu wenden, bamit das schleimige, zähe Geblüt erdünneret, und die balfamischen Teile desselben erhaben und süchtigen suchtiger gemacht, der Sauerteig des Magens berbestert, lerbessert, die Kochung und Danung befordert, biemit i die Kochung und Danung befordert, hemit wieder ein bequemer Rahrungsfaft gelenget werde. Welches denn durch folgende ober gleichwirkende andere Arzneyen füglich geschen kan : Destilliere zum Grempel aus Brunnkresse, Bachpungen, Gellerin, Lof-fel. Berresse, Bachpungen, Gellerin, Lofsellen Gaubenkropf: Körbelkraut, Wegweis scabiosen, Schellkraut, allem ganz frisch Scabiosen, Schellkraut, allem ganz frisch Scabiosen, Schellkraut, auch Wasser, untereinander gehackt, ein Wasser, Ind Timereinander gehaett, ein Wends eine Stund Abends eine Stunde vor dem Kssen 6. bis 8. Loht zu trinken vor dem Kssen 6. bis 8. Loht zu teinken. Oder nimm der obigen frischen, lastigen schigen Arauter alle Morgen und Abend eine gute Sand voll, zerhacke sie, giesse eine beissere Sand voll, zerhacke sie eine Viers beisse Sand voll, zerhacke sur guest telstime Sleischbrühe darüber, laß sie eine Viers telstunde also stehen, drucke die Brühe durch barn tuch, und lass sie den Patienten also warm trinken. Oder zerhacke folche Kräutet drucke den Saft daraus, setze ihn in einem wol vermachten unglassirten, oder ingelöschten erdenen Safen, oder in einem Zinnerschten erdenen Safen, oder in einem dinnernen Geschirre ein paar Stunden in die heier Weschirre ein paar Stunden in die heisse Aschirre ein paar Sunt Boden Michen, so wird sich das Dicke zu Boden setzen, so wird sich das Ducken setzen, und der lautere Saft oben semächlich schwimmen, welchen man den gemächlich abgiessen, welchen man den gendends 2. bis den und davon Morgens und Abends 2, bis 3. Loht einnehmen kan. Andere pressen den den Coht einnehmen kan. Andere pressen ihr sen den Saft aus diesen Kräutern; siltrieren ihn burch

r alla iallig otul

ptfala

s mit

Fran

wach

will's

urzen mintl.

Otl.

o serv

tiber zarm

nior

er de :cfcrs

en all

Schler

uben

nder

reus

tico)

Tobb

goht Tilber

1110

axativ

nench

angé

durch ungeleimt Fliespapier, und gebrauchen wie den vorigen wie den vorigen. Die frische Milchschaften mit einigen obiger Kräuter abgesodten und bis 4. Loochen getrungen bis 4. Abochen getrunken, ist sehr heilsam; und die Pselsmilch die Pselsmilch, das Selterwasser mit 1900 ohne Milch, wie Ge ohne Milch, wie schon hin und wieder ift the commendiert worden. Liebet man Anlber ill in der man Irumphat dorre man Brimnkresse und Coffelkrauthatter, stosse sie zu waren und Coffelkrauthaut ter, stosse sie zu reinem Dulver, nehme pon ein Loht, micht von ein Loht, mische ein halb Loht preitte vierter Krebssteine rierter Krebssteine, 1. Quintl. wolbereite ten Stahels, ein hat ten Stahels, ein halb Quintl. flüchtigen Zirschhornsalzes ein halb Quintl. Firschhornsalzes, samt 1. Loht Zuckers ball unter, und gebe Mant 1. Loht Zuckers ball unter, und gebe Morgens und Abends ein ball Quintlein sebmer wirdens und Abends ein Dall Quintlein schwer mit einem Trunklein benkropfivassers ein benkropswassers ein. Oder nimm des obliden Kränterpulvers Kräuterpulvers 20. Gran, mit 6. menning Bezoardischen Zimpulvers täglich gullering.
Nimm präpariert Zincht, folgenden grafteing. Minm pråpariert Zirschhorn, Rrebsstein mineralischen Ber mineralischen Bezoar, Bezoardisch pulver, Florentinisch, Bezoardisch pulver, Florentinische Veyel Aronwutzuliedes 1. Quintl Zu Veyel Aronwutzul iedes 1. Quintl. Zuckers 1. Loht midt und stoffe alles zu reinem Pulver untereinandel und gibe dem Praus Pulver untereinandel und gibe dem Kranken 30. bis 40. maerbel Tage zwenmalen ein. Ich pflege auch zu Dafer ferung des Geblites And pflege auch zu Dafer ferung des Geblütes etwen fonderliche, gim destillteren zu lassen, als zum Exempel: gimblen dem Monat Walls zum Exempel: in dem Nionat Aprille oder Mayen schwarzes Kalk. Chi schwarzes Kalb, schlachte es in Ser Stumboa es neu wird. da es neu wird, oder wenn der Mond gebit hebt zu wachser Gren gebit hebt zu wachsen, schneide gleich die in ch aus, zerhacke sie also warm, wirk sie in gio

Hor benk Sán Pin enth war len ? hers und

Roll

edle

Do Mo Tene fel, Fra ten है। fra

36 let: che tet Re gri far

w ein ein Iti 1 br

to

Rolbenglas, (darinnen schon zwor frische körhele Salbeyen, Brunnkresse, Löffelkraut, mild Maßlies Korbelkraut, Rosmarin und wild Maklies benkraut, Rosmarin und wur in paar Sanda fant Blümlein, jedes ein paar Sande voll untereinander verhaekt, wie auch em balb Coht zerstossenen Campfers sich warmen i giesse anhoch von dem frischen warmen Ralbsblute, und einem auten weißen mei Ralbsblute, und einem auten weiß len Weine jedes eine halbe Maaß darüber, verdere jedes eine halbe Maaß darüber, selme, berdecke es geschwinde mit einem Zelme, und des geschwinde mit einem Zelmes Keuer. bon destilliere es durch ein gelindes Zener. Don den destillierten Wasser kan man alle Morgen, Abend und Nacht, einem Erwache sel nan einem Knaben aber 2. bis 3. Löffel nan einem Knaben aber 2. bis 3. Löffel voll eingeben. Oder nimm edel Lebers kenne: Sirschenzungen, Mauerrauten, Ehtempreis, wilde Maßlieben, samt Kraut und Blumas, wilde Maßlieben, samt Kraut und Blunen, Borretschkraut, Gellerin, Körbel-krant, Borretschkraut, Gellerin, körbelhaut, Borretschkraut, Seuerus, 200 Band, jed, frisch grun und saftig: ein paar Sande voll, zerhacke alles untereinander, sehe es Gerus lette es in ein Kolbenglas: tuhe das Gerüs version einem frisch geschlachteten Zirschen berstossen, samt einer frischen zerhackten Kalhaten, samt einer frischen zurtleich Kalbslungen u. Leber darzu: giesse zugleich drey Quart Maaß alten weissen Weins, lant Maaß alten weigen Wasser halben Maaß Pfaffenröhrleinwasser halben Maaß Prayencestein sak darüber wirf nach Belieben annoch ein Coht Zerstossenen Zimmet darein, decke einen ma Zerstossenen Zimmet darein, decke einen wol vermachten Zimmet dareur, und des fülliere dermachten Zelm darauf, und des stilliere also das Wasser davon durch das Marienbad, welches gleich dem vorigen kan gebraucht werden. Welches gleich dem vorigen tung wollieiden. Wenn der Patient die Milch wol leiden und vertragen kan, so kan man ihm die unges

geber in ein

obet 11110 ft to

n ihr

ie bas

reite tigen Sar

bigelf epmal wers:

Zinn urzen mide inder!

n allo serbel Jaffer . timin

cin timbe o all

Roll

ungeschiedene Psels, oder Geißmilch 11/2 Maßliebenzucker versüsset, alle Morgen der Dentlich zu trinken gehan dentlich zu trinken geben. Ift die Fette der Milch zuwider, das dans Ist die Fette in den Milch zuwider, daß davon mehr Hitze in beite Leibe erwecket mird Leibe erwecket wird, so kan man die Schotan oder geschiedene Milch dafür trinken.

Den überstüßigen Schweiß in dieser Granklik mildern, bedient woweiß in dieser Grank zu mildern, bedient man sich der Tinckute allezeit tiphthisicæ G. auf 15. bis 20. Tropfen, allest um Schlafenszeit in 120. Tropfen, allest um Schlafenszeit in Wegerich, Lattick of Laschellrautmassen zien Wegerich, Lattick of Caschelkrautwasser einzunehmen; oder debilblenden Mineralgereinzunehmen; lenden Mineralgeistes Srn. D. Zoffmann zu 10. bis 20 Transco 30 10. bis 20. Tropfen in Mandelmuldber der Tinktur nam 20 mandelmuldber der der Tinktur von Violen und Kornrocht mit dem Juleng rock mit dem Julepo rosaceo vermischt. Andere men Gulver nan Gent vermischt. dyn ein Zulver von sigillierter Erden, zierten men, gegrabenem Linhorne, prapariertell Corallen, Steinlobard, prapariertell Corallen, Steinleberkrautpulver, und getillein halb Quintle mit 22 autpulver, und getill ein halb Quintl, mit Roserzucker ein. Hills von dienet auch eine gute Galler oder Guld der Gleichen. Jirschhorne, Kalbsfüssermerlagen gleichen. Das Zwainer Kalbsfüssermerlagen gleichen. Das Syacintens oder Altermeslad werg mit Rosenzusk werg mit Rosenzucker und der Pulpa pallila-rum zu einem Ratmannen und der Pulpa pallilarum zu einem Latwerg vermischt, auch nach Belicum
lieben das Corallement vermischt, auch hechicum lieben das Covallenpulver, und Antihecticus Potenti darunter anniher, und Antihecticus Poterii darunter gemischt, und Rachts solden lich davon einaenammenscht, und Rachts solden lich davon eingenommen, verhitet den schabliche Schweiß auch Schweiß auch. Man kan auch zuweilen ben Kranken von einer Cale kan auch zuweilen Kranken von einer Gelée aus Zorstorferäpfell Quittenkernen und Citronschelsen mit Zucht geniessen lassen. geniessen lassen. Auswendig schmieret mal Rucken und die Rossendig schmieret malse Nuclen und die Brust mit Zundsschmalzeller den Ziesendle Frostrandt mit Zundsschmalzeller den Rosendle, Froschendle, der Rosenschen

Cata gerin Der fe un und Du

Ungi

Bler

Aran

bener

die (3 hieffe

lund

erze mp hôh noi! 80 Ite 1 hin 11111 per lein ber

916

11

31

re

pa

111

h

Riever ausser Unguento resumptivo, mit Volarmen und Bleyzucker vermischt. In der Diat muß der Kranke sich an die hin und wieder schon beschriebenen leichten Speisen und Getranke halten, die Gemühten Speisen und Getrunte Luft ges hiessen die Gegen die Ges hiessen, und also unter GOttes Segen die Ges lundheit hoffen.

Catarrfieber, Flußsieber, Febris catarthalis. If ein stetes Fieber, mit etwas Sitze geringem Durste, schlechter Eklust und Mattigkeit ber Miss Durste, schlechter Eklust und Mattigkeit der Glieder; herkommend von einem zähen Flus-kund der; herkommend von einem zähen Flusse und Fenchtigkeit auf der Brust, in dem Halse hind Keuchtigkeit auf der Bruft, in der Lugen, daben sich zugleich eine Haiserk. oder Huffen Greichels Busten mit Auswerfung schleimigen Speichels the Ges. Der Buls gehet etwas geschwinder als biber als beit, der Harn aber ist an der Farbe hiber als der natürliche Citrongelbe, beneben dick, bird hat der natürliche Citrongelbe, beneben dick, bird bald trub, und gibt einen schleimigen Sat. Colches Fieber regiert insgemein in dem Herbe he und denen feucht kalten Wintern, da wegen ges dinderten feucht kalten Wintern, da wegen ges dinderter naturlicher Leibesdurchdampfung nicht und die Safte überflüßig vermehret, sondern auch berdieten überflüßig vermehret, sondern auch berdickeret, und in denen Halbe und Lungendrüße lein von dem immer durchgehenden kalten Luft, derschleinen immer durchgehenden kalten Luft, berschleimt werden. Selbiges ist aber sehr ungleich beftig, gering, mit mehr oder wenigern Umständeren gering, mit mehr oder wenigern Umskänden begleitet, nach verschiedenem Alter, Temperant begleitet, nach verschiedenem Alter, Lemperament, Lust, Speise, Trank, 20. Mehrenteils gegen Abend hat der Batient eine Exacer-bation gegen Abend hat der Batient eine Exacerbation Juweilen mit vorhergehendem Froste; In unsern die epide unsern Ländern grasseret die Fieber oft epidewisch, und verwickett sich etwen mit anderen Kranks Aranta

11 015 te det

mit

ntheit lezeit ober es stils

allig rofen e mas erten

aebell ictsu o dets slate Hulas 230

icum uber lichen 1 ben

nefer 11 dell alzel dem guen.

Arankheiten, so daß es in der Kur etwas behroft ders absordert. Suncan der Kur etwas behroft ders abfordert. Jungen Kindern ift es fehr glemein, auch fast gebind mein, auch fast ordinari mit schwerem 3ahill vermengt. Mer den Stimber int schwerem 3ahill Wer den Fluffen unterworfen ziehet sich dieses Fieber oft zu, fonderlich in Griff lings und Serbstzeit durch verschiedene durch tung des Leibes, von feuchter, kalter Luft; by schleimige, gefalzene, sauere Speisen und bet trante; Unruhe des Manuere Speisen tranke; Unruhe des Gemühts; unterlassent ausgeschtes gewöhnliches Blutlassen, Schreffen

In Seilung folcher Krankheit erachte ich eine Aderlasse, mann kleine Aderlässe, wenn vorher ein Klystier bette bracht worden, nicht worder ein Klystier auf bracht worden, nicht undienlich; demnach int man den Leib auch with zenlich; demnach int man den Leib auch mit Schlehenbluftsprup Mannatranflein, doppeltem Rosensprus Rhabarbartranglain Rhabarbartranflein, oder dergleiden ausreinigen; und darauf gelinde schweistreibeit. De, und in sich schlieben gelinde schweistreibeit. de, und in sich schluckende Mittel gebraucht als da find der flüchtigsölichte Salmiacgeit mit Aniss oder Sant mit Anis oder Fenchelole zubereitet, Manh quor C. C. succinatus, die Agstein und Berglet, wurzenessenz, die Agstein und derglet, wurzenessenz, die Eafrantinktur und derglieben, auf 20, bis 20 chen, auf 20. bis 30. Tropfen zwenmalen genommen. genommen. Der anisierte Schwefelballand wie auch das dessin gierte Schwefelballand wie auch das destillierte Wachholderbeerdlieberbeiten auf 10 admittel Wachholderbennung bisweilen auf 10. oder 12. Tropfen eingenommen dienet sehr moht dienet sehr wohl. Das Antihecticum Poteril praparierte Rrebssteine, und Agsteinpulles Florentinische Paradien, und Agsteinpulles Florentinische Veyelwurz, Aronwurz, auf 20 Meinen 1100 dergleichen, auf 20 Meine 120 Meinen 1100 Meinen 1100 Meine 1100 M dergleichen, auf 30. (Hr. schwer bfters eingenbil men, brechen diß Fieber auch. Man muß abt daben eine leichte Eieber auch. Man fich bet daben eine leichte Tisane trinken, oder Mild ben; ter, Ber Bal auch bur Schen tup, gic

Mile

wenn

dican

linde

Dio in fi Schr ihre wie fold hier fers

in hen fen ten Un

> Fel Bu Di che Da

befolls

be ger

abnen

1 ift

Frih'

Erfal,

durch

000

s oder

b eine

senge

to fall

rup !

rup

mol eibens

chen! zeist !

er Li-

lants

raleis

äglid

Hami

eroli men

ER!

ilveri

11110

noms

a aber to det rildy Milchschotte mit Zuckerkandel bedienen; und benn das Die mit Zuckerkandel bedienen; und benn das Fieber etwas stark ist, obige hikige Des bleamente gar aussetzen, an deren statt aber ge= linde diaphoretica und pectoralia zu Ruten zieden ; als zubereitetes zirschhorn, Perlemus ter ; als zubereitetes zirschhorn, Spiekalas, der del zubereitetes Sirschhorn, Seiekglas, Bernstellenbein, schweißtreibend Spiekglas, Bernstein mit Milch oder Randelzucker und Salvat. Salpeter mit Milch oder Kanotizuer. versett; duch kan man zuweilen, wenn es zu keinem Auswurse kommen will, frisch Sperma ceti zumischen Capillaire-Sys sircher nur einen Thee aus Ehrenpreiß, oder Sieschenzungen, Frauenhaar, Rokhuben, Golden biolen und Maßlieben trinfen. Ja ich pflege h foldem Falle eben vie Brusttränker vorzus schreiben, welche in dem Zusten und Flüssen an ihren S., welche in dem Zusten und Flüssen worden; ibren Orten angerühmet und beschrieben worden; wie den angerühmet und beschrieben worden; bie denn nicht nur diese, sondern auch übrige int solchen Aucht nur diese, sondern auch übrige int olden Rrankheiten vorgeschriebene Arznenen alls her nicht ankheiten vorgeschriebene Arznenen alls her nützlich gebraucht werden können Das Pfefsers; und gebraucht werden können Das Pfefsers; bat auch fers Leucker Plumers Selterwasser hat auch in diesen Gere Plumers Gelterwasser hat auch h dieser Dlumers-Selterwasser Brü-ben, leich Krankheit seinen Rußen. Gute Brüben, leichte Suppen, gesodten Wasser von Sels senbein benguppen, gesodten Wasser von Sels senbein, kleinen Rosinen, Graswurzen 20. lemperient leinen Rosinen, Graswurzen 20. temperierte Luft, gesetztes Gemüht werden in Ausehung der Diat dienlich erachtet.

Milchsieber der Kindbetterinnen, Pedris lactea. Wenn die Milch in die Bruste mit du drucken anfängt, entstehet solches Fieber mit Ditten. Anfängt, entstehet solches Fieber mit Siten anfängt, entstehet solder gredeten, Durste, verlohrnem Appetit und dergleisten, Beiner Jast in den, Durste, verlohrnem Appetit und vergdas Geblut kömmt. Solches Fieber zu vertreis
ben)

ben, bediene man sich folgenden Juleps! wert.
Cardobenedieften: Seak! Cardobenedictten- Scabiofenwassers jeden Loht, Citroner Loht, Citronen oder Simbeersyrups punt Loht, zubereitet. Zirschhorns 2: alle ill mische es wol durcheinander, und gib alle moder dren Stunden oder dren Stunden ein paar Loffel voll davollen. Reibell den muß man Neben dem muß man nur oft kräftige grupelle eingeben, und etliche erweichende und tempele rende Alustiere verand rende Klystiere verordnen. Corallen peter muter, jed. ein Ouintl. prapar. Salpetellik halb Quintl. in 5. malen alle 5. Stunden birliane ist vielen hinligerie

Fingerwurm, das Ungenannt boser Finger, Umlauf, Ragelge schwier, des 186 schwier, das bose Ding, Panaritius, Ist eine sehr schmersliche soll schwulft, und Entzündung der auffersten ger um die Ragel hausen der auffersten ger um die Rägel berum, welche gemeinight in ein Eiterassehmin, welche gemeinight sich in ein Stergeschwier verwandelt ihre Generallen Ge aber oft allerhand sehr gefährliche Zufälle, Gille schwulft des ganzen Almane schwulft des ganzen Urmes, Schlaftosigkeit, der, Serzonelson, Urmes, Schlaftosigkeit, ber, Herzensbangigkeit und Gichter nach eines Zeucht. Anfanolich zeucht. Anfänglich empfindet der Mensche bel geringen, sehr leidentiffindet der Mensche bel geringen, sehr leidentlichen Schmerzen bei fill Wurzen der Ragel Wurzen der Rägel; welcher ein Vorbot des des genden Ungenannt genden Ungenannten ift; hernach nehmen fol Schmerzen täglich überhand, und werden sind unleidentlich; die Wassenand, und werden unkcidentlich; die Geschwulft erscheinet suglen mit einer Robte und Sitze; ja der gante ein grubt schwellet davon mächtig auf, und wird ein graff sames Zocken. mis gig auf, und wird ein graff sames Zocken, und tlopfender Schmers durch nen empfunden. Wenn nun solche Qual durch

ders 1 lelbst arist p Chmi Dien Saft te sch

die M

wird Sufal

auch ein fi Feur lich 1 ge p Fine dum

tent te. Slein du b get, grof bon bog

Be erfo m mo hin Der fen

bie Nerven dem Gehirne und Herzen mitgeteilet bird entstehen dadurch neben bereits oberzählten Zusällsen und anschien und ans dufallen auch Aberwiß, Ohnmachten und ans lets mehr, dergestalten, daß wenn der Patient selbst solar, dergestalten, daß wenn der Pkunds elbst soldes hinläßig tractieret, oder der Quunds hit was unrechtes überschlägt, gar leicht und gedwinde der Brand darzu schlagen, und den Dienste der Brand darzu schlagen, und den Mienschen in Lebensgefahr setzen kan. Wenn die Säster in Lebensgefahr setzen kan. Wenn die Safter und Feuchtigkeiten in solchem Geschwies feber und Feuchtigkeiten in solchem Geschwies te scharfer, und etzender Natur senn, so greifs len sie bisweilen die Beinlein an, und faulen auch wol einen ganzen Finger weg. Ist aber fin solcher Mensch gesund und fliessen gute, suffe fenchtier Mensch gesund und fliessen gute, suffe Feuchtigkeiten zu dem Schaden, so heilet er gluckde die Gest. Zuweilen läßt sich in dem Ansande die Geschwulst verteilen, wenn die ben dem Fingernagel stillstehende Feuchtigkeiten wieder dun Flusse und Kreislaufe gebracht werden. Weh-kenteils tenteils aber ziehen sie sich zu einem Eitergeschwies leich Benn ferners das Ungenannt nur in oder dleich unter der Haut steckt, so hat es nicht viel di bedeuten , und kan innert 8. oder 12. Tagen geheilet merden; der Schmerz ist auch daben so droß nicht, und weißt ein solcher Patient nichts bon gefährlichen andern Zufällen. Ist aber das bose Ding tiefer, und zwar in oder unter dem Beinboutg tiefer, und zwar in oder unter dem Beinhautlein, Periostio, so ist der Schmerz erschräftlichen, Periostio, so ist der Schmerz erschröcklich, Periostio, so ist ver Grösser und grösser gufälle auch grösser und gestellt bie übrigen Zufälle auch grösser bol gefährlicher, und kan also die Heilung sich hol auf einen Monat erstrecken, ja noch weiter hinaus einen Monat erstrecken, ja noch weiter binaus imen Monat erstrecken, ju noch ber etwen das Bein angegriffen worden, vo ber etwen faules Fleisch in dem Schaden gewache sen ist. sen ist. Hat das Uebel die Wurzen des Ragels abges

nimit Des 6. 5 vier

atinth He sind on cin. zribell mperice

Derle eter " en mil

nnt ritium e Gill

niglid eneben energy id

y einen en den es fol ien die

en fast ugleid Finger gran

darin! Durch bit

Virt

Spie

Mit as bern ien af

Jimm

Petia

dem !

lind beler

He in fal

gesch1

gende

de gu

Cam

but ledes

der ti

derb 3. 5

Cal. 1 Sch

terei

Rub über

geb,

2000

bind

lege

der !

bon

pele

abgefressen, so wird der Ragel allgemach und und fällt endlich davon: oder wird von dem und wachsenden frischen Wachsenden frischen · wachsenden frischen Ragel nach und nach auf

Es wird insgemein für die nachste Ursache ses Schadens gehalten, eine entzündende schiffen fant stopfung der Röhrlein in dem Finger, von falle fen, salzichten Feuchgkeiten, welche, so sie aus aufgerissenen oder ausgeriten, welche, so sie ausgerissen aufgerissenen oder aufgeetzten Rohrlein zustanden fliessen, endlich auch das Beinhäutlein fichell beissen und noneinen Beinhäutlein fichtlich beissen und voneinander dahnen, ja junight gar das Bein angreiser gar das Bein angreiffen. Solche scharfe billy de Feuchtigkeit kommt aus einem unreinen ich ist fatte scharfen versalzenen, Geblüte, und setzenschaft den auffersten Fingern, aus allerhand auffenicht gegebenem Anlasse gegebenem Anlasse, durch geschwinde Bridde rung des Lufts, wenn man viel in kalten oder Wassern die Sans oder Wassern die Hande und Finger haltet de da man eiskalte Singer and Finger haltet de da man eiskalte Finger fluchs an das Feuer inder warmen Ofen halter warmen Ofen haltet; oder auch, weim mant warmen, schweissenden Sande in kalt Mangeliebe Wenn man sich am Finger etwen gestiller darein gestochten sen, oder darein gestochen, oder da ein genebe ter hinein gegangen, wird solcher Schade and verurfachet.

In Deilung des Fingerwurms taugen die fcap fen Burgierarznenen ganz nichts; gelinde gall rung aber von Pfirschfenblust Rosen og henblustsvrin form henblustsyrup können in dem Anfange abst Krankheit wol gegober Arankheit wol gegeben werden. Rach diesem abet muß der Aranke eine Arach diesem ab der Aranke eine muß der Aranke ein gelind schweißtreiberd Mittel, und zwischen gelind schweißtreiberd destillierten Wassern und Pulvern gleicht

Birkung mit Salpeter aus vermischtem biefig gehrauchen, hies Dießglase zubereitet sleißig gebrauchen, bies zubereitet sleißig gebrauchen, bies hit auf eben die Weise, wie in den hisigen Fies hin aben die Weise, wie in den großen Schmerin aber zu lindern, kan man Nachts von dem immlisse lindern, kan man Nachts von Des simmlischen Theriack 5. Gr. oder vom Vesetianischen Theriack 5. Gr. oder von betianischen Theriack s. Gr. oder von im Ischen Theriack 1. Quintl. oder von im Ischen Theriack 1. Quintl. oder von einer em Laudano opiato 1. Gran, oder von einer inchura linctura opii 8. bis 10. Tropfen, mit Rors belfrautwasser einnehmen.

1 1081

1 1100 b alibs

the die

2300

fichate

tis dell

minin

echen! weilen

ebelly

bisign fic in

Ferlico

rando

Liften

; oder

, oder

ian die

Maffet

nestos

Split

e and

fchar

gari

Schler

e der

n abov

ir von

leicher Early!

Vensser einnehmen. talt Weister foll man den Finger durchaus nicht h falt Basser oder Eßig stossen, als dadurch gar leschwinde ein Brand darzu schlagen konnte. Follende Mittel aber seyn bisher in diesem Zustan-Lanne Mittel aber senn bisher in diesem Summeranne worden als zum Exempel: nimm Campferbrantenweins drey Loht, Regens Durmania antenweins drey Loht, Regens burmgeistes, Zibergeil und Safranessenz ledes ein halb Loht, mische alles durcheinanber und schlags oft über. Oder nimm Follumder und schaff oft über. Oder nimm Jesten jed. Cobt, Campferbrantenweins, Spir. Theriacal simplic. Rosmarinessenz, oder zungarisch Schlagwassers jed, 1. Loht, mische alles unstreinanzassers jed, 1. Loht, warmen dereinander. Oder binde frischen, warmen Rüberander. Oder binde frischen, war-über mitMayenblümleinbrantenw. dargebacken der stecke den leidenden Finger in frisch Bebacken Brod, so warm du es erleiden kanst. Hole wenn der Wurm nicht gar zu heftig ist, so binde wenn der Wurm nicht gar zu bezug in der Geber der der Regenwürmer darüber. Oder in de Mucilag. O lege das Diach. cum gumm. oder de Mucilag. os der Türenbergerpflaster über. Ein Cataplasma belen infamenpulver, Chamillenbluste, Dapvelen gefocht, tubt beleh, und Safran in Milch gekocht, tubt

herby

auf i

Briffe

und ,

ein c

Pleis

भार्ष dunn

ter d tig,

hach

lo to

ein 9

Unei

und

alle

Char

Weld

umli

2

in de

blut

and Reife

reini

blut

Des

chen

Lun an,

dehr

auf

perl

and gut. Für das beste halte ich Rockenställs Zwiebeln unter den Alechalte ich Rockenställs Zwiebeln unter der Afchen gebraten, zu einem gebraten, und Safran, zu einem Musse untereinande gemacht, oder eine Aufe unter etwa gemacht, oder eine gebratene Seite unterellen Gafran, Leinsamen Safran, Leinsamen mit Lilienole unterille ander gemischt, und übergeschlagen. Wein angelauffen ist Bein angelauffen ift, muß man begegnen an seinem Orte 2111 (Change man begegnen) an seinem Orte zur Genüge beschrieben

Fistel, Rohrlocher, Rohrscher Fistula, Ulcus sinuosum. fliessend Geschwier, mit ein oder mehr Mit baraus ein Eiter . so bat ein oder mehr daraus ein Eiter, so bald weiß, bald gelb, pub blengrau, bald schman blengrau, bald schwarz, einmal dick, andere mitten dunn ist, ohne sandere len dunn ist, ohne sonderlichen Schmerzen in mil an fliesset, und einen bosen stinkenden Geruch und sich gibet, sonderlich der stinkenden Geruch und fich gibet, sonderlich da ein Bein angelaufen in faul worden. Ga hat aein Bein angelaufen faul worden. Es hat auswendig in der Muldig kleines hartfleischiges, calloses Lochlein, welche bisweilen zufällt. abon anloses Lochlein, bisweilen zufällt, aber entweder an vorigent andern Orte wieden andern Orte wiedern ausbricht. Die innwendern Solen der Sistell ber Sistell gen Solen der Fistel sind ebenmäßig ball battel fchig, oder mit einer hand ebenmäßig on ball sollen der Fistel sind ebenmäßig halle gerad, bald verschiedenlich gebogen, bald verschiedenlich gebogen, bald wielfaltig und fammen gebogen, bald wielfaltig und fammen bald vielfaltig und können zum Teile ausweicht mit den Fingern, halten zum Teile ausgericht mit den Fingern, besser aber mit einem gebell griffel, wenn die Safer aber mit einem gebell griffel, wenn die Hole in gerader Lingen gebell oder mit dumen Most in gerader Lingen oder mit dunnen Wachsterzen, so sie ingebolker Linien stehen ner Linien stehen, erkundiget werden. Die 300 len gehen auch oft bis auf ein angelauffener oft auf faules Bein, welches die Fistel erhaltet, Beille nur auf ein spossione nur auf ein speckicht, bartes, unnützes Feille bingu, oder auch mas dartes, unnützes hinzu, oder auch wol auf Sens und Spannabend mable

3011ig

nandet

etwas

tereille

गा। विक

en wie

31 em

Solen

b, bald

re ma

mmer

ich poir

en mid

aut ein

welches

m oder

wendi

artheir

1 bald

infact

wendig

Forfav

gebel gebone

ie So

co illi

oft aber

Fleilit

laderm

nervo

ift.

lervosische Häutlein, und Blutadern, oder gar Auf immendige Glieder. Wenn nun der Forsch-Riffel auf einen Rerven oder Häutlein hingehet, in dein dlichter Eiter ausfliesset, so wird dadurch in groffer Siter ausstichet, www. verursachet, bleisch, so wird kein grosser Schmerz verursachet, uch ist so wird kein grosser Schmerz verursachet, dud) ist der Eiter häusig, und durchaus gleich dinn, oder Giter häusig, und durchuns gie biekist, dick : gehet er auf Albern, so ist der Gister biekist, dick : gehet er auf Albern, ler dicklicht wie Weintrusen, auch zuweilen blus ig incht wie Weintrusen, auch zuweilen blus lig idlicht wie Weintrusen, auch zuwennen hachfoneckenn man mit dem Griffel die Holen hachfoneckenn man mit dem Griffel die Holen hachforschet, und innerlich nur ein wenig anstosset, wird gleich Blut folgen: trift er endlich auf in Bein, fo purct man desselben Hartigkeit und Unebenheit, und ist der Eiter wassericht, schwarz und stinkend, und ist der Eiter wasserunt, wie ich stinkend. Diese Fistel entstehen gemeiniglich aus untend. Diese Fistel entstehen gemeine schaffe curierten Geschwieren, da etwen eine schaffen worden, schaffe durierten Geschwieren, va curcu. belche nedende Saure zuruck gelassen worden, und das belde nach und nach um sich gefressen, und das unliegende Fleisch verzehret hat.

due Fistel senn schwer zu heilen, massen der den Generale dem Generale in den Fistel senn schwer zu heilen, muster Gestilte in zien gezeugte Siter, sich oft mit dem Gestilte in zien gezeugte Siter, sich oft mit dem Gestilte in zien gezeugte Siter, sich oft mit dem Gestilte in zien gezeugte Siter, sich oft mit dem Gestilte in zien gezeugte Siter, sich oft mit dem Gestilte in zien gezeugte Siter, sich oft mit dem Gestilte in zien gezeugte Giter, sich oft mit dem Gestilte in zien gezeugte Giter, sich oft mit dem Gestilte in zien gezeugte Giter, sich oft mit dem Gestilte in zien gezeugte Giter, sich oft mit dem Gestilte in zien gezeugte Giter, sich oft mit dem Gestilte in zien gezeugte Giter gestilte gestilt olite in zimlicher Menge ehender vermischt, und anderstämlicher Menge ehender vermigge, sauls leisch sehatin in Lungen, Lebern, Gekröse, Fauls seisch seinigen gebern, Getrop, Gerrop, Gerrop, Gelischige auseinigen set, als man auswendig dieselbige austeinigen kan. Wenn auswendig diesering Ge-blite home. Wenn er sich aber mit dem Gebes Leihag enget, oder in einen innerlichen Teil des Leibes versetzet, zundet er bald einen ungleisen Can bersetzet, zundet er bald einen ungleisen. den Jast in dem Geblüte, auszehrende Fieber, Lungensucht, Lebersucht, auszehrenve genacht, Lebersucht, voer dergleichen was gensucht, Lebersucht, oder dergienzen Gebersucht, bedrecht, der Mensch allgemach elendig aussehret der Mensch allgemach elendig aussehret dehret dadurch der Mensch allgemach etenory und auf Gelone aufgerieben wird. Trift eine Fistel duf Gelenke, so ist sie gar nicht zu heilen, sons berlich, da zugleich ein unreines, scharfes Geblüt por-

drob

gen 21

geder

Itel (

fan !

hach

ber z

und

der De

Still

9690

nebe

die

mar

Fift 80

geb

Ra

afc hal

laf

mi

day

the

gv

191 ग्रा

De

al

ni

en

porhanden ist. Hat sie viele Hölen, oder geste sie in den holen Kris Green wormanne sie in den holen Leib, so hatte ich sie ebenmöste unheilsam, oder saken state ich sie ebenmöste für unheilsam, oder sehr schwer zu enrieren.

Bu glucklicher Heilungt aber der Fiftel erfor den sowol innerliche als ausserliche Mittel politet. Innerlich zwar ausgerliche Mittel Innerlich zwar taugen diejenigen metholi. so zu Heilung der Franzosen angewendet werdet. Darum kan man den Westen angewendet mit eine Darum kan man den Patienten erstlich mit ber Durgation von dem It Durgation von dem Mercurio dulci und tracto catholico voivio tracto catholico reinigen, auch solche Durgier arzney bisweilen wiederholen, alsdenn einesten vorschreiben Trank vorschreiben, wiederholen, alsdent einen muß; dergleichen oinen auf er öfters situcing muß; dergleichen einen Serr D. Carollucijo auf folgende Moiso hach Serr D. auf folgende Weise beschreibet: Nimm gulf Diptamwurzel Diptamwurzel, Veyelwurz, große gerte warzenkrautwurzel warzenfrautivurzel, Scabiosemvurz, 11. Loht, Sarsanovill 1. Loht, Sarsaparillenwurz 2. genound gelsüsswurzen anderthalb Loht, Lehrenbeits Odermania, Marchalb Loht, Lehrenbeits Ödermanig, Mausdhrlein, Sanickel grün, gölden Gründein, Sanickel grün, gölden Günsel, Natterzünglein ib des eine Sand natt des eine Sand voll, der Rinde und gerahel Solz vom Eschbaume 2. Loht , Sufficial Fenchelsamen jedes 1. Loht, Niuscathlist flus halb Loht, zerschnaft. halb Loht, zerschneide und zerstoffe alles fein Zusammen, siede eine zusammen, serschneide und zerstoffe alles ingenen woll bavon beiner Maaß Brunnen aute Hand voll dauntig einer Maaß Brunnwaffers bis es eines Daument dick eingefodten. ficht eingefodten. dick eingefodten, sichte es hernach, und beballes in einem Keller war es hernach, und man fü es in einem Keller wol verwahret auf; man gul auch nach Belieben ein oder zwen Glaser Billen, alten, weissen 200 ten, alten, weissen Weins darzu schütten. Monde Trank soll man täglich auf 6. oder mehr schütte te trinken. dach eine auf 6. oder garauf schüt te trinten, doch aber nicht allwegen darauf schollen. Von den Sail Von den Seils und Wundtrankern großt droben das Achselgeschwier an seinem gehöris gen Orte auf.

Auswendig soll man an keine andere Mittel gedenken, als die den etzenden Saft in der Fistel aus. del auftröcknen können. Wenn dieses erhalten, lan die Heilung gleich wiederum ansetzen, und hach und nach fortgehen. Zu folchem Zwecke as ber in den fortgeben. Zu jouwen Frund und ingelangen, muß man gleich auf den Grund und ihre ind wenn und Ursprung der Fistel schneiden, und wenn der Schwing der Fistel schneiden, und wenn ber Schnitt getahn, das Blut mit aufgelegtem Berch in Eperklar getunkt, und mit einem Blut-fillen in Eperklar getunkt, und mit einem Blutkillenden Pulver (deren in der Wundenkur Bedacht m. Diesemnach gedacht wird) angestreuct, stellen. Diesemnach flebet man wol zu, aus was vor einem Brunnen bie Fiften wol zu, aus was vor einem Brunnen bie Fistel entspringet. Allervorderst aber muß man bedacht senn die Callosität der Solen in den Fifteln wegzuheben, zu welchem Ende folgende Cachen wegzuheben, zu welchem Ener Wirkung gebrouse von mir hisher mit geschwinder Wirkung gebraucht worden, als zum Erempel: Nimm Kalkmannen, als zum Erempel: Nebholz-Kalewasser 6. Loht, Laugen von Rebholzaschen 2. Loht, Negyptiacksälblein anderts halb 11.2. Loht, Negyptiacksälblein anderts halb Loht, Rosenhonig und Schellkrauts last in den Rosenhonig und Schellkrauts saft jed. 1. Kosenhonig und Ochec. Gr. Mische und Loht, Sublimat 20. bis 30. Gr. hische und koche alles durcheinander, bis etwas daton eingekocht, alsdenn sprife es oft in die Los der Goht, Alsdenn sprife es oft in die Los her Eingekocht, alsdenn spriße es oft in 11es gypticker nimm Rosenhonig 2. Loht, Ues gpptiackfälblein 1. Loht, Indianischen Bal-sam Rießwurze, Aloes die Essenz von schwarzer Miesswurze, Moes und Myrrhen jedes 1. Quintl. wols verschen jedes 1. Quintl. mische alles in Ouerfilber ein halb Quintl. mische alles untereinander zu einem Digestiv. Oder himm Ralkwasser, so von der Solutione Mer-eurii sublieurii sublimati gelb und trüb gemacht word

gebet makig

erfors wol/ erben. t einer d Ex-

raicr einen nviken ucius weiffe Seige jeves

1 JEII preis Silly ein jo apelt shola!

uft ein s flein von in umeni behalle an fall

oll gu Diefen Molly

febroir , finde proper

den 4. Loht, Rosenhonig anderthalb Lohl, Campferbrantenment Campferbrantenwein 1. Loht, mische mit lege es mit einem Schwamme über, und price es hinein. Ist denn der Callus hinweg, so constant get man das Geschwier, und heilet es vollend

Wenn aber ein Bein angelauffen, schiedly und uneben, oder abgelöset und geschiebt auch durch erweiterte Fistel an den Tag gebruit worden, so brennet man es, so weit es stiffel ist, oder man legt das Bulver oder die Gilling von dem Euphorbio über, davon es fich and of scheidet; oderl, mer ber davon es fich and bei angelauffenen Zeine aufgezeichneten meisch Wenn es geschieden ist, bedienen sich die meiste Bundarzte nur troffen Wundarzte nur trockener Schleissen, danifflet Die Wunden und Saler Schleissen, wästlich die Wunden und Solen täglich frisch ausfilleb bis die Natur selbsten das Fleisch angenommel Wahr ist zwar . des Gleisch angenommel Wahr ift zwar, daß folche trockene Gachen beffer als schmittige Ciche trockene besser als schmukige Dinge senn, hieraus all tan nicht solaen. kan nicht folgen, daß alle feuchten Gachen werwerfen seven verwerfen seinen, daß alle senchten Sachell annoch besser, so man sich dafür halte, eitellich annoch besser, so man die Schleissen mit einen Digestiv, welches und Die Schleissen mervoor ter, Rosenhonig, zubereiteter Tutien bergeil, 2c. ohne Zusatze einiges Seles, mennight tet worden, anseuchtet, und täglich dwehnalls ausleget; hiedurch verliert sich nicht nur ganglich der etzende Saft. der eßende Saft, sondern er setzet die Heine auch desto geschminden er setzet die Angelein anch desto geschwinder also an, daß hernach keiner Callosität oder mister also an, daß hernach keiner Callosität oder wüstes Wundmal zurückt bleibel.
Wenn die Tigar Wenn die Fistel auf Nerven i Membrand vern und deroloisten

Adern und dergleichen zugehen, kan man gen gen हेपति geben stein weigh Reißi Der ben c

nem

then

2 herei bran Ma diese den. gest Ble

rebi fere herr beth Der W ber G

ein me 000 3

dem Digestivsälblein einen Zusatz von Myrschen Westivsälblein einen Zusatzeine, West then Mastir, Geigenharze, Ugsteine, Bleyducker, Beigenharze, Agneum geben, Zubereitetem Stahel nach Belieben seben, auch wol ein destilliertes Majoran-Ug-stein. Wie wol ein destilliertes Majoran-Ugstein. Myerhen- oder Mastirol 2c. Tropsens weise myerhen- oder Mastirol 2c. Tropsens beise mit lauffen lassen, und mit solchem Beifig die Meissel oder Schleissen anschmieren. Der Balfamus Sulphuris therebintinatus ist hies ben auch sehr köstlich.

Renn die Fistel aus einem speckichten Fleische beginn die Fistel aus einem speatwich wegge-brant, muß solches nach und nach weggehant, muß solches nach und und anten Mant, oder durch Pracipitat, gebrannten Maun der durch Pracipitat, gendere von dieser gen, Spießglasbutter, oder andere von dester Urt, mit guter Vorsichte, daß das gesuns de Rleich, mit guter Vorsichte, daß das gesuns de Bleisch nicht damit leide, weggefressen werben ucht damit leide, weggentenen gehingen den übrigen bedienet man sich des Dischen übrigen bedienet man sich des Dischen gestivsalbleins Hildani, mit Zutuhn des Blev zuckers, und des Balfami Sulphuris thetebintinati. Will man aber anfänglich das aufsete Richt. Will man aber anfänglich das aufs sere Löchlein der Fistel erweitern, damit man bernachen der Fistel erweitern, damit man bernacher desto besser den Schnitt auf den Grund berrichten gesto besser den Schnitt auf den Grund berrichten könne, so kan solches mit Einsteckung ber Quellmeissel füglich geschehen: darzu nimm ber dem Barz, jed. 1. Loht, lak es us ber dem Feuer zerschmelzen, rühre demnach Grüntl. gepülverter Myrrhen und 40. Gr. rohten Prácipitats wol darunter, tunke einen Schwamm hinein, presse ihn zusams men, Schwamm hinein, presse um se also Quellus ihn trocknen, und formiere also Quellmeissel daraus. Von dem aus frischem Brumppaut, Knoblauch, Löffelfraut und Brunnkresse ausgepresten Safte und Sonig mit Zumischung der Asche von Tabacks

B p 4

sleibet. carren ! 11 ohi geni

gobti

se und

prife

reinit Mende

nuar3

iedell,

ebrack divers

Coffens

nd of

v dem

Mittel.

neisten

mit fie

mmen,

en viel

s alter jen ill

es feve

einem

erdoti 1 231

berch

malen

änstich

eilung

to feind

Roh

ande

hebe

Min

einan

bum Dfu

Bu

Dall Bar

hac

ein

Go

946

tub

her

10

W

hir

fie

Pip

96

m

10

rii

111

bi

11

bi

bi D

ti

fi

Fraut, macht man auch Meissel, welche ethic teren und zugleich wol reinigen. Andere pflischt Meissel zu machen von Osterluceymutzell schwarzer Miestwurzen, Rhabarbarwurzel und Enzianwurzel, oder von einem Schwallt me, so mit zerlassener Myrrhen und Habt

Ueber die ausgefüllten Sistel kan man entlichten das Emplose entweder das Emplastrum diachalcitheos Noh DANI, oder das Emplastrum diafulph. Ruland. Emplastrum de Const Emplastrum de Cerussa, Emplastrum die teldoch, welches D. C. Emplastrum teldoch, welches D. Cardilucius in seiner ficina Sanitatis weitläuftig beschreibt, überschliegen. Man fan auch fich beschreibt, überschliegen. Man kan auch wol Einsprikungen chen von Majoran, Wegerich, Wallout 3en, Wermuht, W. zen, Wermuht, Myrrhen, Safran, Gostell rauch und dergleichen in Wasser gesodspl und mit Rosenhonig und dem Balkano phuris therebinting phuris therebintinato vermischet, welche ben jeder Verbindung in die Wunden faulig einspriten kan, doch daß dadurch kein Satul erwecket werde. Die Madame Fouquet fein Grilleter ihren Armenmittet ter ihren Arzneymitteln auch folgende aufgestigt net, welche von nielen net, welche von vielen mit gutem Ruten Schaftet worden: Timm ret worden: Nimm frisch Zaumölzischtell schmar oder Sett, Goldglätte, Siechtell barg, Drachenblet, Goldglätte, Opfing harz, Drachenblut jedes ein halb Pfund Spangrun ein halb Loht, Frig 6. 2010 Wachs vier Loht, mache ein Pflaster gib diesen Stücken zusammen, also daß der gig auf dem Louis nimm Baumols 2. Pfund, neu Wachs !! halb Loht, Jinnober und Minien jedes

Cobt; serlasse das Del und das Wachs mit einander, derlasse das Oel und das Wurden for bebe sie wenn sie wol durcheinander gestossen, so Dinier vom Feuer, streue den Zinnober und Minien darein, und rühre alles so lang durche finander, bis es kalt worden, hernach hebe es dum (Sal, bis es kalt worden, hernach hebe es dum Gebrauche auf. Oder nimm Zaumol ein Ofuns berauche auf. Oder nimm Zaumol ein bfund, Bleyweiß, Goldglatte jed. 4. Loht, Burgus, Bleyweiß, Goldglatte jed. 4. Loht, Burgundisch Pech 2. Loht, gelb Wachs 1. halb Dfund, Myrrhen 4. Loht, giesse das Kaumol in einen neuen Safen, streue here hach das Bleyweis dazu, und rühre es Ein wenig durcheinander; streue darauf die Goldenig durcheinander; streue darauf die Goldglätte auch hinein, und rühre es wies berum auf dem zeuer wol durcheinander; tube hauf dem Zeuer wol durcheinander; tube hernach das Wachs und Pech zu kleihen Stücklein verschnitten dazu, laß es als bei bol wenn das hol zusammen fliessen, und wenn das himme und Dech auch recht gestossen, so himm die pulverisierte Myrrhen, und streue sie auch hinein, rühre alles wacker durche emander, bis es halb kalt, und behalte es denn der, siede 3. denn der, bis es halb kalt, und vernigen 3. Maggin Gebrauche auf. Oder, siede 3. Maak Wassers, wenn es gesodten, losche drey Dfund lebendigen Kalk darinnen ab, tübre Dfund lebendigen Kalk darinnen ab, bibre es mit einer Spatel wol, bis er durch his durch gelöschet, laß es hernach stehen, bis der Kalk zu Boden gesessen, und das Wassen Ralk zu Boden gesessen, und das Wasser Kalk zu Boden gesessen, und bernach arauf ganz lauter, dieses schütte ben 175 %, und mische mit einem jeden halben troffel oder Schoppen ein Quintl. ge-vilbere stel oder Schoppen ein Quintl. gevilvert sublimirt Quecksilber, rûttle es sanftiglich, und laß es ein paar Stunden also steben, derlasse sa ein paar Stunden. ges puls By 5

erweis Aegen izen i ırzen vally

Jerbi oteni

Sul it in seids

ewalv dal bten!

seill obti

pulverten Salmiac; lasse hernach das Malle nach Belieben durch ein Meine hernach das mit be nach Belieben durch ein Papier fliessen und halte es zum Gebrauche auf. Dieses School noch besser zu machen noch besser zu machen, nimm einen Scholl pen rectisicierten 32 pen rectificierten Zrantenwein, einen Schoppen Son Schoppen Son Schoppen ben Schoppen des Saftes, so aus frischen Sanickelblättern Sanickelblättern, Zachpungen, Weger und St. Johannskrautblumen ausgepull und durch Papier filtriert worden under folches zusammen folches zusammen, und lege von rusel. Osterlucerwingel Osterluceywurzel, Aloes und Niverhen ein halb Loht darein, laß es eine zeitell infundirt stehen infundirt stehen: und so du denn solches gehind chen willt, nimm chen willt, nimm einen halben Schoppen und biefem also aubereiteten diesem also zubereiteten Brantenweine, und mische ihn mit einem Brantenweine mische ihn mit einem Schoppen des abbeidelt benen Wassers . ward benen Waffers, ruttle es wol durcheinandet und bahe den fliessenden Schaden oft warmidellemit.

Bon natürlichen Bädern in folchen Fifteln und fliessenden giftigen Badern in solchen Fistellung vieles; billich aber satt vieles; billich aber soll ein Unterschied gemand werden, sowol zwischen Unterschied gemannt werden, sowol zwischen den Schäden als unter Den Bådern, massen den Bådern, massen nicht alle Schäden als illes Wassern, aleichmis zu alle Schäden von alles Wassern, massen nicht alle Schaben von massen, gleichwie etliche von keinen Warach mogen geheilet werden. Darum denn Paracellis feineswege 20 gan den fies keineswegs zu verwerfen, wenn et an bell 231. Blat feiner oroffen 7000 wenn et an bell 231. Blat seiner groffen Wundarznen dannt fo schreibt: Min ab groffen Wundarznen dan groffen Wundarznen dan groffen so schreibt: Run aber von den Wassern zu of den und von der R den und von den Bådern, betreffend die fenen Schäden fenen Schäden, follet ihr also wissen geibt die offenen Schaden, so inwendig im allen den Ursprung nicht nehmen, sondern allem

mino lepn Busa mo de fi lung ten dusc

an 8

in di allei

> hen Gd hat gen ten Ba

2 m na Di m to

th

Raffer

no bes affer

bal

rerich

reffer

rilibo

moer

1 100.

lang

11 poll

d pers

nlide

11 11110

Herste

made

mter

allen

acel

deni

on al

u ri ie of

geibe

llein

in dem Orte, da der Schade ist, die sollen h die Båder geführet werden; weiter auch allein die Urt soll in Schäden seyn, die alu-minosiese Urt soll in Schäden seyn, die aluminosisch ist, das ist, er soll ulcus aluminosum feyn, und das Bad aluminosum, so die zwey Mammen kommen, alsdenn gehet die Heis ing an: wo aber die Concordanz nicht wurde fem Seis de seyn; wo aber die Concordanz nicht.

Ing gan; wo aber die Concordanz nicht. ling gefunden. Solches foll ein Arzt bedenken gerunden. Solches soll ein Arze Wasser zu erken dusammen füge, und wisse auch zu erkenhen. So ist auch nicht minder ein offener Schade der sich verlauffen und versauset hat, derselbige ist leicht zur Seilung zu brin-gen. Welbige ist leicht zur Seilung zu bringen. Wo nun ein Arzt solche Schäden erlennen wurde, so soll er sie auch in ein solch Bad schicken, sie werden leichter als mit ans derer Unicken, sie werden leichter aus in.
dere Urzney geheilet. Also seyn auch ans dere Gräney geheilet. Also seyn and dern Schäden zu finden, die auch von Bäsern zu finden, die auch von Bäsern und dern 3th heilen, als die noch jung seyn und ohne er heilen, als die noch jung seyn und ohne Slusse und Zufälle, denselbigen ist basen ein den generation den eine vollkommene Arzney, und werden eh durch Båder geheilet, denn durch Arzney. Diesemnach bedienen sich viele in unserer Gegne mit großem Ruhen des Habspurger-oder Schinghacherbads; andere gebrauchen innerlich, wenn die Bisal; andere gebrauchen innerlich, wenn die Fistel geheilet, und in den Saftern annoch unreine Zeile sich aufhalten, etwen ein Minetalwasser, können oft auch so denn von Besse-

Flechten / Impetigo, Vitiligo. Suche Zittermahl.

Fleische

Ather

Teils le (Be

und

oder.

Ruch

men

Din

eine

ange

und

hach

Flie

ben

back Ber

boa

ling

960

fen

pol

Et.

ge1

ma

me

ha pl

M

(3)

ch

fe!

u

Fleischgewächs in der Nase, Missemachse Narium, Ozæna, Sarcoma. Dieses sen still wächse in der Rasen, da sich etwen ber auch Geschwiere ein geiles, unnützes Fleisch aller worfen, und zu Zeiten dick, hart, frebicht belriechend, schmerzhaft, hart, frebicht belriechend, schmerzhaft und groß ist, and interien breiten Ansons Get einem breiten Ansatze fich unten im fleischich Set Teile der Rase aufliche fich unten im fleischich Set Teile der Nase anhestet, welches eigentlich coma, oder Fleischgewächs; heißt begind aus schlechten und kleinen Wurzeln in die Rinkle fortgehet, so daß hier Burzeln in ausschichte fortgehet, so daß bisweilen solcher geischief Gewächse unterschiedliche aus der Rase heist hangen, und eine Welche aus der Rase gieffish hangen, und eine Gleichheit mit dem vielfitt gen Fische Polypo haben, daher folder Gielle beit auch den Lateinischen daher folder Giell Polypus ist insgemein weich, ohne Schmetig heit auch den Lateinischen Namen trägt. roht oder weiß, abhangend, an den frostelle ten Röhrlein des Ossis Ethmodei angehestelles verstopft nielwale Es verstopft vielmalen also die Nasenröhre hand man dadurch keinen Athem schöpfen kan; pol auch wol zuweisen Althem schöpfen kan; in hold Machen, sonderlich burch den Gaumen monde. Rachen, sonderlich ben zunehmenden Melde Wenn die Gewächse nun, so aus einem niedle beilten Geschmiere heilten Geschwiere meistens entstanden, gant in ein Geschwiere geben in ein Geschwiere meistens entstanden, wirte sollt, so werden so On oder die Geschwiere abt alt, so werden sie Ozæna genannt, davon abb die Masengewächse nicht faulen in mithing de etende nicht um sich Gunde faulen in mithing der Gunde nicht um sich Gunde faulen in gewardstelle ge ekende nicht um sich fressen, oder sich vergrößen sen sie weiter von keiner Gefahr, wol aber sch beschwerlich, inden beschwerlich, indem sie den sonst gewöhnlich

9700

einem

auge

btili

ichten

ginge

berab

lfish

rail

Dieser

reliche

jeftet.

1 008

bångt

1 dell onde.

sieder

aber

Tern

e febr

Althem durch die Rase völlig, oder doch grösten Bella himrch die Rase völlig, oder doch grösten Leils hindern und aufheben. Nachdem also dies und über groß, klein, hart, weich, alt, frisch, und über groß, klein, hart, mehr gesunder und über das sonsten der Patient mehr gesunder voer und das sonsten der Patient mehr gesunder ober ungesunder Constitution &c. lassen sie sich

luch leichter oder schwerlicher vertreiben. Ueberhaupt aber ist rahtsam selbige ben abneh-

hendem Monde trachten zu heilen. Vor allen Dingen Monde trachten zu heilen. Nor allen Dingen Monde trachten zu henen.
ihe die Mug eine Purgation eingegeben, auch tine Aberlasse eine Purgation eingegeben Sachen angestellet mach Beschaffenven der sicherste und geschwindeste Mittel die Gewächse nach und Hach wegzubrennen, und die Wewarzel mit einer Flieten die Deutzel mit einer keniff gar auszureuten. Wenn diefes gesches benist gar auszurenten. Wenn dere grupfta-back har fan man sich eines Kräuterschnupfta-Berthadienen, und zuweilen laulecht Schweis Berthee mit Arqueboussade- oder Ungarische und fer in die Nase ziehen; oder halb Wasser und 1990 gefocht; Und Wein, darinn etwas Salvey gekocht; ober Wein, darinn etwas Sawey gennup-fen nur mithin von weissem Zucker schnupsen. Das Burgieren kan man zuweilen wieders bolen Das Burgieren kan man zuweilen wieders bolen Das Purgieren kan man zuwenen is. Erank darzwischen einen Geblütreinigenden Dock is auchen und gute Lebensart halten.

Doch ist ein Unterschied zwischen dem Fleischgewächste oder Sarcomate und dem Polypo zu men Get denn dieser am süglichsten mit beques men scharfen Banglein abgeschnitten, und dems hach bie Wurzel, so je davon etwas zurücke ge-blieben millerzel, so je davon etwas zurücke geblieben war, mit dem Cauterisir-Eisen gebrannt werden kan, mit dem Cauterilir-Einer in den Gaumann. Gehet der Polypus aber in den Gaumen, oder hanget er dadurch bis in den Raden, daß man ihn ben aufgespertem Munde sehen und fassen kan , so muß man ihn mit einem

Bånglein von dannen heraus ziehen, welches dell viel besser und füolischen viel besser und füglicher geschiehet, als auf under andern Weg durch die Nase. Es hat vor under Sahren Son schiedlichen Jahren der herühmte Zerr protes Bus Rüdinus, gewesener wolverdienter protester Philosophiæ Morali for Philosophiæ Moralis in Zasel, bergleitelle Polypum, welcher iku Polypum, welcher ihm von starkem Rafendet ten hergekommen ten bergekommen, und ben 20. Jahren indellinken Rasenrobber 20. Jahren indellinken Rasenrobber 20. linken Rasenrohre gestecket, einsmals durch Gaumen in den Hals fallend bekommen; daß den ich ihm glücklich abgelöset, und daß daß gang erfolgte Nasenbluten. auf erfolgte Rasenbluten bald gestellet, und bab inte als bernach wieder hessen Alexander bald gestellet, aute, als hernach wieder besser Athem schöpfen konnte ablange Zeit zuvor nicht cherste und beste war, wenn man nut fontlich darzukonimen, den Bol darzukonimen, den Polypum an der Wirtelnik den den Raden zu fein bei den der Burgel bei dienlichen Faden zu binden und hernach wie bei anderem Abbinden zu berfahren. Ginige benitet. ten sich denselben mit den Causticis auszurenten als mit Mercurio solli als mit Mercurio sublimato; præcip. Lap. 10 fernali: Butyro Antifernali: Butyro Antimonii, Oleo Vitrioli, oleo Vitr der gesindern, als Unguento Egyptiaco, Tartari per delig Tartari per deliq. &c. Mer aber diese schaff ren will, muß wol zusehen, daß er diese poly-fen Medicamenten fen Medicamenten nicht auch neben dem pohr po den gesunden Teilen anschmiere: davon abet kan man mehrera kan kan man mehrers ben Zeuster und Garensportes.

Da Fleischgewächs, Sarcoma, wenn es kreb der Art ist, mus kai fischer Art ist, muß keineswegs angerühret web den. Ist es aber hossander des angerühret. den. Ift es aber besserer Art, und groß, so mit the de man es hinweg, und dupfe die Wurtel mit et nem Brandeiselow nem Brandeiselein, um sowol das Blut 30 fell

len, weg31 bertr Fleir herli It, n De in den ,

ticht man die s he a meg शिक्ष weg Op dur lig hick den Den

fell glei mer Dag 250 un M dellit

interv

IACO. rotel

116/11/ in det

wels

bars as er

e, als

वर्षे हिं

bunte

ic bed

rennil*

uten:

p. 01 li; 01.

char

Poly.

freb

were

bileis

nit cis

ftel Len!

beginner auch die Uberbleifele durch eine Rüfe begrunehmen. Oder, wenn es noch klein ist, so bertreibat men. Oder, wenn es noch klein ist, so Beisch it man es mit dem Etzen, wie alles wilde Bleisch in den Wunden und Geschwieren. Inderlich kan man den Aranken, wenn es nohtig k, mit denen Arznenen und Diat versorgen, wels bein denen Arznenen und Diat versorgen, wels be in Bunden und Geschwieren angerahten werden Bunden und Geschwieren angerungen und in lichtigen erlich die das Geblüt reinigen und in lichtigem Areislauf erhalten.

Flusse, Catarrhi. Die Materi der Flus-ist nichts anders, als eine Lympha, so auf mancherlen Weise verändert wird. Worzu denn die Hier Weise verändert wird. Worzu denn die Ditse der Sonnestrahlen, des Mondes, wenn sie aus der Sonnestrahlen, des Mondes, wenn he auf den Scheitel des Hauptes fallen, allzu wars ne Sten Scheitel des Hauptes fallen, allzu wars he Stuben, neuer und rober Wein, viel Essen zu Monds, auswendige Kälte des Lufts, schlechte Behegung, ererbte Disposition von Eltern, flußige Speicen, ererbte Disposition von Eltern, flußige Speisen und dergleichen, grossen Unlaß geben, wos burd die Lympha entweder zu flüßig, oder unflüß sig gemacht wird. Dannenher auch die Flüsse plat akacht wird. Dannenher auch die Flüsse hicht ohne Ursache in dunne und dicke unterschiesen wert werschieden den werden. Sie find aber auch sehr verschieden ben berschiedenen Bersonen, und haben, nachdeme kibige in diesen Bersonen, und haven, inch, und gleiche M diesen oder jenen Teil sich sturzen, und gleiche Ramen; setzen sie auf der Brust an, und werden namen; setzen sie auf der Brust an, und bas Cat. mit einem Fieber begleitet, so machen sie has Catarrhfieber, davon oben gehandelt worden: In dem Schieber, davon oben gehandelt worden: In dem Haurthsteber, davon oben gehanden wech, Jahnweh, Hennah aupte erwecken sie Kopfweh, Zahnweh, Hennah Shrenweh, Augenweh mit oder ohne Geschulft und Sieh, Augenweh mit oder ohne Geschulft Meldunger davon gleichfalls an seinem Orte Meldung getahn wird.

Ueberhaupt in den dicken Catarrhen, muß man die

die Materi allervorderst zubereiten und erbille nern, daß sie hernach desto füglicher kan auf belle. Leibe geführet merden Leibe geführet werden. Daher man von zuher reiteten Krebssteinen, Wermuht Cardon nedicktensalze, pitrist nedicktensalze, vitrioliertem Weinsteinschaft schweißtreibendem Spiefiglase, Aronnull, Unis, Fenchel, 2c. ein Pulver machet Morgens und Abends auf 6. Tage lang 20 mil 30. Gran davon einzugeben pflegt. Ober mill tan Alantivurz. War kan Mantwurz, Wegweisen, Osterluceyward, Baldriannung zel, Baldrianwurz, Hegweisen, Osterluceyn bentropflein, meister Gamanderlein, meister benkröpflein, weissem Andorn, Senchel und dergleichen mit halb meisse Andorn, Senchel dergleichen mit halb weissen, altem Weine alle Wasser in einem verdeckten Geschirre eine gub Weile sieden, hernach sichten, und Morgens auf Abends ein Trinkglas voll davon nehmen. die Materi also prapariert, und dunne gemuli-worden, muß man General, und dunne gen worden, muß man sie mit einer gelinden plat gation aussühren, und demnach eine gute ind gentreßner täglich aus gentreßney täglich eine zeitlang brauchen zöffel an statt der Treknen, von Majoran Ber fraut = Betonienzucker, mit Vegel autwil risivurzel und Violensafte zu einem Landens gemacht, oft einer Des man kan ein Elixir auf folgende Weise bereitelle Rim Simbeer- Fraken folgende Weise Gewall Nim Zimbeer- Erdbeerbrantenweins schwart goffel zer Kirschenbrantenw. jed. 12. Loht muth Frantgeistes 4. Loht, Jimmet, Galganwird Cubeben, Ingwer jed. 1. halb Loht, Tuink, Cardamonkein W. 1. halb Loht, Tuink, Cardamomlein, Muscatblust jed. 1. mutsell Senchelsamen, Muscatblust jed. 1. Odling jed. 1. halb Boht Soventinische Develwurzen jed. 1. halb Loht, Majoran, Rosmarin, Gobes de beyen, Zetonion beyen, Betonien, grossen Costens jedes piel

Sch und les in an e folch papi ten

biel

Denn Molf mit Fieb th bi berd Bleic Ara auf?

ton lein dun Bus The Righ Sal 111 Wei

feit Be Rei Cati cher fers

Der

is dell 311ber

urzeli

IIIID 0. bis

r mair

11111

1 1110

e 11110

5 1110

made

pur

Ma

oder

offer were

Oder

oursi

ifen!

intl.

rzen

piel

viel man zwischen funf Singern fassen kan. Schneist zwischen fünf Singern fassen kan. Schneide und stosse diese Sachen alle zusammen, and gieffe und stosse diese Sachen auc gunt laß als in sie obigen Brantenwein darüber, laß als h einem verdeckten Geschiere etliche Tage lang on einem verdeckten Geschirre etunge Zugenach bich Ri: warmen Orte stehen; drucke hernach old Elixir durch ein Tuch, laß es durch Fließe lapier rinnen, behalte es in einem wolvermache en Glase auf. Im Fall der Robt kanst dit benn des Nachts um Schlafenszeit einen Löffel boll davon einnehmen, entweder alleine, oder mit Moin einnehmen, entweder alleine, oder hit Beine, entweder auem.
fieber cone. Es muß aber ben dem Flusse keine sieher senn, sonsten waren diese Medicamenten lichtige Gener, sonsten wären diese Werden einem berdumen. Ich pflege gemeiniglich neben einem Bulver, berdunnerenden und praparierenden Pulver, Beich mit enden und praparierenden ift, den Cleich wie in vorhergangenem beschrieben ist, den Granken mit einem Kräuter- und Flußthee aufluwarten: nemlich aus Ehrenpreise, Belonienblätter und Blumen, Schlüsselblüms ein 1ms lein und Blumen, Schumerer, laß auch indeilen etwas Unis oder Fenchel; laß auch Engire bezoard. dubeilen etwas Unis oder Fenchet; up und Bussimit 20. Tropfen des Spiritus bezoard. Thee note der Essentia Croci vermischt in dem Thee nehmen. Der Leib muß indessen vor der Adlte massen. Der Leib muß indessen vohe Obst, Galte nehmen. Der Leib muß indepen von Salat wol verwahret senn. Alles rohe Obst, mussen Salat wol verwahret senn. Alles rone mussen in den sauere Sachen , Kaß , Milch , mussen , Ginen alten , in den fauere Sachen, Kaß, Minch, mit beissen Speisen gemieden werden. Einen alten, beissen gemieden werden. Geh mit Mäßig= beissen Speisen gemieden werden. Einen maßigsteit lassen karken Wein kan man sich mit Mäßigs teit lassen, starken Wein kan man sich mu wendige Bewegnn lieb senn. Der Leib muß eine mäßige Bewegung haben. Der Leib muß eine mann das Reiben mit haben. Biel schlafen ist nicht gut; das Reiben mit beräucherten Tüchern; die Embrocationes und dergleichen, haben hingegen zimlischen Mutaus dergleichen, haben hingegen zimlischen Mutaus man nach Ofefe den Ruten. Sommerszeit kan man nach Ofese fern Bingen. Sommerszeit kan man nach Ofese dern Mineur! Plombiere, oder zu einer and dern Dilneralquelle der Art, reisen.

TI

In den dunnen, flußigen Catarrhen muß mull gervorderst ein Alneigen allervorderst ein Klystier beybringen, oder eint glinde Burgation linde Burgation. Den folgenden Tag tall fo so die Beschaffenheit des Patienten es gunt eine Ader öfnen. Nach dem foll er Montellind Abends von folgen. und Abends von folgendem Latwerg einer gobi groß nehmen: Nimm Rosenzucker 6 160.3 Armenischen Bolus, Süßholzwurzel M. Duintl. Alfermes Laten Quintl. Alfermeslatwerg 1. Quintl. dan. opiat. 2. Fr. Citronensyrup so viel nelletig, mische alles tig, mische alles untereinander zu dien dien Wenn ein trockener Suften Dusten ist, kan man von dem Diacodio Montality Brustbeerlein- Roßbuben, und Sußboldturup, mit dem Vortist rup, mit dem Lattichwasser und den Bolannen vermischt, oft eine men vermischt, oft ein paar Löffel voll einge ben; oder an fatt vaar Löffel von ben; oder an statt dessen kan man wolfen des Cratonis Nacionalen kan man wolfen des Cratonis Agsteinpillen 16. bis 20. St. oder von den Sur 20. St. oder von den Zundszungenpillen 2. bis 3. gr. nach geringem Rachtschaft genpillen 2. bis 3. nach geringem Rachtessen um Schlafenstell in ehmen; undessen, mann um Schlafenstell in nehmen; indessen, wenn der Fluß schafensteller unt den Specieb. diatrag. frigid. Urmenstellerde, Jubereitetem Erde, zubereitetem zirschhorn, zinhorn schem Zinnpulver, gegrabenem Linbolne Mastir, Werrand Mastir, Weyrauch, weissen Agstein would opiato, Sußholze und dergleichen genille man ein Bulver machen kan, versüsset und dert werden. Man ken kan, versüsset und dert werden. dert werden. Man kan auch ein Kräuterkanden von guten Specialischen auch ein Kräuterkanden von guten Speciebus machen, und intmet ger gen. In dem heissen gen. In dem heissen Sommer mussen solde gent fonen, die den dunnen Flussen unterworfen iber alle bestigen Bewaard alle heftigen Bewegungen meiden, sich vor ihr mäßigem Essen um Gen meiden, sich vor ihr mäßigem Essen und Trinten, auch Baden gele

hen Gul pul so er hari wen ift, behr

ten.

Nat etwe auf nia Urc

biel Die tan Wel De. mon

Dier Wei Der 3hor Mel

bu

den In den Speisen sollen sie sich die sauerlis ben In den Speisen sollen sie par eine Eulichen lieb senn lassen, und etwen eine Euligunter der Suppe zerlassen, wie schon him Ind wieder der Suppe zerlassen, wie pagein, ber und angezeiget worden. Weissen Wein, lo er nur nicht zu stark ist, kan man wol ordie hari trinken; rohter Wein aber mit Mäßigkeit, benn auch ; rohter Wein aber mit Mäßigkeit, benn er so gut als Burgunder, Renenburger 20. getrunken, kan oft die Flusse ichten und verlehren; biemit in feuchten, kalten, phlegmatischen haturen sehr nüßlich und gesund sehn. enden fehr nützlich und gefund jezu. Auf dren Ruhr dazu schlagte, und selbige schon Mandor Lage gewähret hätte, kan der Patient Mandelmilch mit gegrabenem Einhorne, drabischem Gummi, Rosenzucker 20. trinken.

Bon auswendigen Mitteln läßt es sich nicht biel rühmen: wenn aber ein folcher Fluß sich in bie Schulter, Uchsel, Rücken ze. gesetzet hatte; tan Schulter, Achsel, Rücken ze. genger, weigen beldhe han diesenigen Mittel zur Hand nehmen, beldhe han diesenigen Mittel zur Jand nehmen, welche ben diesenigen Mittel zur Hand ungehens de und dem Achselgeschwiere als trocknens be und verteilende ausserliche Mittel angezogen bienet nicht nur mäßig Tabackrauchen, und biss beilen nicht nur mäßig Tabackrauchen, und biss beiglen purgieren mit Frankfurter Pillen, oder bergleichen; sondern auch eine Sontanelle, oder iben, auch eine Sontanelle, wie nicht dhen an Nermen und Fussen gesetzet; wie nicht benigen is Gerepsen. beniger öftere Schweißbåder und Schrepfen.

Franzosenseuche, Huren Benuse seuche Reapolitanische Krankheit, Spanische Pocken, Lues venerea, Morbus Gallicus, vel Indicus, Lues Italica, vel Neapolitana De vel Indicus, Lues Italica, vel Nea-Politana, Pudendagra, Siphilis. Ist nach der Bes

Bes

1 feath iber ell bils telle

11 111000

orgens

t 9tub

gohti

Lau

dabet

TANI

Solar

einger

of poli

. Gi.

3. Tr.

eit eins

F, folk ischer

oardi

orner

Laud

popoli

gemil àp chett

er tra

e Ber

Beschreibung Serrn Johann Zelffrich Rente ken eine sonderbare Beranderung oder Betilde bung des wasserichten Saftes, woben die subillet Teile, durch die non gintes, woben die subillet Teile, durch die von einiger bereits angesteitelle Berson in dem Benschlafe zugezogene Gentlich foldergestalten verändert werden, das giefficht mach von ihrer natürlichen Art oder Fliffig und Susse abkommen, und allerhand Bertophulagen nicht allein in Somme gen nicht allein in denen verschiedenen genten, als in Druger Teilen, als in Drufen, Musculofen und gement fen Teilen, sondern auch in den harten Benten anstellen, und solche englie den harten getten anstellen, und solche endlich ganz und gar verteben und zersressen. ben und zerfressen, nachdem sie in dem Gillioben scharf und corrossitet ben scharf und corrosivisch worden find.

Bor alten Zeiten ist diese Krantheit in den Gliv dischen Ländern mist biese Krantheit in den Gliv ropäischen Ländern nicht so wol bekannt genisch fondern ward erst von den Spanischen Ann die aus West Judien in Hispanien, demnach um die Jahr 1492, 92 ndon Jahr 1492. 93. oder 94. nach Reapoli gebradit und sofort als Carolina. und sofort als Carolus der Achte, Rona Rona Frankreich, mir den 12 Frankreich, mit dem Peapolitanischen Con-Alphonso Krieg sichnat daten angehängt und mitgeteilet, welche fie delle auch in Frankreich fandt auch in Frankreich herüber geschleppet, und burd fernere Ansteckung fernere Anstreich herûber geschleppet, und diesem genicht nigreich ausgebroizat nigreich ausgebreitet, daß sie hernach den Hundell der Franzosen dansch Jahren her aber, hat sie in Europa dergestalle uberhand genommen überhand genommen, daß wenig große und weldi reiche Stadte mehr zu finden senn, in welden nicht die Arzte und con nicht die Arzte und Wundarzte viel damit 311 11900. haben. Wenn wir des alten Griechen lichel CRATIS hinterlassene Schriften von umerlichen

Dini Sanz lefen folch nul ger

Hran

ger 1

egen

Pelbio

Diese

ande

ethoer

Schla

mer liar Han pod tan

ftia nid glei Det ein mo mo Un

Da fug heankheiten, von Geschwieren, und von der Weiber Natur durchgehen, und wol überegen, so scheinet es zimlich genau, daß schon zu biger Zeit in den Assatischen Morgenlandern biese Krankbeit musse gewesen, aber unter einem Andern Titel curieret worden seyn. Indem sie imen Titel curieret worden sehn. Iner Ben-ichlag nicht recht gewußt , daß ein unreiner Bendelaf ku diesem Uebel Anlaß geben könne; zum denigen diesem Uebel Anlaß geben könne; zum benigsten ist sie beut zu Tage unter den Perfern sanz gemein, wie in den Reisbeschreibungen zu lesen gemein, wie in den Reisbeschretzung Allten solle Sa es ist wahrscheinlich, daß die Allten blicke Krankheit für eine Urt Aussages angesehen den Behalten haben, welches aus des Jungern Prints Schriften zimlich kan abgenom= men werden. In Ciceronis Epistol. ad familates Lib. 7. Epist. 26. findet sich auch ein Ums hand Lib. 7. Epist. 26. findet sich auch eine boch hworaus man, wo nicht die Luem vener. doch boraus man, wo nicht die Lucin dan benigstens eine Gonorrhæam ahnehmen

Die Kennzeichen der Gegenwart solcher gartigen Kennzeichen der Gegenwart wiesen; und nicht Seuche seyn viel und mancherlen; und pleich ben allen damit angesteckten Menschen gleich ben allen damit angesteckten bein and bern ond enn in etsichen erscheinen diese in and bern andere Zeichen. Bisweilen seyn sie auch tine deitlang ganz verdeckt und zweiselhaft, daß man settlang ganz verdeckt und zwenerige, wenn man die genaue Achtung haben muß, wenn will. han die Krankheit daraus wol erkennen will. lind die Krankheit daraus wol erremen, so damit kar um so viel mehr, weil die meisten, so bamit behaftet seyn, sich verstellen, und selvige suchen mit andern Ursachen und Umständen zu

Ger Gebet derselben ben nahem allezeit ein gis tiger Gehet derselben ben nahem auszeit in damit annoch ver-

don tuhn GILES

Funda

serder

btilere

barfe /

allger

Birfeit

eichen

Pervo,

einern

erders

tillife

11 611

vefett,

tiffen

ia in

isnig

Out

denn

1 Adv

anien

ndert

talter

vergefellschaftet, und ziehet allerhand Symplemata nach sich allerhand symplemata mata nach sich. Anfänglich wird sich der Man allezeit einer Trägheit und Beinnagenden gleine alle tigkeit der Glieder beklagen. Er wird kammell tige Geschwierlein an den Lippen bekommen wenn er etwen ein unrein Weibsbild getille oder aus Löffeln gegessen und Geschirren gente ken hat, welche zuvor von ansteckenden genten gebraucht marken

Die viehische Benschlasslust aber mit citille veinen Reihe unreinen Weibe, erwecket folche Geschwickel an der Vorhaut und übrigen Teilen des mind lichen Gliedes, also des lichen Gliedes, also daß zugleich oft die Ruste ind entzündet und geschwissen geleich oft die Ruste entzündet und geschwillet; ja der Seckel stalle bleibet von so häßlichen und schmerzlichen gang terien nicht bestropet terien nicht befreyet; gleichwie auch in der glieber gerichter der Diteilen terscheide der Weiber, sowol als auswendle der Schame, das und als auswendle der Schame, das venerische Hurengift dergeben Geschwierlein chen Geschwierlein zu etwecken pfleget.

Sonsten wird ein damit angesteckter Mensch viel speyen, übel aus dem Munde riechen, but weilen eine fliegende Sien Munde riechen, weilen eine fliegende Hitze in dem Angestalte ben, auch eine gehande in dem Angestalte ben, auch eine gebrochene, häifere unt einige Stimme bekommer Stimme bekommen. Wenn der Battent einige durch die Glieder fahren Wenn der Battent durch die Glieder fahrende Schmerzen, 10 gibt der Racht vergrässen der Schmerzen, 10 gibt der Racht vergrösseret werden, empfindet, sich in es Alrgwohn, daß der giftige Samensuß ich in die wuste Seuche neuwentige Samensuß

13nd dafern das Uebel bereits tief eingewitzelle fo erzeigen fich School bereits tief eingewitzelle ift, so erzeigen sich Schmerzen im Saupte welcht men und Kussen men und Fussen, zwischen den Gelenken, weldt des Rachts allezeit wischen den Gelenken, des Rachts allezeit heftiger werden. In oft Gr chen findet sich auch grosse Hitze, so da oft schwick

Dag alle In d bish del

idin

dadu

dem

dehr gro tier ten der

> me 363 per ge

> > en

fd le fo D

stanzosement, nach sich zeucht, badurch die Stimm häifer wird.

Ist denn die Krankheit durch Nachläßigkeit in dem Leibe veraltet, so faulen die Beine, die Hage fau veraltet, so faulen die Beine, die Heibe veraltet, so saulen die Benne, aus; fallen am Kopse, Barte, und anderstwo in dem Sahnsteisch, Mandeln und Zäpstein sault h dem Sahnsteisch, Mandeln und Jukault bisweile Galfe geschwieren; ja das Zäpstein fault deln mas ganz ab. Die Zähne heben an zu was deln mes ganze Leib deln und allgemach auszufallen. Der ganze Leib ichtt um allgemach auszufallen. wird ofter mit jehrt und allgemach auszusallen. Der gange mit großem magert aus; der Harn wird ofter mit groffen Schneiden und Brennen gelassen, und biecht immer ganz sauer. Die Gemächte geschwiesen zuweiten immer ganz sauer. ten duweilen so sehr, daß man die Geburtsglies der gan. ile so sehr, daß man die Geburtsglies

der danz wegschneiden, daß man die Gebuck muß. Bey vielen Mannsbildern wird die Ruhte mehrmalen wider Willen steif, ja oft krummt gezogen, und zwar nicht ohne sonderlichen großen Schring und zwar nicht ohne sonderlichen großen aber das sen Schmerzen und Quaale. Dafern aber das benerisch werzen und Quaale. Dafern aber das benerische flüchtigetzende Gift in das Gehirne gestiegen, oder in die Beinrohrlein gerahten ist, entstehen dadurch vielfaltige Bein- und Hauptschineren dadurch vielfaltige Bein- und Hauptschier, fals schnerzen, schreckhafte Träume, Gichter, fallende Sucht, Melancholen, Hirmwiht oder Rasser, Sucht, Melancholen, Hirmwiht oder Naseren, je nachdem die Complexion des Menschen best je nachdem die Complexion des Menschen schen beschaffen ift. In den Beinen zwischen den Gelenken wird ein nagender Schmerz von vielen werden wird ein nagender Schmerz von vielen empfunden, ben welchen nemlich das Gift die Reinpfunden, ben welchen nemlich das Gift ble Beine zernagt, weich und faul macht, und das Beine zernagt, weich und faul macht, und bas Beinhautgen durchfrisset und naget, ja etwen tophorinhautgen durchfrisset und naget, ja etwen tophos oder harte Beingeschwulften auswirft. Benn der barte Beingeschwungen ohne Luft flore Same einem solchen Menschen ohne Rust stare Same einem solchen Wengen Ohnsmacht steußt, so fällt er auch wol in Ohnsmachteiten. Un macht, Hensit, so fallt er ams weiten.

294

dem

t Or pricte

mpto-Renfa

May

re aif

men eiffet!

etrins

einent

ierlein námi ste fich

felble galan

dig air

eraleis

1 bigs

rte has

erische

einige

gegell

so gibb

fid in

uricle

Hers

pelde

n Ha

tre

the fer

Her

961 De

ME

90

hi Ill

De

DE

1

になるのか

dem Haupte, Stirne, Rase, Lefzen, and int und wieder an dem Leibe entspringen venerlicht blaurohte, nicht sond eine entspringen venerlicht blaurohte, nicht sonderlich schmerzende, gebe fere und kleinere Hurenbeulen und Midde So wird auch die Arospel in den Nashdand von dem Gifte oft abgefressen, daß aber Zusammen fällt, hiemit verursachet, daß det gluckselige Mensch Stant verursachet, daß der ge glückselige Mensch durch die Rase zu reden gewungen wird. Riemain die Rase zu reden gewungen wird. zwungen wird. Bisweilen faulet auch die halb oder ganz himme balb oder ganz hinweg, welches den Weiben dern sowol als den Welches den Went

dern sowol als den Mannern begegnen fall the In währenden diesen Zufällen wird doch in Mensch immen Mensch immer zur Unteuschheit gereitet mind bad und suchet sowol das Weib den Mann, als der Mills Das Weib, um die wirden Mann, als der Mills Das Weib, um die viehischen Begihrden il gubt tigen, und die venerische Begihrden il dubt aber das Weib annach be Sitze zu löschen; jange aber das Weib annoch besser aushalten und länge bestehen kan, als den er bestehen kan, als der Mann, dessen geschworten ber exulcerierte Wahren, dessen geschworten der exulcerierte Geburtsglieder endlich nicht neben wegen unleident Schurtsglieder endlich nicht neben wegen unleident. Schmerzen operiren können geb wolen Begihrde und Luft genug dazu ware. De Manner wiegen che Mianner pflegen auch einen üblen Gang in ber, den untern Bank beinen üblen Gang in ben, den untern Bank bei einen üblen Gang in ben, den untern Bank bei einen üblen Gang in ber ben, den untern Bauch einen üblen Gang all ind die Beine, so viel market auruck zu ziehen baltelle Die Beine, so viel möglich, voneinander zu fehrlich damit sie den nouerfallich, voneinander zu fehrel damit ste den versehrten Geburtsgliedern Grand Schmerzen verursachen. Esist aber diese Rruhlbeit ben einem Kockien. heit ben einem heftiger, ben dem andern gerne ger, je nachdem die männliche Rubte sattet oder Fleisch und den min bei Rubte sattet mell lucter Fleisch und durch die Luftlöchlein mehr oder weniger venerisches Gift sasset. Es entstell anch solchen Leuter bis Gift sasset. anch folchen Leuten bisweilen Feigwarzen in den Hintern, Geschwieden Feigwarzen Hintern, Geschwiere und Fistel in dem After mid Krampfadern in den Gemächten.

fitt

groß

ettle bern

Maje 101

90%

がが

bel

1110

ann

fat

ibed

1900

000

cht

Oh

FOL bor

1110

elli

iels

1181

111

Der

elit

jen

cin

111

Die Ursachen dieser garstigen Surensenche bes be medan so halte ich allervorderst dasür, daß sols de weder durch Speise und Trank, noch von bos kr. unnei durch Speise und Trank, noch von bos let, unreiner Luft, sondern allein durch eine Unlectung, sonderlich ben unreinem Benschlafe in beien Benushelden und Heldinen gezeuget werd be; da nemlich das venerische Schundergist ent beder von einer angesteckten Hure dem Mann, ober han einer angesteckten Hure dem Migeteilet der von einer angesteckten Hure vem Metelet wird dem Mann dem Weibe mitgeteilet hird von einem Mann dem Weive inig und Rong welchem Gifte denn eine Verschrung der Berstopfung, ben dem Mannsbilde zwar in ber Sarnröhre oder nachst-angelegenen Drusen, ben Parnröhre oder nachst-angelegenen berselben Weibe aber in der Minterscheide und berselben Weibe die Geberselben Drusen entstehet: wenn nemlich die Geburteglieder einer in hißigem Benschlase begriffes den Rome hen Berson, (da durch sonderbaren Einfluß und Aufwallung der Lebensgeister, und des in den Blutodang der Lebensgeister, und des Geweiß-Blutadern stillstehenden Geblütes die Schweißlocklein stillstehenden Geblutes vie Ochsein sehr erweitert werden) des angesteckten Gegentaliehr erweitert werden) des angesteckten Gegenteils scharfe Safter und Samenfeuchtig= kilen einschlucken, und also nach vollbrachtem Be-Ruchtise ben sich behalten, ja mit ihren eigenen Feuchtigkeiten vermischen, ja mit weit einander ungleiche Liquores oder Safter, mit einander anheben du sehren oder Safter, und bies wit die Su sehren oder fermentiren, und bies mit die Richten oder fermentiten, und andere ges drucker Richtein ausgedähnet, auch andere ges drucket Werden ausgedähnet, auch underlige Berson, so wird eine folche unglückses lige Berson hem uns lige Berson, so wird eine sowe und teinen Berson 2/3, oder mehr Tage nach dem und teinen Berson 2/3, oder mehr Tage eine Entzuns reinen Benschlafe an ihrem Gliede eine Entzundung oder Erschwierung bekommen, oder mit einem giet Erschwierung bekommen, oder Marns einem giftigen Samenflusse neben der Harn-strenge Affigen Samenslusse neben der Harnfirenge angegriffen werden. Wenn aber foldes Bift meis gegriffen werden. Wenn aber foldes Gift weiters mit den eirenlierenden Saftern in das

in Co

he

die

ter

tor

le Ze

un

10

he

te

h

fc

das Geblüt geführet, und von dannen burch gladerichen der Geblüt geführet, und von dannen burch gladerich läßigkeit mit dienlichen Arznenen nicht ausgerift ben wird, so vermag an arznenen nicht ausgerift ben wird, so vermag es allda nach und nach Weranderung, Graice Berånderung, Erdickerung oder Gerinning der Justellen, hiemit aus beräng oder Gerinning der Suftellen, hiemit anfänglich zwar Mattigkeit bel Glieder, Schmerzen in Alle zwar Mattigkeit Glieder, Schmerzen in dem Haupte, oder ander Teilen des Leibes. Teilen des Leibes, (wo nemlich das Geblit dem Kreislaufe am his nemlich das dem Arcislaufe am hartesten muß durchaftet set werden) Rerlichmanntesten muß durch Fank set werden) Verliehrung der natürlichen Fillel Geschwulft der groffen und kleinern miedet al biemit Beulen und Blatern hin und wiedet all dem Leibe, endlich Blatern bin und wiedet gen dem Leibe, endlich auch gar Fäulung, alle der Beine, als des Traites gar Fäulung, wird diese leidige Arankheit, von deren ganglich stenheit ganz nichts wissen sollte, durch das Just den fortgepflanzet den fortgepflanzet, und zwar meistenteils net den Benschlaf mit einen zwar meistenteils net den Benschlaf mit einer bereits angesteckten fon, dergestalten fon, dergestalten, daß sie auch schon Bettylin die Schlaskimmer in die Schlafzimmer groffer Fürsten und gereiteingedrungen ift eingedrungen ist. Sonst kan das Nebenligh in ner gefunden ben givenst kan das Nebenligh in ner gefunden ben einer angesteckten Bette: oder der angesteckten einem Bette; oder der von einem Unteinen dem Essen und Trieben dem Essen und Trinken, wie auch Ruffen, 200 zugezogene Speichel, auch Anlaß zu dieset Beschwerlichkeit gehon

Es greift aber solche Sucht etliche leichtet und t geringeren, ander Sucht etliche leichtet und mit geringeren, andere schwerer und mit batter Zufällen an, daß ales schwerer und mit batter find Zusätten an, daß also der Ausgang derselben gall ungleich fallet : const ungleich fallet; gestalten diesenigen, welche pill Ptatur dickere und schärfere Safter haben in beite bei blut besser beschaffen ist. So ist auch in den Unsange die Pronost Anfange die Krankheit leichter und geschwind do

cico

in

9110

per

中的

cep

bei

111

all pol

110

JEP.

AU

ro

er

tell

CH

in

1111

pell

30

1110

ern

0113

100

pick

30

en

per ill du curieren, als wenn sie schon eingewurzelt ist. Ja da die Stimme ganz häiser worden, die Beis be hin in Stimme ganz häiser worden, die Beis he hin und wieder verderbt und verfaulet, da ble Geburtsglieder mit Geschwulft, Geschwiesen und Die Harns ten und Fisteln beladen seyn, auch in der Sarns lobre ein Fleischgewächslein entstanden ist, da vies le Reutsteischgewächslein entstanden ist, da vies Leulen an dem Haupte, Stirne und andern Lellen an dem Haupte, Stiene und Krospe-len in Aufgeworfen; da die Drüsen und Krospe-kn in Aufgeworfen; da die Drüsen und Krospelen in dem Halse und in der Rase angegriffen Ind geschworen, ja gar abzusauten angesangen;

lo ig es dumalen ein gefährlicher Handel. Die Beibsbilder leiden sonsten daben viel wes niger Alseibsbilder leiden somten vave, natlichen die Männer, weil sie durch den mos ges hatlichen Fluß, wenn er fortgehet, in etwas gesteiniget Bluß, wenn er fortgehet, in etwas ges teiniget Merden. Go seyn auch die Alten, und beldhe i werden. Go seyn auch die Alten, und belche in kalten, feuchten Mcerlandern wohnen, schweren falten, feuchten Mcerlandern wohnen, sen, ment langfamer zu beilen, als die Funs den, und langfamer zu heilen, als Franks kich und die in warmen Ländern, als Franks bem Sispanien und Italien sich aufhalten. In dem Dispanien und Italien sich auf von die heilung viel schwerzen und Winter ist die Heilung viel schwerer als in dem Sommer. Zuweilen endet had die Arankheit in einen fast immerwährenden, insgeleboch Krantheit in einen fast ummerwage ineges mein wenig schmerzenden Samenfluß; ineges mein aber läßt sie eine Unsruchtbarkeit zurück. orgenn solche Batienten unter ungeschickte Acryte oder Bundarste gerahten, so mussen sie oft ihre unreine Gelüstungen mit einem elenden Tode, nach bielem Gelüstungen mit einem elenden Tode, nach bielem Leiden, buffen. Ja man erfahret noch biters Leiden, buffen. Ja man erfahret noch ofters, Leiden, bussen. Ja man ersoger mehr Labren das Leute, welche vor 10, 20, oder mehr Kahren diese Krankheit gehabt haben, endlich ganz ungewöhnliche, unleidenliche Schmerzen am Saupte, Salse, Aermen Beinen, oder and bern Toile, Salse, Aermen Beinen, oder and dern Teilen des Leibes bekommen, von welchen

MI

ther

的 the

the

tai

ein 011

ber

(3)

111

DE

PA 40

31

h

le

sie durch keine Arzneven mehr können geheldt fondern ganz elendan weben mehr können geheldt fondern ganz elender und erbarmlicher Weite ben muffen verzehret ben musselender und erbarmlicher Mellen prechlicher Dugal Debin den, und in und lich das venerische, scharf etzende Hurengist ind Zeit in dem Leibe verborgen geblieben ift, endlich die Beinhautgen und andere Zeit ib Die Beine selbsten nach und nach angegriffen werfäulet hat.

Ben Seilung dieser leidigen Senche muß pull ervorderst eine auto Sigen allervorderst eine gute Diat und Lebensor anstellen. Da denn der Kranke in einem Bill mer zu beherbergen ist, in welchem ein tempeleter, fubtiler, reinen ter, subtiler, reiner, und zuweilen mit gullt Rauchwerke verhessenten der zuweilen mit gullt Speifen follen leichtdauig fenn, und nicht zu Mahrung geben Nahrung geben. Gerstenschleim, Reis jung gelbe, weisse Rüben, Scorzoneren, meis, fife, Arteschoofe fife, Urteschocke, 2c. destillierte Capatible
Züner- Ralbasisc Züner : Ralbsfüß : und Rindfleischbrühll von 4. 3u 4. Stund von 4. zu 4. Stunden genoffen / feligie gut; hingegen mussen alle scharfen, gesallette geräucherten, übestande geräucherten, übeldauigen und sauern Frank gemieden werden. Für einen ordinari ching kan man ein Holzwasser gebrauchen von Gust wurzen, Sassafraß, Franzosenholze, Allt starte Wein ist ben folchem Zustande in Gelle In dem übrigen soll man zwischen benehil fen und Wachen das Mittel treffen benehrt nicht auf einem Tod Mittel treffen nicht auf einem Federbette, sondern auf order Matrate ligen, und trachten täglich einen habell. lichen Stulgang oder Leibesöfnung in habel Alle starken Gemühtsregungen: als Zorn, Schresten, fenn höchst den Eraurigkeit und dergleichen , senn hochst hadlich; ja die Geilheit und unreine Luft, welde sich in dieser Krankheit sonderlich mit einstig det, muß sowol als der Beyschlaf für eine gedume Zeit unterlassen werden.

let 1

bar

1190

al and

MA

1011

1119 ill

iev

col

ull vict

ge to

en

1011

elli CIV

(ell

ant

100

118

Her

bies

100

bell net

city

elle Ille

Benn denn diese Arankheit noch nicht ganz tingenurzelt, und das Geblüt noch nicht ganzlich burchgedrungen oder angestecket ist, sondern das benerische Gift annoch meistens in der Gegend der Geburte Bift annoch meistens in der Gegend der Geburtsglieder sitet, und daselbst den giftigen, unreim Deutschen Dripe unreinen Samenfluß (von den Deutschen Drips ber, hann Samenfluß (von den Deutschen Drips bet, von den Franzosen Chaudde Pisse genannt)
heben den Franzosen Chaudde Pisse genannt) heben einem Köhrleingeschwier und starken Farnbrennen Röhrleingeschwier und unnöhtig ill senn erwecket, so sinde ich unnöhtig beldhe anderer Arznenen sich zu bedienen, als belche diesen Fluß neben dem Schmerzen stellen we diesen Fluß neben dem Summen beilen zu das Geschwier in den Geburtsgliedern beilen können. Zu dem Ende muß die Kurauf fol-gende Wonden. Zu dem Ende muß die Kurauf folgende Beise angefangen und vollbracht werden. Erflick Ethlich gebe man dem Patienten Laxierpillen the dazu nimm Extracti Cathol. 15. Gr. Ex-Gr. Rabarbar, 5. Gran, Mercur. dulc. 15. Gr. Resinæ Jalapp. 2. Gr. Agsteinols ein paar Telinæ Jalapp. 2. Gr. Agnemander, mache Tropflein, mische alles untereinander, mache Cropflein, mische alles umeremmeten fransten Man. Dillen daraus, und gib sie dem Kransten Man. Billen daraus, und gib sie dem Kransten Man. ten Morgens nüchtern auf einmal in Zurzels wasser ein. Den folgenden Tag soll man , benn es die. Den folgenden Tag soll man wenn es die Constitution des Kranken erlandet, eine Ild. Constitution des Kranken erlandet, eine Ader schlagen, und 8. bis 10. Unzen Bluts heraus log Katient alle beraus lassen; und 8. bis 10. Ungen alle Morgen sten: und darauf muß der Batient alle Morgen und Abend 20. bis 30. Tropfen von dem destillierten Terpentins oder Agsteindle

रीक्र

foll!

den

fan

per he,

101

un

tell

In

fa

m

96

46 ti

tr

14 di

ft

ch

60

ST.

p

Di

p

b

h

in einer kühlenden Milch, oder einem schweiße treibenden und trans treibenden und trocknenden Solztranke feinen einnehmen. Die führer einnehmen. Die fühlende Milch pflegt man inch Kürbsen - Melonen - Tucumern - und füßt Mandelkernen - vol. Mandelkernen, neben Zanfsamen mit bolz und Gerstenmas holz und Gerstenwasser anzumachen with the control of the der Patient nicht anzumachen will statient nicht anzumachen cher der Patient nicht nur mit dem Deleg findstauch ofters den Sag der mit dem Deleg sint bil auch ofters den Tag durch ein gut Inelle nehmen kan: damit er desto eher seines lede los werde. Man pflegt auch oft etwas von ruvianschem, oder Copaibabalsam zu stimps schen. Allhier ift zu handebabalsam zu geman Allhier ist zu bevbachten, daß, zu Son den Gebrauch des obbeschriebenen Oels der gant auhebt nach Right auhebt nach Biolen zu riechen, es eine ging fen, daß die Man riechen, es eine gung sen, daß die Arznenen durchdringen und wohl operiren. Den Holztrank bereite alle Nimm der Rinde von Franzosenholze gat Loht, geraspelt Franzosenholz 8. Loht, savarillenwirz, Thi faparillenwurz, Chinawurz, Scottonium wurz jed. 2. Voht wurz jed. 2. Loht, Mineræ Antim. 16 gobly jed. 4. Loht, Sonck II. jed. 4. Loht, Senchelsamen ein halb sieht zerschneide und Georg zerschneide und stosse alles klein, und siedes in dritthalb vo es in dritthalb Maaß frischen Wassere all gedoppeltem oder von Gerichen gedoppeltem oder verdecktem Geschirte all.
3. Stunden lang Grandecktem Geschirte all. 3. Stunden lang, sichte es hernach und gill Morgens, nach mit Morgens, nach Mittag und Nachts ein gil Glas voll davon zu trinken. Wenn Grand tienten delicat senn, kan man anstatt des Extradi folgende Pillen vorschreiben: Timm des Extrativon Daubenkrönel von Daubenkröpflein, Spiekalaszinnobell Salmiackbinnen Salmiackblumen, fluchtig Agfreinfalzige des ein halb Nobe des ein halb Loht, mache 120. 20018 und aus, und aibe den aus, und gibe dem Patienten Morgens und Ubends 10. davon ein. Alle 2. oder 3. Tage blen die Kranken Morgens und Abends auf en Trank oder die Pillen schwitzen. Oder man ihnen oder die Pillen schwitzen. den dern oder die Pillen schwißen. Denden allezeit ein Pulver von schweißtreisenden Sirschhors bendem allezeit ein Pulver von zuschhor-he, Spießglase, zubereitetem Zirschhorde, Spießglase, zubereitetem Sursche down spießglaszinnober, flüchtigem Zirsche John Piefiglaszinnober, fluchtigen oder Natterschlangensalze bereiten, wit solchen Mits dund der Natterschlangensatze bei dum schwitzen eingeben. Mit solchen Mit-Wochen sich wol solche Krankheit innerhalb 3. Bochen vollkommen heilen. Der Wein muß h währender Kur unterlassen, und an dessen latt der Kenchelholztrank getrunken werden. Alle sauern Sachen, aller feuchte Luft und grobe darte Speisen senn schädlich.

ifig

pon

阿洲

pels

cell

IN WIN

ml,

all

arn

Bet 1110

10:

sict are

100

1ets

bti

eve

in

aut

tibe

que

1300

1116

acti

seri

10

ratif

1110 105

Benn dieser giftige und schmerzliche Samens fluß in dieser gistige und schmerzuche Cum wilkert Zeit von 8. Tagen nicht gestillet oder gehiltert wird, so muß man die Laxierpillen samt ber Uberlässe wiederholen, und darauf mit den beiden mit wiederholen, und darauf mit den ibrigen Mitteln, sonderlich aber dem Terpenthole, der kühlenden Milch und dem Solztranke fleisig fortfahren, so wird der Patient in 14. Tagen oder 4. Wochen ben nahem ganz von biesem gick oder 4. Wochen ben nahem ganz von diesem giftigen Uebel, oder Chaudde Pisse, bes
frehet manigen Uebel, oder Chaudde Pisse, bes stehet werden. Alesserlich kan man das männlische Glieb den. Alesserlich kan man das männlische Glieb den, de Glied in Ruhmilch mit Chamillen gekocht, Robre in Rühmilch mit Chamitten gen die Röbre in die Milch öfters in die Nöhre einspritzen; in der Milch pflege ich ein benig zinspritzen; in der Milch pflege ich ein benig Juckerkandel allezeit zu zerlassen, oder so dieses den Fluß nicht ganzlich stellen wollte, ein benig gol. Fluß nicht ganzlich stellen wollte, ein wenig gebrannten Ditriol, oder Mann, mit Wegerick annten Ditriol, oder Mann, mit Degevich : Pappeln= und Kalkwasser vers mischt, etliche malen warmlicht einzuspris sen; worauf denn der Fluß sich bald stellet, und das

blui

can

6, 5

mu

det

tan

pri

101

Des

AL AND

fü

2. fer

Ay

Th

G

hi

000

le

hi

a

29

R

fo

00

das Geschwierlein heilet. Vor dem Benschlich muß sich der Patient eine geraume Zeit pitelle dafern er endlich mieden dafern er endlich wieder zum erlaubten genicht spiele schreiten will, solches nicht allzu billig grieffen, und gleich nach Vollbringung besteht der Harn von sich lassen der Harn von sich lassen, ja auch sein caner und den bem Barne ein wenig was ja auch sein caner und dem Sarne ein wenig waschen, damit also metholis Flußfund sernere Woschen, damit also metholis Flussund ein wenig waschen, damit also der met Michael Benn die Gichel dam Berlein verhütet mit Michael Ban Berne verhütet ift.

Wenn die Eichel der Anhte entzündet ift in in wendig ein fleines innwendig ein kleines Geschwierlein bekommen hat, so kan man auswendig folgendes Galblittumschlagen: Nimm 32 umschlagen: Nimm Zolarmen 1. goht zu pfer 1. halb Quintl pfer 1. halb Quintl. Zrantenwein nach dieben; mache ein Allantenwein nach lieben; mache ein Salblein daraus. Ruhte felbsten läßt G. Ruhte felbsten läßt sich, was bereits oben auf Deutet worden, einswich, deutet worden , einsprizen. Dafern abet dab schwierlein zimlich ties schwierlein zimlich tief eingefressen hatte, misse man sich auch eines Che ingefressen hatte, man sich auch eines schärfern Dassser zum ihritzen und Australia sprigen und Ausreinigen bedienen, perichis meine Aquam phagedænicam, ben unterhibble lichen von Zeit zu Zeit sehr nützlich gebrauch gehr Serr Junken aber rühmet folgendes zu derung des geschmannen folgendes zu derung des geschworenen und verdorbenen und der gesunden : Wienen und verdorbenen grant dem gefunden: Nimm Campfer 20. Gr. 16. Grünspan 10. Gr. Sublimat 4. 2011 besten Weins 6. Loht, mische und 3erlah alles auf gelinden Gt. alles auf gelinder (flut untereinander 111) tze es mehrmalen des Tags hinein inchene in schlags auch über, bis alles verdorbene plant abgresondert und abgesöndert und gereiniget hat. Zugbell in fes geschehen ist, so kan man den Schadel gill Consolid. und vol Consolid. und vulnerar. gar ausheilen. mehrers suche ben dem Samenflusse.

1119

all

belt

1116

CHE

ocil.

1110

nin

leits

2300

1190

SOUTH OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TO THE PERSON NAMED IN COLUMN

3110

ico

abe

(on

pott

a111

beg alli

più

ino

id

DIC

11116

Benn die Krankheit völlig in das ganze Gedut eingedrungen, und darinn eingewurzelt ist, man crungen, und darinn eingewurzelt ist, nan folgende Kur vornehmen, welche auf Bochen lang währet. Vor allen Dingen huß man den Leib mit dem Rosensyrup, oder Confectione Hamech ausreinigen. onfectione Hamech ausreinigen. Die Burgationen briken lassen. Es seyn aber die Purgationen den dem dem bentiges Cas den lassen. Es senn aber die Burgan. Es senn aber die Burgan. Es mehn süssen Quecksilberpulver heutiges Tas des mehr füssen Quecksilbervulver venige ver mehr im Gebrauch, und dem Zwecke dieser meit meit im Gebrauch, und dem Zwecke dieser the weit dienlicher; als zum Exempel nimmt Ratractic Dienlicher; als zum Exempel nimmt Magist. Jalapp. Gruecksilber jedes 20. Gr. Magist. Jalapp. En Guecksilber jedes 20. Gr. Magne. Jane 18 fier deskilliert Ugsteinols ein paar Trops sen, destilliert Agsteinöls ein paat et sauf mache 15. Dillen daraus, und gib sie succe Crate ein. Oder nimm Mass. pilul. e Marcurii dulcis 15. Graton. 24. Gr. Mercurii dulcis 15. Gr. Craton. 24. Gr. Mercurii autois hig Mitri Antimon. 5. Gr. Terpentin ein wes Die Nitri Antimon. 5. Gr. Terpentin en. Die sie. Dillen daraus, und gibe sie. Det nime 20. Gr. Sulphon Mercurii dulcis optim. 20. Gr. Sulphur. aurat. Antimon. und Diagrid. jedes Gran, destilliert Terpentinols ein paar Cropfen, destilliert Terpentinols em Pilen donn Nitri Antim. 4. Gr. mache 12. Dilen donn Oder len daraus für einmal zu nehmen. Oder dimin Rhabarbarwurzel 1. Quintl. Mer-dul, dulabarbarwurzel 1. Gr. mische cut dulc. und Magnesia jedes 10. Gr. mische es untereinander zu einem reinen Pulver suf einmal in der Tisane zu nehmen. Den folgenden Tag foll man eine Ader öfnen, oder bie Blutsauger an den After setzen. Wenn aber Eiterbeulen an dem After setzen. Wenn weise Blutvergiessung mat an dem Leibe, kan foldte Blutverden dem Leibe, kan foldte Blutverglessung wol vermieden bleiben, damit das venerische Gift vie vermieden bleiben, damit das venerischen gezogen sche Gift nicht in das Geblüt noch mehr gezogen werde.

品

Die

In

em

her

bur

The land

In in

のなのの

万古の日の日

विकित्री हैं।

TI

h

werde. Den dritten Tag kan man von bem Spel polychresto ein holb a tan man von zwiben polychresto ein halb Loht in einer Zwildellender wiederum das Verallen einer Zwildellender wiederum das Verallender einer Zwildellender wiederum das Verallender einer Zwildellender einer zwilden einer Zwildellender einer zwilden einer zwilden einer zwilden einer zwildellender einer zwilden einer einer zwilden einer einer zwilden einer zwild oder wiederum das Rhabarbarpulver mit ble Mercurio dulci eingeber Mercurio dulci eingeben. Die 3. hierauf fill genden Tage richtet man. genden Tage richtet man ein Bad 311/ vorsobile ein guter Teil Gersten fast ganzlich versolls worden; wenn eine Cast ganzlich under worden; wenn eine Lähme der Glieder zuglich da, kan man auch Botone da, kan man auch Betonien, Majoran, 1000 marin, Costenz, Instantin marin, Costenz, Andorn, Schlüsselbumling Melissen und dergleichen darinnen sieden; eineste dem soll das Masser dem soll das Wasser gesichtet, und morgelle Bade, darinnen er etliche Stunden Morgell und Abends sitzen kan, angerichtet werden. auf muß er wiederum 3. Tage Morgend Albens 8. Lobt von faten. Abens 8. Loht von folgendem Tranke einnehmen Dazu nimm Score Dazu nimm Scorzoneren : Weaweisenwill zel jedes 1. Nobr zel jedes 1. Loht, Odermanig, Frabling Fraut, Ochsenzungenbluml. Gerstenbling jedes eine halbe Zans jedes eine halbe Sand voll, Senchelland Duintl. Rhabarhamen Duintl. Rhabarbarwurzel ein halb Louin Zimmet 1. Quintl. Zubereit. Weinstein halb Lobt; zerschweis halb Loht; zerschneide und zerhade alles toll und schade alles toll und schütte eine halbe Maak heisen Waster alles in iber, laß es über Waak heisen Waster über, laß es über Nacht stehen, den Drudb darauf warme est mit acht stehen, den Drudb darauf warme es wieder auf der Glut rinnen, durch ein Tuch, laß durch ein Papier rinnell und vermische anzug durch ein Papier rinnell und vermische annoch von Violensvrup 3th Belieben dazu Belieben dazu. Nach dem lasse man den beit tienten wieder ? tienten wieder 3. Tage baden, und darauf fin Denn gibt mill das Sal polychrestum, und die Burgation dem Syrup. rof 621 dem Syrup. rof. fol. compos. oder einige obbes schriebene Mercurial 12 mpos. schriebene Mercurial-Pillen, oder bester and enl

のから

tell

080 His

indi

1011

ello

icts

4110

ICH! 117

ecty

1114

11.

bti

etti

ill

Dary

gen

Uts

cni

nat

1308

die

nan

port

bbe

100 000

Ellens

Stanzosentum.

Stanzosentum.

Mercurio dulci
Dependentum.

Dependentum. hederum ein. Der seel. Fr. D. Boerhaave genden bediente sich der Curæ sudatoriæ & herea muse; nemlich der Venereus oder Veherea mußte im Anfange, und hernach alle 6. der 8. Lage, nach der Sache Beschaffenheit, dirgieren, mit Rhabarbar, Manna, und Dos Chrestfalze; darzwischen mußte der Kranke chandig und so viel als immer möglich von dem Gweißtreibenden Holztranke, darinn in beson-Bundlein das Antimonium crudum, Mercurius viv. gekocht worden, trinken, Ind also dercurius viv. gekocht worden, tensten; den sich ben beständigem Schweisse erhalten; Burrot fe wurde nichts denn Brühe und etwen Burseln oder Kräuter accordiret; da denn in Beit bon 6. bis 7. Wochen die Kranken, wie bemeldten 6. bis 7. Wochen die Kranken, wie beheldter Autor versicheret, oft weit besser und sie beterdagen der Versicheret, oft weit besser und sie Salivationse derer davon versicheret, oft weit veste and fur. Nan gekommen, als durch die Salivationse Salbe undere greiffen zu der Meapolitanischen Salbe der greiffen zu der Teapoutante.
Delflug der besser zu folgender, um den Speidessus der besser zu folgender, um ven den sein Gentserwecken, hiemit alles Gift dadurch aus dem Gentserwecken, biemit alles Gift dadurch aus dem Geblüte zu treiben: Nim frische Pomade 1. halb Dfund, wolgereiniget lebendig Queck-Robe find, wolgereiniget lebendig Constitution wit etwas Terpentin vermenget lotan destilliert Rosmarin Senchel Mas loran und flein Costenzol jedes anderhalb Koht und klein Costenzöl jedes anderstellen mische alles zu einer Salvende bereiten: ingsgen Reuten kan man wol folgende bereiten: himm Seuten kan man wol folgenve ver-Quecksit, lebendig Quecksit, lebendig Ohecksilber mit Terpentin vermenget, 8. Salbe Mit Terpentin vermenge.
Salbe Mit Loht mische alles zu einer man die Glieder Salbe, Dit diesen Salben muß man die Glieder ben den Gelieben Salben muß man die Glieder ben belenken , als in den Knien , Knoden, Ellen

eber

te ; hun

cur

anf

the me

Die ope

bor

मिल्ला के

By die

he lei

60

900

ho

中のながは

h

d

te

Ellenbogen, Handgelenken wohl falben und reiben.

Den ersten Tag zwar soll man über ein hill ht von der Salke nicht soll man über ein hill Loht von der Salbe nicht verbrauchen; gar Sal aber muß man immer aufsteigen, bis der Spillen delfluß recht angehot chelfluß recht angehet, und so das ist, a ein hill damit stille halten. Dieser Fluß mußein in Wochen lang bis auf 20. Tage fortgebeil und der Speichel ganz land. Tage fortgebeil der Speichel ganz lauter und flar wird, alle beschwerliche Zufellalle beschwerliche Zufälle sich verlohren gen woraus man denn schliesset, daß die wiste schliesset, daß die wisse teri ganzlich aus dem Geblüte gezogen bi Hierauf gibt man wiederum zu Stillung in Flusses ein Larativ ein, aber nur etwen ein Merchia fusum Sennæ und Rhabarbari, ohne Merchald dulci, welches man auch dulci, welches man auch nach Gestalt der wiederholet, und nach Gestalt der minde wiederholet, und nach vollendeter Kur annoch il liche Monate alle liche Monate alle 3. bis 4. Wochen fortselfel. Ben der Monate alle 3. bis 4. Wochen fortselfel.

Ben der Mercurial-Salbung ift indeffentlicht in nehmen, das Salbung ift indeffentlicht Acht zu nehmen, daß den dritten oder petit Tag darauf das Zahnfleisch schon beginne gullen, und die Sneitschaft schon beginne gullen schwellen, und die Speichelrohrlein durchgelend in dem Munde in geschelrohrlein durchgelend in dem Munde zu fliessen; So aber dieten steben wurde, mußte man eben 20. mett bie drenmal übersich getrieben und sublimitt 320 gebrieben und fublimitt 320 gebrieben und fublimitt 320 gebrieben und fublimitt 320 gebrieben geben. Saliviren aber sollen Saliviren aber follen die Gradus wol in galiffe nommen werden, damit nicht etwen der ganisch durch allzustarken Trial durch allzustarken Trieb des Speichelflusses India Derohalben man, sobald der Kranke zu pertigen fångt, mit dem Salle

anfängt, mit dem Salben aufhören muß abet

ber der Speichelfluß nicht recht fortgienge, könnste man Greichelfluß nicht recht fortgienge, könns inan solchen entweder mit angeregter Eingelung des Mercurii dulcis, oder fernerer Mer-lurial & Mercurii dulcis, oder fernerer Mer-Mighal Salbung befördern. Der Speichel ist ber mird ganz dick, zähe und unlauter, zuletzt Der wird er ganz diet, zähe und untantet, ber wird er ganz dunn, wässerig und lauter.

dens

四年

plat

1110

urio

then

the ev

11 111

erten

11 90%

lend bear

mede

oper

1111

it go

tich

Sall

aber

Benn der Speichelfluß auf das höchste gekomsen, konder Speichelfluß auf das höchste gekoms den der Speichelfluß auf das houne gen wol ist 4 mc der Kranke binnen 24. Stunden wol ber Bf. Speichel auswerfen: wahrender Zeit der Bt. Speichel auswerfen: wasten Gestank In des get auch gemeiniglich ein solcher Gestank hachtig Batienten Munde, daß einem bald ohnhachtig darüber werden möchte. Darum alle lage ofters ein Fenster aufzumachen, und mit Bauchen Wachholderfeuer, oder anderm Rauchwerke der Gestank auszutreiben ist. Alle de Lage muß der Patient sein Hemd und seis de Lage muß der Patient sein Demo und leite beinlachen andern, und sich frische, aber bes leits von andern , und sich frischen; denn som andern gebrauchte , geben lassen; dennte han ibm die alten långer lassen wurde, könnte ber Speichelfluß allzu stark anhalten, und mehr Shaben als Ruten bringen.

Solte aber dieses mit Fleiß erweckte Spenen hachlassen, eh die Zufälle gewichen senn, so muße man es, eh die Zufälle gewichen senn, so muße le man es auf obbedeutete Weise besser treiben; bis also die Speichelkur innert 20. oder mehr willierten Batienten allein mit köstlichen des fillierten Brühen, gutem Gerstens oder Habers hahlbren Brühen, gutem Gerstens voer hes Krackweisen, auch wol bisweilen ein dienlis des Kraftwasser zu Verhütung der Schwachheis len Araftwasser zu Verhütung der Susommen lassen. Ist etwen der Speichels dis kart, daß der Patient dadurch in Gefahr Erstickens das der Patient dadurch in Gefahr bes Erstickens gerahten könnte , so muß man solche

lich

1960

der

m

erl

31

tia

地山

hi

00 tell be

hi

(3

ge

be

37

ei

が見るなりの所

solche durch Eingebung der laxierenden Infusion von Senneblättern von Senneblättern und Rhabarbar minden Ben etwelchen Water

Ben etwelchen Naturen entstehen auf die Merrial-Salbung Barren curial-Salbung Zauchgrimmen, Zuhr ter Schweiß, Zauchgrimmen, ter Schweiß, Zangigkeit und andere gebille re Zufülle mehr, da man denn mit dem Completen aufhören mus bis denn mit dem ren aufhören muß, bis solche Zufälle gand

Von der Schärfe des Sprichels werden intern die Speicheldwisser mein die Speicheldrüslein geschworen, auch mein die Speicheldrüslein geschworen, auch met state in der state der sta schmerzhaft, ja es fallen ben solcher sie 3000 rung etwen Löcher in den Rachen und die Andre des Jahrstein wird oft weggefressen, Jahrstein del und andere Druson wieggefressen, Jahrstein del und andere Drusen, wie auch das 3 den 1111 ausgefaulet und verderbet: alles dergleichen gratigi zu verhüten, oder zu heilen, muß der der der der immer den Mind mit warmer Milch, nen ein wenig Zuckerkandels zerlassen ik zuit spühlen, auch wol destilliert Wegerich grund gertenbluf : Bocksbartkraut ober man land Tenwasser darunter mischen. Oder man won Winterrosen (B. 1998) von Winterrosen, Eibischwurzen, gabet und Quittenkorm und Quittenkernen in Wasser getocht Gurgelwasser machen, und den Mund off de mit ausgurgeln mit ausgurgeln. Andere bedienen sich mit Ben des Kingertonble ken des Kingertenblusts, Drunellen grebbi månig, und zerstossener lebendiger trebsin strischem Masser constitution in frischem Wasser gesodten, und mischen in foldes Decoctum ein wenig Tußfafts und film fenhonigs, lassen den Mund oft damit gluggeln, um alle Ren Mund oft damit gluggeln, u Ausammen ziehenden und sauern Sachen schiften. Luft, senn ben diesen Gurgelwassern bocht schaft ion

eril.

Jet.

eal me

nic

slid

部位

nice

31111

init

eild

11111

ticul win

alle

Ril!

nels

fall

pelm cin

9711

der

bien

ulter 2101

alle

21110

alter

bad

lid.

der eine Dere geben den Mercurium dulcem ? der eine Panaceam mercurialem innerlich, bis er Cheichelfluß erwecket worden; Wiederum indere bedienen sich der Mercurialkur sowol äufstellich der ich der Mercurialkur sowol äufstellich aber ohne beicheld Inunction, als innerlich, aber ohne Speichelfluß, durch dazwischen gesetzte Purganund Sudorifera, welches auch viele Minhe Behutsamkeit erfordert. Noch andere verbeichen vermitteist der Bellostischen oder Biandischen vermitteist der Bellostischen oder BianMercurio vivo, hischen Dillen, so aus dem Mercurio vivo, die glaubillen, so aus dem Mercurio vivo, ble gläublich, mit Extractis und Therebintina componirt senn; oder andern dergleichen Mit-In das Ubel von Grunde auszubeilen; man sies de aber bis dahin nirgend keine Winder davon. Benn die Kur des Speichelflusses also vorben die Aux des Speichelfluges und gereis Maet und der Leib mit einem Laxativ wol gereis Alget and der Leib mit einem Laxaus word den Gebra, so pflege ich dem Patienten annoch den Gebrauch der allerbesten Speisen, neben übris ger Auter Lebensordnung anzurahten; daben as ber einen Rebensordnung anzurahten, ber einen Revenstärkenden Trank vorzuschreiben: Rimm Bervenstärkenden Trank vorzugertein Benedicktenwurz 1. Loht, Kalmus th halb Loht, Betonien, Majoran, Ross harin Loht, Betonien, Majorum, balbe dans Dons Dyllopen, Melissen jedes eine halbe Band Systopen, Melissen sedes eine Gen-Gelsammel, Sassafraßholz 1. Loht, Fen-selsammel, Sassafraßholz 1. Loht, Halb chelsamen Wachholderbeeren jedes 1. halb soht Berhacke alles untereinander, siede es in Zerhacke alles untereinandet, sichte zwo Maaß frischen Brunnwassers, Morgen durch ein Tuch, und gibe alle Morgen und Abend ein Tuch, und gebend ein Glas voll davon ein gen und Abend ein Glas von ihber ichmeiß der Patienten ein Schweiß dars

ber an Batienten til. Dues, so muß er ihm auswarten. Belche mit schwachen, zitterenden Gliedern Und Bichten behaftet seyn, können die Speichel-

eth

la

der

Oft

411

10

30

100

h

10

kur nicht wol ausstehen, weil durch das Ougle filber das Uebel in den Gliedern fehr vergrößtet wurde. Die Auf Das Gliedern fehr vergrößtet wurde. Die Aur des Schwitzens aber milb polichem Falle allein folchem Falle allein, neben dem Baden und oftern Purgieren nam öftern Burgieren vor die Hand genommel und damit dem Kranken bestmöglichst geholft werden.

Wenn die Vorhaut an dem männliche Bliede sich zurück zeucht, geschwellet, und Blaterchen, oder Geschwierichen behaftet wird so erhält sie den Bendwierichen behaftet mit fo erhalt sie den Namen, des Spanischen des gens, ben welchem allezeit eine Entzundung Eichel sich mit einfindet. Ben solcher Bernit fenheit kan man das Glied fleißig in warnt 17711ch, darinnen & Glied fleißig in warnt Milch, darinnen Campfer zerlassen, oder warmem Theory warmen Campfer zerlassen, oder nuch die Mittel gekracher Coffeewasser haben; auch die Mittel gebrauchen, welche bereits angeregt worden angeregt worden. Ben etwelchen hat folgenden Bulver, trocken mit Tückern umgeschlagen gitte Wirkung getahn. te Wirkung getahn: Nimm Sußbolzpulver Wibischwurzenpulver, Armenischer grund Zubereit. Tutier Zubereit. Tutien und Galmey jed. In gobii 1. Loht, gepülv. Zolderbluft 1. halb reinell Campfer 1. Quintl. mische alles zu reinelle Bulver untereinanden. Bulver untereinander. Gleiche Mittel sein alle zu Ruten in ziehen, wenn die Rohre gleich ohn als von einem Seil umgebogen, und nicht wirds sonderbaren Seil umgebogen, und nicht wird, wielches die Franzasan frumm gezogen gemite abst welches die Franzosen la Corde, die Aerste abs

Das Geschwierlein, welches sich mehrentell der Harnrohre in der Harnröhre an dem Orte, da der school Same aus seinen Des Same aus seinen Drusen fleußt, findet etwil Tert

Bill 1110

111

(fet

ger.

1111

to

ra

pa

net

111

poet

ber

1000 gu

ett

bet mg

bei

icht 1110

fall

36110 ird;

abce

teils

aric

6 00 well stwen schon gesäubert, kan es doch nicht so geschwinzen Ruthe sitzenschwinde gesäubert, kan es doch mete siken-der St. als ein auswerts auf der Ruthe sikenber Schade, zuwachsen, zumalen es von dem oft durchgebenden Jarne offen gehalten wird; und indem es nicht so füglich und vollkommen indem es nicht so süglich und voller, als es sai, so wachset das Fleisch höher, gewächel, und gibt also ein sogenanntes Fleischgewachslein ab, dadurch der Harngang enger semacht, oder auch gar verschlossen, und der Manne, oder auch gar verschlossen, und der Golches Abgang des Harns gehindert wird. Solches Bewächstein Han vor Gemächslein nun zu vertreiben, muß man vorderift ein Deraleichen oben besiste ein Purgans mercuriale, dergleichen oben bes Dut worden, eingeben, hernach ein etzendes Dulver durch ein glattes filbernes, golde= hes blevernes oder zinnernes Röhrlein an das Gemächstein practiciren, und folches nach und thachstein practiciren, und solches man Zu-kerkanzen, als zum Exempel: nimm Zu-Gerkandel 1. Quintl. gebrannten Allaun 40. Gr. Grünspan 10. Gr. mische alles zu chem 42. Oder einem veinen Dulver untereinander. Oder Quinti des Pulvers von Sefenblättern ein Olintl. rohten Pracipitat 10. Gr. mischsteinem White Pracipitat 10. Gr. misches Regypin einem Bulver. Präcipitat 10. Wi. inetfälhtzulver. Oder schmiere das Negyptiackfälblein an einen Griffel oder Wachskerzlein diese diese in das Röhrlein bis an das Bleisch flecke diese in das Rohrlein vor und lang sort, bie achstein; damit fabre oft und lang lort bis das wilde Fleisch verzehret ist, und der Sarn wieder ohne Anstoß durch die Röhre

Benn das Gewächslein also weggeetset ist, so mußman das Gewächslein also weggerber gerten ten ten man die Erdfnung geschwinde zu Kulvern von ten man die Eröfnung geschwinde zu heuen von sigillierten benn füglich mit den Pulvern von sigillierter Erden, Bolarmen, Galmeystein, Tutien,

m

be

01

m

te

Tutien, Myrrhen, Mastir, Weyhraudt Goldglatte, Componition Goldglätte, Campfer und dergleichen, weder trocken durch das Röhrlein eingeblafen der mit Rosenhouis der mit Rosenhonig, Steinkleeblumleinder Terpentin, und 133 Terpentin, und Wachs vermischt, und und mittelst eines Maches mittelst eines Wachs vermischt, und in antitelst eines Wachsterzleins, oder Griffels iff getrieben, geschehon gerzieins, oder Griffels iff actrieben, geschehen kan. Innwendig sollen ble Terpentinpillen neben Terpentinpillen neben einem Solztranke fill gebraucht werden

Die Geschwiere, so sich in dieser Reanthille and hin und wieder, sonderlich ben den Genfallten, sehen lassen, sonderlich ben den Genfallt ten, sehen lassen, kan man oft mit Weller darinnen Sranzasan man oft mit Weller darinnen Franzosen, Sassafraßbold Grubs Iuceywurz, Wegerich, Myrrhen Tausen Gallmeystein, Phabarbarwurz, guldenkraut, Sefenblikker guldenkraut, Sefenblätter und dergleichtigekochet worden gekochet worden, Gefenblätter und dergletten genbertich bankt etwas von dem fieblichen, fonderlich bankt etwas von dem sublimirten Quectsilber gunt gesodten worden. Auch soll man sie mit einest Blepfälblein, man soll man sie mit eines Bleyfälblein, worunter etwas wenigs und dem Oracivitat gemischet ist, reinigen and mit einem Miniens oder Tutiensälblein beilen.

Die Kiterbeulen muß man mit Cataplassellen von Sonia. ten von Sonig, Leinsamenpulver, 1, 3000 wurzenpulver, Schellkraut, Mahl, Jule beln, Safran und Schellkraut, Mahl beln, Safran und dergleichen, untereinlicht, in Milch dergleichen, untereinlicht gemischt, in Milch ein wenig gekocht, und ich eine oder zwenneren wenig gekocht, and ich ein wenig gekocht, and ich eine oder zwenneren wenig gekocht wenten wenig gekocht. lich ein= oder zweymalen aufgeschlagen, andere und zeitigen. Andere bedienen fich auch oben bei Mittel zu solchem Ende, welche aber oben die bem Wiffen- und Aufre bedienen fich auch and ben den Plissen- und Aufre ende, welche aber ils alle dem Lissen= und Alchselgeschwiere bereits all gebracht senn. gebracht senn. Wenn sie zeitig und gebing 11 1110

100

3101

yet's inition

geil

ich

eri

tct 151 1101

e11/

elli mil 1011

poli

1110

11180

1110

pie ider

tagy

pen

erer

ben

all

offen.

hissen sie gleich andern offenen Geschwieren saus ber ausgeheilet werden, so daß man immer nes ben des gleich andern offenen Geschiefälblein ges ben den in des Hildani Digestivsälblein ges dunkte Meisseln, das Diachylum cum gumm. iberschlage. Weisseln, das Diachylum cum , kan man dage. Wenn die Beulen hart senn, kan destilliere han das Schirlingpflaster, mit dem destilliere ten Granzosenholzole geweicht, überlegen. So lan man auch die Benerischen Tophos oder Andbes Engendem Bflaster verzehren, dazu nimm des Emplaster. Diachyl. cum gumm. des Emplastr. de Cicut. Hildan. jed. 2. Loht, lebendig Ollecksilber 1. Loht, destilliert Franzosens bolzzillert 1. Loht, destilliert Franzosens bolzoles 1. Loht, destimert Ichafter.

Frauenfrankheiten, suche Barmus derkrankheiten, und Blumen der

Frauen schwangerer Zustände, Symptomata, Morbi, Affectus Gravidarum. Den Chwangeren Weibern begegnen oft allerhand dustande, dadurch sie grosse Beschwerden has ben. Alle werden am füglichsten nach der Ords nung Alle werden am füglichsten nach von , ans gezeiger laret, und wie sie zu heilen senn, ans

Das Erbrechen ist ben nahem beranste Zukand Erbrechen ist ben nahem bet diessen, das sie Weiber sonderlied affliessen, daß sie schwanger senn. Hierzu kan man den Weine, Fleisch Unwillen, Kekel ab dem Weine, Fleisch Get andern Eckel ab dem Weine, Geltsamen Gechen, wie auch die seltsamen Gelüstungen der Weiber mitrechnen, als wels che santlich von unnüßen Feuchtigkeiten, so den Sauer-

Sauerteig des Magens schwächen oder pethle ben und verunreinigen ben und verunreinigen, herrühren, auch balbet in den dritten und nient ernühren, auch balbet in den dritten und vierten Monat zu bet halben Zeit der Schmangenschaft Monat zu ber Rich Zeit der Schwangerschaft währen, da das find anfängt einige empfindliche Bewegung in till Ben andern Meihorn De Bewegung in Ben andern Weibern dauren sie bis zu Ment burt; ben vielen fangen sie in den letzten ffentlich ten erst an, welches denen Weibern meistell widerfahrt, so ihre Binen Weibern meistellich widerfahrt, so ihre Kinder gar hoch tragen, it läßt nicht nach, bis sie niederkommen, dahr gen gen benn oft zu frühe gehöhen. denn oft zu frühe gebähren. In den erften maten nun ist dieses Guben. In den ersten naten nun ist dieses Erbrechen schwerlich in vierlich treiben, wenn es aber bereits über ben bellem Monat gedauret, und die Fran beginnet beit biber ben blippliter Eglust aanglich ihre Ekluft ganzlich zu verliehren, und pon feiltel ten zu kommen, muß man demfelben fellen Und zu dem Ende Gatt Und zu dem Ende follen diese Weiber die Spilen mit Domranzon sen mit Domranzen, Citronen, Frankell safte, oder ein wenig unzeitigen Trankell oder auch Rosenssie oder auch Roseneßig, je nach ihrem mahlell ben, angenehm machen; nach jeder Mahill können sie ein menig aben; nach jeder granschilf können sie ein wenig eingemachte Ouittenschill tse, oder Quittenlatwerg, wie auch Sulz von eingemachte Duittenlatwerg, wie ar Archiv Gulz von eingemachten Rloster, oder Aribell, selbeeren geniessen selbeeren geniessen. Gar zu sette Brittell wie auch alle verrenten Gar zu fette wie auch alle verzuckerte Saussen mussen sie ben, hingegen Great Saussen mussen den, hingegen sauerliche Sachen gebraucht. Petliche werden nam beiten Sachen gehranden Etliche werden von diesem Nebel befreget täglich sie von dem anisierten Salmiackgeiste täglich 15. bis 20. Tropfen in Wegerich ober 33,1198 munzwasser einnehmen. Zerr Moreiteld manns Magenpulver mit den Zubereitelber und Sollen mit den Zubereitelber Corallen und Selfenbeine, Bezoardische bis

(bell

Pino

bn.

(90

1110

reile

11110

t fic

0300

per

rten

poil

rof

ren.

ten

reni

clio

Beil

bil

ell

MICH

vell.

venn

tlich

ifch

raf

eten

ben

bel

Stahelpulver, was wenigs Mastir, Muscathus und Zucker vermischet, und Morsens gens und Jucker vermischer, davon einsgenomm Abends 20. bis 30. Gr. davon einsgenomm genommen, kan das Erbrechen nach und nach fillen, und den Appetit befördern; und so mait blobes und den Appetit befördern; und so mait oldes gleich in dem Anfange der Schwangerchaft etliche Wochen nacheinander einnimmet, lan es solche Wochen nachemanver eine Bonffan liche Beschwerlichkeit ganzlich hindern. Sonsten Wenn sehr viele unreine Feuchtigkeiten berspühret wenn sehr viele unreme Feuerschied wenn die werden, ist auch zuweilen nützlich wenn die Frau auf der Helfte der Schwangers schaft de Frau auf der Helfte ver Suppele tem k' ein gelindes Laxiermittel von doppele tem Rosensyrap, oder Pfirschkenblustsyrup, oder ein lufusum Rhabarb. und fol. Sennæ einnehmen, sich auch nach Beschaffenheit der Sachen eine Ader öfnen lassen wurde. Auswenbig tan man den Balfam aus Peru, samt Mastirole, Muscatnußole, destilliertem Aes nisolarde, Muscatnußole, destilliertem Aes hisole, Muscatnußole, deputite den particular des l'elkenole und dergleichen, mit Domain der den Masser den Ma tanzen termischet, oft warmlicht über den Masen schwert die Haut gen sermischet, oft warmlicht noch den Haut don schmieren. Mauriceau rühmet die Haut den Mauriceau rühmet die Magens bon einem Gener, auf die Gegend des Magens ibergescht. Gener, auf die Gegend des Magens der Geschlagen. And die Gegeno ver wern ber dem Genagen. Andere Arzneven, deren ber dem Erbrechen an seinem Orte gedacht worden, konnen auch wol gebraucht werden.

Seltsame Gelüstungen haben durchgehends olle Frauensbilder, jedoch eine mehr als die andere Frauensbilder, jedoch eine mehr als die andere folche vor, bere Frauensbilder, jedoch eine mehr und wer, wenn dier aber nehme befonders solche vor, wenn Dier aber nehme besonders purche Bieisch die schwangern Weibsbilder etwen robes Fleisch, Fische, oder andere noch nicht zugerichtete Speisen zu effen gelüsten; oder eine Gelüstung haben niet effen gelüsten; oder eine Gelüstung haben viel von einer auch schon zubereiteten Spei-

fe, oder einem ungewohnten Tranke zu sich zu nehmen.

da:

10

tie

00 les

いいには

Ser Di

fer

h

91

ti

It fe

81

h

h

nehmen. Wie ich denn deren gekannt, welche und Fische, robes Fleisch gegaffen gekannt, welche und Fische, robes Fleisch gegessen: welche eine und dertreibliche Luft niele Schen in welche eine und dertreibliche Luft viele Wochen über gehabt, einem gewissen schönen jungen Knaben die Rase abzuball sein, daß man solchen Graben die Rase gicht bal fen, daß man folchen Anaben die Rafe ablu bil dorfen folcher France dörfen solcher Frauen vor die Angen laffen wie die Angen laffen die che in 24. Stunden Zeit 24. Doket Lebkudh die folches Meit ungest 24. Doket Lebkudh die solches Weib ungefähr in dem Hause gehalt weagegessen: molche in dem Hause gehalt weggegessen: welche in einer Stunde anderhold Waak Brantenmein Maak Brantenwein ohne einigen Schadell at trunten. So hatte of the einigen trunken. So hatte es auch oft deren schwallen Weibsbilder, melche wurch oft deren schwallen Weibsbilder, welche von solcher seltsamer und angetrieben, Kohlen, Sand, Kreide, Leder und dergleichen, ohne School Rreide, Lammen dergleichen, Kohlen, Sand, Kreide, Ledet und verschlungen bekaden zu sich genommen und verschlungen haben. Solche seltschill Gelüstungen nun werden nicht besser vertrieben als wenn man Arzneymittel gebraucht gand die ungewohnliche Sauere und Schärfe des Mills genfauerteias verau Sauere und Schärfe des Mills gensauerteigs verändern, und demselben seine beit und demselben seine beite be turliche Qualität und Beschaffenheit wiedergieb können. Zu dem Ende kan man wol den gebein paar malen mit 1300 fan man wol den ein paar malen mit Ofirschkenblustsprubig der Rhabarbar, und Sennablatterbriden und dergleichen und dergleichen, zuvor larieren: demnach giff dienen folgende Arzneven fleißig gebraucht: 31/2 Zezoardisch Zinn ven fleißig gebraucht: 31/2 Bezoardisch Zinn- oder Stahelpulvet bereitete Corallon bereitete Corallen, Rreide, oder Krebölet ne, zubereit Zolcant ne, zubereit. Selfenbeins jedes 1. 22 3ille gepülverten Mastir, Muscatnuk und Silli met jedes ein halb Quintl. gepülverte Kohl, minz 10. Gran. Zusch. minz 10. Gran, Zucker anderthalb Zerstosse alles zu reinem Dulver untereinen der , und aib wo der 1 und gib Morgens und Abends eine

Stunde vor Kisenszeit eines Quintl. schwer davon ein. Oder nimm gepülverrer Cöllnis ther weisser Rreide ein halb Loht, prapaderter Corallen ein Quintl. Muscatnuß, Sußbolzpulvers und Senchelsamen jed. ein les 31 Alinti. Zuckers 2. Loht, mische ale 166 311 einem reinen Pulver untereinander, and gebrauchs wie obiges. Oder nimm Mes Membassers, Pomranzenwassers mit gutem Malvasserweine destilliert, Rosmarinwassers in Les des Louis Land des Land beingen 4. Loht, Rinderbalsam 2. Loht, Weinstein 4. Loht, Rinderbalsam 2. Loht, Weinsteinsalz zu Wele oder Wasser zerlassen ein Insalz zu Wele oder Wasser zerlassen hubts, halb Otl. Frauenhaarsyrup, Wers muhtsprup jedes anderthalb Loht, mische alles untereinander, und gib Morgens und Abends 3. Löffel voll ein. Oder gibe zu eben blesen 3. Löffel voll ein. Oder give gut tinkting installen von Corallens oder Spurps in Melicoder von Stahelessenz 20. Tropfen h Melissen und Sischmunz oder Poleywas

Die Bichter, Convulsiones, so den Schwans einige Gichts gern bismeilen zustossen, erfordern einige Kichts bulber Morgens und Abends zu nehmen, belche in Morgens und Abends zu nehmen, belche oben ben den Darmgichten beschrieben borden. Der man gibt ihnen Gichtwasser, selche haber man gibt ihnen Gichtwasser, steis belde ben der man gibt ihnen Gichteun feise sig Löffennen den Gichtern beschrieben senn, steise ha Röfferweise ein.

pies

ent

cifs

bat

pelo

elle

MI.

albe

ges

etil

infl

1110

nen

1011

retti

late

na

1100 bell

Reib

bell

sper

Rim

zei zei

Ith.

11119

Caty

bt.

4111

1110 1176

Das Justweise ein. Dolor Schwangern, Dolor in einer in ischiadicus Gravidarum, welches von einer in der Huft gesessenen Feuchtigkeit herrühret, das bie sie oft nicht ohne Schmerzen geben, oder die Hicht ohne Schmerzen geben, vollen die ble oft nicht ohne Schmerzen geven, sittum antenken können, wird durch einen Spiautarthriticum: als da seyn Wachhols der,

いいい

のがの

001

ein

ten

als fie

To lon

fle

明明

pf

go vis

前的图的印

98

be

DO

fie

m

to de de

der = Mayenblimlein = Rosmarin ; Regelle wurm = Umeisen = 1112 wurm = Ameisen= und Campferbrantenweit vertrieben; so man der Campferbranten und vertrieben; so man den Salmiackgeist ind den flüchtigen Vitriolgeist damit vernichte und darinnen genetzte Tücher oft warmlicht ber die Huft schlägt ber die Huft schlägt. Man kan auch das Gritelle croceum oder das Gruberische gute girellight bergerpflaster überschlagen, oder dietellen Mittel anwenden, so oben ben dem Habel Sonften findell die Schwangern oft Schmerzen in den Julien wenn die von dem sinschmerzen in den den wenn die von dem eingeschlossen in den Hinde auch dahnte Muter sich alles schlossenen Kinde auch dahnte Muter sich gleichsam auf die Sustelle Solches Uebel aber wird nicht anderst tractiche als das Rucken als das Rucken = Nieven = und Lendenbell welche oft in dem Misseren = und Lendenbell welche oft in dem Anfangeviel empfindlicht und von schmerzlicher Ausdahnung der Mullen und dem Gewalte und dem Gewalte, so die an den Lenden Golds bestete Muterbander leiden, herruhren. Muterbander muffen sich oft sehr erlängen jangt daß sie zuweilen, wenn sie nicht mehr inter werden konnen, ben leichter Gelegenheit ihr Mistritts zerbersten Mistritts zerbersten, und brechen, worall gent nach ein unleidenisch und brechen, worall gent nach ein unleideniicher Schmerz in den den entstehet. Mait den entstehet. Weil aber zwenerlen Muterbul der, breite und runde: die breiten in den Leibel sich anheften, die reite sid, anhesten, die runden aber vornen ibet och ambeine, als ausgen aber vornen eine Schambeine, als entstehet von Jusstrechull gent der bender Bande cher bender Bande nicht nur hinten in den State den, sondern auch zuweilen vornen in den Schulen in der Schulen zumeilen vornen in der Schulen i me zimlicher Schmerz. Alle solche Sie Rink nun zu lindern, ist nichts bessers, auf den Butte, und obwerde bessers, auf der Bette, und etwen eine Aderlane auf Den Jella

vein

1110

dele ot is

78% ren

igen

elny

idest

tell

igger

egel

ierel jeb!

fepth

itet!

nge

olde

1 10

11904

eilles

bery

gen ban

nden

bent

Sen Sen

School

erien

Riche

Den ville. Arme. Denn aber ein Mutervand son unaufschicken, welches man denn aus den unaufs brlichen groffen Lendenschmerzen, auch einem Grache in den Lendenschmerzen, und einem District den Lenden, so die Frau ben einem Mistritte etwen möchte gehöret haben, leichtlich dhehmen fan, so muß die Frau den Bauch in Ben han, so muß die Frau den Bauch in them breiten, fo muß die Frau den Zunichtes in Bandten, und zu diesem Zwecke zugerichtes In Bande tragen, und zu diesem Zwecke zugertagen, so gut sie ine tragen, und sich inzwischen, so gut Dande tragen, und sich inzwicken, in stederkunft sie immer kan gedulden, bis die Riederkunft aller Gertauft entbunden le immer kan geduiden, bis die Recentlenden bis die Recentlenden Beschwerde glücklich entbunden Beschwerde glücklich entbunden Denn mit solchen Nieren- und Lendendimerzen einiger Unraht aus der Gebarmuter kinst, dergleichen das Weib fonst nicht gewohnt, große, der gleichen das Weib sonst nicht gewohnt, frust, dergleichen das Weib sonst nicht geworden ohne Gesahr obhanden, daß sich die Minter

Die Mierenschmerzen der Schwangern, Nephralgia, das Mierengrimmen, Colica nephrider Griecht die meisten Zufälle des Grienen os der Grafich die meisten Zufälle des Studie der Grechen dicht anger besinden, auch gar das Erbrechen hight ausbleibt, dadurch die Kinder in Muternie massleibt, dadurch die Kinder in Muterleibe mögen verstossen, und zu einer unzeitigen Gioven foll man denn Geburt befördert werden. Hierzu soll man denn die Urmefördert werden. Hierzu soll man denn ble Arzneymittel, welche ben den Nierengebres den 311 sehmittel, welche ben den Nierengebres ster der finden fenn, in so weit es die Schwans desschaft dugibt, anwenden.

Die Bruste leiden ben vielen schwangern Weisen auch und melcher allein bern auch zimlichen Schmerzen, welcher allein bengatimlichen Schmerzen, indem bon duch simlichen Schmerzen, weicher indem berfelben Ausdähnung herrühret, indem hit dem durcht gehaltene monatliche Reinigung hit dem duruck gehaltene monatliche Neumanne berden Milchfaste nach und nach angefüllet ben eröfnet. Dilchfafte nach und nach ungeland ben eröfnet. Daß derselbe oft von Uebersluß ans ben erdfneten Brustwarzlein häusig rinnet, son-berlich menn Brustwarzlein häusig rinnet, sonberlich wenn die Frau beginnet auf die halbe Zeit

zu kommen. In dem Anfange dieset Zustellen und des muß man der Natur ihren Lauf lassen, fich allein sich hüten und vorsehen, daß man sich diese schmerzhafte Wiesen, daß man gud diese schmerzhafte Glieder nicht stoffe git harles die Frau sich nicht allzuviel und enge int butte Kleidung einvressen Rleidung einpressen, dadurch sie leichtlich an Belle Leichtlich and Belle Le Leibe könnte versehret werden, darauf dem gib zündungen, auch wol gar ein Geschwiet and gen könnte. Nach dem vierten Monate man auch eine Mon ich dem vierten Monate man auch eine Ader ofnen, welches den Lebet pho der Milch, oder der melches den met pho der Milch, oder des Geblütes benimmet biemit den Entringen hiemit den Entzündungen vorbieget. kan ein schwangeres Weib die schmerzenden Beit fie täglich etliche maler ste täglich etliche malen mit Chamillen North oder St. Johannskrautole, darunter ein mig Safranpulner gamtole, darunter ein mig Safranpulner gamtole, darunter ein mit Chamilton, gamter ein mit C nig Safranpulver gemischet ist, auschmeten auch ein Wachspflaster umschlagen ; mblade trachten alltäglich offenen Leib oder Stubiglich

Der Sarn stellet sich zuweilen ben den schullt gern ganzlich, ben andern kan er nicht gehalft werden, da denn Sendern kan er nicht gehalft werden, da denn durch vielfältige Remnischen und nidsich Reigung des Leibes leicht etwas in voer ausser der Muter kan verletzt und zertallt werden; ben den dritten verletzt und zertallt der Danse werden; ben den dritten gehet er niemals ihr derst als mit Schmonson gehet er derst als mit Schmerzen tropsenweise ab. garnig ches denn alles von der Schärfe des Gamelland dem Laste den Ger Schärfe des gastelland und dem Laste der Gebärmuter, je nachtelle entweder die Platom entweder die Blatern selbsten, ger berfond, Bals belästiget und zue Leibsten, gen berfond, Dals belåstiget und zusammen drucket, performen Diesen Beschmertigen man auf die Ursache derselben Achtung gebellen fo sie von Mies ist. denn so sie von Ausdahnung und Last der ju

tare

पार्व

b and

foll

rter

dens

will will

tall

र्ना ह

THE

effer

Bell

1 100

rent

rebell

gang

WAL alter

THE PARTY OF THE P

6 alv

2001

they

eme

felben

Ediff

11118

gbeni

barmuter, sonderlich da Zwillinge vorhanden seyn, entstehen, so kan die Frau selbsten sich am allowere hen, so kan die Frau selbsten sich din allerbesten, so kan die grau sein sie dent harn lacketen belsen, wenn sie, indem sie dent den Barn lassen will, die benden Hånde unter den Bauch setzet, und sich mit denselben gleichsamt unterst. setzet, und sich mit denselben gleichsamt unterstüßet, und sich mit denseiven gewie sich in Rostet: besser aber wird sie tuhn, so sie sich du Bette halten wird. Wenn das Tropfleins darbon von Schärs barnen von Schars Farnen von Schars bek & oder beständiges Farnen von Schars le des Harnes, welche etwen eine Entzündung bes Blasenhalses verursachet, herkame, müßte man Gerfenhalses verursachet, herkame, mud man solche durch eine gute Diat lindern, und das 30 de durch eine gute Diat lindern, den bas Beib sich kublender Speisen bedienen, den Wein ganzlich meiden, und hingegen eine gute Lisans ganzlich meiden, und hingegen eine gute Cisane oder gesodten Wasser trinken. Sie blauch ganz und gar keine Purgation gebrauthen; eine Milch aber aus kühlenden Samen, als Milch aber aus kühlenden Mandel als Melonen- Cucumeren- Rivbsen- Mandelternen- Cucumeren- Rivbsen- Mandelkernen und dergleichen; oder einen Lössel voll belolo sinischtem Eibischsafte und süß Mans deldle kan sie Morgens und Abends einnehe men: one sie Morgens und Abends einnehe men; anben alle 3. 4. Stunden eine Messers and Magnesia boll dishold and 3. 4. Stunden eine weinen a. Susparierter Arebssteine, Magnesia . Zuckerkandel Sußbolz, Violsamen 2c. und Zuckerkandel darziwischen seigen. Wenn die Hitze und Schärse des Komen seigen. Wenn die Hitze und Schärse man zu Vers bes Darns gleichwol währet, muß man zu Verbutung eines noch übelern Zustandes der Frau unf den indessen et auf dem Arme eine Aberlässe tuhn, indessen ete liche Tage nacheinander alle Morgen und Abend 20. bis nacheinander alle Morgen und Abend 20. bis 30. Tropfen von destilliertem Terpenstindle in Tropfen von destilliertem Terpens tindle in Burzel, oder Pappelnwasser einges ben 30. Tropfen von destilliertem Genges ben 30. Tropfen von destilliertem Genges ben 30. Tropfen von destilliertem Genges ben. Man kan auch den ausserlichen Ausgang des Blasenhale Blasenhalses mit einem Ueberschlage von warms lichter West mit einem Ueberschlage von warms lichter Milch, oder mit einem Decocto von ges

gesodtenen, erweichenden und fühlenden Kräutern: als de Gemeinen und fühlenden Rräutern: als da seyn Pappelen Jon all Tag- und Nachtkraut, welsche Violen zu samt etwas weniges Flachssamen, go kide men, als dadurch die Harngange sich desto leide ter erweitern. Monte Harngange sich desto leide ter erweitern. Wenn der Harn wegen gepiels tem Harngange gann der Harn wegen hanik tem Harngange gar nicht fortgeben kan, por eine ganzliche Sarnversteckung, Ischuria, handen ist, und solche handen ist, und solche erweichende Ueberschiff gar nichts nuken waste gar nichts nutsen wollen, hat man Ursache und einem Cathetere oder Erforsch-Instrument ge einem erfahrnen Wundarzte zu fich langen gle lassen, demin also der Sont zu fich bas hole lassen, demi also der Harn gleich durch bat hole Instrument auslausen gleich durch ban mal Instrument auslaufen wird. Dieses fan man so oft tuhn, als der Harn sich stedet, allweigen aber das Instrument aber das Instrument zuvor mit Dele anschnie ren. Andere fector 2000 mit Dele anschnie ten. Andere stecken Wachskerzlein mit die deldle und frischen Bachskerzlein mit mit die deldle und frischen Bachskerzlein mit del deldle und frischen Bachskerzlein mit del deldle und frischen Bachskerzlein mit del general betrach betr Darngang, um solchen zu fertigerem Durchlostes Harns zuzuhereiten des harns zuzubereiten.

コープロ

Wenn aber der Sarn mempfindlich eines wangern France fant schwangern Frauen fortgebet, so entstebet soldie insgemein von einem angebet, so entstebet ge insgemein von einem erkälteten, oder 31/16 33/10 druckten, oder luck und weich gemachten bestelltes serreissung und Waren gar von deskellen Berreissung und Roman auch gar von deskellen Zerreistung und Verwundung, welches Gie mehr denen Kindbetterinnen nach schwerer die burt begegnet. burt begegnet. In diesem Zustande fomerid guten Kräuterbäder, darinnen melissen Libisch, Salbeyen, Betonien, Melissen, grossen und Plant grossen, Salbeyen, Zetonien, Mehlen, Steinflee, Sonik, Costenz, Chamillen, Steinflee, Sanickel, Wintergrün und dette gleichen gesodten worden, sehr wol angebell 7218

到1

3110

ats

ide

eff

11/6 019

ine

111

on

418

ple

1913

gers

1100

2110

delt

affe

net

pes

Ind

bett

ber

3900

Die

di

111

11/

era

rett. Des Oder man kan auch solche Kräuter in rohtem Weine sieden, und darinnen genetzte, und wieden sieden, und darinnen genetzte, und wieder ausgetruckte Schwämme über den untern Leib schlagen. Innerlich kan die Schman Leib schlagen. Innerlich von der Schwangere täglich ein paar Quintl. von der Tinchengere täglich ein paar Quintl. von der Tinctura Corall. aquosa, und Flor. Papav. oder Junicæ mit 6. oder 8. Tropfen Agsteinessenze

Mit einem Zusten werden die Schwangern auf die geplaget, welcher, so er von scharfen duf die Brust fallenden Feuchtigkeiten herkommt, durch eine gute kühlende Diat, mit Verhütung aller gefalzenen, gewürzten und scharssauern Speisen Gaft von Speisen, vertrieben wird. Der Saft von Wielensvrup Busholze, Zuckerkandel, Violensyrup, Rokhuben- Bibischsafte und dergleichen; ein leichter Brustthee; eine Mandelbrühen, oder gute Brustthee; eine Manvervrugen Mans belose leischbrühen mit frischem süssem Melben belole: Thee mit Kohlsvrup, dem gelben der Rouglien Eyern miltern auch die Schärfe der Weissen Frern miltern auch vie Cie Cie ang deuchtigkeiten. Ordinari kan man eine Tie ang und wole sane von Brustbeerlein, Rosinen und wolgesäuberter Bersten, samt was wenigs Sushbalter Gersten, samt was wenigs Bußbolzes trinken. Ben den Blutreichen aber muß die Aderlässe, ben allen die Alystiere nicht honzasserlässe, ben allen die Alystiere nicht die Aderlässe, ben allen die Zusten von Kalte solgessen werden. Wenn der Husten von Kalte solte hergekommen seyn, dadurch etwen die Basserblie bergekommen senn, daourch eine in den Geblüte erdickert, und in den Geblüte erdickert, und je sich in den Lungen ist gestocket worden, mußte sich die Fran in einem warmen Gemache immer rus big balten in einem warmen Gemache immer rus hig halten in einem warmen Gemache innet, der den halten, den Hals mit warmen Tüchern, der der der ber dem Selle von einem Lämmlein, oder der mal verwahren, Saut von einem Lämmtem, vol verwahren, ins

len RI

ğu

916 Who

bal

fa fer

fd

te

De

fei

ei

1

E

10

indessen um Schlafenszeit einen oder zween geffil voll von einem norhandeit einen oder zween gento. voll von einem vorher angezündeten Zrantenv. darinnen Zuckork darinnen Zuckerkandel verlassen, und ein per nig Zimmet und Volle nig Zimmet und Nelken eine zeitlang einge weichet worden, eine deit zeitlang ein bef weichet worden, einnehmen. Oder an fatt delf sen kan man etliche School. sen kan man etliche Feigen in angezimdeten Brantenweine gen bei angezimdeten Brantenweine erweichet, essen. Indet bes dienen sich des Rossellet, essen. dienen sich des Rossolins von Twin, odes bes Lyonischen Museaut kan indessen Muscatellerweins. Det Duster pur fo muß die Fran gemen, von was er immer alle so muß die Frau ganz nicht enge in Reidern getahn sepn, sich aucht enge in Reidern getahn senn, sich auch des Benschlases, ent möglich, bis der Zustand gewichen ist, salle Den Schlaf kan man mit einem sand ten Julepe, so es nohtig, zuwegen bringel, sich aber vor dem Orio sich aber vor dem Opio, ohne aufferste hod huten. Den Moikano, ohne aufferste bod Den Weibern, welche die Kinder pot so daß das tragen, so daß das Zwerchfell dadurch gen gi det, und im übrigan cket, und im übrigen die Blutadern in den bern Leibe um etwas bern Leibe um etwas gepresset werden meldte Duften zimlich gemein, massen von etwelche Berhinderung des Curro, massen von gistes, wie Verhinderung des Areislaufes des Geblütes 2000 auch zimlichen Zustuck auch zimlichen Zustusse desselben gegen der Brukt wegen anstehender Reislaufes des Gegen den gang wegen anstehender Reinigung, die Lungen belätigt. lich angefüllet, und dadurch zimlich belätigt werden. Diesen ist wird dadurch zimlich eine ober Diesen ist nichts bessers, als eine ober classe auf den mehr Aderlasse auf den 4. und 6. oder 8. Mond der Schwangerschaft Bestehe and

Von Litul des Zustens.

Bon den Krampfadern, oder Goldadern,
mit die Schmannen damit die Schwangern oft geplaget werden beit unter dem Titul dam af geplaget werden bei unter dem Titul der Adern allbereit geschnicht worden. Wenn solche Adern allbereit geschnicht worden. Wenn folche Adern dick und geschmill fel

12.

per

ges

Defo

rent

bes

505

fell

ville all

piel

elles

Miles

0111

ber

jod

rus

1 00

bet det

MIC ruft

å1134

tiges obet

onat

MA

rni

idell

wol Ich kn senn, daß sie auswendig um den After als Anopfe erscheinen, so kan man unterschiedliche Brantseigen entzwen schnieden, den besten Frantenwein darüber ausbrennen lassen, und als eine halbe Seige nach der andern warm iber die 218 Beige nach der andern sie sich ther die Nalbe Seige nach der anvern sie sich bald hontall verenopfe schlagen, so werden sie sich dald verteilen, und samt allem Schmerzen verschwinder und samt allem Schmerzen verschende Speis schwinden, und samt allem Schniezzene Speischen Geine gute Diat, erweichende Speischen mit gelinder lin, und eine annehmliche Tisane mit gelinder Bewegung eine annehmliche Tisane mit gelinder Bewegung senn dazu auch sehr begueme.

G gibt auch schwangere Weiber denen die suffe, und bisweilen auch die Scham sehr ces schwellen, und mit vielen wässerigen Feuchtigleiten angefüllet werden. Wider diese Gattung der Geschwulft, schreibt Zerr Mauriceau in feinem mon komlich seinen Sebammenbuche, kan man komlich eine Kauge gebrauchen von Rebholzaschen, ihrt Lauge gebrauchen von Rebholzaschen, Steins hit daringe gebrauchen von Nevyorgentein-klee darinnen gesodtenen Chamillen, Stein-Elee und Lavandel, welche man mit einem Beminnen Kavandel, welche man marme Ues Gewürsweine befeuchten, und davon warme Ues berschieben befeuchten, und davon warme Ues berschieden befeuchten, und davon war.
3. malge machen, auch solche des Tages 2. oder des Rolle erfrischen soll. Etliche bedienen sich des Ralkwassers, darinnen Salbeyen, Masjoran Rosers, Marinnen Salbeyen, Mes loran, Rosmarin, Wachholderbeeren, Mes tlere Bolderblust, Folderwurzen, die mitstere tlere Kinde von Zolder und dergleichen, ges solden worden. Die Geschwulst aber währet gleichmatren. Die Geschwulst aber währet gleichwol oft bis die Frau ihres Kindes nidergecommen ift, nach welchem sie nach und nach, sonderlich ift, nach welchem sie nach und nach, sonderlich so man zubereitete Krebsteine mit elnigen Sarntreibenden Salzen zuweilen eins gibt, pom Sarntreibenden Salzen zuweilen eins gibt, vergebet. In währender Schwangerschaft muß sie mehr ligen und ruhen, als umber ge-

hen, weil auf folche Weise von der Laste mit Bauches die Wasseradern, wordurch solche nicht ferige Feuchtigkeiten sich ziehen sollen, noch nicht gepresset werden Ben ziehen sollen, noch nicht gepresset werden. In solchem Zustande kan auch Das Cossée, poer in solchem Zustande kan die ben der in solchem Zustande kan die ben der in solchem Zustande kan die ben die be das Coffée, oder noch besser ein Schweizer thee, wenn er nut dem Frauenzimmergand then so annehmlich ware, ohne Bedenken buch lich getrunken, und dadurch solch Wasset burd den Harn getrieben

Der Bauchfluß, die Ruhe, Diarrhoed griffs schwangern Weiber setzet sie in Gefahr des Init gebärens, wenn er zu lang währet, sneiher einem Drange fortgehet. Doch hat es Mondt welche einen folchen Bauchfluß etliche Monat lang ohne einigen Schaden gehabt haben ind der eher nicht, als warden gehabt haben der eher nicht, als nach der Geburt nachgelassel Andere haben etliche Tage vor der Geburt machgen folchen Flust, der Geburt der folchen Fluß, der auch bis zu der Geburt währet. Go ist denn solchen So ist denn solcher Bauchlauf nicht gleich 311 ft. len, wenn er aber etliche Tage gedauret in und mit einem schmerzlichen Drange noch interfort anhaltet auch Sichen Drange noch muß merfort anhaltet, auch die Kräfte verzehret man demfelben kann man demselben steuren, und das auf die Aviet wor wie ben dem Bauchflusse bereits angezeigt worden. Die gelinder Die gelinden anhaltenden Mittel fembesten. bier die besten.

So kan man auch die Magenruhr, Darille, rohte Ruhr ruhr, rohte Ruhr, Bauchgrimmen und der gleichen, wie an ihre gleichen, wie an ihrem Orie bengebracht wow

Der Schmerz des Zampts, Cephalalgia, nt dem Schming famt dem Schwindel vergehen, so man ein ober das andere Anntien to vergehen, so man ein ober das andere Klystier beybringt, von Salbeyell bri all me 1 311

toc

Eal

Du

De

hi

130

h

26

31 Pi 11

fil 10 h 11 708

pass

rebe

ud ere

11118 tage

ira

per

218%

17118

beth ate

1110

Tell.

nen

ret.

ati

11117

1115

ife

ors

cult

:1110 perd

1019

ria,

bet

cm

hasser Milch und Zucker gemacht. Man du auch von zr. D. Birkmanns Magen-Dulver zuweilen ein halb Quintlein einnehmen. Dentige duweilen ein halb Quintlein einnehmen. Deutiges Tages wird der Thee dafür nicht uns wiklich Tages wird der Thee dafür nicht uns Schmanger Lages wird der Thee vujut und Schmangetrunken, welches die stillstehende und Schmerzen = bringende QBasserseuchtigkeit bem Haupte zu ihrem natürlichen Flusse wieders bingstaupte zu ihrem natürlichen Flusse wieders hinget. Die Ugstein = und Betonienessens men die Die Agstein = und Decommen die Dis 30. Tropfen oft damit eingenom= men dienet 30. Tropfen oft dannt engen Marganic auch sehr wol. Anderen beliebet das Marggräf. Dulver etliche Tage Morgen und Abend gräf. Dulver etliche Tage Morgen und Abend du einem Scrupel oder halben Quintl. Ber die Ursache wol einstehet, kan sodenn leicht bas beilfames vorschreiben.

Serzelopfen, Palpitatio cordis, und Ohnschten Machten, Animi deliquia, setzen etlichen Schwangern, so blutreich senn, auch oft zu; denen ist nichts befier, als in dem Anfange, Mittel und Ende der Minan in dem Anfange, Mittel und Ende der Egypals in dem Anfange, Mittel und entagne auch in gerschaft eine mäßige Aderlässe getahn: auch du gewissen Zeiten von Laxierrosinen einen Lossel post Ainderbalsam hit mal eingenommen. Der Kinderbalsam hit Melissenommen. Der Amoerongen des Belissenwasser und etlichen Tropfgen des Galmiackgeistes mit Lavendelole bisweien eingemiackgeistes mit Lavendelole bisweilen eingenommen, bringet das Geblut und die ein Politier wieder zurecht: Ben einigen tuht em palvis temperans & antispasmodicus denn ind men. semperans & antispasmodicus denn

und wein ein halb Quintl. genommen, sehr wol. Ein Blutfluß, Hæmorrhagia uteri, setzet auch Blutstuß, Hæmorrhagia uter, daß se dabon die Schwangern in Gefahr, daß sie davon etwen mißgebaren. Wenn sich nun ein solder er en nißgebaren. Wenn sich nun ein soldher erzeiget, ist wol Achtung zu geben, auf wol Achtung zu geben, auf was Leiseiget, ist wol Achtung zu geven, meine wie das Geblüt ausstiesse, ob es die gemeine monatliche Reinigung sen? massen die bluts

blutreichen und zornmühtigen Weiber zumelln folche auf etliche Mouatoigen Weiber zumelln folde auf etliche Monate ihrer Schwangerschaft wiewol etwas schlechten wiewol etwas schlechter annoch haben; wie 214 es ein anderer Fluß seve? denn ist es die Rebill nigung, so gehet nur das überflußige Gehilf davon, kan also dem das überflußige davon, kan also dem inligenden Kinde sonnt schaden; ist es aber ein starter Fluß, und bil bil billig aus der erösusten völlig aus der eröfneten Muter ber, and da und Frau weder blutreich. Frau weder blutreich noch zornmühtig ift julit die gewöhnliche Zeit Der Zornmühtig int julit die gewöhnliche Zeit der Reinigung nicht jugen, so hat man grace Der Reinigung nicht ber gen, so hat man groffe Muhe das Kind bet soner Nahrung, und hier Muhe das Kind gehil ner Nahrung, und hiemit auch ben dem Leben

Zu Stellung aber solches Blutflusses 20ch vielmehr zu desselben Verhütung, soll das breif in Zeit ihrer Schmannerhütung, soll das breif in Zeit ihrer Schwangerschaft wenigstens bei malen zur Ader lassen malen zur Ader lassen; indessen dem Flusten viel möglich ist, durch viel möglich ist, durch ausserliche und innerhalt sichere, anhaltende adstringentia und ableitende Mittel, deriventia Deffettwegen Mittel, derivantia, steuren.

mussen die Weiber sich in guter, fast unbewehrte
cher Rube halten cher Ruhe halten, sich vor allem dem dablich pot das Geblüt kan erhiert vor allem dem dem das Geblüt kan erhitzet werden, sonderlich gerne, huten: hingest werden, sonderlich ge Borne, huten; hingegen diejenigen Gentellen ge brauchen, die das Wastellen die jenigen gam könnellen brauchen, die das Geblut etwas erdicken follogen darzu denn dienen fon darzu denn dienen kan, neben der Milch undallen Milchspeisen len Milchspeisen, eine gute destillierte Wilch und eineste des gestellterte von ausgesodtenem Gestügel, voer von entrig Sammel, darinnen allerhand gute Suppen 1906 ter, als Burzel. ter, als Zurzel, Lattich, Wegweilen, Ikerich und deraleichen gerich und dergleichen, gefodten worden, politischen Progressien frischen Eyer, Gallern und Suppen 37th Reis, reiner Gersten, mit dergleichen gen Delt

Me 136 gu 0

Den Eto

mar

Uer

In 110

fod

foli

hi 130 1

> h Fü 30

1 h b

tlett afti

00

iest

blut tot 9

11116

DIC

1110 1900

fel ben

oder zeib

rep

10

ide,

ende

egen

egli

urd

pot

1 90

nelli

bal tibe

nem

rau De

poll

3riv

Dell

den bekommen auch wol. Für einen ordinari Regne sollen sie Stahelwasser trinken, darunter han was wenigs Quittensyrup mischen kan; se sollen wenigs Quittensyrup mischen kan; se sollen auch alles Benschlases sich enthalten. leber den Bauch fan man Tücher schlagen, so Weine Bauch kan man Luchet jung. rohte Rosene, darinnen Granatenvung, seich geschen Granatenvung und Wegerich geschen Annwendig obten worden, angefenchtet senn. Innwendig werden indessen, angeseuchtet senn. Interlassen werden solche Mittel nicht unterlassen berden indessen solche Mittel mehr und der Bli welche oben ben dem Nasenbluten, der Blutruhr, und der monatlichen Reinischung I. und der monatlichen Reinischen gung Ueberfluß angezogen worden. In deren Gebrauche muß man aber allezeit Acht auf die Chwangerschaft haben.

Der Bauch schrundet ferner ben vielen wo ot how Bauch schrundet ferner ben vielen wo hicht bey allen Schwangern auf; diese Schrunden werden mit Sirschenunschlitt, Butter, Mandel und Mastirole ost überstrichen, und bledurch am besten geheilet.

Die Warzlein an den Bruften, weil sie von ber andringenden wässerigen Milch ausgedähnet berben wasserigen Wilch ausgedähnet werden bekommen auch zuweilen Schrunden, ihr mold bekommen auch zuweilen Schrunden, ster welche ich nichts bessers, als folgende Salbe definden: dazu nimm St. Johannskrauts Mastirol iedes 1. Loht, Armenischen Bos 18 311hanischen Loht, Armenischen Loht, Armenische L Quin Bubereitete Arebssteine jedes ein halb Wachs und Quint Bleyzucker 10. Gran, Wachs und Cerpentin Bleyzucker 10. Gran, Wards zu eis dem Säusiedes ein wenig, mische alles zu eis hem Salblein, damit man die Warzlein oft sal-ben kan ben kan, damit man die Warzen Der frische in Andere nehmen sicht Mandelol, oder Besiehe frische Zudere nehmen siff Mandetot, auch ohen teter, und salben sie damit. Besiehe duch oben und salben sie damu. Den den anger was ben den Brustwärzleinschrund den angezeigt worden.

Die Lippen der Scham geschwellen oft will ister Entre wasserichten Feuchtigkeiten, oder von einiget gundung, selbigen mies Bundung, felbiges wird nach Hrn. Maurickal Meynung am fichersten Meyning am sichersten geheilet, wenn nach auf einer Lancette die Lippen der Länge nach auf backet, massen bier Lippen der Länge nach auf hacket, massen hierdurch die Feuchtigkeiten mit und nach beraus sehnich und nach heraus schwizen, worauf man ein mig Rosensalbe. nig Rosensalbe, und etlichsache Tücker, für einem Decocto von Majoran, Land Mall Wermuht, Salbeyen, samt ein weilig gen von Rebhalzacht, samt ein weilig weilig gen von Rebholzaschen, samt ein wenig konten wenig konten wern überlechten, angesenchtet wert uber der in d immer warm überlegt. Diese Geschwulk ist aber so gefährlich nicht, obwolen sie bisweilen massel ist daß die Reiher Gamelen sie bisweilen massel ist daß die Weiber kaum gehen können: mastellen stellen für gehen können: sie auch nach der Geburt von sich selbsten vergebel. Wenn sie aber pon sie an sich selbsten bell nach Wenn sie aber von einer Entzündung ist grandell inn- und auswendig alles dasjenige gebraucht was in den Sentzum was in den Wentzündungen oben gerühmet wert den. Könnt sie danzungen oben gerühmet gerühmet den. Kömmt sie demnach von einer Entzinduch der Muter her. G. 10 der Muter her, so ist sie desto gefährlicher, glebe folche Entzündung ben einem schwangern Wilde Griff nach des Aippocratis und anderer Nerste Mille rung, todlich ist, und gemeiniglich die Mult nach der Geburt ihres Lebens beraubet.

Wenn eine schwangere Frau mit der 311/2 renseuche behastet ist, tan man sie ohne des Gesahr, wie and des Gesahr, wie andere Personen, besteht die Salivation alere die Salivation ohne einiges Bedenken beforderlingen allein Achtung mur allein Achtung geben, daß keine karting gierende Arznenen gierende Arznegen in den Leib kommen werde, derfelbe nicht allen derselbe nicht allzustark mitgenommen viel Solche Aut ift zu des Kindes Erhaltung gebut Herer, als so man nichts bis nach der Gebul

Stip Dis der 190 1ch

ho

da

t)e

ter

9

Be Es

deby

hob

oder

brin

Mil

die

eine

the

unt

ther

ther

Den

Un

les

alle

lact

Des

lebraucht massen auf solche Weise das Kind dobtwendig in dem Leibe der Muter nohtleiden, wer auch gin dem Leibe der Muter nohtleiden, der auch die Franzosensucht mit auf die Welt bringen muß.

pon

Ent?

CEAU

11111

allf

nach 100

o in

cli

all pell

aber

great affer

ebet.

man

perti poty

ulig

well

eiber efals

uter

30

Rin aud

etil; pilly

Den delicaten und zarten Weibern fällt zus weilen delicaten und zarten Weivern zum den der Muterhals hervor, die Schlast also Schmerzen in den Lenden, um ble Schosse und im vordern Leibe, in welchem the runde Rugel gleichsam verspühret wird, wels den den der gleichsam verspühret wird, wels he dem Mann in dem Benschlafe hinderlich ist, der D. Weibe hochft schmerzlich fallet. der Vorfall beschiehet aus Nachlassung der luden Uorfall beschiehet aus Nachlagung der sen genachen Minterbanden, und aus derselsen Repaiserstüßiger len und weichen Muterbanden, und aus der Aufgereistung oder Fäulung, aus überslüßiger les, aus und Luckmachung des Muterhals aus aus und Luckmachung des Muterhals les lenchtung und Luckmachung des Wenterbes, aus Ridsichdruckung des schweren Leibes, aus Ridfichdruckung des schweren Lette Achen merer Robt der Geburt und andern Urdeben mehr. Ben Heilung aber dieses Zustanhes fan man vorderst die Darme durch ein Rlys kier man vorderst die Darme durch ein Rlys stier war vorderst die Darme durch ein der wol ausreinigen, ja auch vermittelst eines denlichen versessenen ordenlichen Wasseinigen, ja auch vermutent Schleim Wasserbads den etwen versessenen Obleim in den Rieren, der Blasen und der Muterscheide wol auslösen und fortsühren: nach dem Bade wol auflösen und fortsubren. den Rankett und abgetruckneten Leibe muß man den Bade und abgetruckneten Leibe mus ... Chleime Mit Quittenkernen oder Tragants Chleime schleime von Wegerich- oder Gauerampferwasser von Wegerich oder Sauerungsbausser von Wegerich oder Sauerungsbausser und gleich den gescher von Schles ben zusammenziehendes Pulver von Etanas ten Ribten Rosen, Gallapfeln, Granas und dergleis ten vobten Rosen, Gallapfeln, Genstein Ringertenbligte, Moos, und dergleis Ganfall, also mit den Kingertenbluste, Moos, und dernit gelinden Teuen, endlich den Borfall, also mit gelinden Euchlein in Leib hinein schieben; das Tuchlein in Leib hinein schwern, der zuvor mit Quittens und Masströle

11110 etde. elfu but stirdle anseuchten; wenn dieses geschehen ist ple es denn am süalichsten. es denn am füglichsten ben der im Bette ligender schwangern Frauen fan schwangern Frauen kan zuwegen gebracht mobile den, so muß man derselben allerhand kingspl chende Sachen vor die Nasen halten, an Hill einen zusammenziehenden Rauch von flichelliger, Weybrauch Genden Rauch verchellig stir, Weyhrauch, Cypressennusse, Ballapfeln, Mocheck, Cypressennusse, Bellapseln, Control of Control of Cypressennusse, Control of Cypressennusse, Control of Cypressennusse, Cypresse, Cypresse, Cypresse, Cypresse, Cypresse, Cypresse, Gallapfeln, Machtschattenkraut und einsten, au den Roik chen, an den Leib gehen lassen; ja auch eine Zähung mit Schung fan lassen in den Leib gehen lassen; ja greten in Zähung mit Schwämmen von bedeuteten fammenziehenden sammenziehenden Kräutern, in dietziehenden Weine oder Stobolow Weine oder Stahelwasser gekocht, überschligen. Endlich formander gekocht, über ober Endlich können die Muterringe Japfen, deren oben ben der Zärmuteraub falle gedacht, eine kalle gedacht, eine zeitlang getragen werdelle wenn es anderst eine zeitlang getragen wetheld fan; wo nicht so bed wangere Franzisch in be kan; wo nicht, so besteisse sie sich, werziehelt Ruhe zu senn, honokansteisse sie sich, naziehelt Ruhe zu senn, beneben der zusammenzieheit den Zäder, Zähung den Bader, Bahung, Rauches und fürstelle zu bedienen, und also die Geburt lassen wolften nur etliche Tage zuwor der Leib durch gute

Endlich soll auch bengebracht werden, wie stell wie stell wahrenden ein Weib währender Zeit ihrer Schwangerschinder Bebensordnung in der Lebensordnung halten solle, Galdus in das Kind dadurch Wart das Kind dadurch Robt leide, und folder pli Muter schändliche Cabt leide, und spiffe, all Muter schändliche Fehler entgelten musse po solches denn ofters geschiehet, da die Welche ihre che Sachen essen, trinten oder tubn, pes gifter ber bes ihrem eigenen Wiffen zum Verderben bes find des gereichen kunner des gereichen Wissen zum Verderben des sahl in der ift nicht zu allen nen, daß es fast unmöglich ift, sich in gab

u h 1

har

fal

tur

ein

teil

Det

un

all

ler

Egy

fd

(8)

74

h

Di

ft

DI

0

fi

, wie

nden

mers

brie

regen

na eln/

rglei

eine

11 3113

stem

fala

ober

GUS

den! ilden

n dec

alver

rliber

ofern

Alp

ie fid School

night

es der

, wit

er fol

je mis

Pin

läuge

allens

MACH

hach vorgeschriebenen Regeln zu verhalten, geskalten werhalten, geschindes kalten bald dieses, bald jenes einige Verhindes tung geben kan. Indessen ist doch auch nütlich, ine solche Kan. Indessen ist doch auch mitslich, eine solche Diat zu wissen, um nach Möglich-kit sich ne Diat zu wissen, um nach Möglichleit sich vor allem zu hüten. Und zwar erstlich den Auft betreffend, soll derselbe in Warme Ind Ralte betreffend, soll verseide in Sollite, Feuchte und Trockne temperiert seyn. So hatte, Feuchte und Trodine tempeter Dike dan sich denn eine Schwangere vor vieler Dike der Sonne, vor Rebel, vor Gestanke der dusgelöschten Lichter, vor vielem Dunste der Koh-len und Tranke len und dergleichen. In Speise und Tranke in man dergleichen. In Spene und der foreihen ihnen so eigentliche Regeln nicht vorscheiben ihnen so eigentliche Regeln nicht vorschend seltsamen Selbsten, in Betrachtung sie allerhand seltsamen Gelüstungen unterworfen seyn, also daß des Hip-Pockatis Regel allhier wol in Obacht zu nehmen ist, Wegel althier wol in Dougle 3 daß biejenie wenn er in seinen Aphorismis sagt: daß biejenigen Speisen und Tranker, so an sich selbsten gen Speisen und Tränker, so un setz den Mais gefund und gut nicht, indessen aber den Mais gefund und gut nicht, indessen sie Lust ben Beibern annehmlich, und zu denen sie Lust haben baben, dennoch besser seven, als diesenigen, nach benen sie kein Berlangen tragen, obwolen sie an selbsten Verlangen trugen.

Diese Regel soll aber gleichwol nur so weit in Acht genommen werden, wenn die Weiber keine Luft tragen nach ungewohnten und zur Speise undienlichen Sachen: denn man solche keines-begg milden Sachen: denn man solche keineswegs tulassen soll. Die Weiber aber, so den Gelüsstraffen soll. Die Weiber aber, konnen Gelüstungen nicht Uie Weiber aver, tonnen ich faftigen nicht unterworfen senn, können unterworfen senn, können sich saftiger, nahrhafter und leichtdauiger Speis sen bedieren, nahrhafter und leichtdauiger Speis fen lattiger, nahrhafter und leichtvaunger bes kassen, auch, so es in Zeit der Fasten, des Fastens sich enthalten, als dadurch ein hitziges Onkens sich enthalten, als daducts eine Kinder berfalzenes (Seblut gezeuget, und die Kinder berdenigenes (Seblut gezeuget) der versalzenes Geblüt gezeuget, und die Jene verderbt, ja auch wol gar bisweilen zu Grunde

h

fle

fa

01

かるので

B d

n

h

gerichtet werden. Sie soll auch wenig und oft est de essen, nicht aber auf einmal viel, weil es die Wagen weder allezeit Magen weder allezeit ertragen noch verdauen falle Frische und lindeskyer seyn ihnen sehr gestillen ingleichen wie ingleichem auch gute, fette Zannel Dauben, Rebhuner und ander Gefligel Kalbsleisch, Zammelfleisch und dergleicht Von Fischen sem die Aleisch und dergleicht Von Fischen sein die frischen Fische der son und Bache die besten, die Seefische aber bet derlich die gedorrten, gefalzenen sollen derlich die gedörrten, gefalzenen follen in Schwangern meiden. In Summa, alle bit gent, gefalzenen follen in gen, gefalzenen, scharfen, bitteren, allzu pieller rierenden Sachen sonn in, bitteren, allzu pieller eines Trantes kan man ihnen schädlich. An mon rohtem und meissen zu rohtem und weissem Weinet emperit; och der Wein ihren so der Wein ihnen gar nicht angeneille war, eine Tisone wår, eine Tisane von Nenis, Sußboldt Zimmet, Gersten Zimmet, Gersten, Coriander, Gistolle ven, geraspelt Lines ven, geraspelt. Zirschhorne, Zelfenbeine ner frischen Citron oder Domranzenschlich Eleinen Rosinen zu was Domranzenschlich zu kleinen Rosinen zu was Domranzenschlich zu bar Fleinen Rosinen 2c. nach Belieben trinken. dem Schlafen und Wachen muß and in Maaß gehalten son Maaß gehalten senn; in 24. Stunden sellen gi zum wenigsten 8. bis 10. Stunden schlafell. der Leibeshama der Leibesbewegung hat man auch gutilbelt in Acht zu nehmen in Acht zu nehmen, daß man sich vor Aufte und sahren und deraleichen fahren und dergleichen starten Leibserschütz 300% Nebungen hute, als davon leichtlich eine nicht geburt erfolgen dorfte. Sie sollen auch nicht schweres aufheber Der Gie sollen auch nicht schweres aufheben oder tragen, auch fo gar die Alerme nicht allen hat tragen, auch fallen ober Alerme nicht allzu hoch in die Sohe fich hierog ausstrecken, massen die Nachgeburt sich hiebon leicht zum Teile aben Et Nachgeburt sich biebon leicht zum Teile abschälen, und die Muterbind per

inor

1011/ geli

den Fliff

follo

bibly

ella

fatt

poli

beri

ones

cio

ifell and

city

engh

della

11110

nik!

idto

t' die

oper

evon

ande 111/1 luck werden könnten. Sie mussen sich auch befleissen der Könnten. Sie mugen par unstellen fatt 211 auf niedern Absätzen oder Schuhstollen wiskrift, und hiers satt zu gehen, damit nicht ein Mistritt, und hierdurch leichtlich ein Fall geschehe. In den letzten Monatautlich ein Fall geschehe. In den letzten Monaten sollen sie sich ganzlich aller starken Urseit und sollen sie sich ganzlich aller starken Urseit und beit und Leibesübung begeben, damit nicht die Beschmit Leibesübung begeben, damit nicht die Beschwerden der Schwangern verdoppelt, oder dem Kinden der Schwangern verdoppelt, oder dem Kinde zu einem unzeitigen Ausbruche And dag Rinde zu einem unzeitigen Ausselleischen gegeben werde. Wiewol sehr viele dergleischen abzureimten, uns then aberwißige, und in ihren ungereimten, uns gegrinderwißige, und in ihren ungereimten Dennuns gegründeten, ja vielen höchst schädlichen Mennungen gan den hier höchst schädlichen Mennungen ganz erhartete Weiber gefunden werden, wels de die Erhartete Weiber gefunden werden, wels de die Schwangern in den letzten Monaten zu allerhand ftarken Leibesübungen anreißen, und biedurch Arter Leibesübungen anreißen feten; biedurch felbige in augenscheinliche Gesahr setzen; ia auch selbige in augenscheinliche Gesahr setzen; hol and gelbige in augenscheinliche Gempel, so nicht wenn sie gleich hundert Grempel, so nicht wol ausgeschlagen, vor sich sehen, annoch sich von ihrem geschlagen, vor sich sehen, annoch sich von ihrem gefaßten unvernünftigen Wahne nicht wollen gefaßten unvernünftigen Wahne nicht wollen gefaßten unvernünftigen Wundtenen abwendig machen lassen; und lieber einem alten abwendig machen lassen Meibgen als alten abwendig machen lassen; und never einem abergläubischen, närrischen Weibgen als einem in Gestäubischen, närrischen Weiten Arzte einem in feiner Kunst sonst wolgegründeten Arzte solgen; dadurch sie denn zuweiten ihrem Gewis-sen eine Cadurch sie denn zuweiten ihrem Gewissen ; dadurch sie denn zuweilen wern stedet sast austaden, davon sie wol konnten befrehet Kast ausladen, davon sie wor connect. Beschaffen. Mit dem Beyschlafe hat es solche Beschaffenheit, daß man sich die 2. letsten Monate sond nicht allzu hie hate sonderlich darvor huten, oder nicht allzu hie gig dariet ich darvor huten, oder nicht allzu hiere big darinn erzeigen soll, in Betrachtung bierburch der Leib zimlich bewegt, und das Kind leicht in eine unkommliche Lage getrieben werden tan: dennoch scheinet der in den letzten Wochen der Schwach scheinet der in den letzten Wochen der Schwangerschaft mehrmalen zugelassene gemachliche Benschlaft mehrmalen zugennschler Urzen in sen senschlaf eine Muter-erweichende Arze de fenn, wordurch die darauf folgende Geburt desto

Ite

からしか

6

the fig

る作

he

Ph

90

66

h

0

h

1

4

th

fc

h

200

desto leichter gemacht wird. Wie denn foldsterschiedene Weihahilden verschiedene Weibsbilder zu sonderbaret gnugung erfabren. 1112 fonderbaret gnügung erfahren, und ihren Nerzten entbidt baben. Wolte aber im ihren Nerzten Wolte aber jemand philosophische phi danken darüber machen, so dörste vielleicht for gen, daß während der fo dörste vielleicht for gen, daß während der bewußten Schwaller gehaft der Benschlaf and bewußten Schwaller schaft der Benschlaf ganz unnöhtig und pot die Vernunft sepe. Die Leibesofnung der Stulgang muß auch beständig vor sicht hen, und so es nicht ist, mit gekochten zweitell gen- Ralbs- und and mit gekochten zweitell gens Ralbs und andern fetten Zrühen gab finen, ja auch einem Loht gefäubertet W sien, oder gar mit einem Loht gefäubertet befordert werden.

Frattigkeit der Haut, Intertrigo in fantum, Excoriatio cuticulæ. Intertriguerung und Aufreissung Santaling rung und Aufreissung des aussersten Santettel mit Rohte und Schmerzen; welches den fettel und frechen Kindom Cen welches den fund und frechen Kindern fonderlich begegnet beind zwar teils an dem Salse, um die Schliffelbeinbeits unter den Ichien teils unter den Nalse, um die Schüffelbage steils unter den Achseln, teils anch in den schiffelbage sten der innern Dicke der Beine, und jer int, bet int, den Backen des Hintern. Sie kommt ber auf die weder von scharfor weder von scharfem, gefalzenem, lang charfell Hant ligendem Schweisse, oder von schniffthe Farne. Wenn die Geriffe, oder von som und Harne. Wenn die Kinder zornmühtig febilig ein jastend Geblüt haben; oder da etwen fich auf gende Muter zu viel Weins getrunken, sich alle sonften erhiket, oder nie getrunken, son geger, fonften erhiket, oder viel gefalzene Spiefen genten haben, oder endlicht sen haben, oder viel gefalzene Spiesen billige Fiebers behaftet som Fiebers behaftet senn, hiemit den Kindern sills scharfe Milch zu trinken geben, so werden so

kmeiniglich swischen den Beinen von hitzigem Barne, oder an andern Orten von scharfem Schweisse, fratt.

Dian muß diesem schmerzhaften Uebel begege hen muß diesem schmerzhaften Level wüs fles Gosse in grosse Entzündung oder in ein wüs les Geschwier verwandelt wird. Zu dem Ende hocknensere Weiber gleich ihre kühlende und kocknensere Weiber gleich ihre kühlende und bocknende Beiber gleich ihre kunten.
Blevmeise Dulver aufzustreuen, nemlich Bleyweiß mit Rosenwasser gewaschen, Silernsteiß mit Rosenwasser gewaschen, Silernstein praparierte berglätte, gebrannt Sirschhorn, praparierte Gelmey der Tutia, Sußholzpulv. Wurmschehl hehl aus faulem Zolze genommen, Kere stenmehl, Rockenmehl Bolarmen, sigillierte Berde und dergleichen. Etliche pflegen die fratte hellen warmem? Tosen Wegerich Drus hellen. Oder Ralkwasser zu waschen, und denn erst das oder Ralkwasser zu waschen, und denn erst das in zartes leinenes Tuch gebundene subtis le Bulber überzulegen. Andere salben nach übergestrenten Werzulegen. Andere salben nach übergestreutem Bulver annoch Rosen- weiß Lilienoder Die Bulver annoch Rosen- weiß Lilienoder Violenol darüber. Die gemeinen Leute bedienen genol darüber. Die gemeinen ungefalzes bedienen sich oft nur der gesodtenen ungefalzes hen Butter, oder des Bleyweißsäldleins; das Campfersälblein ist ingleichem nicht zu verwerfen Rorzenunschlit, berfen Dirschenunschlit, Rerzenunschlit, Steinkleeblümleinol, Kußol werden von ans dern hiere dienelichen der Gennerlich kan bern hierzu nüplich gebraucht. Innerlich kan man derzu nüslich gebraucht. Imerne, bupe solchen Kindern Julepgen von Violensytipe solden Kindern Julepgen von Ordenwasser machen Lattich, Wegerich, und Rosenwasser machen barunter mis machen Lattich Wegeriche und Nosenter misschen und praparirt Sirschhorn darunter misschen und eingeben. Geiße schen, praparirt Sirschhorn varunten milchpan oft davon göffelweise eingeben. Geiße Man muß ihnen milch und oft davon Löffelweise eingeven. auch ein senn auch gut. Man muß ihnen auch ein gesodten Wasser von geraspeltem Birschhausesodten Wasser von geraspeltem birschborne, Gersten und Süßholze ordie nari

(t)es Berg ectet (30)

ners pider ober

b go tfdb 730 car e be

olo poie 1e116/ etten 1110 being

Rei fchen f des rfell 1 11110

and gegel, eines jitsig"

folibe

dina

len: mar

dem

der

hits

Das

min

tel

geh lelb

Si

bri

fed

Ma

len

m len

90 gri

her

all

De

ein

lic

tie to

nari zu trinken geben. Die fängenden Will werden auch wol tubn, wenn sie ihren wol mit Wasser vermischt wol mit Wasser vermischt trinken; ja gattide weisen einen guten Trunk tuhn von gegericht Wegweisen Fudinion Wegweisen : Endivien : Zurzel : Wegericht oder Scabiosenmacken oder Scabiosenwasser. Ist ihr Geblit ditte bitzig, so lassen sie sich zugleich eine Aber stelle. Vor sauern betragleich eine Aber stelle Vor sauern, bitzigen, scharsgewirklingesalzenen Sveisen magen, scharsgeming oder gesalzenen Speisen mussen ste sich hüten und Born sich nicht über mussen sie fich hüten und von Zorn sich nicht übernehmen lassen.

Fressucht, Fames canina. Suche Ma genappetit, so zu stark ist.

Frisel, Febris purpura, purpurescentia curis purpures purpura Efflorescentia cutis miliaris, Febris miliaris, pur pura rubra, alba Con antique de la contra del contra de la contra del contra de la contra del contra de la contra de la contra della co pura rubra, alba. Ift entweder robt, oder wills das robte ist eine geschwicken robt, oder wills das robte ist eine geschwinde Ausschieffung bille robtlichten, beissender Michten rohtlichten, beisseuden Bläsgen, mit einem ge nen von Froste und Hitze begleiteten Fieber. entstehet ben Jungen und Alten benderlet sieher. Ger fichlechtes, von einigen schlechtes, von einigen in den Robelein det fersten Haut stillstehen. sersten Saut stillstehenden gesalzenen Fendricht ten. Daß man also im gesalzenen Fendricht ten. Daß man alfo in der Heilung sonderlicht Obacht zu nehmen fest Obacht zu nehmen hat, daß folche Fenden ten zeitlich in Fluß gebracht, gemiltert, und weder durch einen Schwick, gemiltert, ginbe weder durch einen Schweiß oder die gelinde gill dünstung vertrieben dünstrung vertrieben werden. Zu diesem gebrauche man innerlieb zeit. Zu die schweiß gebrauche man innerlich etliche gelinde fandligte treibende Dulverlaite treibende Pulverlein von Zirschhorne Arthungenen, Schneckent steinen, Schneckenhäusgen, mineralischen Bezoar und deroleich Bezoar und dergleichen, in Daubenkruft Lattich und Scabiosenwasser, oder in Daubentrent dinari Trinkwasser öfters benzubringen. Vioden, Frauenhaar, und Seeblumensyrup, kan han mit den destillierten Wassern, oder mit dem ned den destillierten Wassern, wachhole dem ordinari Trinken vermischen. Wachhole der Oddinari Trinken vermischen. wachhole der, oder Soldermuß ist hierinn ebenfalls auch hublich Soldermuß ist hierum evenganden Wenn das Rick bisweiten davon eingegeben. Wenn das Fieber nicht mehr stark, und die Hitzen ges hindert eicht mehr stark, und die Hitzen mindert senn, so kan man ein gelind Laxiermits tel benu senn, so kan man ein gelind Laxiermits tel beybringen. Neufferlich muß der Leib warm gehalten ingen. Neufferlich muß der Leib warm gehalten, und so sich ein Schweiß erzeigt, dem-

felben gebührend abgewartet werden. Weit anderst verhält es sich mit dem weissen Beit anderst verhält es sich mit dem Bieber (Speci, welches eine Art der bösartigen Fieber Species febris acutæ malignæ) ist, und auch Sirksteber, Blasgenfieber, Perleinfieber (Febris milier, Blasgenfieber, Derleinfieber (Febris milier, Blasgenfieber, Derleinfieber (Febris milier, Blasgenfieber, Berleinfieber (Febris milier, Blasgenfieber, Berleinfieber (Febris milier, Blasgenfieber, Berleinfieber (Febris milier, Blasgenfieber, Blasgenfieber, Berleinfieber (Febris milier, Blasgenfieber, Berleinfieber (Febris milier, Blasgenfieber, Blasgenfieber, Berleinfieber (Febris milier, Blasgenfieber, Berleinfieber), Blasgenfieber, Blasgenfieber, Berleinfieber (Febris milier, Blasgenfieber, Blasgenf bris miliaris, papillaris, vesicularis, communit. sted impropr. Purpura alba) genannt wird. Der Name Svisel scheinet von Frieren entsprungen zu schn. Diese Krankheit hat in Sachsen, hernach in Schwiese Krankheit hat in Sachsen, hernach in Schwaben und anderwerts viele Leute befal-len uns naben und anderwerts viele Leute befallen und mitgenommen, eh sie ben uns einmal ganz hos mitgenommen, eh sie ben uns einmal ganz bekannt geworden und die Menschen angegriffen; welches erst ben wenig Jahren gesches den Grankheit kan ben. Bon dem Ansange dieser Arankheit kan man Joh. Christ. Langii Opera medic. Wie Orten mich. N. C. nachschlagen. Un etwelchen Orten wird das rohte Frisel gefährlicher befunden wird das rohte Frisel gefahrucht ber soll is einige Aerzte schreiben. Das weisse as ber in We einige Verzte schreiben. Dus ich oder ein Mort einigen Gegenden als einheimisch oder ein Morbus endemius seyn. Es fängt gemeinige lich mit einem mäßigen Schauer an, worauf His gen und Wem mäßigen Schauer an, worauf His ben und Bangigkeiten bald mehr, bald weniger komen, Diesen untermischet sich öfters auf einmal

em or Pillit

riter

Bein

1 311

tich

rith

allily

fally

, pur

weiß;

vieler a fleir

1 Bu

r duf

tiglein

lich to

tiateir

o ent

2(114)

Gul

weiß

reboy

schem!

fen

fen Mus

fom

In s lign

und 200

De

tang

der

dod Cher

and

Regi

Chr

Bi

me die

len

bor Be

Ry

ift,

pol

tan

die ben

Me

pto die

ter

90

ein Frosteln, sonderlich da etwen die Krankth sich ungleich warm oder gedeckt halten. Breit viele ben uns haben um diese Zeit auch über gerfallt nen oder Halsweh geklaget Zeit auch über gerfallt nen oder Halsweh geklaget. nen oder Halsweh geklaget. Ich habe verligtet bene Manns, und Moiker. Ich habe verligtet dene Manns, und Weibspersonen gesehen mil denen unter einer formlichen Gliederkrankheit nicht Schmerzen, Geschwulfte und Röhte an Arnich und Füssen erft nach und Füssen, Geschwulste und Röhte an Ange de weissen Friselblosgen 6. und 7ten Tage angell weissen Friselbläsgen nach und nach am ganight. Leibe mit ahmeckel Leibe mit abwechslenden beftigen Bangigteile Schweisse, Unruhe, Durste, zuweilen auch inigem Abreden und nigem Abreden und Schwachheiten, febr schienen; lem Bulse und hitzigrohtem Sarne erschient, welche endlich alles welche endlich alles glucklich überstanden und gitt sind worden. Ben alles glucklich überstanden und fund worden. Ben andern zeigte fich eiff piele Zage über das robte Tullen geigte fich all Tage über das rohte Frisel, eh das weiste fich abt ferte und mit ersterem vereinte. Sonsten bel kommen hin und wieder die Bläsgen und auf gten und 4ten So 3ten und 4ten Tag, erstlich am Halfe und ger Bruft, hernach, erstlich am Halfe und der Brust, hernach an übrigem Leibe zum genbeil scheine; ben einigen geschwinder, ben ander langfamer, nach 32 geschwinder, ben anner langsamer, nach Verschiedenheit des Tempelor mentes und anderen Achiedenheit des Teill de mentes und anderer Umstände. Und so ill plus Buls auch einmal alle genftande. Buls auch einmal stärker, geschwinder und gleicher, als das and gleicher, als das andere. Der Sarn ift reit Inweilen aber auch fast wie natürlich. Ber auch gen meldet sich Gesalt wie natürlich. gen meldet sich Eckel und Brechen, get gebi Durchfall, ben andren Berstopsing des Di an, welche lettere ich mehr beobachtet. meisten haben eine zimliche Unruh des Genufit und ein fast beständiges Machen. Biele empfiliben, eh das Frisel den, eh das Frisel mit starkem Schmitten auch bricht, ein bestiges Starken bricht, ein heftiges Reiffen und groffe Schmit nfen

Felle

relle

die

bet

mil

11100

t die

118611

tent

to ele

nels

1011;

o ger

piele

all

abet

Dell

auf

32011

detil

peras

t der

1111

obti

cini

aud

eibes

Die H

pfill 01150

mer 3618 sen in den Gliedern und dem Leibe, Herzklops sen und mit nach dem sen und der Gliedern und dem Lewe, wach dem Aushmand dergleichen, die zwar oft nach dem Aushmand wieders Ausbruche sich verlieren, oft aber auch wiedertommen. Aus diesen Zufällen nun kan man in der die Aus diesen Zufällen nun kan man Workmalen oder in der diagnosi als aus den Merkmalen oder Agnis diagnosticis diese Krankheit erkennen, und von andern Ausschlechtstebern unterscheiden. Beil aber auch andre Fieber fast auf gleiche Beise und oft mit gleichen Beschwerden ans sangen, so ist man, eh sich die Friselbläsgen in der Haut aussern, desselben nicht allzeit gewiß; doch läßt es sich leicht vermuhten, wenn zu sole der Deit es sich leicht vermuhten, wenn zu sole der Zeit, oder nicht lange vorhin dasselbe auch andre Berfonen mit gleichen Erscheinungen ans degriffen hat. Beobachtet man, daß die beschriehen hat. Chriebenen Zufälle nicht allzu heftig seyn, die Blasgen Zufälle nicht allzu hefrig frommen gemächlich aber ordentlich hervorkom men und nicht wieder einschlieffen, auch alsdenn die ftankannicht wieder einschlieffen, auch alsdenn die starken Bangigkeiten, Ohnmachten und Reise fen Don Bangigkeiten, Ohnmachten und Reise sen der Blieder fich legen; anben der Kranke borher Mieder fich legen; anben der Kranke borher Glieder sich legen; anven der Leibes- und Beblitzer nicht sehr ungesunder Leibes- und Geblütesbeschaffenheit gewesen, über das ben der Krankheit im Gemute ganz ruhig und gelassen olle man daher in der prognosi Hosnungs bolle Merkmahle der Genesung nehmen. Doch tan man es nicht allzu gewiß versprechen, denn diese Ausen allzu gewiß versprechen, denn bestumentheit ist ein Febris acuta maligna, da ben Mankheit ist ein Febris acuta mang. weilen die ertlichen innerlichen Umständen bisse weilen die ertlichen innerlichen Umständen bisse weilen die Kranken unter gut scheinenden Symptomat die Kranken unter gut scheinenden Symptomat ptomat, oder Zufällen dennoch unversehens in die Emige voer Zufällen dennoch unversehens in bie Ewigkeit verreisen. Wenn ben den Kindbet-geben nach starkem Zorne, verhaltenem Blut-Achen und dergleichen das Frisel kommt, so ist

Tt4

es gemeiniglich gefährlicher. Wenn die gente fich heftig darnar outstellen. sich beftig darvor entsetzen und gleichsam wie od der Pest selbsten erritten und gleichsam mit soll der Rest selbsten erzittern, welches ber uns geild derlich in dem Anfange geschehen, da das gint noch nicht lange sich eingeschlichen hatte schild dieses die darwider streitende Ratur und Mittel in guter Wirkung machtie Ratur und in guter Wirkung mächtig niederschlagen bindern, mithin achtig niederschlagen bindern, mithin ofter die Pforte eines todliche Ausganges aufschliessen. Bemerket man zugeit das Gegenteil phiane fr. das Gegenteil obiger franklichen Erscheinungen nemlich gleich Anfangs starte und wiederlich Ohnmachten und Schwachheiten , schreichte Bangigkeiten , übernachteiten , granit bilb Bangigkeiten, übernatürliche Schweisse mit bild Hervor- bald Lingert Hervor- bald Zurücktretten der Blägen hill nenden Hiken, folgendem Abreden; mit Mille geschwierichen Caphric geschwierichen (aphtis,) beständiger Unrubend Din und Herwelzen des Leibes, braunschwalls chem Harne und dernetzen des Leibes, braunschwalls chem Sarne und dergleichen, so kan man gradgutes hoffen; nielweben, so kan man gradgutes hoffen; gutes hoffen; vielmehr glauben, daß solche ober ken bald mit Gichten, oder Durchfalle, ober Schluchsen, kaltem Schweisse und innerlichen Brennen oder andrem Schweisse und innerlichen Brennen oder andrem der Art, in das Reichtell Todten wandern werder Art, in das Rinderli Todten wandern werden. Ben den Rindens wenn man sie nur verden. Ben den ge haltel wenn man sie nur in gleicher Warmde gelicht, gens bemerket man fast ben jedem Kranken und Berschiedenheit der Zufälle, welche hier mit met rerem auszuführen zu weitläuftig wurde.

Die innerlichen Urfachen dieser Kranthell use interne Caufæ internæ, prædisponent. remote, seibebli ben einigen eine von Eltern geerbte Grio; schaffenheit darzu, hæreditaria dispositio; ph gallicht und blutreich Temperament vielleicht pil

Gebl haltr de ái lofu gen infte Elein gen

den

aus Iten te de den mer eine

Jab auc tan ein 230 89 no for m

me pr 16 fig BI

den andren; sonderlich aber eine solche innere Geblitzeren; sonderlich aber eine solche innere Geblütsbeschaffenheit und Proportion, oder Verbe dusserter Teilgen, welche auf darzukommende ausser Teilgen, welche auf vurzueren. averliche Ursachen (concursu caus. extern. live procatarct.) alsdenn zugiebet, daß eine Auflofung und Scheidung derjenigen Geblutsteils gen hanne Scheidung derjenigen Feblutsteils den borgehet, die hernach unter startem Fiebers laste und übrigen erzehlten Umständen in die haars leinen Dautgefäßlein getrieben, die Friselblässen aus die Friselblässen aus die Friselblässen den aufwerfen, oder vielleicht auch ofter ohne her-aus in soer fen, oder vielleicht auch den Tod selbe aus du kommen todliche Zufälle und den Tod selber bein bein den Tod selber sten beingen können. Wie leicht kan also nicht in diesengen können. Wie leicht kan also nicht du dieser Zeit etwas durch verordnete ungeschicks te Dist. Zeit etwas durch verordnete ungeschicks te Diat und Arzuenen zu unersetzlichem Scha-den den und Arzuenen zu unersetzlichem Schaden der Kranken versehen werden. Es bekommen zuweilen Leute das Frisel, die lang vorher eine ihre Deute das Frisel, die lang vorher Teile eine üble Beschaffenheit eines der innerlichen Teile laben Beschaffenheit eines der innerlichen Mithin labem visceris alicujus gehabt; welche mithin ouch visceris alicujus gehabt; wenne tragen ton, dis eine innerliche Ursache etwas bentragen tan, die eine innerliche Ursache etwas begen als eine innerlicht fie sich deswegen nicht allzeit als eine unstreiten. Eine Bollmeitige caufa sine qua non ausehen. Eine Bollblütigkeit, ja das rohte Frisel selbst, wenn es ein oder mehrmalen vorhergegangen, oder ans hoch einiger mehrmalen vorhergegangen, Leibe ist, tonnen iger massen gegenwärtig im Leibe ist, tonnen auch wol in gewissem Verstande zu den innerlieband wol in gewissem Verstande zu den innerlichen Urfachen des weissen Frisels gezehlet werden Urfachen des weissen Frisels gezehlet werden Ursachen des weissen Frieden cauf. procata Unter den ausserlichen Ursachen cauf. procatarctic. beschuldiget man eine schlechte Diat; ba man die beschuldiget man eine septenten gar zu vice lerlen von Speisen und Getränken gar zu vice letlen von Speisen und Getranten gur zu sich nim oft zur Unzeit und ohne Mäßigung zu sich nimmt; fonderlich ben schlechter Leibesbewes aung und Dauung des Magens allzu viele Missioner Sußigkeiten, Obst, sonderlich Mehlspeisen,

rite port

fon! Frise Ean tittel

11110 iden licid gen:

bolte elloe balb breib mo

11110 rislia renig rans

oper den t det etill

alter cbrb eine mehs

beit! feph ebber

citt t por pell

der

nen

erff

fen

fo ,

gen

Del

lid

Die

Mo

un

In

bo

de

ge

fo

ha

Tel.

fto

nt

90

111

Di

D n

Schweinfleisch, mit zu viel Mildthee, oht Coffée und Succolate. Coffée und Succolate; da man zugleich alle Unsehung des Bemittes Ansehung des Gemutes machtigen Sorne, Trauriofeit Borne, Traurigkeit und Sorgen, scharfen glaten innen und deraleichen Worgen, scharfen grunden der finnen und dergleichen Platz giebet, get; wenn oft undienliche Arznenen gebrauchet gefunde Luft an norderste gesunde Luft an versteckten Orten und ben Reiben; unslätige Besordert Orten und etere Erbe ten; unflätige Besorgung des Leibes; öftert nu Bung und Erfältung des Leibes; öftert nu Bung und Erkältung des Leibes; bethinderte pur turliche, und auch unter Leibes; verhinder guit türliche, und auch unterlassene gewöhnliche gewöhnliche schaffungen (fecretion. & excretion. Conta Das Conta gium selbst ben den am Frisel ligenden gruntig man sich sonderlich förchtet und ab den Rentste mehr entseset. Wenn nun die vereinten Kräfte nicht oder weniger der im die vereinten Kräfte nicht oder weniger der innerlichen und aufferlichen Ursachen in dem Gastischen und aufferlichen Ursachen in dem Geblüte, wie oben scheidig fagt worden, eine Austösung und Scheldulle derjenigen subtilen Chaften derjenigen subtilen Corperchen oder Teilgen inten, welche in der Sorperchen oder Teilgen ten, welche in der Haut die Berlein aufwerfell so bestehet darinn die nachste Ursache des weisels Frisels causa province Frisels causa proxima, und welche der hochstehrte Sr. Joh Switz lehrte zv. Joh. Friedr. Rübel Phil. & Allin seinen Observat in seinen Observat. vom Frisel und Sleckensteller zter Aust. 1770 ber 2ter Aufl. 1742. als flüchtige 4 ging pil Salzteilgen ansiehet, und ihrer Auslesten und Weissen Frisels nach in Erzeugung des robten proje weissen Frisels nach des berühmten Friselsenach des berühmten Friselsenach Sambergers Princip. physic. febr wahrscheinich

Ich will also hier die Theorie dieser Rrankling verlassen, und überhaupt anzeigen, mird. und anderwerts solche glucklich geheilet wird. der Kur kommen zwenerlen Indicationen vor: nemlich kommen zwenerlen Indicationen vor: themlich prophilactica, und curatoria. Rach erster, prophilactica, und curacoria. sen die nemlich zu Verhütung des Frisels, dors sen die nemlich zu Verhütung des Frisel zu förchten haben, nur so viel welche das Frisel zu förchten haben, nur so viel welche das Frisel zu fordren guben ben: himbglich obige Ursachen und Anlässe meisen: himbglich obige Ursachen und Anlässe meisen: den; hingegen eine gute und denselben entgegens gesetzte Zeit sondergefekte Diat halten; zu bequemer Zeit sonderlich ben Bollblutigkeit aderlassen und schrepfen; bie Des Bollblutigkeit aderlassen und schrepfen; bie Defnung des Leibes und übrige Excretionen ichnicken bol befördern und unterhalten; ohne Forchte in gesinne heftige Gemütsregungen leben; oft in gestunder Luft sich bewegen oder kleine Reisen und bergleichen, sich ofter reiben, waschen und dergleichen, sich öfter reiben, wuschen gern Moikan Insbesondere mussen die schwans gern Beiber, weil sie im Kindbette so leicht das frisel bekommen, angeregte Berwahrungsmittel, so viel die Schwangerschaft leidet, ganz genau halten die Schwangerschaft leidet, in dem Fris balten, Rach der Indicat. curator. in dem Fris fel selbsten, wenn eine Bollblutigkeit, und sehr flarke Diten meine Bollblutigten, und anfangs von mit vollem Pulse und dergleichen ansangs bemerket wird, muß eine Aderlasse auf bem Susse vorgenommen werden, mit Beobach-tung den vorgenommen werden, mit Beobachtung duffe vorgenommen werden, mit Betters, der Zeit enigen Regeln in Ansehung des Alters, der Berjenigen Regeln in Ansehung ver Anding bir Steit, Quantität und übriger, die schon hin und wieder angezeiget worden. Wenn sich aber starte uns angezeiget worden. Wenn sich aber karke und wiederholte Schwachheiten einfänden; oder die miederholte Schwachheiten einfänden; der die Friselbläsgen heraus wolten, oder schon in der Baut ju sehen waren, heftiger Edel mit oder ohne Regist sehen waren, heftiger Edel mit oder ohne Brechen sich anmeldeten und dergleichen, so muß Brechen sich anmeldeten und dergiere den bestigen Beine Ader öfnen; wol aber ausser den bestigen Zufällen gleich zu Anfange der Krantbeit ein Brechmittel geben, etwen aus 25. Gr. des Ander Ipecacuanwurzel und 5. Gr. des Antimon,

oder id in den! Rado

en ch Erbis

e 1100 wenn

anten mehr liden n ger dillig 1 wir

rfent eiffen dige!

difae 3 11110 HID grot! inlid

1) 11119

mi

pel

Mill

ga

83

to

tope

fe

*te

のなるかの

8

to

timon. diaphor. mit schwacher dunner 32riff hen, denn durch solches ben, denn durch solches gleich zu Anfange goge benes Brechmittel wars gleich zu Anfange goge benes Brechmittel werden der Magen und bis Gedärme von überfligie Gedärme von überflüßigem rohem Schleime und anderm befreuet in Schleim gegen geben Betreuet anderm befreyet, so daß die hernach geschtell die neben neben einer habe die hernach geschtell die neven neben einer behörigen Diat die Natur Heraustreibung des Frisels desto besser unterfilben kontonnen. Nach Artiels desto besser unterfilbe ken können. Rach diesem, und wenn auch Gold weder Blutlasson weder Blutlassen, noch Erbrechen mehr Chill haben können, normal haben können, verordnete ich den Kranken allen mit Rußen eine Aise mit Rugen eine Tisane aus reinem Zertlicht wasser mit Scourse aus reinem wasser eine Tisane aus reinem Zicht spelt. Zelfenbeine spelt. Selfenbeine, oder gebranten 300000 horne und einem frischen Citron: oder prin ranzenschelfg. abgesoden nach gust zu und ken; darzwischen aber sonderlich Morgent the Abends gabe ich ihnen etliche Schälgen zurelfch von Ehrenpreise, Scabiosen 330rretiel Schlüsselblungen oder Narrenkappen ohn Jucker. Reben diesem Platrenkappen 11111/1/2 Reben diesem bediente mich blindig haltung einer gelinden Durchdampfung ind gob tiger Kräfte wiederholter Mixturen: 3. jed. 3. derblust: Borretsch: Scorzonerwasser Ing. Unzen, Narrenkappenblustwasser Gerrolls Domranzenblustwasser 2. Quintl. Citrolly rup 2. oder 2 British 2. Quintl. rup 2. oder 3. Quintl. Lap. Cancr. diapholic rall. rub. pt. jed. 2. Scrupel, Antim. diaphol. Nitri antim. jed 10. Scrupel, Antim. und Nitri antim. jed 10. Gran, vermischt und ohte Stunden 2. bis 4 Stunden 2. bis 4. Löffel voll zu nehmen id. fl. R. aqu. Tarax. C. C. aa. Unc. II. Rub. drach. Til. aa. Unc. 1. Svr. D. Til. aa. Unc. 1. Syr. Pap. err. Granat. aa. II. Lap. Perc. pt. M. II. Lap. Perc. pt. Matr. Perl. pt. aa. Scrup. Bezoard, min. gr. xv. Nitr. antim. gr. xi 1

11

4

Ol

04

00

16.

11.

11

hischt und wie erstere zu nehmen. Auf die Nacht ben bestigen Sitzen können die Patienten zuweischneinen Sitzen können die Rome Card. leneine Emulsion nehmen: z. E. R. Sem. Card.
M. P. Emulsion nehmen: z. E. R. Sem. Cucum. M. Pap. alb. aa. Scrup. 11. Melon. Cucum. aa. drachm. un. & fem. Aqu. Rub. Id. Fl. Samb. aa. Unc. 111.F. Emuls.Col. add. Syr. acetos. Citr. drachm. 111. Liq. anod. m. Hoffm. git kxx. M. d. als davon alle halbe Stunde ben sten Teil zu schlürffen. Ben starken Bangigleiten Teil zu schlürffen. Ben nuten De Kransten der Ohnmachten gebrauchten die Kransten des Machts einmal den bes Tages einmal und des Nachts einmal 20. Tropsen des Liq. Anod. m. Hoffm, und 10. Ropfe des Spir. bezoard. Bussi, oder jed. 15. Kropfen mit einem Schälgen voll der Tisane; Beichen. In Pulvern verordnete zuweilen die Beichen mit denen oben in den Mixturen enthalichen wit denen oben in den Martinen.
ein bon 4. zu 4. Stunden einen Serupel oder tin balb 4. zu 4. Stunden einen Stunden: ich babe im Quintl. mit Wasser zu nehmen: ich lobe zwar auch einigen den Pulv. e Chel. cancr. Anglic, gegeben, davon aber nicht bessere Wire lung bevbachtet, als von einfachen Compositio-nen. Rachtet, als von einfachen Compositionen Bevachtet, als von einfachen Company den Ben einigen können die vesicatoria auf den küllen die Umstände diffen auch wol angehen, welches die Umstände bestimmen mussen, welches die tringite, als leichte Mussen. Von Speisen und Fleische ols leichte Reis- Saber- Gersten- und Fleisch-brühlein Reis- Saber- Gersten- und Fleischbrühlein mit darinn gesodten Antivi, Score donerwurzel, Borretschblumgen und Wegbeisen, oder Pfassenröhrleinblatter und ders gleichen wer Pfassenröhrleinblatter und ders gleichen: die Kranken mussen mit ruhigem und gelassenem Gemute in gleicher mäßiger Warmde bleiben Gemüte in gleicher maßiger Zent des Grifels ohne sich während dem Hervorkomen des Bläsgen Grifels ohne sich während dem Hervottennen in der die Bläsgen am ganzen Leibe schon etliche Tage wot ausges brochen,

DI

fth tet

のからからからかりかり

90

le O

le

je

fi

18

h

h

1

h

1 D t

> h h

h

h 9

brochen, so läst sich wol ein durchgewärmtes und berauchtes Semb aucht ein durchgewärmtes und berauchtes Hemd geschwinde anziehen, oberden gleichen weisse Tothen nun die Aerste aller Orten diese angerühmten gillen gleichen weisse Tucher unterschieben. tel nach eines jeden verschied. Geschlechte Temperament, Gewohnheit, Krankheitsunschill den und dergleichen, beschicken und einrichtell fo wird sich das Bucker fo wird sich das Frisel nach dem sten Tage so ferne es mir möglich ist, gemächlich verliebt Wenn Dieles geschehen, so kan man etliche malen mit gelit den balsamischen Dit etliche malen mit gelit den balsamischen Dillulen laxiren; bernach was Zeit über täglich was Zeit über täglich eine dosin eines balfant schen Elixirs nach Sv. D. Soffmanns gell bereitet, und mas manis D. bereitet, und was wenigs von Extr. Scord, well Cort. Cascar und Schriften Cort. Cascar. und Spir. Nitri dulc. zugemilden gebrauchen, oder anne gebrauchen, oder annoch zuweilen ein Duntel aus Corallen, Rrebsaugen, Derleinstellen witrioliertem vitrioliertem Weinsteine, Margrafischell Dulver, etwas Nachteine, Margrafischell Dulver, etwas Agsteine, und dergleichen angemacht und des Tages auf ein halb und oder 2. Scrupel mit der Tisane nehmen gi also mit diesen die Nachkur, ich aber diese ge

Froschlein unter der Zunge nula sub lingua, Batrachios. 3st eine gent state unter der Surrachios. schwulft unter der Zunge, etwen einer Bond oder Castanie, auch Zunge, etwen einer groß oder Castanie, auch wol eines Daubeneves gelf worinnen entweder eine zähe, schleimige, phogmatische Keuchtiokait gmatische Feuchtigkeit, oder aber ein Blut g eine Entzündung verursachet, und zu gentill ben will, stecket hen will, stecket. Diese Geschwulft hat gemeil Ursachen mit allen Berschleimungen und Entzunbungen mit allen Verschleimungen und Genen vere schieben des Geblütes; zu diesen aber können vere schiedene stossen, welche die kleinen Nederlein un-Bering. Bungen verstopfen, und also eine groffe, falte (Seschwulft Beringe Jungen verstopfen, und aus eine Beschwulft etwecken harte, weiche, hitzige, kalte Geschwulft weiche, bitzige ich nach Vers erwecken, barte, weiche, hitzige, taux Gene Ber-schiedenhalten folche demnach läßt sich nach Ber-liedenhalten bald geschiedenheit ihrer Natur und Ursprungs bald gehinder und leichter, bald aber langsamer und Opperen und leichter, bald aber langsamer und hwerer heilen und vertreiben. Wenn die Geschleime wilft ohne Entzündung von ledigem Schleime foll in him Entzündung von ledigem Schrauchen, ball nimm folgendes Gurgelwasser gebrauchen, on half Sinffingerkraut, Eibischwurzel i. Ouintl. Salbenan Loht, Bertramwurzel 1. Quintl. Salbeyen Sartrigelblumgen , Zerbstrosen led L. Sand voll, Aenis, Lerchenschwamm led Band voll, Aenis, Lerchenschungen Michen Puintl. siede alles in einer halben Maak flischen Brunnwaffers, bis der dritte Teil ein-Arfolten Brummwassers, bis der drute Len 100g von Richte es hernach, und zerlasse an-2. Lußsafte und Rosenhonig jed. 2. koht Salpeter 1. Quintl. darinnen. int muß man den Mund oft warm auswaschen, her Russen darauf von folgendem Latwerge einer Russen darauf von folgendem Latwerge einer Russen halten: Rimm her Allwegen darauf von folgendem Lauvergen Linklag groß unter der Zungen halten: Nimm thublastes unter der Zungen halten: Dulberten / Rosenhonig jed. 2. Loht, geschloerten / Rosenhonig jed. 2. Loht, Mischalb Loht bulberten Rauckensamen 1. halb Loht, Mie beidat. Rauckensamen 1. halb Loht, Mie theidat 1. Quintl. (Hewürznelken 20. Gr. mische alles durcheinander zu einem Latberg. Wenn die Geschwulft hierauf lind worbird ein Man sie Geschwulst hieraus und ihre ein Genen sie mit einer Lancetten ofnen , so hach den Schleim herauslaufen: man kan here hach den Offenen Schaden mit dem Gurgels der Mingelenen Schaden mit dem Gurgels den Mindsafte auss ber Mundiger und dem Mundiafte ausbeisen und dem Mundsasse und dem Mundsasse und dem übrigen muß man umwendig einer

11

RI

bei me

Fi

田田

fei del

Tr.

lia au

ein

196 De der

Sap

Sal

tar

rid

hop

fen

कि कि कि

the

34

Pin

einer Burgation nicht vergessen, und etweil in reinigend Dulner ausgessen, und etweil reinigend Pulver aus Lacte lunæ, Spodio præp. Rad. Pimpinell. Sem. Anisi und Sacchast oder ein Arautortha. oder ein Kräuterthee gebrauchen. Meschwulft mit einem Geschwulft mit einem Geschweinen. Geschwulft mit einer Entzündung vergesellschiet, soll man warma tet, soll man warme Milch, darinnen Seigell Eibisch und Same Milch, darinnen Wibisch und Safran gesodten worden gill Munde halten, so wird sich das Geschwiet mit zeitigen und öfnen; wenn es offen ift, kan es of Rosenhonig, worunter der Urmenische Wille vermischet war lus vermischet worden, ausgeheilet werden.

Fusse so erfroren und geschwosel Perniones, suche Gefrorne.

Fusse sosswall wollen, Tumor pedun. Die Fusse geschwellen oft ben Alten und gen von allerband 12... gen von allerhand Ursachen, meistenteils gibt von einem ausgeronnenen und erdickerten 300 fer, so von den 321... ser, so von den Blutadern wegen Schwachtster 2000 der Natur und der Matur wegen der Natur und des Geblütes Kreislaufes und mehr kan eingeschles Geblütes Kreislaufes mehr kan eingeschlucket werden; obwolen die Grösse und Schucket werden; die Grösse und Schwere des Bauches die Mille dermassen drucket werden; obwolen dermassen drucket were des Bauches die dermassen drucket und presset, daß solche Alle fersüchtigen in eben der Menge, als sie in die fille sie fleußt, nicht mehr for fleußt, nicht mehr kan zuruck fliessen, baber alle viele große und schwarz zuruck fliessen, ingleichte viele grosse und schwere Versonen, wie ingleicht auch schwangere Arsonen, wie ingleicht auch schwangere Weibsbilder solche geschwollt. Füsse baben. Füsse haben. Es ist aber allhier billig ein litterschied zu machan terschied zu machen zwischen solchen zuist und der schwussten; denn eine andere Geschwussteil da the in der Wassersucht die Fusse überfallet: andere, wenn die Sie andere, wenn die Fusse von den Zeben bis gift

Anie geschwollen, und ohne weitere Ungelegens beit also eine lange Zeit, ja oft bis in den Tod webe phone lange Zeit, ja oft bis in den Tod hehr oder weniger geschwollen bleiben; welche bisse voer weniger geschwollen viewen, Pedes velechenkel, Crura oleaginosa, Pedes Gine andere Ges Gedematosi, genannt werden. Eine andere Geschwiss in genannt werden. sommatoli, genannt werden. Sine und ige feuchtige sit in die wiederum, da sich eine zähe Feuchtige leit in die untersten Fusse allein bis zu den Know Art der auch weiter hinauf setzet, wie es inauf der Bassersucht, so man Leucophlegma-auch neunet, geschiehet. Bisweilen ereignet sich ban in geschiehet. Bisweilen Ursachen uch von innerlichen und aufferlichen Urfachen ine bibis the hisige Geschwulst mit Rohte und Schmers Arthritide, Luxatioien Bige Geschwulst mit Ropte und Luxatio-de & E. in dem Podagra, Arthritide, Luxatioder (Boccaton aber an seinem Orte. Eine ans dere Geschwulst ist endlich ben den setten und hongern Bersonen.

itt

io

111

108

all

cis

如

off

W.

北州

10

en

cold

Der fetten Bersonen geschwollene Schenkel bergeben nicht bis die Personen mager, und die das Leibes geringer worden. Dieses aber ian des Leibes geringer worden. Dufe ichtung der zu Grunde Berderbung oder zu Grunde Gebracht idtung der Natur nicht allezeit zuwegen gebracht herden, jedoch geschieht solches zuweilen durch Reisen, mehronen geschieht solches zuweilen durch Reisen, mehronen geschieht solches zuweilen durch Reisen, we Geben, ze. So lass kn, mehrere Arbeit, mäßigeres Leben, 20. So las-kn lich inglaufteit, mäßigeres Leben, 20. So lasfen sied ingleichem der schwangern Weiber Fusse, ale geschwarten der schwangern Weiber die Geschwarten der Ges ing ingleichem der schwangern Weiver die Geschwulft der sein, schwerlich heilen: die Geschwulft der sein schwerlich heilen: die Geschwalfen sein sein sich bulk derselben aber vergehet allgemach von sich den Fall der Geburt. Doch kan man in solen Fall der Geburt. dem Falle fich der Ruhe besteissen, und von dibereitetem Stahel täglich 20. Gr. samt 114 90 bet Benig Zubereiteten Krebssteinen eine das Cosse Cosse Oochen lang einnehmen, auch jel das Cossée Wochen lang einnehmen, dehe dagen geman wenn man nicht allbereit zu sehr THE STATE OF datan gewöhnet, benn man nicht anveren.

dy

m

te

III

Cil

96

fu

be

fat

fte

m

bo

pt m

90

30

98

F

R

to

DI

311

h

bo

U

1

96

村

90

fe

Die Velschenkel, wenn sie keinen sonberlie en Schmerzen nammen sie keinen son liebet chen Schmerzen verursachen, lasse man gehen. So aber eine Wenn sie feinen sonicht gehen. So aber eine Berson derselben gandlich wolte los senn: muste wolte los senn; muste man immendig mar al-lervorderst eine Russett lervorderst eine Purgation von dem Extracto in Mondation von dem Extracto tholico, und Mercurio dulci; oder 30. Box. von der Massa pilularum hydropicarum und Til, eingeben; hernach täglich Morgens und Abends von folgendem Bulver 30. Gran gufom-men lassen, dazu vien Bulver 30. Gran gufommen lassen, dazu nimm Bezoard. martial. ober 30. Gran fillen, duber eiteten Stokes zubereiteten Stahel 3. Quintl. Martial ficher Develmurz scher Veyelwurz, zubereiteter Pronwurzel zubereit, Krehackeiter der Archael Zubereit. Krebssteine sedes 1. Quintl. 3ml met 20. Gran, ausgepreßt Muscatnußd 3. Gran, Zucker ein halten geber alleb Gran, Zucker ein halb Loht, mische alles illen einem Bulver zusammen. Allezeit 2. guch eine nach eingenommenem Bulver foll man auch eine Fleischbrüben, marien Fleischbrühen, worinnen ein paar Löffel voll von dem aus Deterleit dem aus Deterlein, Brunnkresse, Gar. Sellevin, Bachpungen, Wiefenflee, tenfresse, oder dans in Wiefenflee tenkresse, voer dergleichen frisch ausgeprestell und filtrierten Sachwarden frisch ausgen. und filtrierten Saft vermischet, einnehmen. 8. Jage kan men 8. Tage kan man auch obige Burgation wie bei bolen, damit dagient obige Burgation non del holen, damit dasjenige, was indessen von geb Arznenen in dem Fusse resolvirt ift, aus dem gebbe geführet merke be geführet werde. Nach der Burgation nut man mit obigen old Mach der Burgation man mit obigen Arznenen immer fortsabrill und dieses so lang continuiren bis die Geschwill vergangen ist vergangen ist. Commerszeit kan man nach gelchaftenheit der 12 merszeit kan man nach acht schaffenheit der Umstände den Schwalbacht Sauerbrunnen trinken, und hernach expell Tage ein erwärmend, und verteilendes 33ad gebrauchen, anbon brauchen, anben gute Diat halten, und dinge de Bewegung machen. Auswendig pflegt man melche wol vers dur solche Mittel überzulegen, welche wol verstellen für Mittel überzulegen, welche wol verstellen für leilen fonnen, keineswegs aber zurücke treiben, Jenchtian dem Beine steckende zähe und dicke Seuchtigkeit noch mehr erdickern konnen. Unter ben derteilenden Mitteln senn diese die besten ersunden worden, welche ein alkalisch Laugensalz en sich worden, welche ein alkalisch Laugensalz bei sich worden, welche ein altanna, wiederten, bleimis sühren, massen dadurch die erdickerten, bleimis am geschwindes heimigen Wasserfeuchtigkeiten am geschwindes ken erden Wasserseuchtigkeiten am geschwindes han derniert und zerteilet werden. So kan derniert und zerteilet werden. So kan han denn mit großem Ruten eine aus Rebe bold Benn mit grossem Ruken eine und bergent Bichen, Buchbaum Weidenholz vers brannter Beineaschen, oder dergleichen gehachte Zeineaschen, oder vergungen iberschlassen, warm überschlassen, wienet auch das Kalkwasser, so man von abgeloschtem Kalke ge-Eben zu solchem Ende dienet auch das iogen und filtrieret hat: Diese Wasser und Laus len seyn noch besser, wenn man Attichwurzel, Grindmuch besser, wenn man Attichwurzel, Salbeyen, Geindwurz, Kalmuswurzel, Salbeyen, Rosmarin, Ralmuswurzel, Saweysteinien, Wohlgemuht, Majoran, Beschien, Cas donien, Mohlgemuht, Majoran, Cas-laminth Corbeeren samt den Blättern, Cas-Genster, Rauten, Schnitthen, Sischmunze, Genster, Rauten, Schemillen, Bonen, Befenkraut, Bischmünze, Genster, Mannen, Bonen, Wermuht, Chamillen, Bonen, Darinnen beltberischen hat. Zerr D. Wepfer, der bettberischen hat. beltberühmte Urzt in Schaffhausen, hat In Bernischung des Olei è Lathiride Ferneboldaschar schärfesten Lauge von Rebe ben töstliche Wirkung ben vielen gefunden köstliche Wirkung ben vieren genes het, des man Tücher in solchem Wasser genes bei Fuß geschlas het, des Tages oft warm um den Fuß geschla-gen hatte. Tages oft warm um den Fuß geschla-Raht von Geise den hote Tages oft warm um den zup gereifen Rühmenden Kaht von Geif Kühen, Pferdten und Dauben in Laugen

10

10

fo

\$B

6

1

11

1

1

h

ti

in

h

DE

il

h

ゆけりりの

0

h

31

Stell St

gen ein klein wenig gesodten, und oft übetgeligt. Viele bedienen sich auch eines Schwitklitgens in welchem sie die Fusse durch einen trockent oder seuchten Dampf von Brantenwein und Kräutern täglich ein von Brantenwein Kräutern täglich ein oder mehrmalen schullen laffen. En der Dies der mehrmalen son alle In der Diat bute man sich vor aber Speisen, so ein wasseriges Geblut zeugen fon, nen; als da senn Di nen; als da senn-die meisten Gartenkräusel. die Fische, robes Obst, alle sauern Speisch. Zu dem Trinfon salle sauern alles Zu dem Trinken bediene man sich eines alten weissen Moines weissen Weines, oder eines Trankes von und Sassafraßbolze, Garsaparillenwurzen und bergleichen. Seite Garsaparillenwurzen ge Fusse so in Leucophlegmatia pl schwollen senn, können auf gleiche Weisellen deichen die Oelschenkel, ja noch leichter mit gleichen Witteln geheilet mond

Fusse oder Schenkel, so offen und fliessen, Crurâ ulcerosa. Die Velschenkell oder auch sonsten von oder auch sonsten von Natur dicke Fusse samment oft eine wasserige Feuchtigkeit, welche entwickt durch ihre Lähigkeit durch ihre Zähigkeit, oder wegen gedruckten 30gle feråderlein in dem Erre wegen gedruckten die Alle feråderlein in dem Fusse stecken bleibet die berlein auseinanden derlein auseinander spannet, ja endlich diesellen gar voneinander spannet, ja endlich diesellen gar voneinander sprenget, ind sich swischen hierubet nach Ausdampfung des flüchtigen und geifteidelleites das Sale Edichtigen und geifteidelleites Teiles das Salz fich hervor schwinget, und Beuchtigkeit eine Feuchtigkeit eine sauere Schärfe bekommet beisset sie um fiel beisset sie sauere Scharfe bekommet auf beisset sten fliesset ohne Ruft. und etzet endlich die Saut einen fliesset ohne Ruft. fliesset ohne Aufhören hervor, und machet beill offenen, fliesser hervor, und machet beill offenen, fliessenden Schenkel; welcher bellieben oft eine Gutter eben oft eine Guttaht der Natur ist, inden ple

10

11

11

13

1.

11

111

10 0

il

et

1/3

111

111

011

yil

11

blefelbe dadurch gleichsam als durch eine Fontanelle von allen überfluffigen unnüten Feuchtigkeiten teiniget den überfluffigen unnüten Feuchtigkeiten, teiniget. Solche Schenkel seyn sehr übel zu heilen, sondersist. Solche Schenkel seyn semahret. Ja fonderlich wenn sie schon lang gewähret. Ja hun man sie endlich zuheilen lasset, so sammeln d die Feuchtigkeiten in dem Geblüte, erwecken in wenisenktigkeiten in dem Geblüte, erwecken in wenig Beuchtigkeiten in dem Gevinte, bind nehm Monaten hernach einen Schlagfluß, lind nehmen die Menschen einsmals dahin. Ich Jabe and ein solcher Schenkel habe auch gesehen, daß sich ein solcher Schenkel bon sich Gesehen, daß sich ein solcher Schenkel don sich gesehen, daß sich ein sonner Sahr bernach klosten zugeheilet, da ein halbes Jahr bernach der Mensch, ob er gleich nicht über 42. Jahre des Mensch, ob er gleich mit und gehale des Alters gehabt, durch einen Schlag-

Ben Erschens um das Leben gekommen ist. Ben Beilung eines folchen Schenkels, gebe han wol Achtung eines solchen Schener, wie lange seine Dessung Achtung auf die Zeit, wie lange seine Desiming dereits gewährt hat, und auf die Nades giereits gewährt hat, und auf die Naah es scharf, gelind in des fliessenden Wassers, ob es scharf, gelind bol auf folgende Weife zuheilen: Erstlich muß ber Auf folgende Weise zuheilen: Ernuch allen iberflifffin durch eine gelinde Burgation von allen befrenet senn: Zu beldem En Feuchtigkeiten befrenet senn: Zu die Falapwurzel beldem Ende man entweder die Jalapwurzel Beinstein 30. Gr. mit gleichviel wolber. Deinsteines 30. Gr. mit gleichvier w. halb Duinti Quintieines, oder der Magnelia ais. in Bleischbrühen oder schwachem bee einen Sleischbrühen oder schwachem Chee eingeben fan; oder man mache folgendes: det i geleschen Fan; oder man mache pongente.

oder i gelesche Sennablatter 3. Quintl. Deterleinwurz, oder Gelleringer 1. Deterleinwurz, oder Gelleringer 1. Untl. burg ! Loht, Peterlemwurz, oder School, Suber Dalb Loht, Senchelsamen 1. Ontl. duber. Weinsteines 40. Gran. mische alles dusammen deinsteines 40. Gran. myche in Glas voll Wegweisen Gran. schitte ein Glas voll Wegweisen Gran. Beummen, schütte ein Glas voll Wegichen Beummmasosen = oder auch nur frischen Bennnwassers darüber, lege ein paar Zwetsche

Zwetschken dazu, lasse es über Macht stellen Morgens lasse auf gelindem Feuer einen Such darüber geben, sichte es durch ein fauber 3100 lasse es ein menig ausget lasse es ein wenig erkalten, und gib es dem ben tienten zu trinken. tienten zu trinken. Es senn auch, welche ben Saft von unseren bi Saft von unserer blauen Lilienw. auf 2. 4. Loht zum Dung 4. Loht zum Durgieren eingeben. Gin phit gierender Kränts gierender Kräuterwein kan auch wol angelein to man alle Manage so man alle Morgen ein Glas voll davon eine mimmt, als da folgangen ein Glas voll danschie nimmt, als da folgender ist: Nimm Osterlie ceywurz, Gentia ceywurz, Gentianwurz, Scorzonermont, jedes 1. halb Woht was a Scorzonermont, jedes 1. halb Loht, Melissen, Cardobenedich ten, Daubenkrang ten, Daubentropf, Ehrenpreis, Betonich Sanickel jedes Sanickel jedes eine halbe Zand vollitter liebenblumlein ein wenig, Sennablätter 2. Loht, Lerchenschen Loht, Lerchenschwamm 3. Quintl. 3 millest 21enis jedes ein bester 3. Quintlesteinschwamm 3. 2. Quintl. zerschneide und hacke alles eine tuhe es in ein Such tube es in ein sauberes Sacklein, gefrichen Maaß alten Weins und eine Maaß frieden Brunnwassera Sactlein, gieste Maaß frieden Brunnwassers darüber, laß es über lächt alle also stehen, denn gibe dem Patienten alle Morgen ein hall Morgen ein halb Glas voll zu Chen Oder des Infusi laxat. Mannagetæ einen bis 4 pen, Rhabarbartinktur 1. Loht, 3. Morgen zu einen bis 4. Morgen zu einem Gläsgen voll warmlicht, oder Dielfus W oder Dielfuß, Wegweiswurz, edle Rhabarbar in deren Generalien barbar in deren Ermanglung Minchenten barbar, oder Rhomanglung barbar, oder Rhaponticum, erlesene vol nablåtter jedoa nablatter jedes ein Loht, das obersteber Tausendguldenkraut, Ziberste, Zorretch Fraut jedes eine halbe Sand voll, Singer voll blumlein, Pfirschkenbl. jedes 5. Singer frisch beliebalbe frische Pomranzenschelfe, Fenbelsamen ein halb Quintl. Tartari solubilis, Tartari jed. anderhalb Quintl. Alles Mack ichend artari jed. anderhalb Church. Maaß ichend and vermischt mit einer halben Maaß ledend 2Bassers angesetzt, wenn es ein wenig Etaltet 2Bassers angesetzt, wenn es ein wenig ttaltet Bassers angesetzt, wenn es Moras, so viel alten Weins dazu gegossen, alle Morgen zu einem Glas voll. Nach dem Burgies ich kan man auch heilende Arzneven innerlich lehranchen, die benm Uchselgeschwiere, wie die den Geschwieren insgemein angezogen

Unswendig senn eben die ben angezogenen Auswendig senn eben die ben angezogenich der dienkeiten stebende Mittel dienlich; sonderlich der dien die dien die ben angezogenich der dienet das Ralkwasser, wenn man Sa-nickel des Ralkwasser, wenn man Sahistolenet das Ralkwasser, wenn man.
Steinkludliwurz, Wegerich, Myrrhen,
darinn siedet, und Greinklee Bleyzucker, 2c. darinn siedet, und Warm Bleyzucker, 2c. Fontanelle muß of whelee Bleyzucker, 2c. darinn pever muß and muberschlaget. Eine Fontanelle muß per kranken Kuß gesetzt, hind wo möglich, auf den kranken Fuß gesetzt, das sie recht fliesse. bol dugesehen werden, daß sie recht sliesse.

Fusse der Kinder so schwach senn, daß sie nicht gehen können, Crura In-imbecillitas. Die fantum imbecillia, Pedum imbecillitas. Die Echwachheit rühret gemeiniglich von einer Schwachheit rühret gemeiniglich von der der Grandes Leibes, und allzuschwachen Nerven bet Spannadern her; darwider ich nichts bessers du sebn achte, als so man die Ainder täglich babet in achte, als so man die Kinder tagner in die in einem Wasser, darinnen Betonien, nedictenman, Rosmavin, Meisterwurz, Beschicktenman, Rosmavin, Weisterwurz, Beschicktenman, Rosmavin, Ros hedickenwurz, Rosmarin, Meisterwurz, Chamilles Urz, Gamanderlein, rohte Rosen, Undorn und Chamilten Bamanderlein, robte and bergleichen, Salbeyen, Poley, Andorn und Mach dem Bade bergleichen, Salbeyen, Poley, Anoorman, Gesodten worden. Rach dem Bade man folgende Salbe gebrauchen, welche pon

von der Madame Fouquet unter die außerliffe nen Arzuenmittel acces unter die außerliffe nen Arzueymittel gesetzet worden: dazu nimit Melissenkraut, Majoran und Salbeyen jed. gleich viel. zerhan gleich viel, zerhacke und zerstosse sie durcheine ander, presse den Societosse sie damit ander, presse den Saft daraus, fülle damit ein ganz rundes frank ein ganz rundes starkes Glas auf, beschmiete und decke solches alle und decke folches überall ganz dick mit Teige von Mähl und War von Mähl und Wasser, setze es hernachin einen gewärmten Backofen, laßes so land fehen, als ein 3300 geforen, laßen person stehen, als ein Brod kan gebacken werden, ziehe es denn heraus, laß es kalt werden, mache den Teig davon, Zerbrich das Glas, und nimm den erdickenten. und nimm den erdickerten Saft heraus, Zorbeitell demfelben gleich viel des Markes aus Rinderbeitell und schmiere die Susse der Ausgeber und schmiere die Zusse Kindes sonderlich und Geleiche wol damit. Oder Lindes sonderlich und Geleiche wol damit. Oder Lindes sonder Siebender: Tiebender Stellenber St Geleiche wol damit. Oder, bediene dich folgender beith Zundsschmalz, Rindows, bediene dich folgender beith Sundsschmalz, Rindermarks jedes 5. Capalles liert Wachholderols, Mayenblumlein, Afr. oder Rosmarinbrantenwein jedes 1. Gavanden alles untereinander, und schmiere dem Anden und Klieder damit, sonderlieb. Glieder damit, sonderlich um die Anier Annahmen Bufte warmlicht. Oder, nimm frische Gamanon lein, Fleinen Costenz, 2001 lein, kleinen Costenz, edle Salbey, Majoran bint marin, Bliedkraut, Base Salbey, Majoran bint marin, Bliedtraut, Betonien jeder Gabt, 3th, 3th, gute Zand voll, Wachholderbeeren 3. Tranolling ten de alles wol durcheinander, gieffe ein Blas wollten Weins darzu, miest ten Weins darzu, mische 1. Df. frischer, under ihr ner Zutter und 1. halb De. frischer, abarungs ner Butter und 1. halb Of. Kindermarks daruntet.
Toche es auf der Klut. toche es auf der Glut, so lang, bis der Ancheria gedampfet, drucke es hernach durch ein Tuch folde es herum, bis es erdicken es herum, bis es erdickert, gebrauche dennach fulde Salbe täglich. Ein auf ein gebrauche dennach funden Salbe täglich. Ein gut mineralisch, von Rienet in Diefen oder gewarintes aluminofisch Schwefelbad bienet in diefin Falle vor allen andern Mitt Falle vor allen andern Mitteln treflich. Innerlich fan bis den Kindern, wenn sie nickt den Kindern, wenn sie nicht gar zu jung senn, rielissenwaßer Zeropfen von der Tindar zu jung senn, rielissenwaßer zu jung 15. Tropfen von der Tinctura Corall. mit Melissends Syr. fl. ser zubereitet, der Ksent. Cort. Aurant. und Syr. Tunicæ vermischt, einzek

h

11

to

fo

DE

h

hi

ho

m 101

ale

(a)

Bel

O.

Uilheit, Salacitas. Suche Geile heit.

Gallengrimmen, Colica biliosa, suche Bauchgrimmen.

Geåderfluß, Synovia. Suche Glide

Behehren, Geburt schwere,

Behn difficultas, Partûs difficilis, Dystocio. Benn difficultas, Partûs dissicilis, Dyrodine das gebehrende Weib lange arbeitet, ohbe das gebehrende Weib lange arvente, son gebehrende Weibe lange arvente, son gebehrende Mehret fortgehen kan, nennet man difficilem partum, the ine seburt fortgehen kan, nenner in beine schwere Geburt, difficilem partum, mein were Geburt, difficilem partum, beil es mehr oder weniger schwer zugehen der de mehr oder weniger schwer zugenchweren gibt es auch verschiedene Grade der
diedene Weburt; so daß auch in der Aur verdiedene Beburt; so daß auch in der nur ver-Medene Mittel mussen zu Hulfe gezogen webgeben denn allervorderst in Acht zu nehgeburt, damit das Boben denn allervorderst in Acht zu dassiche gage gerabte hicht in eine unordenliche Lage gerahte, besord in eine unordenliche Kage gerahte, ob bestördern seine unordenliche Lage gernzeitelschaften seine mordenliche Lage gernzeitelschaften seine seine dem de soldern sen? wie man wissen ronne der der Bran rechte Kindeswehe habe oder missen eine höchst hicht: welches denn recht zu wissen eine hochst dichtwendige Sache ist, sonderlich denen Webehutern, so diesen Geburtsgeschäften abwarten Gewerlich besser tuhn, ollen Geburtsgeschäften avnou-Als dasseineben aber kan ich schwerlich besser tuhn, die dasserige was Herr Mauriceau davon den Ge han Wort zu Worte allhier benzubrine kn. Es haben zwar über diesen Autor einige, son-

0

DE

th 37

fi

13

h

De

Pil

DE Fe

98

p

ib

Ne

h

by

de

be 96

och,

De 96

M

sonderlich de la Motte Anmerkungen ger schrieben: Moil a Motte Anmerkungen schrieben; Weil es aber auf die Hanptsache alle tommt, diese aben in die Hanptsache kömmt, diese aber auf die Hauptsaut Deven-ter sich besindet TER sich besindet, so wird ein rechter Absterübrige leicht durch Alugheit und eigene unter vata in der Nebung der Hebammenkunk gutellt tonnen. Menn die Gebammenkunk gereit können. Wenn die schwangern Weiber, schrift er, sonderlich Diesenschwangern Weiber, schin fob er, sonderlich diejenigen, so das erste malin in chen Stand tretten then Stand tretten, fonderlichen Schmerzen in dem untern Deibe omne Gerichen Schmerzen dem untern Leibe empfinden, schicken fie allobad nach den Mehmiten nach den Welbe empfinden, schicken sie allem um die Geburt zu ter, weit sie glauben, moldly um die Geburt zu tuhn; diese nun sollen weit ste glauben, eb sehen, und die Sache vollkommen ergründen daß sie ohne nankan er der genangen daß sie ohne vorhergehende sichere Angeigungen die Frau grbeiten die Frau arbeiten machen: fintemal es oft und der Muter oder des Schen fintemal es oft und der Menter oder des Rindes, auch suweilen get bender Leben gehor bender Leben gehet, wenn die Frau vor der gen angehalten wird angehalten wird. Die wilden und falschet von der Sinder von der Sinder und falschet von desschwierzen werden desschmerzen werden gemeiniglich verntsachet in einem windichten Geneiniglich verntsacht in einem windichten Grimmen, welche 28mbl in dem ganzen Leibe kannen, dem ganzen Leibe herum brummen, mie die alle fie sich nidsich gegen berum brummen, mie die alle sie sich nidsich gegen der Muter setzen, wie die gle deren rechten oder met Deuter setzen, war der Bederen rechten oder wahren, so ben und gogen. bårung sich spuren lassen, zu tuhn pflegen solgen aber oft our Esten, zu tuhn pflegen. folgen aber oft auf selbige die wahren und water Rindeswebe. Dieses die wahren und water Dieses Grimmen kan durch pu me leinene Tücher, so man über den Bie Frig gen muß, vertrieben werden, und kan die Fruien oder mehr Place: ein oder mehr Alustiere zu sich nehmen ber wohls welche Mittel fonsten die Schmerzen Die 3th chen, so der natürlichen Gebärung vorher gehilbestehen darinnen bestehen darinnen; daß die Frau wider ihre month

bohnheit ben den Rieren einige Schmerzen emhidet ben den Rieren einige Sumerzen Leis es, fa und daß die Geschwulft des untern Leis bet, so borher mehr obsich gesehen, sich jekuns den gant untersich setzet, welches denn ihrn an dem Ganz untersich setzet, welches venn weichei-mige Kange hinderlich ist; auch stiessen schlei-mige Kange hinderlich ist; auch stiessen, welche die mige Feuchtigkeiten aus der Minter, welche die Mathe um den Weg anzuscuchten und schliferig machen den Weg anzuscuchten und schliferig in machen an diese Orte geordnet hat; damit der innere Mutermund, wenn es Roht seyn wird, h desto besser ausdähnen könne.

Mas die Zeichen betrift, so da zeigen, daß die Frau wahrhaftige Kindeswehe leide, so senn die bide darinnen begriffen: daß die Frau um die Gegend der Rieren groffe Schmerzen empfinde, beldhe der Rieren groffe Schmerzen Reiten verdops beldhe indem sie sich zu gewissen Zeibes sich mit beln indem sie sich zu gewissen Zeiten kein mit indem orna untersten Teile des Leibes sich mit einem in dem untersten Teile des Leider in Len-den sich ich ange erzeigen, ja von den Len-den sich aufen Drange erzeigen, dem vordern Leibe den sich gegen die Dufte und dem vordern Leibe weren. Gegen die Hufte und dem vordern Leibe weren. lehren; auch schlaget ihnen der Puls stärker und geschminder als sonsten, wiewol dieser auch zu-willen kan als sonsten, wiewol dieser auch zubellen ben des fonsten, wiewol dieser und beilen ben den wilden Schmerzen sich erzeiget; ibellingesichte wird röhter, alle Teile der Scham leschmellen; über das schlägt oft ein Erbrechen dazu, beldes, über das schlägt oft ein Ervreusen berden allezeit ein Zeichen ist, daß sie baldgebären Schmerbeiden, weil um folche Zeit die achten Schmerankalten, bis die Geden anfangen, weil um folche Zeit die achten Sie Gesturt une folge Zeit die achten, bis die Gesturt une gen, auch so lang anhalten, bis die Zeit durt auf der Belt ist. Ferners, wenn die Zeit der Gebärung gar nahe ist, könnnt die Frau ein burchgebendes Zittern an, sonderlich aber an dendiffen, nicht ohne Froste, dergleichen sich etwen behangebenden Froste, dergleichen nach aber auch aus Breibern ausgert; es besindet sich in dem ganzen Leibe, der auch allhier eine Hitze in dem ganzen Leibe, and auch allhier eine Hitze in dem ganzen Lender bender hender Geburt aus der Muter fliessen, mit Mut vermenget. Monden vermenget. Wenn nun diefes Zeichen mit Der übrigen vorhanden if Mateles Zeichen bafble übrigen vorhanden ift, bleibet es gewiß, dan bei Geburt nabe ist, und wird man, so man full Finger in den Muterhals tuht, diesen intern Mund ausgedähner sätzals tuht, diesen gebeilt Mund ausgedähnet fühlen. Ben dem fich halb die Haute des Kirker die Haute des Rindes, so die Wasser in fich basseten, zeigen werden ten, zeigen werden, welche nach Gestalt, dat se von einem jeden Kindesweh getrieben werdil mehr oder minder ausgespannen scheinen. Saute samt ihren Wassern, wenn sie sorniet senn, (das ift, wenn sie vorwarts des Kindle Haupt ligen, so die Wehemuter also nennen in Wasser sormieren sich,) und sich ben diesemillen Wunde erzeigen (2000) nern Munde erzeigen, senn, so man sie gulleret, denjenigen Gnoue, senn, so man sie Gulleret, den sie senn, so man s ret, denjenigen Epern gleich, welche keine und len, fondern nur ein dunnes lindes Säutlein unt fich haben. Rachmetst sich haben. Nachmals, wenn die Schnergel immer stärker werden und anhalten, reiselle Saute durch den Ganna anhalten, reiselle Hauter werden und anhalten, reiffen baute durch den Gewalt der Waffer von einem die der Waffer von einem der und laufen die Waffer alsobald heraus, bei beit welches das Haupt des Kindes leichtlich bet hell innern Mutermundes innern Mutermunde kan gefühlet werden gabet aber diese Sachen, oder der mehrere Teil sich beit sammen finden sammen finden, oder der mehrere Teil stad bill der Frau bald genetien sicherlich fagen, bill die Frau bald genetien man sicherlich fagen der die Frau bald genesen werde, sie seine sei kurzem oder langem schwanger, ihr Ziel seind gegangen oder nicht gegangen oder nicht. Allein man foll wol gint tung geben, das St. Allein man foll wal eine tung geben, daß diese Sachen, eb man poll Brau auf dem Strate Frau auf dem Stule qualet und martert den erkundiget senen; gestalten die Frau sumfant Rinde in höchste Warschaften die Frau sumfant Kinde in höchste Gefahr, ohne dieser Imstand Wissenschaft, könnte gebracht werden. Weldie

dem viele eigensinnige, unerfahrene und unbestichtete Weigenstinnige, unerfahrene und unbes tichtete Behemuter wider Gewissen tuhn, ins dem fin Behemuter wider Gewissen Weites die dem sie aus Antriebe des verfluchten Geitzes die Frauen oft mit ausserstem Gewalte ohne Noht treiben, nur damit sie bald derselben los werden, und etwen einer andern Frauen annoch bensprins den und also von benden Francen annoch ver Lohn diehen ge siehen können. Uber dieses ist zu wissen, daß die Gebärmen. Uber dieses ist zu wissen, daß Kind Gebärung nicht natürlich sen, wenn das Kind in einer üblen Lage sich zeiget, das ist, wemt es ander üblen Lage sich zeiget, das ist, wemt Ober met als gerade mit dem Kopfe erscheinet: Ober wenn die Wasser lange zuvor beraus laus fen mein die Wasser lange zuvor beraus laus sen alle Danffer lange zuwer vernen den Ben alle ganz nohtwendig senn, um den Ben alle ganz nohtwendig senn, um den Deg glatt und feucht zu machen. Wenn die Nachgeburt und feucht zu machen. 2000 ift ein Durt vor dem Kinde heraus kömmt, ist cs ein Zufall, welcher die Gebärung allezeit sehr schwer Und gefährlich machet, teils, weil wegen bes darauf gefährlich machet, tens, wen in wes hig Zeit Grangenden Blutflusses die Fran in wes das Leit sterben kan; teils auch, weil dadurch Mangel von der Nahrung kommt, und aus Mangel des Athems, dessen es alsdenn vonnöhten bat, leichtes Athems, dessen es alsdenn vonnöhten hat, leichtlich kan erstecket werden; Weiters ift die Gebänntlich kan erstecket werden; Weiters ift die Gebärung gefährlich, wenn sie von einem heftig. Rieber als gefährlich, wenn sie von einem heftig. Gieber, oder anderen bedenklichen Krankheiten, die dem Rinde in der Muter den Tod verursachet, bestelt mie in der Muter den Tod verursachet, besteltet mie in der Muter den Tod verursachet, besteltet mie gleitet wird; auch wenn die Wehe gar langfant fommen, als dadurch die Weiber sehr abgemats tet werde, als dadurch die Weiber sehr abgemats tet werden, als dadurch die Weiber jehr ungenaber, das. Die mehreren und öfteren Ursachen aber, dadurch die Gebärung mißlich wird, komen ber etwendeln Lagen ber, in denen sich die Kinster etwendeln Lagen ber, in denen sich die Kinster etwen ber etwen in der Geburt erzeigen. Von welchen Sachen in der Geburt erzeigen. Won icht ist weits läutstig aber allen mein Vorhaben nicht ist weits will den gunstigen läutstig zu schreiben, sondern ich will den günstigen Leser

Lefer zu allerhand Hebammenbuchern, wornen lich aber des Herrn von Deventer und navier RICEAU an den Tag gegebenen Schriften, gewie fen baben.

Wenn nun sich oberzehlte Merkmable et ner vorstehenden natürlichen Geburt erzeigen die auch die Wasser bereits gestossen; kan man be Weiber in eine kommliche Positur, auf einen auf quemen Stuhl (da tein kalter Luft von unten mit gehen kan, zu doffen S gehen kan, zu dessen Kalter Luft von unter nit warmem dampfen Verhütung man einen nit warmem dampfenden. warmem dampfendem Waffer etwas angefüllen Züber unterzustellen Waffer etwas angefüllen Züber unterzustellen pfleget) setzen, oder in das Bette legen; die 200 deget) Bette legen; die Wehenmter muß vor fie fibell und der Gebärenden in anhaltenden Webell wir cker zusprechen, auch mit möglichstem Fleise bei fpringen, und fich fonderlich bemühen iben in bet inde fi nerlichen Mutermund fein sanste und gelinde gille erweitern: welches erweitern; welches denn am füglichten geschicht wenn gedachte Stat wenn gedachte Wehemuter das aufferste den denli ger in den Eingang desselben schiebet, und in den Augenblicke. Da zu Gelben schiebet, und hie gin Augenblicke, da ein Kindesweh kommt, die Ing ger von einander haltet, und also nach und bill die Seiten des Mutermundes gegen dem bet dern Teile des Kindeshaupts treibet / 1111 des Natur also behülslich zu seyn, das Kind bestelleichter aus dem Orie zu seyn, das Kind bestelleichter leichter aus dem Leibe an das Tageslicht 311 britte gen. Zu welchem St. gen. Zu welchem Ende denn auch die Rofens glieder der Gebärenden mit Zutter i ile of Lein = Chamillen = oder Wullblumenole in deste ters mussen sober Wullblumenote bester mussen geschmieret, erweichet, und zu des besterer und leichten 2000 erweichet, und zu geschen gesche gesche geschen geschen gesche geschalte geschen gesche ge besserer und leichterer Ausdahnung glinpslich ge-macht werden macht werden. Wenn alsdenn des Kindes Saut in dem innersten Mutermunde sich erzeiget in mit

Man du sagen, sein Haupt seve gekrönet, weil es als mit dem Mutermunde, als mit einer Krode umgeben ist; und da es so weit gekommen ift, das es bereits um etwas ausser der Gebarmus ter fich es bereits um etwas anger ver Gorten Oder in erzeiget, fagt man es stehe in der Vorten oder in den Schlossen. In solcher Begebenheit solchie von Schlossen. In solcher Begebenheit foll die Behmuter sich in gute Berfassung setzen, um das Rind, so nun zur Welt kommen will, gebijden Kind, so nun zur Welt kommen will, gebührend zu empfahen, und solches tuht sie mit ben dusserften Leilen der Finger, womit sie die Krone lersten Teilen der Finger, womit sie die Krone der Gebarmuter rings um des Kindes dunt ier Gebarmuter rings um des Kindes Haupt immer mehr ausdähnet. Wenn auch das foll fie an die Ohren ausser dem Leibe stehet, foll sie an die Ohren ausser dem Scholen Handen Ansassen auf benden Seiten mit benden Handen anfassen, und in dem Augenblicke, da der Ge-Ditenden, und in dem Augenblicke, vu der Hutenden ein Kindsweh zustehet, sachte aus der Muten ein Kindsweh zustehen, daß Muter sein Aindsweh zustehet, saust und daß materibe ziehen, daben aber wol zusehen, daß dab Reibe ziehen, daben aber worzungen, andern Selband nicht um den Hals, oder einen andern Teil des Leibes gewickelt werde, damit nicht mit den Leibes gewickelt werve/ Nachacht dem Kinde auch die etwen angewachsene Nachgeburt mit Gewalt abgezogen, und daher ein korter Blutstuß verursachet, ja vielleicht das Nadelband derrissen werde, und hernach die Frau wit schwerrissen werde, und hernach die Frau dit schwerer Miche, wegen etwen verschlossener Milter, vollkommen genesen konne.

Es ist auch ferners zu beobachten, daß man das 5 ist auch ferners zu beobachten, van Ausziehen des Kindes nicht stark und gerade aus Iduptiein des Kindes nicht fart und ge andern ist sondern sanste von einer Seite zur andern ziehen und bewegen foll, damit, so bald es aussen bie en und bewegen foll, damit, so bald es ausser diehen und bewegen foll, vannt, bultern alibbald dem Leibe der Muter ist, die Schultern, welches und desto leichter nachgeben können, welches denn ohne allen Rerzug geschehen muß, Forcht, wenn einmal der Ropf ausser den Schlofe

Schlop

Schlossen, und das Kind also mit dem Halle und der Geburt stecken sollte, es wegen Breite und Dicke der Schulten Dicke der Schulter wol gar ersticken oder etwite, gen kounte Westellie, gen konnte. Wenn aber die Schulter hetalle, foll man, fo es bern aber die Schulter mit et foll man, so es vonnohten, dem Rinde mit de lichen Fingern unter Oben dem Rinde mit lichen Fingern unter die Achseln fahren, bets der übrige Leih ohner die Achseln fahren, so bets der übrige Leib ohne einige Beschwerde bald here nach folgen. Sott weringe Beschwerde bald find nach folgen. Hat nun die Wehemuter das Kind berausgezogen herausgezogen, foll sie es auf eine Seite legent daß das Angesichte daß das Angesichte gegen ihr sehe, damit nicht das Blut und So gegen ihr sehe, damit nicht das Blut und Waffer, so alsobald pflegen in solgen, dasselbe bacter, so alsobald pflegen solgen, dasselbe beschwere, oder wol gar ersauf. weiches denn wol geschehen könnte, dasein es auf Den Rucken gelegt werden könnte, dasein es auf den Rucken gelegt wurde. Wenn dieses gescheben ift nichts mehr übrig, als daß die Webenntet. Die Kindbetterin und als daß die Webenitet. die Kindbetterin von der Nachgeburt entledige. Zuvor aber fall G. Ruvor aber foll sie wol und genaue Achtung go ben, ob nicht noch ein ander Rind möchte vorhaut der fenn, wie dem achter Rind möchte vorhaut den fenn, wie denn oftermal fich zwen, felten aber mehr benfammen finden, welches daraus leicht lich abzunehmen ist lich abzunehmen ist, wenn die Geburtsschmet, zen, nachdem die Frau des ersten Rindes genichten ift, annoch auch int fen ift, annoch anhalten, auch der Bauch intener fehr groß norbleiten, auch der Bauch mer sehr groß verbleibt; über dis kan sie einen das gewisseste erkabent Das gewisseste erfahren, wenn, indem sie einen Finger fanftiglich in Den, wenn, indem sie einen Finger fanftiglich in die Gebärmuter eingeben lattet, einige andere So set, einige andere Wasser sich in ihren Saufden enthalten, auch etlicher massen ein Kind auf dem Wege zu seiner Ger massen ein Kind auf den Wege zu seiner Geburt sich begriffen man die Auf diesen Fall tubt man wol, wenn man bis Frau nicht ehen der Frau nicht eher der Nachgeburt entlediget, nicht auch das zwont ste auch das zwente oder annoch übrige Theite dur Welt geboren hat; denn gleichwie die Theite

oft für ihre viele Jungen nur eine Nachgeburt, daran aussiche Rande, und also uns boran allein unterschiedliche Bande, und also un-ingleichen Bäutgen senn, haben, also könnte ingleichem eine Gehährende zu ihren Zwillingen schreine, oder zwo an einander gewachsene Nach-Geburten haben; daß, wofern man ihr nach der Geburt des ersten Kindes, gleich das Nachburdes lein ausziehen wurde, man das andere Kind in Robeschieben wurde, man das andere Kind in Lodesgefahr stürzen dörfte, weil, so lang es in der Gebarmuter enthalten ist, es der Nachgeburt in Gebarmuter enthalten ist, es der Nachgeburt ist. du Erbaltung des Lebens hochst benohtiget ist. Beil aber in diesem Falle öfters vieles Geblüt bergossen mird, als muß man das Nabelband, benn og wird, als muß man das Nabelband, henn es zuvor mit einem starken viers oder fünse sachen abschneiden. saden gebunden worden, abschneiden. Much kaden gebunden worden, avickner der Muter man den äussersten Teil desselben der Repson das Bein anbinden, nicht eben aus Bepson Reib mochte eins Behforge, daß es wieder in den Leib mochte eingehen ge, daß es wieder in den Zeiv mocht das durch fondern vielmehr, daß die Frau nicht das durch beit den den durch belästiget werde, wenn es zwischen den Schenkslästiget werde, wenn es zwischen den Schenkeln mochte herab hangen; man soll auch das com mochte herab hangen; machen, daß an das Ende desselben einen Anopf machen, daß das Blut nicht hernach gehe. Wenn nun das Basser dense dense benseit gelegt worden, kan man die Basser den Koht brechen, Basser des andern Kindes ohne Roht brechen, aus damit folche, wo es noch nicht geschehen, ausdiessen; denn weil das erste Aind den Weg gemacht, hug man das andere zu der Geburt schleunigst bestiederfund des andere zu der Geburtschiedern Riederfund dem Weibe auch zu der andern Bestalt als behülslich senn, auf die Weise und

Gestalt, als zu dem ersten Kind beschehen ist. Bas die Nachgeburt anlanget, so bald das Amd sich grachgeburt anlanget, 10 burd auch sich ausser der Gebärmuter besindet, auch gar

gar, eh und bevoor das Nabelband gebunden und abgeschnitten wird, muß man ohne Bernete len die Kindhettenin was muß man ohne Ralla len die Kindbetterin von dieser fleischichten gindes entledigen, als welche lediglich zu der mol zu Nahrung gedienet hatte. Solches aber wol in verrichten, foll die 200 verrichten, soll die Wehemuter das Rabelband zwen- oder drenmal zwens oder drenmal um zwen zufammen gelegte Finger an der Unger Finger an der linken Hand wickeln, und dank die Rachaehurt fein Sand wickeln, und dank die Rachgeburt sein fanste und gelinde bernach ziehen: oder sie kan das Nabelband mit der intentit ken Hand, vermittelst eines trockenen Gingell Tüchleins halten, damit es zwischen den Fingen nicht ausschlupfe; mit der rechten Sand aber ab kan sie es lediglich unter der linken uchmen bieset lernachst ben der Schame, inzwischen mit bieter Dand fein sachte an Den inzwischen nichten Hand fein sachte an der Nachgeburt ziehen, und zwen zusammen gehaltene Finger der Länge nach gegen dem ausserlichen Muterhalfe leiten: mas soll auch, um dies Werk desto leichter in den, das Naholhans chen, das Nabelband oder die Nabelgerte gegel derjenigen Soite viele voer die Nabelgerte gegel derjenigen Seite-giehen, wo die Rachgeburt und wenigsten angemachten, wo die Rachgeburt wenigsten angewachsen, wo die Nachgebut ihre ge Teil derselben denn also wird der ihre ge Teil derfelben defto leichter abgelofet werden, In dem übrigen muß man wol zuschen Ber man das Nabelband mit man wol zuschen Geman das Nabelband nicht mit allzu groffen weits walte drucke oder ziehe, damit man nicht, wend es nächst der Nachanten es nächst der Rachgeburte solte brechen, genöbte get werde, um die Rourte solte brechen, genöbten get werde, um die Frau derselben zu entledigen mit der Hand in die Gebärmuter zu greiffelt; oder daß nicht die Gebärmuter zu web oder daß nicht die Gebärmuter zu gremet, an web che die Nachgehunt Gebärmuter felbsten, an mit che die Nachgeburt sehr ftark angewachsen ift, mit heraus gezogen werde. Ja damit nicht em san die ker, gesährlicher Bluka. ker, gefährlicher Blutfluß erfolge, muß mande

Nachgeburt sein gelinde und gleichsam als mit Din und Herwelzen ziehen, und zwar nach und then emir allererst haben angezeigt: inzwis then tan die Frau, um solche desto leichter ausdutreiben eine Hand veste zuhalten, und darein blasen, auf diese Weise, wie man etwen in eine . Algerne Flasche mit aufgesetztem Munde blaset, din die Flasche mit aufgesetzen Wenten, ob solche einen Spait habe oder bicht, wissen, ob solche einen Spait habe oder ich, ober sie kan einen Finger in den Hals stosfen, oder sie kan einen Finger in ven Juwegen bringen als wolte sie ein Erbrechen zuwegen beingen; oder aber sie foll niedsich drucken, als bem si; oder aber sie foll niedsich drucken, als beim sie zu Stuhl sässe; auch den Athem vers halten halten, als ob sie mußte ein Kind zur Welt bringen, als ov sie müßte ein Kind zur Wieß-Pulber Ja man kan wol der Kindvetterin Nießbulber in die Rase blasen, damit sie davon niesse. sindessen die Rase blasen, damit pe vuvon die Rase blasen die songebrad schlechten Kindeswehen drunten den gebracht stehen, immendig gebraucht werden. Der Racht stehen, immendig gebraucht werden. Der Rauch ichen, immendig gebraucht wer gestochten oder Dampf von den in Wasser gestochten oder Dampf von den in Wasser ges lochten scoriis reguli Antimonii, an die Schahe gelassen befordert die Nachgeburt am aller-besten der befordert die Nachgeburt am allerbesten, befördert die Nachgeburt und eiselen Wile diese Bewegungen aber haben eiselen Machgeburt von herlen Alle diese Bewegungen aver parken der Gehäurkung, indem sie die Nachgeburt von der Gebärmuter ablösen, und abtreiben. Wenn der über ablösen, und abtreiben. Abenn aber Gebarmuter ablösen, und abtrewen.
Ich über solche Mittel die Nachgeburt annoch sich über solche Mittel die Rachgevillt und in die Waltschaffen will, muß man mit der Hand die Waltschaffen, greiffen, beldes obarmiter, um sie abzulosen, greiffen, beldes aber allein einer erfahrnen Hebammen os er einen einer erfahrnen Hebammen os der einem geschickten Wund- oder Weiberarzte

folge dingelassen Werden.

So bald nun die Kindbetterin auf diese Weise werden.

bon allen Werden.

die Rindbetterin auf diese Weise wirt und die Nachgeburt bon aller Burde entlediget und die Nachgeburt und eigentlich Ausgetrieben ist, muß man wol und eigentlich wahr-

wahrnehmen, ob sie vollkommen sen? ob nicht etwen ein Stuck doueste: etwen ein Stuck derfelbigen, oder etwas von ib ren Sauten in der Gebarmuter mochte guride geblieben seyn? oder sonsten ein Klumpen ge standenen Blutos in fonsten ein Klumpenge standenen Blutes in der Muter annoch steller welches alles denn gleichmäßig muß ausgesicht werden, weil durch W werden, weil durch Berhaltung beffen ein font groffe Schmerz und andre Zufalle entstehen bott Zeit ten; und wenn etwen eine Frau währendet Zeit ihrer Schwangerschaft zu Frau währendet zeit ihrer Schwangerschaft sich einiger Schmerzell Hartiakeit und Schwerzell Sartigkeit, und Schwerigkeit ihres Banches Dete flagt håtte, als ob der Bauch an einem Grie gröffer denn an dam gröffer denn an dem andern gewesen, soll matte ben ihr erforschen, ob nicht etwen Mißgewählle in der Gebärmuter Get in der Gebärmuter sich möchten versetzet haben, demit sie danan werden. damit sie davon zugleich könnte erlediget werden. Hernach soll man ben Hernach soll man trachten der Muter und dem Kinde mit oller Western der Muter und dem Kinde mit allen Nohtwendigkeiten beväufpringen, insonderheit mus insonderheit muß man Sorge haben, daß nicht ein gar zu araffer Constant ein gar zu groffer Verlust des Blutes erfolgt: Wenn man aber ward ust des Blutes erfolgt Wern man aber verspühret, daß solcher nicht da ift, so mus men ihr puhret, daß solcher nicht da ist, so muß man ihr geschwinde ein fünf ober set sechsfaches lindes Tuch zu dem Eingange bet Muter legen, 1988 det Muter legen, und dadurch verhindern, daß det Kalte Luft nicht him dadurch verhindern, daß det kalte Luft nicht hineinkomme, und vernesant daß die eröfneten Adern sich nicht gehling zusellen viele menziehen, um welcher Verstopfung millen viele gefährliche und von der Verstopfung millen viele gefährliche und verdrießliche Zufälle sich erseigen wurden: als großen Geben Zufälle geiffen bes wurden: als groffer Schmerz und Reifen des Leibes, Entzindung Leibes, Entzundung der Muter, Fieber, auch wol felbiten Der Muter, Fieber, auch wol felbsten der Tod. Weenn die Frau hier auf in ein zubereitere Dod. Wenn die Frau hier auf in ein zubercitetes Bett gebracht worden, und fich um etwas erhalte fich um etwas erholet hat , foll man ihr eine Belle

Brühe zukommen lassen, welche ihr weit annehmlicher senn wird, als viele Arznenen; und nachbem man ihr den Bauch, die Brufte, und den Untern Giben, Bahungen untern Leib mit Binden, Salben, Bahungen und Tileib mit Binden, Salben, Bahungen und Reib mit Binden, Sawen, Zin wenig

inhen und schlafen. Das Rind kan man auf folgende Weise beforgen: So bald es aus der Muter gekommen, sehr mas selahase du, daß die Nachgeburt, eh der Rabelahgeschnitten wird, auch gleich fortgehe; doch gebe man Achtung, daß das Rabelband aus des Kindes Achtung, daß das Rabelband aus des findes Bauch nicht gewaltsamer Weise gezos den werde, als dadurch das Kind leicht in Geschler gene Als dadurch das Kind leicht in Geschler die Nachs sebure als dadurch das Anno und Nache gebure erden könnte. So aber die Nache geburt zu lang verzöge, nehme die Hebanim eis hen vier- oder fünffachen Faden, und binde das Rabelles oder fünffachen Faden, und bem Bauche, Nabelband etliche Zolle weit von dem Bauche, mache olgistetliche Zolle weit von dem Bauche, hache gleich einen doppelten Knopf, schlage denn den Taleich einen doppelten Knopf, schlage denn den Faleich einen doppelten Knopf, jung, und knüpfe to auf den zu benden Seiten um, und knüpfe mal, solar andern Seite eben so hart noch eins mal der andern Seite eben so hate the fan so daß kein Tropfen Blutes durchschweissen lon, lo daß kein Tropfen Bluter vurch, Bol-les land Gernach lasse man noch eines guten Zolles lang Plats gegen der Nachgeburt, oder dem Bauch Plats gegen der Nachgeburt, oder dem Bauche der Muter, binde das Nabelband, so die Rachgeburt annoch in der Minter ist, allda wies gerte mischneide denn das Band oder die Nabels gerte mitten entzwen. gerte mit einer scharfen Schere mitten entzwen. Bald mit einer scharfen Schere much ber glakauf soll man wol in Acht nehmen, ob der glakauf soll man wol in Acht nehmen, ob ber Natel nicht schweisse, und wenn dieses wäre, muß man noch etliche Andpse mache, und die Aberen mit dem Reste des Fadens noch besser duzieben mit dem Reste des Fadens noch besser dusiehen mit dem Reste des Favens mon den Mat. Wenn solches verrichtet ist, soll man aben gebunden 3. Den Nabel also abgehauen, oder gebunden 3.

oder 4. malen mit einem trockenen in Rosendle getunkten Tuche umwickeln, hernach ein and ber klein downelt Einwickeln, hernach ein gin der klein doppelt Tuchlein auf den Leib des fin des, gegen dem auchtein auf den Leib des der des, gegen dem obern Teile legen, also daß der Nabel den blossen Dein Teile legen, also daß Nabel den bioffen Leib keineswegs anrübre. Rach dem muß man ihn mit einen Bauftlein bedecken, und einem Banklein und einem Bande, fo 4. Finger breit, binden, damit er nicht be, fo 4. Finger breit, manus damit er nicht durch die beständige Bewegung des Bauches von des Bauches von einem Orte zum andern weicher wie ingleichen andern Orte zum andern weicher wie ingleichem auch nicht abfalle, bis die Aldern bevbachten, daß man das übrige End vonder glabelgerten obsich gegen dem der gener ift auch wellt belgerten obsich gegen dem Leibe lege, damit, wenn etwen die Norm went etwen dieldern nicht genugfam zusamen gebunden wären, das Blieben genugfam zusamen gebunde waren, das Blut nicht so leicht auslaufen fonnt. Zumalen es get handet so leicht auslaufen fonnt in Zumalen es oft begegnet, daß die Rabelschan von etlichen Kindern so groß ist, daß, ob sie schon von Unfange bart gelten Anfange hart gebunden worden, dennoch, grand fie hernach normale fie hernach verwelket und austrocknet, das Bellen etwas leichter und lucker wird, vermittelst dessen das Blut, wenn man nicht Sorge hat, anfangt auszulauffen. Wenn man nicht Sorge hat, and ille trocknet er von Toom der Nabel also gebunden ille trocknet er von Tage zu Tage aus, und fällt gemeiniglich zu Ende des niglich zu Ende des 6. oder 7den Tages ab. Man muß ihn jeweilen felbsten abfallen lassen, und nicht darzu bemegen. Dawitten abfallen lassen, und darzu bewegen, damit nicht aus den vielleicht nicht nicht völlig zusammein ge nicht völlig zusammen gewachsenen Adern ein go fährlicher Rlutzus fährlicher Blutfluß entstehen möge.

Runmehr ist aber auch allerhand Beschwete den so den Gevährenden und Rindbetterinnen zu ftoffen, zu begegannten und Rindbetterinnen leiten stossen, zu begegnen. Und zwar erftlich leiben sie zuweilen großen. Und zwar erftlich ober sie zuweilen grossen Verlust des Geblütes ober allzustarken allzustarken Rachfluß, Lochiorum gimium,

dimium, wenn idas Geblüt von starker Arbeit in sehr erhitzget, der Kreislauf desselben gesschmitz erhitzget, der Kreislauf desselben ach auss stinger worden, und also durch die nach ausgezogener Machgeburt eröfneten Buls- und Blut-adern auch die Abern, allzustark ausrinnet. Wenn auch die Abern allzustark ausrinnet. Wein und des Birds etwen durch gewaltsame Ablösung des Burdeleins, zu stark aufgeriffen, oder viele starte, bisige Sachen vor der Geburt eingegeben borden; Ja auch, so noch ein Stuck der Nachgeburt oder geronnen Blut in der Muter steden Geblieben, können die Adern wol davon Aufgedähnet werden, und hiemit solcher Blutallmeach um so viel desto stärker werden. allwege aber ist er sehr gefährlich, und leitet die Beiber oftmalen geschwinder zu dem Grabe, als man ihm recht begegnen kan. Wenn dem der Rucht Blug von einem nachgebliebenen Stücke der Nach-gehurt herruhret, muß geburt, oder geronnen Blut herrühret, muß man gestissen seven, solches alsobald auszutreiben, ober sincilen seven, solches alsobald auszutreiben, oder gefissen seyn, solches alsovato und der nichts in der Muttiglich auszuziehen. Da aber nichts in und der Fluß ans der Mittiglich auszuziehen. Da aver neue 1900 der Fluß answer zuruckgebliehen ist, und der Fluß answen sie hoch stare suruckgeblieben ist, und ver Frau, wenn sie blutreich gehet, muß man der Frau, wenn sie blutreich, und noch ben zimlichen Kräften ist, gleich auf und noch ben zimlichen Kräften ist, gleich auf dem Arme zur Aber lassen, und in währender Aberläffe die Aber oft verheben, damit fich das Geblüt ohne Schmälerung der Kräfte des besser wich mit dem Leibe flo besser Geblüt ohne Schmälerung ver Runce gerad und verziehe. Sie muß auch mit dem Leibe gerad und nicht aufrecht ligen, damit das Geblüt nicht nicht aufrecht ligen, damit das Geblüt sich und nicht aufrecht ligen, damit vas Giebe: auch micht zu viel gegen den untern Teilen ziehe: auch muß sie viel gegen den untern Tenen zu bewedung sie sich sehr stille halten, alle Gemütsbewegungen meiden, damit also der Arcistauf des Geblütes keineswegs stärker gemacht werde. Der Lust des Gemaches soll etwas tubl, und die Frau

Frau in ihrem Bette nicht zu schwer und viel ber deckt senn, damie die Sicht zu schwer und viel ben deckt senn, damit die Hike und Warmde in den Leibe nicht nermakus Dike und Warmde gerine Leibe nicht vermehret werde. Fuffe und geme kan man auch wol binden: kalten Stabel können fie in den Sanden sie in den Handen halten, auch Everdottet mit Salze vermischer halten, auch Everdottet Salze vermischet, sich über die Bulfe schlagten. lassen. Innwendig kan man ihr den Gariben Burzelfraut, breiten Wegerich in Britten zuweilen eingeben, auch Mandelmild lepe von Quittensafte, mit dem Corallen sprup oft zu tringen svrup oft zu trinken darstellen, wie ingleichen auch einige von Blutsteine, gepülverter gebr. bischwurzel, gegrabenem Finhorne gebr. Sirschhorne Zirschhorne, gegrabenem Finhorne, gerigerten Tormentillwirk, ger zel, Corallen, Derlemuter, gesiegelter gen den, St. Johannskrautsamen und dergleben, machen und bergleb chen, machen, und oft eines halben Quinkling schwer davon mit " schwer davon mit Lattich= und Wegerichwaffer eingeben ser eingeben. Man kan auch derselben in bodh stem Rohtfalle von dem Laudano opiato ein Gran, wie ingleicht dem Laudano opiato Gran, wie ingleichem auch von dem Drachen, blute etwas dans dem auch von dem Drachen, blute etwas dazu mischen. Die Tinctura obet Papav. mit etwas von dem Spir. Nitr. dalc. obet dem Lig. anod wie dem Spir. Nitr. dalc. Dienlich. dem Liq. anod. min. Hoffm. ist sehr die bienlich. Lattich- Westernist. Lattiche Wegerichwasser jedes 4. Lodes 2. Syrupi Papaveris, de Symphit. Fern. jedes 2. Quintl. gegraben Einhorn, Prabifielt Gummi jedes Gummi jedes 2. Scrupel, zubereiteten gund peter 10. Gran, vermischt, und alle 2. gie diest den den 4ten Teil zu nehmen. Wenn alle diele Mittel nichts none Mittel nichts verfangen wollen, muß man all ben aufferken Willen, muß gratt auf den ausgersten Mitteln greiffen, und die Frait auf frisches Straß witteln greiffen, und die Jegen! frisches Stroh mit einem einfachen Tuche legen,

duch ihr Tücher, so in kühlem Eßigwasser ges behet fenn, oft über die Lenden schlagen. Serrn Bet seyn, oft über die Lenden jazugen. Ettmiller ist folgendes vermischtes Wasser dazu demein gewesen immerlich zu gebrauchen: dazu himm Wegerichwasser 12. Loht, Schlehens Dusting Wegerichwasser 12. Loht, Schlehens dust Wegerichwasser 12. Loht, Otton St. Johannster 4. Loht, der Kssenz von St. Johannstraut, Wegerich, Eibischblattern halb Quintl. Zuind Mannstraut, Wegerich, Amble Quintl. Zuster, Sanickel jedes ein halb Quintl. Zuster, 3. bis Ret 2 Lobt, Essent. opii Langelott. 3. bis s. Cropfen, Essent. opii Langeloi 1. gib oft eine en, mische alles zusammen, und gib oft einen genische alles zusammen, undessen soll einen genoffel voll davon ein. Indessen soller von Torz die Aindbetterin ein gesodten Wasser von Torhentillwirzen, rohtem Santalholze, 2302 latmen Remund geraspeltem Sirschhorne trinten. Benn und geraspeltem Surkuyothe vor der eit stess, aber der Nachstuß sich gar vor der Beit steckte. (Lochiorum suppressio, aut Fluklate, (Lochiorum suppremo, auch et est justo parcior) oder sehr gering sich er Bangigkeit, leigte, und dadurch Schmerzen, Bangigkeit, und dadurch Schmerzen, Wangigkeit, Albemskurze, Fieber, neben mehr andern Zubung gindbetterin darzu kommen wurden, hung man gleich eine Aber auf dem Arme erosnen und 10. oder 12. Lobt Blutes heraus sendem Morgens und Abends von fol-Gendem Bulver ein halb Quintlein schwer in beiß gir Aulver ein halb Quintlein Wenetias weiß Lilienwasser ein halb Omntem wieden Bulver eingeben: Nimm Venetias hischen Borras 1. Quintl. zubereit. Krebs-keine 1 Louras 1. Quintl. jubereit. Krebskeine I. Borras I. Quintl. zuberen. Anderen Gafrans ein deplilberten Loht, Zimmet 1. paw Ching Ching Drientalischen Safrans ein Gran, Zucker Ouintlevten Orientalischen Sagrand ein balk Galangenwurz 20. Gran, Zucker ein halb Galangenwurz 20. Gran, dinen bulber ucht, mische alles zu einem reinen Dulver untereinander. Oder nimm Safrans bulver untereinander. Oder nunm Surche ander 1. Quintl. Zimmets 10. Gran, Zuster anders uniche es zu einem det anderthalb Quintl. Jemmets 10. Ouwillen

reinen Dulver untereinander, und gibs in 4 malen in Brishan in one folk-4. malen in Brühen ein. Oder Tartari perl. bilis, oder Terræ fol. Tartari, Matr. Cro. Croci Martis aperit. St. jedes 2. Quintl. alle Austr. ein halb Quintl. vermischt, und zoh 6. Stunden 20. bis 30. Fran genommen. gendes dienet auch Löffelweise einzunehmen. Rimm Cardobene Siebelweise einzunehmen. Nimm Cardobenedicten= weiß Lilienwaller jed. 3. Lobt. Timmetten= weiß Lilienwaller jed. 3. Loht, Zimmetwas. 1. Loht, Franch haarsyrups 1. Loht, 2001 haarsyrups 1. Loht, Bibergeiltinktur nit Gal miackgeiste ausgezogen 1. Otl. Safranessis. jed. 1. halb Quintl. Sevenblättereffens 20. Tropfen, schweiser. Tropfen, schweißtreibenden Spießglafer Gitt Quintl, mische M Quintl. mische alles untereinander. erweichend und reinigend Rlystier fan auch zu verschiedenen mat igend Rlystier fan den zu verschiedenen malen mit Ripftier kan und Falle bengebracht werden. Biele Weiber trub Een auch wol einen Engele Biele Beiber ken auch wol einen Trank von Baldrianwur, zen, Angelica: Galangen Offerlucey, und Beerwurzen Dalangen Offerlucey, Beerwurzen, Pomranzenrinden, Gafrant Lorbonen und der Angenrinden, Grein und Lorbonen und dergleichen, in halb Wassell und balb Wasser gelook halb Wasser gelegt, oder darinnen gesodten? Morgens und Mann, oder darinnen gesodten? Morgens und Abends ein Glas voll davon genommen. Man Bands ein Glas voll davon nommen. Mankannach Belieben Poleykrauh Melissen, Bereich Melissen, Beyfuß, Rosmarin, weisen bolepring dorn, Zimmet, Kenchelsamen, meisten, Myrrhen, Jugleich mit sieden Zugleich mit sieden. Der Salmiackgeit und Rosmarin- oder Lavandeldie vermischt web. 20. Tropfen oft genommen, tubt aud Giebet Wenn aber die Kindbetterin ein starkes Gieber båtte, wurden die hatte, wurden diese Arzuepen allzu hißig sent an deren Statt alsdenn die Temperantia und Diaphoretica 211 Afgenn die Temperantia Diaphoretica zu gebrauchen waren, sowie solg in Bulver und Mirturen oben hin und wieder

in den langsamen und schlechten Kindeswes ben den langfamen und schlechten zernecht wird dadurch die Gebärung oft schwer gemacht Witter bat man auch zuweilen einiger treibenden Mittel vonnöhten. Man muß aber nicht vor bet Zeit treiben, sondern alleine, wenn das Kind mrechtstreiben, sondern alleine, wenn das Kind mrechter Geburt mit dem Kopfe vorsteht; denn so die M. Geburt mit dem Kopfe vorsteht; denn so die Deburt mit dem Kopfe vorsieht, nicht offen, oder das Kind nicht offen, oder das Kind nicht offen, oder das Kind hichtin rechter Lage mit dem Kopfe vorhin schießt, waterleibe geschoffen fondern rechter Lage mit dem Kopse vorgin ich offen in etwen unrecht in Muterleibe geschoffen den troise Quer ligt, so erwecket man nur mit den in die Quer ligt, so erwecket man in die in treibenden Mitteln, vergebene, und so wol in Entkräftung der Muter, als Ertödung des inschtkräftung der Muter, als Erwoung bischen Kindes gereichende Webe. Es Mittel auch überhaupt nicht allzu starktreibende Mittel gegeben werden, denn die tägliche Erfahtung lehret, daß solche öfters gefährliche und spieliche Folgen haben. Sonsten aber werden Bie Kings Folgen haben. Goburt durch folgende die Kindswebe und die Geburt durch folgende Arthueben befördert. Als zum Exempel: Nimm beiß bis: befördert. Als zum Exempel: Nos beiß Lilienwasser 4. Loht, Melissen, Pos leprossen Jen 4. Loht, Melissen, Pos besten Zimmet lepwasser ied. 2. Loht, des besten Zimmet-wassers ied. 2. Loht, des besten Zimmet-wassers ied. 2. Loht, des besten Zimmetwasser ied. 2. Loht, des besten zumes. Der Loht, zubereit. Pserdgeilen 80. Gr. Denetianischen Borras 40. Gr. Bibers geil Venetianischen Borras 40. Or. Orden, und Agsteinessenz jedes 20. Tropfen, hesten Zuckers 1. Muscatnußöl 4. Gr. des besten Zuckers 1. halt Loht, mische alles durcheinander, und gibe Loht, mische alles durcheinander, man kan kan ein paar Löffel voll davon ein. Man kan auch oft Agstein- und Rautenol an Schliffen ein paar Löffel voll davon in Schliffel vo bie Schläse schmieren. Die Aquam epilepticam Langu schmieren. Die Aquam epiter schwisse sine geben sie Loss selbeise ein. Andere lassen einen gewürzten Wein,

0

0

h

D

Wein, oder den Rossolins von Tuvin Listes weise zukommen weise zukommen. Ein paar Loht Mandeloles nehmen etliche in eine paar Loht Mandeloles nehmen etliche in einer Brühen ein, davon dem nicht nur die Fibren in der Muter luck und glatt gemacht, fonder gemacht, sondern auch die heftigen Rachten um etwas verhütet werden. Die Pferdogeilen wol zubereitet wol zubereitet, wie ingleichem die genets samt der Galle, wie ingleichem die Anet, 3u Pulver gestallt. zu Dulver gestossen, und auf ein halb odet ganzes Quintl. Et. ganzes Quintl. schwer auf ein halb chille. Tissen = oder meis auf einmal mit iste lissen = oder weiß Lilienwasser eingegeben befördert die Erkel befördert die Geburt sehr. Saselnussen len, Bibergeil, Zimmet, Denetianischen Zor, rar und Zucker in Denetianischen rar und Zucker jedes gleichviel untereinandet du einem reinen Pulver vermischt, läßt sich Mehrerpitzeweise bisweilen in solchem Falle eingeben. Sch habe bis dahin mit Ich habe bis dahin mit groffem Ruken die nichten Serzstärkungen teren Herzstärkungen gegeben: Als Melisch. Lindenblustmassen gegeben: Als Arlewass. Lindenblustwasser jed. 3. Loht, Perlewast. Balsam. Embr. jar Balfam. Embr. jed. 1. Loht, rohte Corallen 1. Quintl. Dond: 1. Quintl. Venetianischen Zorrax Trops. Quintl. Essent. Succin. Croc. jed. 10. mt. ver. Syr. Granat El D. Syr. Granat. Fl. Tunic. jedes 2. Ostrol noll ill mischt, alle Stunden 2. oder 3. Löffel voll 31 geben. Es ift abm geben. Es ist aber nohtig, daß man Getrall barende mit vielen Brühen oder andern Getting bit ten nicht überfülle ken nicht überfülle, massen biedurch leichtlich bie 28afferblater angesen Wafferblater angefüllet, ausgedähnet, nethin die Geburt von geschwinderm Ausgange verhindert wird, noon dert wird, oder, wenn das Kind in dem gluber ben die Blater in kenn das Kind in dem germen ver hen die Blater zu hart drucket, selbige etwei verteringet. Denor St springet. Denen Weibern, so hart zu genemplegen, ist nichts pflegen, ist nichts bessers, als ein paar Tage bet

ber Geburt Morgens und Abends ein Wasser> hit Engestellet; und nach dem Bade allwegen hit Chamillen- weiß Lilien- sussem Mandelde oder dergleichen, den untern Bauch und die Geburtsglieder wol gesalbet.

Benn die Wasser lang nicht brechen wollen, hy man die Wasser lang nicht vrechen in kan die Geburtsglieder sleißig mit frischer indessen Butter oder Chamillenole schmieren, indessen der Natur ihren Gang lassen, und mit Gedult, the Applicirung einigen gefährlichen Instruhentes ber Dage Beit der Geburt, und Brechung der Wasser erwarten.

Bauchgrimmen oder Verstopfung vor der Geburt, wird am sichersten durch ein Alystier, ober eingegebenes Mandelol vertreiben. Man lan eingegebenes Mandeldt verweisen.
Safte auch Chamillendt mit dem ausgeprefiten Safte aus Bilsenkrautsamen vermischet, über ben Leib Filsenkrautsamen vermyater, bienlich schmieren, und ein Kräutersäcklein von benlich schmieren, und ein Kräutersäcklein von dienlichen Kräutern, und ein Krautersachen, Gteinkle, Majoren Kräutern, als Chamillen, Steinkle, Melis Majoran, Rauten, als Chamillen, October, Melisen, Sica, Rauten, Dillen, Poley, Melisen, Sica, Rauten, Dillen, Poley, Menis, sencher Mauten, Dillen, Pour, Benis, Bencher, Machholderbeeren, Alenis, Wachholderbeeren, solches her-Sendhel und dergleichen, machen, solches herhach in Wein fieden, und warm über den Bauch schlagen Wein fieden, und warm über den Bauch Chagen Bein sieden, und warm nver ven Indiagen, die Bincrlich gibt man süß Mandelol hit Kibischsyrup, Fleischbrühen mit Baums

Die verlohrenen Kräfte werden vor der Gestitt im Masser, nach ber inder mit obigem treibendem Waffer, nach der Gwar mit obigem treibendem Quaper, waste bassern aber mit folgenden dienlichen Arafte berhinden dadurch der gebührende Fluß keineswegs berhindert wird, wiedergebracht. Nimm Schlesenblug wird, wiedergebracht. Denn sechles benblust wird, wiedergebracht. Rummensters jed.
Roht Scabiosen Borretschwassers jed. Roht, Relissenwassers 1. Loht, Syms beers

beersyrupes anderhalb Loht, zubereitete Co. rallen, Perlenmuter und Zirschenhorn jed.
20. Gran, mische II 20. Gran, mische alles durcheinander und gib es Köffelweise oft ein. Man kan gud die Alkermes, oder Zyacintenconfection frasti Beliebers darunten Belieber darunter mischen; beneben an fraktigen, auch was dagen gen, auch wol destill. Huners und Fleischbrühal

d

自らのり

9

1

be

h

訓

96

6

h

11

h

96 6

be

Die

Des Milchfiebers Heilung ist droben unter n Fiebern angehracht den Fiebern angebracht worden.

Die Bruste, wenn sie ausgespannen, groß und rt, ja auch zuwoilen bart, ja auch zuweilen roht werden, folle man fleißig ausfaugen. harr voht werden, bes 35fa fleißig aussaugen, beneben auch folgendes Stoster auslegen, dazu nim des Olei è floribus halb Tani anderhalb Loht, Wallraht 1, halb Loht, Campfer Loht, Campfer 1. halb Quintl. gepülverte Dill= und Sischmann Dill- und Lischmungblatter jed. 40. de alles Jungfernwachs dritthalb Loht, aniche alle du einem Pflaster durch einander, stenon ein mehrers unter den Krankheiten der Brufte. nerlich kan die Frau ein gelindes Diaphoreticum nehmen: Als Scaling gelindes Diaphoreticum nehmen: Als Scabiosen, Cardobenedicten, wassers jedes? wassers jedes 3. Loht, des Viole oder Zielly enhaarsyrups 2 (18) enhaarsyrups 3. Loht, des Viole oder 311/14/2014, rohte Coroll horn, rohte Corallen, jedes ein halb Gr. Salpeter mit Angelen, Salpeter mit Spießglase zubereitet 15. De. bermicht zu etlichen vermicht zu etlichen Löffeln alle dren Stunden genommen.

Die Entzündung und Geschwulft der Gente und burtsglieder folget gemeiniglich auf harte und schwere Geburten schwere Geburten. Welche, wenn sie wirflich da senn, nicht hosse Da seyn, nicht besser, als mit ofterm Heberschliffe

1

11

t

11

1

1

Essen, Campferbrantenweins, worunter die bitrist von Safran, samt dem flüchtigen Ditriolgeiste vermischet, verteilet werden kan; Me Regeiste vermischet, verreuer werdenchkr. Neliautersäcklein von Lachenknoblauchkr. Melissen, Doley, edler Salbeyen, Sanistellissen, Boley, edler Galbeyen, Sanistellissen, Bamillenbluste, Steinglachfen Costenz, Chamillenbluste, Steinklebluste und dergleichen, in altem weißen Mondelluste und dergleichen, in altem weiße h Beine gesodten, auf die Lette ein Stucklein dampfers binein geworfen, und also oft warm ber gesetzt binein geworfen, und also oft warm her geschlagen dienet treslich; so daß alle Heb-Immen mit dergleichen Kräutern sich billig gefaßt alten mit dergleichen Kräutern sich vinig gleich inzusprinen, im Falle der Roht damit gleich legkuspringen, im Falle der Roht bunnt geib Moleich men. Reben dem aber muß der Leib Johannan Rosen = oder Wullblumen St. Johannskraut, Steinkler und Violendle fleise geschmieret werden; ja wenn eine Verseh-ung Indenieret werden; ja wenn eine Versehbung des Blasenhalses vorhanden ist, hiemit befären. Blasenhalses vorhanden int, hiemit beförchten ware, daß die Frau nachgehends ben Harten ware, daß die Frau nurgen mit Mart nicht halten könnte, so muß man mit mochten werkossene Epheus debachtem Dele darinnen verstoffene Epheus Lätter Dele darinnen verstoffene Epheus datter und Silberglatte oder Minien ges houle und Silberglätte oder Innie. Gewit worden, oft salben. Wenn aver die wit ofteren nicht wirklich da ist, so kan sie nicht wirklich da ist, so kan sie hit österer Ueberschmierung eines guten Rosens ind meis Ueberschmierung eines guten Rosens Die hind Merer Meberschmierung eines guten Die Bibungan Liliendls verhütet werden. Die hingen Liliendls verhütet werden. Chas Bihungen von einem Weine, in welchem Chashillen von einem Weine, in weiwein denken, Salbeyen, Betonien, Gottegnas benkraut Salbeyen, Betonien, Goussell, Ganicfel, Tausendguldenkraut, Garbent, Sanickel, Tausendgutoentensberen von Machholders sonn ingleichem sehr beeren gefodten worden, seyn ingleichem sehr

Gedächtnißschwachheit und Ber lust, Memoriæ debilitas & abolitio. Alerzte, so da täglich den Kranken benstehen, mit ben bisher gendegt zu Kranken benstehen ben bisher gevstegt auf drey innerliche Phan-Achtung zu geben, als auf die Einbildung, taliam; auf die Manage taliam; auf die Ueberlegung und Vernunftmaße gen Ausschlag. Ratio gen Ausschlag, Ratiocinationem; und die Godachtniß, Memoria

日の人

2000

1

Die Gedächtniß aber ist, da der Mensch und sen, was in vorgegangener Zeit geschehen, und was seine ausserliche was seine ausserliche oder auch innerliche mieter beweget hat , sich ben gegebenem Anlasse wieder um errinnert. Der gegebenem Anlasse Wroself. Gottiched nennst in gelehrte Zerr hia p. a. Gottsched nennet in seiner Philosophia p. 18. 477. die Gedächtniß ein Vermögen die wieder hervorgebrachten Reservorgebrachten hervorgebrachten Begriffe zu erkennen, bie pit zu versicheren Begriffe zu erkennen, und Die Wit funften schon emnisses eben diefelben fest ind fast sonsten schon empfunden haben; der Grund, figt er ferner, marum nen Begriff schon gehabt, ist in der Einbildungs kraft zu suchen. Wenn diese gut und sebesch ist, so ist auch die Wenn diese gut und sebesch ist, so ist auch die Gedächtniß gut. Sie Ging innerung beschiehet alsdenn, wenn die Gind und Regungsgeister eben auf die Weise und durch eben solche Poros und Sauf die Weise und durch eben solche Poros und Fibren des Gehirnes ber weget werden. weget werden, dadurch sie seyn in verwickelle Zeit von einem don gesch sie seyn in verwickelle Zeit von einem der ausserlichen oder innersichen Sinne vorgekommen. Sinne vorgekommenem Vorwurfe oder imernel beweget worden beweget worden. Ich nehme zum gestender hil einer etwen einen schrehenden Marktsbruder geseben Feuer sinon fchrehenden Marktsbruder gesehen Feuer spenen, oder andere Bossen feine um die Zuseher besten, oder andere Fossen spielle 6

1

0

ŕ

100

t

10

P

t's

d

V

er

0

ya.

96

111

cr 60

betrüglichen Arznepen zu bewegen: In diesem Buschauen Arznepen zu vewegen.
Schleinen haben sich nun die Geister durch die Weise kan der Fibren des Gehirnes auf gewisse Beise beweget, dergestalten, daß wenn sie auf sine andre Zeit ohngefehr, ja etwen in dem Schlasse Zeit ohngefehr, ja etwen und Röhrlein Schlase, durch eben selbige Fibren und Rohrlein dem Marktschreuer flessen, die Erinnerung der von dem Marktschrever getriebe. Gerinnerung der von dem Marktschrever letriebenen Bossen in dem Gemute entstehet. Geschiebet es aber, daß die Röhrlein oder Pori des Gebirnes in ihrem natürlichen Stande ver-Indert werden, so verliehret sich die Gedächtniß intheder gar, oder zu groffem Teile. Die Verdessenbeit ist alsdenn ein Unvermögen, seine Bedriffe Wiederum zu erkennen, obgleich dieselben uns wiederum zu erkennen, obgleich dieselben Dieser in uns Wiederum zu erkennen, ovgrend Dieser Ibt in Wieder hervorgebracht werden. Dieser Abt in Ansekung des Leibes Anlaß eine kränkliche Beschaffeng des Leibes Anlaß eine Kränkliche Beschaffenheit und Veränderung des Gehirnes und affenheit und Veränderung der Steile dessen Richrlein. Was in Ansehung der Geele dien Richrlein. Was in Ansehung der Geele dessen Rohrlein. Was in unterning fan, buft in Gedachtniß stöhren und verhindern kan, sonderlich deren lauft in die Philosophie und sonderlich deren Leil die Doie Philosophie und sonderlich der Sees Leil die Philosophie und sonverna, Leil die Psychologie, oder Erkanntnis der Sees des 300 meines Tuhns nicht de des Menschen; ist mithin meines Tuhns nicht diesem alchen; ist mithin meines Tuhns nicht die diesem Arznenbuche zu untersuchen.

Die Löchlein aber oder Röhrlein werden von Merhand Ursachen in ihrem natürlichen Stande derandert Plinius der Romische Naturkundis er schreife Plinius der Romische Naturkundis ger schreibet. Plinius der Romische Vinneren Lade gogge von einem Mann, der von einem Lache gefallen, und darüber die Gedächtniß verbeber die Daß ferner auch hitzige, giftige bieber die Gedachtniß schwächen, weißt bald werman gekannt, lederman. Ich habe einen Kaufmann gefannt, belder nas Ich habe einen Kaufmann gefannt, belicher nach einem Fieber die Gedachtniß so sehr derlohren, daß er keinen Buchstaben mehr zu schreis

schreiben gewußt, noch sich seines Namens eine nern können Namen sich seines Namens eine nern können. Bon einem groffen Berlufte beb Geblutes, schreibet, einem groffen Berlufte Geblütes, schreibet Seinrich von Zeers in bet nen Unmerkungen nen Unmerkungen, habe sich die Gedächtnis bed einem wolgelehrten Jünglinge und guten Biddeter so sehr verlohren ter so sehr verlohren, daß er hernach die Buch. staben und Wörter von neuem erlernen millen. Die Schlagsliffe Die Schlagsluffe, fallende Sucht und derglet, chen schaden der Aucht und derglich. chen schaden der Gedächtniß auch merklich. So siehet man ins So siehet man insgemein, daß alte Leute und ihre Gedachtnis ibre Gedachtnis zu groffem Teile kommen, ja auch die übrigen Sinne nicht wol mehr mit 340 ten gebrauchen könne nicht wol mehr mit kat seine ken gebrauchen können. Doch dieses früher! Ausnahme: Ben einem ereignet es fich frühet, benm andern maten benm andern fpater; Einige behalten bis ind fpate Alter eine gut spåte Alter eine gute Gedächtnis und Beurtele lungskraft, mit der Gedächtnis und Bentell lungskraft, mit der Schärfe der Sinne. Mit ale wir nun foldbes alles wir nun foldes alles erwegen, muffen wir fteben, daß die Raus erwegen, muffen wir stehen, daß die Veränderung der Leibesbeschniftenheit sehr nieles fenheit sehr vieles zu Stärkung oder Geweiten chung der Gedächtniß tuhe. Diejenigen gerste Behirne weich Gehirne weich, und wie die alten ehrlichen gleiste nicht übel geredt betreit die alten ehrlichen daß die nicht übel geredt haben, zu feucht ist fo daß die Fibren oder Röhrlein in demselben daschtiff, worden, haben allegant in demselben gestächtnisse worden, baben allezeit eine schlechte Gedacht mit indem die Remeaute indem die Bewegung der Lebensgeister nicht molin denfelben Rahma in denselben Robrlein haften kan: ja ihr ganger Gemute ist auch sehr weich, dart und veränder lich. Welche aben zie weich, dart und peränder Welche aber ein trockenes Gehirne janlich fo daß die Fibren und Rohrlein deffelben similibileif, haben immen steif, haben immer eine gute Gedachtniß, nicht fenn auch von iken feyn auch von ihren gefaßten Meynungen nicht wol beweglich. In dem Grade der Feuchtigfelle

Stöckne und Steifigkeit der Substanz des Gehiches ist aber ein solcher Unterschied, daß man ine and zwen Personen zeigen wird, welche daber eine gant gleiche Beschaffenheit der Gedachtniß baben Durch eine schlechte haben, Und weim entweder durch eine schlechte Lebenbordnung, oder sonsten durch einen Zufall das Gehirn zu feucht, oder desselben Pori versubert ehler zu feucht, oder desselben Pori verdidert werden, so muß nohtwendig die Gedachts his dering werden, so muß nohtwenvig on Man dering werden, oder gar vergehen. Man dar flich aber hier nicht an Generalausdrückuns gen him aber hier nicht an Generalausdrückuns den binden , denn einmalen , weil die innere Be-schaffent , denn einmalen , weil die innere Beschieftenbeit der subtilsten Teilen des Gehirnes nicht techt eingeschen werden, so ist nicht wol

Möglich die mahren Ursachen besser zu beschreiben. Geschiehet es hingegen, daß etwen durch eine Rrankheit die Fibren oder Rohrlein steisfer und hockener werden, so vermehret und verbessert sich die Best werden, so vermehret und verbessert sich. ble Gedächtniß: wie denn Aristoteles Libr. 30, Pedachtniß: wie denn Aristotelle. Cus von 2. schreibet, daß einer, Ramens Marcus bon 2. schreibet, daß einer, Ramens 2000 bon Spracusen, nachdem er eine zeitlang Boet mannen gewesen, hernach ein viel besserer Boet worden, als er zuvor nie gewesen; welches hiemand in Verwunderung setzen soll, wenn je wahr iff in Verwunderung setzen soll, wenn je wahr ist was der scharssinnige Hend Democriober Dichen pflegte: daß keiner ein guter Voet ober 34 sagen pflegte: daß keiner ein gutet fenn konne Dichter ohne Narrethen und Tolligkeit senn

3

1

6

-

Dunscher Gedächtnis der geschwächten Gedächtnis iel aber und verlanget man zwar oft einige Mitschlechte Wirkung. del Mot und verlanget man zwar oft ennye Doch mit man siehet eben schlechte Wirfung. Doch man siehet eben schlechte Welche man bier ein und andere Mittel vorlegen, belde von verschiedenen Aerzten als bewärte ans gerabten worden: Man muß aber nicht glauben; daß

daß eines für alle und jede gut; einem kan bie fes, einem andern etwas anders nuglich mid wirksam senn wirksam seyn. Forestus schreibet, er habe sollt gendes Latmera gendes Latwerg mit gutem Rugen ben einer Frauen gebroucht Frauen gebraucht, welche ihre Gedachtnik die einen Schlagsluß verlohren hatte: Timm die eingemachte Werten eingemachte Wurzel von Ralmus, Roshlavinbluste Betonieute von Ralmus, rinblust Betonienblustzucker jedes 2. heben! Feldeypressenblustzucker jedes 2. bebent Niuscatnus 7: Loht Loht Muscatnuß, Zimmet jed. 1. Quintlein, des Saftes von Et. Saftes von Stochas, so viel als 311 einem Latwerge 21 wochas, so viel als 311 einem Latwerge zu machen genug ist, milde einer durcheinander durcheinander, und nimm alle Morgen einer Eastanien graß der einem alle Morgen einer Castanien groß davon ein. Das destlierte 326. stein- und Majoranol täglich 3¹¹ 6. Ter ver Tropfen mit Zucker und Zetonienwasser und mischt und eingenommen, hat ben einem gebubt. dem andern eine erwünschte Wirkung gehalt. Der Caffeer und Trucklichte Wirkung, fuhl Der Caffees und Theetrank oft gebraucht beudt in einigen Umständen vielen auch wol: gaffee werden auf folgende Weise zubereitet, das Caffee zwar also: Trium Son eine zubereitet, das Zelie zwar also: Minm der Caffeebonen nach Beliv ben, voste sie in der Caffeebonen nach Beliv ben, röste sie in einem blechenen Rohr auf beisser Rohlen bis den blechenen Rohlen heisser Rohlen, bis sie brain werden, und wie verbrennt 32 wie verbrennt Brod riechen, stosse oder mal me sie denn zu Pulver, siede allwegen.
Quintl, oder ein Julver, siede allwegen den Quintl. oder ein oder mehr Loth von den Dulver in 16 0000 der mehr Loth von den wahr Dulver in 16. oder mehr Lott von en per sers oder auch fried Lott Betonien ver sers oder auch frischen Wassers in einem ver deckten Geschirve deckten Geschirre, so daß nur ein Sudt darübet gebe, lasse es eine Staff nur ein Sudt darübet gehe, lasse es eine Weile stehen, bis sich das Bulver zu Baden Bulver zu Boden gesetzt hat, gieffe das lautete oben ab, und tring oben ab, und trinte es also warm; so du es lieb

29

10

1

ti

11

P

e

1

d haben wilt, so verlasse ein wenig Zucker darinnen. Einige lassen denfelben nicht ausko-ben then fondern infundiren ihn nur gleich dem thee sondern infundiren thu nut gand Weise Weise bester sich einbildende, daß er auf diese Weise besser, und also, weil mehr Caffectuller, delicater, und also, weil mehr Caffectuller, delicater, und also, weil mehr Caffectuller, delicater, und fostbabrer zu bulber delicater, und also, wen met bilbahrer zu teinfen erfordert wird, edler und kostbahrer zu tinken sen; wie solches insonderheit Frauensbet von delicaterm Gust leicht bezeugen werden Allein ich halte gleichwol obige Weise sels digen Allein ich halte gleichwor vorge Wienen, die Türkische ausgenommen, die Türkische ausgenommen, die die begnemste. Den Thee aber bereite also in: 17: begnemste. Den Thee aber bereite also Mi Pie bequemste. Den Thee aver verteinem der Theeblatter 1. Quintl. giesse landobenedickten Eisenkraut und Zetonien balikan der auch nur frisch Brunnwasser bariber, lasse es in einem wolverdeckten Geschitzen, lasse es in einem wolverdeckten Geschitzen, lasse es in einem wolverdeckten Geschitzen, wire an einem wolwarmen Orte ein paar Stunden stehen wolwarmen Orte em punt de den stehen is wird das Wasser rohtgelblicht das Mann mann don werden, so wird das Wasser ronggeweinen, dasse es auf der Glut wol warm der heis in Schalder heiß werden, lasse es auf der Gint wer. Ichals den ah werden, schütte hernach davon in Schälen ahr Aucker darunter, den ab werden, schütte bernach vavon in unter, mische nach Belieben Zucker darunter, und trinke es also warm. Insgemein läßt man sieben Brunn- oder Regenwasser ein wenig sieben, die Brunn- oder Regenwasser ein wenig sieben, gießts hernach über das Theefrant, laßts in wenig stehen, und trinkts alsdenn. Ja beut du Tage pflegt man oft Salbeyen- Melissen-Betonier pflegt man oft Salbeyen- Melissen-Betonien Pflegt man oft Salbeven Under Bors letsche Bir Ehrenpreis = Guntreblein Zors deraleichen Araus tetschien: Ehrenpreis = Guntrebiem Kraus terblatzenbernell- und andere dergleichen Kraus terblätter unter den Thee zu mischen, und es demach wie Thee zuzurichten, und zu trinken. Man twie Thee zuzurichten, und zu ternschieften, wie Thee zuzurichten, und zu ternschieften, wenig von dem Stevnanis, wol wie ein wenig von dem Thee vermischen, bool mit dem Coffee als dem Thee vermischen, ober sich dem Coffee als dem Thee vernandiern sich dessen mit andern Hauptstärkenden Kräu
Krin in eines mit andern Hauptstärkenden Kräu
Folchen Trank dern in einer Tresney bedienen. Solchen Trank
muß

muß man wenigstens des Tages einmal trintelle und awar au dem Mon Tages einmal trintelle und zwar an dem Morgen; denn weil es eine Kraft hat nicht pur all von gen Kraft hat nicht nur alle Feuchtigkeiten und Fliffe zu verteilen, sondern auch die Regungsgesten, steter Bemeaung wie auch die Regungsgesten, steter Bewegung und Wachtbarkeit zu halten, als könnte es der Machtbarkeit zu halten als könnte es den Nachtschlaf verhindern inden biemit mehr Ungeleichten hiemit mehr Ungelegenheit als Ruken schaffen. Die Ertracte und GO Die Ertracte und Essenzen von Rosmarin Melissen, Dolon Chenzen von Rosmarin Melissen, Poley, Salbeyen, Paradicholdes Zimmet und deraleit Zimmet und dergleichen, tuhn auch ihr gelift täglich auf 30 bie täglich auf 20. bis 30. Tropfen davon in Melipfenwasser eingegete senwasser eingegeben. Die Confectio anacardina ist zu Stänker. Die Confectio anacardina ist zu Stänker. dina ist zu Starkung der Gedachtniß, com aut Quintl. schwer eingenommen, auch oft seht gut befunden marden befunden worden: die aber von Natur eines hills gen und trockenen. gen und trockenen Temperaments senn 1 sich davor hüten. Mayenblümlein, 300ma rin, Melissen, Mayenblumlein, Monda, und vendel, Gelever Betonien, Majoran, und vendel, Galangen, Senchel, Cubeben und oft dergleichen, mit ?, Senchel, Cubeben und oft dergleichen, mit Zucker eingemacht, und oft eine Messersine natt eingemacht, stätel eine Messer, mit Zucker eingemacht, stätel das Gebirn und Andabon genommen, geril das Gehirn und Gedächtniß sehr. Su Just D. Hulderici Iselii, weiland gewesenen Just Prof. auf der Universit, weiland gewesenen Prof. auf der Universität zu Bafel, geschriebend Reisbuche so er Monte Reisbuche so er Universität zu Basel, geschrite habe ich folgendes Ur ich folgendes Urzneymittel gelesen, und wirds erachtet, hier honnes mittel gelesen, und Zeitell erachtet, hier benzusetzen: Es ist zu unsern Zeitelle febreibt er, ein Cenen: schreibt er, ein Canonicus zu Candelberg in Engelland gemesen Engelland gewesen, Theol. & LL. D. Johnson Sen 16, 2011 Nes Goletus genannt, dem ist in dem 300 gabre seines Alltans folgende Aunst mitgeteilet worden, daburch eine wunderbarliche Gedachtniß erlanget all Jahre seines Alters von einem getauften golgende

Mo daß er das, was er einmal mit Aufmerksams leit volce Bisie nun leit Belesen, sein Lebenlang behielte. Wie nun dieser iesen, sein Lebenlang behielte. Wie nun bell hance 39sten Jahre seines Alters sein Sterben borfahe, (massen seine durch Gebrauch soloten billen fein durch Gebrauch seine den bikigen Mittels sehr ausgetrocknetes Temp beramen Lingeres Leben schwere berament natürlicher Weise langeres Leben schwerhich versprechen konte) baten seine guten Freunde, umsatzen konte) baten seine guten Freunde, Worum folches Geheimniß ihnen zu offenbaren. Worauf er denn anzeigte: Er ware eines groben, unfabigen Berstandes gewesen, hatte aber durch Mitsel die Gerstandes gewesen, batte aber durch Mitsel diese guten, rings tel dieser Kunft in kurzer Zeit einen guten , ringschligen Berstand, dazu eine solche Gedachtnik etlanger Berstand, dazu eine solche Gedachtnik erlanger! die gleich übermenschlich wäre, also, dass en lase, sondern auch daß er nicht allein alles was er lase, sondern auch sober hörete, ohne alle Mühe im Gedächt= his behalten konnte, wie er dem die Jura und scheta, Ordnung der Kenserlichen Rechten, und andere sant ihren Glossen, Aristotelem, und andere Lehrer, die er gelesen hatte, von Worte zu Worse erzeht die er gelesen hatte, von Worte zu Worse borgesogte; wo ihm auch mancherlen Ramen borgesagt wurden, konnte er die ohne alles Beschlen denken nach Ordnung wiederholen, daß er nicht einmal Sach Ordnung wiederholen, daß er nicht einmal fehlete. Das Mittel aber war folgendes: Unfaglischlete. Das Mittel aber war folgendes : Ansäglich soll das Haupt mit folgendem gereiniset werden foll das Haupt mit folgendem gereiniset werden. get werden: Nimm Wohlgemuhtfraut so ges dorret in: Nimm Wohlgemuhtfraut, Galgant, dorret ist 1. halb Loht, Bertram, Galgant, Ingwer, breiten weissen Senf Feldkummels beiten 22 breiten weissen Genf Holding. 3ers breiten Weisten weissen Sent Jewintl. zers kosse Megerichsamen jed. 1. Quintl. zers Rosse Wegerichsamen jed. 1. Quinc. Dulber in Groblicht untereinander, fasse das Dilber in eine wolschliessende zinnerne Slas sche in eine wolschliessende zunnerne darüber in eine wolschliessende zunnwassers derüber 2. Df. des besten Brunnwassers Sariber! schraube den Deckel wol auf die Masche: schraube den Decket wor und Ressel mit Wasser,

C

1

1

4

¢

Wasser, mache Seuer unter den Kessel und lasse es also eine Diertelstunde sieden: weiß nach schütte wiederum 2. Df. des besten weiß sen Weins, samt 2. Uf. des besten Zonigs sen Weins, samt 2. Loht geläuterten Zonigs dazu, vermache die Flasche wiederum, die laßes noch ein man bie laß es noch ein wenig sieden, seise dem die Flasche von dem Einstellen, seise dem der Flasche von dem Beuer, laß es also in der selben verdeskt wacht selben verdeckt nach und nach erkalten und von sich selbst lauter werden, demnach gielle den lautern Soft zu werden, demnach gizot den lautern Saft gemächlich von der am 3000 den sittenden VII gemächlich von der am 10000 den sitzenden Materiab. Mit diesem zur fer solt du dich alle Monat einmal, wenn der Mond beginnet Mond beginnet zuzunehmen, so oft und manche Tage manche Tage warmlicht gurgeln, und lang warm im Munden betreet warm im Munde behalten, bis nichts mehr von dem Machen von dem Wasser vorhanden. Rach dem Ber brauche des Auguste brauche des Gurgelwassers bereite folgend. Frankt Nimm Ingwer, langen Pfeffer jedes ein balb Quintl halb Quintl. 9. Gewürznelken, Galgant, Cubeben, Muscatnuß jedes 45. Gran, let alles zusammen zu Bulver, binde es in ein leinen Tücklein, tribe giesse vierthalb Pfund des besten weisen gebeid darüber, vermache die Flasche wol, und siedest wie obiges, eine Wie Blasche wol, und sied als wie obiges, eine Viertelstunde lang, lak es als denn bedeckt stehen und erkalten, und trinke nach aufgebrauchtem Gurgelwasser 3. Morgen nicht ter, und wenn die Gelwasser 3. Morgen all ter, und wenn du schlafen gehen wilt, einen der ten Trunk Ging Chlafen gehen wilt, and de ten Trunk. Eine Stunde nach dem kanft du deb Morgens nückten Morgens nüchter bleiben, alsdenn eine gule Suppe vor dich von Suppe vor dich nehmen, und darauf bis Albende um 8. Uhren fod mehmen, und darauf bis Albende um 8. Uhren fasten, um folche Zeit aber nacht Engelländischer W. Engelländischer Manier zu Mittag und zu Racht

0

10

0

1

3

1,

1

)

Mable

hit einander effen. Abends um 8. Uhren kanst du wieder essen. Abends um 8. tegen auf die fante einen Trunk nehmen, und dich auf die faule Haut legen. Nach dem aber bereite solgende Haut legen. Nach dem aber bereite folgende Sant legen. Nach dem aver Un-guent Salbe: Nimm Gigenetze oder Un-statt demat. aus der Apotheck, oder an statt dessen nur frische Zutter und Zunds-schmollsen nur frische Zutter und Zundsschmalz iedes gleich viel, zusammen 1. halb Dfund, mische darunter Majoran-Salbeyen-Wermuht, und Lavendelol, (welche Oele han leicht und Lavendelol, (weithe schung der frischen nacht durch einfältige Kochung der frischen nacht durch einfältige kochung der frischen schung der frische schung der frischen schung der frische schen Rrauter in dem Baumole bereiten soll) ledes ein halb Loht oder 1. Loht nach Belies ben, que halb Loht oder 1. Loht nach Belies ben, ausgepreßt Muscatnußdes 1. halbLoht, mische alles wol durcheinander, und wenn du Murgels alles wol durcheinander, und Abends gurgelst, bestreiche dich Morgens und Abends auf dem Scheitel, hinter und unter den Ohren dunit. Scheitel, hinter und unter ven bundt. So du aber den Trank trinkest, must du allein den Scheitel samt dem ganzen Ruck-Grade von den Scheitel samt dem gangen.
Biertelfin dem Gelenke bis unten, allzeit eine Biertelstunde nach dem eingenommenen Tranke damit wol warmlicht salben. Endlich, so dieses auch warmlicht salben. Sommerszeit an alles wol warmlicht salben. Enoug), bie Genchehen ist, stelle dich Sommerszeit an die Geschehen ist, stelle dich Commerce Ofen, time das ; am Winter zu dem warmen Ofen, dans bamit sich die time das haar fanft und lang, damit sich die Schweislichlein ofnen, und die unnühen Feuchtigleiten ausdampfen tonnen. Wasche das Saupt der Rosse einfältig ohne Zumit Rautenwasser, welches einfältig ohne Zulage einigen andern Krauts, doppelt oder gar brebfach allezeit ab frischer Rauten destilliert horden allezeit ab frischer Rauten benannt Juger Darauf tuhe einen zimlichen Trunk Mart Darauf tuhe einen zimmusen Tohten geing einer Maaß) eines kräftigen rohten Weins einer Maaß) eines trasugen verichten wichten wie zwen oder dren Bissen darinnen gebelichten Brods, daben bleibe bis zu der ordinari Mahls

Dig ig

ch

91

je

di

So

fo

the

1

Mahlzeit, diese aber sene auch massig, und non allen gesalzenen. allen gesalzenen, geräuchten, masserichten, oder sonst übeldauigen Grank fonst übeldauigen Speisen befrenet. Der Irall seine der beite ratte Mannet fene der beste robte Weisen, und solches muß mat treiben, bis der Weisen, und solches muß Das ganze Mittel aber ist, des Jahrs eins oder zweisen treiben, bis der Mond wieder abnimmt. malen, nach dem Winter und gegen dem gerbien ste, da man sich wie zu allen Zeiten vor feuchten Lufte, so viel modien Lufte, so viel möglich, huten soll, zu gebruf, chen, und das ein allen Zeiten vor fendungebruf, chen, und das ein oder mehr Monate, Man kan es auch allwegen ohne Schaden auf so gib Manier (molte Bonne Schaden mit so gib Manier (wolte GOtt auch allezeit mit so dent ter Wirkung) gebrauchen, doch dienet es denen so zimlich mager samten, doch dienet es denen so zimlich mager senn, nicht eben so wol als andern.

Einige wollen fich mit einer Zaupt und Mer venstärkenden Trefiney helfen; als etwendub Zaldrian Doories Zaldrian, Dooniens Gemswurzen, Jeftenster Cubeben, Jenis 2 Cubeben, Uenis oder Fenchel, mitzuckerver füßt. Andere hace süßt. Andere hoffen gute Gedachtniß an heerell men durch den Gebrauch der Wachholderbertellen wenn sie alle Managen der Wachholder nehmelt. wenn sie alle Morgen ein Dukend zu sich nehnel. Wiederum andere Wiederum andere tragen ein Rrauterkapgen, ballaeine peau divine; oder lassen sich einen balla-mum cephalicum auch lassen sich einen mum cephalicum auf den Wirbel schmicren.

Insgemein aber ist zu beobachten, bak gittel ihnen durch solche trochnende, scharfe mingell trachten eine gute Gedächtniß zuwegen zu bringelt gich keines langen Date sich keines langen Lebens erfreuen follen, Grant, ben sie den Fiehem ben ste den Fiebern und andern hitzigen frank beiten sehr untermane heiten sehr unterworfen, und wo sie einmal dansch überfallen werden, gemeiniglich Haar lasselche

Belche ein sehr seuchtes und kaltes Gehirn laben, können wol ihr Gedachtniß durch das Cabackschmauchen verbessern, ein Mittel, das Ditter treslich dienet. Das beste und sicherste Mittel eine gute Gedachtniß zu erlangen und solthe lange Zeit zu geniessen, ist, sich von Jugend duf ein massiges Leben angewohnen, und einer ieben Anterschiedszeis ben Sache wahre Kenn- und Unterschiedszeis Den matche wahre Kenn- und Unterschiedszeis den wol und mit gutem Bedachte betrachten, bosse und mit gutem Bedachte betrachten bag man fonderlich zu Anfange nicht viele und gleich fehr ben man sonderlich zu Ansange und gleiche san ans diedene Wesen zu gleicher Zeit und gleiche sant mehr fan auf einmal fich vorstelle, wie solches mit mehe terem in der Philosophie gewiesen wird.

1

11

20

el

111

00

P

111

10 bf

Gehores Blödigkeit und Verlust, Auditus debilitas, gravitas, Obauditio, Auditus debilitas, gravitas, Obauciuo, finst defectus, Baricoia, Surditas. Unter die füng Getectus, Baricoia, Surditas. Beriches feise Banne wird das Gehor gezählet, welches feiser Rendete am nache ner Inne wird das Gehör gezante, wenn nache sen körtreflichkeit halben dem Gesichte am nache sten kortrestichkeit halben dem Genche und der beilden mit. Der Teil aber des Leibes, durch welchen mit. Der Teil aber des Leibes, durch belchen das Gehör geschichet, hat den Namen Ohr empfangen, wodurch die Leibeszergliederer findt nur das auswendig erscheinende aufgeworsene Standard auswendig erscheinende aufgeworseine Stück Fleisches und Anorpel, sondern auch die Stück Fleisches und Knorpel, wiederselben songe Hole, so sich in der Mitte derselben der mieres Sole, so sich in das harte Bein der sormieret soble, so sich in der Diene verfander Dienschafen läßt, und in das harte Bein der hinschaale, Os petrosum gehet, verstanden bende kunie nohtwendig aber der auswendig stebende Wie nohtwendig aber der anvivender sen, ersahren Dehore seil zu rechtem Gehore sen, melden die Ohren ersahren diesenige am besten, welchen die Ohren hinwegoorgenige am besten, welchen sie immer hinweggeschnitten worden, zumalen sie immer ein Geräusch gleich einem vorben rauschenden Basser, oder einer sausenden Mucke hören; und wennt

ha

1

In

Phi

Pir da

Be B

ge hi

00

ge

Do

All

if

De

In

0

해

be

th

po

ge

All

di

det

di

8

wenn sie recht deutlich alle Thone unterscheilst wollen, welche wieler wollen, welche nicht gar zu nahe fenn, pflegen ste Sand hol zu macht gar zu nahe fenn, pflegen die Hand hol zu machen, und vor das Son Mil balten, welches vorzeiten Hadrianus ber mifche Burgenmeilen Hadrianus ber mehrt mische Burgermeister, so ein schwaches Gehot gehabt hat, getahn. So hat man auch heut il Tage Rechorner erfen. Tage Redhörner erfunden, dadurch man in de Weite reden kan; wenn man folche Hörner auch Rohren vor die Ohren halt, wird man gelche Hone weite Thone horen konnen, die man ohne foldts

Das aufferliche Ohr wird in den knorpelichten Teil, und in das fleischichte Ohrlangen allighete. Der erstere ift Der Ohrlangen allighete Der erstere ist der grössere Teil, und schel net auch wenig anders zu fenn, als Knorpelmit Haut überzogen Haut überzogen: er formieret etliche Reif und Hollen, melche IIII Solen, welche Helix und Anthelix, Tragus, Antitragus Const Antitragus, Concha, Scapha, genannt non den, indem der grand Scapha, genannt den, indem der auswendig von einem Thone bei wegte Luft aleichten wegte Luft gleichsam aufgefasset, in die inter Hole des Obres gekat Hole des Obres gehet. Das Ohrlapgen ift dob unten berabhangende unten herabhangende Fleischlein, ans 2. of voll lamellis ausammen. lamellis zusammen gesetzt, welches, weil es volt feiner groffen Employet, welches, weil es grachte teiner groffen Empfindlichkeit, einigem Bracht Unlag gegeben, gracht deit, einigen Bracht Anlaß gegeben, angesehen viele Weibubilder obe durchstechen che durchstechen, angesehen viele Weibsbilder Drath dadurch ziehen lassen dadurch ziehen lassen, woran sie hernach Berleit oder Edelgesteine bei oder Edelgesteine hängen. Woran sie hernach Peni auch den Zwahischen die Tohrheit der Indianischen und Arabischel Weibsbilder genischen und Arabischel Weibsbilder erwachsen, welche da ganze glunden Metall dangen bei welche da ganze ganit 311/2 pen Metall daran hängen, und so viel damit ill wegen bringen. wegen bringen, daß, indem die Obrläpgen mit Gewalte hunnter auf Gewalte hunnter gezogen werden, sie nach und

11 19

Dehor stillenger wachsen, und endlich eine häßliche bestalt bekommen. Das innerliche Ohr, worstiem eine Gehor fürnemlich bestehet, zeiget von ihrem eine Sieher fürnemlich bestehet, damit der tstem eine Hole, welche frumm ist, damit der sindringen Hole, welche frumm ist, damit der and eine Hole, welche krumm ut, Land das France Luft nicht allzu start hinein falle, und AngendeLuft nicht allzu start hinem jude Achlogenmelhäutgen beschädige. Die Höle wird Achlogen nach der Afchlossen mit einem gespanten Sautgen, nach der Gleichhait mit einem gespanten Sautgen, nach der Beichbeit das Trommelhäutgen genannt; dieses Meht 2. oder 3. Häutgen, lamellis, zusammen Meht, dunn, aber sibros und stark, damit es det Richt breche, wenn etwen ein starker Schall der Mang daher kömmt. Hinter diesem Haut-In ift die Jaher kömmt. Hinter diesem Hautden ist die übrige Hose, worinnen vier Beinchen bei beine Beinchen Ramen, wie de besonderer Figur, Ruten, Namen, wie duch einige Mausgen stecken: eines dieser Bein-den, mige Mausgen stecken: eines dieser Beinden einige Mausgen stecken: einer vielet ift an der Malleus, meinlich das Hammerförmige, Malleus, hen bas Trommelhautgen angeheftet; sie were den Gleich Trommelhautgen angeheftet; sie were den Gleichbeit halben Hammerchen, Ambösgen, Orbicula greifgen, Malleus, Incus, Stapes & Orbiculare genannt; hinter diesen senn annoch dhen hole genannt; hinter diesen sehn under den hole, enge Gänge, und endlich die Nerben bole, enge Gange, und endlich die ein dorbelicht Rohrgen, tubam Eustachu, welches der und den der innern Hole, hinter dem Trommelhautden in den Rachen oder Gaumen sich ofnet und dem Rachen oder Gaumen sich ofnet und dle den Nachen oder Gaumen ster verschaffet; die gibt ufte eine Communication verschaffet; zu dieses gibt zuweilen, wenn es verstopft ist, zu beischenen Zusällen Anlaß.

Die das Gehör nun geschehe, haben viele Beltweise und Naturkundiger den Kopf darüber derbrochen und Naturkundiger den Ropp varauf die Bahn, und ganz ungleiche Mennungen auf der Bahn, und ganz ungleiche Mennungen meine bie Bahn und ganz ungleiche Mennungen in Gedanken gebracht; ich will aber allein meine Gedanken gebracht; ich will aber auem meter entbecken, aus welchen zugleich erhels len

ler

for

Pty

qu

00

M

9[

be

In

an

311

Die

11

holie

b

Ce

ge

be

Du

800

So

b

he

4

te

ein

len wird, wie das Gehör kan gehinderet oder buf derbet werden. Ich halte demnach davor aller Thon ader El halte demnach davor gaffung aller Thon oder Klang von Zusammenkoffung zweiner Leiber herkammen von Zusammenkoffung zwener Leiber herkomme, und durch die davoil Zugleich bewegte Luft fortdringe; dieser bewegte Luft aber schlägt sofort in den Kreissen und 300 len des auswendigen Ohres an, ziehet sich fammen, und dringet in die innere Sole; and innen er denn hin und wieder, und endlich auch der an das Trommelhäutgen anschlaget, so das die hinter diesem Häutgen anschlaget, so das auf unterschiedliche Australie fixende Luft davon interschiedliche Australie unterschiedliche Urt beweget wird, und endlich an die Geborssengangen an die Gehörssenadern anschlaget. Welches den nach Art des bemeater anschlaget. nach Art des bewegten Luftes und Beschaffellel der Gehörsnernen fast Luftes und Beschaffellel der Gehörsnerven bald diesen bald jenen Gehöt in das Gehirn bringet, und hiemit das Gehit machet.

Wenn nun entweder ein Geschwier, ober alle utzündung, und die Entzündung, und dicker, zäher Schleim oder all ders in diesen inneren ders in diesen inneren Holen des Ohres stedet offinite die Musculos march Dolen des Ohres stedet offi die Musculos, membranas, vasa, nervulos, cula in ihren Bomas cula in ihren Bewegungen und Verrichtillensteit ; wenn das Gungen und Verrichtillensteit stöhret; wenn das Trommelhäutgen entwehrt durch starken Errom durch starten Anall einer Glocken, goder entwerten Stucken gar zersmennen Glocken, genflissige Stuckes gar zersprungen, oder von überstüfigt Feuchtigkeiten zu luck worden, oder von iherflubig, ben und dicken Material hen und dicken Materi erhartet und zu dick wieder bod berliehret fich das Gerbartet und zu ber bod so verliehret sich das Gehör ganzlich, gemendig zu groffem Teile. Wenn nun die answendig Luft durch solche in dem Obr steckende Feuchtstellett dringet fo goodstellen Obr steckende Frank teit dringet, so geschiehet ein Sausen! Obrest sen und Läuten oder Klingen der Wielen & Weil das Organum auditus aus sehr pielen sel len äusammen gesetzt ist, diese aber verschiedenen stweeken ausserlichen, als innerlichen Ursachen erweckten Berletzungen unterworfen senn, so ist ober hem merklicher Unterschied des verhinderten det berminderten Gehöres wahrzunehmen: Zus beilen in Arankheiten: beilen ist es ein Symptoma anderer Krankheiten: als hikiger Fieber; oder mit anderen Zufällen beinesoliger Fieber; oder mit anderen Zufällen bergesellschaftet, bisweilen ist es einzel und zwar in Unschaftet, bisweilen ist es einzel und zwar in Unsehung der Zeit alt und eingewurzelt, erst anfangend, auch von verschiedenem Grade; das biel bentenne Diat, Verkältung des Haupts 2c.

1 18

A

11

0

et

11

ill

116

10

en

10 19

ell

à

DI

0

gl gl

W

11

Die Tummheit, so aus Muterleibe gebracht bird, vielleicht a mala conformatione, ist meistens hindselleicht a mala conformatione, in de Ohrstungelich zu vertreiben. Denen aber das Ohrstungen ist, die vers bautgen, Tympanum, zerbrochen ist, die verstehren, Tympanum, zerbrochen ist, die verstehren liebren Mit der Zeit das Gehör auch ganzlich, bell die Mehörsnerven vers beibt und der Zeit das Gehor auch gung berbt und dusserliche Luft die Gehörsnerven vers derbt und austrocknet. Wenn das Gehör um einem etwas verletzet und gemindert wird, von einem Cetumin gesammer oder Unrahte, so sich in den Ohren gesammelt bat, soll derselbige sauber mit einem beinernen hat, soll derselbige sauber mit einem beinernen Ohrengriffel vorsichtiglich ben dem in des Ohrengriffel vorsichtiglich ver genomme scheinenden hellen Sonnenlichte ausgenommen werden. Oft aber geschieht es auch, bag folder jahe Unraht sich an das Tympanum bart man genöhtiget bird, fals steif anhänget, daß man genöhtiget Mandelole, daring bied, solchen mit bitterem Mandeldle, darins men ein Ausen zu erweis hen ein Zwiebelchen gesodten worden, zu erweischen, den handelchen gesodten worden, zu erweischen, den Schoffer mit dem Oho den din Zwiebelchen gesodten worden durch Ohen Swiebelchen gesodten worden. Ohen Ohen Stiffel all es hernach desto besser merden. Wenn tengriffel könne herausgezogen werden. Wenn ein jaber könne herausgezogen werden. ein säher könne herausgezogen werden. processing und dicker Schleim sich in die Cellulas processus mammillaris gesetzet, ist der schwarze Rive

Rirschenbrantenwein, mit ein wenig Gale miack vermischet, oder ein Zungarisches Rosmarinmasser, oder ein Zungarisches Rosmarinwasser; oder ein Zungarten destilliertem Nachangen destilliertem Ugsteindle und dem Umeisengen ste, oder auch dem ausgepreßten Sauswur zens oder Rautensafte vermischet ind mit Zaumwollen in das Ohr getahn, bewährt et Ein frisches, warmes 3rod mit erst aus dem Backofen gezogen ist state met dem Elixir vitæ Matthioli angeseuchtet du den , ist auch sehr aut den , ist auch sehr gut, so man den Damps do

Wenn die Ohren ausgetrocknet, seun einige eler gut, so man dansgetrocknet, seun einige Deler gut, so man zuweilen davon in die Obret tubt: als da som betweilen davon in die Obret tuht: als da seyn bitter Mandeldl, Chamillenol, St. Tobarrie lenol, St. Johannsol, Leinol, und andere mehr. Ben andere mehr. Ben andern geschiehet es etwen, bas sin mer ein schleimiger Fluß sich in den Ohreil ste ctet; bisweilen auch wol aus den Obren mit großer Untommlichent fer Unkommlichkeit, und Beschwerden des Bores fleukt, und Beschwerden des Gemachet. bores fleußt, und das Gehör merklich schault. Ich babe auf eine Det Ich habe auf eine Zeit eine Weibsperfon gefandberen alle Morganische deren alle Morgen um 9. Uhren ein Fluß in die Ohren gefallen Ohren gefallen, welcher bis Abends um 4- 1160 ren gewähret, und die bis Abends um 4- 1160 ren gewähret, und mittlerzeit das Gehör ben geben ben binweg genammenterzeit das Gehör ben ge bem hinweg genommen hat; welches hernach gen Abend allezoit gen Abend allezeit wiedergekommen; und bieb Beschwerde hatte G Beschwerde hatte sie ben 8. und mehr Zagen da sie endlich durch da sie endlich durch meine Haupt-larierende Meine Caupt-larierende Meine Saupt-larierende Sa curialpillen, und den (Bebrauch des Spiritus Tage lis ammoniaci foeniculati, innerlich etliche Tage durch genommen durch genommen, glucklich davon befrevet wow den. In diesen glucklich davon befrevet den. In diesem Falle muß man Purgieren

du geraffen, Blatern zu ziehen, Fontanellen du settassen, Blatern zu ziegen/Sessen, auch inwende, und dergleichen nicht vergessen, auch Sare hoendig den Trank von Sassafraß und Sar-kabanin den Trank von Sassafraß und Sar-Saparillenwurzel eingeben; dabeneben einige Mundtafelgen von Mastix, Zertramwurzel, Lelken und Tragant mit Löffelkrautwasser Ausgern und Tragant mit Löffelkrautwasser halten, damit dusgezogen oft in dem Munde halten, damit der Speichel davon ausgezogen werde. Oder an dessen statt kan man zuweilen eine Pfeife Taback chinauchen und sich daben des Schweitzerthees ind sich daben des Schweitzerthees bedienen und sich daben des Schweizer.
Bon in Schwefelbäder senn auch nütlich.
Sonickel, Wohle gemuht, Poley, Sanickel, Wohles Sischminze, Walls gemuht, Poley, Sancti, Wallsburden, Salbeyen, Sischmünze, Wallsburden, Geydnisch Wundkraut, dinner, Chamillen, Zeydnisch Wundkraut, dinmet, Chamillen, Zeydnisch Wunden und St. Johannskrautblumgen und ein Sälblein machen, betilleichen fan man ein Sälblein machen, wahtem Weine sieden, bethach galb Masser und rohtem Weine sieden, bernach fichten, und was gesichtet ist, mit einem Schwarzeiten, und was gesichtet ist, mit einem Ets Echwamme warmlicht vor die Ohren halten. Etz liche lassen annoch einen Rauch von Mastir, derphen annoch einen Rauch von Mastir, Der askauch Welken und dergleichen in das Unguen-Ohr geben, Melken und dergieiwen in um geben. Andere nehmen auch das Unguenum proum der und der und der und der unguenum geben. Andere nehmen auch das Unguenden geben, Andere nehmen auch das Ong Tu-ten nutritum, mischen die zubereitete Tu-len, Richen, mischen die zubereitete Tutien Bleyzucker, samt ein wenig Ugsteinde 188 darmeyzucker, samt ein wenig Ugsteinde les Bleyzucker, samt ein wenig aggre-les Salarer, und streichens oft indas Ohr. Dies Salarer, und streichens oft indas Ohr. po ein les Salblein ist sonderlich auch sehr gut, so ein Ben Ohren findet. fliessen ist sonderlich auch sehr gut, sonderlich auch gesche ihn aus, spiede ihn aus, spiede hen trossen fetten Yal, Ziehe ihn aus, spicke ihn wolfen fetten Yal, Ziehe ihn dus, spicke the Grossen fetten Hal, Ziehe ihn aus, wische Mische Mit Rosmarin, nach dem brate ihn, mische Mit Rosmarin, nach deußt, unter so hische den Rosmarin, nach dem veute so viel Bron Saft, so davon fleußt, unter so kel Bron Saft, so davon Safte fülle viel Brantenwein; mit diesem Saste sülle bernach einen silbernen Löffel, wenn du schlas schlafen gehen wilt, lasse ihn ein wenig warm werden. Sowie Tasse ihn ein wenig warm werden, denn flosse mit einem gopte ger etliche Tropfen in das Ohr, verköpte das Ohr, verköpte das Ohr mit Baumwollen, und lasse es über Nacht sevn Nacht seyn. Diß tuh etliche Nachte nach einander, his der bettellt einander, bis du dein Gehör wiederung

Be

0

in

AR

10

Für das üble Gehör von zähen Fluffen und leimigen Feuchtigenten schleimigen Feuchtigkeiten, wenn der Reib inde purgieret worden. baken, wenn der Rittel of purgieret worden, habe ich folgende Mittel of febr gut befunden seinen Coloquinten 2118 zum Erempel: bitte einen Coloquintenapfel eine Weile in bitte rem Mandeldle rem Mandelole, und von diesem Dele man ofters ein mandelole in mandelo man öfters ein wenig mit Zaumwollen in den Der tuhn das Ohr tuhn. Oder destilliere in dent Brachmonat des Brachmonat das grosse Rlettenkraut sant der Wurzen mit der Wurzen mit zugegossenem Mayenthall das destillierte IV das destillierte Wasser treusse alsdent gen warmlicht in des Di warmlicht in das Ohr: Man kan auch Selvichelberaut nach Maiser: Man kan auch Selvicheren. chelkraut nach Belieben damit destillieren. Oder destilliere Oder destilliere gemeine Rettich und Scheller, mit zurona kraut, mit zugegossenem Nasoranwassen und gebrauche die Angenem Masoranwassen und gebrauche dis destillierte Wasser wie bei berige. Der herübert vorige. Der berühmte Königl. Polnische Leiberget, Cnoeffeller arst, Cnoeffelius, hat vorzeiten seinen Spiritum Tartari rectification tum Tartari rectificatissimum und Sassaphrentherwünschter Mirfuna in Sassaphrenthe erwünschter Wirkung in diesem Zufalle gebrauch auch etwen das Flizze auch etwen das Elixir proprietatis fine Spirito Sulphuris samt dom ar proprietatis fine spirito Sulphuris samt dem Agsteinole barunter gently schet, und bisweilen etliche Tropsen mit Baund wollen in die Okum wollen in die Ohren tuhn lassen, girem von anch der Spiritus von Ameisen, mit einem von obigen Wassern nom Ameisen, mit einem von obigen Wassern vermischet und gebraucht.

Bu dem schlechten Gehöre schlagt oftmals auch den Sausen, Brausen, Pfeisen und Klin-gen Sausen, Brausen, Pfeisen und Klingen der Ohren, Brausen, Pressen istrepitus, Sussen Ohren, Tinnitus, Sibilus, Strepitus, mesches denn Sulurrus, & Fluctuatio Aurium, welches denn demeinialich von dünnen Flüssen herkömmt, so in das Ohr fallen, das Tympanum luck ma-den und des Masser, das Tympanum luck maden und in sich felbst sieden, wie das Wasser h einem Safen siedet; in welcher Bewegung hernach die Lust hinter dem Tympano auf eine dewisse Buft hinter dem Tympand Sausen Ober Bucise erzörnet wird, daß ein Sausen Brausen hernach entstehet. In diesem Kalle stausen hernach entstehet. In hasse soll man keine Deler in die Ohren tuhn, massen aar darauf verhassen bievon das Gehör eben gar darauf vers gehen dievon das Gehör eben gar durch don dörfte. Besser aber ist es einigen Rauch boh Mastir, Myrrhen, Storar, Kimmel, Solderblie, Myrrhen, Storar, Kenchelsamen, Hastir, Myrrhen, Storar, 2000, Agsterbluste, rohten Rosen, Senchelsamen, in die Ohren geben lasteine, und dergleichen, in die Ohren gehen ein paar der von gewärmtem rohtem Weine in paar Tengebar ein paar Tropfen darein slössen. Neugebas ken ma Tropfen darein slössen, und ies then warm Brod entzwen geschnitten, und jeden Zeil also warm übergebunden, verteilet und wöcknet also warm übergebunden, verteilet und oft geschnet den Fluß, oder Wind in den Ohren oft geschwinde, oder Wind in ven Ballon winde. Obangezogene Spiritus mit Baumwollen in die Ohren getahn tuhn auch gut. Etliche backen Kummelsamen zugleich in bem Brod, welches annoch frästiger ist. ben Brod, welches annoch tranger in balte ich in aus warmem Brod destillieret, balte ich in solchem Zustande hoch, sonderlich wenn die in solchem Zustande hoch, sonderlich wenn die Ameissen, und etwen Mayenthau dinsleich wir Ameissen, und etwen Mayenthau bugleich mit destillieret seyn; davon man oft uns terschiedigt destillieret seyn; davon man oft uns terschiedliche Tropfen mit Baumwolle in das

r

þ

Reben diesen Mitteln muß man auch diesenis

Kie eil

DF

ta m

181

te

00

10

fq

he

gen nicht verachten, welche einen Fluß auß die Nase ziehen, biemit der einen Fluß auß den Rase ziehen, hiemit denen nach den Ohren deines genden Feuchtigkeiten einen andern Weg jeigell und als da senn allerhand Schnupfpulver ghad, Schnupfwasser Schnupfwasser: zum Exempel nimm Tabach blätter 3. Koht blätter 3. Loht, Majoran, Zasilientrant, Zetonien: Solhamajoran, Betonien = Salbeyen = Rosmarinblumgen, Storar, Zimmer in Rosmarinblumgen, Storar, Zimmet jedes anderhalb Gunt. Mayenblimgen Mayenblumgen 1. Quintl. Rosenholz einem Loht, zerstoffe alles untereinander 311 einem Conupstaback Son Universitätigen Ta Schnupftaback. Oder nimm Dirginischen Jaback 4. Loht, Majoran, Lavendel, 30 marin, rohte Ross marin, rohte Rosen, Schlüsselblumgen 230 tonienbl. jed 2 (18) tonienbl. jed. 2. Quintl. weisse Tiekwurd, Mayenblumgen ja Mayenblumgen jedes 4. Gran, Rosenhols anderhalb Kohr, 1903. anderhalb Loht, zerstosse alles untereinander zu einem Schnupfpulver. Oder nimm weisen Juckerkandel Zuckerkandel, gedörrte Pfesserkrautwurd jedes 3. Loht, decitie Pfesserkrautwurd jedes 3. Loht, destilliertes Rosmarin, und Majoranoles jed Majoranoles jed. 20. Tropfen, des delles Schlagbalsams, bett Tropfen, des delles Schlagbalfams 1. halb Quintl. mische alleb zu einem reinen School Quintl. du einem reinen Schnupfpulver untereinander, Oder nimm mei Golden untereinander, Oder nimm weisse Miekwurz, Zertramwurz, 2300 marin und 323 Rosmarin und Majoran gedörret jedes 1. Loth, zerkosse alles Loth, zerstosse alles untereinander, giesse Bratt tenwein darüber tenwein darüber, daß er dren Finger hoch dari über ausaehe. las über ausgehe, laß es in einem wolvernachtell Glase in warmen Glase in warmem Sande etwas Zeits steden diet Tinktur danan aus de etwas Zeits stedere diete die Tinktur davon ausgezogen ist; filtriere dieben Tinktur bernach was gezogen ist; filtriere davon Tinktur bernach, und laß den Patient täglich da, von etwas in die 2000. von etwas in die Nafe schnupfen. Einige schnupfen den sogenannten (St. den fogenannten (St. d den sogenannten Schneebergertab. Und lasen etliche malen taglich etliche malen täglich einen trockenen Dampf pie

Deren gehen. Vielen verschaft das Plumerser Baden Gehmike ge-Badwasser mit der Tuche und Schwike geben Retresliche Wirkung. Innerlich muß man den Kranken bisweilen purgieren, oder einen la-Merenden bisweisen purgieren, voer einenden Rrauterwein etliche Morgen nach einander Rräuterwein etuche Weitzellen das oftene Er trinken lassen. Nach dem kan auch das offere Thees oder an dessen Statt Betoniens Ehren Thees oder an dessen Statt Betoniens Ehrenpreis und Majorankrautwasser Trins den wol angehen. Rosmarin Betonien Mas drang ungehen. Rosmarin Betoniens Mas lorans und Mayenblumgenzucker oft gegessen, hachte Flusse gleicher massen verteilen. Linges hachter Ralmus, gebackener Ingwer, cansterre Ralmus, gebackener Ingwer, cans biette Ralmus, gebackener Ingwet, bisweisen Indianische Tüsse kan man auch bisweisen gewährt Klusse trocks len geniessen. Hauptstärkende und Flusse trockhende Kräuterkäpgen muß man auf dem Haup-lettgagen auf dem Hauplettagen deren Beschreibung in dem Anhange Ende dieses Buchs zu finden ist. Wer das Cabackschmauchen dulden mag, kan auch etwen davon wider diese Beschwerde Lieserung finden.
Der auch diese Beschwerde Lieserung finden. Ober auch eine peau divine auf den Kopf legen.

Geilen oder Gromen Entzündung, Inflammatio testium. Ist eine Verstopfung der Blutgefässe in den Fellein (membranis) eines Der hendle in den Fellein (membranis) eines der bender Geilen (testium) mit Hite, Geschulft von Geilen (testium) mit Hite, Geschulft bat sowol ins schwilft und Schmerzen begleitet, hat sowol instruction herliche als ausserliche Ursachen: Sie ist entweder flark ausserliche Ursachen: Sie ist entweder flark oder schwach, mit oder ohne Fieber. Die Beilen werden entzundet entweder von einem Stoffe, Schlage, Falle, oder von allzuhitzigem Belichlage, Falle, oder von ausungen geing and Wenn folde Entzündung etwas geits and Eitergeschwier Beits anstehet, Wenn solche Entzundung Leben, nachet, kan sie wol in ein Eitergeschwier Beben, nach ziedeben, oder aber gar den kalten Brand nach zie-hen,

ben, und hiedurch Unlaß zum Tode geben. ist denn gleich in dem Ansange dahin all trachen daß die Entrindung daß die Entzündung geschwinde verteilet werder welches gescheren wir geschwinde verteilet werder welches gescheben wird, so man gleich eine gleit längt laffe tuht, und nach derfelben immendig dur bon dem Pulvere rubro pannonico, Arcano plicato, gegraficato plicato, gegrabenem Finhorne, 3uberellel. Rrebssteinen, Zirschhorne, mineralischen Bezoar, Schnotzen Bezoar, Salpeter mit Spießglase Justichell, tet, und ein monin Zie Epießglase Justichell tet, und ein wenig Zinnober, und dergleicht zuweilen 20. Wran wird zinnober, und dergleicht zuweilen 20. Gran mit Cardobenedickten gund biosen- Schlebonkt. biosen: Schlehenblustwasser eingibt; auswell dig aber solche Mittel überschlägt, welche sig sonderlich in Acht zu nehmen, daß mangegti fühlenden und zurucktreibenden Sachen aufeil als dadurch der entzündete Geile entweder hart, oder mol com hart, oder wol gar in einen Brand geralten wurde. Die Chiron einen Brand gerand Die Chirurgi gebrauchen die aquant calc. viv. oder acetum lithargyr. mit Campfell geiste; den Lan Calca thargyr. geiste; den Lap. Calam. Tutiam, &c. wie die Pflaster so general die Pflaster so zerteilen; Allein diese schaffel Medicamenten touten Medicamenten tangen nicht allzeit. Gemächte zugleich groß geschwollen waren tom te man ein Catanlagen geschwollen waren bei te man ein Cataplasma oder dickes Phaleter Chamillenbluste, Salbeyen, Melischen vendel, Betonien, Kosmavin, Griffen, Fleinfen, Bluste, Pibisch D. bluste, Betonien, Rosmavin, Stellich chischen Leusgen, Leinsamen, Call chischen Zeusamen, Wachholderbeeren, pfer, Alam und Wachholderbeeren pfer, Alam und dergleichen, in Weinglich ten, immer überschlagen. Daben aber nicht ih vergessen, dass. so der Daben aber nicht ihr vergessen, daß, so etwas an dem Sectel geschille den wird, selbiggs den wird, selbiges mit dem Linimento gino

hino ZWELFERI unter das Unguentum de Hyoleyamo vermischet, oder schlechthin mit Rosensole, poermischet, oder schlechthin mit Rosensole, poermischet, oder schlechthin mit Rosensole, poermische anxusale dle, Rußdle, St. Johannskrautole anzusals ben sen Weisen St. Johannskrautole anzusals ben seh. Alle hitzigen, gewürzten Speisen und Tranfer mussen gemieden werden, und, so der Stulor mussen gemieden werden, und, so der Stulgang hart und langsam, muß er mit einem Abstiere befürdert werden. Wenn die Entzundung der Geilen ben venerischer Seuche ist, muß man ier Geilen ben venerischer Seuche ist, muß man innerlich derselben, wie an seinem Orte stebet, steuren.

F

V

1

6

13

1

1

y 4

1

Gietlen so hart, Testium Scirrhus. And harte, grosse Geschwulft der Geilen oder Samengefässen, und zwar bald nur eines, bald bephen gefässen, und zwar bald nur eines, bald bender, berkommende von einem in den Rohrs Den und Drüschen bestehenden, gesammelten Steine, welcher allgemach ausgetrocknet, und Steinhart worden. Bisweilen ist ein Schmerz baben baben, wenn die erhartete, schleimige Feuchtigs telt of wenn die erhartete, schleimige Feuchtigs teit etwas Schärfe ben sich hat, und durch dieselbe ish Schärfe ben sich hat, und durch dies selbe jehret und beisset; woraus denn sehr leicht eine Entzündung, Apostem, oder Eitergeschwier, ig auch gar ein krebsischer Schade entstehen

Benn solche Geilen keinen Schmerz oder sonderliche Ungelegenheit erwecken, läßt man sie lieber ardiser; so sie lieber gehen, ob sie schon etwas grösser; so sie aber gehen, ob sie schon etwar gront fan man trachten serzhast und beschwerlich senn, kan man burger sie mit Cataplasmaten von der Lattiche burgel sie mit Cataplasmaten von der steinsamen, Gersten, p. Griechischen Zeus Leinsamen, Gerschierlinge, sten. Boriechischen Zeu Leumannen, Echierlinge, Kibischonenmehl, Korbonen, Echierlinge, Libisch, Chamillen und dergleichen, oder mit folgendem Bflaster, so Zerr D. CARDILUCIUS beschries

384

beschrieben hat, erweichen: dazu nimm Bulli mi Ummoniack in Kkig verlassen, col ied. jedes 2. Loht, Taubenfaht, Schwefel jed. 1. Loht, runde Namen faht, Schwefel jed. 1. Loht, runde Osterluceywurz, Laustrall Ressel- Senfiamen in Lecenwurz, Laustrall Messel- Cunoe Osterluceywurz, Laustra, Bout, Louis Beeroles 4. Woht 100. ein halb Loht, 25311 beeroles 4. Loht, pulverisiere rein, was ju Dulver kan gemacht werden, und mach mit Wachs ein Pflaster daraus. 3ert D. Michael, porroiten laster daraus. Michael, vorzeiten berühmt. Professor in Les. dig, hat das Emplastrum è Cicuta cum gumi. Ammoniac. und mit destilliertem Chamillen ole geweicht öle geweicht, gut besunden. Das Emplatrum de Ranis Vigonia de Ranis Vigonis cum triplo Mercurii, for auch sein bestes; doch aber halte ich das pet plastrum de Meliloto und de Baccis Lauri nell besser, als dans besser, als daven weniger Schmerz verursacht wird. Ron gleichen wird. Von gleicher, wo nicht mehr Mirkung fenn auch die Kotus seyn auch die Fotus, oder warmen Dünste politie den zerteilenden und erweichenden, wie alich folvirenden Erzietzur Milch to: aus einem befondern Kistchen täglich etliche malen nan der etliche malen von den Geilen aufgefangen. Morgen und Morgen Ersten Geilen aufgefangen. Morgen und Abend kan man die Geschwalft nit dem Oleo Scorpio dem Oleo Scorpionum Matthioli wol schulleren. Wenn ober Schuller ren. Wenn aber solche Mittel nichts verfangen wollen, wie sie der delte Mittel nichts verfangen wollen, wie sie denn selten was tuhn, und nah Schmerz immer sehr beschwerlich ift, muß mall endlich auf den Schwerlich ift, muß mit belchet endlich auf den Schnitt gedenken, da ein solche barter Geisen durch harter Geisen durch einen erfahrenen Bruch schneider ausgeschnitten werden muß.

Geilen fliessendes Geschwier Ulcus Testium. It eine Erofnung solches fichten lichten Teiles, daraus immer eine eiterichte, bald besser Leiles, daraus immer eine encent. Die Ursach, bald schlimmere Materi sleußt. Die Ursache dessen ist eine exende, scharfe Feuchtigleit so sich in dem Geilen gesetzet und verstecket hat, welche anfänglich zwar eine Geschwulft und Entziere anfänglich zwar eine Geschwulft und Entzündung, hernacher aber ein Apostem, und durch desselben Defnung das Geschwier sormies de ohnest aber begegnet solcher fliessender Schade ohne vorhergegangene Entzundung, da die ehende Vorhergegangene Entzunvung, und ingleich Feuchtigkeit bald um sich gefressen, und dugleich die Haut des Seckels erofnet hat.

Dieses Geschwier muß oft mit dem Wunds tranfeles Geschwier muß oft mu vem berden so der Patient trinket, ausgewaschen werden so der Patient trinket, ausgewaschen berden, so der Patient trinket, ausgewindere Beschmig. Inzwischen heilet man es wie andere Geschwiere, doch daß man unter das Diges sinschliere, doch daß man unter das Diges stipsalblein Hildani etwas von dem Zibergeil und Agsteinste mische. Das Schwefels pflassen Dugsteinste mische. Das Schwefels pflaster Rulandi wird hernach oben überges berordig fan man auch einige Heilpillen betordnen, davon der Patient Morgens und Abends nehmen soll: Als zum Stempel, nimm Terpentiehmen soll: Als zum Stabel, Armes hische (p. 1. Loht, zubereit. Stahel, Urmehische Erde, Zinnober und Corallen sed. 1. Ohinsi de, Zinnober und Corallen sed. 1. Chinti, der Fssenz von Frdrauch, und den eichenen Blättern jed. so viel die Pillenform leidet, mische alles durcheinander, mache 150. hillen daraus, streue sie mit Sußholzpulver dh' und nimm Morgens und Abends 6. bis 10. Dittel mala Inwendig bedienet man sich der Mittel welche kurz hernach ben den Geschwies ven verzeichnet zu finden sevn.

Geilenstoß, Quetschung, Testion Contusio. Von Stossen oder Druden, gun Exempel, da man aus 2000 2000 Druden, volti-Erempel, da man auf das Pferd springet, da girt, 20. leiden die Geilen oft groffe Robtisch etwen das Geblut und andere Feuchtigkeiten auch fecken, Schmerz und Canalere Feuchtigkent auch stecken, Schmerz und Geschwulft erwecken, und wol bisweilen zu Gaten wol bisweilen zu Entzündung, Carnoffeln alle anderen Zufällen Ursache geben. Wenn all die Geilen oder Gromen gedrücket wordell kan man ein Cataplassenen gedrücket wordell kan man ein Cataplasma auslegen: Dazu ninth Eibisch - Seehlumann Fibisch & Seeblumenwurzel jedes 2. robte Dappeln, Wegerich, Steinflebluft, men 2 Rosen sedes eine Sand voll, Leinsamen Loht, Blutstein Loht, Blutstein 4. Loht, mische alles 311 entitle Bulver zusammen Bulver zusammen, und mache mit warmer pille ein Cataplasma nom Sien mit warmer 1900 1600 ein Cataplasma oder dickes Pflaster daraus f man oft warm machen und überschlagen fall. Inwendig nue machen und überschlagen Inwendig muß man diejenigen Mittel gebrahden, so ben dem Salla Genigen Mittel chen, so ben dem Salle senn angerühmet wordelle Man kan auch nach Schon angerühmet gattell Man kan auch nach Beschassenheit des Ratiellen eine Alderlässe and Action affenheit des Fall ten eine Aderlässe anstellen, und so der Stillegang nicht recht fartocker, und so mehr Rille gang nicht recht fortgehet, ein oder mehr Nov stiere einsprisen. In der Diat hat man sich pop Zusehen, daß man kair Jusehen, daß man keine Sachen gebrauche ober da entweder eine Hige in den Leih bringen, und durch einige Somme in den Leih bringen durch einige Saure das geronnene Blut noch mehr stocken und die mehr stocken und dick machen könnten. Went of

Menschen gar zu bikig in dem Benschlase innerwährende Begihrde nach benlichet tragen, so nennet men tragen, so nennet man es eine Geilheit; web de Krankheit lieber den Weibsbildern als geil Alersten geoffenbaret wird. Sie hat ihren Urbrung von einem häufigen, und zum Teile auch scharfen von einem häufigen, und zum Teile auch schot Camen, und wenn der Benschlaf viel deubet wird, so wird der Leib dadurch entkräftet, und ischret nach und nach aus. Ben den Weibse bildernet nach und nach aus. Ben den Weibse Bengg gibt es auch eine übermäßige Liebe zu dem Benschlafe, ja viele senn ordinari darinn unersold und wenn sich keine Gelegenheit ereige het, selbigen zu vollbringen, fallen sie oft in eine glebest dien zu vollbringen, fallen sie oft in eine Ciebestaubsucht (Furorem uterinum) davnn an schlen. Die Heilung sessen Orte gehandelt worden. Die Heilung deschiehet durch die Mittel, welche den Ueberfluß und Schärfe des Samens benehmen kön-nen. Schärfe des Samens benehmen könhen ind Schärfe des Samens venezung zwar aus ihr foldem Ende kan man inwendig zwar 23 urzeln, Mencel Burgerich, Lattich, Rauten, Burzeln, Rencel Zubereit. Reuschlammsamen, Fischmunze, zubereit. Corallen, Geeblumen, Campfer, Salpeter und dergleichen Bulver, oder mit zugemischtem Ternengleichen Bulver, oder mit zugemischtem Terpentin Dillen machen, und täglich davon neh-Men. Oder man mache von Sauswurzen, Erbs Geeblumen, Citronen, Himbeeren, Erbs sen Lattich und dergleichen kühlenden Sas den Lattich und dergleichen kühlenden Sas den' Lattich und dergletchen tugenen und einige Sprupe, vermische sie mit Lattiche und Rosenwasser zu Julepen, und nehme oft einen Wosenwasser zu Julepen, und nehme oft einen Aosenwasser zu Julepen, und ich gelchen Wassen Trunk davon. Man kan in solchen Bassern oder auch in Emulsionen von den fühlenden Coder auch in Emulsionen von den fühlenden oder auch in Emultionen von dineral. Hoppy Camen den Liquorem anod, mineral. Hoppen, Samen den Liquorem ander. 311.0. bis 15. Transcher den Spiritum nitri dulc. 311 10. bis 15. Etopfen nehmen. Zu gleichem Ende dienen auch die Limonaden. Auswendig koche man Beidage Limonaden. Auswendig koche man Weidenblätter, Rebblätter, Sauswurzen, Burgel, dergleichen in fris Burdenblatter, Rebblatter, Sauvieur frischen in frischen 30' Cucumern und dergleichen in frischen 30' Cucumern und dergleichen in frischen 30' Cucumern und schem Basser, mische Rosenesig dazu, und schlags

Ó

schlags also kalt um die Gemächte, Krenkund out die Fußsoblen Right die Fußsohlen. Viele glauben, daß der Campfet eine besondere Tuger eine besondere Tugend habe die allzustarke 32en: schlassbegihrde zu mindern; daher sie sagen: Camphora per nares castrat odore mares: pfer an die Nase gehalten, macht die Liebe halb erkalten. Es dauete erkalten. Es dorfte aber mancher Sardanapalus viele Bfunden naucher mancher Sardanapalus viele Pfunden verahtmen, eh er diese Wirkung spührete. In der Lebensordnung muß man sub vor hitzigen Speisen und Getränken hüten, und bichtige Gesellschaft züchtige Gesellschaft, sonderlich der Frauenschle der, ausweichen, verliebten Gedanken und der dern aute Racht Ger chern gute Racht sagen, fleißig arbeiten und den Leib bewegen, auch in keinen gar linden Gebelder betten schlafen, fand in keinen gar linden Gebolder betten schlafen, sondern Weiden und Rebblik ter darein legen ter darein legen. Will aber dieses alles nicht verfangen, so kan Get verfangen, so kan sich einer nach Belieben ober einer gesunden, und starten Dirne paren, oder verschneiden lasser perschneiden laffen.

Gelbsucht, Icterus flavus, Aurigo, Morbus regius. Wenn die Haut an dem gangen Leibe, ja so gan gud Leibe, ia so gar auch das weisse in dem Auge gelb die Glieder matt wie das weisse in dem Auge gelb die Glieder matt und erschlagen, der Athem full und schwer, der Schwerschlagen, der Athem und schwer, der Harn dick, trub und Saftall oder schwarzgelh mind oder schwarzgelb wird, so daß er weiß Papier oder Tuch gelb farhet Tuch gelb fårbet; wenn das Saupt suweilen Schmerzen fühlet, und eine Laft in der rechten Seite des Rauchas Seite des Bauches empfunden wird; gans auch der Speichel oft bitter ist, die Eflust gein oder zum Soils waren ift, die Angelen ein oder zum Leile verschwunden, zuweilen Durft anseizer doch fer wirden Durst ansetzet, doch so wol ohne als mit einigen. Fieber: pfleet welch Fieber; pflegt man es eine Gelbnicht zu nemel.

Diese Merkmahle können aber nach Verschiedens beit der Kranken mehr oder weniger, wie auch ungleicher Grade senn.

Bon der Ursache solcher Krankheit haben die Gelehrten simlichen Streit: derjenigen Menhung aber wolte ich nimmermehr benpflichten, so da behaupten wollen, daß solche Sucht ursprünge dens der Berstopfung des Gallensacks dens voer der Gallengange in der Leber hers führe, oder der Gallengange in der Leber hers Abre, oder der Gallengange in vet Afters, aus hen gestalten aus dem Unrahte des Afters, dus dem Darne, ja aus den Aderlassen selbsten, daß oft lenugsam kan abgenommen werden, daß oft eine allgemeine Berderbung des Geblütes vorhanden sen, welche öfters ohne innerliche Verflopfung der Leber erscheinet, bisweilen aber auch eine Render Leber erscheinet, bisweilen aber auch eine Berstopfung allda verursachet. Das Geblut Werstopfung allda verursachet.

daß salle in solchem Falle also verderbet, daß
solchen Galle also verderbet, daß das falsichte, zähe Oel des Geblütes überhand nimmt, die natürliche Bewegung desselben versingert, die natürliche Bewegung desselben vers tingert, die natürliche Bewegung veneiben.
idnigert, und alles, was aus dem Magen dahin ber die Oan seine Natur verwandelt. Dannenber die Lebensgeister in dem Geblüte nicht subtil dening und gleichsam nicht recht destilliert werden und gleichsam nicht recht dentunct das der sich welchem Ursprunge hernach alle das leg saus welchem Ursprunge ge-Die weignende Zufälle herstiessen.

Die Gelbsucht folget mithin auf andere Krankheiten, als Entzündung der Leber, Fieber, ja mie denn Hippochares chilen eine Crisis; wie denn Hippo-Chares schon geschrieben: daß, wenn sie auf ein Bieber sich un geschrieben: daß, wenn sie auf ein dieber sich zeige, selbiges aufgehoben werde. Jes boch benk zeige, selbiges aufgehoben das Gegens doch benbachtet man auch ben einigen das Gegens Dies det man auch ben einigen das Gegens bied deskachtet man auch ben einigen das Segendich, diese Krankeit ist für sich nicht gefährlich, anbey oft leicht und bald kurieret; wenn se

di

h

0

1

sie bergegen mit der Wassersucht, Fiebern, glubs
zehren verwickelt ist zehren verwickelt ist, macht sie viel zu schaffell

Ausser diesen Umständen ban man den Ermidben folgenden Gustu senen folgenden Arauterwein machen immis nimm Graswurzen groß Schellkrautwisten Gilbwurz, Lendenkrautwurz, Tamariskulle Cappernrinde jedes 1. Loht, Gamanderleille weissen Andorr weissen Andorn, Cardobenedicktenkraue Wermuht, Touch Wermuht, Tausendguldenfraut, Rost blumchen jedes eine halbe Zand voll gobt nen 2. Loht, Rhabarbarwurzel 1. Zan Zimmet 1. halb Vohr ran jedes 20. Gran, gefeilten Stabels, 311/2 bereitet. Weinsteine bereitet. Weinsteins jed. 1. Loht, derschullt und zerstoffe alles flaie und zerstosse alles klein tuhe es in ein Sudden gieffe 2. Schoppen siedenden Wassers und stein nach anderhalbe Maaß alten, weisen 331011 darüber, lasse es also stehen, und ninm davol. gens und Abends einen guten Trunk dien Frank H.r D. Ættmull. hat anstatt eines solchen Trank folgende Villen im Brauche gehabt: Tinmall bereiteten Stabol 1. Loht, der Essen von Rhabarbar, Tall wurzen, Daubonen von Rhabarbar, Tall wurzen, Daubenkröpflein, Wermuht, Selfil sendguldenkraut jed. 1. halb Quintl. defill liert Majorandle liert Majoranols 6. Tropfen, mache mit 3 tubn etwas menice tubn etwas wenigs von Suffholzwurzen Bulver gestossen, Billen daraus, deren eines Bran schwer, Donath daraus, deren giben Gran schwer, davon gibe Morgens und Abennes. bis 12. ein St. gibe Morgens und 8. bis 12. ein. Oder an deren Statt laffe mille. Den Patienten Man den Patienten Morgens und Abend 1. abarbat folgenden Pulvers nehmen: Wedler 23 habarbell

Dolychrestsalzes, oder Tartari solubilis, oder Mappas Corallen oder Archag iedes 2. Quintlein, Corallen oder diehag iedes 2. Quintlein, Corallen oder drebssteine, Gilbwurz jedes ein halb Otl. besteme Gilbrourz 1edes em gand nach desem fan der Patient ein Decoctum aus Wege beisen der Patient ein Decoctum aus Wege beisen der Patient ein Decocium werent zc.
Oder od. Graswurzen, Koelleberkraut zc. odet eine Brühen von dergleichen Kräutern,

Ben denen Gallsüchtigen halte ich die Schwalls achen bacher und andere Sauerwasserkur, höchst history und andere Sauerwassertein den Harn teslich, als dadurch das Geblüt durch den Harn Cauertein des Mas hestich , als dadurch das Geblut ouru, den Maskins miedeniget , und der Sauerteig des Maskins miedeniget , und der Sauerteig des Maskins miedeniget , und der Sauerteig des Maskins mieden der has wieder zu recht gebracht wird. Ben der Mahlteit zu recht gebracht wird. Ben der Mohlseit kan man täglich einmal 50. bis 80. Chopfen bon einem erössenden balsamischen ich Magen, und Visceral-Elixier, desgleichen ich hid) ben vielen in mancherlen Zufällen mit großen Mich vielen in mancherlen Zufällen mit großen Mich die Englische lem Ben vielen in mancherlen Zufauen zur Allagentropfen zu sich nehmen. In dem Fransbilden Mohen Ju sich nehmen. In dem Fransbilden Mohen Ju sich nehmen. Bauvres wird die Färbers whithen Medecin des Pauvres wird die Särberhult medecin des Pauvres with die Werhuht und Tausendguldenkraut, dazu man beissen Tartarum martialem tuhn kan, in beissen Tartarum martialem tuhn tung Meisen Weine gesodten, gerühmet, so man alle Morgen ein halb Trinkglas voll davon eine moissem Andorne, hindergen ein halb Trinkglas von varen. hit Der Syrup von weissem Andorne, bet Hereitet, soll ein Specificum wie die in Judereitet, soll ein Specificum wie Der Grandlucius der Jonig zubereitet, soll ein Specification der Gelbsucht sein. He. D. Cardilucius Chmet der Belbsucht sein. He. D. Cardilucius Colbsumen mit weise chimet den Gelbsucht seyn. Hr. D. Cardination weise sen Ingelblumen mit weise sen Ingelblumen man kan auch sen Under Saft der Ringelblumen im auch Beliebenwasser genommen, man kan auch dad Indornwasser genommen, man em der Belieben 1. halb oder ganz Quintl. der dazu tuhn. Die dibereiteten 1. halb oder ganz Cum. Die Enzigum Regenwürmer dazu tuhn. Die Enzignwurzel, zubereiter Stahel, Cardos benes

1

benedicktenkraut, zubereitete Uronwus, Bilbwurz, Zimmet, gegraben Einhorn dergleichen, zu Pulver gestossen, und alle Millen und Albend gen und Abend 1. Quintl. davon eingegebildt kan innerhalb 2. oder 3. Wochen die Gelbstedt vollkommen aus dem Onten De Mannalle zeit eine Stunde nach solchem Bulver eine Brite eingegeben wird, darein von dem aus Selleringen Brunnkresse, Breitenwegerich, Bachpungen, Daubenkrängerichen Bulver eine Verleichen gen, Daubenkröpflein, und bergleichen geistreichen Rrauten geistreichen Kräutern frisch ausgepreßte fall ih te ein paar Löffelvoll gemischet worden, tall die um so viel desto hossen somischet worden, um so viel desto besser seyn; massen hierdurch dus coagulum in dem Geblüte, welches die Erböhnig und Subtilistrung der geistreichen Teile delle, ben verhindert hatte ben verhindert hatte, treslich kan verschluckt, umgekehret und versüsset, hiemit in kurker 3cht das Geblüt in eine hallen, hiemit in gegebt wert das Geblüt in eine bessere Ordnung gebracht de den: Etliche gehrande den: Etliche gebrauchen auch mit Ruten de Stahels und Corolle Stahel und Covallentinktur, mit Sakan essenze, Morgens und Abends zu 20. schwill Tropfen in Wasser oder Weine. Gine geschingt de Kur der Gelbsicht 2. Weine. Gine geschingt de Kur der Gelbsucht stellet man an ment mehr den Patient erstlich purgieret, hernach morgelle und Abends ein Geralten. und Abends ein Glas voll von folgendem Frakt zu trinken gibt: Nehmt Cardobenedicktelle Tausen gibt: Nehmt Cardobenedictung eine Sand voll tung eine Zand voll, Schliffelblimgen und Schellfraut, jed. On halbe Zand voll, Schliffelblimgen unter halbe Sand voll, Schlüsselblimgen und fieders unter einander in halb einander in halb altem, weisem Weine und fiedets mit balb Wasser is de halb Wasser jedes eine halbe Maaß, sichtliebennach und gab demnach und gebrauchts. Auf state Bull gieren halte ich eben in solchem Zustande wend

Mein es ist doch nöhtig, gleich im Anfange von 737 dem Rhabarbaro und der Gilbwinze eine gelins de Burgation einzugeben; nach derselbigen aber obiges Bulver samt den Brühen täglich so lang du gebrauchen, bis die Wurzel der Gelbsucht ause gereutet ist; wie ich denn solches innerhalb wenig Bochen vielmalen ins Werk gerichtet, wenn nur hilden Diat gehalten worden: Ein weisser, hilber Wein kan wol nichts schaden, so man nur leinen Bein kan wol nichts schaden, so man die gerifte großen Durst hat; in solchem Falle aber keine Lisane, worinnen geraspelt Firschorn, Lodbeant und Gers krobeerkraut, Graswurz, Lenis und Hers hen goggeraut, Graswurz, Lenis und Gers sen gesodten, auch ein feueriger Stahel abge-

8

1

bodt worden, gehr dienlich. Das destillierte Schellkrautwasser für einen destinari Trank, getrunken, hilft dem Patienten Messer getrunken, bester Neusserlich pflegt desto gestrunken, hilft dem Duckensteile pflegt man Geschwinder wieder auf. Aleusserlich pflegt nan geschwinder wieder auf. Aengermo-ge in ledellkraut in die Fußsohlen der Strum-ge in ledellkraut in die Fußsohlen der Strum-under zu gehen. Ans bre su legen, und darauf umber zu gehen. Ans dre sallegen, und darauf umber zu gegen. sen, kach den Urin des Patienten in einen Halen offen den Urin des Patienten in einen und bergkahen ihn auf dem Feuer halb ein, und bergraben ihn auf dem Feuer haw em, Gelbsieh ihn hernach in Rosmist, so soll die Belbsucht ihn hernach in Rosmist, jo jone et ben lebon ohnsehlbar weichen. Etliche binden et hen lebendigen Schleihenfisch auf den Nabel, lassen lassen werden. und lebendigen Schleihenfisch auf ven Berden. Ginige bin ihn darauf sterben und durr werden. Einige binden eine Spinne in eine Hassen den Ind hinden eine Spinne in eine Salennigen den Kranken in sie an den Hals. Andere lassen den Kranken in sie an den Hals. Andere lassen, kochen franken in ein mößinen Geschirre brunzen, kochen Beinnach c. ein mößinen Geschirre brunzen, kochen Urin, demnach in ein mößinen Geschirre brunzen, wie geschandenen Urin, wie gleifen über 3. Tage gestandenen Urin, wie gleifen iber 3. Sage gestandenen iber die Ind giessen über 3. Tage gestandenen Websuche ihn in rinnend Wasser, so vergehet die Gelbsucht auf folche Weise öfters. Viele pslegen gepulde auf folche Weise östers. But phis milch oden Safran, das Pulver von Mon-Milch oder Rockenmehl mit dem Safte von Scheils

Schellkr. und Sonig zu vermischen, und Motogens und Abende in Dan vermischen, und Motogen gens und Abends in den Nabel zu schmieren.

Wenn die Gelbsucht beginnet etwas nachtilate fen, die Eklust gut, und kein Fieber porhanden ist, so muß man den Western Fieber porhanden ist, so muß man den Patienten etliche malei it einem Schmeiste Der Patienten etliche malei it einem Schweißbade gelinde schwigen machen, mit das restierende Gelinde schwigen machen, mit das restierende Gelbe aus der Haut vollkonten men getrieben mande men getrieben werde. Vor Zorne und Altera-tion muß der Vationt Gar Jorne und tion muß der Patient sich huten: hingegen aufmuntern, und gelinde Bewegung machen mässig schlafen. So die Gelbsucht mit anders Krantheiten normissell is Gelbsucht mit anbien! Arankheiten verwickelt ist, muß man selbigen, wie au seinem Oute ist, muß man selbigen, wie an seinem Orte beschrieben stebet inia auf doch so, daß man die Gelbsucht nicht völlig auf ser Ucht lasse.

Schwarze Gelbsucht, Icterus nie ger. Ist eine Krankheit, da nicht nur das weise der Augen, sondann der Augen, sondern auch die Haut an dem galle zen Leibe dunkel. zen Leibe dunkel- oder schwarzgelb wird; und ih hiemit von der norigen schwarzgelb wird; nicht un hiemit von der vorigen (Selbfucht anderst nicht meht terschieden, als Ses Gelbsucht anderst nicht meht terschieden, als daß das (Seblut in dieser nuch verderbet, und mit verderbet, und mit mehreren fauern Salfende tigkeiten angefüllet tigkeiten angefüllet, hiemit trub unauter bit und seiner schäuer und seiner schönen Röhte fast ganzlich beraldet wird. Diese selwar Rohte fast ganzlich ganrichte wird. Diese schwarze Gelbsucht ist gefährlichet als die gemeine Gales. als die gemeine Gelbsucht, und man beobachte oft, daß auf eine Gelbsucht, und man beobachte oft, das auf eine langwährende gemeine folgel; sucht die schwarze und auf diese der Tod sollstige gemeiniglich ist unter der schwarzen Gelbsich eine alte Verstopfung und harte Geschwilk rhus) voer auch wol eine trebsische Geschwilk des Milzes. Fould des Milzes, Faulfleisches, Getroses, det Luid

Mann dergleichen verborgen: Wie ich denn einen Mann fine lange Zeit mit gelinden, erbsnenden, ind zum eine lange Zeit mit gelinden, erbsnenden, hab dum Teile auch stärkenden Mitteln erhalten babe Uriche sich in das babe, der endlich aus eigenem Triebe sich in das Couclerhad begeben hat, allwo er gestorben, but han die dem dessen hat, auw et gesten, hat man die Leber etwas obstruiert, und das Pan-creas de Leber etwas obstruiert, und das Pancteas erhartet befunden. Die Heilung beschies bet fan Bariger Gelbsucht; bet fast auf gleiche Weise mit voriger Gelbsucht; han muß gleiche Weise mit voriger Chen, nur leichte aber behutsam und gelinde fahren, nur den damit nicht durch hitzige und starke Medischen und also der Tod tamen eine Faulniß entstehe, und also der Tod befürdert werde.

Gemächte Entzündung, Inflam-Geilen gekeit. Wird wie die Entzündung der Geilen geheilet.

Gemächte und Seckel Geschwulft, Tumor Scroti. Diese Geschwulst ist von Wasser, Det don Binden, oder einem Fleischgewächse, alle also Ber Pneumaund also entweder ein Hydrocele, oder Pneumalocele, Harnia ventosa, und Sarcocele; alles Mosser dem Titel der Brüchen. Wider die Masser D. hasser dem Titel der Brüchen. Wieder D. Richard boch gehalten: Michael zu Leipzig folgendes hoch gehalten:
Michael zu Leipzig folgendes hoch gehalten:
Molfsbeerkraut jes chamillenblust, Wolfsbeerkraut jeste 2 Chamillenblust, Wo des 2 Chamillenblust, Wolfsbeertraut se. Geiße Zände voll, Bonenmehl 1. Loht, bulder gestossen 4. Loht, Schneckenhäusgen zu senwasser 4. Loht, siede es in Chamils und Weine, sichte es, und schlags

Gemächte und Seckel so ger schunden, Excoriatio Scroti. Dieses rulle ret gemeiniglich von vielem Reiten, Krapen und Schaben her Die W Schaben her. Die Bauern nehmen Siriden unschlitt, Rindschaft unschlit, Rindsfett, suffe Zutter und bei gleichen, und schwieren füsse Zutter und schwieren gleichen, und schmieren sie oft damit. Das 300' nimentum saturninum Zwelferi, Sas 300 sentum senol, Campfersälblein, das Unguentum diapompholygos ikknein, das Unguentum diapompholygos übergestrichen seyn sehr gilt. Viele nehmen Süßholzpulver, und freihne über. Serr D. Chalzpulver, und falgelie über. Serr D. Cardilucius brauchte folgeit des: Kinim Uns des: Minim Unguenti de Minio camphoral I. Lobt, Blowneis 1. Loht, Bleyweiß zu einem Dulver perstoffen 1. Quintl 32.5. sen 1. Quintl. Rosendles so viel als nohill 3u einem Schler 3u einem Sälblein zu machen, dieses freihe oft über. Die wider das Avsjucken und Zachen sen an seinem Orte vorgeschriebenen Gachen

Gemächte Jucken und Beisell Pruritus Scroti. Rühret von vielem Regul ursprünglich aber von scharflichten in die halle des Sectels aus den scharflichten in de geheutel des Sedels ans dem hitzigen Geblüte geheilbeit Geuchtigkeiten kon Feuchtigkeiten ber. Majoran Ehrenpreise Scabiosen, Majoran Ehrenpreise Scabiosen - Wegerich - Odermanig over Balbevenmassen Salbeyenwasser, wie auch robten Wein ward gemacht, und die Gemächte oft damit gewalchen tonnen solche schousen achte oft damit gewalchen können solche scharfen Fenchtigkeiten treslich ver zehren. Ternentig zehren. Terpentinol, Sirschenunschlit, gefoch te ungesalzene Butter, Rosenol, Sienell ill oft angestrichen, ist auch gut. Go dienen ingeseichem die Social auch gut. gleichem die Sachen, so oben ben den geschund benen Gemächten, oder auch ben dem Arslucken angerühmet worden.

Geschwier, Ulcus, Abscessus. Ein Geschwier ist entweder offen, und beisset eigent-Mamouler ist entweder offen, und hat den Mamoules; oder es ist nicht offen, und hat den Piters Namen Abscessus, Apostematis, oder Liter-bente. Abscessus, Apostematis, oder Literbeule deren Heilung mit der Kur des Alchsels geschen Deilung mit der Kur des Alchsels Beschwieres ober des Aissens übereinkömmt.

Wenn aber das Geschwier offen, und immer einen Eiter ausgießt, hat man nöhtig Achtung in gehenter ausgießt, hat man nöhtig Achtung in geben , welch eine Beschaffenheit es habe. Alle fiche Geschwiere haben ihren Ursprung von einer scharfen, etsenden Materi, davon das Fleisch, Spannadern, Nerven, ja die Beine selbsten zus beilen dern, Nerven, ja die Beine selbsten zus beilen angegriffen werden. Je tiefer das Geschilet. Mit stossen angegriffen werden. Je uest dan Mit großen mit, je langsamer wird es geheilet. Mit groffer Muhe heilet man auch diejenigen, so au sendten Teilen, als in dem Munde, Nase und dergleichen, sich befinden.

Die ausstiessenden Fenchtigkeiten aber senn uns lerschiedlich: wie denn ans etwelchen ein weisser, dicker nichts wie denn aus etwelchen em weiter nichts riechender Siter, Pus, fleußt, und Ruweilen fließt Eitergeschwier genannt wird. Zuweilen fließt ein dunner genannt wird. Juvener, und salicht che, blutiger, sauerlichriechender, und falicht schmeckender Eiter, Sanies, hervor, und wied ein Americanetender Eiter, Sanies, hervor, und Beheisten fliessend Geschwier, Ulcus saniosum, deheisten fliessend Geschwier, Uscus satze bunn, bassericht Ist die ausrinnende Materi dunn, sellericht Ist die ausrinnende Materi dunn, so nemet man ballericht ind etwas versalzen, so nemet man es Ulcus ichorosum. Ist aber die Materi grün, gelb'cus ichorosum. Ist aber die Wenter gen-bast schwarzlicht, beneben läimig, und speck-Chaben one sich zuweilen als ein Speck in dem Chaden erzeiget, so wird es ein garstiges, bo-

ses, unrein und speckhaftiges Geschwift Ulcus sordidum, genannt. Quillet fernits eine scharfe, stinkende, dunne Feuchtigkeit bet aus, welche nicht nur Stanne Feuchtigkeit bet aus, welche nicht nur die Haut mit Blaterden durchestet, sandam auf de Haut mit Blaterden durchetzet, sondern auch um sich frisset, solles set man es ein giftiges Geschwier in st phagedænicum, virolum. Ift denn eine stellen schwulst mit blenfarben Aldern, neben großen Schmerzen daben, so pflegt man ce ein Breite geschwier, Ulcus cancrosum, zu nemen. set die Materi ohne sonderlichen Schmerzen und ter der Haut kin und berlichen Schmerzenagt ter der Haut hin und wieder um sich , und mas gi Hel. Ulcus firme fin hol Geschwier und stel, Ulcus sinuosum & fistulosum, oder stellen, betitelt market Aula, betitelt. Wachsen aber viele Wirmerden oder Läusgen in dem Geschwiere, (wie bein nach etlicher Mennung die Weschwiere etlicher Mennung die Materi in allen Geschnie ren aus lauter Weite Materi in allen ren aus lauter Würmerchen bestehen soll fo ik es ein Wurmschaden, Ulcus vermingende Da endlich auch die Beine von der scharfen gendtigkeit angegriffen tigkeit angegriffen, verderbet, und zerfreffen wer, ben, nennet man es 32 den, nennet man es Beinfresserisch Geschwich Ulcus cariosum, Pædarthrocace, Spina ventola.

Die allaemeine S

Die allgemeine Hauptursache oder Ursprung r Geschwiere der Geschwiere, ist ein Stillstand der freislatt fenden Safter in den Millstand der freislatt fenden Safter in den Rohrchen oder Neberchell bald in diesem bald in diesem, bald in jenem Teile; diese stille stehende Safte aber laufen zum Teile in fich felber werden scharf. Deuten zum Teile in fich felber werden scharf, durchnagen demnach ihre get berge, und erment berge, und erwecken also ein Geschwier. angeregtem Stills angeregten Stillstande aber gibt ein verberbied mit Geblüt den besten Anlaß, wenn es nemlich nik allerhand salzielen Anlaß, wenn es nemlich nik allerhand salzichten, mehr oder minder schaffel

keuchtigkeiten angefüllet ist, welche durch die subtilen Aederchen nicht durchdringen können, fondern darinnen stecken bleiben, und hernach mit ihm darinnen stecken bleiben, und hernach mit ihrer Scharfe, gleich als kleine Messerchen, sich einen Ausgang machen. Eh aber diese Safe ter sich dusgang machen. Cy uber gemeinig-

.

li

19

10

1

100

it

11

lich eine Geschwulft mit Schmerzen. Benn das Geschwier sich lang nicht säubern bill, auch so es etwen zugeheilet, und bald wies berum ausbricht, ist es eine Anzeigung, daß ein Bein Ausbricht, ist es eine Anzeigung, daß ein Bein aufbricht, ist es eine Anzeigung, sein darunter angelauffen stecke. Gefährlich len darunter angelauffen peut. Merend solche (Seschwiere, die auf Nerven, Aberen zugehen. Weschwiere, die und Kenchtigkeis tein Jugehen. Wenn das gunze Genchtigkeis ten and mit scharfen Flussen und Fenchtigkeis len angefüllet ift, hat man groffe Minhe die Geschwiere zu heisen. Wo ein guter Eiter gefunden wird, da kommt man glücklich und geschwinde dur Deilung. Ein guter Siter aber ift der, fo med Beilung. Ein guter Siter auch weiß, ho weder du diet, noch zu dunn, auch weiß, ist Giech diet, und keineswegs stinkend fliffig Gin schlimmer Giter ift bingegen der dunn, diffig Gelblicht, bleich, blenfarb und stinckend Geschicht, bleich, blenzarv und geschmag der offenen Geschwiere und Schäden ist der berühmte Para-Cellsus meinem Bedunken nach sehr glücklich geschen, weinem Bedunken nach sehr glücklich geschen und Baderische wesen, meinem Bedunken nach sepr grundenische Weishait und hat alle Schärerische und Baderische Weishait der hak zu bedauren Delsheit weit übertroffen, so daß zu bedauren iff, daß feine Bücher von der Wundarznen nicht biber gobeine Bücher von der Wundarznen nicht böher gehalten, und fleißiger von Barbierern gelesen gehalten, und fleißiger von Barvicken zime blinden. Wiewol solche seine Schriften zime Geschmag, und mit vielem unnüßen satyrischen Geschwäße also angefüllet sem, daß sie gar wol leden möchten, etwas klärer und heiterer, zu

Beforderung vieler elender Verfonen vollkommte ner Gesundheit ausgefertiget zu werden. abab obigen erzehlten Umständen ist ohnschwer abziden nehmen , das die Randen ist ohnschwertspielen nehmen, daß die Geschwiere sehr verschieden fenen nach Ungleichheit der Teile des Leibtst
der Gröffe. Dan 17.00011 der Gröffe, der Ursachen, so vorbergegangen, der Zeit von ihren Anchen, so vorbergegangen, der Zeit von ihrem Anfange bis zur Endignig der übrigen Leibes-Disposition; und anderen

Ben heilung aller offener Schäde und Obe schwiere, die man Teils durch das Anschallen Teils auch durch die Sonde oder Sucher woler kundigen mus Gu Sonde oder Gucher gentl kundigen muß, soll das der einige Zweck seintell daß die sauern gebanden der einige Zweck seintell daß die sauern, etzenden scharfen Fenchtigkeitel in dem Schader in dem Schaden ausgetrocknet, auch verhint werde, damit keine Getrocknet, auch verhint werde, damit keine frische Feuchtigkeiten dabin fallen; die das Ausfüllen mit frischem Fleische und also die Seitung auch mit frischem Fleische Ausfüllen und also die Heilung verhinderen. Diese mit sicht erlanget man mit inwendigen, jene aber mit

auswendigen Urznehmitteln.

Unter den inwendigen, halte ich seht menig n Purgationen von Burgationen, welche in das Geblut fteigen, und das Serum der Beigen, und das Serum desselben in ein Fluß bringen, gestalten bierdung wie beingen, gestalten hierdurch viele unreine und scharfe Felder tigkeiten dem Schaden zuflieffen können, weldeb denn ein jeder han Ge denn ein jeder ben Gelegenheit, so et einen sol chen Patienten mit der vollkommenen Seilung wider Gewissen aufhaltet, erfahren tan. gelindes Larativ aber, so allein die Darme woll wielem Unrahte haber, so allein die Darme vielem Unrahte befrenet, fo allein die Darnitellen Auster in daß bernach die Arrenet, bringet folchen gester in daß hernach die Arguenmittel fich desto besterntell das Geblüt ziehen, und ihre Kräfte bariniel offenbaren koplent offenbaren können, Und ihre Kräfte darmin 3

10 1

1

t

han sich hernach derjenigen Mittel, so die schars len Feuchtigkeiten des Geblütes nach und nach bericht. Darn, und berschlucken, wie auch durch den Harn, und durch delinde Schweisse aussühren können. Goloches telinde Schweisse aussühren kören wir oben des tuhn alle Wundtränker, deren wir oben ben dem Achselgeschwiere gedacht haben, sons berlich auch, so die Stahelfeileten mit Weins
keine auch, so die Stahelfeileten D. Etts steine darunter gemischet wird. Serr D. Ette millen darunter gemischet wird. Berr D. Mimm höller hat folgende Essenz hoch gehalten. Nimm Körhalbat folgende Essenz hoch gehalten. Nimm Rorbelkraut 3. Sande voll, St. Johanns krautblust 2. Sande voll, Maßliebenblums
gen. Dist 2. Sande voll, Maßliebenblums gen, Rittersporn jed. 1. Sand voll, Winters grim Rittersporn jed. 1. Sand voll, Winters arin Attersporn jed. 1. Sano vou, der hepdn: Sanickel, Sinngrun, golden oder beydnisch Wundfraut, Sinnau, Ehren-preis Wundfraut, Sinnau, Ehrenbreis, Gundelreblein, Wegerich, Scabioschelein Ratenwadel oder Schaftheu, Mausschlein Beit voll, Fars ohelein, Garbenfraut jed. 1. Jand voll, Farbet. Wallwurzen jed. 6. Loht, Cardobenes dicten Allwurzen jed. 6. Loht, Cardobenes dicten Osterlucey Weißwurzen jed. 3. Loht, Orach Osterlucey Weißwurzen jed. 3. Loht, Drachenblut 1. Loht, zerhacke und zerschneide alles kienblut 1. Loht, zerhacke und zerschneiden, glesse tlein, tuhe sie in einen grossen weiten Kolben, glesse tein, tube sie in einen großen werten zu ten 3. Bf. des über Körbelkraut rectificiers Len 3. Pf. des über Körbeitraut technichen Brantenweins darüber, lasse es etliche Bodden also stehen; hernach drucke die Species aus, filtriere das Wasser oder den Saft, und Obebalte triere das Wasser oder den Saft, und behalte ihn sonderbar auf. Die ausgepreßten Rechten, und gieß Grante ihn sonderbar auf. Die unvgergefillient tuhe wieder in einen Kolben, und gieß
bestillient tuhe wieder in einen Kolben, und gieß besillierten und filtrierten Mayenthau darüber, als es die und filtrierten Mayenthau darüber, oder den Araudas es die Krauter fast bedecke, oder den Krau-ten glait Krauter fast bedecke, oder den Krautern gleich gehe, seize es in die Sandcapelle, und lasse den Spiritum herüber gehen; das Borlegglas darf nicht veste vermacht werden, daß mans unterweitnicht veste vermacht werden, daß mans unterweiten kosten kan: denn wenn du unter dem destile

destillieren merkest, daß es wassericht schmidt so nimm den Spiritum ab, und behalte ihn innt Gebrauche, die Spiritum ab, und behalte ihn innt Gebrauche, die Kräuter aber nimm und drude fie aus, den ausgemagne fie aus, den ausgepreßten Liquorem laß ad contittentiam extracti littentiam extracti evaporiren, und hebe delleb ben auch auf. wies ben auch auf, wirf die Krauter aledenn weht. Dieses Ertract niem Dieses Extract nimm, und vermische es in einen Kelbengles tleinen Kolbenglase mit dem von diesen obgenis deten Rrautern übergegangenen Spiritu, und in co in Digestione stehen: wenn das Extract in dem Spiritu sich went das dem Spiritu sich verlassen, so gieß den Spiritus, son Manenthan fo von Mayenthau überdestilliert, auch bestellen. und filtriere es zusammen, so hast du die Estelle ill tiam vulnerariam ausgemacht, die behalte in einer steinernen massemacht, die behalte einer steinernen wolvermachten Flaschen gund Gebrauche. Davon kan man des Tages im oder dreymalen allezeit 30. bis 50. Tropfell ill einem Thee pour Tropfell ill einem Thee von Sanickel, oder frischem wertem Wasser mit oder tem Wasser von Sanickel, oder frischem we nigem Svrun von Tohne zugemischtem nigem Syrup von Bundreblein, einnehnell. Un Statt folcher Affandreblein, einnehnell. An Statt folcher Effenz kan man folgendes nets mischtes Wasser mach mischtes Wasser Essenz fan man solgender wassers 4. Lobt. 1816. wassers 20 aper machen: dazu nimm Zetomos sers jedes 3. Loht, Ehrenpreis Wegerichustel sers jedes 3. Loht, Ehrenpreis, Wegerichte. 2. Quintl. von Miner Essenz von Fanisch 2. Quintl. von Wintergrun, von heydnicht. oder golden Wundfraut jedes !. vohtet Zubereiteter Rrebssteine, zubereitet. rohter Corallen jedes auch feine, zubereitet. pors ein Corallen jedes ein halb Quintl. Zuckers ein Duintl, mische alles Quintl. mische alles durcheinander, und nindhauet. aue 3. Stunden einen guten Loffel voll ballot. Der man kan ein 30 guten Loffel voll ballot. Oder man kan ein Pulver von Sufft voll Danger rentinischer Popol rentinischer Veyel- Mant Benedickenung 3en / St. John 3en / St. Johannskrautsamen / Mastir

7

力のかり

1

1 9

1

+

1

11

dubereiteten Krebssteinen, gegrabenem Einbel in Armenischer Erden, zubereit. Stas bel Numenischer Levden, mit ein wenig Bucken der dergleichen, mit ein wenig Bucker dubereiten, und des Tages drenmalen ans derholf dubereiten, und des Tages drenmalen ans derhalb Quintl. davon eingeben. Die Essentia Lippo Quintl. davon eingeben. Corallorum Lignorum, Succini, Tinctura Corallorum Morgen und aquos dusammen gemischt, und Morgen und Abend dusammen gemischt, und Morgen und Schmein 30. bis 40. und mehr Tropfen mit Schweitzerthee, oder einem besondern Wund-tranfe Berthee, oder einem besondern Wundkanse du 3. 4. 5. Schälgen, können ebenfahls birksom 3. 4. 5. Schälgen, können ebenfahls birffam seyn. Man muß aber zugleich eine gute Diat halten; memlich keine sauern, starkgesalzes nen, setten; nemlich keine sauern, skarkgesalzes hen, fetten; nemlich keine janeen, meifen ge-piessen, faulen, allzuwässerigen Speisen geplessen, fauten, allzuwässerigen Opene ze. trin-ten, noch allzustarke und viele Weine ze. trin-man nicht zu Betten, noch allzustarke und viele Zveine de in mäßige Bewegung, wo man nicht zu Bette ligen muß, machen; Zorn, Rummer, Trautigkeit ablehnen; Berkältung meiden, sich an ge-funden funden Orten aufhalten, und temperierte Luft um sich drien aufhalten, und temperater Ex-cretions aben; richtige Ausschaffungen oder Excretionen; richtige Ausschaffungen von bedienet unterhalten. In alten Geschwieren bebienet man sich zuweilen mit gutem Success des Schinklacher oder Habspurger Bads.

Auswendig muß man alle sauern Fenchtigkeialles Fleisch, wie ten, alles unnitze, geile, speckichte Fleisch, wie auch das unnitze, geile, speckichte Frence, nehmen angelauffene Bein verzehren und weghehmen, in Betrachtung die Heilung von solden Dingen merklich gehindert wird. Para-ertsus magen merklich gehindert wird. Para-Dingen merklich gehindert wird. in den mennet folche verzehrenden Fenchtigkeiten in den nennet folche verzehrenden Fenchigerendet erhernach daden ein Salz, dieser Salzen macht dernach den also schreibet er hernach fiebenerlen Arten, denn also schreibet in dem also schreibet Wunds et in dem dritten Leile seiner grossen Wunds arsney dritten Teile seiner großen Wuches: Beiter im Ansange des vierten Buches: nun von dem Proces der Wirkung, wie die

die Salia haben, und angehen, senn siebenerlet Atrten in ihnen, da ein jegliches seinen sonderlichen Schmerzen chen Schmerzen machet. Solche 7. Arten fent Die (Beschmäcker, Die die Geschmäcker, die 7. Geschmäcker machen steht benerlen Wehetage, als zum Exempel: and und bitter geben zwenerlen Schmerzen, tag und scharf auch zwenerlen Schmerzen, Lan alle scharf auch zwenenlen; und deren keines dem alle dern gleich; denn wie ein Geschmack der Zunge zuwider ift, also ist es auch in den offenen miewol den dem verletzten Fleische zuwider, aber wienel das ist, daß kein Western das ift, daß kein Geschmack in selbigen Getten ligt, so erfüllt es dach den felbigen Gelden ligt, so erfüllt es doch der Schmerz. In solden follet ihr verkeben. follet ihr verstehen, daß die Krantheit unter dem fauern Salze, als unter dem Alaun, (wenn das Salz aluminos if) de dem Alaun, (wenn das Salz aluminos. ist) die Syrey, Fistel, Gestall. Mafen, Rrebs, ze. dieselben Wetetage leibet, wie die Same aist. wie die Saure gibt. Dergleichen auch was aus bet Scharfe gebet naus gergleichen auch was aus und Scharfe gehet, vergleichet den Aquaforten und Mercurialischen Mercurialischen Wassern, als Persicus ignis, voler wild Source. oder wild Seuer, Prunus, Cancer, mas alls und dergleichen. Herwiederum auch mas die Ur dem brennenden Geschmacke gehet, als die Urtica und Cantharielle tica und Cantharides in sich haben, der Gt. werden Formicæ, Esseræ, oder Fresser dent Johanns, 1112 (Beræ, oder Fresser dent Johanns und Quivins Zus; was unter dell rafen liat, verglassellers Zus; was unter dell rasen ligt, vergleicht dem Imber und Arend; als die Ulcera corroden Imber und der Bill als die Ulcera corrodentia seyn: was der Bitterkeit anbangt terkeit anhängt, unter der Coloquint und sitt rista, senn die rissa, senn die faulen Löcher, so für und Realgat fliessen: was aus dem etzenden ist, als Realsund Colcothar und Colcothar, senn die geschwollenen godet, und die Löcher mit son die geschwollenen giben, and und die Löcher mit den verbrannten Beinen gand der Robtlaus Samen verbrannten Beinen Brand der Rohtlauf, der Wolf und warme Bring

und etlichen Teils von der Cambucca, was dus dem suffen ift, vergleicht sich dem Sushole se und suffen ift, vergleicht sich dem die Scrode und Engelsüß, unter dem ligen die Scro-phule Engelsüß, unter dem ligen die Scrophulæ, und was aus den Knöpfen kömmt, die Richer wind was aus den Andpien tonnen dersgleichen ohne Schmerzen senn, Fistel und dersgleichen daß solche gleichen. In solchem allem verstehe, daß solche Behet. In solchem allem verstehen senn, Behetage zu gleicher Weise zu verstehen sewn, als mange zu gleicher Weise zu verstehen Schaals weinge zu gleicher Weise zu vertrezen Schas den genn ein solch Ding in einen offenen Schas den denn ein solch Ding in einen oppener. Erhfinst wird, wie sich dasselbige erzeigt und etösset also fenn auch desselben Schmerzen. Das tum mit also senn auch desselben Schmerzen. Das tum wie das Sußholz keine Wehetage macht auf ber Wie das Süßholz keine Werteuge machen auch solgte , noch verändert, so wenig machen ich solgte in den Löchern Schmersten, und füssen Salze in den Löchern Schmersten, und gließen Salze in den Löchsten Corden bliche füssen Salze in den Loupeten Cor-rosty und herwiederum, wie die höchsten Cor-und verzehren, alp tie Schenkel hinnehmen und verzehren, als tuhn auch die etzenden Salze in den Löchern und Schäuch die etzenden Salze in den Löchern. und Schaden, denn da bleibt gleiches in gleichem. Diese Beschreibung klinget zwar etwas wunderlig Beschreibung klinget zwar etwas wurde und Rahrheiten verhüllet.

Inggemein aber werden die scharfen, sauerlisen von folgend. den Benein aber werden die scharfen / parten. Mitteln beigkeiten in den Schaden von folgend. Mitteln versüsseiten in den Schäden von songerstein versüsset oder aufgefressen: Allerworderst ein Dierhindungen ift ein Digestiv nohtig, so ben allen Verbindungen bas sagestiv nohtig, so ben allen Verbindungen den mensschwier und an die Meissel muß gestriden werden: solcher Digestiven seyn etliche ben dem Uchfelgeschwiere angezogen worden, und gemilgeschwiere angezogen worden, und fem Achselgeschwiere angezogen worven, als genugsam, wenn ein guter Eiter da ist: geningsam, wenn ein guter Ener situlos ift der Schade wust, flußig, oder fistulos fig der der Schade wust, flußig, over promen ift in muß man ihn allwegen mit einem aber an Statt dessen Bundt, muß man ihn allwegen nin diffen mit folgen auswaschen, oder an Statt dessen hit folgendem: Limm Betonien, Scordium. Lachenknoblauch, Wintergrun, Beyfuß, Sind

1

• V

ľ

to

ei

96

61

ffe

9]

31

91

pe 91

te

のならが

in

te

9[

ei

h

Sinnau, Flohekraut, Wallwurzen, Mer luceywurzel, Mastir, Weyhranth, lightin rhen und dergleichen, jedes nach Zelieben, sieds in frischen ? sieds in frischem Brunnwasser, siechte col und mische ein wenig Rosenhonig, und des Wegerich aus Wegerich, Zachpungen und Eppich feisch ausgepreßten und filtrierten Gastes darunter, mache der und filtrierten Gantit darunter, wasche denn den Schaden oft danit aus Etliche befinden sich sehr wol ben ben Tas backblättera. so wen bei fehr wol ben ben fer backblättern, so man sie gedort in Wasser sie det, und mit Pronist gedort in Wasser Kalkwasser, worinnen gemelde Tabackblatt ter samt andern abi Det, und mit Eppichsafte vermischet. ter samt andern obigen Kräutern gesobten wob den, ist ebenmässig sehr nützlich in faulen, flich

Wenn der Schade nicht recht offen ift, fo g man den Grund enicht recht offen intreb daß man den Grund deffelben nicht wol austell nigen kan, muß nigen kan, muß man denselben mit der Glieben fo tief erweitern bie so tief erweitern, bis man den soble vollkommen aus der Wurzel grecken die Hole walltom die aus der Wurzel aussäubern kan. Ueber dif senteninge trocknende einige trocknende, und zum Teile eiterende Pflaster und Sallende zum Teile eiterenschen Pflaster und Salben nöhtig, dergleichen seht. viel von allen Wundarzten aufgezeichnet fent. Ich will aber nur att der aufgezeich Hadrid. Sch will aber nur etliche hie bensetzen: mentario NUS A MYNSICHT hat in seinem Armamentation folgendes Vsslasser anne folgendes Pflaster gerühmet: Nimm gehrand tes und gewaschen tes und gewaschenes Bley 4. Loht zomentin fette, weiß Wachenes Bley 4. Coht, Terpentin anderhalb Loht and 3. Loht, american anderhalb Loht, Zubereiteten Gallmeystein gewaschen Blown gewaschen Bleyweiß, zubereiteter Galmeynigiedes 1. Loht wieß, zubereiteter Mastit! sedes 1. Coht, rohte Myrrhen, Cam Weyhrauch jedes 1. Quintl. Moes, ball pfer, zubereiteten pfer, Zubereiteten Salpeter jedes ein hall

Unintl. mische alles zusammen, und mache ch Pflaster daraus. Zerr D. Michael hat die Usche von verbrannten Schermäusen den gemischet, davon es desto kräftiger wor-phuris Undere halten das Emplastrum Diasulphuris Undere halten das Empiatutus hung i Rulandi sehr köstlich; dessen Beschreis bung in des Rulandi Centur. 1. curat. 93. also sept 1 hebet in des Rulandi Centur. 1. curac. Work i Vimm des Schwefelols 6. Loht, Machs 1. Loht, Geigenharz 3. Quintl. Mprehen so schwer als die übrigen Sachen alle seyn. Das Vel und Geigenharz laß dusanmen fliessen, wenn sie wol durcheinonder gestossen, so streue die zu zartem Dulber gestossen, so streue die zu zarren, selinden Myrrhen darein, laß es bey gelindem Seuer sieden, doch daß man es hach hann einer Spatel rühre. Setze es herhach bom Feuer, und laß es nach und nach erkalten, so hast du ein Pstaster welches gewiß und und ein Pstaster welches gewiß und und sehlbar in allerhand Geschwieren und Schäden, auch in allerhand Geschwieren und Schäden, dag auch in allerhand Geschwieren und Schus soll.
Dag Cin den Wunden selbst treslich senn soll. Das Schwefelol hat Rulandus auf folgende Schwesels anderhalb Pfund, digerire den bem 1.18 anderhalb Pfund, digerire den in dem besten Brantenweine, und destillies ihn besten Brantenweine, und destillies de ihn besten Brantenweine, und vertauge ihn glasernen zelme. Nimm alsdenn den Schwefel heraus, setze ihn in Kolben, tuhe ans einen den Schwefel heraus, jeze in hoch andern gläsernen Kolben, tuhe and 2. Hoch andern gläsernen Kolben, tuge und 2.

Koht Weinsteins darzu, und destilliere das Vel Weinsteins darzu, und destincte Jaben Balfam, so eine rohte Farbe behalte ihn auf. Daben son Balsam, so eine ropte Justin bas Beschwier einen guten Eiter gibt, Dischyl, cum gumm. man das Geschwier einen guten entr gumm.

Emplastrum Diachyl. cum gumm.

auslegen; oder das Diachylum simplex. der Madame Fouquet Arznenmitteln stehen sollen Gende: Limm frisch 2 gende: Nimm frisch Baumol, Schafbfettle Goldglätte, Siechtauf Goldglätte, Fiechtenharz, Drachenbluts jedes 1. halb Df. Spondar, Drachenbluts jedes 1. halb Pf. Spangrun 1. balb Leiter Eßig 6. Loht, Westernary Esig 6. Loht, Wachs 4. Loht, sesia with untereinander so land untereinander so lange, bis der Pfig pfar der davon, aus dem 23, bis der Pfig pfar der davon, aus dem Reste mache ein pflaster. Oder nimm 3 ster. Oder nimm Zaumol 2. Pfund ich Wachs 1. halb Pf. Zinnober i Minien ib des 4. Loht. Das Walter des 4. Loht. Das Wachs und Con strelle sammen auf celindam Constitution fannnen auf gelindem Zeuer vergehen ittelle hernach die gewilnem Zeuer vergehen zinnohit hernach die gepirlverte Minien und gene alle darein, setze es vom Leuer, und rühre alle durcheinander, so Leuer, und rühre alle durcheinander, so lange bis es falt worden und gestanden. Oder ninm Zaumgohn Dfund, Blevmeis Ofund, Bleyweiß, Goldglätte jed. 4 Wacht Zurgundisch Pech 2. Loht, gelb Wacht. das Oel, Rech und Wachs wol zusammen subst. fieten, streue bernach Sie achs wol zusammen subst. sen, streue hernach die übrigen Sachen zu stellem Bulver gestossen lem Bulver gestossen, nach und nach binein seit eine Bestom Feuer, und riebt und nach binein mit eine es vom Feuer, und rühre alles so lange mit eine Spatel, bis es gostone Spatel, bis es gestanden. Es ift aber auch il Acht zu nehmen bosten. Acht zu nehmen, daß nach unterschiedlicher 36 schaffenheit der Schaff schaffenheit der Schade, auch die Arzuelmilde du verandern, und insgemein diese Regel in geldt. du nehmen, daß in solchen Schaden, in mid fehr viele Feuchtiokeiten sehr viele Feuchtigkeiten immer flessen, ant greiferer Wirkung einige ten immer flessen, gebrauch serer Wirtung einige trocknende Mittel gebrald werden, als aber die keinende Mittel gebrald was werden, als aber die blichten und schmilbigen weswegen dem die trocknende Pulver, in vielle itrolsche, alkalische Germande Pulver, in vielle irrdische, alkalische Eigenschaft haben, Gillen

T CITO

1

0

h

4

000

ける

CI

5

01

U

11

10

cr

ob

1.

ti

Bilem auch dienlich seyn; als von der Tutien, Bleyweiß, Rrebssteinen, Goldglätte, Mvr. then Bleysucker, Gallmey, Osterluceye Der burzel, Bleyzucker, Gaumey, Onton Der Apis Euphorbio, Peyelwurzen. Der apis medicamentosus, Davon Crollius in Ballic Chymic hat ingleichem sonderbare Wirlung.

Benn die Labia ulceris hart und geschwollen Chin die Labia ulceris hart und geseichmet D. B. und eine Callosität ben sich haben, rühmet Barberte folgende Salbe: Nimm Eibische samenschleim, Griechisch Zeusamenschleim debes 2 goht, Mans ledes 2. Quintl. Terpentin 2. Loht, Manseld 2. Quintl. mis beldt 2. Quintl. Terpentin 2. Loge, weiß Lilienol jedes 3. Quintl. mis the alles Lilienot jedes 3. Quandelles die die durcheinander. Wenn calve durche man folgens biesels du einer Salbe durchemander. die place angehen will, gebrauche man folgens Drangen in Spangrun jedes Basser: Minn Mann, Spangrun jedes ball ar Minn Mann, Spangrun jedes Waller: Mimm Maun, Spangetin Weing Loht, koche alles in anderhalb Of. hold Coht, koche alles in anoernant ist, sichte, bis der vierte Teil eingesodten ist, mische annoch ein ho Te Chie es bernach, und mische annoch ein Man kan auch cle Quintl. Campfers darunter. Man kan auch inter das Digestiv den gebrannten Maun, bet den Digestiv den gebrannten Maun, tio ober das Digestiv den gebrannten treichen. Und sen præcipitat mischen und überstreichen. 根 Und son Præcipitat mischen und uverprendste son ehen ehen dieses nicht wolte angehen, mußte mit einer Flieten hacken 100 han eben die Callosität mit einer Flieten hacken ind scanic die Callosität mit einer Flieten hacken 111 hild scarificieren, oder wol gar mit einem seurischen Geschiederen, oder wol gar mit einem seurischen Gische Aqua Phage-30 den Eisen wegbrennen. Meine Aqua Phagetel denica negbrennen. Meine Aqua iche übergach einem Campferbrantenwein of di tets übergeschlagen oder eingesprützt, nimmt alle Callosität Magen oder eingesprützt, nimmt alle Man pflegt auch dil Callofitat allgemach hinweg. Man pflegt auch 1800 Par il Proposition of the Most of the Mo de das und allgemach hinweg. Man programmen grant allgemach hinweg. Mora Myra chenglyptiackfälblein unter die Aloes Myra Chieffen. col thenegyptiackfälblein unter die Moed-und die Mas und dergleichen Spiritus zu mischen, en! Das gaitchwiere mit auszuwaschen. 1116 WI

Das geile, unninge Fleisch, so in den Schä-

den zuweilen sich auswirft, wird durch den ges brannten Mann brannten Mann, weissen Vitriol, Dittiols, Todtenkouf, Dramiten Vitriol, Content Todtenkopf, Pracipitat, Spießglasbutter, Lapidem medicaments. Lapidem medicamentosum Crolli und bet gleichen weggefressen. Unter die Digestive mister man die Avostolische man die Apostolische, oder Egyptiachsale. Die Würmer in der

Die Würmer in den Geschwieren werdenge tidet durch ein Wasser, darinnen Wermult, Undorn, Tausonder, darinnen Wermult, Andorn, Tausendguldenfraut, Masser, Montaguldenfraut, Montaguldenf Anoblauch, Diptam: Enzianwurzel, Moh Myrrhen, Kinderstall. Myrrhen, Rindergalle und dergleichen gesolche worden; wenn man die Wend dergleichen gesolche worden; wenn man die Geschwiere damit ausgebichet. Die Ffienzen na schet. Die Essenzen von Myrrhen, 210es, die Be zianwurzen und dergleichen, fleißig in die Geschen, fleißig in die Geschen, fleißig in grenk schwiere getahn, tuhn gute Wirkung. Aqua phagedænica dienet hier auch wol.

darauf streuet: das feurige Eisen ist in diesem bie falle das beste. D. B. falle das beste. D. Barbette hat folg. Bulbet hab Wtl. Euphorb r (13) Otl. Euphorb. 1. Otl. mische es durcheinaute. zu einem Bulver. Zerr D. Wedering genal land berühmter Medicinæ Professor in Gelliett schreibt an einem Orte, " daß das defillichten " Neltenol, neben dem Euphorbio schr den den " sen, das angelauffene schwarze Bein von den D. gesunden zu sonden. 30 gesunden zu sondern; welches auch Zert fonftet Soffmann recommandiret, phwolen blid bald alle übrigen fetten, schmutzigen und bijdeten Sachen sehn et en, schmutzigen großebe bij ten Sachen fehr schadlich fenn. Besiebe bie von mehr oben ben dem Beinfresser.

Indem Seerbrande, oder lauffenden Feuer, hessen Beerbrande, oder musser, Ulcere phaged Repete, miliari, Ulcere, Papala Serpigine, phagedænico, Formica, Papula, Serpigine, Delpet bienet ein Salblein von Milchraum, Weye ducker Dracipitat und Areiden, zu subtils stem Pulver gestossen, sehr wol, so man es oft Werstreichet. Besser ist, wenn man in dem Wasser, Besser ift, wenn man Basser, darinnen Kalk abgeloscht worden, Blevsucker verlasset, und hernach den offenen Chaben oft damit waschet. Inwendig aber muß han auch einen Trank von Sarsaparillen, Sassafraß, Franzosenholze und dergleichen, Oft eingeben.

1

10

01

11

00

10

P

:1

th

0

171

et

W

Dieses ist auch insgemein in Acht zu nehmen, daß man mit ganz trockenen Schleissen Meisseln, ba Bulbern und dergleichen, (so sie an Orten, da leine sonderliche Fenchtigkeiten zusliessen, ja wol gar nach der Schade Ausreinigung immer troden berbleiben, gebraucht werden) die Heilung ibar befördere, gebraucht werden die Und Bunden befördere, aber einen folchen Narben und Bundmal verurfache, daß es bisweilen wegen einer muß ausgeschnitten leiner Callosität wiederum muß ausgeschnitten berden ein gut Digen berden. Darum denn allwegen ein gut Digex bib anzum Darum denn allwegen ein gut alfo zus dip anzumenden ift, welches die Haut also zusanden ist, welches die some under state wachfen macht, daß kein so bäßlicher macht, den dem übrigen muß han noch auswersen kan. In dem übrigen muß han nach Beschaffenheit der Schäde die Sontas helle zu seigen nicht vergessen.

Gesichtes Krankheiten, Sympto. den den die Diese sent famtlich bereits oben unden den die Diese senn samtlich bereits oben unabgehandelt worden. der den Augenkrankheiten abgehandelt worden.

Gestank der Achsel, Hircus alarum Suche Achselgestank.

Gewächse, Moles & Excrescentia 'car. Wenn der Nahrungsfaft in irgend einen fo Teile des Leibes überfluffig eingegossen wird bewachset davon eine Wachten eingegossen wird wachset davon eine Geschwulft in demselben Ge de, und weil solches eine ganz fleischerne Geschwulst ist, so nennet man sie Fleischgewach. Sie entstehen aber hie man sie Fleischgewalle Sie entstehen aber hin und wieder, wie die gleichnem merkungen der Aerzte und wieder, wie die merkungen der Aerzte und vorstellen. Wenn se an dem Haupte erscheinen, so nennet man se Cornua oder Hannen Cornua oder Hörner. Gemeiniglich werden Jahre und Tage ohne einigen Schmerzen gettel gen; wenn fiel aban gen; wenn siel aber zugleich einen Scirrhund oder steinharte Geschwulft ben sich haben, sie eine krebusche Ratur bekommen, erweden fie Schmerzen, melchon Et. Schmerzen, welcher sich ben zunehmendem Rreb

Die Heilung solcher Gewächse gesthiebet alle gesthiebet alle nicht, als durch die Gewächse gesthiebet alle derst nicht, als durch die Ausschneidung, und went man solche vornehmen will, so muß divorder Leib und das Geblüt durch eine gelinde purget tion und schweistreibende Mittel von alles schädlichen, schanger schädlichen, scharfen, salzichten Fenchigkeitel gereiniget sem gereiniget seyn. Demnach kan man daß wichs, wenn es weren kan man gentswell wachs, wenn es unter der Saut ift, kreutlichte aufschneiden, und dasselbe auf das kommichte wie mal heraus schalen, und dasselbe auf das kommung sonsten die Soniagoschung die Weise, und dergleichen pflegt heraus zu schneiden. so pflegt Gewächs aber in die Haut gewachsen, so pflegt

6

Kaben mit scharfen Nadeln zu durchstechen, einen Faden dadurch zu ziehen, und also in die Höhe du halten, demnach schneidet man das Gewächs hit einem kommlichen Messer aus dem Grunde hinden kommlichen Desser and dem Bulder Hill und leget folgendes anhaltendes Pulser Hill von Weissen von bet HILDANI auf Werch mit dem Weissen von Schlagts zu Stels einem Py augestrichen, und schlagts zu Stellung des Blutes über: Nimm Staubmehl 1. goht, Urmenischen Bolus, sigillierter Erde ledes go. Gran, das Weisse von Eyern an der So. Gran, das Weisse von Eyern an ber 80. Gran, das Wense von Zyverstofen, sonne getrocknet und zu Pulver verstofen geschnitten so Buintl. Zasenhaar flein geschnitten de Gran, Bubereitete Corallen 40. Gran, Subereitete Corallen Dulver 3110 hische alles zu einem subtilen Pulver zusch ein wenig Moos oder Bleyzucker, weissen Vitriol, Bluts kein Bleyzucker, weissen Vitriol, Bluts kein Bleyzucker, weissen Duriot, und bemmen Ufowisch darunter reiben, und bemuach den Schaden gleich einem Geschwiere ausheilen. Wäre das Gewächs so beschaffen, bag man ware das Gewachs wo verteinnte, burde est solches kommlich umbinden könnte, Schneiden fürzuzies warde felbiges allezeit dem Schneiden fürzuzieben sepn.

1 1

Ü

0

1

18

11 18

00

10

11 10

10

Sichte, Krampf, Convulsio, Spassalt alt Blief bet, in welchen die Muskeln bald in allen Teilen, aber aber die Muskeln bald in allen Teilen, bald in welchen die Muskeln bald in auch eine zurücke gern nur in etlichen gewaltiger Weise zutude gezogen und wieder relaxiert werden; das durch gezogen und wieder relariert werden, jogen denn die Glieder gewaltsamer Weise verschret wers dogen, denn die Glieder gewaltsamer 25cm, auch zuweilen die Augen verkehret wersen. We dem ganzen Leibe Senn die Gichter in dem ganzen Leibe beg behet der Verstand und die Sinne hiniveg; so gehet der Verstand und die Sume indem das Gebirn zugleich angegriffen wird.

wird. Senn aber die Gichter mir in einem Teile, so kan der Range Teile, so kan der Verstand und die Ginne stebte bleiben. In den Wirttand und die Ginne ficht bleiben. In den Gichtern pflegt der Patient die Zahnkiefel bart aus gierten pflegt der Patient Zahnkiefel hart auf einander zu beissen, die hille de stark zusammen zu nach zu beissen, die hille de start zusammen zu drucken. Dabeneben wieden, ben einem Menschen ben einem Menschen der Leib empor getrieben, ben dem andern aben der Leib empor getrieben, ben dem andern aber in die Länge ausgestrecht ben dem dritten von Gel ben dem dritten vor sich gebogen. Den Anderth den zornmühtigen den zornmühtigen, den mutersuchtigen 20ch auch ist diese Krankheit gemein. Sie stellt sich auch oft ben andern Krankheit. oft ben andern Krankheiten, als ein Symptoma, 3. E. in bikigen Circum, als ein Symptoma, 3. E. in hikigen Fiebern, schweren Wunden, ben den Mirmann ben den Würmern, Darmgrimmen, ic. eine Die Gichter eutstale Die Gichter entstehen aber daher, wenn eine scher dort scharfe, etzende, gesalzene Materi hier oder dabitch Die Senadern qualet, pfetset oder beiffet, bablitch fie veranlaffet merden siehen und aleich mis sich heftig zusammen mithil Ziehen und gleich wieder nach zu lassen, grubbel dadurch die gichterischen nach zu lassen, grubbe dadurch die gichterischen Bewegungen au erweiten. Ich vermonne Ich vermenne aber daben nicht, bent Regungsgeister das meiste daben steuren, in die weil sie in der freywilligen Bewegung 3met Mausen einsliessen mussen, so werden ste genanngen, so werden ste genanngen, so werden ste genanngen, felsohn auch in den gichterischen Bewegungen welche nicht mit Weichten welche nicht mit Willen gescheben, gleichsan int ib' die Senadern eingen die Senadern eingezwungen; da sie denn mit ihrem häusigen Ginandet rem häufigen Einflusse die Fibern anseinander spannen, und in dan Ge Fibern angennen spannen, und in dem Boneinanderspannen gine gint sammen ziehen. Diese Krankheit hat eine ducht liche Berwandtschaft mit der fallenden gucht jedoch in den Gisch jedoch in den Gichtern bleiben die Glieder nehte malen etwas landen bleiben die Glieder nehte malen etwas langer unbeweglich zusammen gezo gen, in der fallenden Sucht aber ift oft fill kete Bewegung oder Schlottern derfelben. Wenn fle gusten. Blutversiesium dinge Fieber, Schlassuchten, Blutvergleffungen, grosse Hitz, die Darmwinde, die eingenommene weisse Nießwurzen, Gift, heftige Blinden und dergleichen folgen, seyn sie gemeiniglich tödlich.

0 .

1

1

14

14

In dem Paroxysmo verfahre man mit solchen stient Patienten, wie oben ben der fallenden Sucht genisseigt worden. Den Ruckgrad samt dem Benisse worden. Den Ruckgrad samt dem Genicke und Wirbel bestreiche man ihnen mit burnden Oele: Nimm Rautenol, Regens wirmol Dele: Nimm Kautenot, Cha-hillend iedes 1. Loht, Zibergeilol, Chamillenol iedes 1. Loht, Dwergene, ingeprest Muscatnusol, Agsteinol jedes 1. Quintl. destillert Majoranol, Unisöl jedes 10. Tropsen, mische alles durcheinander: Oder nimm allein mische alles durchemander: Det meisen Regenwurmst und Rautenst, durchs emander Regenwurmöl und Rautenst, ihren-digsoll memischt, und streichs über. Inwenbig soll man dem Patienten oft einen Löffel voll bes solgenden Batienten oft einen Solgenden Wassers eingeben: Rimm Poosenieh- Kinden Wassers eingeben: Kinden Schwals nien-Linden Wassers eingeben: Innin bembos denbl. Melissen- Erdbeere-Schwalbenwasser iedes anderhalb Loht, Löffele trautgeistes, schwarzen Kirschenbrantenweins ied, 1 halb Loht, Agsteinessen, des dichtigen Salmiackgeistes jed. 15. Tropfen, splendsklauen, Subereiteter Rrebssteine, Elendsklauen, Munien, Cinnabar. nativ. jedes 20. Gran, Juster, Cinnabar. nativ. jedes 20. Cinnabar. nativ. jedes 20. Cuintle mische alles wol durcheins Cher. 3. Quintl. mische alles wol durcheins Ander 3. Quintl. mische alles wor vierkische Oder nimm Lindenblust: Betoniens Eisener Dder nimm Lindenblust Dooniens help autwassers jedes 2. Loht, Pooniens Chwarz Kirschens belle anderhalb Loht, schwarz Kirschens Lassers Labereit. wassers 1 Loht, Baldrianwurzel, zubereit. Silfchhorn jedes 20. Gran, mische es zusammen.

men.

men. Wenn aber ein starkes Fieber dabet ift muß man die hikigen muß man die hitigen Sachen auslassen und etwen nur der Pollegen Sachen auslassen etwen nur den Pulverem antispasm. St. Epilept. March. &c. in Mint. March. &c. in Mirturen geben, &. E. gindely blust: Betonion. blust- Betonien- Lattichwassers jed. 4- goht. Doonien- Sausantichwassers jed. 4- goht. Poonien- Lattichwassers jed. 4. Lunt, pulv. antisp St. Frid pulv. antisp. St. Epilept. M. Unicorn. ver. Dent Apr. Succin alle El Apr. Succin. alb. Ebor. pt. jedes I. Scrupell Liq. anod. min. H. 20. Tropfen, vermildt Die alle Stunden einen Löffel voll genommen. Bichter zu verhätzt Gichter zu verhüten, und die scharfen Feuchie keiten, so dieselben erwecken, aus dem Gehille zu treiben, kan man mit einem Bulver verichten, welches nach einem Bulver vericht ten, welches von zubereitetem Zirschorne, Baldrianmurzel Baldrianwurzel, Florentinischer genhirt Dooniensamen, zubereiteter Menschenbielbeiteten, Rrehasseiteter Menschenbielbeiteten schalen, Rrebssteinen, Plendsklauen, geheine, Perzähnen, Agsteine, Mumien, gegrabenem Findern, Agsteine, Ausgesteine, Bergf gegrabenem Einhorne, natürlichen Beitelle oder Spiefiglaszinnober, schweißtreibenden Spiefiglaszinnober, schweißtreibenden Spießglase, Bezoardischem Zinnpulvet und dergleichen mit Zuschen Zinnpulvet inflich dergleichen mit Zucker zubereitet, und merdell zwehmalen zu 20 bis zweymalen zu 20. bis 30. Gran gegeben werdel kan. Nach Beschaffen Nach Beschaffenheit der Sachen gentein auch wol das flüchtige Zirschhorn gantin oder Caminrußfalz, nach Belieben bartinbent schen. Weim niele wie Belieben bartinbent schen. Weim viele unnuge Fenchtigkeiten in Den Leibe fenn, ber Mannuge Fenchtigkeiten angefil Leibe senn, der Magen mit etwas Galle angefillet ift, kan mol ein Ernen etwas Galle angefillet ift, kan mol ein Ernen etwas Galle angefillet ift, let ist, kan wol ein Erbrechmittel gleich in den Ansange extra con in Erbrechmittel gleich in den Anfange extra convuls. angehen, und daraufell karter Schweiß erweiß en gehen, und daraufell starter Schweiß erwecket, gut fenn. Den ben genden Saa nach benten genden Saa nach genden Tag nach dem Schweisse dine man delle Vatienten, so er flatte Patienten, so er blutreich ist, eine Aber. 2006 t.

1

te

70

11

11

11 10

ell 111

11 110

111

W

111

in

011 111 ler

Bein muß gemieden werden. Die Speisen aber follen leist gemieden werden. Die Speisen aber sollen leichtdauig senn. Sleischbrühen, worin-nen den benehrt dauig senn. Sleischbrühen, worinhen der den Wegerich, Daubenkröpflein, Lösselkraut und Majoran frisch ausgepreßte und Majoran friju und Majoran friju und Gebrecken men Mtrierte Saft gemischet in, vit eingen muß sehn sehr dienlich. Zorn und Schrecken tionen Batient fliehen, die natürlichen Excre-

tionen erhalten, und allzeit massig leben. Der Brampf, Spalmus, an Handen oder Bichton Spasmus artuum, ist nur ein Teil der Gidter, Spasmus artuum, ist mit ein da ofter nur ein oder etliche Musteln mit noch da ofter nur ein oder etliche Musteln mit oder ohne groffen Schmerzen nach verschies denem Grade ausserordentlich zurücke gezogen berden Grade ausserordentlich zurücke gezogen, momenten solches, berden Grade ausserordentlich zuruck geleiches, wie in s'ohne daß in wenig Momenten solches, wie in s'ohne daß in wenig Momenten solches, wie in den Gichten, mit der Relaxatione alternitet in den Gichten, mit der Relaxatione mit den Bichten Rrampf hat fast gleiche Ursache mit den Gidtern, und ist auch mehrmalen anderer Krankbeiten Symptoma; wenn er aber, wie zuweilen, in heilen, so man die einieln, läßt er sich am besten heilen, so man die Blieber läßt er sich am besten heilen, so man die Blieder mit warmen Tückern reibet, oder dieselsen flang mit warmen Tückern reibet, oder diesels ben flare, sonderlich mit einer Schlangenhaut, oder mit sonderlich mit einer Schlangenhaut, ober mit Menschenleder, bindet. Fusiwasser, ober Et Menschenleder, bindet. Fusiwasser, oder Menschenleder, bindet. Ingiven Ru-ken. Schweißbäder haben auch zimlichen Nuben Schweißbäder haben auch zummern die Glieben Sonderlich so man nach denselbigen die Glieber mit Brantenweine, oder mit Regenburn: Chamillen: Rautenole, mit destilliere tem Unis- oder Fenchelose vermischt, wol salbet Inia- oder Fenchetole verminnt / in filmerlich kan man neben guter Diat einige in han hand Antispasmodicoder in innerlich kan man neben guter Durchten geriefenen Antispasmodicothin den Gichten gepriesenen Antupatin Minestallbassen, auch ben guter Zeit ein Minestallbassen, auch ben guter Zeit ein Mines talwasser sonol innerlich als ausserlich zu Hulfe

Gift,

h

İ

f

Se

3

Gift, so man bekommen nena assumpta. Des Giftes hat es unterschet liche Gattungen und Arten, welche entwickt aus dem Reiche den Christen, welche entwickt aus dem Reiche der Thiere, welche emilien, vollen Vegetabilien, oder Vegetabilien oder Mineralien seyn, und sich durch ihre Wisse aen sonderlich zu erkennen geben; gestalten einige innert wenigen Street innert wenigen Stunden den Menschen babil nehmen, als da ist das Aqua fort. Mercur. subl. Arsenicum, die Cian Aqua fort. Mercur. Arfenicum, die Cicuta aquatica G. Napellus, Auripigmentum Auripigmentum, und dergleichen; andere haben ben ihre Wirkung etwas langfamer, und tödten den Wenschen nicht so zuch dangfamer, und tödten unter Menschen nicht so geschwinde. Dannenher unter ben Gelehrten ein sehn wiede. den Gelehrten ein sehr groffer Streit entstanden ift, auf was Meise Die Groffer Streit entstanden ift, auf was Weise die Gifte sonderlich den Mein schen todten? was in dem Gifte eigentlich per Ment Particulæ oder Corperchen stecken, die den gulls schen zu Grunde richten schen zu Grunde richten ftecken, die den zon viele solche Sache sohn Den konnen? Obwolen piele folche Sache sehr dunkel ist, daß guch beite bentiges Tages fich kanntel ist, daß gegannten beutiges Tages sich benügen zu den unbekannten Qualitäten und Wiese Qualitäten und Wirkungen der alten gleisle ehender zu fliebor chender zu fliehen, als etwas auf die Machilligen bringen, das mit der etwas auf die miefaltigen bringen, das mit der Vernunft und viefaltigen Erfahrungen nicht Erfahrungen nicht durchaus übereinstimmet So seyn dennoch etliche Aerzte heutiger 3cht (die viele sauere und unangenehme Stunden mit emsigstem Fleisse in der Zergliederung pieterlen Thiere, und lerlen Thiere, und der Fenerkunftleren black fich fich bracht haben,) so weit gekommen, ten Medinicht mehr scheuen dörfen, von der alten Medicina und Philosophia sina und Philosophia sich um etwas zu sonten und was in doncate und was in derfelben, betreffend die Wiefen, der Sifte, dunkel und unbekannt gewesen mehr mehreres Tageslicht zu setzen. Wie denn hier-innen un Tageslicht zu setzen, ist der ungeinnen vor andern höchst zu loben ist der unge-barte er andern höchst zu loben ist der ungeharte Fleiß, welchen Zerr D. Wepfer, gewesener Beinem vors sener Bleiß, welchen Zerr D. Wepfer, greinem vorstressign und in Schaffhausen, in seinem vorstressign Noxis Cicutæ tressignen Buche de Historia & Noxis Cicutæ aquation Buche de Historia & morinnen er mit aquaticæ, an den Tag geleget, worinnen er mit vielen es, an den Tag geleget, werinnen er mit bielen Exempeln und Experimenten weitläuftig etweiset, "daß die meisten, ja vielleicht alle " Higen ein fluchtiges, etzendes Salz, neben eis nigen feurigen schwefelichten Corperchen ben de führen, welche so spitzig, daß sie sich an Magen ans benken welche so wising, das Magen ans benken wiehen Fibren in dem Magen ans benken, dieselben stechen und pfetzen, und bierdurch die flüchtigen Lebensgeister, mit benen sie sich Zweifelsohn auch vermischen, in einen Swift knivern, non dem bald einige n einen Weifelsohn auch vertragen wicht bringen, von dem bald einige nicht bringen, von dem bald einige " gichterische Bewegungen sich erzeigen, welche, ba sie Bewegungen sich erzeigen zur Bergens zu Bermen, die Bewegung des Herzens zu Brunde richten, umkehren oder verhindern, bas Reben bald nehmen, sonderlich wenn die fückligen bald nehmen, sonvertug ich siftes in die Lymphanenittelst der Lebensgeister in die Lymham und das Geblut (so fast allezeit gehistoriebet) dichen, wovon demi gleich ein uns ordenlist dichen, wovon demi gleich ein uns burch die Teile des Geblütes sich ganzlich von tinanden Teile des Geblütes sich ganzlich von "tinander fondern, so daß es an einem Orte gestocket, an dem andern flussig gefunden wird; belche og an dem andern flussig gefunden wird; Beldie Berderbung hernach den Areislauf des Beblites Beblutes ganzlich verhindert, zu Grunde richtet, und also das Leben, so von der Bewegung Der herbig das Leben, so von ver Doct. Boe Der berühmte und vortrestiche Serr Dock. Boer-HAAVE

1

19 b

10

11

11

beda

he

perale

De fel

m

60

bi

91 br

h

00

Ill

00

Vi

di

31

けんりり

一一一

pe

81

8. Glassen abgeteilet. Medic. die Gifte in 8. Glaffen abgeteilet, und diefelben famt ihren Wirkungen zwar kurzaber sehr schon und beilden beschrieben lich beschrieben. Eine aussührliche Histori von dem Gifte, Desson und aussührliche Histori wahr dessen manigfaltigen und oft will Birkungen dervollen Wirkungen, auch besondern gesten, oder specificien, auch besondern gen deligiften, oder specificis antitotis ist bis dahin delideriret worden, so 200 deriret worden, so daß man bisher in bet guit nur mit Universal-oder bekannten General-hillet tein wider dasselbe zu Felde zu gehen genichtigt. ist; und auch diese helsen wenig mehr Ough sie nicht gleich zu Anfange in zimlicher Man tität dem Gifte entgegen gesetzt werden. Der delitonnte zwar fagen, das Oleum tartari per deli-quium sepe ja ein Spacie quium seve ja ein Specificum antit. des Arsenicis Das Oleum Scorpionum im Scorpionstiche in April 18 Dieses ist wol wahr, allein es macht in einiget ben so vieler perschied allein es macht in einiget ben so vieler verschiedenen Gifte, deren einigt inneres Wesen gan inneres Wesen ganz unbekannt ist, das werigste aus. Ueber das könnte war ist, das erwelchte aus. Ueber daß könnte wol senn, daß ernelche Antitota eben so scharf, als die Venena selbsten senn, mithin auch dencat fenn, mithin auch derfelben innerliche Gebraud nicht anderst als sohn auch innerliche Gebraud nicht anderst als sehr gefährlich seyn könnte; poll anch die Mirkung des gefährlich seyn könstes poll anch die Wirkung des genommenen Giftes pon verschiedenem (Strade verschiedenem Grade ist, nachdem ungleiche Duantität desselben eit, nachdem zwen; als Quantitat desselben eingenommen worden; als mußte sodenn auch miste sodenn auch eines jeden Antitot. Geperal. Mittel seyn entweder abführende, evacuantia, absorben. oder in sich schluckende, obtundentia, absorbentia; woben zu hookent. tia; woben zu beobachten ist, daß auch diese let-tere, wenn sie, wieden ist, daß auch in in in tere, wenn sie, wie nohtig, flußig und in zinder Quantität auf einmal zu üch genommen evacuantia abgeben. Gleichwie nun Bist entweder ausserlich appliciret, oder inben zerfär sich genommen, den Leib und das Les len serkichret; also gibt es auch sowol ausserliche

de innerliche Mittel wider dasselbe.

1

1

•

t

11

V

11

6.

V

et

te

1

11

10

18

1

110

19

170

#

11/

ell 16

Diesem nach ist leicht zu schliessen, was für Mittel folcher Gifte Wirtung stehren und hins dern können. Und zwar, wenn man versichert, diff ein Sift in den Magen gekommen, ist nichts letten 2 als gleich ein Erbrechmittel in einer setten Brühe, oder mit Zaumole eingenomen, hassen Brühe, oder mit Baumole eingen Derhod bierdurch oft das Gift entweder völlig, oberdoch bierdurch oft das Gift entwered gezogen bird og zu grossem Teile aus dem Leibe gezogen wan hernach, oder hich die groffem Teile aus dem Reide george der Mach dessen Wirkung man hernach, oder hechmittet wegen hingeschlichener Zeit kein Erbrechmittel mehr hat dorfen bengebracht werden, nut solche mehr hat dorfen bengebracht werden, ober schange achen geben foll, welche die Spicula der schange achen geben foll, welche die Spicula der schange in sich schlucken, der schen geben soll, welche vie Such ind schaffen Leilchen des Giftes in sich schuden, noch den Harn, der darfen Teilchen des Giftes in per sarn, ober darch und nach entweder durch den Harn, werdichten können. ober durch und nach entweder durch ven geneen. Solches gelinde Schweisse wegsühren können. Theriack, des Or-Coldies gelinde Schweisse weggunren tennellen gelinde Schweisse weggunren tennellen gerinder ich der Theriack, des Orvietani Giftlatwerg, Mithridat, Fracasto-An Cachenenoblauchlatwerg, die Bezoars bische Tieben 11nd wenn man dubereinktur und dergleichen: Und wern.
bistete Excebssteine, Zelfenbein, zuges
bistete Excebssteine, Fede, gegras bissetetete Krebssteine, Selfenven, Begrae ben Kinkystallen, Armenische Erde, gegrae hen Kinkystallen, Armenische Erde, gegrae ben Krystallen, Armenische Proc, Besoarstein, Bersemmen, Sirschenhorn, Bezoarstein, Bas Pannonische Bischender, Sieschenhorn, Bezoursche Gistyller, Derlein, das Pannonischer, Derlein, darunter mischet, Gisthulter, Perlein, das Pannenschet, 1886 und dergleichen, darunter mischet, 1886 und dergleichen, darunter mischet, 1886 Die Kühmilch and bottom und dergleichen, daruntet und dergleichen, daruntet und dergleichen, daruntet und dergleichen, daruntet Rubssteine darinken Resserspitzweise eingibt. Die Arrichteine dermischt Zucker und zubereitete Krebssteine and zubereitete krebssteine bermien Zucker und zubereitete Arrevit sehr Auf, Anglicht warmlicht eingenommen, ist sehr Auch haben die schmuzigen Sachen, sonderlich

Bu

An

anc

trit

(Gr)

ein

tic

las

hal

10

1.

felt

898

竹竹

ter

un

でののは言

(ch)

bra

Ero

mi 000

ma

mi

Do

derlich ungesalzener Zutter, Zaum, und Mandelol. Duiter Butter, Zaum, per Mandelol, Quittenkernenschleim und feit gleichen zimliche Kräfte ben sich, das Gumal sich zu schlucken. Alle Viertelstunden soll man and ein paar Loffel voll von einem Kraftwallt worunter zubereitete Corallen, gegrab, perlo horn, Bezoar, Armenische Erden, for muter, mit Mußscatnußel und Zucker mischet worden, einnehmen. Reben diesen dies xipharmacis fixis, können die flüchtigen mill auch zu Ruken geroam die flüchtigen mill auch zu Rußen gezogen werden, wenn oht verspühret, daß das Geblüt um das Sertalle in den Adern sich flag in den Aldern sich stocken will, denn sie beben alle Stockung auf, und twoill, denn sie demalis Stockung auf , und treiben das Gift gewall won dem Serien von dem Herzen. Wenn aber das Geblicht flussig senn wurde flussig sein wurde, welches man aus dem stull auch abnehmen kan auch abnehmen kan, weinn er ganz mattiff, und da gleichsam ohne einige mer ganz mattiff, und da gleichsam ohne einige Bulbschläge das nordell durch die Abern lause durch die Udern lauft, so muß man sich vor bil flüchtigen Sachen haten flüchtigen Sachen hüten, und im Gegentilen nige fauerliche Mittel nige sauerliche Mittel gebrauchen, als von bereit nen, Domranzen, Quitten, als von Eller und dergleichen. Der Bezoardische Allen all ist hieben auch köstlich ist hieben auch töstlich. In benden Zufällen phi gehen die Alexinham. gehen die Alexipharmaca fixa, terrea febt fle an. Das Lac Lunæ, Extractum Rutæ, allenii, haben andona kar, Extractum Rutæ, maste lenii, haben andere hoch gehalten. Frisch Mateuniten häusig in sich gegossen, oder Laugen gerunkel kan auch in etwelchen Fällen das seinige Nebtl und die Spicula das Aufen das seinige Nebtl und die Spicula des Giftes umkehren. gatt di diesen kan man auch im Rohtfalle anstatt und Milch, frische warmlichte Schotten ung falzene Sleischburg. salzene Sleischbrühen, laues Waser D

Y

in

111

1

cl

It 110

iii

机机

110

仙

ell

CV

101

219

ill

bet

208

100

col

111

bell

pel

go,

nil

der ohne Butter, Mandel-Lein-Baumölze. Anghen nehmen. Vor kurzer Zeit habe einem Anahen von 9. bis 10. Jahren, der wol zwen Quintl. des Arsenici mit Butter vor die Mäuse Angemacht bekommen, so lang warme Milch chinken lassen, bis selbige nach dem 8. oder 9. enter lassen, bis selbige nach vem seine mehren ohngeschieden gewesen; worauf ihm indenbluste Late the Mirtur aus Borretsch-Lindenblust-Latlichwasser jedes 4. Loht, Rornrosen Violestie in Terter p. delig. 1. latt iedes 3. Quintl. Ol. Tartar. p. delig. 1. John Quintl. rohte Corallen, gegraben Kin-Jorn Quintl. rohte Corallen, gegen.
1. School 2. Scrupel, Confect. de Hyac. inc. feln han vel, alle paar Stunden zu etlichen Lofe kly voll geben lassen, worauf er des andern Tades son geben lassen, woraus et des und nun uber 5 frisch und gesund gewesen, und nun ther 5. Jahre sich vollkommen wol besindet. In Lande sich vollkommen wol besindet Th

allerna Bissen giftiger und rasender Thiere, hallervorderst vonnöhten, daß man ein Blasternziel vonnöhten, daß man ein Blasternziel vonnöhten, daß men ein Blasternziel von der die Wunde lege; ternziehendes Pflaster auf die Wunde lege; unter dieckendes Pflaster auf die Wunde lege; unter dieses Pflaster auf die Wunter dieses aber soll man Theriack und ein wes Augsteindles mischen. Oder man kan die Algsteindles mischen. Oder mun der mit Salzmasleich mit eigenem Farne, oder mit Salswasser wol auswaschen , hernach ein auswaschen , hernach ein auswaschen imd auf der Wunde Chrepfen landein anseigen, und auf der Wunde in Diacstinsälblein ges drepfen lassen; demnach ein Digestivsälblein gebrangt darunter Theriack, Myrrhen, vere krannt darunter Theriack, Myrryen des Emplastrum historien fragen und Georpieller ist, über alles aber das Emplastrum Gruberica Crollii, oder das Linguerger Cruberica Crollii, oder das Türnberger Gruberische Oflaster legen. Inwendig muß mon gelinde Schweistreibende Arzneys mittel mig gelinde schweistreibende Arzneys mittell, worunter sonderlich das flüchtige Salz bon tlattern, Sirschenhorne, Regenwürs mern,

mern, Caminrus neben dem Theriact kinnth eingeben; doch daß man obgedachter absorbielle den Bulver und beständigen Wasserrinkens nicht vergesse, denn so werden Wasserrinkens vergesse, denn so man ein paar malen auf flüchtigen Arzusser flüchtigen Avzneyen geschwitzet, mil geschrift die andern Bulver, deren oben genug beschieben stehen, eine witten ben stehen, eine zeitlang Morgens und Ihribe einnehmen, und zuweilen auch darauf schullten Rach dem Schweiter Nach dem Schweisse senn einige sauere Sacht sonderlich von Citronen, auch sehr gut. 3510 siehe hievon weiters oben unter dem Titel 3510 nenstich.

13

Of

in

10 me

m

96

91

for to the

be

30 100

eit

30 301

the

即風明

Glaichsucht, Glaichweh, Gille dersucht, Gliederschmerz, fahrende Sicht, Masser Sicht, Podagra, Zipperlein, Arthritis, Podagra, Rh. tis, Podagra, Rheumatismus. Die Glaichsteits ist entweder an einem Artheits ist entweder an einem Orte bleibend Arthriff fixa, welche in einem Orte bleibend, Arthuble bleibt, und dasselhige bleibt, und daffelbige zuweilen aufschwellen 34/ groffen Schmerz erwecket, auch beffelben 330 wegung ganzlich oder wegung ganzlich oder zum Teile verhindert; oder fie ist fahrende. Arthur Teile verhinderts sie ist sahrende, Arthritis vaga, da det Schullt von einem (Helenko kalls vaga, da det meidel. von einem Gelenke bald zu dem andern weicht. Ben benden erzeich G. Ben benden erzeigt sich ein states, jedoch oft gr ringes Fieber, auch mindert sich der Appetit durstet man sehr, der Schlafist gering und inthehig. In der Arthr hig. In der Arthr. fixa oder beståndigen Gladden, welche, du ffe in oder beståndigen Gladden. sucht, welche, du sie in Füssen siget, Dodagie, fo sie aber in den Sans Füssen siget, Dodagie, so sie aber in den Handen, Chiragra oder zie perlein heisset, mind perlein heisset, wird oft nur ein Gelent in einen Gliede, bismeilen Gliede, bisweilen auch alle an Sanden gufft

e

1

1

3

11

01

i

bt

18

17

th

101

yet

ers

ct.

ges

riv

do

rai

ip!

en

und .

oussen und nach angegriffen. In der Ar-schriftige vaga oder fahrenden Glaichsucht, sabrenden Gicht, kan in kurzer Zeit bald ein suf , bald eine Hand , bald ein Ellenbogen geschweitstellen Grand , bald ein Ellenbogen geschwerzen empfins ben und einen groffen Schmerzen empfinsten, und einen groffen Schmerzen schmerz biss beilen, und einen groffen Schmerz biss beilen in eine geschiehet, daß solcher Schmerz biss Stunden in einem beilen nicht über 12. oder 24. Stunden in einem Gelenke bestehet, sondern fluchs wieder, auch oft ohne hinterlassene Geschwulst weichet; welhe Glaichfucht denn nicht so lang währet, als bie mit chucht denn nicht so lang währet, als ble Maichfucht denn nicht so lang wurter, beit einer Geschwulst der Gelenke, und wol in beit erlieben Geschwulst der Gelenke, und wol in Beit etlicher Wenigen Wochen vollkommen kan urieret wenigen Wochen vollkommen kan daß es hrieret wenigen Wochen voucont.
h etlich werden. Oft geschiehet es auch, daß es in etliche Gelaiche zugleich kömmt; und ist der Unterschied allein darinnen, daß die podagrische Sucht meistens zu gewissen Zeiten wieder erscheihet, und aus dem Geblute nicht gleich vollkome nen kan Die Arthritis vaga. then fan aus dem Geblüte nicht gien, von der gehat ausgerottet werden. Die Arthritis vaga. abet gehet gemeiniglich innert 3. 6. 7. bis 8. oder sten han Wochen, je nachdem sie den Menschen hart Wochen, je nachdem sie ven Beblüschen voor schwach, ben verschiedener Geblüscheschen auch wol, oder lesbeschaffenheit angreiffet, beneben auch wol, oder ibel traceinheit angreiffet, beneben auch wol, oder ibel tractieret, und gute oder schlechte Diat das in Neben in Neben der schlechte Diat das ben in Acht, und gute oder schlechte Din die Acht, genommen wird, vollkommen hine beg, und kommt eben nicht allzeit so leicht wiesen. DRauf kommt eben nicht allzeit so leicht wiesen. der Und kömmt eben nicht allzeit so iente in Benn diese Krankheit stark, ist gemeiniglich th Benn diese Krankheit stark, ist geniemen berfeber da, ja ich habe zugleich ein starkes hen men daben gesehen; auch oft einen versalsenen men daben gesehen; auch oft einen versalsenen men daben gesehen; iehen Mund, Kopfschmerzen, Halsweh, Ruschmeh und, Kopfschmerzen, Halsweh, Wors den Mund, Kopsschmerzen, Halvier, Worselleichen daben verspühret. Worselleichen daben verspühret. Worselleichen daben Wateri solcher dus ich dergleichen daben verspunger. Kankheitenn schliesse, daß die Materi solcher Schleim stantheiten fehliesse, daß die Deater schleim schlein nichts anders, als ein zäher Schleim in bei die der schleim in bei die der schleim in bei de 1110 fo da in einen Fluß gerahten, und sich in und

und um die Gelenke gesetzet hat; welcher gind dick in den Drusen der Gelenke stillstebet sammelt, die Spannadern schmerzhaft ausdahr net, und lange Seit wieden schmerzhaft ausdahr net, und lange Zeit nicht weichet; wenn er alle in annoch etwas flüßig ist, kan er bald wiederund das Geblüt gezogen das Geblut gezogen, oder in ein ander gelink gestürzet werden. Solcher in ein ander Bonden Geblute derienigen auch min zeuget fich in der Geblüte derjenigen am meisten, in welchen bie flüchtige Magensauerteig oft entweder geschiebet, als in dem unweige oft entweder geschiebet chet, als in dem unmäßigen Benschlafe als in auf andere Weise verderbet und fix wird auftel Borne, Schrecken, ofterer Fülleren und Trunkelt beit, auch ben Wenterer Fülleren und Trunkelt heit, auch ben Genicsfung vieler sauert, put dauigen, groben Speisen und schlechten Frankt. Nach den bikigen Greifen und schlechten Frankt. Nach den hikigen staten Fiebern, da die saben, tigen Teile des Geblütes sich verlohren gabrende pflegt die Gliedersucht, sonderlich die fahrende Gicht bisweilen auch Gicht bisweilen auch zu erscheinen; wenn nende sich so viele Sefen lich so viele Sefen, oder tartareæ particulæ in dem (Beblite auch der tartareæ particulæ) in dem Geblute gesammelt, daß sie duch Deufen zwischen das Gertalen Drufen zwischen den Spannadern in den Geleiten nicht mehr mabt ten annadern in den Gern dats ken nicht mehr wohl laufen können, sondern dass innen still steben micht

Woraus denn offenbar ift, daß in Beilung bie Krankheiten keine fer Krantheiten keine Burgationen, auch teine Burgationen, auch teine auswendige Mittel auswendige Mittel fonderbar angeben: jene nicht weil sie das Safe in weil sie das Salz in dem Geblute noch mehr flift machen: diese Mille fig machen; diese aber, weil sie leichtlich die Die teri in dem Welens teri in dem Gelenke konnen erdickern, mo nick durch eine immerwährende Geschwulft, gen und gar eine Contractur, oder auch ein Aposten und Geschwier, der auch ein Aposten und Geschwier, dergleichen ich schon unterschied ben den in solchem Zustande übeltractierten soll

ri 1

1

1

1 10

10

10

11

11

d

110

110

tes

116

bei

il

in

100

the

110

de

sonen erfahren habe, erwecken konnen. Dessen die Moungegehren habe, erwecken tonnen die Modem der Chineser auf den schmerzenden Ort in dem Bodagra, zünden sie an, und brennen die Hantes Wasser Daut durch, womit sie denn ein scharses Wasser ausziehen, und gleichsam in einem Augenblicke hon dem jund gletchjam in einerden. Ditten Schmerzen erlediget werden. Mittel tuht oft viele Jahre gut, endlich aber werden die guten Patienten von allzu starker Ausdorbenen in Trocknung der Spannadern durch das Gener der Moxæ contract, oder doch zum wes Nigsten der Moxæ contract, oder doch zum wes higsen so übelgehend und unvermögend, daß sie osi den Lod einem so mühseligen Leben vorziehen. Dieses Lod einem so mühseligen Leben vorziehen. Dieses in einem Gelenke bestehende Podagra hat bel giet mir bewußt ist, keiner aus der Wurs del quiche mir bewußt ist, teiner und einige Geblicheilen können. Es ist aber durch einige Geblütreinigende Mittel von vielen zimlich gemiltert worden. Gestalten zu solchem Ende täge Morgens und Abends ein Trunk Ruhmilch mit Pagens und Abends ein Trunk Ruhmilch mit Rosens und Abends em Trum 2000. Ben der gerühmet wird. Ben Rosenzucker vermischet, gerupmet die Eine Milissüchtigen und Zornmühtigen schlägt die Cur des Schwalbacher Sauerwassers nicht übel an und verhindert die öftern Anstosse dies seischheit. Undern gefallen die ungefalzenent die ischand Kräuter, als Bellenichen, darinnen allerhand Kräuter, als Mockerich, Maßlies Sellevin, Brunnkresse, Wegerich, Maßlies belk'en Brunnkresse, Wegerich, trunker, belk'en Bermanig, Daubenkropflein, Kore beleraut Gamanderlein, Erdpin, Wegwart, und derau Gamanderlein, Erdpin, Wegwart, und dergleichen gesodten worden, sehr wohl. Ets iche bedieben gesodten worden, sehr wohl. Ets liche begleichen gesodten worden, sehr wohrten burch bedienen sich lange Zeit, ja ganze Jahre Burch, vieren fich lange Zeit, pa ganze Jahre durch bedienen sich lange Zeit, sa gunze Serlusch, einiger bittern von Enzian, Osterlusch, angendguldenkr. Gamanisen und kleinen Tausendguldenkr. Gamanderlein, Rhabarbara und Glieder.

gemachten Bulver, Elix. und Thee, oder davon ble Nacht durch in weissem Weine geweicht und Morgens mit einen Weine geweicht Morgens mit einander getrunken, und gedenschleb damit das Geblutzu versüssen, jazugleich die gebeichten Gernerlein Das in berfüssen, jazugleich bie gebeichten. zichten Edrperlein desselben in sich zu schlusen. Solche Kuren nun alle senn sehr nützlich, weint sie eine lange Zeit, auf halbe oder ganze Jahrende absetzlich gehraucht man balbe oder ganze Jahrende absetzlich gebraucht werden, also, daß man delle sich einer guten Diat zugleich besteiste, welche won malen Fr. Blancard in seinem Tractat von dem Podagra meitts. dem Podagra weitläuftig beschrieben hat.

In der Arthritide vaga, oder fabrendet laichsucht ist allein Glaichsucht ist allein dahin zu sehen i das sin und her iman das hin und her irrende Salz aus dem Geblitte durch ofters wiederholten und wohl unterhalte nen Schweiß, treibe, mithin aber der Aberloften und wohl unterbander nicht vergesse. Den Schweiß kan man entweite in einem Kassen in einem Kasten, durch den Dampf des angesind deten Brantenmein deten Brantenweins, oder besser in dem Bette durch Einnehmung eine der besser in dem gette durch Einnehmung einiger sicherer, schweißtrebender Mittel, taglich bender Mittel, täglich wenigstens einmal, auch wol, so es zu erleiden ist, zweymalen zur pit bringen. Allerparden bringen. Allervorderst aber kan man die gur nik einem Chyftiere anheben; den Tag darauf ein gen lindes Karatin eineste lindes Larativ eingeben; den Tag darauf eingen Mercurio dulci Mercurio dulci, und Extracto Catholico, pile nach Belieben nan nach Belieben von andern gelinden Sachen, ole schoren aber, ale Sachen gelinden Sachen scharfen aber, als das Scammonium, Turbith, Jalappa, Helleh Jalappa, Helleborus und andere, sind schnet, Wenn eine Disposition zu dem Erbrechen bemein tet wird, so geho ket wird, so gebe man ein sicheres Brechmittel ein. Den Tag nach folder Burgation laffe man ein uder ofnen, und folder Burgation laffe man ein ne Uder dfuen, und folche allwegen über fünf fech

01

h 1

m

De

ei

98 W

ti

んでかかか

15

1

E

CE

10

te

V

1

11

00

11

er

16

1,

V.

el 7/4

kehs Tage bis zu dem dritten mal wiederholen, benn die Person blutreich ist; denn da wird ein Kunstverständiger aus der weissen, gelben, zähen, dichen Gelben und bereits dichen Saut, so über das ausgelassene und bereits destrockte Geblut sich ziehen wird, bald sehen, daß ein Coagulum oder stockender Saft, der das in einen Sulum oder stockender Saft, der das in then Fluß gerahtene Salz coagulieren könne, sch dem kan man sch in king gerahtene Salz coaguneten ann dem Geblüte befinde. Nach dem kan man hehmittel die verfüssenden, absorbierenden Urze sonn zubereiteten hemnittel zu gebrauchen, so von zubereiteten Reception. Zu gebrauchen, so von zubereiteten Regenwürmern, Krebssteinen, gegrabenem Einhorne, Sirschhorne, Selfenbeine, minestalischenden Spiese talischem Zezoar, schweißtreibendem Spieße glase, Bolarmen, Martialischem und Jovia-lischen Variatischem und Jovia-Bocket Bezoar, Wipernpulver, pråpariert. Bocksblut, Zubereiteten Crystallen, gepülenten Werten W. Jubereiteten Crystallen, Gorallen, verten Mauereseln, Perlemuter, Corallen, und auch etwas Allsteine Mauereseln, Perlemuter, Country benige , Cinnabari nativa, und auch etwas wenigs Juber. Calpeter genommen werden, aus melduber. Salpeter genommen werden, dus welchem man entweder Pulver oder Villen mit beim man entweder Pulver vote Maklich Extracte aus Danbenkröpflein, Maslieben, oder auf eine beliebigere Weise mit Terpentin, oder auf eine believigete und dergleichentin, destilliertem Majoranole und dergleichem, destilliertem Majoranere ein balk em, machen, Morgens und Abends auf ein balb Duintl. davon nehmen, und darauf wol Bedeckt schwitzen kan. Zrn. D. Wepfers Pulver beider die hin und wieder bewider schwiken kan. Zen. D. Weppers Lubmt die Glaichsucht ist hin und wieder bestühmt der Glaichsucht ist hin und wieder bestühmt horben auch von mir selbsten sehr gut befunden dinn das bon mir selbsten sehr gut vertiet: John des Pulveris Crystallorum compositi 4. Obt, 3ubereiteter Regenwirmer 3. Loht, wischen Zesoarsteines, 1. halb Otl. dentalichen Bezoarsteines, 1. haw durch Jucker vier Loht, mische alles durch eine

einander zu einem Pulver, davon man pollis Der Pulvis Crystallorum comp. oder Crystallvulver grutt also zugerüstet: Nim gepülverter und 24-ge mas den in Citronen und Sauerampfersafte cerierte Muscatnusse 2. Loht, zuber. Aroth wurzel 2. Loht und 3. Quintl. Foecul. Aron. und Bryon. jed a. C. Luintl. Foecul. und Bryon, jed. 5. Quintl. weisse Crystallelle so drey = oder pierre de la meisse Crystallelle fo drey = oder viermalen feuerig gemacht in Betonienwasser about feuerig gemacht Betonienwasser abgeloschet, und 3u einem Dulver gestossen worden, weissen Agsteinem Manuschristzeselein ich weissen Agsteinem Manuschrifttäfelein jed. 4. Loht, mildle gult kurzlich einer Frauen von etwen 30. Jahren in bet tiger Gliedersucht wir an etwen 30. Jahren in bet tiger Gliedersucht mit Geschwulft, und Robte Meime und Fusse, nach der Aderlasse und einem leichten, fühlenden (leichten, kühlenden Larativ alle 3. Tage ein einen perierend Alvikier. perierend Alustier, alle 3. bis 4. Stunden wurt Trank aus Wegweisen, Scorzoner, Graswingsen, Edelleberkraut OS zen, Edelleberkraut, Odermanig, geraftellen zirschhorne, und Sirschhorne, und etwas fleinen Rosinen, alle 6. Stunden aber alle 6. Stunden aber 2. Serupel eines Bullets von Chinamurzon von Chinawurzen, Camillenblumgen, zur bereit. Mauereseln, Regenwürmern, Brit horne und etwas Salpeter, neben guten 30th ben und Tulenen auf neben guten 30th ben und Julepen, geben lassen; Worauf in 3eit von 3. Wochen die Gen lassen; Worauf in 3eit von 3. Wochen die Geschwulft völlig vergangen, und die Schmerzen gröstenteils gewichen wieder Fieber vergangen, der Appetit bergegen wieden gekommen, und also nach und nach die Bal volagesund worden. Undere rühmen das Sal volatile oleosüm Syrvesty tile oleosum Sylvii, von 10. bis 30. Tropiel in Æhrenpreiswasser eingenommen.

1

60

t

1

11

18

19

16

10

60

ild

cit

11/

15

er

ill

120

en!

fed jal

Sal volatile, oder Spiritum aromaticum bereiten biele Diele D. Ettmulbiele auf mancherlen Weise zu: Fr. D. Ettmül-ler na Kolk und das ler pflegte über den lebendigen Kalk und das Salmiack einen Spiritum vini aromaticum infu-Brand inprægnatum, das ift, einen gewürzten Brantenwein zu gieffen, und den aus der Res torten di destillieren, wormit er einen sehr aros matica di destillieren, wormit er einen sehr aros matischen Geist bekommen. Ben Sr. D. Mus balten, dem ehmals berühmten Practic. Prolessore and Chorherrn in Zürich, habe ich eise schungen arde nen sehr lieblich-riechenden und schmeckenden aros matischen Beist gesehen, welchen er auf folgende Beise Invereitet hatte: Aimin Weinsteinsalz, Salmiack jed. 1. Pf. destilliert. Angelicawassers, Loht, Las lers i halb Of. Jimmetwassers 6. Loht, Las bendel halb Of. Jimmetwassers 6. Loht, Las bendelwass. 2. Loht, Mayenblumleinwassers. 1. holb ass. 2. Loht, Mayenblumleinwasser, und bestige Loht, Mayenbrumer, und bestige Loht, mische alles durcheinander, und des dem Sande. Ich destilliere es durch die Retorte aus dem Sande. Ich pstege des durch die Retorte aus dem Sande. Ich bflege dergleichen Patienten folgende destill. Was fer täglich zweymalen auf etliche Wochen lang einkungen der geftillet: Rimm einsuglich zweymalen auf etnure 2004. Rimm Löffelsen, bis die Gliedersucht gestillet: Nimm Rothelle. Odermanig Sellerin, Brunnfresse, ganz Rothelkr. Odermanig Sellerin, Brum. ganz frisch wasche und wasche und frisch und saftig 6. Fånde voll, wasche und serhand saftig 6. Fånde voll, wasche und serhacke saftig 6. Sande vou, ware, mische ein Date solche Kräuter untereinander, mische tin Dobet frische Zollen von einem mit Saber gestitenten frische Zollen von einem mit Saber destiterten Sengstyferde dazu, tube es zusame hen in ein Kolbenglas, gieß ein viertel Maaß Schlehenblust, oder Betonienwassers darüber, sen Kolben, und bet seinen Zelm auf den Kolben, und bestillige einen Zelm auf den Kolben, und destilliere also das Wasser davon, von welthem man 6. bis 8. Loht auf einmal trinken Mit diesem kan der Kranke zuweilen 10.

Dis 20. Tropfgen des Liquor. Anod. mineral Hoffm. mit und ohne zugemischten Sprup von Enbisch, Biolen und dergleichen nehmen. chen dieses widerstehet, die mogen wol eine saulete Zeit das aus bemeldten Kräutern allein destillete Wasser trinken. Auf solche Wasser zwinge ich ben Schweiß nicht gern, weil viele Batienten ohn solchen mit Gewalt getriebenen Schweiß in Din id machten und Schwachheiten fallen; fondern id erwarte die allagmästliche fallen; fondern erwarte die allgemächliche Wirkung der Natut welche denn ben einem durch den Stuhlgang, bet dem andern durch den Harn oder Schweiß, bed dem dritten auch dem Harn oder Schweiß, dem dritten auch durch vieles zuwegen gebrachte

Zu Verhütung dieses Zustandes rahten eiliche ein eine Sauerbrunnenkur, welche eigentlich ein folches Salz aus Den greicht welche eigentlich solches Salz aus dem Geblute gleichsam auswaften und measpielen schen und wegspielen kan. Bielleicht aber kan das Leuckerbad in dem Wentelleicht aber ab besset Leuckerbad in dem Wallifer Land annoch bestet senn, gestalten bekannt ist, daß es die umligelienen Einwohner, menn G. daß es die umligelie den Einwohner, wenn sie von ihrem ranhen 200el ne und Wasser halb contract worden sind, in stelle figem Gebrauche halten, und allezeit dabon graus genefen. Es kan aben in und allezeit dabon Kraus genesen. Es kan aber vielen auch eine gute Rraufterschotten oder Indi terschotten oder Brühen dienlich sem man muß nur solche eine zeitlang fleißig gebranden und die nohtige Lebensregeln wohl beobachten.

In der Diat gibt man fonderlich Achtung das an keine fauern man keine sauern, zähen, hartdäuigen, gesalkenen Speifen zu sich noch hartdäuigen, gesalken Speisen zu sich nehme: Milch, Baß, gefalten, Gereichell, Bauerkraut, Richen. Sauerkraut, Rüben, Salat und dergleichtigen deswegen vonkant, Salat und dergleicht nicht seyn deswegen verboten. Ber Wein ift auch nicht gut, an dessen fatt fon gut, an dessen berboten. Der Wein ist auch ing gut, an dessen statt soll man den Sarsaparillen tranf

100 96 ft P fe

fa

30

91

b

Œ

fi d g Se (P)

110 111 hi 200 he 81 到

hank trinken, mit Unis, Süßholze und Saslafrakbolze gekocht; und wenn ein Durst ans set fan man praparierten Salpeter darinhen berlassen, als z. E. ein halb Quintl. in einer Maag unter, als z. E. ein halb Quintl. in einer Magh. Conften kan man auch wider den Durft ons dem Diolen- oder Symbeersyrup, und gesollen Diolen- oder Symbeergrup, und zu-beilen trinkwasser Julepe bereiten, und zu-den trinken. Der Benschlaf, Zorn, Schre-ken im den Genschlaf, Zorn, Schreden und andere heftige Bewegungen seyn lauter sift und andere heftige Bewegungen seyn lauter Gift. Der Leib muß niemalen, sonderlich nach sandenbenen Bille nicht erkältet werden. Nach überand geläntertem (Belandener Rrankheit, und wol geläutertem (Bebahrmabte ich in diesem Zustande als eine Verhabrung inskunstige, die Kur des Ofesserwas fers portunehmen, fowol im Trinken als Baden dorzunehmen, sowol im Trimen in Bad-tur 311 der nach absolvierter Trinkkur, die Vadthe oder nach absolvierter Trinktur, vie Da-sin du Zaden im Aergan. Ja ich halte da-kingen ihr vielen eine leichte Zadkur zu Se-kingen ihr vielen eine Leichte Zadkur zu Sauidingen im benachbarten Frickthale, zu Sauis gen im benachbarten Frickthale, zu Sauis gen im benachbarten Frickthate, zu Mar-Kählichen und Ram-Kisslichen Mulburg , Badenweiler in vem Kam-len Basto, oder zu Schauenburg , und Ram-der zu Schauenburg , und Ram-And Basler Gebietes, oder auch zu Lohstorf und Meltingen Solothurner Cantons hinlanglich Boder half weil gleichwol ein Unterschied dieser Bader halben zu machen ist, kan man vorher eistlich die anden Arzt, dem die Ratur der Kranken lind die angereckten Bader bekannt seyn, der auch icht gemägereckten Bader bekannt seyn, der Acute hight gewöhnt ift aus Gewinnsichtigkeit die Leute hur gewöhnt ift aus Gewinnsichtigten on Robte weisen, darüber zu Weisen, darüber zu weisen, darüber zu Beblut annoch reis Andre gewisse Badwirthe zu weisen, vur und reis ver und ken. Etliche, deren Geblüt annoch reis her und besser Worden, deren Geblut unwer iner Auten moester worden, bedienen sich allein einer einem angemachten Auten warmen Badkur in einem angemachten alominosisch sehwefelichten Wasser.

作品

hi

in

h

1 ti

d

h

fe i

0

7 10

0

fe

So

Gelaich: oder Gewerbverrenkung Luxatio Ossium. S. Beinausweichung.

Verdorbener Glieder Abnehmung 2Begschneidung, Amputatio membrosum Wenn ein Amputatio membro ber ben ift Schamp gestalten verdorben ist, daß es ohnmöglich wie der zu rechte zu beinan in daß es ohnmöglich der zu rechte zu bringen ist; daben aber Bentle daß nicht das Woscon daß nicht das Gestunde auch angestecket, plente ger ganze Leib nach der ganze Leib nach und nach zu Grunde gebe. Oder menn ein Mit nach zu Grundtlett, Oder wenn ein Glied also zerschmettet daß es nicht wieder anzuheilen ist; oder wehntels endlich durch den kalten Brand, so mehrentelb geschiehet, abgestorhom geschichet, abgestorben, so muß man nach erbattener Einwilliaung des Wennig man nach erbattener tener Einwilligung des Patienten zu Megfchuld dung desselbigen sehretz dung desselbigen schreiten, um den übrigen der ben dem Leben zu aufal, um den übrigen aber de ben dem Leben zu erhalten. Eh man aber ib Operation pornimmer Operation vornimmt, foll man fleißig wahrtele men, ob es die Susse men, ob es die Kräften des Patienten, der Ope von dem Schrecken und Schmerzen in der 31/2 ration merklich abnehmen, ausstehen können. 3111 malen es allzu aft ausstehen können statient malen es allzu oft geschiehet, daß der gaticht, wenn ihm das Mias ki wenn ihm das Glied hinter dem Ellenbogen obei über dem Anie mogation über dem Anie weggehoben wird, wegen Entwelle schneidung groffer Adern, Muskeln und ober bod adern, entweder unter der Operation, oder doch

In der Operation senn folgende Sachen in dell nehmen: 1. Mus Bewerbe oder Golors man das Glied nicht intell Gewerbe oder Gelenke, sondern über oder untel demfelben weaschusie demselben wegschneiden. 2. Muß die Operation an dem gesunden Steen. an dem gesunden Orte, ein oder nicht Finger ist

ber den berdorbenen Teil des Gliedes beschehen. hich swar pflegt man einen Fuß beut zu Lage licht gleich über dem Anoden wegzunehmen denn Also würde der lange Stumpf mehr hinderlich in gehen senn; sondern eine Sand breit unter oder über den jenn; sondern eine Sand breit unter oder über dem ; sondern einergand vert unter han beit dem Knie. Un den Aermen aber läßt man an statt der biel man immer kan, damit man au flatt der abgenommenen Hand eine heinerne, metallene, ober hät der hölzerne desto besser anmachen könne. 3. Vor der Speration muß alles, was zu derselben nohtig if Deration muß alles, was zu versetzen zwen in guter Bereitschaft ligen: und zwar zwen ichnete guter Bereitschaft ligen: schorfe Bereitschaft ligen: und generale Bereitschaft ligen: und generale Beinfagen, damit wenn eine bricht, die andre aleinschaft ligen ; damit wenn eine bricht, die ondre Beinfägen, damit wenn eine verleg In-issonsmach sugegen sene: ein grosses krumes Insissonsmesser: Deftnadeln mit gewächstem starkem Baben : Beftnadeln mit gewachvern in Bubenfist wer Regarde mit Eperober Biangefeuchtete Rindsblasen: Durche Bfowisch: blutstillendes Bulver mit Everthat Pfowisch: blutstillendes Puwer und destri-den angemacht, und auf hänsene Bäusche gestrithen aufgemacht, und auf hansene Bangthe; bren-tende aufgerollte lange Binden, Bausche; bren-bienliches Gichtnende oder Canterisier-Eisen: dienliches Gichttraftwasser: Wein, Eßig, 2c. 4. Nach angeru-senem Ber: Wein, Eßig, 2c. 4. Nach angeruschem Benstande und Segen des Allerhöchsten, der Benstande und Segen des Ruccesche mant wart wart der Kranken auf eine Bank damit mant wird ihn fest halten iberall um ihn herkommen, und ihn fest halten der Zuger bindet einen umftehenden Diener, ober Zuseber auf gleiche Bank an den Patienten. 1. Abgeher auf gleiche Bant an den Dunk foll abasseret man an dem Orte, da das Bein gin startes Band ganz foll abgenommen werden, ein starkes Band ganz best, was Minden versehen, best abgenommen werden, ein startes Zum geban, bamit und mit etliehen andern Binden versehen, ma die Operation gedanit und mit etlieben andern Binven verlich ge-schehen an dem Orte, wo die Operation geschehen soul, die Haut wohl zuruck ziehen, und siche nach, die Haut wohl zuruck ziehen, und besto ehen vollbrachter Operation den Stumpf beste nach vollbrachter Operation ven Oneman die geher und bester bedecken könne. 6. Wenn die gezogen hat man die obere Saut also wol zurücke gezogen bat, muß

11

ct

fift

Mi

tof he

du

ten

1811

In

101

ftil

mi

300

ba

mu

Ber

ibe

me

Blei

lteb

uni

Den

muß man das Bein unterwerts vest binden und vermittelst des Tours vermittelst des Tourniquets zuschnüren zurt ill zugleich die Adern beneben den Rerven fark in sammen gepreßt, und sowohl das starte 3 mass zuruck gehalten, als auch das Glied einiget mas

sen unempfindlich gemachet werden könne. Denn nun dieses alles beschehen ift, so det der Operator mit dem krummen Incisons meffer ganz geschwinde alles Fleisch rund und Bein auf das Bein, samt dem Periostio oder perio bautlein, entzwen, und sondert fluchs das periostium übers und werten fendert fluchs das das freier stium über- und unterwerts fleißig ab, bandt won der Saae nicht jamit fleißig ab, heibtly von der Sage nicht zerriffen, und dadurch töbile de Gichter dem Rationen, und dadurch mit che Gichter dem Patienten erwecket werden mit gen. Da man zwen St. Da man zwen Beine zugleich durch unter den muß, als an dem Schienbeine, und unter dem Ellenbogen dem Ellenbogen, so durchschneidet und liset man Die zwischenliegenden Allenbeitet und liset man die zwischenliegenden Musculos und Periostium auch wol ab. Wash auch wol ab. Nachdem setzet der Operator gleich Die Sage an, und Gestet der Operator gleich die Sage an, und stoffet mit gleichen und schwinden Stoffen and flosset mit gleichen Beinah. schwinden Stossen oder Streichen das Beinah. Da dieses num also walls Da dieses nun also vollbracht, so binden eticht das Band geschmind das Band geschwinde auf, ziehen die über Grenty Stumpel gezogene Haut, mit ein paar grente stichen, so viel möglich ist, zusammen, spunde das viele Bluten zu wertet, zusammen, spunde das viele Bluten zu verhindern, und die Wulde desto ehender mieden desto ehender wieder zusammen zu schließen. breit dere aber lassen diese zusammen zu schließen. dere aber lassen dieses alles bleiben, und Rulf nen gleich nach abgenommenem Beine die Blut adern, da der Patient blutreich und eine Bull-vergieffung zu befängtet blutreich und eine Bullvergiessung zu ver Patient blutreich und eine Buteriselle Geifen. Da aber warten ift, mit dem Canteriselle Da aber wenig Bluts vorhanden, folk get man gleich die auf Hanf gestrichene Blutte

ing darüber, und auf diese ein Stuck Bubenbankandlich über dieses alles ein in Campfers brantenwein eingeweichte Rindsblase, und ap-Nicieren das ordentliche Gebände. Etliche Franbische Operatores heften die Bulsadern mit eise Post peratores heften die Bulsadern meinem Bes Madel, welches die Operation, meinem Beschuffen bunken nach, verlängert, und schmerzhafter mas bet, him ch, verlängert, und schmerzhafter mas det, hingegen oft wenig Rupen schaffet, ja viels nech hingegen oft wenig Rupen schaffet, ja viels hehr die Gichter und den Tod nach sich ziehet. Mit die Gichter und den Tod nach pur gatien-in mit ender Operation muß man dem Patien-konstehen, auch zuweiin mit dem Araftwasser benstehen, auch zuweis An die Balsame, oder Esig an die Nase halten,

In die Balsame, oder Spin werhuten.
Man Die Ohnmachten zu verhüten. Benn denn alle Sorge des Blutens vorben ist, beldes am zwenten oder dritten Tage senn kan, bebet die Bluts blindet man den Patienten auf, hebet die Bluthillung sein sachte ab, und verbindet den Stumpel Bein aben behörigen Digestiv und Pflaster; das mit trockener Corpen. Bein aber behörigen Digestiv und Pnance, Das Par bedecket man nur mit trockener Corpen. Das Band wird also angelegt, daß die Haut ets Da etmenden Stumpel unter sich gedrückt werde. Da etwen den Stümpel unter sich geornat wäre, bus man noch ein Bluten zu beförchten wäre, kin Gin die Blutstellung noch einmal überles den Gin die Blutstellung noch einmut und ich bier die Bufammenziehendes Heftpslaster läßt sich her die Saut des Stümpels endlich auch legen, das fie des des Stümpels endlich auch legen, das fie des Stümpels endlich ich lieffen könne. hit he Saut des Stumpels endlich auch ugenne.

Mie Desto bequemer denselben schlieffen könne.

iher das gestümelte Die Desto bequemer denselben schnessen wielte Desensiva, welche man über das gestümelte Blie Defensiva, welche man über das gepunden ihen ihr schlagen pfleget, mussen nicht aus susame hensiehenden Sachen bestehen, sondern von dersiehen um Gachen bestehen, welche die stills gleichen den Sachen bestehen, sondern von fleben gleichen gleichen bereitet werden, welche die stills werden, welche die stills werden, welche die stills werden, welche die stills werden, lehen Urzneven bereitet werden, welwe die und also die die der Gerinnung abhalten, die also der Gerinnung abhalten, der gleichen ben den Entzundung wehren, dergleichen ben Orte zu sinden sein. den Entzundung wehren, dergienten den Entzundungen an ihrem Orte zu sinden senn. Die

ù

b

U

6

1

9

2

h

Die vollkommene Ausheilung geschiebet endlich f die Weise, wie die M auf die Weise, wie die Wunden inogemein pfle gen ausgeheilet zu werden wegene der der gen ausgeheilet zu werden. Ein mehrers aber aber von, und von eines jedes Gliedes besondern alle stoffen, kan man in Handledes besondern ohr stossen, kan man in Heusteri und andern chi-

Glieder Lahmheit, Paralysis.

Lahmbeit.

Gliedersucht, Arthritis. Suche Glaid) sucht.

Glieder Erfrieren, Perniones. Euds

Gefrorne.

Gliedmasser, Synovia. Ist ein immer brender Flug vinas vooria. währender Fluß eines dunnen, weiß gelblichten Waffers aus denen namen Wassers aus denen verwundten spannadrigen In len, und deren verwundten spamadrigen 2006 ferrobrigen. "Das steinen Drüsgen und Park "Das Gliedwasser, schreibt Park, entspringer Oeksus, entspringet allein aus widerwärtigt Arznen der Natur Arznen der Natur, oder aus unfleißigem 3110 den, oder aus des Goder aus unfleißigen 2110

den, oder aus des Kranken felbst gegebenet unt sache. Diemeil ales Kranken felbst gegebenet unt sache. Dieweil aber so zweiselhaftig damit und

sugehen ift, will ich niemand mit vielen die teln beschweren teln beschweren, sondern ench alle weisen alle bie Stichussassen

die Stichpflaster und Wundbler 26. 1110 nicht ben denselbigen blait ben denfelbigen bleiben. So sind auch nabell minder die Aufalle. minder die Zufälle, so das Berbluten und die Urfachan

und die Ursachen, die das Bluten haben, bier die Ursachen, die das Bluten haben, biet gebetrachten: Erwachen Bluten machen, bet mit

nem Seldarznonk. nem Seldarzneybuche ein besonderes Capitel

den Gliedwasser geschrieben, worinnen er für die vornehmste Ursache dieses Flusses haltet den iberang die Ursache dieses Flusses die Bers bundung groffen Schmerzen, welcher auf die Vers bundung des weissen Geaders erfolget, gestalen dengat des weissen Geaders erfolget, subtilen en derselbe Anlaß gibt zu einer gelben, subtilen gruchtigkeit, welche da häufig aus den Wunden bleffet gkeit, welche da häufig aus den Blut- oder Messet, welche da haung aus den Blut- oder Echlassen zwar nicht so kalt aus den Blut- oder Echlagaderchen, als vielmehr aus den Waffer-Massen adern, als vielmehr aus ven Tolches Massen adern, ja es scheinet als wenn solches Rosser den auch zu gutem Teile der verwunds len Blieder Nahrungssaft sepe, so da häusig forts lieset inter Nahrungssaft sepe, so da häusig forts flesset, indem er in solchen Teilen des Leibes nicht basten er in solchen Teilen des Leibes nicht lasten fan. Diese Feuchtigkeit hat auch die Art, had fie in keinen Eiter verwandelt wird, sondern und nach eine gröffere Schärfe bekommt, um find nach eine gröffere Studie vermehrten Schmen, frisset, naget, und durch vermehrten benarchstert, so gar, daß Schmert auch den Zufluß vergrössert, so gar, daß di Zeiten die Batienten abnehmen, und mur die Jaut über die Gebeine behalten.

6

4

119

*

11

V,

11

H

N

oll

in der die Gebeine benauen. Beilung hat man denn forderst darauf leben Beilung hat man denn forderst darauf de Geben, daß der Schmerz gestillet werde. Zu bem Ende gebe man erstlich ein erweichendes Clystier gebe man erstlich em erweicht. Elbstier wenn der After verstopft ist; nach dem Chilier, wenn der After verstopft in, nach eine aber öfne man, so der Patient blutreich in eine Aber ofne man, so der Pattem vince ich vor als Durgine. Innwendig hüte man sich vor als der Durgine. len Durgierarzneyen, und bediene sich dersenischen Mittel den Mitgierarzneyen, und bediene pur den ingen mans so in dem Achselgeschwiere angedogen worden. Auswendig zu Stillung des Chmerzens, und Milterung der Schärfe des busses, und Milterung der Stonersbeint barm in rühmet Hildanus foldendes Salblein Dazu nimm Dath in die Wunden gestrichen: Dazu nimm Dache Die Wunden gestrichen: Dazu nimm des 2 gelharz, oder Colophonium jes 2 geliegelharz, oder Colophonium jes 2 geliegelha des 2, Cobt, Gummi Elemi, Venedischen Ters

Mandelol, Lyer, und Rosenol jed. 6. Commes lasse alles wohl und sanstiglich in einer Pstattlet gergeben, und deutschaft der gestellt der ge dergeben, und durch ein Tuch lauffen, auf best alle Unfauberkeit davon geschieden werbe; alsbend mische dazu gedörrte Regenwürmer zu reinem Pulver gestoffen Dulver gestossen ein halb Loht, Safrange stossen ein Duinet stossen ein Quintl. mische alles gar fleißig gir fammen, und behalte es in einem gläsernen enne Von solchem Sälblein sollt du enno warm machen, Schleiffen darinnen neten, in den Schaden loom in den Schaden legen, auch hernach folgeibet, Cataplasma auf ein Ter, auch hernach folgeibet, Cataplasma auf ein Tuch gestrichen warm ibets schlagen: Nimm Euch gestrichen warm schlagen: Nimm Bersten und Wonntellied. 6. Lobt, Chamille jed. 6. Loht, Chamillenblusts, edlen Goht Fles, rohter Rosen jed. zerstossen 2. Zusan Safran 1. halb Quintl. lasse es alles zusallen en fochen in fried with lasse es alles zusalle men kochen in frischer Milch, bis daß es stillen ne bequeme Dieke her Milch, bis daß es sinn es ne begueme Dicke habe, alsdenn minnt eb vom Leuer, und mich vom Seuer, und mische dazu zwey gatt del ter und ein wenig Rosenol, oder an statt det selben frische image. selben frische ungesalzene Butter. Wird abet Fein Bonen : 08000 kein Bonen = oder Gerstenmehl vorhanden seyn, kan man seyn, kan man an statt desselben die Brose men von weissem 33. men von weissem Brod nehmen, und in Gutille, Milch Fochen lassen, Und wosern keine Entitle dung und Hise danie dung und Hitze damit verknüpfet ist follt du ch ganze Gliedmaß mit ganze Gliedmaß mit nachfolgendem Salblein beftet und bevor du das Cataplasma überlegest sht sik chen und salben: Nimm Rosenol 2. 14. Niem Mandel - und Eyerol jedes 1. Lohe alles H schen-Schmalz ein halb Loht, mische alles ille sammen, und gate fammen, und gebrauchs wie obsteht. 230 Eff sconic erzeiget, da lege man das Emplastrum Basiliconis, Diafulphuris, Diachylum, oder Diapalund über. Nachdem der Schmerz also gestillet, und tein Gliedwasser mehr lausset, sondern ein guter Eiter sich erzeiget, so heile alsdenn die Bunden nach Beschaffenheit derselben. Das Gelaiche aber zu stärken, und die übrige Geschwulst zu stärken, und die übrige Geschwulst du verteilen, dienet folgendes Cataplasma alle Tade divenmalen übergeschlagen: Rimm Bonenthd Linsenmehl jedes 6. Loht, rohte Rosen, Chamiltonnehl jedes 6. Loht, rohte Rosen, Sale Chamillenmehl jedes 6. Loht, ronce 200 beyenklischlust, Wermuht, Lorbonen, Salstenklischlussen, Glieben der und Blumen, Schlüsselblumen, Gliedkraut, Aenissamen jed. 1. Loht, Res genwürmer gedörret und zu Dulver gestose solget. Loht; mache daraus ein Pflaster, wie folget: Loht; mache daraus em punce, in eine das Bonen- und Linsenmehl zerreibe in einer Dfanne mit rohtem Weine, oder thit einer Dfanne mit rohtem Weine, die nicht zu schner schlechten Laugen, die nicht zu scher schlechten Laugen, die mitscher fist so viel, daß es seine rechte und bes wir samt dem Geißs hist. Dicke habe, laß es seine vertite in Beiße mist, wo er frisch ist, hist hen du zuvor sollt, wo er frisch ist, hit Weine oder mit der Laugen zerknitschen und bemeine oder mit der Laugen zerknitschen Und Weine oder mit der Laugen zertingen du pulveiben; ist er aber durr, sollt du ihn Sud oder zween du Dukver stossen; ist er aber durt, som duen gustieben stossen, einen Sud oder zween dufflieden stossen, einen Sie übrigen Pulver oufsieden, darnach thue die übrigen Pulver folieben, darnach thue die übrigen berigges soten und wenn es abermal ein wenig gestehten. Einer, tuhe darzu hoden, und wenn es abermal ein weing gegenwurmol, Rosendl jed. 2. Loht und 2.

Regenwurmol, Rosendl jed. 2. Loht und 2. kyenwurmöl, Rosenöl sed. 2. Logi und ben Dotter, sowol das Weisse als auch den Dotter, sowol das Weisse als auch den Dotter, tilbre es sehr wohl zusammen, und gebrauche es de es sehr wohl zusammen, und gett Würz giest seit vermeldet worden. Felix Würz herd braunes Salbe diessie ist vermeldet worden. Jeur Salbe lein in die Warmgemachtes braumes Salbe lein in die Löcher der Wunden oder des Schadens

t

Ü

V

6

h

h

te

R

Pt

h

dens, verbindet ihn folgends mit Stichpflafter, nach Alet des Donnt folgends mit Stichpflafter, nach Art des Opoteldochs, damit nichts aus der Wunden lauffen Banden. Munden lauffen könne, des Tages drenmalen. Tröcknende und sie eine Jages drenmalen. Trocknende und zusammenziehende Sachen hat man niemalen gut befunden. Das beste ist ein ben guter Wundbalfam, deren wir drunten ben ben Wunden gedenfen Wunden gedenken werden, gebrauchet, die Mehr den damit warm gehalten; auch wol zum Ucher flusse die rohte Erde von Vitriol darinter ge-mischet. Indere Charles mischet. Andere schreiben: daß das Frobert Fraut und sein Sast Frant und sein Saft grosse Tugenden hieringen habe. Etliche brauchen große Tugenden Bolum habe. Etliche brauchen Everweis, den Boluk und Crocum vitrioli de und Crocum vitrioli Martis. Zollunder 320 auf alle Manier gehm Martis. auf alle Manier gebraucht, tuht auch sein Be

Gefrorne, Perniones. Wenn man viel der Kälte kommen in der Kälte herum gehet und arbeitet nach mit Händen nach mit Handen und Fussen fluche an warne Derter kommt. Die Wiffen fluche angen den Derter kommt, die Glieder einsmals gegen den Fener oder marmen Feuer oder warmen Oefen und in warm aufahrer haltet, pflegen die Glieder einsmals gegen grafe ser haltet, pslegen die Hande und Fusse dahet schwellen, auch was Fande und Fisse dahet schwellen, auch wol gar aufzuschrunden, dahet denn ein arosser Staat aufzuschrunden und denn ein groffer Schmerz, ein Stechen und Brennen in den Griffen frorne pflegt man zu verhüten, so man in den Sommer die Wieden Sommer die Glieder oft mit frischen Erdbeeren reibet, oder dieselse oft mit frischen Erdbeeren reibet, oder dieselben oft mit Ersbeerbranten wein waschet wein waschet, anden, sonderlich Winterhelt dieselben nicht wiel dieselben nicht viel netzet, oder wenigstens und mit kaltem oder wenigstens und mit kaltem oder warmem Masser allein in incht bald kalt bal nicht bald kalt, bald warm badet. anfangel dem Winter das Beissen der Glieder anfangel

bil man selbige oft mit Zieschenunschlit, oder Anderem Fette, darunter Campferbrantenwein der Wachholdergeist gemischet worden, ans chmieren. Herr D. Cardilucius beisset Risben inn. Herr D. Cardilucius beisset Risben in delbige zu eis ben in dem Wasser tochen, und selbige zu eis dem Wasser kochen, und selbige zu eis melches man warm hem Minklein verstossen, welches man warm uf Glieder legen soll. Oder nimm Zirschenschuscher legen soll. Oder jedes 1. Loht, Michlit, Wachs, Violenol, jedes 1. Loht, Greichs oft über hische es durcheinander, streichs oft über nimm Violenol, das erfrorne Glied, oder nimm Violenol, toche einen Knoblauch darinnen, drucks ob dem de gleich viel Wachs darzu, laß es dem Sener zu einem Sälblein vergehen. der Gener zu einem Salviem befunden: tinn Barenschmalz voer anders, Quittenschene Barenschmalz voer anders Campfer in St. Ableim jedes 3. Quintl. Campfer in Brantenweine St. Johannskrautole und Brantenweine iklassen 15. Gran, streiche davon über, und Salbeven Fleispapier darüber. Oder, nimm Malbeven Aufgehen, lasse sie in Weine Salbeven nach Belieben, lasse sie in Weine mach Belieben, lasse sie in Weine leden nach Belieben, lasse sie m Wends dringen de die Füsse Morgens und Abends derinnen eine halbe Stunde lang, nach dem streischer Oder, bediene de eine dalbe Stunde lang, nach vem per dich nur des Galben darüber. Oder, bediene Campfente warmen Weins, mit ein wenig Beifen. Die erfror-Campferbrantenw. und Seifen. Die erfrorhen fürserbrantenw. und Seisen. Die einem sich siefe, schreibt zerr D. Bauhinus in seinem bei Brühe, werden nüglich mit der warden Brühe in werden nüglich mit der warden Brühe in werden nüglich mit der warden Brühe in werden nüglich mit der warden bie Sanenfußträusen. hen Brühen, werden nützlich mu och kein geschähet, denn sie heis let Brithen, darinnen die Sanenpulse heis let gesodten worden, gebähet, denn sie heis hole gen worden, gebähet, die die grosse let desodten worden, gebähet, dem ju die grosse und Schäden, die die grosse und Schäden, die die grosse und erwärmet die die tocher und Schäden, die ouge erfte aufgefressen hat, und erwärmet die histornen Go ist auch erste aufgefressen hat, und erwarmer higher Glieder wiederum. So ist auch Milde Glieder wiederum. Hantwurz menn man Odermånig, Mantwurz,

fe

Se

hi

hi

が明明

fe

te

8/10

1

9

U

h

MI

h

İ

Resselwurzen, Erven, Rüben, Westerich; Brunnkresse, Daubenkröpflein in Wasser but, oder Fleischbrishen Gaben ber der Beischer but, oder Fleischbrühen siedet, und die Glieder mit innen badet. Einige reiben die Glieder mit Savinabrüben geben die Glieder Färingbrühen, oder eingemachtem Rübensafte. Herr Doch Renreingemachtem Rübensaften te. Herr Doct. Bartholinus schreibet in Acts Danicis, daß die Gazzie Danicis, daß die Gefrorne sich verziehe foman Die Glieder in eines einen sich verziehe ochsell die Glieder in eines frisch geschlachteten Ochsellannoch warmes Mittel annoch warmes Blut stosse. Leinene Strings soblen in Zvantenweine getunkt, und an gran Fusse gezogen, nimmt die Gefrorne weg. kan auch leinene oder baumwollene Sandschiebet darinnen neken und andenwollene Sandschiebet darinnen neten und antuhn. Wenn die Gliebet aufgeschrunden. aufgeschrunden, lege man das Emplastrum e Spermate ranarum, mit Campfer vernischel oder allein das Album coctum camphoratum, oft oder ein ander Campfers und Bleysälblein oft über.

Es pflegt aber auch zu geschehen, daß in kalten undern und auf der geschehen Landern und auf den Alpgeburgen den Reiseuben die Blieder bismoile die Glieder bisweilen also frieren, daß went se geschwinde an einen warmen Ort kommen belle bald wegsterben und beren Drt kommen Det bald wegsterben und abfallen, indem die in dule selben annoch übergebliebene Wärme nicht, die serlicher groffer Dige also ausgezogen wird, und die Glieder darauf genangen ausgezogen wird, und die Glieder darauf den Brand bekommen merben, entweder mit leichter Dube weggeriffen werden oder von sich selbsten ausfallen, oder aber dand der kalte Brand die der kalte Brand die gesunden Glieder nicht Diek nun sollen sich sehr huten, daß sie aus der geoffellen nicht fracke biten, daß sie aus der den angreiffe, weggeschnitten werden muffen. Ralte nicht stracks dem warmen Ofen oder gest Feuer zulauffen, sondern mit Schnee ober bis taltem Wasser die frierenden Glieder allererst baschen, so lang, bis sie wiederum Empsindliche leit dans, so lang, bis sie wiederum Empsindliche leit darinnen haben, bernach nehmen sie einen Belinderinnen haben, bernach nehmen so solches Belinden haben, hernach nehm so solches nicht ach Schweißtrank ein, denn so solches hicht geschiehet, ist man allezeit in Gefahr, daß Meichet eine Malzen, Wassersucht, oder der Meichen eine Malzen, Wassersucht, oder der Meiden was erfolge. Golche schweißtreibende Mittel muß man etliche Tage darauf continuis bamit die in den Gliedern coagulierte und sülftebende Lympha ganzlich verteilet, und alle Abern völlig eröfnet werden; ja auch der Harn kine achte Farbe wiedernm bekomme. Immit-Brand man auswendig aus den Gliedern den Brand man auswendig aus den Successionen digen mit folgendem ziehen: Nimm leben-tigen Kalk 6. Loht, Zeidelbeeren 4. Loht, unsol kalk 6. Loht, Zeidelbeeren 4. und mader, mische alles durcheinander, Der nimm hild mach ein Cataplasma daraus. Ober nimm frische Butter mit Rosenwasser abgewaschen der der Puffol 12. Loht, Leinsamen zu Duls ver veng Rußol 12. Loht, Leinsamen zu Duls ber verstossen 4. Loht, mische alles zu einem bicken miche auf ein Tuch, freichs auf ein Tuch, biden Mille 3usammen, streichs auf ein Tuch, und legs über.

Grieg oder Grien, Lendengries, lendentveh, Sand der Nieren, Dodibus Cano der Rucci, Sabulum in rehibus, Nephritis, Sabulum in Schmen, Ist ein bald grösserer, bald gelinderer bei Grenzes, mit Un-Schmer, ist ein bald grösserer, baw gemit Un-billen der Lenden und des Erenzes, mit Unbillen, der Lenden und des Erengev, inchlase bofigkeit, Erbrechen, verlohrenem Appetit, Schlase in in der demeiniglich seis losigkeit, Durft 2c. Dieser hat gemeiniglich seis in Ursummer 2c. Dieser hat gemeiniglich seis hen Ursprung von Berstopfung der Harngange ben minng von Berstopfung der Harngange h Ursprung von Verstopfung der Duringunger Schleim Rieren, da sich ein gestockter, sandiger Chleim, oft auch Sand und kleine Steinlein ansetzen,

ie

10

18

D

11

il

0

ell

111

h

11

t

ansetzen, welcher, so er ein scharses Sals in sich hat, und durch dasselbe die Nieren beisset, imit den Schmerzen anne de Nieren beisset, jak chen Schmerzen erwecket; so aber solches in ihm verborgen liet in ihm verborgen ligt, und nicht beissen kant est weckt es amar nicht auf nicht beissen kant es weckt es zwar nicht allezeit Schmerzen, aber es verhindert den Canton verhindert den Fortgang des Harns und Ga wer rung des Wassers aus dem Geblute. Ge wert den auch zumeilen Die Dem Geblute. den auch zuweilen die Rieren, gleichwie andere Teile des Reihog Teile des Leibes, von dem in den kleinen ger derchen stillstellenden derchen stillstebenden Geblüte mit einer gab zündung befallen, welche denn eigentlich den gabet i men Nephritis führet, gleich als in der gebet, Hepatitis, in den inter gleich als in der gebet, Hepatitis, in der innern Brufthaut Pleuritis Sa. Bisweilen fan auch Sie Brufthaut Pleuritis Sa. Bisweilen kan auch die Entzündung mit dem Sabulo zugleich son bulo zugleich senn, welches die verstrichenen im tom stände des Krankan welches die verstrichenen com stånde des Kranten, mit den Gegenwärtigen com-pariret und ermaan pariret und erwogen, erkennen und unterscheiden

Das Gries oder Nierenweh scheinet oftmalk rein Baucharier nickt ohnschwer dans ju senn; es läßt sich abet nicht ohnschwer dans ju senn in nicht ohnschwer davon unterscheiden. Gehet bet dem Bauchgrimmen oder Leibesweh gehet det Schmerz in dem N Schmerz in dem Bauche herum, bald auf Micke bald auf jene Sait bald auf iene Seite, man verspürt auch oft Winder. In dem Mich verspürt auch oft Winder de. In dem Rierenweh ist der Schmerz in dem Orte der Riere voch Orte der Riere vest, und wenn er weichet, so gie bet er sich hinten von dem Creutse hervor gegets den Leisten, nemlief den Leisten, nemlich durch die Harngange, fo auf den Rieren kommen den Nieren kommen, der Blase zu; es ift auch gemeinialich eine St. gemeiniglich eine Brechreifung, oder ein Mas lich Erbrechen daben, da denn alles was im Magen, ja die Wolfe den denn alles was im nuß. gen, ja die Galle felbsten endlich heraus muß. Der Athem ist Gelbsten endlich heraus Barn Der Athem ist geschwind und kura / ber part

bird in dem Anfange nicht ohne Beschwerde gelossen, ist bleich und wassericht, demnach aber ersiellet, ist bleich und wassericht, demnach aber ersielle leigt er sich trub, zuweilen blutig; man verspus tet auch vein , zuwenen vintig, bie oder auch gels bes Sand; wenn man auf die schmerzhafte Seiste lieben in benne man auf die schmerzhafte Seiste lieben en geber auf die te light, so hat man Ruhe: ligt man aber auf die Aute Seite, so vermehren sich die Schmerzen. diweilen ist das Bein auf der schmerzhaften Seis Ganz unempfindlich, ja es erzeiget sich der Edmerz ofters so groß, daß den Kranken der Olte Schweiß darüber ausgebet. Wenn ein Durft cine Ditze und Fieber daben senn, so ist bil die Gefchwier das Geschwier ein Geschwier ein die Geschwier ein h die Rieren gerahte, und auf das Geschwier ein Mussehren, oder eine Schwindsucht erfolge. Die Rudgardmischen und Milissichtigen senn diesem hebel sehr unterworfen, gestalten ihr Geblut voll fattaniche unterworfen, gestalten ihr Geblut voll tartarischen unterworfen, gestauen ihr Gries Gries und die Gries fecket, aus welchem das Gries ind das Gries und die Steine vermittelst eines sauern und zahen Steine vermmen. bot langstem angesetzet hat, anben widrige Diat Schalten ein Angesetzet hat, anben widrige Diat dehalten wird, zichet es gemeiniglich den Nierenhein wird, zichet es gemeinigung der getrieben borber da es in die Harnblase sortgetrieben dorden und erst in die Harnouge sollet, ben Risk und erst in dieser sich zusammen ballet, den Blasenstein nach sich. Das Grundwesen oder die Blasenstein nach sich. Das Grundwesen befinden die Blasenstein nach sich. Das Stundes befinden ich ihren des Sandes und Steines befinden sig imar in aller Menschen Geblüte; es ereignen de Mar in aller Menschen Gebune, welche sols de Mar nicht allemal die Ursachen, welche sols manmen backen. Die Materi præcipitiren und zusammen backen. Die Erbliche Disposition, oftere Erkältung der untern Glieder, allzu starke Bewegung des Leibes ben einigen, allzu starke Bewegung Faul-lenien einigen, ben anderen beständiges Faullenden, bettere und übermäßige Benus-Arbeit, vickvicl= vielfältiges Verhalten des Harnes, schwere, sabe, sauere, gesalten sauere, gesalzene, harte Speisen: als Raß, alteb Wildbrat, harte Greisen: als Raß, Bee Wildbrat, harte Eper 20. schleimige fauere Bertranke, ftarke tantonich 20. schleimige fauere Durk trante, starte tartarifche Weine, viel und oft Jutt leiden 2c. find mehrenteils ben Jungen und Atten der wahre Zunder des Eine Jungen und der wahre Zunder des Griefes und Steines. Das ber dieses Nobel ale Griefes und Steines, Diene her dieses Uebel, ob es gleich zuweilen durch biene liche Mittel gemits an gleich zuweilen durch boch liche Mittel gemildert wird und weichet, sich bod bald wieder einsteller bald wieder einstellet, und hernach endlich einer. Stein, Weschwieren, und hernach endlich einer Stein, Geschwier, mit Auszehren des Leibes und andern Zufallen vor dem Tode erwecket.

Ben Heilung dieser Krankheit kan man vol en Dingen ginier Krankheit kan man vol allen Dingen einige Purgationen eingeben Nimm Terpentin mit Eyerdotter vermischen Electuar, catholic Electuar. catholic. vel lenitiv. Körbelfrand und Erdbeerwassers jed. 2. Loht, mische alleb durcheinander und sied. 2. Loht, mische alleb durcheinander, und nimms Morgens früh nichteter ein. Oder war an einem Morgens früh nichte. ter ein. Oder man kan von dem Sale Polychre. 180, von 2. Orient für von dem Sale Polychie sto, von 2. Quintl. bis zu einem Loht in Gleicht brühen eingeber brühen eingeben. Oder man kan die Mannan folviren und mit der Man kan die Mannan solviren und mit der Magnesia oder Polychrestet salze geben. Zerr D. Wedelius unterscheidet Die Nierenvormen. die Mierenreinigenden Arzneyen in seinen Tractatu de Medienden Arzneyen in schreibeh Tractatu de Medicament. Facult. und schreiben daß solche Mittel von drenerlen Wirkungen sensch denn erstlich subtilie denn erstlich subtilisiven und verteilen sie das Coagulum oder Schlisten und verteilen sie das in den gulum oder Schleimerigfeit des Geblutes in den Nieren, daß dan G Nieren, daß der Harn desto besser bernach tubi seine vasa fliessen kan; welches sonderlich bestill die Sauerbrunne, Bader, wie auch die presse, lierten Wasser aus Peterlein, Brunnkresse, Phrenpreis Phrenpreis, Sellerin, Steinbreche, welche weisen, Violkraut, Gundreblein 20. welche

Me wol angehen, wenn der Harn einen farken Satz bat, sandicht ist, und erst ein Stein will dezeuget werden. Item die dlichten Sachen, beld beit werden. belde die Gange schlüpserig machen, daß tem Schleim sich so leicht ansetzen kan, sondern glatt durchgehet; als da senn Wallraht, Terpenstin Wallraht, Mans tin Wachholderbeeren, Agsteinol, Mans deld Wachholderbeeren, Agutture man mit 3/ Baumol, und dergleichen; daraus man hit Bermischung des Eibischsaftes, und Ehtenpreis-Löffelkrauts Erdbeerwassers 2c. eine Schie Löffelkrauts Erdbeerwassers 2c. eine Schlürfung machen, und oft davon Löffetweise einnehmen kan. Hieher soll man auch billig ich len die terrea alcalica, und Lixivia absorbentia, als da senn die Krebssteine, Sagenbuttens kerne da senn die Arebssteine, Jugene, das Lat. Judenkirschen, Respelkerne, das Cald Judenkirschen, Repetiter, Werhuht der Kräuter: als der Chamaco denes diefter Sauhechel, Tamarisken, Cardobenes diefter Beinstein, 311 dickten ber zubereitete Weinstein, zusetzeiten der Zubereitete Weinstein, zusetzeitete Austeins bereitete Salpeter, das flüchtige Agstein-diefette Salpeter, das flüchtige Agstein-Sieschhorn- Regenwürmer- und Weinsteinset nice Weinsteintinktur, vornemlich aber der vitriolierte Salpeter, und die zubereisteten von entweder beten Mauerefel, aus welchen man entweder Wasser, oder mit Zumischung der destillierten was eine school und oft davon eine Wasser, oder mit Zunischung ver vertenne eine behmen Mirturen machen, und oft davon eine behmen weiten aller debnen Birturen machen, tino oft durch aller Schlein kan, dadurch sich denn zuweilen aller und auszehren Schleim erdünnern, verteilen, und auszehren Lan: daher sie auch sehr nützlich senn in der Berstone der sie auch sehr nützlich senn in der Berstopsing der Rieren, wenn der Harn nicht weine sormieret, wenn sin stass, wenn sich ein Stein formieret, wenn ein karker, wenn sich ein Stein sormieter, Sak in fchleimiger, oder auch gar sandichter Cas in dem Harne fich finoet.

Zum andern nehmen sie die salzichte Schärfe, dadurch

dadurch das Geäder in den Rieren gebiffen pottende den, weg: als da senn die milterende, befeuchtende kühlende, und in sich schluckende Sachen, nicht che temperiert, macht the temperiert, wassericht, suß, schleimig, sum aber salzicht erscheinen; item das Arabisch Gum, mi, das Gummi das Arabisch Gum. mi, das Gummi der Rirschbaume Tragant. Der Saft aus der Chrischbaume Tragent, Der Saft aus der Cassia, Rosinen, Sebestell; Pappelnblumenter Dappelnblumenzucker; des Fernelli der Vibischmann Gebelling in von der Libischwurzen, Wallwurzssyrup ib. Item blichte Garban, Wallwurzssyrupon Item blichte Sachen, als die Samen von Kürbsen, Walachen, als die Samen Rürbsen, Melonen, Cucumeren, Maggasamen, Diolen, Lattich, Mandeln, 10, 10011 welchen man Wilch auch die Mittel, so aus dem Stabel Geinen! bari nativa, Krebssteinen, Indensteinen, Und Luchssteinen, 2c. nicht vergessen werden, wenn die Krankheit von der Gallen berrichte senn die scrantheit von der Gallen herrnotid von Weinsteine Sachen aut, bie hepa von Weinsteine, dannenher der Pulvis hepa-ticus rubens in fall ticus rubeus in solchem Falle sehr gerühnet wird. Das Oping Das Opium felbsten auch kan bie von Salse horniste folchem Salze herrührenden Schmerzen der glie ren miltern, sommen ren miltern, so man es mit anderen zerteilenden Arznegen vermischet Arznenen vermischet. Diese Arzneymittel nun alle mussen vermischet. Diese Arzneymittet and dern Rierenzuständ in dem Griese, und op von dern Rierenzuständen und Schmerzen in wer einem scharfen Salze herkommen, gebraucht mer den, als da senn. den, als da senn: Sarntropfeln, Zarnschmer, gehrandt mer, gen, Lendenwah Ben, Lendenweh, da man Sand in dem Haw ne findet, 20

Drittens haben diese Mittel auch solche Wit kungen, daß sie die Gange weit und schlüpseig machen, damit wicht machen, damit nicht nur das Gries, sondern die

Steine selbsten desto besser und geschwinder durche gehen können. Solches tuhn inwendig zwar das susception und Mandelol, welches man in dem Steine deswegen so oft eingibt, als es das Erbrechen des Patienten erleiden kan; item die Ebrechen des Pattenten erleichbrühen ge-lodten Amilienblumen in Fleischbrühen gesodien, sette Brühen, Violen-Kibisch-Erdbeersprup und dergleichen. Auswendig aber die Kendenbader, Klystier, Salben und Sacklein bader, Alystier, Smoth Lendens baden oder Cataplasmata. In den Lendens badern kan man Glasfrant, Pibisch, Papbeln fan man Glastrant, Lioque, Mans gols' Hundelreblein, Korbelkraut, Mans gols' Gundelreblein, Korbelkraut, Mans gold Bundelreblem, Korvettengamen, 2c. Rettich, Violenkraut, Leinsamen, 2c. seben. Aus gleichen Sachen kan man auch Klyliere bereiten, und allwegen auch Terpentin in Krens erreiten, und allwegen auch Terpentin in Kerendereiten, und allwegen und Schen. Ueber bie Konster verlassen, darunter mischen. Ueber die Lenden und das Creut pflegt man folg. Salbe du schweieren : Rimm Zundszungenwurzen bach der ungefalz. hach Belieben, siede sie in frischer ungesalz. Butter, die sie roht worden, drucke sie durch ein Cuch, bis sie roht worden, dente in wenigt Bilsenc, mische Scorpional samt ein wenigt Bilsensamenol darunter, und streichs oft über. Egensamenol darunter, und preud Afore belkein und Cataplasmata lassen sich aus Röre belergut, Brinnkresse, Peterlein, Gellerin, Majoran, Brunnkresse, Petersem, Cressel-Genchole, Löffelkraut, Leinsamen, Ressel-Genchole, Löffelkraut, Leinsamen, Ressel-Genedelsamen, ze. bereiten, und über das Erents Retticke Bogen schlagen. Rulandus hat von Rettichkraut 20. Fande voll, und von Retdichwinden 20. Sande voll, und Buder 3en 2. Pf. in Wasser gekocht, und Buder 3en 2. Pf. in Wasser D. Michael hat Bader daraus gemacht. Zerr D. Michael hat in Reiniaus gemacht. Jund Austreibung des in Reinigung der Nieren, und Austreibung des Chleinigung der Nieren, und Austreibung des Schleinigung der Nieren, und Austrickeiner inktimes und scharfen Salzes die Weinsteiner inktime, das Salz tinktur, den Tartarum vitriolatum, das Salz

1

Daubenkoht und Bonenstielen, Zauhechel Daubenkaht und dergleichen gebrauchet. Essentiam oculorum Cancri, traumaticam; flor. Hyperici, Agrimon. ruhmet er auch fort. Das Unguentum Das Unguentum anodynum Mynsichti if wil vielen hochgehalten, so es über das Greuß ind dem Lendenbade geleich dem Lendenbade gestrichen wird. So macht math auch aus Terpentin in Eyerdotter verlagen mit Scorbionole, oder Zeidöröle, und Ille menischem Bala menischem Bolo vermischet, ein Galbling Serr D. Timæus von Guldenflee hat in the nen medicinalischen Anmerkungen folgender Gin heimniß wider das Gries und den Blasenstein mit verdeckten Berte und den Blasenstein mit verdeckten Buchstaben aufgezeichnet bintet laffen, welches ich denn auch ben unterschiedet den Bersonen mit Best chen Versonen mit köstlicher Wirkung gebrauchet habe: dazu nimm habe: dazu nimm zu Anfange des Monats Natur vor der Somen aufgange des aus Nockenblate tern frisch aus mangange des aus Nockenblate tern frisch ausgepreften Saftes 16. Baf des aus Genserich frisch ausgepreßten alten tes 8. Loht, mische 24. Loht rohten, esself Wein Sarunter, filtriere es durch gließ, papier, und nimme 3. Morgen nach einandet in dem Anfange des Mayens allezeit 14. Loht

Folgendes Griespulver halte ich auch sehr gut 1en, welche wiel with der halte ich auch sehrgut denen, welche viel mit solchem Zustande geplagt senn: Rimm Newig St. fenn: Rimm Uenis Fenchel Rummel und per terleinsamen terleinsamen, zubereitete Rrebssteine jed. 1. Loht, Kressessambereitete Krebssteine jed. Loht, Aressesamen 1. halb Loht. Zerstoffe alle Samen zu reinem Dulver untereinander, und gibe allezeit den Er Dulver untereinander monden gibe allezeit den Tag des Boll- und Reumonden 1.Quintl, schwer Morgens fruh davon mit Iben

ben, weissem Weine oder Körbelkrautwase sus is es führet wacker Schleim und Sand aus, und bewahret den Menschen vor den Gricsschoen der Dien Den Mengen vor den acheins ander den Dien fan es etliche Morgen nacheins aus es nöhtig zu ander nehmen, so man will, oder es nöhtig zu sehn annehmen, so man will, oder es nöhtig zu Ruben gegeben: Süßholz, Steinbrechwurz, hiolfamen, Wallraht, zubereit. Krebssteis he ledes 2. Quintl. Zuckercandel 1. Loht, bermischt und alle 4. Stunden ein Quintl. gehommen. Das Sal mirablie Glaubert, wenn is aboutalls köstlich, wie wol prapariert ist, ist ebenfalls köstlich, wie d denn vielmals tresliche Wirkung davon geses den bei der vielmals tresliche Wirkung davon geses hen habe: nehmt dessen 1. Loht, zubereitet. Rrebssteine 2. Quintl. mischts zu einem Stime, und laßt den Patienten alle fünf Stunden 2. Quintl. mit Zrühen nehmen. dindere zuhmen die Radicem Pareuræ prav. und deren Air als was sonderliches: sie ist aber nicht aller Sir als was sonderliches: pe pe behutsant gebronden leicht zu haben, und muß behutsant gebraucht werden: wie mit mehrerem in meinem bermehrten und 1744. getruckten Kränterbuche kan gelesen und 1744. getrucken neum benes ben gelesen werden. Der Patient muß benes ben geleinde , leichtverdauliche Speisen zu sich nehmen de , leichtverdauliche Speisen zu fich nehmen, eine Tisane oder halb Wasser und alten beissen, eine Tisane oder halb Wasser und alten beissen, eine Tisane oder halb Wasper und ten gelinden Wein trinken; sich nicht verkal-ten, gelinden Wein trinken; sich nicht verkalten gelinden Wein trinken; nch nach bende Wich nicht gleich Anfangs starke und treisende Weine Weine Berne Gebende Mittel gebrauchen, noch dem Zorne Gebor geben.

Grimmen, Colica. Suche Bauch: grimmen.

Grind,

Grind, Tinea. Suche Erbgrind.

Gromen Entzündung, Inflamma tio Testiculorum. Suche Geilen Ent zůnduna.

Goldadern Gebresten, Hæmorrhole dum Affectus. Suche unter den Aber

frankheiten.

Malles Braune, Faucium Inflant Di tio. Suche Braume.

10

h

4

Halfes Entzündung, Angina Cohle che Rachenentzündung, ader Kehle sucht.

Halses Flusse, Catarrhi. suche Flusse,

Salsgeschwier, Faucium aut Colli Apostema, Ulcus. Die Geschwiere des Salfes seyn entweder auswendig, oder inwendig. Die auswendigen merden der oder inwendigen auswendigen werden tractieret wie die Geschwiere insgemein : fie fammendig, vder inwendig. insgemein; sie kommen ber gemeiniglich aus der Berftopfungen der Verstopfungen der Drufen des Halfes oder auch der selben Entrans derselben Entzündung. Die imwendigen Gestelben Entzündung. Die imwendigen scheilet, mie tuteliche Ursachen, und werden gebeilet, wie unten ben der Salsmandelinge schwulst angezeiget wird. Oft geschehen auch bliche innerlichen Wasterd. folde innerlichen Geschwiere, wenn etwen durch

das in den Leib gekommene Queckfilber, ein imherwährendes Spenen erwecket worden: inmassen stande Speichel in solcher bäusige und zugleich etzende Speichel het nur alle Drusen des Halses schwellen mas het nur alle Drissen des Hauses junge, ja die Hausendern das Zahnsteisch, die Zunge, ja die Hausendern das Zahnsteisch, die Zunge, ja die hausen sab Zahnstenen, vie Jange, ind geschiefen selbsten in dem Munde ausetzet und geschienen Falle muß man omieren machet. In folchem Falle muß man ein Durgiermittel Anfangs dem Flusse fcharsen Speichels einen andern Gang zeis den Warfen Speichels einen under wiederholte gien in auch folchen Gang durch wiederholten merende Klystiere suchen zu erhalten; indessen In Mund immer mit Quittenkernenschleime, Denouing, und dem Safte aus breitem oft begerich, mit ein wenig Röhtelsteine oft duspuken, mit ein wenig kontenenden, mit ein Gurgelwasser von Chamilhusen, auch ein Gurgelwaser von Chaus-duschiefeh, Tormentill, Sanickel, Saus-duschasseinen, Quittenburzen, Gestossenen Krebssteinen, Quittengernen Destossenen Krebssteinen, Quittenfennen, gestossenen Krebssteinen, Einen, Dappelnsamen und dergleichen in Wassen appelnsamen und Rosenhonigs holy gestiden, machen, ein wenig Rosenhonigs und Wester, machen, ein wenig Mosen, und also Westerichsafts darunter mischen, und also den werten ausgurs M den Mund und Rachen damit warm ausgurs den Mand und Rachen damit warm und Ben Besiehe hievon auch oben ben den Fran-Besiehe hievon auch oben ven Greichels biffe in begegnen sepe.

den Bolo, Corallen, Zirschhorne, Krebskeinen Bolo, Covallen, Firschhorne, 2000 Einen gegrabenem Linhorne, sigillierter Aufner machen, und Broen gegrabenem Einhorne, pynice und dergleichen, Bulver machen, und dergleichen, Bulver machen Duintleins horgens und Abends eines halben Quintleins und Abends eines halben Duintleins has eines und Abends eines halben Dumiten, bas eines eines der Diat alles meiden, auch in der Diat alles meiden, auch eines eines dast, und hiemit ein bas eingeben, auch in der Diat aus interieben unordentlichen Jast, und hiemit ein bieber erwecken könnte.

Halstropf, Struma, Bronchocele. Senn groffe geschwollene Halfe, da ein Dicker, daher Schleim die Rohrgen in einigen Drufen perstecket. Daberet Rohrgen in einigen verstecket, dadurch sich die Lympha, das ist die sliessende Nahrungen fliessende Rahrungswasser sammelt, stocket, per Drufen aufwirft, und also eine Geschwulk vete ursachet, melche Chi ursachet, welche schwer zu verteilen, gefährlich auszuschneiden auszuschneiden, und nicht leicht zu Giter zu brinde gen ist. Solche Geschwulft ist unterschiedlicht Urt, massen aft Art, massen oft nur eine, und zwar zimlich groß, gesehen wird; oft geschwellen auch soll oder mehr Drusen wird; oft geschwellen auch halb davon dick, groß und hart wird. Meisten ober aber erzeigen sich diese Obert wird. aber erzeigen sich diese Kropfe auf der linten oder rechten Seite des Stadtspfe auf der linten pornell rechten Seite des Halfes, bisweilen auch portell an der Reble, niemale es, bisweilen auch fronsch an der Rehle, niemals hinten. Solde fropfichte Leute baben ner gie hinten. te Leute haben oft eine engere von der gide Rropfes gedruckte Ausgene von der gide Kropfes gedruckte Luftrohre, und baber auch einen kurzen Althom einen kurzen Athem. In dem Walliserland, und andern Alpengeburgen, da die Einwohnet vieles Eiswasser, oder Dan der Ginnen ber vieles Eiswasser, oder das aus den Klippen wird vorgeullende Machael aus den Krippen wird vorgeullende Wasser zu trinken pflegen, wird man sehr viele Loute

man sehr viele Leute mit Kropfen antreffen. Die Kröpfe, schreibt Fr. D. Ettmiller in nen Schriften seinen Schriften, "fenn bisweilen hangend, oft sent , sie über die Achsel herunter hangen; geln ver " sie mehr innwendig zwischen den Muskeln ver, borgen. En dom Muskeln weiß borgen. In dem Unrühren seyn sie hart, welk und den benochte und den benachbarten Teilen an der Garbe meistens aleich meistens gleich, auch ohne Schmerzen zuel dieses senn achte che aber schmerzhaft senn, und ein Stechen fich haben, oder auch braumer und blanlichter Garbe, senn keine achte Kropfe, sondern entsteben von einer überfluffigen, verderbten Saure, und verwandeln sich gerne in Arebse, daher

man sie nicht leicht zu heilen unterfängt. In Seilung folcher Aropfen haben schon viele Beil versucht, bisweilen aber mit schlechter Birkung, in Betrachtung nicht alle Aropfe zu beilen seyn; denn welche bereits lange Zeit gehagen worden, welche sehr erhartet, oder die mit duf die Welt gebracht senn, können selten vertries den werden. Welche aber zu heilen seyn, als die swicken. Welche aber zu heilen feyn, als die frischen und linden, muß man im Frühlinge und Derbste, auch ben abnehmendem Monden eine Alfangen zu tractiren, daß man allervorderst und Mercurio dulci und the Burgation von dem Mercurio dulci und Extracto catholico, zu Villen gemacht, eingebe, und darauf gleich anfangs solche Mittel sowol in darauf gleich anfangs joune Anter Saure, bin danswendig gebrauche, welche die Saure, hin der schleimigen Materi der Kröpse stecket, hach und nach resolvieren, verteilen und verschlus den können. Zu folchem Ende werden viele Mitbelmeinen Zu folchem Ende werden der von Belmeinen gerühmet: Johann Zaptista von Ergetätlein Tartarus Belmont hat in seinem Tractatlein Tartarus mont hat in seinem Tractation Nimm Meerste Detu, solgendes aufgezeichnet: Nimm heerschwamme zu Kohlen verbrannt, 6. Loht, gebrannte Beine von dem Blachfische, langen Ofekon. Ballapfel, Diester Zeine von dem Blachtsche / Gester Zeinsalz ingwer / Bertram / Gallapfel / Koht in die Calcinierte Eperschalen jedes 2. Cohe, mische alles zu einem Bulver, davon man balbosche alles zu einem Bulver, davon man ein balbes Duintl. auf einem Bulver, Ducker einhehmen kan. Oder man kan eine Dosin dessels mit can. Oder man kan eine Dosin dessels mat alle Tage mit Honig wol vermischen, und alle Tage Morgens

11

けんり

10

10

ill

Morgens und Abends spåt, ben abnehmendem Monden einnehmen Monden einnehmen. Andere gebrauchen allein calcinierte Schward calcinierte Schwammsteine, gebr. Schwam me, die Wurzel von Feigwarzkraut, ein gerichsamen gerichsamen, 20. jedes gleich viel, mischen in wenig Zimmer der gleich viel, mischen in wenig Timmet darunter, machen es denn in einem subtilen gernterb einem subtilen Pulver, und geben Morgens und Abends um Schler und geben Morgens und Abends um Schlafenszeit 30. bis 60. ph davon ein. Wem es besser gefällt, der kan oder che Arzuepen zu einem Kropswasser mischen, oder mit Zucker in Kropswasser mischen mit Zucker in Kropfzeltlein bringen und hernde sich deren bedienen. Aus den Schwammen gert stillieret man auch ein Del, davon mail Det gens und Albende alle gens und Abends etliche Tropfen mit Zucker ver mischet, und in Water mischet, und in Wein einninmt. Das Fleisch von den Nalen und Eine einninmt. von den Aalen und Schlangen wird michael euro Lusitano gerühmet. Doctor ginarum hat seine Essentiam und Magisterium Spinatum Viperarum hach aak et Viperarum hoch gehalten. Rulandus hat feche Loht gebrannter Schollen. Rulandus hat feche Loht gebrannter Schwämme und hundert Rome lein Ofeffer genommen, beydes zu Bulver ger stossen, und das Weilen, beydes zu Bulver, dans stossen, und das Bulver in weissem Weine, morden, innen zuvor die Actenwurz gekochet worden, gefocten, hernoch als E gesodten, hernach alle Tage dreymalen, Morgend, Nachmittag, 1112 Nachmittag, und nach dem Nachtessen eines Trunk davon eines Trunk davon eingegeben; alle 5. Tage aber ein Larativ darzwischen Larativ darzwischen zukommen lassen, und biemle etliche glücklich aufrig etliche glücklich geheilet. So hat auch Sr. D. La vater, berühmten Met. vater, berühmter Arzt in Zürich, einen gewisell Trant wider die Prant in Zürich, einen geiten Kell Trant wider die Kropfe, damit er schon vielen geliten ten treslich geholfen den treslich geholfen den ten treslich geholfen hat. Die Zubereitung deh felben aber wird annat. felben aber wird annoch geheim ben ihm gehaltel. Dan rubmet er ihm gehaltel. Man rühmet auch einen Laugentrant, ba

dige in Aschen verbrannte Kräuter: als Feigs darzenkraut, Angelica, Filipendula, Wes Berich, Wermuht, 2c. samt den gebrannten Schwammen, calcinierten Schwammsteinen, bester, Zimmet, Wertram und dergleichen, nsgesammt in Wasser gesodten und gesichtet were ben. Bon diesem Tranke läßt man allezeit dren Stungen gen Frühe Stunden nach dem Nachtessen, in dem Frühe inge oder Herbste ben abnehmendem Monden einnehmen, und darauf die Personen schlasen deben; dieses continuiret man so lang, bis die dropfe verschwunden.

11

0

À

1

1

ĮĮ.

i

1

1

Auswendig senn diejenigen Mittel die nütliche hen, welche gewaltig auflesen können, als da sepu Mac Gumi Ammoniac. Sagapenum, Opopanax, Galbanum, in Efig verlassen, und in Form eines Bhafters übergeleget. Das Emplastrum de Galbano crocatum Mynsichti; Emplastrum Vi-GONIS de Ranis cum Mercurio; Emplastrum è Ranis cum Mercurio; Emplastrum è Saponis, Cicuta HILDANI; Oleo Spongiarum; Saponis, Cetae Del LOANI; Oleo Spongiarum ist andern belies Ceræ Vel Philosoph. exaltatum, ist andern beliebiger Vel Philosoph. exaltatum, ist anverndes if. Folgende Salbe ist auch bewährt: Nimm (aht. Mvrrhenöls, Lorhaguenti martiati 2. Loht, Myrrhenols, sorbonenöls jed. 1. Loht, lebendigen Queck-filberg enids jed. 1. Loht, lebendigen Queck-schlumen getödtet ein filbers, mit den Schwefelblumen getödtet ein halb Roht; mit den Schwefelblumen gewonder it fic to the mache eine Salbe davon, und schmies fic to the wol Uch te fie täglich frisch über. Daben ist aber wol Achs tung du geben, daß keine Salivation oder Spenen, wie auch geben, daß keine Salivation oder Spenen, wie auch keine Geschwulft der Zunge oder des Ra-dens ente ine Geschwulft der Zunge oder des Radens entstehe, welchem unverhoften Zufalle man gleichwol nach der ben der Franzosenkranks beit angenach der ben der Franzosenkranks beit angezeigten Manier begegnen soll. belitündige Helmontius hat an obangezogem Orte

0 :0

1

200

Orte folgendes: Nimm Lorbeerol : Conti Schweinsfett nicht verfälschet ist 16. gobt Weyhrauch, Mastir, Avabischen Gummi, Siechtenharz jed. 6. Loht; mische allei ill sammen, und destilliem sammen, und destilliere es; was destilliert it, tuhe wiederum in einer es; was destilliert icht tuhe wiederum in einen Kolben, streue Potaster darunter, destilliere das Del noch einmal gropf aus, und gebrauche es. Wenn sich der Ropf nicht verteilen, wielere B. Wenn sich der Ropfelle nicht verteilen, vielmehr aber zu einer Siterbeile ziehen will, mus war aber zu einer Siterbeile ziehen will, muß man maturierende oder jeith gende Sachen auffann maturierende oder jenolagende Sachen auflegen; als da fenn das Empla-ftrum de Melilote strum de Meliloto, mit Mandeldle und Schlangenfette Schlangenfette vermischet. Oder ein dickes Pslaster von Brockenschet. Pflaster von Brosamen Brods, Mußternen und altem, saulem Käse. Ein Cataplasma von Bibischwurzel Wibischwurzel, weiß Lilienwurzel, mit den ling, Eselscucumern und Safran, obet Oleo Lacertarum, das ift, zeydören with Ichtorenole angemacht, hat auch feine ficht felby Wenn der Kropf gezeitiget, und fich felbe cht ofnet, mit sten nicht der Kropf gezeitiget, und stad mit einer Lancette Dareit man einen Schnitt mit einer Lancette darein tuhn, und ein Digefib mit der Alfchen nach tuhn, und ein Digefib mit der Alschen von verbrannten Ichtoren den mischet branchen : ringsherum soll man ben Kropf mit dem San vingsherum soll man ind Aropf mit dem Zeyddrendle überstreichen und das obgedachte Edicendle überstreichen. das obgedachte Schierlingpflaster überlegen. Zuweilen mussen Sie Gelingpflaster überlegen. Zuweilen mussen die Patienten purgieren Gpelfich vor allen sauern, wässerigen, fetten Gren, als Käs and masserigen, Generalt fen, als Kas, Milch, Ever, Sauerkent Ruben, Speck Ruben, Speck, 2c. ja auch vor vielem, farkent neuem Meine und ja auch vor vielem, farkent neuem Weine und kaltem Wasserteinken hitch.
Ich babe ben Rauch feltem Wasserteinken hitch Ich habe ben Berschiedenen die Aropse durch dere und zu bezeichtedenen die Aropse purgan dere und zu bequemer Zeit wiederholte Purgan da allein sehr verringert gesehen. Ob aber die halibander von Menschen- oder Schlangenlaut genugsam seyn die Aropse zu vertreiben, bie einigsam seyn die Aropse zu vertreiben, die einige vorgeben, läßt sich noch zweifeln.

Halsmandeln Geschwulft, Amygdalarum vel Tonfillarum Intumescentia. the Bergrösserung bender oder nur einer Manden vergröfferung bender voet nat in dem Kachen des Halfes, mit schwese hm und schmerzhaftem Schlucken. Diese Gehoulft ist entweder von einer Entzündung, und alle inflammatoria; oder von einem häusigen Schleinenmatoria; oder von einem häusigen Ohleime, der sich in die Mandeln ohne einige Diffe und Entzündung setzet, mithin frigida, hog und Entzündung seket, inner. h berfiele matica. Ist sie von einer Entzündung, berfiele matica. Ist sie von einer Entzündung, herspühret man grosse Hierbeite Eflust, bingegen ein dem Halfe, schlechte Eflust, bingegen Durst und Mattigkeit; oft ziehet sich der Comerz auch in die Ohren, daß wenn der Mensch huden will, er in dem Gewerbe des Kiefels den Obren, oder auch in denselbigen Schmerich und Brauschen fühlet. Da muß man nun letteilen Brauschen fühlet. Da muß man nun ben Land Sachen in den Hals spritzen, auch den Ranf des Geblütes anderst wohin richten, daber auf des Geblütes anderst wohin richten, daher eine Aderlässe samt einigen Klystieren high eine Aderlässe samt einigen 2007. auch dag Ratienlich. Unter der Zunge kan man auch hach Melieben die Aber, venam raninam schlassen, song eben die Aber, venam raninam schlassen, welche verteilen gen, Belieben die Ader, venam kannten der Wittel eingeben, welche verteilen ihnnen aber Mittel eingeben, welche verteilen ung insgelonnen wie oben ben der Entzündung insge-mein au wie oben ben der Entzündung insgehein mie oben ben der Entzundung bon migezeigt worden. Gurgelwasser soll man on Wingezeigt worden. Gurgelwasser schen, Odermanig, verstoon verosen, Scabiosen, Gauswurs berstoffen, Scabiosen, Gauswursen, Benen lebendigen Krebsen, Fauswursen, Benen lebendigen Krebsen, Hauswursen den Brunellen, Fartriegel oder Kingertens bluste,

3

Į,

bluste, Salbeyen 2c. in Wasser gesoden, and machen, und mit zubereitetem Galpeter ohr Nuksafte und Parkereitetem Galpeter oft Nuksafte und Rosenhonig vermischt warm gebrauchen. D. Michael nimmt 3alls wurzenwassers, B. Michael nimmt 3000. Loht, Zauswurzensprups 3. Loht Anglie rciteten Salpeter 1. Quintl. mischet alles ille sammen, und lastet Quintl. die Entzündung sich nicht verteilen lasset, wie oft geschiehet, so muß man sie in ein Geschwier glieben und zeitigen hen und zeitigen; welches nach gebrauchten zur stieren und Aderlassen, mit Zeigen, Safrand Chamillenbluste Chamillenbluste, Winterrosen, Dappelnund Libischblätten Eibischblättern in Milch gesodten, und oft but mit gegurgest. mit gegurgelt, sehr wol und geschwind gestich die kan, sonderlich wenn man zugleich ausgerlich die und hin und wieder schon beschriebene zeitigende und erweichende Catallas erweichende Cataplasmata oder Pflaster auslegel. Wenn das Gocchinia Wenn das Geschwier offen ift, gurgelt min mit Milch, doringer offen ift, gurgelt min mit mit Milch, darinnen Wegerich, samt ein mordell nig Sellerin und Rosenhonig gesodten worden so heilet es sich bald. Auswendig soll man in solchem Falle ein Colon Auswendig soll man foldem Falle ein Cataplasma von einem Schwald benneste, und der benneste, und dem Albo græco, mit 30 mit angemacht, oder Albo græco, mit 30 mit angemacht, oder das Steinflepflastar mit Daubenkahr Daubenkaht und Chamillendle vernischelt täglich zweymalen überlegen, auch wol dabet den Hals mit Chamillen : Rosen Diolen weiß Lilien dan Chamillen : Rosen Gage etliche weiß Lilien-oder Steinkledle alle Tage etliche malen warm ansalben. Der scharfe und feucht Lust ist höchst schädlich, gleichwie auch kalte Ger kränke und Weine ze. Innerlich kan man tent perierende Pulver, Mixturen, Emulsionell, Infala, henn i Julepos gebrauchen, beneben denn und benn ein Fußbad und Alpstiere machen lassen. Benn die Geschwulft von zäher, schleimiger denn die Geschwulft von zuset, ist Mimme Rondligkeit herrühret, so mache folgendes: Nimme Rondligkeit herrühret, jed. dorbelkrautwasser, Lösselkrautwasser, jed. hoht, Rosenhonig 3. Loht, Zimmetwas ft i Rosenhonig 3. Louis Sumalb Otl. flichtigen Caminruffalzes 1. Quintl. mische olles durcheinander, und gurgele oft warm damit. der mische Köffelkraut- Zrumellen- Kingerlenblust Brunnkressewasser und ein wenig Michtigen Salmiacgeist neben Rosenhonig untereinander, und gurgle damit. Oder nimmt tohte tobte Rosen, Ringerten oder Fartriegels hustes jed. eine Zand voll, 4. oder 6. Blåtter von der edlen Salbey, 4. oder 5. Brustbeetlein, rohte Sammetrosen eine Zand voll, innen, rohte Sammetrosen eine Zand voll, zerungestampfte Gersten einen Löffel voll, zerlade alles untereinander, siede es in frischem Basser, sulegt sprenge ein wenig rohten Rosens ekig darein, dis es sauerlich wird. Man kan auch hach Belieben den Russfaft und Rosenhonig damit vermischen. Auswendig schmiere man den Halls willendle, und les Hole mit Mandel = oder Chamillenole, und les 9 das Steinklepflaster oder schwarze, fette Schoe Steinklepflaster oder schwarze, fette Schafewolle um den Hals. Innwendig kan ing alswolle um den Hals. Innvernighen indfiche heibenden Arzuen purgieren; oder an deren Statt bisweilen Urzuen purgieren; oder an det Das per ein gutes Clystier gebrauchen lassen. Das Brunnkresse und Sellerinwasser zu und terschiedieden R. Loht getrums terschiedlichen malen auf 6. oder 8. Loht getrum-ten bilichen malen auf 6. oder 8. Loht getrumlen dienet auch zu Verteilung der Geschwulft. Rogs endlich die obbeschriebenen Gurgelwasser, betrift,

1

betrift, so können sie wol etwas tuhn, wenn det Mensch off marmisch de twas tuhn, wenn det Mensch oft warmlicht den Hals damit ausgutt gelt; ich halte aber weit mehr von derfelben guit fprikung, zumalen durch eine einzige Ginfprikulg mehr Schleims abgelöset wird, als wenn bet

Halsräuche, Halströckne, gele serfeit, Raucedo. Wenn die innere, glutte und schlüpferigfenchte Haut der Luftröhre von Jahem und scharslichtem Schleime, von gefalkent. Flussen, Staube, Rauch, Dampse, und staube kendem Dele oder Kerzen, kaltem Winde gulten Luft in dem Herbste und Winter, auch falten Trinken und donalaite und Winter, auch falten Trinken und dergleichen Urfachen rauch und eben oder fehr trask eben oder sehr trocken wird, so entstehet dadurd eine rauche, haisere Stimme, ja der laute verliehret sich zumailen verliehret fich zuweilen ganz, daß der Mensch inte mer leise zu reden ganz, daß der Mensch jault mer leife zu reden gezwungen ift, und feine laute Stimme aus dem Renden ift, und feine laute Stimme aus dem Rachen bringen fan. Jerank. Berbste und Minter Herbste und Winter ist es eine gemeine Rrant, beit; währet aft attief es eine gemeine Rrant heit; währet oft etliche Wochen durch und wird auch bisweilen mit einem Suften vergefellschaftet, ja es stellt sich in Dunen Suften vergefellschiferteit ja es stellt sich in der Lungensucht die Haller da mit ein, sonderlich in den letsten Wochen, nemlich der Monch ber den letsten Wochen nemlich der Mensch bald abdrucken will. Weraltel die Häiserkeit sehr eingewurzelt und veralte ift, so bealeitet fehr eingewurzelt und ist, so begleitet se den Kranken gemeiniglich bis in das Grob. in das Grab, da er gleich in dem übrigen frist und gesund mare und gesund ware. Ich erinnere mich hieben das ich in dem zwölften Jahre meines Alters von vie lem Schrepen in der Andre meines Alters von vie lem Schrenen in dem Singen, welches ich neben audern Mitschallen Singen, welches ich neben andern Mitschulern lernen follte, also heiser pen

len, daß ich darauf ben die 18. Monate lang kein lauf 308 ich darauf ben die 18. Monate lang kein aut Wort mehr reden konnte; da mir denn kein Inderes Mittel, als die kalte Trinkkur des Schwallbacher Sauerwassers meine Stimme Diedergebracht hat.

1

4

1

1.

1

b.

t

4 15

1

1 6

In Deilung dieser Krankheit ist sonderlich auf die Beschaffenheit der Flusse Achtung zu geben, belehaffenheit der Flusse Achtung zu geben, belde da sie dunn oder dick, zähe oder nicht zähe, schare da sie dunn oder dick, zähe oder nicht zähe, scharf oder gelinde senn, auch verschiedene Arzo hehen erfordern. Wenn die Krankheit von eis dem die Krankheit von eis dem dicken Schleime herrühret, kan man allers Widerst ein Alustier, oder ein gelind Laxativ von hanna in Sleischbrühen, oder frischer Schots ten perlassen; oder von gekochten Sennablats
tern Cratonis, &c. tern oder den Pilulis è Succino Cratonis, &c. dutommen lassen. Demnach soll man einen Bengten lassen. Demnach soll man einen Brusttrank, deren oben ben den Brustkrankheis in genann deren oben ben den Brustkrankheis ien angezogen worden, Morgens und Abends ingengezogen worden, Morgens und Abends sin fan man wol warme Fleischbrühen, daring og frischem Sele hen etliche Löffel voll von dem aus frischem Selstein Woffelkraut, levin, Wegerich, Zachpungen, Löffelfraut, Bettick Degerich, Bachpungen, Löffelfraut, Rettichen Brunnfresse zc. ausgepreßten und illtierten Srunnkresse 20. ausgepresenten bei Safte verlassen worden, zu sich nehe men. Oder nimm frisch Mandelols, des die duckers inensaftes, des rohten candierten duckers inensaftes des rohten candierten Storentinische Veyels duckers jed. 2. Loht, Florentinische Veyels Ouintl. destilliert hus Wallraht jed. 1. Quintl. destilliert mische alles zus Inisol Wallraht jed. 1. Quince. commens 6. bis 10. Tropfen; mische alles zus aft mit einem Sußsammen, und schlecke davon oft mit einem Süß-Mossengel. Der Wallraht auf ein Quintl. in dlengel. Der Wallraht auf ein Der beiner Unisfleischbrühen eingenommen, verschieft auf den auch dehret den Schleim gewaltig. Man kan auch fol-

folgendes Latwerg machen: Nimm Majoran Löffelkrautzucker jedes 2. Loht, Florentini sche Vevelwurzel sche Veyelwurzel, zubereit. Zirschenhorns jedes anderhalb Quintl. Schwefelblumen. 1. halb Quintl. Violensaftes so viel als gennut; mache ein Camenaftes so viel als minus nug; mache ein Latwerg daraus, und nintet oft einer Ruß groß davon. Feigen, Sarübet Brantenwein auszahen. Feigen, Zirantenwein angezündet worden, oft ger gessen, sem auch gut. So nimmt man um Schlafenszeit ein oder mehr Löffel voll eines ger würzten Brantenweins ein. Alle sauern und küblenden Socher Ger Ein neuer Wein ist auch nicht gut; alten, weissen tring den Wein aber kan man mit Maak wol tring ken, oder eine Tisane von Susholze, Dies Gersten und Brustbeerlein gebrauchen. les Wachen, gleichwie auch das Opium eingen nommen, senn schliebt auch das Opium muß nommen, senn schädlich. In dem Winter muß der warmen Stuka 22.

Wenn der Fluß dum und scharf ift, kan man ch wol Aufange der warmen Stube gehütet werben. auch wol Anfangs ein purgierend Mittel einge ben, demnach aben bergierend Mittel ber ben, demnach aber bediene man sich gleich der jenigen Sachen jenigen Sachen, welche die Scharfe der Feuch, tigkeiten mildern Felche die Scharfe der Feuch tigkeiten mildern können. Da man denn um Schlafensteit ban Da man denn In Schlasenszeit von dem Diacodio Montant, Brustbeerlein. Brustbeerleins wild Maßliebens Steinlebers Fraut = Roßhuben = Sußhol3 : Rorntosent fafte ze. etliche Odar safte ze. etliche Löffel voll eingeben kan. Mittel aus dem Opio gehen auch zuweilen aus wie ingleichem die Mit wie ingleichem die Billen von dem Styrace, Ober noglosså, himmlischen Theriack, 26. goht nimm rohten, candierten Zuckers 2. Trai Kitract aus dem Süßholze 1. Quintl. gant

gantschleim mit Rosenwasser ausgezogen nach Belieben, mache Täfelgen daraus, welche man schlessen, mache Täfelgen daraus, welche man schlecken fan. Oder schlecke die Fibischwurzenlafelgen und Gerstenzucker oft. Warme Milch, darinnen der candierte Zucker, auch Diolens oder Kornrosensaft verlassen, Lössels weise des Kornrosensart vermischen gute Riese Tags oft eingenommen, hat auch gute Birtung. Die Species diatrag. frigid. der Urschenier. henische Bolus, zubereitete Krebssteine, gehnache Bolus, zubereitete Krebssteine gebrannt Sirschhorn, Bezoardisch Zinnpulber Annt Sirschhorn, Bezoaroutt gunterer und Kosenzucker zu. mit Rosenzucker geschieden Katwerg geschieden Katwerg geschieden kan ingleis hacht und oft davon eingenommen, kan ingleis dem du Biederbringung der hellen Stimme dies nen du Wiederbringung der heuen Stinnte man Wenn der Fluß gar zu scharf ist, könnte teig ub den Scheitel ein Pflaster von Sauers Wenn der Scheitel ein Pflaster von Sauers teig ulf den Scheitel ein Pflaster von Rosens blattom Veyrauch, Agsteine, rohten Rosens blattern, mit ein wenig Kfig zubereitet, legen, obet ein Rrauterkapgen tragen. In der Diat huß man sich der kühlenden und absorbierenden Sachen befleissen. Besiehe davon ein mehrers unler dem Titel der Fluffe, massen die gegen dies seitel angerahtene Arzneymittel auch in der Heiselfeit auch in der Heise setteit angehen.

Halsdrusen Geschwulft, Ferklein: driffen, Scrophulæ, Glandularum colli intumescentia. Die Drusen des Halses geschwels leneinigen oft inwendig; als da ist die Mandelm Geschwalse inwendig; als da ist die Mandelm Geschwulft, davon kurz oben ist gehandelt worden oder auswendig an dem Halfe, so daß man oder auswendig an dem Haue, je tinmal nur eine, bisweilen aber auch mehr auf hartlicht findet. Ik chimal gang geschwollen und hartlicht sindet. Ik

denn nir eine also vergröffert und hart vorhandelt fo komt sie von einem ganz zähen und hart vorbanden geber me, so sich damein nausztet zähen und harten geber me, so sich darein versetzet, und nach und nach wird. Deraleichen Deraleichen wird. Dergleichen Drufen erzeigen sich in Groffe einer Haselnuß, auch einer Ruß, Daubenenes etwen gröffer. Wenn nur eine Drufe groß gerichtet schwollen und hart worden, so ist sie sehr schwellen anglam zu zonteilen, so ist sie sehr mehr und langsam zu zerteilen, ja sie gehet auch mehr renteils nach und nach zu Siter. Zum perteilen kan man ausmendig bie alle Siter. Zum percopfe kan man auswendig die oben ben dem Zalsprople angezogenen Mittel angezogenen Mittel gebranchen. Ich pflege ste nur mit dem Oleo Scorpionum MATTHIOLICE ne lange Zeit täglich Swannum MATTHIOLICE ne lange Zeit täglich dreymalen wol warm in sein schwerzeit, als danne schmieren, als davon sie sich nach und nach ver lieren und vergeben lieren und vergehen. Wo es aber nichts verfalle gen wollte, könnte gen wollte, könnte man etwen das Emplastrum de ranis Vigonis cum M de ranis Vigonis cum Mercur. wagen bod bat ben wol Achtung com Mercur. wagen midel ben wol Achtung geben, daß kein starker bester in fluß darauf erfolge. Laffet es fich aber beffer ju einem Eitergeschwiere an, so lege man zeitigende Cataplasmata pour Ch Cataplasmata von Chamillen, Libisch, gilen zwiebeln, gemeinen zwiebeln, gemeinen Zwiebeln, Leibisch, Lachssamen und Flachssamen und Briechisch Zeusamen und dergleichen in Wild Griechisch Zeusamen über. Dergleichen in Milch gekocht, warm oft ibet. Wenn es zietig ift Gefocht, warm mit elnet Wenn es zietig ist, so schneide man es mit einer Flieten auf. und fechneide man es mit einer Flieten auf, und heile es gleich anderen Go schwieren sauber aus.

Wenn viele Drusen mit einander geschwellen tan es nehen ahier mit einander geschwellen so kan es neben obiger Arfache auch von einen siebrischen Saste auch Arfache auch von eine siebrischen Jaste entstehen, als ben welchem eine unnuge Fendstigkeit in dieselbige gestückt mitte wder es stehen die verdickerte Safte und Masser feuchtigkeiten daring feuchtigkeiten darinnen still. Und weil seuch

Fenchtigkeit nicht zähe ist, so läßt sie sich auch hes diederum verteilen, wie ich denn ein vornehtines Beibsbild kenne, fo durch oftere Gelegenheit tines Schreckens, scharfen Windes, oder dergleischen Schreckens, scharfen Windes, oder dergleischen den, einen Carfunkel, oder eintägiges Fieber besommt, welches aber gar bald sich durch aus-Bestossen, welches aber gar var pur des Halses berlieben Fenchtigkeit in die Drusen dus eine Zeit berliehret. Die Drufen werden auf eine Zeit Ordser, Die Drusen werden uns dem Viele ber wenige Feuchtigkeiten aus dem Geblüte gestoffen und dem Geblüte gestoffen und dem fossen werden. Sie verteilen sich auch innert With Werden. Sie verteuen pu, man 2. der 3. Tagen, wenn man nur oft warme und with 3. Tagen, wenn man nur oft warmel, Sals die W³. Tagen, wenn man nut op 1.000 Sals 38, m. grauch, Folderbluste, Kimmel, Sals Sichminge beräus de, Meyrauch, Solderviuse, 2000, 2000, 190 herte leinene Tücher überschlägt, auch inwenhate leinene Tücker überschagt, und bolden ein und ander Schweißtränklein von Bolden ein und ander Schweißtränklein von Solber ein und ander Schweizerung, mit Cardo-benedig oder Wachholdermuß, mit Cardobehedicktenwasser, und einem halben Quintl. Subereitet. Sirschhorns vermischt, zu trinken

4

1

4

1

*

-

4

0

¢

P

Halszäpfgensgeschwulft, Columelde Jalszäpfgensgeschibert, biefer Geschwilft hat es gleiche Beschaffenheit, wie mit den Ralbin Remlich es wird Salsmandeln, davon oben. Remlich es wird des Zapfgen bisweilen durch eine Entzündung, der durch viel anklebenden Schleim vergröffert. hangt tief in den Rachen himmter, beschweret hat tief in den Rachen himmter, den Menschen und ist dem Menschen und Reden, und ist dem Menschen Bissen oder Anols schlicken und Reden, und protein Knolsen einen Bissen oder Knolsen einen Bissen oder auswerfen len entweder hinunter schlingen, oder auswerfen

Ift das Zäpfgen entzündet, roht, bizig und

geschwollen, so dienet eine Aderlasse auf dem Arme, und unter der Zunge: demnach brallot man die Mittel wald Zunge: demnach brallot man die Mittel, welche kurz oben ben der 3ales mandelgeschwulst von Entzündung ausgeschw net stehen. Sonsten pslegt man zuweilen ohne Zäpfgen, wenn es von vielem Schleime ohne Entzündung zu lange worden, mit verteilendes Sachen anzudupfen. Oder man blakt folgende Bulver durch ein holes Loffelgen an das Zapfalli Rimm Granatowie Zoffelgen an das Zapfalli Nimm Granatenrinden 20. Gran Comelli wurzel, Natterzünglein, Megerichkant rohte Rosen jedes 5. Fran, Pfesser, gebrand ten Maun, jedes 5. Fran, Pfesser, gebrand ten Maun, jedes 2. Gran, Pfeffer, gebraide und folle alles zu subtilem Rechen alles zu subtilem Bulver. Viele lassen bet dielen Zufalle einen Rassen. Zufalle einen Locken Haar auf dem Scheitel in Die Hohe giebeiten die Hohe ziehen, dadurch gedenken sie bisweilen das niedsichbangende Ich gedenken sie die das niedsichhangende Zäpfgen wiederum in die Holle Dobe zu bringen ber Gapfgen wiederum Sohe zu bringen; der Glaube muß aber groß feut wenn es helfen fall wenn es helfen foll. Das einige Dfefferpulvet an das Zäpfaen gehlefen an das Zäpfgen geblasen, beißt oft den Schlind treslich hinweg, und bringt dasselbige geschwinde wieder zurecht.

Hand Ausweichung, Hand Bette renkung oder Verstauchung, Luxatio, Subluxatio manie Subluxatio manûs. Es wiederfähret unweilen daß von einem Exec. daß von einem Stoffe, Falle, schwerem Tragellieine Sand aus ihrem Gewerbe oder Gelenke aus weicht, und bedeut weicht, und dadurch Schmerzen und anderes Ungemach ermecker Ungemach erwecket. Diefe Verrenkung ist bifete unvollkommen unvollkommen, aber doch wegen Druckung ober Ausdehnung der Soch wegen Druckung Ausdehnung der Spannadern gang schmersball. Oft aber ift fie auch ennadern gang schmersball. Oft aber ist sie auch vollkommen, da die Beinet billig aus dem Gewerbe gewichen; und diese dus dem Gewerve gewinden, bald hin-terments. Unt ferwerts, bald hinein bald hinauswerts. heisten geschiehet sie vorwerts, daben denn eine Benta geschiehet sie vorwerts sich erzeiget, Beule oder Geschwulst obwerts sich erzeiget, und & oder Geschwulst obwerts sich erzeigen und der Geschwulft obwerts per einbiegen fan Batient die Finger unmöglich einbiegen hinterwerts lan ver Batient die Finger unmvyner Alfchor Wenn aber die Verrentung hinterwerts Alfchehen, so kan der Mensch wegen groffer Embindlichkeit und folgenden Schmerzen die Finder ohnmöglich ausstrecken. Die übrigen Verfauchungen geschehen selten, und mussen an der Beiten geschehen selten, und mussen an der Seiten, da die Sohe oder Tiefe erscheinet, beobs Actet werden.

1

1

1

1

1

1

1

11

1

200

60

Die Einrichtung läßt sich auf folgende Weise bequem anstellen. Man setzt die Hand auf einen Eisch anstellen. Man setzt die Hand auf einen Cisch anstellen. Man setzt die Dund auf einen Eisch oder ein schmales Bret, legt unten einen Marke mit Leder übertunden harten Bausch von Werke mit Leder überdogen, demnach läßt man durch zween Diener den dem demnach läßt man durch zween Zween fein won hinten, und die Hand von vornen fein det gand von wenn der Speratausstrecken oder ausdähnen, und wenn der Operatormennt, es sen genug, so bringet und schieer en das ausgewichene bet er mit fachtem Drucken das ausgewichene Bein mit fachtem Drucken Drt und Stelle: Bein wie fachtem Drucken das anvucus. Delde : Deldes der an seinen behörigen Ort und Stelle: beldes denn ein erfahrner Wundarzt leicht tuhn lan, weil die Gelenke der Hand kurz, die Pfanne weil die Gelenke der Hand kurz, die Dincht foffart tief, und die spannadrigen Bander nicht fost gar tief, und die spannadrigen Zamet toreinach an andern Gliedern find:nach vollbrache Gentzündung oder de Chrichtung kan man so keine Entzündung oder Geschrichtung kan man, so keine Entzunvung fan man, so keine Entzunvung kan man, so keine Entzunvung sach beschen Bruchpslaster, beldes und beschen ist auslegen; oder zu beldes nicht gar zu hißig ist, anslegen; oder zu Berbütung aller Entzündung, und wenn eine scholltung aller Entzündung, und weinen Eambfenk wäre, zu derfelben Verteilung einen Varinnen Ummoniacks Campferbrantenwein, darinnen Ummoniacks gimmi

gummi zerlassen worden, öfters warm überschla Und dafern alle Geschwulft und Entime dung verteilet, oder auch derfelben Forcht verschwunden, so sege man das Türenberger Dflaster über, und trace Pflaster über, und trage die Hand wohl perhalip

Hånde-Contracttur, Contractura manuum. Suche Contracttur.

Hande Rauchigkeit, Asperitas mar. Wo keine Fettigkeit unter der Santiffe auch da man die immer im rauchen und falter Luft oder Masser brander im rauchen und falter Luft oder Waffer brauchet, oder mit Geifenwahren wascht, mird manchet, oder mit Geifenwahren wasche waschet ser wascht, wird man ben nahem allezeit fallte Diek Hande davon tragen. In dem Winter ift diest Beschwerde sehr am

Die Räuche läßt sich mit nichts besset einen ben, als so man täglich die Sande mit einen Schmals oder 11. Schmalz = oder Unschlitt anschmieret lauen Zeitlang bleiben laßt, und alsdenn mit lauen Wasser, Wein oder Opper alsdenn abmasch. Waffer, Weine laßt, und alsdem mit und Reiche Leute können sich folgender Vomaden be dienen: Rimm Schweiter folgender Vorinnen dienen: Rimm Schweinenschmalz, Sarinnen ein wenig robte ein wenig rohte Rosen gesodten 8. goht Florentinischer Vegelwurzel, Zenzoiniere ein Quintl ein Quintl. Jaßmindle 20. Gran, Telken 31 mille, subtilem Pulver gestossen 15. Gran, Metter mische ein wenigt Diese gestossen 15. Gran, las et ein wenig Virginisch Wachs darzu: lab eb ob gelindem Form ob gelindem Fener zusammen bergeben; und beschwiere alle Alkanz schmiere alle Abend deine Hande damit. bediene dich nur allein der gemeinen Domaden welche auf folgen welche auf folgende Weise zubereitet wird: Tim 10

10

là

作

學作

11

16 111

to

00

11:

ti

09

11 je

66

23 er

111

前 1

Schweinenschmalz 21. Loht, Storar, Bens Soin Sloventinische Veyelwurz, Zimmet, telken, jedes ein halb Loht, eine halbe Doms tanze, ledes ein haw Zont, time oder Borits hofae, einen ganzen Campaniers oder Borits hofer Ipfel; siede alles nach Kunst, bis alle wasserichte zeuchtigkeit davon gedämpfet, sichte Seuchtigkeit davon gedämpfet, hose und drucke es durch ein Tuch, thue weiß hachs darzu, bis es zu einer Salbe genug, Pilhe es mit Zumischung ein wenig Rosens geistes durcheinander, daß es zu einer wohlliechenden Salbe werde: welche denn gleich obiger kan gebraucht werden. Ich befinde mich Weine de jande mit halb weissent de grander gemischt, Weine und halb Wasser untereinander gemischt, und warm gemacht, täglich wasche. Rlegen in Marin gemacht, täglich wasche.

Masser gekocht, und die Hände damit gewaschen,

nach dem high auch helsen. Mandelkuchen, nach dem dusgepreßten Dele pflegen etliche oft über die Hau-Sande du reiben. und vertreiben damit alle Raudigkeit Bolgende Komaden halten etliche sehr geprest timm süß Mandeldl ohne Seuer ausdeprese Limm süß Mandelol onne zeut. 2 gest 4. goht, Gizen - oder Heißleinfetts 2 goht 4. goht, Gizen - oder Heißleinfetts Robt 4. Loht, Gitzen : oder Genalds Loht, Walls weiß Wachs ein halb Loht, Walls teht i. Loht, laß Wachs ein haw Love, derge-ben, wie oht, laß es ob gelindem Seuer zergeden kühre alles wohl durcheinander, geuß big ein ein ber alles wohl durcheinander und getihre alles wohl durchemander ind gestelen Buchse, laß es kalt werden und ges Reben, und brauchs demnach.

Hander, Schrunden, Fissuræ manunn. Suche Gefrorne.

Harnruhr, Diabetes. Ist eine Krants da der Harn sich immer in der Blasen häufe

fig sammelt, und sehr oft und viel muß gelassen werden; so das en end ist und viel muß griffen werden; so daß er endlich auch ohne den Millen des Menschen sorten. des Menschen sortlauft. Es kömmt gemeinighebt auf vorhergegangene Fieber, in denen man icht viel getrunken : so das der, in denen man ich viel getrunken; so daß die Lebensgeister gangen unterdrucket, und viel gebensgeister gangen unterdrucket, und nicht genugsam in die ekaneli und Harnrohrgen der Rieren einstieffen fonnelle um selbige ffois zu fest dieren einstieffen schiebtel um selbige steif zu halten. Der Durft wahret indessen annoch immen. indessen annoch immer, und kan man nicht genig

Gleichwie aber diese Krankheit sehr rar und felen erscheinet, also ist Ernakheit sehr rar und fele ten erscheinet, also ist sie auch schwer ober ent nicht zu heilen, und beförderet den Menschen ind lich in das tühle Graf lich in das fühle Grab. In Heilung berselben aber muß man dem Bertelben aber muß man dem Patienten täglich von bem Trunke entziehen den Patienten täglich poob prib Trunke entziehen, den Durft mit dem Roob prinnorum fylvestring norum sylvestrium, oder dergleichen fillen; den dessen aus Rosenzusk dessen aus Rosenzucker, Majoranzucker, dem Drachenblut, Const. Drachenblut, Covallen dem Croco et. 30.
Martis, der IFssen Martis, der Psienz aus Wegerich Gent der hannstraut, Schlangenfraut, fant fort Corallentinftur Corallentinktur, ein Latwerg machen, und oft davon eingeben. Man kan auch Bäder gurichten vom Wanfer. Dan kan auch Bäter ten vom Wanfer, Man kan auch Bader 3111-26/1
Bichenblatter. Frieden Tormentillwurde Fichenblätter, Nationen Tormentillwing Wallwurz, Fisenschlass wurz, Eisenschlacken, 2c. gesoden wordelle Naturliche Bäder die 2c. gesoden gebabell Naturliche Bader die solche Art an sich haben senn auch aut fander folche Art an sich Hauf senn auch gut; sonderlich aber so man in Saut brunnenwasser kas lich aber so man in Saut brunnenwasser badet. Es fommt die Sant darauf au, daß man die Urfache der Harnille wohl einsehe, molding wohl einsche, welche sodenn leicht zeiget, beliebt wie weit die adstein wie weit die adstringentia und incrassantia bestelltenen? oder of können? oder ob andere Mittel diesen vorzug

1

3000

1

IT IT IT

P

のなる

12 b

18

10

ck

11

70

H

10

110

118 li

00

ct

10

to

1

W

11.

111 101

pl

W

110

en ier

111

Harn, so man nicht halten kan, hecontinentia urinæ, Mictio involuntaria. If ine verdrießliche Beschwerde, da einem Menschen der Harn wider Willen, ohne Schmerzen istere Darn wider Willen, ohne Schmerzen bibenet oder immer aus der Blase sortsließt. Sie biderfähret denen Kindern, auch denen schon auf Miche Jahre des Alters gestiegenen Anaben und Rigdlein, welchen der Harn bald alle Nachte in bem Schlafe wider Willen, wegen Erkältung oder Schlafe wider Willen, wegen Erkältung oder Schwachheit des Blasenhalses Muskeln, ohne bassie es wahrnehmen, entgehet. Wenn sie aber haden, so können sie den Harn wol halten. Den Erwachsen aber und Alten, begegnet es von allerhand Ursachen, und zwar nicht nur in dem Schlasse, sondern auch da sie wachen; die vorneme sellese fondern auch da sie wachen, on Blasen der Harnhaltenden Blasen die Schwachheit der Harnhaltenden Blasenmuskeln; wenn nemlich die von dem teenkhoi. Werkecke creukbeine dahin gehende Senadern versteckt und gelähmet dahin gehende Senavern being Les bensgerich met werden, daß keine, oder wenig Les wafeln fliessen können. bens gelähmet werden, daß keine, over weinen. Beschmist zu bedeuteten Muskeln fliessen können. Geschwächt wird er demnach durch viele Erkälsungden der Wird er demnach durch viele Erkälsungden der Bassertrinken, hungder Fusse, vieles Milche oder Bassertrinken, melches zumalen als melches zumalen als and viel Fusse, vieles Milch- oder Wusternalen als sehn in vohes Obst essen; welches zumalen als Mäadaen gemein ist. Benn im gen Knaben und Mågdgen gemein ist. Benn iungen Knaben und Magdgen gemein in in einer schweren Geburt der Blasenhals bestellt gemeiner schweren Geburt der Steindind desser ichweren Geburt der Imperin-schiffen Muskeln zerrissen, oder in dem Stein-mitte an Muskeln zerrissen, worden, so kan solche scheffen Muskeln zerrissen, oder in vein Bersch etwen zerschnitten werden, so kan solche Berson in zerschnitten werden, so tun beil bie nachgehends kein Wasser mehr halten, wenn sie einmal beil die Fibren der Muskeln, wenn sie einmal entilben Fibren der Muskeln, wenn zu einander geheilet gegangen, nicht mehr also aneinander geheilet gegangen, nicht mehr also anemmeter berichten werden, daß sie ihr voriges Umt wieder Beibern können. Ben den Hochschwangern Beibern wird zuweilen die Blase also gedruckt,

daß sie nicht viel Harn fassen kan, daher die Weise ber genothiget senn der angenen ber genothiget senn ofters solchen zu lassen, ja weut sie etwen sich in Wassellen sie etwen sich in Gesellschaft befinden und sich schämen viele Abtritte zu tuhn, so kan ihnen auch unter dem Singen De zu tuhn, so kan ihnen auch unter dem Singen, Lachen, Suften oder Schreiten Der Barn miden Willen Schlägsüissen, Gichtern, Ohnmachten bet todtlichen Schwachheiten der Kranken, lauft der Harn auch oft mannen der Kranken,

In der Heilung, wenn dieser Zustand von einer Lähme oder Schmachteiter Zustanballes ner Lahme oder Schwachheit des Blasenhalfeberkommet, brauche herkommet, brauche man auswendig eine Ige vensalbe, worunter destilliert Majoran Vi-stein und Wisherweit stein- und Zibergeilol, samt dem Groco steine und Bibergeilol, samt dem Gamiete sie trioli Martis gemischet worden, und schmiere sie über den Bogen und Omerben, und schmiere über den Bogen und Lenden, und schmidt fan mall von Durchwachssammer von Durchwachssamen, St. Johannstrandsamen, Daoniensamen, St. Johannstrands samen, Daoniensamen, St. Johannsteinife gegrabenem First gegrabenem Linhorn, Mastir, Muscathills sen, Drachenblut sen, Drachenblut, Bezoardischem Grabel, pulver, naturischem pulver, natürlichem Zergzinnober 20. ein Dulver machen, wit dergzinnober permi Dulver machen, mit gleich viel Zucker vermischen, und eine gammeleich viel Zucker und schen, und eine geraume Zeit Morgens und Abends ein Duintlain in Zeit Morgens und Albends ein Quintlein schwer in Wegerich und Löffelkrautmossen in chwer in Wegerich falten Loffelkrautwasser davon eingeben. Alle kalten küblenden Sachen kublenden Sachen senn schadlich; die Fusse pfet sen immer warm gehalten werden. In dem Pfettersbade in Dundten berden. fersbade in Dündten habe ich auf eine Zuftandes Edelmann gekannt, welcher um dieses Zustandes willen das DRoffen willen das Wasser erstlich getrunken, bernach gebadet, und sich tradition getrunken, bernach get badet, und sich treslich daben befunden hat, in massen sein Uebel, so von schwachen Sarnhalten ben Musseln barra den Muskeln hergekommen, sich meistens verloheren hat.

h

ti

9

h

1

0

3

1 -

1

11 1

11

0

11

1

51

11

20

10

10

Oft aber geschichts, daß der Harn wegen Berleistung des Schließmausens oder Sphincteris leg einer schweren Geburt oder Zerschneidung bestellen in dem Steinschnitte nicht mehr kan ge-Blacker werden. Denn es sich zuträgt, daß der Blacker Blasenhals, welcher durch den Kopf des Kindes, ban der vier an der Geburt stecken geblieben, dren oder vier Lage lang nicht von sich gelassen, entzündet wird, and ganglich geschwiert, hiemit in ein Geschwier und Janslich geschwiert, hiemst in ein Stasen-das Fleisch des Blasen-und hier genet, welche das Fleisch des Blasen-und hier genet, welche das Frauden Harn high hiedurch verursachet, daß die Frau den Harn des mehr halten kan. Wenn nun das Fleisch des bedacht halten kan. bes bedeuteten Muskels ganzlich verzehret ist, kan hehren bon folchem garstigen Zustande nicht hehr erlediget werden, sondern muß den Harn ihre Rent diget werden, sondern muß den Harn aber die ihre Lelediget werden, sondern muy den die Liftel klaige so fortstiessen lassen. Wenn aber die Fiftel klein, und das Fleisch annoch zu gutem Leile unverlet ift, soll man mit allem Fleisse wie oben ben derselben Deilung nach der Weise, wie oben ben den Alf. Deilung nach der Weise, befordern. Dastern Heilung nach der Wette, wie dern. Dastern der Mustelben eis Dasern meiters des Blasenhalses Mustelben eihem Steinschnitte entzwen geschnitten worden, buf er winschnitte entzwen geschnitten worden, indem er noch bluhuß et wieder mit der Radel, indem er noch blusig ist wieder mit der Radel, und denn mit dig ist wieder mit der Radel, indem er noch einem int wo es möglich, geheftet, und denn mit Denem Deftpflaster zusammen geheilet werden.

Denenjenigen jungen Bettseichern, welchen 500m, inigen jungen Bettseichern, welchen der Haringen jungen Bettsetavern, werdet, gebe man in dem Schlafe wider Willen entgehet, Wulver alle Abend um Lehe man von folgendem Bulver alle Abend um Schlafen von folgendem Bulver alle Abend um Chlasent ein Quintl. ein. Dazu umm eisen Igni der innern, den Igel zu Dulver verbrannt, der innern, die get zu Dulver gestossenen gus get zu Dulver verbrannt, der innermischneten und zu Dulver gestoffenen und zu Dulver ges sinermägen, gedörrter und zu Pulver ge-machte

machte Beißblase, Odermanigsamens, stock anderthalb Orl W. G. Gerb anderthalb Otl. Mastir ein halb Otl. 3uderb 2. Loht, Muscatung 2. Loht, Muscatnuß 1. Quintl. mische alles in einem reinen Bulver untereinander, und gibe to in Sonia, oder his Birger Sonig, oder stif Kirschenmußein. Das Gehirn und die Sodlein von und die Södlein von einem Sasen gedort und in Bulver gestoffen Bulver gestossen von einem Sasen gedorttillt gant und Saar des Sachen gange Ropf samt gant! und Zaar des Zasen zu Pulver verbrankt die Blase von Schweinen, Schafen, Maus und Rindern, junge Mäuse aus den Maunt nestern genommen nestern genommen, und zu Pulver gebrannt, mit Zucker vermischet mit Zucker vermischt, und also eingegeben, haben ber vielen trad, und also eingegenbig haben bey vielen treflich gewirket. Auswert brauche man folgendes: Nimm des Unguents Comitisse i Sout C: Vimm des uningents Comitisse 1. Loht, Croci Martis adstringents
1. halb Loht, Walls adstringents 1. halb Loht, Mastirol so viel nothig ist mache ein Galblein Schröd so viel nothig iber dell mache ein Sälblein daraus und streichs über den Bogen. Oder war graus und streich zen obeil Oder man kan Säcklein aus den obeil Sarnrube ben der Sarnruhr angezogenen Kräutern matchen, solche in dem Wassengenen Rräutern matchen, solche in dem Wassengenen Rräutern den, solde in dem Waffer, darinnen die Schulde ihre Eisen nielmit de ihre Eisen vielmal abgeloschet haben, sieden warmes Aluminofisches Schwefelbaad in dem Sommer gebraucht und oft über den Bogen und After legen. Sommer gebraucht, halte ich für das beste auf ferliche Mittel

Urinæ fuppref Harns Aufhaltung Uring fupp. Mictio ablata, Ischuria. Ift eine Rent beit, da der Mensch gar keinen Barn lassen durch Rommt her von Verstopfung der Rieren getol Steine, Schleim, Sand, Eiter und getill nen Blut: non ware, Sand, Eiter und get Dall nen Blut: von versehrten Rieren, babet Sant in den holen Baret in den holen Bauch lauft; von eingetrunkensch

(ch ter ter の場所のの

lia

141

mi

Der he Me

mil Re 11 06 ill

Difte, sonderlich das vitriolischer Natur ist; von larter Ausdahnung der Blase, durch vieles all-Wang gehaltenes Wasser: von Dicke und Schleis higkeit des Harns; von einem groffen vor der Harnribre in der Blase ligenden Steine; Geschmischer in der Blase ligenden Steine; dwuste in der Blase ngenven Suschnüssen Zuschnüssen Buschnüssen ten des Blasenhalses und Ufters 2c.

Benn die Ursache dieser Krankheit in den Nies len oder Wassergangen stecket, so hat man Schmerzen und Wehetum in den Lenden und ben Swish zum Maffer abden Seiten, ohne einigen Trieb zum Wasser abschlagen. Findet sich aber die Ursache in der Blase, so wird in dem untern Bauch Pein und

9

u

1

1

t

1

30

11

11

11

10 00

11

11

V

d

11 11 Qual empfunden. Das Aufhalten des Wassers ist so gefährlich; das Aufhalten des Wayerv que le gerkömmt, der 300 es nicht in wenig Tagen wiederkömmt, melches denn ins der Mes es nicht in wenig Lagen welches denn in-bert densch daran sterben muß, welches denn inhert densch daran sterben muß, weite, weite bem zwolften Tage gemeiniglich beschiehet; beil die Wasser in solcher Zeit die Udern ders blassen Eine folcher Beit die Udern ders blassen eine tödliche Schlassen hassen aufüllen, daß darüber eine tödliche Schlassen, daß darüber eine tödliche Schlassen, daß darüber eine tödliche Schlassen, hight anfüllen, daß darüber eine wond, e. entlehet Schlagfluß, oder auch Steckfluß ze. entlebet, Schlagfluß, oder auch Steutung daß man den unterschieß ist also höchst nöhtig, daß man den unterschieß ist also höchst nöhtig, daß man den Unterschied der Ursachen in Zeiten einsehe, um bisto sicherer und geschickter in der Kur rahten di können.

Belangend die Heilung, wenn die Ursache in den Nieren steckt, so kan man von dem Sale Po-lichtesten steckt, so kan man von dem Sale Polichtesto steckt, so kan man von ven.
Sauhert. Loht mit einer Tisane, oder 1. Otl. Sauhechelfalzes, mit einen Trunke des besten, weisen Delfalzes, mit einem Trunke des besten, ben Weines oder Petersilienwassers einges beine weines oder Peterstliemvasset mit Beine gebis 30. Tropfen Wachholderols mit treibt auch sehr. Ja Beine oft eingenommen, treibt auch sehr.

Townentin mit L Lobt Denedischen Terpentin mit Eyer-

Plar verrühret und mit Violensafte vermischt läßt sich auch wol eingeben. Das Pulver von Wasserfnoblanch, Zeydnischen Wundfraut blättern und gab. blattern und gebrannten Schnecken samt ihren Sausgen ren Sausgen auf 1. Quintl. schwer oft gar gegeben, befördert den Harn verwunderlich met tierarznenen können indessen auch gebrancht wet den. Neusserlich fabine den. Neufferlich bediene man sich erweichen bie Reauterbader; setze Schrepffopfe an die Lenden, und Lace fetze Schrepffopfe and in Lenden, und lasse das Creuf mit Scorpion

Ift der Sarn in der Blase versteckt, soeren stosse man Anoblauch und Wachholderbeeren untereinander Geberte und Wachholderbeinent untereinander, siede es in rohtem Weine zu untern Musse, und schlag es wol warm über den untern Bauch, symposium es wol warm über den oder Bauch, zuweilen muß man einen gatheter oder Harnfonde in die Mit man einen gatheter und Harnsonde in die Blase sachte einstetten, und bem Sarne boden des sachte einstetten. dem Harne dadurch einen Ausgang Gollbis Wenn die lschuria in groffer Hitze ben gick her kommt, welches zuweilen geschieht; so rahte eine Uderlasse nan -Alderlässe von 7. bis 8. Unzen Bluts, fersot ein erweichend Alystier, welches nach Mits dern kan wiederkalt dern kan wiederholt werden; beneben eine gobts tur aus gattich ? tur aus Lattich-Veyelfrautwasser jed. 6. Lott. Libische und B. G. G. Eibisch- und Brustbeerleinsaft jedes ? Dintl. 3ubereiteten Buch Zubereiteten Brebssteinen anderhalb Guintl. Salpeter 1. halb Quintl davon alle Studen 2. Loht zu nehmen; oder einen Schoppen Pfefferse wasser, oder Groder einen Schoppen Des Sywasser, oder Sußholztisane, 2. Loht des Syrupi emplisi rupi emulsivi, und 30. Tropfen Liquoris anod. min. Hoffm. oder Spiritus nitri dulc. alle Studen ben den 4 Soil den den 4. Teil zu trinken. Biele belfen sich blob mit

Mit dem Nitro, wenn sie von 3. zu 3. Stunden 15. bis 20. Gran mit Wasser nehmen. Ausser besem kan man dem Uebel zu steuren ein Sauerwasser trinken, oder das Pfessersbad gebraus den, und gute Diat halten.

Harnbrennen, schweres Harnen, Harnstrenge, Harnwinde, Trops leinharmen, Ardor urinæ, Dysuria vel Difficultas mingendi, Stranguria. Alle diese Arankheiten senn Beschwerden des Harnens; da entweder der Harn in dem Abschlagen brennet, ober der Harn in dem Abschlagen brennet, ober der harn in dem Woschungen Schien und hach dem Lassen erwecket; oder auch wegen Scharfe off dem Lassen erwecket; oder auch wegen Scharfe oft sum Lassen erwecket; over und wegen. Live den Abschlagen treibet, oder dennoch nur Tropfenweise, mit mehr oder wenigerem Schmerden gelassen wird.

Es tühren diese Beschwerden insgemein her Blace Tühren diese Beschwerven mogeneren der Blace Then Steinen, oder auch Geschwieren der Blase von vielem scharfem, sauerem Schleime and Sande, wie ben alten Leuten, so diesem Zusalle nig nicht mit ben alten Leuten, so diesem Zufalle viel unterworfen seyn, und denselben mit unher den Unterworfen senn, und den Grund zu tragen pflegen. Lon hikigem, scharfen Grund zu tragen pflegen. Lon hikigem, harsem Harne, von eingenommenen oder um he Lenden Harne, von eingenvinnenen Mücken, von neuem applicirten Spannischen Mücken, von hellem, startem Bier, von kaltem Wasser trinten , startem Bier, von tattem Zoumebre in der zon Geschwieren der innern Harnrohre in der Zon Ursachen mehr, bet bon Geschwieren der innern zutnechen mehr, welche anzosensucht, und andern Ursachen mehr,

belde etwen das Geblüt schärfen können. Renn diese Krankheit von starkem Biertrinlen berkommt, ift nichts bessers als Brantenwein getrungen. Släsgen Franz getrunken. Man kan also ein Gläsgen Franzbrantenwein pur, oder mit schwachem Thee, oder mit

mit ein wenig Wasser vermischt trinken. Römnt sie aber von einem der vermischt trinken. sie aber von einem starten Trunke kalten Maffets her, welches den Ginter Erunke kalten her, welches den Kindbetterinen zuweilen geichte bet, soll man einen Gerterinen zuweilen gescher het, soll man einen ftarken Trunk Malvaset nehmen, oder Zimm farken Trunk Malvaset nehmen, oder Zimmetwasser trinken. Oder von Mithridat, destilliertem Rauten- und knich Panzenole einen Bolum machen und einnehmen. Oder von Mandel = Rürbsen = und Cucumerns Fernen mit Cattist Pernen mit Lattich und Borretschwasser anbeil. Fühlende Milch bereiten, und zu trinken geben. Kommt sie von scharfem Harne, oder den Gen den nischen Mücken her, soll man, wie oben ben bent Griese angezeigt worden, die Sachen gebrauf den, welche die Schen die Sachen und chen, welche die Schärfe des Harns mitteren und aufheben können aufheben können. Kömmt sie von einem Orte ne her, muß demfelben auf die an seinem Orte bedeutete Meise, abort zuf die an seinem den Trochiscis Alkekengi, weissem Magsamen, Melonenfornen Melonenkernen ze. macht man mit Judenkits schens und Dolomon in macht man mit Judenkits schen- und Poleywasser eine Milch, wordt ter man den Pikische Ger eine Milch, gen 21g ter man den Libischsaft und etliche Tropfen 21ge steinols mischen, und also zuweilen in den harns winden eingehen fan winden eingeben kan. Aus Terpentin kan man den den den auch mit dem Extract aus Sußholze und ben Zubereitet. Rrobest zubereitet. Rrebssteinen Rügelchen machen stillierte Terpentin und Agsteinel Morgent und Abends etliche und Abends etliche Tage durch in Pappeln ober Burgelnwasser Burgelnwasser auf 20. bis 30. Tropfen einge nommen, ift ein ber 20. bis 30. Tropfen einge nommen, ist ein ben nahem unsehlbares Mittel in der Haruftrang in der Haruftrenge. Etliche brauchen das Gußell holz und Arebssteinpulver täglich mit Ruben unter welches man das weisse Magsamenpub

ver auch mischen kan. Arabisch Gummi oder Morgens und Abends etliche Tage über in Ruhmilch mit ein wenig Zucker versüffet, eins genommen, ist von etlichen bewährt ersunden worden.

Alvstiere aus Pappeln, Eibisch, Glastraut, poley, Milch, 2c. darunter Violenol vermis ihet worden, oder auch von purem Zaum- oder thukole angemacht, senn auch dienlich. Go kan man auch das destillierte Pomranzens Agsteins und das destillierte Pointainsens und Scorpions de Sedoariend I mit Rautens und Scorpions ole dedoarienol mit Namen und überschmieren. Ein mehres suche oben ben dem Griese. Wenn die Scheres suche oben ben Damma des Mas die Harnwinde von verlohrner Dauing des Masgen, wie an geng herrühret, muß man dem Magen, wie an seinem Orte angezeigt worden benstehen.

Harn so blutig, Blutharnen, Ciferharnen, Mictio cruenta, fanguinea, purulenta. Ist eine Krankheit, da der Mensch entweder mit oder ohne den Harn, Blut durch die Sarnröhre, mehr oder weniger, von sich gibt. Sie rühret her von reissenden Steinen, fressenden Geschwieren der Rieren oder Blase. Kranken geben oft ganze Quartmaaß Bluts also bon sich, und kommen dadurch in grosse Lebens-gefak., und kommen dadurch in grosse Lebensgefahr, und kommen dadurch in geone der ihm Nephro-catharticum Foresti, wenn man alle Rephro-catharticum Foresti, wenn man alle 3. Stunden einen Trunk davon nimmt, wol. Die Terpentinmittel seyn auch gut. Aus Oders Indnierpentinmittel seyn auch gut. Aus Oders hanig beydnischem Wundfraut, St. 300 Danner beydnischem Wundfraut, Wegerich Jahnstvaut, Sanickel, Sinnau, Wegerich, Schlans

Schlangenkraut, Betonien Ehrenpreis Beyfuß, Rrebssteinen, Stahel und derglet, chen, machen etliche 650 chen, machen etliche Essenzen, und geben sie mit Wallmurzon Coffe Wallwurzensafte und Wegerichwasser ein so kan man auf bedeuteten Krantern ein Ginen lein bereiten, und folches in Waffer zu Einen Wundtranke fieden, und davon oft einen Truit einnehmen. Wenn man lauter, pur Blut in simlicher Dugntitit man lauter, pur Blut ich zimlicher Quantitat durch den Harn von sich gibt, muß man Bulver oder Latwerge von Corrallen, Mutsteiner rallen, Blutsteinen, Drachenblute, gegrabenem Pinhama benem Einhorne, St. Johannskrautamen, Eibischmurzel Pibischwurzel, St. Johannsfrantingente, mit dem Landana mit dem Laudano opiato, Rosen Massie benzucker, Mosenialo, Rosen mind oft benzucker, Wegerichsafte machen, bas der davon eingegehen davon eingegeben; indessen verhüten Dinge et. Leib nicht bewegt, auch von keinem Dinge et. hitzet werde. Bessele bie von keinem unter hitzet werde. Besiehe hievon auch oben unter dem Blutharper dem Blutharnen. Sonsten rühmen einige in dem Blutharnen. dem Blutharnen den Pesselsamen als etwas bestonderes : sie gehan Ett Tesselsamen als etwas bestonderes : sie gehan Ett Tesselsamen als etwas bestonderes : fonderes; sie geben selbigen auf ein halb Jionen. in Bulver, oder mischen ihne unter Emulfionen.

Sasenscharte, Labium leporinum. gsteine von Muterleibe an gespaltene Lesse: who mehrenteils in der obern Lesze wahrgenommen, mehrenteils in der obern Lesze wahrgenommen, mid jst zuweilen daben der ganze Kiesel bis in del Machen oder Schlund zerspalten. Dieselbe set bisweilen auch von übelkurierten Wunden det Lippen herkommen; Allein es ist sodenn mehrenteils keine ächte und vollkommene Hasenscharte. Ullhier ist keine andere Seilung oder Ferscharte. Au hossen, denn durch den Schnitt eines erfahres zu hossen, denn durch den Schnitt eines erfahres zu hossen, denn durch den Schnitt eines erfahres zu hossen, denn durch den Schnitt eines erfahres

hen Wundarztes. Man schneidet ben erwache knen Sahren, nemlich in dem zten oder 4ten nach Sahren, nemuch in vem zerneffer oder anderm dienlichen Instrumente benderseits an ben dienlichen Instrumente benderseits an der denlichen Instrumente ber Saut auf, bestelltenen Lippen die ausser Gude der Lipe bestet alsdenn sluchs die blutenden Ende der Lips ben nach Gutachten mit ein oder zwen zuweilen auch Gutachten mit ein oder zwen zuweilen duch wol dren von Gold, Silber oder Stahel gemachten Deftnadeln zusammen, wirft gewächse ien leinen Deftnadein zusummen, weise Schnur fenken, oder seidenen Faden oder eine Schnur beukweise oder seidenen gaven oder elltricks um solch die oder in Form eines Zweiselstricks um folde Nadeln, durch welche die Lippen wol zus fammen gehalten werden, streicht und legt gu-ten Bundbalfam darüber, und verbindets sau-ber Bundbalfam darüber, und verbindets sau-Minner die Lippen nicht wieder aufreissen. Minist die Lippen nicht wieder Lippen stelle man wahr, daß die Ende der Lippen fleif an einander gewachsen seyn, so ziehet man bie Man einander gewachsen seyn, so ziehet man Bundeln heraus, und heilet die Lochlein mit Mundeln heraus, und hener vie Locale. Dies bei balenschaft und Heilpflastern vollende zu. Dies bei basenschare les nun ist die gewöhnliche Manier die Hasenschare len in ift die gewöhnliche Wanner die Heusters Chief operiren, wie mit mehrerm in Heusters Einige Mundarzte Chirurgie nach zu lesen. Einige Wundarzte bemühen sich vor der Operation den Schlaf eine Austragie nach dute Weile zu verhindern, damit felbiger nach dem Beile zu verhindern, damit felbiger nach dem Beile zu verhindern, vannt jetengen desto leichten Anitt und Verbinden die Kinder desto leichter überfalte; Allein dieses ist nicht durchges indem es zuweilen hends rabtsam und sicher, indem es zuweilen Unruk rabtsam und sicher, indem es zuweilen Unrube tahtsam und sicher, indem es den deste eber noch mit der Operation ein Fieber desto eber noch mit der Operation ein Fieber desto eher nach sich ziehen kan. Innerlich, wenn das Sind aus sich ziehen kan. Innerlich, wenn das Will befund ift, braucht es keine Medicamenten; Bill gesund ift, braucht es keine Duvinn und Tem-perane man aber ein leichtes Anodinum und Temperans and dindenblustwasser und weiß Kornblumensafte geben, so kan es nichts Sauptse schaden.

Sauptsansprung, Achores & Fari Diese Krankheit ist von dem einfachen Grinde, davon oben ben dem Prbgrinde gehandelt web den, wenig untarefficielle den, wenig unterschieden: Suche auch Milderaude. En diesen Greden: Suche auch And raude. In dieser Krantheit muß man das Rub in gleicher Marme halt beit muß man das Rochiefe in gleicher Warme halten, ihm ein Absorbiet-Bulver geben : Die Gleichen, ihm ein Absorbiet-Bulver geben; die Saugam oder Muter beill und wenn laxieren, und ebenfalls Absorbentia und eine reinigende Gifc und eine reinigende Tifane gebrauchen laffen.

Hauptsstusse, Catarrhi. G. Fluß.

Sauptstrankheit, Morbus Hungari cus. Ist ein bitiges ansteckendes Lieber, du von oben unter den Siebern gehandelt worden.

Hauptsschüppen, Porrigo, Gaupts weisse Schüppen, so von der Haut des Haupts Haufenweise fallen Haufenweise fallen, und werden nicht anderk als der Grind geheilet: doch bedörfen sie nicht fo starter Mittel: 2006-100 bedörfen gedörrten fo starter Mittel: gestalten von dem gederten in Tabackfraut und Grindwurzen allein in Waffer gesodten Wasser gesodten, und den Kopf damit oft warne licht gewaschen. Galeiten Kopf damit oft warneben; licht gewaschen, und den Kopf damit oft word, auch sonderlich so weistenteils vergeben; auch sonderlich so man innwendig ein reinigens
des Puraiermittel ein innwendig ein reinigens

Sauptssucht, Hirnwuht, phres nitis. Ist eine Krankheit, da die Häute in dem Gehirne von dem Gehirne von dem in den Adern frillstebenden, bikigen und gestroft. hitzigen und gestockten Geblüte entzündet werden, worans hernach ein Sieber, und ein immet währender Abermit. Sieber, und ein fiches und währender Aberwiß, Raferen, unabsetzliches und rubiges Machen ruhiges Wachen, startes und tieffes Athemsio

明初的 的自

he

lic

al

6

11 20-11

Q

len, geschwinder und starter Buls, harte trockes de Zunge, ze. erfolget. Diese Krankheit ist todte dig bie Glieder zittern, Gichter erfolgen, auch in dem Anfange derfelben starke Frosten verschiert in dem hiret werden. Wenn die Patienten in dem Aberwitze lachen, die Kräften ziemlich stark, und ibrige Lachen, die Kräften ziemlich stark, und übrige Sufälle gering sind, kan man noch Hofe Entzige Hobbyfen. Wenn denn dieses Uebel in einer Entzigen der Hiller Entigundung oder Inflammation der Hirnhaute bestehendung oder Inflammation der Hirnhaute bestehet, so mussen nohtwendig Ursachen vorhers gehen welche gleich in andern Entzündungen das Geblüt häusen, erdickern, in Menge und mit geblüt häusen, erdickern, im Menge und hit Geblüt häusen, erdicken, in Den mit biese ewalt nach dem Haupte treiben; weil min dieses in vielen hitzigen Krankheiten pflegt zu geschool in vielen hipigen Kranthenen proges of the Phrenitis auch mehrmalen ein

desabelicher Zufall derselben. Ben Seilung dieser Krankheit muß man alle flier von kühlenden und erweichenden Kräue tern bon kühlenden und erweichenden auf eine Aber ist Salpeter einsprützen, gleich darauf eine Aber ist Salpeter einsprützen, gleich darauf eine Aber binen, und ziemlich Blut beraus lassen. Nachdem fan man eine annoch lebende schwarze Sanne oder Daube mitten entzwen schneiden, han for warm gleich auf das Haupt legen. Oder han kan folgenden Ueberschlag machen: Nimm Kürken folgenden Ueberschlag machen: Nimm Ruthssen-und Eucumerenkernen jedes anders halb nahmen Magsamen halb len-und Cucumerenkernen jedes die ledes Joht, Lattichsamen, weissen Magsamen leden Roht, Lattichsamen, weigen traugiens Soldent halb Loht, Kisenkraut-Betoniens Solderblustwasser jedes vier Loht, stosse alles hie einen Ailtwasser jedes vier Loht, stosse alles bis eine Nilch dars h einem Nivrsel zusammen, bis eine Nielch dars mirk Mirkel zusammen, bis eine Nielch dars mirk aus wird Nidrsel zusammen, bis eine tritter die wird, sichte es hernach, und mische annoch ein Loht gesäus biet Noht Roseneßigs, und ein Loht gesäuserten Roseneßigs, und ein Loht gesäuserten marme es ost, neße berten Galpeters darunter, warme es oft, nege etliche

bo

41

Pit da

Pil

(3)

Me

ではのかのでは、

6

die

die

the

の計の

ger 211

ole

IN OI

he

etlichfache Tücher darinnen, und schlage sie iher die Stirne, Schlässen Die Stirne, Schläfe und um die Gemächte. wendig muß man oft gelinde Diaphoretica und Temperantia Temperantia von dem Schweißtreibenden Spießglase, mineralischem Bezoar, Zwebe reitetem Zirschenhorne, Salpeter, Lec. steinen, dem Pulvere rubro Pannonico, motiff mit Cardobenedickten = Pisenkraut gindell. blust = und Daubenkröpfleinwasser eingebell.
Sonderlich dieunt fall Sonderlich dienet folgendes; Nimm Schweißerteibendes Spieser treibendes Spießglas zehen Gran innober tertäfelein sechs Gran, Spiesglaszinnobet acht Gran, Company, Spiesglaszinnosse acht Gran, Campfer zwey Gran, Zerstoffe alles zu reinem Delle alles zu reinem Dulver untereinander, wie gib es auf einmal in Scabiosenwasser wie derhole es dren oder niemaling scabiosenwasser germony derhole es dren oder viermalen nach einander Durk gens und Abends, bis es besser wird. Inichen: losche man mit kühlenden Julepen und Milchen. Timm Beimmilder Julepen und rother Nimm Geißmilchschotten eine Mach rother Rosen, Worretschild Rosen, Borretschblust, Rornrosen jedes eine Band voll, die Ge Zand voll, giesse fünfzehn bis zwanzig Tropfen Ditriologia Tropfen Vitriolgeists dazu, auch nach 25e lieben eine aanze Gitte dazu, auch neuschnit lieben eine ganze Citrone in Stiete verschnite ten, lasse alles on cione in Stiete verschnite ten, lasse alles an einem warmen Orte eine Zeitlang stehen bis und roht, sichte es denn, und mische wird oder Violensaft darunter, bis es siss of the davon gebe man hernach dem Patienten oft ill trinken. Oder wie ernach dem Patienten Schle trinken. Oder nimm Erdbeer-Lattich Echle henblust-Picare henblust-Lisenkrantwassers jedes 3. Louberen tronen-Symbons. tronen-Zymbeersyrup jedes 2. Loht, Jubereit teten Salveton teten Salpeters 1. Quintl. mische alles 311 fammen, und 211. fammen, und gib oft ein paar Lössel voll poll

O

1

p

don ein. Oder nimm einen Schoppen frisches and leichtes Brunnwasser, Kornrosen und Saurelesgrups jedes 1. Loht, des Liquor. Anod Min. H. 30. Tropfen, mische solches zu them Julepe und lasse den Patienten gemächlich Julepe und lasse den Patienten genneben trinken. Oder lasse den Kranken neben Stundaben, verdumerenden Tisane alle zwostunden. Stunden ein Schälgen voll einer dünnen Emul-Betris fich nehmen. Alle hitzigen Speisen und Betränke muß der Vatient meiden, und nur ets ben tiere muß der Vatient meiden, und nur ets ben täglich 2. dunne Gersten soder Haberbrühen hit Aglich 2. dunne Gersten voer zwert gestocht gestieren safte oder Saurampfer gekocht gestieren etwas kühlen diesen Gaber Saurampret gete üblen ginne anden ein Lager in einem etwas kühlen ginne anben ein Lager in einem etwas kühlen ginne gebeit Jinmer daben ein Lager in einem einem Binmer baben. Zeigt sich die Hirnwuht als ein Bisch in anderen Krankheiten: zum Er. in dem Bische Stide; Entzündung der Lungen, des Zwerch= biel so muß man in Ansehen der ersteren nur biel tuhn, als die lettere und ursprüngliche Bisweilen ist sehr Reantheit leidet und zugibt. Bisweilen ist sehr denlich auf den Schenkeln Blasen setzen, benesen die Bie Beit den Schenkeln Blasen setzens len die kühlenden Elnstiere wiederholen; übrigenstie Tenühlenden Elnstiere Wiederholen; übrigens de Temperantia und Diluentia fleißig gebraus Gasenbluten, Golds den emperantia und Diluentia neisig gebolden Gen sereignendes Rasenbluten, Golde Blutharnen hebt das Berfluß Ein sereignendes Rasenbutten bebt das gelinde Ruhr, Blutharnen hebt das ehter Zeit einschlagen. Den Gal, wenn sie zu achter Zeit einschlagen. Ben auf, wenn sie zu ächter Zeit einzume-gen bein blaf kan man mit einem Sälblein zuweden beingen. Timm des Sälbleins von dem ols jedno 1. Loht, Seeblumen-Bilsens verlassen ols iedes 1. Loht, Seeblumen-Dujen, 10 iedes 1. Quintl. Opii in Kfig verlassen, Charles 12. Tropfen, bliche est destilliert. Rautenöls 12. Tropfen, his Gran, destilliert. Rautenols 12. Ctopie es durcheinander, und salbs über die Stirhe und Schläse.

明の記

46

la

のなりのいのかの

力にいい

Mid

4

MA

iee

しまれられる

31

10

fu

of

Haupts Zittern, Capitis tremor, vel nutatio. eine Krankheit oder Schwachheit der Senahern welche in die Musseller welche in die Musculos capitis Mastoideos, with nios, Rectos &c. verteilet werden; davon plate Musteln oder March Muskeln oder Mäuse, aus Mangel der nicht genungsam einstiellenden Daus Mangel der nicht gen nugsam einfliessenden Lebensgeister keine vollkont, mene Kraft haben Des bensgeister keine vollkont, mene Rraft haben, das Haupt steif zu halten, stein dern es immer zittern war gener gelles dern es immer zittern und wackeln machen. biemit, was die Nerven gewaltig schwächet, die Lebensgeister mindert zu gewaltig schwächet, Lebensgeister mindert, und deren satsamen Speife in die Mäuse verkinden in die Mäuse verhindert, oder auf andere Meit als das Gleichgewicht einiger massen aufhebt übermäßige Rome übermäßige Benus - und Bachusdienste, Giebel Wunden, sonderlich des Haupts u. Halfen Fiebet Schlagslüffe ze. können dessen Ursachen sent.

In Beilung dieses Zufalles, welcher insgemein Menschen in San Zufalles, welcher insgemeilen den Menschen in dem hohen Alter, doch inweiler auch in dem Palute Gieran Alter, doch in dem auch in dem Bluste seines Alters angresst, allein bis in den Tod bealaitet bis in den Tod begleitet, muß man einig und allein dahin trachten. Das Sie Wie man einig und allein dahin trachten, daß die Rerven und Senaden wohl gestärfet, auch Sie Rerven und wohl gestärket, auch die Nerven und Genaug des Nervensastes und übwicht Gerichtige Bewegung des Nervensastes und übwicht Gerichtige Nervensastes und übriger Feuchtigkeiten beförderet werde. Zu dem Erd werde. Zu dem Ende muß man das Genicke popt dem Scheitel an mit man das Genickert. dem Scheitel an, mit dem Steinole, destilliert. Wachholderhoord Wachholderbeerole, Lorbonenole, Sestilliers, Rosmarin, Connert Lordonenole, Sestilliers, Rosmavin-Lavendel-Majoran, ober Chamillenole mit Indianical lenole mit Indianischem Balsam, und Millicatnusole untersienten Balsam, und milli catnußdle untereinander vermischt, wohl warn täglich zwenmalen all täglich zweymalen falben. Beneben in dem Gonit mer ein warmes Zad branchen: als da fent dat 22 den in den Baden in das den chen: als da fent dat in Baden in der Schweitze, Als da sem vin

E

1

1

0

1

11

6

t

11

t.

10

11

11

1

Rothringen, und andere von Natur warme Schwefelbäder; ben deren Gebrauch man alles itt das Badwasser, so heiß man es erdulden kan, über 3 Badwasser, so heiß man es erdulden kan, ther das Genicke und Scheitel herunter laufen lassen muß. Inwendig bediene man sich aller deren Mittel, welche wider die Schlagslüsse und hmbeit dienen. Des berühmten Zerrn Oel Ruralten zu Zürich sogenanntes Zeilig Vel Auralten zu Zurich wurdennen, auf eine linge Zeit Morgens und Abends zu 15. bis 20. Ropfen in Betonienwasser eingenommen, kan hackaupt nach und nach wieder ftarken und steif hachen. Un statt dessen dienet ein Zaupt-und Rossenstärkendes Pulver, von Majoran, Rosmarin, Mayenblumlein, Elendsklauen, Dianarin, Mayenblumlein, Elendsklauen, Relken, Muschert. Zelfenbeine, Zimmet, Nelken, Muscatblute und Zucker, zusammen vermischt, und ein bis zwen Quintlein schwer täglich eine lange Die zwen Quintlein schwer täglich eine lange Zeit eingegeben. Oder des Specis. cephal. Mich Zeit eingegeben. Oder ver speck. 2. Quintl. Succin, pt. Rad. Caryophyll. ledes 2. Quintl. Matr. ledes ein halb Quintl. rohter Corall. Matr. Perl, ein halb Quintl. ropter Coran Kens præpar. jed. 3. Quintl. vermischt und Mor-Bene und gloende ein Quintlein mit Lindenbluste wassen dienen der Liq. hoester in nehmen. Von Tropfen dienen der Liq. C.C. su nehmen. Von Troppen vanner.

Berde Spiritus C. C. Morgens und Abends in zwanzig mit obigem Wasser. Einischen die zwanzig mit obigem Wasser. dienlich senn. gen fan der Balfamus Vitæ Hoffm. dienlich senn. Calloten voer Balsamus Vitæ Hoffm. vienne auch subeilen voer balsamirte Samptkäpgen senn auch Bundten oder balfamirte Samptkapgen pon leichte ab nüßlich. Uebrigens muß der Patient eichte ab nüßlich. Uebrigens muß Getränke, ges leichte aber stärkende Speisen und Getränke, gefunde Aber stärkende Speisen und Settumenten Rust geniessen, sich vor Zorne und Schresten bisten geniessen, sich vor Zorne und Schresten bisten. den hüten, fich vor Zorne und Castellingen im Gerr D. Wepfer hat folgende Tastelling Gerr D. Wepfer hat folgende Tastelling Meh im Gebrauche gehabt: Nimm Baldrians und

ımd Paonienwurzen, jedes ein halb Lohli pravarieter Plansch praparirter Elendsflaue und Sirschhorns je des anderthalb Anient des anderthalb Quintl. Schweißtreibenden Spießglases ein Quintl. Cinnab. nativ. ein halb Quintl Scott halb Quintl, destillierten Muscatnukölb 3.
Gran, Zimmetele Zimmetols 2. Tropfen, Altermen Confection 3. Quintl., Zucker in Betonien wasser verlassen wasser verlassen, 12. Loht, mache Täfelgen daraus.

t

Hauptsweh, Migrane, Haupts Dolor Capitis, Cephalalgia Cephalæa, Hemicrania, Clavus. Diese Schnieben pieleulen 1700. zen haben vielerlen Urfachen. Wenn fie zu ge-wissen Zeiten anhalten wissen Zeiten anhalten, muß man den Urstrung in einem scharfen parcet, muß man den Urstrung in einem scharfen versalzenen Geblute suchen, da sich ben gegehenem Auf Geblute such egitem sich ben gegebenem Anlasse von seuchtem Landenen scharfem Lufte, von hitzigen, versalzenen, trockenen Speisen, bikigem (Karen, versalzenen, trockenen Speisen, bikigem Getrante, auch da etwen ein warmer Luft unnaufet ante, auch da etwen also warmer Luft unversehens eine solche Berson also anwehet, das das in den folche Berson bie anwehet, daß das in dem Geblute verborgene Ber tige Salz in einen Fluß gerahtet, sich in dem Grüsen birne gegen die Haute ergieffet, in einige und die oder Aederlein stürzet, allda still stehet, Gipren Häutlein auseinander dahnet, ja auch die Fibren oder tubulos nerveos, so darein geben, grudet oder beisset, und die Adern der Häuten druckt und presset, dann also ist es ohnmöglich, oder nicht entweder ein stechender, brennender, pied bruckender Schwarzen berchender, brennender druckender Schmerz des Hauptes entstehe. wenn solches Salz nur auf eine Seite des gehit nes fallet, und in den Rohrlein steden bleibet, erwecket es eine L erwecket es eine Hemicraniam oder Migraine Cla

Clavum. Welche Uebel so lang währen, bis sich folder versalzene Fluß entweder wiederum in das Geblut gezogen, und durch den Harn ober andern Weg davon gegangen; oder in die Drufen der Rasen wie auch des Rachens, der Ohten gefallen, und durch einen Schmippenoder einen Speichel aus dem Leibe geworfen worden. Auch hates Hauptschmerzen, welche allein daher koms men, daß das Geblüt durch die Pulsadern hef tig und ausdähnend laufet und getrieben wird, und dieser wird ein klopfender Schmerz eigentlich fehn, welcher in den meisten Fiebern sehr gemein ist. d habe etliche zornmuhtige Personen gekannt, beleiche Migraine ausges belche zu gewissen Zeiten eine Migraine ausgestanten zu gewissen Zeiten eine Migraine ausgestanten zumähret, und flanden, die eben 24. Stunden gewähret, und durch ein Erbrechen allezeit wiederum davon gegangen, welches Anzeigung gibt, daß eine scharse aan, welches Anzeigung gibt, daß eine scharse gollichte Feuchtigkeit die nervossische Haut des Missente Feuchtigkeit die nervosische Kaut des Magens, so eine Vereinigung mit dem Gehirne durch ihre Nerven hat, belästige und beisse, so bet, bis endlich solche Haut sich zusammen ziestet, die Materi het bis endlich folche Haut jug aufallet die Materi bon fich da sie eine Weile geguälet, die Materi bon sich durch ein Erbrechen ausstosset. So kan duch durch ein Erbrechen ausstoner.
gleiche Wuterweh, Augenweh, Zahnweh auf ursachen Weise einen Schmerzen des Hauptes versuchachen urfachen. Ein gewaltiger Huften kan durch Ver-Chung des Hamptes in demfelben zugleich einen Commerzen erwecken. Ben vielen wird auch ein unbeweglicher Schmerz des Hauptes gesehen, 6 himmelicher Schmerz des Hauptes gesehen, h nimmer ganz vergebet, dessen Ursache vielleicht eine Aufgeschwollene Druse, oder gewachsener Stein durch die Zers Stein in dem Gehirne zuweilen durch die Zer-Oliederung gefunden worden.

1

11

0

So hat man denn ben Zeilung folcher Krank heit wol Uchtung zu geben, von wannen bet Schmerz eigentlich karryeben, Schmerz eigentlich herruhre, ob deffen Urfache in dem Sawte felkston Etruhre, ob deffen Urfache dem Saupte selbsten site, und also eine Cepla idio-paticam, oder austen paticam, oder auffer demfelben in einem anden Teile des Leihes ur Godenfelben in einem anden Teile des Leibes zu finden sen, und mithin einen Dolorem capitie Dolorem capitis sympaticum erwecke? ibet obet fes ob der Schmerz ohne andere Krankheit diest mit andern als oie Occaration mit andern als ein Zufall verwickelt? denn diete unterschiedene Umgene unterschiedene Umstände erfordern, wo nicht durche gehends unaleiche With eine gehends ungleiche Mittel, doch wenigstens eine ungleiche Meise solltiel ungleiche Weise Mittel, doch wenigsten in den Fiebern um die Zeit, da die Auslöhmerk Krankheit geschehen Krankheit geschehen solle, ein Sangtischmerk daher kömmt, Gill volle, ein Sangtischmerk daher kömmt, soll man gar keine auswendigen Mittel gebrauchen. Dan gar keine ausweiten, so Mittel gebrauchen, damit die Feuchtigkeiten, so die Natur bereits ausgang die Natur bereits ausstossen will, nicht zuwäche gestrieben werden. 1112 trieben werden, und an einem Orte unbeweglich bernach verbleiben hernach verbleiben, davon denn entweder eine Blindheit oder Tungen denn entweder eine Blindheit oder Tummheit, oder gat ein Schlage fluß entstehen könnte fluß entstehen könnte. Und weil um folche Zeit meistenteils, entwaden. meistenteils, entweder ein heftiges Rasenbliteils oder eine starke Ruhr die Krankheit auslößt; als solle man solche Rank solle man solche Bewegungen der Natur keines wegs verbindere wegs verhindern. Wie wir denn dieses soupts ben den Blutreichen wir denn die Saupts ben den Blutreichen erfahren, denen ihr Haupts-schmerz durch ein Waschahren, denen ihr Hauptsschmerz durch ein Rafenbluten vergehet.

Wenn die Sauptsschmerzen von den intigen Speisen kampel in dauigen Speisen herrühren, und solche annoch in dem Magen ligen Christen, und solche annoch in dem Magen ligen, so gebe man gleich ein gelinder Erbrechmittel Erbrechmittel ein. Wenn aber die Speiser schon aus dem Magen, kan man ein Alystier 311/2000 kommen lassen. Gebackener Ingwer, Brand

Brantenwein, 2c. wenn solche kein hitiges Temperament antreffen, können zuweilen solche unbers daute Feuchtigkeiten auch verzehren. Go verges het ingleichem der Schmerz von einer Trunkenheit Mein man den kunftigen Tag sich aushun-gert, wenn man den kunftigen Tag sich aushun-teller, und nur etwen Brühen, Thee oder Coffee telnket. Wenn man die Gemächte in kaltem Wafe fer Benn man die Gemachte in tent badet, badet, barunter ein wenig Efig vermischet, badet,

bil es, nach einiger Aussage, auch dienlich seyn. Denen der Schmerz von einem kalten, scharsen der Schmerz von einem der Ausdunst-ung Aufte herrühret, so daß die gelinde Ausdunst-ung der Speichels und ang gehemmet, und der Fluß des Speichels und Schemmet, und der Fluß des Speichels und Symptoers gestellet worden; diese sollen ihre Bett verfügen, wol zudecken, und einen gelinsten Schliegen, wol zu bei Lympha ihren natürsten den Schweiß, dadurch die Lympha ihren natür-lichen Schweiß, dadurch die Lympha ihren natürligen Areislauf wiederum bekömmt, tuhu, welschen Areislauf wiederum bekömmt, fo man eis then man dasto besser befordern wird, so man eis hen warmen Trunk Weins, darinnen Zimmet und Judimen Trunk Abems, varianten schwassien Juder verlassen worden, oder etwas schwassienischen Thee, then Sucher verlassen worden, volt einen Thee, oder Indianischen Thee, oder Indianischen Thee, oder Indianischen Thee, ober Auch ein dunnes Bouillon mit Körbelkraut; ober auch ein dünnes Bouillon um 2000 oder Wach-holdeniche Messerspitzen voll Zolder- oder Wachholdermuß, mit Frauendistel-Scabiosenwaß Spenalch genommen: worauf bald ein starkes Dieben und Rasenstiessen kommen wird. Methen und Nasensliessen tommen wert, tubt in sollen, so die gelinde Ausdampfung mehret, tubt Man kan auch ein h folden Falle auch gut. Man kan auch ein Aranterkäpgen von Rosenholze, Veyelwurzen, Majoran, Salbeyen, rohten Rosen, Schlüsselsetoran, Balbeyen, rohten Rosen, Benzoin, Betonienblumg. Mastir, Storar, Benzoin, Galacenblumg. Mastir, Storar, Bantal, 2c. Galganwurz. Mastir, Stora, , Santal, 2c. machen, und selbiges eine zeitlang tragen.

Scheitel des Hauptes schmieret man mitAgsteilb Lavendel = oder Rosmavinole; oder man publichet ihn warm mit einem Schlagbrantempeller

So der Hauptsschmerz von den Strader der Sonne, oder von einem warmen Ofen, oder sonften von einem kait men warmen Ofen, per sonsten von einem heissen Orte berkommt gehet er gemeiniglich ben Vollblütigen und Odet Beschaffenen durch des Vollblütigen und Odet Beschaffenen durch das Bluten der Rafe. 3301 man kan Fußbäder von Weidenblättern, gro senknopfen, Betonien, Eisenkraut, beerkraut, Wachholderbeeren und Michen anmachen, und die Füsse eine zeitlang daringen balten. Oder man Zusse eine zeitlang daring Cahalten. Oder man kan an deren Statt ein taplasma pon taplasma von Sauswurzen, Bilsenkraut, Nachtschatter Nachtschatten, Weiden Lattichblättern ich zusammen verstossen und über die Fusse sit Man kan auch einen fühlenden Jugleich etliche malen anmachen und eingeben sugleich aber auch den Roiden und eingeben norierten aber auch den Leidenden und eingeben ichnerierten. Drt bringen und ihm einen temperierten. Ort bringen und ihm die Rube anrahten. wenn der Schmerz hierauf nicht vergeben will muß man ein Saustierauf nicht vergeben will und muß man ein Hausklystier von Mangold und Chamillen, in Eleichtstier von Mangologuervor Chamillen, in Fleischbrühen gesodten, allervot, derst einspritzen, darauf eine Aderlässe tubn, und etliche malen ein bett etliche malen ein halb Quintl. Zucker, Rrebeiteine mit Salveter Quintl. steine mit Salpeter vermischt einnehmen; bet nach ausmendie sele vermischt einnehmen; nach auswendig folgende Sachen gebrauchen: Nimm Rosenmack Nimm Rosenwassers, Rosenols, Eyerslar, jedes gleich viet jedes gleich viel, mische alles durcheinander, nehe Tücher dering netse Tücher darinnen, und schlags über die Still ne. Oder nimm unzeitige Wachholderbeeren Sauswurzen-Rautenblätter jedes gleich viell zerstosse sie untersie zerstosse sie Mautenblätter jedes giew 330

seneffig, und lege sie zwischen einem doppelten Luche über die Stirne und Schläse. Oder nimmt Dillsamen 3. Quintl. Pfirschkenkerne 1. Loht, Melonenkerne, weissen Magsamen, jed. ein balk nenkerne halb Koht, Lisenkraut, Betonien-Pfirschkenblustwasser jed. 4. Loht, mache eine Milch baraus, sichte sie, vermische annoch damit Roken. Rauten- Wachholdereßig jed. anderhalb Koht Galpeter 1. halb Loht, nețe Tücher darinnen, und lege sie auf die Stirne und Schlas le. Benn der Kranke nicht schlasen kan; Rimm des Benn der Kranke nicht schlasen kan; Rimm des Unguenti Populeonis 1. Loht, Bilsensahenol 1. Quintl. Muscatenol 1. halb Ontl. Opii in Eßig verlassen 10. Gran, mische als de in Efig verlassen 10. Orung de Schläfe oft den einem Galblein, schmiere die Schläfe oft; danit. Wenn eine Hitze im Haupte daben ist; Ninm 2. oder 3. Nettich, Rautenblätter 2. Sande voll, des stärksten Sauerteiges ein bage Sande voll, Rautenefig, so viel nohe belden man auf die Fußsohlen legen, und so er ertrocknet, wieder erfrischen soll. In der Diat foll met, wieder erfrischen sou. Ja den Wein meihen alle hipigen Sachen, auch den Wein Meihen heiden alle bizigen Sachen, und er Tranks fich hat! und an dessen Statt folgenden Tranks houped einen : Nimm Erdbeer: Sauerampfer: wirdelnen: Nimm Erdveer, Santant led sel ied. 1. Loht, Odermanig, Eisenkraut led sel ied. 1. Lobt, Odermang, Lyche Stude in eine halbe Sand voll, siede folche Stude in and halbe Sand voll, siede folche Stude in anderhalbe Sand voll, per pung. Trank, und micald Maak Wassers; sichte den Trank, und Weiger ach Belieben Symbeer : Branas ten Mische nach Belieben Symbeer : Un dessen ben mische nach Belieben Symbolie. Un dessen Statt der Citronensyrup darunter. Un dessen Statt der Citronensyrup darmut. Dessen, dessen man auch den Trank gebrauchen, besten den man auch den Tranc gevacht wors den Den ben der Fauptsichte gedacht wors den Oben bev der Zauptsuchte gevanzt ich In der Fleischbrühen kan man Kattich und

in tr

AF

DE

ti

fely

9

0

h

und Sauerampfer sieden und felbige also gle-

Kommt die Krankbeit von einem scharfen vett falzenen Fluffe her, der fich ben Beschaffenbeit et nes scharfen, verfalzenen Geblütes zuweilen eignet; kan man genen Geblütes zuweilen eignet; kan man zwar von dem Bezoardischen Golde Silhor, Zien Gold-Silber-Zinn- und Stahelpulver, dem schweißtreibenden Spießglase, Arebssteinen gegrabenem Pink gegrabenem Einhorne, gebranntem Zirk horne, Armenischer Erde, natürlichem Berg oder Spießglaszinnober, Zelfenbeine Latrallen, Perlemuter, Perlein, Ugsteine Mass. dano Opiato. over Theriac cælest. over Mass. Pil. de Cynogloss. &c. Pulver machen, und mit Rosen = Losselfrant Rosen = Lösfelkraut = oder Makliebenzucker, oder nach Belieben mit oder nach Belieben mit Eisenkraut, Zetonien, Lindenblustmassen aus Eisenkraut, Zetonien, Lindenblustwasser mit Eisenkraut. Zetong eine geben, und hierdunch geteiche Wochen lang und geben, und hierdurch das Geblut verfüssen, und ber ben Schmerzen nortraite Weil er aber ben leichtem Anlasse wiederum erscheinet, Weschaff mehr darauf gedenken, wie man solche and bas fenheit des Geblüts ganzlich andern, und und in demfelben verborgene Salz hemmen und und terdrucken moge terdrucken moge. Hier giltet aber, was in den Sprichworte gesacht wie giltet aber, was in den Sprichworte gesagt wird, Naturam expellas sur. ca, tamen usque recurret; Die Naturam expellas sich micht zwingen, und nicht zwingen, und ob man gleich dieselbe mit Gewalte austreibat Gewalte austreibet, kommet sie doch bald wie der. Indessen Coll Indessendet, kommet sie doch bato unter was zu Warten lassen, was zu Verbesserung des Geblütes dienen kan. Solches aban & kan. Solches aber können vor anderen die Sant ber brunne, mit einen vor anderen die Bank brunne, mit einer guten Diæt getrunken, we den Zornmutigen und Milifüchtigen tubu, higleichem auch die aluminosischen, salpes trischen auch die alummoniques, sonderlich aber ind stablichten Zäder; sonderlich ober die welche über Gold und Eisen lausen, ohne Zusake vielen Schwefels, ben den Phlegmas tische Zusake vielen Schwefels, ben den Phlegmas tischen Menschen. Darum wir dem das Pfef-serge Menschen. Darum wir dem das Pfeffersbad in Pundten, das Leuckerbad im Halliser Land und das Plummersbad in gothringen, sowol gebadet als getrunken, hochst tuhmen mussen, sowol gevavet aw gereinen geleichsam dus dem Geblute gewaschen, und sowol durch den Seblüte gewaschen, und sowie Durche bah Sarn, als durch die unempfindliche Durche man habung des Leibes ausgetrieben wird. So man in feinen in Acht nimmt, daß der Leib dadurch heine unordentliche Hige und Jast gerabte. Just fonnen daben obige Pulver nicht übel angeben tonnen daben obige Pulver made und falt alte state In Betrachtung sie als ein todter Kalk alte folgichten Feuchtigkeiten in sich schlucken, und hierdurch berschaffen, daß sie so leicht in keinen Fluß dominen, noch sich an ein oder das ander Ort ergieffen können. Man könnte auch wol ben einis gen immen. Man könnte auch wol ben einis gen Umständen das Selterwasser trinken, und bernach ständen das Selterwasser trinken, und hernach das Sectinger, oder ein ander gelindes Bab das Sectinger, oder ein ander gelindes Bad das Seckinger, oder em unver ihlenden Ard, gebrauchen lassen. Einige von kühlenden Arautern alterierte Zrühen täglich eingenoms hen alterierte Brühen tagua, cuig Krau-ter zehn auch sehr nützlich. Unter diese Krauter ich send auch sehr nüßlich. Unter von Berken ich sonderlich, Lattich, Saurampfer, Erobben ich sonderlich, Lattich, Bachwungen, Ero Erdbeerkraut, Burzeln, Bachpungen, Endibien Praut, Burzeln, Bachpungen, Endibien divien, Mangold, Rabis 2c. Den Theetrank, Wie ohn Mangold, Rabis 2c. Den Theetrank bie oben ben der Gedächtnisverlust oft getrun-ten ben der Gedächtnisverlust oft getrunlen voen ben der Gedächtnizvertung der durch seine geschen viele sehr köstlich, weil er durch seine alkalische Kraft die sauern Salze des Geblüsen gematische Kraft die sauern Salze des Geblüsen gematische Kraft die sauern Sanzendern kan. So les alcalische Kraft die sauern Suze etc. So Algewaltig hemmen und verändern kan. So Mauhe inlig hemmen und verändern, so mit Chaube ich auch, daß diejenige Personen, so mit vielem pielem

1

1

ma

68

ba

1

be

10

m

96

D 1.0

pf

bi

91

to

V

0

Di

fo

de

th

fo

vielem Hauptsschmerzen beladen senn, wohl tuhtti wenn sie ihre Haare abscheren lassen, und Bet ruguen oder falsche Haare tragen; gestalten bie Haure, so sie dick, fett und schmuzig seun, die Haut und derselber Dan schmuzig seun, daß Daut und derfelben Drufen also verfteden die Transpiration oder Durchwehung nicht wohl geschehen kan; daher sich denn solche Fellchig keiten hin und wieder in dem Haupte sammelik-und zu gemissen Reiter in dem Haupte sammelik und zu gewissen Zeiten, indem sie einen ander Linsbruch suchen, Schmerzen erwecken miffen. Das Haupt kan man ben erwecken ggaß Das Saupt kan man ofters mit Ungarisch auern Alle gesalzene Speisen, alle sauen Sauerkraut Sachen, Sauerkraut, Ruben, geräuchteb

Wenn die Schmerzen des Zauptes von fallen feuchtem Webingen des Zauptes von eine tem feuchtem Gehirne herrühren; kan man gafel geranme Zeit Morgens und Abends ein Det gen von der Confectione Imperatoris effen. Soet nimm der Aqua aparl Gimperatoris effen. nimm der Aqu. apoplecticæ Langii, 3immet Köffelkrautwasser jed. 2. Loht | Zetonien wasser 6. Koht wie 2. Loht | Zuckers! wasser 6. Loht, weissen kandierten Zuckers, mische Alkermeslatwerg jed. 1. halb Koht, und alles durcheinander, und nimm Morgens und Nachts zwen Lecter und nimm Morgens nimm rohter Rosen- Majoranzuckers jed. 4. goht.
Ulkermeslatman Alkermeslatwerg mit Zisem und Ambren i. halb Loht, mische es zusammen, und nimble Morgens und Warte Morgens und Nachts einer Ruß groß davon.
Der Thees oder 22-the einer Ruß groß davon. Der Thees oder Betonientrank 2c. iff auch nicht. undienlich: Nimm des Rrauts Thee 1. Och. Betonien: Salten des Rrauts Thee 1. Och. Betonien- Salbeyenblatter jed. I. halb Otl. giesse Pison Practice. giesse Kisenkraut, und Lindenblustwasser jed. vierthalb Loht darüber; lasse es auf einem barmen Ofen in der Digestion 2. bis 3. oder 4. Stunden stehen, sichte es denn, und zerlasse nach Belieben, sichte es denn, und zerlasse nach Belieben ein wenig Juckers darunter, und trinke Abende ein wenig Zuckers vuruner, worgens und Abends eine zeitlang fortsetzen. Folgender Hauptbalsam ist auch nicht undienlich: Rimm des aus mus Muscaten ausgepreßten Oels 1. halb Loht, destill: destilliert. Majoran = Rauten - Ugstein - Lasbendel- Majoran = Rauten agrees jedes 10 T. Rosmarin und Rosenholzols jedes 10 T. Rosmarin und Rosenholzols jedes 1. Otl. Tropfen, Peruanischen Balsams 1. Otl. hische alles durcheinander, und streiche es über den Scheitel und die Schläfe. Oder nimm des haguenti de Alabastr. 1. Loht, Muscatenols 1. Duintl de Alabastr. 1. Lout / Majorans de la journe de ols jedes 10. Tropfen, Jasminols 12. Tropfen, Jasminols 12. Tropfen, Jasminols 12. Tropfen, Saupt bellen, mische alles zusammen zu einem Hauptbolfam. Die Schnupf und Nießpulver senntant, wicht unnüglich. Oder an deren Statt lan micht unnützlich. Over an verte.
volgeigen öfter ein flüchtiges Salz: als das Sal Beiff Anglic Cephal, uterin. &c. oder einen Geist: als Spir. Sal. ammon. urinos. &c. an die Rase halten.

Benn die Schmerzen von der Augenentzuns dung oder dem Zahnwehe herrühren, muß man bomit die Schmers folden Krankheiten steuren, damit die Schmer-

t

1

e

0

11 1

1. yk

1. .

90

ien des Sauptes auch vergeben. In dem Sauptwehe, das immer währet (Cephalæa muß man so viel möglich ist, den wahe ten Ursprung man so viel möguch in, bemselben erforschen, und demselben erforschen, und demselben erhernach so, wie es der verschiedene Ursprung ers fordert, auch begegnen.

In dem Scharbocke empfindet man auch dersichen Scharbocke empfindet man auch ders Beichen unbewegliche Schmerzen, welche aber ehens

朝

4

1

fo

14

to ti

9

ehender nicht, als wenn der Scharbock ausgestrieben marden nammen der Scharbock ausges trieben worden, vergeben. Etwelche Leute but ubel dauen, emmenden. übel dauen, empfinden zuweilen nach dem gfen Ropfweh, da donn zu geneilen nach dem ge Ropfweh, da denn oft ein Schälgen Coffee gestrunten, folches nachten trunten, folches vertreibet; daher fommt, bak daß das leckerhaste Criebet; daher fommt, daß das leckerhafte Frauenzimmer den Coffée als ein untrugliches Orient ein untrügliches Mittel wider den Kopfichmets zen jederman annweiset. Die den Ropfichmets zen jederman anpreiset. Probatum est; wer will

Sauptswunden, Vulnera Capitiss Senn diejenigen vielfältigen Verwundungen, welche an dem Sammatigen Berwundungen welche an dem Haupte, und allerhand besten. Teilen und Duter werte, und allerhand in die Teilen und Orten mehr oder weniger tief girns Haut, dis auf das Pericranium und die Bert schale, auch wol gar durch die Hienschale obet innere Haut in das Carte die Hienschale obet innere Haut in das Gehirn zu geschehen pflegen; gab und von Hauen, Stechen, Schieffen, Genein len, Stoffen, Schlagen, Werfen, inggemein berkommen

Ob nun aber dergleichen Zufälle öfters bent soif äusserlichen Auseben nach gering scheinen gestalten ihnen doch nicht allereit wer gering scheinen gestalten ihnen doch nicht allezeit wol zu trauen, gestalten mehrmalen eine nach aus zu trauen, mehrmalen eine verborgene Erschütterung bei Bei birnes, oder Roulet hirnes, oder Berletzung der vielen durchgehenden Gefässe fich moloich Gefässe sich zugleich mit einfindet, und endlich fich fährliche Zufälle, ja den Tod felbsten nach sich geucht. Im Geografie zeucht. Im Gegenteile bezeuget die Erfahrung daß auch schwere und gefährliche in das Gehin steigende Vermunden steigende Verwundungen, dennoch glücklich gebeilet worden beilet worven. Dannenher es eine schwere Gade ist, die mehrere, oder wenigere Gefährlichteit der Munden der Der wenigere der Wunden des Hauptes wol zu beurteilen aber kömmt darauf an , daß man wol einsehe Umas vor Teile verleget; und denn 2. auf was Urt und denn : denn ein Art und Weise serletzet; und venn z. denn ein anders ift ein Stich, oder Hieb von scharfen und schneis ist ein Stich, oder Dieb von scharfen und schneiden den Stick, oder Dieb von ihren Gerpe-Stoß / Schlag , Fall ze. von flumpfen Corpes ten Und weil das Haupt abgeteilet wird in Partem Und weil das Haupt avgetener war maint dan Capillatam den Schädel, und non capillatam das Angesichte; so senn auch die Wunden Ungesichte; so sen lettern; da nun entweder des ersteren oder des letztern; da nun diese Teile wiederum ihre Teile haben, so siehet han leicht die Manigfaltigkeit der Hauptwun-

Folgendes aber habe ich neben andern wahrges hommen, daß nach Beränderung des Lufts im Sommer oder Winter in diesem oder jenem Lans de Amer oder Winter in diesem oder jenem Lans himmet oder Winter in diesem voch feiner oder schied die Winden des Hauptes besser oder schlimmer zu heilen senn. Sonsten senn die an den Schläsen und deren Mänslein beschehene Rund die und deren Mänslein beschehene Bunden vor andern gefährlich, und ziehen leicht Gogiff keine Hauptslödtliche Gichter nach sich. Za es ist keine Hauptsbunde Sichter nach sich. Jaes in teine June he stering zu schätzen, obschon aufänglich keis de schweren Zufälle, als Erbrechen, Bluten aus Dien Oben Zufälle, als Erbrechen, Berstopfung des den Ohren Zufälle, als Erbrechen, Bunch des Barns bren, kurzer Uthem, Verstopfung des Barns ben Grampf, Schlafe Darns Ohren, kurzer Athem, Berstopping, Geblaf-sucht, Dinchlauf, Gichte, Krampf, Schlafhot, Berlierung der Sprache, Raseren und homenisch sich merken lassen: weil nichts des homenisch sich merken lassen: weil nichts des howeniger einiges Geblüt aus etlichen unter der Sienschale oder in dem Gehirne gesprungenen Blutadergen hat ausrinnen und stocken können, delches nach dem 14. 20. oder auch nach dem 30. Tage erst zu faulen, und Entzündung, kalten Brand,

Brand, und andere todtliche Folgen zu erregen

Den Unterschied der Hauptswunden ziehet man fo billig her nach ber Hauptswunden ziehet man also billig her von dem Orte derselben, und denet Wafen damit sie beschehen, auch der Mange wie in verschiedenem Alter, Geschlechte Temper Hirnschale verletzet senn, so erfolget insgemen Erbrechen des Magens mit vieler Galle gen mischt, Berlierung des hellen Gesichts, und tan der Batient nichts best hellen Gesichts, achnen der Patient nichts hartes zwischen den Zichnen zerbeissen, auch der Amischen den Inoller zerbeissen, auch da er etwas zerbeissen wolter wurde er Schnieuren er etwas zerbeissen worder wurde er Schmerzen an dem Orte der zerbrochen nen Hirnschale fühlen nen Hirnschale fühlen. Ist die Hirnschale dem der die Bermunden. durch die Verwundung entbloset, so läßt sich der Bruch derselben durch Bruch derfelben durch fleißiges Rachforschei et grunden. Bismoilen fleißiges Rachforschaft die Bisweilen geschiehet es auch aund Brüche nicht an demfelbigen Orte, wo die Wille de sich findet, sondammen Orte, wo die Milet de fich findet, sondern zur Seiten oder gegen über beschehen. Solten der Geiten oder gegen über beschehen. Solten aber die unter dem Cranio-ligenden Hirubants ligenden Hirnhaute verletzet senn, welches entweder durch das Instrument oder ein Beinschelle begegnen kan, so ereignen sich neben vorbedeute ten Kennzeichen ten Kennzeichen, auch ein ungewöhnliches in dahnen und Wiedereinziehen der Rerven groß gleichem Schwindel, oftere Erschütterung, und fer Schmerz des Haupts, Bluten der Rase und Ohren 20.

Was die Heilung solcher Wunden betrift! so sindet sich dieselbige drunten ben dem Titel bet Wunden ausgeschiede drunten ben dem Titel et Wunden aufgezeichnet; weil wir füglicher ets achtet dergleichnet; weil wir füglicher achtet dergleichen besondere Kuren der allgemeisten Rur der Werten nen Kur der Wunden, von deren viele Sachen

ti

Mich wieder insbesonder mussen in Acht genoms men werden, benzusügen. Sautbeissen und Jucken, Pruritus.

Hautrauhigkeit und Trockne, Cutis asperitas & siccitas. Suche Hande Rauhigkeit.

Hautschwärze, Nigredo, Suche Atto lesichtes Schwärze.

Seimweh, Nostalgia, Potopatridalgia. Afteine Gattung etwelchen staten, oder continuire thelsen Biebers, zuweilen aber auch Anfangs eines Abelsennesbangigkeit und Ubelseins ohne Fieber mit Herzensbangigkeit und unaussprechlicher Begihrde nach dem Vaterlande. Diese Brechlicher Begihrde nach dem Vaterlande. Diese Krankheit greift also diejenigen an, welche auf Reisen und in auswertigen Ländern sich besinden und in auswertigen Ländern gebensmas sinden und in auswertigen Luiter Aebensmas Nieten, und sich zu den ausländischen Lebensmas Die beste Heilung hieren nicht bequemen können. Die beste Heilung if, die Batienten nach Hause zu führen, da sie benn auf Batienten nach Hause zu juhren, werden Werden Wege meistenteils wieder gesund herden. So man sie aber nicht fortführet, sterben sie gemeiniglich dahin. Die Schweißer waren borditer unterworfen. Es bordeiten dieser Krankheit sehr unterworfen. Es Abt aben dieser Krankheit sehr unterworfen. Gie diese Alber dieser Krankheit sehr unterworfen. Frankhei auch unter andern Nationen, die diese Rober davon kan man Grantheit überkommen. Mehr davon kan man . Lesen in DiCartation de Potopalesen in der besondern Dissertation de Potopa-tidalvie der besondern Dissertation seel. Vater an das Q: welche in dem von meinem seel. Vater an das a welche in dem von metnem per. Ball Richt gestelleten Fasciculo Dissert. Medic. Ball 1710, enthalten ist.

Heinlicher Orte Entzündung Pudendorum inflammatio. Solche Entzunding ist entweder in den Geilen oder Gemachten ist if von ben der Geilens Entzündung; oder eine hikige Geschwuld eine hißige Geschwulft an den heimlichen Cont der Weiber, welche aber gleich allen andern Gub gundungen insgemein geheilet werben.

It ein um sich fressendes Geschwier, dessen Fenchtigkeiten sich einen find etzend und flüchtig seyn, so daß sie bald um sie greiffen, und die benachbarten Teile verderbeit. Die Heilung ist unter dem Die Heilung ist unter dem Titel der Geschwieder zu finden.

Herzgesperr, Incubus. Suche Allp.

00

d

Herzklopfen, Palpitatio cordis. eine gichterische Bewegung des Herzenst mit starter Gemalte aus des Herzenstellen mit starter Gewalte ausgedahnet und sufannlich gezogen, anben mehr oder weniger empfindlich an die Rippe gestossen wieder weniger empfindlich an die Rippe gestossen wird. So das Berglovsel in geringem Grade mit einigem Uebelsen und tet, wird es Tremor cordis, Serglammelli genannt. Menn die Grordis, Serglammelli genannt. Wenn dis Klopfen start ist grippen let es nicht nur der Jatient an seinen Rem 300 fondern ein umstehender kan es auch in dem 300 tasten wahrnehmen tasten wahrnehmen, oder wol gar mit den gelagen sehen. Die Kulsadan sehen. Die Pulsadern am ganzen Leibe schlagen auch etwen also stand auch etwen alfo start, daß man sie sehen kan; off fagt auch der Rations fagt auch der Batient, er empfinde in dem gallen Leibe ein Flongar den Leibe ein Alopfen der Adern. Fernelius gebenket eines Grompels denket eines Exempels, da eine Rippe von dell Derzklopfen enteman Herzklopfen entzwen geschlagen worden, welcht ther nicht glaubwürdig ist. Alle mit Muterweh beladene Weiber; alle mit dem Scharbocke oder Melancholen angefochtene Menschen; oft auch die cachectici, plethorici, werden vieles Herzklos pfen haben. Bisweilen ist solcher Zustand so stark, daß auch die in dem Zimmer des Patienten and wessen besende Leute denfelben hören können. Auf går ben, groffen Zorn, starte Leibesübung, bisige Remoss, Groffen Zorn, starte Leibesübung, bisige Benustampfe, unversehenen Schrecken; daher fagt man Cor metu palpitat, das Herz klopft vor Angste; auf starkes Getranke der hikigen Weine, bisses; auf starkes Getranke der hikigen Weine beisses auf starkes Getrante von Bogget und dergleischen Baden, Angste Transigkeit und dergleischen

1

0

04

11

f

11

00

11

den Baden, Angue / Stlopfen. Diese Krankheit aber kömmt gemeiniglich das bet, wenn etwen ein Serum oder dickes Wasser indem komm stocket, oder indem Geblüte um das Herz herum stocket, oder nicht vichtig kan fortgetrieben werden, darum es den melancholischen Personen nicht ungemein ist, denn Der Herzmusteln denn die senadrigen Rohrgen der Herzmuskeln dadingste senadrigen Rohrgen der Herzmuskeln dadurch also gereißet werden, daß ein ganz unors benlich also gereißet werden, daß ein ganz unors denlicher Einfluß der Lebensgeister in dieselben barauf entstehet. Wenn das Wasser des Pericardis entstehet. cardii entstehet. Wenn das Wunte der sperkkammer scharf ist, so reis bet es oder der Herzkammer wund die darinnent sich guch die Herzmuskeln, und die darinnent weisten aber ein haus sich findenden Geister; am meisten aber ein haus figes und dickes Geblut; zuweilen aber auch ein Gefectus fanguinis. So kan etwen auch ein Stein Stein wie einige glauben, Würmer und dicker inden Herzholen Meimiger Vielfuß (Polypus) in den Herzhölen sig seiger Vielfuß (Polypus) m ven Inch. Alssen, und das Herztlopfen erwecken. Alssen best und das Herztlopfen erwecken. denn beschiebet ein aufserordenlich gewaltsamer Eindruge Derz, welcher Eindruck des Mervensastes in das Herz, welcher ble Causa proxima ist.

5662

Wie gefährlich dieses Uebel sen, wenn es eine mal eingewurzelt ist, und schon eine zimliche Zeit gewähret hat, erfahren alle, die damit gequalet wet den. Es erfolget gerne darauf Ohnmacht, Bruff schlagflusse, Gichter, Brustwassersucht, Suften Angst und Bangigkeiten. Welches zumalen alles erfahren, mussen, ber ber Belches zumalen and erfahren mussen der ehmals weitberühmte und portressiche Alertin Geben der beitberühmte vortresliche Arzt in Schaffhausen, Sr. D. Jacob Wenfer, inden Wepfer, indem er nach ausgestandenen groffen Beschmerlichfeiten zu ach ausgestandenen groffen Beschwerlichkeiten der Brustwassersucht, eines den 28 Tennen den 28. Jenner 1695, in dem 74. Jahre feines Alters an dem Sanctania dem 74. Jahre fands Alters an dem Derzklopfen selig gestorben: nache dem er über die 50. Jahre vielen hohen und nies drigen Standespersonen, in allerhand Kranks heiten mit projectionen, in allerhand Krifet beiten mit preiswurdigstem Fleisse und Gifet glücklich gedienet glücklich gedienet, und zu seinem unserblichen Ruhme verschiedener Durchl. Chur, und Sürsten des Römischen Durchl. Chur, Fürsten des Romischen Reichs Hofrakt und Leibarat gewosen Leibarzt gewesen. Zuweilen greift es milter an, mabret kure ? an, wahret kurze Zeit, und lagt fich gerne wie der vertreiben. In den giftigen Fiebern, Geistenstiche, Runger tenstiche, Lungenentzundung, startem Monats flusse der Weiber und dergleichen, findet das Herzklopfen sich acht dergleichen, findet dieset Herzklopfen sich oft mit ein. In Heilung dieser Krankheit muß man trachten die Urfache wol zu erfennen wund war brachten die Urfache woll zu erkennen, und nach Möglichkeit weazunehmen; zu dem Erde nach Möglichkeit weazunehmen; zu dem Ende pflegt man ben den Blutreichen, oder denen Ga gingt man ben den Blutreichen, oder denen, so einen vollen, starten Buls habent gleich ein Plutien gleich ein Alustier zu geben, und nach deffen gibter Elistung eine Als ter Wirkung eine Ader zu schlagen. Anben ein diluirend und ter Aber zu schlagen. diluirend und temperirendes Pulver zu gebraus den: Als zubereitendes Pulver zu gebraus den: Als zubereiteter Corallen, Sirschhorns jedes anderhalt jedes anderhalb Quintl. Salpeter 1. Spieße

Spiefglaßzinnober einen Scrupel, vermischt und alle fünf Stunden 30. Gran genommen. Oder eine Mirtur aus Lindenblust-Lattich wasser jedes 4. Loht, Sauerkle Diolsy tup ledes 2. Quintlein, zubereitet Selfenbein Einhorn jedes ein halb Quintlein, chrystallisirten Salpeter ein Quintl. oder des Liq. Anod. min. Hoff. 15. bis 20. Tropfen bermischt, und alle dren Stunden 2. bis 3. Lofe fel voll zu nehmen. Etwelchen ist der pulvis Antipalmodicus Stahl. wohlbekommend. der Mensch aber nicht blutreich und neiget sich auf die Wassersucht, so muß man keine Aber of ven de Wassersucht, so mus man teichtdauigen, sondern allein neben guter, in leichtdauigen, feineswegs fauern Speifen und Getranten bestebender Dixt, solche Mittel gebrauchen, welche ble scharfe Saure des Gebluts versüssen und beseinn gerteil band herzeite sein können. In dem Anstosse, da das Herze Hopsen sehr start anhaltet, nehme der Mensch solgende Mixtur Löffelweise ein: Klimm Selseringe Mixtur Löffelweise ein: Klimm Selseringe lerin-Borretsch = Melissen = und Lösselkrauts wasten = Welissen = und Lösselkrauts wallers iedes 2. Loht, Zimmetwassers ein Moht, flüchtigen Salmiacgeistes ein Quintl. Manuschrift soder Rosentäselgen ein Loht, mische alles wohl untereinander, thue nach Belieben den Reichen ein Quintlein Alkermeslats werer den Reichen ein Quintlein Alkends soll man wergs darzu. Morgens und Abends soll man Molois darzu. Morgens und Abends soll man ingleich folgendes Pulverlein etliche Tage lang eingegeben: Nimm mineralischen Bezoar, brapariertes Zelfenbein, praparierte Müllers esel in dichtigen Sirschhorns est jedes 10. Gran, stücktigen Sirschhorns fal ledes 10. Gran, fluchtigen Jeinem Pul-berung 3. Gran; mische alles zu reinem Pulber unteremander. Au statt des Pulvers kan man 20. oder

20. oder mehr Tropfen von einem flüchtigbliche ten Salzgeite mit ? ten Salzgeiste mit Borretsch-oder Schlehen blustwasser sleikig zu sich nehmen. Auswends låst sich Campferbrantenwein und das gett haltische Schlervantenwein und das gett haltische Schlagwasser mit dem flüchtigen Firschhorngeiste und Theriack vermischt nur das Eau de Carme oft mit Schwämmen oder Scharlachtuch auf das Herze schlagen. Gemeine Leute kannt Gemeine Leute können schwarzer Kirschen oder Wachholderbeeren = Brantenwein datitt gebrauchen

19

i

h

h

b 0 it

h

h

b

D

h

0

Ausser dem Paroxysmo oder Anstoß muß bet Vatient bisweilen einen Laxierkräuterwein tring ken. Rachdem aber unterschiedliche Mochen durch sich Morganische durch sich Morgens und Abends guter Kräuters brüben non Backen brühen von Zachpungen, Zorretschit und lissen, Doubard lissen, Daubenkropfe, Körbelkraut und Brunnkresse, kallingen Brunnkresse, bedienen, oder das von solchen Kräufern destilliant den oder das von solchen Kräutern destillierte Wasser auf 3. bis 4. Und zen oft trinfen zen oft trinken. In dem Sommer gehet die Trinkkur des Western Trinklur des Pfefferser Wassers in Dundten, ben den Melanchaller Wassers in Dinacher ben den Melancholischen; der Schwalbacher Sauerbrumen Alechen; der Schwalbeiten Sauerbrunnen aber ben den Zornmuthigen und Cholerischen und Cholerischen, wohl an. Herr D. Zorls mann in Salle, rühmet gar sehr das Carls Bad in Bohmer Bad in Bohmen. Einige Phlegmatische und auf die Mossenstelle auf die Wasserfucht geneigte besinden sich Dies das tägliche starte Cofféetrinkey am besten. jes bebt aber die Starte ses hebt aber die Wurzel der Krankheit nicht auf sondern das Worken sondern das Geblüt kan mit der Zeit noch schlime mer, und also des Ar mit der Zeit noch schlime mer, und also das Ungemach gröffer werden. Sonften halten als Ungemach gröffer ge 3als Sonsten halten etliche nichts bessers, als Bal drianwurzel, Florentinische Vegelwurz

Mantwurzel, Calmuß, Rrebsaugen, zubes teiteten Stahel, Corallen, Zirschhorn, Bezoardisch Jinns und Stahelpulver, den habitel die Berlein, Berlein, Bes haturlichen Bergzinnober, Perlein, Bes foarsteine 2c. zu Pulver gemacht, und solches entweder mit Melissen-Lösselkraut und Masiorant Melissen-Lösselkraut und Masiorantsche loranzucker, oder mit Melissen - Zorretschwassucker, oder mit mengen wischer, Loffelkraut = Salmiackgeist ze. vermischet, Loffelkraut = Sammaugens derwas bon gast oft eingegeben. Man kan auch etwas bon flüchtigen Geistern und destillierten Delern barunter mischen, als dadurch solches coagulum h dem Geblute treflich verteilet wird. Ben einis den ig Geblute treflich verteilet wird. Ben Spir. den ist die Tinctura Corall. Aquos. mit dem Spir. bezoard, Buss. und Essent. Castor. sehr nütslich. An gewissen Umständen können die Sußbäder, Alystiere, ein Trunk frischen Brunnenwaß sers ic. zimlich dienen; blåhende Speisen, hiti> de Getranke, heftige Bewegung des Gemuhts und Reibes senn mehrentheils schädlich.

Herzens Ohnmachten und Schwachheiten, Animi deliquia, Lypo-thymia, Syncope. Ohnmachten heißt man, unbemealistensch einsmals erblasset, niedersinkt, unbeweglich ligt, und schlechte Zeichen des Lebens bon sich ligt, und schlechte Zeugen zu nicht, voer sich gibt. Der Puls wird entweder gar nicht, oder schlechtlich gefühlet, der Athem gehet auch gleich schwach. Die Glieder lassen sie hangen, Bleich als ob sie todt waren. Man machet aber gemeiniglich dren Grade der Ohnmachten; der erste Grad ist, Animi deliquium, eine geringe ems pfindliche Ohnmacht, da die Leute zwar unbe-vegliche Ohnmacht, da die Leute zwar unbehealich sehn, aber doch alles hören und verstehen; Wenn

E

fc

wenn sie wieder zurecht kommen, konnen sie alles sagen, was man geredt oder gethan hat; ste rith men auch, daß ihnen in solchen Serzens Schwach heiten sehr wohl sein. Man sühlet den Buls alle noch etwas, und kan man der Patienten Athens, ziehen nicht aber Gan ziehen nicht ohnschwer wahrnehmen. Der and Der Strad ift dere Grad ist, Syncope, da der Buls gat nicht gefühlet mird gefühlet wird, und die übrige Bewegungen des Leibes oder Lehersen Leibes oder Lebensregungen weit mehr unterdrift det find : auch Dachens det find: auch dessentwegen Gefahr des Lebens worhanden worhanden. Der dritte Grad ist Asphyxia, mel ches die tiefeste Ohnmacht ist, und oft nichts and ders, als ein Wart macht ist, und oft nichts and ders, als ein Vorbot des gewiß erfolgenden Zo-des. Den Ohrmacht ift, und oft nude Zo-des. Den Ohrmacht des gewiß erfolgenden des. Den Ohnmachten sind sehr viele Personen unterworfen, so daß sie ben geringem Anlasse els nes Zorns. unwarer sens oder dergleichen dahin fallen. Die Weiber, führ so den Muterkrankheiten unterworfen sein, som len folches 110kg. len folches Uebel auch oft. So ist es auch son sten in den hitzigen Fiebern, Pest und dergleichen nichts ungewahre nichts ungemeines. Ich habe auch schon geste, ben, daß in kalten Fiebern der Ansalt, Paroxylmus, mit Ohnmechten mus, mit Ohnmachten angefangen. Es währet oft bis in die 24. Et angefangen. oft bis in die 24. Stunden, so daß man die gente für todt auswimmen te für todt ausnimmt, ja etwen auch bald begraben will. Eine jede Ohnmacht aber kömmt von Unterdruckung aber Webensgei. Unterdruckung oder Verfliegung der Lebensgeister ber damanken Gerfliegung der Lebensgeis ster her, dannenher sie auch auf grosse Blutver gieffungen, oder starke Rubren, heftige Schweif, fe, sonderlich warte se, sonderlich zuweilen ben groffer Commerts, bite, da in dem Rossen ben groffer Contiende hitze, da in dem Felde Arbeitende oder Reisende hinfallen, auch werde Arbeitende oder Reischen binfallen, auch wol sterben; und dergleichen folgen. Ueberaus groffer Schmerz bringt etwen

hich Ohnmachten; bengebrachtes Gift; ein starler Schlag; unverhofte groffe Freude haben auch thon, wie die Observationen erweisen, selbige hachgezogen.

Benn solche Krankheit denn einen Menschen angefallen, so zündet man Agstein, alt Leder, Gedern, so zündet man zigstellt, und ballatet, Muscatnusse, Schwefel zc. an, und holtets ihnen vor die Nase. Oder man nimmt einen Auchtigen Geist, oder einen Agstein-Rautenund Schlagbalfam, und streichts an die Nas fe und Schläfe. Kalt Wasser, Efig, oder Bein in das Angesichte gespritzet, kan solche Bersonen auch erwecken. Innwendig pflege ich bon destilliertem Zimmetwasser, von einem diten Schlagwasser, von schwarzem Rirschenbrandtenwein, von einem guten Mustenbrandtenwein, von einem guten Mustenbrandtenwein, von einem guten Mustenbrandtenwein, terwasser, oder von einem Magen-Elixir Los-selmeicher, oder von einem Magen-Elixir Losselweise einzugeben. Die Aqua perlat. mit der Tinctura Corall. Aquos. und ein wenig Eau de Carme vermischt, ist sehr kräftig. Das Sal-volat. ol. Sylv. der Spir. bezoard. Buss. sind ebenfalls. ebenfalls ben einigen nicht zu verachten. Man muß aber diese und andere Arznenen nach den Umständen des Alters, Geschlechts, der Zeit, Gemaiden Den Alters, Geschlechts, Denn Gewohnheit ze. abmessen und einrichten. Denn gleichungeiter ungleich, dleichwie die Ursachen der Ohnmachten ungleich, allo sind auch verschiedene Mittel, durch welche felbigen kan abgeholfen werden. Wenn man zur Aber läßt, halte man kalt Wasser in dem Minde, so wird man in keine Ohnmacht fallen. Dies jenigen wird man in keine Ohnmacht fallen. Dies jenigen, so zu Ohnmachten sehr geneigt senn, solo len sich, so zu Ohnmachten seht geneige, welche oben derjenigen sachen oft bedienen, welche den dem Zerzklopfen gerühmet worden. Die

Die Aquam vitæ Matthioli, Aquam Carbun-culi, und andere devaled Buls und Sergoribles for, kan man über ben Buls und Herzgrüblein schlagen. Hebrigens well-Die Obumacht gemeintelt felagen. Hebrigens die Ohnmacht gemeiniglich in andern Krantletten sich als ein Zusall ten sich als ein Zusall (Symptoma) ereigheit muß man nach aller Wickler trachten muß man nach aller Möglichkeit felbige trabfell zu beilen, modurch Sieben gelichkeit felbige trabfell zu heilen, wodurch dieser Zufall von selbsten ber

Hirmwuht, Phrenitis. Suche Haupt

fucht.

Hispocken, Hisblatern, Phlydens, Phlyctides. Suche Blatern.

Hitziges Fieber, Febris ardens, ma-

Suche Fieber, so hisig ist. Hernia, Guche Bruch. Horna Suche Ding, Inflammatio Te-

sticulorum. Suche Geilenentzundung.

Suft: Lendenweh, Dolor Ischiadicus. Malum Ischiadicum. Ist ein Schmets, die sich in dem Gelenke der Huft erzeiget, davon die Bewegung desselligen Auch erzeiget, davon die Bewegung desselbigen Glieds ganzlich over zum Teile verbindert Teile verhindert, oder doch mit groffem Schmet, gen verrichtet wird zen verrichtet wird. Es hat gleiche Iresachen mit dem Alchselschmanzen dem Alchselschmerzen, davon an seinem Orter die innwendigen Mittel kan man wol einige flüchtige Salze mischen Saize mischen, und verschaffen, daß die Bein. ten wacker darauf schwitzen. 3. E. Rad. Chin. Lumbric, terr projection. Lumbric, terr. pt. jedes anderthalb Quintlein;

061 一門

Arc

Catal

Mit Die

Um

可言のなかの

の一個の日本

からい

lege fee

Den

hen पेमा fan Mai

Arcan, dupl. M. ein Quintlein; Sal. vol. c. c. C. aphy. dupl. M. ein Quintlein; Sal. vol. c. c. Caphur. iedes 8. Gran. Mische sie zu einem dulber davon alle 6. Stunden der achte Teil Dirschhornwasser kan genommen werden. Dan Muß aber vorhin nach Beschaffenheit der unstände etwas Bluts springen lassen, und geline belatieren. Oft können meine laxierende Merschieferen. Sine Aders Oft können meine upteten. Sine Aders Allehon Groffen Rußen schaffen. Suft kan auch Mehen. Gleich in dem Anfange eine Blase der Suft gezogen, dienet bisweilen sehr wohl. och pflege ben delicaten Personen das Kurenbergon ge ben delicaten Personen das Kurenmelches gute berger Dflaster zu appliciren, welches gute Alle Dflaster zu appliciren, weither gurie Abreits gubt. Zuweilen muß man gar feurie Abreits Ethet. Zuweilen Det des Schmerzens Abreite Eisen nahe an den Ort des Schmerzens diten um den Fluß geschwinder zu verteilen: du diesem Ende lassen sich etliche gar die Moxam Sicherer ist, so han mal stark ausbrennen. Sicherer ist, so han Morgens und Abends ein paar gebackene Steine ganz heiß machet, hernach in Wein abliget und also warm oder heißt gegen der Hust ind also warm oder heist gegen et im Imeralivas fer ihm Sommer kan man em Munet will bause baden gebrauchen, wo man nieht will bause begnügen. Daufe mit einem Ameisenbade sich begnügen. Daufe mit einem Ameisenbade nu begaden, Blumbig du dem Ende sich nach Ober-Baden, Einige bedies Blumbiere oder Pfessers begeben. Einige bedies den sich auch mit gutem Ruken in diesen und anden Zufällen des Seckinger Bads. Wie ich den Kissen desse Leibes hen killen dessen gute Wirkung in gesches Leibes and anden, Flüssen, Berstopfungen des Leibes Man kan zu Unand Tussen, Flussen, Berstopsungen der Au An-sange ettigt ben vielen gesehen. Man kan zu Ansange etliche Morgen ein Quart des lauen Badbassers trinken, welches den Leib durch sein ge-lindes

¢

Pe le

Pit

da

31

11 (d)

の田公司

h

AL

an

41

Wash

以からりの店

th at

म किल

lindes nitrossiches Salz larieret: wie solches mit mehrerm in der von dem gelehrten Serrn D. geo gegebenen Beschreibung zu lesen. Die anmuste ge Gegend dieses Bads, die gesunde und fiehe Luft, die überaus kantide Luft, die überaus komlichen Zimmer, foffliche und freundliche Romints und freundliche Bewirthung bringen anbet pot vielen andern Robert vielen andern Badern denen Patienten vollkomen

Hundsbiß, Morfus canis rabidi. den rasenden Hunden wird der Speichel 33iff scharf, flüchtig und etzend, dannenher ihre Zueb sehr gefährlich senn, indem ihr verderbter i den chel sich durch die gesicht chel sich durch die gebissenen Wunden mit den Beblüte vermischer Geblüte vermischet, gleiche Unsimigkeit und Unruhe in den Regungsgeistern erwecket, und wo man nicht mit dienlichen Mitteln zeitlich begegnet, eine Reprose gegnet, eine Berruckung der Sinne verursachen welche da mit dem vom Ger Sinne verursachen welche da mit dem vom Griechischen kommenden Worte Hydrophobia, benamset ist, das so viel heisset, als eine Sorcht heisset, als eine Sorcht vor dem Wasser, aller massen die mit salchar fron dem Wasser, schafte massen die mit solcher leidigen Krankheit behaster te Versonen sich nor all te Versonen sich vor allen Wassern und Flussig keiten schenen, also daß man sie auch um bestert beilung willen. Beilung willen, mit Gewalt in das Maffet in stoffen pfleget. Der Zundsbiff aber wird auf den Weise, wie oben ben Weise, wie oben ben dem Gifte, und ben dem Bienenstiche angedenten Gifte, und bei ben Bienenstiche angedeutet worden, geheilet.

Sundshunger, Fames canina.

Magenappetit, so zu stark ist. Hüneraugen, Alegerstenaugen Krähenaugen, Leichdörner

letone Was die Hüneraugen senn, ist allzu ekannt. Was die Hunerangen jeste aber von ihrer E. Sie entstehen mehrenteils aber von her Drudung der Zehen durch enge Schube, fich ein schleimiger Saft in dem leidenden leile ein schleimiger Sast in dem Areislaufe verhindert bird, weil er in dem Accessunge beird, sammelt, famt den Nederlein zähe wird, hid solche fleine harte und schmerzhafte Ges boulften erwecket.

Nach einem Fusiwasser kan man solche Hüner-Augen bisweilen mit einem Instrument aus den Burseln ausreissen, wenn sie aber breit sind, tan han nichts als eine dicke, harte Haut wegzehren. Mit Sin diese hinweg, lege man frisches Zarz hit Seifendle oder Wachsole geschärset und his Leisendle oder Wachson geleinwat gestrichen über. Oder man nehme du dessen mat gestrichen über. Det ummi Gal-bano an statt das Pflaster von dem Gummi Galbano oder Ammoniaco, in Effig verlassen e Unter Oder Ammoniaco, in Kug vermichtet etwas Agstein = und Regenwurmol dermischet. Das Emplastrum de Cicuta cum Repleublatter in Mercurio, ist auch gut. Epheublätter in Kig geweicht, und täglich frisch überge-hlagengeb diese Plage. chlagen berzehren allgemach diese Plage. Anoblauch mit Seifen verstossen und überges legt hat gute Würkung. Ein einfaches Wachse bilaster gute Würkung. Ein empactiv Land und kauten bil verlassen worden, erweichet auch gestallte werlassen worden, erweichet auch gestallte werkassen worden werten wit Froschleichs haltig. Biele können sich nur mit Froschleiche Moster der Diachyl. simpl. helsen. Wenn sie hut wolten Gedult haben, und eine zimliche Beit über das Bflaster so lang aufgelegt halten, bis es bon sich selbst abfällt, sodann von dem Huherange abschneiden, was durch das Pflaster erbeicht worden; nach deme ein frisches ausiegen, und

Pl

らいののあれる

h

91

ti h 30

17

ti

500

PIN IN THE

und so ferner, bis die Wurzel oder das Neuglein weg und die Sout aleident weg und die Haut gleichgemacht ift; endlich fat man ein Bäuftlein darüber binden, und verbitte dern, daß kein hartes Drücken mehr einem Gib schen Krahenauge Anlaß gebe. Mit diesen del chen kan man die Huneraugen also erweichell daß sie keinen Schwanzen daß sie keinen Schmerzen mehr machen, sondt lich da man daben weitlichte Schuhe trägt. 4 weit diese Manier, selbige zu curiren, halte id zah! besser, als so man sie mit dem Safte von Salvenich, nenfußwurzel. Tousel nenfußwurzel, Teufelsmilchkraut, Aufenicht und dergleichen eten der Genichten der General und dergleichen eisenden Sachen aus der Mittelleraus treiben will beraus treiben will, massen hierdurch leichtlich sonderlich wenn das Hunerauge auf einem Gelen te ift, die Snanne ke ift, die Spannadern angegriffen und ein und beilfamer und gefährtigt angegriffen und gefährtigt beilfamer und gefährlicher Schaden erwecket wer den möchte.

Hummeln : Hornaussenstich Cra bronum icus. Wer nicht weißt, was soldes Uebel sepe, der kan weißt, was sonnest Uebel sepe, der kan nur in ein Sornaussenkalten stechen, so wirden all bein Sornaussenkalten stechen, so wirder es bald erfahren. Buht tont solche Thierlein, wenn sie in einen Buht det men, ihre spitzigen Nenn sie in einen Bubt beb Menschen stecken Menschen stecken, davon denn leicht eine Remerz oder Membrane verleget und ein folcher Zufluß erwecket wird, daß davon gleich ein Jufuk der Feuchtigkeiten der Feuchtigkeiten und Entzündung des ganzen Gliedes geschiehet. Sie Gliedes geschiehet: Wie nun solches Uebel, welches sehr bald einen Den nun folches Uebel, welche fehr bald einen Brand in dem Gliede erweckel tonnte, zu heilen Grand in dem Gliede erweckel konnte, zu heilen sen, ist bereits oben unter dem Titel des Wiscon Titel des (Biftes, wie auch des Zienenstich) Suffen!

Husten, Tussis. Was ein husten sen, beißt jederman. Solcher rühret entweder von dunnen oder von zähen Flussen her; wie solche zu enriren, ist oben ben den Flussen weitlauftig ans gezeiget worden. Indessen will ich annoch etliche Urinan worden. Indessen will ich annoch etliche Meinenmittel wider solche Krankheit benbringen. Man muß aber vorher wohl erkennen und aus den Umständen des Alters, Temperaments, der Sahrszeit, epidemischen Constitution ze. beurteisten ber Batient len, bon welcher Art des Huftens der Patient deplaget sen. Denn der Huften ist bald troden get sen. Denn der Hupten in das ente beber ideca, bald feucht, humida; über das ente bedet idiopatica, oder symptomatica; vernalis, autumodisco, inveteautumnalis, hyemalis, recens, fristh, invetehit malis, hyemalis, recens, mild, vehemens, heftig, mit oder ohne Engbruftigkeit, Auswurf, Schmers den voer ohne Engbrüftigten, Auswart, Duften ftark ift, Gieber, Durft ze. Wenn der Huften ftark ift Gleber Durft ze. Quenn ver griebe berrühe tet fan von einem dunnen Fließwasser herrühe bet, and von einem dunnen Fuckvonstere Alustiere Bleich au man nach einem eingegebenen Alustiere bleich etliche Billen von der Mast. Pilular, è Stytace und Cynoglossa, oder von dem himmlischen Cy chen Cheriact fünf Gran, etliche Tage nach Rachtessen eingeben. Der Syrupus Brassie. Machtessen eingeben. Der Syruptis Liacod. Mont. Coelestis &c. schaffet vielen Gummi, Spec. hirlichen Ruken. Arabisch Gummi, Spec. Diatrag, frig. jedes 2. Quintlein, Succin. alb. pt. ein halb Quintlein, Sacch. rosac. 3. Quintlein, dalb Quintlein, Sacch. roiac. 3. Will ge-homman eine Messerspitze voll ge-Mandih, ist sehr gut. Oder Sperm. Ceti rec. Mandib, ist sehr gut. Oder Sperin.
18068 and Luc. pilc. pt. Sacch. lact. poenid.
18068 and Luc. pilc. pt. sacch. lact. poenid. iedes anderthalb Quintlein, vermischt, und alle bis verthalb Quintlein, vermischt, und alle bis 5. Stunden em Quintlein mit Thee von Frauens

b

Frauenhaar und Maßlieben zu nehmen. Oder Soldermuß, Quittenkernenschleimes, jedes 1. Loth, frischen Wallrahtes 1. Quint lein, Extract. Liquir. Croc, jedes 10. Gran, Syr. Papav. err. 6. Quintlein, vermischt, und alle seche Stude. alle sechs Stunden ein Quintlein versichludt. Oesters Gerstenschleim an statt Brüben ge nommen, dienet auch wohl, oder eine warne Mandelmilch mit 20 wohl, oder eine warne Mandelmilch mit dem Gelben von einem Ey, etwas Safran und Zuckerkandel. Genten. Leute können den Rübensyrup gebrauchen. Madame Fouquer hat folgendes: Rimm eine halbe Kandnall com ett folgendes: balbe Handvoll gewaschene Gersten, 2. Durzel von Borretch von Borretsch, 24. Meertrauben, 24. Julies All' ken, 6. Datteln und 6. Zeigen; laß alles bet sammen in 2. Maaß Wassers steden, nach ein balbe Teil eingesaden in Wassers steden, nach ein halbe Teil eingesodten ist; zuletzt wirf noch ein Loht Sußholz dazu; sichte es dent und giesse es in ein Geschirr, zerlasse ein halb Pfind Zuckers darinnen Buckers darinnen, laß bis zur Dicke eines und rups sieden; von dem man Morgens und Abends, auch etter Abends, auch etliche malen den Tag gbeet, warm nehmen kan. Oder nimm Zrustbeet, lein, Dattola ich. lein, Datteln jedes 6. Loht, Meertrauben, gedorrte Leigen, in gedörrte Feigen jedes 2. Loht, Frauenhaat, Gundrehlein Gundreblein, Roßhuben : Violenblumlein jedes eine halbe jedes eine halbe Zand voll; tuhe alles gulant, men in einem Sasen Gold; tuhe alles gulanters men in einem Hafen, schütte 2. Maaß Master darüber, laß est feche es darüber, laß es sechs Stunden steben, siede eb bernach bis almasset. Stunden steben, sie den bernach bis ohngefehr auf das halbe; sichte den Rest ohne Plusberger auf das halbe; sichte ans Rest ohne Ausdrucken, zerlasse darinnen and derthalb Deurs ? derthalb Pfund Zuckers, siede es denn bis zut Dicke eines Suckers, siede es denn bie por Dicke eines Syrups; welchen man wie die rigen

tigen brauchen kan. Oder nimm Schlebens blust : Ehrenpreis = Lindenblust = Syssopens no Betonienwasser, jedes ein halb Quart Maak, koche 18. Loht candierten Zuckers darinnen, bis es ein Syrup wird, von dent nimm Morgens und Abends dren Löffel voll ein. Oder stede alle Morgen und Abend ein wenig Sagenbeerleinblust und wilde Massliebens blumen in Milch, sichte und drucke hernach kande durch ein Tuch, mische weissen Zuckers

kandel darunter, und gibs also warm zu trinken. Benn die Materie in der Bruft dick ist, so ist hichts bessers als ein Bruftrant, zu Befordes tung des Auswurfs. Timm Graswurzel, Rose Puswurfs. Humm Ver jedes ein Kohn den Balb Lobt, Robt Osterluceywurzel ein halb Loht, Granzosenholzvinde anderthalb Loht, System Indown jed. solenholzvinde anderward Undorn jed.
Eine J. Gundelräblein, weissen Undorn jed. eine Sand voll, Fenchelsamen ein halb Loht, Covinten, Sennablåtter jedes zwey Loht, Ingweisten, Sennablatter seves zur Ings wer Lerchenschwamms ein Loht, Ings wer ein Quintlein; zerstosse und zerschneide alles klein, siede es in zwen Maak halb Was lets und alten weissen Weins in einem dopbelten Hafen, sichte es hernach, und nimmt Horgens und Abends einen guten Trunk warms hicht davon. Oder nimm Löffelkrautsyrup, Oder nimm Löffelkrautsyrup, delen Der nimm Loncultici, Rors belen pensyrup, Oxymelitis squillitici, Rors belkrautwassers jedes 4. Loht, mische alles durcheinander, und nimm zuweilen einen Löffel boll danan er, und nimm zuweilen Eäfelchen boll davon. Oder lasse dir solgende Täselchen in achen: Nimm Florentinische Vevelwurzen, Chintlein, Zubereitete Uronwurzen,

h

00

U

h

fte

fa

門

ti

98

11

Fil

から

m

hi

1111

D

M

ゆのまりが

gepülvert Steinleberkraut jedes 20, Gran! Benzoinblumen, des Extracts von zugli Mant-und Süßholzwurzen jedes 10. Graffe Allfermes: Confection mit Zissem und Ambren 30. Gran. Zusten imit Zissem und Ambren 30. Gran, Zucker in Phrenpreis, Set ille lissenwasser verlassen 6. Loht, mische aus mache Zusammen, und mache Täfelchen daraus, weiche man mit etlichen Tropfen des destillierten getent chelols auspriken foll chelols anspritzen soll. Davon kan der Palichte oft nehmen. Biele Aerzte geben häufige ginit und fette Mittel: als das suß Mandeldstei Fleischbrühen, oder Fibischsafte, Violsafter Brustbeerleinsofte Brustbeerleinsafte, Roßhubensafte, Cacao mat. Ceti, pinguedinem seu butyrum und deraleichen in Cacao seu butyrum und dergleichen, in Form eines Bruftmiffleinbi oder ölichten Saftes: allein diese verderben oft den Magen und die generalig, bes den Magen und die Eflust. Besser ist, des Tages drenmalen Son Blust. Besser unreis Tages dreymalen den Thée von Ehrenpreis Frauenhaar, Zirschenzungen, Maklieben, Diolen und derley, mit Safranzucker zu trinken, und alle in Magnetie trinken, und alle vier oder fünf Stunden et liche Scrupel vermischten Süßholzes Cerasor. rentinischen Iriswurzen, Gumin. Zuber frischen Wallrahte frischen Wallrahts jedes ein Quintl. 3uber reiteten Salneten reiteten Salpeters, Firschhorns jedes ein halb Quintl Zusch halb Quintl. Zuckerkandel ein Koht zu nehmen. Den Reih mus Den Leib muß man warm halten; gelind vegung machen de Bewegung machen; zuweilen ein Fußwassellen vor Schlafen gehannt vor Schlafen gebrauchen; sauere gesalsene blabende und communen; sauere blahende und schwere Speisen; starte und fatte Getrante meiden Getränke meiden; Zorn und Schrecken verhibten. Das Galt ten. Das Selter Mineralwasser mit und ohne Milch- Sie Mineralwasser Krau ohne Milch; die Milchschotten; eine Krau

terbrühen haben sowol zu Verhütung, als in dem Huften felbsten, herrliche Würfung. Denn und Dusten selbsten, herrliche Würfung. Denn dind wein felbsten, herruche Wurtung. mit eis der Ben ein gutes Schälgen Cossée mit eis her Ruß groß frischen Butters vermengt ist bielen uns groß frischen Butters vermengt ist helen annehmlich. Ben einem trockenen Hulen muß man der Krankheit steuren, deren Zu-

Momenstich, Icus Apum. Suche Bienenstich.

Jucken und Beissen des Leibes, Pruritus corporis. Hat seinen Ursprung von inger seinen Gener Feuch? einer salzichten, beissend = oder stechenden Feuch= listeit sichten, beiffend = oder pechemon Brüslein Lekket so sich in die Haut aus ihren Drüslein Refebet hat; und ist oft ein Anfang zu einer Rande Die Heilung geschiehet durch einen Belinden Die Heilung geschieder vine dessen Aber han und purgierenden Kräuterwein, dessen aber ben der Raude gedacht wird, wie auch durch hen manchweis und Wasserbäder, nach welden man den ganzen Leib mit warmem Weine der pris den ganzen Leib mit warmem Weine den Rilch wohl abwaschen, hernach mit warden Rilch wohl abwaschen, bernach inn. Ben bibligen gein fachte abtröcknen kan. Ben und einer Aderlässe bibligem Geblüte kan man nach einer Aderlässe Dulbendem Alnstiere ein temperierendes bulber wie hin und wieder schon angegeben horden, wie hin und wieder schon ungegenden, mit Mandelmilch oder Julepe gebraus den Tisane. den init Mandelmilch oder June Gerane. Charge dinari dienet anstatt Weins eine Tisane. Charfe, Ordinari dienet anstatt Weins eine Indie te find schalene, hitzige Speisen und Getranstauget ehadlich; vieles Cossée und Thée trinken tauget ebenfalls nicht.

Tii 2

Ralt

R.

altes Weh, Febris tertiana. Gude Mu Fieber, so drentagig.

Kaltes Gesichte, Defluxio. Ist ein ter Stuf militer, Defluxio. kalter Sluß, wie die Aranken zu sagen pflegen, welcher sich auf irgend ein Gliede des gelbes setzt, und in demsellie set, und in demselbigen Schmerzen erweckt. Diervon siehe unter Diervon siehe unter Hiervon siehe unter dem Titel des Flusses

Ralter Brand, Sphacelus. Gudi Brand.

Rarnoffel, Hernia carnosa, Sarcocele.

Suche Bruch.

Reichen, Asthma. Suche Athems

fürze.

Kehlsucht, Kehlegeschwulft, Angina. Die Kehlegeschwulft ist entweder von einer Entzündung und fehren ist entweder geblite einer Entzündung und untergelaufenem Geblite in den Musteln des untergelaufenem geinet in den Mufteln des Halfes; oder pon einet schleimerigen Fenchticken; oder hamit die schleimerigen Fenchtigkeit (pituita) geon bent Drufen des Rachens den, wenn sie sehr zunehmen, hat man Species des Erstickens. Ge der Erstickens. Es gibt aber verschiedene Species der Angina: der Anginæ: nemlich inflammatoria, calida, fanguinea: und der inflammatoria, calida, fanguinea; und denn pituitofa, phlegmatica, ferosa, frigida serosa, frigida. Die erstere haben die Alten in Ansehung der nauschi Unsehung der verschiedenen entzundeten Teile ab geteilet in Organische geteilet in Cynanche, oder eine sehr gesährlich Entzündung der innwendigen Musculorum latyngis, und Paracynanche, oder Inflammation der auserlichen Muscul, laryng, so man nicht vor lo gefährlich achtet, als die erstere; ferner in Synanche, da die innere Mause des pharyngis ents dindet, und Parasynanche, oder ausserer Musc. pharyng. Entzündung. Ueber das ist die Anglia entweder idiopatica, vor sich bestehend, oder Symptomatica, ein Zufall in andern Reankheiten 2c.

ç

In der Rehleentzundung lasse man allers wederst ein Abstier zukommen; hernach ofne man eine Aber auf dem Arme; sechs Stunden bernach lasse man unter der Zunge zu Ader; so man dieses vor jenem tuht, wird oft die Ents sundung durch Zuziehung des Geblüts gröffer. Nachdem gebe man ein Schweistranklein ein; lein Nimm Scabiosen und Daubenkropf leinwassers jedes 4. Loht, Zimbeeresafts Roht, Zubereiteten Sirschhorns 1. Quintl. Salpeters ein halb Quintlein, der Mixturæ mpeters ein halb Quintlein, der kanfam-nen, und gibs nach und nach ein. Daben muß auch eine Gibs nach und nach ein. Daben muß auch ein Gurgelwasser gebraucht werden. Nimm veier Gurgelwasser gebraucht werden. Nimm beisser Lilienwurzel, Seeblumenwurzen ledes Lilienwurzel, Geeblumenwurzen ledes Eilienwurzel, Seeblandens bluffe ein Loht, Schlehenblätter, Prunellens blusts, rohte Rosen, Fartriegelblustes sedes tine 3, tohte Rosen, Sarrriegerougen Pfunden Rassand voll, koche alles in zwen Pfunden Rassers, bis der vierte Teil eingesodten ist; sintes, dis der vierte Leu emgellerische und mische Violen = Maulbeersy tips alles und mische Violen stranscht pur tisciniedes 2. Loht, und ein halb Loht pur bissicirten Salpeters oder Prunellensalzes Harten Salveters oder Deuneaus das das Gurgele oft warmlicht den Hals das mit, Sii 3

mit, oder lasse es dir gemächlich in den halb spritzen. Menn die Ernachlich in den Gitet sprigen. Wenn die Entzündung aber in Giet gehen will, mus man gehen will, muß man ein Gurgelwasser natschen von Milch chen von Milch, davinnen Eibisch, Zath peln, Chamillen, Zucker, Feigen und gine ran gesodien worden; Inmittelst soll man offices Schweistranklein alle Schweistranklein alle Tage wenigstens einnahmen Musman einnehmen. Auswendig schlage man bas glater ster von Steinfle, Chamillenbluste, zwal bluste, trockenem Daubenmist oder Schwall benneste mit Rosenhonig über. Ober man tan ein erweichendes und vertheilendes Cataplas-ma machen: Minn Controllendes dischen ma machen: Rimm Leinfamen, Griechischen Beufamen, Zensamen, Florentinische Vegelwurzen, Eibischwurzel Eibischwurzel, Steinfleblusts, Chamillen blusts jedes 2 Alle blusts jedes 2. Loht, Salpeters ein Mild mische alles untereinander, und siede es in Jud Ju einem Mußlein, streichs dick auf ein Tuch, und leas über. und legs über: Man kan auch nach Belieben von dem Ung. Hyoscyami darunter mischen Etliche nehmen einen wollenen Strumpf obet schwarze Schafmaller schwarze Schafwollen, und binden sie um der Sals. Man kan Hals. Man kan auch unterweilen ein eine den eine chendes und fühlendes Alystier geben lassen, bes temperierende Tisane und Julep verordnen, bei neben nach Resinder neben nach Befinden der umftånde die Aberlifte wiederholen. wiederholen. In dem übrigen verhalte mansich wie in allen Entern wie in allen Entzündungen. Wenn das gebel auf den höchsten Grad gestiegen und Gefahr pott handen ist, augenblicklich zu ersticken, so rabtelleinige, als das latte augenblicklich zu ersticken, so und det einige, als das lette Mittel, die Erofnung fot Luftröhre oder Romannelle, die Größen foh Luftröhre oder Bronchotomiam; weil aber soll De gleichwol selten vorg nommen wird, als acht

hicht vor nöhtig selbige zu beschreiben; Man schrifte davon

Die Reblstucht, so nur von einer schleimigen Teuchtigkeit herrühret, ist so gefährlich lang nicht, als die Entzündung. Bor allen Dingen gebe man ein gelindes Larativ von den Sennablats tern, dem doppelten Rosensyrupe, dem Electhatio catholico, Infuso laxat. Mannag. Engi lischem Salze, Rhabarbarsyrupe und dergleischen Salze, Rhabarbarsyrupe und dergleischen then, ein. Rach dem bediene man sich folgens den Gurgelwassers zum einspritzen: Nimm Syssopen = Salbeyen = Zartriegelblust = Loffel : Rome Salbeyen = Zartriegelblust = Loffel : krautwassers jed. 8. Loht, dicken Tußsaftes, Nosenhonigs jed. 4. Loht, geläuterten Sals veters 1. halb Loht, mische alles zusammen, mon kan auch den Salmiack, oder Sirschhorns gein auch den Salmiack, oder Sirschhorns geist nach den Salmace von Inden. Reben diesen darunter mischen. Reben blesem kan der Patient Schweitzerthee, oder nur bon Ehrenpreis täglich 3. malen trinken und eines 2. Ehrenpreis täglich 3. malen trinken und eines diaphoret. Pulvers Morgens und Abends dwen Scrupel einnehmen. Auswendig pflegt man den Hale mit Chamillen-Regenwurmöle, mit Innice mit Chamillen-Regenwurmöle, mit Junischung des destillierten Majorans oder Misols, zu falben. Trockene Speisen muß man Meiden, zu falben. Trockene Spenen kan; den Erung, bis man wieder recht schlucken kan; den Erunf aber kan man durch ein Liebstöckelröhrgen laulicht fürfeln. Wenn ein Fieber daben ist, winfe, winte man den Zirschhorntrank mit Violen-softe man den Zirschhorntrank mit Violensafte man den Zirschhorntram in die Leibessensung. Der freye Luft ist schädlich; die Leibessensortgebet, kan ofning Der frene Luft ist schaving, fo sie nicht für sich selbsten fortgebet, kan nan Elnstiere erwecken. man fo sie nicht für sich selvpen von gerwecken.
Sommet einem Zäpfgen oder Alustiere erwecken. Commerce zeit kan man ein Mineralwasser trins ken;

Rii 4

ten ; in dem Früh- und Spätjahre nach Eriots Deren Blut lagen und Spätjahre nach Gron Deren Blut lassen und darauf gelinde latierell

Kindbetterinen Pflegung, Puerperarum diæta. Bon der Kindbetterinen Zuftitte den ist oben ben den Ger Kindbetterinen Zufente den ist oben ben der Geburt zu gutem Teile gehandelt worden. Run foll allein annoch mit kuzem gemeldet werden. kurzem gemeldet werden, wie sie zu verpfigen. Und zwar in der auch wie sie zu verpfigen Und zwar in den ersten Tagen muß man sie in Essen und Trinken also tractieren, gleich ob sie er Fieber hatten; darnit sie von demselben nicht et griffen merden alle von demselben int jent. griffen werden, als zu dem sie sehr geneigt seint Bu diesem Zwecke zu gelangen, hat man oder Urfache der Meynung vieler Warterine, meh andern vorwitzigen alten Weiber zu folgen, mehr che vorgeben bog man Weiber zu folgen, fieb che vorgeben, daß man die Kindbetterin wohrene fen folle, somat ihre nie Kindbetterin wiehrene sen solle, sowol ihre in der Geburt verlohrene Starke wieder zu hein der Geburt verlaft Starke wieder zu bringen, als auch den gerlukt des Geblütes in mit den, als auch den greßen. des Geblütes in und nach der Geburt in ersetzen.
Sondern man soll and der Geburt in oder Sondern man foll sie in den ersten dren obet vier Tagen allein with In den ersten die inden vier Tagen allein mit Brühen von Kalbsteisch oder Gestügel Griefen Beiten von Kalbsteisch oder Gefügel, frischen Evern und Gulgen oder Gallern erhalten Gallern erhalten. Aber wenn der meiste Teil der Milch verfinsten Milch verflossen, tan die Kindbetterin mit mehrerer Sicherheit rerer Sicherheit, in der Mittagsmahlzeit ein mennig Suppen, samt der Mittagsmahlzeit ein geb nig Suppen, samt einem Bissen von einem ger sodieben fodtenen Hinlein oder Hammel nach Belieben effen: nach welchem, wenn ihnen kein weiterte Bufall begegnet Bufall begegnet, man je mehr und mehr Reil rung verschaffen kan, doch daß es der dritte Zell weniger sene, ale ka kan doch daß es der dritte Be weniger sene, als sie sonst ben vollkommener gib fundheit zu fich zu nehmen gewohnt waren, und daß die Speisen seiten daß die Speisen leichtdanig senen, ohne Zulassing

fo . mi B विश्व विश्व Un

der Ret

ger

Pili

bo 3 all

Blu he De 96

hi

fie m 011 Q 0

fi m der Kuchen, Turten, Milche und anderer Pas ketengenden, Turten, Milche und anderer Pas ketenspeisen, Turten, Welchen die Weiber sonsten so derne greiffen. Für den Trank gebrauche man ein generallen. Bein, in gesodten Wasser, worunter ein wenig Wein, fo sie kant ein Wasser, h fie kein Ficher haben, kommen kan. Indessen musten fich die Aindbetterinen auch ruhig in ihrem Bette sich die Aindbetterinen auch ruhig in ihrem Bette halten, auf dem Rücken ligen, die Füsse gehöhen einer Seite zur and ethöhen, auf dem Rucen ugen, der and dern wenden, damit die Muter nicht so sehr be-untrikierten, damit die Muter nicht so sehr beunruhiget werde. Sie sollen auch diese Zeit über hir ihre Saushaltung keine Sorge tragen, sich Brenden Zorne, Schrecken, und übermäßiger Freude oder Traurigbeit hüten, auch so wenig de sie können, und zwar mit leiser Stimme red den Wan foll ingleichem suchen den Leib offen die bekart foll ingleichem suchen Deiber sebe berningen: deswegen diejenigen Weiber sehr bernünstig tuhn, welche sich allezeit über den ansten Ausführung dern Tag ein Klystier, nicht nur zu Ausführung des Ing ein Klystier, nicht nur zu Ausführung des des Lag ein Klustier, nicht nur zu Zustung des Unrahts, sondern auch zu Beförderung des Nachflusses, benbringen lassen.

Benn die Weiber nicht fängen wollen, verhindern sie Weiber nicht jangen worde, oder fie kenteile entweder den Zufluß der Milch, oder se dern sie entweder den Zusuß ver Weiten sie mit Briefelbe. Den Zusluß verhüten sie hit Rosendl und Eßig unteremander zu einem Galbigsendl und Eßig unteremander zu einem Salblein bermischet, auf ein Tuch gestrichen und Abergelegt; oder sie nehmen Pappelnsalbe mit gleich viel des Cerati Galeni vernischet, streichens duf ein Tuch oder Papier, und legens über. Anstre icht Tuch oder Papier, und legens über. Anstre icher, vermengen die schlagen allein Weinhefen über, vermengen fie angle Allein Weinhefen über, vermengen he auch Belieben mit Rosenole. Biele aber Missen nach Belieben mit Koseriote.
Speiser augleich, wenn es angehen soll, wenig Speisen dugleich, wenn es angegen den gelinde latieren.

Te

AP

fo

m h

15

Di

te

fo

000

h 6

D

1118

Die zugeflossene Milch aber verteilen sie mik einem Neberschlage von Mehl, Zonig und Zah ran, welche man mit Rorbelfraut ober zuhete beven kochen läßt. Andere machen einen lebtts schlag von lauter Zonig; etliche reiben dut den Busen, und lessen zu etliche reiben dats den Busen, und legen rohte Rabisblatter dat, über, so von den Pinne über, so von den Rippen abgeföndert, und ein met nig ben dem Feuer welt gemacht worden, weichet. Mittel die Milch zimlich geschwinde vertreibet. Es senn auch deuer welt gemacht worden, weine Es senn auch deren, welche frischen Peterlein, Loffelkraut, Brunnkresse, Sischminge, und Ien, Kabis, Körbelfraut, Galberen und Dergleichen, in einem Grant, Galberen, auf dergleichen, zu einem Müßlein verstoffen, auf ein Tuch streichen und überschlagen.

Wenn man aber dergleichen Sachen ibet schlägt, und immer erfrischet, ist wol in Bruft nehmen, daß die Frau keinen Frost an die Bruft bekomme, auch das ge bekomme, auch daß es ihren keine Entzundung oder Geschmier nammen oder Geschwier verursache. Es gibt auch deren Weiber, molche auch der Weiber, welche aus einem thörichten Abergland ben, ihrer Manson einem thörichten non ib ben, ihrer Manner Hemder also warm von ihrem Leibe guttefent rem Leibe anziehen, und folche anbehalten bis Die Milch verschwarz

Die Mild verfchwunden.

Kindsblatern, Variolæ. Suche oben ben den Blatern.

Kinderfrankheiten, Morbi puero. rum & infantum. Die Rinder haben eigentlich keine sonderbaren Zustände, welche ben Erwech, Alle seinen nicht solten inglande, welche ben werden. senen nicht solten ingleichem gesehen werden. Daß lein dieses ist sonderlich in Acht zu nehmen anan die Arzneymittel nach Beschaffenheit des zur lers und andern Umftanden in ftarterer und geringeter Dosi eingeben solle. Ingleichem ist auch, sonderlich ben den sängenden Kindern annoch zu merten, daß ihre Magen und Darme oft mit baufigem Schleime überzogen werden, wenn fie ethen die Mutermilch scheidet, oder die Mehlpaplein unverdant verbleiben, wovon den meistenstille tells aller Jammer ben den Kindern entstehet; londerlich gibt es Engbrüstigkeiten, Zusten, Henschaftungen des Gekröses, Grimmen 20. Ben folder Beschaffenheit nun ist kein geschwinder und besseres Mittel, als so man sie erbrechen machet, dadurch sie von dem sauern und zähen Soll, dadurch sie von vem sander Erbrechen pflest merediget werden. Das Erbrechen pflegt man gemeiniglich mit Mandelole zu er-Meden , sonderlich so man ihnen eine Feder in Mandelole getunkt in den Hals stecket. Ich has be oft sicher und mit erwünschter Wirkung den Syrupum emeticum Angeli Salæ auf die 15. 20. bis 50. in 60. Tropfen nach des Alters Beschaffen 50. in 60. Tropfen nach des Alters Beschaffen Die Maffenheit mit Zimmetwasser eingegeben. Die delen Ipecacuannwurz zu reinem Pulver ge-und mit Mandelole oder Violensafte auf 6 bis 10. Gran eingegeben, hat ebenmäßig Aute Wirkung getahn. Wenn das Erbrechen uicht Wirkung getahn. Weine den Rosen-latione kahtsam, kan man zuweilen den Rosenlakiersvup geben. Nach dem gehen die Mittel thol an, welche hin und wieder ben den in den Rindern sich befindenden Krankheiten aufgezeichwein sich besindenden Krantheiten der Kinder hat mein sollen Diese Krantheiten der Kinder hat mein seel. Bater in einem besondern lateinischen Berke unter dem Titel Pædojatreiæ mit allen Umstånden beschrieben.

Knol.

Knollen, Beulen, Koppen, Furunculi. Suche Drusen.

Kohen, Vomitus. Suche Erbrechen. Ropffrankheiten, Morbi capitis. O. Hauptsfrankheiten.

Rrampf, Spasmus. Suche Gicht. Krampfader, Varix. Gude Ader fropfe.

Krähenaugen, Clavi pedum. Guche

Huneraugen.

Kräße, Scabies. Suche Raude.

Krebs, Cancer. Suche Brustfrebs.

Kropf, Struma. Suche Halsfropf.

Krosesverstopfung, Mesentærii ob. structio. Davon ist bereits oben ben dem 216, nehmen des Leibes gehandelt worden.

Rühehunger, Fames canins. Suche Magenappetit, so zu stark ist.

Kurzer Uthem, Dyspnæa. Sude Althemsfürze.

Lahm,

Q.

Alhmheit, Lähme, Paralysis. Ist eine Krankbeit, da ein Glied, Arm, fuß, oder Finger 2c. aller seiner natürlichen Bewegungskraft, und zugleich aller Empfindliche leit bollkommen, oder doch größtenteils beraubet bird Sie kommt von aufgehobenem Zuflusse Die Sie kömmt von augegebetiet. fo in das Blied gehen, her. Diese Lahme folgt gemeinige lich gehen, her. Diese Lupine joige Schlag-fing auf andere Krankheiten: als den Schlagfluß, Glaichsucht, Gichter, Gallengrimmen und beroleit alchsucht, Gicker, Gallengrimmen und bergleichen; ist mithin ein Zufall vieler derfelben. Benn die Bewegung und Empfindlichkeit nicht Andlich aufgehoben, nennt man zuweilen das lebel eine Atoniam. Welche auf einen Schlage fluß folget, ist ben nahem unbeilfam. Doch kan man gleich im Anfange den Leib purgieren, demhach den Batienten in einen Schwitkaften seben, und durch angezündeten Brantenwein, in molecule durch angezündeten Brantenwein, in welchem allerhand Gewürze, wie auch Masioren Gelegen, Sals loran, Wachholderbeeren, Melissen, Sals beyen 20. eingebeitzet gewesen, den Leib, sons derliet 20. eingebeitzet gewesen, den Leib, sons berlich die lahmen Glieder wol erwarmen lassen, ben die lahmen Glieder wol erwarmen lassen, wenn sie ganz warm senn, soll man sie mit einem warm sie ganz warm senn, soll man sie mit einem harmen Tuch in folgendem liquore genett, eine Aute Beile wol reiben: Rimm Wachholders brantenwein eine halbe Maaß, Regenwurms geißgeists & Loht, urinosischen Salmiackgeists ben 31. , rectificierten Firschhornols, gels ben Agsteinols jed. 1. Loht, flüchtigen Die kiologieinols jed. 1. Loht, flüchtigen Die triolgeists 4. Loht, mische alles zusammen, und teibe mits 4. Loht, mische alles zusammen, und teibe Morgens und Abends nach dem Bade die Abmandens und Abends nach dem Bade die lahmen Glieder damit. Die

Die Lahmheit von der Glaichsucht wird von auswendigen Mitteln mehr, bevestiget als verhele fert und pertrichan fert und vertrieben. Darum allein inmwendige Arxneven, und aman Calantin allein inmwendige Arzneven, und zwar folche, welche ben der Glaid, sucht angedeutet welche, welche ben der Glabell. sucht angedeutet worden, zu Rute zu gieben. Doch kan man water in Rute zu Befacht Doch kan man nach überstandener Glaichstudt ein gutes von Natur warmes Schwefelbad ges

Welche Lahme von dem Gallengrimmen herkommt, erfordert eine feuchte Diat, gund Morgens und Abends Brühen, worinnen Zoglie Fresse, Wegerich, Lattich, Körbelkraut, ber benkröpflein, Niajoran, Löffelkraut oder der gleichen gesindten man Zum ordinari Tranke sollen diese Patienten daß gesode tene Masser non Commente Patienten daß gesode bader, in welchen Endivien, Lattich Chas peln, Libisch, Betonien, Majoran, seut millen, Steinkle, 2c. gesodten worden, seine auch sehr gut, so man Morgens und Abends eine Stunde darinnen Aben Morgens und Abends alle Stunde darinnen fiket; man muß aber wohl 3116 sehen, daß es nur laulicht sene. In dem Gont mer achte ich nichte best sene. In dem or mer achte ich nichts bessers zu senn, als eine ordenlicher Meise Courte denlicher Weise gebrauchte Sauerbrunienkut. AlleMachen fallen Gebrauchte Sauerbrunienkut. Alle Wochen sollen sie wenig stenseinmal von den flüchtigen Sieselle flüchtigen Sirschhorngeiste, oder der Mixturd simplici 1. bis 2. Quintl. mit Scabiosen und Cardobene vielten. Cardobenedicktenwasser vermischet, trinken und darauf schwitzen. So mussen auch einige Gichtmulver familien. So mussen auch bent Gichtpulver, samt der Diat, deren unter dem Namen der Eick Ramen der Gichter gedacht wird, zu Ruben ges zogen werden.

Laub!

(3

tis

Ut

M

da

001

de

19

06

M

TO TO

Di

柳

hi

Del

All

Ha. 141 Laubstecken, Sommerstecken, lentigines. Suche Angesichtes Flecken.

Eaufend Feuer, Ignis Perficus. Suche

Laufende, fahrende Gicht, Arthri-

Läusefucht, Läusekrankheit, Kopf Mort Reiderlause, Pediculatio Capitis. Morbus pedicularis, Phtirialis. Ist eine den Goldich, Rund iungen Leuten, oder auch den Goldich, Rund iungen Leuten, oder auch den Goldich, Rund iungen Leuten, oder auch den Goldich, Rund in den Robert fich unrein halten ben gen Bettlern, und andern sich unrein haltens ben Lettlern, und andern pa ancein da ents beder inen, nicht ungemeine Krankheit, da ents bet bollare Ropfe und Haare, oder auch ihre Kleise bollare Köpfe und Haare, oder auch ihre Kleise bollare Läuse stes der boller kleiner, weisser Thierlein oder Läuse steden beler kleiner, weisser Thiertein voor Lundschaft und stelligen, gepeiniget und kulgans die Kopstäuse geplaget werden. Und zwar was die Kopfläuse ber Kinder anlangt, so ist gewiß, daß solche aus und Schweislochlein der Haut herauskommen, Ind der Meislochlein der Haut nerausen. Sie kiel bewegen ben den jungsten Kindern mit dem des Beswegen ben den jungsten Kindern im Gie lomber Schweißläuslein begabet werden. Sie dem Geblute ber, lommen aber ursprünglich aus dem Geblüte ber, beldes mit dem Samen derselben angefüllet ist; bieset mit dem Samen derselben angennen Leib, ub weiter kommt mit den Speisen in den Leib, hich weil er hernach in den schwachen Mäglein der Han verzehret werden, als wird er erst in der San verzehret werden, als wird et die bleibt, ausgehren des Hauptes, allwo er stecken bleibt, da denn heraus Jaut des Hauptes, allwo er peuch des pauptes, allwo er peuch des Hauptes auch de Fortpflans hach solche Thierlein sich auch durch die Fortpflanin kurzer Zeit ansehnlich vermehren. Die Kleis

fil fil

di

DI

in

Pi

Rleiderläuse wachsen nicht in oder aus der hauf den den des Menschen, sondern reisen von einem 311 den andern, und nehmen ihre Residenz nicht in der Haaren des Kauntag Haaren des Hauptes, fondern in den Falten fie Kleider und Hembder, von dannen, wem fie hungrig und durstig senn, sein hubsch daraus und tieren, und ihre Water kieren, und ihre Nahrung aus den Adern und der saftigen Haut der Macht der saftigen Haut des Menschen schmerzbaft her aus saugen. Die Menschen schmerzbaft ucht aus saugen. Ob nun wol diese garstige so hat mehr beschwerlich als gefährlich scheinet garben man doch Exempel deren, welche daran gestorben fevn, und so zu roden seyn, und so zu reden, welche daran gettendig gefressen worden. Die den Läusen gebendig gefressen worden. Die Läufe auf dem Daupte in vertreiben, ist nichte ber Taufe auf dem Daupte alatt vertreiben, ist nichts bessers, als die Saare glatt wegzuschneiden wegzuschneiden, und den Kopf mit Wasser, dans innen Wermuht. innen Wermuht, Lavendel, Taback, gesobs pfer und ein wenig lebendig Quecksilber gewitten worden, marry ten worden, warm zu waschen. Gonsten pflegen die Weiber die Coccullas zu Bulber zu und strossen, unter die frische Massen und stossen, unter die frische Butter zu rühren jand den Kindern in die Statter zu rühren bauen den Kindern in die Haare zu schmieren; davon sterben die Läuse in Beare zu schmieren; so man sterben die Läuse in kurzer Zeit, und so man Wer wahrnimmt, daß sie todt, macht man von Wer, muht, Melissen muht, Melissen, Muterkraut, Betonien, Brunn = oder Rate Brunn = oder Rebkreßich 2c. eine Lange wie mit säubert man die angeschmierten Harre wie derum, und läst die Grigeschmierten Baare With derum, und läßt die Kinder so lang in der Willene, bis die Dam me, bis die Haare getrocknet seyn, als Bellik kammt man ihnen dieselben wiederum aus. 300 poligem Lausfälkleiten wiederum aus. obigem Lausfälblein nehmen andere Weiber och ein hart gesobten Gu ein hart gesodten Ey, vermischen es zu einer Salter be. Etliche macht be. Etliche machen aus dem En und Ginder allein eine Salbe, und schmieren den Kinden

bie Köpfe täglich damit. Das präcipit. Quecksilber aber darunter zu mischen, halte ich nicht für tabtsam, massen das Quecksilber leichtlich durch einige Löchlein (Suturas) in das Gehirne dringeninge Löchlein (Suturas) woer wol dringen, und gichterische Bewegungen, oder wol gar was schlimmers anstellen könnte.

Leinene Tücher in Brantenwein genetzet und ibergeschlagen, tödtet in einer Racht ben nahem alle Laufe des Haupts. Den Leib muß man mit emer Burgierarznen , darunter wolversüßt

Quecksilber kommet, ausreinigen. Bider die Kleiderlause haltet D. Cardilucius lein bester Die Kleiderlause pattet D. Cant die Golds schweiser Mittel, als ein Tuch, damit die Golds ichniede ihre vergülten Gefässe ausbutzen, um den geib gebunden; oder man kan das Haupt lind dei gebunden; oder man kan das Haupt und den gebunden; oder man tun der Aleis der den untern Leib, ja auch die Falte der Aleis der damit reiben. So flieben auch die Läuse von ollen als Lavendel, Men starkriechenden Sachen, als Lavendel, Wernstriechenden Sachen, Melissen, hermitt, Reinfarn, Lordonen, Melissen, Sibert Safran, Spis dibeth / Reinfarn, Lordonen, Incomplet Kendle Bisem, Campser, Safran, Spistendle w. Es ist neven diesen Sachen sehr bienkich, wenn man den Leib und Kleider öfters Band, wenn man den Leib und Kleider öfters Molnowet, reiniget, und zuweilen rauchert, oder holderlusten und aussändern lasset; welches auch mit den und aussäubern laper, werzunehmen ist.

Lebererhartung, Verstopfung, Hepatis obstructio, durities, Scirrhus hepatis Patis Obstructio, durities, Schlichen Leis Die Leber ist ein Teil des menschlichen Leis bes, Die Leber ist ein Teil des menschaft liget, in etliche Lobos abgeteilet ist, deren linke einen merklichen Tell des Magens zudecket. Es sind viele Drüss lein

0

ľ

6

h

lein und Wasseräderlein darinnen, neben ben übrigen gebörigen Mit übrigen gehörigen Blut = Sen = Schlag gleim Galladerlein. Wenn etwen ein zäher Schlag deim in folche Drüstern aus an ein zäher Schlag in solche Druslein ausgegoffen, und vermöß gein Kreislaufes nicht wieder fan in die Blutaderlein oder in die Mackentiellen oder in die Wasserröhrlein eindringen, so mehret er sich. Debrat mehret er sich, dahnet die Leber aus, verstopfet und erhartet sie fonden und erhartet sie, so daß man sie auch wol sunde len mit den Sanden unter den Rippen der rechten Seite fühlen kan Der den Rippen den Ranfung ten Seite fühlen kan. Wenn diese Berstopfung währet, so entstehet wah währet, so entstehet nach und nach ein Ind men des Leibes, auszehrendes Sieber und bergleichen, dannenkanzehrendes Sieberft dergleichen, dannenher sie auch nicht anderste als das Ubnehmen von Verstopfung der It, adern, wie oben an seinem Orte zu seben auch gebeilet mird geheilet wird. Weil aber die Leber auch ein Teil iff. Davissen ein Teil ist, darinnen die Galle von dem Gestlite durch gemisse Oniche Galle von dem ge blute durch gewisse Druslein und Gänglein go schieden, und in das Gallensäcklein, wie auch fort in den Zwalesser fort in den Zwolffingerdarm (Intestinum duo-denum) getragen denum) getragen wird, so ist zu beobachten, daß von der Menstangen, fo ist zu beobachten, daß von der Verstopfung solcher Gänglein auch die Leber perstones weil die Leber verstopft werden musse, und weil die Galle alsdem werden musse, die Galle aledenn mit dem Geblute vermischet bleibet, fo entert bei dem Geblute vermischet bleibet, so entstehet die Gelbsucht daraus, welche, mie ste mehrte die Gelbsucht duraus, welche, wie sie zu heilen ist, an ihrem Orte alle gezeiget marden gezeiget worden. Wenn aber die in oder guster Den Nederlein Etter Charl den Nederlein sitzen bleibende Materi nicht scharf ift, sondern trocken wird und veraltet, so entste het die harte Geschwulft (Scirrhus hepatis) mel the aus vorher beschehener Entzündung und oder stopfung beständiger Gelbsucht, schlechter oder kleiner Eklust, Darte, Geschwulft und sumel

len einigen Schmerzen oder Spannen unter den untern Rippen rechterseits, Abnehmen des Leis bes, Mattigkeit der Glieder, bisweilen auch eis hem Schleichfieber ze. neben den Generalzeichen eines Scirrhi erkannt wird. In diesem Falle, weil keine Heilung mehr zu hoffen ist, pflegt man nur palliacive mit erweichenden und gelind eröfnenden Mitteln und einer Diat von gleicher Burkung benzuspringen, um zu verhindern, daß nicht etwen durch scharfe Sachen der Scirthus sich verschlimmere, und dem Patienten vor dem Tode beschwerlicher falle.

Leberentzündung, Lebersucht, Hepatitis, Inflammatio hepatis. In hitzigen, geschiebet es giffigen, wie auch andern Fiebern, geschiehet es dimeilen, wie auch andern Fleveri, gehangestürze ten gan, daß die Leber von einer darein gestürze ien oder, daß die Leber von einer verhinderten und gitz allda in dem Kreislaufe verhinderten und voer allda in dem Arewiause verständet wird killstehenden scharfen Fenchtigkeit entzündet bird liustehenden scharfen Fenchugern tragindung ohne stetes Fieber wahrnehmen, darum sie denn andere Fieber wahrnehmen, Bieber solle geanderst nicht, als wie die hitzigen Fieber solle ge-beiler nicht, als wie die hitzigen Fieber Gast in heilet nicht, als wie die hißigen zweit biefen werden. Obwol, wenn solcher Gast in Zusällen giftigen Fiebern neben den gewöhnlichen zugermährenden brennen-Bufallen durch einen immerwährenden brennens den Salte der Leber verspuhs ben Schmerzen in der Seite der Leber verspuhtet michmerzen in der Seite der Leber Verspuhtet Wird, es eben für eine schlechte Anzeigung Borbarterung, ja zuweilen vielmehr für einen Rochottening, ja zuweiten viellen werden.
aber keiten des Todes kan geachtet werden. aber bein allzu groffes Fieber vorhanden, und geschicht keine Ausdösung, so gehet die Entzün-dung gemeiniglich in ein Eitergeschwier, welches ouf de Weise, wie das Lungenschwier oder die Lune

Aungensucht soll tractiret werden. Der es entste het nach und nach eine Erhartung der Leber. der Entzündung verfahret man wie in hikigen fie bern: man kan neben einer Tifane oder Infulo and Graswurzen Hauereseln, Tamaspeltem Sirschhorne und Mauereseln, Temperierjulepen, ein Pulves pon proporienten von pråpariertem Zirschhorne, Rrebadle gen, Zechtfiesel gen, Zechtkiefel, wilden Schweinszähnen, Salpeter jed. gleich viel genommen alle piet Stunden zu zwen Greich viel genommen Stunden zu zwen Scrupel geben; zu ginfange eine Alder schlagen. eine Ader schlagen; etliche Alystiere applieieren, und also eine Gutesteile und also eine Entscheidung (Crisin) erwarten.

Lebersteckent, Maculæ hepaticæ. braune, blaue, auch schwarzlichte, fleine oder grössere, an dem Schwarzlichte, fleine Brust gröffere, an dem Rucken und auf der Bruft meistens, dem Rucken und auf der und meistens, demnach auch an den Armen und Schenkeln erscheinen auch an den Armen bis Schenkeln erscheinende Flecken; kommen bis, weilen in Graffe einende Flecken; kommen find weilen in Gröffe einer Hand hervor, und samit ohne Schmerzen. Oft aber erzeigt sich damit auch ein Beissen der Haut, jedoch ohne Geschwulft. Der Mach, jedoch ohne gene schwulft. Der Ursprung derselben ist ein unter nes Geblit, melekannt derselben ist ein gesticht nes Geblüt, welches etliche grobe, schweselichte tartarische Fenchtischen tartarische Fenchtigkeiten in den Orten der fleten ber den seiner genchtigteiten in den Orten bet hat ben die für eine Angere Affriebene ben diß für eine aus der Leber dahin getriebene Galle gebalten Galle gehalten; wie es denn in Wahrheit anders nichts als eine Cherchen denn in Wahrheit anders nichts als eine schwefelblichte Fenchtigkeit ift, welche von einem welche ben einem welche von einem zugemischten, sauern, tartate schen Salze coagulieret, und also aus dem Boblite in die Sont blute in die Haut gestürzet worden. Diese flet eten vergeben aft den vergehen oft von sich felbsten, oft aber kall man sie kaum vertreiben, oder da sie schon vertrieben worden trieben werden, erscheinen sie doch bald wieder.

Die Heilung fange ich mit einer Mercurials purgation an, demnach lasse ich den Menschen ille Morgen und Abend ein Glas voll Daubenstropf und Schellkrautwasser trinken: auch steinen von präpariertem Stahelpulver, Krebsskeinen, Uron und Iriswurzen ein Pulver men. In dem Sommer rahte ich eine Sauersbrunnenkur oder Geismilchschotten. Außertatig bestreicht man die Flecken mit dem Oleo Tartari oder Uronwasser.

Lebergeschwulst, Leberapostem, Leber: Eitergeschwier, Hepatis tumor, Abscessus, Ulcus. Ist eine Geschwulst der Les ber bon dickem, darinn stillstehendem Geblüte Oder Basser, welches, so es zu Eiter gehet, ein Apostem und Eitergeschwier verursachet. Die Entdundung gehet diesem Zustande meistens vorher. Obwolen aber derselbe sehr schwer oder gar nicht di beilen aber derselbe sehr schwet vott gin nache gezogenes Schwindfieber und Abnehmen endlich une dem Wege räumet; so tassen sich doch tinige Mittel gebrauchen, welche nützlich seyn welche: Und zwar eben diejenigen Arzuenen, welche: Und zwar eben diejenigen Arzuenen, belche ben der Lungensucht angezogen worden. Gonderlich aber rahte ich einen guten Wunds hand dergleichen ben den Geschwieren und Munden zu finden ist; wie auch das Steinleberkrautpulver mit den Volarmen täglich hen geit auf 30. bis 40. Gran eingenom-hen geit auf 30. bis 40. Gran eingenom-Men. Eine gute Wundessenz auf 40. bis 60. Etopfen ofters eingegeben, dienet zu solcher Seis lung auch wohl. Die Constitution des Leibeb das mit dem Geschwiere verknüpste Fieber und die übrigen Umstände werden leicht zeigen annoch etwas mit Arznenen zu versuchen nöhtig sen.

Leberruhr, Fluxus hepaticus. Satisti Ruhr, da ein pures, lauteres oder auch feische wafferiges Geblut durch oftern Stuhlgang hauf fig ausgegossen wird. Dieses Blut kommt aus den nersehrter den versehrten und eröfneten Ramis venarum Iliacarum & colori Iliacarum & gastricarum, so sich in die Darmer ziehen, her; und stocket sich vielmalen in eine Darmern, des G. bentert fich vielmalen in eine Darmern, daß sie davon geschwellen und eine Berstopfing nemme davon geschwellen und eine Verstopfung verursachen. Wenn das Geblut nicht wol durch die Leber circulieren fan, so ziehet es sich in die Veser circulieren in die Veser einen das fan, so ziehet es sich in die Veser einenlieren in die Veser einen die Veser eine die veser eine ziehet es sich in die Vasa mesararica, und ösnet sich endlich den Man in mesararica, web sich endlich den Weg in die Darmhöhle, webwegen man den daher entspringenden Flus Dyfenteriam oder Flusten entspringenden Flus fenteriam oder Fluxum hepaticum nennet. les demnach, was das Blut sehr anbäuffen, die Leber in ihrer Render Leber in ihren Verrichtungen schwächen richtigen Lauf des Blutes durch folche und etwen auch ben verschiedenen den gedeihlichen Fluß der goldenen Aldern auch den gedeihlichen Fluß den goldenen Aldern aufhalten kan ze. gehöret zu ben Urfachen diefer Beschwerde.

In der Heilung, wenn noch etwaß zu tuhn ist in dieser meist gefährlichen Krantheit, aller vorderst ist nichts bessers, als durch ein sansteb Wundelpstier das gestockte Geblüt heraus zu die ben: Nimm Tormentill, Wibisch-und Wallben: Nimm Tormentill, Weibisch-und Wind wurz jedes 1. halb Loht, Wegerich, prantstergrün, rothe Rosen, St. Johannskrantsbluß

blust jedes eine halbe Sand voll, Sauers tampfersamen ein Quintlein, koche alles zussammen in Wasser, bis der dritte Teil eingessohten. soften ist; sichte es denn, und mische unter ein oder das andere Trinkglas voll desselben 4. Loht Mastirols und 2. Eyerdotter, und bringe es bem Batienten laulicht ben. Innwendig kan han solche Sachen gebrauchen, welche ben dem Plasenbluten, Blutauswerfen und Bluts euhr bereits oben sind angezeigt worden. Rühlende Julepe, Mandelmilch, Firschhorns Mandelmuch, Julepe, Mandelmuch, state und Minter den Wundkräutern angemacht, und Morgens und Abends davon genommen, ist sehr Auf Gens und Abends davon genome Weise bereisten. Oder man kan sie auf folgende Weise bereisten. Loh: Oder man kan sie auf jvigende Tons acht Kohr nimm geraspelten Sirschenhorns acht Koht, Wegerich, Sinnau, Sanickel, Bes tonien, Magliebenblumlein jedes eine Zand boll Maßliebenblumtem jeots til. Loht, Inic. ausgekernte Meertrauben 3. Loht, this ein Loht, frischen Brunnwassers eine Mage Teil eingesod-Magk; siede alles bis der halbe Teil eingesodten ist; siede alles bis der nawe Len Rosenzus Kers! sulest thue annoch rohten Rosenzus Cers 3. Loht, und Alfermesconfection ein Tuch Quintlein dazu, drucks alebenn durch ein Tuch und laß es an einem kuhlen Ort zu einer Sulze werden es an einem kühlen Det zu eine Abends einen of davon soll man Morgens und Abends einen Löffel voll in Fleischbrühen zerlassen einnehmen.

Eestenschrunden und Zittermähler, Vesicula Labiorum, Scissuræ, Rimæ, Rhagades, Vesiculæ, Aspredo. Ist eine kleine Beschwere de der Lippen, da die ausserste Haut derselben, dan konkennen, da die ausserste Haut derselben, bon kaltem Luft, oder zugestoffenen scharslichts

t

gefalzenen Feuchtigkeiten zusammen gezogen, aus getrochnet, rauh und scharf wird, dergestalten, daß sie von geringer Ausdahnung im Reden, Lachen ze. von einander springt, auch etwen blie tet, und zimlichen Schmerzen erwecket. widerfahret denen, welche mit einem eintägiget Fieber behaftet fenn, oder welche in Winteriselt einsmals in dem ungewohnten freyen Luft über Felde reifen. Die ein hitziges und trockenes Get blut haben, leiden diese Unkomlichkeit zuweilen auch Sommerszeit. Manchmalen entspringen auch, vornemlich innwendig an den Leften, fleis ne mit masswickter. ne mit wasserichtgesalzenem Wasser angefüllte Blaterlein Die angefüllte Blaterlein. Die eine hitzige Leber haben, find mit dieser Trochne und durrem Santlein der Lips pen sehr genlagt mis durrem Santlein der Lips pen sehr geplagt; wie einige der alten und neuen Merate zu reden pflegen.

In der Heilung muß nur die sprede i raube Daut der Lefzen erweichet werden; dazu dienen folgende Solbleiter merden; dazu halb folgende Salblein: Nimm Pomaden ein halb Loht, Armonischen Domaden ein theile Loht, Armenischen Boli ein halb Quintlein Blevanster was M Bleyzucker und Mercur, dulcis jedes 10. Gr. mische alles zusammen, und streichs oft über. Man kan ein mannen, und streichs oft über. Man kan ein wenig Mastirols darunter mis schen; oder, so sie hievon nicht vergeben wollen. Das aus dem Wachs und Saifen destillierte Wel darüber Church Del darüber schmieren. Oder zerreibe Mastik klein, laß ihn in dien. klein, laß ihn in einem wohlgeklopften Eyerklat zengeben, und Schwin wohlgeklopften Eyenkla Zergeben, und schmiere die Schrunden damit. Oder meiche Tier Oder weiche Tragantgummi in Rosenwasser, thue Krastwall thue Kraftmehl und Terpentin mit Weger richwasser com Sind vichwasser gewaschen, und ein wenig Zisam

dazu, und schmiere es an. Oder nimm Sonig

und Schweinsmark, temperiers untereinans der ob dem Feuer, und schmiere es über. Oder himm Duittenkernen- und Tragantschleim, hit Wegerich und Rosenwasser ausgezogen, mische ein wenig zubereiteter Arebosteine dars unter und schmiere es über. Frische Zutter, weiß Wachs, ein wenig von einem Borsthors se Apfel und Quittenkernenschleime, etliche Cropflein zerlassenen Campfer wohl durche

emander gemischt, halten einige für sehr gut. So kan man aus Mandeldle, Mastir, hachs und Tutien; oder aus Rosenhonig, Silberglätte, Gerstenschleime und Wullhumendle ein Sälblein machen. Zirschens Unstein die ein Sälblein machen. Zirschens hillet und Brantenwein übergeschmieret, kilet auch bald. Die aus den gebrauchten hole dernen Rochlöffeln rinnende Fettigkeit, wird Hom Rochlöffeln rinnende Terrigeen. Inners hich pelen als ein Geheimniß gehalten. Inners beitan man oft eine nicht sehr gefalzene Fleischbrühe trinken, eine Tisane aus geraspeltem Gradborne, Selfenbeine, kleinen Rosinen, Kraswurzen, Selfenbeine, riemen ic. mit Nein wurzen, Scorzvnerwurzen ic. mit Bein vermischt oder pur gebrauchen. Soms hiersdeit aber ein Mineralwasser zu Ruten diehen.

Refsenfrebs, Labiorum Cancer. eine (Jettfrebs, Labiorum Cancel, barte Beschmitge, schmerzhafte, braun-blaue, harte Gefdmulft der Lefzen, welche bisweilen Ruß-groß de aufwirft, und in ein offenes um sich fressendes Geschwier verwandelt. Sie kömmt von eis hem sechwier verwandelt. Sie tomme verbeitet fich nicht besser haitekenden Salze her, und läßt sich nicht measchneidet, und bester beiten, als so man sie wegschneidet, und

4

d

le

fe

h

h

1

1

fo fie bereits weggeschnitten ist, brennet, damit die ganze Wurzel derselben ausgereutet werde Hernach heilet man sie wie andere Wunden aus; imd läßt unter der Zeit den Patienten Geblützeinigen de Wittel reinigende Mittel, die oben hin und wieder schon beschrieben worden, gebrauchen.

Lendenweh, Nephritis. Suche Grieß. Lendenstein, Calculus renum, Lithiasis. Suche Nierenstein.

Lungenanwachsung, Pulmonum adnascentia. Wenn ein Geschwier in der Brust und der scharfe, zähe Schleim und Eiter die gunt gen durchfristet Gelein und Eiter die geröhre gen durchfrisset, sich hernach durch die Luströhrei und anderstwo ausreiniget, so wachsen die gungen nach und nach gen nach und nach an den Rippen an athen man den beständig ein um etwas engen Athen verspühret, inden den Rippen an ingen verspühret, indem der Lungen frene Bewegung in der Hole der Rungen frene Bewegung in der Hole der Brust gehindert wird: für solche Unwachsung ift wirdt gehindert wird: für solch Unwachsung ist nichts zu tuhn, und muß Reib sie eben in das Grab mittragen, welche gun denn von der dardurch leicht entstehenden Es gensucht ben vielen merklich befördert wird. Wachst aber auch wachst aber auch zuweilen die Lunge ben Rinderk an; wie ich in an; wie ich in 5. 6. und mehrjährigen zum seh ich auf eine Zeit zergliedert habe, nachdem selbige an dem nach ben fel bige an dem von verstopften Krosadern und Driften verursachten sen verursachten Auszehren Arbsadern und Beobach, beobach, beobach, tet. Wenn die Flüchtigkeit, so in die Brusthölt ausdünstet, ermen ausgehert, so in die Brusthölt ausdünstet, etwen austrocknet, oder dick und alle ut flebicht mird Grand et oder dick und pleuts zu klebicht wird, so konnen Ansangs die Pleuts

Membrana pulmonis oder Brust- und Lunenhaut nur zusammen kleben, nach und nach ber anwachsen. Es ist auch möglich, daß sie hon in Muterleibe angewachsen und hernach so Delt gekommen, oder wenigstens eine by ober Disposition mitgebracht. Biele wol h sodenn, wenn sie glauben, daß ein Anwach h beschehen, durch ausserliches Schmieren hels his allein dadurch lassen sich die Teile nicht mehr obschmieren.

Emgenentzundung, Peripueumonia. Allngenentzundung, Penpulang auf eise eine bitzige Verstopfung der Lungen, auf eise oder der andern Seite, mit Husten, Durste, Stechen der andern Seite, mattigkeit, engem Blechen der Bruft, Fieber, Mattigkeit, engem Anden der Brust, Fieber, Weutigen des Angegentund Bangigkeit, sliegenden Hisen des Angegenten, oft auch Mesichtes, beschwerlichem Wachen, oft auch itrogs hare. Der Puls ist sehr geschwind, bald weich; those re. Der Puls 111 jege gegentent beich; ber 14 hart, wie in dem Seitenstiche, bald weich; der Urin sehr roht; die Krankheit ist Winters-Blutin sehr roht; die Kranusen ge weil das Blutingszeit sehr gemein, anben, weil das Blut in der Lungen als einem Lebensteile, Viscene vitali i sthen bleiben, sehr gefährlich. Man Interscheidet sie in Peripneumoniam veram und hotham; primariam und symptomaticam. Die hotha; primariam und tymptomati, als ein Schlai, in welcher nicht so fast Blut, als ein Schlai, in welcher nicht so fast Blut, als ein Schleim und zähes Wasser in den Lungen stills gebet und zähes Wasser in den Lungen stills stebet und zähes Wasser in den Lungen. Alle biebeh', hat minder Gesahr als die vera. Alle baben hat minder Gefahr als die Veitens fliche fast gleiche Ursachen mit dem Seitens siche und Flussieber. Diese begegnet oft denen, sentlich en Fieber behaftet seyn, und kommt eis gentlich en Fieber behaftet seyn, und kommt eis gentlich dem Fieber behaftet jenn, mit die kleine kengled daher, wenn das Geblüt durch die kleine der Lungen wes sten Nederlein, Vasa capillaria, der Lungen wes

h

h

p

S. Car

gen seiner Dicke nicht wol durchdringet, sondern still stehet, sich sammelt, stocket, und hiemit sol che Entzündung erwecket. In der Rur ift folgens Des zu tuhn: allemanden. In der Rur ift folgens Des zu tuhn: allervorderst muß man gleich in dem Alnsange, so die Watte Ansange, so die Batienten noch ben Kräften senn eine Aderlasse tuhn, solche nach Gestalt der Im, stände por dem stånde vor dem 4. 11. 5ten Tage ein bis zweimalen wiederholen und den Tage ein bis zweimaler wiederholen und nach derfelben gleich ein schweiße treibendes Mittel um Erfelben gleich ein schweiße treibendes Mittel von Cardobenedickten gleich em 14/3/car biosen: Daubenkröpfleinwasser, Kornrosens safte, der Mixture safte, der Mixtura simplici, dem flüchtigen Firschhorngeist Sirschhorngeist, dem schweißtreib. Brießglasse, zuber. Sirschhamschweißtreib. se, zuber. Zirschhorne, Zechtfiefel Zion Mit ne, Bocksblut, Krebssteinen, 2c. eingeben Int Diesen Schweismittel Diesen Schweißmitteln muß man ein paar Tage Morgens und Alfan Morgens und Abends anhalten; indessen über wendig Gansschmalz mit Chamillenose über schmieren. Menn zu Chamillenose muß schmieren. Wenn ein Husten zugegen ist, nuß man einen Bruften buften zugegen ist bereb man einen Brusttvank auf folgende Weise beretten: Minm Rochtsch ten: Ninm Roßbubenwurzel 1. Coht, Mante wurzen, Süßholz jedes 1. halb Loht, Eligier renpreis, Scabiosen, Maßliebenblimgen, Kornrosen jedes zinn, Maßliebenblimgen, Kornrosen jedes eine halbe Zand voll Zent Chelsamen 1. Schwarze halbe Zand woll, sette chelfamen 1. Scrupel, Rosinen 2. goht, fette Feigen und kandin Seigen und kandierten Zuckers jed. 4. goht zerschneide und zerstosse alles klein, seit einge einer Maak Wassertosse alles klein, stede einge sodten ist, sichte sodten ist, sichte es denn, daß der Trank gang lauter werde, nach benn, daß der Trank gang lanter werde, von diesem nehme man Morgend und Abends einen diesem nehme man Morgend kan nur Roßhubenwurzel, Grasmurzen, Sukholz, Scabiosen, Gundrablein, nink Tieben, 20. in Wasser sieden, und davon tell.

len Aus dem Klapperrosensafte, Maklies beng Aus dem Klapperrosensafte, Oxybensprup, Brustbeerlein-Süßholzsafte, Oxymelite squil. oder simpl. Scorzoner: Nohrleinkraut, Phrenpreiswasser, 2c. kan man Mir-wen machen, und davon oft ein paar Loffel voll behmen hehmen. Eine Emulsion aus Frauendistelsamen, Melonenkernen, Ehrenpriswasser, Maklieben- oder Violensafte, praparierter hakliebens oder Diolensafte, praparter Balpeter, Wildschweinszahne, etwas schotte ist auch gut. Die frische Milchs harmische Maklieben, Borretschblumgen ze. barmlicht getrunken, tuht ben vielen gute Dienstatt der Wein ift hochst schadlich, an dessen Statt trinke man ein Wasser, darinnen Gerste, Obermanig, Sußholz, Rosinen, Maklieben, 1866, Sußholz, Rosinen, Maklieben, 1866, Salveter, 1866, Robbin Sirschhorn, zubereit. Salpeter, 1c. desodten worden. Man halte den Patienten in ihrem worden. Man halte den Patienten in hem temperierten Zimmer und gebe ihm nichts bul Speisen als gute dunne Brühen. Ist der Buls gleich su Anfange der Krankheit weich und hwach su Anfange der Krantvell wertässe nicht muß man gleichwol die Aderlässe nicht diffeken oder unterlassen, denmach solcher wird der Mins oder unterlassen, denmach solcher wird bollen oder unterlassen, denmach wurden, bollen wie schon vielfältig observiret worden, durus Der seel. Serv boller und hart, plenus & durus. Der seel. Serr Boerhaave hat dafür gehalten, daß in den heisten Krankheiten die Menschen zuletzt eine veripp Krankheiten die Menschen zuletzt eine Peripheumoniam bekommen und daran sterben.

Eungensucht, Schwindsucht, Plustfucht, Phthisis, Ulcus punnons, Labes pneumonica, pulmonalis. Die Lunsesschutz ist ein Abnehmen des Leibes von einem das Geschwier ist ents Geschwiere in der Lungen; das Geschwier ist ents weder

au

ollo

lac

Die

ma

(4)

lire

tet igen

HOP

Pelt

par

len

196

gra

ten

001 die

30 die

Ret .

Will lead of

THE OW

leh.

lin

weder ein Eitergeschwier, oder eine ledige harte Geschwust und Monder, oder eine ledige harte Geschwusst und Ausdahnung der Vesicularun Pulmonis, poor Cambridahnung der Vesicularun Pulmonis, oder Lungenbläsgen, von dem ge-sammelten, dieten sammelten, dicken, zähen und ausgetrochneten bei Schleime, so wie ein Kas darinnen sitzet, bet Kreislauf des Ballst. Kas darinnen sitzet, bet Areislauf des Geblütes, durch Breffung nas Aldern verhindert, und hiemit alles Unbeil, was in der Lungensucht und hiemit alles Unbeil, was in der Lungensucht pflegt in Ucht genommen in werden, anstellet werden, anstellet. Bisweilen ift das Geschwiet nicht offen, sondern die Weiten ift das Geschwiet nicht offen, sondern die Materi mit einer Satten umzogen und verschlossen, da können die Patien, ten, ungeachtet sie bet batten ten, ungeachtet sie oft zu huften genobtiget weis den, dennoch nichte den, dennoch nichts auswerfen, bis die Vomi-cæ oder Eitersäcklein und werfen, bis die und wenn cæ oder Eiterfäcklein zersprungen senn und wenn folche groß, die Mateut suffocation oder Emilia. Suffocation oder Erstickung zugegen. und auch ren Kennzeichen aber Schung zugegen. ren Kennzeichen aber der anfangenden und and bereits erstarkten Lungenden und 31 bereits erstarkten Lungensucht senn folgende in getilf der angefangenen Procest der angefangenen Arankheit erzeigt fich ein getild ger Huften mit einen fi ger Husten mit einer kleinen Engbrüftigkeit, auch bitterlich-scharfem Sunten Engbrüftigkeit, auch bitterlich-scharsem Speichel, und fliegenden geringen Siken, molden ringen Higer, welche nach und nach fich mehrende den Beih norraken nach und nach gerionen rende den Leib verzehren. Wenn die Berforen land eine eine enge Bruft katen. eine enge Brust, hohe Schultern, einen latte, gen Hals, ja etwen eine von den Ettern dazu enter Disposition base war den Ettern dazu mit erbte Disposition haben, so steben sie in Sesalt mill der Lungensucht der Lungenfucht angegriffen zu werden. Geitell stich, Blutauswerfen, sieben auch oft sieieniges Krankheit nach sich. So fallen auch diesenigel gar oft in die Runger Sitt gar oft in die Lungensucht, welche in groffer Sitt des Leibes einen kalt welche in groffer gut ein des Leibes einen kalten, starken Trunk auf ein mal tuhn, dadurch bei starken Frunk für mal tuhn, dadurch die Drufen der Bruft ertib Maltet werden, und einen Stillstand des durch-Aufenden Wassersafts verursachen; welcher Saft Agemach zu scharfem Schleime wird, nach und lach die Lungen angreifet und verfaulet: woben dese Krankheit gemächlich einwurzelt, und weil dan sie in dem Anfange wegen geringen Beschmens in dem Anfange wegen geringen Beschläßig tracs werden nicht wol erkennet, und nachläßig trac-

für endlich micht mehr zu heilen ist.
kebend eines der vornehmsten Zeichen der bevorkebend eines der vornehmsten zeiche das vielfällehenden Lungenfucht, halten etliche das vielfäl-ige Gren Lungenfucht, halten etliche das vielfäl-Gebrechen, welches den Husten oft begleitet; esten ungeachtet wird es nicht ben allen wahrgeinmmen. Die Kennzeichen der bereits eingewurs then und erstarkten Lungensucht sehn das sichts and erstarkten Lungensucht seine des ganlen Reife und augenscheinliche Abnehmen des ganber iches, ofterer starter Husten, mit leichtem ber schweren Auswurse einer dicken, eiterigen, hallichtgelben, bisweilen auch blutig- und stinden Materi, welche oft so zähe ist, daß man botten Materi, welche oft so zähe in, dan ausgebe Derden fan. Um die Schultern und über Brust erzeigt sich ein kleiner, druckender Stust erzeigt sich ein kleiner, venden auf, bei Ger Magen blabet sich zuweilen auf, Geblecht: niehrm. plas ktauch ist bald gut, bald schlecht; mehrm. plaetallet ift bald gut, bald schlecht; menen. Indehen Durft, neben fliegend. Hisen Trochne ho Raubigt, neben fliegend. Digen Zeitelbeite der Sande, nachtl. ftartem Schweise belden beide der Sande, nachtl. ftartem Schweise den den Rauhigt. der Sande, nachtl. startem den Ballenter meistens gegen Tag auszubrechen, u. den Ballenter meistens gegen Tag auszubrechen, u. den ballenten fehr zu ermuden pflegt, sonderlich da er mehren sehr zu ermuden pflegt, sonderlich da er mehren genöhtiget wird. himehrm, das Hemd zu andern genobtiget wird. Das Heinen das Hemd zu ändern genvinger, die kehrt nehmen von Tage zu Tage ab; der Puls und ist also immer thet geschwind und schwach, und ist also immer melches sich ges In Alssehrendes Fieber daben, welches sich gemeinige

V

meiniglich etliche Stunden nach dem Mittageffent durch eine Rahm Stunden nach dem Mittageffent durch eine Rohte des Angesichts und verniehrte Diken des Leibre Hitzen des Leibes zu erkennen gibt. Zulet geninge schwellen zuweilen auch die Fisse, durch einige in den Massamakerte die Fisse, durch einige in den Wasserröhrlein derselben stillstebende Feuchtigkeiter Charles derselben stillstebende Feuchtigkeiten. Der Harn ist mehrenteils glone zend und hochgelb, dunn; zuweilen aber pers mischt sich zugleich eine etwas eiterige oder schleit mige, ja auch öhlichtschmußige Materi damit; fich Haare des Saunts formußige Materi damit; fich Haare des Haupts fallen zumalen aus Barthet ben etlichen hingegen eine ansehnliche gant gant der Läuse einstellen. Die Stimme wird gant baiser, die Rass Gift. häiser, die Nase spisig, die Augen eingefallen, die Angesichte bleibig, die Augen eingefallen, das Angesichte blepfarbicht und eingezogen, die Ohren talt und macht ein eingezogen, Ohren kalt und mager. Endlich stirbt entwe-der der Batient eines. Endlich stirbt entweder der Patient einsmals, ehe man fich deffen versieht; oder er katt versieht; oder er hebt an, den Athem merklich kurz zu haben, in 300 an, den Athem merklich kurz zu haben, in oftere Schwachheiten zu fal-len, den Auswurf zu verlieren, kalte Schweisel Unruhe und Rangischieren, kalte Schweisel Unruhe und Bangigkeit zu bekommen, und gie lett in ein Rochalt lett in ein Röcheln zu fallen, in welchem et sein Geist also auszigt

Sonsten gibt es auch eine Lungenfucht, balter tensch keinen Gibt Mensch leinen Eiter in der Brust bat, sondern nur eine barte seklation der Brust bat, melde sich nur eine harte schleimige Materi, welche noch und nach gescheimige Materi, werte wor nach und nach gefammelt hat, steinharte machet, den, und also gesammelt hat, steinharte machel. Welches eigentlich Menschen auszehren machel Welches eigentlich eine harte Lungengeschwilf pul mit einem Schwindsteber ist, Scirrhus Pul-

0

1

Die anfangende Lungensucht, ungeachtet es r schwer hergeb sehr schwer hergehet, kan etwen noch wolge abet let werden. Die och kan etwen noch wolfe abet let werden, die erstarkte und eingewurzelte abet

felten, oder gar nicht. Die Krankbeit währet lang, 1,2, auch 3, oder mehr Jahre. Die belen 1,2, auch 3, oder mehr Jahre. Schwache beiten auszehrenden Schweisse, öftern Schwache beiten unszehrenden Schweiste, baifere Stims me fetter oder blichter Harn, häisere Stims me, Ruhr, Ausfall der Haare und dergleichen, sind die Borboten des annahenden Todes. demein aber sterben die Lungensüchtigen, in dem brühlinge und Herbste, da das Laub oder Blatter der Baume abzufallen pflegen. In dem ibrigen werden die Lungensichtigen auch in groß fer Sommerhike öfters Frieren haben; und da ine Familie mit dieser Krankheit angesochten ist, gehet sie erblich auf die Kinder, wie ich dennt etliche folcher Familien kenne, welche fammtlich an dieser Familien tenne, werden pflegen. Za ich older Krankheit dahin zu sterben pflegen. Za ig glaube, daß wo man viel mit den Lungensignifigen isset oder trinket, auch ben ihnen schlaset man solche krankliche Beschaffenheit wol eterben könne, wie ich denn dessen ein und das andere Exempel erfahren.

Beneben habe ich auch einige gekannt, welche bon deneben habe ich auch einige gerunn, oder Gberkaren Jahren her ein Ulcus callosum, oder Speckgeschwier in der Lungen gehabt, und alle Morganischwier in der Lungen gehabt, und alle Morgen und Abend viele dicke, garstige Materi ausgen und Abend viele dicke, garpige weiniges ofen, daben aber frisch und gefund ohne einiges ofen, daben aber frisch und gefund ohne einiges Anszehren gelebet haben; bis endlich nach Berfliestung 15. oder 20. Jahren, durch bieles Versliessung 15. oder 20. Jahren, under und starkes Weintrinken, neben anderm under und starkes QBeintrinken, meden in der Lungentlichem Leben, das Geschwier in der Rungen um sich gefressen, das Geschwitz in auch nich gefressen, und die vollkommene, auch mit gefressen, wiede Lungenfucht erduch um sich gefressen, und die vouconingen wecker hier dem Tode geendigte Lungenfucht erwedet dem Tode geendigte Lungenfucht. Wenn nun diese Krankheit derges kalten unheilsam, so ists zumalen ein unvernünfe

tig gefaßter Wahn, wenn man glaubet, daß son, noch einer Ruß groß von der Lungen übrig fer folche miederum folche wiederum ganzlich könne zurecht gebracht werden.

In Heilung dieser Krankheit kan man gleich zu Anfange derselben ben einigen etwas, 30 mit lassen, und nach Besinden der Umstände mit einem weichenden Alystiere das Gedarme et leichtern. Nachdem aber foll man einen Brufte trank nach Aler Sachen trank nach Art dessen, so oben ben der gungen entzundung hassen, und entzündung beschrieben worden, machen Det Morgens und Abends warm eingeben. Pulvis antihecticus Poterii, oder das Zegoar dische Zinnpulver von 10. bis 15. Grantige lich zweymal mit Maklieben = oder Zetonien zucker eingenammen Bucker eingenommen, ist daben auch sehr gut. Aus dem Extracto von Alantwurzen, det bolze und Floren holze und Ehrenpreis, wie auch von der Estenz aus Canippeis, wie auch von Essenz aus Sanickel, Wintergrün, Maßellieben, Rossbuher lieben, Roßhuben, St. Johannstraut, den Schwefelblumen Schwefelblumen, St. Johannskram Deyel, wurzen, Krehestein wurzen, Rrebssteinen, Hummi Ummoniach Bezoardischem Bezoardischem Zinnpulver, machen eilich eil. Billen und Bulver, und geben sie täglich ein. So kan man auch hand geben sie täglich ein. So kan man auch bemeldte Pulver mit gefen u. zucker, Betonienzucker, Makliebenzucker ich vermischen und einze er, Makliebenzucker vermischen und eingeben. An statt des Brust die tranks läst sich wie bei geben. tranks läßt sich mit gutem Rugen auch pheil Firschhornsulze oder Gallerte, welche ober ben der Lebennet ben der Leberruhr beschrieben stebet, gebrall den. Doch iff hier chen. Doch ist hieben in Acht zu nehmen, bab Tages menich ein Acht zu nehmen, des Tages wenigst vier oder funsmal Arzuennichtel mussen eingen tel mussen wenngst vier oder fünsmal Arzuedmit Morgens frühe den Trank oder die Sulz, ein page Stunden hernach ein Pulver oder Pillen, duf den Abend um dren Uhren wiederum den Trang, und etliche Stunden darauf die Pillen oder das Bulver gebrauchen: Nach dem Nachtessen fan man von dem Diacodio Montani, oder Alapperrosensyrup, Roßhubensyrup zc. ein bage Löffel voll eingeben. Folgende Täfelein lassen sich auch den Tag durch des Hustens halben nehmen: Nimm der Spec. diatrag. higid Rlorentinischer Veyelwurzen, Armes hischen Boli jedes ein Quintlein, Alkermessen, Bosenzucker Confection 40. Gran, rohter Rosenzucker ein Koht, weissen Zucker in Ehrenpreiswas serlassen 8. Loht, mische alles zusams men Das Roob hen und mache Täfelein daraus. Das Roob Palfularum, Looch fanum & expertum, de pulmonibus vulpis, find von vielen sehr gerühthet. Wer die Rühe soder Eselsmilch mit Cheewasser die Rübe soder Reismutz wertragen fan, dem pslegt man die Kur ders sein mit Rosenzucker versüsset, vorzuschreis ben mit Rosenzucker versuset, vorzugenden Messerspitze voll Steinleberkrautpulvers das Mit niewiese voll Steinleberkrautpulvers das mit nimmt. Undere trinken Muttermilch von einem gesunden Weibe lange Zeit, und konnen sich auch ben längerm Leben erhalten: Ich pfle-ge hand ben längerm Leben erhalten: Ich pflede bon Sanickel, Avabischem Gummi, Liebischen Gu bischwurzen, Arabischem Gerinles bepenurzen, Wallwurzen, und Steinles betkrautpulver, mit Zucker in Ehrenpreise de den Batienten für Zustentäfelein oft zu Glecken zu geben. Ober der Aranke kan nach Bes

Belieben Saccharum crocatum, hordeat. violat. den Berlinerzucker, Pastam Althex, Trochischechic, alb. & rich bechic. alb. & citrin. zuweilen in Mund nehmen. men. Ich habe schon mehrmalen zimliche Erleuchterung gesehen von folgendem Dulver: Roßhubenwurzen, Libischwurzen, gie holz, Arabischem Gummi, Violsamens jestes 2. Printlein des 2. Quintlein, Sperma Ceti, Milchaus Ger jedes 22000 cfer jedes zwey und ein halb Quintlein!
Mastich Flort Mastich. Elect. ein Quintlein, Sacch. cand. alb. 1. oder 2. Loht, davon alle drev Stinden eine runde Mossonier eine runde Mefferspitze oder etliche Theeloffelgen woll zu nehmen voll zu nehmen. Wenn sich der Dusten siedet und die Materinische nicht der Dusten mit und die Materinicht fort kan, pflegt man mit einem Bruftmist einem Brustmißlein aus frischem Walkraht, oder dem frischen Det oder dem frischen Butyro Cacao, süssem Manden delole, Rokhuben 22 Cacao, süssem despruh delole, Rokhuben-Maklieben Gukholzsyrup und deraleichen kannaklieben Gukholzsyrup und dergleichen benzuspringen. Der Ballamus Sulphuris therebisch beiten gen. Sulphuris therebinthinatus, alle Morgen und Abend auf 20 Craye Abend auf 20. Tropfen in Scabiofen und fan gerichwasser lange Zeit eingenommen, refe neben dem Gebrauch obbedeuteter Täfelein treft lich beilen lich heilen. So hat auch Serr D. Wepfer ist Schaffbausen soloen auch Serr D. Wepfer Schaffhausen folgendes Wasser in der Lungens such dienlich so sucht dienlich befunden: Rimm des Witteb von einem halbjährigen Spanferklein oder Schweinlein Schweinlein, so viel auslaufen kan; zwey Rälberlungen Rälberlungen, ein Kalbsherz, 20. Breis cten, zerhacke und zerstoffe alles zu einem Breis schütte Syssopenwassers, Salbeyenwassers jedes 2. Deur jedes 2. Pfund, Gundrebleinwassers, Schlebenblustungsers henblustwassers jedes 1. Ofund darüber; rutt annoch dazu Roßbubenwurzel, Mantwur

sen Florentinische Veyelwurzen jedes 2. Makliebenblumlein, weissen Andorn signs drey Sande voll, Löffelkraut zwo Sande voll, Fenchelsamen 2. Loht, lasse es 24. Stunden atso bensammen steben, destilliere bernach aus dem Balneo Mariæ, und nimme Morgens und Abends ein paar Löffel voll davon. Berr D. Verzascha, gewesener Stadtarzt in Basel, hat zu obigem Gezenge annoch Zimmet, Relken, Muscatnuß zc. gethan, dadurch es etwas lieblich, Muscatnuß zc. gethan, dadurch es etwas Gemer geworden. Sonderlich hat man Dock. Garmann für seine Tincturam Antiphthisi-etlichen danken, obwolen derselben Würfung bev etlichen sehr köstlich, ben andern aber schlecht bestunden sehr köstlich, ben andern aber schlecht bestunden funden worden. Ich habe sie auf eine Zeit einer Beiben worden. Beibsperson, welche ben zehen Wochen lang an them Brustgeschwiere, nach ausgestandenem sehr gefährlichen Seitenstiche, darnieder geles gen, täglich zweymal 15. Tropfen auf einmal, mit homoebracht, gemit verwunderlicher Würkung bengebracht, gekalten diese Frau gleich den andern Tag darauf bon ik niese Frau gleich den andern Au gutem don ihrem unaussprechlichen Husten zu gutem Teile befrevet wurde, die verlorne Ekluß stellte sträftenet wurde, die verweise Spiele nach, die Kräftenet ein, das Eiterspenen liesse nach, die Krafte erholten sich auch, so daß sie sich bald wies der ausser dem Bett den ganzen Tag aufhalten kommter dem Bett den ganzen Lugungerbar-ten mag da sie zuvor immer in demselben verharten mußte. Für den gewöhnlichen Trank kan han ein Wasser von Scorzonerwurzen, getaspeltem Basser von Scorzonerwuchen Girschhorne, Sanickel, Wintergrun Sirschhorne, Sancce, Denblus Men Sinnau, Gersten, Makliebenblus Des then Genchel und Rosinen bereiten. Des senchel und Rosinen vereicht.

Gulem ungeacht, schreibt Tim Eus von Gule

Guldenkle, in seinen medicinischen Gende schreiben, daß er in 37. Jahren seiner Practic viele Lungenfüchtige unter der Aur gehabt, abet keinen einigen curien feiner der Aur gehabt, meh keinen einigen curiren können. Ich habe in meiner Praxi non colon einen. ner Praxi von fehr vielen Jahren einen manden ehrlichen Wesell ehrlichen Gefell, der da lungensüchtig geschienelle in der Aur gekocht in der Kur gehabt, deren unterschiedliche, web de bereits neben 200 che bereits neben allen übrigen Anzeigungen der Lungensieht Lungensucht, merklich an Fleisch und Araften abgenommen. abgenommen, vermittelst meines lang gebrauchten Specifici Antiphaltelst meines lang gebrauch ten Specifici Antiphthisici, sehr glucklich gebeilet worden, und die nationale worden, und die vollkommene Gesundheit, ohne Hinterlassing einigen der Gesundheit. Hinterlassung einiges Hustens, wieder erholet. Viele bedienen sich mit zimlicher Erleichterung, des Seltermassen des Selterwassers mit und ohne secht in doch ist es besser mit Eselsmilch warmlecht in trinken.

Es muß aber eine trefliche Diat daben in Acht nommen genommen, und darinnen aller feuchtfalte, dicke und schone Que der alle dicke und scharse Luft, wie ingleichem alle sauern, gesologie fauern, gefalzenen, geräucherten, hartdauigen Speifen, geralbt Speisen, gemieden werden. Hingegen erlaubt man Ralbfloich man Ralbsleisch, junge Tauben, Rreb Rebhiner, Gigin, Lerchen, Eyer, Rreb se, Schnecken, susse Mandeln, Meertrall ben, Datteln, susse Mandeln, Meertrall ben, Datteln, Seigen, Gersten, Reis und dergleichen dergleichen. Seigen, Gersten, Reis une men, ist für Errie eine gute Brühe genom, men, ist für Speise, Tranke und Arznell. Senf, Iniobil Senf, Zwiebeln, Kas, Lauch, Rnob. lauch, viele, gesalzene, sauere, gerrauher, te, harte Spois te, harte Speisen, alles Gewürze halte ich für höchst schädlich. Alles starke, hikige, sauer Getränke vermehret das Uebel: Vor Sauer hrundell brunnen, Bäderen, vor vielem Zorne, Traustigleit, Nachsinnen und Nachtstudieren, muß man G. Nachsinnen und Nachtstudieren, muß man fich huten. Ben einem jeden aber will die Gewohnheit, das Alter, und übrige Umstände soft etwas besonders haven, welches mithin ein geschickter Urzt leicht einsehen, und dem Aranten dum besten ordnen kan.

m.

Ugenappetit, so geschwächet, oder gar dahin, geminderte oder verlohrne Eklust, Dysorexia, Anorexia, Appetitus ciborum imminutus veldem Danungssafte des Magens nicht angereitzet dem Dauungssafte des Magens nicht angereißet ober gepfetzet wird gehet die Eklust oder der Uppetit dasse gepfetzet wird gehet die Eklust oder der Uppetit dabin. Daß aber solche Anreitung nicht geschies bet, in Daß aber solche Anreitung nicht geschies bet, ist allein entweder der Dauungsfaft, oder die Unemallein entweder der Dauungsfaft, oder die Unempfindlichkeit der nervosischen Haut schuld. In dem Danungssafte fehlet es, so er entweder dar nicht vorhanden, oder wenn er von schleimis ger Feuchtigkeit übergezogen und verschlucket Leihe, massen keine Feuchtigkeit in dem ganzen Leibe' massen keine Feuchtigten in den Geist lieber bermien mit welcher sich ein sauerer Geist lieber vermischt, als die Pituita oder der zähe Schleim; oder endlich, wenn er an Kräften geschwächet borden. Der Danungssaft verlieret sich, wenn seine M. Der Danungssaft verlieret sich, wenn seine Nahrung in dem ganzen Leibe mangelt, als in Nahrung in dem ganzen Leibe mangelt, als in Fiebern, insonderheit aber ben den Zorn-wihtigiebern, insonderheit aber ben den Zornmühtigen Leuten. Der bedeutete Saft wird über diß aufgeschlucket, wenn viele unreine und underdauete Fenchtigkeiten in dem Magen stecken, 2114

und sich mit desselben Damingesaft also vermie schen, daß er wenig oder gar nicht in die nervoliiche Haut des Magenmunds wirken tan. unverdante Feuchtigkeiten sammeln sich in bem Magen, so man wieleiten sammeln sich in bem Magen, so man viele schleimige und übel verdalle liche Speisen zu fich liche Speisen zu sich genommen; oder so man einen zähen und ölichten Speichel hat. Der Geten ungssaft wird endlch unnüglich von vielen geaaß Sachen gemacht, von Brantenwein ohne Maak getrunfen, nan gerage getrunten, von auffteigender Gallen, 20. Die net vofische Saut wird vosische Haut wird unempfidlich, entweder von ein genommenen Schaffen pfidlich, entweder von fo die genommenen Schlafbringenden Arznenen, fo die Geifter, melche misch ingenden Arznenen, Geister, welche zwischen den Fibren der Magen baute sich aufhalten haute sich aufhalten, entschläfen, und gleichsam tödten, also der Sanzentschläfen, und gleichsam todten, also das dergleichen Batienten von einem groffen Raffe und Gergleichen Batienten von einem groffen Lafte und Schwerigkeit des Magens flagen: oder non dem Schwerigkeit des Magens burch gen: oder von dem Tabactrauch, welcher durch sein narcotisches Del den Sauerteig seiner natütz lichen Schärfe koranten Sauerteig seiner Dauung lichen Scharfe beraubet, und den zur Danung und Auperit so wirte und Appetit so nothigen Speichel wegnimmt. So bat auch der Ger Greichel wegnimmt. So hat auch der Consensus partium oder net geb vichte Zusammenhang der Teile des untern Leit bes in dem Brief den bes in dem Gries- und Lendenwehe die Kraft den Appetit zu nehmen Alpetit zu nehmen. Die Gemühtstramigkeiten und Sorgen nehmen die Efluft auch 311 gutent Teile weg . meil Sie Die Efluft auch 311 Gebits Teile weg, weil die Lebensgeister in dem Gebir, ne beschäftiget. Die Lebensgeister in dem Magen, ne beschaftiget, die Anreigung in dem Magent munde nicht anne munde nicht empfindet, oder auf andere Weise ihre function with ibre function nicht recht verrichten.

Der verlohrene oder nur geschwächte Appetit ist zwar ein ordinari Zufall, Symptoma der mei sten Krankfreiten sten Frankbeiten, erfordert also, weil er von selbe sten sich herstellet, wenn die Wnrzel der Krant, beit

leit ausgereutet worden, keine besondere anzus kellende Kur, ausgenommen in einigen Umstanbiden, da man Eflustbringende Mittel mit denen wider die Krankheit, deren Zufall er ist, dienenden bereinigen kan. Kommt aber derselbe ohne andere Dauptkrankheit, wie ofter geschiehet, vor ; da ist in der Heilung allein darauf zu sehen, daß die Ursache der verlohrenen Eflust aus dem Wege geraumet, und denn der Dauungsfaft wiederum erganset, und denn der Danungspule werde purgies tende Werde. Die Urfache wird durch purgies bel han ansgetrieben; Rimm zum Exembel der Massæ Pipular. Angelicar. des Grunni Masse Pipular. Angencai. ver Gran, ext. mache mit ben Der Trochisc. Alhand. 1. Gr. mache mit bem Elix. propr. Paracels. Burgierpillen davon, hind nimm sie auf einmal frühe Morgens nüche ter ein. Wenn ein Unwillen, zäher Speichel, hus bitterer Mund verspüret wird: Rimm Cal-schneide und zerstosse alles zusammen, thue es in em Bund zerstosse alles zusammen, com trin-le Mandlein, legs in weissen Wein, und trinle Morgends und Abends davon; Go kan man auch einen Kränterwein machen von allerhand guten Magenkräuterwein machen von alertynten ber Magenkräutern, mit Galganwurzen, Ings wer, Aromonezen, mit Galgamonezen, fellen in den die Feuchtigdeiten in dem Magen gewaltig aufzehren. Danungsfaft ergänzet man wiederum mit zubes tit. Wasaft ergänzet man wiederum mit zubes keit. Weinsteine, mit dem Essentialsalze von Sauerklee, Sauerampfer, Cardobenedickten oder dem Liquore Terræ foliatæ Part. von 30. bis dem Liquore Terræ foliatæ Part. von 3che, fo. 60. Cropfen, dem sauern Mastirgeis rohten Mastir, dem süssen Salzgeiste, dem

b

dem Spiritu æruginis volatili, dem Quitten safte, dem Elix. Vitrioli Myns. so von tresidet. 2Burtung ift. und Gat List Myns. Würfung ift, und fich leicht mit dem Elix. propt. Paracelf. vermischen läßt. Oder nimm gerapelten Saffafrachole ten Sassafrasholzes, 6. Loht, frause mer 3e 4. Sande voll, Romischen Wermut, 3mp Sande voll, Zedoarienwurzel, Galganwige 3cn Melken jedes 2. Loht, zerschneide und stelle alles klein zusammen. alles klein zusammen, sprenge sie mit dem Spirita salis, oder Vitrioli Deil Schenge sie mit dem sprenge falis, oder Vitrioli Philosophico an, gieffe bernath den Spiritum der Frausen Münze darüber, laffe es etliche Stunden facture 18 fil es etliche Stunden stehen, denn destilliere es ill nach einem Elixir, davon man einen Löffel voll nach dem Rachtessen aus sienen Löffel voll nach and der eingemachte Calmus, oder das Extract davon sehr aut. davon sehr gut. Serr D. Michael hat folgender Magenpulver hach gehalt. Magenpulver hoch gehalten: Vimm Aronwith zen gedörret und zu Pulver gestossen 311031 Unzen, des Arcani duplicati Myns, I. Wermutsalzes eine duplicati Myns, I. Wermutsalzes eine halbe Unz, Calmus wuts zel 2. Loht, Zimmet 3el 2. Loht, Zimmet, Relfen jedes 1. Luk Muscatbluste Land, Relfen jedes 1. Luk Muscatblusts, langen Pfesser, Ingwer, Cul beben jedes 1. Loht, mache ein Bulver darauf, davon man von 20 ft. davon man von 20. bis 60. Gran auf einmal nehmen kat fob Serr Doctor Birckmann hat fol gendes im Branche gehabt. Nimm Zubereite ter Aron : Column ter Aron = Calmus = und Bibernellwurden 2. Loht | Ruchast 2. Loht, Rrebssteine 1. Loht, Zimmet dies Quintl. Manuachen 1. Loht, Zimmet dies Quintl. Manuschristtäfelein 4. Lobt; mit che ein Bulner Daniellitäfelein 4. Lie auf ein che ein Bulver daraus, davon man bis auf eint Quintl, auf einer gent pflegen sich den Appetit mit Brunnfresse, Rrehb dobenedickten= Wermut = Merrettich Rein lein Domeranzenschalen - Aronwurzenpuls bet Domeranzenschauens Aronald Zucker, prapariertem Weinsteine und Zucker, Pikweis oft eingenommen, wieder zu bringen. Bisweis len gehet eine Treßney von Gewürzen und Jucker angemacht, wohl an. Das Elixir pro-priekter Angemacht, wohl an. Das Elixir proprietatis sine acido, mit der Essentia Zedoariæ, thich. The acido, mit der Essentia Zedoariæ, thiche Lage nacheinander auf 15. bis 30. Tropfen eingenommen, bringt den Appetit auch wieder. d bediene mich ben vielen nun eine recht lange Zeit unter himmlischen Segen eines Elixiers, beschaften himmlischen Segen eines Elixiers, belches einiger massen nach Zeren D. Zosse Wisceral, so in manns Elix. balfam. Stom. oder Visceral. so int seiner Medicina Consultator. beschrieben zubereiset in Medicina Consultator. beschrieben zubereiset in Medicina Consultator. tet ist. Ich lasse 60. bis 100. Tropsen mit Weine thalich elumal nehmen. Man hat bis dahin viel Besens von gewissen Englischen Tropfen gehacht, welche in Leipzig zu haben: allein, wer diese mit obigen prüset und gebrauchet, wird leicht enpfinden, daß ein solches Elixir ball. stom. & Visc. an Tugend und Kraft denen Englischen Cropfen weit vorzuziehen seve. Nebrigens hilft die Bewegung des Leibes in gesunder Luft, und ein meinegung des Leibes in gesunder Luft, und ein Bewegung des Letbes in gezunder Ling der nässiges Leben viel, sowol zu Erhaltung der hatürlichen Eflust, als auch solche wiederum zu gewinnen. Es muß aber ein Arzt wohl acht ha-ben Anterschied des Gefehraß er einem jeden nach Unterschied des Geschlechtes, Alters, Leibesbeschaffenheit und Gewohnheit, Landes, Jahreswitterung und der-gleichen, die ihm dienlichen Mittel anrahte, weil einem jeden nicht die gleichen Arznepen dienen tonnen.

Co

17

b pl

10

9

h

Magenappetit, Eklust, so alle stark ist. zu stark ist, Hundshunger, Ruh hunger, Wolfshunger, Fressuch, Canina vel Lupina Appetentia, Bulimos, Bulim limia, Fames canina. It eine unersättliche Begibrde zu effon Begihrde zu effen, da der Mensch bald alle gunt. genblicke Speise verlangt und zu sich ninnt. Solche Krankheit kannt Solche Krankheit kömmt von einem karken, hall figen, flüchtigen Grentliche einem karken, bet. figen, flüchtigen, fauerlichen Damingsfafte ber. Wan bat diesen Decell Man hat diesen Zufall ben einigen nach Ben standenen bikigen Liebell ben einigen nach Ben standenen hikigen Fiebern wahrgenommen. Ber gefunden und stanten Der wahrgenommen. gefunden und starten Leuten kan viele Arbeit und Bewegung des Reites Bewegung des Leibes auch etwas machen. einem Morder, der Tag und Nacht mit großer Begihrde fressen kannen Begihrde fressen können, hat man nach dem Zo de bevbachtet, daß der ductus choledochus vder Gallengang auch et ductus choledochus oder Gallengang an statt in dem 12. Fingerbatt in dem Magen selbsten seine Defnung gehabt hat; also das die Gont hat; also daß die Galle allezeit ohngehindert in Magen geflosser Magen geflossen. Darum auch alle biesenige Mittel darmider Diesen auch alle biesenige Mittel darwider dienen, welche die überstüffige Gaure oder andere Gir, welche die überstüffige Saure oder andere Scharfe in dem Magen mil dern und aufzehren; als da sind der zubereitete Stabel, Zelfonkeit Stabel, Zelfenbein, Corallen, Derlein, muter, gebrannt Zirschhorn, Jemenische Erde, der Pulvis Erde, der Pulvis cachecticus Quercetani, &c. FABRICIUS HILDANUS ruhmet folgendes gatwerg sehr: Minm krauser Minzzuckers 8. goht. Zedoariennungel Jedoarienwurzel zu Pulver verstossen ein Quintlein mit Quittensprup, mache ein Latwerg Sorgen fall. Latwerg daraus, davon man oft nehmen kan. Oder nimm Bezoardisch Stahelpulvers to

Coht, Zubereiteter rohter Corallen, Muserlesenen latnisse jedes 1. halb Loht, auserlesenen Mastir 1. Quintlein, Manuschristtäfelein vierthalb Loht, mache ein Bulver daraus, das ben man bis auf 40. 50. Gran auf einmal geben kan. Das oftere Tabackschmanchen dienet Albier sonderlich, oder auch täglich ein wenig Brantenwein getrunken stillet solchen Hunger ingleichem.

Magenaufstossen, Kluren, Singul. Merchfelles und obern Magenmundes, welde bon Zeit zu Zeit wiederholt wird und wies der kömmt. Wenn man so viel gegessen hat, dag dommt. Wenn man jo vier gegen, und eine se Magen nicht alles verzehren kan, und the stagen nicht alles verzeuen eine Magenmund der darfe Feuchtigkeit den obern Magenmund oder dessen nervosische, mit dem Zwerchfelle zus sommenreichende Fibren pfetzet, so entstehet das on ein Ausstossen und Aluxen. Dieses Kluren den Gefunden zwar nicht schädlich, ben Kransten obwiesen Frankleis len aber, sonderlich denen, so hikige Krankheisten und sonderlich denen, so hikige Krankheis beilen scharfe giftige Fieber haben, ist es bisbeilen ein Zeichen des in dem Magen bereits anseichen des in dem Weagen berden Brands, und bald darauf erfolgenden Robes Brands, und bald daram eine Glichen Biches Wofern aber keine anderen tödtlichen Beichen Wofern aber keine anveren eben so viel nicht in daben, so hat dieses Aluxen eben so viel sähen daben, so hat dieses Kluren eben giders säher du bedeuten. Das Ausstehe mit langwierigen sant auch vielen, welche mit langwierigen dem archeiten behaftet sind, deren Magen mit eisem archeiten behaftet sind, deren Magen mit eisem archeiten behaftet sind, deren Magen mit eisem architet ist, und schlecht hem groben Sauerteige angefüllet ist, und schlecht ballet. Die Gefunden vertreiben das Kluren oft hut mit langer Verhaltung des Athems und conmit langer Verhaltung des Athems und Schucken, als wenn sie etwas in dem Halse

かんとな

le 6

1

a

とのな

1

h 9

Halfe zu schlucken hätten. Andere trinken bate auf frisch Waffer und schwenken solche den gennund beschwerzen eine gennund beschwerzen genmund beschwerende Feuchtigkeit völlig in bet Grund des Magens hinunter; wenn es aber bite auf nicht vergeben will, so nehme man etide Tropfen von dem fürfelt, so nehme man etide Tropfen von dem flüchtigen Salmiackgeiste politien Liquore Confichen Galmiackgeistel politichtigen dem Liquore CC. succinato in einem Loffel poll Schlehenblustman Schlehenblustwassers ein. Ben einigen fall auch wol die terrea alcalina, absorbentia, ben übrigen Maganta ben übrigen Magenkrankheiten angezogen feben. zu Rugen ziehen. Das Aufftossen vergebet, Glas man etwas Zeit Morgens und Abends ein Glab voll Selleri = Brunkresse = Bachpungenwasen trinket , oder Som Die Bachpungenwasen trinket, oder Jen. D. Soffmanns graucht, elizier neben einem Abs. elixier neben einem Absorbier - Pulver magent hiemit den schleimigen Sauerteig des Magent verbessert und das Gellenerteig des Mater wegung; kraftige aber maßige Speife und Traffice Sommerszeit ein With Sommerszeit ein Mineralwasser, haben ihrell berrlichen Unken kan der Liwasser, haben

Magenblahen, Dunfte, Görpseine Beschwerde des Magens mit vielem Heberschiff von verderbter Dauung des Magens her, wenn de Dauungssaft destelle Dauungssaft desselben entweder allzu sauer und nicht flüchtig noon aus entweder allzu sauer und nicht flüchtig oder geistreich genug, oder wennet mit gallichten und mit gallichten und andern Feuchtigkeiten verbeit bet ist. Da dem Da denn nothwendig eine Aufblahmil und Görpfen des Magens entsteben muß. Görpsen des Magens entsteben muß. Beiten aber auch 10

11

*

¢

1

11

1

4

6

00

16

11

11

er

D

ot

19

duf andere Weise unangenehm und beschwerlich. Dunfte aber zu verteilen und die Dantung zu befördern, muß man auswendig einen Magenbalsam von Wermutole, ausgespress Magenbalsam von Wermutole, ausges drestem Muscaten - destilliertem Senchel-Sischminzole, dem Balsam aus Peru, zus bereitet fols bereitet, überstreichen. Inwendige Mittel sole en das acidum fermentativum oder järende Caure umkehren, und die Blafte verteilen. Das acidum wird umgekehret, so man ein Erbreche mittel, sonderlich von dem Spiesglase eingibt: als bon dem Brechsteine bis auf 2. Gran, oder bon dem Brechsafte Angeli Salk bis auf gieff. Brechsafte Angeli Gran Croci Metall.
Weing darüber, giesse 3. bis 4. Loht alten Weins darüber, lasse 3. bis 4. Loht alten Weine ; filtriere es des 12. Stunden darob stehen; filtriere es denn durch ein Papier, und gib den Wein ghein, ohne den Crocum, Morgens früh nüch lern ein. Oder man kan Purgierpillen von dem Extracto Catholico; dem Gummi Um-Moniack, Galban, 2c. mit Unisole, Fenchels ble nace, Galban, 2c. mit Amoore, Gallafte verstellen G. bereiten und eingeben. Die Blaste vers teilen sich, so man den Spiritum carminativum de trib, so man den Spiritum Carminativum de tribus Ettmülleri, den süssen Salpeters geist auf etliche Tropfen; oder ein Pulver bon denis, Fenchel, Majoran Chamillen, Bihananis, Fenchel, Majoran Chamillen, Bibergeil Pomranzenschelsen, Pfesser, Inghet geil Domranzenscheifen, Pleischenem Kink gebranntem Sirschhorne gegrabenem Kinhorne, Arebssteinen, zc. eingibt. Oder himm Senchelwassers, Sischmunzwassers jes des 2 Senchelwassers, Hammung.

Chelen Loht, des Spiritus aus Pomranzens

Galectergeists schelfen 1. Loht, des spiritus aus pour le ligen 1. Loht, des sussen Rassettiusts 10, bis 15. Gran, destillierten Muscatblusts ols,

的

Pit

911

er

fo

m

0

机

M

h

Pi

11 1 9

Al

h

Pt

9

11

d

h

ols, Aenisols, jedes 3. Tropfen, über dies auch Sischmünzsprup 1. Loht, mische alles zusammen, und den 1. Loht, mische politiche zusammen, und nimm oft einen Löffel voll davon. Der Spiriter oft einen Löffel und davon. Der Spiritus Salis Ammon. anisat. unt. die Zibergeilessenz sind auch zuweilen gut. Der nimm moissen Oder nimm weissen candierten Zucker Loht, Alfermeskonfection mit Zisam und Ambren ein Drivitt Umbren ein Quintl. Dernanischen Zalsand ausgepreßt Western ausgepreßt, Muscatenols, jedes 20. Grallen destilliert, Senchel To destilliert. Fenchel - Rörbelfraut - Chamillens ols, jedes 4 Trans öls, jedes 4. Tropfen, destilliert. Mache und Zimmetols, jedes 2. Tropfen morgenb ein subtiles Bulver daraus, und nimm Morgens und Abends eine aut 2005, und nimm Morgens und Abends eine gute Messerspitze voll davon ein. In Fiebern und ander Messerspitze voll davon Ber In Fiebern und andern Arankheiten hitziget Ber sonen muß man die aromatischen und bikigen ist Mittel ausseken bis aromatischen und bikigen Mittel aussetzen, bis die Krankheit vorben ist oder man bedienet sch oder man bedienet sich nur folcher Medicamenten die der ersten Krankleit die der ersten Krankheit und Natur des Patienten gemäß find

Magensod, Magenbrennen, Soda, Ardor Ventriculi. Wenn man ein state kes Brennen um das Herzgrüblein, auch einige hitzige brennende Dampfe in den Rachen und Mund steigen fühlet Meund steigen fühlet, pflegt man es den God in nennen. Dieser Ger pflegt man es den God in Dieser Sod hat seinen Arsprung von einem scharfgesalzenen, starkfauern, wenn Sauerteige, und entstehet gemeiniglich, ment man den Magen mit vielen, sonderlich auch setten Speisen augestättet ten Speisen angefüllet, oder da man viele Greifen zu sich genamment, oder da man viele Greifen sen zu sich genommen, eh die vorigen wol verzeh, ret worden den den die vorigen wol verzeh ret worden, dadurch hernach die Danung nicht

billig und recht geschehen kan; da kömmt denn tin und techt geschenen tan, berifen, und unordentlicher Jast in die Speisen, brennenden Dannes Jake steigen die hitzigen, brennenden Biel Dampfe in den Rachen und Mund. Biel Frantenwein, oder auch ungeläuterten Wein-tring binken, oder auch ungenunteren, etmen, Taback schmauchen auf die Speisen, erwecket Eaback schmanchen uns die Benen, so eine Beschwerde ben denen, so einen allzusauern Danungssaft im Magen

Dieses Uebel nun zu vertreiben, ist nichts besseres Uebel nun zu vertretver, Bolars mein als so man Krebssteinpulver, Bolars hen als so man Krebssteinputchen, deisse Kreiden, Sies, gegraben Einhorn, weisse Kreiden, Jucker Sußholzpulver mit Muscatnuß und Zucker bu Bulber verstoffet, und eines Quintleins schwer elliche elliche malen einnimmt. Die Species diacretæ Mynsichti, sind auch sehr dienlich hierzu, henn man von einem halben Quintlein bis auf un Duintlein davon auf einmal gibt. Go ist and Cuntlein davon auf einmar gibt, band om nützlich, wenn man Milch und allerhand Milchspeisen oft warm geniesset, bingegen alle Wilchspeisen oft warm genesse. Un-gesalzene Sachen meidet. Ungesalzene Butter mussen solche Versonen auch zus weilen Butter mussen solche Versonen auch zus beilen effen; wiewol ben einigen diese den Sod demecken fan. Die Species diatrag, frigid, prasificum stomachicum parierte Corallen, Specificum stomachicum terrea alcalia, aber lagleichem ersprießlich. Solche Arzneven aber lassen sich alle am nüßlichsten mit Violens und Wen sich alle am nüßlichsten mit Violens und Wegerigwasser eingeben, oder auch tros den en engerigwasser eingeben, oder auch tros den esserigwasser eingeben, von Sob fin, wie sie denn oft in wenig Minuten den Sob stillen, wie sie denn oft in wenng wennerde nicht wiehen. Damit aber solche Beschwerde nicht witter komme, muß der Magen durch ein Brechmittel gereiniget werden. Darauf nehme man

th

h

D

I

2

1

3

B

h

t

h

0

b

-

eine lange Zeit folgendes Pulver: Nimm Guff holzpulvers, Bolarmen jedes ein halb Koht, weister Collnichan weisser Collnischer Kreide 1. Loht, Zubereisteter weisser Canalla teter weisser Corallen 3. Quintlein 3 inmet und Muscatung in 3. Quintlein 3.1 311 und Muscatnuß jedes ein halb Quintl. 311 Ceres 3. Loht. 1918-2019 ckers 3. Loht, zerstosse alles zu reinem Rulber, und nimm ein Oriente alles zu reinem zu man und nimm ein Quintlein auf einmal; oder mat kan auch andere im vorhergehenden schon angle zeigte Magenstärken. zeigte Magenstarkende und Danung beförderen de Mittel gebrauchen.

Magendauung, geschwächete, ober verderbte. Dyspepsia, Bradypepsia, Apepsia, Transfeit Des Mandypepsia, de amat Ift eine Krankheit des Magens, da et smat guten Appetit hat alers Magens, da et smat guten Appetit hat, aber die eingenommenen get gat sen entweder schlechtlich, oder übel, oder gat nicht verdauet. nicht verdauet; oder auch in schädliche zimet keiten verwandelt, davon hernach allerhand innet Wenn diefe geschwachte Danning des Magens von kalten Ursach einer sachen herrühret; ist nichts besser, als nach einer genommenen sichem Archets besser, als nach einer genommenen fichern Erbrecharznen, oder bienlischen Purgation eine Antecharznen, oder ninnt den Burgation eine gute Trefinen: Als, ninnt Zimmet 1. Loht, Nelken, Galganwurzen, Muscatnus West Muscatnuß, Muscatenblust jedes 1. Cofeuch rohten Santal mit Brantenwein angefeucht tet 1. Loht. T. B. tet 1. Loht, Zuckers, 20. Loht, mache ein zartes Dulnen Jartes Pulver daraus zu einer Treffney. Oder nimm von dieser Tresiney 6. 4001/ des Frn. D. Birkmanns Magenvulver beym Magenappetit beschrieben stehet Loht, Pomranzenöls 6. Tropfen, micht alles zusammer alles zusammen zu einer Trefiner. himm Storentinischer Veyelwurzel, zubes teiteter Avonwurzel, zubereiteter Krebosteis he jedes ein Quintl. zubereiteten Stahels, brapariert, Zelfenbeins, jed. ein halb Quints lein Zimmet, Welfenbems, 100. cm omers, jedes 20 Zimmet, Welfen, Covianders, jedes 20 Zimmet, Welfentenöls 20 Gran, ausgepreften Muscatenols 2. Gran, ausgeprezien trusan, des besten 1,000 oder Muscatnuß 10. Gran, des bes sten Juckers 8. bis 10. Loht, mache alles zu emem duckers 8. bis 10. Loue, manne dach jeder Mah, reinen Pulver zusammen. Nach jeder Mahlzeit kan man von Rosoli, Ratafia, schwar-Riefchen = Brantenwein, voer ein ander Aufen Brantenwein, von in Beng Spa-niff Magenelipier, oder auch ein wenig Spahischen Malvasier, oder auch em weing Wein trinken. Wenn Gallen in dem Magen, soll man den Zibenn Gallen ur vem Zengen etliche molen Inden Inden ingeben. Do Malen auf ein Quintlein schwer eingeben. Da aber sauere unverdante Feuchtigkeiten den Mas den beschweren, sind das Zezoardische Zinns his Stadelpulver, Krebssteine, prapar. dirschhorn, gegraben Linhorn, 2c. dienlich, hong sie mit Brühen darinnen frisch Brunnkessig und Rörbelfrautsaft verlassen, täglich monmalen eingibt. Uenis, Fenchel, Muscatmis malen eingibt. Alenis, Tempe, singens blahen wie auch die, so oben ben dem Magens blahen angerühmet worden, tuhn in solchem Jalle auch ihr bestes. Ich psiege einigen nach den Essen auch den Coffeetrank zu Verdauung. der Essen auch den Coffeetrant zu Berden, undauischen zu rahten. Vor groben, undauischen fich hus den Speisen zu rahten. Vor groven, ten scharf-gesalzenen Speisen muß man sich hus Corgen und Trans ich scharf-gesalzenen Speisen muß man Eraunoteiten fahren lassen.

Denn die Danung verderbet, ist nichts bes lets denn die Danung verderbet, in muse in 18 40. bis 60. Gran der Rhabarbaras wurs wurzel mit gleich viel zubereiteten Weinen steines einzugeben, und dadurch den Magen von allen unfaubern Eanthaburch den Magen von allen unfaubern Feuchtigkeiten auszureinigen. Das Sal polychrod Das Sal polychrestum eines halben Lobts schen eingegeben, kan gleiches kuhn. In allen folden Bufällen aber ift eine Zufällen aber ist eine Sauerbrunnenkur binglie erforderlicher Diæt, sonderlich des Schwalls

Suche Magenerbrechen, Vomitus. Erbrechen.

Magendrucken, Magenweh, Cardialgia, Cardiogmos. Wenn die Aranten fich eines Schmerzes bis sich eines Schmerzes hinten zwischen ben Schultern, da immendie den State tern, da inwendig der Magenmund liget, und um das Herzarikkein im Magenmund Gruckens um das Herzgrüblein eines graufamen Brucens beklagen, als ah ikurus graufamen Gemichtes beklagen, als ob ihnen eine Graufamen Gewichteb auf dem Herze lige auf dem Herze lige; wenn sie sagen, es seve ihner sehr angst und bare sehr angst und bang, das Herz sen ihnen um, fangen. Ja wenn sie sich dever Ursachen halben in dem Bette bin in dem Bette hin und her welzen und bot Schmerzen nicht mischen der welzen und ber Schmerzen nicht wissen bald was sie tubn, oder wo sie sich himmend wo sie sich hinwenden wollen, so nennet manes ein Magendrucken ein Magendrucken, auch eine Zerzenbangk, Anxietatem : global auch eine Zerzenbangke Anxietatem; obwolen viele Aerzte unter diefen benden Riagon benden Plagen mit Rechte einen Unterschied machen, indem sie wollen, daß in der Angle nur eine Raugischeit nur eine Bangigkeit, und eine nicht wol beschreibe liche Beschwerde der Brust sen, in dem Margendrucken aben Brust sen, in dem groffen gendrucken aber empfinde man einen großen Schmerzen zugleich. Ben benden ist ein Mo willen, Lust zum Erbrechen, auch aus dem Da

sen aufsteigende Dunste. Die Ursache dieser Krankheit ist alles dasjenige, was den obern oder linken Magenmund sehr beunruhiget, und die Rerven darinnen qualet, es geschehe nun foldes durch eine in dem Magen ligende Masteri teri, oder durch eine auffer dem Magen sich aufs baltende und nur per consensum nervorum den Magenmund beschwerende Ursache. Die in dem Magen selbsten sich aufhaltende Ursache, ist bald eine Mills eine Aufblähung von Winden, so da in den Milzsuchtigen meistens aus einem sauern Schleime entstehen, oder aus dem Jake, so die Galle und der aus dem Faulfleisch in die Darme dringende Saft durch ihre Zusammenkunft miteinander erwecken. In den Zornmühtigen aber wird gemeiniglich ein Bilis porracea, oder zähe, schleimige, und in dem Magen lang gefammelte grun-gelbe Galle von Magen lang gesammette grunden nicht zu lauguen ist, daß aus dem Intestino duodeno, Bollstingerdarme sich entweder eine verderbte Bolle, oder ein unreiner Succus pancreaticus, Jaulsteischessaft in den Magen hinauf steigen, und da sie sich mit dem Milchfaste vermischen, dar wunderbarliche Fenchtigkeiten erwecken, sonderlich eine grune Galle, welche aus einer mit der Gallen vermischten Saure bestehend, den Magen und seinen Manid sehr bemruhiget, bes
schwarze und seinen Manid sehr bemruhiget, bes Amgen und seinen Mamd sehr venntugger. Deroteit und sosort diese Aengste verursachet. Dergleichen Benspiel mir denn öfters vorkommen Benspiel mir denn pieter eines Schwindels, Schmerzens in dem Haupte, eines Schwindels, wie gratens in dem Haupte, eines Schwindels, der wie auch des verlohrnen Appetits beklagen; der Jun ift gemeiniglich bleich, wenn anderst keine Hige

h

pt

le

30 9

2

Hite in dem Leibe und tein Jaft in den Geblite Auf unverschenen Schrecken, Rummer, Lend und dergleichen, werden die Speisen übel verdauet, margie Deutschlein verdauet, woraus denn ein fauerer, zäher Schleint entstehet, melchen alle fauerer, zäher Schleint entstehet, welcher ebenmäßig folches Hebel ver ursachen kan Mann agig folches Hebel ver urfachen kan. Wenn man viele Milch genosset, bat, und die Milch Can hat, und die Milch sich in dem Magen scheidel, fan das Magen bur ge kan das Magendrucken auch davon entsteben. ist aber solches trabal ein auch davon entsteben. ist aber solches Uebel für sich selbsten nicht gefähren ich wenn es aben lein sich selbsten nicht gefähren. lich, wenn es aber lang wahret, oder gichte, Obumachten und Lang wahret, oder geben Ohimachten und dergleichen daraus entstehen, sonderlich da auch ein bitziges Fieber daben incht man in der Vorbersagung sicher geben, und nicht mehr porbersagen mehr vorhersagen, oder versprechen, als aus ge-genwärtigen Grecheiter versprechen, als aus genwärtigen Erscheinungen gründlich abzuneben ist.

Die Heilung betreffend, soll man in diesen Zustande vorderist, nach Beschaffenheit der Gasten, ein Erwachwitzt Beschaffenheit der von chen, ein Erbrechmittel, um den Magen eins solchen sebarfen Tauchtel, um den Magen eins solchen scharsen Feuchtigkeiten zu befreven, eine geben, oder auf des geben, oder auf das wenigste mit einer gefinden. Burgation gleiche Mc Burgation gleiche Absicht fuchen zu erlangen. Wenn der Schwarzen frichen zu gefant Wenn der Schmerz fast unleidenlich ist fotall man gleich mit der Purgas oder Jomitiv ein Anodinum, als 5. Gran himmlischen nermi riacks, oder 1. Gran Opii Theb. &c. permi schen und eingeben. Nach dem kan man eine Wischung non der Mach dem kan man eine Mischung von Chamillen: Melissen: Senchelivasser, dem Damillen: Melissen: Sencheli wasser, dem Donnanzenscheifensprup, zustat liertem Syssopen- Henis- Agsteindle, Musch nusse- Jucter musse, 3ucker, 2c. machen, und oft Loffelweise neb men: man kan auch allein schwarzen Kirschen, brantenwein brantenwein zuweilen nehmen. Die Effent von

seun,

Wermut, Tausendguldenkraut, Chamillen, Galgan, Zeilgiftwurzel, zc. ist auch dienlich, bon 151 20. bis 30. Tropfen eingenommen. Ausbendig brauche man folgendes: nimm Chamilendig brauche man folgendes: nimm Chamile lenblust 2. Sande voll, Wermut, Fischmuns de jed. eine Zande voll, Rummel 3. Quintl. frische Wachholderbeeren 2. Loht, zerschneis de alles tlein, besprenge es mit destilliertem Agstein- Chamillen- oder Fischmunzole an, sen es demnach in Weine, und babe den Maden oft warm damit. So kan man auch die Mittel welche ben obigen Magenkrankheiten

gerühmet worden, zu Ruten ziehen. Bisweilen tuhn die Alustiere aus Wibisch, Costens, Sischmünze, Betonien, Chamile den, boley, Ienis, Fenchel, Lorbonen und detallisis bergleichen, in Wasser gesodten, und mit Lorbos hendleichen, in Wasser gesodten, und mit Lorbos hendle vermischet, gut, sonderlich, so das Ma-gendus vermischet, gut, sonderlich, so das Malendrucken von Winden berkommt. Aberlassen mehr schädlich als nützlich. Der Spiritus salis ammoniaci anisatus, ist auch sehr gut, um so Vel hag. Essentiam Opii bell desto mehr, wenn man die Essentiam Opii barunter mischet, wenn man die Encheten Witter mischet, und also auf 30. 40. Tropfen miteinander eingibt. Ich habe auch den Liquo-tem anodin. mineral. Hoffm. mit der Rhabars bartischen bartinktur vermischt und davon gute Wirkung gesehen. Ist eine grune Galle in dem Magen, muß man der scharfen Saure widerstehende Mittel anwenden, da denn sonderlich die zube-teiteten Anwenden, da denn sonderlich die zubeteiteten weissen Erystallen, Corallen, Arebs-steinen weissen Erystallen, Corallen, mit ein steine Meerschnecken und dergleichen, mit ein paar Gran Laudani opiati vermischet, und in unterchen sehr nüblich unterschiedlichen malen eingogeben sehr nützlich

M m m 4

1

h

17

R

11

1

1

11

h

senn, sonderlich, da man etwen auch an Gratt Des Opij, Thenisch han etwen auch an Grat des Opii, Theriack darunter vermischet. Cakamahakapflaster mit Zumischung bes zu dianischen Zalsams, destilliert. Chamillen dies, Gummi Caran destilliert. Chamillen ôles, Gummi Caranna, &c. über den Millen geschlagen, dienet sekan ... geschlagen, dienet sehr wol.

Magenruhr, Lienteria, Levitas intestinorum. Wenn die Speisen ganz unverdauch wie sie eingenommen ber Speisen ganz unverdauch wie sie eingenommen worden, fortgeben in heist man sie voneinander unterscheiden kan, so heißt man es eine Moganienterscheiden kan, priache man es eine Magenruhr, gestalten die Ursache derselben allein in dem M. derfelben allein in dem Magen ift, und mat ente weder eine Luckheit der Ciagen ift, und mat Trage weder eine Luckheit der Fibern, oder eine Trage heit des Sauerteiges heit des Sauerteiges, da er zu Berdauing der Speisen untüchtig. Speisen untüchtig; oder auch eine scharfe Feuch tigkeit, welche die Fibras circulares, immer in Ausstossung der Spais Ausstossung der Speisen anreitzet. Diese Rrant beit ift den Kindorn heit ist den Kindern, wie auch den mit dem Scharbocke Behaffat, wie auch den in sie sob Scharbocke Behafteten nicht ungemein; fie fobget auch fast ordinari zu nicht ungemein; fie fob get auch fast ordinari auf die Dysenterie oder rohe te Ruhr, und menn G. ich die Dysenterie oder rohe te Rubt, und wenn sie lang währet, so zehret der Leib nohtmondie lang währet, so zehret der Leib nohtwendig aus, und die Kräfte neb, men aus Mangel De aus, und die Kräfte ab, men aus Mangel der Lebensgeister merklich ab. Darum man dem Mangel der Lebensgeister merklich ab. Darum man denn wolzusehen muß, daß der Mangen bald miederum in Zusehen muß, gen bald wiederum in seinen natürlichen Stand gesetzet werde. Zu welchem Ende man vor allen Dingen, menn feine leine Ende man vor allen Dingen, wenn keine Verhinderung da ift; alb die vorhergegangen die vorhergegangene robte Ruhr, Dyfenteria, schwache Brust, Charles Ruhr, Constitute schwache Bruft, scharfes und flüchtiges Geblüt, it. ein gelindes Erbrechmittel eingeben fan. nerord, nach foll man Magenstärkende Arzneven verord, nen, welche toile genstärkende Arzneven teils nen, welche teils durch ihre aromatische, burd

durch anhaltende Tugenden die weichen Fibern harten können: als da senn Fischmunz, Wermut, Majoran, Muscatnusse, Mastir, Myrrhen, Muscathlust, Quitten, Mespeln und dergleichen, entweders kandiert, oder ein Latwerg daraus mit einigen Saftern gemacht, und oft davon eingenommen. Das Elixir propriet, sine acido mit Zimmetwasser und Corale lensyrupe eingenommen, hat auch seine Krafte. da wenn man eine rechtschaffene Tinktur aus Corallen haben konnte, solte selbige wol den Preis allen übrigen Arznenen wegnehmen. riaca Andromachi, das Electuarium Diascordium Fracastorii mit der sigillierten Erden und dem Bezoardischen Stahelpulver vermisscher Bezoardischen Stahelpulver vermisschen scheit und oft davon mit Quitten- und Corallensy und oft davon mit Courteel und Ruhm. Der gupe eingegeben, hat auch seinen Ruhm. Der berühmte Forestus hat folgendes, nach vies len vernhmte Forestus hat folgenver, mistlich bestundern unnützlich angewandten, köstlich bestunden Ev, mis sunden : Nimm das Gelbe von einem Ly, missige alle das sche eine zu Dulver gestossene Muscatnuß dars Unter lasse es auf einem heissen Ziegelsteine ein Man benig braten, und gibs dem Patienten ein. Man kan auch folgendes Latwerg bereiten: dazu nimm Rosend folgendes Latwerg bereiten: dazu nimm Rosensuckers 2. Loht, Majoranzuckers 1. Robt, Denedischen Theriacks 1. Quintl. Ille Retmes, Fandierte Mespeln oder Pomranzens Chelc., Fandierte Mespeln oder Pomranzens schelfe ein halb Quintl. zubereiteter Corale leh, gegraben Einhorns, Specific. Stomach. Poren Gegraben Kinhorns, Special. Quittenspounds. ledes ein halb Quintl. Quittenspounds. the so viel als nohtig, mache ein Latwerg dars wendig is dem Patienten oft davon ein. Auss wendig dienen alle Sachen, so ben dem Erbreschen Mim m 5

がながら

bi

6 610

4 91

ti

9

9

chen stehen. Der Patient muß anben fraftige jedoch leichte stopfende Speisen und wenig auf eine einmal zu sich nehmen, zuweilen, wenn feine Hiken vorhanden fann, zuweilen, wenn feine Diken vorhanden senn, ein Gläsgen eines alten und stärkenden Wenn, ein Gläsgen eines abste und stärkenden Weins trinken; Thee und bereit fonderlich mit Milch meiden, wol aber an deine Statt zuweilen ein Schaffen, Statt zuweilen ein Schälgen der Succolate College fen fich nicht erkälten, noch durch Zorn, eten und Trauriofeit woch durch Zorn, den und Traurigfeit verderben.

Magenwürmer, Vermes Stomachi. Diese werden aleich den andern Würmern auß von an seinem Orte zu lesen ist, getödtet und auß, getrieben.

Mager, Tabes, Atrophia ex scable, mager if Der mager ist ein Abnehmen des Leibes, wegen das Fleisch, und die natürliche Fettigkeit wegen der in der Haut fich kantliche Fettigkeit megen der in der Haut sich befindenden Raude nach und nach verzehret wies und nach verzehret wird. Denn wenn daß Ger blut des Menschen blût des Menschen sich mit vielen sahrwell Corperlein angefüllet befindet, so muß nohtweile big der Rabrungssellet befindet, so muß nohtweil dig der Rahrungssaft dadurch verderbet, beraus die Glieder ihrer nohtwendigen Nahrung berall bet werden bet werden. Ich nehme dieses oft ben den Rind dern gemeiner Lautenbeme dieses oft ben die Rabs dern gemeiner Leute wahr, so eine schlechte Rah rung haben, und habe eben zu tuhn gemig, bat ich fie von dem Sont babe eben zu tuhn gemig, birt ich sie von dem Serben und vollkommener Dort

Die Heilung geschiehet aber durch die Mitteli die die Raude ausheilen, wie an ihrem Orte gedacht ist. Sanden gedacht ist. Sonsten nennen andere die Pforam, oder die bästliche Consten nennen andere die Pforam, oder die häßliche schüppichte Raude ber Mal zen Berwandtin, einen Mager, wie dem miet Beltbekannte Platerus in seinen Anmers dungen dergleichen Benspiele unterschiedlicher Bersonen anziehet, welche er mit dienlichen Aräutertränkern, Bädern und Salben ausselheitet Aberter machte er aus geheilet. Die Kräutertränker machte er aus Detersilgen, Wegerich, Daubenkropfe, Endibien, Beyfuß, Melissen, Wermut, Tausende gulden Braut, Borretsch- Ochsenzungenblums lein, Rosen, Fenchelsamen, Sennablättern, Schullen, Fenchelsamen, Gennablättern, Schmerwurzen zc. in Geißmilch gekocht, und dab alle Morgen einen Trunk davon. Für das Baden Morgen einen Trunk davon. gis da in Baden rahtete er ein Schwebelbad, als da in Anserer Schweiße das Zad im Aergan vor anderen berühmt ist, sleissig gebraucht, und eine techte Cur darinnen getahn. Oder er gebote gehn Schmerwurzen, Grindwurzen, Ephen, hebrannten Gyps und Weinstein in dem Masser, darinnen die Schmiede ihr Kisen ablöschen, zu sieden, und darinnen zu baden, duf das Bad aber folgende Salbe überzustreichen: daju nimm des aus Wegerich und Lendenkraut bisch einen halben frisch ausgepresten Saftes jed, einen halben Lisch, Gilberglätte Lischbecher voll, gepülverter Silberglätte Chwefelblumen, jedes 2. Löffel voll, Grus Schwefelblumen, jedes 2. 2011. Löffel voll, frische Zutter 4. Löffel voll, frische Zutter 4. Löffel voll, rübre fel voll, Loffel voll, friche Succest. Terpentin so viel als nothing ist, rubre Mes untereinander zu einem Sälblein, und streis De est intereinander zu einem Sälblein, und streis che es über. Uebrigens ist nohtig eine folche Diæt du balten, die wider das Abnehmen und die Raus de davon an seinem Orte stehet, dienen kan.

Malzen, Lepra, Elephantiasis. Suche Aussay.

のかのでい

De

ei

96 u

ti

h

81

19

h

Mandeln Krankheiten, Morbi Amy gdalarum, Tonsil. Suche Halsmandeln.

Mannheitsverlust, Untauglich kuthe entmasses virilis. Wenn die manufide Ruthe entweders gar nicht steiget, oder su goet wird, oder auch wasch steiget, oder oder wird, oder auch ungestaltet und krumm, oder auch in Ansehung übriger Geburtsteile als hick schaffen ift, daß der Same dem Weibe nicht kan auf behörige Wais ame dem Weibe kan auf behörige Weise fruchtbringend mitgetel, let werden, so neuwarte let werden, so nennet man es eine Impotentiam, oder Untaualichkeit ... Die oder Untauglichkeit zu den ehelichen Werken. Die Herren Furifien noch en ehelichen Werken. Fri-Herren Juriffen pflegen folche Verfonen auch Frigidos zu nemmer gidos zu nennen, sonderlich die, welche eines allzu kalten Temponannen allzu kalten Temperaments find, als daß ihr Glied steigen solle Glied steigen solle. Die Aufsteigung der Ruthe das geschiehet durch hoseren geschichet durch besondere Mausen, welche das hin geben; wenn nun diese Muskeln durch Eins fliessung der Lebenscoisten Muskeln durch gieben fliesfung der Lebensgeister sich zusammen diebenund dicker werden, so drucken sie die Blutader, dadurch das Gebles dadurch das Geblüt vermög seines Greislauses sollte gurücke fliessen. follte zurücke fliessen. Wenn denn die Blutaden gepresset find fo gepresset sind, so wird zugleich verhindert, daß sich das (Sehlut der Zugleich verhindert in die sich das Geblüt der Schlagadern nicht in die Blutadern berühen in Schlagadern nicht in die Blutadern hernber ziehet, sondern eine Weile ftille ftebet, und mus hiehet, sondern eine Beileftiget stebet, und muß hiemit die Ruthe desto fraftiget empor steigen empor steigen. Die Ursachen solcher Untang lichkeit sind teils in den Lebens und Regungs geistern, teils in dem Samen, teils in einer mala ver conformatione, das ist, übeln Gestaltung ger Teile, und wie einige wollen, auch in der farte Lauberung zu suchen. Wenn man durch farte Leibesbewegungen, oder durch einige Krankheit, der durch das Alter, oder auf andere Weise viele Regungsgeister verloren hat; oder wenn eine Sahmheit in den obgedachten Maufen sich besinbet, so konnen keine genngsame Geister in dieselbe tinfliessen, um sie zusammen zu ziehen. Diejenigen, belchen, um sie zusammen zu ziehen. Die Musteln belche lange Zeit reiten, drucken die Muskeln der Beile Beile der Ruthe auch sehr, daß sie hernach eine Weile untüchtig wird. Denen die Sinngeister beun-tuhigetig wird. Denen die Sinngeister beuntubiget, wie in den Schambaften, Erschrocke ben und Melancholischen geschiehet, die erzeigen demeiniglich auch keinen groffen Muht, oder blich wangel eis thlich mannliche Tapferkeit. Von Mangel eis nes geschannliche Tapferkeit. Von Mangel eis hes gestinden Samens kömmt die Untauglich-keit gestinden Samens kömmt die Untauglichleit ebenmäßig, denn da geschiehet keine Reis hung mangelt ges heiniglis der Liebe. Der Samen mangelt ges meiniglis der Liebe. Der Samen mangelt ges heiniglich ben den Kindern, so denn auch ben den Alten, und denen, so durch Arankheiten Del Geblüts und Geister verloren haben, so sind duch die, welchen die Geilen ausgeschnitten wors belchassen Mangel des Samens untüchtig, beldes denn die Türken und andere Orientah den Bolker wohl wissen, indem sie die Sclaven, b dem Frauenzimmer aufwarten, entmannen lassen. Frauenzimmer auswarten, tuen Kameners. Diese Sciaven nennte man auch Kameners wird herlinge oder Eunuchos. Durch Zauberen wird endlich wie einige behaupten wollen, bisweilen them ehrlichen Kerl seine Mannheit benommen ehrlichen Kerl seine Mannigen ion so daß er seiner Verlobten nicht begegnen tung wie er wohl wünschte. Diese Verzaubes tung wie er wohl wünschte. Dus Der priestenlich sagen sie, geschehe meistens ben der priestenlich sagen sie, geschehe meistens ben der priestenlich swar durch Restelknüpfen, Messerstecken und der

th

fr

m li

9

3

ei

d

VI

91

1

31

h

fe

0

fi

h

B

d

h

1

8

8

dergleichen, dadurch denn der Hochzeiter bet feiner Vertrauten nicht schlafen kan, his die Zaube beren vorben. Ja wenn ihm schon die Ruthe steiget, und er vermeynt sich tapfer zu halten fo werde sie doch gleich wiederum sinken went er sich der Richten er sich der Liebsten nahet. Ben andern geere dehlet Copronentus lib. 3. de venefic. cap. 5. daß auf eine Zeit ein Graf sich verheurabtet, aber seine schuldige Die Graf sich verheurabtet, aber seine schuldige Liebesgemeinschaft gegen ba ner Gemablin nicht vermochte abzustatten; da er aber zufälliger Water mochte abzustatten in er aber zufälliger Weise seiner Verzauberung inenen worden. Gena nen worden , seve er davon los worden. Dent als er einsmals non Savon los worden. als er einsmals von Hause zoge, begegnete ihm ein Weib, melches ein Weib, welches er vorzeiten für feine Sure gehalten, da nur Sie Worzeiten für fenderseits gehalten, da nun die Begrüffung benderseits geschehen, fragte ihn das Weib wie es um ihn und die Seinige struck und die Seinige stunde? Wohl, antwortete et: ste fande sich hierab etwas bestürzt, fragte gleiche wol ferners, ab en Doch bestürzt, fragte gleiche wol ferners, ob er denn Kinder ben feiner Ges mablin batte? den Kinder ben hafe er in mahlin batte? der Graf antwortete, daß er in drepen Tabren der hierauf das Weib noch mehr in ihrem Angesichte sammete, fragte flammete, fragte der Graf, warum sie darüber fo roht wurde, ob sie ihm sein Gluck misgonne? nein, saate sie Good ihm sein Gluck misgonibet nein, sagte sie, sondern ich erzörne mich über jenes alte Metten jenes alte Wetter, welche durch ihre Zauberen gemennet, euch die Welche durch ihre Zauberen gemennet, euch die Kraft Kinder zu zeugen, wie benehmen: Zum Wahrzeichen erzehlete fie, ein Daß mitten im St. daß mitten im Schlosse, unten im Brunnen bis Topf stunde Topfstunde, worinnen das Werkzeng, mich hatte sollen hindern, sich befinde: ich freue mich sagte ste ferner, daß solche Zauberpossen graft

Kraft gehabt haben. Da nun der Graf folches horete, kehrete er zurücke zu seiner Gemahlin dieß den Brunnen reinigen, fand den Topf, welschen er verbrannte, und darauf seiner Liebsten stucktbringend wußte auszuwarten. Sonsten meldet Machen Bergen Machen Hus meldet auch Abup. Rhaza Maomethus the de facult, animalium cap. XVIII. de lupo dus dem Aristotele von einer Arte zu knupfen: Si sumatur Virga lupi, & nodetur in nomine ejus, quem volueris ligare, non poterit coire donec dissolvatur nodus ille, & nulla ligatio behementior ista. Wir lassen aber dergleichen sberglänbische und unverständige Possen in dem beidnischen Altertuhme begraben, und wenden und in dem Unvermögen, in so ferne es nöhtig und nibalist Unvermögen, in so ferne es nöhtig und möglich ist, durch dienliche Arzneven zu beilen. Wenn denn einem jeden die Vollkommenheit seiner Ratur zum höchsten angelegen senn soll, als trachte man billig die Kraft das Geschlechte fortsupflanzen zu erhalten: vornemlich da man helpe was auch die Arauter nicht mude werden, dene Bflanzen durch ihre Samen hervor zu brins den Phanzen durch ihre Samen geroon Arsprung den Sat denn die Untauglichkeit ihren Ursprung don einem schwachen Werkzeuge, oder von schwasen oder von schwase den Rebensgeistern, so bediene man sich erwärmender Mittel, in so weit es die Natur und übrige Umstånde der Männer erlauben, als von dem deaut Eruca, Cubeben, Sellerin, Artischos kandiaulgant, frisch eingemachten Ingwer,
Scincis marin. kandierter Stendelwurzen, Scincis marin. hind dergleichen, entweder in Speisen oder zu katthen gleichen, entweder in Speisen oder zu Carwergleichen, entweder in Spenen von oft ingenann und Bulvern gemacht, und davon oft ingenommen. Die Stendelwurz, entweder mit mit Zimmet in Weine, oder nur in Briben ge sodten und eingenommen, der Balsamus vitel Hoffm. in 60 2000 mit et Hoffm. zu 6. 8. oder auch mehr Tropfen mit et was Ructers umgift nuch mehr Tropfen mit was Zuckers zuweilen verschlucket tuht sehr mit So kan man auch zubereitete Pferdgeilen zu Zimmet und Melken 1. Quintl. schwer 1 300 ten in einem meich 2002. aber Mangel an dem zur Liebe reigenden Sie zu ten in einem weich gefodtenen En eingeben. ift, pflegt man insgemein heutiges Tages die In dianische Schofolate, sonderlich da Zingen met, Lubehen met, Cubeben, und ein wenig Inquer den inter gemischet seyn, mit Milch und den Gelben von Lyern gekocht, zu gebrauchelle Die Regeln aber die Westocht, zu gebrauchelle Die Regeln aber die Männer tüchtig zu machell hat Johann von hat Johann von Zeverwick in seinem Schat Be der Gesimskeit in seinem skrachti Be der Gesundheit in folgende Verse gehracht, welche von nielen 300 folgende Verse gehracht, welche von vielen Weibsbildern nicht aus det

Die Runft vermag fehr viel, menn jung gepaarte Leute Das fraftia Bibergeit Das fraftig Bibergeil, und ander Liebsgefraule

Die Austern, Danbenbirn, macht matte Manner fark. Gebrauchen maßiglich; der Artischerfen Mart, Die Aufern

Magst du die Hanenkamm? Man sagt von Bundersachen. Die pflegt der braune Diek. Die pflegt der braune Dieb , Enpido , mit ju machen. Man findt des Zeuges viel, doch ift daben die Frag. Db queb ein frammen wiel, doch ift daben die grag.

Db auch ein frommer Mann fich des bedienen mag, Wenn jest ein frischer Rnecht ein starke Dirn genommen, Und er fich schmach koffen Und er fich schwach befindt, dem dient mit Saft geschwonntell, Zahl was du istuite in tent mit Saft geschwonntell,

Zahl was du fchuldig bift, fonst hängt die Fran das Maul Und fibet fauer drein , gleichwie ein durrer Baul

Der Futtermangel hat. Ber garte junge Pflangen Im Chitand schen will um feinen Tifch bertangen

Mit guter Schnabelweid, die ihn macht ftart und Doch

cur tho fte lan mi

Dor

(68)

5

der ger rai

30101 FIL te;

> Phy 3 U

h R 86,71 mi

pel 80 doch nicht aus geiler Luft , mit fremden Lumperenen , of nicht aus geiler Luft , mit fremden rumperty. Depen. Der folch Rarrenwerk feim Bidermann ju benen. Brauch du gesunde Speis, und denn dem lieben Gott

Dein Sach befehlen tuh, so wirds nicht haben Roht.

Auswendig kan man den Balsamum apoplectidum, oder Majoranæ, cum Moscho und Zibetho vermischt, vor dem Benschlase an die Rubte fteichen. Zu solchem Ende dienet auch der Balmus Veneris Mynsichti mit dem Oleo Formicarum und Sinapi vermischet. Starke Bås ber darinnen hitzige, aromatische Kräuter Modten worden, dienen hiezu auch.

Römmt die Untauglichkeit von einer Ursache, fich schwerlich, oder ganz nicht aus dem Wege kaumen lasset, da heißt es oft, sie sen von einer dauberen, und man könne eben wenig brauchen, fondern nur allein trachten, wie man auf den Urheber kommen moge. Es währet aber das Restels hipfen oft bis in den Tod. Ist endlich die Ruhle in groß, oder krumm, so muß man der Ursache folghes Uebels nachforschen, und derselben mit theichenden Cataplasmaten, Einschneidung der Borbaut und dergleichen helfen, so gut als der Umstände nach möglich ist.

Mannlichen Gliedes Fleischge hachslein, Caruncula penis. Ist ein in der Ribbre des Glieds aus einem Geschwierlein aufdewachsenes Stücklein Fleisch, dadurch der frene. Unit dans des Harnes verhindert wird. Es ist den wit dans des Harnes verhindert wird. Es ist den hit dem Jarnes verhindert wurd. Durenseuche behaffer giftigen Samenflusse und Hurenseuche behafteten Bersonen nicht ungemein; und nicht Karleigen Bersonen nicht ungemein; und nicht Rat leicht oder geschwinde zu heilen. Man pflegt

aber insgemein entweder ein von vornen her ausgehöltes Wachsterzlein, oder eine Steinsonde, Catheterem, mit einem etzenden Bulver oder Sälblein anzusüllen, hernach diß Instrument in Die männliche Ruste Die männliche Ruhte oder Harnrohre, bis an das Gemen Gewächslein zu fecken, damit die etzende Arguet Daran haften, und feld Damit die etzende amea Daran haften, und folch Fleischlein augemach man fressen könne. Zu den Ætzpulvern nimmt man entweder ein wenig Pracipitats, oder gebrann ten Vitriols gebrach ten Vitriols, gebrannten Mauns (strern) gruns, mit gedörrten Sefenbaumblattern, zubereiteter Autien Zubereiteter Tutien, oder Halmey Zubereit. Kischbeine, rohem Spiefiglase, Lampser, Myrrhen, Moes, Osterluceywurzel und det, gleichen. Man fan Asterluceywurzel und No Man kan auch solche Pulver mit Ro fenhonig zu einem Sälblein vermischen oberandelle dessen Stelle das Egyptiacksälblein nehnen und gebrauchen. Wenn es weggeeßet ist, so sprift man oft das Massen with weggeeßet ist, honide man oft das Waffer mit ein wenig Rosenhonig darinnen Lichenholz, Sassafras und Zolar, men gesodten marken dig muß indessen der Leib wol gereiniget werden. men gefodten worden, warmtich ein.

Månnlichen Gliedes oder Ruh tenentzundung, Penis, seu virgæ Inflammatio. Est sing stelle matio. Ist eine Geschwulft mit Robte und brent, nenden Schwerzer nenden Schmerzen an dem mannlichen Guffer Wird zerteilet, so man auf dem Arme, Gifet oder, wenn es sich tuhn läßt, auf dem grwedet felbsten zur Ader läßt, und aufferlich entweder Campferbranten Campferbrantenwein, oder wol getröckneteb Mehl mit Compen, oder wol gennischt Mehl mit Campfer und Zolarmen vermischt warmlicht überschlägt. Ober zerhacke Solver

bI Pil ein ill te

ge

Pil he 100 300

30 AR 即以出

ei

h 8 DI

blust und frische Epheublätter ganz rein durche finander, koche sie in Milch zusammen, mache th dickes Pflaster daraus, und schlags oft warm tel, Innerlich kan man temperierende Mitsehn deren hin und wieder schon gedacht worden, gebrauchen.

Männlichen Gliedes Eiterges Chwier, Penis exulceratio. Es ist solcher elterfliessender Schade entweder ausserlich zu ses den ber in der Harnrohre verborgen. Das aufbeliche muß täglich ein paar malen mit eigenem Sarne, oder mit Weine, oder mit Kalfwasser, drinnen Moes, Myrrhen, Osterluceywurs den Moes, Myrrnen, Glarmen, Frans documen, Weyhrauch, Bolarmen, Frans dosenholz Sassafvas und dergleichen Sachen, Modien worden, warm ausgewaschen, und dars duf mit Schleiftein in einem Digestivfälblein von Wosenhonig, Myrrhen, Tutien, Volarmen, Wesh, und dergleichen heybrauch, Myrrhen, Cutten, Semleichen eindetweit, Moes, Gallmey und dergleichen emgetunkt, Alloes, Gallmey und darüber des Crolhistichpflaster geleget werden. Ist das Geschwier garstig, so muß man das süffe Quecks filber garstig, so muß man vus mit den übrigen Sacher oder auch Bleyzucker mit den übrigen Sachen vermischen, und überlegen. Ist das Geschwierlein in der Ruhte verborgen; so sprike han warme Milch mit Rosenhonig, Myrschenschen Villch mit Rosenhonig, Myrschenschen Villch mit Rosenhonig, Myrschen Villch mit Rosenhonig, Myrsch M thenessenz und ein wenig Zuckerkandels verhischens und ein wenig zuweremmen Burs giermiet ein. Der Leib muß indessen durch Burs giermiet andern Medicas Germittel gereiniget, und mit andern Medicamentel gereiniget, und mit andere Berchwieren angezeiget worben, persehen werden.

Manne Mnn 2

h

d

bi

T

6

Männlichen Gliedes Warzen Die Hurens jäger, welche mit der Hurenseuche oder den Grand zosen angegriffen und geplagt seyn, bekommen zuweilen solche Warzen an der Eichel der Harns rohre, ausser oder unter der Borhaut; welche inso gemein schwammicht, weich, auch oft sinkend sen, und eine übelriechende Fenchtigkeit von fich geben. Zu Beilung Gelen Fenchtigkeit ung bet geben. Zu Heilung folcher Beschwerde muß der Leib allervorderst durch Leib allervorderst durch Ourgierpillen mit füllem Queckfilber mal sem Quecksilber wol gereiniget werden. jer voll auch der Rationt tallet miget werden. auch der Patient täglich ein paar Gläser voll Zolztrank nun Sachel Folztrank von Sassafraß, Franzosenholze Chinawurzen, Fenchelsamen in Basser de sodten, trinken; auswendig aber muß man die Warzen ehen mit kanntendig aber muß per Ober Warzen eben mit bemeldtem Solztranke Galb mit warmem Sarne, darinnen Tutien, mey, Dräcinitat mey, Pracipitat, und Bleyzucker permischt gewesen, wol mann Bleyzucker permisch Tw gewesen, wol warm abwaschen; demnach Tustien, Gallmon abwaschen; demnach tien, Gallmey, Sevenblätter, Myrrhen, Weybrauch, 2112 Weyhrauch, Moes, und ein wenig gebrannten Vitriol. ten Vitriol, oder Maun, oder Pracipitat darunter mischen darunter mischen, trocken überstreuen, oder mit Rosenbonict nonwickten überstreuen, oder mit Rosenhonig vermischt, anschmieren.

Månnlichen Glieds Vorhauts, Præ-Wasser voer Windgeschwulst, Præputii intumescentia cedematosa vel flatuosa, Ved sungen Knaben sowol als ben den Erwach, kenen geschiehet es zuweilen, daß die Vorhaut sentweder von Winden, oder von stillstebenden Eeuchtigkeiten mehr oder weniger geschwillt, wie biel Beschwerde in dem Harnlosen verursachet. Diesen Zusall nun pflegen wir nach purgiertem Leibe mit Badung des Gliedes in halb Milch, balb Urin, darinnen Folderblust, Machtschatten, Bachmunze, Dillkraut, Wers mut Rauten, Wachholderbeeren, Senscholer Rauten, Wachholderbeeren, Senscholer Berry chelsamen, Cumin, gesodten worden, zu bertheilen. Oder man schlage oft warme Tuchlein in Campferbrantenwein, Myrrhens essende Campfervrantemvein, darinnen Chashingse, oder Brandtenwein, darinnen Chashing hillenblust, Fenchelsamen, Ienis, Dille kraut, Gencheljamen, Machholderbeeren, Plachtschattenkraut, Rauten, Wermut, Stattschattenkraut, Rauten, worden, Greinkle und dergleichen, eingeweicht worden, genetzt, über. Oder siede Dillkraut, Folders blust, edle Salbey, Betonien, Wachholders beeren beeren, Senchelsamen, Dillensamen in ges heiner Lauge, und schlags warm über.

Männlichen Glieds Vorhauts: druckziehung, Spanischer Kragen, Spidermus, Paraphimosis. Ben solchem Zus folle wird die Eichel mit der Vorhaut nicht bes Bland und begegnet derselbe entweder durch Mangel der Vorhaut von Natur, oder wenn die Sant Jaut nach und nach ertrocknet und kürzer wird; ober auch da sie durch ein Geschwier nach und hach fich verzehret; oder da sie endlich durch giche lerische Krämpfung der nevosischen Zäserlein mit Schwe Krampfung der nevopschein Indere Weise in dem Gickel zugezogen oder auf andere Weise in dem Benschlase hinter der Eichel zugezogen wird bein Benschlase hinter der Eichel zugezogen hird und alsdenn ofters von dem stillstehenden Basser ausschwellet, die Eichel entzündet, Inn 3 Schmer

Schmerzen und andere Zufälle verurfachet. Bet allen solchen Zufällen laßt sich wenig fruchtbat liches ausrichten; ausert der schmerzhaften 311 ruckziehung, welche denn durch Wasserbäder in welchen erweichen welchen erweichende Rrauter neben Chamile Ien, Steinflee, Rauten, Dillfraut 26. gekochet worden, gemildert und verteilet wird. Sonderlich da man auch etwen Rosendl weif ses Gilgenol, Wullblumenol, Scorpionen, ol, Chamillenol oder dergleichen, überschmiteret. Man muß aben bergleichen, überschmite ret. Man muß aber daben so bald, als möglichen; trachten, die Nanker daben so bald, als möglichen; trachten, die Vorhaut über die Sichel 311 dieben; zu dem Gude fen zu dem Ende kan man in Mangel anderm die Rubten in Lauem Sp. 50 Mangel anderm die Ruhten in lauem Waffer halten, bis fich die Vorhant laffet warrief Vorhant lässet vorziehen. Wenn eine heftige Entzündung zugegen, so ist nöhtig zwerhaut oben auf dem Wiede oben auf dem Gliede zu öfnen; ift die Raffer, schaut sehr aufgelaufen von dem darinnstigenden Maffers so pflegt man selbige zu rigen oder sacrificieren, und dadurch das 300 zu rigen oder sacrificieren, mit diesem nicht genug ausrichten; so last sich die Vorhaut nach nach M. Perit Wers und scholiken. schlißen. Wie in Serrn Doctor Zeinfere und anderer Chirumpost anderer Chirurgischen Schriften mit mehrerem au lesen ift.

Männlichen Glieds Vorhauts, Erlängerung, Phimosis. Die Vorhauts wird zuweilen vor der Eichel also eng erlängeren zugeschnürt und zugebacken, daß sie kaum von einander gebet, und dem durchdringenden Savene Platz machet. Ja es wächst auch die Inant zuweilen durch eine schleimichte Feuchtig

aes

leit zusammen, und läßt den Harn gar nicht durchlaufen. Es ist auch die Vorhaut hieben meistentheils von vielen Fenchtigkeiten zimlich geschwollen. Die meisten Aerzte halten dafür, daß diese Krankheit von unreinem Benschlafe entspringe, dieses kan wol auch gemeiniglich also sen; doch glaube ich, daß sie auch zuweilen aus fer solchem entstehen, in andern Krankheiten, da emben die Borhaut alzulange über der Eichel bleibet darzwischen oft von dem Harne einige Trobfen zurückbleibet, sich mit dem Bettstaube oder Schleißlein erdickern, glebicht werden und also hach und nach die Vorhaut zusammen backen, beldes desto leichter kan geschehen, wenn der Harn sehr dick und glebicht ist, anden die Ruhte fehr unsauber gehalten wird; oder auch von ans bern vorhergegangenen Zufällen eine nureine Materi dahingebracht dazu Anlaß giebet, und beralei dahingebracht dazu Anlaß giebet, und bergleichen. Zu Heilung solcher Krankheit muß man innwendig zwar von zubereitetem Zirschhorn schweistreibendem Spiefglase, mis heralischen Bezoar und dergleichen, etliche Bilber machen, solche in Cardobenedicten und Scabiosenwasser eingeben und den Patienten badurch oft gelinde schwizen machen. Ueusserthe fan man ein Cataplasma von Rühekaht, Bolschwurzenpulver, Leinsamenpulver, Kolarmen, Zolderblustpulver, Odermäs mapulver, mit Kalfwasser, Milch oder hein oft warm überschlagen. Oder man tan nur das Glied wiederholter Weise so lange h warmem Wasser baden, bis die Haut schlab bird und anfängt nachzugeben; welches oft bald

Mnn 4

geschieht, wenn man zugleich zwischen die Vorhaut ein erweichendes Wasser mit Rosenhouig voer dergleichen einsprißet. Man kan das Glied auch mit Indianischem Balsame, Dillendle, Scorpionendle, Campferbrantenwein, ist derlich wenn eine Entzündung vorhanden Regenwürmgeiste, Froschleichwasser, auf derblustwasser und dergleichen, oft warm san schmieren. Wenn dieses nicht genng ist, so kan schmieren. Wenn dieses nicht genng ist, so kan Messergen die Vorhaut ausschlißen, oder so viel Messergen die Vorhaut ausschlißen, oder so viel nothig ist, davon wegschneiden. Wie mit meh nothig ist, davon wegschneiden. Wie mit meh rerem in besondern Chirurgischen Schristen nach zusehen ist.

Mattigkeit, Mude, Lassitudo. Die Mattigkeit von einer innerlichen Krankbeit, Bersterbung und Ronfielen derbung und Verliehrung der Lebensgeister, die forderet innerliche Mittel forderet innerliche Mittel, und zwar folde, die allezeit denenieniem Artel, und zwar so sind, de allezeit denenienigen Krankheiten gemäß sind, der Rufall die Schwarfeiten gemäß fanderlie ren Zufall die Schwachheit ist. Ohne sonderlie die Krankbeit aber auscheit ist. Ohne sontwer che Krankheit aber geschieht solche wenn entwerter das Wehlüt nausch der das Geblüt versalzen, oder deffelben Wenn es feuchtigkeit zu dicke oder zähe, oder auch wenn eb Zu wassericht ift; darwider man denn leichtlich Mittel zu finden warender man denn leichtlich Mittel zu finden weißt. Denn so das Geblit verfalzen iff bern bet versalzen ist, braucht man die Mittel, so ber der Blaude ausgezeichtet man die Mittel, so ber zu Raude aufgezeichnet stehen. Ist es aber bit wassericht, muß man mit guten, bikenden, trout nenden Speiser Erec. nenden Speisen, Trefinenen und Aromatischen Elixiren benstehen. Ist endlich desselben Masser, als feuchtigkeit zu dick, balte ich nichts für besser, als Die eine ordentliche Badtur.

Die Mude aber, so von starker Uebung und Bewegung des Leibes, als Neiten, Geben, Tanden , Springen , 2c. herrühret , wird neben bes höriger Ruhe, durch Fuswasser, oder Wassers biden Ruhe, durch Fuswasser, oder Wassers bader mit Chamillen, Eibisch, Fischmunze, kleven, 20. und etwas Aschen oder Salzes angemacht, so man sich ein paar Stunden dars innen aufhaltet, kurieret; sonderlich wenn nach dem Bade die Anie und Anoden wolmit (Fange oder Capaunenschmalz, Zieschenunschlit, darunter etwas Lavendelol oder Gent, gemis misser etwas Lavendelol oder Gent, gemis mischet, etwas Lavenoeis. tigkeit von vielem Benschlase, läßt sich durch Massignen von vielem Benschlase, läßt sich durch Massignen figung desselben, oder ganzliche Enthaltung das bon und übrige eines jeden Natur gemässe Dixt bertreiben; stehet dieses einem manchen Huren-Rogel nicht an, so kan ich nicht dafür.

Melancholen, Milzsucht, Melancholia hypochondriaca. Die Milssucht ist vornemlich ein druckender und zusammenziehender Schmerz in dem Magen, Zwerchfelle und Gehose, welcher oft dem Patienten grosse Bangigkeit und wercher oft dem Partenten gront Daß sie bald merkliche Uengstigungen erwecket, daß sie bald nicht wissen, was und wie sie es genugsam tlagen und aussprechen sollen. Die Schmerden fon und aussprechen sollen. Die Schmerden fangen gemeiniglich in den Lenden an, zieben sich bisweilen vorsichwerts, fahren in dem Reibe berum, ja steigen wol gar in das Genicke hinauf venn ja steigen wor gut it genommen, so noch wenn man Speisen zu sich genommen, somet die Schmerzen oft zu, man fühlet auch die Schmerzen vir zu ihrem engen Athern sie den Leib Athem. Sinigen ist es, als hatten sie den Leib voll

voll Blen, sie werden daben ganz verdrießlich. Bisweilen verspüret man einen Unwillen, auch ben nüchterm Leibe. Aufstossen des Magens Winde und Blafte finden sich fast immer dabet ein, Sannenher auch die Darme oft raucken und Lermen blasen all die Darme oft raucken geite Lermen blasen, oft aber auch verstedt eine Zeite lang sich nicht äussern. Der Uster ist mehring len sehr perstanft. len sehr verstopft; Ropfweh und Schwindel ger gessen auch nicht die guten Leute zu qualen. gen zensängsten und Schrecken in dem Schlase ter gen sich ingleichem Gerecken in dem Schlase bie gen sich ingleichem sehr, ja man wird auch die Vatienten in solchem Der ja man wird guit aat Vatienten in folchem Zustande nicht alleseit gat zu wohl ben ihrer Sustande nicht alleseiten zu wohl ben ihren Sustande nicht allestigten fie sich allerhand trammen befinden, gestallten sie sich allerhand traurige und narrische Geband ten und Einbildungen, ohne einigen gegebenen Aulasse machen Aulasse machen. Sie verspuren oft genden, klopfen, ja auch ein Klopfen ben den genden, allwo die gröffen. allwo die gröffern Aleste der groffen Gehlagadet liegen. Das March liegen. Das Magendrucken klagen sie burch len sehr, da sie sagen, es drucke sie über das Herz. DRenn so sie Derz. Wenn sie sich denn etwen erbrechen, wist es gemeiniglich ein macht etwen erbrechen es gemeiniglich ein wasserichter sauerer Schleinker dessen Saure man zwar nicht allezeit wegen et was zugemischen Grandl was zugemischter Galle, verspüren kan so mall aber solche Matan aber folche Materi in meßingene Geschirre gielfet, so wird sie ginne meßingene Geschirre gielset, so wird sie einen grünen Rost ausziehen. Die Lust zum Go Die Luft zum Effen ist bald gut, bald gering, der Ruls ift Gen der Buls ist sehr veränderlich, sonderlich in dem Austosse, wie der veränderlich, sonderlich mielfal Anstosse, wie denn solche Krankheit ihre vielsige tigen Unfälle hat, und oft gleichfam ganglich vergeben. Der auch oft gleichfam golden vergehen. Der Harn befindet sich ben sollten Leuten auffer dem Anstosse sehr natürlich, wenk aber der Antritt der Milzsucht vorhanden ist, so

wird er bleich, und etwas wassericht. Unterweis len ist er auch dick, trub und mit Salze angefüllet; wenn er aber eine Weile gestanden, so wird sich eine häusige, zähe, schleimige oder trus sichte, Corallen- rohte Materi zu Boden setzen, auch wol ein rohtlichtes Sand anschiessen. Das Gries = und Lendenweh stosset indessen bisweisen darzu. Die milzsüchtigen Weiber sein ben ihre Zeit schlechtlich. Der Mannsbildern

Goldaderfluß stecket sich gerne daben. Wenn diese Krankheit den bochsten Stussenn diese Krantheit ven voogen.
Scharbock, scorbutum, scorbuticam affectionem, Scelotyrben, Oscedinem, verwandeln', Scelotyrben, Oceanien, daß die Rrang da man denn anmerken wird, daß die Kranken zuweilen sehr viel spepen, und einen bit bechten Speichelfluß bekommen, auch zu Zeiten mit bielem mit dem Alpen oder Herzgesperre, mit vielem Bachen, ja welches annoch das allerschlimmste mit einer rechten Melanchelen und Traurigfeit angegriffen und gequalet werden. Der zu seiner Zeit berühmte Zerr D. Ettmiller schreis bet in Zeit berühmte Zerr D. ver höchste Grad bet in seinen Schriften, daß der höchste Grad des Mali hypochondr. ein Scharbock sen.

Es ist aber diese Krankheit unterschiedlich, denn imeil aber diese Krankheit unterschiedlich, denn bisweilen ist sie von den Eltern ererbt, hiemit duch unheilsant, oft aber erwirdt sie der Mensch bon allerhand Ursachen, welche in ihrem Unsan-ge goverhand Ursachen, welche in ihrem Unsange gar wol auszurenten find, wo sie aber bereits eingewurzelt, da trägt der Arzt nur Spott und Schande davon, so er sie trachtet vollkommen auszuheilen, gestalten es mehr als unmöglich, den pasien, gestalten es mehr als unmöglich, den narrichsen Patienten auf täglich ernenerte Rlägten

Klägten sattsame Vergnügung zu leisten. Es geschiehet ihnen nimmer genug, man mag auch die anwenden, was man immer will, indem fich die Bufalle taalich oppositie Bufalle täglich erneuern, ja es muß mir wol ein gedultiger Alut Gunn gedultiger Arst senn, welcher da lang ben einen Wilssüchtigen wird ("welcher da lang ben einen Milssüchtigen wird Gunst finden, oder da et se schon hat, muß er doch bisweilen mehr von fall. chen Bersonen häuse chen Personen boren, als ihm lieb sent solche Indessen hat diese Sucht ben vielen eine Zeiten Beschaffenheit, daß sie nur zu gewissen geiten angreift, und hiemit be nur zu gewissen bat; angreift, und hiemit Paroxylmos, Anfalle hat, ben andern aber währet sie ohne Aushören, die miltert sich selten oder wenig. Es sind wel sem Nebel diejenigen vor allen unterworfen, wel che viele sauere Speisen, wol geräuchtes und ge-salzenes Fleisch nuo salzenes Fleisch pflegen zu essen, welche vielem zeite lichen Ungliche welche vielem zeroffent lichen Unglücke, und dadurch gefaßtem großen Rummer unterworfen find; welche endlich gleich auf das Gifen alle find; welche endlich fehr auf das Essen, oder sonderlich des Rachts sehr viel studieren biowie viel studieren, hiemit auch ein sittsames Leben subren. Die auf viele ren. Die auf viele und starte Bewegung des gein bes und eine daben lustige Lebensart auf einnal sich deren gantlich auf sich deren gånglich entäussern, und ein Leben gleiche sam ohne Romannen führ fam ohne Bewegung mit tieffem Rachsinnen füh ren. Gestalten durch solche Urfachen die Lebens, geister entweder all folche Urfachen die Rebens, geister entweder gar versliegen, oder jum wenige sten von häufigen in das Geblüt kommenden faus ern Fenchtigkeiten also unterdruckt werden, daß davon das gange Garto unterdruckt werden Davon das ganze Geblut, fogar auch die Regungs,

Die nächste Ursache aber belangend, so kömmt se Krankheit diese Krankheit, nach der Mennig des angereyeten Sr. D. Petter auch der Mennig des angereye ten Hr. D. Ettmüllers, aus dem Magen ber

gestalten ihre Urfache eine sauere, unverdauete Feuchtigkeit des Magens ist, welche aus einer Glechten Danung entstehet. Dem weil der Sauerteig des Magens allzu sauer, und nicht subtil gening ist, haben die Melancholischen zwar einen Appetit, die Speisen aber werden nicht genugfam getochet, sondern verwandeln sich ineinen sam gerocher, sondern verwanden, bald weinger zähe. Wenn nim dieser sauere Bren aus dem Magen in die Darme gehet, vermischet er hald mit der aus der Leber nach dem ordentlis den Laufe der Natur in die Darme fliessenden Balle, und gerahtet mit derselben in einen der Ratur ungemässen Jast, woraus bald Blaste und Mirmeln der Darme, auch einige fliegende Historia ken entstehen. Dannenher ist auch , daß der Untabt des Afters gering und erhartet, auch in den Hen des Holdarmes fester stecket, und langsaher fortgehet. Wenn folche Saure weiters mit dem Milchfafte und dem Geblute vermischet wird, macht sie dasselbe dick, und zu einem unordentis den Jaste sehr geneigt: daher denn oft ein Herze klopfen, auch Traurigkeit, Angst 2c. gesühlet verban, auch Traurigkeit, Angst 2c. gesühlet berden, auch Traurigreit, Angh wegen Erman, in Betrachtung die Lebensgeister wegen Ermanglung nöhtiger Fenchtigkeit, nicht subtil and fluffig gening, sondern langsam und dicklicht gezenget werden.

Benn endlich dieses die oft bedeutete Saure durch tägliches Essen der gefalzenen Speisen schäre set, und nach und nach vermehret, ja auch von bem Ruft, (der mit sauerlichen Salzdunften ans gefüllet, bingegen des temperierten Schwefels bes taubet ist,) verderbet wird, so entstehet der Schare

te

RE

m

6]

lo

1 h

BE

E

1

R

h

6

0

B

h

1

0

bock daraus; welchen die Volker, so in mittere nachtigen Randaus nachtigen Ländern an dem Meere wohnen: Alle Encellanden die Engelländer, Solländer, Seelander, Frieslander, Dahnen, Schweden ic. febr ille terworfen fenn. Dainen, Schweden ic. febr ille terworfen seyn; da im Gegenteile die gegen gebon rag und Oft wohnen, wenig oder nichts ditton

Die Seilung folcher zweuer Krankheiten hat ob miffen. angezogener Sv. D. Ættmuller, meinem Bo dunken nach, sehr vernünftig in seinen Schriften auf folgende Moise kinnentig in seinen Schriften auf folgende Weise hinterlassen: Sowol in det Milksucht, schweist au Milzsucht, schreibt er, als in dem Scharbotte ist der erste Zweck die unnütze saueren Feuchtige teiten zu verhessern keiten zu verbessern. Zum andern, wenn sie verbesteret, somol durch besseret, sowol durch den Schweiß (sonderlich) wenn die ausmendian wenn die auswendigen Glieder am meisten ben schweret werden) als durch den Harn aus den Leibe zu treiben Leibe zu treiben, und hiemit das Geblüt du reib nigen. Drittens Drittens, den Magen und seine recht de aber alle zu erlangen, ist allervorderst zu vis sen bringen ten bringen. Wenn aber ein scharbockischer Schmerz in den Gliedern aufängt , oder eine merkliche Rollklichten. merkliche Vollblütigkeit zugegen ift, kan auch eine auf dem Arme gegen ift, kan auch eine auf dem Arme geöfnete Ader, sonderlich da zur gleich Hauntschmannen Ader, sonderlich gangen gleich Hauptschmerzen daben waren, menig! Die Fontanellen tangen auch wenig ! wenn nicht öftere Catharren den Patienten platen. To die Congen. Ja die start = oder scharfpurgierenden ge chen selbsten senn schadlich, in Erwegung sie Ochmerson die Schmerzen des Scharbockes und der Mily sucht nur größen sucht nur grösser machen. Ein gutes Erbrechmit

lel aber, soll allervorderst eingegeben werden, wo aber dieses die Umstände nicht zugeben, muß man thit einem leichten Purgiermittel aus Mannæ elect 2. oder 3. Loht, in lauem Wasser vers lassen, Polychrestsalzes 2. oder 3. Quintl. Rhabarbartinktur 1. Quintl. auf einmal eine hehmen, den Leib reinigen, ohne welches die übris den Urinepen alle nichts ausrichten können. Doch lan man ein paar Tage vor dem Erbrechen den Liquorem terræ foliat. tartari von 30. bis 50. Chopfen, den Tartarum vitriolatum, die Tindur. vitrioli martis Zwelferi, das Sal Martis compos. die Tincturam tatari, &c. eingeben, Me badurch die unnützen Feuchtigkeiten in dem Magen und Darmen zit gutem Teile dunn gemacht, und Darmen zu ginem Tern Nach dem Erbrechen aber seyn die Mittel wider den Scharbod sonderlich die Saponacea die allerbesten. Dies stader son unterschiedlicher Gattung, nemlich, schweder stücktig und scharf, oder temperiert, schweger flüchtig und scharf, oder temperiert, schwefel und dlicht; darum sie auch nicht allen denten ohne Unterschied mussen bengebracht werden in den verderbten Leibern, in welchen bie Senn in den verderbten Leibern, in welchen bie Sonn in den verderbten Leivern, in ligen dure flüchtig und scharf, können die flüchtigen und scharfen Arzneyen mehr schaden als nus hicht Wenn aber solche flüchtigen Mittel allein hight angehen können, soll man allezeit mehr tems berierte , ja auch mildsauere Sachen dazu mischen , ja auch mildsauere Sachen dazu mischen, iden; ja auch mildsauere Sauen inige Alca-Milchschotten 2c. Oder man kan einige Alcader so die Saure in dem Magen und Darmen berinsten, ja gar zu Grunde richten können, vorber laufen lassen, als da senn, die aus dem Sta-bel,

h

m 0

113

रेत

6 10

のり

h

ei DE

te での

1

be

n

fit

00

の三

86

il ili

(et 6)

bel, Spießglase, Brebssteinen zc. gezogenen Arznegen; oder man kan die Extracta amara und in aperientia mit den gummat. vermischen, und in Dillen gebrauchen lassen. Einige bedienen mit Ruben des Lechen. Einige bedienen mit Rugen des Infusi trifolis sibrini Morgells und Abends 211 2 his und Abends zu 3. bis 4. Theeschälgen voll. Martis Sal Martis compositum, das Extractum Martis cum succe pomorror D. cum fucc. pomorum Borsthofiensium; bit Tipe ctura vitrioli Marria ctura vitrioli Martis Zwelferi; das Arcanum duplicatum Mysses Zwelferi; das Arcanum duplicatum Mynsichti; Diaphoreticum Japis tiale, joviale Danielis Ludovici, bet Lapis Lyncis, Rrebesteine Lyncis, Rrebssteine, gegraben Einhorn, um menischer Zolus, Perlemuter, Antimonium diaphoreticum diaphoreticum, die aus Wermut, Daubene Fröpslein, Tangan kröpflein, Tausendguldenkraut, Cardobenes dickten, Dominion und enkraut, Cardobenes dickten, Odermanig, Wachholderbeeren ich gezogene Salzo Gud, Wachholderbeeren ich gezogene Salze, find samtlich sehr nutlich, so man eine geraume Zeit täglich davon ninmt. Nach solchen fizig al. Nach folchen fixis alcalibus können einige füchte ge Mittel, so durch School können einige für ge Mittel, so durch den Harn und Schweiß treib ben, bengebracht werd den Harn und Schweiß gab ben, bengebracht werden, als da seyn der Sestil miackgeist mit avomatischen Kräutern getillert, der Liquor transchen Kräutern git dem liert, der Liquor terræ foliatæ tartari, mit dem Salmiackgeiste Salmiackgeiste, oder D. Bussi Zezoargeiste vermischet ze vermischet ze. Ausser D. Busst Zezoargenen Arzneven sinden Ger diesen bisher angezogenen Arzneyen finden sich annoch andere wider det Scharbock dientigte annoch andere wider die Scharbock dienliche Mittel, welche entweder die Unveinigkeit des Controlles, welche entweder die Unreinigkeit des Geblütes aufbeben: als da fently die einflüchtiges die einflüchtiges Salz ben sich führen: 33ach Körbelkraut, Brunnkresse Aronwurg, rich 26. pungen, Dfefferkraut, Selleri, Meerrettich 26, aus welchen weren, Gelleri, Meerrettich 26, und aus welchen man ein Wasser destillieren ober öfters ein Glas voll davon trinken kan.

belche balfamisch senn, und die angesochtenen herbosischen Teile des Leibes heilen, als da sepn der Tannenbaum, und sonderlich seine Zapfen, h dem Frühlinge gesammelt, da sie noch weich, Borch faftig seyn, Chinawurzel, Sassafraß, Hieron Sarsaparillenwurzen, Geißmilch. Hievon lossen sich allerhand Arznepen bereiten; als zum Crempel: Nimm Köffelfraut, Brunnfresse, Defferkraut oder Senfblåtter, Aronwurzel, wille Belieben; stosse wilden Meervettich jedes nach Belieben; stosse dles insammen, giesse Wachholderbranntenw. datan bis zwen Finger darüber ausgehen, laß es the seitlang in der Barme oder Digestion stehen, bestilligt den Der Destillier destillang in der Barme oder Digerion felillier-ten liere es denn über einen Helm; den destillierlen Liquorem gieffe über neue Species, und fahde also etliche malen auf gleiche Weise damit fort. Den letstliche malen auf gleiche Wene vanne hoch letstlich überzogenen Spiritum rectificiere hoch einmal, und wenn er zu stark, so mache den Der zeidovolati-Spiritum aperitivum Penoti, der acidovolatile ist darunter. Oder, nimm die angezogenen Arauter. Oder, nimm die angestelle der inn for in for for den Gaft dars du fan, zerstosse sie, und presse den Saft dartan, zerstosse sie, und presse ven Such den filtriere durch ein Fliespapier, vermische fin Saft the den filtriere durch ein Flieppapiet, darang fo viel Zuckers darunter, bis ein Saft wangen des Morgens Die Mends ein paar Lössel voll nehmen kan. Die Mbends ein paar Löffel voll nehmen.
Ridgen verhenessenz mit Salmiackgeiste aus.
Das Sal vola-And Myrchenessenz mit Salmiacrychte vola-gle olegeichem auch gut. Das Sal voladie oleosum Sylvii, der Spiritus Salis ammohiaci, aromatico aliquo Spiritus dens morden. Co fon vielen sehr dienlich ersunden worden. By tan vielen sehr dienlich ersunven werenden man auch aus Löffelkraut, Zache bungen, Rorbelfraut, kleinem Schellfraut, Brunns

Brunnkresse, Daubenkröpflein, Gellerin, Ziber: oder Wiesenklee, Maßlieben, 16. 3116, cfer bereiten, Glieben, Maßlieben, 26. 3146 cker bereiten, selbige mit zubereitetem Statel hel, oder dem mineralischen Zezoar zoot zubereiteten Rrebosteinen, Armenischem 301 To ec. vermischen, und eine zeitlang Morgans und Abends davon einnehmen. Von ander werden Fleischbriffen nehmen. werden Fleischbrühen mit Zumischung etlicher Löffel voll des gland mit Zumischung gerann Löffel voll des obangeregten Saftes Morgens und Abends eingegeben: Rimm frische Tank Zapfen nach Belieben: Zapfen nach Belieben, giesse zu einem Halben. Loht derfelben ohngefehr anderthalbe Maak Zier, toche es auf dem Euchen anderthalbe Maak zeide koche es auf dem Feuer, bis der dritte Teil eingestetten ift; auf die lette Color der dritte Teil eingelien ten ist; auf die letzte schütte gestossene Rosinlein nach Belieben dazu nach Belieben dazu; fetze es hernach vom Fener lasse es erkalten, sichte es, denn trinke alle Morgen setwas davon, und Charles denn trinke alle Morgen etwas davon, und schwike darauf. Oder siede Die Tannzansen in 300 die Tannzapfen in Waffer, bis alle Kraft dats aus, sichte und drucke es denn durch ein Tuchtens den durchgesichten Saft lasse bis zur Goulistent und Dicke des Baniss i lasse bis zur hernach und Dicke des Honigs einkochen, gieffe hernach den Löffelkrautgeichen gieffe bei Ge den Löffelkrautgeist darüber, und ziehe die Gros senz daraus, wovon man von 30. bis 40. Set pfen auf einmal mit Wegwisbrühen ober Wasser nehmen kan

Hieben soll auch nicht vergeffen werden auf in dem Scharbocke auch das Zahnfleisch luch auf geschwollen, ja nach das Zahnfleisch genwird; geschwollen, ja nach und nach ausgefressen wird; solches zu vertreiben. folches zu vertreiben, braucht Zerr D. Ertmibler folgendes. ler folgendes: Nimm Salbeyen dritthalbe Sande voll. Ber Sande voll, Brunnkreßich eine Sand voll Serbstrosen eine Sand voll, Engelsisch 3el anderthalb Loht, koche alles zusammen

ein oder anderthalb Pfunden Brunnwassers, sichte es denn, und mische annoch Rosenhonigs 3. Foht, Florentinischen Lacca, gebrannten Maun jedes ein Quintlein, zubereiteten Salpeters 3. Quintlein, darunter, spühle das ist bost den Mund aus. Die Tinctura Laccæ ist ben Mend aus. Die Interinnen, so man das Zahnsteisch oft damit bestreichet. Araf tiger aber wird folde Tinktur, so man Myrrhen damit permischet. Sonst kan man auch Brunns kreßich, Wegerich, Tannzapfen, Bach, bungen, Körbelfraut in Wasser sieden, mit Rosenhonig vermischen, und ost überschmies Ros. Aus der Tormentillwurzen, rohten Rosen, wildem Granatenblust, dem Armes hischen Bolo, Löffelkraut - und Frunnkreslichsamen, macht man auch subtile Pulver, vermischt sie mit Rosenhonig, macht ein Sälblein Diesa d'und streichts oft über das Zahnsleisch. Diese seynd nun benläufig die Mittel, mit welthen viele Aerzte die Patienten gleichsam anfüllen und überschütten, ohne einige Besserung zu verspühren, es ist also weit fürträglicher, wie die tagliche Erfahrung weiset, nach dem Rahte und Gutachten der vortreslichsten Uerzte neuester Zeiten und Frider. Gutachten der vortrestichten weiger in Beiten Hermannus, Boerhaave und Frider. Giff fich dergleichen Hypochondriaci so viel als möglich des Medicinierens enthale ten biel als möglich des Westenmers, bingegen durch eine gute Lebensordnung und Dimgegen durch eine gnte Leven Uebel ets was die trachten, dem verdrießlichen Uebel ets was abzugewinnen, oder felbiges wol gar ausstwente bossers, als sich dureuten. Diesemnach ist nichts bessers, als sich sehr viel und zimlich bewegen durch Reuten,

4

ŀ

111

DE

te

di

fa

fc

A

le

10

0

ni

1

h

p 2000

D

h

h

P

Fahren, Gehen, Holzsägen oder spalten, Janeis gen und dergleichen, doch so, daß starter Goweis vermitten werde, und eine jede Person solute Art der Bewegung auswehle, die ihrer Rant und Umständen gemäß ist. Schlafen und Man chen sepe maßig; von Speisen geniesse man leichte aber ftarfonda leichte aber startende, Artifive, Scorzoneren, Artischocken Artischocken, junge gelbe Rüblein, leichtes Geslügel und Ball Gelbe Rüblein, den als Geflügel und Ralbfleisch, mehr gebraten als gefocht, und manie gekocht, und wenig auf einmal; neben auten Tisane bediene man sich eines alten guten. Magenweins, und meide auf das forgfältigste als Ien Born. Europe len Zorn, Rummer, Berdruß, Traitrigkeit und Schrecken, trackte Berdruß, Traitrigkeit und Schrecken, trachte hingegen auf Reifen und souft fich zu ergotige sonst sich zu ergetzen. In bequemer Jahrszeit trinte man den St. In bequemer Jahrszeit trinte man den Schwallbacher St. Maus ritter - Dirmonton ritzer = Dirmonter = Eger = Sauerbrunnen, oder auch das Salamunger = Gauerbrunnen, oder auch das Selterwasser, und halte dabet die behörige Dist die beborige Diat.

Milch der Kindbetterinne, went sie zusammen rinnet, Lactis coagulatio in mammis. Die Milch rinnet denen Beibern oft nach der driften oft nach der dritten oder folgenden Wochen, in einer oder der andern Bruft zusammen, Darum fie sich in dieser Bait G. Bruft zusammen, miffen. sie sich in dieser Zeit sehr in Acht nehmen muffen. Ben solchen Brecht fehr in Acht nehmen man Ben folcher Zusammenrinnung verspühret man allezeit etwas Schmerzens, auch Anotten in den Bruften, aber Bruften, ohne einige Rohte der Haut; welche, wenn sie nicht bald verteilet werden, sich nach und nach in ein Gescheilet werden, sich Die und nach in ein Geschwier verwandeln. gestockte Milch kommt auch oft daber Sand weil Frau nicht genug läßt aussaugen, entweders weil

Gleiche

der Milch zu viel ist, oder das Kind gar zu klein und schwach, daß es nicht alles aussaugen kan, oder aber, daß die Frau nicht mehr säugen wolte Solches begegnet auch denjenigen Weibern, die eine grosse Kalte ausgestanden, und ihre Brus

ste nicht wohl verwahret gehabt. Aus was für einer Ursache aber die Milch zusammen laufen möchte, so ist das beste und geschwindeste Mittel darwider, daß die Fran selbis ge lasse aussaugen, bis die Bruste ganz ausgesleetet sehn: Wenn aber ihr Kind zu klein und schwach ware, daß es nicht könnte stark genug aussaugen, muß man sie von einer Frauen aus diehen lassen, muß man pe von eine genz weich senn, bernach kan sie ihrem Kinde wiederum zu trinken geben, und damit sie keine Milch mehr zeuge, belche dem Rinde für seine Rahrung undienlich hare, muß sie Speisen, die nicht viel nahren, gebrauchen, und den Leib täglich offen halten. Benn aber die Milch nicht mehr foll ausgesogen werden aber die Milch nicht mehr zur and der den zum muß man verteilende Mittel, als Moerlassen auf dem Arme und Fusse, Rlystics te, wenige Speisen, ja auch eine Purgation wenige Speisen, ja anch tim Auswens dia che so vonnöhten, gebrauchen. Auswens dig soll ein Ueberschlag von purem Zonig, oder boh vielerley Mehl mit Salbeyen, minze, Senchel, Uffodillwurzen gemacht herden, Genchel, Uffodiuwurzen und das bon sie, dazu man Chamillenol tuhn und das bon eine Bahung über die ganzen Brufte machen der Gerieben Weißbrod, Fenchelsamen, dorres Sischminzkrautpulver, mit süsser Wild Sischminzkrautpulver, mit süsser gesodten Milch und Rosendle zu einem Bren gesodten und übergeschlagen, verteilet sehr geschwinde. Gleiche

be

nı lic

fd

0

135

h

I n 1

-1

Gleiche Würfung hat das Cataplasma aus 2304 ckenbrod und Wermutezig; oder das Rhaster aus gelbem Wachse, Jinnober und geinole. Etliche legen wachse, Jinnober und geinole. Etliche legen nur grüne gedemmte Sischmund oder Peterlein, ja Winterszeit auch bitre Sischmung auf die Brufte. Junwendig fan man etliche malen 30. Gran von schweistreis bendem Spiescales bendem Spießglase, zubereiteten Krebsstein nen und prapariertem Sirschhorne, mit ein wenig des mit Controlle wenig des mit Spiesglase zubereiteten peter, untereinanden glase zubereiteten peter, untereinander vermischt, in Rörbels Fraut oder Caracte vermischt, in Rinchs Fraut soder Cardobenedicktenwasser einnehe men, und darauf schwiten.

Milchmangel der Kinbetterinne, Lactis defectus. Zuweilen geschieht es, patter Weiber aus Manuellen geschieht es, auter Weiber aus Mangel genugsamer ober guter Nahrung oder mesen genugsamer obeshrlein Nahrung, oder wegen verstöckten Mildrihrlein der Brufte, menie in verstöckten Mildrihrlein der Brufte, wenig oder gar keine Milch haben, da doch ihre Bruft. da doch ihre Brufte groß sind. Diesen soll mann die Milch hamanche find. Diesen sollen um die Milch hervorschieffen zu machen, auswend Rummel, Rresse, Sischmung, Chamillen, Senchel und Dillen, Senchel und Dillen gesodten worden, machen; innwendig gesor dans innwendig aber den Agaricum faxatilem, galle milch oder auch die Zubereitete Crystalle von einem halben bis zu einem ganzen Quintlein täglich zwenwolen eine einem ganzen Quintlein täglich zwenmalen eingeben. Oder man nehne alle Tage dron bis wie geben. Oder man dem alle Tage dren bis viermalen 20. Gran von dem Zubereiteten Ziecht zubereiteten Zirschhorne und schweistreitendem Spiechten bendem Spiesglase in Gundrebleinwasse ein. So fan zuch ein. So kan auch Gundreblein in Wein ge-legt, und dauch Gundreblein in Weinge legt, und darab getrunken, die Milch tressid befördern. Sasenköhl auf alle Manier in den Speisen genußet, bringet den saugenden Weis bern viele und überflüßige Milch. Das tubt anch der ausgepreßte und geläuterte Saft, taglich 2. bis 3. Unzen mit ein wenig Zuckers vermis Get getrunken. Die Gartenkrauter in den Speisen fleißig gebrauchet; wie ingleichem Menisoder Sußholzwasser täglich getrunken; und Milchiuppen ofters gegessen, geben viele Milch. Die sonst gesunden Leibes seyn, konnen auch zubeilen, wenn sie keine Gewohnheit davon machen wollen, ein gut Schälgen Coffée mit Milch nehmen. Ist aber von Natur eine solche Be-ichaer. schaffenheit der Brufte, daß keine Milch daring tan erzeuget werden, so ist in der Arznenkunst dessen noch kein Mittel bekannt. Go das Geblit scharf und beständig ist, muß man solches möglichst trachten zu bessern.

Milchüberfluß ben den Kindbets

terinnen, Redundantia, Abundantia lactis. Meine Beschwerde der Saugenden, da sie die Briste voll überstüßiger Milch, welche auch von fich felbsten ausrinnet, haben, und in Gefahr steben, daß nicht etwen die Milch stocke, und seine schmerzliche Geschwulft, Entzündung, Apossem Weterlein, Körs stem und Geschwier erwecke. Peterlein, Kors beleraut, Fischminz, Nußblatter 2c. auf die Bruste geleget, zerteilet die Milch. Gots teggnadewasser mit Tückern auf die Bruste geleget, vertreibet sowol die Milch als auch die Rnollen und rohten Striemen. Gleiches tuht auch der Ofesserkummel, zu Vulver verstossen, und nit 200 4

mit Eßig tempreiert wie ein Galblein, die Bris ste damit angestrichen. Gummi Ammoniact mit Wein oder Eßig zerlassen, darnach wie ein Pflaster über die Brufte der Weiber gelegt niget treibet ihnen die Milch. Gummi Ammoniack mit frischem Waster. mit frischem Wasser zerlassen, und der Weiber Bruffe damit gestlesten und der Weiber Brufte damit gefalbet, bernach mit Peterleine und Lattichblattern bedeckt, ist eine gewise Arznen die Milch zu vertreiben. Diff kan and Rörbelkraut und Peterlein in den Speisen genossen, tubu genossen, tuhn. Sauerlichte Sprupe pon gate tiche Burgelung. tich Burgelnwasser, Symbeer : und Sitros nensafte hereitet nensaste bereitet, und getrunken, anben Mor gens und Abends von einem abschlurfenden Bul ver gebraucht, nehmen den Milchüberstuß weg-Zoniawasser warm gemacht, Tücher daring gernebet und übergeschlerenacht, Tücher daring Die netset und übergeschlagen, dienen auch wol. Die Brufte muffen wellen, bienen auch wol. Brufte musser zugleich hartlich gebunden, we leichte Speisen und Getranker genosset werden.

Meilchraude und böser Kopf der Kinder, Haarbroten, Cructa lactea, Achores, Favi, Tinea. Die Kinder haben inte gemein einen meifferlosen Appetit: da gibt man ihnen denn, um Grofen Appetit: da gibt man ihnen denn, um sie vor schadlichem Zorne mid Verdruff zu hamak wer schadlichem Zorne sfien Verdruß zu bewahren, oft folche Sachen zu effen welche ihnen eben mehr schadlich als nublich senn Ja wenn sie noch in der Zeit des Sangens sent schoppet man schon ihre Mägen voll Mehlyappen und Milch, mit allast Mägen voll Mehlyappen und Milch, mit allerhand Zucker, und Teigsochen, so das Good unen Auchen, chen, so daß sie es unmöglich verdanen, in einen guten Rahmmass ummöglich verdanen, in einen guten Rahrungsfaft und Geblüt verwandeln fon

h 11 0 t 11 h

h

1

Se

0000

f

1

3

31

D

8

1

ti

11

ten; an deren Statt wird denn ein nicht volls kommen gedauter, und mit einer schädlichen, berderbten Saure, oder mit einem scharfen, sals dichten Geschmacke verunreinigter Milchfaft ges belget, welcher, so er in das Geblüt, welches ben vielen ohne das von Geburt schon unrein ist, fommt, dasselbe auch verderbet, also daß hernach der in die Haut sonderlich gehende Nahrungssaft, weil er wegen seiner flüchtigen Saure nicht kan in die Substanz derselben verwandelt werden, hin und wieder sich zusammen begibt, stocket, Blas tern auswirft, und da er mit dem in die benachbarten Glieder gehenden Safte einen Jast erwes det Gueder gehenden Suja tinte, auch nach lind, eine Rohte und High machet, auch nach und nach zu einem dunnen Eiter verwandelt wird, beschach zu einem dunnen Eiter verwandelt wird, belder bernach aus den Blaterlein ausfliesset, menn und also fliessende Geschwiere verursachet: wenn aber hierauf der Schade um etwas wiederum trochnet und zubacket, so gibt es Rusen ab, und da der Eiter unter solchen Rufen versteckt bleibt, and scharsekend wird, so verursachet er nach und hach den Grind. Es widerfährt folches Uebel ge-heiniglich den Kindern, fonderlich an dem Handlich den Kindern, fonderlich an dem Saupte, allwo die Schweißlochgen wegen ausbendiger Kalte mehrentells versteckt senn, so daß biese Malte mehrentells verpeut schallen gesch. Materi nicht durchdampfen kan. Zuweilen Geschwellen ihnen die Drusen an dem Halse, und berwandeln sich in Blutgeschwiere oder Blutaissein Benn benn von der ansslicssenden zähen matan, Materi die Haare gleichsam zusammen backen, hennet man es einen Zaarbroten. Oft überstehet diehet diese Raude auch das ganze Angesichte. Insgemein währet sie lang; ich kenne etliche, welche

h 0

11

1

6

h

ti

11

t

tı

h

1

3

ú

fe

D

h

welche sie auf 7. bis 8. Jahre gehabt, ohne einis

gen Schaden.

In Heilung solcher den Kindern beschwerlb chen Krankheit, muß man sich sonderlich bestellen, die scharfe ichte sen, die scharfe, zähe Saure dem Geblüte zu be-nehmen, melchag ihr Saure dem Geblüte zu benehmen, welches inwendig zwar nach eingegeben nem und nach verschiedenem Erfordern wieder, holten Lariermittel und beiten Bariermittel holten Laxiermittel von dem einfachen oder dopp pelten Rosensyrup, durch einige abschlürsende und versüssende Dulver, Essen oder dergleischen, geschehen kan chen, geschehen kan, als zum Exempel: 30 jed. zuber. Krebssteine, zuber. Zirschhorns jed. 1. Quintl zuber. Natterpulvers, 3e30ard. Stabelnulnere ich Stahelpulvers jed. 1. halb Quintl. Zuckers ein wenigt. des Griff halb Quintl. Zuckers ein wenig, des flüchtigen Zirschhornsalzes 20. Gran, moche ein Gen Zirschhornsalzes 20. Gran, mache ein Bulver daraus, his 15. dem Patienten Morgens und Abende 10, bis 15. Gran auf einmal Gran auf einmal ein. Die Corallen iguor Spickglastinktur, sodenn auch der Tropsen, C. C. succinatus auch C. C. succinatus auf 4. bis 8. oder 12. Sig muß auf einmal geben, ift auch gut. Auswendig muß man sich por aller geitellen. man sich vor allen kaltenden und zurücktreiben, deichwie auch kaltenden und zurücktreiben den, gleichwie auch vor allen Quecksilberischen und den aus gebrauchtem Tabackfraut gemachten Urznenen . haten ten Arznenen, hüten, inmassen folche sehr gent. Ohnmachten, Guban, inmassen folche gen school Ohnmachten, Grbrechen, Herzensängste, schib liche Durchbrüche und dergleichen erwecken font nen. Das Blocklicht dergleichen erwecken das nen. Das Bleyfälblein Zwelfert, Ober Dia Bleyweißsälblein, oder das Unguentum Diapompholygos, mit ein wenig Schefelblumen Mandelols und Weinsteinsalzes vermischt und behutsam auf Weinsteinsalzes Go kall und behutsam gebrauchet, ist sehr gut. mit ge man auch die fliessenden Geschwierlein marnt barmtem Froschleichwasser abwaschen, hernach ble Terram Vitrioli dulcem, die Tutien, Myrs the Rreide, oder den Crocum Martis aus dem verlassenen Stahelvitriol mit dem Weinsteinsalze pracipitiert, und wol gewaschen, bis in völliger Heilung darüber streuen. Man hub aber vorher innerlich wol reinigen, sonsten heiben diese aufferliche Mittel zurücke, und brins gen ma diese aufferliche Mittel zurücke, und brins gen machen die Raus gen mehr Schaden als Rugen. Ist aber die Raus de richt Schaden als Rugen. Oleum tartari de ruscht, so vermische man das Oleum tartari per deliquium unter Mandel und Steinkles of und freichs oft über. Verspüret man Läuse unter den Rüfen, so vermische man ein paar Tropfen Spickenols darunter / so werden sie bald todt sehn. Sousten gebrauchen andere nur das Blumgenol Slotani, mit lings und Mans deldle und frischer ungesalzener Butter dermischt, und übergestrichen. Oder, man streis het nur duweilen frische Zutter oder Milche taum über. In allwege foll man den Kindern bie Kindern Canfo herunter sches die Haare sauber lassen vom Kopfe herunter scheten denn auch durch derselben Zusammenbackung denen Läusen Aufenthaltung gegeben wird. Man muß auch den Kopf mit keinem Wasser naß hachen und abwaschen, gestalten sehr viele Kinder solches gar nicht leiden können, sondern dars über anden gar nicht leiden können, sondern dars iber entweders Drusen und Knollen an dem Halgoffen der da die Lympha in den Thymum gegossen wird. Herzensängsten und enger Athem betweckten. Herzensängsten und Anollen beile berursachet wird. Die Drufen und Anollen heile man leitet wird. Die Drufen und Anollen heile man wie andere Nissen und unzeitige Geschwiere. Besiehe dievon auch die Salsdrusen und den Ebrind an ihren Orten.

fe or

po

in

でいるのは

111

ha

De

te

Milzgeschwulst, Lienis tumor. Diese Geschwulft, welche nicht allzeit genugsame dent liche Merkmahle hat, jumalen auch das auf ling ker Seite hinter dem Magen ligende Faulkeliche lein Pancreas fast gleiche Zufälle erwecket, ift entweder von Entzündung, Inflammatio Lienis gende nitis, daben innwendig einige schweißtreibende Pulver, wie hen aus Pulver, wie ben anderen Entzündungen; auf wendig aber eine Aderlasse, wie auch das Empla-ftrum santalinum strum santalinum, de spermate ceti cum phora, 211 gebreutet un phora, 211 gebreutet un phora de spermate ceti cum post Oder sie entspringt von einer serosischen zusammen gerunnenen Fenchtige Keit, und wird durch der Gerunnenen Fenchtige keit, und wird durch die Pilulas hydropicas Bons TII, wie auch den Salmiackgeist mit Deterleins und Löffelkrauten G und Löffelkrautwasser vermischet; den Zubereisteter Stabel und fen vermischet; den Zuben teter Stabel und übrige Aperientia, davon glubs schon, auf lange Zeit gebrauchet, vertrieben. gimn wendig kan man folgendes überlegen : gaffe eb frisch Fisenkraut drey Sande voll generdot in einem Mörsel, mische demnach dren Eperdot, ter samt ein maniter samt ein wenig Gerstenmehls darintet, und streichs einen guten Finger dick auf ein Tuch und legs warm über die Auf ein Tuch binde legs warm über die Gegend des Milzes Stunde es wohl mit einer Binde, laß fechezehen bis den also sest darauf, mache es täglich frisch, bis

Der Scirrhus oder die harte von vielem gesant melt- und erdickerten Schleime herrührende Geschwulft des Wille schwulft des Milzes, erfordert innwendig deribe nigen Mittel, so oben ben der Melancholen gerih met worden; auswendig aber das Emplatt, de Cicuta Hupan, Green Cicuta Hildani, Cataplasmata von Brunnfres le, Tabackkraut, Zederich und Raucken, ober weissem Senf, das Emplastrum de Sa-Pone TACKENII Emplastr. diasmagmatos, &c. Man kan auch täglich zwenmalen die linke Seite unter den Rippen, da der Milz ligt, mit dem Oleo Scorpionum Matthioli fleißig salben. 3ch habe einen armen Matthioli gekannt, welcher h aller seiner Speise und Tranke einen feurigen Stabel abgeloschet, und also nach und nach von deser harten Milzegeschwulst befrevet worden.

Mißgeburt, Abortus. Suche Geburt.

Mitesser, Crinones, Comedones. Suche dehrwürmer.

Monathlumen, Menstrua. Suche Blumen der Weiber.

Monkalb, Mola uterina. Suche Mit terkalb.

Mude, Lassitudo. Suche Mattigkeit.

Mundfäule, Durchfäule, Aphthæ. Sind kleine, hitzige Geschwierlein und Blås derlein, welche sich am Zahnsteische und auf der Jungen, welche sich am Zahnsteische und auf der Junge von einer gesalzenen, bitzigen Feuchtigkeit Hange von einer gesalzenen, bitzigen Fennachen und senweise erzeigen, ja auch wol den Nachen Begenwendige Haut der Wangen einnehmen. Begegnen den saugenden Kindern meistens, dems den aber auch altren und abgesaugten, ja etwen ben om auch altren und abgesaugten. Diese Blis den erwachsenen Bersonen felbsten. Diese Blås lettein seyn zuweilen roht und feurig, zuweilen gelbe

0

2

8

1

h

0

0

h

R

hi

li

h

91

gelblicht, oft auch ganz weiß, je nachdem die in den Sautlein stillstehende Fenchtigkeit beschaffen ist. Sch habe auch melde Ich habe auch wol deren gesehen, gleich blenfärbig, blan und schwarz gewesen, und gleich einem Krehse oder Weichtwarz gewesen, und gleich einem Krebse oder Brande um sich gefressen, und les gefäult, und endlich die Kinder elendiglich und das Leben gebracht kann Kinder elendiglich folde das Leben gebracht haben. Dannenher olde Mundfäule nicht sien der Mundfäule nicht für ein Gauckelwesen und ger ringe Sache zu achten ist, sondern fleißig und behutsam muß traction behutsam muß tractiret, geheilet, und mit folgens dem vertrieben menden dem vertrieben werden: Rimm Quittenfernen, schleims mit Rosenwasser ausgezogen, senhonics jedes ausgezogen, senhonigs jedes 2. Loht, Safran gestoffen 1. Quintl. mische of met. 1. Quintl. mische es zusammen, und freiche es ihnen auf die Weschwisslatz ihnen auf die Geschwierlein. Den Mann, Est, fig, Vitriolaeist. fig, Vitriolgeist, Salmiack, Salpeter und dergleichen scharfe Salmiack, Salpeter und dergleichen scharfe Salmiack, Salpeten den Kindern nicht leicht gaben, muß man aber die Kindern nicht leicht gebrauchen. Went aber die Bläterlein der Zumag wirduchen. Went den fonnt Blåterlein der Zunge nicht vergehen woiten, könnte te man ihnen das Grand vergehen wolten, den te man ihnen das grosse Aleberaut durch den Mund ziehen, markende Aleberaut durch den Mund ziehen, wordurch die Durchfäule alswald austrocknet. Se D austrocknet. Sr. D. Ludovicus Hannemannus. Schreibt in den Kabananis schweibt in den Ephemeridibus nat. curiosoruni. daß nichts bessers wider diese Krankbeit sene vers das Rübenol, maniere das Rübenol, worinnen ein wenig Zucker ver lassen worden, übergestrichen. Ben den Erwach, fenen soll man allamannten. fenen foll man allervorderst ein Larativ eingeben, Das darnach folgendes grünes Wasser Jrn. D. platters zubereiten. ters jubereiten: Nimm Spangrun 1. Ountl. Ursenick oder II. Ursenick oder Auripigmenti anderhalb Onthitose alles 21 Gebris stoffe alles zu subtilem Bulver, und siede es ill 4. Unzen Mainen 4. Unzen Weins, bis der halbe Teil eingestehten ift, wenn og Som ber halbe Teil eingefalteh ten ift, wenn es denn von dem Feuer, erkaltel

and durch Fließpapier geronnen, giesse annoch Rosen-und Machtschattenwassers jed. 3. Loht barunter; und bestreiche die Bläterlein oft damit. Der Batient aber soll nichts davon in den Magen binunter schlucken, und den Mund alsobald wies der mit folgendem Mundfaste oder Wasser auss gurgeln; um also die versehrte Zunge wieder zu hilen; als zum Exempel: Nimm Rosenhonigs, Quittenkernenschleims jedes 3. Loht, Spec. diatrag, frigid. 3. Quintl. mische alles durcheins Ander, zu einem Mundsafte. Oder nimm Prus holle, zu einem Mundsafte. Oder nimm Prus hellenblusts, Kingertenblusts, rohter Rosen, Serbstrosen jed, ein halbe Sand voll, Uenis h balb Quintl. schneide alles klein, und siede es h einer balben Maaß Wassers, bis der vierte Teil eingesodten ist, sichte es denn, und vermissige the annoch Rosenhonig und Maulbeersafte led annoch Rosenhonig und Maulbeersafte Mind Loht darunter, damit gurgele oft den Mund aus. Der Saft aus Wegerich, mit Odermanigwasser, und ein paar Gran Maun oder Salz vermischet, und in den Mund genommen, ist sehr gut. Der Spiritus sulphuris dind vitrioli mit ein wenig Wegerichwasser vers Mischalt die Blatern Mischet, und übergestrichen, beißt die Blatern as being auf, nach dem brauche man anders nichts als Rosenhonig und Quittenkernenschleim, hit Aolenhonig und Quittencerners. man dingemischtem Urmenischem Bolo zc. man hig name obige Spiritus mit Rosenhonig ein wes hig bermischen, und überstreichen. Etliche was schen kanischen, und überstreichen. Etliche was ichen den Mund nur mit Campferbrantenwein han Myrrhenessenz sleißig aus. Innerlich kan Man ein Absorbierpulver mit Mandelmilch then, and das Serum lactis dulce nach Servn Doctor

Doctor Soffmanns Weise mit einigen Wunds

Muselsucht, Gutta rosacea. Gude

ti

h

al

fd

Angesichtes Blatern.

Muterfalb, Mondfalb, Blutsall ger, Mola uterina, Mola matricis. Es wird zuweilen aus der Muter ein Stuck Fleisches geftossen, welches ast zer ein Stuck Fleisches get gestossen, welches oft ganz unformlich, und feine Bildniff oder Figure der Unformlich, und Men Bildniß oder Figur einiges Thieres oder Mell schen hat; sondern nur ein bald gröfferes, bald kleineres Fleisebagmäcke in bald gröfferes, obet kleineres Fleischgewächs ist, weich, ohne Beine oder Eingeweid, dennach ab ift, weich, ohne Beine Eingeweid, dennoch aber mit Adern und Säuten umgeben: molomoch aber mit Adern und Säuten umgeben; mehrmalen auch aus lauter haben hab und zaserichten Fibern bestehend. Dergleichen habe ich schon viele geschanden. be ich schon viele gesehen; ja ich kenne eine vornehme, annoch junga SSS-; ja ich kenne eine von fünf me, annoch junge Weibsperson, welche ben sind Geburten, da sie allerischerson, welche ben siebelle Geburten, da sie allezeit frische, gesunde, bei die dige Kinder zur Matte frische, gesunde, bem die dige Kinder zur Welt geboren hat, nachdem die Nachgeburt fant aus geboren hat, nachdem Nachgeburt fort gewesen, auch ein dergleichen unsormlich Gleiche weien, auch ein dergleichen unformlich Fleischgewächs, welches man Brylle sauger, Monkalb nennet, nicht ohne große Schmerzen und Schwachheiten von sich gearbeitet. Bisweilen kat Grund gern tet. Bisweilen hat folch Gewächs auch die Form eines Dinges eines Dinges, ist aber ohne lebendige Regung

Endlich siehet man an statt solcher Gemächler einen mit blette nur einen mit blutigem Waffer angefüllten haut

Es gehet aber mit diesen Gewächsen gleich wie t den Mikaehunten mit den Mikgeburten zu: Zumalen nach Abreifeng desselben nach 2000 zumalen nach abs fung desselben von der Muter, eben wie nach ab, gerif Beriffener unzeitiger Geburt, oft ein ftarter Bluts lug, ia auch wol eine Entzündung in der Mile ter begegnet: daß man viele Mühe hat, solche gefährliche Zusälle zu verhüten, oder zu ver-

Die wahren Merkzeichen eines Mondkalbes sem einlich schwer zu finden; angesehen dieselbis gen gleich find, oder wenig unterschieden von den Zeichen einer wahren Empfängniß. pflegt in dieser der Bauch allgemach zu geschwels len, nach 18. oder 20. Wochen empfindet die Schwangere schon die Bewegung ihres Kindes, beld vermehret, belche von Wochen zu Wochen sich vermehret, and in der Muter bin und her sich erzeiget. Bruffe werden auch satt und hartlicht; geben end Die so man sie druckt, eine wässerige Milch. Die Burde des Kindes wird auch von einer Schwangern leicht getragen. Da hingegen in dem Mondkalbe keine Milch aus den geschwolles hen Bruften fan ausgedrücket werden; auch in dem Bruften kan ausgedrucket werden, gefühlet, bicht Leibe eine ganz geringe Bewegung gefühlet, hicht wie eine ganz geringe Bewegung geneicht wie eines lebendigen Kindes; ja wenn solch Mildicht Gewächs groß worden, ligt es in der Huter und dem untern Leibe, wie ein schwerer Stein, fällt auch, wenn es nicht angewachsen, ober auch auch, wenn es nicht angewachsen, ober anklebend ift, von einer Seite, gleich einer gaft anklebend ist, von einer Sene, grund her bemegt auf die andere, so man sich hin und her Monat wird die beweget, Nach dem vierten Monat wird die Muster von einem solchen Gewächse vielfältig zu Austreibung desselben gereitzet, und zwar oft mit allerhand Herzens-und Muterschwachheiten, und schwerten Berzens-und Muterschwachheiten, und ihmerzlichen Empfindungen in der Muter. Bisb weilen

weilen aber wird ein solches Gewächs viele Mon nate über die ordinari Gebährungszeit getragen und kan auch wol alsdenn den Bauch etwas gröffer machen gröffer machen. Oft aber wird dadurch nur der Leib aufgehlahet Leib aufgeblähet, und setzet sich denn solcher ett wen einmals wieden wen einmals wieder, welches so lang währet, bis das Gewächs aus der Muter ausgestoffen ift.

Es ift alfo dergleichen Gewächs anders nichts als eine falsche und ungerahtene Empfängnis da etwen ein Eplein ben derfelben aus dem Grete flocklein abgebrochen stöcklein abgebrochen, welches keine Fruchtbarteit empfangen, hiemet in welches keine Fruchtbarteit empfangen, hiemit in der Muter nach und nach zu einem unformlichen Gewächse worden.

Wenn man nun gewiß weißt, daß ein foldes ewächs in der Morten Gewächs in der Muter stecket, so kan man wohr wenn es die Umffender stecket, so kan man ben wenn es die Umstånde leiden, etliche malen den Leib mit Moerischen Weiden, etliche majeren; Leib mit Aloetischen Billen startlicht purgieren; demnach aber Mars. demnach aber Morgens und Abends 20. bis 30. Tropfen pour Congens und Abends 20. bis 30. Tropfen von Sevenblatteressenze eingeben. Oder alb 20 Errenblatteressenze Oder gib 30. Gran von zubereitetem Kacht geburtpulver mit Zeyfuß und weiß Gilgen wasser etliche mol wasser etliche malen ein. Etliche geben ein patt malen ein Quintlein schwer Rindergalle dasite ein. Aderlassen, öftere Klystiere von Spiese glasschlacken, Gevenblatter, Pappeln, Libisch, Gall Bibisch, Galbey, Beyfuß, weissen In dorn, Bachmunze und dergleichen, in Wahler gekocht, bernach gekocht, hernach mit Dillole und Rautenho, nich vermischt nig vermischt, dienen auch. Ja man kanden Dampf von solchem Dampf von foldem Geköche oder den Rauch von Sevenblättern, Dillsamen, Kümmich Mastir und dergleichen, durch einen Trichtein

den Muterhals bisweilen gehen lassen, oder sich tines eröfnenden Zads bedienen.

Muterfrankheiten, Morbi matricis. Suche unter den Barmuterkrankheiten.

Mutermahl, Nævus. Suche Atts

17.

Abelbruch, Omphalocele, Hernia umbilicalis. Wenn die Därme oder das Mehe fich gegen dem Nabel gewendet, und ten geschichet, gebrochene Bauchfell (Peritohæum) hinausfallen, so gibt es einen Mabels bruch, welchen man erkennet an dessen Weiche, ble aber doch nicht so lind, als wenn sie von Wasfer ware; noch auch so hart, als die Sleischbruche senn; und endlich nicht so gespannen als die Windbrüche. So pfleget auch die Gehwulft, oder der Ausfall zu vergehen, wenn der Batient auf dem Rucken ligt. Ist dieser Nabelbruch von Wasser, so erzeigt er sich ganz beich vielt gener, und beich, wird von dem Drucken nicht kleiner, und man ein Licht darhinter halt, ist er durchsiche ig und läßt ben deffen Bewegung ein Geräusch Gren, Wenn aber der Bruch von Winden if 'so weichet er zwar, da man darauf druckt, Botian gleich wieder da; ja es kan sich der Patient legen und wenden, wie er will, so heibt solche Geschwulft immer in ihrer Grösse.

Wenn aber solcher Bruch von einem Bes wächse herkommt, so ist er hart, und weicht den Kingern nicht den Fingern nicht. Diese Bruche tragen sich am meisten ben den in der Geburt fart arbeitenden Meiher tenden Weibern zu, ja mehrmalen ben gin dern, denen die Nabelschnur nicht recht gefnis pfet, oder zu kann in den nicht recht gefnis pfet, oder zu stavenanner nicht recht gegen worden : nder auch der Geburt herausgezogen worden; oder auch denen das Bauchfell (Peritonaum) gar in berien das Bauchfell (Peritonæum) gar zu weich und luck worden. diesem Zustande halte ich nichts für besser, eine gute Binde, vermittelst deren man ge Bruch ohne sonderliche Ungelegenheit seine Ripe benstage tragen kan. Doch ift zuweilen ein Alweiter vonnahlten stier vonnöhten, um die in den Darmen ftedens de aufhlähende Wind die in den Darmen gevers de aufblähende Winde zu zerteilen. Welche ver teilende Mittel dem teilende Mittel denn eben auch auswendig zu gesternen in brauchen senn, wenn der Bruch von Winden in die Sobbe getrieben wie die Höhe getrieben worden, auf die Weise mie oben ben dem Zweise wie oben ben dem Zruche angezeiget ist. Den Maibte belbruch zu schneiden, wird eine sehr geübte Dand erforderet Dand erforderet, darum denn oft sicherer ift, die Binde zu tragen ole Er Binde zu tragen, als sich von einem Unbekannten Brucharzte schreiber

Wenn der Nabel ben den Kindern allzu sehr Brucharzte schneiden zu laffen. ausgehet, kan man das Emplastrum sticticum CROLLII überlegen, und mit Bauftlein wol gib Da es aber ben denfelben an dem fint ten oder sechsten Tage nach der Geburt log gegangen, streuen die Pflegmuter gestoffene Minden scatnusse etliche Tage lang darüber, und binden

ihn fofort mit Bauftlein wol zusammen.

Magel

Nagelgeschwier, Paronychia. Ist nichts anders, als was man Singerwurm nen-net, davon an seinem Orte zu sehen ist.

Nachtmännlein, Incubus. Suche शाष्ट्र.

Nachweh der Gebährenden, dolores post partum. Suche Geburt.

Nasenbluten, Hæmorrhagia narium. Suche Bluten der Nase.

Nasengewächse, Ozæna, Polypus narium. Suche Fleischgewächse in der Nase.

Nasengeschwier, Ulcus narium, Ozana. It ein fliessender, von scharfer in der Rase gesame helter Feuchtigkeit, herrührender Schade, wels ther gern eine garstige Fistel oder fressender Krebs hach sich zeucht, wo man ihm nicht zeitlich und vernünftig begegnet. Dieser Schade wird wie anderen Geheilet; sonderlich andere Geschwiere auswendig geheilet; sonderlich aber ist der Wegerichsaft mit Tutien und Blevducker, oder auch Bleyweiß vermischet, und oft eingespripet, sehr gut. Innwendig aber foll man einen Trank von Chinawurzel, Safe lafras, Franzosenholze ic. wie ben den Frans dosen angedeutet ist, machen, und trinken, gestalten solche Geschwiere meistenteils von einem Französische Geschwiere meistenteils von einem Französtschen Geblüte unterhalten werden.

Bpp 3

Masen=

Nasengestank, kotor narium.
eine unfreundliche Beschwerde verschiedenet Manns und Meibsbilder, da sie einen stinken Den Athem aus der Nase haben: Dieset Gestank ist jederman dergestalten zuwider, daß einen ist jederman dergestalten zuwider, daß einen bald ohnmächtig darüber werden möchte; und könnt her teils von eingebogener Nasen, und dem Grunde der Naslöchlein lange sixenden und faulenden Rotte; teils von einem Geschwiere; faulenden Rotte; teils von einem Geschwiere; dergleichen.

In der Heilung foll man allervorderst purgie ren, denn etliche malen schwitzen, endlich sufer hen, wovom solches dien hen, wovon solches stinken herkomme; und den felbigen Uebeln steuren; indessen auch wohlrie chende Sachen aft in Sindessen auch men: als chende Sachen oft in den Munde nehmen: als von dem succe. Con den Munde nehmen: und Zucker in Rosenwasser verlassen, 311 Ziv felein gemacht, und oft davon genommen, Rel kan auch ein paar Tropfen Zimmet oder immet kendls dazu mischen. Etliche kanen immet Relken, Zimmet Munde, na mett Senchel oder Anis in dem Munde, von welchen Sachen man dem auch neben Ambra und Bisam Täselein machen, und oft genieffen kan. Mohlriechender Schnipftaback oder Schon. Mohlriechender School. taback oder Schnupfwasser dienen auch wohl. Viele konnten geb Viele konnten sich, wo nicht vollkommen geißig merklich helfen, wenn sie eine lange Zeit steifig mit dem Danne mit dem Dampfe von einem Wundthee, ober dem lauen Da dem latten Oftindischen Thee selbsten Rase und auch Mund auswaschten; darzwischen aber ein annehmliches Anachten; darzwischen aber ein annehmliches Schnupfpulver brauchten. Diese bleses viele der liebenden Töchtern zu beobachten sich gefallen liessen, wurden sie keine Gelegensbeit haben sich zu bewundern, warum Gesellen von gutem Geruche so oft und behutsam ihre Atmospher auswichen. Doch kan man es ihnen berzeihen, das äusserliche Ausmußen läßt ihnen die Zeit nicht, das Innerliche auszupußen.

Nasenversteckung, Obstructio & angustia narium. Ist eine Beschwerde, da einem Menschen entweder von einem gesammelten Schleime und Rote, oder von einem Polypo und Gewächse die Nase verstopft und enger bird, welches so wol den Alten als den Kindern zu begegnen pflegt. Zutter in Majorans waster gewaschen und oft über die Rase gestris then, auch in die Rase gestossen, erweichet sehr. Sopflegt man auch folche Butter auf ein Rohloder Mangoldblatt zu streichen und über die Nase zu legen. Sonsten kan man auch Majotan bil legen. Somten van nam und entweder oder Mayenblimtemwagter, in der oder mit warmer Milch vermischet, in die Rase schnupsen. Der aus frischen Kohloder Mangoldblåttern, wie auch Löffels kraut Mangoldblättern, wie auch ind ders Meist Brunnkresse, Zachpungen und ders gleichen ausgepreßte Saft oft geschnupft, reis higet die Rase tressich. Undere bedienen sich einis der Schunpf = und Riekpulver, deren man taus senderlen Urten, von allerhand Wurzeln und Gräutern, erdacht hat. Imwendig kan man hach Berschiedenheit der Ursachen, etwen laxieren und Aberlassen, hernach verdunnerende und reis nigende Mittel gebrauchen; die Rase sleißig B v v 4 puten;

puken; auch zu seiner Zeit das Pfessers oder ein ander Mineralwasser mit ersorderlicher Diat trinken.

Natterbiß, Viperarum icus. S. Gift.

Nierenentzundung, Nephritis, Renum inflammatio. Gin Stein, Sand, Scher zäher Schleim, und das Gift der hipigen Griff setzet sich zuweilen tief in die Rohrlein und Aust lein der Nieren, erwecken Schmerzen, 34 jah und wenn das Geblut aus seinen Abern fich las set, Entzündung, von welcher auch alle die 311/salle bernach kom ben fälle hernach kommen, welche bereits oben bet dem Grienen oder Grenn dem Grienen oder Griefe angezogen steben. Mehfbill Diese Krankheit von einem hitzigen Fieber berkont, welches aus porgehent welches aus vorgehenden Umftanden abzunehmen ift, muß man die Hauptkrankheit beilen, und diesem Zufalle der Nieren nach Besindung bet Sachen um etwas mit ren nach Besindung Sachen um etwas mit bald folgenden Argueten begegnen 34 chemit bald folgenden Argueten begegnen. Ift aber kein sonderlich hißig Bieber da, so lasse man gleit da, so lasse man gleich eine Ader ofnen. Rach bet Aderlässe aber kabien eine Ader ofnen. Rach bet Aderlaffe aber bediene man fich einiger milben schweistreibenden Mittel, als da senn die Rul ver von dem schweistreibenden Spiekglase, dem zuhereiteten dem zubereiteten Zirschenhorne, Pulvere ru-bro Pannanico, Sirschenhorne, Pulvere rubro Pannonico, den zubereiteten Krebesteinen, Nitro antimonico Nitro antimoniato, welche Morgens und Abende Much fan man wol einige kühlende Milch von Melonen Kürbe sens Cucumernkernen, Lattichsamen, weissen Magfamen, mit Erdbeer-Scabiosen- Gerald men-Bauswurzen-und Steinbrechwaffer gemacht, oder Julepe von Violens Bibischist. der

bergleichen mit obigen Wasseren zuweilen trinten, sonderlich wenn der Syrupus de Althea Fer-Nelli mit dem schweiftreibenden Spiefglase damit vermischet ist. Ueber die Lenden kan man auswendig das Unguentum saturninum Zwel-FERI mit dem Cerato fantalino und Scorpions ole vermischet überlegen. Die Salben von dem Bilsenkraut, oder der Zundszungen, sept auch dienlich mit Scorpionöle vermischet; das Unguentum refrigerans Galeni, Unguentum renale Myns, das Oleum camphoræ, werden bon vielen hoch gehalten. Wenn man den Cambset in weissem Magsamen-Rosen und Chamillendle verlasset und überstreichet, ist es auch stein gut. Oder siede die Wurzel von Zunds dungen in frischer Zutter, dis die Zutter gand toht ist, alsdenn drucke sie durch ein Cuch cont ist, alsoenn ornice sie our wenig Scorpionols und Campfers, und gebrauchs. So siedet man auch den aus frischen Krebsen hit der Zauswurzen ausgepreßten Saft hit Steinklee, Rosenole so lang, bis alle was lerichte Feuchtigkeit davon, alsdenn rühret man folgendes Salblein in einem blevenen Mörfel eine Leine Salblein in einem blevenen Mörfel eine lange Zeit herum, und gebrauchts. Alle Burgationen, wie auch alle scharfen sachen, den Bein selbsten muß man meiden.

Dredmari aber sollen solche Patienten Sisse Basser sam Rosinen und Senchel in dem Masser steden, Rosinen und Jemes von prapa-tierter sieden, auch allwegen etwas von prapaviertem auch allwegen etwas davon ge-bihntig, Salpeter zumischen, und davon gehöhnlich trinken. Wenn der Leib verstopft ist, nache man Kinstiere von lediger Wilch; oder Schote

Schotten, darinnen Zucker oder zonig mit etwas Salvetova und Tucker oder zonig etwas Salpeters verlassen worden, oder Sieisch brüben, Grüschen Gen worden, oder Sieisch brühen, Grüschwasser ze. mit dem Teindles weiß Liliendle und der ze. mit dem Lingein weiß Liliendle und ein wenig prap. Weinstein gemischet.

Nierenstein, Renum calculus, Lithia. sis. Die Leibeszergliederer, welche da in Erfor schung aller Glieder des menschlichen Leibes und verdroffene Muse bieben menschlichen Leibes ber verdroffene Mühe bisher aufgewandt, haben ber reits in allen Teilen deffelben Steine gefunden, und dadurch erfennet dadurch erkennet, daß alle diefelbe eine Tuchtige feit erlanget in Ech Chaptalle diefelbe eine feit erlanget in sich Steine zu bekommen. habe felbsten schon neben den Rierensteinen, and Steine in der Runger Steine in der Lungen, Leber, Getrofe und dem Gallenfäcklein geschart, Leber, Getrofe und dern Gallensäcklein gesehen; ja mir ward von Berry D. Rudolf Bernet D. Rudolf Zurkhard, weiland der grancy berühmten Draf berühmten Prof. in Basel, meinem hochste ehrten zun Schwift ehrten Irof. in Zasel, meinem holden let, wie daß er hen einem sel. zum östern erzeit let, wie daß er ben einem Manne auf eine Zeit eine harte (Beschmits eine harte Geschwulft unter der Zunge wahrger nommen habe, welche von gebrauchten Arzucht sich nicht andern wall sich nicht andern wollen; als er es aber daruf bester untersichet besser untersuchet, und die Geschwulft um etwas gedrucket, sone eine Geschwulft um etwas gedrucket, sene ein Stein aus einem Speichel, robrlein, tubulo vol 1000 mis einem Stein aus einem rohrlein, tubulo vel ductu falivali, fublinguali, hervor gekammen hervor gekommen, welcher so dick und lang gewesen, als ein Beere des kleinen Fingers von den ausserften Welgiche auffersten Gelaiche an. Nirgend aber finden fich Die Steine boufon die Steine häufiger als in den Rieren barte wie denn weisse, robte, braune, gelbe, barte mit Kislingsteine Rislingsteine, weiche und fandichte findet und Achet. Wie die Steine in dem Leibe und in geie

Rieren wachsen, ist eben so leicht nicht zu beschreis ben. Es gibt der Mennungen unterschiedliche, deren die wahrscheinlichste meinem Bedunken hach folgende ist. Da man erstlich sagt, daß der Harn, wenn er gang natürlich, und eine solche Bermischung des sauern und des alkalischen bens der flüchtigen Salze sen, daß das alkalische von seinem Biderwartigen dem Sauern ganz saturitet und gesättiget sen. Und wo dieses in dem Leibe sich erzeige, da könne kein Stein wachsen. Geschehe es aber, daß das alkalische, flüchtige Cals in dem Harne um etwas von dem sauern suchtigen erlediget worden, und komme darüber eine Saure aus den ersten Danungen in die Ries ten, Saure aus den ersten Danningen dem flüche iben fo vermische sich dasselbe fluche mit dem flüche tigen akalischen, stocke und ziehe die in dem Harne anwesenden forte und zune die in sich, und Being Steine Ment erharte mit denfelben zu einem Steine. Wenn hemit der Harn auch um etwas faulet und stinket, high es eine Unzeigung, daß sich die alkalischen flichtigen Salze losgeschwungen, und ist hiemit der Menegen Salze losgeschwungen, und ist hiemit der Mensch, von dem solcher Harn gehet, dem Steis he unterworfen. Worans denn erhellet, daß zu Bildung eines Steines nohtwendig ein saueres Call crisordert werde, dieses sauere Salz aber bird ben nahem in der ersten Daumg, so da in dem Magen geschiehet, gezeuget, und ist plus minus fixum: wenn es denn vermittelft des Kreislaufs in das Geblut gezogen, und in die Nieren defturset wird, so kan es zwar den Harn scharf Steinige Harmvinde, keineswegs aber einen Stein erwecken, es sen denn, daß die in dem Same fleckenden atkalischen Salze nicht völlig von den

t

den fauern gefättiget feyn, denn in foldem Falle verstärket es die in dem Sarne verborgenen faueren Salze, und stocken also fluchs zusammen in Sand und Steine. Wenn nun diesem also, tan man leicht begreiffen, warum die Glaichsüchtigen und Bodagrischen insgemein denen Rierensteinen und terworfen senn Alleren denen Rierensteinen terworfen senn, allermassen in folden Personen ein acidum fixum, so aus dem fermento ventriculi fixiori ursprünglich berkommt, sich mit dem wasserichten Teile des Geblütes vermenget, bie wenn es in den Drufen der Gelenken flocket, die Glaichsucht Glaichsucht, wo es aber in die Rieren gestürzet Bu betauren abet ist es, daß die Wurzel der Steine aus Denjenis gen Versonen gen Versonen, so diesem Uebel unterworfen, burch eben schlechtlich auszurenten. Wenn man durch die Chemie die Wartenten. die Chemie die Beine menschlichen Leibes und denn die Steine Gemenschlichen Leibes und denn die Steine, so darinn gezeuget werden, genau erforschet, so findet man gleiche Grundmes sen, Elementa; haben also alle Menschen sich Materi der Steine in also alle Menschen sich Materi der Steine in dem Leibe, es finden fich aber nicht hen allen nem Leibe, es finden in aber nicht ben allen die Urfachen, so selbige in den Rieren ader den Rieren oder anderstwo sturzen und hernach

Die Kennzeichen des Nierensteins senn man cherlen. Wenn der Stein flein, glat, ruhig und ftill, und hiemit der Stein flein, glat, ruhig ift, so ftill, und hiemit der Paroxysmus nicht da ilt, sobeindet der March befindet der Mensch oft ganz keine ungelegenheit, und scheinet eben der ganz keine ungelegen 33e und scheinet eben der allergesündeste zu seen. Durch wegt sich aber der Stein, und trachtet durch den Harngang in die Blase zu gehen , so gescher ben von dem Beide Blase zu gehen , so gewere ben von dem Reiffen desselben allerhand schwere Bufalle, indem Bufalle, indem die Sautlein in den Nieren in

in dem Harngange in gichterische Bewegungen gerahten, auch andere zu solchen Bewegungen teißen, welche Zufalle denn gemein senn denen, so das Gries haben. Doch verspüren die Steinstiche tigen über dieselben annoch einen stechenden und drudenden Schmerzen in den Lenden, entweder dur rechten oder zur Linken, je nachdem der Stein der linken oder rechten Rieren ligt. Der Schmerz ift oft so groß, daß die Personen weder Tag hoch Racht Ruhe haben, und sich immer im Bette berumwelzen mussen. Gehet der Stein aus den Missen mussen. Gehet der Stein aus den Rieren in den Harngang, so wird der Schmerz berden in den Harngang, so wird der Schmerz berdoppelt, und verspüret man oft in der Huft selbiger Seite, ja wol in dem ganzen Schenkel einen Stuporem und Untüchtigkeit zur Bewes Dringet er denn sofort in die Blase, so berspüret man den Schmerzen aus den Lenden gegen der Huft, und denn sofort gegen den Leis sten der Huft, und denn sofort gegen den Leis fen der Huft, und denn popul gegen. den du weichen, ist er bereits in die Blase gesallen bu weichen, ist er vereits in die Die Batio enten fo senn alle Schmerzen dahin. Die Batio enten fagen, es sen ihnen etwas aus den Lenden h die Leisten geschossen, und empfinden sie ganz leinen Leisten geschossen, und empfinden sie ganz leinen Schmerz mehr. Währender Zeit aber ba der Schmerz mehr. Waprenvel Jen-wird oder Stein in die Blase schmerzlich getrieben und oder da er die Nerven gewaltig schneidet und auf andere Weise ansichtet, erzeigt sich ein immerwährender Unwille, Luft zum Erbrechen, ja Erbrechen selbsten. So bald aber der Stein in der Blase läßt aller Unwille und Erbrechen nach. Den Sarn belangend, so ist derselbe ben dem Unsange, da sich der Stein regen will, an der Quanthat sehr gering, auch wassericht und scharf. Rie bet der Stein etliche Nederlein auf, so vermen-get

get fich Blut mit dem Sarne, und wird er robt; bisweilen bestehet der Harn gar. Oft vermischt sich ein Sond mit ber Harn gar. sich ein Sand mit demselben, welches, weim eb hart, und sich nicht undelben, welches, hart, und sich nicht verreiben läßt, auch 31 330, Den fällt in dam 5 verreiben läßt, auch 31 360, et den fällt in dem Harnglase, so ist es eine antigt gung, daß der Mensch zu den Steinen genigt ift. Danget fich schaft Hanget fich aber das Sand an die Wichat und kan mans wol verreiben, so senn es int schat bockische zusammengegangene Salze. Zuweiser gebet auch von Staite gehet auch von Steinsüchtigen ein häufiger, weiser Schleim, melchen als Janus Schleim, welcher oft den halben Teil des gle det erfüllet, dieser Schlein halben Teil des gle det erfüllet, dieser Schleim ist nichts anders, als bet Nahrungsfaft den be Nahrungssaft der häutichten Teile, oder partium membranosarum membranosarum, der Riere und des Harngan-ges. Uehrige Canada Riere und des Harnganges. Uebrige Kennzeichen seyn mit denen in dem Griese angemerkter Dess seyn mit denen in den lich Dispositio, hereditaria; ein Drang zu bem Stulgange: Enteret Stulgange; Erbrechen; Bangigkeit ber Bergens, Rirze, und Schwere des Athems; oft and ein Ropfmeh auf der Gebens Athems; oft and gie Ropfweh auf der Seite des angefochtenen nicht rens, Grimmen und Schmerz des Bauchs, gitterische Bemeannen Gehmerz des Bauchs, gn terische Bewegungen der Aerme und Finger. den Weibern wird die Mehrer zu gichterischen Bewegungen zugleich wegungen zugleich gereißet; ben den Manners aber laßt sich eine Cheriket; ben den Manners aber läßt sich eine Colica convulsiva, ober gichter risches (Krimmer Colica convulsiva, ober gicht risches Grimmen an statt der Muterweh merken.

Es ist aber solche Arankheit insgemein gefahr lich, indem groffe Entzündungen, Geschwiere derselben geschiehet entweder den Stein zu Rie buten oder zu treiben. Den Stein in den Richten verhüten. ren verhüten diejenige, welche keinen Excess mit Den, sich nor viel den, sich vor vielem Rase und scharfssaueren den

then, vor einem stark-geschwefeltem Weine oder bor einem Wasser, so über Felsen und Schrosen Miesen Wasser, so über Felsen und Schrosen fliesset, huten; und wenn sie spüren, daß der Harn hicht recht fortgehet, die faburram tartaream, oder saben Schleim aus den Rieren treiben, indem se entweder etwas von Terpentin, oder das Sal polychrestum; Sal mirab. Glaub. Sal catarct. Selign. das Arcan. dupl. Myns. die Terr. fol. tartari &c. das Agsteinol, den aus Löffelkraut, Salmiack gezogenen Geist, den versiisten Salze geist, die Weinsteintinktur, oder von dem Sauerwasser etliche Gläser voll einnehmen. Des terlein- Erdbeer-Brunnkreßich-Körbelkraut-Saubechel Gundrebleinwasser eingenommen, hauch gut, sonderlich wenn der Violen : Lis bischspring damit vermischet worden. Nimm des Bamens von purpurfarben Violen 3. Quinte lein Steinbrechwassers so viel als nöhtig, mach' Steinbrechwassers so viel als nöhtig, mache eine Milch daraus, und nimme sie ein. Man fan auch wol von dem Julepo rosaceo, oder vialaceo darunter mischen. Dieses Mittel hat D'alaceo darunter muchen. Beheimniß geheir Sartmann vor Zeiten für ein Geheimniß gehalten. Ein gutes præservativ wider den Stein holgendes: Rimm Henis - Senchel - Rums hel Deterlein = und Messelsamen jedes gleich biel Peterlein und Mellenamen zereinander, und bim Berstosse alles zu Bulver untereinander, und himme allezeit vor dem Voll - oder Reumonden eines Quintl. schwer ein paar malen davon in eis der Quintl. schwer ein paar malen davon in eis her Brühen ein. Wenn eine gelinde Purgastion Brühen ein. thon nobtig, kan man sich eine von den Pilulis de therebinth, venet, von 15. bis 30. Gran, oder machen lassen. bon der Cakien, Manna, 20. machen lassen. Co seyn auch Wasserväder dienlich.

Welche Mittel den Stein forttreiben follen erweichen entweder und laxieren die Röhrlein in den Nieren aber and laxieren die Röhrlein den Rieren, oder ste treiben ihn fort. ist aber mol zu beobachten, daß, weil man die Groffe des in den Nieren verborgen ligenden eines nes nicht allezeit genau wissen kan, man giben wegs denselben treiben, sondern allein erweichen de und schlünserig war, sondern allein erweichen de und schlüpferig machende Arzneyen gebrauchen foll. Denn menn den Arzneyen gebrauchen foll. Denn wenn man treibende Mittel dem Batienten eineift Batienten eingibt, der Stein aber zu groffere daß er durchschlieffere daß er durchschlieffen kan, so erreget man großere Bein und Schmannen Bein und Schmerzen, ja etwen Gichte felbstent ber Stein fan groten, ja etwen Gichte Stieren der Stein kan auch wol Adern in den Rieren aufreisen, ein Mateun aufreissen, ein Blutvergiessen erweden, und eide grand lich grössere Entzündung und tödtlichen Brand verursachen.

Die erweichenden Sachen nimmet man, wie oben ben dem Brief. Sachen nimmet man, oben ben dem Griese bereits angedeutet worden, von Mandelåle Griese bereits angedeutet worden. von Mandeldle, frischer Zutter, dem Syru-po de Althea Francher Zutter, dem ben po de Althea Fernelli, Violensvrupe, und kühlenden Milchen, worzu der Violen und Mansamen sondert. Magsamen sonderlich soll genommen werden. Erweichende Riese Erweichende Alystiere, Lendenbader work innen Steinbrech, Chamillen, Solderbluft, Glasfrant, Conscient, Glasfraut, Leinsamen, Foenum Græcum, Mangold Dernamen, Foenum Græcum, Mangold, Leinsamen, Foenum Græbische Wurzen, Bauhechelmurzen, große Aletten wurzen ze gesoden wurzen, große mindet wurzen 20. gesodten worden, sein nicht mindet nüblich. Man fen Man kan auch bedentete Kräuter in Sacklein einnahen, in Waffer sieden und über die Lenden and die Lenden ganz warm binden. Zu Stillung und Lindern und Linderung der Schmerzen aber dienet in dem Paroxysmo sonder Paroxysmo sonderlich ein Opiatum, als da feut

1

C

Theriaca coelestis, oder himmlische Theriack, mit Terpentin zu Pillen vermischt; von wels den Billen man 5. oder mehr mit einer Milch oder Julepe einnehmen kan; so daß 4. oder 5. Gran auf einmal von dem Theriack in eine Do-In kommen; ingleichem so man die Lenden mit Chamillen = Gilgen = Mandel = und Score pionole fleißig salbet; oder gebrauche folgendes: Himm Ganseschmalz ein Loht, Steinols, Scorpionols jedes ein Quintlein, destilliert Spickenols ein halb Quintlein, mische alles disammen und streichs über. Das Unguentum Dialtheæ Mynsichti, destilliertes Campfer-Igstein = und Wachholderol, das Regens windl re. find auch nicht zu verwerfen.

Solche Mittel muß man allezeit gebrauchen, ch und bevor man woltreibende Mittel vorsibreibet. Bei welche mehr ausser dem Paroxysmo oder Steinschmerzen zu gebrauchen senn, rechne ich buderlich die oben ben Verhütung des Steines erzehlten Arzuepen, Rettich mit Salze angebrengt und nüchtern gegessen, haben simliche Rraft die Steine zu vertreiben. Gleiche Würs fung haben die zubereiteten Maueresel. Der Saft aus den unter der Asche gebratenen Zwies belli Morgens und Abends auf zwen Löffel boll Wergens und Avende und getahn. flichtige Salz aus Weinsteine, Regenwürs hern, Mauereseln, Agsteine 2c. gezogen, ist don erfahrnen Fenerkunftlern sehr gelobet. Rimm, bes logenannten Ligni nephritici 6. Loht, Chief logenannten Ligni nephritici 6. Loht, Geffe Sauhechelwassers, Steinbrechwassers, Des

Deterleinwassers jedes 6. Loht darüber, lasse es an einem warmen Orte eine Weile stehen, bis die Masser eine Mariere die Wasser eine blaulichte Farbe haben, filtriere tus falis extremo igne prolectus, sicque acidofalfus, ist von dem berühmten Feuerkunster Tackenio zu Treibung und Zermalmung beb Steines hoch geholten und Zermalmung Steines hoch gehalten worden. Das Nitrum vitriolatum vitriolatum, das Sal mirabile Glaußert 3112, bis 2. Quintlein 216 bis 3. Quintlein auf einmal genommen, das; aus Daubenkaht gezogene salpetrische meine das Wasser, so aus Meerrettich mit Galser destilliert, die aus Rrautern gezogene Galze, die Samen von Et & autern gezogene Gretif. die Samen von St. Johannstraut, von fretis. Rummel pon Sm. Johannstraut, von Bergl. Rummel von dem Macedonischen und dergl. senn von andern sehr gerühmet. Go halte ich auch den aus Rosen und Gaft den aus Rosen und Gensevich geprekten Saft wie oben hen dem Gridensevich geprekten gluß wie oben ben dem Griese stehet, sehr hoch. Alches, wendig kan man das Unguentum de Alihea, Unguentum penhair Unguentum nephrit. Mynsicht. Mandeldl Pferschgenkernenol weiß Lilienol Chamillenol Gesift lenol, Scorpionenol 2c. überstreichen. aber auch wol Acht zu haben, daß so die Schners zen überhand vohren zen überhand nehmen, man sich vor allen führenden, sauern lenden, fauern, gewürzten und scharfen Suft, bute. Der Mair Der Wein, kaltes Wasser, kalter Luft, Erfältung der Fusse, taltes QBasser, tautigkeit sembocht schädlich Gennund Traurigkeit sent hochst schadlich. Die Diat belangend, welche einem dem Grace einem dem Griese und Steine ergebenen Ment schen zur Verwahrung dienet, kan auf folgende Weise angestoller Weise angestellet werden. Gin temperierter, nicht zu warm noch zu kalter Luft ist allervorderst. Der dienlichter der dienlichste; weil der allzuwarme Luft durch bielen Schweis und Ausdunften das dunne abs deucht, hingegen das dicke und grobe Geblut fiten daßt. Der kalte Luft aber hilft zur Zusammen backung der tartarischen Feuchtigkeiten in den Nieren. Stetes Ligen auf dem Rucken in langbierigen Krankheiten, oder mit dem Rucken gegen dem heissen Ofen sigen, hilft auch viel zu dieser Krankheit. In der Speise soll das Brod bol, doch nicht zu hart, gebaeken senn; wurde man Rümmel, oder Fenchel, oder Uenis darunter backen lassen, konnte es nicht schädlich seyn. Alle gekochten Speisen senn gesünder, denn die gebratenen. Unter den Gewürzen ist die Mus scatenblühte am dienlichsten. Pastinacken, Intisien, Steckrüben, Peterlein, Körbels traut, Rettich, Meerrettich, Gelleri, Sale bey Majoran, Quendel, Rosmarin, Lofs felkraut; Brunn und Hartenkresse, Ras dungeln, Bachpungen, lassen kein Schleim h ben Rieren, noch Sand sich sammeln. Alles fleisch, so nicht alt, auch nicht viel geräuchert, gebeißet oder gesalzen ist, kan gegessen werden. Under den Fischen laßt man auf der Tafel paßieren die Forellen, Bersige, Sechte, Rarpfen, Selms linge, Grundeln, Steinbeisser; worzu ich die Arebse mitrechne. Zum Zugemusse können dugelassen werden wohlgekochte Ruben, Erbs len Sirs, Reis, Gersten, Zabermehlbrühe lein Durs, Reis, Gersten, Judetige Obs ist schikte Mules frische, wie auch unzeitige Obs ist Mags die Citros schadlich; doch kan man mit Maaß die Citrohen Limonien, Pomranzen, süssen Camp pannier und Borstdörferäpfel, Feigen, Erdbeeren, Meertrauben, Rosinlein wol

geniessen. Aller Kase, hart gesodtene Eyet, viele Milchspeisen, alles sauere Rrant, sauere Rüben, Bfig, alles Teigwerke sont Pasteten, Küchlein und dergleichen, seifche ungesalzene Zutter, gutes Zaums Lader 22 ungesalzene Butter, gutes Baumol oder Mandelol, senn hingelet nuklich. Der Tronk Gut nütlich. Der Trant foll senn ein guter Mosel oder anderer dunner, weisser, wohldurch, dringender Wair dringender Wein, dergleichen wir ben mit der benachharten der benachbarten Margrafschaft von Zahlen, Gingen, Weile, Zritzingen, Lauffen gaben. lingen, Dillingen und andern Dorfern haben. Die Flassische Meine andern Dorfern breine Die Elsäßische Weine hingegen zeugen Greine und Grieß Ran dem hingegen zeugen gegelode und Gries. Bon dem Bier muß das bestagebot nische und andere starke Weine parfamilich bisweilen getrungen bisweilen getrunken, schaden nichts. Der Mittagsschlaf if schällich tagsschlaf ift schädlich, gleichwie auch vieles Siken und Rusan. Siken und Ruben; bingegen dienet eine mäßige Leibesbemegung Leibesbewegung. Der Urin und Stulgang muß taglich wicht aler Urin und Smerben. muß täglich nicht ohne Fleiß befördert werden. Ja man kan alla Cantel Ja man kan alle Frühlings und Herbstzeit einen larierenden Ergettungen gene larierenden Kränterwein trinken, beneben eine Aderlässe tubn Aderlasse tuhn. Einigen tuht ein guter Sauer, brunnen. nden das Einigen tuht ein guter Bauer, brunnen, oder das Selterwasser auch wol. Biel Rorn, Schwaffer Belterwasser auch ofter Viel Zorn, Schrecken, Traurigkeit und allzu ofter Benschlaf helsen Benschlaf helfen gewaltig zu Sammlung bes Griefes und Zeugung des Steines.

Nierengeschwier, Renum Ulcus. Dies ser Zufall kömmt von einer Entzündung und dars auf erfolgten Schwierung (Abscess) der Nieren her. Wiemol auch ein rauher Stein oder nach li

nach und nach ein fliessendes Eitergeschwier in diesen Teilen verursachen kan. Die Kennzeichen locher Krankheit senn vornemlich ein nagender Schmerz in den Lenden, und eiteriger Harn; man kan auch aus vorhergegangenen Zufällen und der Leibesbeschaffenheit des Patienten einige Rahrzeichen solches Uebels schöpfen. Indessen iff auch zu wissen, daß nicht ein jedweder eiteris ger Harn, eben ein Rierengeschwier bedeute; denn ich ben unterschiedlichen Personen, so ein Bruftgeschwier nach erlittenem Seitenstiche gehabt, geschen, daß der Eiter ben ihnen sich durch die Blutaderlein in das Geblut gezogen, und mit dem Harn fortgegangen. Wenn der Eiter erst nach dem fortgelassenen Harne herauskoms met, ist es mehr eine Anzeigung eines Blasenge schwiers; kommt er aber vor dem Harne, so sehn die Glandulæ prostatæ und übrige Samengefässe mit einem Geschwiere behaftet. Kommt aber das Rierengeschwier von einer Entzündung her ous Merengeschwier von einer Sarne forts gehen, der Harn wird anfänglich weiß scheinen, so bald er aber stehet, so wird sich der Eiter setzen, wird weiß seyn, der übrige Harn aber zimlich nastelliche ist sein der Anglich nastelliche ist sein der Anglich in de welich erscheinen. Ist aber das Geschwier bergekommen von einem reissenden Steine, der die Mederlein und kleine Harnrohrlein, mit denen die Hieren angefüllet seyn, ausgerissen, so wird der Harn zwar ebenmäßig weiß bervor gelassen, der eine Eiter aber, so sich bald zu Boden sest, hat eine Andere Art und Confistenz, und scheinet auch der Farbe nach wie Asche zu Boden liegend. ABelhes alles ans vorhergehendem ein guter Urzt

beurteilen kan. Alle diese Geschwiere nun sind sundung entswassen zündung entsprossen, ehender als die übrigen ge heilet, als von dem nicht nur allein die Nierer sondern auch der ganze Leib nach und nach ausgezehret wird. Es hat der berühmte und oft and Jogene Serr D. Johann von Muralt, weiland berühmter Stadt berühmter Stadtarzt und Professor auf dem Kürst Grunnesso Kürst. Gymnasio zu Zürich, in dem 1680sten Sabre ein Moiseaile Jahre ein Weibsbild in meiner Gegenwart geoffnet, ben deren mir Si net, ben deren wir die einte Riere gans guider zehrt, und einem leeren Sacke gleich gefinden haben. In Seisene Bu Seilung dieses Zufalls find eine Mittel besser, als welche man von Terpenting hernimmt. Worzu man doch auch die keffens zen aus den Krebssteinen, St. Johannes Frautbluste, Odernes Frautbluste, Odermanig, Gundreblein, Wintergrün, wie auch die Tincturam antiphthisicam Garmani thisicam Garmanni, &c. tuhn fan. zar 3111 Exempel, nimm Terpentin 2. Loht, der 3116 bereiteten Brobe Cair bereiteten Krebssteine, der Essenz von bezog nischem Wundkraut jedes 3. Quintlein, des flüchtigen Unsteiner flüchtigen Agsteinsalzes, der Salmiackblud men mit Bluternalzes, der Salmiackblud men mit Blutsteine sublimiert, jedes ein Quintlein, mache wir Quintlein, mache Pillen 2. Gran schwer bats aus, von welchen man Morgens und gebeich eine lange Zeit 10. bis 15. mit dem Biblich oder Violsafte einnehmen fan. Das Decoc-tum nephro extern tum nephro-catarcticum Foresti läßt sich auch in diesem Zustande trinken. Ich habe auch das St. Johannskraute trinken. St. Johannskraut mit seinem Samen köt auch Erdbeerkraut samt der Wurzel, konten belkraut, Sonikal amt der Wurzel, belkraut, Sanickel, Wegerich, Odermanig

Wallwurzen, Mastirbolz, Judenkirschen und dergleichen, in Wasser gesoden, und davon mit guter Würkung zu trinken gegeben. So kan auch eine andere Tinctura traumatica Etopfenweise eingenommen, ihr bestes tuhn, und das Geschwier ausreinigen und heilen. 11ebris gens verhaltet man sich, wie in andern innerlie den Geschwieren.

Nierenwunden, Vulnera renum. Genn eine gewalttäbtige Zerreissung der Nieren, von ausserlichen Wafen, Instrumenten, Fällen; oder innerlichen Steinen. Weil co mit solchen Minimerlichen Steinen. Bunden gleiche Beschaffenheit hat, als mit ans dern Wunden der innerlichen Glieder, so tuhn die 123 unden der innerlichen Glieder, so tuhn die Wundtranker, wie auch obangeregte Es senzen der Wundkräuter in dieser Krankheit meiste. Auswendig bediene man sich eines Bundbalfams, davon bey den Wunden zur Genüge gehandelt worden.

Riessen, Sternutatio nimia. Was das Rieffen sen, weißt jederman; auf was Weise aber the Musteln des Haupts und der Bruft zu Auss flossung dessen, welches die nervosichen Fibren in ben Rastochlein belästiget, gleichsam gichterisch beweget werden, und zusammen arbeiten, ist noch schwer zu erklaren. Ich kenne Bersonen, denen ben leichtem Anlage eines feuchten Luftes und derdleichen, ein folches Riessen begegnet, daß sie oft und vielmalen in wenig Stunden davon geplaget werden. Es gibt Leute, die auf Anschauen des Sonnenlichtes, und heller, weisser Ebryer hiessen, Wenn das Riessen zu stark und oft kömmt,

Qaa 4

kan wol ein Leistenbruch davon entsteben, oder et wen ein Aederlein verspringen. Darum denn den felben ben Zeiten zu begegnen ist, welches sonder lich geschiehet, so man Mandelol mit was per nias meissen Nachen nigs weissen Agsteinols vermischet, und über die Stirne und Roccus Luis vermischet, und über die Stirne und Nasen streicht. Milch oft in die gas geschnupft, hindert auch, sonderlich, so man mad weniges Mostingle weniges Mastirols damit vermischet. Gosten. man auch eine gelinde Burgation anftellen. Schrevffonse auf Dan 200 Burgation anftellen. Schrepftopfe auf den Rucken gesetzt, und mader geschrepft, kan salche St. geschrepft, kan soiche scharfen in die Rase fallen den Flusse auch wegziehen. Etliche pflegen das Finger in Brantenwein zu feuchten ind bar mit sich facht mischen mit sich sacht zwischen den Augbrauen übet ver Nase zu reihen Die Bor Augbrauen ida mit Nase zu reiben. Die Essentia opii liquida mit Majoranwasser in die Rase geschnipft, kelsen wol gebraucht werden, wenn andere nicht helsen wollen. Enmendie foll wollen. Jawendig soll man kuhlende Milch von Melonenkerner Melonenkernen, weissem Magsamen ic. mit Betoniermessen Betonienwasser machen, und das Antimonium diaphoret. Oder Sie diaphoret oder die zubereitete Krebssteine darzu mischen darzu mischen, und eingeben. Oder man fant Morgens und Abends von einem pulvere anti-spasmadico eine dos spasmadico eine dosin gebrauchen.

hnmachten, Deliquia animi. Suche Herzensohnmachten.

Ohrenfrankheiten, Aurium morbi. Suche Gehörskrankheiten.

Ohren

h

0

te

tr

川を到りしい

の公司

Parotis: Ist eine von stillstehender, dicker Lympha oder Geblüte herrührende Geschwulft der Drufen ben den Ohren, welche in eine Entzundung und Apostem oder Eitergeschwier gebet. Weil nun dieses gleiche Ursache mit dem Uchsels geschwiere und Aissen hat, auch meistens in bestillenzialischen, und andern giftigen Fiebern, duweilen auch ben Kindern, so bose Kopse und eine stiessende Raude haben, geschen wird, so wird es auch auf einerlen Weise tractieret und ausgebeilet.

Ohrengeschwier, Ulcus aurium. Ist ein fliessender Schade des Ohrs, da eine eiterige Materi fortsliesset. Er hat seinen Ursprung von einer Entzündung, oder einer scharfen, etzenden ben ig igkeit. Inwendig, wenn kein Fieber das ben ist, soll man zuweilen mit dem Extracto catholico purgieren, und einen Trank von Chinas wurzel, Franzosenholze, 2c. in Wasser gesod-ten Die Runds ten Die Tranzosenvoize, w. in Die Winds trinken. Die Winds trinken. Die Winds tranker, wie sie ben den Wunden und Geschwies ten beschrieben stehen, kan man auch gebrauchen, Ind etwen allwegen eine Wundessenz mitnehmen. Berr D. Christoff Zarder, weiland berühmter Stadtarst in Schaffhausen, hat folgendes Salb. lein und Rauch sehr gut befunden: Rimm des bergienti nutriti 2. Loht, Bleyzuckers, zubereiteter Tutien jed. 20. Gran, Everols so biel ale Tutien jed. 20. Gran, Everols so biel als du einem Sälbkein nöhtig ist, streiche es Thends und Morgens mit Zaumwollen in die Ohren und Morgens mit Zaumwollen in die Ohren. Oder nimm Mastir, Weyhrauchs jed. jed.

R

ù

11

fi

te

9

Fo

d

0

11 h

> ct D

> (8

h

pe

ú

Di

(8

m

p

fer m 101

So il ot

jed. anderhalb Quintl. gelben Agsteins 1. Quintl. Wachholderholzes 80. Gr. grotet rax 4. Gr. stosse alles zu einem Rauchpulvet zusammen, welches man auf eine Glut stresen, und deni Rauch davon oft in die Ohren lassen nuß Wenn die Geschwiere garstig und wuste, fo meie man sie ben jedem Berbinden mit warmen wen ne, darinnen Rhabarbar, Tausendgulden, Fraut, Souse und 120 Praut, Saus und Wallwurzen gesoden und ein wenig Rosenhonig verlassen worden in maschen: nder man der worden in der in waschen; oder man kan es mit zonigwaser, warmem Farne, Mangoldsafte und bergleichen ausreinigen. Ist geiles Fleisch das goffoloman das Unquent worden man das Unguent, ægyptiacum oder apokolorum mit dem Discoursid rum mit dem Digestiv vermischen. Plumers, und ausserlich hat das Pfeffers, und Plumers, maffer zuweilen gute Wirkung.

Ohrenwürmer, Vermes aurium. Seyn kleine weißlichte Würmerchen, son Sir Ohren zuweilen, aus einigen dahin gelegten 320 men ausgebrutet werden, und durch ihre megung zimliche 1112-2000 und durch ihre grenn wegung zimliche Ungelegenheit erwecken. Mafaft man Wermut- oder Tausendauldenkrautsakt mit Rosenhonig vermischt, und in die Steinstrieft, geben die Rosenhonig vermischt, und in die Steins trieft, gehen die Würmer heraus. Das Stein Spicken hittory Spicken- bitter Mandeldl seyn auch gut, in die Ohren getahn Ohren getahn. Oder mische etwas von dem Metcurio dulci unter 22 curio dulci unter Rosenhonig, und tube es in die Ohren.

Sest, Vestilenz, Pestis. Es hat de Allerhöchste unendliche Mittel uns Mehr

den

schen zu züchtigen, und seine allergerechteste Raache an uns wegen unsern so greulichen Sünden zu üben. Unter solche Strafen rechnet man nicht unbillich die Best für eine ber größten, inmassen sie eine überaus heftige, hochstgefehrliche, graffis tende, Junge und Alte, Manner, Weiber und Kinder ansteckende Seuche ist, welche auf eine saft unerforschliche giftige Art und Weise die Les benögeister samt dem ganzen Geblüte menschsischen Geister ausgestet, den Leibes angreiffet, und dergestalten anstecket, daß das Herz und die Eingeweide ihre Kräfte verdieren Derz und die Eingeweide und loset, und der om das Geblut sich scheidet und loset, und der Mensch oft in wenig Tagen, Stunden oder auch Meinuten dahin fallen, und daran sterben then. Die corperliche Ursache solcher so abscheulischen then Sucht ist eigentlich nicht wol zu ergründen, doch ist vermuhtlich, daß es ein sehr flüchtiges Bift sen, welches sich mit dem Geblute vermischet, und seine Wirkungen, auf die Weise, wie oben ben dem bitzigen Sieber angedeutet worden, ausibet. Wenn ich aber zugleich erwege, wie daß in der von uns in dem 1667. Jahre erlittenen lens bigen Bestzeit eine abschenliche Menge allerhand Gema Bestzeit eine abschenliche Menge allerhand Gewürmes wahrgenommen worden, so daß auch he Baume von Menge der darauf fitsenden Some mervögeln hin und wieder ganz weiß anzusehen baren, konnte man einiger massen daraus schlieffen, daß vielleicht durch den Samen folches Gemurmes dazumal die Seuche meistenteils verursachet borden, und hiemit die Menning des weltbekannlenAthan. Kircheri von der Best sehr wahrscheinlich sen. Kircheri von der ven jege wurme den Renes. Auf was Weise aber solches Gewürme den Rienschen angreiffe, ist bereits oben ben den hitzischen

h

DE

fe

fti

(3

4

Il

m pe

Pil

fie

96 10

81 A

te ter

3

du

De

hi

ge

ge,

der

ne

tel di fer fin de

gen Siebern mit mehrerm ausgelegt worden. Weil man hingegen zu andern Zeiten ein solches Gewürme benbachtet Gewürme beobachtet, und die Best dennoch grafe firet, so konnen wir nichts gewisses hervorbeine gen und dartuhn. Bielmehr muffen wir beten nen, daß wir die wundervollen Werke des Berti nicht wissen und begreiffen. Es ist aber nicht ohn baß das Contagingen daß das Contagium, oder die Ansteckung ben scher Ger Frankseit facht, oder die Ansteckung begiten cher Arankheit sehr viel tuhn könne; gestalten beils durch die Schur viel tuhn könne; gestalten teils durch die Schweißlöchlein solches anstedinde Gift von einem Warelschlein solches anstedinder Gift von einem Menschen in den andern kan über gezogen werden, und hiemit durch einen ment schen bisweilen eine Stadt Roht leiden um nur das Geblüt der Einwohner in derselben um etwas dazu auch een einwohner in derselben man etwas dazu auch geneigt sich befindet. Taabin. die Pest vorsehen könne oder nicht, stebet dahm. Es prognosticien ich der nicht, stebet dahm. Es prognosticiren jedoch die Sternguster, von Julinftiger Roff zukunftiger Pest, wenn allerhand widrige auch juncturen und Africa juncturen und Aspecten der Planeten, wie auch wenn Cometsterne wenn Cometsterne und Finsternisse am Finstel erscheinen, und mancherlen ungütige Einfliese sungen verursachen; die Raturkundiger, 3ch sich allerhand Erscheinungen, oder feurige 3ch chen in der Luft chen in der Luft, ungefunde, ungewöhnliche Witterung. Weicher Eine Witterung, gleichmäßige, oder auch fast keine Winde finden Winde finden, wenn sich die Wasser ergiesen, todte Nase und aus todte Nase und andern Unflaht und Gestant and Land schwemmen: wenn sich Fliegen, Kafer, Ard, te, Deuschrecken te, Heuschrecken und dergleichen Gewürme in großen Wenge seben Les Gerichen Gewürme in großen fer Menge sehen lassen. Wenn die Sunde rafend werden, giftige Than und Rebel fallen; ment das Fleisch Gust dur und Rebel fallen; ger das Fleisch, Früchte, Körner an der Luft go schwinde faulen, madig und würmig werden. Die Aerzte endlich können die Best vorherseben, benn die Krankheit in der Nähe, wenn die Winde von solchen angesteckten Orten herwehen. Unfer uralter Vorsteher der Medicin, Hippocrates, hat subor gewußt, daß eine Pest in Illyrien ents steben solte, und daher seine Lehrlinge in die

Griechischen Stadte gesandt. Die gegenwärtige oder bereits anwesende Sens the aber kan man darans wol wahrnehmen, wenn Unfangs in einem und anderem Hause, da zus malen jemand fremdes oder verdächtiges beherberget, oder aus, und eingegangen, zu einer Zeit tin und die andere Perfon, und hernach, wennt fie fie se überhand nimmt, ihrer gar viele mit alleinis dem oder abwechslendem fiebrischem Schauer der Sitze, Angst und Bedrängnist um das Herz, Ropes Unruhe, Haupt = und Ruckenweh, auch fortem Wehtum der Schulter und dicken Schenlels, mit Schrecken, Auffahren, Zucken und Zitdern in Schrecken, Auffahren, Juden schweren Robert Gliedern, und dazukommenden schweren Aubt, mit flarkem Riessen, großer Zuneigung dum Schlasen oder auch zum Wachen, Schwinbel Schlasen oder auch zum Buden, Duster Ber-bir Dusterkeit, stäter oder abwechstender Ber-trüben, balbbir Unterkeit, stater oder avwerdsteinen, halbs
gehrang des Haupts, mit tieffen, trüben, halbs debrochenen, oder auch hitzigen und flüßigen Aus den, Ohrensausen und Uebelhoren, dunner, schwarder Ovensausen und Uebelhvren, vunnengelauses den Inden Inden und zitterender Zunge, angelauses den Braunadern, stinkendem Athem, mit schwes tem Braunadern, stinkendem Athem, um mit Athemholen, durrem Husten, ohne und mit hutigem Auswurfe, schwerem Seufzen und Kreifen gen Auswurfe, schwerem Seufzen und Kreifen und fingem Auswurfe, schwerem Seuzen und Bitteren, starken und Bitteren, starken und hiten Ohnmachten, groffem Durft, Eckel, Erstellen, groffem Dock Magens, hechen, Drucken und Schluchsen des Magens, pers

verlorener Efluft, mit Durchbrüchen von übelges dauter, stinkender, auch öfters mit Würmern versten mengter Materi, mit Nasenbluten, rohter Ruht, schwachem, fleinem, bald gleichem, bald ungleichem Ruse, mit einen bald gleichem, bald ungber chem Puls; mit einem dunnen, rohen, mehr aber bikigen, diefen trock bizigen, dicken, truben, ja ungleichem Satut insonderheit aber ben geschwindem Verlust allet Lebenskräfte, wit Allet Lebenstrafte, mit allerhand rohten, braugen, blau oder schwarzen Flecken, Sprengeln oder Blav tern, Benlen goan Content, Sprengeln oder Benle tern, Beulen oder Carfunteln befallen wurden gefährlich daran erkrankten, oder auch gar plot, und lich oder nach wenig Tagen dahin sturben und ihre Marter wit ihre Warter mit gleichmäßiger gefährlicher Krankbeit austerker Krankheit ansteckten. Jedoch hier ist wol zu ber trachten, daß verschiedene Complexionen der Menschen in Anschan Menschen in Unsehen der Pestzusällen auch einigen Berschiedenheit mitkeiter Bestzusällen auch einigen Berfchiedenheit mitbringen, also daß ben Gurch Bluten , Rafen 2c. ben andern Brechen, teilet man nicht unfüglich die Zufällle der Peft ift gemeine und besondene gemeine und besondere; oder ordentliche und auf

Obwolen aber zu den Pestzeiten der unteint vergiftete Luft viele Leute, welche keine Gemein's schaft zusammen gehoft. schaft zusammen gehabt, miteinander oder bald auf einmal moloie auf einmal zugleich augreift; so ist doch keiner wegs zu laugnen Son veift; so ist doch mittell wegs zu läugnen, daß folche Krankbeit nicht all stellend seine Solche Reankbeit nicht all Solche Unstedung aber beschiehet wenn ein giftiger Samen oder Dunft aus einel ansteden Manch ansteckenden Menschen gebet, und von dem Die be eines andern Montchen gebet, und von dem Die be eines andern Menschen, entweder durch die Athemsiehen, admit Athemziehen, oder durch die offenen Schweiß lächlein der Haut, oder mit Speisen und Beträff

t

1

0

0

le empfangen wird. Ja es kan auch folches pefilenzialische Gift in den Kleidern der Umstehens den einnisten und behangen bleiben. Daß aber hicht ein jeder Mensch damit angegriffen wird, ist Ursache, weil eines Menschen Leib und Geblüt mehr als des andern zu Annehmung des Giftes geschaffen und bequem senn.

Solcher giftige, pestilenzische Samen durchdringet, klebet aber auch fest an, und offenbaret sich eben nicht so geschwind, sondern erst, da er etwen durch Warme, oder auf andere Weise in eine starke Bewegung und Wuht gebracht wors den starke Bewegung und Wuht gebracht wors den Narke Bewegung und Wuse gereit in dem Beker. Oder auch da er allzu häusig sich in dem Geblüte gesammelt, daß es davon in eine Zerrüthing gerahtet, und hiemit in dem Kreislaufe ge-

11

Ú

valtig verhindert wird. Sa man will ingleichem befunden und wahrges hommen haben, daß dieses ansteckende Gift in der duft, ob sie schon durch Winde beweget, und durch die schon durch Admice vorden, noch lange die klare Sonne beschienen worden, noch lange Zeit geblieben, und denn erst in fern gelegene Derter fortgegangen. Gleichwie Thucy-Dides beschreibet, daß die hestige Pest zu Athen Auf Morgenland durch Egypten und Persien forts gehrieben worden. Im Gegenteile hat man auch bemeins Deneman. bemerket, und der vortresliche Fr. D. Boerhaa-Male folches mit einem Exempel, das sich vormals in Holland zugetragen hat, befräftiget; daß hemlich, als an einem Orte die Pest gewütet, die hachft herumgelegenen Oerter so lang fren und ohnangestecket verblieben, als keine Communication dwischen den Menschen, deren Gerähtswingen beit und anderen beschehen.

Es flebet auch dieses anstekende Gift gern allen Dingen an, welche luck und Luftlocherig, und fettlicht senn, als Betten, Federn, leinen und wullenes Leuce wullenes Zeuge, Belzwert und dergleichen. Darum siehet man zu den Bestzeiten nicht ohne Bestürzung Dos Das den Bestzeiten nicht ohne Bestürzung, daß das verlassene Sausgerabte che Berfforhenen ettiche Da nes Verstorbenen etliche Wochen nach seinem Zo de annoch vergiftete Dünfte von sich auskoffet und die Umstehenden anstecken kan: wie dent Fracastorius erzehlet, daß An. 1511. 31 3200 na in Italien durch ein Kleid 25. Hoddeutsche Anechte umgekommen Anechte umgekommen, weil es, so bald der eine todt war, der andere todt war, der andere angezogen. Forest jans ale von einem Junglinge, der zu Delft ein Sant ge-mietet, darinnen neue der zu Delft ein Sante mietet, darinnen vor 6. Monaten die Feffen ab fen, daß da er mit der Hand in einen Kafen ger griffen, und dieselbe ak Dand in einen Kafen ger griffen, und dieselbe ohngesehr in eine Spinning be gerakten, sen ihm be gerakten, sen ihm zur Stunde ein pestilenzige lisch Blaterlein auszehne Stunde ein pestilenzige lisch Blaterlein aufgefahren. Ja es kan das Gift auch wol etliche Sohn und auch wol etliche Jahre verborgen bleibett ind wenn es endlich goniffer verborgen bleibett in Wenn es endlich gerühret wird, sich wiedernin junt. Berderben der March VELLA erzehlet, daß zu Justienstadt jemand die Stricke, damit die Auftienstadt jemand die Stricke, damit die Kranken nach dem Siechens hause, oder die Tolten hause, oder die Todten zu Grabe getragen wor den, hinter einen Kasten geworfen, da sie wol über 20. Sahre lieben geworfen, da sier als über 20. Jahre ligen verblieben: Zulett aber als man das Sous ihren Werblieben: Zulett aber moll man das Haus überall fäubern und pulsen wollte, und der Rosen te, und der Kasten von seiner Stelle weggeboben worden; da habe einen seiner Stelle weggeboben worden; da habe ein Anecht durch Anrühren det Stricke die Racht Stricke die Best bekommen und, auch andere mit angestocker mit angestecket, dergestalten daß durch solches in glücke ben zehen tausend darüber zu sterben far

Was die Vorsagung in dieser leidigen Seuche belanget, so muß man deren Vorzeichen ganz uns gewiß halten : denn wenn es mit dem Patienten teine Noht zu haben scheinet, so wird er oftmals Ploblich hingerückt: und im Gegenteile, wenn er am allerfranksen zu senn scheinet, kommt er über alles Berhoffen wieder auf. Gleichwol ist es ein gutes Zeichen, wenn die Geschwulft sich bald offenbaret, und solches hinter den Ohren, unter den Uchseln, oder in der Leisten geschiehet. Biele Geschwulsten bringen auch weniger Gefahr, wenn sie wol in die Hohe kommen, sich geschwins de zum schwieren begeben, und dadurch die Angst und übrige schwere Zufälle sich minderen. Die Blutschwieren, je häusiger sie aufschiessen, je gesabrlicher seyn sie. Die rohten Flecken seyn so bose nicht, als die braunen; ja die Psessertorner sen meistens todtlich; wie auch) wenn die Geschools langfam ausbricht und klein bleibet, oder nahe ben dem Herzen, oder an der Kähle stehet, oder oder Wieder einschlaget; denn darauf fols let Raseren, Ziehen der Glieder, Brechen, kal-let Schmiss Ziehen der Glieder, Brechen, kalter Schweiß, Ziehen der Guever) Ziehen. Die schweiß, Durchlauf und Ohnmachten. Die schwangeren Weiber, wenn sie mit der Pest aus stennigeren Weiber, wenn sie mit der Pest aus Regriffen werden , sterben gemeiniglich dahin. Starte, gesunde, vollblitige Menschen haben, bie jederzeit die gelehrten Nerzte beobachtet has ben, in der Pestzeit mehr zu forchten, als schon transliche Naturen, die entweder fren bleiben, der selbige unter leichtern Zufällen leiden.

Die besten Bewahrungsmittel vor der Pest bes steben in folgender Diat. Erftlich pflegen die Herzte insgemein diese dren Stude zu Vermeis bung dung der Seuche zu recommendieren: Cito: longe, tardé, cede, recede, redi, das ist man soll von einem angesteckten Orte bald weichen, weit von dannen ziehen, und langsam oder lang nicht wieder kommen. Welche aber an den angesteckten Orten zu bleiben genobtiget find, die muffen allervorderst trachtelligeb durch ein keitig muffen allervorderst trachtelligeb sich durch ein heiliges Leben mit dem erzörntell Gott zu versöhnen, und durch buffertige Genf zen seinen himmlischen Schutz und Segen iber die anzuwendenden Bewahrungsmittel auchet bitten, geflissen sein. Demnach wird ein Olcher Mensch fehr wal teit. Mensch sehr wol tuhn, wenn er währender Zeit der Rest sich nan et man er währender Zeit der Best sich vor übermäßigem Zorne und Bestrübnis, nar honsknock und geme Zorne und gege trübniß, vor herzbrechender Angst und Gorge, vor unzeitigem Reide, Haß und Miggung, und Derbar aber auch derbar aber auch vor narrischer Forcht und Schrecken, durch wert narrischer Forcht Reft Schrecken, durch welche ein mancher Die Belt gleichsam mit Samuelche ein mancher a fintet, gleichsam mit Saaren zuzencht, möglichst hutet, bingegen immen freite zuzencht, möglichst ift, hingegen immer frolichen und guten Dubts ift, und mit einem freudigen unerschrockenen Bergen dem Mille (8 Ottoe Gen unerschrockenen Bello dem Wille GOttes sich unterwirfet, und also beste seine Barmherzigkeit und Husterwirfet, und beste und stickerste Mittel wider die Best in Gelassend heit erwartet beit erwartet.

Die Luft muß rein erhalten werden, und det Mensch trachten sein Zimmer, darinn et ordinari sich aushält, an einem solchen Orte zu haben, da ein gefunder, von keinen unterwegs aussteigenden giftigen Dämpsen verunreinigtet Luft hunwähet; oder da auch ein guter Durchlusk fich sindet. Daher in den Städten und Oberen die an erhabenen Orten gegen Osten oder Rorden gelen

gelegene Häuser gesünder, als andere. Die Luft kan man indessen mit gutem Rauchwerke ofters berbessern: da ich denn ein starksammendes Gener von Wachholder - und anderm Folze, thalich ein paar malen in einem Zimmer, ben geofneten Fenstern, für das beste Passervativ halte, weil hierdurch allerhand faule Materi, samt den in der Luft etwen sich besindenden pestis lenzischen Ausdünstungen vertrieben und verbrannt werden. Man kan auch Eßig auf beise backene oder andere Steine giessen, oder Schießpulver anzunden. Daher auch die Obrige keiten der angesteckten Orte sehr klüglich tuhn, wenn sie gleich in dem Anfange, da etwen eine Berson an solcher Krankbeit gestorben, durch vies les Fener - und Ranchwert das in dem angesteckten Sause entstandene Gift gleich ersticken und berbrennen lassen, eh es die Lust und noch mehr Rente anstecten fan.

Um solche Zeit mussen auch alle stillstehende Basser, damit sie nicht faulen, mit laufendem Basser erfrischet; daneben alle Misthäusen und andere sonderlich stinkende und faulende Unsaus berkeiten aus den Städten gleich abgeschaffet berden. Ja ich halte auch kinglich getahn zu sen, wenn in Pestzeiten der Verstorbenen Leiche hame auffer den Städten an einem bequemen Orte under den Stadten un einen der gar in bened, nicht aber ben den Kirchen oder gar in schreckliche denselben begraben werden. Es ist ja schrecklich, daß man die Graber, darein unlängst die an der Best verstorbene Menschen verscharret worden, so bald Wieder bsnet, wenn aus demselben Hause oder Geschlechte noch andere mehr sterben. Ja

noch schrecklicher, daß man oft gar unter der Bres digt die in der Kirche sich besindende Gräber läßt offen stehen, und dadurch verursachet, daß die Leute von hervorgehenden giftigen Dunften oft Darum wurde es loblid sen, wenn man dem ruhmwürdigsten Gebralle de der Allten zu Erland in angesteckt werden. che der Alten zu Folge keine Todten, fonderlich in Bestseiten. Vestzeiten, an solchen Dertern, da offentliche Versammlungen des Gottesdienstes wegen bes

schehen, begraben liesse.

Die Kirchen solten wir als Bethäuser wurde ger halten, denn daß wir sie mit unfern finken den Leibern und Mohr fie mit unfern finken den Leibern und Madensacken dergestalten persunreinigten Gesig Genfacken dergestalten ben unreinigten. Es ist sonnenklar, daß unter dem Bolke Bottes die Gententlar, daß unter den Volte Gottes die Graber aufferhalb ben Gtade ten gemesen : als ten gewesen; als aus dem 1 Buch Mose 25. v. 9. Marc v. 9. Marc. 5. Luc. 7. Joh. 11. 40 in det Ausgenommen etliche Könige, welche in det Stadt Danids bezugt Könige, welche an Stadt Davids begraben worden, aber doch an einem solchen Orta einem solchen Orte, der vom Bolke Gottes abgesondert gewesen, als in Garten, da sie ihre Gewölbe gehabt

Ferners halte ich den Gebrauch unterschiede licher Bolfer in den Bestzeiten nutlich, da man die Leichname mit la Bestzeiten nutlich, das Die Leichname mit lebendigem Kalke beleget, das durch sie alsdenn mit lebendigem Kalke beleget, durch sie alsdenn nicht nur zeitlicher verwesen, sondern auch keine giftigen Dunfte übersich schiften fonnen Ganglitigen Dunfte übersich guft den können. Sonsten ist zu Reinigung der guft in den angesteckten ein zu Reinigung der getabn ! in den angesteckten Städten sehr wol getahn wenn nicht wer in Städten sehr wol getahn wenn nicht nur in den Säusern, sondern auch in den Kirchen in den Kirchen, ja auf den Gaffen felbsten täglich etliche malen ein auf den Gaffen felbsten täglich etliche malen ein gutes Feuer gemacht wird: 3a welchem Grobe att getes Feuer gemacht wird: welchem Ende etliche auch zuweilen Buchfenpul

ber anzunden. Man lieset von dem Griechischen Arste Hippocrate: daß er durch Angundung eines Waldes die Pest in Griechenland vertrieben.

Lemnius erzehlet, daß die Besatzvölker zu Dornick oder Tournay in Zeit der Pest alles Ges schütze auf den Wällen und Bastenen nach der Stadt zugewendet, und alle Morgen und Abend in der Dammerung losgebrannt haben: durch foldhes Donnern und Rauchen sen die Unsteckung bald weggenommen und die Stadt von der Pest Bereiniget worden.

In solchen Zeiten ist es auch besser Rleider zu hagen von Utlas, glatter Seide, Camelot und berali von Utlas, glatter Seide, Camelot und bergleichen, als von Wollen, Sammet oder Belswerke. Diejenigen, welche die Kranken besuchen, sollen ihre Kleider allezeit nach den Besuchungen beräuchern, und in dem Hause andere Rleider anziehen.

Alle Morgen, eh man ausgehet, soll man das Ungesicht und die Hande mit klarem Wasser, darumeing oder Eßig darunter ein wenig Rautenweins oder Kfig Imischet worden, waschen, und denn ein wenig Butters effen, auch ein Gläsgen mit Wermuhtweine dazu trinken; kömmt man an anges keckte Serter, so kan man einen Schwamm mit Berter, so kan man einen Sesoardischem Eßig angefeuchtet vor Mund und Rase halten; solcher Wermuhtwein lan auf folgende Art bereitet werden: Rimm Mantwurzen, Angelicawurzen, Liebstős Kelmtwurzen, Angelicawurzen, Lobt, kelwurzen, Angeticawurzen jedes 1. Loht, Mermuhtkraut, Wassersnoblauchkraut jes des eine Sand voll, Citronenkernen, Citro-

F

H

nenschelsen jedes anderthalb Loht, Zimmet ein Loht, Tielken ein halb Loht, derstoffe und zerhacke alles untereinander, binde es in ein Säcklein, gieffe 12. bis 15. Maaß guten alten Rheinischen oder andern weissen Wein batt über, und fange nach vier Tägen an davon itt tricken. Oder man kan ein Elipier aus Rad. Zedoar, Pippinglicht Zedoar. Pimpinell. alb. Petasit. Angel. Herb. Scord. ver. Melyff. cort. aurant. Citr. hereis Tartari und einem spirituosen Weine Buron ten, und tarlis. ten, und täglich 1. bis 2. Quintlein bavon mit Scordienmack. Die Essentia dulcis ist auch vortrestich. Die Pestessens wels the Serr D. Carl in Sie die Zerr D. Carl in seinem Pestengel Tropsens weise zu nehmen volkteinem Pestengel Tropsens weise zu nehmen rahtet, gefällt mir sehr unbl. Man kan guch nacht, gefällt mir sehr 11me Man kan auch vorher nach erheischenben unt stånden den Personen aderlassen und den Zeib mit einem leichten Brock einem leichten Brech - oder Durgiermittel reigen. Alle Machen -Alle Abochen kan man auch einmal von Theriack oder Mithridat, oder dem Diascor, dio Fracastory, aimitat, oder dem Diascor, mit dio Fracastorn eine gute Messerspitze voll mit Cardobenedicktern Cardobenedicktenwasser einnehmen. Die jungen Leute mögen wol alle Wochen, eh sie ausgehen, eine aute Makken, eh sie ausgehen, eine aute Makken. hen, eine gute Mehlbrühe oder Suppen, dare ein ein paar Rosel unt ein ein paar Löffel voll Rautensoder Angelicas eßigs gegoffen worden, effen.

Will man aber ein Praservativlatwerg lieber baben, 1998 alle Draservativlatwerg einet ber haben, und alle Morgen und Racht einet Ruß groß dangen und Morgen und Rachtende Nuß groß davon nehmen, so kan es auf folgende Urt bereitet marden. Art bereitet werden: Nimm Zetonienzuckers Rosmarinzuckers, gelben Relkenzuckers, Pomranzophlag, Domranzenblustzuckers jedes ein gobt fan dierte Citronickers dierte Citronen ein halb Loht, Schweistrel benden Spiefiglases, praparierten Selfenbeins jedes ein Quintlein, Syrup von Citronensafte so viel als nohtig, mache ein Late werg daraus. Gemeine Leute konnen ein solches Latwerg aus Wachholder, Soldermuß, Ebers wurzen, Melkenwurzen, etwas Salpeter und dem Citronensafte machen, und Mors gens und Abends davon nehmen. Wenn man nun ausgehet, welches denn erst, nachdem die Sonne eine halbe Stunde aufgegangen ift, geschen soll, so kan man einen holzernen durchlöcherten, mit Rauten, Wachholderbeeren und Ungelicawurzen angefüllten Knopf, oder eine frische Citrone und Domvanze in der Sand tragen, und oft vor die Nase halten. Gebest du denn zu den Patienten, so lasse die immer ein angezundetes Feuer von Wachholo derholze vortragen, und indessen kanst du allzeit em Studlein Liebstockel soder Ungelicawurs den, Sternanis, Zimmet, Melkenwurzen der dergleichen in dem Munde kauen, oder tinige Draservativtäfelein in dem Munde saus gen, und viel darauf ausspenen. Etliche füllen the bole Zaselnuß, oder einen Sederkiel mit Quecksilber aus, und hängens an den Hals zur Bermahrung.

In Speise und Tranke ist sonderlich in Acht zu hebmen, daß man allein dieses erwähle, und maßiglich geniesse, welches nicht leicht verdirbet ognet, weithes man geben bet sohen einen guten Rahrungsfaft geben tan: man sehe zu, daß alles Fleisch, alles Gartengewächse und dergleichen wol gesäubert, und bon allem Wurmsamen, welchen das sliegende

Arr4

Gewürme zuweilen häufig in solcher Zeit auf ale Die les Gewächse setzt, fleißig gereiniget setzt. balte frischen Fische von leichter und gefunder Art balte ich dennzumal für die gesundeste Speife; wie auch leichtdanig Geflüget. Unter den Gartenfiel sen behalten der Sauerampfer, Gartenkreffer Brunnkresse, Gelleri, Artissen, Gordon nern, Wegweisen, Artischocke, Chardon, Pfefferkraut, Meerrettich ze. den Preiß. den Früchten sind Citronen, Domranzen Granaten, Quitten, saucre Rivschen, saucre Lichte Uenfel, wicht Granater Rivschen, mait lichte Vepfel, nicht schädlich. Auch fan man sich des Knoblauchs, der Oliven und Capern in Frict gelegt, war der Oliven und wiet, als in Exic gelegt, wol bedienen, und so viet, als Die Natur der Research die Natur der Personen und auch der Speise, Eistaffet, solche Carantich lasset, solche fauerlich mit Eßig, Weine, tet tronsafte 20, spriften tronsafte 20. zurüsten. Für den Trant rabtet man einen guten Sie den Trant rabtet man einen auten, dunnen, weissen oder robe ten Wein, mie auten, weissen der stere ten Wein, wie auch ein bitteres, braimes, mehr altes als inne ein bitteres, braimes, mehr altes als junges Bier, gesundes Waffer zc. aber mit Mage ser 2c. aber mit Maaß zu trinken. Zuweilen kan ein wenig Alant = Wachholder = Kirsch = und Wermuhtmeine att = Charles = Riesch = und Wermuhtweins getrunke werden.

Die Bewegung des Leibes soll mäßig sem? r Mittagsschlas est. Leibes soll mäßig nuß der Mittagsschlaf schadet sehr. Den Leib muß man auch üben einen Geben. Den Leiben in man auch über einen Tag nicht verstopfe laffen in dessen Definne Dessen Defnung man zuweilen Frankfurterpile len einnehmen, oder sich ein Alystier geben sah fen kan. Denn und wenn gelinde schwitzen sonderlich ben dazu geneigten, kan nichts schaden; Tin allem aben geneigten, kan nichts schaden In aftem aber muß man trachten die richtige Maak zu treffen Maaß zu treffen, und obige Verwahrungsmittel nach eines jeden Alter, Gewohnheit, Completion und Ratur einzurichten. Von specificis Max terialmittel, ohngeachtet viele von folchen schrenen, ist noch keines bekannt; wol aber ein geistliches und unfehlbares: nemlich das eifrige und brunnflige Gebet zu Gott dem Allmachtigen.

Für eine sonderbare Verwahrung halte ich endlich, wenn eine Person, welche insonderheit taglich die Patienten besuchen soll, sich eine oder ilven Sontanellen auf dem Arme oder Fusse see ben läßt, als dadurch vieles Gift aus dem Ge-Hute gezogen wird. Ja alle Nacht ein paar Pfeis gen guten Tabacks geschmancht, nimmt viele unnige Feuchtigkeiten durch Den Speichel weg.

Ch ich von dieser Arankheit ablenke, kan ich nicht umgehen, mit wenigem aller derjenigen bestillenzischen Seuchen zu gedenken, welche meis ne geliebteste Geburtstadt Basel seit der Zeit; da meine in GOtt ruhenden Vorfahren unserer loblichen, von Babst Pio dem II. zuvor Ænea Sylvio Un. 1460. eingesetzten Universität, in Ver-Valtung unterschiedlicher Künste und Wissenschaften gedienet, durch die Verhängniß GOttes ausstehen muffen.

Ben den Lebzeiten meines Urahnes, Herrn Abeodor Zwingers, gewesenen Dockt. und Prosesson der Arznenkunst, welcher An. 1533. gebohren worden, und An. 1588. an einem hitzigen Geber und Hauptweh gestorben, hat die leidige

Senche etliche malen gewütet, als:

Erstlich, Anno 1539, 1540, und 1541, da sie bald stårker, bald milder regierte. In dieser Pests deit sehn neben vielen andern gestorben Hr. Jakob Meyer, Burgermeister, Hr. Simon Grynkus,

Græc. Ling. Profess. und der Universität damas liger Rector, Sr. D. Andreas Carlos Tadius DE BODENSTEIN, Pfarrer zu St. Beter.

2. Hat sie sich wieder erreget Un. 1550, su ide des Sabre Ende des Jahrs, und hat bis in den Frühling des 1553sten Sahrs all dat bis in den Frühling des 1553sten Jahrs allgemächlich viele Leutehingeraft, wormten fet zu eine die Gentehinkt geraft, worunter sich auch befunden der berühmte Historicus Serasment Historicus Sebastianus Münsterus, Hebraic.

3. Hat sie wieder angesetzet Anno 1563, und in das 1564 Sahn Gesetzet Anno 1563, und Ling. Profess. bis in das 1564. Jahr sehr scharf regieret! in de ben die 4000. Personen daran gestorben; Proren Zahle waren 13. Herrn des Rahts 2Bortes; tessores, und 5. Diener des göttlichen Wortes, auch 2. vornehme Rands göttlichen

4. Zwolf Jahre bernach, nemlich 3/11. 1576. ste sie von neuem miss feste sie von neuem wieder an, wahrete bis in den Frühling des 1579 Police an, wahrete bis in den Frühling des 1578. Jahres; nahme gerkwurdig so viele Leute hin, als die vorige. Merkwirdig war dazumalen des Constants war dazumalen das Erempel des Grn. Adami DE Bodenstein De Bodenstein, der Paracchischen Lehre And hanger, welcher sich im hånger, welcher sich in einem in Druck herausge gebenem Büchlein rühmete, einen gewiffen Ihr mischen Theriack wider die Pest zu haben und dennoch endlich Gua deunoch endlich selbsten an solchet Rrantheit, nachdem sie sousten in folder an folder Rrantheit, nachdem sie sonsten in der Stadt ben nahem gans

4. In dem Sommer des 1582. Jahren gienge nachgelaffen hatte, dahin gestorben. fie schon wieder an, währete nicht über 9. Monater und rafte gleichmat. und rafte gleichwol ben die 1200. Menschen prof. unter welchen Simon Gryneus, Ethices Prof.
Thomas Punis THOMAS PHRIGIUS, Profess. und Petrus Perna, vornehmer Buchdrucker gezehlet worden.

Ben den Lebzeiten meines Ahnes, Serrn Jakob zwingers der Weltweisheit und Arznen lunft Dockt. und griechischer Sprache Professor, belcher Un. 1569. gebohren worden, und Unno 1610. an der Best gestorben, mard die Stadt abermalen mit der Pestseuche heimgesuchet, und

Erstlich Un. 1593. zu Ende des Jahres, und rafte innert Jahresfrist, welche Zeit sie gewähret, ben die 900. Personen weg.

2. Zu Ende des 1609. Jahres fienge sie wies der an zu regieren, währete bis in den Merzen bes 1611. Jahres, und witete dergestalten, daß man 6408. Personen gezehlet, so daran gestorben, unter welchen gewesen 16. Herren des Hahts, en Professor Theol. Amandus Polanus a Poter obangeregter Jacobus Zwingerus, mein Abne, samt seiner Hausfrauen zugleich zu Grabe getragen worden; und 17. Philosoph. Doctores.

Ben den Lebzeiten meines Großvaters, Herrn Cheodor Zwingers, SS. Theol. Doctoris & Profest, wie auch Ecclesiæ Antistit. welcher Un. 1597. gebohren, und An. 1654. an der Winde Bassersucht gestorben, entstuhnden zwen Bestis lenzien; die erste zwar An. 1629. währete bis in bas folgende Jahr, und nam viele nützliche Leute dahin, darunter gewesen Hr. Joh-Wol-Lebius, SS. Theol. Doct. & Profess. Ecclesiæ Antiftes, St. Joh. Buxtorffius, Hebr. Ling. Profest. Dr. Joh. Buxtorffice. Math. Profest. and andere mehr. Die andere aber Unno 1634.

te

u

36

t 11

ti

b

welche aber nicht so lang währete, und weniger Leute in die Emissie ein die Emissie

Endlich ben meinen und meines seligen Baterbi Leute in die Ewigkeit schickte. Herrn Johann Zwingers, SS. Theol. Both & Profess. Lebzeiten, geriethe die leidige Sente Wieder in unsere Angeriethe die leidige wieder in unsere Stadt Un. 1667. währete bis Un. 1668. und wahrenden Un. 1668. und nam ben etlichen taufenden dahin.

Wenn wir aber die alten Geschichten imstret tadt durchgeben Gentlen Geschichten imstret Stadt durchgeben, so wird sich finden, 1348. leidige Seuche Un. 1314, ben 14000. 3111. 1348. wieder so viele Sealer al. 600 14000. 3111. wieder so viele Seelen gekostet, so daß von Shen Eschemerthore bis an das Rheinthor nur 3:110 All ganz geblieben. Un. 1439. in dem Concilio bli Bafel ftarben toolid Basel starben täglich ben 100. An. 1502. abet etwen ben die 5000. etwen ben die 5000, und Un. 1517- ben 2000, Perfonen Berfonen.

Betreffend denn die Heilung der Best, so ift Dieselbe durchaus gleich zu achten mit der Beit Img der birigen Siel Timg der hitzigen Sieber, welche an ihrem Dr. te zur Wenige angebent te zur Genüge angedeutet worden. Man bedient sich nemlich der Witte sich nemlich der Mittel, welche einen gelinder Schweiß hofordom Schweiß befördern, daben aber als sauerlichter Natur auch der Touten Natur auch der Faulnis wiederstehen, bas Serb und die Lebenskröfte, so zum öftern sehr nieder, geschlagen sonn geschlagen senn, erquicken, mithin die Ratur zur Abscheidung und Austreibung der Best auf richten und derselben behülslich senn können. nun aber diese oben in der Bermahrung vor det Best somol ale fan Best sowol als ben dem hitzigen Fieber schon meistens angezoiget to dem hitzigen Fieber schon selbige stens angezeiget worden, so ist unnöhtig selbige allbier zu mist werden, so ist unnöhtig selbige allhier zu wiederholen, so ist unnöhrts trach verschiederen 13. nur muß der Arzt nach verschiedener Umstånde Abfordern wissen eine ach te Bahl zu treffen, und derfelben dofin ben eis nigen vermehren, ben andern aber vermindern.

3m übrigen läßt sich von dieser ansteckenden lind so geschwind hinraffenden Arankheit in Kürde eben wenig, oder wol gar nichts schreiben. Das rum denn der gütige Lefer zu denen so vielen hier und da hievon ausgegebenen Büchern und Tracs tätlein gewiesen wird. Wer sich belieben läßt das bon Isbr. Diemerbroeg, Frid. Hoffm. und J. S. Carl zu lesen, kan viele andere übergehen.

Pocken, Variolæ. Suche Kinder: blatern.

Podagra, Podagra. S. Glaichsucht. Pulsaderfropf, Aneurisma. Suche Aderkröpfe.

Martanfieber, Febris quartana. Su-0 the oben ben den Fiebern.

Nachengeschwulft, Rachenge: schwier, Angina. Suche Kehle lucht.

Rasender Hunden Bisse, Morsus canis rabidi. Suche Gift.

Rauhigkeit im Halse, Faucium aspentas, Raucedo. Suche Halbrauhe.

Raude

0

Di

fo

h

QI

0000

İŋ

fo

d

D

らるは初の

9

n

D D

リードかんがけ

al

1

Raude, Scabies. Ist eine beschwerliche Rranheit der Haut, da diefelbe ben Jungen und Alten benderlen Geschlechts hin und wieder pon gesalzenen Feuchtiskeitentes gefalzenen Feuchtigkeiten, welche in den fleinen Hault Hautdrüslein stecken bleiben, nach und nach auf gebissen, und in kleine Wasserseirlein oder bot schwierlein permandelt Wasserseirlein von schwierlein verwandelt wird. Die Raude hat ihren Ursprung von gin ihren Ursprung von einer unnützen, saueren und salzichten Feuchtigkeiter falzichten Feuchtigkeits, welche sich wegen verhanderter unermanklichen derter unempfindlicher Durchwehung, ach um Haut des Leibes gesammelt, nach und nach Ges sich gefressen, und sofort kleine, fliessende Geschwierlein, oder allein schwierlein, oder allein eine trockene Schäbigkeit erwecket. Mie nun die krockene Schabigkeit erwecket. Wie nun die bemeldte, scharfe Fenche tigkeit viclerlen Back. tigkeit viclerlen Beschaffenheit, nach Unterschied der Menschen, hat alle generation der Menschen, bat; also ist die Rande auch eben unterschiedlicher Alet unterschiedlicher Urt, eine heßlicher als die andere. re, eine mit gröfferen Schuppen als Die andere. Ja die Malten selferen Schuppen als die and aus Ja die Malzen selbsten entstehet endlich auch auf volcher Fenchtiaket solcher Fenchtigket. Daher sem ben den glerzten bekannt Scabies burgid bekannt Scabies humida; ficca; recens; invete-tata; fimplex : comili tata; fimplex; complicata; chronica; periodica, partis; totica dica, partis; totius; Zahe, gesalzene, unteine, sette Speisen: ale Sahe, gesalzene, quaemus fette Speisen: ale Schweinenfleisch, Zugemuß mit vielem Schweinenfleisch, Ingettige mit vielem Schweinsschmalze gekocht, unzeitige Früchte, gehindente al Chweinsschmalze gekocht, unzeitige Früchte, gehinderte Ausdünftung an fumpfichten Orten, unreine fatt Godinftung an fumpfichten Orten, unreine, fette Kleider und Tücher: leicht Schneider, Wullenschlumper, Juden ic. leicht träßig werden. Trätig werden; das Umgehen mit Krätigen per contagium contagium; verden als vorbergehende Arguellen die dieser Krankheit angesehen. Rachdem nim die erzehlten Urset erzehlten Ursachen dieses Uebels mehr oder wend ger, stärfen gen ger, stärker oder schwacher gewesen, fortsabren

der aufhören, und also die Raude noch frisch, der schon alt und eingewurzelt und dergleichen, b ift sie leichter oder schwerer, und zuweilen ganz nicht zu heilen. 1

In der Heilung ist auf nichts anders zu sehen, Als wie die Medlung at auf michts unter zu in dem Geblüte als in der Haut sitzende Feuchtigkeit zu Melches durch Grunde gerichtet werden könne. Welches durch und auswendige Mittel, so aus dem Schwes fel und auswendige Wetter, jo und den (h) alcalibus fixis und voliatilibus, ja dem Quecksilber selbsten bestehen, geschehen kan.

Den Kindern und jungen Personen kan man de Cem Syrupo rof. fol. compos. dem Syrupo de Cem Syrupo rof. fol. compos. dem Syrupo Minde Cichoreo cum Rhab. Syrupo aperitivo Min-Der Ef-Gentiert, det Tinctura martis aperitiva, der Eflentia Viperarum und dergleichen, Morgens und Abends nach verschiedenem Alter und andrentimkinden einen Löffelvoll mehr oder weniger auf 15 Lage lang gebrauchen. Hernach soll man auf tine Zeit Morgens und Abends das Bezoardie dische Stahelpulver, oder den Pulverem cacheckicum Quercetani, oder den Pulver. viper. ap. Cancror. Corall. rubr. flores Sulphuris mit Andern vermischet, eingeben. Reben diesen kan mon guch ein Decoctum aus Rad. Sarsaparill. pappinell. Bardan. Lign. Saffafras, Herb. Hepat, nob. Agrimon. Antimon. crud. in einem Bindlein zc. trinken lassen, so wird die Raude, bent beit zc. trinken lassen, so wird die Raude, henn anderst eine achte Diat gehalten wird, oft Merhalb 3. oder 4. Wochen ganzlich vergehen. Wasserbäder kan man neben solchen Mitteln gebrauchen, sonderlich in welchen St. Jos Ihangebrauchen, sonderlich in welchen St. Josephanillen, Steins hannskraut, Scabiosen, Chamillen, Steinstelle,

9

13

b

h

n

h

fi

h

9 C

a

1

D

1

しなり山口

kle, Wullkraut, Pappeln, Tabacktraut, Daubenkröslein, Schwein, Tabacktraut, Daubenkröflein, Schwefel und Haun 26. gesobten marden gesodten worden. Man kan auch das Unguen-tum de Chrzischi tum de Glyzirrhiza mit Schwefelblumen Pomaden, St. Johannskrautole und Rathe salbe nermischen salbe vermischen und überstreichen. Zert ert Kettmiller läßt in einem Schoppen geläutert Ralkwassers zwey Loht Fenchel sieden, nacht triert es denn durch Fliespapier, und mant auswendige Ueberschläge davon. Oder et ninmt des Unguenti diapomal des Unguenti diapomphol. oder Camphor. alb.
2. Lobt, Schmefeller 2. Loht, Schwefelblumen ein halb machet Weinsteinsalzes ein Quintlein, und machet mit dem Tabackelle in Quintlein, und mit dem Tabackole ein Salblein daraus, aust wendig anzustreichen

Den Erwachsenen schreibe man allervorderst des Rhabard. Monach. oder Rhapontic. zwey Lobt, Monach. oder Rhapontic. 3wey Loht, Mantwurzen, Schmerwurzen, Gehmerwurzen Graswurzen jedes ein Loht, Scabiosen, Daubenfronkleit Daubenfropflein, Phrenpreis iedes eine Jand voll. Sand voll, Senchelsamen ein halb koht, Rosinlein, Senchelfamen ein halb koht, Schmablatter jedes zwey Oder der edeln Rhahank ein halb koht. der edeln Rhabarbara ein Halb Loht. Zimmetring den, Weinsteinert ein Loht, Zimmelein; den, Weinsteinsalzes jedes ein Quintlein; sinde schneide und stosse alles klein zusammen, binde es in ein Tuch es in ein Tuch, legs in eine Kannte, gich eine balbe Maak fieden 200 balbe Maaß stedend Wassers, und so es ein weißenig erkaltet eine meiße nig erkaltet, eine und eine halbe Maaß alten weifen Weins dariffen seins darüber, laß es stehen, und trink Morgens und Masses, laß es stehen, und trink Morgens und Abends nach Belieben ein Bleten woll davon. Gint alle nach Belieben ein biesen voll davon. Eine Aderlasse kan swischen garie

Rleider

Latieren nichts schaden. Andere lassen sich auch erliche malen schrepfen. Nach dem brauche man das Bezoardicum Martiale von 10. 15. bis 20. Gran, Morgens und Abends mit Rosenhonig bermischt. Oder man kan auch die oben ben der Kindern Raude angedeuteten Pulver dazu mis schen. Die Wasserbader nach obangeregter Mas was digerichtet, tuhn auch sehr viel. So kan man die oben bengebrachte Salben und Mittel mit mit großem Rugen anwenden: Man kan auch sich täglich in Schwistästen begeben, und darinhen schwitzen, sonderlich wenn die Raude sehr hablich schuppicht und fliessend ist. Will man eine Merkurialfalbe, oder das Cingulum mer-Burgi gebrauchen, so muß der Leib vorher mit Burgiermitteln und den Decockis wol gereintget und prapariert senn, und auch darzwischen danit fortgefahren werden, sonsten es, wie oft geschicht, fehlen kan. Innwendig muß man and neben obigen Pulvern der flüchtigen Salze, haus den Nattern, Sirschhorne, Bockse borne, Caminvuß 2c. gezogen worden, nicht bergessen. Welche Mittel denn alle auch in der malzey angehen können.

Die Diat betreffend, muß man sich in wahe tender Kur immer in einem temperierten Luft, der sonderlich wegen der Kälte die Transperationem oder unvermerkliche Durchwähung des Leis bes nicht unvermerkliche Durchwähung des Leis bes nicht verhindere, aufhalten, alle versalzenen und geräucherten Speisen, auch den Wein selb-sten geräucherten Speisen, auch den Wein selbsten meiden, an desselben statt aber eine gemeine ken von geraspeltem Firschhorne, Gersien, Sußholze und Senchel, trinken. Die Rleider

p

Rleider muffen oft gefäubert und abgeendert; die Bemder durch Schwaft und abgeendert; Hemder durch Schweschwasser gezogen, oder gerauchert merden räuchert werden. Arätige Leute mit mall fo weit flichen, das markeige Leute mit mall fo weit flichen, daß man nicht viel felbige antaftet Traurigkeit und allzu hitzige Liebe halten die Kut

Reinigung der Weiber, Menstrua.

Reinigungsfluß der Kindbettes Suche Blumen. rinne, Lochiorum fluxus. Davon ist unter der Geburt Meldung geschehen.

Reissen in dem Leibe, Tormina. Suche Bauchgrimmen.

Riebeisen, Carbunkel, Carbunculus, Senn schwarze Pestblatern, davon in der Heisellung den hissie lung der hitzigen Fieber zur Genüge gehand

Rohrlöcher, Rohrbeulen, Ulcera

finuofa, Fistulæ. Suche Fiftel. Rosen der Weiber, Menses. Suche

Blumen der Weiber.

Rohte des Angesichtes, Gutta rosa. cea. Suche Angesichtes Röhte.

Robte

Rohte Ruhr, Dysenteria. Suche Blutruhr.

Rohtlauf, Erysipelas. Wenn etwen bon einem Carfunkel oder eintägigen Fieber die Fenchtigkeiten in einen Schenkel, oder Arm, oder das Angesichte geworfen werden, und in foldbem Gliede eine brennende Hitze, samt einer Röhte erwecken, heißt man es einen Rohtlauf, belcher, so man unrecht und ungeschickt mit ihm umgehet, sich in bose, fliessende Geschwiere verwandeln kan; oder es darf wol gar der Brand darinnen entstehen: Oft geschiehet es auch, daß emige Blaterlein sich hin und her daben auswersen mit einem scharfen Sero oder Wasser angefüllet; diese soll man nimmermehr aufschneiden, sondern vielmehr durch gleiche Wärme, oder leichte und trockene Umschläge trachten auszutrocknen. Sonsten hat man in Heilung solcher Rrankheit allein dahin zu sehen, daß solches hikis de Basser nicht zuruck in den Leib getrieben, sonbern vielmehr zu einer Ausdämpfung befördert werde. Diesen Zweck zu erlangen, nemen ih-rer piel. Wiesen Zweck zu erlangen, nemen ihter viele allein blau Papier, und wickeln folches um das Glied. Andere befinden sich besser; so se Mehl mit gestossenem Campfer und Box larmen, sigillierter Erden, oder weisser Areiden vermischen, in ein Säcklein tuhn, und überschlagen. Serr D. Mynsicht hat folgens des Mimm Mühlestaubs 12. Loht, ges brannt Bley, Urmenische Erde jedes 4. Loht, Mastir, Weyhrauch, Bleyweiß jedes zwey

Coht, mache ein subtiles Pulver davon; freiche es auf blau Bapier, und legs oft frisch über. kan auch ein Bulver allein von Myrrhen, Breb den, Bleyweiß und Campfer machen, und oft auf vorige Manier Campfer machen, und auf vorige Manier gebrauchen. Leinene Tuchen frischen und ausach frischem und annoch warmem Zasenblute oder in den Monachten in den Monatblumen der Weiber getaucht, getröcknet und über auf getröcknet und übergeschlagen, senn auch gut. Im Falle man abie Im Falle man obige nicht ben der Sand hätter kan aus gerösteten Kleyen und Solderblufte ein Ueberschlag ann kan ein Ueberschlag gemacht werden; oder man Das nur warme beräucherte Tucher auflegen. und beste ift, Thomas beste ist, Theriack auf Tuch gestrichen, und warm übergelegt warm übergelegt. Den Campferbranken wein entweder allein, oder mit der Gaffanch. senze und dem Australie senze und dem flüchtigen Citriolgeiste vers mischet, und dem mischet, und darinnen genetzte Ticher überge, schlagen, verteilen sohn genetzte Ticher nan auch schlagen, verteilen sehr wol. So fan man auch folgendes gehrauchen folgendes gebrauchen: Rimm Myrrhen ein halb Cobt. Blower halb Coht, Bleyzuckers 20. Gran meissen pfer 26. Gran, Opii 15. Gran, weissell Weins einen Schoppen, siede alles ein wenigdle sammen, neke Ticker sammen, netze Tücher darinnen, und schlage sie über; ich halte aber mehr auf den trockenen Ueberschlägen Mannen, was den trockenen Ueberschlägen Mannen Ueberschlägen. Wenn aber gleich der Robtlauf it nichts Eiter gehen will, oder schon gegangen; ift nichts bestere, als bas ner et fchon gegangen; gewaene besters, als das von abgeloschtem Kalte gezogene Waster, maritum abgeloschtem Kalte gezogene Wasser, worinnen Betonien, Galbeyen, Mirrhen Talen Myrrhen, Taback, Lachenknoblanch, Zauss wurzen. Warren, Lachenknoblanch, Zauss wurzen, Wegerich, Majoran ic. gesodens und darinnen genetzte Tücher warm übergeschla-gen. Man kan gen. Man kan auch wol Salblein, so ben ben Geschwieren auch wol Salblein, Geschwieren angedeutet worden, zu Rute zie

d

91

fii

CE

u

he

te

fobald

hen. Ich pflege in solchem Falle aus dem Aceto saturnino, und einem auten Wundbals sam oder Indianischem Balsam ein Galblein u machen, und es fleißig überzustreichen. Aberlassen und purgieren ist höchst schädlich, indem darauf die Materi leicht zuruckgehen, und schlims mere Zufälle erwecken konnte. Innwendig kan man solche Arzuegen anwenden, welche ben der Entzündung angedeutet worden.

Rohtsucht, Purpeln, Morbilli Sehn robte Flecken, welche ben einem häufig und dick an dem ganzen Leibe, ben dem andern. in Geringerer Anzahle hin und wieder an dem Leibe sonderlich aber an dem Rucken, Armen und Schenkeln erscheinen. Eh aber solche Fles den erscheinen, wird der Leib mit einem contis Mirlichen, zuweilen sehr giftig und hitzigen fieber gequalet, welches gemeiniglich mit einem Froste anfängt, darauf nach Verstiessung einiger ober mehr Stunden, groffe Hike an dem ganzen Reibe bervorbrechen, auch wol Schmerzen in Die Augen dem Sampte und Bauche erfolgen. Die Augen erwische und Bauche erfolgen. Die Augen erzeigen sich ganz wässerig; bisweilen ist ein Aberbille, Aufflossen und Erbrechen ben dem Anfans de der Arankheit. Alle Lust zu dem Essen verges bet gleich, hingegen stellet sich ein zimlicher Durst ein weich, bingegen steuer sich ein zumge. Auch sinklauft nicht ohne stete Trockne der Zunge. Auch Orie fühlen die Patienten eine Bangigkeit und Drüs den über das Herz, eh die Burpeln erscheinen. and wenn die Krankheit sehr giftig ist, so entsteen ben auch wol vor Ausbrechung der Flecken Giche ter an dem ganzen Leibe, welche aber vergeben,

Ben ders selben Erscheinung aber kan der Patient insgle mein etliche Togg aber kan der Patient gigt mein etliche Tage über keine Helle und gicht ohne sonderlichen Schwerfeine Helle und gibt ohne sonderlichen Schmerzen und brennendes Beissen der Mugen and brennendes Beissen der Augen ertragen, Die Flecken for chen gemeiniglich an dem dritten oder vierten Inge des Kiebers aus ge des Fiebers aus, erfilich ganz klein, deaning von Stunde zu Stunde grösser und vollkommet ner, an der Farka Die grösser und vollkhissen ner, an der Farbe Blut roht, den Flähbissen an der Gröffe gleich, etwas rauhe und beiffend, als wenn man Sale in twas rauhe und beiffend; als wenn man Salz in die Haut gerieben hatte; zuweilen erzeigt fich Dan Baut gerieben Rasens zuweilen erzeigt fich daben ein wiederholtes Rasens bluten. Solche Election wiederholtes 2.3. bluten. Solche Flecken währen nicht über 2.3. voder 4. Tage. da foot währen nicht über ben oder 4. Tage, da fie denn entweder burch den Schweiß, nder durch Schweiß, oder durch die unvermerkliche Durch

Dampfung allgemach verschwinden. Fieber teis Wenn nun kein sonderlich starkes Fieber und ne Gichter, keine groffe Serzensbangigkeit und Schwachbeit, keine groffe Serzensbangigkeit und Schwachheit, kein Abreden und andere farte giftige Zufälle den Abreden und andere ober giftige Zufälle den Purpeln vorhergeben, allezeit solche begleiten, sondern der Patient sich allezeit erträglich erzeiget erträglich erzeiget, und picht unfroliches Gefahr tes bleibet: da bat tes bleibet; da hat es keine Noht noch Gefahr mit demfelben mit demselben. Wenn aber nach Erscheinung der Flecken die Wenn aber nach Erscheinung der Flecken die Patienten noch immer Berzenst die angste und Schwartenten noch immer Berzenst die ängste und Schwachheiten noch immer Dern die Flecken einsmale Flecken einsmals vergehen und wiederkommen; das Kieber und der mill bet das Fieber und der Durft nicht weichen will. Der Harn immer lene Durft nicht weichen Will Sarn immer laugenfärbig, diet und ohne Diet lein bleibet; der Puls schwach, fort und ohne 2000-schwinde gehet; wenn die Zunge trocken und hart wird; wenn die Zunge grobet, und hart wird; wenn der Mensch viel abredet, und rubig und ober ruhig und ohne Schlafe ist, oder wenn er gand

dumm ift, und allzuschläserig, nichts achtend; wenn die Gichte erst nach hervorgebrochenen Fleden erscheinen; wenn die Rerven und Spannadern der Muskeln an Handen und Fussen immer sittern; wenn fein gelinder Schweiß ausbrechen will, oder aber ein starker Bauchlauf, oder ein heftiger Schweiß ohne Linderung der Beschwerde sich erzeiget, sondern vielmehr alle Rrafte dadurch verfallen, der Patient nach und nach auf der Brust mehr geängstiget wird, und durch den Husten nichts auswerfen kan; wenn er endlich alles Fleisch des Leibes geschwinde verlicret um die Augen ganz hohl und leer wird; ia endlich in glebichte Schweisse fallet, und alles unter sich laufen läßt, so ist nichts sonderliches mehr für die Gesundheit zu hoffen. Diese Krantbeit beschon sie bisweilen erwachsene Bersonen anfallt, ist dennoch ein Morbus epidem. der Rinder und Jungen, gehet geschwinder und lange samer, leichter und schwerer, nach Unterschied der epidemischen Constitution, Temperaments, Alters, Jahrszeit zc.

Unfangs trachten, den Leib sanste durch ein erweichendes und larierendes Klystier, oder aber durch die mercurialischen Larierwurms tafelgen, oder durch den Pfirschkenblustsyrup auszureinigen. Jedoch dieses hat seinen Ausnahme, und darf eben nicht durchgebends ben allen geschehen; sonderlich wenn die Röhte sich seiget, ist besser solches zu verspahren, bis die Krankheit vorüber ist. Hernach gibt man eben die Arznen ein, welche man in den

Bocken,

Pocken, oder Kindsblatern zu Beförderung ber gelinden Durchdirms gelinden Durchdampfung zu gebrauchen plagt. Zu dem Ende kan Bu dem Ende kan man den mineralischen pulv. 30ar, den Orientalischen Bezoarstein nick Bezoard. Mang. das schweißtreibende Grieft glas, pranarientes glas, prapariertes Selfenbein, oder Gulvet horn, Bolarman horn Bolarmen und dergleichen in Bulver eingeben. Grecian Schot man eingeben. Erzeigen sich Gichter, so mischet man den besten Spiessel den besten Spiefiglaszinnober, zubereitete Plendsklauen Balaszinnober, zuber zu Elendsklauen, Dulver von Myrchen, mit bereitetes Dinomination bereitetes Vipernpulver und dergleichen mit den übrigen Armaness den übrigen Arzneven, und gibt sie in Scabiosen. Odermania: Deach, und gibt sie in Scapioid, Odermanig-Pfaffenröhrlein- Cardobenedit, ten-Ringelblumer 22 ten-Ringelblumen- Wegweisen - Ehrenpreise allerley Blumlein allerley Blumlein - Oder Daubenkropfwastene ein. Zu dem ordinari Tranke dienet das gesodtene Wasser von gerage Lanke dienet das gesodtene Wasser von geraspeltem oder gebrannten Firschhorne, genaspeltem oder gebrannten Sirschhorne, geraspeltem der gebiam, robet Bersten, Wderm Gersten, Odermanig, Grassoder Reckent wurzel und Songlieg, Grassoder Det Leib muß indessen in gelinder Wärme als gute dar erhalten, und bald nichts anders, als gute Brühen, Gongleicht anders, auge Brühen, Gerstlein und dergleichen, zuge

Ruhr, Diarrhæa. Suche Banch fluß.

Runzeln des Angesichtes, Roge faciei. Suche Angesichtes Runzeln.

Samen

S.

amenfluß in dem Schlafe, Polnerischen, hikigen Junglingen und jungen Manhern, begegnet solcher Zufall mehrmalen, wenn sie wacker essen, trinken, wenig arbeiten, und den venerischen Liebessachen allzusehr nachsins hen. Denn wenn sich allzwiel Samen in ihren Beilen und Samengefässen gesammelt bat, getabtet derfelbe in der Ruhe und Warme des Bettes in einen Jast, oder spannet durch die Menge die Samenbläsgen zimlich aus, oder wird etwas scharf, und reitet die Gefässe dergestals ten daß sie den Samen endlich mit oder ohne benerische Traume ausfahren lassen. Wenn nun dieses oft geschiehet, ist es nicht nur beschwerlich, sondern kan auch endlich einen unordentlichen Sas menfluß, hiemit eine Berlierung der Leibestrafte, und Abmattung zuwegen bringen.

Besser aber kan der Mensch solcher Sache nicht badurch ermüdet, seinen Geist auch immer wol übet; kühlende Speise und Getränke mit Maaß schaft und geiles Nachdenken meidet, alle Nacht voller, oder Sauerwasser oft zu sich nimmet; billenden Julep mit einem Abschlürfsendlich auch sich verehlichet, und hiemit seinem Ausgen, überslüssigen Samen einen erlaubten

Giftiger Samenfluß, Drupper, Gonorrhæa virulenta. Ist ein starker Blub et ner weißlichten, schlieferigen, auch wol eiterige blutigen Samennatungen, auch wol eine bet blutigen Samenmateri aus der Harnröhre der Männer oder den 300 der Harnröhre Manner oder der Muterscheide der Meiche welche, so sie scharf ist, zugleich großen Schmetzen und Brennen aus zugleich großen den und Brennen erwecket, auch eine Sarnwinde und oftern Drang und oftern Drang zum Harnen verurfachet benn wegen immen Sarnen verurfachet denn wegen inwendig geschworener Sarntobre ein groffer Schwere des geschworener ein groffer Schmerz daben entstehet. Dieset Flus kommt her von einer giftigetzenden Fenchigteit, so sich in die schmannen der gestehen fo sich in diß schwainmicht nervosische Reisch, und die Samendrusen auf der Bereisch und die Samendrufen gesetzet, und solche allgemach schwüren machet, die Samenröhrlein aufetet, biemit den Sing Des biemit den Fluß des Samens zuwegen unrei Wenn dieser nun, wie gemeiniglich von ihreten Benfchlase aus gemeiniglich von folden nem Benschlase entstanden, so heißt man solchen einen giftigen Sammagen, so heißt man ben bet einen giftigen Samenfluß, davon oben ber det Franzosensucht hanning, davon oben ben Franzosensucht bereits gehandelt worden.

In diesem Zustande ist nichts bessers, als nach lederholtem musikung ift nichts bessers, als nach wiederholtem purgieren, Terpentinmittel jubrauchen. Minne Progressin Rimm klaven, lauteren Terpentin 2. Loht, zerlasse ihn mit Lyerdotter, miste demnach darzu Pikische Eyerdotter, miste demnach darzu Kibischsafts, und des Electua-rii catholici jed rii catholici jed. 4. Loht, Zeyfufiwasserienten Belieben: Davon gebe man dem Batientell Morgens und Alband Morgens und Abends 2. Löffel voll ein. Timm dem bediene man sich folgender Billen: goht Terpentin, Franzosenholzharz ied. 1. Croc. der Essenz nan 22 der Essenz von Beyfuß 1. halb Koht, Crock vitriol. martie vitriol. martis, zubereiteter Corallen jedes ?. Quintl. Communication de le des la jedes Quintl. Campfers, weiß Agsteinols jedt,

91 11

al ein

to. Gran, Mastir 40. Gran, mische alles insammen, und mache Villen von 2. oder 2. und ein halb Gran daraus, von welchen man Mors gens und Abends 10. nehmen fan.

Die Folztränker und Kühmilch, so ben den Franzosen beschrieben worden, können allhier auch mit groffem Rußen gebraucht werden. Der Geist oder das Oel von Terpentin mit dem destillierten Agsteindle vermischt, die Essent. pimpinell. alb. Lignorum, Succini, Tinct. And timon. acr. von 20. bis 30. Tropfen, oder die Tinck. Corall. aquof. zu 60. bis 100. Tropfen mit obigen gemischt, Morgens und Abends mit Libischsafte eingenommen, tuhn auch wol. Der Sarnwinde, so mit dieser Krankheit sich oft vermischet, begegnet man mit Mandelmischen, und bo solde nichts wirken, nimm Florentinischer Deyels Seeblumenwurzen jed. 1. halb Loht, hegerich, Lachenknoblauch, Seifenkrauts, tohter Rosen, jed. anderhalb Quintl. Weyh tauch, Spiefiglas jed. 1. halb Loht, siede alles in einer halben Maaß Wassers, sichte es denn di einer halben Wenag Wullte, und teinke oft ein Ge daß es ganz lauter werde, und teinke oft ein Glas voll davon. Der Leib muß indessen auch etliche malen mit Mercurialpillen wol latheet, auch ben den blutreichen und hitzigen Bersonen eine Ader geschlagen werden. Das Terpentindt auf 30. Tropfen täglich, oder Peruav. Copaibabalfam zu 15. bis 30. Tropfen neben der Eihlenden Samenmilch , ein paar Wochen lang eingenommen, bilft am allergewissesten. Ueberhaubt muß man sich bemühen die Materiam virulentam behutsam abzusühren, und hernach wol

die Teile zu stärken: zu dem Ende foll det Patient in der Dist alle Schauf dem Ende foll det Patient in der Diat alle scharfen Speisen und Getränker Die Renus und Berranker die Benus und vernerische Gedanken meidel. Neusserliche Frage Neusseitiche Erosion, Changer, Carunoula, &c. werden gereiniget, weggenommen und bettild geheilet, mie schwie geheilet, wie schon hin und wieder ben Geschwie ten und deren Zust ren und deren Zufällen angezeigt worden.

Sand und Stein, Sabulum & Cal. culus. Suche Gries und Nierenstein.

Schäbigkeit, Scabies. Suche Raube.

Schade, Ulcera. Suche Geschwiere.

Scharbock, Scorbutus. Suche bet bet Melancholen.

entweder von Schmerzen, oder von einem Schres oder von Schärfe des Geblites, Verdruß, mithin den und anderen unruhigen Gedanten; mithin tein Wunder ift. Das Medanten kein Wunder ist, daß Verliebte, scharskudiren, de und andere, die etwen ein Glück zu hoffen, oder ein Unglück zu hocher son oder ein Ungluck zu beförchten haben, oder sone menig sten einen Ausgang unruhig erwarten, wenig und oft nichts schlasen. Mehrmalen ist die Schlassosiafeit ein Decker Mehrmalen Schlaflosiakeit ein Zufall anderer Krankheiten aber fonderlich schmerzhafter Fieber; zuweilen abet geigt sie sich aber zeigt sie sich ohne merkliche Krankheit, befonderb in obigen Umder in obigen Umftanden. Wird der Schlaf nun von fartem Schwarzen. starten Schmerzen ohne sonderliches Fieber gebrochen, und verhindert, kan man wol den Ern wachsenen wachsenen 1. Loht weissen Magsamensprup

hi DI fie be

te

fa

28

m

Pi

50

84

fa

रेग & fe

fe

かのからか

mit Lattich- oder Zurgelwasser des Rachts eingeben. Oder etwen ein Gran Laudani opiati, ober 5. Gran himmlischen Theriacks in Villen inkommen lassen. Kömmt die Krankheit von scharfem, bitzigem Geblute ber, so muß man dur Ader lassen, mithin Rachts einen Julep von gattich: Seeblumen: und Sauerampferwas fer neben Diolen- und Magsamensyrup tring In Sommer aber die Rur von Geißmilch, oder Sauerbrunnen, Gelters oder Pfeffersers wasser gebrauchen. Vor allen scharfen, hitzigen Speisen und Getranten muß man sich huten, ben Born und Berdruß meiden, und immer ein tubiges, friedsames und froliches Gemute trachten in erhalten. Beneben kan man denn und wenn Busbader gebrauchen; die unteren Teile des Leis bes warm halten; zuweilen Epispastica auf die Fußsvlen legen; die Luft verändern. Ja wer sich bemühet die Ursache wol einzusehen, wird oft leicht helfen konnen.

Schlaffiicht, Lethargus, Somnolen. tia, Veternus, Coma fomnolentum, &c. Ist tine immerwährende Begihrde zu schlasen, mehtenteils ein Zufall anderer Krankheiten, da die Leute von einem tieffen Schlase in den anderen sollen von einem tieffen Schlase in den anderen follen; wenn man sie leicht auswecken kan, daß se auch ein wenig wachen können, so beißt man es Somnolentiam; fallen sie gern wieder in einen bicht in Goma somhight allzu tiefen Schlaf, so wird es Coma somnolentum oder Cataphora genannt. Schlafen ste aber bart, daß man sich sie kaum aufzuwecken bermag, so heißt es Veternus oder Carus. Ist aber

her

DF

G

fpt

fer

mi

R

fe fct

m

un

RI

Ar

au

ni

en

m

la

fd

Pt

fic

by

hu

da

So de

00

aber ein Delirium oder Abreden daben, mit einnem Rieber, fa verwahrt. nem Fieber, so nennet man es Lethargum. die Patienten immerdar fehr schläferig, und vi. nen doch nicht recht schlafen, so ist es Comagil. Rallen sie andligen gil. Fallen sie endlich einsmals in einen tieffen Schlaf, mit offenen Augen und starrenden geel deren, so beißt es Catochus oder Catalepsis. Miste solche Zustände alle von einem narcotischen Bille berrühren, oder von einem narcotischen herrühren, oder von startem Drucken in das Gobirth hirn, und Ursprung der Rerven ben Bollblitige feit, beftigem Triebe der Rerven ben Bollblitige keit, heftigem Triebe des Bluts in das Hannachte welches ben etlichen stärker, ben andern schreiche sich besindet, und dadurch die Schlaffucht bald ftarker, bald schwäcker ftarker, bald schwächer machet; so hat man allein dahin zu sehen wieder machet; dahin zu sehen, wie man die entschläften gebenbe geister wieder erwecken könne. Zu dem Ende mot de eine Mirtur. die eine Mirtur, oder vermischtes Masser von Betonien, oder Vermischtes Masser, oder Betonien, oder Nelissen, Lindenbluft, oder Mayenblumlein Mayenblumlein = Loffelkraut = Eisenkraut | Zimmetmasser = Loffelkraut = Eisenkraut Zimmetwasser, dem flüchtigen Zirschhorn geiste, der Pffin geiste, der Essenz von Zivergeil, den Zuber reiteten Krobstair reiteten Krebsteinen, Zirschenhorn, sine gib bari Antimonii vel nativa &c. und gebe eine gut te zeitlang alle dem Civa &c. und gebe eine gut te zeitlang alle dren Stunden ein paar Liffel voll ein. Platern fall ein. Blatern foll man auf Sanden und Fiffen ziehen. Den Ge Den flüchtigen Zürschenhorngeit wie auch den Salmiäckgeist kan man oft an die Nase halten Rase halten. Auf das Haupt lege man Gadlen von Baldrien von Baldrian = Meister - Angelicawurzen Zedoarien, Tormentillen, Majoran, Betolinen, rohten ? nien, rohten Rosen, Lavendel, Melissen, Wachholderkon Wachholderbeeren, Lavendel, Mein in Wachholderbeeren, Rautensamen, 20. man Wachholderbeereßig gesodten, welche man bernach bernach, eh man sie appliciret, mit dem Cambferbrantenweine, oder einem flüchtigen Beiste anspritzen kan. Deftere Klustiere einges friget, senn auch sehr nützlich. Rach Beschafsenheit der Sachen kan man wol ein Erbrechmittel beybringen. Schlag - Algstein = und Rautenbalfam unter die Rase und an die Schlas fe gestrichen, erwecken die Geister auch. Das Aberschlagen kan gleich in dem Anfange vorgenom-men werden. Das übrige in Absicht auf die Diat and dienliche Arznenen richtet man nach der Krankheit und deren Ursache, auf welche die Schlassucht als ein Symptoma gefolget ist.

Schlagfluß, Tropfen, Gutschlag, Apoplexia. Wenn alle Bewegungen und Sinne auf einmal ben einem Menschen dahin gehen, gleich als ob er von einem Strahl getroffen dars hieder finket, der Athem samt dem Bulse auch entweder viel, oder wenig beunruhiget wird, beißt man es einen Schlag: Alle Glieder ligen gang lahm gleich einem Glosse darnieder; wenn man don den Kranken flicht, schneidet, oder pfetet, gibt t teine Anzeigung einiger Empfindlichkeit von Arten Dieser Schlagfluffen senn unterschiedliche Urten: einer ist stark, apopl. fortis & fortissima; belder den Menschen in einem Rum dahin nint. Beh andern seyn solche Flisse gering, erwecken hur eine apopl. mitem oder Insultum apoplect. ba kommen die Leute etwen wiederum zu ihrer Empfindlichkeit, es währet aber nicht lang, inbem doch zulest der Schlag darauf sich vers doppelt und dem Menschen den Garaus machet.

In dem dritten werden die Glieder auf einer ober der andern Soite later die Glieder auf einer ober der andern Seite lahm, fo Hemiplexia auft Paralysis heisset, is die Remiplexia fault Paralysis heisset, ja die Zunge wied auch oft sant den Musteln. So die Zunge wied auch oft sant den Muskeln, so die Rede formieren sollen gelle einer Lahmheit angegriffen, daß ob die Belle gelle gleich mit dem Lahren ichten, gleich mit dem Leben davon kommen, sie delle noch nicht reden kannt noch nicht reden können; und folches nenit man Paralysin, oder Resolutionem lingue, bemnach begegnet es ar fe demnach begegnet es auch, daß nur ein oder nit andere Glied allein lahm wird, welches dem laben Ramen Paraplaria dem Ramen Paraplexia oder Paraplegia beseicht net wird.

Die nächste Ursache des Schlagsusses ist die erhinderung des franche Verhinderung des freven Einflusses der Regungs geister in die Senadern; diese Verhinderung gerichte etweder nan Diese Verhinderung schiehet etweder von auswendiger Druckung odet Bressung des Ursummendiger Druckung odet Breffung des Ursprunges der Senadern, fo von einem häufigen, dicken, trüben Waffer, fo die Gefäßlein und Oberfen, trüben Waffellen die Gefäßlein und Löchlein des Gehirnes aufüllen und verffecken und verstecken, daß darauf die Geister kinnelle frenen Durchzug durch diefelben haben ger von Die Nerven werden auswendig gepresse ba et einem aus den Adern geflossenen Geblitte, da et wen durch einen Fall, Schlag, Stoß und bett gleichen, eine 21820 gleichen, eine Ader zersprungen: Die gochgen werstecken sich nan Tersprungen: Die gechaffa in verstecken sich von Fenchtigkeiten, so da häusig in dem (Beblite eines Fenchtigkeiten, so da häusig ober dem Geblute eines folden Menschen steden, auf durch eine schlechte Lebensordnung darinnen genter zenget worden. Dannenher die fetten gentel oder die dem Weine, Branntenweine, fennt wasser, und andern derlen, sehr ergeben sund sich solchen gaben Todes immer verseben, 30 ein wachsames Auge auf sich haben sollen. Dieser dieser Krankheit contribuiren auch die erbliche Leibesart; starke Vollblutigkeit, schlecht besorgte Rrankheiten des Hauptes; zurückgetriebenes Vodagra und andere Zufälle mehr. Ich glaube auch, daß das Opium oft über sein ordinari Gewichte eingenommen, ben einigen gleichfalls etwas bentragen kan; indem dieses betaubende Mittel die Tugenden hat, das Geblüt und sein Baffer zu solviren, und hiemit in die Löchgen des Gehirns zu fturzen. Wie denn bekannt ift, daß es sonsten auch mächtige Kräfte erzeiget / den Schweiß zu befördern. Reben diesen verstopfenden Feuchtigkeiten kan auch wol noch ein betäubendes Gift daben sich befinden. Der Puls ist neben der Uthemholung in dieser Krankheit noch similich gut, ja vielmalen wie in gesunden, oder etwas starter und voller; ist er aber schwach, oder schwächet sich nach und nach, so ist es gemeiniglich ein todtliches Zeichen. Die Apoplexia wird ther das, gemeiniglich in fanguineam & serosam oder phlegmaticam geteilet.

Wenn nun eine Perfon von einem Schlag. fluß einsmals getroffen worden, so ofne man the alsobald eine Ader, und lasse acht bis zehen Unsen heraus, damit das Geblüt und dessen Wasser, so sich hin und wieder aus den Adern gelassen, wiederum zuruck gezogen werde. Nach der Alderlässe lasse man alsobald ein scharfliche tes Alystier einsprißen. Auch soll man ein blaternziehendes Pflaster auf das Genick und dwischen die Schulter setzen. Zacutus Lusi-TANUS hat einen desperaten Schlag durch tiefes Schröpfen auf dem Genicke kurieret. Ben einis

gen, sonderlich in serosis, wenn kein contrained dicans porhanden is dicans vorhanden ist, gehet ein Vomitorium, voer auch ein Ghanger gehet ein Vomitorium, oder auch ein scharstechtes Purgans an. Schiefe Scheidel, Schläfe und den Ruckgrad salbe mit Uasteinole, Schlanden Ruckgrad salbe mit mit Agsteinole, Schlagbalsam, Rautenole Rosmarinole Comt Tagbalsam, Rautenole Rosmarinole samt Zumischung des flichtigen Zielle gen Zirschhornsalzes. Den flüchtigen Sirsch horngeist te. samt obigen Balsamen! man auch oft vor die Nase halten. Man auch von Betonieren Gase halten. auch von Betonienwasser, Lindenblustwasser, Schlisselblander fer, Schlüsselblümleinwasser, einem Giffele chen Schlampesser chen Schlagwasser, Zimmetwasser, Loreite Frautgeiste, Salmiackgeiste, dem Zubereite ten weisten Modeling ten weissen Agsteine, Arebssteinen, 310 schenhorne, der Essenze von Agsteinen zie bergeil, destillienten zu von Agsteine bergeil, destilliertem Majoranole, Zimmet, dle, Zucker, Double de, Zucker, Derlen 2c. eine Mischung mathen, und oft einer Office. chen, und oft einen Löffel voll davon eingeben. Oder man kan der Liebffel voll davon eingeben. Oder man kan den Liquorem CC. succ. mit et nem obiger Masser 20. nem obiger Wasser Morgens und Abends dit 20. bis 30. Tropfen geben. Den Speichel baufig in den Mund zu ziehen. Den Speichel baufig if den Mund zu ziehen, streiche man folgendes oft in den Mund. in den Mund: Rimm Wachholdermuß ein balb Coht. Renn Wachholdermuß halb Loht, Rauckensamen, Bertramwur zel jedes ein Quintl. Zibergeil 10. Tros Agsteinols 20. Tropfen, Melkenols 4. Troppfen, mache mit Rosenhonig ein Müssell daraus. Oder man gebe dem Kranken eilich geknischte Tubeben in Aber dem Kranken eilich geknischte Cubeben in Mund. Den Leib und Die Glieder homen in Mund. Den geib und Die Glieder bewege man immer, und wemitet der Batient aufliede man immer, und wemitet der Patient erleiden kan, führe man ihn Den den Aermen, oder reibe ihn mit Tückern. Den Schlaf norbied Schlaf verhindere man mit dem Salmiach

1027 oder Sirschhorngeiste an die Nase gehalten; ja man kan auch gelinde Mießpulver in die Nase blasen. Der Stuhlgang muß täglich mit laries tenden Speisen oder Klystieren befordert wer-Das Genick und ben Scheidel schmiere man täglich mit folgendem: Nimm ausgepreßt Muscatnußols ein Loht weissen Agsteinols, Rautenols, Majoranols, Lavendelols jedes 20. Gran, Rosmarinols, Aenisols je des 15. Tropfen, Zimmetols, Melkenols jes des s. Tropfen, Pernanischen Balsams ein Quintlein, Ambren 12. Gran, Zisam mit dem Rosengeiste verlassen 6. Gran, mische alles zu einem Balfam zusammen. Oder nimme Regenwirmols, Solderols jedes 2. Loht, Bibergeilols 1. Loht, Agsteinols, Rautenols, Rosmarinols jed. 20. Gr. mische alles zusammen. Kan man den berühmten Zofmannischen Lebensbalsam haben, so brancht es keiner frischen Mischung. Alle sauern, fühlenden und den Leib erkaltenden Sachen, alle übelverdaulichen Speis sen, aller Zorn und Kumer, wenn der Patient wies der su sich selbsten gekommen, senn bochst schädlich.

Zu Verhütung eines Schlagflusses, wenn man sich dessen beförchtet, kan man sich der ben ben Gichtern und der fallenden Sucht ge-Suhmten Bulver fleißig bedienen, beneben einen Saupt und Merven stärkenden Kräuters und Blumenthee trinken, oder folgendes Elis tier gebrauchen: Rimm Betonien, Rosmarin, Majoran, Zasilien, Sünerköhl oder wild Doley, Melissen, Galbeyen, Wohlgemuht, Gamanderlein, Schlaffrantlein, Bisens

trant

Fraut jedes eine Sand voll, Betonienblufts, Schlüsselblumlein, St. Johannstrautbluste Lindenblusts, Mayenblumlein, Daonien, rosen, Lavendelbusts, Ringelblumen, Babb retschblusts, Ochsenzungenblusts, Stochastblusts, gelbe Walk blusts, gelbe Melken jedes eine halbe Zaste voll, Eichenmistel drey Loht, gerasselte Flendsklauen 2. Loht, Flephantenläuse and derhalb Koht. At derhalb Loht, Scharlach-oder Kermeofder, ner 3. Loht, Communication ner 3. Loht, Coriander anderthalb Loht, Daoniensamen 3. Quintl. schwarzen Ring melsamen ein halb Loht, Muscatnuß, aucht ken, Muscatenblust, Cubeben, der Stuckt vpn Balsambaume, Daradieskörner goht, damömlein jedes ein Artadieskörner goht, damomlein jedes ein Loht, Mastir 2,08es 1. Storar, Benzoin, gelben Agstein, setze es in Dis 2. Loht; schneide alles groblicht, seift dats einen (Blassolben) einen Glaskolben, sprize den Ditriolgeist dats über; nach dem gielle den Ditriolgeist dats über; nach dem giesse Majoran und Mayen blumleinbranntenwein darüber, lasse es in der Digestion eine with an darüber, lasse sernach Digestion eine zeitlang stehen, drucke es hernach dem aus, und filtriere es, nimm zuweilen nach dem Nachtessen ein naar Obert, man Nachteffen ein paar Löffel voll davon. Oder, man kan von schwarzem Rieschenbranntenweine ein oder mehr Köffel wall oder mehr Loffel voll nach dem Nachtessen einehmen, doch also des men, doch also, daß man es nicht zu oft gebrauche, damit nicht die Warnen es nicht zu oft gebrauche, damit nicht die Nerven davon erschwächen. 311 Verhütung des Carten davon erschwächen. Verhütung des Schlages, und auch nach dente wenn der Patient sich in etwas erholet; gebrauf den einige nicht in etwas erholet; gebrauf chen einige nicht ohne Rugen das Plumbier

Schlage

Schlagaderfropf, Aneurisma. Suche unter den Alderkrankheiten.

Schlangenstich, Ictus Serpentum. E.

Schlichtbeulen, Bubones inguinum. Senn Geschwiere wie die Achselgeschwiere, haben einerlen Ursachen, werden auch auf gleiche Weise geheilet.

Schlieren, Phygetla. Senn kleine Mislein, an dem Halse und anderstwo, davon an ihrem Orte gehandelt worden, sonderlich auch Unter der Salsdrüsengeschwulft.

Schnuppen, oder Fliessen der Nase, Coryza, Gravedo, Stillicidium narium. eine beständige Ausgiessung eines bald mehr, bald beniger scharsen, gesalzenen Flusses aus der Nase, welcher zuweilen etliche Tage, und ben einis gen sonderlich butterweichem Frauenzimmer Bochen und Monate, währet, über das öfters Wiederkommt, auch Dunmigkeit des Hauptes erwecket, und den Geruch verhindert. Eluf sammelt sich im Geblüte, und wenn er das Geblüt sattsam angefüllet, verursachet er einen unordentlichen Jast, in welchem denn die wassetichten Feuchtigkeiten in einen Fluß gerahten, und durch die Drufen der Rase baufig ausstieffen. Er erscheinet gerne in dem Frühjahre, Herbste und auch denn und wenn in übrigen Jahredzeis ten. Er folget leicht in dazu beschaffenen auf Er-

faltung

ti

31

11

kaltung, zuruckgehaltenen Schweiß ze. If ber Leib mit häusigem Schweiß ze. In Saefille Leib mit häusigem scharflichtem Waffer angefülstet, und geniesset and let, und geniesset anben wenig Bewegung wird er ofter und starter, von bemeldten Arforthen, besonders mannet er, von bemeldten chen, besonders wenn daben den Frauensbildent, sie wissen siden mas sie wissen schon was, zurückebleibet, davon ange Es ist hiemit dieser Schnuppen oft eine achte Reinigung des Geblutes, dadurch es gleich allen übrigen unnützen Feuchtigkeiten, gleich als von einer araffen 2004. als von einer groffen Lafte erlediget wird. her er auch in diesem Falle nicht solle gestellet, wohl aber Ransohm. wohl aber Vorsehung getahn werden, gangtase durch seine Scharfe die innerlichen Teile der gluß Wenn der Gluß gar zu scharf ist, erweckt er auch ein vielfältiges beschwerliches Riessen beschwerliches Riessen, Welches zu verhindern, man oft warmlichte Willelches zu verhindern, man oft warmlichte Milch schnupsen soll. Gonsten fan man auch war in schnupsen soll bet sten kan man auch wol ein gelindes Latativ oder Burgiermittel geber Burgiermittel geben, um die Wafferichkeiten Die durch die Drusen der Darme auszuwaschen. Nase soll man wol mit Butter schmieren man die warme Milch nicht zu schnupfen wet-langt, welche doch die Micht zu schnupfen mile langt, welche doch die Schwierung gewaltig mil-dern kan. In die Schwierung gewaltig freide dern kan. An die Schläfe und Scheitel streiche man Zetonien C. Linksfe und Scheitel streiche man Betonien-Schlüstelblümlein-Majoran und Rosmarinbranntenwein, oder einen Rauten - Nochair Rauten = Agstein = und Majoranbalsant. Annerlich dienet Innerlich dienet der leichtere Schweitzerschie auch Indianischer Thee, mit leichten Zorüh Schnuppen gar zu heftig ist, läßt sich neben dem Thee eine Misser Thee eine Mixtura diaphoretica von Scapio sen = Ehrenpreis = Lindenblustwasser | wrup! brup, prapariertem Sirschhorne, schweiße treibendem Spießglase und etwas zubereites ten Salpeters gebrauchen. Der Leib muß daben in guter Warme senn: Die Fußbader etliche malen angemacht, senn auch nützlich. Solte aber der Schnuppen fast beständig anhalten , oder du oft und zu ftark wiederkommen, so muß man neben dienlicher Leibesbewegung und etwas trockhender Diat, durch derivierende doch gelinde Burgiermittel und Klustiere, wie auch wieders boltes Schrepfen trachten zu belfen, anben kalte and sonderlich feuchte Luft vermeiden; zu rechter Jahreszeit etwen auch ein stärkendes Mineral wasser gebrauchen.

Scorpionenstich, Scorpionum icus. Suche Gift: und Bienenstich.

Schrettelein, Schreckmannlein, Incubus, Ephialtes. Suche Alp.

Schrunden an Lefzen, After, Rissuræ labiorum, ani. Suche Leszen, und Uftersschrunden.

Schuppen auf dem Kopfe, Porri-80. Suche Hauptschuppen.

Schwangerer Weiber Zufälle, Morbi gravidarum. Suche Frauen schwanz gerer Zustände.

Ttt 4

Schwärze

Schwärze der Haut von der Sonne, Nigredo a fole. Suche Ange sichtes Schwärze.

Schwarze Gelbsucht, Icerus niger.

Suche Gelbsucht.

Uebermäßiger Schweiß, Sudor us. Pinnet marke nimius. Kömmt meistens von geschwächtem mar gen, und dessen Daniels von geschwächtem im gen, und deffen Dauung, haufigem Wafter int Geblute und meichen 23affer in Geblüte und weichen Nederlein ber; auch wol, jedoch seltener, nam ist der lein ber; auch met jedoch seltener, von vielem Verdruß, Kummer, Gorgen und Muschen Verdruß, Kanffers, Sorgen und Angsten. Da ist nichts besterk, von als ein Triet, oder Trefincypulver von Jimmet, Melken, Cubeben, Cardomonilein Fenchelfamen, Zittwenwurzen, Coral, wurzen, präparienten wurzen, praparierten Krebssteinen, Coralien und Zuefer granden Krebssteinen len und Zucker angemacht, und täglich davoit ein paar malen eine Angemacht, und täglich bavoit ein paar malen eingenommen. Ich bediene mich oft mit Ruken ben vienen. Ich bediene mod. oft mit Rugen ben vielen des Liquor. anod. miner. Horen miner. Hoffm. genuin. oder Spir. Nitri dulc. mit der Tinck Coroll mit der Tinct. Corall. aquos. oder auch Essent. Succin. Wenn der übermäßige Schweiß in auf dern Krankseiten als in entschweißen fo ist dern Krankheiten als ein Zufall vorkömmt, mit er entweder criticus, oder symptomaticus, miles bin läßt man ihr sie der symptomaticus, milbes hin läßt man ihn eine Weile gehen, oder milber ret solchen nach Weile gehen, oder milber ret folchen nach Beschaffenheit der Krankbeit! womit er vergagelle womit er vergesellschaftet ift. Wiewol gans ge-nau genommen, was übermäßiges selten nutet, Es sind Leute ber die indernäßiges selten nutet, Es find Leute benderlen geschlechts, conficu von der von ererbter Leibesart, oder doch fonsten von langer Zeit fon langer Zeit her aus verschiedenen Arsachen fall immer mit groffer Beschwerde schwiken: ben sol 1033 den ist es überaus schwer den Schweiß zu vertreiben; gleichwie auch ben andern, die durch zu oftere Schweißkuren in den Gliederschmerzen oder andern Krankheiten endlich erschwächte Gefasse und ein beständiges Schwitzen sich zugezos

Schwerer Athem, Respirationis difficultas. Suche Althemskurze.

Schwere Geburt, Partus difficultas. Suche Geburt.

Schwere Noht, Siechtag, Epilepsia. Suche fallende Sucht.

Schwindel, Düßlichkeit, Vertigo. Ist eine Krankheit des Gehirns, daben die Regungsgeister in eine unordenliche Bewegung getahten, das den Menschen daucht, es sahre als les in dem Ringe herum; oder es ist ihm, als falle er vor sich in eine Tiefe; und wenn er stehen oder gehen will, so drumelt er, und kan sich nicht wol aufrecht halten. Daher ist Vertigo bald gyrosa, bald caduca; intermittens und periodical idion. ca : Continua; fimplex, complicata, idiop. fympatica; fanguinea, ferofa, &c.

Er kömmt von vielerlen Ursachen, die teils in teils ausser dem Haupte sitzen, und die Nerben anfallen und schwächen. Ausbleibende gewöhnliche Excretiones, unterlassene Evacuatiodes, Bollblutigkeit, versteckte Flusse in dem Danp

山前

10

H

a

1

b

h

0

-

te, schwacher und verderbter Magen, geben oft Ursachen des Schwicker Magen, geben oft Urfachen des Schwindels. Es finden fich viele Leute, die als wielendels. Leute, die als nüchter allzeit den Schwindel ha ben. Dieser ist nun so bedenklich nicht als der in dem Gehirne felbsten seine Urfache hat.

Der Schwindel so in dem Saupte seinen eigenteten Ursprung for lichen Ursprung hat, erforderet alle Monate eine Burgation. Burgation, dren Tage nach dem Neumonden in Den Scheitel salbe man Morgens und nit einem Passe Albends mit einem Balfame, wie oben ben muß Schlagflusse. Im Frühlinge und Herbste fan man auch eine Ader ofnen. In dem übrigen fan Minim des Antimonii diaphoretici, der zubereit. In goht, Ien, der zubereit Con, der zubereit. Ien, der zubereit. Corallen jed. 1. halb Loht, Pulver von Gomenten jed. 1. har nativ. Dulver von Gemsenballen, Cinnabar nativ. jed. anderthalb. Deitschen, Cinnabar nativ. jed, anderthalb Quintl. zuber, Firschweist weissen Anstein is weissen Agstein jed. 1. Quintl. ausgepreßt Muscatnußols 10. Gr. Zimmetols 3. Groben weissen Zucker 2. Tolks weissen Zucker 3. Loht, mache ein subtiles pul-ver daraus, danan der ein subtiles publik ver daraus, davon man Morgens und Abends ein halb Quint! mit " ein halb Quintl. mit Lindenbluft: oder Zeto, nienwasser nehman nienwasser nehmen kan. Man kan auch allein aus Baldrian. aus Baldrian- Florentinischer Depelwurzel, Muscatnussen Muscatnussen, Eubeben, Cardamomlein, Ralmus, Zittmanneben, Cardamomlein, Ralmus, Zittwen, Muscatbluste, Ingwer, dörrem Majara dorrem Majoran, Zubereit. Corallen, ein stir, zubereit. Rrebssteinen, Zucker 20. ein Dulver machen und einen zuchen den Dulver machen, und folches auf 1. halb Sietos entweder pur, oder mit Majoran, und 23ctonienzucker, nienzucker, Morgens und Abends auf eine land. Ge Zeit einnehmen

Wenn der Schwindel von ungedauten Fench

tigkeiten des Magens herrühret, kan man aller botderst ein Erbrechmittel eingeben; oder einen larierenden Avanterwein trinfen, und so er balb ausgetrunken ist, kan man eine Alder schlas gen. Nach völlig gebrauchtem Lariertranke bebiene man sich einer guten Tresney von des Hr. D. Birkmanns Magenpulver, der Confectione aromatica, und den Manuschristtäfelgen. Oder man gebrauche ein Magenelizir u. Magenbflaster, oder Balfam aufferlich überzuschmieren.

Benner von Berstopfung des Ufters berkomt, huß man ihn mir einem Alpstiere erofnen. In Mem Schwindel aber rühmet D. Sieronimus Welsch die Zubereit. Gemsenballen. In aus bleibenden Excretionen trachte man solche bes burganden Excretionen trachte man solche ben hutsam herzustellen. Alles aber muß nach dem Alter, Gewohnheit, Natur des Patienten, der anhen ein und deren Ursachen ze. eingerichtet, anben eine genaue Diat beobachtet werden. seit kan man sich eines Mineralwassers

Schwindsucht, Phthisis. Suche Luns gensucht.

Seitenstich, Pleuritis. Der Seitenstich iff entweder inwendig von einem in die Haut, pleura genannt, sich ausgiessenden, blutigen und stockenden Blutwasser; oder auswendig von einer dwischen die Spannadern der Muskeln sich setzenden Feuchtigkeit, so etwas scharslicht, und gleiche sam einen Krampf in den Spannadern erwecket.

Pleuritide vera & exquisita, fühlet man immer

nach vorhergegangenem Froste oder Schauer eine mei Entzündung, neben groffem Schmerzen! helf stenteils nur in einer, oftmals aber auch in bet, den Seiten amichan betten bei den Seiten, zwischen den Rippen. Daber auch in ha-ben die Alten schan Die Mippen. Daber ateben die Alten schon diese Krankheit doloren lateris genannt Ein heisses Fieber läßt sich allen daben verspühren mit groffem Durste, Unwillen verlorener Geluft Schoffem Durste, verlorener Egluft, Husten, Bangigkeit des ger zens, schwerem Athemziehen, hartem und gle schwindem Russe. Lifeienen, hartem und schwindem Bulse, hitzigem Harre, Haufftellagenbeit der Mitzigem Harne, Haufftell Zerschlagenheit der Glieder, auch zuweilen Jang auswerfen; welches lettere, wenn es ill lang währet, (Sefahr den Constitute) währet, Gefahr der Lungensucht mitbringet.

Wenn man die Entzündung der Haut nerhins fo inwendig die Rippe überziehet, nicht verbindern kan, so gehet sie auf berziehet, nicht werbinder dern kan, so gehet sie gemeiniglich in ein Geschricht! welches hernach, so es gezeitiget, bald aufbricht, und die Brust mit Gitte getitiget, bald aufbricht und die Brust mit Eiter aussüllet, man nemet es eitervolle Brust With Brust Brust es citervolle Brust, Brustgeschwier, Empyema, in welchem die Rent in welchem die Bruft auf der Seiten ba der Giet ter ligt , sumvillen auf der Seiten baber Gitet bleibt so lang hernach sigen, bis er die Lusten durchfressen, und seinen Ausgang durch die Lustens adern der Lunge mit adern der Lunge mit dem Gewalte des Sie Ent bekommen. Man kan auf der Seite, da die Ent zündung ift, wol ligen, wenn man aber auf der guten und gestunden, wenn man aber auf ber guten und gesunden Seite ligen will vermehret lich der Schmere nach fich der Schmerz noch mehr. Menn 3011 und Dickblutige nach hach mehr. Dickblütige nach heftigem Schweisse sich in den Ourchluft erfalten Durchluft erkalten, oder wider sehr kalten und rauben Nordmins rauhen Nordwind wandeln, oder auch daben kalt trinken, so zieken g trinfen, so ziehen sie sich leicht, sonderlich wenn in locis intercondali in locis intercostalibus die vasa stricta, oder sen

sten eine dispositio hæreditaria und starke Be-Bewegung des Bluts dorthin zugegen ist, den Stich ju. Die Menstrua, Hæmorrhoides und andere Evacuationes suppress. können auch etwas bentragen. Diese Krankheit zeiget sich mehr in Winters, und Frühlingszeit, ist zuweilen gleiche sam epidemisch. In dem answendigen falschen Seitenstiche, Pleuritide notha vel spuria, kan man auf der leidenden Seiten gar nicht ligen, auch hat man gemeiniglich kein so starkes Fieber, leine so heftige Entzündung, keinen blutigen Quiswurf ganz nicht.

In dem achten wahren Seitenstiche lasse man gleich im Anfange innerhalb 24. Stunden zwenmalen, ja wol gar drenmalen zur Ader; und einen Inten Teil Bluts heraus, welches man immer mit einer dicken, weissen, zähen Haut überzogen finden wird, solche Haut aber ist nichts anders, als das ferum fanguis coagulatum, oder zusammengeronnenes und gestocktes Blutswasser, das sich auch in die Brust zu setzen, und darinnen das Geschwier zu formiren angefangen. Rach einer jeden Alderlasse gebe man gleich folgendes Basser ein: Nimm Cardobenedickten Gunde teblein = Rorbelkrautwasser jedes 3. Loht, Hornrosensasts 1. Loht, prapariertes Bocks. blut 20. Gran, zubereiteter Krebsaugen, praparierten Salpeters jedes zehen Gran, des flüchtigen Sirschhorngeistes drey Gran, mache alles zusammen, und gibs ein, darauf muß man vieles Thee von Gras = Roshubenwurs den, Süßholze, Violblümlein, Ehrenpreis ze. trinfen, und einen resolvirenden Schweiß abs

1

e

(

10

1

h

7

h

h

fi

100

21

Damit aber die Saut immer ihre achte Durch wähung habe, und in gelinder Durchdampfing unterhalten merte unterhalten werde, kan man von folgender Mit tur alle Stunden ein paar Liffel voll eingeben: Nim Cardobenedicktenwassers 8. Loht, Mass liebens und Kornrosensasts jed. 1. Loht, 3119 bereiteten Zechte. bereiteten Sechtfüsels, zubereit. Zirschen horns, zubereit. Eberzähne jedes ein halb Quintl. Zubereit. Zeverzähne jedes ein mie sche alles mal dunches sche alles wol durcheinander. Oder nimm Care dobenedicktens dobenedicktensamen 2. Quint. Diol. garinte samen Melonenkerne jed, anderhalb Quints lein, Francosidate lein, Frauendistelwassers 7. bis & Ungen du einer Emulsion gewahre 7. bis & 160fte 2. einer Emulion gemacht, und mit Violiafte 2. Loht, Pherzahns, schweißtreibend. Spießglate, see, jed. 1 (1) not an schweißtreibend. Spießglate. ser, jed. 1. Ontl. zuber. Salpeter ein balb Otl. permischt. bermischt. Oder nimm 4. frische Roßbollen, Gehlebenblut. Schlehenbluft = Rosenwassers jedes 4. Loht, bruds laß eine und die andere Stunde steben, drucks denn durch ein Ende denn durch ein Tuch, und mache mit Zuder füß, trinks in amann dar trinks in zweymalen, und schwize jedesmal dar, auf. Menn auf fall und schwize jedesmal det auf. Wenn auf folche Mittel und Aderlassen der Schmerz, samt dem Husten und übrigen Zustäne den nachgelassen Gen Dusten und übrigen Zustätung den nachgelassen, foll man dennoch zu Berhütung weitern Nebeld zie Weitern Bebeld zie weitern Uebels ein Pulver von Bocksblute, Ziecht schenhorne, Krebssteinen Ebergähnen Zechte kufeln, Mariendistelsamen, dem schweistreis benden Spieser benden Spießglase, Mineral. Zezoar, 200309 ardisch Zimmellase, Mineral. ardisch. Zimpulver, Salpeter 2c. bereiten, und 1. halb Quintl. alle 6. Stunden davon einnemen. Auswendig kan man das Unguentum pectorale, per de Herschen oder de Hyoscyamo, de Althæa, mit Chamil Ienole, Gansschmalze und dergleichen vermis

8

schen und überstreichen. Go kan man auch ein Cataplasma von Körbelkraut, Brunnkressich, Deterlein und Taubenkaht, oder Schwals bennest, machen und überschlagen. Den Durst du loschen, siede man geraspelt Zirschhorn in frischem Wasser, mische Salpetertäfelein darunter, und trinke nach Belieben, doch nicht alls su falt, davon. Auf dem Lande habe ich mit geschwinder Wirkung die Leute alle zwo Stunden ein Glas voll warmer frischer Schotten hit ein wenig Candelzuckers trinken, ausserlich ein Cataplasma von Rleyen, Chamillen, etwas Saifen und Milch austegen lassen. Consten kan man auch Wibisch, Safran, Wullblumen in Milch kochen, und in einer Blase warm auslegen. Wenn das Geschwier sich sormieret, und zu Eiter gegangen ift, muß fols des wie die Brustgeschwiere, davon oben an scheinen Orte zu lesen ist, geheilet werden. Sonderlich kan man die Säfter von Sußholze, Lofe selfraut, Maklieben, Rokhuben, Libisch, Scabiosen, Diolen, Oxymelite helleborato Gesneri, mit Cardobenedickten-Gundreblein-Körbelkraut, Schlehenblustwasser ze. vermis schen und oft Löffelweise nehmen. Einige rühmen die Tincturam antiphthisicam G. täglich idenmaen auf 15. bis 20. Tropfen eingenommen. 311 Beforderung des Auswurfs, damit hemlich der Eiter durch die Luftadern herausbefordert werde, ist sonderlich das ben dem Brusts geschwier angezeigte Diat und Bulver sehr gut, 6 man Morgens und Abends 20. bis 30. Gran entweder in Brühen oder mit Maßliebenzucker Davoir

fd te hi

DE

to

te

6

6

fe

0

WIR

davon nimmt. Oder man kan auch folgenden Brusttrank machen. An kan auch folgenden Brusttrank machen: Nimm Roßhubenwith zen zwer Koht zen zwey Loht, Mantwurzen, Sußboldswurzen, Florentinischen wurzen, Florentinische Vegelwurzen, Gußbeiter der ein halb Wahr der ein halb Coht, Ehrenpreis, Gieben reblein, Zyssopen, Ehrenpreis, Maklieben, blumen, Kormos, Scabiosen, Maklieben, blumen, Kornrosen seder eine halbe gand voll, Rossnen der eine halbe gan. 6. voll, Rosinen drey Loht, Feigen num elles Brustbeerlein num. 10. schneide und kossecken flein, siede es in einem doppelten oder genden Geschirre in 2. Mass Schneide und stoffenden Geschiere in 2. Maaß Wassers auf 2. gunoch 4. lang; sichte es demnach, und zerlasse annoch 4. Loht kandierten Zusch, und zerlasse annoch 4. Lobt kandierten Zuckers darunter, nimm dente Morgens und Menders darunter, nimm dente Morgens und Abends einen Trunk warmlich das von. Die Species dienen Trunk warmlich det Die Species diaireos mit Mandel ober le täglich etliche Leinole täglich etliche malen eingenommen, reinigen die Bruff auch anden eingenommen ordinari nigen die Brust auch gewaltig. In dem ordinati Wasser siede man Maßlieben, Bornvosen, gebrannt Firschenk brannt Zirschenhorn, Senchel Galieben du Odermanig, 2c. und trinte nach Belieben bur von. Die Alten nach Breiteben bur Inultion von. Die Alten pflegten aufferlich eine Inuftion zu machen, um die Aufferlich toni auswerts zu machen, um die stockende Materi auswerts zu ziehen, weil aben stockende Materi auswerts zu ziehen, weil aber diese Manier nicht allseit fleicht angebet. hodiente Manier nicht allseit ill leicht angehet, bedienet man sich folcher heut ill Tage nicht mehr

In dem auswendigen und falschen Seitensche, schwike man stiche, schwike man ein paar malen durch eine nehmung eines Car. nehmung eines schweißtreibenden Mittels/ derer viele oben kom derer viele oben ben dem wahren Seitenstiche inderen steben feben Den wahren Seitenstiche man schrieben stehen. Rach dem Schweisse lasse man sich mit wamen Te sich mit wamen Tüchern wol abtrocknen, und bei schmerzenden Gat schmerzenden Tüchern wol abtröcknen inn viellein Geil des Leibes mit Mayenblind wol wir mol ma lein= oder Wachholderbrantenwein wol ma schen. Indessen nuß man sich nur warmlich hale ten, auch eine Aderlässe, um mehrtlebel zu verbuten, nicht übergeben. Alustiere haben auch fone derlich so der Leib verstopft ist, libren Anten. Man lan auch auswendig ein Cataplasma, oder Kraustersiellen, Sale tersäcklein von Majoran, Chamillen, Sals beyen, Melissen, Zischmunze, Wachholders beeren, Angelicawurzel, 2c. bereiten, in weise sem, altem Weine sieden, und überschlagen. Ben den mehresten aber tuhn die trockene Neberschläge bessere Dienste. Die Diat und Lebensordnung ist gleichwie in der Gliedersucht, oder auch in dem Rheumatismo.

Sod, Soda, Ardor stomachi. Suche Magensod.

Sommerflecken, Lentigines. Suche Angesichtes Flecken.

Spinnenbiß, Icus aranearum. Suche Gift, oder auch Bienenstich.

Staar der Augen, Suffusio, Catarthacta. Suche Angenstaar.

Stein, Calculus renum & vesicæ. Suche Nierenstein und Blasenstein.

Stich, Pleuritis. Suche Seitenstich.

Stulgang so verstopft, Alvi con-Aipatio. Suche Alftersverstopfung.

Hun

Tauba

का कि

h

ti

t

h

8

bi

g

ei

36

h

9

0

fe

d

Pi

91

fo

h

leh

11

DI

aubsucht, Raseren, Unsinnig feit, Infania, Mania. Ift der hode ste Grad der Melancholie, da solche Leute off, Verninft ganz wutend alles anfallen, und offe was sie erhassbor was sie erhaschen, zerreissen. Sie konnen große Kälte ausstehen Ralte ausstehen, und haben eine verwunderliche Starke; benden und faben eine verwunderlicht Starke; heulen und schrenen oft ganz entstille bald senn sie wieder stille. Die Excretiones sens schlecht, ja der Laif in schlecht, ja der Leib ist zuweilen etliche Worten, und fast Monate wordt. und fast Monate verschlossen; Sie fallen oft in solche Wuht und Hund den solche Wuht und Unvernunft, daß sie gleich den Bestien abscheutiche Schunft, daß sie gleich Diese Bestien abscheuliche Sachen vollbringen. Mer Krankheit hat also gleiche Ursachen mit der Mer lancholie, die aber in einem höhern Grade wir ten. Diese Frankleit ist Diese Krankheit ist gemeiniglich ohne merk urtes Fieher lichstartes Fieber, und psleget ben etlichen Bett sonen zu gewissen Zeiten, wie die fallende Gucht gleiche zu erscheinen. In welchem Falle sie auch gleiche Kur ersordert In den Fiebern selbsten abet sonderlich in den Hitzigen, siehet man zuweiten diese Leute auch taken gehet man zuweiten diese Leute auch toben und wüten solches aber rühret allein von aller ind wüten sonden Ge rühret allein von allzuhitzigem und jastendem Geblute ber. Es gibt auch Personen, welche von ihren Eltern solche ihren Eltern solche Krankheit ererbet, und zu mie terschiedlichen Zeiten terschiedlichen Zeiten, sonderlich, wenn ihnen viel traurige Sachen besteht wenn ich mit traurige Sachen begegnen, oder so sie sich mit 30rne, und dem 300 gegnen, oder so sie sich auge Borne, und dem Weine verderben, damit ange griffen werden . Soline verderben, deften auf griffen werden; daher sie denn auch selten auf der Wurzel geheilet ie denn auch selten auf

Ver Wurzel geheilet werden. Ben Heilung dieser Krankheit wird eine som derbare Klugheit des Arztes erfordert, gestalten die

die Patienten sehr argwöhnisch senn und alle Urze neven ausschlagen; darum denn allerhand Liste du gebrauchen. Vor allen Dingen muß man um das gewaltige Acidum aus dem Magen zu treiben, ein Erbrechmittel eingeben. Oder man tan, wenn dem Witenden etwas benzubringen möglich ist, ihn mit Aloetischen Pillen purgies ten. Wie ich denn vor etwen 3. Jahren dergleis then Pillen neben temperirenden Julepen eis hem jungen Menschen gegeben, worauf er in ohn gefehr 3. Wochen (durch die Gnade GOttes) bon der Raseren bestrenet worden, und bis dahin ganz gesund sich befindet. Nach dem dine man eine Ader, und lasse wenigstens 12. bis 16. Und den Bluts heraus. Den Stuhlgang muß man mit laxierenden Speisen befördern, weil sie die Alhstiere nicht leiden. Zu dem Ende kan man ihnen eine zeitlang, nach Frn. D. Boerhaavens Rabte nichts als raube und gekochte Früchte, oder Obst, so aber von guter Arte und wol reif seyn muß, vorsetzen. Wegen des beständigen Was thens, darf man ihnen nicht Mittel von Opio tingeben, bis die Arankheit anfängt nachzulassen: angesehen sie die Lebensgeister noch mehr verlieren. Mandelmilche senn allein gut, ja auch besser als sauere kühlende Julepe, welche die Ursache der nicht nicht hemmen. Wein muß man ihnen nen ihre Aufen, starke Trünke Wassers aber könsten ihre Aufen, starke Trünke Wassers aber könsten ihre Aufen ihre Aufen ihre Aufen sein ihre Aufe hen ihnen nichts schaden. Die Umstehenden sole len sich huten, daß ihnen kein Schade und Uns beil von dem Patienten begegne. Mit Ketten und Binden muffen fie immer befesselt fenn, bis der Zustand nachlasset. Die Engelland, und Französischen

zösischen Aerzte stoffen solche Patienten täglich in kaltes Waffer, um das ben ihnen erhitete Gebit du kühlen. Die Alten hingegen haben laue 37 der gemacht und die Maniacos sehr lange daring sitzen lassen: Wie Maniacos sehr lange durint und anderer Schriften zu lesen ist. Was der Hellehammer. Helleborus vor eine Art Krauts gewesen melans der Griechische Arzt Hippocrates die Melans Cholie nertrieben cholie vertrieben, ist bis dahin noch nicht ausgemacht worden macht worden. Wenn die Wuht vorbet, sollen die Vatienten zu Rocht die Lucht vorbet, und die Patienten zu Verhütung der Recidiven und weiteres Anfalls der Arank weiteres Anfalls der Krantheit folgenden Garbu im Frühlinge und Herbste gebrauchen Darin nimm Engelsism nimm Engelsüßwurzen 4. Loht, chenzun kenrinden, Taubenkröpflein, Sirschenzungen, Ochsenzungen gen, Ochsenzungenblumgen jed eine Zand voll, Reuschlamsen voll, Reuschlamsamen ein halb Loht, Rogelättet finen, Tymseid, ausgelesene Sennablattet jed. 2. Loht, misselesene Sennablattet jed. 2. Loht, weisser Mieswurzen, Zimmet jed. 80. Gran Vola jed. 80. Gran, Melfen, Weinsteinsalzes jed. 40. Gr. Stobal. 40. Gr. Stahel mit Schwefel zubereitet 2. Loht, schneide und 2 Schwefel zubereitet binde Loht, schneide und stoffe alles zusammen, weiße es in ein Sacklein es in ein Sacklein, gieffe zwo Maak alten weifen Weins Doriken sen Weins darüber, und nimm alle Tage einen Trunk danon Warf und nimm alle Tage man Trunk davon. Rach diesem Latierweine soll man allwegen eine More diesem Latierweine soll Bluth allwegen eine Ader ofnen, und ein gut Teil Bluts auslassen. Se Schnen, und ein gut Teil Bauer In dem Sommer ift eine Smer brunnenkur sehr ersprießlich, und kan die hitzigen, und gallichten Feuchtigkeiten merklich hemmen, und durch den Sonn geiten merklich hemmen, und durch den Sarn forttreiben. In Ermanglung dessen, kan Die vertreiben. dessen, kan die pure und frische Milchschotten an einem begranden an einem bequemen Orte, oder laues Stabels wasser mit der Die Orte, oder laues Bl Violar. wasser mit der Tinctura Anagall, und Fl. Violas.

fubstituiret werben. Die Diat muß fenn, wie ben den melancholicis.

Tertiansieber, Febris tertiana. Suche Fieber so drentagig.

Thierbiß, Morbus animalium venenatorum. Suche Gift.

Trang des Afters, Tenesmus. Suche unter dem Bauchflusse und den Afters: frankheiten.

Tropfleinharnen, Stranguria. Suche Harnwinde.

Trucken des Magens, Cardialgia. Suche Magenweh und Drucken.

Trusen, Scrofulz. Suche Drusen.

11.

eberbein, Ganglion. Wenn eine harte feirrhofische Geschwulft sich an oder ben den Glaichen, sonderlich in dem Carpo ohne Schmerden, von verschiedener Gröffe und Forme, erzeigt, with sie Ganglion, gleich wie sie an dem Haupte Talpa, Vicus, an dem Halse Scrophulæ, an andern Orten anderst genannt. Um besten und gesschwindesten werden solche Geschwulsten alle gescheiten der alle geschwindesten werden solche Geschwilden alle gescheiten beilet, so man sie ausschneidet. Diejenige aber allein lassen sich wol ausschneiden, welche man mit den

II uu 3

Fingern recht faffen kan. Die Saut wird Creugwel fe durchgeschnitten, die Geschwulft demnach ben ihrer Wurzel mit einem Geschwulft demnach ihrer Wurzel mit einem Faden geknüpfet, und nit ter demfelben ausgeschen Faden geknüpfet, und nit ter demfelben ausgeschnitten. Die Wurdel Durt man bernach mit den Gaden geknüpfet, und man hernach mit der Spiefiglasbutter, baß sicherer mit einem seurigen Eisen, aber also, bak teine Spannaden keine Spannader, oder nervosischer Teil verlettet werde. Menn die Geschrift werde. Wenn die Geschwulst heraus geschnitten ist, beilet man den Beschwulst heraus geschnit ten ist, heilet man den Ort wie die gemeinen Wunden. Menn Gle Ort wie die gemeinen Wunden. Wenn folche Ueberbeine erft aufangen zu erscheinen gen zu erscheinen, weichen sie leichtlich, ber wol sie oft mit den Fingern start reibet, oder ben wot ausgestrecktem Gliede mit dem Daumen zerdrie det, oder auch mit dem Daumen zemmet det, oder auch mit einem holzernen Sammet auf einmal aber beforten holzernen genn also auf einmal aber behutsam zerschlägt bemegt wird die darinnen sitzende Feuchtigkeit bewegt und verteilet, das Santone und verteilet, das Häutlein, so die Feuchtigkeit eingeschlossen, werden eingeschlossen, dersprenget; man kan daben dabe Emplastrum & College Emplastrum è Galbano auslegen. Dafern abet auf solche Meise die Galbano auslegen. auf solche Weise die Geschwulft nicht vergeben will, kan man ein blat Weschwulft nicht vergeben will, kan man ein blevernes Blech, so mit Qued, filber angestrichen filber angestrichen, auslegen, und ganz hart auf bie die binden, auch so lang damit fortfabren, bis die Geschwulft nergangen damit fortfabren falgendes Geschwulft vergangen. Oder man kan folgenbes Pflaster ausgen. Pflaster auslegen: Ninn Gummi Ummoniet, Bdellium, Galb Boellium, Galbanum jedes gleich viel. Der, lass folche Granum jedes gleich viel. unter lasse solche Gummi in Brantenwein unter warmer Ischan warmer Uschen, mische demnach lebendigen Schwesel zu Gebat Schwefel zu subtilem Pulver gerieben dar, unter, mache unter, mache ein Pflaster davon, und lege et täglich frisch ist. täglich frisch über. Das Emplastrum Vigonis cum mercurio, mit dem destillierten Sranzo senholz- und Sischmunzole vermischet, bat auch simliche Rrafte zu verteilen.

f

Verbrennung, Combustio. Suche Brand.

Vergiftung, Assumptio venenorum. Suche Gift.

Verrenfung der Glieder, Luxatio. Suche Ausweichung.

Verstopfung des Leibes, Alvi constipatio, suppressio. Suche Aftersver: stopfung.

Viertägiges Fieber, Febris quartana, Suche Fieber, so viertägig.

Undauen des Magens, Apepsia. Suche Magendauung.

Unfruchtbarkeit, Sterilitas. Wenn Die Weiber den mannkichen Samen entweder gar nicht in ihre Muter empfangen, oder da sie ihn gleich darein empfangen, dennoch wes gen einiger Verstopfung, oder anderer unge-Wohnten Beschaffenheit, darinnen nicht behalten, oder nicht fruchten lassen, werden sie unfruchtbar genannt. Die Unfruchtbarkeit aber hat vielerlen Urfachen: Saucre, kuhlende, gefalzene Speisen, wie auch oftere Trunke eines rauben, kalten Wassers, haben sehr groffe Würkungen die Fruchtbarkeit wegzunehmen. Beständige Trunkenheit, allzu starkes Leibsarbeiten, Fettig.

11 11 11 4

Ile

tu

he

n

fd

fa

m

fe

Se

f

2 A

1

D

1

3

b

teit, Zorn, Kummer, Traurigkeit und bet gleichen, wenn sie die Schranken der Mäßigkelt und Bescheidenhoit ist Geranken der Mäßigkelt und Bescheidenheit überschreiten, machen die Weiber auch unswehlterschreiten, machen Weiber auch unfruchtbar. So können auch die Berstopfungen den Constitution Verstopfungen der sogenannten Mutertrompeten oder Tubarum Er genannten Mutertrompeten oder Tubarum Fallopii, dadurch die Eplett aus den Testiculis ader Andurch Die Eplett aus den Testiculis oder Geilen in die Muter gu gehen pflegen; wie auch die Faulung der Geilen die Schmachheit der Gellen und die Schwachheit der Fibern in der Muter und dergleichen, den Masser dergleichen, den Weibern in der Multi-feit erwecken. Diese find ber Unfruchtbarkeit erwecken. Diese sind nun die Ursachen, es ton the man in der Unfruchtbarkeit gedenket; es kon nen aber annach viel nen aber annoch viele andere senn: Alle in den Ovulis selbsten. Dem Ondere senn: Ovulis selbsten, dem Ovario Nabothi, anders dieses das mabre id dieses das wahre ist; in der Vagina und andern mehr; und aman to: mehr; und zwar tanquam morbus à nativitate; oder acquisitus: ader oder acquisitus; oder à mala conformatione; oder defectu part. & c. Ser a mala conformation ist. defectu part. &c. daher auch oft unmöglich ist die Ursache zu entdecken.

Ben Heilung der Unfruchtbarkeit soll man gleichwol, so viel als möglich ist, auf die 1114 sachen derselben Alekter fachen derfelben Uchtung geben. Denn so fie von Fettigkeit des Roibas ng geben. Fettigkeit des Leibes herkommt, mendet man behutsam solche Social herkommt, mendet maget behutsam solche Sachen an, welche etwas maget machen können machen konnen, und die Fettigkeit verzehren. Als da find hikige Als da find hikige, gefalzene Speisen, Burgieren Menigeb Effen, Burgieren, Aderlassen, gute Bewegung und dergleichen. Hitzige Rader verzehren auch gewaltig die Satte Dittige Rader verzehren ge greng gewaltig die Fette des Leibes, so man sie streng

gebrauchet.

Wenn die Geilen faul, und keine Enleit mehr herschaffen konnen, ist kein Mittel nebe ubrig, die Ernschaffen fonnen, ist kein Mittel nebe übrig, die Fruchtbarkeit wieder zu bringen gleich

Neich alle fruchtbringende Gesellschaften solches

in bewerkstelligen sich bemühen wurden.

So die Mutertrompeten verstecket sind, ist infleichem wenig zu tuhn. Diese lettern und ans dere dergleichen aber kan man nicht wissen; das ber man mehrenteils nur eine Generalkur vorzunehmen genöhtiget ist: nemlich durch Erweichen, Defnen oder Starten.

So denn die Fibren der Muter zu luck und schwach, auch die Muter selbsten, wie man zu fagen pflegt, erkaltet und verschleimt, gebrauche man warmende und eröfnende Sachen; als da fenn Bulver, Arauterweine und Effenzen von Ungelicken = Meisterwurzen, Zaldrianwur= den Bibernellenwurzen, Berfuß, Melis sen, Poley, Sischmunze, Rosmarin, Reins farn, Chamillen, Spicken, Wachholders beeren, Lorbonen, allerhand Gewürzen, Bibergeil te. Die Aqua vitæ Mulierum, Aqua hysterica Quercetani, Balsamus Embryonum, Sal volatile oleosum Syrvii, Cro-Cus Mart. aperit. St. Elix. aperit. Cl. Propriet. fine acido, Essent. succin. Pimpinell. alb. Tinctura Antimon. acr. &c. von welchen man oft einnehmen kan. Auswendig senn die warmen mineralischen Bäder, item, Zähungen, Kräutersäcklein, Beräucherungen sehr diens lich. Das bezoardische Zinn und Stahel bulver, täglich von 10. bis 20. Gran zweys malen eingenommen, nimmt den Schleim der Muter treslich weg; sonderlich so man die gepüls berten Schmerwurzen, zubereitete Aronwurs del, zubereitete Pferdgeilen, Brunnkresich. uu c samen,

DI 0

6

n

a 6 50

C

samen, Rauckensamen und dergleichen dosse mischet Die Granen und dergleichen der mischet. Die Kräuterbrühen, Sauerwaffer, Selterbrunnen, Pfefferserwasser und anderen Veränderung der One ferserwasser und anderen Beränderung der Luft können neben guter Didt ben einigen auch Den können neben guter ben einigen auch Rußen bringen.

Wenn die Unfruchtbarkeit von andern Zustäten den der Muter herrühret, muß man denfelben, wie an feinem Oute fert, muß man denfelben, wie an seinem Orte beschrieben zu finden ist, nach Wöglichkeit begegnen

Moglichkeit begegnen.

Unsimmigfeit, Rabies, Mania. Gude Taubsucht.

Unwillen, Nausea. Suche Erbrechen.

Unlust zu Speisen, Appetitus protus. fratus, Anorexia. Suche Magenappetit, so verloren.

Untergeronnenes Blut, Ecchymo.

ma. Suche Blaue Mähler. Urschlechten, Pocken, Variolæ. Suche Blatern der Kinder.

U. Arzent, Verrucæ. Was die Warzen eigentlich fepen, ist allzu bekannt; sie entstehen entstehen aber von ausserlicher Unfailbet berkeit, und einem Nahrungssafte, welcher in den Ort der Sam Nahrungssafte, welcher ein den Ort der Haut, da sie sigen, häusiger ein, fliest und onkant, da sie sigen, häusiger Orten fließt und erhartet. Sie erscheinen aller Orten der Haut, doch mehr an Händen und in dem

Untlike, sind von Gröffe und übriger Gestalt berschieden; hohe und spitzige oder Dormwarzen; dicke dunne; breite und platte; mit oder ohne Spalte 2c. Die Warzen zu vertreiben, hat man allerhand, zum Teile auch abergläubische und nartische Mittel. Sonderlich werden sie nach und nach weggetrieben von dem Safte, fo man aus gebratenen zwiebeln, Knoblanch, Schellkraut, Ringelblumen, Sauswurzen, Urons kraut, Meffeln, Feigen, Teufelsmilch ic. gezogen, und oft damit die Warzen gewaschen. Andere rühmen die Rindergalle, Salmiack, Salpeter, Maunic. mit zonig oder Saifen vermischet und oft übergestrichen. Fabri-CIUS HILDANUS nimmt sein etgendes Dulver aus der Laugen von Rebholzaschen und les bendigem Ralke zubereitet, legt es rings um die Wurzel der Warze, und etzet sie hiemit ohne einige Gefahr weg. Allein muß man mit solchen etzenden Sachen also verfahren, daß man die Renden Sachen also verfahren, daß man die umligenden Teile, ja auch die Nerven oder nervosische Haut nicht verletze. Oder, man nimmt nur lebendigen Kalk, mischet ihn mit Saifen, und streicht ihn auf die Warzen; wenn man noch Vitriol oder Spangrun darunter mischet, ist es um so viel desto besser. Et liche nehmen den Lapidem infernalem, halten ihn auf die Warze, und brennen sie damit weg. Ein feuriger Drat, oder kleines feuriges Eis sen, oder auch ein feuriges Reis von einem Besem brennet sie am allersichersten und besten hinweg. Die langlichten Warzen bindet man mit einem Roßhaar, schnürt es täglich mehr zu, damit dorren die Warzen bald, und faulen him weg. Ben einigen Ben bald, und faulen him Ben einigen konnen sie auch mit einem ben Inftrument dienlichen Instrumente weggeschnitten oder per gepfetet werden. Man muß aber gleichwol bent Drt darauf hronnen Ort darauf brennen, oder mit dem Lapide in fernali andunsen fernali andupfen, damit sie nicht etwen wiedet nachwachsen. nachwachsen. Das Pflaster von Schirling fraut mit dem Gummi Ammoniact, iff aud gut, so man of immoniact, in man of immoniact, hat das Salmiack in Wasser verlassen, ver oft übergestrichen, und hiemit die Warzell zo Timeus hat das Vitriolol mit 30' ischet, und dans Vitriolol mit 30' nig vermischet, und damit die Warzen gesalbet. Das Campferschlieben Das Campfersälblein mit Weinsteinole ver mischet, tubt auch sein for

2Bassersucht, Hydrops ascites. Wassersucht ist eine Schwellung der Beine und des Leibes. da sich eine Schwellung der Beine und des Leibes, da sich ein häufiges Wasser iwischen Haut und Pleisch Saut und Fleisch, ja in den holen Leib selb selbsten sammelt, dadurch die Leute zur Bewegung tra-ge werden, die Praffe Leute zur Bewegung bet ge werden, die Rrafte wegen Unterdruckung det Lebensgeister in fo bet Lebensgeister in so häufigen Feuchtigkeiten absnehmen, der Leik aben nehmen, der Leib oben ausmagert, und, went teine Hulfe geleiftet wie ausmagert, und, dus keine Hulfe geleistet wird, sofort mit einem aust zehrenden Fieben zehrenden Fieber nach und nach ganglich bit Grunde gerichtet Grunde gerichtet, und in das Grab befordett wird. Die Masser und in das Grab Derfangs Die Wasser bleiben zuweilen Ausgange nur in den Beinen sitzen suweilen Annah und nach auschweilen; bisweilen fanget die seicht auch wol in dem Bauche selbsten an nimmet nach und nach nimmet nach und nach zu, und versprenget sehr oft die Haut an den Waden, da denn ein Wefer

からなら Sup to

fer

W

00

BI

gi

fil

m

DE

dafit 9

おめのい

fe

fer immer ausflieffet, bis der Mensch gefund, oder, belches ofters geschiehet, durch den kalten Brand dahin stirbt. Senn die Wasser bereits in dem Leibe, so wird das Zwerchfell in seiner Bewes gung, und hiemit der Athem verhindert. Es finden sich auch sonsten allerhand Zustände das mit ein, aus welcher Beschaffenheit man von dem Ausgange der Krankheit urteilen soll. Denn wenn der Harn an Menge gering und langenfarbig, der Durst groß, der Appetit schlecht, die vusse sehr geschwollen, so daß die Löcher von den eingedruckten Fingern lang also verbleiben, auch Schauer und Froften durch den Leib geben, so sind es gewisse Anzeigungen einiger innerlichen Entzündungen, und hiemit Vorboten eines kale ten Brands, und schlechten Ausgangs. Ursache solcher Arankheit ist eine Verstopfung der Drusen und Wasseräderlein von häusigem, dicklichtem Basser, ja wenn hievon die ausges dahnte Basseraderlein verspringen, so ergiessen sich die Wasser zwischen die Haut, oder wo sie tonnen gar aus der Haut: und wenn darüber die Wasser in dem Leibe eine Schärfe bekoms men, mit dem sie das Eingeweid anfangt zu beis sen und zu nagen, so entstehet dadurch eine Entfundung und Fäulung, die anderst nicht als durch den Tod bezahlet wird. Es sind aber verschiedene Arten der Wassersucht, nemlich Aqua inter cutem, oder Anasarca, da der ganze Leibe so gar auch das Angesicht von Wassern aufgeblas sen und verblunsen ist; Ascites, da nur die Füs le samt dem Bauch verschwollen; Hydrops uteri and ovarii, da pon gesammelten Wassern in

der Muter oder Everstocke, der Leib und auch die Kusse anschwollen. die Fusse anschwellen; Hydrops pectoris, weint sich in der Bruftigte. sich in der Brusthole; Hydrocephalus, mat sich in dem Haupte ben den Kindern und ind ausser von ausser oder innert dem Cranio das Wasser sande melt; Hydrops peritonæi, pericardi und ander re mehr, melche claide re mehr, welche gleiche gemeine Ursachen haben, und also nach dem Gesche gemeine Ursachen Geile und also nach dem Geschlechte, Alter, der Teile, des gesammelten Weschlechte, Alter, der untet des gesammelten Wassers, der Zeit zo. unter schieden sem

h

i

りついる

h

t

Wenn keine andre Krankheit vorhergegangen, fein Durch be ift, tein Durft da, und der Harn fowol an Farbe, als an Quantitied der Harn fowol Farbe, als an Quantitat gut ist, hat man noch Hofnung zu schöner Hofnung zu schöpfen, und muß man die Kut mit purgierenden Witte mit purgierenden Mitteln anfangen. Zu pleben Ende gebe man Ermanten anfangen. 30 Mercu-Ende gebe man Erwachsenen von dem Mercurio dulci 20. bis 20. Geneen von dem odet rio dulci 20. bis 30. Gran, mit 6. bis 9. odet 10. Gran des Maria 10. Gran des Magisterii Jalappæein. Der Mercurius corallatus Herri Jalappæein. curius corallatus Helmontii von 5 bis 10.
Gr. eingenomman Gr. eingenommen, purgieret auch simlich. Extractum Esulæ, die Gutta Gamandra, Caschisci Alchandali chisci Alchandali, der Syrupus de Rhamno ca-tarctic, die Pilula II. tarctic. die Pilulæ Hydropicæ Bontii, das Oxymel Hellehorston mel Helleboratum Gesneri, sein von andern beliebt. Mit Nicht Mit diesen wassertreibenden Mitteln muß man alle 4. oder 6. Tage, nach Umständen der Sache, ankalten der Sache, anhalten; unter der Zeit aber sollen die harntreibanden; unter der Zeit aber sollen die harntreibenden Mittel nicht unterlassen werden; zu dem Ende neme man täglich wenig-stens ein voor stens ein paar malen von Actens oder Solders muß, und mische allwege 10. bis 20. Gr. von dem schweißtreibenden Spießglase, oder dem Bezogrässen Bezoardischen Stahelpulver, den zubereit.

Arebosteinen, Mauereseln, den gebrannten und gepülverten Schnecken samt den Saus gen, den Floribus falis ammon. Terr. foliat. tartari, den Galzen von Wermut, Sauhes chel, Wachholder 2c. darunter. Folgendes Bulver hat auch seinen herrlichen Ruten: Rad. Irid. Flor. Vincetoxic. Arcan. dupl. M. Millep. præparat. jed. 1. Quintl. Squillæ recent. præpar. 12. Gr. zu einem Pulver vermischt, und in 8. Teile geteilet, Morgens und Abends eines mit Baffer zu nemen: Ware es zu stark, so mußte man 12. Teile machen; oder nur alle Morgeneines geben. Undere machen folgenden Trank: dazu nimm Schmerwurzel, Zirschenzungen led. 1. Loht, Gentianæ cruciatæ, Loffelfraut, Gensterblumen jedes eine Fand voll Sens chelsamen, Eppichsamen jed. 1. Quintl. gefeilten Stahel 1. Loht, der Rinden von Ic. tenmurzel, Tartari vitriolati jed. 1. halb Loht, dimmetrinden, Melken jed. 1. Quintl. schneis de und stosse alles zusammen, binde es in ein Säcklein, giesse 2. Maaß alten weissen Weins darüber; trinke denn Morgens und Abends ein Glas voll davon. Der feurige Stahel sowol in Speisen als dem Trinken abgeloscht, und denn solche Englishe immer genossen, solche Speisen und Getranke immer genossen, dient auch sehr wol zu Heilung solcher Krankheit. Der Trank von den Coffeeternen, Wachhol derbeeren trocknet und sühret die Wasser auch wol aus. Rimm der Coffeekernen, so ein wes nig zuvor geröstet seyn, dritthalb Loht, Bes tonien= und Salbeyenblatter jed. 1. Quintl. mische alles jusammen, und schütte eine Maaß

Massers darüber, lasse es 8. oder 12. Stundenten der Digestion in die 8. oder 12. Stundente in der Digestion in einem verdeckten Geschirte stehen; sichte es dans stehen; sichte es denn, und nimm Morgens und Abends ein Trinkales und nimm Morgens man neme 4. bis 6. Dutet lebendige Mauerelle zerquetsche sie in einem steinernen Morsel gestan. 1. Glas voll des decocti Rad. Cichor. Bardan. darüber, drucke es denn durch ein Tuch und laffe den Batienten Marana durch ein Tuch und den Patienten Morgens und Abends foldes mit 20. Tropfen Lignorie Auf 20. Tropfen Liquoris Terræ fol. tartari, odet

Auswendig kan man um die geschwollenen Fusse folgendes schlagen: Nimm der geschwaren aus Rebholzasche 10. Unzen, des Olei elathiride Fernett et 12. thiride Fernelli 4. Unzen, mische und rühre ch so lang durcheinanden so lang durcheinander, bis eine Mild baraus wird; warme dem Crybis eine Mild Tüchet wird; warme denn folche Milch, nette Tucker darinnen, und Schler Milch, nette darinnen, und schlage sie um die geschwollenen Fusse, tube dog eine Die um die geschwollenen Fusse, tuhe das eine Zeitlang, so wirst du bald seine Zeitlang, so wirst du Beine sehen, wie das Wasser aus der Saut der habe tropfenweise sich habe tropfenweise sich häufig siehen wird. Ich einem ben einigen die Englich siehen wird. ben einigen die Fusse bis über die Anie in einem darzu verfertigten. Das über die Anie in einem darzu verfertigten Kustlein schwitzen lassen, und davon tresliche Mittlein schwitzen lassen, rankreich davon tresliche Wirkung gesehen. In Frankreich pflegt man oft Surfung gesehen. In Frankreich pflegt man oft durch eine Operation, so Para-centhesis abdom. genannt wird, eine Oestung der Bauchhöhle der Bauchhöhle zu machen, und hernach das Wasser durch at Machen, und hernach eine Welches Wasser durch ein Röhrlein abzuzapfen, welches wol den Rationet Robertein abzuzapfen, volle wol den Batienten erleichtert, aber selten volle kommen beilet kommen heilet. Wenn die Krankheit nicht über hand genommen hand genommen, tan ein gutes Sauerwasset in einigen nicht ihr in einigen nüglich senn. Der Kranke muß übtbe gens in einem gefunden und temperierten Ge mache sich aufhalten; kräftige Suppen, linde Ever, leichtes gebratenes Geflügel, Wurzeln und dergleichen, aber nicht zu viel Effen, wenig Trinken, ab Stahel, Meerrettich, halb als ten-weissen und gesunden Wein; beneben sich bor Borne, Berdruß und Schrecken huten; feuch te Luft und Erkältung ausweichen. Alles aber muß nach eines jeden Alter, Natur und besondern Umständen der Krankheit abgemessen werden.

Weiberfrankheiten, Morbi mulierum. Suche die Barmuterfrankheis ten, Blumen der Weiber, und der schwangern Frauen Zustände.

Weisser Fluß der Weiber, Fluor. albus. Suche Blumen so weiß.

Bespenstich, Icus crabronum. Suche Bienenstich.

Wildfeuer, Herpes. Suche unter dem Geschwiere.

Windwassersucht, Timpanitis. Diese Krankheit ist eine Aufblehung des Bauchs, welther wie eine Trommel hart anzugreisen ist. Ihren Ursprung hat sie nach vieler Aerzte Meynung von Winden, so sich in den Darmen gesammelt und gestecket haben. Serr D. Willisius aber, der vorzeiten berühmte Arzt in Engelland hat viel anderst davon geurteilet, gestalten er aus als Ærr lerband lerhand unverwerflichen Grunden bebauptet, daß folche Seuche mehr ben Grunden bebauptet folche Seuche mehr herrühre von einigen Gichte rischen Zusammenziehungen der musculorun abdominis aber Michael abdominis, oder Muskeln des Bauchs und der Nervosischen Sienen Nervosischen Fibren in den Teilen und Gliedens des immendiger Leite Zeilen und Gliedens des innwendigen Leibes. Gleicher Meite det man siehet, daß von eingenommenem Gifte der Bauch anzuschwallen zu Bauch anzuschwellen pfleget.

Die Heilung folder Sucht muß mithin wie bem Gallendricher Sucht muß mithin wie in dem Gallengrimmen angestellet werden. Man macht etwer annen angestellet gehafe Man macht etwen auch Ueberschläge von inialich miste und andern. Allein es gehet gemeiniglich auf den Tod los, und hat man sich eben wenig Gesundheitsbosmung te

Wolf, Lupus. Ist ein fressendes Geschwier, davon unter dem Geschwiere

Bunden, Vulnera. Die Wunden seibes vielfältige Zertrennungen der Teile des Leibes bauen von allerband Inftrumenten, welche hauen, beissen, stechen welchen beissen, stechen, reissen, stossen oder schneiden kindet können. Wie die Wunden zu heilen, findet man bald in allen der Bunden zu heilen, findet man bald in allen Arzneybuchern. 3a es ift kein 28undaret, malden Arzneybuchern. Wundarzt, welcher sich nicht was groffes einbildet, und sich twar sich nicht was groffes einbildet, und det, und sich treslicher Streiche rühmet, alle Wunden, wie greicher Streiche rühmet, Wunden, wie auch andere Leibeszustände in kuts zer Zeit zu heiler zer Zeit zu heilen. Wenn man es aber ben dem Lichte betrachtet, oder in dem Werke selbsten und glücklich erfabret, findet man erft, daß oftmalen lauter Rotten lauter Betrug und Großsprecheren damit unter laufet; indem ein guter Teil derselben teinen

Unterschied unter den Wunden, wie es billich solte seyn, machet, und alle auf gleiche Weise beilen will. Die Wunden werden überhaupt in absolute lethalia; per se lethalia, und per accidens lethalia eingeteilet. Die erstern seyn solche, da keine menschliche Runst und Huste vor dem Lode retten kan, indeme entweder das Blut nicht zu stellen ist, oder der kalte Brand uns vermeidlich, oder der Lauf der Lebensgeister in die organa vitalia und natural. oder das Uthemschöpsen ausgehoben, oder der Zustuß des Nahrungssaftes in das Geblüt abgeschnitten ist re. Die andern sind zwar für sich tödtlich, werden aber oft durch menschliche Hulfe geheilet. Die dritte find gang nicht todtlich , konnen aber aus Bersehen des Kranken, oder des Wundarze tes tödtlich werden.

Absolute lethal oder tödlich senn die Wunden, welche das Gehirn, Herz, das Mark des Nuck-grades, die Lungen, Zwerchfell, Magen, Dar-me Milcheanal oder ductum thoracicum, Gekroß, faul Fleisch oder Pancreas, Leber, Mils, Han Gieren voer 1 anderen Bulsoder, und die Venam cavem, Arteriam coeliacam, mesentericam, renalem, iliacam, carotidem: item die venas jugular. intern. Portar. tenal. iliac. mesenter. Nervos. paris Vagi in collo, pectore &c. getroffen haven. Für sich volle, oder per se lethal senn zum Exempel Vuln. arter. crural. brachial. carot. ram. Venarum major &c. Co seyn auch die Wunden gefährlich, welche in die Gelenke gegangen, groffe Err 2 Spanns

Spannadern und Rerven verletzet, auch Gidter nach sich gezogen. Wenn aber in andern Munden den der Tod angelant den der Tod erfolget, so ist es per accidens. hat zwar aus Observationen, daß in Berwind dungen der gustern School dungen der auffern Substanz des Gehirns, ab Darme, Lungen 20. Leute kurieret worden; allein dieses geschicht. lein dieses geschieht so selten, daß man bis dahin nicht vor nahtig acceptation, daß man bis dahinet nicht vor nöhtig geachtet, tiefe Wunden obiget Teile von den unden Teile von den unvermeidlich todtlichen Wunden auszuschliessen.

Welche Wundarzte sich auf die Heilung der der Wunden legen wollen, muffen das gafter der Trunkenheit, mis inch, muffen das gather Trunkenheit, wie ingleichem die rauen, rauben und sehr unverdäulichen Speisen meiben, auch mit der Franglischen Speisen meiben, septie mit der Französischen Speisen meiden fernir weil aus dem Minden Suchte nicht behaftet festle weil aus dem Munde solcher Wundarzte, gegund che Dünste steigen, und so sie in Die Wunder ja den kommen, selbige leichtlich verumeinigen, ja gleichsam pergiften ge

gleichsam veraiften konnen.

So bald aber einer zu einem Verwundten bes fen worden, mis er zu einem Verwundten bes rusen worden, muß er die Wunden wol betrache ten und erforschen ten und erforschen, wozu er neben guten Augen auch eine dienliche Sonde oder Forscher vonnoh-ten, ob sie tästlich ten, ob sie todtlich, oder nicht? ob sie in das Fleisch, Bein gown noder nicht? ob sie in das Fleisch, Bein oder wohin sie gegangen? ob et was in der Roman für was in der Wunde stecke oder nicht? und was sit Zusälle daben fich freche oder nicht? und was sub Zufälle daben sich sonsten zeigen? Ueber das mub er des Natienten Mitten zeigen? Ueber das Reis er des Batienten Alter, Beschaffenheit des Bel-bes, das Suffen bes, das Justrument, Womit er vertoundet worden, die Rocco den, die Lage, in welcher er die Wunden empfangen, der Morleket pfangen, den Gewalt, mit deren er berletet worden ze fo uit worden ze. so viel möglich, erkundigen. nun der Wundarzt, wie es seyn soll, in der Anatomie wohl ersahren, so wird er nicht nur dieses leichter bewerkstelligen, sondern auch die Wunden, in sosern es möglich, geschickter und glücklicher heilen können: Diesemnach wird der Wundarzt leicht merken, ob die Wunden gehauen, gestossen, gerissen, geschossen, gebissen; ob sie groß, klein, vielsach, simpel &c. sen?

Allervorderst ist nöhtig das Blut zu stellen, nicht aber allzu geschwinde, damit nicht ein Robtlauf und Entzündung darauf erfolge; noch allzu langsam, damit die Rrafte des Leibes nicht abnehmen, und sich verliehren. Das Geblüt stellet man in den Wunden, da keine groffe Aldern getroffen senn, mit Staubmehl, Weis genmehl, Wallwurzen zu Pulver gerieben, Croco Martis, gedörrtem Blute, Armeni chem Bolo, der Terra capitis mortui vitrioli, dem Vitriol selbsten, Arabischem Gummi, Baumwolle, weissen Zasenhaaren, Spinnwebe, Breiden, Mumien, Blutsteine, Mas stir, Weyhrauch, Sarcocolla, ausgedörre ten und zu Dulver verstossenen Froschen zc. Aus welchen man Pulver machet, mit Everklar bermischet, und auf Werk, und besser auf Bos fift oder Wolfist streichet, und über die Wunde bindet. Viele Wundarzte haben ihre Zuflucht zu folgendem Pflaster: Mimm weisses Sarz 16. Unzen, Agsteine ein Loht, Blutsteine zu subtilem Pulver gerieben 2. Loht, Croci martis 4. Loht, Terpentins 8. Loht, Mastir ein halb Loht, den Agstein und Mastir stosse zu subtilem Pulver; lasse dars

nach 2. Loht Terpentins in einem Geschirre heiß werden, wenn es ganz heiß ist, streue den nach stir und Agstein darein, lasse es nach und nach durcheinander flester durcheinander fliessen; wenn das geschehen, fe setze es vom Feuer, mische den übrigen Terpentin darunter. das tin darunter, das Zarz muß alsdenn in einen fonderbaren Weschinger sonderbaren Geschirre auch verlassen werden, und wenn es zergangen wenn es zergangen, so mische es mit Terpen tin, tuhe su gleicher Zeit auch den Crocum martis, und den Marte martis, und den Blutstein dazu, und mache es also zu einem Racker also zu einem Pflaster. Wenn groffe Adern gestroffen morden ift Bill. troffen worden, ist kein besser Mittel, als Das Cauterium actual Cauterium actuale, oder feurige Gifen, ch aber bas Eisen marn mit das Eisen warm wird, tan man das Blut mit dem Bofift oder Cart. dem Bosist oder Tückern zuruck halten. Wunden man wegen Häusigkeit des Bluts die wermundte nicht wol sehen kan nicht wol sehen kan, muß man das verwindte Glied mit einem in muß man das gedunkten Glied mit einem in warmem Weine gedunkten Comanne mat war der Deine gedunkten Schwamme wol waschen. In dem übrigen kan man das Witt nan das 23 ur nen ichen, eine man das Blut von den Wunden zu ziehen, eine Ader öfnen, so es die Bunden zu ziehen mo Alder öfnen, so es die Kräfte immer erleiden mögen. Est nun elle Rrafte immer erleiden um Ist nun also die erste Berbindung, bis das Blut zu stellen, geschehen, läßt mans bis den folgenden Con den solgenden Tag anstehen; da man die Binden gemachlich den gemächlich, damit das Blut nicht frisch wiederum angehe derum angehe, auflösen muß. Nachdem die Wunden eröfnat Wunden erofnet, muß man ihre Lefzen nach Moalichfeit 211621-Möglichkeit zusammendrucken, und wo es noh, tig mit Softwaren tig mit Seftpflaster zusammen halten, nicht aber ohne sondernen zusammen halten, nicht aber ohne sonderbare Rohtwendigkeit mit Radell heften; demnach lege man solche Gatting auf, welche die köcke Gege man solche Gutting auf, welche die bosen Zufälle, als die Entzündung, Schmerzen, Gichter 2c. durch ben bet

möglichsterhaltenen Kreislauf des Geblütes verhinderen, und die Heilung beforderen konnen; su solchem Ende bediene man fich gleich eines guten Wundbalfams, freiche Schleiffen damit an, und fulle die Wunden damit aus, doch als fo, daß die Lefzen der Wunden nicht voneinander geben. Demnach lege man das Emplastr. Oppoteldoch, over das Sticticum Crollin auf,

und heile es also aus.

Der Wundbalfame hat man fo viel und mans cherlen, daß kaum nöhtig ift, derfelben etliche allhier aufzusetzen. Paracelsus schreibt hievon sehr schon in seiner groffen Wundarznen auf folgende Weise: "Also sind auch, sagt er, ben " den Alten insgemein gefunden worden, auffer-" halb der erdichteten Arzuen, Wundole, und " nachfolgend durch die Alchymisten die Wund-" balfame; denn die Alten, da sie gesehen ba-"ben die Wundfalben, haben fie diefelben Stu-"te, so fie in den Honig oder Butter getabn "baben, in das Del gelegt, und ein Versuchen "getahn, ob die Arznen sich in das Oel vereinis "gen wolt, wie denn beschehen ist, da ist der " gemeine Brauch umgegangen, daß die Wund-" ble gebraucht sind worden, und andere vor-"gemeldte Arzneyen abgegangen: und ist ihr "Gebrauch mit dem Wundole also gewesen, daß " fie die Wunden am ersten haben mit Weine ge-" maschen, und darnach mit dem Dele bestrichen, "und also die Wunden geheilet, auf welche " Kunft auch Christus geredet hat, da er meldet " den Samariter in Diericho, wie er demfelben "Bermundten gedienet hat; darum dieselbe Att 4 "Runft " Kunft der Dele ein altes Herkommen ift, die ", lange Zeit in groffen Ehren gehalten wird. 31ach , dem sind aufgestanden die Alchymisten, bese , haben vermennt, ob die destillierten Dele bef , ser als die roben waren, und dieselben Grand " dem destillierten Dele zugemischet, nachfolgend " dieselben gebraucht, anstatt der Mundole und " den Ramen verändert, von wegen der anicht s, lation, und geheiffen Balfam. Run ift nicht , minder, etwas ift ein Unterschied, Bullet , dem bestillierten und roben Dele, jedoch abet " so besinde ich durch die Erfahrenheit, das ist, " stilliert Oel nicht soll senn Ziegesol, fandern , nach dem Gebrauch der Alchymisten, Golder , foll senn nach dem Gebrauch, daß das Dei der gine 3. stilliert werde ohne allen Zusatze, Carbe vers 3. Retorte, und so bald es anfangt die Farbe vers 3, andern, von der Delfarbe in eine robtere, , auch so bald anfangen die Spiritus geben, auf , horen, so bleibet gar nahe der Geschmack und 3, die Farbe des achten Dels, diefes Del folt 3, du nehmen, so du Balfame machen wilt bit 3, den Wunden. So wisset auch , daß die Alle " chymisten dergleichen den Terpentin destilliert " haben, und also die Rrauter in denselbigen ge-3, legt. Go ift auch an dem Orte ein Fehl, und " ist nemlich alfo, daß der Terpentin fo er be-" stilliert wird, zu hitzig und subtil ist, zu ber " fordern, daß Fleisch wachse in den Winden, " darum soll er auch destilliert werden wie das Del, alfo, daß er in seiner Farbe bleibt, auch " in seinem natürlichen Geschmacke, jest magt 3, du daraus machen einen Wundbalfam, und ik " nühlicher zu den Geaderwunden, denn die ans " dern Dele oder Balfame.

29 Weiter ist mancherlen versucht worden, es " fenn Gummi destilliert, auch Harz und Wachs, " aber in keinem ist Neuthbarkeit erfunden worden, " darum so bleibt der Branch allein im Dele und 's destillierten Dele, auch im Terpentin und des stilliertem Terpentin , von welchen weiter etli-

" the Recepte hernach folgen.

Ein Recept, das da dienet in das Wel und " Cerpentin, roh oder destilliert, nimm des Cors " pus 1. Pfund, Chamillenblumen, rohter "Rosen, Braunellenblumen jed. 1. Sand voll, " Sippericonblumem 3. Sande voll, Blumen bon Centauria, Blumen von Schellfraut, ied. eine halbe Zand voll, mische alles zu s sammen, und laß es an der Sonne stehen, bis " ilween Monate vergehen: mit dem Dele oder Balfame heilest du wunderbahre Dinge ohne 5. Schmerzen und allen Wehetagen. Du magst " auch wol auf das andere Jahr folch Del aus "drucken, und mit einer neuen Composition ans " füllen, und damit handeln, wie obstehet, denn s seine Tugend ist nicht gnugsam zu loben, du nemest Del joder Terpentin , destilliert oder

Eine andere Composition, nimm die einfache Matterzunge, die klein Wintergrün, Agrimoni, Sanickel jed, eine Zand voll, Zippericonblumen zwo Sande voll, gereinigte Regenwirmer 100. schütte das Corpus dar bigeriere bis auf seine Zeit, alsdenn brauchs in ærrs " Mul

" Wunden, es beilet alle Wunden ohne Schmet

Du magst auch wol in solche Dele dazu tubil "Mumia, Mastir, Myrrhen, Werbrauch, " doch nicht zu viel, dem die Wundole und 3ale

" same haben ihre Freude allein in Kräutern und "Blumen, und am allermeisten an Blumen, und die edelle Mind

" und die edelste Blume ist Zippericon; Chots, auch oft Gummi Sand ist Zippericon; Chots " auch oft Gummi darein getahu, ist eine Fisen " heit, etwen Spangvin , Rupferasche, bichtete

" feilete ist nicht zu loben, denn die erdichtete " Aerzte dolisieren mit den, denn die erdichtete

" So ist auch der Puncten wolzumeren, bab du von denen Answeren wolzumeren buin " Merzte dolifieren mit folchen Studen. " du von denen Kräutern, deren Blumen du in " die Ocle nimmest ihm, deren Blumen fanst, " die Ocle nimmest, ihren Samen nemen fant, in und ihn zerfinsten

" und ihn zerstoffen, und ihn nachfolgend, so die " Kräuter und Blumen ausdigerieret haben, die " Samen darein gelanten ausdigerieret hat Mintel

" Samen darein gelegt werden, und den Mintet, also in der Maren " also in der Warme behalten, gibt desto startet

"Ein Recept eines Wundolf oder Balfand wird alfo: Nimm ? " wird also: Nimm Baumols ein halb Pfund " Terpenting ein Wirt der Baumols ein halb Pfunde "Terpentins ein Vierling, St. Johannsblu, "men das dar nott " men das gar voll werde, und den dritten " Teil der Bluman "Teil der Blumen von Wullfraut, und schieben, te sdarüber andanten Wullfraut, und schieben "te Parûber anderthalbe Maak guten weisert dat " Weins, laß es sieden, bis der Wein einstedet bon, nach stelle es au his der Wein einstedet bon

" nach stelle es an die Sonne, seine Zeit; pon, diesem Dele kang zu " diesem Dele kanst du wol Lob sagen, benn wo

" du es brauchest, wirst du nicht mehr mit 28un

3, Item, die Recepte so geschrieben senn sunden Serpentin, tauft du auch wol in Dele brauchen

" oder bende zusammen mischen, oder mit Weine " sieden, wie obstehet.

" Nachfolgends wie eine Kunft nach der anderen entstanden ist, ift die Kunst des Firnis erfunden worden, gemacht mit einem gelben Ugsteine, dieselbigen so den Firnis gemacht, haben ihn ver-"fucht auf etliche Schaden, als nemlich an den "Bruften der Frauen, und vielerlen Löcher und , dergleichen damit geheilet, da solches geschehen " war, haben sie den Firnis genommen, und "ihn mit den gemeldten Blumen und Kräutern "angefüllt, und an der Sonne seine Zeit digerieren lassen, wiewol es langsamer in der Bereih tung fommt, so ist es doch treslich zu loben, "gröffere Wirkung, nicht allein in Wunden und Stichen, sondern auch in offenen Schaden. " Auf solches folget demnach ein Zusatz dem Fir-" nis, so er soll in die Arznen gebraucht werden, " daß Mastir drenmal mehr, denn des Firnis ist, sugeschlagen soll werden, Morrhen und Wenh-, rauch halb so viel, auch so der Firnis in der Di-" gestion steht, soll ihm Mumia zugeschlagen merden, nach Inhalt der Composition.

60 follt du wissen, daß der Firnis, so er ge-" sodten wird aus Wundole, wie obsteht, mit "Beine eingesodten, und demnach mit Agsteis ne, Mastir zc. bereitet , daß seine Tugend zu beilen groß ift, und fast fraftig.

1

0

١

1

3) Also hat der gemeine Mann eine Versuchung " getahn au ftatt der Dele und Terpentin, Mart baus den Beinen, und Feiste von den Thieren. "Run haben sie die Marte so lang gesucht, bis sie " gefunden haben, daß Hirschenmark das beste " beste sen, haben daffelb genommen, oder ander " Mart an sein Stott " Mark an fein Statt, und mit den obbemeldtet "Blumen und Kräutern gemischet, und mit den obbemitet. "Sonne lassen stehen ., Sonne lassen stehen, senn auch Wundele dasse, aus worden, und kalen sein auch Wundele dasse , aus worden, und haben am letten befunden ift. » Menschenmark das allernützlichste gewesen if. " Alfo senn auch versucht worden die Feiste politien Thieren, und der fucht worden die Feiste mit " den Thieren, und diefelbigen genommen und , famt denselbigen Blumen und Kräutern, und

" aus denfelbigen Wundole gemacht , baiet wor " gewiß alle Wunden vollkomen senn gebeilet wor, ben. Also ift unter Schollen senn gebeilet Salle " den. Also ift unter der Feiste der Thiere Sant " nenschmalz, auch von Capaunen, daß beste be

» währt zu seyn, aber über das alles die Menschen " feißte die beste. Unter den Fischen im Wastellen " feine nurliche Feißte erfunden worden, als alleib. " Aeschenschmatz

" Aleschenschmalz, das auch edel Wundel gibt. .. Es mag auch wol aus destilliertem Sele, odel Terpentin ein Simis .. Terpentin ein Firnis gemacht werden, inmassel

» wie vor die Addition angezeigt ist, ist ein subti " ler Firnis, der mehr als der robte Firnis ver

"Und wiewol vielerlen Recepte der Balfame und Oele fenn, der " und Oele senn, deren ich wenig anzeige, porge », du aber wissen, deren ich wenig anzeige, wordt », halten hab, mit der die besten Recepte vorger , halten hab, mit denen ich dich weiß zu versichert , und troften, so kanst du selber nach der Art det " nes Landes Recepte ordnen und machen, nach " der Ordnung wie berdnen und machen

" der Ordnung, wie in diesem Capitel angezeigt "ist. So viel Paracelsus, in alter aber gegrund " Madame Fouquet hat unter ihren Arguell

mitteln folgende toftliche Wundpflaster

Baumols 7. Pfund, Schleissen von altem " leinenem Tuch 2. Dfund, Bleyweiß zu Dule " ver verstoffen 1. Dfund, Goldglatte 5. viertel Dfund, neu Wachs 1. halb Pfund, ge-" pulverter Myrrhen 1. Pfund, gepülverte " Aloes 4. Loht. Tuhe allervorderst die ausein-"ander gezogenen Schleiffen in ein kupfernes Bede, schutte das Baumol darüber, setze es " darnach auf eine Glut, rubre es immer durch-" einander mit einer eisenen Spatel, fo lang, " bis die Schleissen ganz verzehret senn, welches 3 leicht daraus zu erkennen ist, wenn man ein wes " nig auf einen Teller gießt, und keine Faden bon ben Schleiffen mehr feben tan.

1

Benn diß nun geschehen ist: muß man das Becke von dem Feuer setzen, und so es zu sieben aufhört, nach und nach das gepülverte " Blenweiß darunter rühren. Setze es hierauf bieder einen Augenblick auf die feurige Glut, wenn es wiederum warm, so tuhe es hinweg, und rühre denn die gepülverte Goldglette dars unter: las es hierauf wiederum ein wenig sies ben, und das Wachs darunter verlassen, seize " es denn wiederum vom Feuer, und rühre die gepülverte Minrihen und Aloes wol daruns ter; laß es demnach ein wenig auf der Glut fieden, bis es, so man ein wenig auf einen Tels ber schüttet, seine achte Dicke oder Consistenz s, bat. Rimm es hieraus vom Feuer hinmeg, 's schütte es auf eine Eupferne oder eiferne Tafel 's aus, lag es erkalten, und wenn es kalt, so mas be ein oder mehr Zapfen daraus. Oder nimm Baumol 7. Pfund, Sars 1. Pfund, gelb

neu Wachs 1. Pfund, gepülvert Tabacks fraut eine Sandvoll, und St. Johanns fraut eine halbe Sand voll, Penetiank schen Terpentin 10. Unzen, rohten Weinst über einen halben Schoppen, mache und obiger Manier ein Ma obiger Manier ein Pflaster daraus, doch alfold des der Moin der Anglin Rinderschmalz, Schäfenschmalz jedes all berthalb Deuts derthalb Pfund, Pech 1. Pf. Zurgund pf. Dech ein halb Pfund, neu Wacht 1. pf. das Schmalt mis das Schmalz muß man zusammen flessen in sen, und durch ein Tuch drucken, bernach in ein Becke thur aus Auch drucken, bernach fiese ein Becke thun, auf das Fener fetzen, und fliefen laffen; menn fen lassen; wenn es zusammen gestoffen, mis sche man die inverse sche man die übrigen Sachen darzu, at burch immer durcheinander; wenn alles wol durcheinander; wenn alles wol durcheinander einander gestossen, und noch ein wenig gesodeten, muß man die ten, muß man die Materi auf eine Tafel auss gieffen, kalt monden Materi auf eine Tafel ones gieffen, kalt werden laffen, und Magdaleones oder Zänfgen Den laffen, und Magdaleones Baumol 1. Dfund, Wein 1. Schoppen, Wegerich eine gute Zand voll, Wallwut zen, St. Johannskraut, Rofen jedes eine Sand voll, mische alles in ein Bede dusand men, lasse er wasche alles in ein Bede dusand men, lasse er wol steden, so lang bis die Krauf ter genna gesadten ter genug gesodten, drucke es durch ein Tud, und behalte folch Del zum Gebrauche auf wenn man es aber gebrauchen will fo nent man allererst halb Wein, halb Wasser, folches auf dem Feuer warm werden / Dorund damit die Wunden, und trockne sie wiederund demnach Angel dern auf: man überfalbe täglich auch 1. Blat

" von rohtem Mangold, und legts auch über; " hierauf verbinde man es nach Gebrauche. Oder nimm Schlangen = oder Pfenningkraut, " spigen Wegerich, Sanickel, Wintergrun, " Schellfraut, weiß Mägliebenkraut, braune Betonien , Erdbeerkraut, Sauswurs " 3en, guten Seinrich, Ehrenpreis jedes ei-" ne Sand voll , Butters 3. Pfund , zerhacke " diese Rrauter frifch grun , oder zum Teile burr untereinander, fiede fie in frischer unge-" falzener Butter, drucke es dutch ein Tuch, und " gebrauche es. Will man diese Salbe noch " fraftiger haben, so sollen obbeschriebene Rrauber von neuem noch einmal darein getahn werbenund wie das erste mal wol gesodten, und burchgedruckt, endlich wol abgedampst werben, bis alle Feuchtigkeit daraus ist, welches man sehen kan, wenn ein wenig in das Feuer " gespritzet wird, denn so sie brennet, so ist sie Diese Salbe in einem saubern Geschire ' re aufbehalten, balt sich lang gut, und beilet alle frischen Wunden (wo sie nur zuvor mit Beine, darinnen braune Betonien, Weges b rich und Eisenkraut gesodten worden , abs gewaschen wird) auf ein Tuch gestrichen, und Morgens und Abends darauf gelegt. Oder " frisch Pappelkraut, Wegerich und Weidenblatter, jedes eine Sand voll, wol zerstos " fen, den Saft ausgedruckt, und auf die Wunben mit Tuchlein gelegt, heilet alle frischen Bunden viel beffer, als manche Galbe, Pfla-"fter und Del. Oder nimm Cabackblatter " grune oder durre, so solche grun, eine Hand-

, voll, durre 4. Loht, Folderblätter auch eine , gute Handvoll, so dis in Butter wol gesodient worden, und wie andre Salben durchgedruckt die Runden Danie die Wunden damit verbunden, heilet in for " zer Zeit. Oder nimm Baumol ein halb Di "Terpentins 1. Vierling, Regenwirmer " auch so viel, rohten Mangold, Chamillell "St. Johannsblumen jedes eine Zand poll "Die Regenwürmer, Mangold und 2011 " men in dem Baumole wol gesodten jahre " durch ein Tuch gedruckt, in ein Glas getabn, " endlich den Terpentin darunter gemischet und " an die Sonne gestellet, davon zur Zeit ber globt, in die Munden gestellet, davon zur Zeit ber globt. " in die Wunden getahn, heilet wunderbarlich. , Dr. Cardilucius hat folgenden Mank ", balfam hoch gehalten: Rimm 1. halbe Regen " oder mehr der fettesten, rohtlichten Bis sie " würmer, koche sie in Regenwasser wasser " verzehret seyn, drucke hernach das Wasser , durch ein Tuch; nimm dieses Saftes, wie ,, auch des frischen, klaren Zonigs jed. 2. grund, ,, koche und schaume es wol ab; mische denmach " folgende zerschnittene, und zu einem Musse ge , stossene Kranter darzu: als Wintergrun, " nickel, Teschelke. Wallwurzen, Sinnarin, Seronich W. " Seydnisch Wundkraut jed. 3. Loht, seine ab., les zusammen au zienen jed. 3. Loht, seine mas » les zusammen an einen warmlichten Ort; ma , ceriere es etwen acht Tag; toche es bernach " bis alle wasserichte Feuchtigkeit davon, und eine " dicte Materi oder Saft zuruck bleibt, etwas " dicker als Jonig, drucks durch ein Tuch, da ; mit die Kräuter wieder davon kommen, mischen a, alsdenn von dem Extracte aus Moe, Myrrhen

und Werhrauch mit Brantenwein gemacht, " fedes ein halb Loht darzu, und brauchs für eis

, nen Wundbalfam.

Insgemein aber senn die Mittel, so man in allen Bunden zu gebrauchen pflegt, entweder Digestiva, digerier-maturier-undreinigende Sälblein; oder sie senn Sarcotica, welche das Fleisch wach len machen; oder endlich Epulotica, welche die völlige Heilung befördern. Die Digestiv wers den aus Terpentin, Rosenhonig, Eyerdotter, Mayenbutter, Mastir, Weyhrauch, Gum mi Elemi, Bleyzucker 2c. genommen. Die Sarcotica aus Osterlucey Deyel : Wallwurs gen, Tausendguldenkraut, St. Johanns frant, Bibernellen, Eisenkraut, Mastir, Myrrhen, Geigenharze, Drachenblute, Cragant, Mumien , Bleyweiß, Emplastr. Dialul. Rulandi, Peruanischem Balsam, Sanickel, Scabiosen, harten Steinklee, Betonien zc. wie auch aus einigen Bulvern, als da senn Sarcocolla, Tutia, Krebssteine und dergleichen Terrea alcalia, trocken ausgestreuet. Die Epulotica endlich ziehet man aus Weges vich, Zundszungen, Tormentillen, Sannickel, dem Emplastro gryseo, Oppoteldoch, Ehrenpreis, rohten Moe, Myrrhen, Massin stir, Sarcocolla, Bley, Silberglette, Tutien, Unguent. diapompholyg. Alb. Camphorat. Emplastro Diapalma, de Plumbo, Minio, Barb. &c.

Es lassen sich aber bisweilen auch andere Zufälle ben den Wunden sehen, welchen man ins besondere zu begegnen genöhtiget ist: As da sevn Allen to

das Bluten und das Gliedwasser, deren Beschient schreibung und die geschwindeste Art zu heilen! bereits an ihren besondern Orten zu finden ift.

Der Schmerz findet sich auch ben den Mull den ein, und nimmet durch immerwährende Schlaflossofeit Die Guit Schlastosigkeit die Arafte gewaltig hin betub fachet auch einen Zufluß allerhand Feuchtigkeitell und wenn nicht in Zeiten allerhand Feuchtigkeitell bie und wenn nicht in Zeiten vorgebogen wird, bie Gichte selbsten. Diese Schmerzen vermehren sich gewaltig durch die ausserliche Luft, welche immer ein geschung und immer ein acidum austerum, das ist, schaffiche te oder heimliche atmas eun, das ist, schaffiche te oder heimliche etwas herbe Saure ben fich filb, ret, wie auch durch Gill Gare ben greiffel ret, wie auch durch Einstoffung groffer Deissel, oder durch Rorn oder durch Zorn, starke Bewegung und bie trung des Leibes, hitzige, gefalzene Speisen, wie les Weintrinken, venerische Gelüftungen und dergleichen Mone der Belüftungen dergleichen. Wenn der Schmerz von Berletung eines Rerven kömmt, soll man allezeit ein des filliertes Ool ftilliertes Oel, als von Wachholderbeeren, Lavendel, Accommon Wachholderbeeren, Lavendel, Agsteine, Majoran, Terpentin Bibergeil und dergleichen, unter das Digestiv mischen und überstreichen, unter das Alfam aus mischen und dergleichen, unter das Digen aus Deru, Gänsschmalz, Menschenschmalz, Wenschenschmalz, Wenschenschmalz, Unguentum Mariae tum, Unguentum perdient tum, Unguentum nervorum &c. verdienen anch ihren Ruhm. Der frisch ausgepreste Saft aus den Wullkrautblumen und Blättern, ein wenig gemörmt bestehnen und Blättern, ein wenig gewärmt täglich in die Wunden der Reiben ven gegoffen, stillet den Schmerzen derselben verwunderlich verwunderlich, und heilet geschwind. Entipring get der Schmerz von Kalte der Luft, tomen gleiche Mittel gleiche Mittel angeben. Wenn er aber von Site ist, so nimm frisches Bilsenkraut und Nacht

schatten, brate solche Kräuter also frisch unter der Aschen eine Weile, stosse sie denn zu einem Müßlein, und mache es mit Violen-oder Ros sendle zu einem Galblein; wenn die Schmerzen endlich unleidenlich werden, kan man ein paar Gran Opii darunter mischen.

Die Entzündung, so darzu schlägt, wird gleich andern Entzundungen vertrieben. D. BARBETTE rühmet folgendes: Nimm Rosenöls, weiß Magsamenols, Chamillenols jedes 2. Loht, das Weisse von einem Ey, Safrans 20. Gran, mache ein Galblein daraus, streichs warmlicht über.

Die Wundbraume ist eine giftige, starkbrens nende Hitze, davon die Wunden gang braun werden. Solche Hitze ist in dem ganzen Leibe lugleich, und vermfachet ein startes Fieber; dars um denn immvendige temperierende Mittel, fonderlich auf folches Fieber sollen gerichtet werden. Auswendig aber kan man sich derjenigen Mittel bedienen, welche sowol die Entzundung, als den bevorstehenden Brand loschen und abtreiben konnen, auf die Weise, welche oben ben folden Zufällen angedeutet ftebet.

Wenn Gichte und Krampf von den Wunden entstehen, muß man gleiche Kur anstellen, wie oben ben dem Schmerze der Wunden, so von berletten Rerven herkommt, geschehen. CARDILUCIUS haltet in folchem Falle auch fols gendes hoch: Rimm Regenwurmöls, Zibergeilols jedes anderthalb Loht, Menschenschmalz, Luchsschmalz, ausgeprest Muscas tenols jedes ein halb Loht, Branntenweins

Mun 2

drey Loht, koche alles zusammen, bis der Branntenmein ausgabis zusammen, bis der Branntenwein ausgedampft; hernach milde jedes ein Quintlein, mache ein Salblein dats, und freiche ihren. aus, und streichs über. Innwendig muß midt die Sachen gehrauchen die Sachen gebrauchen, welche wider die Gicht dienen, dangn au Girn, welche wider die Gicht dienen, davon an seinem Orte stebet.

Untergeronnenes Blut bey den Wundent wird durch das sogenante Orygroceumpflastet wol verteilet wol verteilet. Inwendig muß man Schneife treibende Mittel une nig muß man Schneife treibende Mittel von dem zubereiteten Zirschere. horne, Spermate ceti, Antimonio diaphore, tico, Bezoard. mineral. Perlemuter, Rrebs, steinen 2c. mit Consoli Derlemuter, auben steinen 2c. mit Cardobenedickten Dauben Propflein-Lindenblustwasser zc. eingeben.

1

11

h

h

21

30

te 0

li

b li

9

Das geile, schwammichte und unnüte Reisch verzehret sich von gebranntem Schwamme, geb branntem Maun, Weyhrauchrinden, Galbapfeln, Tution apfeln, Tutien, Spangrun, Pracipitat 20, wenn man folche Connagrun, Pracipitat mit wenn man solche Sachen zu Bulver macht, mit dem Digestine neuwickt dem Digestive vermischet und überfreicht.

Wenn etwas in den Wunden ftedet, von Eb sen, Glas, Sand 2c. muß man es gleich behut sam heraus nehmen, gehet es aber nicht beraus. D. so gebrauche man folgendes Pflaster, welches D. Barbette beschweite Barbette beschreibt: Rimm Osterluzeywurd zel, Cretischan zel, Cretischen Diptam jedes anderthalb Quintlein Sieden Diptam jedes andertjedes Quintlein, Siechtenharz, Feigenharz jedes anderthalh Cohr anderthalb Loht, gelben Agsteines brey Quintlein, Erry Quintlein, Gummi Ammoniac, Duink nar jedes 2. Loht, Daubenkaht 3. Dund lein, Korbenkalt, Daubenkaht 3. 1118 lein, Lorbeerols ein Loht, Terpentins und Pech jedes Constitution Loht, Terpentins und Dech jedes so viel als nohtig, mache ein

Pflaster daraus, und legs täglich ein paar mas len frisch über. Das Gehirn und Schmalz von Sasen, eine Maus lebendig von einander geschnitten, gemeine Mücken, Regenwürmer, verbrannte Frosche, Ganskaht, Sauerteig, das Emplastrum Magnetic. Emplastrum Oppoteldoch', &c. werden von andern hoch gehalten.

Die vergifteten Wunden erfordern inwendige Arzneyen, wie solche oben ben dem Gifte angedeutet senn. Auswendig aber muß man Schrepfhornlein, Blutfauger und dergleichen ausziehende Sachen auflegen. D. Cardilucius rühmet folgendes Pflaster hiezu: Nimm Gum-mi Opopanax, Sagapenum, Galbanum jedes in Essig verlassen 4. Loht, Wachholders muß, gestossenen Schwefels jedes 5. Loht, Myrrhen, Daubenkaht jed. 2. Loht, Teufelse dreck, Mumien jed. 4. Loht, Mithridat 1. Loht, bulverifiere was zu Bulver foll gemacht werden, mische es denn mit Scorpionendle zu einem Cataplasma oder dicken Bflafter, welches des Zas ges zwenmalen frisch aufzulegen ift.

In den Wunden der Merven muß man sich wol vorsehen, massen sehr geschwind grosse Ents dundungen davon entstehen, man kan aber solche Sachen gebrauchen, welche oben ben dem Schmerden, fo von verletten Rerven berrühret, angedeus tet fteben. Indessen muß man die Fomentationen oder Babungen nicht vergeffen, welche sonderlich von Majoran, Lavendel, Rauten, Galbeyen, Lachenknoblauch, Roßkaht, Mes lissen, Poley, Rosmarin, Sischmunze, Uns dorn, Wohlgemuht, Calaminthen und der-

2) 11 11 3

aleichen,

00000

fi

h

te

11

n

te

RI

0

300

t

h

9

gleichen, in halb Wein und Waffer gefodtell zubereitet werden. Man kan nur etlichfache Tücker daringen Tücher darinnen netsen, und ben jeder Berbin dung warm überschlagen. Nimm Zwiebeln int ter der Asche gebraten num. 3. Theriact ein Loht, Geiffaht 2. Loht, gepülverte Inge licawurzel anderthalb Quintlein, Scorpion ol drev Noht ol drey Loht, Honig und Wachs soviel als noblig mache sin 322 and Wachs soviel about nohtig, mache ein Bflaster daraus und legs übet

es ziehet das Giift gewaltig aus.

Mit den geschossenen Wunden solle man also versahren, daß man zugleich Achtung gebe auf die den Brand leicht nach sich ziehende Zer quetschung und Zerreissung, welche von den Rusgeln erwecket marden geln erwecket marden geln erwecket worden, deswegen mache man ein Digestiv von Rosen 1 Digestiv von Rosendle, weiß Liliendle, mions pentin, Eyerdotter, Theriack, Scorpions die, Massir, Ura die, Mastir, Agsteine, Safran ic. mucht, branche folgendes Pflaster: Rimm Bonenmehl, Brosam jeden Brosam jedes 3. Quintlein, koche es in Kib milch, mische demnach darunter Rosenols, Diolenols, St. Sand darunter Rosenols Diolenols, St. Johannsols jedes andert halb Koht, Pear Johannsols jedes ander pon halb Loht, Eyerdotter num. 3. Pulver von Rosen und Carte Tournes Cohte Rosen und Lachenknoblauch jedes 3. gefastet Wachs so viel als nohtig, mache ein Pflastet daraus. daraus. Wenn eine Kugel in der Wunden ih muß man sie gleich trachten heraus zu ziehen; sa aber dieses nicht angehen will, wird sie die Ra tur selbsten nach und nach ausstossen, durch Silbste der heroits fe der bereits erzehlten Mittel. Wenn folde Wunden unter Dautel. Wunden unter der Haut durchgeben, mußman Durchzüge machen, und felbige mit dem Dige stiv wohl anschmieren, und selbige mit dem 2000 det

den man inwendig trinket, immer einsprigen, um Die Wunden von aller Unfauberkeit zu reinigen. Benn sich die Rugel oder Schroot in einem Gliede versenket hat, so ist man zuweilen genobtiget eine frische Defnung zu machen , und wenn die Augel ausgenommen, die Wunde auf behös

rige Weise zu heilen.

In den Hauptwunden foll man nichts mit der Nadel heften. Alle setten und schmuzigen Saden senn sehr schädlich. Folgende Salbe aber ift sonderlich dienlich von D. Barbette erfunden worden: nimm Mastix, Myrrhen, Aloes, Sarcocolla jedes 1. halb Otl. Drachenblut, Bolarmen jed. 20. Gran, Venetianischen Terpentins 4. Loht, Rosenhonig ein wenig, mache eine Galbe daraus, ftreiche fie an statt des Digestivs über; das Pflaster von Steinkle, das Cataplasma von Betonien, Majoran und audern Sauptstärkenden Kräutern foll man auch of ters überschlagen, gestalten es das ausgeronnene und gestockte Geblut gewaltig verteilen fan. Weint man perspiret, daß sich unter der Sirnschale Giter, oder viel Geblut gesammelt, muß man das Trepanum an behörigem Orte aufeten, und nach erometer Hirnschale, das Geblut nach und nach ausgeben laffen. Der vor Zeiten berühmte Wundarst Felix Wurz hat folgendes Pflaster in den Dauptwunden sehr treflich befunden : Rimm schon neu Wachs ein halb Pfund, Terpentin 6. Ungen, laß es wol zusammen fliessen, wenns ganz heiß, gieffe es in Rosenwasser, las darinnen erkalten, nimms hernach aus dem Waffer, tube es wieder auf das Feuer, las vergeben,

9) v v 4

und das Rosenwasser davon dampsen, mische darnach gedörrter Sinnaublätter 2. Lock. Weyhrauch, Mastir, Myrrhen jed. Igiertet Zubereit. Gallmeysteins 4. Loht, sigilliertet Erden 1. Poht meint 4. Loht, sigilliertet Frden 1. Loht, weissen Igsteins 20. Gr. 1910 solche Stude alle in Jenes 1910 solche Stude alle folche Stude alle zu einem fubtilen Bulver und mische es unter abise Einem fubtilen Bulver mische es unter obige Stucke, wenn sie wol ge mischet, so setze alles vom Feuer, rubre es bernade mit einer Spatel so lang, bis es extaltet, made mit dem Chamillenol Zapfen baraub.

Wie die Wunden der Augen zu heilen, ist v den Augenmann der Augen zu heilen, ben den Augenwunden angedeutet worden.

In den Wunden der Lungen und Bruft, gibet muß man nur gelinde, ftarkende, keineswegs auch scharfe Sachen gebrauchen. Suche hieven auch das Bruftgeschwijen eine Guche hieven das Brustgeschwier und die Lungensucht.

Die Wunden des Magens werden der glav t zu autem Teile in Magens werden ger det tur zu gutem Teile überlassen. Werden ver det Wagen gehinet Magen geofnet, und eine groffe Wunden hat i muß er, wenn es möglich ift, mit einer Radel su' geheftet werden: nach dem ftreiche man täglich zwenmalen folgendes Salblein über : Nimm Ter, pentins, St. 326 pentins, St. Johannsols jed. 1. Loht, halb millenols, Regenwürmerols jedes ein balb Loht, destilliger 21 auch ein balb Loht, destilliert Agsteinols, Lavendelold jedes 6. Transau Agsteinols, Lavendelold jedes 6. Tropfen, Eyerdotter von einem Ey mache ein Sint. mache ein Salblein daraus. Ein Bflaffer foll man zugleich gkarten man zugleich überlegen, darunter fonderlich Mar ftir, Wallwurzen und Safran gemischet if. Die Meissel, so man in die Wunden tubt, mussellie sen immer mit obbedeutetem Salblein angestig chen werden. Auf solche Weise kan man and und mit den Wunden der Darme, Mieren und

Wasserblatern verfahren, wiewohlen folche als le eben nicht fo leicht zu kurieren fenn.

Inwendig aber muffen zugleich Mittel gebraucht werden, welche die Heilung auch beforderen konnen; solche Arznenen aber senn oben ben den Entzundungen, dem Achselgeschwies re und ben andern Geschwieren zur Genüge angedeutet worden: doch foll man teine Wundtranter den Batienten gestatten, welche von Wein bereitet senn, massen dieselbe, wie anch alle hitis gen Speifen und Getrante bochft schadlich fenn. Miehr Bericht von den Wunden überhaubt und insbesonder kan man in Fr. D. Seusters, Ga-RENGEOT und anderer Chirurgie; von geschos fenen Bunden, insbesondere aber Le Drens Tractat nachschlagen.

Burmer, Lumbrici, Vermes. Senn lebendige, langlichte, weisse Thierlein, welche in verschiedenen Teilen des menschlichen Leibes, sonderlich aber in dem Gedarme aus den mit der Speife in den Leib getommenen ISuemfamen ge-Benget werden, und nicht nur viele Bauchfcmerzen und Ragen erwecken, sondern auch den besten Rahrungsfaft aufzehren, daß ein folcher Mensch dems nach die Kräfte und das Fleisch allgemach verlies ten, und an dem Leibe also abnehmen muß. Es wol len viele bebanpten, daß der Same mit dem Menschen auf die Welt komme, und sodenn nach Berschiedenheit der Speise und Trankes zuruckbleibe, oder ausgebrutet werde. Ob aber diese Mennung genugfam erhartet, ftehet dahin. Die Burmer erweden oft febr viele und verschiedene Zufalle: als

Ct

m

30

b

t

Brechen, Ruhr, Wurmfieber, Hauptschmersen Herzensangst, Ohnmachten, Gichter, Bulle der Rase, so daß die Rinder öfters in der Ralle grübeln, bald Hunger, bald Eckel te. Conter aber damit angefochten alte und junge gente sonderlich aber die Anaben, Mägden, und jung ge Kinder, deren schwache Mäglein den Witting samen, welcher oft mit dem Mehl oder der Rub, milch zukömmt, nicht wol verzehren mögen, fon dern durch die milde Wärme vielmehr ausbruten und lebendig machen. Insgemein gibt es dreverlet meh Alrten der Bürmer: als Spuhlwurmer, wel che lang, rund und weiß, Lumbrici vulgares, teretes & chlowin teretes & oblongi, finden fich durch das Gedar, me hin und wieder, ja auch in dem Magen, daß sie oft durch den Sals heraus kriechen : 17abels würmer. Assarides würmer, Ascarides, welche in der Länge und Dicke der gröffern gemeinen Rahnadel fein, und figen oft in groffer Menge in dem Afterdarme kommen auch mit dem Unrahte durch die Alvstiere baufa beraus baufig heraus: und drittens Zandelwürmer Lumbrici lati, und zwar Cucurbitini und Tænia, oder Topic nia, oder Tænia prima, & fecunda PLATERI, weiche dunn und breit, also formieret, als wenn viele aneinauden and breit, also formieret, leichsam viele aneinander gewachsen waren, und gleichsamt Gelenke hatten Gelenke hatten. Dergleichen finden fich oft bed vielen Ghlen land vielen Ehlen lang, wie ich denn vor ein paar Jahren einen wur reneinen von einem achtiahrigen Anaben abgetries ben, welcher über zwölf Ghien lang wat.

In der Deilung kan man den Kindern folgene des Bulver, die Würmer zu vertreiben, eingeben. Rimm Wester Nimm Wurmsamen, Griechischen Zeusas men jed. 8. Gr. geraspelt Zirschhorne, Gurii Curii dulcis, jed. 40. Gran, Diagrydii 20. Gr. mache ein Bulver daraus, davon gebe von 10. bis 30. Gran auf einmal mit Zonig ein. Der vers succerte Wurmsamen auf 1. Quintl. oder ans derthalb Quintl, auf einmal dren Tage nach einander in dem absteigenden Monden eingegeben , treibt sonderlich die Würmer. Oder man tan ein Bulver von Wegerichsamen, zubereit. Regenwürmern, jungen gedörrten Mußblattern, St. Johannskrautsamen, Wachhols derbeern, zubereitet. Stahel, Myrrhen, Mastir, Muscatnusse, gebranntem Sirschborne, Rohl-Senfsamen 2c. bereiten und entweder-mit Pfirschkenblustsafte, oder Theriack täglich ein paar malen eingeben, so werden die Burmer nach und nach fortkriechen, und beraustommen. Anoblanch, Zwiebel in Milch gezsodten, und die Milch oft eingegeben, todtet und treibet die Würmer auch. Schwarze, raue oder kochte Rirschen seyn auch gut. Das Was ser, darinnen lebendig Quecksilber, so lang man ein En siedet, gesodeen, zu trinken gegeben, hat gleiche gute Wirkung. Alle bitteren Sachen baben sonsten die Kräfte den Quirmern zu widerstehen, daher Wermut, Reinfarn, weisser 21no dorn, Chamillen, Tausendguldenkraut, Ens tian, Syssopen, Lorbeeren ze. in Wasser oder Milch gesodten, und davon oft getrunken, die Würmer tressich tödtet und treibt. So haben auch die dlichten Sachen gleiche Wirkung; das her ein guter Trunk Baums oder Mandelols, mit Zumischung etlicher Tropsen des destilliert. Wermutols, sehr wol die Würmer austreiben

kan, sonderlich so man den verzückerten Wurm famen ein Quintlein schwer pulverisitt knob ter mischet. Der weisse Mangold mit Anobi lauch gesoden zus lauch gesodten und gegessen; Wegerichsaste Brunnkresse- Bachpungen- Sellerin, Meet rettichsaft. rettichsaft, Baldrian = Sischmunzwasser Granatenrinden in Wein gekocht, und oft der von getrunken in Wein gekocht, und oft der Erwachsenen kan man Burgationen von dem Rhabarbaro Jelennan Burgationen von ihren Rhabarbaro, Jalappâ, Colocynthide und ihren. Corrigentibus gebrauchen. Das Elixir propi. Paracels. Die Essenzen von Wermut sendguldenkraut 2c. täglich auf 15. 1601 die Tropfen eingenen Tropfen eingenommen, todten und treiben in Würmer auch. So hat Fr. D. Wederling in Jena von der Tincturá Violarum vitriolata und anderen fougationen anderen sauerlichen Sachen tresliche Wirfungen gesehen. Die Solomber gesehen. Die Salze von Wermut Gardobes nedickten sonn werden wern muß nedicten senn auch sehr gut. Klystiere muß man im Anfange von lauter Milch und Zucker oder Honig machen, damit die Würmer niedsich gezogen werden; durch den Mund aber nimmt man indesten Mand den Mund aber nimmt denn die Würmer in dem Afterdarme sein gibt man indeffen Wurmtreibende Mittel. man Klyftiere, darinnen allerhand bittere Sachen gesodten, ein Daninen allerhand bittere gesodten, ein, damit werden sie getodet, und vollig ausgetrieben. Auswendig kan man eine gen, be von Wormer be von Wermut- Rautendig kan man eine Uen, Wache, mit Der Rautendle, Rindergallen, Wachs, mit Zumischung der Aloe, Myrrhen, Coloquinten Coloquinten 2c. bereiten, und Morgens und Abends auf den Nabel streichen. Andere binden allein Knoblosch allein Knoblanch mit Wermutsafte vermischet, per Penedick der Wernutsafte vermischet oder Venedisch Glas zu subtilem Pulver gestellen

sen und mit Honig vermischet, über den Rabel. In dem Wurmfieber bedienet man fich der temperierenden Mittel, ben dem Auszehren aber mischet man die Mittel wider das Ubnehmen zu, und hutet fich vor harten, unvertaulichen Speisen.

Wurm am Finger, Paronychia. Suche Fingerwurm.

21hnfleischgeschwier, Parulis, Epulis. Ift eine Geschwierung von scharfen Basserröhrlein des Zahnsleisches stecken. Ents kündung verursachen, und aus der Entzündung allgemach ein Geschwier sormieren. Siede Lie bischblatter oder Wurzel, Feigen und Saftan in der Milch, und gurgele dich oft damit, so wird das Geschwier bald zeitig, und gebet auf; bernach tuht man nur ein wenig Rosenhonig unter bemeldte Gurgelmilch, spulet das Geschwier damit aus, so wird es gereiniget und heis

Zahnfleisch faules, Gingivarum cor-tuptio. Wenn scharse, gesalzene Fenchtigkeiten bäusig in dem Geblüte sich sinden, und solche in die Röhrlein des Zahnsteisches stark ausgegossen werden, so verzehren sie etwen allgemach das auch endlich die Zähne davon zu wackeln, ja wol auszufallen beginnen. Es widerfahret denen sons derlich, welche mit dem Scharbocke oder Franaofens

zosensuchte behaftet, welche auch in der Saliva-tion- oder Speichelkur begriffen senn. In der Seliva-lung nimm robte Vermeinstellung nimm robte Vermeinstellung. lung nimm rohte Myrrhen 3. Otl. Maftit. Ort. stoß es klein, und reibe die Zahne ausen und innen damit, und mocke G. innen damit, und wasche sie denn mit Brumpfreh sein wenig Rosenhauirchwasser, woringel ein wenig Rosenhonigs und Mams zerlassen worden, mohl aus worden, wohl aus. Oder ninm Agley Frank, Salbeyblätter, krause Minze, Munten nuß, rohter Myrrhen und gebrannten Allauns jedes ein Loht, mache ein sibtiles Pulver daraus; siede denn 8. Coht Rosensie nigs sonderbar, und streue die Pulver in den sieden Sonia, rühre vere die Pulver in comie denden Honig, rühre es wie eine Galbe, allwer te das Zahnseich ach der beine Galbe, allwer re das Zahnsteisch oft damit an, und spule allwegen den Mund mit gen den Mund mit gewärmtem Wegerich und Zetonienwasser wie warmtem Wegerich umm Betonienwassers wiederum aus. Ober nimm Sonias einen Gast Sonigs einen Löffel voll, eine ganze Mit scatnuß, einer Erbsen groß gestossene Men, und einer Alexander groß gestossene ken, und einen Löffel voll Salbeysaftes, reibs alles mol durchteile voll Salbeysaftes reibs alles wol durcheinander, und dricks durch em Tücklein. das 2 minder, und dricks da ein Tüchlein, daß es wird wie eine Salben, dar mit bestreiche die Ist mit bestreiche die Zähne. Folgends nimm Myt, when und Macking in rhen und Mastir jedes ein Loht, siede es in einem Rossel rohten Weins, lak es halb einster den, masche die Dit den, wasche die Zähne allwegen nach dem über gestrichenen Sälltzichen allwegen nach dem Spet gestrichenen Sälblein damit warmlicht aus. Ober nimm ein Quintlein Mauns, zwey Quintle Urmenischen 2 Urmenischen Bolus, und ein halb Quintle Myrrhen, alles zu subtilem Pulver gemacht, tube es in ein wenig rohtlichten Weins rühre es wol durch einander, und wasche damit gile Tage die Laker einander, und wasche Odet alle Tage die Zähne und das Zahnsteisch.

himm Prunellen soder Ringertenblustwaße sers 6. Loht, Vitriolsalzes 40. Gran, mische es wol durcheinander, tube annoch nach Belies ben von der Essenz aus Ambra etliche Tropfen darzu; netse bisweilen Tuchlein darinnen, bes streiche das Zahnsteisch damit, so wird es sein bubset, gut und steif werden. Mit diesen und dergleichen Mitteln kan man auch die wackelnden Zähne fest machen, so man sie fleißig braucht. Innerlich gebraucht man Mittel wider den Scharbock, oder die venerische Seuche, und beobachtet gleiche Diat.

Bahne, schwarze, oder gelbe, Nigredo dentium. Welche viel Zucker und süsse Sachen, oder Kase und dergleichen schleimiggesalzene Speisen effen, demnach die Zahne und den Mund nicht fleißig putsen, sondern sie unsanber halten, und oft in wenig Momenten sehr beiffe und tatte Sachen in den Mund nehmen, anden etwen auch ein scharfes und verderbtes Ges blüt haben, bekommen endlich ganz schwarze, unflatige, auch faule, stinkende Zahne. Wilt du nun dieselbigen weiß und sauber haben, so mische ein wenig Oitriol = Schwefel = oder Salzgeistes mit Kornrosen soder Violens safte und Salbeyenwasser vermischt, netze Baumwollen darinn, und reibe die Zähne das mit, so werden sie gleich weiß. Man muß sie aber alsbald mit Peterlein - oder Wegerich wasser wieder auswaschen, damit der Ditriols Beist die Zahne nicht verderbe. Wenn demnach die Zähne schön weiß verbleiben sollen, muß mais

sie alle Morgen, oder nach jeder Mahlzeit mit solgendem Rulner sochts folgendem Pulver sachte reiben. Rimme brannt Sirschhorn, rohter Corallen! Beins beins, gerösteten Brodrampfes, Weinsteins jedes ein goht Mache jedes ein Loht, Löffelkrautsamen, Mahar ster, Zimmet jedes ein Quintlein, mache ell groblichtes Zohunglagen groblichtes Zahnpulver daraus. Für reiche ger sonen kan man Perlemuter, Perlein, par mar chenblut, Bisan ann Derlemuter, Perlein, par mar chenblut, Zisam und Imbern darunter marchen. Oder nimm 2: chen. Oder nimm Zimfensteine, weisser rallen, Alabaster Sichensteine vallen, Mabaster, Sischbeins, Weinsteins, Diolympsen, Cabo, Sischbeins, Weinsteins, je Diolwuzen, gebrannter Rislingsteine je des ein Loht, Salmiacks ein Quintlein Zimmet, Melken jedes 2. Quintlein zifam und Ambern jedes 2. Quintlein zuffe und und Umbern jedes ein paar Fran, koffe und reibe es zu einem John paar Fran, koffe rei reibe es zu einem Zahnpulver durcheinander zeit be die Zähne tholich den durcheinander zu allwei be die Zähne täglich damit, und spuble sie ein gen wol aus. Oder nimm Zimfteins ein Loht, zubereiteten Loht, zubereiteter rohter Covallen, Sohti tinischer Veyelwurz jeder ein halb Fran Drachenbluts 1. Quintl. Zimmet 6. Grant Bisam in dem Post Promitel. Bisam in dem Rosengeiste zerlassen 2. Grant mache ein Butver daraus, welches seinischer mühtig und gut. Oder nimm Florentinischer Develwurzen, des Zeins von dem Sich Sepia jedes ein halt. Zeins von dem Sich Sepia jedes ein halb Loht, Angelicamursel, zubereiteter nahr zubereiteter rohter Corallen, Perlemuter jedes 1. Quintlein, Zimmet, Mastir jedes 40. Gran, Bisan, Zimmet, Mastir jedes 40. Gran, Bisam und Ambern in Rosens geiste zerlassen inden geiste zerlassen jedes 2. Gran, mache ein Zahn und Tinctur flor A Tincturam Lacca Mosc und Tinctur flor und Tinctur, flor. Aquilegiæ haben etliche hoch gehalten, an die Die gehalten, an die Zähne zuweilen gestrichen benn

h

0 ののいののいい

in di n

になるが DI fi di n HOS MAIN benn wiederum abgewaschen. Gebrannte Eyers schalen, gerösteten Brodrampf, Weinstein, gedörrte Salbeven und ein wenig Zimmets du einem groblichten Bulver gestossen, und die Bahne täglich damit gerieben, haltet sie sehr sauber und rein. Biele gebrauchen nur verbrannt Brod oder Honig. Man muß aber die Zähne picht allzu oft buten, noch mit Bursten reiben, damit nicht der naturliche Schleim abgefeget werde, die Zähne gart und endlich ehender zur Faulung bringe : beffer ift, den Mund oft mit fris chem Waffer ausspulen, und denn von Zeit zu Zeit mit obigem Bulber die Zahne reinigen. Sehr lauere Früchte Eßig u. dergl. machen zuweilen die Sahne stunipf und verursachen einiges Wehtuhn; da ist nichts bessers, als ein Butterbrod essen, oder frisch Mandeldl und Rosenhonig anschmieren.

Bahnschmerz, Bahnweh, Odontalgia, Dolor dentium. Ist ein solches Wehruhn, das von einem scharfen, gefalzenen, entweder nur in einem hohlen, faulen Zahne, oder h der ganzen Gegend des Zahnfleisches stillstehenden, und die empfindlichen Rervenhäutlein nagenden oder ausdehdenden Hauptflusse ursprünglich herrühret, davon auch zuweilen der ganze Backen anschwillet, innwendig an dem Zahnfleisch geschwieret, und zu einem Eitergeschwier gehet. Balb ift dieser Schmerz mit Fieber, Hitze, verlorner Eflust, Unruhe und andern Zufällen begleitet, bald aber auch Ohne solche zugegen. Oft aber verteilet sich die Geschwust wiederum durch gelinde Schweisse und Durch: dampfungen. Bisweilen hat man ein lebendiges und nagendes Burmlein in der Höhle eines faulen Zahns wahrgenommen, welches einen tauben Schmerzen verursachet Die ein scharfes, fluffiges Geblut haben, fenn den Jahnschmerzen sehr unterworfen. Für solche Schmerzen hat man taufenderley Mittel, welche aber bisweilen eben gar schlecht anschlagen. Wenn der Schmerz nicht nur in einem Zahne

Zahne allein, fondern in vielen zugleich ist, foll man gleich ein Klustier, oder eine gelinde Ausseich ist, foll man gleich ein Klystier, oder eine gelinde Purgation zukommen Instellen auch nach Nohtwendigkeit Church auch nach Nohtwendigkeit schrepfen und hinter den Ihren Blatern ziehen lassen Blatern ziehen lassen. Sonsten auch inwendig eine schweißtreibende Arrnen ben benften auch inwendig schweißtreibende Arzuen von einem halben Quinten des Zubereiteten Lieselbare des zubereiteten Zirschhorns, mit Zetonienwaser, und 1. Bran des Laudas des mit Zetonienwaser, und 1. Bran des Laudani Opiati, oder efliche Cropfen der Opiumessont ginn Opiati, oder efliche pfen der Opiumessenz einnemen und darauf wol schule gen und schlasen. Dan Artenen und darauf wol schulen Ben und schlasen. Der Theetrant, wie oben bei den ben der Sauptweh stehet, hat gleiche Burfung, so nan ber ber weissen Magsamenann weissen Magsamensprup auf anderthalb Loht der hiete mischet, und einem Erwachsenen eingiebet, massen und durch die scharfaesalzenen Et. eingiebet, massen und durch die scharsgesalzenen Flusse gewaltig gemildere und verteilet werden. Die Pilula des gewaltig gemildere Gr. verteilet werden. Die Pilulæ de Styrace von 5. bis 10. um Die Pilulæ de Styrace von 5. bis 10. um Die Pilulæ è Cynoglossa von 2. bis 3. Gr. auf en Schlassenszeit eingenommen Schlafenszeit eingenommen, bringen einen ben Schlaf, und stellen die Schmerzen tradi und stellen die Schmerzen trestich. Die wiederholten Fustigen der tuhn zuweilen auch gute Würkung. Den gesalzenen. Fünf aber aus dem Mounds Fing aber aus dem Munde zu treiben, ift nichts bestert, als Cavendel, Salbergen treiben, ift nichts bestert auf als Cavendel, Salbeyen, Majoran, Eisenkraut, Rosmarin, Betonien Rosmarin, Betonien, Jimmet, Relfen, Ber, tramwurz, Rushland tramwurz, Andblauch, Nachtschatten, Bissanderbee, Praut, Campfer, Moscoli, Nachtschatten, pholoerbee, Frank, Campfer, Angelicawurzel, Wachholderber ven ic. in halb Masser und Campres warm auf ren ic. in halb Wasser und Esig gesodien, und warn auf der leidenden Seite aft dus Bosser, und Beraspelt Zieschhorn, gefeilt Zelfenbein, Chamillenbluit, Crachtschattenfraut ungelfenbein, Chamillenbluit Tachtschattentraut und weissen Magiamen in weissem Weine gesobten, und weissen Magiamen in den Mund sem Weine gesodten, und den Dampf davon in den Mund gehen lassen, ziehet die Weisen Dampf davon in den Das gehen lassen, ziehet die Flüsse aus, und ninnnt oft das Bahnweh in einem Augenblicke weg. So ist auch gut, wend manzaus Benzoin, Specie manfaus Benzoin, Succin. dem Laud. puro, Gummi Sandaracha, und Mousture. daracha, und Weyhrauch, ein Rauchpulver macht, auf die Glut setzt und der Rauchpulver macht, auf. die Glut setzt und den Rauch in den Rund oft gehen läßt. Die Tincturg ligni Constant in den Mund oft gehen laßt. Die Tinctura ligni Guajaci, oder die Tinctura Odontalgica Mynsichti gica Mynsichti, mit Campfer und Opio bermischet, und auf den schmerzand ampfer und Opio bermischen und auf den sehmerzenden Zähnen eine Weile oft gehalten verteilet auch sehr

Wenn der Schmerz in einem Zahne allein verspühre wird, und derfelbe bereits angefangen zu faulen, ober nut entweder mit einem feurigen Drate ausgebrannt, ober gar dem Scheidinaffer waren Drate ausgebrannt, aber gar dem Scheidwasser vorsichtig ausgefressen, oder aber gar

ausgezogen werden. Ift der Zahn etwas hohl, daß man was hineinbringen kan, so kan man ihn plumbieren, oder mit Bachs ausfüllen, oder man gieffe einen Tropfen deftill. Buroder Melkenols, mit ein paar Tropfen der Tinkur von dem Opio auf Baumwollen, und stede es damit in die Höhle des Zahns. Oder man bediene sich folgendes: Rimm des Opii Thebaici 15. Gran, Spec. diambr. 10. Gran, Dfeffers 5. Bran, Campfers 4. Gran, destilliert Melken-und Burols jedes 4. Tropfen, mache mit Zumischung des Theriacks kleine Pillen daraus, davon tube eins in den hohlen Zahn, und wenn es vergangen, wiederum ein frisches, so wird der Zahnschmerz bald verge-Zuweilen aber wird der Schmerz auch groffer davon, indem der gefalzene Fluß in eine Wuht gerahtet, allein weis len der Fluß eben hierdurch ausgezogen wird, so vergehen bennoch die Schmerzen ganglich, eh vielleicht ein paar Stunden vorüber find. Oder nimm Deterfilien, drucke denselben ein wenig in der Hand, und wenn der Saft das bon will herausgehen, so tuhe ihn mit 5. oder 6. Salztorner vermischt in das Ohr, so viel du desselben hineinbringen kanst auf der Seite des Schmerzens, so wird er sich in einem Augenblicke stellen, laß es jedoch 3. oder 4. Stunden lang im Ohr, und wenn etwen das Zahnweh hernach wieder= tame, so tuhe ihm wieder alfo. Die Backen fan man auswendig mit Tuchern von Mastir, Agsteine, geraspelt Wachholderholze, Kummelsamen, wilder Munze und Machtschattenpulver beräuchert, verbinden, und alles leit warm halten. Un die Schläfe seize man Pflaster von Mastir und Tacamahaca, ob gelindem Feuer, mit Zumischung etlicher Tropfen des destillierten Agstein- und Cavendelols verlassen, und auf ein Tassetband eines Thalers groß, gestrichen. Ueberhaupt ist hier zu beobachten, daß was einigen wol tuht, andern schlechte oder keine Linderung zeis get; i. E. Einige finden auf kaltes Waffer Erleichterung; andern hingegen bringet folches vermehrte Schmerzen; mit hin könnut es darauf an, daß ein geschiefter Urzt trachte bol zu beurteilen, zu welcher Zeit und in welchen Umständen die schmerzstillenden, die abfuhrenden, die verteilenden und gelinden schweißtreib. Mittel nuglich und heilsam senn konnen.

Welche die Zähne nicht gern ausziehen lassen, lassen fich, nach der Italianer Manier, die frische Wurzel von groß 313 2

fem Schelltraut auf den faulen Zahn oft reibeil, und alle den Zahn nach und nach ohne Schmerzen wegfresten. muß man wol Acht haben. Das franzen wegfresten under muß man wol Acht haben, daß tein gesunder Zahn inglad mit angegriffen werde. Geschwinsen gestunder Zahn aberah mit angegriffen werde. Geschwinder und besser ist es abride lezeit, den Zahn fich von einem verständigen Zahnbride ausziehen zu lassen. Alle viere ausziehen zu laffen. Alle eifffalten Sachen , kalte luft fuffe Speisen können die Rakus Sachen , kalte lung beite fusse Speisen können die Zahne treflich zur Faulung bem

Hartes Zahnen der Kinder, Dentitio diffe.
3 Isteine Krankhoit Isteine Krantheit, da die Kinder ben stetem Zehren und Ausdahnen der Nerven von den wachsenden Zeiner mit Froste, Siken, personnen den wachsenden zu einer mit Froste, Hisen, verlorener Eflust, Durft, of cond Diarrhoe und andern Zufallen angegriffen und geplagt, werden; oft ist damit ein Tiefen angegriffen und werden; oft ist damit ein Flussieberchen vermischt, so den zim zimliches Drucken auf den Benederten vermischt, althembo ein zimliches Drucken auf der Bruft, gehindertes Athenibo brauche man folgendes: Rimm frisch ausgeprest ihr Mandelols 2. Kohr. Mandelols 2. Loht, Zasenschmalz ein halb gohl Wallraht 1. Qutl. Safranessenz 20. Tropfen mit gales durcheinander, und Generale 13. 20. Tropsen die 3ah alles durcheinander, und schmiere den Kindern oft die 3ch ne damit. Oder nimm ne damit. Oder nimm 50. bis 60. Tropfen des 33/uts 108 einem Zanenkame, Daniel 60. Tropfen des 23/uts 108 einem Zanenkame, Dappelnkrautskibischkrautschift frisch ausgepreßt jed. ein halb Loht, Wulffrausande. O.tl. mische alles untersalle Loht, Wulffrausande 1. O.tl. mische alles untereinander, und bestreiche die Jahren bilder oft damit. Mon gibt der der und bestreiche gestung bilder oft damit. Man gibt auch den Kindern oft Triswills zen und andere harte Sachen in den Mund, dannt fie durch vieles Beissen die über die 324 n. bredund vieles Beissen die über die Zähne gesvannte Saut verdunde ven, durchbeissen, und als der ven, durchbeissen, und also den wachsenden Zähnen daß bet vorkommen erleichteren mach fenden Zähnen duch of vorkommen erleichteren mögen. Man kan ihnen auch oft nur mit trockenen Kingenn den. Man kan ihnen auch oft nur mit trockenen Kingenn den. nur mit trockenen Fingern die Zahnbilder reiben. Innerlid läßt man sie temperierende und absorbierende Mittel nemen Daos mischet etwen wegen den Gichtern Zauswurd inschbord niensaft, das Marggräfische Dulver, Birschbord geist 2c. darunter, gibt ihnen auch zuwerlen ben Ruht ih pfung ein Klystier; oder im Gegenteile, wenn die Ruht 31

Sahnwackeln, Dentium vacillatio. Rommt vol einer Erweichung und Berzehrung des Zahnfleisches ber, ober auch zuweilen von Gen a auch zuweilen von sehr starkem Beisen, da man etwen halb Russe, Ausschen-American Beissen, da man etwen halb Ruffe, Ausschen-Zwetschken-oder andere Steine auf traffel ra in Di m 3 31

hoi

del

Det

hu

po

SE SE ch Dir RI

> Ca lei De hi

m Di ch he m m eti in

nt

m

will, und dadurch wegen oft ungleichem Beissen ein oder andern der vordern Zähne in der Lade losdrucket; in dem Scharbock, und auch nach viel gebrauchtem Queckfilber in dem Drupper u. der Benusseuche wird das Zahnsteisch auch luct und die Zahne wackelnd. Dazu nun gebrauche innerlich einen guten Holztrant, und trinke alle Tage ein paar Gläser boll davon. Auch kan man von der Spießglas - oder Cotallentinttur Morgens und Abends 20. bis 30. Tropfen in Thee = und Betonienbrühen einnehmen. Neusserlich dienet folgendes: Nimm Drackenblut, Corallenpulver, Juber. Blutstein, Japonis. Erde, Florentin. Devel-Balsen jedes ein halb Coht, Tormentillwurzen, Bolarmen jed. 2. Loht, Zimmet 1. Otl. gebrannten Maun ein halb Otl. Santalholzpulvers 1. Loht, destiosse alles zu reinem Pulver unteremander, und reibe die Sabne täglich damit. Solches Pulver kan man auch mit Rosenhonig und Coffeltrautgeiste vermischen, und solthes demnach täglich an die Zahnbilder schmieren. In dem Echarbocke, Bennsseuche und andern, ben welchen etwen dese Zufälle sich äussern, gebrauche man die ben solchen Krankheiten beschriebenen Mittel, neme auch die dazu nohe

Zapsteinsgeschwulft, Columellæ f. Uvulæ 186mor. Suche Halszäpsteinsgeschwulft.

16

p

013 16 19

117

to d

10

d

09

14

00

Behrwirmer, Crinones, Comedones, Vermiculi capillares. Seyn die sogenannten Mitesser und kleine Wirmlein/welche zwischen der Haut, sonderlich auf dem Ruckgrade der Kinder sigen, und die Nahrung der Glieder auszehren, biemilier sigen, und die Nahrung der Glieder auszehren, pflegt blemit ein Abnehmen verursachen. Diese zu vertreiben, pflegt man die Kinder in ein Wasserbad zu seinen, und wenn ihnen die Kinder in ein Wasserbad zu seinen Gonia anzustrei de Sant erwarmet, den Ruckgrad wol mit Honig anzustreis then; damit strecken die Wurmlein ihre schwarzen Köpflein bernann damit strecken die Wurmlein ihre schwarzen Köpflein berbor, um den sussen die Quirmiem ihre schiefen; so man dieses mit genam den sussen Honig aufzuschlecken; so man dieses mit genam den Wärmern mit genauem Sehen wahrnimmt, raftet man den Burmern mit etnauem Sehen wahrnimmt, raftet man den Burmern mit einem Rasirmesser die Kropfe herunter. Dieses tuht man etliche etliche malen, bis man keine Wurmlein mehr verspüret. Im übrigen aber Kindern, ubrigen verfahret man mit folchen Personen oder Kindern, und alle ben dem Abnehund gibt ihnen solche Arzneyen ein, wie ben dem Abnehmen des Leibes angezeiget ist.

311 3

Zivver.

Bipperlein, Podagra. Ist diesenige Art der Gallen sucht, in welcher sonderlich die Mannsbilder an der Hallen entwederes Fusses and Ten der Mannsbilder an der Mannsbilder entwederes Fusses zonsersch die Mannsbilder an der Buth Hitze, Rohte, Geschwulk manie Site, Rohte, Geschwulft, zuweilen auch einem Fieber, andn. verminderter oder verlorner Eflust und anderm empfinden. Der Schmerz ziehet sich alle Der Schmerzziehet sich oft mit der Geschwusst in den Andre Teile maken und auch andre Teile, währer nach Berschiedenheit des Teile peraments, der Lehengandung nach Berschiedenheit des Teile peraments, der Lebensordnung und andrer, länger oder file. Das Podagra ist mostrantette zer. Das Podagra ist mehrenteils von Eltern, oder weim och fe fren gewesen, doch nan Bernst fe fren gewesen, doch von Voreltern ererbet; kan denniod auch von unordentlichem Letter ererbet; kan denniod auch von unordentlichem Leben, fürneml, bestandigem fen, der Benere und nielem Darfürneml, bestandigem fen, der Benere und vielem Zorne, öfterm und einsmaligent Erkalten der erhikten Tinge Erkalten der erhitzten Füsse zo. erzeuget, und wenn die gebes art darzu schon vorhanden art darzu schon vorhanden gewesen, merklich befordert und vermehret werden. Wash vermehret werden. Nachdem behålt es seinen wie grant ordentlichen Lauf, verwickelt sich mithin mit andern Krant-heiten: fonderlich halt as aus C. mithin mit andern Grief heiten: fonderlich halt es groffe Freundschaft mit dem Grieb und Steine. Je offen bas glad Freundschaft mit bem er und Steine. Je ofter das Podagra ansest, je schwächer wet ben die Teile, die sie endlich auf den die Teile, die sie endlich geknipft werden, oder sont gollere und unbeweglich dem Sanden und unbeweglich dem Sprüchworte Anlaß geben godagra nodosam nescit Medicina Podagram. Ob nun das grobagra-von den verstopften fleinsten Ob nun das grotagraffertoht von den verstopften kleinsten Blutaderlein oder Bafferroht. lein, oder Drüßlein, und den blutaderlein oder Beuchich lein, oder Drüslein, und der darinn stillstehenden sein nich keit seinen Anfang habe, ist bisdahin noch streitig; aavenst nes Orts hege die Meinung des fel. Zen. D. Boerhawenst daß nemlich folches ein Mark daß nemlich folches ein Morbus nervorum extremorum fert welches derselbe zur Beit welches derselbe zur Zeit, da ich ben 2. Jahren auf der und versität zu Lenden fridianet versität zu Lenden studieret, in öffentlichen Lectionen grundl. dargetahn hat; hier mund, in öffentlichen Lectionen gerinlegen dargetahn hat; hier wurde es nach der Ordnung portulegen piel zu weitläuftig fenn viel zu weitlauftig seyn. Die Kur ift überh. wie in der Glaich sucht. Man kan folche teilen fucht. Man kan folche teilen in das, fo in dem Podagra felbsen den Patienten zu erleichten den Patienten zu erleichtern, die Schmerzen bald zu vertei-len und nach dem die Schmerzen bald zu dasienigh len und nach dem die Teile zu flarten: und denn dasienige, fo ausser dem Nodage so ausser dem Podagra wegen der Bermahrung ju beobachten. Es läßt sich aber kand ten. Es läßt fich aber bendes zusamen stoffen, und ift zuweilen mit Medicamenten war ihr eine mit Medicamenten wenig auszurichten, sondern nur um eine diensiche Diat zu tube diensiche Diat zu tuhn. Wenn also die Patienten fich bente men können in den Sch men können in den Schmerzen so wol als hernach viele Zahre, oder wol Lehenal re, oder wol Lebenslang nur leichte Speisen, sonderlich von Kräutern, Burgel. Kräutern, Burgeln, Milch u. dergl. neben einem guten ge sodtenen Baffer an Gettleben, neben einem guten ge sodienen Wasseln, Milch u. dergl. neben einem gmen gle ge-sodienen Wasser an statt Weins, mäßiger Bewegung zu ge-niessen;

nieffen; den Zorn und andere Gemühtesunruhen, die Benus, Erkaltung, Erhitzung 20. zu meiden; beneben etwen ein wenig bor Tag und Nacht gleich, Frühlings und Herbstzeit ein leichtes Laxiermittel aus Manna, Tamarinden, Rhabarbara und Weinsteine zu gebrauchen, hernach etwas Bluts abzuzapsen; darzwischen etliche malen zu schropfen; turz, wenn ein jeder, fo mit dem Podagra angefochten lebet, das von dem hocherfahrnen zen. Hofrahte Hoffmann in seiner Diat beschriebene einfaltige Mittel der Mäßigung allzeit wurde genau beobachten; so wurden sie nicht, da sie auf andere Beise von Schreyern und andern, Mittel und Arznehen gebrauchen, mit ihrem Schaden über furz oder lang, wie die tägliche Erfahrung genugsam lehret, solches bezahlen. Ein rechtschaffener Arzt kan nun diese Regeln nach eines jeden Patienten Natur und übrigen Beschaffenbeit ordnen und vorschreiben.

Bittermabler, Geflechten, Impetigines, Lichenes. Senn eine trockene Raude, da einige Blaterlein und fleine trockene Schuppen immer aus der haut gestoffen werden; wovon die Saut ganz rauh, auch ein Beissen in derselbigen, und breite groffe Flecken, so in dem Umkreise roht

Solche Krankheit zu heilen, muß man allervorderst eine Durgation eingeben. Demnach nimm Rosensalbe oder Domaden 4. Loht, Mercurii dulcis, Weinsteinols, per delig, jedes ein halb Coht, Wachsols 1. Qutl. mische thes zu einem Salblein, und streichs oft über. Wenn die Slechten den ganzen Fuß einnehmen, da etwen folche scharfen, rasen Fenchtigkeiten von einer innerlich gehabten Krank. beit ausgestossen werden, muß man folgendes brauchen: Nimm der schärfesten Laugen von Rebholzaschen, des besten Egigs jedes eine Maaß, Boldglette, Spießglas jedes ein halb Pfund, Aluminis rupei 2. Loht, toche alles eine halbe Stunde lang in einem verdeckten hafen, sichte es denn, netze Tücher darinnen, und schlage sie um die ganzen Fusse.

Zungengeschwulst, Tumor linguæ. Wenn die Geschwulft von dem Zuflusse einer schleimigen Feuchtigkeit ohne Entzündung herrühret, gebe man gleich Anfangs ein scharflichtes Klyftier; nach dem eine gelinde Purgation.

Folgende Täfelein foll man indessen oft in dem Munde fallens Rinnm Bertraffinnergel die fen oft in dem Munde fallens Ninm Bertramwurzel ein halb Loht, Rauckenfamen Telken jedes i Duisch halb Loht, Rauckenfamen Melken jedes 1. Quintl. Cardomomlein, auserletenen Majur jedes 40. Australiand auserletenen Majur jedes 40. Australian auserletenen Majur jedes 40. Australian auserleitenen Australian ausgeren nen Marir jedes 40. Gran, Zuckers 1. Coht, Zuberen Salveter ein halb a. Zuckers 1. Coht, Zuckers 1. teten Salpeter ein halb Coht, mache aus diesen Silbeten die mit Tradantschleime

Kommt die Geschwulft von einer Entzündung, so ist nichts fers, als die Abern unter Der Entzündung, so ist nicht bessers, als die Adern unter der Zunge zu ofnen; nach dem aber nuß man neben innerfiel aber ning man neben innerlichen ben Entzundungen fin und wieder schon heebwieden ich ben Entzundungen und wieder schon beschriebenen temperierenden und resolute renden Mitteln gesinde Apophlegmatismos, d.i. Sprichel ist auch sehr nüstich. So muß man auch ein Fühlendes Burgelwasser deich im Min auch ein Fann abet Burgelwaffer gleich im Anfange gebrauchen. Bent abet die Entzündung sich zu einem Geschwiere ziehet; alsdenn nimm Eibisch Dannole 220 Geschwiere ziehet; aand nimm Eibisch, Pappeln, Violentrauts jed. eine Sand voll, 4. fette Seigen, schneide alles flein, und foche es in fruchem Brunnwasser, schneide alles flein, und foche acht frischem Brunnwasser, sichte es denn, und verlasse die die Ungen desselben 2. Unsen Bertale in acht Unzen desselben 2. Unzen Diolenhonigs, gurgele dich oft bamit, und versabre ferner mienthonigs, gurgen. bamit, und verfahre ferner wie in Adergeschwieren.

Bungentroctne und Rauchigkeit, Sicoitas, bricies, Afperiras & Soil Scabricies, Asperitas, & Scissura linguæ. Diese wiedersaheret den mit Riebern hoherenten linguæ. Diese Da mis anan nun keine scharfen Mittel gebrauchen, sondern kolgende der deraleichen. Wittel gebrauchen, sondern keinerten de oder dergleichen: Mittel gebrauchen, sondern tenter, neuschleims, mit Rosenhonigs, Duistenker, Diagodi nenschleims, mit Rosenwasser gemacht, wege Montani jedes 2. Loht, Zauswurzensatt, wegerichwasser jedes 1. Loht, weissen kandierten Zuders anderthalb Loht, Spec. diatrag, frigid. ein halb Loht, Mische alles zusammen. Mische alles zusammen, und streiche die Zunge oft bamit an. Oder frisch Mandeld. Oder frisch Mandelol und Rosenhonig nur allem. Sauswurzenblatter oft in dem Munde gefäuet, erfeischet die Zunge auch Missel mit die Zunge auch. Bisweilen läßt sich der Mund gefäuet, erfte, mit Drunellenwasser, Gereilen läßt sich der Mund nüslich mit Prunellenwasser, Quittenkernenschleime u. Grandtensprung: oder Grich tenfyrup; oder frischem Brunnwasser, darunter ein frisches Fr mit & darunter auße frisches Ey mit Rosenhonig gemischet worden, ausgurgeln: Man kan gurgeln: Man kan auch nach Belieben davon himmter schlucken, ohne das schlucken, ohne daß es schaden wird. Benn eine diker weisse Saut die Zunge überzogen, muß man sie mit ofterer Ueberstreichung des Lange überzogen, muß man sie mit denn Meberstreichung des Mandelols erweichen und denn unhang nut einem Löffel wegschaben.

Mnhang Allerhand auserlesener Arznenmittel.

Lin köstliches Pflaster zu den offenen Geschwieren der Brufte.

Jimm Menschenschmalz 8. Loht, des Diachyli simplicis 1. halb Bf. weiß Wachs, und gepulverte Minien jedes 8. Loht, mische alles auf gelindem Feuer durcheinander zu einem Bflafter.

Lin Saubt, und Slufpflaster auf den

Wirbel oder die Schläfe. Mimm Tacamahac. Benzoin. Styr. cal. Ladan. ledes 2. Scrupel, Succin. alb. præp. Rad. Angelic, jedes 1. halb Quintl. Lign. Aloes. Cinamom. Caryophyll. Ol. st. Succin. jedes 1. Ger. Therebinth, refin. und Ceræ, so viel nobtia, mische zu einem Pflaster, und legs auf das ge-

Emplastrum vesicat. Zugpflaster.

Rimm Pulv. Cantharid. 3. O.tl. Terebinth: venet. Myrrh. el. Thur. masc. Mastich. Camph. lebes 10. Gran, Ol. Rosar. 1. Quintl. Ceræ flav. 3. Quintl. oder so viel nöhtig zu einem Pflaster.

Ein Pflaster wider das Muterweh.

Nimm Baumol 1. halb Pf. Minien 1. Biers ling, Blenweiß einen halben Vierling, Genuestsche Seifen 2. Ungen, Gumm. Galb. Sagapen. Myrrh, el jed a Gen, Gumm. Galb. Sagapen. Myrrh. el. jed. 2. Quintl. Caftor. 30. Gt. alles Anath. Rut. Chamom. jed. 1. Otl. mifche alleb mit 2Bache auf gelinder. mit Wachs auf gelindem Feuer zu einem Bflaftet. Davon man auf den untern Bauch legen kan.

Nimm Resin. Abjegn. 2. Pf. Terebinth. & halb Rf. Rad. Barb. Caprin. 3. Ungen , Rad. & Sem. Perfoliat . 11. Sem. Perfoliat. 1. Unze, mische zu einem Pflaster.

Fin Pflaster für offene Schenckel. Nimm Baumol 2. Pfund, neu Wacht ein Bf. Zimaber halb Bf. Zinnober, Minien jed. 4. Loht. Fage ein Pflaster daraus, und legs zwenmal des Tags

Für grosse Geschwiere, wenn sie noch

Nimm schwarzes Harzol 8. Unzen, genol 4. Ungen, Eperdotter von 10. Eperen, Eperklat von 4. Eperen, Augustia von 4. Everen, Griechisch Hensamen 2. Joht. Diesen Samen wit Diesen Samen muß man zerstoffen, alebenn mit dem Eperklar den Schlein zerstoffen, alebenn mit dem Enerflar den Schleim daraus ziehen, und den Schleim hernoch & Schleim hernach durch ein Tuch pressen. bis es ob gelindem Fener alles untereinander, Sobt et eine Salbe gibt; man kan auch ein paar gobt et Steinkleol, und so das Geschwier sich nicht et geben wolte, eine Unze Salz darunter mischell. Wenn aber das Gestale Salz darunter mischell Wenn aber das Geschwier offen, muß man das

Sur groffe Geschwiere, darinnen viel Eiter

Rimm Alve, Myrrhen, Aegyptiach, Terpell, ift, zu reinigen und zu heilen. tin, Enerdotter, Rosenhonig, Wenbrauch jede nach Belieben. Mische alles wol durcheinander ju einem Aflaster.

Ein köstliches Pflaster, genannt Gratia Dei, zu vielerley Schaden und

Wunden nüglich. Nimm weiß Wachs , Harz, und Gummi Ummoniack jedes ein halb Pfund, Gloriet 1. Bierling, Galban, Mastir, Morrhen und Wenhrauch iedes 1. Loht, Hollwurz 1. halb Loht. Dieses alles stoffe klein, und siede es in weissem Weis he, darinn Betonien , Galbenen , Gifen- Walls burgen = Taufendgulden = Wund= und Garbens trant, Prunellen, Bibernell, Rogmunge, Sanickel, Sinnau, spitzer Wegerich, Odermanig, Fenchel jedes eine Hand voll gesodten; Laß den Bein absieden, und mach mit dem Reste ob geundem Feuer ein Bflafter daraus.

Ein Schmerzstillender Wunds

balfam. Nimm Baumot 1. Bf. wolriechende Biolen, Sinngrun, leibfarbe Rosen jed. 4. Loht, bleiche wilde Rosen, Bappelen- Schlehen- Tabackblumen, St. Johannskrautblumgen jedes 8. Loht, Gummi so man um St. Johannis Tag an den Aepfelbaumen findet 8. Loht, Benetianischen Lerpentin 2. Loht. Du folt ein groffes weites Glas mit einem weiten Boch haben , darein gieffe in dem Anfange des Frühlings das Baumol; nach dem mische die übrigen Sachen, wenn sie am traftigsten senn, doch zuvor gedorret, dazu. Setze das Glas in dem Unfange des Frühlings an die Sonne, lasse es bis zu Ende des Sommers daran stehen; demnach mische den Terpentin dars

Maga 2 unter,

bi 0 te

ei

91

ti

3

ei

ft

(8 30

PE PE

91

10

वा

31

h

li

16

so hast du dein Del gemacht, welches du annoch start durch ein Tuch Son fin

Ein Zalfam für allerhand Wunden

Nimm Baumol 5. Pfund, dickrohten Mein 1en Schonnen "Akt Rund, dickrohten Mein einen Schoppen, rohte Rosen, leibfarbe Rosen jedes eine Dand wall jedes eine Sand voll, St. Johannstrautblums gen, Tabackfrant, Fischmunge jedes 5. Mar voll, Salbenen eine Hand voll, Myrrhen, und stir jed. 3. Quint Wick stir jed. 3. Quintl. Deische alles zusammen ind lasse es so lang sieden, bis der Wein ganz abgesochten, und das Col and der Wein ganz abgesoch ten, und das Oel grünlicht ift, drucke es durch ein Tuch, so hast de ein Tuch, so hast du einen köstlichen Balfam.

Eine kühlende und Schmerzenstillende Salbe für Entzündung und

Rimm Hauswurzen, groffe und kleine, Millen knoblauch, Nachtschatten, Melissen, Majoran, fraut, Holderblatter, Lendenkraut, Majoran, jedes eine Hand unt . jedes eine Hand voll; stosse alles in einem Mor fel, und laff es in 2 Pfunden des besten Zaumolk eine aute Moite 62 Pfunden des besten Zaum eine gute Weile sieden, drucks hernach durch ein sauber leinen Tuck sauber leinen Tuch, mische 19. bis 12. 30ht deb gelben Machise dats gelben Wachses darunter, daß eine Galbe dars aus werde: 1120 C. Laff ein aus werde: und so du es brauchen willt , lag ein wenig darnan aus wenig darvon auf einen Teller fliessen, schmiere Die Salbe von Tabackfraut für allerhand

Schäben und Wunden. sie in einem Mörsel, und mische frisch Mach dats Mimm der frifchen Tabachlattern 1. Bech, Baumol, Schafsfette jedes 6. goth dat unter, laß alles zusammen fliessen und sieden

dis der Saft des Krants ausgedampfet, drucks denn durch ein Tuch, und mische sechs Loht guten Terpentin darunter.

Line Salbe für das Zuftweh.

Nimm anderthalb Bf. weiß Bech, laß es in einem verglasurten neuen Hafen fliessen, giesse denn ein Gläsgen voll Branntenwein darüber, thttle es eine Weile durcheinander, zunde den Brantenwein au, und laffe ihn also ausbrennen; tine kleine Weile darauf tube einen Vicrling gelb frisch Wachs, gepulverten Zimmet, gestossenen Gummi Ammoniack, gepülverten Storar, Bendin, Arabisch Gummi jed. 4. Loht darunter, laß ob dem Feuer wol durcheinander fliessen, rühre the immer durcheinander, streiche es denn auf ein Groffes Tuch, und legs auf die ganze Huft.

Eine Bruftsalbe.

Mimm Unguent. resumptiv. de Alth. jed. 1. obt, Ol. Chamomill. Amygdal. amar. Verbafc. Croc. pulveris 1. Quintl. Balf. Peruv. Spir. Sal. ammon. anisat. jed. 1. halb Quintl. Mische es du einer Salbe.

Salbe für die Raude. Mimm lebendigen Schwefel, gemein Salz, Lord jedes 1. halb Bf. Schweinsschmalz 2. Bf. mische alles durcheinander, und mache eine Salbe

Ein köstlicher Schlagbalsam. Rimm ausgepreßt Muscatenol 1. Loht, Balfam aus Beru 80. Gran, Ambra mit dem destil-lierten Beru 80. Gran, Ambra mit dem destillierten Rosengeiste verlassen, Bisam, Rosendle led. 10. Gr. Zibeth 6. Gr. destill. Majorandl, Maaa 3 destill.

destill. Rosmarinol jedes 7. Tropfen, bestilliett Rellenol , destill River 7. Tropfen, Benfen, Rellendl, destill. Zimmetol jedes 4. Eropfen, Dirschenunschlit in wiel in des 4. Eropfen, Dirschenunschlit so viel zu einem Balsam nöhrig-mache einen Balsam zu einem Balsam nöhrigmache einen Balfam daraus, und freiche ibn and die Schläse und das Genick, den Scheitel und unter die Stass unter die Rafe.

fr

9[te 00

m

6 m

E A

रें

ななが

68

u

h

li

Kin Balsam für die fallende Sucht, an die Mase und den Scheitel 311

Nimm des Extracts aus Rauten 40 graffelle und aus Bibergeil 20. Gran, destilliert Agsteil ol 10. Gran, destilliert Wachholderol 6. Tropfen Theriad 1. half Dahl Theriact 1. halb Loht, Campfer 5. Gran, miche alles zu einem Baller

alles zu einem Balfam.

Nimm Galban des feinsten, Gunini Gobt, pin jedes anderthalb Loht, Tenfelsdreck 1. Loht, Salmiack 1. Quiett Salmiact 1. Quintl. zerlasse alles mit Terpentlis, mische annoch Sofficial Castasse alles mit Terpentlis mische annoch destilliert Lorbeerol, Wachbolder, beerol jed. 10 888 beerol jed. 10. Gr. und Agsteinol ein halb Otl. darzu, freiche darzu, streichs an die Schläfe und unter die

Ein köstliches Cataplasma, für die scir rossichen und harten Geschwul

Nimm Borsthoferapfel, große Rüben jeded 2, ht, stoffe und kache Großel, große Rüben jeded 2, Loht, stoffe und toche sie mit Geismild oder Bap pelnwasser zu einem Musse, tube darzu Brosa, men von weissestem Musse, tube darzu Brosa, men von weissestem Brod 1. Lobt, Bonenmehle Griechisch Deusenmehl Griechisch Heusamen jedes 1. Labt Bonth Gibisch rohte Mangulation jedes 1. halb Loht, Rosen rohte Mangoldblatter, Pappelen, rohte Rolligied. 1. Otl 7 Tring jed. 1. Ott. 7. Feigen, Safran 10. Gr. mache mit Rosenble eine mit Rosenble ein Cataplasma baraus.

Lin Cataplasma an den Puls zu schlagen in den Siebern.

Mimm tleine Reffel, frisches Tafcheltraut, kische Rauten jedes eine halbe Hand voll; stoffe alles groblicht mit startem Eßig, mische zubereis teten Galpeter, gemein Galz jedes 1. halb Otl. Spinnweb ein Quintl. darunter, und legs auf den Buls.

Ein Cataplasma an die Suffolen zu binden in den Liebern.

Mimm scharfen Sanerteig, schwarze Seifen jed. anderthalb Quintl. Senf 1. Loht, zubereiteten Salpeter 1. Quintl. Rauteneßig, so viel genug mache ein dickes Pflaster daraus.

Salbe für die Schwindsucht.

Nimm 2. Pfund frisch Schmalz, das in kein Maffer gekommen, ein klein Milchbecke voll zertoffener Wachholderbeeren, 2. Loht Lorbonen, 2. Loht Reiken, 2. Loht Bfeffer, 2. Loht Jugwer, serftoffe alles klein, und lag es mit dem Schmalze Aber gelindem Fener fieden, bis die Wachholderbeeren bersten, hernach drucks durch ein doppelt Euch und lag es stehen. Go mans brauchen will, nimmt man ein Tuch von Leinwat, netzet es in der auf gelindem Fener zerlaffenen Salbe, und legt es über das schweinende Glied.

Salbe wider den Stich.

Rimm Ungt. Alth. 2. Loht, Ol. Amygd. dulc. 1. Loht , Camphor. 1. Sernp. Ol. Carv. einen balben Scrup, Op. Teb. 2. Gran, davon warmlicht aufzuschmieren.

Eine köstliche Mervensalbe.

Rimm Des Unguenti Alht. 8. Loht; Enten-Maga 4 fdmals,

fchmalz, Gans- Hunds. Ratenschmalt jedet 3. Loht Dill Chamillen- Lorbonen- Regenwullt Fucherl iedes 2 Robt Corbonen- Regenwullt Fucherl jedes 2. Loht, Steinol, Spicenol, Cohl Dels vom Euphorbio, Terpentin jedes 1. skila! Brantenwein 3. Loht, Bache so viel nobija mache eine Salbe daraus, und streich die Ge lente damit.

Unguent, ad Hæmorrhoid. ober Galbe in schmerzhaften und verstopften

Nimm Herb. Linar. recent. Manip. Conc. tenuiter coq. lent. ign. in Butyr. recent. non falit. Lib. r. add. Sapor. venet. unc. fem. Ol. Verbase cum As II. Ol. Verbasc. cum Afell. infus. unc. un. sem. Exprim. & usui formatell.

prim. & usui servetur.

Nimm Brantenwein 6. Pf. Rosenwasser 3. Pfund, Pomranzen - Citronenschelfen, gedörte robte Rosen, Franco Mitronenschelfen, geissen robte Rosen, frause Münze, Melissen, meisen Santal, Rimmet ich Cantal, Zimmet jed. 1. Loht, Moesholz, Mulcatenbluft jed. 1. halb Loht, Angelicafamen, Corrintle riander, Anis, Fenchel jed. anderthalb Quintl. Nardische Snicker Nardische Spicken, kleinen Galgan, Orientalischen Safran Can schen Safran, Cardamomlein, Relfen jed. ein halb Quintl Must ambanlein, Relfen jed. halb Quintl. Ambra, Bisam jed. 10. Afilliers alles acht Tage in der Digestion steben, destilliers. Bernach. Nimme Er Digestion steben, destilles hernach. Rimme darauf des destillierten Geistes 7. 3f. der Casse 7. Pf. der Cassie ligne veræ 4. Lobt gafran mesconfection 1. Loht, Orientalischen Gafran 20. Gran, diegnieus 20. Gran, digeriers annoch so lang, bis es eine achte Karke korrent achte Farbe bekommen, den gefarbten Spiritum versusse denn mit verfüsse denn mit dem weissen tandierten Buder, so bast du ein Grinden weissen tandierten Buder, so hast du ein Elizier, welches mit seinem liebli-

1107 den Geruche das Berg und die Lebensgeister tref. lich erquicken und aufwecken kan. Es ftarket auch den Magen, beforderet die Danung, verteilet die Winde, stillet das Grimmen, verhütet die Schlagfluffe, so man einen bis 2. Loffel voll davon zuweilen nach dem Nachteffen nimmet.

Ein Trank in Verstopfung der monats

lichen Reinigung der Weiber. Mimm Ofterlucen- Schmer- Taufendguldentrautwurzel, Farberrobte oder Wurzen jedes 2. Lobt, Bomrangen= Citronenschelfen jed. 1. Lobt, Benfuß, Majoran, Muterkraut, Melissen, Bingelkraut, Rosmarin jedes eine Hand voll, Beterlein- Liebstockelfamen jedes 3. Quintl. Labendelbl. Relkenblumen, Taufendguldenkrautblumgen jedes eine halbe Handvoll. Sieds in eis hem guten Teile des Waffers, Darinnen! Stabel abgeloscht worden. Sichte es, und mische mit einem Bf. des gesichteten Wassers 8. Loht Ringelblumensprup, der Cassiæ ligneæ veræ 2. Ott. Zimmet 1. Quintl. Safran 20. Gran, trinks denn in 4. Morgen nacheinander.

Für das Zahnweh. Nimm robte Rosen eine halbe Hand voll, Salbeven so viel man zwischen 5. Fingern fasset, Rate terzungen- Bertramwurzen jedes 1. halb Loht, Granatenrinden 1. Quintl. wild Granatenbluft eine halbe Hand voll, Eppressennuß anderthalb Quintl. vier Gallapfel, Allaun anderthalb Loht; derstosse alles und kochs in halb Esig und Wasser. Gurgle oft warmlicht die Zahne damit aus.

Ein Latwerg das Geficht zu erhalten. Mimm die Wurzen von Schellkraut 4. Loht, Maga 5 Suff.

Süßholz, Schmerwurz jedes 2. Loht, Fenchel Marfilichen Sacol 33 jedes 2. Loht, Fenchel Marsilischen Sesel - Beterlein - Kummelsanen jedes ein halb Rabt Areitein - Kummelsanen jedes ein halb Loht, Aenis, Cardamomlein jedes anderthalb Quint anderthalb Quintl. Zimmet 3. Quintl. Gaffen 1. Quintl. Wachholderbeeren 1. Loht, Meliffen Huffopen jedes 2. Bande voll, Galbeven, Filch, munge, Betanier munge, Betonien, Gamanderlein, Benfuß, Rauten, Majoran jedes 1. Hand voll. abges alles zu subtilem Pulver, mische 2. 35. abges schaumten Sonia Saulver, mische 2. schaumten Honig darunter, daß ein Latwerg dars aus werde: nan darunter, daß ein Latwerg wer aus werde; von dem man die Wochen durch wernigstens drenmalen an die Wochen durch ne nigstens dreymalen am Morgen früh 2. Loht ne

Lin köstlich Sieberlatwerg Zeren Zofrahts

Soffmanns in Zalle. Kin. opt. 5. Quintl. Fl. Chamomill. 2. half Extr. Cent. min. Caryophyll. arom. jed. 1. halb Quintl. Syr. Acetos. Citr. 3. Lobt. Bermischt und alle amen Street und alle zwen Stunden ein halb Quintl. auset dem Ficher zu nahm.

Nimm Roob, Sambuc, Conferv. Fumar, jeb. 7. Loht, Cort. Peruv. opt. 6. Quintl. Extract. Centaur. min. Character. 6. Quintl. arom. Centaur. min. Chamomill. Caryophyll. arom. Tartari tartaric in Tartari tartaris, jed. 1. halb Quinti. Syr. Cort. aurant. q. f. Bermischt und alle 3. Stunden 2. bis 3. Scrupel auffer dem Fieber zu nehmen.

Ein trefliches Elixir den Magen damit

Rimm Melissen, krause Münze, Polen jedek Hände voll 3. Hande voll, Salbeyen 2. Hande voll, Biber hellen: Galganwurg, Zedoarien jedes 3. Lobt, Ralmus 2. Loht, Maftir 3. Loht, Cubeben, Mufcatnuf jed. 1. Lobt, Mufcatbluft, Bomrangenund Cicronenschelfen jed. 2. Loht , Zimmet, Relten, Ingwer jed. 1. halb Loht, Coriander 1. Loht, Berftosse und zerschneide alles klein, sprenge den Philosophischen Vitriolgeist tropfemweise darüber, bis die Species genug zu ihrer Fenchte eingeschludet. Ziehe hernach mit dem Spiritu Corticum Citri in der Digestion die Kraft daraus, und fil triere den Spiritum, davon man 20. bis 30. Tros pfen auf einmal mit Biscuit nehmen tan.

Fin köstlicher Kalltrank.

Mimm Tormentillmurg, Barentlauen, Canickel, Lungenkraut, Wegerich, Pimpernell, Dendnisch Wundfraut , Dirschenzungen , Betonien, Odermanig, Brunellenblumgen, rohte Rosen sedes gleichwiel, mit etwas St. Johanns-kraut, Wegerich und Durchwachssamen.

Ein trefliches Wasser die Entzündungen

damit auswendig zu verteilen. Nimm Raltwaffer, fo man von abgeloschtem Ralte gezogen und filtriert nach Belieben, gieffe bon dem Liq. Merc. sublimati barunter, bis das Wasser gelb wird. Rete denn Tücher in solchem gewärmtem Waffer, drucke sie wieder aus, und Schlage fie um den entzundeten Teil. Es verteilet auch sehr geschwind den Robtlauf. Der Liquor Mercurii sublimati wird auf folgende Manier bes reitet : nimm sublimiert Queckfilber 1. Loht, glesse 30. Loht Rosenwasser darüber, laß etliche Stunden in der Digeftion fteben, wenn das Quedfilber wieder an Boden gefeffen, fo schutte das Wasser davon ab, und behalte es zum Go brauche auf

Ein Wermutwein, so sehr lieblich

Rimm Mantwurz 12. Loht, Florentinischt Benelwurz 6. Loht, Tamariskenrinden 4. gardo: Odermania, Gamariskenrinden 4. gardo: Odermanig, Gamanderlein, Betonien, Git benedickten, Scabiosen, edel Leberkraut, ichen schenzungen jedes 3. Hände voll, Roßbuken, Ebrenveis, Tausan, hände voll, Roßbuken, Ehrenpreis, Tanfendguldenkraut, Wermut jed. 2. Haude poll sauft guldenkraut, Wermut jed. 2. Hande voll, zerschneide und zerstoffe alles grank tube es in ein Fäßlein, und gieffe 32. Maniben! weissen Weinmost darüber, laß es verjären, wenn der Wein denn lauter, so trinke davon.

Wenn einer in Rrankheiten Plätz aufligt, und groffen Schmerzen dabey hat.

Rimm Hirschenunschlit, ungefalzene Buttet jed. 3. Loht, Rosens weiß Liliens St. Borgants
blumgens Maggamen Geiß Liliens blumgen, Magsamen, Chamillen, Mollentraut, Biolen, oder Bush, Chamillen, Mollentraut Violen- oder Rußol jed. ein halb Loht, Egerklat Von 2. Enern wiede ein halb Loht, Ger und von 2. Epern, mische alles durcheinander und streiche danan aft & streiche davon oft über.

Line köstliche Brandsalbe, wenn man sich

Rimm Eperdotter 4. Teile, Baumol 2. Teilen leuweiß und labour 4. Teile, Blenweiß und lebendigen Kalk jedes einen halben Teil, Quittenkammellen Ralk jedes einen halben Teil, Quittenkernenschleim mit Wegerichwasser ausgezogen, einen Teil, mische alles zusammen, und bestreiche das gebrannte Glied mit einer Fe der des Tags oft, ohne Austegung einiges leines nen Tuchs, fahre damit fort, bis der Brand aus Magen gezogen und gebeilet.

Magenpflaster.

Nimm Rosar. rubr. Mastich. jed. 6. Ott. Fol. Absynht. Menth. Melyss. jed. 1. Loht, Spic. Indic. Nuc. Moschat. jed. 2. Otl. Spec. Diagal. Diatr. pip. jed. 1. Loht, Ol. Ment. Cydon. Absynth. jed. 3. Quintl. Sev. hircin. 4. Loht, Balf. Peruy. 1. Quintl. Colophon. 2. Loht, Ceræ citrin, bis 6. Ungen, mische in Form eines Bflasters.

Uebermäßige Ungesichtsröhte zu vertreiben.

Rimm Pfirschkenkernen 4. Ungen, abgeschälte Kirbsenkernen 2. Unzen, stosse oder reibe sie, bis du einen dlichten Saft daraus bekommest, wasche damit Morgens und Abends die robten Burpein, so werden sie nach und nach weggehen.

Wasser, die Saut klar und weiß zu

machen. Nimm destilliert. Brunnwaffer nach Belieben, du einer jeden Schalen voll dieses Wassers tube Myrrhen 1. Unge, 4. ungefochte Eperschalen, Bachholdergummi einen halben Loffel voll , Brodbrosamen in Geißmilch geweichet, eine Sand voll, mische alles untereinander, und des stilliere es so lang, bis daß alles Wasser beraus: nach dem nimm Pomaden, oder in dessen Ermanglung Geiß- Huner- Lamms- oder Kalbsfets te, so mit lauterem Wasser ausgewaschen, setze es in einem Safen zu einem langfamen Feuer, daß es vergehe, tuhe allgemach von obgemeldten Wasser so viel dazu, bis es nach Erkaltung einer Salben oder Del gleich sen : Weil aber das Wasser mit dem Fette nicht vermischet werden kan,

fondern dieses oben schwimmet, so muß malleb was wenigs gehrannten Co. was wenigs gebrannten Weinstein, Alcalicals oder Borar in dem Machineten, Alcalicals oder Borar in dem Waffer vergeben laffen igh mit eine achte Vermischung geschehen tonne. halte nach dem die Salbe in einem gläsernen gi schirre; und damit sie einen guten Geruch lange, so tube Campfer, Benzoin, Bisam odel Ambra in Rosenmache, Benzoin, Ambra in Rosenwasser, Benzoin, Biland verlassen oder Stasmings Dans oder Jasmindl dazu.

n 6

n

Nimm Salmiack, destilliere es über einen Belith Zähne ohne Schmerzen ausziehen mit diesem Wasser berühre den Zahn, so wird et

ohne Schmerzen beraus fallen.

Roche wilde Coloquinten, so zuvor verstosseld in Essia gelegt man und in Eßig gelegt worden, sis daß sie sohn worden als der Honig, reibe damit das grund fleisch rings um den Zahn, und halte den Rund eine zeitlang mal eine zeitlang wol zu; Hernach nimm den Zahl Vernix pro exficcandis Musculis, & Membr.

Nimm Ol. Spic. 1. Bf. Camphor. 2. M. & Spir. Sal. ammoniac. urinos 1. 2001, M. &

partes inung. ac ad ignem ficca. Nimm Ceræ alb. crassitud. pugni, Axung, ocin, crass N... Pro Injectionibus Anatomicis. procin. craff. Nuc. maj. Ol. Therebinth. 30. Tropfen, M. & pro Color. vel Cinnab. Olei Ærugin. vel Alia addend. fed augend. tum Olei dof.

Ein Rauchpulver. Mimm gerafpelt Wachholderhold Benhrauch, Ladanum jed. 1. Loht, Storar, Benzoin jed. anderhalb Loht, Lavanderblumgen, Mastein jed. 2. Quintl. mische alles zu einem Rauchpulver.

Ein Sauptstärkendes Kräuterkäpgen.

U

U

14

ct

11

V

0

Ċ,

Rimm Florentinische Benelwurz 3. Quintl. Rosenholz, Majoran, edle Galbenen jedes 1. Quintl. Rosmarin, Schlüsselblumgen, Betotien, robte Rosen jed. 1. balb Quintl. Mastir, Storar, weissen Nastein jedes 1. Quintl. Bimmet, Muscatnuß jedes 1. halb Quintl. Ambra ?. Gran, mifche es zu einem Pulver untereinanber, nahe es in ein Kapgen, und trage es immer.

Starkende Magentrefiney.

Rimm Zimmet 1. Loht, Majoranpulver, 3110 bereiteten Stabel, Relfen, Galganwurzel, Mufcatnuß, Muscatblust jed. 1. Quintl. robte Rosen, Santal mit Brantenwein angefeuchtet 1. Lubt, des besten weissen Zuckers 1. Pf. mische alles zu einem subtilen Bulver.

Sauptstärkende Täfelgen.

Nimm des Extracts aus Kalmus und Rauten. ledes 20. Gran, deftilliert. Rauten- und Agsteinol jedes 10. Gran, weissen Zucker in Betoniens wasser verlassen 8. Loht, mache Täfelgen daraus, and nimme oft davon.

Röstliches Mußwasser, den Magen zu reis nigen und starken, wie auch die dreys

oder viertägigen Sieber das mit zu heilen.

Mimm eine gute Quantitat Ruffe von dem gemeinen Rußbaume zu End des Monats Man, oder auf das späteste im Anfange des Brachmo-

nats. Wäge sie, und nimm des Gewichts wahr, Mb du es nicht vergissest, stosse sie denn in einem norsteinenen noon aus morsteinenen oder andern steinernen Morsel stilliere denn das Wasser durch gelindes Fener du von: behalte das Wasser durch gelindes Felle glak auf, und tube noch Wasser in einem großen Glak auf, und tube nach Belieben ein wenig 3immetrund gelben Santol und gelben Santal darunter, ruttle dem stell Glas taglich ein manis Glas täglich ein wenig. Ohngefehr den istell Brachmonat laffe wiederum so viel Riffe brechtli als schwer du zuvor genommen, stosse sie gleichet Weise zu einem die Benommen, stosse sie gleichet Weise zu einem dicken Muß, giesse das zuerst die stillierte Masser, denisten stillierte Wasser darüber, und destilliere es alle wiederum. Mas konners und destilliere es miede wiederum. Was heraus kommt, behalte wieder rum auf. Endlich lace benant, behalte wieder rum auf. Endlich lasse den 10. Heumonatohne gefehr wiederum eleiche Gen 10. Heumonatohne gefehr wiederum gleiches Gewicht Ruffe brechen stosse sie wie zuwor, giesse der bisher destillierte Wasser darüber, und destilliere es jum dritten, Unter das destillerte 2Baffer mische annoch ein wenig Zimmet und Santal wie zu erst, und rüttle es oft durcheinen Santal wie zu erst. ruttle es oft durcheinander. Bon diesem Massel; kan man alle Morgen einen Loffel voll nehmen; es verzehret die man einen Loffel voll nehmen es verzehret die unverdauten Feuchtigkeiten des Wagens treffich traik Magens treflich, treibet das Sand und Schlein der Nieren nonkort bei das Sand und Son hofen der Nieren, verhütet die Wirkungen des bosen Luftes, verhütet die Wirkungen des ind ist Luftes, verhütet den Access der Fieber, und ift sehr lieblich zu nahmen fehr lieblich zu nehmen, so man nur was weniges Bucker darunter mifchet.

Wolriechendes Aleiderpulver.
Rimm Florentischer Venelwurz 12. Loht, Rogen 8. Loht, Unthosblumen 3. Loht, Lavandere blumen 4. Hände voll, runden wilden Galgan 2. Loht, Majoranblumen 2. Hände voll, Santienblumen anderthalbe Hand voll, Benjoin

9

0

te

3

10

b

Benjoingummi jedes 2. Lopt, Ragelem 2. Dunnet. weissen und geiben Santal, Rosenholz, jedes 3. Loht, Muscatnuß, Zimmet jedes 12. Loht, bereite ein Bulver daraus.

Schnupfpulver.

Nimm Zuder 1. Pfund, Florentinische Benelwurs, runden wilden Galgan, Relten, 3immet, Majoran, robte Rosen, Lavendelblumen, Storar, Benzoin jedes 2. Loht, Rosenholzol, Quimilein, oder Rosenholz 1. Loht, Zibeth 45. Gran , Orientalischen Bisam , mit Deftilliertem Rosengeiste verlassen 30. Gran, mische es zu einem Bulver untereinander.

Rießpulver zu Stärkung des Zaupts und Trocknung der Flusse.

Rimm Majoran zu Bulver verftoffen 2. Ontl. Rosmarinblust, Lavendelblust, Arabischen Stohas jedes 20. Gran, gestossen Sußholz, candierten Zucker, weissen Ugstein, Baradeistholz, Ragelein, Ingwer, jedes 20. Gr. Bisam und Umbra jedes 3. Gr. Bereite ein Bulver daraus, das bon siehe Morgens nüchteren ein wenig in die

Rubensprup wider den Zusten.

Rimm 3. ungeschälte Ruben , eine halbe Dandvoll Roghuben, 1. Quintl. Sugholz; wann diese Stuck zerschnitten, giesse 3. Maaß Wasser halb barüber, laß solches in einem erbenen Hafen halb tinsieden, zerdrucke die Ruben mit einem Rochloffel, drucks durch ein Tuch, mische 6. bis 8. Lobt Zuckercandel darunter, siede es annoch eine 23666

halbe Stunde, vermische es mit etl. Gran Opii, voder Opii liquid Sed oder Opii liquid. Syd. 25. Tropfen, sichte ch 110th mal, und nim oft einen bis 2. Löffelvoll laulecht.

Röstliches Latwerg für die Lungensucht. Nimm Roßhubenwurzel, Florentinische Bewis elwurz, jedes 2. Quintl. Mantwurz, Gußhold jedes ein Quintl jedes ein Quintl. gerafpelt Franzosenhols onf derthalb Quintl. Scabiosen, Lungenfraut, Maß soven jed. eine Sand voll, Chrenpreis, wilde Massellen lieben frisch. Rathern lieben frisch, Bachbungen frisch, Bruntressen Berfchneis de und zerstoffe alles klein, gieffe Suffopen gebe Schlehenbluftwasser jedes ein Pfund darzu, see alles zusammen in einem wohlvermachten Ges schirre einer halben Stunde lang, sichte es her nach, drucke es aus, filtrire es durch Biekpa, pier, permische dern pier, vermische denn geläuterten Zuder Roche bis es genug zur Dicke eines Sprups. es wiederum gelind in einem vermachten Gerfchiere, bis der Der einem vermachten gehind schiere, bis der Zucker wohl verlassen, gobt mische darunter zubereitete Fuchslungen 3. gobts des mobleonistet des wohlgerusteten Bezoardischen Zimpulverbi oder Specif antibe 2 Bezoardischen Zimpulverbi oder Specif. antihect. Poterii 2. Loht, der Spec. diatrag. frig. und diaireos simp. jedes milert halb Quintl. Alkermes confect. ohne Bifant und Ambren 1. Loht, destill. Anisol 20. Gran wilder Magliebensprup, Rlapperrosensprup und Sukholzsprum Süßholzsprup, jedes so viel nöhtig, zu alle Latwerg. Bon diesem Latwerge gibt man alle 3. oder 4 Stund 3. oder 4. Stunden einer kleinen Ruß groß in det Lungenficht Lungensucht, in langen Husten und dergleichen.

t

h

Rimm Wurmsaamen , Foenum Grecum-

samen jedes 2. Loht, Mercurii dulcis optimi ein halb Loht, Diagryd, sulphurat. ein Quints. Sucker ein halb Loht, mische alles zusammen dueinem Pulver. Davon kan man von 15. bis 30. oder 40. Gran auf einmal eingeben.

Eine köstliche Hauptessenz oder Schlaawasser.

Minm Syssopenkraut, Lavendelkraut, samt den Blumlein, Salbeyen samt Blums lein, Scharlachkraut oder Zlümlein, Tis mian samt Blumlein, Rorn = oder Klappers tosen jeder Gattung eine Sand voll, Angelicas wurz ein Loht, zerhacke alles unter einans der, giesse ein paar Maaß Brantenwein dars tiber laß es 24. Stunden in einem wohlvere machten Glase auf gelinder Warme stehen; destilliere hernach eine gute Maaß davon ab, und behalte solche Khenz in einem wohle berwahrten Geschirre fleißig auf. Sie ist treflich gut in dem Sauptschmerzen, auss bendig geschnupft, oder an die Schläse, und auf den Scheitel gestrichen. In dem Ohvenweh, wenn man davon mit Zaums wolle in die Ohren tuht; zerlaßt man ein benig Campfer darinnen, so ist sie sehr gut, suswendig über den Rucken, oder andere hie Dendig über den Rucken, hit Schmerzen beladene Glieder zu streichen. Wilt du sie schon roht haben, so vermische die Tinctur der Klapperrosen, oder das Wasser, darinnen die bedeuteten Rosen eis hen Augenblick gekochet worden, damit. Innwendig dienet sie wider das Magen-Bauch

Ĭ

Bauch = und Mutterweh. Wenn sie 311
stark, so vermische oder breche sie ein wei
nig mit Wasser, oder der angeregten Rlap
perrosentinktur. Wenn einer eine Zeule
perrosentinktur. Wenn einer eine Zeule
blau Mahl, oder geringe Wunden hat, so
heilet auch solche Kssenz äusserlich, oft warn
heilet auch solche Kssenz äusserlich, oft warn
übergestrichen; sonderlich wenn man
sasse
var und Zenzoin darinnen verläßt.

denn in den offenen Schäden der
Süsse zugleich dienet.

ENDE.





Diraction.			
0,00 21.	Lungenpulsader	60	
D'Berglaube	Wassernder		
Abergläubische Arznen.	Milchader	59	
mirral mirral	Sennader	59.	
Aberois Mittel 1. 4. 5. 6		59	
Abergläubische Mittel von Paracelso hachachalten 6	Spannader	59	
racelso hochgehalten 6	Alderkropf	73	
and don Salondorn	Pulsaderfropf 103.	169	
Abermie gesogen 5	aufgesprungene Kramp	ader	
Aberwig		IOS	
	Uberlassen	59	
Abnehmen des Angapfels 191	wie es aufgekommen		
almak oco annuapieto 191	was zu beobachten	64	
Abnehmen des Leibs 191 Abnehmen des Leibs 111		65	
men betobtbener Otte	Aversprung	78	
Uhnet - 778	Aegerstenaugen	860	
	Uftersapostem	117	
Abnebumaffer Hartmanni 17 Abnebumprup 18	Ausfall	107	
anros 12	Entzündung	116	
	Feigwargen	114	
Achselvensbruch	Kiffel	TIO	
Achselausweichung 26	Geschwier	117	
Achielasce iching 20	Dike	118	
Achier 40	Schrunden	Charles and the second	
Signature fell 62	Berstopfung	119	
Achselstinken 55 Abern 50	Bolf	120	
	25011	126	
Ollifohama	25 urinet	127	
- Ullindonda.E	Wissen so giftig 127	. 264	
Soldabernoullandung 81	alp	129	
Goldaderverstopfung 80 goldener Ader gebresten 798.	Alte fliessende Schäden	135	
110	L'alte L'ente l'ac de la leur	DESCRIPTION OF THE PERSON	
Galsas 91. folg	Umeiffen Spiritus, Hartn	ianni	
Goldaderschmerz 98	the second as the second	12	
	Angelauffene Beine 202	.745	
blins menterhals 101	Angeschiffen aufgeblasen	חממו	
blinde Goldader 91 Lungenblutader 60 Pulsader	anfaelauffen	AACE	
Mulgenblutader 60	fo roht und fupfern 144	13.5	
Pulsader 60	Ungesichtsblatern		
	wingefrigieoratten	137	
white and	ď	innen	

Angefichtsfinnen	14	lufftoffen des magens 191.91
flecken oder masen	14	Lugapfelsabnehmen 199
geflecht	161	Musfall 192
rohte	754	Beschreibung _ 250
rungeln	TCC	
schuppen !	156	Wugbrauen haaransfauen 197 Augbrauen haaransfauen 198 Augbrauen haarvertreiben 198
schwarze	145	Augbrauen haaransfauen 198 Augbrauen haarvertreiben 199 Augbrauen fo geschrunden 199
von der sonne 150.	159	Augbrauen haarvertreiden 199 Augbrauen fo geschrinden raub so schabig, grindig und raub 200
warzen	160	so schabig, grindig um 200
zittermahler, ziterach	160	200
unfauberkeit	ISI	Augenbeissen 192
Unmahl	161	beschreibung 206
Auruffung der todten	6	blindheit 207
Unsprung	162	
Unsprung des haupts	810	blutstropfen 207
Ansteckendes fieber 163.	544	dunkle 212
Gt. Untoni feuer 162.	427	entrundung 210
Unwachsung der lungen	163.	fell 223
Musquare Williams	890	flecken 225. 250 Mugenfistel 225. 226
Apostem 163. 264.	741	12tilite telititet
Apostem des afters	117	geleviorerren -0
der leber	885	1 implicite
Appetit	163	
Appetit des magens, so e		Reinen
diwacht for an all will are	903	I IDUITION CONTRACTOR
so er allzustark	908	Munden Derrn D. 234
Urmbruch	163	Trugenfator 208
Arsjucken oder beiffen	168	millers sie schwächte
Arstinel	164	mullers blane Lingen die schwächste 208 blane Lingen von mittelmäßiget grane Lingen von mittelmäßiget fcharfe 208
Arsiwang		
Arteriengeschwulft	-07	a alugon pit of 229
Alerzteverachtung	2	in a september 234
Athemsenge	100	augentern 230
Athemsgestant	188	gerstenforn his und Nöbte 235
Athemskurge	169	überwälzung 240
Aufblahung des bauchs	282	Постина
Aufschwellung des banchs Aufhaltung des harns	282	Multen und Million 250
	822	Angentrieffettel 250
Munoficht	affett	goldmiere D Bart
OfueGaican han Co annual	135	Olympaffer Herrn D. 25%
Muffreigen ver Barmuter	191	Augenwirtespiece geschwiere Augenwasser Herrn D. Hark Mugenwasser Herrn D. 252.
	200	

tich.	lecc.
dugustus der Romische Ranser	Beinbruch und beffen zeichen
Mussas Det Rominge Kanget	304. 306
Ausfallen der aughauenhaare	fâule 327
Husbehman har F. G 258	fuller 32"
Ausfoller der brust 455	itelier 327
der augbrauenhaare	treb 327
Ungfor . 197	frumme 322
des afters 107	fresser 327 freb 327 frumme 322 Beins ausweichung 300 Beissen oder jucken des Gesundahts 740
des augapfels 192	Beissen oder jucken des Ges
der Barmuter 275	machts 740
or bes leibs 435	per baut 849. 867
austrocknend ficher 678	Senlen 127
ausweichung eines heine 200	her ahren 128. 98e
der hand cines beins 300	per achiela 40, 128
a der achieles	for folimans finds
Hismorfon Sall 120	to junious junio
Allstehman des bluts 409	måchts 740 måchts 740 der haut 849. 867 Benlen 127 der ohren 128. 985 der achseln 40. 128 so schwarz sind 49 Bindhäutlein 193
Vine. v	Bienenstich 33x Bisse giftiger und rasender
Indichrend fieber 578	Bisse giftiger und rasender
Mosses S. S. Mohnehussen	thieren 331 eines hunds 860, 1005
28.	eines hunds 860, 1005
Buchusbrüder 3	der nattern 337. 968 Blähen des magens 910 Blafengeschwier 34! stein 344 Blafensehrigkeit 357 Blatern des angesichts 137 so hisig und brennen 370
3 Bartengalshunda	Blaken des magens 910
Sarmuteransa 264	Blosongoschmier 341
grimmen 266 grimmen 266 grifter 266 ersticken 266 balsausfall 275 frankheiten 262	Gain 244
Richtan 266	Cole fan februar Bait 25 9
erffice 266	Collection and ampeliable 127
holes 266	Statera ves angenairs 137
Frankfall 275	so hikig und brennen 370
mal neiten 963	Rinderblatern 300
melancholen 278	hisblaterlein der tinder 359
tuleren 278	Blane mabler 145. 371
Mallersucht 281	so hisig und brennen 370 Kinderblatern 360 hisblaterlein der kinder 359 Blane mabler 145. 371 Bleichsucht der Weibsbildern 372 Alinde goldader 91 Blindheit 206. 376 Blödigkeit des gehörs 715
Bartmangel 202	372
onuche auffilations	Blinde goldader or
on aufschmellung 282	Pilindheit 206 376
Sauchfing how Cr. 282	Blindheit 206 376 Blödigkeit des gehörd 715 Blumen der Weiber übermäßi.
Sauchfing ver schwangern 648	Bluman ber Meiher ühermahi.
grimman 282. 490	Stuffell bet Zeiber froetningte
Comer: 287. 487. 490	ger jus 378
weh 287	wenn he zu gering fliesen
Bauren 28	ober tropfeln 383
Beine in machen fich vest	Blindheit 206 376 Blödigkeit des gehörs 715 Blumen der Weiber übermäßis ger fluß 378 wenn sie zu gering stessen oder tröpfeln 383 verstopfung 384 so sie weiß 390 Bluts
wigelauffen 202. 754	fo fie weiß
777.23	Rlute
	~ IIII

	-		451
Blutaissen	12	entjunbung	454
Bluten der nase 40	2. 96	geschwulst von wassern hartigkeit	455
Blutanewerfen	40	o hartiafeit	462
404	. 82	7 Brifte fo groß find	464
spenen	40	O Bruffe mangel	465
Blutfinnen	20	Bruftichaden und fiftel	467
Bluefing		A IN FIRMLE CHE	469
der schwangern	64	Brustwarzleinschrunden	per
der weiber	20		1.8
der kindbetterinnen	1010	schwarzern 469.	467
Blutgeschwier	20/	schwangern 409	476
Blut geronnen	200	Burdelein	AI
Blutruhr	ALA	A.	708
Blutsanger	060	C. Affee zu praparieren find Galenderschreiber find Erräglich	700
Blutschwieren	124	Sunee in prapatite find	DU
Blutstropten der augen	206	Salenderschreibe.	10
Bos dina	200	truglich	1010
Baler Tinner		Carbantet.	4 6 4
Bos ding Boser Finger Bolestaus König in Bo	hmon	Carfunkelfieber 436.	479
übergibt bas Reich i	oinem	Carnoffel	
Sohn wegen Blin	their	Cathair	587
Con Begen Sin	2 76	Catharrheber	479
Brand	370	Chiragra	479
warmer und falter !	1421	Cholera Climacterischer Jahre eite	Iten
162	425	elimacterilater June	483
Braune der wunden im	hold	und fabelwerk	483
422	Huis	Colte	
Brechsucht des magens	198	Committee	484
Brennblatern		der Hände	04
Dirennen des magans ab	370	D.	487
Brennen des magens oder genfod	ma	Darmblafte 437.	401
Brieflein anbenken	912	Zui invite	487
Bruch des leibs	6	Darmgicht	480
des arms	435	Darmgrimmen Darmplodern, Darmrand Darmaemirmel	en i
des achselbeins	102	Darmplodern, Simel	488
hod nahole	31	Darmptovern's Darmgemurmel	400
des nabels 436.	963	Dilliumen.	490
sornhillitet	ACI	Darmenter	192
wassersucht	473	Darmverwicklung	106
geschwier frebs	446	Darmwinde 11.4	196
	458	Darre magent	
Brufte ausdahung	455	Darre Danung des Magens Danu	110

Dan. 21	Danung des Meagens so sie gest der wunden 1078 Demoorie			
outing des Mengene in fi	0 00-	l der munben		
Democritus macht sich sell	OIA	ber nieren	1075	
CITIC STORAGE TO THE CAR	fon	hed sanfleine	968	
Digh blind macht prop fett	2 76	her leher	813	
bunnafasica	46116	ber lungar	883	
die gerihmte mint	thut	(Enhance)	891	
Digestivsaiblein Grn. Ger	. 9	Guinna to the second	513	
a. Moteth Sen. Ger	ings	Erfrorne nande und fuffe	517	
Dorrsucht Dreptegie	41	Erhartung der leber	881	
Drentagig Fieber 496. Druckung des magens	II	Erfferbungs antang	427	
Druckung Stever 496.	533	Ersterbung so vollzogen	429	
Pripper des magens	916	Erstickung der Barmuter	266	
Oriffen und #	810	Eklust 163	. 517	
Druckagig Fieber 496. Druckung des magens Drüpper Drüfen und knollen Drükingeschwulft am hals Dünfte aus der	497	verlorene	903	
Summber am half	811	Ettmüllers angenfalblein	234	
Ave willing		Cara I	517	
Dunfe aus dem magen Dunfle der augen	910	Enterharnen	827	
Olinfal ver augen	207	5.	0-1	
Ourche gelicht	207	791blen 3.		
Durchiante	057	Fahrende gicht 768	25	
Dunste aus dem magen Duntel gesicht Durchfaule Durchlauf Durchlauf Durchlauf	408	Fall 708		
Duraldlächte	408	Gallanda Gallanda Cal	517	
Disting	400	Fallende sucht oder sichtag	520	
Dukligkeit 501.1 Chlicher werken vorlag	490	Beigotatern, feigwarzen	529	
Bu. 6	253	Beiginarien des afters 117	1.530	
Eblicher werken verluft		Tell der augen Feldsucht	530	
Eiter werken verlust	501	Seld jucht	258	
	501	Telbsucht Belbseuche	258	
	827	Ferien lo erfroren	520	
Chan South Her Konor	885	gertleindrusen 630	. 81r	
G gbriffigerie	169	gener S. Antoni 163	. 427	
Challeng Siett 160.	505	Riever weintagig	530	
willow for -	170	drentagig 496	. 529	
wie sie zu beilen	170	viertägig	539	
		taglich Tichon		
UPR AC	505	bruckend fieber	620	
Der quere	116	bitia und anftecfentic.	2 644	
ber brog	212	auszehrend	0.)44	
der augen der brüste der geilen, gromen	451	druckend fieber bitig und ansteckend 16: auszehrend 11 Milchfieber der Kind	hatta	
	735	rinnen	ocilee	
y (Im) (at	708	rinnen Carfunkelsieber	589	
beimlicher orte	850	Fingermurm	477	
	970	128	. 590	
No.		20002	innen	

Finnen bes angesichts 143	S. 681
Fistel 594 Fistel der augen 225. 250 des augenwinkels 250	Calilbeit vor tauben
Fistel der augen 225. 250	Galeni mittel wider tang 40
des angenwinkels 250	hundsbik 683
des afters 110	
Flecken des angesichts 145	Geaderfluß emeh 901
_ der augen 223	Sebahren der nachweh
ZHEIFER IN OTHER	i che de la la la la la la la la la la la la la
Fleckenfieber 544	Gebluts freislauf aber 798
Dicipalitation 430	Scouthfull land
Fleischgewächs in der nafe 601	Gefeige angesichts 786
Flieffende schenfel 67'	Gefrorne und vertis
Blieffend geschwier ber geilen	Gehörs blödigten an
Fliesen der nase Fliesende schwier der geilen 728	Chailan antisindung 750
34:11116	Beilen enigunon.
Carlos Carlos and and and and and and and and and and	(Cailbair
Flug des bauchs 282	so hart
Fing des banchs 282 des halfes 798 des hanpes 830	stoß . a acchimier 12
des haupts 830	fliestendes gerwing 732
Fluß der Beiber blumen, so übermäßig 378 des samens 1017. 1018 Franzosen frankheit 611	Gefroses verstopians
übermäßig 378	Gelblucht gelbsucht 738. 778
Des samens 1017. 1018	ichwarze getora
Franzosen frankheit 611	Geleichverrentung 739
Deulen 129	Gemachtenisune 740
Syruaenfrankheiten 635	
Fressucht 660. 908	jucten und den auglieds 395
Frugenfrankheiten 635 Fresslucht 660. 908 Friesel 660	jucten und beisten 395 Gerstenkorn des auglieds 395 Gerstenkorn blut 623.744
Aroldlein unter der junge	geronnen otas 163. 226
670	Gelchwiere
Fürwitige weiber find hart,	
nadig in ihrem gefaßten	Der achtet Folk 117
aberglanben 5 Fuffe so erfroren 672	des augenville
Fusie to erfroren 672	Des alter
fo offen und fliessen 676	Dor Male
geschwollen 672	der brillen
Fuffe ber kinder schwachheit	how delicit
679	Das alling it
Fuffe gittermabl 139	
17 mars - 1 0 0 4 12 m	

Redister.

bes nagels 590, 965	iter.
der nase 590. 965	Gleichsucht 768
her mule obs	Gileichmeh 760
der nieren 965	Gleichverrenkung 778
der ohren 980	Sliederabschneidung 778
has tacheng	Misonoriom bost
Gele sabufleisches	der glieder narrenkung 782
Bieff undene quakrouse	aufnignati
Giest wollene fiffe	Ciliabanfushi 782
TOTOUTH San E. E	O 102
wangen 264 guldener adern in dem nu-	der glieder verrenkung 778 erfrieren 782 Gliedersucht 768, 782 Gliederschmers 768 Gliedwasser 782
guldener adern in dem mu-	Olieowaller 782
Tout.	CIDIDICII
der Hals 101 der Halsmandeln 805 der balsdrüsen 811 des augenlieds 229 des balsääpsleins 813	Grimmen der varmuter 266
der halednise 805	Grieß, Grun 789
Des augentien 811	Grimmen 287. 681. 797
des gemisseds 229	der barmuter 266
des bolinachts 739	Grindige augbrauen 200
der lob sappleins 813	ber barmuter 266 Grindige augbrauen 200 Frind 508. 798 Fromen entzündung 725. 798
Der huse 885	Gromen entzündung 725, 708
Des millen 454. 462	Grübeisucht 3cg
des miliges oso	Grine flecken
des rachens 1005	Gromen entzündung 725. 708 Grübeisucht Grübeisucht Grüne flecken I45 Goldadergebresten fluß verstopfung geschwulst jchmerzen Gutschlag I023
Gesich dungen 1007	flub
Gesich 10 dunkel 207	norstansuna 01
Geffensfrankheiten 300	asschmulft
der der achseln er 756	Schmerson -0
bes athems 188 Gesundheit die odelle 1966	Sintiffica 98
Ger nase	Outling 1023
mindbeit bie eholfe ook had	Surfroten 952 Hagedrost 128 Haiserkeit 808
Plan leibs de coeffee and pes	Harbroten 952
octoachs .	Dagedroft 128
Gree nafe 750	Paiserkeit 808
One Dod. One	Maldhuanna
Gewerbverrenkung Gickerisches keichen	and the first the same
Gichterisches keichen 171	flusse 798
1/1 1/1 1/1/1/1/1/1/1/1/1/1/1/1/1/1/1/1	delchmiere 400
Der barmusen 757	fropf 800
Ger barmuter 757	mandelgeschwulft 805
Olftiger office 762	raube 808, 100c
willen oder geschwier	Drufengeschwulft ger
o famena. 48	sapfleins geschwulft 212
Offtiger st. 1018	Sande contraftur 484 816
thieren bik 231	mandelgeschwulft 805. 1005 drüsengeschwulft 811 zäpfleins geschwulft 813 Dände contraktur 484. 816 raubigkeit 816
337	Sin Sin
	Sánde .

10011511841164550708222899004516807168888

Register.		
	77	
Sandelchrunden 81 Handausweichung 81	7 Deiffer brande 169	
Handverrenkung oder verstat		
chung 81	Gaifan Eait	
Can being aut eine	S Gerraelnerr 129. 850	
Harn so man nicht halten ka	n hanflanfon camadi	
Sure to man mar dance a	al Garage States IIII 1 447	
mit schmerzen 82	beiten 830. 858	
fo brennt und tropfenweif	of Cinners les	
fortgehet 82	Sike des afters	
fo blutig 395. 82	TE THE THE PARTY OF THE PARTY O	
Harnaufhaltung 82:		
Harnruhr 81	Dikblatern 359. 858	
Daruffronge Qa		
Harnwinde 820	Dite des augenlieus 435.83	
Harte leber 88	Dobenbruch 725. 856	
Hartigfeit 120	entsundung 66	
hartigfeit der Brufte 45	of outside in the	
D. hartmanns abnehmmaffer	1 of the title the transfer of	
PARTY OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE PA	(1924)11451)	
	1 2 unimetition	
Hafenscharten 821	Dunerangen grankheit 1006	
Hauptsansprung 830	Sungarische frankheit 360. 1005 Sungarische frankheit 860. 968	
bulle	3341102018	
Frankbeit 830	Dunoshunger off	
schuppen 830	Direnjeune	
fucht 830	husten	
(chmers 836		
winden 846	Sommischer Manghen 19	
wacflung 834	Suponischer Mankbrett 190 Den strinkenden athem 190 Den strinkenden athem 190 Jmmenstich Incognito-pstaster der Barbiet Incognito-pstaster der Barbiet	
hittern 834	Jen strinkenden 331. Immenstich Incognito-pflasker Gantalpflasker rer ist das Gantalpflasker	
Sautbeiffen und juden 849	Incognito-vflafter per talpflaff	
Mairbeillen und Incen 849	rer ift das Sunt	
frattigkeit 658	Immenstich incognito-pflaster der Ist das Santalpflaster ist das Santalpflaster ist	
fchwarze 849	Stalianische Bijamolthem	
raubigkeit und trockne 849	rer ist das Chin für für Granfüchlein für Granfüchlein für Granfüchlen gen gen gen gen gen den frinkennen gen gen der haut 168	
schwärze von der sonen 1032	Sincken der haut	
freehrand 750 050	bes arfes an ber geman	
Beimlicher arte entenhand	Souchen und beillen	
schwärze von der sonen 1032 Heerbrand 755. 850 Heimlicher orte entzündung	te 3mm	
SUM C		

Redister.

allings	
Jungsern bleichsucht 372 Krampf 757. 761. 8 Jungser so blind von kindheit so aufgesprungen auf, erfabren in sprachen Krampfaderbruch und der der der der der der der der der de	35
Minos T40 15: Rrampfader 72. 8	76
auf, erfahren in sprachen Krampfaberbruch 4 und der music 376 Rellkbruch 311 Ralt gesicht 868 Rarnossel 533. 868 Reblsuch, Rehlengeschwulst Reichen 798. 868	2
auf, erfahren in fnrachen Gramnfaberbruch	26
und der music 276 Grampfadergeschwier	78
Rranfheiten der Muter o	62
Malfbruch der finder 8	74
Ralter brand - 311 des fonfs 830.8	76
Pol geficht 103.427.808 her ohren	84
Bar Der Reiher 10	64
Refulffel \$33. 808 Preha	76
willucht, Declaraces wild der brift	68
Reier Stephengelchibilite ber leften &	80
Rengichterisch 109. 808 Preislauf Des geblits ift	1017
Reichen 798. 868 Reichen 798. 868 Reichen 798. 868 Renelm Diahn nan Keintlich Reinelm Diahn nan Keintlich Rundariten nöhtig	117
Ring feiten der natur	64
Renelm Digby von beimlich Wundarsten nöhtig feiten der natur 8 werstehen Wilchsieber Kröpfe des halses 8 milch 589 Kropf der pulsadern 103. 1	00
miles 589 Kropf der pulsadern 103.1	60
menn Go Grafes nerstanfung 12 9	46
milch wenn sie zusammen, Krosses verstopfung 12. 8 milch wenn sie zusammen, Krosses verstopfung 12. 8 milchner 948 Kübhunger 876. 9	00
mildmangel 948 Kühhunger 876.9 mildmangel 950 Kupferes angesicht reinigungsstuß 951 Kürze des athems 169. 8 psiegung kinderfrankheiter 872 Rugersucht	
reinigman 951 Rurze des athems 169. 8	
ng inigungshus	
Rine gung	
Rinderfrankheiten Rinder mildbraud Rinder bikblaterlein 874 Raubfleden 952 Raufend fener 755. Eanfende, fahrende gicht	44
Rinderblatern 874 Lambett, Lahme	77
Ring mildrand 308. 874 Edubhecten 145. 8	79
Riber highlotensein 952 Cantend fener 755. 8	79
Ainder mildraud 308. 874 Edubsecen 145. 8 Ainder hieblaterlein 308. 874 Edubsecen 952 Eanfend fener 755. 8 Aleider und 952 Eaufende, fahrende gicht 164. Eaufendt, frankheit	79
Rione und Rangens 164 Eaufelucht, transheit	79
Rinne des herrand 879 Leverentzundung	83
Khall des magens 850 ernartung	188
Den i gens 909 high	83
om bruste 497.876 netten	884
Ronge Dalfe, Fance 467 gelchwullt	385
hose applien 497 apoltem	385
Roken topf 830.876 ettergelinder	885
grahen 952 verstopsung	381
Krake 513. 870 runt	386
800. 870 Bettenschrunden und Bit	ters
870 man	387
Aleider des arfes 164 Laufende, fahrende gicht Laufender, und Kopffans 879 Leverentzündung 164 Laufender, frankeit 879 Leverentzündung 165 Laufen des herzens 850 erhartung fucht flecken 870 Leverentzündung 165 Laufen 165	ens

में १० र रहे हैं से में १० र र है कि रहे हैं

co cococococo . a

A STATE OF THE STA	4	The second secon	197
Leftenfrebs .	280	Mangel der milch ben de	n 950
Leibs jucken und beiffen	26	findhetterinen	924
avnehmen auszehren ben den alter bruch	1 262	Manulichen aliebes fleil	1) 029
bruch	425	gewächstein rut	411
reissen .	7010	Manulistan gliebes rutt	120
verstopfung	1010	Mannlichen gliedes rutt	-11
Reicharner	960	manulishan gliebes eitel	91 031
Leinfrautfälblein	900	Deannitate arees	012
Leistenbruch 426	99	fcwier Manlichen gliedes warze Mannlichen gliedes vor geschwulft	11 4191
Panhananias 430	• 437	meantimen gitebes por	hand
L'endengries	789	Beannlichen antere	97
stein -0- 0-0	890	geschwulst	934
weh 789. 858 Linsenflecken	. 890	aurucksiehung	427
Emfennecren	145	erlängerung	400
Lungenanwachsung 163	. 890	Martialisch seuer	
entzündung	891	Marktschrener auf	145
Lungensucht	893	Masen des angesichts	38
M.		wajer ver veine.	936
Mugenapvetit so er ge	:	Mattigkeit	937
ichwächet ichwächet	903	Melancholen der gebärm Melancholen der gebärm	uter
fo er allzu stark	908	Melancholey der geom	278
Magenaufstoffen 191.	. 900		836
Magenblaben	010	Migrane Mildenary	62
Magenbrechsucht	470	Milchadern	62
Magenbrennen , fod	012	Milchfaft sunhett	erins
	406	man en en san fille	589
so sie geschwächt	014	nen me	un pe
Magenerhrechen 512	016	hor finhhetterinnen	940
fo sie geschwächt Magenerbrechen 513.	910	der kindhetteruntet zusammen rinnet Wischmongel der kindbet	ter
Magensud	OTA	Wildingrape Du	47
Magendrucken	016	rinnen Deilchüberfluß ben den fii betterinnen	ולו
Magazzak	Control of the	marker of Auf hell Den	051
Magenwürmer	910	hottorinnen	952
Magens undauen	922	mildingund der finder 1/4	937
Mager Mager	047	betterinnen Mildrand der finder 174 Mildrand der finder 174	956
Make how mortow	942	Wilsfucht	UTF
Mahl der muter	101	Miligeschwulst	057
Mähler so blau	145	Mißgeburt	957
Malten 258.	923	Mitesser	284
Mandelnfranheiten	924	Monathlumen Monatzeit so verstanden	278
Mandelgeschwulst	Soci.	Managrell in a strike	atteit
Mangel des barts	292	so sie su stark Mon	1

ğ	trediter.						
	Monatzeit so sie gering 384	Ohronkmanten C. C .					
	no sie weiß Monkalb Mide	Optenbraufen, faufen, leuten,					
	Wonfalk	THE THE TAXABLE TO TH					
	Rude 957	Deulen 128. 985					
	Dundfäule 957	frankheiten 984 mişel 128. 985					
	Ruselsucht 137, 960	mitel 128 08c					
ő	37. 960	wurm 086					
	maternatiesaustau 275	beschreibung					
	Whiteleast of other	and charian					
	Weuterfrankligiton	geluhiter 985					
	wellfermohl ve-	M Mujanlain and tor "					
	Villermoh	Mupierlein an leib henken					
		6					
		Paracelsus schreibt den aber.					
	3)2.	alaudichen arinonmittale					
	Nachgeburt 436. 963						
	Pachachunt 430. 903						
	Rachtbrand 476. 689						
	Dachtid 359	Persianer lieben an ihrem					
	Rächtliches drucken 129	francisco de la librem					
	VIIII Annal and	ILUMENTALISME OPANA					
	willimen der gehangeban	augen 208					
	Radelwirmer 1084	petitient 986					
	Hagelgeschwier 500 066	Pflegung der kindhetterinnen					
	Nadelwürmer 1084 Nadelgeschwier 590, 965 Naselgeschwier 402, 965 gewächs 604, 965 geschwier 966 versteckt 966 bohne 604	872					
	gewächs 604 065	Pocken 360. 1005					
	geschwier 304. 905	Pulsaderfropf 103, 169, 1005					
ě	Rasengestant 905	Pulsaderfrapf 102 160					
	perfferft 966	Durpelen 1005					
	hohne 967	purpelen 498. 1013					
	finting about the coal	- 11 ross 22.					
ě		Machalber					
		Quartansieber 539. 1005					
	D'apolitanische frankheit 611	31					
	Rierenentzündung 968	RUchengeschwulft 868. 1005					
	flein 978	5R 21chengeschwulft 868. 1005					
	fand . 780	Wester geschwier 1005					
	Dotelans's	an akvi					
	Mundan	Denienver iniere dine					
	Milellan	nunaghen					
	D. 983	SE alaman					
		Maleron hor hansonedan					
	2 1-114/11(11) 072 6761	Rauhe im halfe 808. 1005					
	Offene schenkel 676	Rauhe angbrauen 308. 1009					
	#13: 904]	Rauhigkeit der handen 816					
		Raucken					

****	amaistet
Maurfon her Darmon 488	Satan ein Wertmer
Raucken der Darmen 488 Raud 1006	Vestmachung 1020
and the contract of the contra	Cale chia Rait
Deinigung Det 25tlott 1010	Schähige angbrauen 1029
Meinigungsfluß der Kindbette	Schaben and field
rimen	Schaban die alt find und 135
Reisen im teid	Sujuven vie un 1
Riebeileit	1020
Rinnen der augen 230	Der briften gieffen
Rohrbeulen	Scharbott gon und 11676
Reinigungsfluß der Kindbette- ritmen 1010 Reissen im leib 1010 Riebeisen 1010 Rinnen der augen 236 Rohrbeulen 1010 Rohrlöcher 594.1010 Romischen Arztes Bekandtniß	Schenkel 10 vilen
. Romifchen Urstes Befandtniß	Schlaflafickeit 1021
seiner Ungeschicklichkeit 4	Schlaflosigkeit 1029
Rosen der Weiber 1010	Schlaffnicht , 103.
Robtfupferes angesicht 139	Schlagader fropt
seiner Ungeschirklichkeit 4 Rosen der Weiber 1010 Rohtkupferes angesicht 139 Rohte des angesichts 154.1010	Schlanfluß - 100
best augenliebs 230	Schlagfluß Schlangenstich 128 1029
Schiterular 414.1011	Schlichtbeulen 128. 10%
Scholen 414	Schlieren redn
Rohte des angesichts 154.1010 des augenlieds 230 Rohte ruhr 414.1011 schaden 414 Rohtsuch 1013 Rohtlauf 1014 Ruhr 1016	Somerien der achtern 200
Distribute 1013	ber augell 28
Montiant	bed houghs
Denot.	ber authenen abern 830
des bauchs 282	Sad branth 1078
des magens 920	des bauchs 986 ber gulbenen abern 816 bes baupts 1074 des baupts 1094 der wunden 1029 ber gabne 1029
des harns 817	ber ibunoen
der leber 886	der zähne
der leber 886 weisse 415 Runzeln des angesichts 155 1016	Schuppen 129 1031
Rungeln des angesichts 155	Schreckmannlen 145. 1031 Schröfelein 198 afters 119. 1031 Schrunden bes afters 119. 1031 ber augbrauen 817
1016	Schröteleill og afters 119. 198
SOOTISES A STREET	Schrunden des 811
	Del unintime
Salbe Paracelfi wider auges sichts schüppen 157 Salbe von Leinkraut wird von Doctor Wolfen in dem	der handen 887.
fichts schünnen 157	der leften com fopt 150
Salho non Reinfrant mird non	Schuppen auf Den
Doctor Malfen in dem	des angenations sinder soot
Chinerion der aufdenen	Schmache fulle Det padithibles
adorn mit unten co.	Schuppen auf Dem 679 des angesichts finder 679 Schwache füsse ber gedächtnis 704 Schwachheit der gedächtnis 861 Schwachheiten bes herzens 861
heaucht mit might ge	Schmachheiten weiher sulland
D Germittand mitten chuck	Somangerer 20 635. 491
D. Citiminers wiver abnens	Cultura
men ves ieros 24	Convere geburt . 438. 100
men des leibs 24 Samenfluß 621, 1017, 1018 Sand der nieren 789, 1020	Samarie gelblucht Schwall
Sand der meren 789. 1020	Culture

	Schwarze beulen 49 der scorpionen 103 i der spinnen 331. 1041				
	Schwarze heulen				
	Echmarze ichna	49	der scornianon		
	Schmang des - 1	089	Der minnen	1031	
	- constitute des angenchtes	145	Der Chlane 331	TOIR	
		100	1 springer	TOOL	
	der haut von der sonne is Chweißbläterlein Chweiß so übermäßig i	020	Stink	1007	
	Ochweißbläterlein	200	Cinten der achseln	5.5	
	Schweiß fo übermäßig	318	ves athems	100	
	Schwerer athem	032	Studigang so verstonft	198	
	Schwere gehaut	033	Sympathetisches nulnen	1041	
	noht getalle 081. 1	033	leine mirfung nicht	nit	
	Schmered 620, 1	033	Sympathia milibrand	9	
	Schmoney 2	829	Sumpathie Seven	. 8	
	Schmiere lindigang	164	Dighn Settle Ren	elm	
	Schwindel	022	21901)	8	
	Schwindneber	578	3.		
	der haut von der sonne ischweißbläterlein Chweiß so übermäßig ischwerer athem Chwere geburt 681. i noht 520. i Chweres harnen Chweres harnen Chwerer stuhlgang Chwindel Chwindsel Corpionstid Cegensprecher	hon	2 Unbfucht		
	11. 802 1	010	Sertianficken	1042	
	Scorpionsfich	033	Senfol oir month	532	
	Gegensprecher 331. 11	031	made till ibertmeister de	r vest.	
	Seitenstich	3	machung Ehierbis	10	
	Seitenstich Seckelbruch	035	Sherois	1045	
	Gennadern	436	Deerrant zu prapariero	1 700	
	Gerben des Leibs Giechtag God des magens 520. ic	50	madjung Thierbig Theetrank bu praparieres Trang des bindern Tranbenbeerleiness	1 709	
	Siechton Leibs	11	Eranbenheerleinfon	104	
	Sob des magens 912. 10	222	Tranvenbeerleinfell Trieffen der augen Trockne und raufe	193	
	Soldaten machen sich vest	241	Erockne und raube der zi	236	
	Sommen machen sich vest	0	and runde per gi	angen	
	1446611 146.046	,	Der house	1098	
	Sonnenflecken 145.879.10 Spanische pocken Spanischer Frager	241	Eropfen .	849	
	Epanische pocken	45	Eronflein hanning	1023	
	Spannischer fragen	110	Trucken bas men	825	
	Spannadern Spannadern	933	hed machts	129	
	Spenen des bluts	59	Des magens Erusen	916	
	Speichel Speichel	109	Eropfen Eropfen harnen Erucken des nachts des magens Erufen		
	Ollina C	63	OLD UPPPINIOR HOUSEAUC.	1 17	
ä	Spring der ader	41	Eumheit Deckopsung	715	
9	Staar der augen 240. 10	公田本土日	u.	118	
	weiffe augen 240. 10	41	* (Charter		
	weisse Staar 240. 10	40	Coerbein	TOIC	
	Stein der black	7	uevernus der mild bei	1 500	
	Stein der blase	+4	tindbetterinnen det	Oct	
	Stich Der nierrn	44	tevermaljung des qualiani	951	
	Acres 6	70	venetianischen frauen	235	
	der bienen to	411	U. Cherbein Ueberfluß der milch bei Findhetterinnen deberwätzung des augliede Benetianischen frauenzimt waster	mers,	
	3	31	Bennssenche	151	
			Seas	611	
			No.	rachi	
				TANKS OF THE PARTY	

	605
Werachtung der arste 2	Marme brand 163. 427 Waryen
Merbrennung 1057	SRungengelahbart 163. 421
Werbrennung 1057 Werdorbener glieder abneh.	28arme brund 1050
muna 778	Darzen 160 bes angesichtes Dartmanns Basser Dern D. Hartmanns in abuchmen des Leibes 17
Verlust der gedächtniß 704	Maffer Bern D. Dalleihes 17
des Gehörs 719	Des angentytes Dartmann 17 Basser Hern D. Hartman 17 in abnehmen des Leibes 17 in augenwunden Wertaschen
Des Offiles 12	in augenwunden menschen
per entimen werte	in abnehmen des Leiber 252 in augenwunden Werzaschill Wasser Herrn D. Wersaschill Wasserstein 244 im Starren 1052 281 281 281 281 281 281 281 281 281 28
Settentiand and Julian	Torn . C C Jeb
Nerstandene monatzeit 384 Versteckte nase 96 Verstopfung der blumen 384 des leibeg, oder afters 122	Wassersucht 284
Nerstandene monatzeit 384	Det datimute ber brufte 416
Berftrekte nase 96'	7 213 affergelatio. Des
Berstopfung der blumen 38.	4 Wallerbruch E. Eig in abery
bes leibes, oder afters 120	Bafferbruch Beiber hartnäckig in abergläus bischen mitteln 394
bes gefrofes 120. 87	bischen mittett 39
des leibes, oder afters 120. 876 des gefroses 120. 876 der leber 88 Vestmachung des leibes, wa darauf zu halten 16	blutstuß gibermakiger fluß ber 378
Reffmachung bes leibes, ma	s übermaßiger pub 310
agrant in halten	s ubermakiyet 1.10
#Some nam Confol affeit I	reiniaung 1010
tommt vom Teufel allein 1. Biertägig fieber 539. 104	o reinigung 7 Reiher roien
Wiertägig neber 539. 104 Undauen des magens 104	7 Weiber rojen 7 Weiberkrankheiten 9 Weibsbilder bleichsucht 9 Weißer fluß der Weiber 1057 7 44 9 Weiser flaar 1057 1 Wespenstich 9 Wildseuer 2 Windwassersucht 9 Windwassersu
Undanen des magens 104	Meihahilder bleich Hubber 39
umiauf 59	Meister fluk der Weise 1057
Untergeronnen blut 105	240
Unfruchtbarkeit 104	7 Straiffer from 1057
Ungarische Krankheit 54	4. Wellet have
Ungedenen	1 200 the mind 359. 1057
Ungedult des franken ein an.	Millofellet 430
trieb zum aberglauben	4 Windivallermen
Ungenannt 59 Unlust zu speisen 105	ONE Stellen der Augen 1058
Unlust zu speisen 105	o ABolflein der Anger 126
19	il des afters den Kritin
Unaniafeit 1042. 105	o Wundarste louen blits wot 61
Untavalishfoit in ehlishen me	re lauf des gester gar
For	acht nehmen chroibung code
Muniflan 500	o Rundhalfambelcht 1063 1098
Carl and a change	racelsi 101
Zurhautsgeschibuts 93	SRunden
erlangerung 93	hes augapfels
guruckziedung 9	per angent pr
Urschlechten	des afters Wundarste sollen den Kreibs Wundarste sollen den Kreibs Wundarste sollen den Kreibs Wundarste sollen den Kreibs Wundarste sollen den Kreibs Wunden sollen des Geges Wunden sollen sollen Wunden sollen sollen Wunden sollen sollen Wunden sollen sollen Wunden sollen sollen Wunden sollen sollen Wunden sollen sollen Wunden sollen sollen Wunden sollen sollen Wunden sollen sollen Wunden sollen sollen Wunden sollen sollen Wunden sollen sollen sollen Wunden sollen sollen sollen Wunden sollen sollen sollen sollen Wunden sollen sollen sollen sollen sollen Wunden sollen so

	1+1+0+3
hod houses	
bes haupts 846	1
der nieren 840	bartes tahnen der kinder
oct meren	and mount and Lingon
Wundenbluten 983	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
wonnocholnich.	Zahnschmerzen, jahnweh 1094
	Supplicamerson to form - "74
gireumanier 400	Zahnwackeln Jahnweh 1091
schmerzen 182.1674	Bunmackeln
rumeraen	Bapfleins gelchmila . 1094
0074	Sapriems deschange
entzündung 1074	gelasivalit im halfo
hrauna 1075	Zapsteins geschwulft im halse
ornance	
L'. F	l fillianding
Stuffer into tromas	Das di Ora
material 1075	Bedelein an leif 65. 813
untergeronnen blut 1076	Zedelein an leib hängen 813 Zehrwürmer 8
noil Cx	Zehrwürmer 8
Still imminister Hattas	Zipperlein 1095
honoice of the property little 1070	Sipperlein
vergiftet 1076	Bittern des hauptes 768. 1096
Blunden S. s. a. 1079	Sittern Dea hanneas
anticipanter Mararola	Ditte out outhing
Bundtranker Paracelfi 46	Zittermahler 834
Burm am Finger 128. 590	Bittermahl bor 680. 1097
218111111 O. 190	Siffermahl how eser.
to o .	ber leften 139
21811 Wessell # 12 6	der leften 139
	00-
hod manage 127	des angesichtes 887
ord Hiddens	Zittrach 161
	Sittagi
ber ohren 922	Ducsu er 168
2161144 4 24	Quialle ichmonogonan in it
Buht des hirns 986	Aufälle schwangerer weiber 635 3wang des arses
830	Swana des arios
	D. Th. Zwingers augen,
3.	U. Sh. Smingand
22 Infloischoofstu.	balfam 331 331
The standard and the standard standard	Bungenfrischleim 221, 232
10 faul 1007	Sungenfrischtein
Subnfleischgeschwier 1087	Zungenfroschlein 221. 232
wunte in the folimans	geschwulft 670
Sahne so sie schwarz und gelb	tructus und user 1097
Acto	truckne und rause 1097
1089	1008
09	2098





The State of	901
A.	Angustia narium
n.	Ambalatio foetida
A Bdominis tumor 282	Angultia narium Anhelatio fœtida Ani abfceffus f. apoftema condylomata, ficus,
Abortus 957	andulamata ficus, 114
Abolitio memoriæ 704	Ani abfceffus f. apoftema condylomata, ficus, 114
Ablata mictio 822	119. 110
Abscessus 741	mina
hepatis 885	Illiula
Achor, Tinea 508.952	minaminació
Achores & favi 162. 830	procidentia
Adnascentia pulmonum 163.	pruritus 114
Runalcentia pulmentum 209.	
Affectio cœliaca 490	
	ardor
Affectus iliacus 492	
hæmorrhoidum 798 Ægilops 227. 250	ulcus to ministra
Ægilops 227.250	Animalium venenatorum 331
Agrypnia 1020	rhagades ulcus Animalium venenatorum ichus Animi deliquia Antiqua ulcera Antiqua ulcera
Mai um icolo	1 1 1: ~1112
hircus: 51.756	Antimer ulcera
Albugo 223	Anims deliquate Antiqua ulcera Anorexia five appetitus pro ftratus 616, 748, 990,
Albus fluor 391. 1057	Anorexia live appears of the first of the fi
Alvi constipatio, obstructio	Anthrax 616. 748. 914. 1047 Apepfia 914. 1047
120	Anthrax 914. 057
fuppressio, retentio 120	Apeplia
Harrison / 7 47	Inplicate 109
A	Apoplexia
Ambustio 421	Apoltema comm
Amputatio membrorum cor-	
	ani -ina & 101 000
ruptorum 778	Appetentia canina 163.517
Amygdalarum tumor & in-	163.
flammatio 80	Appetitus vel imminutus,
morbi 92	Appetitus proftatus vel imminutus, proftat
Anafarca 105	prostatus vei in 961 abolitus 331, 861
Anatarca Anchilops 225.25	104
Ananriima 101. 100, 1005	1110
102	Aranearum ictus Aranearum ictus Ardentes puftulæ Ardol
Angina & spec. 798.867.100	S Ardentes I

Ardor faucium	422	Bubones	
ani	411	venerei	128
ventriculi	013	Bulimos, Bulimia	129
ftomachi 1	041	C.	908
	825	Alculus roper	
Arteriæ /	(00	CAlculus renum vesicæ	970
Arteria pulmonalis	60	Caligo oculorum	344
THE TITLE THE WAY AND THE	270	Callne offines	207
Artuum fpafmus Afcarides	014	Camera ontice & al. C.	38
	081	Cancer Cancer	
Ascites	052		876
Afperitae faucium 000			889
manunm	016	officers and a second	458
linguæ	910	univerCalie	327
Aspredo labiorum	00=	Camina famor	258
manuna linguæ r Afpredo labiorum Affumptio venenorum	760	Camina rames 660, 860	. 876
Asthma 170.505.	060	Canio robidi C	908
	000	Capillares was it	1005
Atheromata	100	Capitlares vermiculi Capitis dolor	1095
Atlana 1:	11	Cabicis MOIOL	836
ex fcabie	000	o ·	135
Auditus debilitas, imbecil	litor	tremor & nutatio	834
and the second second			879
Aurigo	715	Vulnera	846
Auris descriptio	132	Carbunculus	1010
morbi	715	Carbunculi	129
tinnitus, fibilus, strep	itus	Cardialgia, Cardiogmus	916
fufurrus	793	Caries offium	141
vermes	1 - 1	Carnea moles	293
ulcus	700	Carmenta in Carmen	756
В.	70	Caruncula virgæ, penis	633
		Carus	929
BArbæ defectus	202	Commada	1021
Batrachios	670	Cafus	305
Dilarius ductus		/	517
Dorborvomi		-70.	
Drachii offinn feodor			1021
Bradipepfia Bronchocele Bubo fub avilla	014	Catarrhalia fahria	1022
Dinchocele	800	Catarrhue	587
Bubo fub axilla 40.	120	Catarrhi	479
inguinum 128. 1	1020	Larochue	607
	7.7	1 15000	1022
			Cele

			1042
Cele	135	Constipatio alvi 120.	163
Cephalalgia	836	Contagiofa febris	483
Cephalæa	836	Contractura membrorum	730
Chimoiis	235	Contufio testium	757
Chiragra 479.	768	Convulfio	487
	372	ex colica	850
		Cordis palpitatio	267
		Cornua uteri	867
ficca	180	Corneris pruritus	1087
Chorda venerea	522	Corruptio gingivarum Corruptorum membroru	778
Chylus	62	amputatio	1029
Circulatio fanguinis		Corvza	-057
		Coryza Crabronum ictus 862.	-005
		Crabronum ictus 862. Crinones 957.	399
Coagulatio lactis in mam			696
			679
Coctio ventriculi	948	Crura ulcerofa	-03
Cæcitas 206	190	Crurum imbecillitas	163
Cæliaca affectio	370		872
Colica 287 482	190	Cubiti offium fractura	698
biliofa 287. 483. 4	188	Curatio puerperarum	ia
flatulenta 288.	189	Cuticulæ excoriatio	660
		Cuticulæ excoriatio Cutis miliaris efflorescel	849
nephritica			841
convulfiva		asperitas & siccit.	715
	288	D. 15418	704
stercoraria	3.1	DEbilitas auditus	950
verminofa		Dememoriæ	292
variolofa, morbillof.		Defectus lactis	464
Colli apostema	798	barbæ mammarum indecorus	467
Colli glandularum intum	e-	mammarum Inde	197
fcentia Columellæ tumor & inflar	311	papillarum	868
Columellæ tumor & inflar	n-		816
matio	313	Defluxio para	CCIA
Coma fomnolentum	021	Dei gratia Theophi.	17:
. Combustio ·	121	Defluxio Dei gratia Theophr. Para Deli is onimi 855	907
Comedones 957. 10	200	D 1 ' amimi	12
Comayioma	201	Delirium	1091
Condylomata ani	114	n . dolor	1089
	227		1094
Congrumatus fanguis	200	vacillatio Den	titio
	,,,,	P	

Dentitio difficilis	1004	Pain	
Diabetes	1094	Epicauma	227
Diarrhœa 282.	817	Epidermus	922
Difficultas partûs	498, 1010	Epitepha 5	20, 1033
intestinorum	681. 1033	phibuoid	236
	414	Epiplocele	436
mingendi	169. 1033		1087
Dislocatio offium	825	Erifipelas	1101
Dolor capitis	300	Essentia traumatica	47
hæmorrhoidum	836	Esthiomenus	42-
dentium	98	Evellere supercilion	ım capil-
ischiadicus	1091	los	198
nonladicus	858	Excoriatio cuticulæ	658
nephriticus	789	fcroti	740
oculorum	200	velicæ.	357
Dolores humeri	55	Excrescentiæ carneæ	756
post partum	969	Exomphalos	436
Ductus thoracicus	60.62	F.	450
Durities hepatis	881	FAciei rugæ 1	55. 1016
Duodenum	63	fquammulæ	
Dyfenteria	ATA. TOLL	nigredo a fole	156
alba & incruenta	415	verrucæ	159
Dylorexia	903		160
Dyspepsia	914		161
Dyfpnœa	170.876	maculæ	139. 154
Dyfuria	825		145
Dystochia			152
E.	-0.	Fames canina 660.	860.876.
FCchymoma	TAE 251	Favi 162.508.	908
oculi	306	Favi 162. 508.	830.952
Ecchymofes	146.371	Faucium ardor	433
Ecchymomata	371		798
Efflorescentia cutis	miliaris		cus 798
			11. 578
Elephantiasis	200	catarrhalis	587
Emaniio mentium	258. 923		372
Eminentia ficofa		Febris ardens	878
Emphylema	529	contagiofa	163
Empyema	229	ephemera	477-530
Enterocele	440	miliaris	660
Ephemera febris	436		533. 868
	477.530	quartana	539
	129. 1031		530
		Eccc4	Febrie
			7.00118

T. L. Carrie	1049
Febris maligna 858	Ganglion -42 427
hungarica, pestilentialis,	
facted 580	Genæ intumescentiæ Glandulæ scirrhosæ indura- 491
lenta 578	tæ mel-
Ficus	Glandularum colli intumgit
Ficatio, ficosis 529	
Fiffuræ labiorum 887, 1031	Gonorrhæa vera & notha 390 Gonorrhæa vera & notha 621. 1018
manuum 887. 1831	Gonorrhæa vera & notha virulenta 621. 1018
papillarum 460	Virulenta Paracelli
Gunggoilia 469	virulenta 621. Grația Dei Theophr. Paracelf.
ani 119. 103 1	Gravedo f. Coryza Gravidarum morbi 635: 1031 fymptomata
Fistula 594	Gravidarum morbi 035 635
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	
ani	Gutta rofacea 139. 241
thoracis 451	ferena
mammarum 465	H co 499
Flatus 487	T T Emontoe Hæmoptills 402
ventriculi 910	Hamorrhagia narium 465
701 11	
El	10
alvi 81	Hæmorrhoidum dolor
dysentericus 414	fluxus 198
1-1:	000
lochiorum	
menfium nimius 378	iuppreiiio uvalen
hepaticus 886	fuppreffio Hæmorrhoides cæcæ, uvales morales, verrucales vaginæ uteri 409
	1 22010100
	vaginæ uteri 409
Fœtens halitus 188	Hæmoptifis 395
Fœtida anhelatio 188	Hæmurisis 188
Fractura offium	Hartmann contra act 20?
brachii 162	
humeri	Hectica febris 836
cubiti 163	Hemicrania 1024
Furnouli 120 204 517 0-	Haminlavia : ities
Furunculi 128. 394. 517. 876	Hemiplexia Hepatis obstructio, durities 881 881
G.	Hepatis outilities 881
	00
GAleni remedium contra	fcirrhus ylcus xlena.
morfum canis rab. 340	abscessus, ulcus Hepa

	1 14 D	EX	
	Depatis inflamment		
		fcorpionum	
	Henotice 886	viperarum	1031
	Hepaticæ maculæ 886	Ignis perficus	968
	416Datitio	Ignis perlicus	27. 879
	Hernia 005	Ignis S. Antonii	162 1079
	Hatrofa Com. 70/0018	ITIEOS	63.427
	annote	Iliaca paffio	492
	Varicofa - c 445	Iliacus affectus	492
	varicofa, carnofa, ventofa	Imbecillitas	492
	umbilicalia 436	pedum pedum	679
	- Illically	pedum	ibid.
	Sumans		701
	temoralia 450	auditus	704
	Cruralie 101d.	Immundities faciei	715
			151
	His ()). 010. 100-	Importing C .	3. 1097
	Hircus alarum 51. 756.	Impotentia virilis Incontinentia prim	16 r
M		impotentia virilis	01. 024
	Humeri luxatio 234	Incontinentia urinæ	010
		ILLICUDUS 120 000	019
	Humeri dolor	Induratæ glandulæ	2. 103I
		Infantum crura imbec	497
	Hydroa febris 544	Imflammatio	Illia 679
	Hydrocele 358	OLUMBERT	505
	Hydrocele		116
	Hydrophobia 436	columellæ	813
	Lypochondr. melanchel: 331	faucium	ANY A TOTAL OF A SECULIAR SHARE
	Hypochondr. melancholia 937	hepatis	798
	thoracis vel no.2 . 1052	mammarum	883
			451
	Ovarii multat . 281	tellines	739
	Hypochyfis 281	certigin	725.798
	Hypornyns	o out to titll	212
	Hypopyon 240	Thereadording	850
	JILCTICA DOC 22XI	renum	
		testiculorum	968
	Tycerus albus	virgæ, penis	858
	flavus 372	Inflatio ventris	910
			282
	Ichus animalium venenatorum Crabronum	man	910
	annallum venenatorum	mainmarum	455
	Crol	inguinum bubones	1029
	Crabronum 862, 1057	Infania	1042
	apum 862. 1057	Infipientia	
	Tull Portion	Intertrico	25
	pentum	Intantum	126
	1020	InfumeCourt	658
		Intumescentia capitis	139
		Ecce 5	Ina

三字学学 诗诗诗诗《安古·			perla
Intumescentia tonsillarun amygdalarum	n &	Linguæ scabrities,	Pe11098
amygdalarum			855
genæ	264	Lipothymia	236
uvulæ f. columellæ	813	Lippitudo humida	90.970
colli	RII	Lillians	1010
Involuntaria mictio	819	Lochiorum fluxus	544
Inversio palpebrarum		Lues Hungarica	1
Italorum Mostacioni	190	Italica	7611
Ifchiadicus dolor	858		0- (
Ifchuria	822		3 858
THE RESERVE THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE		litana	1083
L.		lumbago	1007
		Lumbrici	1058
Labiorum cancer	889	Lupus	00. 778
fissuræ, scissuræ, ri	mæ,	Luxatio omum.	814
rhagades veficulæ &c.	887	humeri	62
Lachrymalis fiftula	229	manus	63
Lactea febris	589	Lympha	331
Lactis coagulatio in mami	mis	origo & ulus	400
467.	948	Lycantropia	15, 350
Lactis defectus	950	Lythotomiæ app. 3	48. 352
redundantia	951	10.	,,
Lac virginale 140.	152		161
Lactea crusta 162.	952	1 miginalis	145
Lævitas intestinorum	920	Macula originalis Maculæ faciei Maculæ henticæ	884
Lagophthalmia	235	Maculæ lace	223
Lassitudo 936.	957	macutæ neper-	200
			858
Lentigines 145. 879. 1	041	rubea ocuioicum	e 14
Leontialis	258		indeco.
Lepra 258.	923	Maligna febris defectus	464
Judæorum, Græcor.	258	Mammarum	465
Decime		CO-10	
Leucoma	223	fiftula	451
Leucophlegmatia	673	magnitudo inflammatio	45)
Lichenes	1097	inflamination	454
	956		455
fcirrhus	956	cedema	458
Lienteria	920	fcirrhus	465
	1097	cancer	Mania
ranula	670	ulcera	

Mania	E A.
Mania TOA2	Colliens and I at
Manuum asperitas 816	Gallicus vel Indicus 611
Manue I	Plavidariim
Contractura	pediculalis 0=0
Marafinue fonit: 817	Committaile
"idilice ani	regius
Maternus 114.529	Morbi capitis
Matricio - 101	Morphæa
Melanchal: 266.963	Morfus animalium venenato.
Melia 1 278	canis rabidi 860. 1005
Melicerides 278	Mortificatio 860. 1005
The Chillips of the Control of the C	priductiffical (f)
Membrorum contractura 483 Membrorum corruptorum am-	Moderica: L. 1
Memoriæ imbecillitas & abo-	Murmura ventris 488
litio de abo.	Myopia 249
Wenter does!	N N
All Chillim emants	Nævus maternus 161. 963 Narium hæmorrhagia 402
Suppression observa: 384	Narium hamorrhagia
fuppressio, obstructio 384	Narium fœtor 966 polypus, ulcus 604. 965 obstructio
nimine Annua 383	Narium foetor 965
Menfrua 378	polypus ulana 966
Menstrua 957. 1010 Mesenteri obstructio 12. 876 Mictio cruenta vel sanguirio	obstructio 604. 965
Michio Cruento 12. 876	Naufea 967
zanguluis	Neare
395.825	Neapolitana lues 428
purulenta 82	Nephritis 611
involuntaria 819	Nephritis, nephriticus dolor
aviala	Nephralgia 789. 968
Miliaris febris	Nephralgia 789. 968
herpes	Nervi motorii oculorum 973 Nervus opticus
Cutto Cinorel Centia	
Mingendi difficultae	Tri-8. Cut Cutis
Milerova - 820	dentium
Mola mtoni 492	faciei a fole 159. 1032
Mora ani 750	Nubecula oculorum 049
Morbilli 112	Nutatio capitis 223
Morbus II 1013	Nymphomania . 834
Morbus Hungaricus 830	278
	O. 278
puerorum 520	Oblivio 715
87	Oblivio 719
	Ob

Obstructio hepatis	881	P. 127
mesenterii		777 4 4 471
narium	967	1 Dallidan color VIIb
menfium	284	
Oculi ecchymoma	206	Pani 401
caligo	207	Danillamon defectus
hebetudo	207	A THE PROPERTY AND AND AND AND AND AND AND AND AND AND
macula rubea	206	eventiatio 401
procidentia		200 .00 .00
fugillatio	206	Papulæ rubræ, mordica 350
tabes	IOI	fudorales 60 111
unguis	210	Palaehrarum invertile (9
Oculi pannus, panniculus	210	Panaritium -li 21
lippitudo humida	226	Panaritium Pannus, panniculus oculi
	200	Papula / aum 15
dolor	200	Paracelfi oleum fanctum 108
maculæ	ibid	
Habcoara		Parulis 782. 87
pruritus		1.
ulcufcula	220	Paraplexia f. Paraplegia
vulnera 197.	250	Paraphimosis 48
Udontalgia .	1001	rarapininons
Odema mammarum	454	I allicho
Oedematosi pedes	673	
Oleaginosa crura	673	latociaco
Oleum fanctum Paracelsi	157	Parotis 681. 101
	963	Parrils dilliculture
Ophthalmia	212	ralliones my res
Originalis macula	161	Pectoris Hydropa
Orthopnœa	169	Pedum imoccinio
Offium cancer	327	remini tunoi
brachii & cubiti fract.	163	
callus	38	rediculatio onl
caries	293	Pediculi 010
dislocatio	300	Penis Carillious
fractura	304	Penis inflammatio 91
luxatio 300.	778	exulceratio excrescella
pædarthrocace	327	Penis verruote
Ipina ventofa i	bid.	
Ovarii muliebris Hydroj	os	Peripneumonia
PC STATE OF THE PARTY OF THE PA	281	Peripneumonia Perniones 517. 530. 672. 89 Perficcus ignis
Ozæna 604.	965	Perficcus ignis
	133	

Pettilentialis febris		Dudulm	
Torcouldite top".	544	Puftulæ	137
	544	ardentes	370
	986	fanguineæ and har	394
Phlegmone	934	Putrefactio	428
Phrenitis	127	Q.	211
Phtiriasis 830.	858	O Uartana febris	539
Phthisis	870	Quercetani aqua	li-
Phl. o 802. 1	075	Quercetani aqua thonthript.	344
Phlyctenæ, phlyctides	250	Quotidiana fabric	
Plan	858	R.	530
Phygetla	018	D Abidi and and Gra	010
Phyma 128. 1	029	R Abidi canis morfus Rabies canina, felina vulpina, lupina	800
Phymata	40	Rabies canina, telina	331
Pleuritis 128.	517	vulpina, lupina	333
Ploratus uteri	036	Nachitis	322
Fneumatocele	383	Ramex	435
Dal	126	0 1 0 1 1:	670
Lollutio nucturno	090	Naphandian	305
I Olyphic marine	- 1	III ducedo ooo	
Porrigo 004.	306	Medundantia lactic	120
Potopatridalgia 830. 1	031	Remedia fuperstitiosa	A CONTRACTOR OF
Præpusi	840	Renum calcul	r
Præputii tumor ædemat	ofne	Renum calcul. 890.970.	104E
& flatuofus Presbiopia	932	vulnera	980
Procidentia ani	210	vulnera inflammatio	983
oculi	149	Refelence	968
ocuii	107	Refolutio linguæ	1024
vaginæ uteri		Respirationis difficultas	The state of the s
Proftratus appetitus	275		10;3
	201	Retentio alvi	120
Pruritus ani	748	Rhagades 119.469	. 887
Pruritus corporis	168		119
ocuio IIII		Rheumatismus	768
fcroti		Rhachitis	322
Pfeudophthalmia.	740	Rhyas	227
		Rimæ 469	887
	230	Rubea macula oculi	206
1 uuchda-	218	ID C	. 960
	611	ID I C · ·	. 154
Pudendorum inflammat. Puerorum morbi	850	ID - 0	1910
Puermera	27	Rugen Cosint	1016
Pulmonum adnascent.163	872	Ruptio venarum	110000000000000000000000000000000000000
ulcus aunaicent. 163	896	Rupti varices	78
A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	893	The various c	103 Sa-
		3.	Da-

INDEX,

S.	Sitis nimia
	Sitis nimia
in renibus	o Solanum officinarum in dolo
Salacitas 681. 72	Soda 9 ¹² ·dolofo 9 Solanum officinarum in dolofo hæmorrh. 10 ²
	3 Somnolentia
0	4 Chalmus 7 141
Sanguinea tubercula 12	7 Specificum Cardilucii 28, 868
Sanguinis circulatio 6	7 Specificum Cardilucii 868 1 Sphacelus 428, 868
	Sphincter ani
iputum 40	9 Spina ventofa 61
Sanguis congrumatus 39	Spiritus animales 409
Sarcocele 436. 446. 479. 86	8 Sputum Canquinis 150
Sarcoma 60	4 Squammulæ faciei 51
Satyrialis 25	8 Steatomara 1047
Scabies 876, 1006, 102	olSterilitas 083
Scabrities linguæ 100	8 Sternutatio nimia 140
1uperciliorum 20	O Stigmata 483
Schidacidon	Stillicidium mensium 1029
Scirrhi	Il narium 913
Scirrholæ glandulæ	Stomachi ardor
Scirrhus mammarum 45.	vermes 829
teftium 72 Sclerophthalmia 23 Scorbutus 939, 102	Stranguria 200.811
Sclerophthalmia 23	Strumæ & scrophulæ 800, 358
Scorbiutus 939. 102. Scorpionum ictus 103	Sudamina 1012
Scorpionum ictus 103	Sudor nimius 266
scrophulæ ac itrumæ 800.81	IlSuffocatio uteri . 104)
acrophularia in dolore hæmoi	
rhoid.	Sugillatio oculorum 191
Scrott inflammatio 73	Superciliorum defluv. 4.371
icrirrhus, excoriatio & tu	
mor 739. 74	Scabrities 198
pruritus 74	fiffuræ
Secundinæ 117. 476. 68	Superstitiofa remedia Suppressio alvi 120. 85 hæmorrhoidum 188
Senins maraimus 26	Sisupprellio alvi
	110011101110111
Serpigo 75	mentium 8
Serena gutta 24	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
Sideratio 42	RISurditas 7"
Signa fracturæ offis 300	Susurrus aurium 7.8
Singultus 191. 90	Sympathia
Sinuofum ulcus	Symptomata & morbi gia 653
Siphilis, 61.	darum

8	Symptomata vifus	Vari
1	Syncope 755	Various sunt
ro Ito	Synovia 855	Varices rupti Varicofum ulcus 78
00	T. 081. 782	varicolum ulcus 78
		Variolæ 260 400 0m
21	1 oculi 11.496	Varix 73.876
76	è scabie	Varix 73. 876 Vafa lactea 73. 62
41	pneumonica 922	
68	Laidhtilman	venæ capinares
14	Pneumonica Tarantifmus Taraxis 331. 338	Venæ capillares 60 pulmonicæ 60
27	Taraxis 331. 338 Telephium in dolor, hæmor- rhoidum	Venæ fectio
61	rhoidum in dolor, hæmor-	Venarum ruptio
9	Tending 100	Venenatorum animalium morafus Venenatorum affumptio Venenera lues Venerea lues Venerea lues
6	Tenes 62	fus
1	Tarris 164	Venenorum affumntia 331
7	Tertiana febris 533.868	Venerei bubones Ventriculi fatto %
3		
6	Contulio 720	Ventriculi flatus & 129
33	fcirrhus 730	Ventriculi flatus & ructus 919 ardor, five foda 912 Ventris inflatio
19	ulcera 727	Ventris inflatio
12		
12	Thoracis fiftula 451	Jugitus, murmnra & hon
19	hydrops 451	Vermos 488
11	hydrops 473 Tinea 508. 798. 952 Tinnitus aurium 723 Tonfillarum intumescent	vermes 1083
	Tunitus aurium 198. 952	ani
58	Tonfillarum intumescent. 805 Tormina vel colica	aurium 986
33		
66	Tormina vel colica 287 Tremor capitis 324	Verrucæ
45	Tubæ Fallonii 834	Verrucæ ani
06	Tubercula fanguina 268	faciei 114
99	Tumor abdominis 127	penis 160
75	columellæ 282	Vertigo 932
00	pedum 813. 1095	Vesica calculus
98	Tremor capitis Tubæ Fallopii Tubercula fanguinea Tumor abdominis columellæ pedum lienis ficofus	ulcus 344
1	ficofus 956	excoriatio 341
41	fcroti 529	Velicula labiarra
89	henor: 720	Veternus labiorum 887
84	hepatis 739 Tuffis 885	Vesiculæ labiorum 887 Veternus 1021 Vibices
22	Tymponis: 961	Vigilia -1-1
115	Tympanitis 863	Vigiliæ nimiæ
123	*7Ac:11 . V. 1057	Vina traumatica Paracelfi 46
1.8	Vaciliatio denti	vinum traumat. Muralti
i-	Vaginæ uteri hæmorrhoi	Vielle 968
53	des	1 301. 424
136	101	Virgæ

	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	3000	016
Virgæ caruncula	622.	929	Vomitus 513. 876. 916
inflammatio		020	luredo el4
exulceratio		021	Nrinæ incontinentia 822
Verrucæ & excrefcei	itiæ p	enis	Urinæ funpressio . :des
		022	Urinæ suppressio Ureri vagiaæ hæmorrhoides
Virilitas extincta		501	281
Vilus fymptomata		755	hydrops 2 960
Vitiligo			hydrops 957. 960 mola 957. 266
			fuffocatio 275
antiqua	41. 1	¥25	vaginæ procidentia 266
maligna		48	cervix 267
mammaruni		465	
hepatis			fundus 266
testium			
CC		The same of the sa	
Ulcus	594.1		
colli & feucium			
phagedænicum		798	
finuofum			
velicæ			
			The state of the s
pulmonis		893	Cancros &c. Uterina hæmorrhagia 278
varicofum		117	Uterina hæmorrhagia 278
		70	Oterinus ruroi
Ulcuscula oculorum		226	Vulnera 846
Ulcus renum			Vulnera capitis 197. 250
aurium		985	OCH OTHER
narium	and a	965	renum Uvulæ intumescentia & in- flammatio
Umbilicalis hernia		863	Uvulæ intumescentia (813
Universalis cancer	CANAL CONTRACTOR	258	11001111111
Unguentum de linari		99	
Unguis oculi	218.	530	Xerophthalmia

FINIS.



